







4/2 + 40.

376

911488101

Herr. Benzenberg,
Past. Schölleranus,
1808.

Die Briefe ist aus
Holländische übersetzt.

Leibniz (J. L.) Aufsatz zum Land-
bau im neuesten Geographischen
Anstalt. Halle 1808. 20 B.

Profes in
Schulen Be
Frankfurt

6

in

in

M. J. E. F a b r i

Professors in Erlang, ordentlichen Mitglieds der königl. preussischen
gelehrten Gesellschaft zum Nutzen der Wissenschaften und Künste zu
Frankfurt an der Oder, wie auch Mitglieds der naturforschenden
Gesellschaft zu Halle,

H a n d b u c h

der

neuesten

G e o g r a p h i e

für

Akademien, Gymnasien

und

für einzelne Freunde dieser Wissenschaft.

M e b s t

einer Einleitung

in die mathematische und physikalische

Erdbeschreibung,

und

mit einem vollständigen Register.

E r s t e r T h e i l.

Neunte, durchgehends geprüfte und vermehrte Auflage.

H a l l e,

bei Hemmerde und Schwetschke 1805.

M. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Brug. 376



Handwritten text in a cursive script, likely a title or address, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

Handwritten text in a cursive script, appearing as a mirror image.

V o r r e d e
zur neunten Ausgabe.

Die erste Ausgabe von diesem Handbuche erschien, — (so wie bei gegenwärtiger Auflage gleichfalls der Fall ist) in zwei Abtheilungen, von denen die letzte im Sommer des J. 1785 die Presse verließ. Im J. 1787 folgte die zweite Auflage, eine dritte im J. 1790, die vierte im J. 1793, die fünfte im J. 1795, die sechste im J. 1797, die siebente im J. 1800 *), die achte im December J. 1803.

* 2

Haupt-

*) Diese siebente Ausgabe wurde in zweifachem, verschiedenartigen Nachdrucke dem Publikum dargeboten: 1) in Wien, von einem dasigen Buchhändler, 2) angeblich in Schweinfurt, von dasigem, — (nicht existirenden) — Verlags-Bureau, richtiger aber zu Ronneburg im Altenburgischen, b. d. Schumannischen Officin; ersterer Nachdruck mit unverholner Wiederholung der Aufschrift im Titelblatte von meiner obgedachten siebenten rechtmäßigen Ausgabe, letzterer Aferdruck aus Ronneburg hingegen mit folgendem veränderten Titel:

Handbuch der neuesten Erdbeschreibung und Statistik v. D. J. D. A. Höck, Königl. preuß. Polizey-Direktor und Justiz-Rath, 1ster Bd. 1803, 2ter Bd. 1802,, (sic!)

Haupt-Zweck bei Abfassung der ersten Ausgabe dieses Handbuchs war zunächst, theils zu Fortsetzung eines vorhergegangnen fruchtbaren geographischen Schul-Unterrichtes einen leicht leitenden Text für Lehr-Vorträge auf Akademien zu liefern, theils hiebei, nach den wissenschaftlichen Bedürfnissen unsrer Zeit, — (wenigstens im Umfange teutscher Lande), — auf diejenigen akademischen Bürger Rücksicht zu nehmen, welche in den wissenschaftwürdigsten Gegenständen dieser, für

(sic!) Schweinfurt, im Verlags-Bureau. Wohl zu merken, für den Preis von 5 Fl. 48 Kreuzer, (schreibe 5 Fl. 48 Kreuzer), während meine letztere achte Ausgabe für die Hälfte des Preises in allen Buchhandlungen zu erhalten war.

Neuerst betroffen mußte ich mich finden, in diesem Ronneburger Afterdrucke, mit jenem Titel in allen Bogen, die ich durchblätterte, meinen Text, mit meinen, seit vielen Jahren mühsam gesammelten, sorgfältig von mir in ein System eingetragenen Materialien, — so getreulich copirt wieder zu lesen, und zwar mit so pünktlicher Genauigkeit zu lesen, daß selbst meine Citaten von Seitenzahlen, ungeachtet solche mit dem Ronneburgischen Abdrucke nicht übereinstimmen, aus meiner vorigen Ausgabe beibehalten sind, als: S. 53. Zeile 5. u. u. liest man in der ronneburgischen Ausgabe, aus meinem Texte wörtlich wiederholt: „Alle vorher S. 50. genannte Haupttheile etc.“ — wo die erwähnte S. 50. wohl mit meiner Ausgabe zutrifft, aber nicht mit dem ronneburgischen Drucke, in welchem die nachgedruckte Stelle erst S. 52. vorkommt. Gleichen Fall findet man in diesem Nachdrucke Th. I. S. 105. bei Querfurt und Barbh, desgl. S. 183. bei Tricfi, im 1ten Theile bei Schweden, S. 123. u. a. D., wo die in der siebenten Ausgabe meines Handbuchs citirte Seitenzahlen, (S. 38. 50. 80.) auf meine Ausgabe, aber ganz und gar nicht auf den ronneburgischen Nachdruck passen, so, daß folglich die allenfallsigen Käufer des Nachdruckes, bei dem etwanigen Gebrauche desselben sich genöthiget sehen, die vorige Ausgabe meines Handbuchs zu Hülfe zu nehmen. Noch mehr! — In meiner siebenten Auflage war durch eine Druck-Irrung gesetzt, anstatt, „siehe im Fol-

für Gelehrte, so wie für jeden wißbegierigen Weltbürger unentbehrlichen Wissenschaft, auf Schulen etwa vernachlässigt waren; in welcher Beziehung dieses Handbuch, nach meiner Vermuthung, zugleich in höhern Klassen unserer Gymnasien und anderer gelehrten Schulen als nützlicher Leitfaden dienen sollte. Diese Bestimmung ist mit dem erfreulichsten Erfolge, in einer Reihe von mehrern Jahren, in Lehranstalten protestantischen und katholischen Bekenntnisses mannichfaltig bestätigt gefunden worden.

* 3

Eine

Folgenden re.: -- „so im Folgenden,“ -- und dieser Druckfehler im angehängten Verzeichnisse von Verbesserungen von mir gebühlich notiret. Obgedachter Nachdrucker nahm sich nicht einmal die Mühe, aus meinem Druckfehler = Verzeichnisse diese Irrung zu verbessern. Wie bei eben erwähnten Seitenzahlen findet man hier sinnlos wiederholt: „so im Folgenden,“ -- ohne einigen Wink zur Verbesserung in einem Druckfehler = Verzeichnisse. -- Im Abschnitte von *T r i e s t* waren in meiner Handschrift zur 7ten Ausgabe die dasigen 2 *P e s t h ä u s e r*, (*Q u a r a n t a n e n = H ä u s e r*, oder *C o n t u m a z = H ä u s e r*) bemerkt. Durch ein Mißverständniß meiner damaligen Setzer und Correctoren, wurden aus den 2 *P e s t h ä u s e r n*, 2 *P o s t h ä u s e r* gemacht. Indem in meinem Handbuche, bei keiner einzigen Stadt die *P o s t h ä u s e r* angegeben sind, (selbst nicht bei *H a m b u r g*, wo solche allenfalls in meinem Handbuche genannt werden könnten), so mußte wohl jeder aufmerksame *S c h ü l e r* leichtlich einsehn, daß in oberwähnter Stelle bei *T r i e s t*, von *P o s t h ä u s e r n* nimmermehr die Rede seyn konnte. Nicht so einleuchtend war indessen diese Beherzigung dem Herausgeber des Nachdruckes!

Bei obigen und andern mannichfaltigen höchstauffallenden Ansichten des Textes in diesem Nachdrucke, konnte ich mich auf keine Weise überreden, daß der auf dem Titel genannte Verfasser an diesem Raubgute auch nur einen entfernten Antheil habe. -- Ganz undenkbar schien es mir, daß ein öffentlicher königl. preuß. Beamter, ein königl. preußischer, -- reichlich besoldeter Polizey = Direktor, ein königl. preußischer Gerechtigkeit = Rath in eben dem Staate, in
wel-

Eine fernere aufmunternde Erfahrung von mannichfaltigem, wider meine anfängliche Vermuthung, allgemeineren Gebrauche dieses Handbuchs, vermochte mich zu einiger Erweiterung des in der ersten Ausgabe von mir zunächst beabsichtigten Planes. Einzelne Privatpersonen von reiferem Alter, insonderheit mancherlei Geschäftsmänner in verschiedentlichem Amte. Berufe, benutzten bereits die ersten Auflagen des Handbuchs zum Nachschlagen bei ihrem Handgebrauche;

welchem der Verfasser lebt, und in welchem die rechtmäßige Verlags-Handlung für Schutz ihres Eigenthums ihre Abgaben entrichtet, — noch dazu ein Mann, der in wiederholten schriftlichen und mündlichen Zusicherungen sich meinen Freunds nannte, das Eigenthum seines Freundes und der Verlags-Handlung des letzteren, auf eine so schamlose Weise wagen sollte sich zuzueignen? — Bei ähnlichen Fällen zu schonenden Urtheilen gewöhnt, war ich zu gerne geneigt, im Titel dieses Nachwerkes eine Irrung zu vermuthen. In dieser Verbindung schien mir, von Seiten der Dffizin, welcher der Nachdruck etwan übergeben gewesen wäre, mit dem Titelblatte eine Verwechslung eingetreten zu seyn. Noch wahrscheinlicher mußte mir diese schonende Vermuthung werden, mit aufmerkamer Ansicht des Titels von dem Nachdrucke, worin als Inbegriff desselben, nicht bloß ein Handbuch der Geographie, sondern auch ein Handbuch der Statistik angedeutet ist; ungeachtet ich im Texte, bei keinem einzigen Land-Abschnitte, auf Bedürfnis und Erfordernis eines Handbuchs der Statistik einige mehrere Rücksicht aufanden konnte. Denn die einzelnen statistischen Bruchstücke, welche jede Ausgabe meines Handb. lieferte, sind bei weitem nicht hinreichend, um dem im litterarischen Sprachgebrauche in Deutschland wenigstens, — anerkannten Begriffe von Statistik zu entsprechen. Mit dergleichen und andern Vermuthungen genährt, vermuthete ich von dem auf dem Titelblatte genannten Verfasser, oder auch von Seiten der Verlags-Handlung, in einer öffentlichen Anzeige nähere Aufklärung zu erhalten. Aber von beiden genannten Theilen blieb diese Erklärung aus. Um nun in dieser, mir nicht ganz gleichgültigen Angelegenheit, zur Gewißheit zu kommen, erließ ich, an den auf dem Titelblatte des

gebrauche; in dieser Rücksicht fand ich mich bewogen, in den nachfolgenden Ausgaben bisweilen mehrere Sachmerkwürdigkeiten aufzunehmen, als nur irgend bei dem ausführlichsten Schul- oder akademischen Unterrichte in der Erdkunde erörtert werden können. Daher im Inbegriffe dieses Handbuchs eine Summe von ungefähr 16000 geographischen Namen.

In Anordnung der einzelnen Haupttheile, desgleichen bei Abfassung der einzelnen Abschnitte,

* 4

wurde

des Nachdrucks, als Herausgeber desselben, genannten Hrn. Höck zu Schwabach, eine Zuschrift, mit folgender offnen Aeußerung:

„Daß wahrscheinlich ohne Seinen Antheil, irgend ein loser Bube Ihm den Poffen gespielt habe, zur Empfehlung jenes Nachdruckes, den Namen Höck etc. — zu mißbrauchen, hiermit aber Seinen Namen auf eine böslische Art zu bes Flecken; bei diesem schlimmen Handel erfordere es auf alle Weise Seine Ehre, wegen dieses Streiches, der Ihm (Hrn. Höck) äußerst nachtheilig seyn könne, dem Publikum in einer öffentlichen Anzeige eine befriedigende Aufklärung zu ertheilen etc. etc.“

Auf dieses empfing ich folgende, für mich, und gewiß für mehrere meiner Leser, höchst befremdende Rückantwort:

„Die Schumannische Buchhandlung in Ronneburg, (schrieb Hr. Höck), hat mich im J. 1801. wiederholt dringend ersucht, für sie ein geographisches statistisches Handbuch, nach den neuesten Friedensschlüssen anzuarbeiten, und dabei das Ihrige zum Grunde zu legen. Ich habe (fährt Hr. Höck fort) — mich zwar endlich dazu entschlossen etc. — Ueberhaupt aber dürfen Sie versichert seyn, daß ich nicht die entfernteste Absicht hatte, durch diese Unternehmung Ihnen zu schaden etc.“

Ich unterdrücke eine ausführliche Darstellung von meinen Empfindungen, die mit dem Empfange dieses eigenhändigen schriftlichen Geständnisses von einem meiner vormals vermeinten Freunde, sich mir aufdringen mußte, und überlasse dem Publikum, zu entscheiden, ob man von einem Polizey-Direktor, noch dazu von einem königl. preuß. Polizey-Direktor, das Geständniß hätte ahnden sollen: „daß Glaube
und

wurde in allen bisherigen Ausgaben, auch in gegenwärtiger — auf Deutschland vorzüglich Rücksicht genommen; hiermit, nach einer kurzen nothdürftigen Einleitung über die gesammte Erdkunde, der Anfang mit Deutschland gemacht, und dieses ausführlicher, als jeder der übrigen Land- und Staaten-Abschnitte, dargestellt. Und wenn man auch in den meisten großen und kleinen geographischen Systemen bisher gewohnt war, die Bestandtheile der deutschen Reichskreise, nach

und Bekenntniß einer schuldlosen Absicht, — (die mir Hr. Höck in obigem Schreiben zusichern will), — eine strafwürdige Handlung in einem polieirten Staate rechtfertigen könne?“ Auch überlassen sey es andern zu entscheiden, ob un- veränderter Abdruck von 40 Bogen Text eines Buches, mit wenigen Veränderungen, und mit geringfügigen Zusätzen wohl heißen könne, dieses Buch zum Grunde einer neuen Arbeit legen?

Die Veränderungen, welche der Herausgeber dieses Nachdruckes hierin für gut erachtete, bestehen insonderheit in Folgenden: 1) Die in meinen Ausgaben bei einzelnen geograph. Gegenständen beigefügten lateinischen Benennungen sind meistens — (aber nicht immer), — weggelassen worden; 2) hat demselben beliebt, bei den in meiner Litteratur genannten Schriftstellern, die in meinem Texte beigefügten Vornamen derselben zuweilen zu streichen, so wie überhaupt mehrmals die Litteratur anders zu rangiren, als: z. B. dem, in meiner siebenten Ausgabe, Seite 46. ff. aufgenommenen Bücher-Verzeichnisse, schon auf Seite 6 bis 11. Isten Th. seines Nachdrucks einen Platz anzuweisen; 3) in der Einleitung war es Hrn. Höck gefällig gewesen, verschiedentlichen Text aufzunehmen, welcher in keiner Ausgabe meines Handbuchs vorkommt; dagegen finde ich wiederum in seiner Einleitung, aus meinem Abrißse der Geographie, wörtlich abgedruckt, und zwar:

aus meinem Abrißse, Ausg. | in Hrn. Höck's Nachdrucke,
1796. S. 18. Nr. 10. | Th. I. S. 43.

„Fast bei jeder Religion findet man besondere geistliche Vorsteher“ | „Fast bei jeder Religion findet man besondere geistliche Vorsteher von

nach ihrem politischen Range zu ordnen, (das ist: nach Abhandlung der Herzogthümer und Fürstenthümer eines Reichskreises, die Graf- und Herrschaften, nebst andern kleinen Gebieten eines jeden Kreises folgen zu lassen), — so schien es mir in einem Leitfaden, welcher zur Anleitung bei dem öffentlichen oder Privat-Studium der Erdkunde gebraucht wird, weit zweckmäßiger, die einzelnen Theile jedes Reichskreises, nach der Folge ihrer Lage und ihrer Nachbarschaften zu ordnen, welches in gegenwärtiger

* 5

wärtiger

<p>von verschiednen Namen und Ansehen. Der Vorsteher der mohammedanischen Religion heißt Mufti; der lamaischen Religion Dalai Lama. In der röm.-katholischen Kirche sind die vornehmsten Häupter: der Pabst, die Kardinäle, Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte, Aebtissinnen, Präbste. Letztere geistliche Würden findet man auch in protestantischen Landen; einige auch bei der griechischen Kirche.</p>	<p>von verschiednen Namen und Ansehen. Der Vorsteher der mohammedanischen Religion heißt Mufti; der lamaischen Religion Dalai Lama. In der röm.-katholischen Kirche sind die vornehmsten Häupter: der Pabst, die Kardinäle, Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Aebte, Aebtissinnen, Präbste. Letztere geistliche Würden findet man auch in einigen protestantischen Landen, einige auch bei der griechischen Kirche.</p>
---	---

Warum in obiger Reihe geistlicher Vorsteher, von ebbelebtem Verfasser die Bischöfe sind weggelassen worden, wird man wohl einstens im Reichsanzeiger, oder in der Justiz- und Polizey-Samare. vernehmen. Unter den Zusätzen, womit Hr. Höck seinen Nachdruck aususchmücken beliebt hat, darf ich nicht verschweigen, sein in der Einleitung S. 36. f. aufgenommenes Produkten-Verzeichniß, worin man unter andern liest von Quecksilber, welches Polen und Toskana liefert, nicht verschweigen die drollige Staaten-Abtheilungen auf der Insel Selan, (6 Königreiche, 6 Fürstenth., 11 Grafschaften, 4 Marquisate, 9 Herrlichkeiten re. Ohe! jam fatis!)

Zuweilen

wärtiger Ausgabe, — (nur mit sparsamen Ausnahmen), — ebenfalls geschehen ist.

Bermitteltst dieser natürlicheren Folge der einzelnen Theile, werden Lage und Gränzenkunde dem Gedächtnisse wirksamer anvertrauet. Minder unterrichtete Freunde der Erdkunde, ersparen das mühsame, zeitspielige Nachsuchen der einzelnen Theile auf den Landkarten, und gewinnen hiemit in jedem Lections-Abschnitte kein geringes Zeitmaaß zu rascheren, zweckmäßigeren Fortschritten in ihrem geographischen Fleiße.

Jede von den bisherigen neuen Ausgaben dieses Handbuchs erhielt unausgesetzt wesentliche Verbesserungen und anderweitige Aenderungen im Texte, theils nach Anleitung
neu.

Zuweilen scheint Hr. Höck willens gewesen zu seyn, von dem Texte des Reichs-Deputations-Recesses (Regensburg J. 1803, 25ten Febr.) in seinen Zusätzen etwas zu benutzen; nach Maakgabe der Ausführung indessen zu urtheilen, war dieser Gedanke bei dem Nachdrucke nur sehr gleichgültige Neben Sache; denn noch liest man Theil I. S. 135., unter den teutschen Flüssen, von der (nun bekanntlich zu Frankreich gehörigen) — Mosel, (auf eben gedachter Seite, zweimal); desgleichen S. 62. (hier gleichfalls zweimal), auch S. 68., vom Bisthume, (anstatt Königl. preuß. Erbfürstenthume) Hildesheim; — S. 143. 144. 150. vom Hochstifte Münster, — S. 125. vom Bisthume Würzburg, — S. 127. vom Bisthume Fulda, — S. 132. vom burgundischen Kreise, — S. 129. von der Gränzfestung Philippsburg, und dergleichen mehreren Text, so wie solcher in meiner Ausarbeitung des Handbuchs vom J. 1799 geliefert wurde, auch damals nicht anders geliefert werden durfte. — Jedoch, hier schon zu viel über diese auffallende Spekulation eines Königl. preuß. Polizey-Direktors, und Königl. preuß. Justiz-Raths! —

neuhinzugekommener geographischer Quellen und Hülfsmittel, theils nach Maassgabe der, in den leztverfloßnen Zeitläuften so mannichfaltig erlebten politischen Trennungen, und zahlreich veränderten Länder- und Völker-Verbindungen, und andern denkwürdigen Abwechslungen, auf welche in jedem neuen Abdrucke, nach Umständen, die gewissenhafteste Rücksicht genommen wurde. Auch die gegenwärtige neunte Ausgabe, verstattete im neuen Abdrucke keine unveränderte wörtliche Wiederholung des Textes von der vorigen Auflage. Eine beträchtliche Anzahl von neuen, seit dem Drucke der achten Ausgabe, in verschiedenen Sprachen erschienenen, mehr oder minder lehrreichen Hülfsmitteln, konnte bei diesmaliger Lieferung wieder zu Rathe gezogen werden, und eine zahlreiche Summe von verschiedentlichen, binnen diesem kurzen Zeitraume erlebten, — zum Theil erst neuerlich bestimmter bekannt gewordenen Veränderungen, war es Pflicht am gehörigen Orte einzuschalten.

In letzterer Beziehung findet man nunmehr hierin erwähnt: die zwei in Europa, im leztverfloßnen J. 1804 neueingeführten Kaiser- Würden, den neuproklamirten französischen Erb- Kaiser- Thron, (Republik Frankreich, mit ihrem Kaiser- Haupte,) nebst den hiermit neuangenommenen Formen, und das neubegründete österreichische Erb- Kaisertum; desgleichen im Abschnitte von Teutschland, zahlreiche, durch Tausch, Kauf, und anderweitige Verhandlungen eingetretene Territorial-Veränderungen; hiermit die von dem österreichischen Hause, im Umfange des schwäbischen Kreises J. 1804 neuerworbne Besitzungen; nicht minder die neuen teutschen Fürstenthümer, Windisch-
grätz,

gräß, Babenhäusen, Krautheim, Meppen, Rheina = Wolbeck, Starckenburg, ferner die nunmehrige fürstl. Eszterhazische Herrschaft Edelstetten, die Sonderung von Hohenlohe = Jagstberg (Haltensbergstetten), bei den fürstlichen Hohenlohischen Ländern, und dergleichen mehrere im Texte pflichtmäßig ange deutete Aenderungen, welche jedem sachkundigen Leser, selbst bei dem flüchtigsten Durchblicke, in die Augen fallen werden. Man vergleiche insonderheit im westphälischen Kreise das Herzogthum Berg, im fränkischen Kreise, die Fürstenthümer Ansbach, Bayreuth, Würzburg, Bamberg, Mergentheim, im bayerischen Kreise die Oberpfalz &c.

In allen Abschnitten von Europa, vornehmlich in dem Texte von Deutschland, Preußisch. Schlesien, Frankreich, England, auch vom russischen Reiche, desgleichen im Abschnitte von Asien, in den H. von der Tatarey, von Ostindien, und den ostindischen Inseln, findet man zum Theil neue Ausarbeitung; überdies zahlreiche neue genauere Angaben von Flächeninhalte, und von Anzahl der Einwohner in einzelnen Ländern, Gebieten, Bezirken und Orten, öftere Angaben von mathematischen Länge = und Breite. Graden, von Höhenbestimmungen, desgleichen von Quellen und Mündungen der Flüsse, von den Hauptbeschäftigungen der Einwohner, ihren Gewerben, ihren Handlungs. Verhältnissen, von wissenschaftlichen und von Kunst., und andern Vereinen und Anstalten, von Staats = Einkünften, welche in vorherigen Ausgaben des Handbuchs zwar nicht ganz fehlten, aber

aber in gegenwärtigem Abdrucke noch öfterer als vorhin sind aufgenommen worden. Die Zahl der im gesammten Texte auf obgedachte Weise versuchten vervollkommenen Textstellen, beläuft sich, nach einer mäßigen Berechnung, auf mehr als zwanzigtausend, noch ungerechnet die Beifügungen, welche man im beigefügten Nachtrage geliefert findet. Auf mancher einzelnen Seite wird man 40 — 50 Angaben mit neuern Zahlen ausgetauscht, nachzählen können. Zur möglichster Sparung des Raumes, sind zahlreichere Abkürzungen, als in vorhergehenden Ausgaben gebraucht worden. Ein erläuterndes Verzeichniß der Abkürzungen, s. nach der Inhalts-Anzeige des ersten Theiles.

Neue Litteratur ist, wie in allen vorherigen Ausgaben, auch diesmal sorgfältig nachgetragen, hingegen sind manche im vorigen Abdrucke aufgeführte weniger lehrreich befundene Schriften weggelassen worden. Die gesammte Summe von allen im gegenwärtigen Abdrucke angeführten Büchern, mit Ausschlusse der in beträchtlicher Anzahl beigefügten Uebersetzungen, und der einzelnen notirten Ausgaben, — beträgt nun an 1500. — Der Druck des gesammten Textes, wird man, — wie ich nach Maassgabe der bisher an mich aus dem Druckorte, Leipzig zugesendeten Bogen hoffen darf, — durchgehends correcter finden, als leider! bei den vorherigen Ausgaben der Fall war.

Je weniger es übrigens, auch bei dem sorgfältigsten Bestreben des Verfassers nach fernerer Vervollkommung des Inbegriffes dieses Handbuchs, — auch nach den vielfachen fortgesetzten Unterstüzungen zahlreicher wohlwollender Beförderer
meiner

meiner geographischen Studien, — möglich ist, in dem so viel umfassenden Gebiete der Erdkunde etwas ganz fehlerfreies zu liefern, je mehr ich selbst jetzt wieder gewahr werde, daß in dieser Ausgabe noch gar manches zu verbessern übrig bleibt, um desto inniger finde ich mich veranlassen, auch diesmal an bekannte und unbekannt Sachkundige die Bitte zu erlassen, mir fernerhin alles gefälligst mitzutheilen, was man etwa in gegenwärtigem neuen Abdrucke berichtigt und verändert wünschen dürfte. Der dankbarste Gebrauch wird hiermit vorläufig zugesichert. Erlang, den 9ten April 1805.

Fabri.

I n h a l t

D e s e r s t e n T h e i l s.

Einleitung.

- | | |
|--|---------|
| §. 1. Begriff der Geographie | Seite 1 |
| §. 2. Doppelte Abtheilung der Geographie | — 2 |

Erstes Hauptstück. Mathematische Geographie.

- | | |
|---|------|
| §. 3. Gestalt des Erdkörpers | — 4 |
| §. 4. Erdachse, Pole, Aequator, Länge, Breite | — 5 |
| §. 5. Zenith, Nadir | — 6 |
| §. 6. Parallelerkel des Aequators | — — |
| §. 7. Ekliptik, Aequinoctial; und Solstitialpunkte | — 7 |
| §. 8. Eintheilung der Ekliptik | — 8 |
| §. 9. Coluren | — 9 |
| §. 10. Zonen | — — |
| §. 11. Mathematisches Klima | — 10 |
| §. 12. Horizont | — 11 |
| §. 13. Weltgegenden | — — |
| Abweichung und Neigung der Magnetnadel. | |
| §. 14. Geographische Maaße | — 14 |
| Bestimmung von 34 Meilenmaaßen | — — |
| §. 15. Größe des Erdkörpers | — 16 |
| §. 16. Verhältniß des Erdkörpers gegen andre Weltkörper | — 19 |
| §. 17. Weltordnung | — 20 |
| §. 18. Bewegungen des Erdkörpers | — 21 |
| §. 19. Unterschied der Zeit in Länge | — 22 |
| §. 20. Bestimmung der Längen und Breiten | — — |
| §. 21. Erdbewohner, nach Lagen des Mittagschattens und andern Verhältnissen | — 24 |
| §. 22. Globen und Karten | — 25 |

Zweytes Hauptstück. Physikalische Erdbeschreibung.

§. 23. Begriff derselben, Hauptinhalt	S. 26
Unterschied der Geologie, Geogonie, Geognosie, Gei: stik	— 27
§. 24. Luft	— —
§. 25. Atmosphäre	— 28
§. 26. Lufterscheinungen, Niederschlag	— 29
§. 27. Winde	— —
§. 28. Verschiedenheiten des festen Landes	— 31
§. 29. Gebirgsarten	— 32
§. 30. Andere Verschiedenheiten des festen Landes, der Inseln ic.	— 33
§. 31. Eintheilung der Gebirge	— 35
§. 32. Zusammenhang der Gebirge	— 36
§. 33. Bergäquator, Bergmeridiane ic.	— —
§. 34. Höhen: Messungen	— 37
Höchste Berge auf der Erde	— —
§. 35. Quellen, Verschiedenheiten	— —
§. 36. Flüsse, Gefälle	— 38
§. 37. Landseen	— 39
Anzeige der größten	
§. 38. Unterschied derselben	— —
§. 39. Weltmeer	— 40
§. 40. Beschaffenheit des Seebodens	— —
§. 41. Tiefe des Meeres	— 41
§. 42. Salzigkeit des Meeres	— —
§. 43. Temperatur desselben	— 42
§. 44. Farbe desselben	— —
§. 45. Regelmäßige Bewegungen desselben	— —
Ebbe, Fluth	
§. 46. Andere Bewegungen desselben	— 44
§. 47. Abriß der vorzüglichsten Meere	— —
§. 48. Klima	— 46
§. 49. Jahreszeiten	— —
§. 50. Produkte	— 47
§. 51. Menschen, Zahl derselben auf der Erde	— —
§. 52. Unterschied der Menschen, insonderheit nach Farbe	— 48

Drittes Hauptstück. Politische Erdbeschreibung.

§ 53.	Haupttheile der Erde	S. 49
	Unterschiede der Einwohner nach Wohnplätzen, Beschäftigungen, Religion, gesellschaftlichen Verhältnissen etc.	
§. 54.	Quellen und Hülfsmittel der Erdkunde	— 53
	Erster Haupttheil. Europa.	— 55
§. 1.	Gränzen und Größe	— 60
§. 2.	Boden, höchste Bergspitzen in Europa, Vorgebirge	— —
§. 3.	Flüsse	— —
§. 4.	Landseen	— —
§. 5.	Haupttheile, Staatenabtheilungen, (vergl. Anhang zum Isten Theile).	— —
§. 6.	Teutschland, Lage, Gränzen, Flächeninhalt, Name, Eintheilung, Boden, höchste Bergspitzen, Hauptflüsse, Seen, Landesregierungen, Reichstag, Reichsgesetze, Reichsgerichte, Religionen	— 66
§. 7. a.	(nicht 4.) Insbesondere	
	A) Der östreichische Kreis	— 70
	B) Der bayerische Kreis	— 94
	C) Der schwäbische Kreis	— 103
	D. E) (nicht C. D.) Der kar- und oberrheinische Kreis	— 129
	F) (nicht E.) Der westphälische Kreis	— 149
	G) (nicht F.) Der niedersächsische Kreis	— 168
	H) (nicht G.) Der obersächsische Kreis	— 195
	I) (nicht H.) Der fränkische Kreis	— 231
§. 7. b.	Reichslande, welche zu keinem teutschen Kreise gehören	— 256
	I.) Königreich Böhmen	— —
	II.) Markgrafschaft Mähren	— 262
	III.) Oestreichisch: Schlessen	— 263
	IV.) Markgrafthümer Ober- und Nieder: Lotharingen	— 266
	V.) Unmittelbare Reichsgrafschaften und Herrschaften	— 270
	VI.) Gebiete der unmittelbaren Reichsritterschaft	— 271
	VII.) Ganerbschaftliche Orte	— 273
	* * *	§. 8.

§. 8.	Größe, Einwohner, Gelehrsamkeit, Künste, Handlung von Deutschland	S. 273
§. 9.	Preussisch-Schlesien, nebst Grafschaft Glatz	— 277
§. 10.	Helvetien	— 289
	A) Helvetische Republik	— 293
	B) Königl. Preuss. Fürstth. Neuenburg und Grafsch. Valengin	— 296
	C) Republik Wallis	— 297
§. 11.	Halbinsel Italien	— 298
	I.) Französisches Italien	— 300
	II.) Königreich Italien	— 304
	III.) Oestreichisches Italien	— 307
	IV.) Herzogth. Parma und Piacenza	— 310
	V.) Bormalige ligurische Republik, nunmehrige Departements von Frankreich, (s. Anhang zum Isten Th.)	— 311
	VI.) Bormalige Republik, nunmehriges Fürstenth. Lucca, (s. Anh. zum Isten Th.)	— 313
	VII.) Königreich Petrurien	— 314
	VIII.) Fürstenthum Piombino	— 316
	IX.) Päbstl. Kirchenstaat	— —
	X.) Republik St. Marino	— 319
	XI.) Staaten des Königs von Neapel und Sicilien	— —
	XII.) Insel Sardinien	— 325
	XIII.) Insel Malta, nebst den Inseln Gozzo und Comino	— 327
	XIV.) Frankreich, (vergl. Anh. zum Isten Th.)	— 329
§. 13.	Spanien und Portugal	— 372
§. 14.	Datavische Republik	— 396
§. 15.	Großbritannien und Irland	— 410
§. 16.	Dänemark, Norwegen, Island, färdische Inseln	— 449
§. 17.	Schweden	— 460
§. 18.	Preußen	— 471
§. 19.	Galizien und Lodomirien	— 491
§. 20.	Ungern, nebst Ungarisch-Dalmazien, Croazien, öster. Albanien	— 499
§. 21.	Siebenbürgen	— 517

Folgende Abkürzungen sind, zu Ersparung des
Raums, im Texte gebraucht worden: *

- N. O. S. W. anstatt: Norden, Osten, Süden, Westen.
 St. oder St., nach dem Namen eines Ortes, bedeutet: Stadt.
 Fl. statt: Flecken.
 Mh. statt: Marktstellen.
 D. oder D. statt: Dorf.
 Kl. oder Kl. statt: Kloster.
 Mkl. statt: Mannskloster.
 Nkl. statt: Nonnenkloster.
 G. statt: Gouvernement.
 Q. M. statt: Quadratmeilen.
 Q. l. statt: lieues quarrées.
 L. statt: mathematische Länge.
 B. statt: mathematische Breite.
 H. statt: Höhe über dem mittelländischen Meere.
 Fl. statt: Fluß.
 gl. N. statt: gleiches Namens.
 d. N. statt: dieses Namens.
 N. statt: Neue.
 m. statt: mit.
 R. statt: Reise.
 R. statt: Reich.
 Q. statt: Quelle.
 M. statt: Mündung.
 F. statt: Festung.
 K. statt: Karte.
 Kupf. statt: Kupfer.
 t. statt: teutsche.
 Gr. u. Kl. statt: Groß u. Klein.
 Q. statt: Viertel.
 kgl. statt: königlich.
 hzl. statt: herzoglich.
 Ritterschaft statt: Reichsritterschaft.
 gen. statt: genannt.
 F. statt: Fürst.
 ev. statt: evangelisch.
 ref. statt: reformirt.
 luth. statt: lutherisch.
 Th. statt: Theil.
 Bl. statt: Blätter.

a. b. statt: aus dem.
 A. statt: Amt.
 A. statt: Aemter.
 Br. statt: Briefe.
 akad. statt: akademisch.
 Anl. statt: Anleitung.
 Abth. statt: Abtheilung.
 Ausg. statt: Ausgabe.
 Geb. statt: Gebirge.
 Mag. statt: Magazin.
 Ebd. statt: Ebendasselbst.
 Ebd. statt: Ebenderselbe.
 fr. statt: francais.
 holl. statt: holländisch.
 rep. statt: republicque.
 gen. statt: general.
 l. l. statt: sur le oder la.
 Bayr. statt: Bayreuth.
 Berl. statt: Berlin.
 Erl. statt: Erlangen.
 Frkf. statt: Frankfurt.
 Gött. statt: Göttingen.
 Hildb. statt: Hildburghausen.
 Lpz. statt: Leipzig.
 Lnd. statt: London.
 Lüb. statt: Lübeck.
 Mein. statt: Meinungen.
 Par. statt: Paris.
 Ven. statt: Venedig.
 Weim. statt: Weimar.

E i n l e i t u n g.

§. 1. Begriff der Geographie.

Den Erdboden, den wir bewohnen, mit seinen Produkten, und das menschliche Geschlecht, zu dem wir gehören, in allen Himmelsstrichen und Zeitaltern, lernen wir in der Geographie überhaupt kennen. In der neuesten Geographie beschränken wir uns blos auf Darstellung der gegenwärtigen wahren Gestalt der Erde, (Erdrinde), und ihrer Bewohner, mit ihren Produkten, (so weit beide bekannt sind), ohne Rücksicht zu nehmen auf ihre Beschaffenheit in den Zeitaltern eines Moses, Jul. Cäsars, Vespasians, Karls des Großen, oder Cromwells.

Einige geographische Systeme.

Vornehmlich: D. N. Fr. Büsching's N. Erdbeschreibung. Hamb. 9 Bde. 8. seit J. 1754. mehrmalen aufgelegt, in mehrere Sprachen übersetzt; und dessen Auszug 1762, 1ste Auflage; — neueste (6te) Aufl. Hamb. 1785. 8.; beide beschränkt auf die Kapitel von Europa und Nord-Asien. Fortsetzungen davon: C. D. Ebeling's Erdbeschr. und Gesch. von Amerika, s. im Folgenden, Amerika; desgl. P. J. Brunns system. Erdbeschr., auch J. M. Sartmann, s. im Folgenden, Afrika. — J. C. Gatterer's Abriss der Geographie, 8dt. 1775. 8. Ebd. kurzer Begriff d. Geogr. 8dt. 1784. 8. — N. Aufl. 1793. ebend. 8. — L. F. Reichel's Geogr. u. Gebrauch der Schulen in den Ev. Brüdergemeinden, Lpz. I. u. II. Th. 1785. 8. — J. E. Fabri, geograph. Lehrbuch für Schulen, in C. G. Schüze's, (zu Halle), Neuem Elementarwerke für die niederen Klassen latein. Schulen und Gymnasien, nach einem zusammenhängenden und auf die Lesung klass. Autoren in den obern Klassen vorgeberei

bereitenden Plane in 2 Lehrkursen, 2r und 9ter Th. Halle 1780. und 1782. 8. N. Auflagen: 1786. 1788. 1789. 1794. 1799. 1801. 1802. 1805., auch mit dem Titel: J. E. Fabri Elementargeographie, I. und II. Theil, letzter Theil, bestehend aus 3 Bden. 8. — Ebd. Abriß der Geographie, 1ste Ausg. Halle 1785. 8., 11te rechtmäßige Ausg. 1805. Halle 8. — Ebd. Geographie für alle Stände, 1r Th. I—V. Bd. Lpz. seit 1786. 8. — G. P. J. Norrmanns geogr. und hist. Handb. 1sten B. 1—5 Abth. II. B. Hamb. seit 1786. 8. — D. A. C. Gaspari's Lehrb. d. Erdbeschr. 1. 2. Th. Weim. 1792. 94. 8. N. Ausg. 1802. 8. Ebd. Handb. — Weim. 8. — L. Finke's Versuch einer medicopraktischen Geogr. Lpz. 1—3. Th. 1792—95. 8. — D. J. G. Canzler's Abriß der Erdkunde, I—III. B. Gdt. 1790. 91. 8. — Ph. J. Karrers Geogr. f. Kaufl., Manufakturisten, Fabrikanten, Lpz. 1799. 1ster Th. 8. — G. A. von Breitenbach's Verf. einer Erdbeschr. der Welttheile nach Stämmen ihrer Regenten und Bewohner, mit K. Lemg. 1794. 8. — G. Venturini's Lehrbuch d. Militär-Geogr. d. östl. Länder am Niederrhein in 4 Bden. 1ster Bd. Milit. Geogr. d. Länder zwischen der Wipper, d. Rhein, d. Ruhr u. Lippe, auch mit dem Titel: Lehrb. d. Mil. Geogr. d. östl. Rheinländer in 2 Th. 1ster Th. Mil. Geogr. der Länder am Niederrhein. Kop. u. Lpz. 1801. 8. — M. Mentelle's *geogr. comparée*, — m. Kpf. I—IX. Th. Par. 1781—89. 8.; deutsch 7 Bände, Zürich 1785—93. 8. — Der Geograph, oder compend. Biblioth. des Wissenswürdigen a. d. Gebiete der neuern Geograph. I—V. Heft, Halle 1795—97. 8. — G. W. Bartholdy's Einleit. z. Gallerie der Welt, einer bildl. und beschreib. Darstellung von merkw. Ländern, 1ste Abth.; auch mit dem Titel: Anleitung zur mathemat. und physischen Erdbeschr. 1r B. mit K. und Kpf. Berl. 1797. 2r B. 1799. 4. Auch mit d. Titel: Samml. der mathem., phys. und pol. Staats-Geogr. 2 Bde. N. Aufl. Berl. 4. — G. Leonhardi's bildl. Darstellung aller bekannten Völker, mit Besch. 12 Hefte, 1r und 2r Hest. N. Aufl. 1801. — J. Szasky's *introductio in orbis hodierni geogr.* 1ste Ausg. Prefsb. 1749. 8. Neueste Ausg. von N. Severin. Prefsb. 1777. 8. — Geogr. Zakboekjen voor Neerlands Jeugd. 3te Aufl. Leyden. 1798. 8. — *География восточныя. Вост.* 1790. T. I. 8. — Geogr. univ. antica e moderna . . . secondo i signori Büfching, Fabri, Ebeling etc. T. I. II. Mil. 1802. (welchen 10 Bde noch nachfolgen sollten).

§. 2. Doppelte Eintheilung.

I. Gewöhnlich, (aber unrichtig), wird die Geographie eingetheilt, nach dem Unterschiede der Zeit, in die alte, mittlere und neue.

Aber Teutschland gewährte zu Herodor's Zeiten eine veränderte Ansicht, als in Jul. Cäsars Zeitalter; eine andere unter Constantin d. Gr. 1c. Wenn einer Rom von Cicero's Zeit-

Zeitalter eben so beschreiben wollte, als es unter Numa Pompilius, oder unter Kaiser August gewesen ist, so würde er einen eben so großen geogr. Schnitzer machen, als wenn einer in einer neuen Erdbeschreibung vom J. 1805 die geogr. Merkwürdigkeiten von Leipzig zc. aus Merian's Topographie vom J. 1648 entlehnen wollte.

II. Richtiger wird die Geographie in Absicht des Gegenstandes, den sie abhandelt, eingetheilt in 1) die mathematische, welche die Erde als einen totalen Weltkörper betrachtet, und ihre Gestalt, Größe, Bewegung, nebst den daher rührenden Erscheinungen vorträgt; — 2) die physikalische behandelt die Erde als einen Inbegriff von verschiedenen Stoffen und Körpern; — 3) die politische beschäftigt sich mit Land und Leuten, nebst Produkten, in willkürlich angenommenen Raumabschnitten der Erdrinde. Topographie, Chorographie und Ethnographie sind 3 Haupttheile der politischen Geographie.

Studium des Menschen in allen Erdgegenden, nach seinen äußern und innern Verschiedenheiten in unserm Zeitalter, macht ein Hauptstück der neuesten Geographie aus. Daher verdienen die Jakuten mit ihren Mausebraten und die Strohwise der neusebridischen Schönen, eben so sehr unsre Aufmerksamkeit, als die russischen Lustörter, Saha und Baba; so auch Umfang des Volks, Natur- und Kunst-Merkwürdigkeiten, Gewerbe, im Fallen und Steigen, (zuweilen Anzeige der Ursache davon; Einfluß der Kirchen-Reformation des D. Luthers auf die Bienenzucht), Grad der Kultur, der Künste, Staatsverfassung sind nicht gleichgültige Gegenstände der Erdkunde.

Dst ist ein Dorf, ein Marktstücken, ein Städtchen merkwürdiger, als manche Residenzstadt eines Reichsfürsten; Krumhübel, Roswald, Ips, zumal in akad. Vorlesungen. Daher Auswahl nöthig! Ein Jacob le Droz ist eben so erheblich, und wohl noch erheblicher, als die St. Paulskirche in London, oder der Eisenpallast in St. Petersburg, und dergl. mehr. — Feuersbrünste hingegen, in vorigen Jahrhunderten, gehören eben so wenig in eine Geographie der neuesten Zeit, als Esau's Linsengericht in ein Compendium der Universalgeschichte.

Erstes Hauptstück.

Mathematische Geographie.

J. Lulofs Inleid. tot e. nat. en wisk. Befkr. d. Aartkloots, 1750. 8.; deutsch von *A. G. Kästner* 1755. 4. — (*A. G. Walch's*) Einleit. in d. mathem. Geogr., Bött. 1783. 8. N. Aufl. 1794. mit Kupf. 8. — *J. C. Pfennig's* Anl. zur mathem. Geogr., 2te Aufl. 8. Berl. 1779. — *J. E. Bode's* Anl. zur Kenntniß der Erdkugel, Berl. 1786. 8. — *A. G. Kästner's* Anfangsgr. d. angewandten Mathematik, II. Th. 2te Abth. Astronomie, Geogr., 4te Aufl. 1792. 8. Ebd. weit. Ausführ. der mathem. Geogr., Bött. 1795. 8. — *G. S. Klügels* Encyclopädie, III. Th. 2te Ausg. Berl. 1793. 8. — *M. J. Th. Fr. Rambach's* Anleit. zur mathem. Erdbeschr. Epj. und Strkf. a. M. 1799. 8. — *J. Ephr. Scheibel, Bürja, Zube, u. a.*

§. 3. Gestalt der Erde.

Die Erde — (ein Planet) — hat eine kugelhähnliche Figur, ist eine Aferkugel, (Sphéroide), welche gegen die 2 Pole platt gedrückt ist, gleich einer Pomeranze.

(*Joh. Stübner* konnte dies, in den ersten Ausgaben seiner vollständigen Geographie, noch nicht mit Gewisheit behaupten; *Strabo* viel weniger). S. im Folgenden, §. 15. S. 16. 17.

Beweis: 1) Die Sonne geht den östlichen Bewohnern unsers Erdkörpers eher auf, als den westlichen. 2) Wenn sich Schiffer dem festen Lande nähern, so erblicken sie zuerst die Bergspitzen und Thürme, nachher die niedrigen Häuser. 3) Mehrmalen ist man um unsern Erdkörper gesegelt; so *Nagelhaen* (1519—22), *Fr. Drake*, *Th. Candish*, *Olivier van Noort*, *Georg Spielbergen*, *Corn. Schouten* und *Jac. le Maire*, *Dampier*, *Wood*, *Roger*, *Jac. Roggeween*, *Ge. Anson*, *Joh. Byron*, *Wallis* und *Carteret*, *Bougainville*, *Jac. Cook*, 1) mit *Joseph Banks* und *D. Solander*, nachher 2) mit den beiden *J. K.* und *G. Forstern*, 3) mit *Clarke*; desgl. *Menzière*, *Perouse*, *Marchand*, (dieser binnen 488 Tagen, auf einem Wasserwege von 10731 t. Meilen), *Jacinto de Sa-cia*, *Krusenstern* etc. 4) Man vergleiche hiermit im Folgenden §. 15. und 21, auch *Sabri* Geographie für alle Stände, I. Th., I. Bd. S. 3. ff., und *Fr. Mich. Vierthaler's* Beiträge z. Geogr. und Gesch. derselben, Ister Th. S. 2. ff.

§. 4. Erdachse, Pole, Aequator. Länge und Breite.

Zur Erläuterung der Größe und Bewegung unsers Erdkörpers, so wie auch zu einigen andern Bestimmungen, nimmt man, auf einer künstlichen Darstellung der Oberfläche unsrer Erde, Globus genannt, gewisse Punkte, Linien und Kreise an, die ihre besondern Namen haben, als: Erdachse, Pole, Aequator, Meridian &c.

1) Erdachse, (Polar-Achse), eine gerade Linie, (Durchmesser), welche man sich vorstellt, durch den Mittelpunkt der Erde gezogen, von einem Pole zum andern; — eine Linie, um welche sich die Erde bei ihrer Bewegung drehet.

2) Der äußerste Punkt der Erdachse unserer Sphäroide, gegen Norden, heißt Nordpol, gegen Süden, Südpol.

3) Die Circellinie, welche unsere Erdkugel auf der Oberfläche eines Globus, in gleicher Entfernung vom Nord- und Südpole, (90° von jedem), in die nördliche, und in die südliche Halbkugel theilt, heißt Aequator, Mittelkreis, oder die Linie).

Der Durchmesser des Aequators ist etwa um 10 geogr. Meilen größer als die Erdachse, (s. §. 3.).

4) Jede Circellinie, die man um den Erdkörper zieht, wird, (wie jede Circellinie in der Mathematik), in 360 gleich große Theile, welche man Grade nennt, eingetheilt; die Grade vertheilt man in 60 Minuten, jede Minute in 60 Sekunden; folglich enthält der ganze Cirkel 21,600 Minuten, oder 1,296,000 Sekunden.

5) Circellinien, die sowohl durch den Aequator, in 2 entgegengesetzten Punkten, als auch durch die beiden Pole gehen, und folglich die Erdkugel, für jeden Ort, durch welchen sie gezogen werden, in den östlichen und westlichen Theil scheiden, heißen Meridiane oder Mittagscirkel. Jeder Ort hat seinen Meridian.

6) Entfernung eines Orts von dem Aequator nach N., oder S., oder die Zahl der Grade des Meridians vom Aequator gezählt, ist geogr. Breite. Erhebung des Pols über den Horizont (s. §. 12. S. II.) eines Orts, heißt dessen Polhöhe.

Halle im Saalkreise = $51^\circ, 29', 40''$. Wien = $48^\circ, 12', 30''$ B.

Nördliche oder südliche Breite entsteht, nachdem ein Ort auf der nördlichen oder auf der südlichen Halbkugel liegt. S. eben Nr. 3.

Göttingen liegt $51^{\circ}, 31', 54''$ N. B.; Buenos-Ayres $34^{\circ}, 35', 26''$ S. B.; Lima $1^{\circ}, 1', 15''$ S. B.

7) Länge des Orts heißt seine Entfernung von einem der Meridiane, den man willkürlich als ersten Meridian annimmt, und wird nach Anzahl der Grade des Aequators vom ersten Meridiane bestimmt.

Der erste Meridian heißt derjenige unter den unzähligen, von welchem man die Grade auf dem Aequator, nach O. zu, zählt, wenn man die geogr. Länge eines Orts wissen will. Nicht allgemein wird der erste Meridian von einem und demselben Punkte angenommen; am gewöhnlichsten von der kanarischen Insel Ferro, oft von einem eingebildeten Meridiane, 20° westwärts von Paris; desgleichen von Teneriffa, und von den Sternwarten zu London, (L. $17^{\circ}, 35'$ von Ferro), von Greenwich, ($17^{\circ}, 41'$), von Paris, insonderheit (unter den dasigen J. 1804 bestehenden 6 Sternwarten) von dem National-Observatorium; ferner von Wien, von St. Petersburg, von Upsal, Washington, (in Amerika) 2c. In unserm Handbuche nehmen wir, im Folgenden, den ersten Meridian von der Insel Ferro.

Einige Geographen zählen 180° vom ersten Mittagscircel gegen O. und eben so viel gegen W.; (daher die Bestimmung östlicher und westlicher Länge). Andere hingegen zählen die Länge durch den ganzen Aequator von W. nach O. fort, bis auf 360° . Letztere Methode ist in diesem Handbuche beibehalten.

§. 5. Zenith und Nadir.

Jeder auf der Erdoberfläche angenommene Punkt, oder vielmehr der Punkt, welchen man senkrecht darüber am sogenannten Himmel annimmt, heißt das Zenith dessen, welcher sich da befindet, (auch Vertikal- und Scheitelpunkt). Ein anderer Punkt, welcher dem Zenith in der untern Halbkugel entgegengesetzt ist, heißt Nadir, oder Fußpunkt.

Jeder Mensch hat sein besonderes Zenith. So oft man seinen Platz verändert, so oft erhält man auch ein anderes Zenith und Nadir.

§. 6. Parallel-Cirkel des Aequators.

Unter diesen sind die Wendecirkel oder Wendekreise, (Tropici), und die Polarcirkel vornehmlich zu merken.

1) Die

1) Die Wendecirkel, auf der nördlichen und südlichen Halbkugel, auf beiden Seiten des Aequators, (nach einer mittleren Berechnung), $23\frac{1}{2}$ Grad von demselben, streichen an den Punkten weg, in welchen die Ekliptik (s. S. 7.) dem Nord- und Südpole am nächsten kommt. Zwischen dem Aequator und dem Nordpole ist der Wendekreis des Krebses, (*Tropicus cancri*); der andre, zwischen dem Aequator und dem Südpole, ist der Wendecirkel des Steinbocks, (*Tropicus capricorni*). — Den ersten Kreis berührt die Sonne dem Anscheine nach, wenn wir den längsten Tag haben; den letztern Kreis aber in unserm kürzesten Tage.

2) Die Polarcirkel sind ungefähr $23\frac{1}{2}$ Grad von jedem Pole des Aequators entfernt. Der nördliche, (*Circ. polaris arcticus*, auch *borealis* und *septentrionalis*), ist in einer Entfernung von $23\frac{1}{2}$ Grad vom Nordpole; der südliche, (*Circ. polaris antarcticus*, *australis* s. *meridionalis*), in einem Abstände von $23\frac{1}{2}$ Grad vom Südpole.

Da unser Erdkörper kugelförmig ist, (s. S. 3.), so werden die Parallelcirkel vom Aequator um so viel kleiner, je näher sie den Polen kommen, folglich auch die Grade auf den Parallelen. Nur zuweilen nimmt man auf unsern Karten die Grade nach den Polen zu etwas weiter ausgedehnt an, als, es der Kugelform gemäß ist.

§. 7. Ekliptik. Aequinoctial- und Solstitialpunkte.

Eine große Circellinie der Kugel, welche den Aequator in zwei entgegengesetzten Punkten, unter einem Winkel von 23° , $28'$ durchschneidet, (welcher aber in einer langen, noch nicht hinlänglich bekannten Reihe von Jahren veränderlich ist), heißt Ekliptik, oder Sonnencirkel, Sonnenbahn. Dieser Cirkel zeigt die scheinbare jährliche Bewegung der Sonne um die Erde, worin die Erde sich der Sonne bald nähert, bald von derselben wieder entfernt. S. im Folgenden, S. 18.

Nach J. R. Schubert in Actis der russ. kais. Akademie zu St. Petersburg T. III., beträgt von der Ekliptik die (periodisch, zwischen gewissen Gränzen, schwankende, oscillirende) kleinste Schiefheit, 18° , $6'$; die größte, 28° , $52'$; die mittlere, 24° , $11'$.

Vermöge anderer Beobachtungen war die Schiefheit der Ekliptik im J. 1799. den 1sten Jan. $23^{\circ}, 28', 9'', 4$; den 1sten Apr. $23^{\circ}, 28', 9'', 8$; den 1sten Jul. $23^{\circ}, 28', 10'', 1$; den 1sten Oct. $23^{\circ}, 28', 10'', 4$. J. 1801. Sept. $23^{\circ}, 27', 58''$. S. J. K. Bode fürs J. 1794. 1799. 1800. Desgl. N. Acta Ac. Petropol. T. VIII. 1797. 4.

Die Punkte, wo die Ekliptik den Aequator durchschneidet, nennt man Aequinoctial-Punkte. Einer derselben heißt der Frühlings-Punkt, von welchem sich die Sonne dem Nordpole nähert; der andere der Herbst-Punkt, von welchem sie gegen den Südpol steigt. Die Zeit, in welcher sie in einem von diesen Punkten erscheint, heißt die Nachtgleiche, (aequinoctium). Aber nicht alle Jahre trifft allerwärts der Anfang dieser Jahreszeiten auf die Solstitial- und Aequinoctial-Punkte.

Die Punkte in der Ekliptik, wo die Sonne in derselben am höchsten und tiefsten steht, heißen Solstitial-Punkte. Die Lage, in welchen sie diese Punkte berührt, nennt man Sonnenstillstandstage, (solstiva), weil man in dieser Zeit, während einiger Tage, keinen merklichen Unterschied in der Mittagshöhe bemerkt. Von diesem schiefen Gange der Sonne in der Ekliptik kommen die ungleichen Tage und Nächte, auch die verschiedenen Jahreszeiten, her.

§. 8. Eintheilung der Ekliptik.

Die Ekliptik wird nicht nur, wie alle Cirkel, in 360° , sondern auch nach unsern Monaten, in 12 gleiche Theile, oder Zeichen, eingetheilt. Jeder von diesen Theilen hat 30° , (wenn auch gleich die Sonne in einem Zeichen nicht so lange verweilet, als in dem andern). Diese Theile oder Zeichen haben ihre Namen von den Sternbildern, welchen die Sonne vor ungefähr 2000 Jahren nahe war.

Die 12 Sternbilder, in welchen man damals die Sonne während ihres jährlichen Laufs bemerkte, sind folgende mit ihren gewöhnlichen Zeichen:

Gegen Norden:

Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau.

♈ ♉ ♊ ♋ ♌ ♍

Gegen Süden:

Baage, Scorpion, Schütz, Steinbock, Wassermann, Fische.

♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓

Sunt aries, taurus, gemini, cancer, leo, virgo, Libraque, scorpius, arcitenens, caper, amphora, pisces.

In den drei ersten Zeichen befand sich ehemals die Sonne vom 21sten März bis zum 21sten Junius; daher heißen sie noch Frühlingszeichen. Aus gleichen Ursachen nennt man die folgenden, Sommerzeichen; die nächstfolgenden, Herbstzeichen, und die 3 letzten, Winterzeichen. Gegenwärtig stehn die Gestirne ungefähr 30° weiter g. O. Bei den ersten 30° der Ekliptik, wo man den Widder anführt, befinden sich jetzt die Sterne der Fische. Das Wachsthum der Länge beträgt in 72 Jahren einen Grad, jährlich 5 Minuten.

§. 9. Coluren.

Die Mittagscircel oder Meridiane, welche beide Pole und den Aequator in den beiden Aequinoctial- und Solstitialpunkten durchschneiden, heißen Coluren. Sie theilen sowohl den Aequator, als auch die Ekliptik, in vier gleiche Theile.

Der eine Colur geht durch die Punkte, in welchen sich der Aequator und die Ekliptik durchschneiden, und heißt Colur der Tags und Nachtgleiche (Colurus aequinoctiorum). Der andere durchschneidet die beiden einander gegenüberstehenden Sonnenstillstandspunkte; diesen nennt man Colur der Sonnenwende (Colurus solstitiorum).

§. 10. Zonen.

In Rücksicht auf den Unterschied von Wärme und Kälte hat man fünf verschiedene Zonen (Erdgürtel, Erdstriche oder Erdcircel) angenommen:

1) Die erste ist die heiße Zone, oder der heiße Erdgürtel (Zona torrida), auf jeder Seite des Aequators bis $23\frac{1}{2}^\circ$. In diesem Erd-Abschnitte giebt es indessen mehrere Punkte, wo Europäer Ursache finden, mehr über Frost, als über Hitze zu klagen, (s. im Folgenden, §. 25. und §. 47.). 2) Die 2te und 3te Zone sind die gemäßigten (Zonae temperatae), die von den Wende- und Polarcirkeln eingeschlossen werden, von $23\frac{1}{2}^\circ$ bis $66\frac{1}{2}^\circ$. Die Zone zwischen dem nördl. Polarcirkel und dem Wendecirkel des Krebses heißt die nördliche gemäßigte Zone, (Z. temperata borealis). Die zwischen dem südl. Polarcirkel und dem Wendecirkel des Steinbocks ist die südliche gemäßigte Zone, (Z. temperata australis). 3) Die 4te und 5te Zone sind

die kalten Zonen, (Z. frigida, borealis et australis), von $66\frac{1}{2}$ bis an die Pole.

G. S. Klügels Berechnung der Zonen, zwischen dem Aequator und einem Parallel-Kreise auf einer gedrückten ellipt. Sphäroide, in J. E. Bode's astronom. Jahrb. f. J. 1790.

§. II. Mathematisches (Solarisches) Klima.

Je entfernter ein Ort von der Linie oder von dem Aequator ist, desto ungleicher wird die Länge der Tage und Nächte; so wie im Gegentheile 2 Orter von einerley Polhöhe, gleichen Unterschied zwischen Tag und Nacht, von einem Sonnenstande zum andern, haben. Zu ungefährer Bestimmung dieses Unterschiedes hat man die Erdoberfläche, durch Parallelcirkel des Aequators, in gewisse Klimata eingetheilt.

Die ältesten Erdbeschreiber theilten die Erde in 7, oder auch in 9 solche Striche oder Klimata. Im letztern Falle war: 1) das erste Klima unter dem Aequator selbst, und 12 Grade auf jeder Seite des Aequators nördlich und südlich; 2) von dem 2ten bis zum 8ten Klima, setzte man jedes ungefähr $5\frac{1}{2}$ durch Parallel-Kreise des Aequators; 3) alles was über den 50sten Grad vom Aequator liegt, bis an den Pol hinauf, rechnete man zum 9ten Klima.

In neuern Zeiten hat man ähnliche Klimata in so fern beibehalten, daß man, anstatt 9 Klimate, 36 an beiden Seiten des Aequators bis an die Pole annimmt. Zum ersten Klima rechnet man die Orter unter dem Aequator, und zunächst dabei, wo der Unterschied zwischen dem längsten und kürzesten Tage im Jahre nicht über eine Stunde beträgt; zum 2ten die Gegenden, welche auf jeder Seite des Aequators so weit von ihm liegen, daß der Unterschied zwischen dem längsten und kürzesten Tage über 1 bis 2 Stunden ausmacht; u. s. f. bis zum 24sten Klima. Zwölf Klimata nimmt man innerhalb beider Polarcirkel an, wo nämlich 1) der Unterschied des längsten Tages von einem zum andern 15 Tage oder einen halben Monat, fernerhin gegen die Pole, 2, 3, 4, 5 Monate und darüber ausmacht, bis 2) genau unter den Polen selbst der sogenannte 6 Monat lange Tag mit einer, (wie man sonst glaubte), 6 Monat langen Nacht abwechselt. Letztere dauert indessen hier nicht viel über 2 Monate. Da man in den nördlichsten und südlichsten Erdgegenden auf die Dämmerung wenigstens 54 Tage rechnen muß; so kann

es

es in diesen Erdgegenden nicht viel über 2 Monate völlia dunkel seyn, und auch diese Dunkelheit wird noch durch helle Mondenscheine und durch östere Nord- und Südscheine sehr verkürzt, (s. im Folgenden, russisches Reich, II. Theil, S. 35.). Physikalisches Klima darf mit dem mathematischen nicht verwechselt werden, (s. S. 46.).

S. Fabri Geographie für alle Stände, I. B., I. Th. S. 24. ff.

§. 12. Horizont.

Eine große Cirkellinie in der Weltfläche, vom Zenith und Nadir durchgehends 90° entfernt, heißt Horizont oder Gesichtskreis für dieselbe Stelle. Man theilt den Horizont in den scheinbaren und in den wahren Horizont.

1) Der scheinbare Horizont ist ein Kreis, den man im Freyen, (oder auf einer Anhöhe) übersieht. Man findet ihn, auf einem freyen und weiten Felde, da, wo der Himmel scheint auf der Erde aufzuliegen. Je ebner die benachbarte Erdfäche ist, und je höher der Ort ist, von welchem man sie übersieht, desto größer ist der Horizont. — 2) Wahren Horizont nennt man ihn in dem Falle, wenn sein Mittelpunkt mit dem Mittelpunkte der Erdkugel zusammentrifft. Von jedem Menschen und von jedem Orte ist er, in allen Punkten, 90° entfernt.

§. 13. Welt-Gegenden.

Alle Linien nach jedem Punkte eines Horizonts werden Weltgegenden, Winde, Striche, (plagae), genannt. Gewöhnlich zählt man deren 32, oder nach der neuesten Eintheilung 64. Vier davon sind Hauptgegenden, (Cardines), oder Hauptwinde.

Eine Scheibe, die nach den Himmelsgegenden abgetheilt ist, heißt eine Rose. Ein Kästchen mit einer Scheibe, die nach den Himmelsgegenden eingetheilt, und mit einem Stifte im Mittelpunkte einer in Grade abgetheilten Cirkellinie versehen ist, auf welchem eine Magnet-Nadel, oder auch ein künstlich magnetisirter eiserner oder stählerner Stab schwebt, heißt ein Compaß. Die Richtung der Magnet-Nadel, in Beziehung auf die Gegenden des Horizonts, nennt man magnetische Mittagslinie.

Die

Die Weltgegenden findet man, (außer den auch unter unsern Landsleuten bekannten Methoden), einigermaßen vermittelst eines Compasses, wenn man vorher die Abweichung der Magnet-Nadel kennt. Magnetische Abweichung ist der Winkel, welchen die Nadel von der wahren Mittagslinie west- oder ostwärts macht. Diese Abweichung ist

- 1) an einem Orte anders, als am andern. In Hannover ist die mittlere Abweichung der Magnet-Nadel westlich $17\frac{1}{2}^{\circ}$, in Halle im Magdeburgischen, J. 1790. ungefähr 17° westlich, in Wien, J. 1800. = 15° , $57'$ westlich, anderwärts 10° , $15'$ u. westwärts und ostwärts u. In Cuxhaven, bei Hamburg, Maymonat 1796. = 20° , $10\frac{3}{4}'$. J. 1799. 17ten Jun. zu Paris, 22° . J. 1798. zu Kahira, $12\frac{1}{2}^{\circ}$,
- 2) an einem und demselben Orte bisweilen veränderlich, theils stündlich, theils täglich, theils jährlich. a) Stündlich kann dies geschehen bis auf 10 Minuten; und innerhalb 6 Stunden bis auf 27 Min. J. B. A. P. Celsius in Upsal fand seine Magnet-Nadel im J. 1740. den 30sten April um 11 Uhr Vormittags auf 35 Min., um 12 Uhr auf 47 Minuten, (s. Schwedische Abh. IV. B.). b) Von einem Tage zum andern beträgt, in gleicher Tageszeit, der Unterschied bisweilen auf 7 Min. und mehr. Eben der vorhergenannte Beobachter fand die Magnet-Nadel den 30sten April J. 1740. um 8 Uhr Vormittags auf 29 Min.; den 1sten May um eben dieselbe Stunde in eben demselben J. auf 36; um 11 Uhr am ersten Tage 35 Min.; zu eben derselben Stunde, am folgenden Tage, 39 Minuten. c) Nach einer Reihe von Jahren kann die östliche Abweichung sich in westliche abändern.

In London war im J. 1580. die Abweichung der Magnet-Nadel östlich 11° , $15'$; J. 1657. zeigte sie genau nach N.; J. 1692. bemerkte man die westliche Abweichung schon 6° , welche jetzt bis auf 21° zugenommen hat. In Dublin betrug die Abweichung der Magnet-Nadel, vom J. 1657 — 1791. 27° , $23'$ westwärts; folglich jährlich $12'$, $20''$. In Paris J. 1762 = 18° , $15'$; J. 1802. den 2ten May = 22° , $3'$; den 22sten Jul. = 21° , $45'$, (s. Connoissance d. Temps, Par. Jahrg. 1762. 1778. 1780 — 1784. 1787. 1788. 1802 — 1804.). Diese beständige Abwechslung der Abweichungsgrade macht alle 10 — 15 Jahre ein neues Abweichungssystem nöthig.

Von dieser Materie hat zuerst J. Halley umständlich gehandelt, auch J. 1701. eine Karte geliefert, welche die Abweichungen anzeigt; — desgleichen Mountain und Dobson in ihren

ihren Karten vom J. 1744.; auch Zegollström, unter Prof. Strömers Aufsicht, im J. 1755., Sam. Dunn in The navigators guide 1776.; Sunf in Leipzig auf seinen Erdplanisphären 1781.

Wer die Magnet-Nadel mit Nutzen brauchen will, muß auch einige Erfahrung von der Neigung der Magnet-Nadel haben. Neigung der Magnet-Nadel nennt man den Winkel, welchen die Nadel mit der Horizontallinie macht. Wenn auch eine Magnet-Nadel völlig horizontal ruht, so senkt sich dennoch eine Hälfte derselben niederwärts; die südliche Seite in südl. Orten, in nördlichen die nördl. Seite; nur in einigen Erdgegenden bleibt sie horizontal. Rob. Norrmann bemerkte im J. 1576. die Neigung der Magnet-Nadel $71^{\circ} 58'$; Whiston im J. 1750. in London, bei einer Nadel von 1 Fuß Länge, $73^{\circ} 45'$; bei einer andern von 4 Fuß, $75^{\circ} 10'$. Leonrud, Graham, Muschenbroek, Pound und Cunningham, Feuillée, de la Caille, Ekeberg, vorzüglich aber Bernoulli (J. 1741) in Basel, haben viele nützliche Beobachtungen hierüber gesammelt. In Cuxhaven bei Hamburg war im J. 1796. im May die mittlere Inclination $71^{\circ} 40'$.

Die Linie, in welcher man keine Neigung bemerkt, nennt man den magnetischen Neigungsmeridian. Je weiter die Magnet-Nadel von dieser Linie ist, desto merklicher wird ihre Neigung. Im J. 1701. war nach Cunninghams Beobachtungen der magnetische Meridian nicht weit vom Meridiane, der durch Ferro geht. Gegenwärtig muß man denselben etwas östlicher innerhalb Afrika, oder wenigstens nahe daran, annehmen.

Noch setzt man gewisse magnetische Pole an, die aber von den geographischen völlig abweichen. Halley zählt deren vier, (s. Phil. Transactions Nr. 148. 195.). Euler nur 2. Einen von diesen Polen setzen beide ungefähr 15° vom Nordpol in die Meridiane, die über und unter Californien hinausgehn. Ein Verzeichniß von mehr als 3000 Beobachtungen von magnetischen Abweichungen und Neigungen, von dem Verfasser dieses Handbuchs, an einem a. D. Mehreres hievon s. in:

LEONH. EULER sur la declinaison de l'aiguille, in Mem. de l'Ac. de Prusse 1751. sur l'inclinaison — 1755. 57. — Tib. Cavallo's treatise on magnetism, Lond. 1787. 8. — Schwedische Abhandlungen 2c. aufs J. 1750., auch aufs J. 1768. XXX. B. mit einer magnetischen Neigungskarte von Wilke, nach Udermanns Weltkugeln. — Th. Sarding, von Abweichung der Magnetnadel, in Transactions of the royal Irish Acad. Vol. IV. Dubl. 4. — Außer eben genannten Karten: Tab. geogr. utriusque hemisph. terr. exh. decl. acus magnet. ad A. C. 1745. jussu Ac. reg. scient. — BERLIN'S Carte d. variat. de la Boussole et de vents generaux,

generaux, que l'on trouve dans les mers les plus frequentees. Par. 1765. — J. CHURCHMAN'S explanation of the magnetic Atlas or Variation Chart, annex. a Plan, by which the magnetic variation on any part of the globe may be precisely determined, for any time past, present, or future; and the variation and latitude being accurately known, the longitude is of consequence determ. Philadelph. 1790. 8. — 2te Edit. 1794. — 3te Edit. 1800 8. (Dagegen Erinnerungen in Burja, s. oben). — Fabri Geographie für alle Stände Ister B. S. 33. ff., auch ebend. Abriß der natürl. Erdkunde, Nürnberg. 1800. 8. — Von den magnetischen Granit-Felsen des Harzes s. Frhn. v. Zach in J. E. Bode's astronom. Abhandl. Th. II., S. 16. v. Trebra, s. im Folgenden, Nieders. Kreis, so wie von den magnetischen Basalten in Staffa, s. Garnett, im Folgenden, Großbritannien, Literatur.

§. 14. Geographische Maaße.

Zu richtiger und genauerer Bestimmung mancher Merkwürdigkeiten unsrer Erdkugel ist die Kenntniß von einigen Maaßen ganz unentbehrlich.

Die gewöhnlichsten A) Kleinen Maaße sind: 1) das rheinländische, und 2) das bisher sogenannte französische königliche Maaß.

Die rheinländische Ruthe (°) besteht aus 12 rheinl. Fuß oder Schuh ('), jeder Fuß hat 12 Zoll ("), der Zoll 12 Linien (""), oder 11 königl. franz. Fuß 7 Zoll ("). Sechs Fuß machen eine Klafter, (Toise). In der Mathematik rechnet man am gewöhnlichsten auf die rheinl. Ruthe 10 Fuß, auf diese 10 Zoll, und auf letzten 10 Linien. Auch Faden nimmt man oft als Maaß an. Ein Faden hat 3 Ellen, 1 Elle 2 Fuß. Bisweilen werden, außer andern Maaßen, Schritte zum Maaßstabe gebraucht. Ein geometrischer (geographischer) Schritt besteht aus 2 gemeinen Schritten, jeder von etwas mehr als 5 Schuh.

B) Bei größern Flächen braucht man zum Maaße Meilen, von sehr verschiedner Ausdehnung, als: geographische Meilen, (jede von 2 Stunden).

Auf diese rechnet man gewöhnlich $23707\frac{1}{2}$ (auch 23,669) rheinl. Fuß, oder 1972 Ruthen, oder 22848 franz. Fuß, (3808 Toisen). In Sachsen hat die Policymeile $29333\frac{1}{2}$ rheinl. Fuß.

Vermöge eines Dekrets vom franz. National-Konvent v. J. 1793. desgl. vom franz. Konsularischen Gouvernement,

4ten Nov. J. 1800, auch 23sten Sept. 1802. sind in ganz Frankreich neue Decimal-Maasse eingeführt, wobei als Grundeinheit der zehnten Milliontheil vom Quadranten des Erd-Meridians vom Aequator bis an den Pol (5,132,330 Toisen von dem Resultate der neuerlich in Frankreich veranstalteten Gradmessung, 57,027 Tois., s. im Folgenden §. 15.), (Mètre) angenommen ist. Nach Maafgabe dieser neuen Einrichtung hat man daselbst nun folgende Namen von Maassen, Mètre, Decamètre, (Perche lineaire), Hectomètre, (Stadion), Kilomètre, (Mille), Myriamètre, (Liene), Degré; ferner Decimètre, Centimètre, (Doigt), Millimètre, (Trait), Decimillimètre, (Point).

Auch in der batavischen Republik, so wie auch in der helvetischen und in der italiänischen Republik, sind Decimal-Maasse angeordnet, deren Namen, wegen Mangels an Raum, hier nicht angeführt werden können.

Poucher's Métrologie terrestre, 3e Edit. Rouen. An 5 Rep. fr. (1797.) 8. — *Les nouv. poids et mesures republ. comparées avec poids et mesures anc. av. d. tables d. reduction.* Par. 1800. 4. — *Constructions f. l. poids et mesures republ. deduites d. la grandeur d. terre, sur l. calculs relatifs à leur division decimale.* Par. An. II. (1794.) 2e Edit., An. X. (1801.) 8. — (*G. I. Pathe's*), *De dientallige Verdeeling d. nieuwe Maaten en Gewigten zó als dezelve, ingevolge d. staat regeling, zal worden ingew.* Amsterd. 1801. 8. — *v. Swinden's allg. Maaten en Gewigten.* Haarl. D. I. II. 1801. 8. — *J. F. Memmert's Uebers. des neufranz. Kalenderwesens, der Maasse — Gewichte.* Erl. 1802. 8.

Ein Grad des Aequators hat:

- 56 $\frac{2}{3}$ arabische Meilen.
- 16 (auch 12) böhmische M.
- 11 $\frac{22}{7}$ calenbergische M.
- 35 carnatische M.
- 14 $\frac{1}{2}$ (auch 10 oder 13 $\frac{1}{2}$) dänische M.
- 12 $\frac{1}{3}$ dresdner M.
- 70 oder 69 $\frac{4}{7}$ engländ. M.
- 25 (30) franz. gemeine M. S. im folg. Mètre.
- 19 holländische M.
- 60 irländische M.
- 60 italiänische M.
- 17 liesländische M.
- 12 meklenburgische M.
- 86 neugriechische M.
- 10 norwegische M.
- 14 $\frac{5}{7}$ östreichische M.
- oldenburgische, 12 $\frac{529}{1600}$.

- 10 ostfriesische (in Westphalen).
 22 $\frac{1}{2}$ (17) persische M. oder Parasangen (Farsangen).
 20 poln. M., (welche aber gewöhnlich doch größer ausfallen).
 18 portugiesische M.
 104 $\frac{1}{2}$ russische M. oder Werste, (seltner 110 $\frac{2}{3}$, wie auf der
 Trescotschen Karte von der Kuban (1783) angenom-
 men ist); genauer 104 Werste, 131 $\frac{1}{2}$ Saschen, (Fäden),
 und 7 $\frac{1}{15}$ Werschet, (Zolle).
 17 schlesische M.
 49 $\frac{3}{4}$ schottländische M.
 10 $\frac{2}{3}$ schwedische M.
 20 Seemeilen.
 250 (193) sinesische M. oder Li.
 17 $\frac{1}{2}$ (auch 19, 20 und 26 $\frac{1}{2}$) spanische M.
 15 teutsche M.
 50 tamulische M.
 66 $\frac{2}{3}$ türkische M. oder Ferri.
 13 oder 13 $\frac{1}{2}$ (10) ungrische M. (sehr willkürlich).

In allen Ländern weichen indessen die Meilen sehr von ihrer bestimmten Größe ab.

Eine Quadratmeile ist eine Fläche, die eine Meile lang und eine Meile breit ist. Cubikmeilen sind Würfel, die eine Meile lang, breit und dick sind.

S. Fabri Geographie für alle Stände, I. Th. I. B. S. 40. ff. — Der kleine allgem. Contorist, oder tabellarisches Verzeichniß und Vergleichung aller, besonders europäischer, Maße etc. — Erf. 1791. 8. — Desgl. Nellenbrecher, u. a.

§. 15. Größe der Erde.

Den Umfang des Erd-Äquators nimmt man zu 5400 geogr. Meilen, die Größe des Erddiameters (eigentlich = von O. nach W. 1724, und von N. nach S. 1714) zu 1720 geogr. Meilen an. Diese zusammen multiplicirt geben 9,288,000 Q. M. zur Oberfläche unsrer Erde.

Den körperlichen Inhalt der Erde findet man, wenn man die Oberfläche derselben mit dem Diameter des Äquators multiplicirt, und dieses mit 6 dividirt. So erhält man 2,662,560,000 Kubikmeilen. (a) — Einige geben der Oberfläche der Erde 9,229,316 Quadratmeilen, und berechnen den körperl. Inhalt der

der Erde auf 2,636,525,021 Kubikmeilen (b). Die Abplattung der Erde berechnete man neuerlich auf $\frac{1}{313}$.

Der erste genaue Erdmesser in neuern Zeiten war der franz. Akademiker Picard, welcher im J. 1669. die Länge des Meridian-Bogens zwischen Paris und Amiens maß. Noch glaubte man im 17ten Jahrh., daß die Erde eine vollkommne Kugel sey, und folglich alle Grade von gleicher Größe wären. Erst gegen das Ende des 17ten Jahrh. veranlaßte vornehmlich die Bemerkung der 1) ungleichen Schwingungen der Pendeluhren in verschiednen Erdgegenden, so wie auch 2) die vielfach bestätigte Bemerkung der verschiednen Schwere der Körper, an verschiednen Orten, die wahre Gestalt der Erde etwas genauer zu untersuchen.

Bei 8 Graden, welche von Cassini und andern gemessen wurden, fand man in Frankreich die Grade gegen die Pole kleiner. Um noch mehr Gewißheit in dieser Materie zu erhalten, wurde im J. 1735. eine doppelte Reise zu Messung der Meridiangrade veranstaltet: 1) gegen den Nordpol, 2) in die Gegenden unter dem Aequator. In die letztern, und zwar nach Quito, gingen Bouguer, Condamine, Godin, Jussieu, Couplet, nebst den spanischen Offiziers Joan und Ulloa; hingegen Maupertuis, Clairaut, Camus, Monnier und Ouchier reisten in der Gesellschaft des schwedischen Astronomen Celsius nach Lappland.

Nach diesem sind in verschiedenen Gegenden ähnliche Messungen angestellt worden, als: im J. 1740. zwischen Paris und Amiens von Cassini, de la Caille etc.; im J. 1751. von letzterm auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; im J. 1755. von Rom bis Rimini von den Jesuiten Maire und Boscovich; im J. 1768. in Piemont von dem Jesuiten Beccaria; in eben d. J. in Pensylvanien in Nordamerika von Mason und Dixon; im J. 1770. in Oestreich und Ungern vom Jesuiten Liesganig; im J. 1783. von le Roy in England, und in den J. 1792 — 98. in Frankreich von Méchain und Delambre, zwischen Dünkirchen und Barcelona, ein Meridian-Bogen von $9\frac{2}{3}$ Graden, (der größte, welcher bisher ist gemessen worden); J. 1802. in Schweden, $66^{\circ} 20'$, $12''$ B. N. von Melanderhielm, 57,197 Loif.; J. 1803. in O.-Ind. $12^{\circ} 35'$, $2''$ N. B. 56,762 Loif. vom Brigademajor Lambton.

Das Resultat obiger Messungen zeigen folgende Angaben:

Mittlere Breite des gemeßnen Grades.	Toisen.	Namen der Messer.
0°, 0' S. B.	56749	Bouguer und Condamine
33°, 18' —	57037	De la Caille
39°, 12' N. B.	56888	Mason und Dixon
43°, 0' —	56979	Boscovich
44°, 44' —	57048	Beccaria
45°, 0' —	57028	De Chury
45°, 57' —	56881	Liesganig
48°, 43' —	57086	—
49°, 23' —	57074	Cassini
66°, 20' —	57405	Mauertuis
	57027	Mechain und Delambre (56,999 Tois. 5).

Alle diese Messungen beweisen: daß kein Breitengrad gleich ist; daß unsere Erde eine kugelhähnliche Figur hat; daß die Erdachse kürzer ist, als der Durchmesser des Aequators; ohnerachtet auch hierin noch immer die Rechnungen von einander abweichen.

Nach Mauertuis hat die Erdachse, und der Durchmesser des Aequators:

	6525600 Toisen;	6562480 L.
Nach Bouguer:	6525377 —	6562026 —
Nach De la Lande:	6525376 —	6562024 —

Ann. (a) Man begeht übrigens keinen großen geographischen Fehler, wenn man den Umfang unsers Erdkörpers, wie bei einer vollkommenen Kugel, berechnet. Aus §. 14. ist es bekannt, daß man auf jeden Aequator-Grad 15 geogr. Meilen rechnet; und aus §. 4. Nr. 4. erhellte, daß man jede Cirkellinie, folglich auch den Aequator, in 360 Grade theilt. Diese, mit 15 geogr. Meilen multiplicirt, geben 5400 als das Maasß des Umfangs unsrer Erde, d. i. 20557645 Toisen. Da der Umkreis eines jeden Cirkels sich zu seinem Diameter verhält, wie 314:100, so verhält sich der Umfang der Erde (5400 geogr. M.) zu seinem Diameter, wie 1719 $\frac{3}{4}$ Meilen, oder ohne Bruch 1720.

(b) Zuweilen wird das Verhältniß der Peripherie zum Diameter wie 355:113; und der Erddurchmesser 1714 angenommen.

JEROM. LA LANDE'S Abregé de l'Astronomie. 1764. Par. neueste Ausg. I—IV. Bd. 1791.; deutsch. Ausg. 8 Bde. 1775. 8.; griechisch, I Th. von Philippi, Wien. 8. — Ebd. Hist. de l'Astronomie pour l'an 6 rep. (1798.) lue à la rentrée du cortège d. Fr. —

Obged. Bode's astron. Jahrb. f. J. 1787. u. 88. — Philos. Transactions, Vol. LXXV. P. II. S. 285. ff. — E. A. W. von Zimmermanns Annalen d. geogr. u. statist. Wissenschaften, Iten Jahra. Ihes S. 10. f. — PAULI FRISI Opera. Mediol. 1785. T. III. S. 129. — Ferner die Reisen von Outhier, von Condamine, Uloa, von De la Caille, Cassini, de Thury u. a. — Mem. d. l'Institut National des sciences et des arts, Sciences Mathem. et Phys. Paris, Fructidor l'an VII. (1799.) 4. — Connoissance des tems. An X, d. l. rep. fr. (1801.) 4. auch Mem. d. l'Inst. Nation. ej. a. 4.

§. 16. Verhältniß der Erde gegen die andern Welt-Körper.

In dem unermesslichen Raume, welcher unsre Erde umschleßt und den wir gewöhnlich Himmel nennen, bemerken wir eine unzählbare Menge von Himmelskörpern, unter denen unsre Sonne für die Erdbewohner einer der wichtigsten ist. Die meisten Sterne am Himmel (= 12 Millionen in unserm Welt-Systeme), haben, als Sonnen, ihr eigenes Licht, und heißen Fixsterne, (Sonnen). Diese behalten in ihren gegenseitigen Lagen und Stellungen fast immer einerlei Entfernung. Ihnen werden die Planeten (Wandelsterne) entgegengesetzt, welche, als dunkle Körper, blos mit entlehntem Lichte und Wärme erscheinen, und ihren Stand am Himmel verändern. Um sie leichter von einander zu unterscheiden, so theilt man sie unter gewisse Bilder oder Gruppen, die man Sternbilder (asteriscos) nennt.

Die Planeten unsers Sonnen-Systems bringe man in 2 Hauptklassen: in Hauptplaneten und in Nebenplaneten. Hauptplaneten zählt man seit dem J. 1801, nun 10: 1) Merkur ♁, 2) Venus ♀, 3) unsre Erde ♁, 4) Mars ♂, 5) Jupiter ♃, 6) Saturn ♄, 7) Uranus ♅, (erst seit 1781. bekannt), 8) Serdinandische Ceres (♁), (seit J. 1801. entdeckt), 9) Pallas (♁), J. 1802, 10) Juno. (♁), J. 1804. zuerst bemerkt; letztere 4 Planeten von franz. Astronomen nach den Namen ihrer Entdecker, Herschel, Piazzi, Olbers, Harding, benannt. Nebenplaneten (Satelliten, Monde, Trabanten) sind 18 bekannt, die sich um ihre Hauptplaneten und

mit denselben zugleich um die Sonne bewegen. 1) Einer, nämlich der Mond (D), um die Erde, 2) 4 um den Jupiter, 3) 7 um den Saturn, 4) 6 um den Uranus.

Alle Fixsterne haben überdies ihre Planeten, vermuthlich, wie unsre Erde, nicht ohne Monde. — Aber der vormalen angenommene Trabant der Venus ist, in den neuesten Zeiten, den Astronomen sehr zweifelhaft geworden.

An einigen Stellen des Himmels findet man kleine weißliche Flecken, die dem bloßen Auge wie blasse Sterne vorkommen; durchs Fernrohr sehn sie allesammt wie eine breite und weiße Fläche aus. Man nennt sie Nebelsterne. Von diesen hat Herschel (in London) seit kurzem ein zweytes Tausend entdeckt. Erscheinungen, welche sich von andern Sternen, vornehmlich durch Schweife, unterscheiden, und in mehr aus einander weichen Ebenen, auch in mehr elliptischen Bahnen, als die Planeten, sich bewegen, heißen Cometen.

J. E. Bode's *Atl. ꝛ. Kenntniß des gestirnten Himmels*, 5te Aufl. Berl. und Lpz. 1788. 8. Dänisch von M. Gallay. Kop. 1792. 8. — *Ebd. Himmels Atlas*, 1—3te Liefer. Berl. 1798. 99. *Ebd. Besch. und Gebrauch dieses Atl. . .* Berl. 1800. 8. — *Ebd. allgem. Betrachtungen über das Weltgebäude*. Berl. 1801. 8., mit 2 Kpf., aus dessen obgenannter Anleit. ꝛ. *Kenntn. des gest. Himmels* abgedruckt. — *Ebd. Uranographia, s. astrorum descriptio*, 20 tab. Berl. 1801. fol. — *Jos. Piazzi's praecip. stellarum inerrantium positiones mediae*. Panorm. 1803. fol. — *Schmidt von den Weltkörpern, ꝛ. gemeinnützigen Kenntniß der Werke Gottes*, 3te Aufl. Lpz. 1789. 8. — *J. S. Voigt's* (Prof. in Jena) *Lehrbuch e. populären Sternkunde, für Schul- und akad. Unterricht, auch Selbststudium der Liebhaber*. Weim. 1799. 8. m. K. — *C. F. Goldbach's neuester Himmels Atlas, ꝛ. Gebrauch für Schulen und akadem. Unterricht*, revid. und mit e. Einl. von Fehn. v. Zach. Weim. 1799. Quer: Fol. — *Chr. Meyers Vertheidigung neuer Beobachtungen v. Fixstern- Trabanten*. Mannh. 1778. 8.

§. 17. Weltordnung.

In Absicht der Bewegung und Ordnung der Himmelskörper ist, unter verschiedenen zuweilen angenommenen Vorstellungsarten, ohnstreitig das Copernicanische System das wahrscheinlichste, welches von Nic. Copernicus, der im 16ten Jahrh. lebte, seinen Namen hat. Dieser behauptete, daß die Erde mit dem Monde, so auch die übrigen Planeten mit ihren Trabanten, ihren Lauf um die Sonne haben; eine Mei-

Meinung, welche schon in ältern Zeiten die Pythagoräer angenommen hatten.

Von diesem, und von noch 17 andern Weltssystemen findet man unter andern Darstellungen in Junghans Tab. univ. syst. caelestium. — J. Kant's allgem. Naturgesch. und Theorie des Himmels, oder Versuch von der Verfassung und dem mechanischen Ursprunge des Weltgebäudes, N. Aufl. Grff. und Lpz. 1797. 8. — P. S. La Place's theorie d. mouvement, et d. l. fig. elliptique d. planètes. Par. 1784. 4.; teutsch, frey bearbeitet mit Anm. von J. J. U. Ide, in. Kpf. Berl. 1800. 8. — P. S. La Place's exposition du système du monde, T. I. II. III. An. IV—XI. d. l. rep. fr. (1796.), teutsch von J. C. F. Hauff Grff. a. M. 1797. 8., auch von J. L. Burckhardt, Berl. I. II Th. 1800. 1802. 4. — Connoissance des tems à l'usage des astronomes et navigateurs, pour l'an XIV. de la rep. fr. publiée par le bureau d. longitudes. Par. An XII—XIV. d. l. rep. fr. . . An XII. (1800.) 8. seit dem J. 1679. jährl. Ausgabe. — Die tägliche Stellung der Weltkörper in einzelnen Jahren nebst den merkwürdigsten Himmelsbegebenheiten zeigen, nebst eben genannter Connoissance, folg: Astronom. Jahrbuch, oder Ephemeriden der kön. pr. Ac. d. Wissenschaften, jährl. vom J. 1776. an, bis aufs J. 1806., (vorausgearbeitet) von J. E. Bode, Berl. 8. Fr. Paul, Triesnecker u. Job. Burgs ephemer. astronom. a. 1801. ad meridian. Vindob. Wien. 1800. 8. u. a. m. von verschiedentlichen Sternwarten.

§. 18. Bewegung der Erde.

Alle 24 Stunden drehet sich die Erde in gleichförmiger Bewegung um ihre Achse, woraus die Veränderung von Tag und Nacht erfolgt. Außerdem schwingt sie sich, in Begleitung des Mondes, binnen Jahresfrist, in einer länglichtrunden Bahn, (s. oben §. 7.), um die Sonne, (einen Fixstern), und zwar in einem mittlern Abstände von etwa 20 Mill. Meilen. Die Zeit dieses Sonnenjahrs beträgt 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 45 Secunden.

Von Nutation der Erdachse s. J. E. Bode's astron. Jahrb. 1799, wo solche v. g. J. folgendermaßen angegeben ist:

den 1sten Jan. 5', 8", den 1sten Jul. 6', 7",
— 1sten Apr. 6', 3", — 1sten Oct. 7', 1".

D. Benzenberg's Versuch über die Umdrehung der Erde, mit 18 Kpf. Dertmund 1804. 8.

§. 19. Unterschied der Zeit in Länge.

Entfernung der Mittags-Cirkel verschiedner Orte von einander, in gleichen Breitengraden, und Unterschied der Zeit stehen mit einander in gegenseitigem Verhältnisse. Da die Erde kugelförmig ist, so geht denen, die weiter g. O. wohnen, die Sonne eher auf und unter, als denen, die westlicher leben. Wenn man in Lissabon nicht mehr als 8 Uhr hat, so wird man in St. Petersburg bald 11 Uhr zählen. — Sieht einer den Anfang einer Mondfinsterniß des Abends um 11 Uhr, und ein anderer an einem andern Orte von gleicher Breite um 10 Uhr, so hat jener auch eine Stunde früher als dieser Mittag gehabt. Dieses nennt man Unterschied der Zeit in Länge.

1) Wenn man von einem Orte weiter westwärts reist, so hat man mit jedem folgenden Tage seinen Mittag etwas später. 2) Kömmt einer in den entgegengesetzten Mittagskreis des Orts, aus welchem er ausgefahren ist, so hat er Mitternacht, wenn es am andern Orte Mittag ist. 3) Wenn man am letzten Orte innerhalb der Zeit, als ein Schiff aus seinem Mittagskreise in den entgegengesetzten gekommen ist, 100 Mittage gezählt hat, so hat das Schiff nicht mehr als 99 gezählt, und zählt erst seinen hundertsten 12 Stunden später. Segelt ein Schiff noch weiter westlich, und gelangt es wieder an den Ort seiner Ausfahrt, so beträgt der Unterschied seines Mittags vom Mittage des Orts seiner Ausfahrt 24 Stunden. Wenn man am Orte seiner Abreise Sonntag hat, so wird man auf dem Schiffe glauben, daß erst Sonnabend ist. 4) Segelt hingegen ein Schiff nach östlichen Mittagskreisen, so hat es an jedem Tage eher Mittag, als am Orte seiner Abreise, und es zählt bei seiner Rückkunft einen Tag mehr.

§. 20. Bestimmung der Längen und Breiten.

Mathematische Breite sowohl, als Länge, erfährt man durch himmlische Beobachtungen, durch Messungen, durch die Magnetnadel, und andre Werkzeuge. Die Breite läßt sich leichter als die Länge finden. Diese wird bemerkt, wenn man Gelegenheit hat, die Mittagshöhe der Sonne, oder die Höhe eines Sterns im Durchgange durch den Meridian

ridian seines Ortes zu beobachten, und die Abweichung derselben nach Verschiedenheit der Umstände addirt oder subtrahirt, wobei indessen die Strahlenbrechung nicht übersehen werden darf.

Zu Erleichterung der Höhenmessung hat man verschiedene Instrumente, z. B. den Gradstock oder Jacobsstab, das englische Quartier oder den Davidsquadranten, Hadleys Spiegel-Sextanten oder Octanten, (Reflexions - Winkel - Messer), Theodoliten 2c.

Die Länge findet man durch Beobachtung der Sonnen- und Mondfinsternisse, der Verfinsterungen der Jupitersmonde, durch Uhren, durch wirkliche Messungen, durch den Compaß 2c.

1) Bei Verfinsterungen sind Ein- und Austritt feste und bestimmte Punkte, welche die Astronomen in entfernten Gegenden, jeder auf seiner Uhr, bemerken. Bei der nachmaligen Vergleichung giebt der Unterschied des Anfangs und Endes den Unterschied der Zeit, diese den Unterschied der Meridiane. 2) Auf der See bedient man sich gewöhnlich der verbesserten, jetzt fast unwandelbaren See-Uhren, (Timekeeper). Die von Harrison, Berthoud, le Roi, Mudge, Emery, sind die besten. 3) Die Methode, durch die Beobachtungen am Monde die Längen zu finden, hat durch die Maierschen Mondtafeln mehrere Vollkommenheit erhalten, so wie dies in Rücksicht der Benutzung von Verfinsterung der Jupiterstrabanten, mit den Wargentinischen Tafeln geschehen ist. Siehe oben J. Churchmann S. 13.

Ch. F. Rüdiger's praktische Anweisung z. Berechnung der mit Hadley'schen Spiegel - Sextanten angestellten Beobachtungen am Himmel. Lpz. 1802. 8. Auch mit d. Titel: Handbuch der rechnenden Astronomie. — P. S. C. Brodhagen von versch. bekannten Methoden z. Bestimmung der geogr. Länge und Breite, Hamb. 1791. 4. — Latitudes and Longitudes of several places ascertained, by COUNT DE BRÜHL, by obsl. taken with a Hadleys Sextant of Mr. Ramsden's construction, an artificial Horizon, with a spirit Level of a new construction made by M. NAIRN and BLUNT, and a Pocket - Chronometer, made by Mr. EMERY. Lond. 1786. 4. — M. CAGNOLI'S Methode pour calculer les longitudes geogr. d'après l'obsl. d'eclipses d. Soleil ou d'occultation d'étoiles. Veron. 1789. 8. — J. G. F. Bohnenberger's Zul. z. geogr. Ortsbestimmung, vorzüglich vermittelt des Spiegelsextanten, Gdt. 1795. 8. m. Kpf. — Frhr. v. Zach über die geogr. Ortsbestimmung, in Caspers und Mifners Quartalschrift III Jahrg. — E. A. W. Zimmermanns Annalen d. geogr. und statist. Wissenschaften, 1sten Jahrg. 2tes St. S. 102. ff. — Descr. d. operations faites en Angleterre pour determiner les positions respectives d. obsl. de Greenwich et de

Paris, a. d. Engl. von R. Prony av. fig. Par. 1791. 8. — Exposé des opérations faites en France 1787. pour la jonction des obss. de Paris et d. Greenwich par Mess. Cassini, le Gendre. Par. 8. — Chr. Metzberger's Verf. e. geogr. Ortsbestimmung, ohne Winkelmesser und ohne Uhren. Kob. 1800. 4. — Will. Wales Method of finding the longitude at sea by timekeepers, Lond. 1795. 8. — J. M. Hassenkamp's kurze Gesch. der Bemühungen, die Meereslänge zu erfinden, 2te Aufl. Lemg. 1774. 8. — D. Fr. Lopez Royo Mem. sobre los methodos de hallar la longitud. Madr. 1798. 4. m. Kpf. — D. Dionys. Alcara Galiano mem. sobre las obss. de latitud y longit. en el mar. Madr. 1796. 4. m. Tafeln. — Desgl. Tob. Maier, Clairaut.

§. 21. Erdbewohner.

Von denen, die gerade unter dem Aequator wohnen, sagt man, sie haben die gerade Kugel (Sphaeram rectam); die unter den Polen, die parallele Kugel (Sph. parallelam), Alle übrige, zwischen dem Aequator und den Polen, haben eine schiefe Kugel (Sphaeram obliquam).

Bei dieser Bestimmung liegt zum Grunde die Vorstellung von dem Auf- und Untergange der Gestirne, und von den Winkeln, die ihre Tagecirkel mit dem Horizonte einer solchen Lage formiren. 1) Bei denen auf der geraden Kugel gehn alle Sterne auf und unter. 2) Bei der schiefen Kugel erscheinen immer weniger Sterne. 3) Bei den auf der Parallelkugel sind blos die Sterne von der einen Halbkugel zu sehn.

A) Nach der verschiednen Lage des Mittagsschattens, giebt man den Erdbewohnern folgende Namen:

1) Die Erdbewohner unter dem Aequator heißen Ohnschattige, (Aescii), und Zweyschattige, (Amphilcii). Ihr Schatten fällt zu einer Zeit des Jahrs nordwärts, nachher südwärts. — 2) Die gegen die Pole in den kalten Zonen nennt man Umschattige, (Periscii). Die Sonne kommt hier zweimal in den Mittagskreis, und es giebt hier 2 Mittagsschatten von entgegengesetzten Lagen. — 3) Die auf der schiefen Kugel heißen Einschattige, (Heteroscii). Die Mittagsschatten fallen hier entweder nordwärts, oder südwärts.

B) Nach der Verschiedenheit der geographischen Lage der Einwohner gegen einander unterscheidet man:

1) Gegenfüßler, (Antipodes, Antichthones), sind diejenigen Einwohner, oder Derter der Erde, welche in der entgegengesetzten

stehenden Hälfte der Mittagskreise, also 180° Länge unterschieden sind, und zwar soweit südlich, als jene nördlich, und umgekehrt. Aber nicht mit völliger Richtigkeit kann man bei den Gegenfüßlern, auf entgegengesetzte Weise, die Länge der Tage und Nächte, gleichen Wechsel der Jahreszeiten, wiewohl in entgegengesetzten Zeiten, oder eben die Grade der Kälte und Wärme von Seiten der Sonne in entgegengesetzten Zeiten, annehmen.

2) Die in einerlei Mittagskreisen, aber in gleichen, jedoch entgegengesetzten Breitenparallelen, heißen **Gegenwohner**, (*Antoeci*).

3) Die Einwohner in einerlei Parallelcirkeln, und zwar in einer nördlichen, oder südlichen Breite, wiewohl in entgegengesetzten Hälften des Mittagscircels, (180° L. Entfernung), nennt man **Nebenwohner**, (*Perioeci*). — Diese haben Zonen, Jahreszeiten, auch Tageslänge, mit einander gemein, zählen aber die Stunden verkehrt. (Unterschied von 12 Stunden in Zeit). Die Pole sind ohne Nebenwohner: Einwohner, welche sich unter dem Aequator, in Entfernung von 180° L. befinden, sind zugleich Gegenfüßler und Nebenwohner von einander. Aber Gegenwohner finden unter dem Aequator nicht Statt.

§. 22. Globen und Karten.

Ein sehr nöthiges Hülfsmittel zu Beförderung der geographischen Kenntnisse sind Globen, (Planiglobien), und Landkarten, (Erdkarten). Globen (Kunst = Kugeln) stellen nicht nur Länder, Meere und Hauptflüsse vor, sondern auch Linien, Zirkel und Punkte, die zur mathematischen Geographie nöthig sind.

Landkarten haben zu ihrem Endzweck, größere oder kleinere Theile der Erd-Oberfläche nach ihrer geogr. Länge u. Breite vorzustellen. Die Kunst, sie zu entwerfen, heißt die **Mapprirungskunst**. Die stereographische Horizontal-Projection ist unter den verschiedenen Arten die beste.

Seekarten enthalten Abbildungen nicht nur von Seeküsten, Inseln, Häfen, Sandbänken, Klippen, Untiefen, Rheden etc. nach ihrer geogr. Länge und Breite, sondern unterscheiden sich auch, theils durch die verschiedne Zeichnung der Meridiane und Parallelkreise, theils durch die gleichen Längengrade, von den Landkarten. Eine Sammlung von Karten heißt **Atlas**.

L. S. Köhls Einleitung in die astron. Wissenschaften, Th. II. S. 137. f. — J. T. Mayer's Anweisung zur Verzeichnung der Land-, See- und Himelkarten, Erf. 1794. 8. m. Kpf., 2te Ausg. Erlang. 1804. 8. — Dupain-Triel's géogr. perfectionnée par d. nouv. méthodes d. nivellement, ou moyens exacts et pratiques d faire concourir ensemble sur l. plans et l. cartes, l. dimensions horizontales et verticales d. objets, pour avoir l. configuration précise d'un terrain quelconque av. 1 C. Par. 1804. Edit. II. 4.

Erdfugeln: von Bode in Berlin, die von Klinger in Nürnberg. Auch die von der kosinographischen Gesellschaft zu Upsal, und von der Societät d. Wiss. zu Stockholm (verb. 1777. von Fr. Afkrel), verdienen rühmliche Erwähnung. Sehr zweckmäßig sind überdies die funktischen Erdregel. Von den Planiglobien, s. im Folgenden, S. 38. — Ferner: T. M. Bardin's new 12 inch brit. terrestrial Globe. Lond. 1800.

Wer alle bisher gestochene Karten besitzen wollte, würde ungefähr eine Sammlung von 22000 Karten haben müssen; von Originalkarten möchten indessen kaum 4500 darunter seyn. S. übrigens Fabri's kurzen Abriß der Geographie, eilfte Ausgabe, Seite 2 u. 3, auch im Folgenden, S. 53.

Zweytes Hauptstück.

Physikalische Erdbeschreibung.

Torb. Bergmanns Physf. Beskrifva. öfver Jordklotet. Upsal. 1773. 8.; deutsch von L. S. Köhl, 1ster und 2ter B. Greifsw., 3te Aufl. 1791. 4. m. K. Auszug von G. Große, Lpz. 1781. m. K. — Ludw. Mitterbachers physikal. Erdbeschreibung, Wien 1789. 8. — J. E. Fabri Abriß der natürlichen Erdkunde, insonderheit der Geistik, Nürnberg. 1800. 8. — Andre, s. im Folgenden.

§. 23. Begriff derselben.

Die physikalische Erdbeschreibung (s. oben §. 2.) lehrt uns die vorzüglichsten natürlichen Merkwürdigkeiten unsers Erdbodens kennen. Insonderheit wird darin gehandelt: 1) von der Erde (Erdrinde) selbst, insofern sie aus festen und flüssigen Körpern zusammengesetzt ist; 2) von der Atmosphäre, die unsre Erdkugel umschließt, und von allen davon herrührenden Folgen; 3) von Produkten u. Menschen.

Hieben

Hiebey ist zu bemerken der Unterschied zwischen Geologie, Geogonie, und Geognosie, die man gewöhnlich in ausführlichen physikalischen Erdbeschreibungen abhandelt.

Geogonie erörtert die Entstehung und Bildung unsers Erdkörpers. — Geologie verhandelt die hiebey muthmaßlich stattgefundenen Wirkungen und Kräfte. — Geognosie, (nach dem gewöhnlichen Begriffe), ist die Kunde der Beschaffenheit unsers Erdballs, mit Untersuchung der Erzeugung seiner Bestandtheile, und ihrem Verhalten, nach den etwanigen geologischen Principien eines jeden Darstellers, wobei wohl die Erörterung bis in die unerforschten innern Erd-Abschnitte, allenfalls bis zum Mittelpunkt der Erde, durch Muthmaßungen fortgesetzt wird.

Wenn man indessen nur auf Darstellung des wirklich bemerkten Zustandes der Erdrinde und ihrer Bestandtheile sich beschränkt, ohne auf Muthmaßungen von Kräften und Ursachen, die jene hervorbrachten, ohne auf muthmaßliche Beschaffenheit des unbekanntem Innern Rücksicht zu nehmen; so kann man diese wissenschaftliche Abtheilung, (da sie bisher keinen Namen hatte), Geistik nennen. Innere Eigenschaften der Bestandtheile des festen Landes lehrt die Oryktognosie.

§. 24. Luft.

Unser Erdkörper ist mit einem dünnen, flüssigen und durchsichtigen Körper, der zugleich schwer und elastisch ist, umgeben, welcher Luft heißt. So weit die Ausdünstungen und Dämpfe von flüssigen und allerlei festen, auch von vermischten Körpern aufsteigen, nennt man sie Atmosphäre, Dunstkreis, Dunstkugel. Eben daher heißt untre gemeine Luft atmosphärische Luft, welche niemalen ganz rein ist, vielmehr aus verschiedenen einfacheren Stoffen, oft von entgegengesetzten Eigenschaften, besteht.

Unter obgedachten einfacheren Stoffen unterscheidet man, (nebst andern), vornehmlich Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, die in ihren verschiedentlichen Zusammensetzungen Wasser, Säuren, Alkalien zc. bilden.

Güte und Reinigkeit der Luft prüft man durch Ludiometer; Schwere und Druck der Luft durch Barometer; die Veränderung derselben in Absicht der Wärme durch Thermometer.

meter. Sygrometer zeigen die gröfere oder kleinere Summe von Feuchtigkeit an *cc.*

J. T. Mayer's Anfangsgründe der Naturlehre, Gdt. 1801. 8. — J. A. Scherers Gesch. der Luftgüte-Prüfungslehre, Wien 1785. 8. — J. F. Gmelins Briefe über die neuern Entdeckungen in der Lehre von der Luft *cc.*, Berl. 1784. 8. — J. C. P. Weylebens Naturlehre. Neueste Ausgabe, von Lichtenberg. 1794. 8. — Stegmanss Besch. eines Luftmessers, Cassel 1778. 8.

§. 25. Atmosphäre.

Dieses dünne und elastische Wesen, welches wir Atmosphäre nennen, bildet um die Erdkugel einen Kreis, in welchem der Erdkörper, den wir bewohnen, zu schwimmen scheint. De la Hire fand die Höhe der Atmosphäre zwischen 37223 und 32501 Toisen, (das Mittel 35362 *T.*). Gewöhnlich theilt man den ganzen Luftkreis in drei Schichten:

1. Von der Erde bis zu der Linie, wo die Luft nicht mehr durch die von der Erde zurückprallenden Sonnenstrahlen erwärmt wird. Ihre Gränze ist weder allenthalben, noch auch in allen Jahreszeiten, gleich.

Am sichersten kann man die Schneelinie (d. i. wo man in einer gewissen Höhe schon beständiges Eis und Schnee antrifft), als Gränze zwischen der ersten und zweiten Luftschicht annehmen. — Abbé Soulavie giebt für die beständige Schneelinie im südlichen Frankreich 1500 Toisen an. — Im 28° N. B. auf dem Pic de Teide, auf der Insel Teneriffa, findet man nicht eher beständigen Schnee, als in einer senkrechten Höhe von 13416 engl. Schuhen; in Peru in einer Höhe von 16020 engl. Schuhen über dem Meere. In Europa kann man überhaupt, außer den nördlichsten Ländern, 8000 bis höchstens 10200 Fuß über dem Meere als die untere Gränze für den beständigen Schnee ansehen.

2. Die mittlere Schicht hat ihren Anfang, wo die untere aufhört, und reicht bis in die obersten Wolken, wo die Dämmerung entsteht. Von 33800 Fuß Höhe über dem Meere ist sie beständig klar.

3. Die dritte und höchste erstreckt sich von der mittlern bis an das Ende der Dunsfkugel über den Mond hinaus, wel-

welcher, wie alle Nebenplaneten, keine eigne Atmosphäre hat.

DE LA HIRE sur la hauteur de l'atmosphère, in Mem. de l'Ac. roi. des sc. Par. 1713. teutsch in den Pariser phys. Abb. IV. Th. Bresl. 1750. 8. — Mich. Gube über die Ausdünstung und ihre Wirkungen in der Atmosphäre. Lpz. 1790. 8. — Ign. Jof. Martinovicz Diss. phys. de altitudine atmosphaerae, ex obsl. astron. Lemb. 1785. 8.

§. 26. Lusterscheinungen.

Alle sichtbare Veränderungen im Luftkreise nennt man im Allgemeinen Luftzeichen oder Meteore. Gewöhnlich, (aber unrichtig), werden sie getheilt: 1) in wässerige, 2) in Luftscheine, die nur leuchten, 3) in Luftfeuer, die brennen und oft zünden.

Hieher gehören: Thau, Nebel, Wolken, Regen, Wolkenbrüche, Regenbogen, Eis, Reif, Schnee, Schlossen, Hagel, Wasserhosen, Nebensonnen und Nebenmonde, Sonnenrauch oder Landrauch, Dämmerung, Morgenröthe, Irlichter, feurige Luftkugeln, Sternschnuppen, Gewitter, Nord- und Südlichter, Winde, Stürme, Orkane.

Unaufhörlich entwickeln sich von der Oberfläche der Erdrinde, von Land- und Wasserstoffen, Pflanzen, Thieren, Mineralien, verschiedentliche Bestandtheile, meistens wässerichter Art, die in Dünsten und Dämpfen, mehr oder minder unsern Sinnen bemerklich, in die Atmosphäre emporsteigen, von dieser aber, in verschiedentlichen Combinationen, zurückgegeben werden, (Niederschlag).

§. 27. Winde.

Die Bewegung der Luft, wo eine leichtere Luft-Masse von einer schwerern Luftsumme gedrückt wird, heißt Wind. Durch diese Bewegungen wird das Gleichgewicht zwischen der Luft und den darin befindlichen Ausdünstungen befördert, indem sie ganze Luftschichten, oder wenigstens beträchtliche Strecken derselben, oft nach entgegengesetzten Richtungen, auf die heftigste Weise erschüttern. Jeder Wind besteht in einer Bewegung der Luft, die mit einer Geschwindigkeit und
mit

mit einer bestimmten Richtung geschieht. Wärme und Kälte sind die vornehmsten Ursachen derselben.

Langsame Winde gehen in einer Secunde kaum 8 Fuß weit. Manche sind aber so schnell, daß sie in einer Secunde 24, 32, bis 70 Fuß hinterlegen. Letzre brechen dicke und feste Körper, reißen Bäume aus &c. Diese heißt man Sturmwinde oder Orkane. Winde, welche von oben herabwärts, mit einer starken Gewalt, in schraubenförmigen Richtungen wirken, heißen Wirbel-Winde. Nach Verschiedenheit der Gegenden, woher die Winde kommen, unterscheidet man Land-, Küsten- oder See-Winde. Stärke und Geschwindigkeit der Winde erkennt man vermittelst der Anemometer, Windmesser.

Wasserhosen oder Wassertrompeten (Typhones) werden auf dem Meere vom Wirbelwinde, mit einer so fürchterlichen Heftigkeit verursacht, daß sie Schiffe, und alles, was ihnen vorkommt, fortreißen.

Einige Winde sind tödtlich, als der S. O. Wind Samum in Persien, Arabien &c.; der Chamsin, (auch Assiab). Drückend fällt der Sirocco in Italien, in Helvetien der Foen &c. Einige Landwinde füllen die Luft mit scharfen Salz- und Schwefeltheilchen außerordentlich an; so der Harmatan auf der Küste von Guinea.

In einigen Gegenden sind die Winde sehr regelmäßig. Auf dem großen Weltmeere zwischen beiden Wendekreisen, und einige Grade weiter auf beiden Seiten, ist der Wind beständig östlich. Diese Winde nennt man Passat-Winde. Auf der Nordseite des Aequators geht er nach Nordost, und auf der Südseite desselben nach Südost u. s. w. In verschiednen andern Erdgegenden herrschen manche Winde nur in gewissen Jahreszeiten. Diese heißen Moussons- oder Monssons-Winde, (d. i. arab.: Jahreszeit).

D' ALEMBERT f. l. cause gen. d. vents, pièce q. a remp. le prix proposé par l'Ac. roi. de Pr. pour an 1746. Berl. 1747. 4. — Chev. d. l. Condraye theorie d. Vents et d. Ondes. Copenh. 1796. 8. mit 1 Seekarte. — HALLEY'S account of the Trade-winds and Moussons observable in the Seas between and near the Tropiks, in Phil. Transact. Nr. 183. — J. FORREST'S treatise on the Moussons in East-India. 8. Lond. 1783. 4. — JAM. CAPPER'S obss. on the winds and Monsoons, w. a Chart. Lond. 1801. 8. Karte von den Passatwinden, in J. Kennels geogr. system of Herodotus. Lond. 1800. 4. — Halley's oben erwähnte Karte, auch Bellins und Funks obgenannte Erdplanisphären, s. oben Seite 13.

§. 28. Verschiedenheit des festen Landes.

Der feste Theil unsrer Erdfugel heißt Land, im Gegensatz des Wassers. Bei Untersuchung des festen Landes beschäfftigen vornehmlich unsre Aufmerksamkeit: 1) die verschiedenen Bestandtheile desselben, (Gebirgs- Arten), 2) die Verschiedenheiten in Ausdehnung desselben, in weiterer oder minderer Entfernung vom Mittelpunkte der Erdrinde, (Orologie), 3) nebst verschiednen andern, auf und in unsrer Erdrinde vorkommenden Beschaffenheiten.

§. 29. Gebirgs- Arten.

Alle Bestandtheile und Stoffe der festen Landmassen unsers Erdkörpers pflegt man, nach einem allgemein angenommenen Sprachgebrauche, Gebirgs- Arten zu nennen, ohne sich hiebey blos auf die Merkwürdigkeiten der Berge (Orologie) zu beschränken; auch die mehr oder minder zusammenhängenden, unflüssigen Gegenstände, und ihre Lagerarten, in Ebenen sowohl, als unter den Bedeckungen von Flüssen, Seen und Meeren, sind hierunter mit begriffen.

Der Ausdruck, Gebirgs- Arten, mag wohl deshalb gefällig worden seyn, weil a) gebirgigte Gegenden insonderheit vortheilhafte Gelegenheit zu Untersuchung unsrer Erdrinde darbieten, auch vielleicht b) weil die meisten Beobachtungen und Forschungen über Bestandtheile und Stoffe unsrer Erdrinde in gebirgigten Gegenden veranstaltet worden sind, und noch veranstaltet werden; ein Ausdruck, welcher indessen nicht ganz schicklich ist.

Indem man übrigens bei unsrer Erdrinde bemerkt: a) die abweichendsten Verbindungen der einzelnen Theile (Mineraltheile) unter einander, b) vielfältige Verschiedenheit in ihren Lager- Vertheilungen, mit und ohne Versteinerungen *zc.* und dann c) insonderheit verschiedene Verbindungen der Mineraltheile mit Körpern α) aus dem Pflanzenreiche und β) aus dem Thierreiche, und bei letztern γ) wiederum von See- und Landthieren, in einzelnen Lagerstätten, so theilt man in dieser Rücksicht die Gebirgs- Arten ab: 1) in ältere, 2) in jüngere, und nimmt an: A) Uranfängliche, auch ursprüngliche Gebirgs- Arten, (richtiger wohl *uralte*), wozu man Granit-
Ge-

Gebirge, einfache Thon- und einfache Kalk-Gebirgs-Arten rechnet. — B) Flözartige, bei welchen man schon Versteinerungen 2c. findet, welche bei Nr. A fehlen, und die sich größtentheils durch Schichtenlagen unterscheiden, auch so wie die zwei folgenden Klassen jene ältern Gebirgs-Arten bedecken. — C) Ungeschwemmte, aufgesetzte oder zusammengesetzte Gebirgsarten, welche ebenfalls versteinerte Körper enthalten. — D) Vulkanische, von ältern und neuern Feuer-Bergen.

S. Bergr. J. C. W. Voigt's praktische Gebirgskunde, Weim. 1792. 8. Auch A. G. Werner in s. kurzen Klassifikation und Beschreibung der versch. Gebirgsarten, Dresd. 1787. u. a.

Eine Abtheilung, welche in unsern neuern geographischen und physikalischen Schriften am allgemeinsten angenommen ist, und wobei auch, wie nicht zu läugnen ist, sichere, unbezweifelte Bemerkungen größtentheils zum Grunde liegen. Indessen steht dieser Klassifikation doch manche Bedenklichkeit entgegen, als: 1) daß in den 3 ersten Klassen auf Zeit-Folge Rücksicht genommen ist, und bei der 4ten Klasse (den vulkanischen Gebirgsarten) das Element, welches, als wirkende Ursache, ihre gegenwärtige Gestalt und Eigenschaften hervorbrachte, zum Grunde liegt. 2) Eine andre Schwierigkeit bei dieser Klassifikation tritt ein in Rücksicht der Bestimmung der Gränzlinie von den Klassen der Gebirgs-Arten, daher einzelne Gelehrte zuweilen manche Gebirgs-Arten zu einer Klasse rechnen, welche von andern wieder zu einer andern Klasse gezählt werden. 3) Auch sind, wie jedem Sachkundigen bekannt ist, gewisse Gebirgs-Arten von einerlei Natur zuweilen in flözartigen Erd-Massen eben so wohl, als in den uralten, mit Ausnahme einiger, die, so viel man weiß, nur den letztern eigen sind.

Eine andre Abtheilung der Gebirgsarten bietet die Natur unsrer Erdrinde selbst an. Man trifft nämlich:

I. Gebirgsarten, ohne organisirte Körper. Diese Klasse kann man homogene Gebirgsarten nennen.

II. Diesen sind entgegengesetzt die heterogenen Gebirgsarten: 1) mit mehr oder weniger See-Produkten, 2) mit Trümmern von vegetabilischen Land-Körpern, 3) mit Resten von Land-Thieren, letztere a) von solchen Produkten, wovon die Originale noch vorhanden sind, b) von andern, deren Originale nicht mehr, vorhanden sind.

Alle diese heterogenen Gebirgs-Arten sind in unsrer Erdrinde wieder in vierfachem Unterschiede enthalten:

- a) mit Resten von organischen Produkten, die ihrem Lande und Boden eigenthümlich (einheimisch) sind, oder es sonst waren;
- b) andre Reste, die dem Lande und Boden, wo man sie jetzt findet, ganz fremde (nicht einheimisch) sind;
- c) theils in verletztem Zustande,
- d) theils fast noch ganz frisch, unverletzt, erhalten.

Diese heterogenen Gebirgs-Arten trifft man übrigens 1) in Glözlagen, 2) in aggregirten (aufgehäuften) Lagen.

Heterogene Gebirgs-Arten sind nie in meilenweiter Ausdehnung von homogenen Gebirgs-Arten bedeckt; wohl aber machen oft heterogene Gebirgs-Arten die Bedeckung von homogenen Gebirgs-Arten in mehreren weitläufigen Flächen aus; wiewohl auch zuweilen homogene Gebirgs-Arten ganz ohne Bedeckung der heterogenen sind.

J. F. W. v. Charpentier's Beobachtungen über die Lagerstätte, besonders der Erze, vorzüglich in den sächs. Gebirgen, ein Beitrag zur Geognosie, mit Kupf. Lpz. 1799. 4. — F. A. Rinrod's Beitrag zur Bindung und Besch. der Erdsfläche, bes. f. d. Urbildung der Thäler und Berge, Jena 1800. 8. — A. Zeplichal's Einl. z. bergmännischen Kenntniß des Erdballs, 1ster Th. Berl. (ohne Jahrs-Anzeige). 8. — Jos. Brunners Handbuch der Gebirgskunde f. angehende Geognosten. Lpz. 1803. 8. — I. F. Blumenbachii specimen archaeologiae telluris terrarumque imprimis Hanoveranarum. Goett. 1803. 4. m. Kpf. — Voigt, s. oben S. 32.

§. 30. Andre Verschiedenheiten des Landes.

Viele zusammenhängende Höhen nennt man Berg-rücken, Gebirge. Bergkette heißt eine Verbindung von Bergen überhaupt; Berg-Zug eine Reihe von Bergen, die nach einer Linie fortgehn, wenn sie auch durch kleine Ebenen von einander getrennt sind.

Ein Land ohne Gebirge, oder wenigstens nicht mit vielen, heißt flach und eben; trocken oder warm, wenn der Boden kalkigt oder sandig ist; kalt, wenn er hart und thonigt ist; morastig, Moorland, wenn er übermäßige Nässe enthält; Wiesen, wo Gras und Viehfutter wächst; Bösen, beweidbares Vorland am Meere; Watt-Gründe, (Vorlande, Grode), Sabri Sandb. I. die

die über der ordinären Fluth liegen. **Marschland** nennt man, 1 oder mehrere Schuh über dem Meere höher liegendes beweidbares Vorland an Meeren und Flüssen, Landstriche von fettem Erdreiche, die seit mehrern Jahrhunderten von fruchtbarem Schlamme entstanden sind, welcher vormals durch Flüsse auf unfruchtbaren, mit allerlei Muscheln vermischten Sand angelegt worden ist. **Kleyboden**, (Schlick), Land vom Meere erzeugt, bestehend aus Niederschlage von mehr oder weniger Erd- und Salz- Theilen, aus Sauerstoff und Thon, auch aus Sande oder Hau- Erde, bei Fluß- Mündungen auch mit Kalk. Ist der Boden durch Kunst zum Pflanzenbau zugerichtet, so nennt man es **urbares Land**. Gegenden, die sich selbst überlassen, mit Holz und Gebüsch, mit Moos und Wasserpflanzen, auch wohl mit andern wilden Kräutern bewachsen, oder mit flüchtigem Sande bedeckt sind, heißen **Leede**, **Leide**, **Dreusch**. **Felder**, die nicht lange urbar gemacht worden sind, **Neubrücke**, **Koden**, **Neureute**. **Darg**, torfigte Erde, in einigen Gegenden Deutschlands. **Acker-Quellen**, unfruchtbare Acker- Stellen, welche durch kleine Quellen so angefüllt werden, daß kein Getreide u. d. darauf fortkommen kann. **Gasen**, fruchtbare Plätze, im Umfange von Sandflächen. **Geesland** ist, wenn die Hauptbestandtheile Sand sind. **Geesland**, torfigtes Heide- land, wüstes Land. **Wüsteneyen**, **Einöden**, **Steppen**, **Saideländer**, sind, wegen schlechter Beschaffenheit des Bodens, wenig oder gar nicht angebaut, nur hin und wieder gewässert und mit Gesträuchen besetzt.

Von den Klippen, Dünen, s. im Folgenden, §. 39.

Die größten Flächen auf unsrer Erde sind: 1) in Asien, die Sandwüste Kobi, oder Schamo (Chamo), an beiden Seiten des Nuftag, oder Imaus, 2) in Afrika, die Wüste Sarah, 15 — 30° N. B., 3) in Amerika, die Fläche an beiden Seiten des Amazonenflusses.

In allen Abtheilungen unsers Erdkörpers, in allen 5 Erdtheilen, findet man eine unzählbare, und noch ungezählte Menge von Millionen größern und kleinern Landmassen, die mit Wasser umflossen sind, **Inseln**, **Eylände**.

Einige derselben haben ihren Ursprung genommen: 1) durch Feuer, als: einige azorische Inseln, einige im griechischen Archipelagus, Santorin, Aspromiti u. d. noch im J. 1783. eine bei Island u. d., welche man neuerlich aber wieder vermißt; — 2) durch Wasserbewegungen, auch zum Theil durch Abwurf des Meeres, oder anderer Gewässer, so die Insel

ſel Chriſtmeß 2c.; — 3) durch Abnahme des Meerwaſſers, als die Inſel Kenoen an der ſchwediſchen Küſte; — 4) andre durch Polypenbaue, ſo die Inſel Palmerſton 2c.

Von den ſchwimmenden, u. a. Inſeln ſ. Fabri natürliche Geogr. Seite 76 ff. auch SAM. LACMANN de decrementis aquarum in ſinu bothnico. Upl. 1749.

§. 31. Eintheilung der Gebirge:

An Abſicht ihres Umfangs theilt man ſie ein: in Haupt- und Neben-Gebirge, in Mittel-Gebirge, oder in inländiſche, und in Küſten-Gebirge. Gebirge, die plötzlich ſteigen und fallen, heißen prallige Gebirge. Landrücken beſtehn zuweilen ohne Hügel-Reihen, nur aus einer Erhöhung des ebenen Bodens, durch welche 2 oder mehrere Abdachungen geſchieden werden.

1) Einige hohe Gebirge bleiben beſtändig mit Eiſe und Schnee, einige nur den größten Theil des Jahres, manche bloß eine Strecke vom Gipfel abwärts, bedeckt; nur wenige in ſehr kalten Gegenden bis an die Meeressfläche mitten im Sommer. Häuft ſich das Eis zu hohen Bergen auf, ſo nennt man ſie Gletſcher, Ferner, Karſte, auf der Inſel Island Jöckeln. Einige Berge werfen Rauch, Flammen, glühende Körper, ſelbſt feurige Ströme aus, und heißen Vulkane, feuerſpeiende Berge. Zuweilen ſind Eisgebirge auch feuerſpeiende Berge.

2) Eine beſonders merkwürdige Art von Bergen ſind die adersbacher Steine in Böhmen, die Erpſterſteine in Weſtphalen 2c. Eben ſo ſeltſam ſind die großen Steinpfeiler in Irland; aus denen der ſogenannte Rieſenweg beſteht.

3) In manchen Gegenden unſrer Erdkugel ſind Berge durchgebrochen, und enthalten feſte Gewölbe von verſchiedner Größe; mit mehr oder weniger Gängen; dieſe nennt man Höhlen. Bei einigen ſtrömen Winde heraus, die von der äußern atmosphäriſchen Luſt ſehr unterſchieden ſind.

4) Berge ſind unſerm Erdboden ſehr nützlich. Quellen und Flüſſe erhalten von ihnen ihr Waſſer; Luſt und Ocean ihren Kreislauf. Ihr Rücken iſt gewöhnlich mit Waldungen und heilsamen Kräutern beſetzt; und im Innern, oft nahe an der äußern Fläche, findet man vielerlei Schätze von Steinen, Metallen 2c.

§. 32. Zusammenhang des Gebirge.

Selten stehen Berge ganz einzeln, meistens in verbundenen Reihen, die nur durch Thäler und Flüsse von einander getrennt werden. Nach Büache's Abriß gehen sie aus den erhabensten Flächen des Erdbodens, wie Strahlen aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunkte hervor, streichen unter dem Meere weg, (Seegebirge), und stehen mit einander in einer allgemeinen Verbindung.

Für Europa nimmt dieser Geograph zwei solche erhabne Flächen an: 1) in Helvetien, 2) bei den Quellen der Flüsse Don und Wolga. Für Asien eine zwischen den Quellen des Indus, Ganges und Ob. Für Afrika auch eine fast in der Mitte zu beiden Seiten des Aequators. Für Amerika zwei, eine in Südamerika, oberhalb der Quelle des la Plata, und die andre in Nordamerika, auf der Nord-Seite der großen kanadischen Seen.

BUACHE in den Mem. de l'Ac. d. sc. Par. 1752.

Dazu kann man noch setzen die drei Bergreihen im Südmeere, von Westen nach Osten. — Von den Seegebirgen, s. im Folgenden, §. 40.

J. X. Forsters Bemerkungen über Gegenstände der phys. Erdbesch. a. d. Engl. übers. von G. Forster, Berl. 1783 8. — Fr. Schultze über den allgemeinen Zusammenhang der Höhen, m. e. Gebirgsk. v. Europa. Weim. 1803. 4.

§. 33. Berg-Aequator und Berg-Meridian zc.

Eine lange Reihe von Gebirgen von Westen nach Osten, wiewohl hin und wieder mit einer zum Theil sehr starken Abweichung von Süden nach Norden, nennt man zuweilen Bergäquator. Diejenigen Bergreihen, welche gegen diese Linie (Aequator) eine fast senkrechte Stellung haben, können Bergmeridiane heißen; so wie diejenigen Bergketten und Landrücken, die der Richtung des Bergäquators folgen, Bergparallelen; andre, welche von den Bergparallelen, ohngefähr so wie die Erdzonen, begränzt werden, können Bergzonen heißen.

Gatte:

Gatterers Abriss der Geogr., Göttingen 1778. 8., und Fabri
Geographie für alle Stände I. B. I. Th.

§. 34. Höhen - Messung.

Diese kann auf doppelte Weise geschehen, geometrisch und physikalisch. Im erstern Falle erhält man bei der Messung gewisser Winkel und Linien die verlangte Höhe durch trigonometrische Berechnung, wobei aber die Strahlenbrechung nicht darf aus der Acht gelassen werden. Außerdem bestimmt man auch die Höhe der Orter barometrisch (a). Eine genauere, aber beschwerlichere, Messungsart ist, durch Wasserröhrchen.

(a) Da die Luft schwer, aber auch elastisch ist, so wird sie von der auf derselben liegenden Last um desto mehr gedrückt, je näher sie an der Oberfläche der Erde ist. Das Gegentheil erfolgt, je höher man sich von tiefern Erdgegenden entfernt.

Die höchsten bekannten Gebirge der Erde sind die andischen in Amerika, wo der höchste Berg auf unserm Erdboden, der Chimborasso, = $\frac{3}{4}$ t. Meile hoch.

Der höchste Berg der alten Welt ist der Mont - Blanc, er ist 14,676 Fuß hoch.

A. B. Kästners Ann. über die Markscheidekunst, nebst einer Abhandlung von Höhenmessungen durch das Barometer. Göttingen 1775. 8.

§. 35. Quellen.

Quellen springen aus eignen Kraft aus der Erde hervor, entstehen zuweilen durch Eindringen des Meerwassers ins feste Land, bewässern ganze Erdstriche, verschaffen der Erde Fruchtbarkeit etc. Regen und geschmolzner Schnee sind ihre Hauptursache.

I. Einige Quellen geben zu allen Zeiten Wasser, und heißen lebendige Quellen; einige nur zu gewissen Zeiten, diese nennt man periodische Quellen. Zu den letztern gehören die sogenannten Hungerquellen. Andre spritzen das Wasser über die Erdoberfläche hervor. Manche werden,

bei Veränderung der Luft, trübe, verursachen zuweilen ein Geräusch, oder erfahren auch Ebbe und Fluth, (s. im Folgenden, Seite 43.)

II. Einen andern Unterschied der Quellen findet man in ihrem verschiednen Gehalte.

Wasser, welches durch harte Schächte, besonders durch Sandsteine dringt, kommt ganz rein und hell hervor. Diejenigen Wasser, welche mit mineralischen Theilchen, (oxydirten, oder mit höchst oxydablen Stoffen), — vermischt sind, heißen Mineralwasser. Wasser mit grünem Vitriol nennt man Schwarzbrunnen. Gewässer mit Luftsäure geben Sauerbrunnen, deren einige Eisentheilchen enthalten. Erstere haben einen etwas säuerlichen, letztere einen zusammenziehenden Geschmack. Cementwasser hält Kupfervitriol, frisst gleichsam Eisen aus, und legt in dasselbe die in seinem Wasser befindlichen Theile nieder. Von manchen Gewässern werden Körper mit Stein-Materie überzogen oder durchdrungen. Einige mineralische Wasser enthalten seifenartige Erde; andere führen zarten Schwefel aufgelöst. Enthält ein Wasser Theile, die im Feuer brennen, so heißt man es Bergfettwasser.

III. Eben so verschieden ist auch die Temperatur der Quellen. Einige sind in der wärmsten Jahreszeit eiskalt, andere in der kältesten Jahreszeit und in der rauhesten Gegend laulich, oder warm, oder siedend heiß. Wasser, welche wärmer als der Luftkreis sind, nennt man Bäder, Wildbäder.

J. G. WALLERIUS Hydrologia, eller vatturiket indelt och beskriwit. Stockh. 1748. 8. teutsch von J. Dan. Denso, Berl. 1751. 8. — Systematische Beschr. aller Gesundbrunnen und Bäder der bekannten Länder, besonders in Teutschland, 1. u. 2. Band. 8. Trf. u. Lpz. 1799. 2te Ausg. 1801.

§. 36. Flüsse.

Flüsse nehmen ihren Ursprung von Quellen. Einige Flüsse kommen zwar aus Seen oder stillstehenden Gewässern; aber auch diese haben wieder ihre Zuflüsse von Quellen. Alle Flüsse sind von viererlei Art: Haupt-Flüsse, Neben-Flüsse,

Flüsse, Küsten-Flüsse, und inländische oder Steppen-Flüsse.

1) Die Richtung der Flüsse ist nach allen Weltgegenden, von höhern Landschaften nach niedrigeren, nach Verhältniß der Verschiedenheit der Abdachung der Bodensflächen. — 2) Manche Flüsse und Bäche verlieren sich unter der Erde, und kommen an andern Stellen wieder hervor. — 3) Ein großer Senken eines Flusses heißt ein Wasserfall. — 4) Nicht alle Flüsse haben gleiche Geschwindigkeit des Laufs, in Vergleichung der Zeit mit ihrem Raume, den sie abfließen; eben so wenig gleiche Senken oder Gefälle (a). Manche Flüsse haben zuweilen so starken Wasserzufluß, daß sie die angränzenden Gegenden überschwemmen. — 5) Einige führen in ihrem Sande Goldkörner von verschiedener Größe.

(a) Picard fand in der Loire, zu einem Fuße Flußgefälle, eine Strecke von 1520 Fuß; aber auch in eben demselben Flusse, in einer andern Gegend, 2266 Fuß; in der Seine 6000 — 6600. P. Adanson, im Senegal bis Podor, in einem Striche von 30 t. Meilen $2\frac{1}{2}$ F.

Gener. Lespinasse's traité sur l. theorie et l. pratique du nivellement à l'usage d. écoles [d. l'artillerie] etc. Par. 2e Edit. 1804. 8.

§. 37. Landseen.

Größte Wassersammlungen, von allen Seiten vom festen Lande eingeschlossen, nennt man Seen, auch wohl Meere. Die größten sind: der Kaspische See, (s. Th. II., russ. R., Seite 33.), und die großen Kanadischen Seen, welche jenem an Größe nicht viel nachgeben. Siehe im Folgenden, Amerika.

§. 38. Unterschied derselben.

Gewöhnlich nimmt man vier Klassen der Landseen an: 1) solche, die weder Flüsse auslassen, noch empfangen; 2) die Flüsse auslassen, aber keine empfangen; 3) die Flüsse aufnehmen, aber keine auslassen; 4) die Flüsse ein- und auslassen. Zu dieser Klasse gehören die mei-

sten. Außerdem theilt man die Landseen (nicht ganz richtig) ein: in ursprüngliche, neuentstandne und verschwundne.

Einige Seen toben, und werfen hohe Wellen; einige haben ungemein klares Wasser; andre sind salzigt, oder haben eine versteinemde Kraft. Manche haben Ebbe und Fluth. Andre verlieren ihr Wasser bis zum völligen Austrocknen. Einige frieren in der kältesten Gegend und Jahrszeit nicht zu ic. Manche haben schwimmende Inseln.

§. 39. Welt- Meer.

Eine ungemein große Wasser-Sammlung, welche unsere Erdkugel umfließt, heißt man gewöhnlich, zum Unterschiede der kleinern Meere, das große Weltmeer, die offene, oder offenbare See, Ocean. Kleinere Theile des Welt-Meers, welche sich mehr oder minder in das feste Land hinein ausbreiten, heißen Meere, s. im Folgenden, §. 47.

Mehr als 6 Millionen geogr. Meilen von der Oberfläche unsrer Erdrinde sind mit Meeresgewässern bedeckt.

§. 40. Beschaffenheit des See-Bodens.

Der Meeres-Boden hat eben solche Abwechselungen von Thälern, Hügeln, Höhlen, Felsen, Bergen, auch Salzbergen, wie der trockne Boden; ebenfalls seine Thiere, Pflanzen, Mineralien.

Inseln sind gewöhnlich die höchsten Spitzen von den Seegebirgen, welche zum Theil als Fortsetzungen von den Landgebirgen anzusehen sind. Ihre Grundfläche reicht, (außer den schwimmenden Inseln), auf den Boden des Meeres. Niedrigere Inseln, die vom Wasser überströmt werden, heißen Felsen oder Klippen, wenn sie spitzig zulaufen. Untiefen, auch Sandbänke, nennt man sie, wenn sie eine breite Oberfläche haben. Dünen, wandelbare Sandhügel, welche das Land vom Meere trennen, größtentheils vom Sande aufgehäuften Watten, Sandplatten, über welche die Fluth strömt, aber bei der Ebbe wieder abläuft. Buchten, Baien, nennt man kleine Meerbusen, und nimmt hierbei (im genaueren Sprach-Gebrauche) den Unterschied gewisser Busen an, daß erstere vorn so weit als hinten sind; da hingegen bei andern der Eingang schmaler ist.

Einige

Einige Bücher zu diesem und §. 41 — 46. s. im Folgenden, §. 47. S. 45.

§. 41. Tiefe des Meers.

Diese ist in verschiedenen Gegenden sehr abweichend. Nahe an den Küsten ist das Meer gewöhnlich seichter, als in einer größern Entfernung derselben.

Die Tiefe des Meeres untersucht man mit dem Bleywurfe oder Senkbley; auch mit einem starken Stocke, an welchem ein schweres Gewicht befestigt ist. Auf einer Reise um die Welt fand man beinahe unter dem Aequator im $0^{\circ} 52'$ S. B. in 250 Klaftern noch keinen Grund. Mitten zwischen Norwegen und Schottland ist die größte Meeres-Tiefe 375 Fuß. Die Ostsee ist nur 60 — 100 Klaftern tief.

§. 42. Salzigkeit des Meers.

Das Meerwasser hat einen salzigen, bittern und widrigen Geschmack. Gegen die Pole zu enthält es nicht immer weniger Salz, als näher unter dem Aequator, wie man bisher glaubte. In einer größern Tiefe ist es salziger und bitterer, als an der Oberfläche.

1) Ohne vorhergegangene Reinigung ist Meerwasser weder zum Trinken, noch zum Kochen brauchbar. In den neuern Zeiten lehrten Poissonnier in Frankreich, D. Lind und D. Irwing, es trinkbar machen. Daß aber diese Kunst auch schon im sechzehnten Jahrhundert nicht unbekannt gewesen ist, erhellt aus Job. Sagredos Ottomanischer Pforte S. 200. 210.

2) Aus dem rothen Meere erhält man von 1 Pfund Meerwasser 6 Loth Salz, aus dem mittelländischen Meere gab ein Pfund Meerwasser 2 Loth, aus der Ostsee 1 Pfund nur $\frac{1}{2}$ Loth und 9 — 10 Gran Salz; aus der Nordsee b. d. ostfriesischen Inseln 1 Loth, 34 — 40 Gran.

3) Der Nutzen des Salzes im Meere ist sichtbar. Unzählige Seefische erhalten ihr Leben bloß durch die Salzigkeit, und werden hiervon schmackhafter. Ohne dieses Minerale könnte das Meerwasser bei Seefahrten nicht so große Lasten tragen. Küstenländer gewinnen daraus ihr Kochsalz. Auch das Srieren des Meeres wird dadurch verhindert; denn nur kleinere und

kältere Meere werden zuweilen mit Eise bedeckt. Aber außer dem schwimmen in der Nähe der Pole ungeheure Eismassen, manchmal 1 — 2 engl. Meilen lang; daher das Eismeer kaum bis gegen 60° B. befahrbar.

§. 43. Temperatur des Meers.

Frost und heftige Hitze dringen nicht sehr tief in die Meeresfläche. In einer gewissen Tiefe findet man gleiche und mäßige Wärme, welche sich bis an die Oberfläche heraufzieht. Wohlthätige Winde führen nachher die warmen Dünste, welche sich in die Atmosphäre erheben, über die benachbarten Länder.

S. *Crells chemische Annalen*, IIter Band, S. 488. ff.

§. 44. Farbe des Meerwassers.

Am gewöhnlichsten ist die Farbe des Meerwassers dunkelblau; aber in manchen Gegenden roth, grün, schwarz, trübe, grau, weiß. Näher am Lande, und besonders gegen niedrige Küsten, wird das Wasser lichter.

Einige Meeresstrecken sind mit vielem Meergrase (*Fucus natans*) bedeckt. Eine besondre Erscheinung ist das Leuchten des Seewassers. Nur in einigen Fällen kann dieses von Fäulniß vieler animalischer Theile herrühren, als: bei dem Dintenfische, *Sepia offic.*, welcher im wirklichen Zustande der Fäulniß leuchtet. Aber auch gallertartige Gewürme, (*Mollusca*), verschiedne Geschlechter von Fischen, desgleichen Meerneffeln, mehrere leuchtende Polypen *ic.* können das ihrige hierzu beitragen.

J. Costaz, in *Mem. sur l'Egypte* Par. an VIII. d. 1. Rep. fr. Nr. 14. 4. — *Bladh* in den *Abh. der königl. schwed. Ges. Ak. d. Wiss.* J. 1774. Stockh. 8. Desgl. von *Olof Waesstrom*, XIX. Bd. J. 1798. — *Job. Vianelli's nuove scoperte intorno le luci notturne dell' aqua marina spettanti alla naturale storia.* Ven. 1749. 8. — *C. Bernoulli*, über das Leuchten des Meeres, mit bes. Hinsicht auf das Leuchten thierischer Körper. Gdt. 1803. 8.

§. 45. Regelmäßige Bewegung des Meers.

So lange das Meer seinen Gang ganz unabhängig von den Winden fortsetzt, nennt man dies einen Strom. Die meisten

meisten Meere, vornehmlich die zwischen den Wendekreisen, strömen beständig von Osten nach Westen zu. Einige Meere haben ihren Fluß von Süden nach Norden, u. s. w. — Eine andre Bewegung der Seegewässer ist die Ebbe und Fluth; wobei das Seewasser in Zeit von 24 Stunden und 49 Minuten zweimal vom Ufer abfließt, und zweimal nach dem Ufer zufließt.

Fluth ist die Bewegung des steigenden Wassers, Ebbe die Bewegung des fallenden Wassers. Der Stand des Wassers in seinem höchsten Punkte, wenn es nicht mehr steigt, heißt hohe See, volle See. Tiefe See, wenn es nicht mehr fällt. Jeder Anlauf dauert gewöhnlich etwas über 6 Stunden. Zum Fallen wird meistens mehr Zeit erfordert. An der Küste von Aegypten findet weder Ebbe noch Fluth Statt, wiewohl sich diese bis Livorno wahrnehmen läßt. Siehe Antes R. (Literatur von Aegypten). Im nördlichen und südlichen Meere, von Süden nach Norden u. s. w.

Die stärksten Fluthen fallen 2 — 3 Tage nach den Neu- und Vollmonden. Je höher die See gestiegen ist, desto tiefer fällt sie. In der mittlern Fluth steigt das Wasser 7 — 11 Fuß, zwischen Meerengen, in Meerbusen und Häfen zuweilen auf 30 bis 50 Fuß. In den kleinern Meeren bemerkt man fast gar keine Ebbe und Fluth. Bei Blankenberg in Flandern beträgt der Unterschied zwischen Fluth und Ebbe = 16 F., bei Brouwershaven 8 F., bei Katwyk 5 $\frac{1}{2}$ F., bei Venedig in den Lagunen 3 — 4 Fuß; hingegen in der Bay Sundry in N. Amerika 60 — 70 engl. F.

In manchen Gegenden erfordert die Ebbe um die Nacht gleichen 9 Stunden, die Fluth nur 3 Stunden. Von den Neu- und Vollmonden bis zu den Mondsvierteln ist die tägliche Verzögerung der Fluthen geringer, als von den Vierteln bis zu den Neu- oder Vollmonden. — Eine Hauptursache von dieser Veränderung der Meersfläche ist ohnstreitig die Bewegung des Mondes, welcher (gegen die Erde, und nicht allein gegen das feste Land, sondern auch) gegen das Wasser im Weltmeer seine anziehende Kraft äußert.

Von den Seeströmen s. Kennels K. oben §. 27. Von dem Golfströme aus dem mexikanischen Busen in N. O. Richtung s. Vollney, N. Amerika.

§. 46. *Andre Bewegungen des Meers.*

Wenn die Winde mehr oder weniger Theile der Wasserfläche aus ihrer ebenen Lage in die Höhe bringen, so erfolgt die Bewegung des Wassers, welche man **Wellen** oder **Wogenschlag** nennt.

In einigen Meeresgegenden bemerkt man eine kreisförmige Bewegung des Wassers, die **Wirbel**, **Strudel**, **Maalstrom** heißt. In verschiedenen Meerengen sind doppelte gegen einander gehende Ströme; so z. B. im **Oeresund**, in der Meerenge bei **Gibraltar** 2c.

§. 47. *Abriss der vorzüglichsten Meere.*

Der Ocean besteht aus 5 Hauptmeeren: 1) dem nördlichen Eismeere, 2) indischen Ocean, 3) amerikanischen oder westlichen Ocean, 4) dem großen Welt-Meere. (*Mar del Zur* oder *Mare pacificum*), 5) dem südlichen Eismeere.

I. Das nördliche Eismeer. Theile davon sind: das weiße Meer, der obische, kasische, jeniseische und lenaische Busen. Eis und Treibholz sind hier merkwürdige Erscheinungen.

II. Der indische Ocean. Dazu gehört der Kanal von **Mosambique**, das arabische (persische oder indische) Meer; 2 große Meerbusen: der arabische Meerbusen (das Schilfmeer) mit der Straße **Babelmandab**; der persische Meerbusen, nebst der Straße von **Ormus**; die kleinern Busen von **Sindi**, von **Ramboja** oder **Guzurate**, der Busen von **Bengalen**, nebst den Straßen von **Ceylon** und von **Malakka**, der **Cochinsinesische**, der von **Siam**; die Straße **Sunda** 2c.

III. Der amerikanische Ocean begreift: 1) den skandinavischen oder Nord-Ocean. Dieser besteht a) aus der Nordsee, mit dem norwegischen und teutschen Meere, (*Nordsee*); b) aus der Ostsee, (*Mare balticum*, welche höher ist als die Nordsee), nebst dem **Kattegat**, dem **kleinen** und **großen Belte**, dem **Oeresunde**, dem **bochnischen**, **finnischen**, **liesländischen** Busen, dem **kurischen Haf**; c) aus der Westsee, (*Mare eskimoicum*), nebst der **Sudsons**-, **Rumberlands**-, **Baffins**- und **Davis**-Straße, der **Sudsons**-, **James**- und **Baffins**-**Bay**. 2) Den atlantischen Ocean, und zwar; a) **Nordat-**
lant-

lantisches Meer, mit dem Kanale de la Manche, dem brittischen, biskayischen Meere, St. Lorenzbusen. b) Ostatlantisches Meer, oder mittelländisches Meer, (6 Fuß höher als der Ocean), wozu das schwarze Meer, (Pontus Euxinus), (bei Ukierman an der Dniester M. 12 — 15 Fuß höher als der Ocean ohne Inseln), gehört, nebst der Straße von Feodosia, (vormals Rassa), (Bosporus Cimmerius), dem asowschen Meere, (Palus Maeotis), der Meerenge von Konstantinopel, (Bosporus Thracius), dem Mar di Marmora, (Propontis), Meerenge der Dardanellen, (Hellespontus). Der Archipel bei Griechenland, das syrische, das adriatische, tyrrhenische Meer, auch die syrtischen Busen, sind gleichfalls Theile davon. c) Das westatlantische Meer enthält, außer dem mexikanischen Busen, den von Honduras und den antillischen oder westindischen, desgleichen den amazonischen Busen. 3) Den südl. atlantischen Ocean, wo das äthiopische Meer, nebst dem Golfo von Guinea, dem Kapmeer, (wo die Tafel- und Falschbay), dem brasilianischen Meere, nebst der Allerheiligenbay, und dem patagonischen Meere, wo die magelbaensche Straße.

IV. Der große Ocean, (sehr unschicklich genannt das Südmeer, oder stille Meer). Dieses begreift 1) die Nordsee des großen Oceans. Dazu gehören die Nordarchipelle 2c., mit dem anadyrschen und Kamtschatkischen Meere, das kalifornische Meer, nebst dem kalifornischen Busen, (Mar Vermejo), das tungusische oder ochotskische Meer, (Lam), das japanische Meer, der Südarchipel. 2) Die Mittelsee dieses Oceans, mit dem ostsinesischen Meere und dem foreanischen Busen, (Hoanhay, gelbe Meer). 3) Die Südsee des großen Oceans, mit den merkwürdigen Korallriffen.

V. Das südliche Eismeer.

Nach der Meinung mehrerer älterer und neuerer Schriftsteller nimmt das Meerwasser, in mehrern Gegenden, sichtbar ab, während man anderwärts wieder Zunahme desselben gewahr wird. Von der Zunahme der Ostsee s. Pisancky.

J. Pownal's hydraulic and nautic. obsl. in the atl. Ocean. Lond. 1787. 4. — D. Franklin's marit. obsl. in Transact. of the americ. soc. Vol. II. — Hist. physique de la mer. par L. F. Comte de Marigli. Amst. 1725. Fol. — Popowitsch Untersuchung vom Meere. Frkf. und Lpz. 1750. 4. — J. W. Grot's Abriss zur Naturgeschichte des Meers. Berl. 1792. 1tes und 2tes Bändch. 1793. 8. — Naturgründenkarte von Europa, Asia, Afrika, von J. M. S. Schulze. Halle im Magd. 1 Bl.

§. 48. Klima.

Im physikalischen Verstande heißt Klima eines Orts, oder eines Landes, seine natürliche Beschaffenheit, insofern sie durch Lage, Boden und Witterung bestimmt wird. In vielen Orten, die gleiches mathematisches, (astronomisches) Klima haben, ist das physikalische sehr verschieden.

1) Orter, die einerlei Polhöhe, und zu Einer Jahreszeit gleich lange Tage haben, empfinden nicht zu Einer Zeit gleiche Wärme, z. B. Canada, Frankreich &c. 2) Nicht alle Länder unter dem Aequator haben so außerordentliche Hitze, als man gewöhnlich in manchen geogr. Handbüchern behauptet. Einige Anhöhen in dieser Zone sind im Gegentheil unausstehlich kalt. Eben so wenig läßt sich das Klima eines Landes nach der nähern oder weitem Entfernung vom Aequator berechnen. Südwärts vom Aequator findet man größte Kälte, als nordwärts in gleichen Breiten = Graden. 3) Je höher ein Ort über der Meeresfläche liegt, desto kälter ist er, z. B. Helvetien &c. 4) Länder, welche weit von der See liegen, mit Bergen, Wäldern, Morästen und inländischen Seen besetzt sind, haben kälteres Klima, als andre, die in der Nachbarschaft offenbare See haben. 5) Ein und eben dasselbe Land kann sich unter gewissen Umständen in Absicht auf Wärme und Kälte ändern. Z. B. Teutschland zu den Zeiten Jul. Cäsars und Kaisers Franz II. 6) Anfang, Ende und Summe der Kälte oder Wärme ist in einem Lande nicht alle Jahre einerlei.

§. 49. Jahreszeiten.

In der nördlichen gemäßigten und kalten Zone kann man 4 Jahreszeiten annehmen: Frühling, Sommer, Herbst, Winter; den ersten und dritten mit den Nachtgleichen, den zweiten und vierten mit den Sonnenständen, (s. oben §. 7.). Frühling und Sommer dauern gewöhnlich 186 Tage; Herbst und Winter 179. In den südlichen Zonen außer den Wendekreisen sind diese Jahreszeiten gerade entgegengesetzt. Unser längster Tag ist ihr kürzester. Ihr Winter fängt sich mit unserm Sommer zugleich an; und ihr Frühling mit unserm Herbst.

Ein Ort zwischen den Wendekreisen kann in Jahresfrist zwei Sommer rechnen, jeden von der Zeit, da ihm die Sonne vertikal wird; folglich findet dort eine andre Abtheilung der Jahreszeiten Statt.

In den meisten Ländern unter dem Aequator, und nächst demselben, erfolgt fast beständig einige Monate nach einander frühes Wetter und Regen, wenn die Sonne am höchsten steht; diese Zeit nennen die dortigen Landeseinwohner ihren Herbst und Winter; in andern nennt man Herbst und Frühling, wo es nur etwa zur Nachtzeit friert.

§. 50. Produkte.

Eine bewundernswürdige Mannichfaltigkeit von Naturkörpern, (Produkten), liefern Erde und Wasser. Man theilt solche in drei Haupt-Ordnungen, oder Reiche: ins Thierreich, Pflanzenreich und Steinreich.

Erde und Meer enthalten auf 20000 (in Systemen aufgeführte) Thierarten; Linné beschrieb in den ersten Ausgaben seines Natursystems ungefähr 8300 Pflanzenarten; seit diesen zählt man auf 25,000 derselben.

E. A. Guil. Zimmermann's Spec. Zoologiae geogr. quadrupedum domicilia et migrationes sistens. Lugd. Bat. 1777. 4. c tab. Ebd. geogr. Besch. des Menschen und der allgem. verbreiteten vierfüßigen Thiere, m. 1 B. Bd. I—III. 1778. 1780. 1783 8. franz. 1ster Th. Cassel. 1784. 8. — J. Beckmann's Vorbereitung zur Waarenkunde. Göt. 1793. 1799. 1ster u. 2ter Bd. 8. — J. A. Sildt's Beschreib. in- und ausländ. Holzart. zur technolog. Kenntn. und Waarenkunde, Charakteristik und Synonymik aller Kunst-, Farbs- und Apothekerhölzer. Weim. 1798. gr. 8.

§. 51. Menschen.

Unter allen Geschöpfen geben Vorzüge des Geistes und des Körpers dem Menschen allerdings den ersten Rang.

Aufrechter Gang und Gebrauch zweier Hände sind vornehmlich merkwürdige körperliche Eigenschaften. — Ihre Anzahl beläuft sich auf dem ganzen Erdboden auf 700 Mill. Menschen, welche auf 2 320,000 Q. M. des festen Landes und der Inseln vertheilt leben.

C. F. Ludwig's Grundriß der Naturgeschichte der Menschen. species für akadem. Vorlesungen. Lpz. 1796. 8.

§. 52. Unterschied der Menschen.

Der Mensch, unter allen Himmelsgegenden zum Fortkommen bestimmt, hat vielfache Anlagen, in jedem Wohnorte und in jeder Modification der Luft bequem oder wenigstens dauerhaft zu bestehen. Aber die Farbe macht mehr, als andre Eigenschaften, einen Unterschied unter ihnen, und in dieser Rücksicht kann man 7 Hauptabtheilungen oder Hauptstämme annehmen.

1) Der erste Hauptstamm hat weiße Farbe; dahin gehören die Europäer außerhalb der kalten Zone, die asiatischen Osmanen, Georgier, die nördlichen Perser, Circassier.

2) Der zweite Hauptstamm ist schwarz; so die Neger und Neger. Letztere mit wolligen Haaren. Eine Zwischengattung zwischen den Weißen und Negern machen die Bewohner des nördlichen Afrika, (die Aegyptier, Nubier und Aethiopier davon ausgenommen).

3) Der dritte Hauptstamm ist olivenfarbig. Die gewöhnliche Farbe der Ostindier, der südlichen Perser, Araber 2c. Aber die Malayen und die Einwohner auf den molukkischen Inseln 2c. sind schwärzer.

4) Der vierte Hauptstamm ist braungelb; so die Tatarer und Kalmücken, die Sineser, Japaner 2c.

5) Der fünfte in den nördlichen Polarländern ist gelbbraun, gewöhnlich ungestaltet; so die Grönländer, Eskimo's, Ostjaken, Samojesden, Lappländer.

6) Die Amerikaner (außer den nördlichsten) sind größtentheils rothbraun.

7) Der siebente Hauptstamm besteht aus 2 Gattungen, von denen die Eine hellere Farbe hat, wohlgebildet und stark, die andre von dunklerer Farbe ist. Zu der ersten Gattung gehören die Bewohner der Societätsinseln, der Markesas- und freundschaftlichen Inseln, von Oster-Eyland, von Neuseeland. Die zweite Gattung ist auf Neucaledonien und den neuen Hebriden 2c.

Rakerlaken, Blafards, Albinos (Negros blancos), sind bloße Patienten. Geschürzte Sortentottinnen kennen die neuern Geographen eben so wenig, als geschwänzte Nationen.

Man unterscheidet überdies Kreolen, Mulatten, Mestizen, Terzerone, Quarterone, Quinterone.

Drittes Hauptstück.

Politische Erdbeschreibung.

§. 53. Haupt-Eintheilung der Erde.

Ganz füglich kann man unsern Erdkörper in 5 Haupttheile abtheilen: 1) in Europa, 2) Asia, 3) Afrika, 4) Amerika, 5) Australien oder Südindien.

Die in ältern geogr. Handbüchern sogenannten Nord-Polarländer rechnen wir zu den ihnen nächstliegenden Haupttheilen der Erde, als: Grönland zu Nord-Amerika, Island etc. zu Europa.

1) In jedem von obgedachten 5 Erd-Theilen unterscheidet man wieder mehrere kleinere Theile, von verschiedenen Namen, und von verschiednen bürgerlichen gesellschaftlichen Verfassungen.

2) In den meisten Landschaften unsers Erdballs sind die Einwohner, in größern oder kleinern Vereinen, unter gemeinschaftlicher Ober-Regierung, unter einander verbunden; also in gesammten europäischen Landen; — aber nicht also in allen andern Erdtheilen.

3) Einen Inbegriff von Familien-Vereinen unter einer gemeinschaftlichen Ober-Regierung, — (aber nicht allenthalben zu gemeinschaftlicher Wohlfahrt), — nennt man Staat. Ihre Einrichtungen und Bestimmungen zur Erhaltung eines gemeinschaftlichen bürgerlichen Zweckes, vermittelst einer höchsten Gewalt, heißt: Staats-Verfassung.

4) Die höchste Gewalt ist entweder abhängig von einem andern Staate, (auch wohl von gewissen Mitgliedern im Staate), oder in allen Formen unabhängig. Im letztern Falle heißt sie souverain, unumschränkt.

5) Wenn die Ober- Staats- Gewalt, in allen Regierungs- Angelegenheiten, oder wenigstens in wesentlichen Staats- Angelegenheiten, von einem Einzigem abhängt, so nennt man einen solchen Staat eine Monarchie, und dessen Regenten einen Monarchen.

a) Monarchen in großen Staaten heißen: Kaiser, König, Sulthan, Padschah, (Ober- Konsul, erster Konsul). Aber auch kleinere Staaten können monarchische Regenten haben, die nach dem größern oder geringern Umfange ihres Staats, Erz- Herzoge, Groß- Herzoge, Groß- Fürsten, Herzoge, Mark- Grafen, Land- Grafen, Pfalz- Grafen, Fürsten, Burg- Grafen, Grafen, Gonfaloniern zc.; in einigen Erd- Gegenden, Radscha's, Kaziken, Emirs, Schechs zc. heißen.

b) Monarchen gelangen rechtmäßig zur Regierung, theils durch Erb- Recht, theils durch Wahl, theils durch Verträge. Ein Reich, dessen Regent gewählt wird, heißt ein Wahl- Reich.

c) In verschiedenen monarchischen Staaten- Abtheilungen, haben gewisse Personen, vermöge gewisser Amtsstellen, theils auch vermöge des Besizes gewisser Güter, das Recht bei mehr oder minder wichtigen Regierungs- Angelegenheiten in gewissen Fristen Gutachten und Bestimmung zu ertheilen; diese hierzu privilegierten in Regierungs- Angelegenheiten heißen Land- Stände, Reichs- Stände.

6) Aber in verschiedenen Staaten haben gewisse Personen, in einem gesetzlichen festgesetzten Alter, auch an mehrfachen Bestimmungen der höchsten Gewalt verfassungsmäßigen Antheil; einen solchen Staat nennt man eine Republik.

Hat in einer Republik nur eine gewisse Anzahl gesetzlich ausgezeichneter Familien an den Ober- Regierungs- Rechten Antheil, so ist die Regierung aristokratisch, hingegen demokratisch, wenn die höchste Gewalt bei mehreren stimmfähigen Individuen von Volksklassen, oder bei einem aus dem Volke erwählten Ausschusse beruhet.

7) Noch leben Menschen in großen Abschnitten unsers Erdkörpers in Höhlen, (Troglodyten), andre unter Zelten, (Nomaden), — auch wohl nur unter Bäumen. Aber in Ländern mit gebildeteren Einwohnern sind die gewöhnlichen Wohnplätze: Dörfer, Weiler, Flecken, Markt- Flecken, Städte, Festungen.

Dörfer und Weiler nennt man eine Anzahl nahe an einander liegender Häuser, gewöhnlich ohne Ringmauern, deren Einwohner gewöhnlich Bauern sind, die sich vornehmlich mit Ackerbau beschäftigen. Mit dieser Beschäftigung ist zuweilen verbunden: Vieh-Zucht, (Pferde-Zucht, Rindvieh-Zucht, Schaafe-Zucht, Schweine-Zucht, Bienen-Zucht, Seiden-Bau etc.), Forst-Nutzung, (mit dieser in holzreichen Erdstrichen Potasch-Fiederey, Glashütten, Säge-Mühlen), Jagd und Fischerey.

Städte, zuweilen mit Mauern und Thoren, sind mit vorzüglicheren Orts-Vorrechten als andre Wohnplätze privilegiert. Flecken und Markt-Flecken haben minder örtliche Rechte als die Städte, jedoch mehr Vorrechte als bloße Dörfer, und ihre Einwohner beschäftigen sich gewöhnlicher Weise — (aber auch nicht durchgehends), theils mit Land-Wirthschaft, theils mit Künsten und Handwerken.

Eine Stadt, wo die allgemeinen Regierungs-Collegien eines Staates oder einer Provinz ihren Sitz haben, heißt Hauptstadt. (Aber man hat auch in einigen Landen Titular-Hauptstädte). Städte, wo der Regent sich meistens aufhält, nennt man Residenz-Städte. Bei vielen Orten unterhält man, zur Sicherheit und Vertheidigung des Landes gegen Feinde, künstliche Hinderniß-Anlagen, welche mit Artillerie, und mit Soldaten versehen werden; diese Ortschaften nennt man Festungen. In Gegenden, wo Berg-Bau, (das ist: Gewinn nützlicher Mineralien), getrieben wird, (oder wenigstens in ältern Zeiten getrieben wurde), haben manche Städte, auch Flecken, besondere Bergwerks-Rechte, dergleichen Orte heißen Berg-Städte, Berg-Flecken.

In verschiednen Wohnplätzen beschäftigt sich ein Haupttheil der Einwohner mit Verkauf und Austausch von Landes- und andern Waaren; dergleichen Orte nennt man Handels-Städte. Gewöhnlich hat man in Handelsstädten gewisse Häuser oder Plätze zu Verhandlung der kaufmännischen Geschäfte bestimmt, die man Börsen nennt. Einige Handels-Städte heißen Stapel-Städte. Diese haben die Begünstigung: 1) daß durchgehende, oder auch nahe vorbeigehende Güter müssen ausgeladen und den Einwohnern feil geboten werden; zuweilen erstreckt sich dieses Privilegium auf alle Waaren, bisweilen nur auf gewisse Handels-Artikel; 2) andere Stapel-Städte haben das Recht, die eingebrauchten Waaren nur von Fuhrleuten und von Schiffen ihrer Stadt weiter verführen zu lassen.

In manchen Handels-Städten kommt zu bestimmten Zeiten, unter gewissen Privilegien, eine größere Anzahl von inländischen und ausländischen Kaufleuten und Käufern, als auf den gewöhnlichen Wochen- und Jahrmärkten, zusammen. Ein solcher Haupt-Markt wird eine Messe genannt.

8) Nur wenige Völker auf unserm Erdboden sind so verwildert, daß sie nicht eine künftige mit dem disseitigen Daseyn zusammenhängende Fortdauer glauben, oder wenigstens solche vermuthen, und zugleich irgend eine Art von gottesdienstlichem System mit sittlichen Bewegungsgründen (Religion) verbunden haben sollten. Aber sehr verschieden ist die Art und Weise ihrer Gottes-Verehrung und ihrer Religion. Am gewöhnlichsten unterscheidet man vier Haupt-Religionen:

a) Die heidnischen Fetisch-Anbeter, (Verehrer von Natur- oder Kunst-Gegegenständen), Stern-Verehrer, (Sabier), Feuer-Verehrer, Menschen-Verehrer, Bilder-Verehrer; b) die jüdische; c) die christliche mit den fünf Haupt-Parteyen: der röm.-katholischen; der griechischen (nebst vereinigten r. kathol.-griechischen); evangelisch-lutherischen, (davon eine Abtheilung vereinigte Brüder), ev.-reformirten, ev.-englischen, mit Abtheilung in bischöfliche und presbyterianische; d) die mohammedanische.

D. C. F. Stäudlin's kirchliche Geographie und Statistik. I. II. Th. Göt. 1804. 8.

9) Fast bei jeder Religion findet man besondere geistliche Vorsteher von verschiedenen Namen, Titeln, und mit verschiedenen bürgerlichen Vorzügen. Vorsteher der mohammedanischen Religion heißen Musti; der thamaischen Religion Dalai Lhama, Taischi Lhama, mit Kutuchta's. In der r. kathol. Kirche erkennt man als die vornehmsten Häupter: Papst, Kardinäle, Patriarchen, Primaten, Erz-Bischöfe, Bischöfe, Aebte, Aebtrissinnen, Pröbste zc. Letztere geistliche Würden findet man auch in einigen Landen evang. lutherischen Bekenntnisses, desgleichen bei der griechischen Kirche.

10) Zur Beförderung der öffentlichen Sicherheit, und zur Vertheidigung eines Staats gegen feindliche Anfälle, unterhält man Soldaten, eine Kriegs-Macht, welche zuweilen noch durch Aufgebote waffenfähiger Volksmassen verstärkt wird. Die Kriegsmacht theilt man: in Land- und See-Macht. (Von Festungen, s. oben, Wohnplätze, Nr. 7.).

Die Land-Macht besteht: a) aus Fuß-Volke oder Infanterie; b) Reiterey oder Kavallerie, diese gewöhnlich aus Kürassieren und Dragonern, außer welchen, in verschiedenen Ländern, Husaren und andere Truppen gehalten werden. Sowohl Kavalleristen, als Infanteristen werden nach Regimentern, nach Brigaden, auch nach Halb-Brigaden, Bataillons, Escadrons, Kompagnien eingetheilt.

Darstellung des ganzen Erdballs, in folgenden Karten:
 A. ARROWSMITH'S chart of the World, upon Mercator's projection. Lond. 1790. 8. Bl. N. Ausg. v. SOTZMANN. Berl. —
 CH. GOTTL. REICHARD'S Atlas d. ganzen Erdkreises. Weim. 1803. 6 Bl. —
 C. B. Funk's nördliche und südliche Erdoberfläche. Leipz. 1781. 2 Bl. —
 J. E. Bode's obere oder nördliche, und untre oder südliche Halbkugel der Erde. Berl. 1783. 2 Bl. —
 Allgem. Weltkarte, auf welcher alle neue Entdeckungen eines Pérouse, Wilson, Vancouver, Mungo, Park, Brown etc. dargestellt sind. Berl. 1801. 1 Blatt.

§. 54. Quellen und Hülfsmittel der Erdkunde.

Die mannichfaltigen Quellen und Hülfsmittel, welche das Studium der Erdkunde erfordert, kann man, (mit Ausnahme der Handbücher und Systeme), in folgende Klassen bringen:

I. Bibliotheken.

D. A. F. Büschings wöchentliche Nachrichten, Berl. 15 Jahrg. von J. 1773 bis 1787. 8., fortges. von M. F. G. Canzler 1788. 89. Bdt. 8. — J. E. Fabri geographisches Magazin seit J. 1783. 14 Hefte, Dess. u. Lpz. 8. Fortsetzung: Neues geographisches Magazin, Halle 1785 bis 89. 8. 1—4r Band mit 12 Stücken. 8. —
 E. G. STRUV's Bibliotheca historica selecta, emend. Bader. Ien. 1740. 8. Neuaufl. umgearb. Ausgabe, fortgesetzt von J. G. Meusel, Leipz. Vol. I—IX. von 1782—98. 8. —
 E. A. W. Zimmers Annalen der geogr. und statist. Wissenschaften, ersten Jahrg. I—XII. St. 1791, zweiten Jahrg. I—VI. St. 1792. Braunsch. 8. —
 J. G. Canzlers allgem. Litteraturarchiv, f. Geschichte, Geographie, Statistik, Handlung etc. I—IV. Bd. 1793. 94. Berl. 8. —
 Joh. Beckmanns physik. ökon. Bibliothek, 22 Bde. bis 1804. Bdt. 8. —
 C. F. STUCK'S Verzeichniß von ältern und neuern Reisebeschreibungen. Halle 1784. Nachtrag dazu, ebendaf. 1785—87. 8. —
 COUNT LEOP. BERCHIOLD'S Essay to direct and extend the inquiries of patriotic travellers, with obs. on the Means of preserving the life, health, and prop. of the unexperienced in their journies by Land and Sea. — annexed a list of english and foreign Works intended for the instruction of travellers, and

Catalogue of the most interesting Eur. Travels — Vol. I. II. Ld. 1789. 8. Teutscher Auszug von P. J. Brunns, Helmst. 1791. 8. — Allgem. teutsche Bibliothek vom J. 1764 — 1791. Berl. 1 — 106ter Bd. 8. mit 10 Tab. 8. Forts. Kiel 107ter bis 118ter Bd. vom J. 1792, fortges. mit dem Titel: Neue allgem. teutsche Biblioth., Kiel, und sodann Berlin v. J. 1793 — 1804. 1 — 92ster Th. 8. — Journ. gen. d. la litterature etrangere ou indicateur bibliogeographique et rais. d. livres nouv. en tous genres, cartes geogr. Straßb. 1801. 1802 1803 monatl. bestimms. 8. Dessgl. Pougens Bibl. franc. — Decade philos. et polit. — Notices litt., Archives litteraires, u. a. französische, englische, italienische, holländische Journale, Mehrere teutsche gelehrte Zeitungen.

II. Reisebeschreibungen.

D. W. Mavors historic. account of the most celebrated voy., travels and discoveries from the time of Columbus to the present period. Lond. 1 — XX T. 1798. 12. mit Kupf.; teutsch, frey bearbeitet. Viena. 1801 8., 1ster und 2ter Bd. — Hist. gen. des voyag. ou nouv. collect. d. toutes les relations par mer et par terre. Par. 1746. 1 — XX. T. Amst. 1 — XXVI. Voll. 1784. 4to; teutsch, allgem. Hist. der R. zu Wasser und zu Lande, Lpz. 1747. u. im folg. J. 4. 1 — 21 B. mit Kupf. und K. — Lettres edifiantes et curieuses par qq. Mission. de l. Comp. de Jes. Par. 1717 — 74. 12. 1 — 43 T. Eine andre dergl. Sammlung, Paris in 2 B. 1767. 12. Teutscher Auszug, mit dem Titel: Zur Kunde fremder Völker und Länder von S. A. C. Reichard. Lpz. 1781 — 84. 1 — 2 B. 8. — D. P. E. P. (Don Pedro Escala's, Presb.) Viagero universal o noticia del mundo antiguo y nuevo obra recopilada de los mayores Viageros, Madr. bis J. 1800. 108 Hefte in 86 Bden. 8. — J. BERENGER's raccolta di tutti i viaggi fatti intorno al mondo da diversi nationi dell' Europa. T. 1 — XVI. Ven. 1794 — 96. 8. — Archiv for d. nyeste og markværdigste Reisebeskrivelser. Kop. bis J. 1798. 13 Hefte 8. — Sammlung neuer und merkwürdiger R. zu Wasser und zu Lande. Göt. 1750 — 64. 8. 1 — XI. B. — Samml. d. besten und neuesten Reisebeschr. Berl. 1 — 36ster Band, J. 1765 bis 1802. 8. — A new Collect. of voy., discoveries and travels etc. Lond. 1776. 8. 1 — VII. B. w. M. and C. — Franz. von D. Tange. Par. 1 bis 12 B. 12. — L. A. HARPE'S Abregé de l'Hist. gen. d. Voy. Par. 1771 — 1800. av. fig. et Atlas, 1 bis 29stes Vol. 8.; ital. 1 — 18 B. bis 1783. 8. — C. D. Ebeling's N. Samml. kurzer Reisebeschr. Hamb. 1780 bis 88. 1 — 10 B. m. K. 8. — J. Bernoulli's Samml. kurzer Reisebeschr. 1 bis 15 B. 8. 1781 bis 88. Berl. 8. m. Kupf. u. K. — Ebd. Archiv z. Natur-, Geschichte, Geographie, Natur- und Menschenkenntnis, mit Kupf. 1 bis 8 Th. Lpz. 1785 bis 88. 8. — J. A. Forster's und M. C. Sprengel's Beiträge zur Erweiterung der Länder- und Völkerkunde, 1 — 14 B. 8. Lpz. 1781 bis 90. 8. — J. E. Fabri Samml. von Stadt-, Land- u. Reisebeschreibungen, 1 — II. Bd. Halle 1783. 1785. 8. m. Kupf. und K. — Bibl. der neuesten Reisebeschreib. Erfk. und Lpz. 1780 bis 92. 1 bis

1 bis 18 B. 8. — M. C. Sprengel's und G. Forster's N. Beytr. z. Völker- und Länderkunde, 1 bis 13 Th. Lpz. 1790 bis 92. 8. — Ebd. Auswahl d. besten ausl. geogr. und statist. Nachrichten, I—XIII. Th. Halle 1794 bis 99. 8. — Ebd. Biblioth. d. neuesten und wichtigsten R. Weim. I—XVII. Bd. J. 1800 bis 1805. 8. m. Kpf. u. K. Fortgesetzt von L. F. Ehrmann. — C. Meiners kleine Länder- und Reise-Beschr. 1 bis 3 B. Berl. 1791 bis 1801. 8. m. Kpf. — Gesch. neuere, der See- und Landreisen I—XVII. B. m. Kpf. u. K. Hamb. 1790 bis 1803. 8. — Bibliothek d. neuesten Reisebeschr. I—XXI. B. 1787 bis 1799. m. Kpf. und K. Nürnberg. 8. — Magaz. v. merkw. neuen R. I—XXVI. B. v. Forster u. a. m. Berl. 1790 bis 1803. 8. — Magazin der berühmtesten und interessantesten See- u. Lands R., Entdeckungen und Schiffbrüche, von Columbus Zeiten an, 1 bis 14 Hest. Lpz. 1800 bis 1803. 8. — L. F. Ehrmanns Gesch. der merkwürdigsten R. I—XXII. B. m. K. Grf. a. W. 1791 bis 99. 8. — Ebd. Bibl. der neuesten Länder- und Völkerkunde, I—IV. B. Tüb. 1790 bis 94. 8. — Neue Sammlung von kleinen interessanten Reisebeschr. I—VII. Th. Münster 1787 bis 92. 8. — Kleine Länder- und Reisebeschr. aus den Werken vorzügl. ausl. Reisender, 1 bis 7 B. Lpz. 1801 bis 1803. 8. — J. ADAMS Verzameling van uitgezochte nieuwe Reizen als: van Columbus, F. Drake, W. Raleigh, J. F. Gemelli, Anson, Wallis, Cook, Dixon, Portlock, Wilfon, Hunter, Brisson, Paterion, L. Markartney u. a. Haag. 1802. I. II. D. 8. — Sopranie račnůchlubopůtńůchi nõwejschich Puteschestwie na rossiiskom Jafueke ni iswestnůch, (d. i. Samml. n. inter. u. merkw. R.) bis J. 1802. 1 bis 3 B. Moskwa. 8. — Earl Sandwich's voyage round of the mediterranean Sea 1738. 1739 prefix. Mem. of the Authors life by Jam. Cooke. Lond. 1799. 8. W. C. — Chr. Weyland's kleine Abenteuer zu Wasser und zu Lande, in Auswahl d. neuesten und interessantesten R. 1 bis 3 Th. Hof, 1802. 1803. 8. — J. S. Campe's neue Samml. merkw. R. f. d. Jugend, bis J. 1803. 1 bis 8 Th. Braunsch. 8. — J. Glas merkw. R. in fremde Welttheile, zunächst für die jüngere Jugend, Fürth. I—IV. Bd. m. Kpf. 1802. 1803. 1804. 8. — C. A. Fischer's Reise-Abentheur, 1. 26 Bdeh. Dresd. 1802. 8. Ebd. N. Reise-Abentheur, Hof. n. Lpz. I—IVtes Bdeh. 1802. 1803. 12. — N. A. v. Rünneveld's R. naar d. middellandsche Zee en door d. Archipel 1783 — 86. T. I. II. Amlt. 1803. m. Kpf. u. K. — Corv. d. Jong's R. naar d. kaap d. goede Hoop, Ierland, Norwegen, 1791 — 97. D. I. II. III. m. Kpf. Haarl. 1802. 8. teutsch, Hamb. 1803. 8.

III. Topographien und Chorographien.

Diese im folgenden, bei der Literatur der einzelnen Landesabschnitte.

IV. Schriften geographischer Gesellschaften.

Kosmographische Nachrichten, fürs J. 1748. 4.

V. Geographische Wörterbücher.

Bruzen de la Martinière dict. geogr. Haye, Amst. Rott. 1721 — 39. 1—9 T. fol.; teutsch 1744 bis 50. 1 bis 13 B. fol. — *Vosgien's* geogr. dict., franz. nach der 14ten Ausgabe, von *Mentelle*. Par. 1798. 8.; teutsch Ulm 1765. gr. 8. — *L. de Grandpré's* dict. univers. d. Geographie maritime, ou descr. d. tous l. ports, havres, rades, bajes, golfes, trad. et refait de l'angl. Par. Vol. 1—III. 1803. 8. — *RICH. GLEM. CRUTTWELL'S* new univers. Gazetteer, or geogr. Dictionary. Lond. 1798. T. 1—III. m. Kvf. — *Allgemeine Dorfgeographie*. Erfurt, 1790. 2 Nachträge. Ebendas. 1795. 8.

VI. Einige Journale und Sammlungen, worin geographische Nachrichten befindlich sind.

T e u t s c h e.

Fr. v. Zach's allgem. geogr. Ephemeriden J. 1798 bis 1800, monatlich 1 Hest, mit Kpf. und K. Weim. 8.; von ebendemi. fortz. gesetzt, unter dem Titel: *Monatl. Korresp.* Gotha, 1801 bis 1805, gleichfalls monatlich 1 Hest m. Kpf. und K. 8. — *A. C. Gaspari's* und *F. J. Vertuch's* allgem. geogr. Ephemeriden, seit J. 1800 monatlich 1 Hest. Weim. 8. mit Kpf. und K. — *D. A. F. Büsching's* Magaz. für die Historie und Geographie, 22 Bde; und 23ster Bd., Register von *G. B. Weinart*. Halle, 1767 bis 88. 4. Fortges. von *M. J. G. Canzler*, 1stier Bd. Lpz. 1790. 4., 2ter Bd. 1799. Gdt. 4. — *Hannoversches Magazin*, seit J. 1750. 4. wöchentlich 2 St. 4. — *D. A. L. Schlözer's* Versuch eines Briefwechsels. Gdt. 1774. 8. Forts. mit dem Titel: *Briefwechsel* meist hist. und polit. Inhalts, 65 Hefte von 1776 bis 82. Gdt. 8. nebst Register von *Fr. Eckart*. 8. Ebd. *Staatsanzeigen*, 1 bis 74 Hest, bis 1794. Gdt. 8. — *Neueste Staats-Anzeigen*, Hamb. 1—VIII. Bd.; jeder 4 St., bis 1804. 8. — *C. W. v. Dohm's* Materialien für die Statist. und neuere Staatengeschichte. Lemg. 1777 bis 85. 5 Liefer. 8. — *G. B. v. Schirach's* polit. Journal von 1781 bis 1805. Hamb. monatlich ein Hest. 8. — *Hist. Portefeuille* von 1782 bis 88. 8., gleichfalls monatlich ein Hest, bis zum letztgenannten Jahre. — *C. A. Hausen's* Staatsmaterialien. Dessau und Lpz. 1783 bis 84. 1. u. 2. Bd. 8. — *J. E. Fabri's* geogr. Mag. 1783 bis 89. (f. Nr. I. S. 53.) — *J. M. Frhr. v. Liechtenstern's* Archiv für Geographie, Statistik, ihre Hülfswissensch. und Litterat. Wien, 1801 — 1803. monatlich heftweise 8. — *V. A. Seinze's* Kielsches Magazin, für die Geschichte, Staatsklugheit und Staatenkunde, 2 Bände, jeder von 3 Stücken. Dessau und Hamb. 8. — Ebd. *Neues Kiel. Mag.* 1 B. 1 bis 3 St. 2 B. 1 und 2 St. 1786 u. 87. 8. — *C. G. Büsch* und *C. D. Ebeling's* Handlungs-Biblioth. seit 1801. Hamb. und Alt. 8. — *J. Beckmann's* Beitr. zur Oekonomie, Technologie, Polizen; und Kameralwissenschaft. Gdt. seit 1779. 1 bis 14 Th. 8. — *J. G. Meusel's* hist. Litteratur von J. 1782 bis 85, jeder der ersten 4 Jahrg.

4 Jahrg. von 12 Stücken; J. 1782 in 2 Bden. Erl. 8. — J. W. v. Archenholz Literatur- und Völkerkunde v. J. 1782. Epz. monatl. heftweise. 8.; Fortsetzung, mit dem Titel: N. Literatur- u. Völkerk. bis 1792. 8. — Ebd. Minerva, Journ. hist. pol. Inhalts, seit J. 1792 bis 1803. Hamb. monatl. 8. — P. J. Brunn's und E. A. W. Zimmermanns Depositorium für die neueste Geographie, Statistik und Geschichte, 1. II. Bd. Braunsch. 1788 bis 90. 8. — J. E. Fabri Beiträge zur Geogr., Geschichte und Staatskunde, 12 Stck. in 4 Bd., m. K. Arnb. 1793 bis 96. 8. — Ebd. Mag. f. d. Geogr., Geschichte und Staatenkunde. Arnb. 1796 bis 99. I—III. Th. 8. — F. C. G. Girsching's Archiv f. Länder- und Völkerkunde, 1—IV. Bd. Epz. 1790 bis 92. 8. — K. F. Säberlin's Staats-Archiv, seit J. 1796 bis J. 1805, 46 Hefte. Tab. 8. — J. E. Fabri und L. Hammerdörfer's hist. und geogr. Monatschr. 1788. 12 St. Halle. 8. J. 1789, mit d. Titel: histor. und geogr. Journal, 1. 2. St. Jena, 8. — D. Jaup's und D. Crome's Journal für Staatskunde und Politik. Frkf. a. M. 1790. 91. 8. — Ebd. N. Journal in den J. 1793 bis 97. einzelne Stücke. 8. — C. Meiners und Spittler's Götting. hist. Mag. Hamb. 1787 bis 89, 5 Bände, jeder von 4 St. 8. Forts., N. Götting. hist. Magazin. bis 1798. 8., einzelne Stücke. — P. J. Brunn's Mag. zur nähern Kenntniß d. Zust. v. Europa, u. dessen auswärtigen Kolonien, 1792 bis 94. I—III. B., jeder 4 St. 8. — Journal für Fabr. und Manufacturen, Handlung und Mode, 1792—1804. mit K. Epz. 8., monatl. 1 Hest. — L. E. Frbrn. v. Moll's, Annalen der Berg- und Hüttenkunde, 1. 2. Bd. 1801—1803, mit Kf. Salz. 8. — N. W. Köhler's und E. A. Hoffmann's bergmännisches Journal 1788—94. monatl. Freyh. und Annab. 8. N. bergmännisches Journal, 2 Bde bis 1799. 8. — B. F. J. Herzmann's Beiträge zur Physik, Oekonomie etc. 1—3 B. Berl. 1786 bis 88. 8. — D. C. F. Stäublin's Magazin für Religions-, Morals und Kirchengesch. Han. I—III. Bd. 1803. 1804. 8. — L. G. Wasgemann's Götting. Mag. für Industrie und Armenpflege, Bd. 1—VI. Götting. 1800—1804. — (J. M. Leuchs) Handlungszeit. Arnb. seit 1795 wöchentl. 1—2 Bog. 8. — seit 1805. 4. — Ebd. Verkündiger, seit J. 1797. wöchentl. 2 St., Arnb. gr. 8.

F r a n z ö s i s c h e.

L. J. P. Ballois annales d. statistique, ou journal gen. d'Economie politique, industrielle et commerciale d. Geogr., d'hist. nat., d'agriculture, de Physique etc. Par. 1802. T. I. II. Nr. 1—V. T. III. Nr. VI. M. Peuchet's bibliotheque commerc. Par. 1803. 1804. 8. — Hist. de l'Acad. royale des sciences; seit J. 1699. bis J. 1792. 139 T. Par. 8. — Journal des Scavans seit 1765. Par. 12. Nachdruck davon zum Theil in Amsterdam; desgl. Uebersetzungen einzelner Abschnitte ins Lateinische und Deutsche u. a.

E n g l i s c h e.

Philosoph. Transactions, Lond. 4. seit J. 1663, bis J. 1695 mehrmals unterbrochen, seit diesem in unausgesetzter Folge ausgegeben,

ben, bis zum J. 1803. Von diesen Transactions hat man Auszüge in englischer, französischer und deutscher Sprache.

VII. Außerdem gehören hieher Staats- und Adresskalender, Schematismen, Intelligenzblätter etc., desgleichen verschiedene politische Zeitungen, darunter vornehmlich: Allgemeine Zeitung, Stuttgart, J. 1804 und 1805. Ulm, seit J. 1798 täglich $\frac{1}{2}$ Bogen. 4. — W. G. Weyer's deutsche National-Zeitung, wöchentlich ein St. v. 1 — $1\frac{1}{2}$ Bogen in 4. Gazette nationale, ou le Moniteur universel. Paris, seit J. 1789. täglich 1 Bogen in gr. Fol. (zuweilen mit Supplementen), und andre ausländische und deutsche Zeitungen.

Von den zu geograph. Arbeiten erforderlichen astronomischen Hilfsmitteln, s. oben, mathematische Geographie.

VIII. Sehr willkommne Materialien findet ein Erdbeschreiber nicht selten in einzelnen Faunen, Floren, in medicinischen Ortsbeschreibungen, desgl. in juristischen, medicinischen, ökonomischen, naturhistorischen, technischen, chemischen Schriften, welche der enge Raum unsers Handbuchs nicht versattet, hier allesamt einzeln aufzuführen, (wiewohl solche im Folgenden zuweilen benutzt sind).

Erster Haupttheil.

E u r o p a.

K a r t e n.

Die *d'Anvillischen* vom J. 1754. 58. 60. in 3 Partien, jede von 2 Bl. Par. *P. G. Chanlaire's* Atlas d. l. part. merid. de l'Europe. Par. 1801. 40 Bl. Fol. *Crome's* Produktenkarte, 1782. 1 Bl. N. Aufl. 1804. *F. A. Schrämb's* Atlas seit 1736 — 1800. 136 Bl. Fol., Wien. *Reinecke's* K. von Europa, 1 Bl. Weimar. *Pongr's* neueste allgem. Postkarte durch alle europ. Staaten, 4 Bl. Fol. Wien 1798. *Gen. K.* von Europa. 1804. Nürnberg. b. W. und S. 1 Bl.

B ü c h e r.

D. H. F. Büsching's Vorbereitung z. Kenntniß der geogr. Beschaffenheit der europ. Reiche und Republiken. Hamb. 8. 1758. 6te Aufl. von *J. Normann*. Hamb. 1803. 8. — *J. G. Meusel's* Lehrbuch der Statistik, 2te Ausg. 1794. Lpz. 8. — *A. F. W. Crome's* Europens Produkte, 1ste Aufl. Dessau 1782. 8., 2te Aufl. 1ster Th., (Portugal und Spanien, nebst den ost- und westindischen Kolonien), Lpz. 1784. 8. — *Ebd.* Größe und Bevölkerung der europ. Staaten. Lpz. 1785. 8. — *Ebd.* Ueber die Kulturverhältnisse der europ. Staaten — mit 15 Tabellen. Lpz. 1792. 8. — *F. F. Ockhart's* Europens monarchische und republikanische Staaten nach ihrer Größe, Macht und wechselseitigen Verhältnissen in statistisch-politischen Gemälden dargestellt. I. und IIte Liefer. Lpz. 1804. fol. — *L. Arnould's* System der Seehandl. und Politik der Europäer, während des achtzehnten Jahrh., und als Einleitung in das neunzehnte Jahrh., Handbuch für den Staats- und Kaufmann, für den Statistiker und Geschichtschreiber etc., a. d. Fr. Erfurt 1798. 8. — *M. Desolneux* clef du commerce ou l'Europe commercante, I. princip. places d. l'Europe du Levant. Vol. I. II. Par. 1803. 8. N. Ausg. Par. 1804. 8. — *S. G. F. Krebel's* vornehmste europ. R. 15te Aufl. Hamb. 1801. 1802. 1803. 8. mit K. (Abänderung der Lehmann'schen eur. R. vom J. 1703). — *H. A. C. Reichard's* Guide de Voy. en Europe, m. K. 1793. Berl. 8. n. Ausg. T. I. II. Weim.

Weim. 1801 8.; teutsch ebend. 8. — J. L. Fick's Taschenbuch für Reisende jeder Gattung durch Deutschland und d. angrenzenden Lande, 3te Ausgabe. Erl. 1801 16; franz. ebend. 1802. 16. m. 1 K. — E. L. Posselt's europ. Annalen, vom J. 1795 — 1805, monatlich 1 Hest. Tüb. 8. — C. JARS voy. metallurgiques depuis 1757 — 69. en Allemagne, Suede, Norwegue, Angleterre, Ecosse etc., Lyon 1774. 4. T. I — III.; teutsch von J. Gerhard. Berl. 8. 1 — 4. Th. 1777 — 85. 8. — A. G. Rüttner's R. durch Deutschland, Dänemark, Norwegen, und einen Theil von Italien 1797 — 99. Leipz. I — IV. Th. 1801. 8. — D. S. J. Lind's Bemerkungen auf e. R. durch Franken, Spanien, Portugal, 1 — 3. Th. Kiel 1801 — 1803. 8. — E. M. Arndts R. durch e. Theil Deutschlands, Italiens und Frankreichs, in den J. 1798 und 1799. I — VI. W. 1802. 1803. 8. — J. W. Fischers R. durch Oestreich, Ungern, Steyermark, Venedig, Böhmen, Mähren, in den J. 1801. 1802. 1 — 3. Th. mit Kupfern. Wien, 8. — J. L. Zeff Durchflüge durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich, Hamb. seit 1800. 1 — 7ter Bd. 8. — Ch. L. Lenz's Bemerkungen auf R. in Dänemark, Schweden, Frankreich. Gotha, 1. 2. Th. 1800. 8. — C. U. v. Eggers Bemerkungen auf e. R. durch das südl. Deutschland, Elfaß, und die Schweiz J. 1798. 99. 1 — 4. W. Kop. 1801 bis 1803. 8. — Fr. Nicolai's R. f. Teutschland S. 63.; desgl. Normann, s. oben, geographische Systeme S. 1. u. a.

§. 1. Gränzen und Größe.

Europa liegt zwischen dem 36sten und 71°, 12' N. Breite, (ohne Rücksicht auf Nowaja Semlja). Seine Länge von 8° bis 77°, und zwar bis zum 44° bei den Dardanellen; bei Konstantinopel bis 47°, bei der Enge Waigats bis zum 77°. Gegen W. ist das atlantische Meer; g. S. das mittelländische Meer; g. O. sind das griechische Meer, Meer di Marmora, der Hellespont, die Meerenge von Konstantinopel, das schwarze Meer, der Fluß Don, die uralischen und werchoturischen Gebirge; g. N. das Nordmeer. Flächeninhalt dieses Erdtheils, mit den hieher gerechneten Inseln, = 152,000 Q. M. — (nach andern, welche die östliche Gränzlinie vom europaischen und asiatischen Rußland bis an die Wolga, M. ausdehnen, = 179,000 Q. Meil.), mit 160 Millionen Einwohner.

§. 2. B o d e n.

Fast der achte Theil der Oberfläche von Europa ist mit Gebirgen bedeckt, unter welchen wir hier nur auszeichnen, die helvetischen und tirolischen Alpen.

Die höchsten Bergspitzen sind: der Montblanc, (H. 14,676 F.), der Ortelos, (H. 14,466 F.), der Finster-Ahorn, (H. 13,234 F.).

Bemerkungswerthe Vorgebirge: Nord-Cap, Sinisterre, St. Vincent, Matapan.

§. 3. F l ü s s e.

Zu den größten Flüssen gehören in Europa: die Wolga, die Donau, der Don, der Dnepr, der Rhein, die Dwina.

§. 4. L a n d s e e n.

Unter mehreren tausend Seen, die Europa umfasst, sind am merkwürdigsten: der Ladoga, (= 290 t. D. M.), der Peipus-, der Wenner-, der Wetter-See, der Bodden-See, der Genfer-See.

§. 5. S a u p t t h e i l e.

Europa beareift folgende Haupt-Abtheilungen: 1) Portugal, 2) Spanien, 3) Frankreich, 4) Großbritannien und Irland, 5) Italien, 6) Helvezien, oder Schweiz, 7) Teutschland, nebst Böhmen, Mähren, 2 Lausitzen, 8) Schlessien, 9) die Niederlande, (Bastavien), 10) Preußen, 11) Ungern, 12) Galizien u. Lodomerien, nebst der Bukawina, 13) Siebenbürgen, 14) Slavonien, 15) Kroazien 16) Dalmazien, 17) Rum-Jly, (Romanien), 18) Bulgarien, 19) Makedonien, 20) Albanien, 21) Thessalien, 22) Livadien, 23) Morea, 24) Servien, 25) Bosnien, 26) Walachey, 27) Moldau.

Hiezu,

Hiezu, nebst den ionischen Inseln, mehrere Inseln, welche in den folgenden §§. erwähnt werden.

Alle obige Abschnitte sind in folgende Staaten-Abtheilungen vertheilt:

I. Fünf Reiche, mit Kaiser-Regenten, einer davon mit Sulthans-Titel: 1) das teutsche (heil. römische Reich teutscher Nation), ein Inbegriff von mehreren Staaten, mit einem gemeinschaftlichen Oberhaupte, dem teutschen (römischen) Kaiser, 2) das russische Reich, 3) das osmanische Reich; überdies 4) seit J. 1804 das französische, und 5) das österreichische Erb-Kaiserthum.

II. Folgende Königreiche: 1) Portugal, nebst Algarbien, 2) Spanien, 3) Großbritannien und Irland, 4) Dänemark, mit Norwegen, 5) Schweden, 6) Preußen, 7) Ungern, nebst Slavonien, Syrmien, Dalmazien, Kroazien, 8) Galizien und Lodomirien, 9) Böhmen, (welches jedoch schon im Umfange des sogenannten teutschen Reichs begriffen ist), 10) Neapel und Sicilien, 11) Serrurien, 12) Sardinien, 13) nun seit J. 1805 das neue Königreich Italien, (italiänische Republik).

III. Zwei Großfürstenthümer, Siebenbürgen und Sinnland. Die Großfürstenthümer, Littauen, Volhynien und Podolien sind, so wie Smolensk, im Inbegriffe vom russischen Reiche begriffen.

IV. Das souveräne Herzogthum Schlesien.

V. Folgende Republiken: 1) Frankreich, (auch nach dem Kaiser-Titel seines Oberhauptes noch Republik genannt), 2) Batavien, (vereinigte Niederlande), 3) Helvetien, (helvetische Eidgenossenschaft), 4) italiänische Republik, (vorhin Cisalpinen), als Königreich noch Republik genannt, 5) Ligurien, (Genua), 6) Luffa, 7) Santo-Marino, 8) Ragusa, 9) Poglizza, 10) ionische Republik, Sieben-Inseln-Republik, 11) Wallis.

VI. Ein kirchlicher Staat, oder der päbstl. Kirchenstaat.

VII. Der Johanniter-Ritter-Staat Malta, (dessen Hauptsitz indessen im J. 1805 von den Britten besetzt ist).

Außer diesen Abtheilungen enthält Europa noch mancherlei Landschaften mit verschiedenen Titeln und Würden.

§. 6. Teutschland; (Germania).

I. Ueberhaupt.

K a r t e n.

Das teutsche Reich nach d. neuesten Friedensschlüssen entworfen, und nach d. Besitzungen der kur- und fürstl. Häuser, u. d. 6 Reichsstädte abgetheilt, Nrn. b. S. u. W. 1805. 1 Bl. — *Tob. Mayer's* mappa critica. Nrn. b. 1750. 1 Bl. — *D. F. Sotzmann's* Atlas von Teutschland, 16 Bl. Berl. 1789. ff. Quer-Fol. — *Der Jäger'sche* Atlas von Teutschland, 81 Bl. fol. 1768 — 89. — *D. F. Sotzmann's* das teutsche Reich nach seinen einzelnen Staaten, so wie die gesammten Länder der preuss. und östreich. Monarchie J. 1794, und nach dem Entschädigungs-Plane abgeändert und verb. 1804. 1 Bl. — Verschiedne Religions-Karten, — desgl. Germ. Benedictina, — Germ. Augustiniana, — u. a. m.

B ü c h e r.

P. M. G. Grellmann's hist. stat. Handb. von Teutschland u. dessen vornehmsten Staaten. Gdt. I. Th. 1801. 8. — *K. E. A. v. Hoff*, das teutsche Reich vor der franz. Revolution, und nach dem Frieden zu Länneville, 1. Th. Gotha, 1801. 8. — (*M. C. G. Hauholds*) topogr. Post- und Zeitungslexikon von Teutschland, I. und II. B. Lpz. 1782. gr. 8. — *J. S. Keylers* R. durch Teutschland, Böhmen, Ungern ic. Hann. 1740. 4. 2 Th. m. K. 1751. 1776. im Ausg. Delitsch und Hann. 1779. und 80. 8. — *P. W. Gerkens* R. durch Schwaben, Bayern ic. I—IV. B. 1783 bis 88. 8. — *Neue* R. durch Teutschland, I—III. Th. m. K. und Kpf. Lpz. 1800. 8. — *J. Nicolai* Beschr. einer R. durch Teutschland und die Schweiz im J. 1781. Berl. 1781—95. 12 Th. m. K. — Briefe eines reisenden Franzosen (*Riesbecks*) durch Teutschland an seinen Bruder in Paris. (Zürch) gr. 8. 2 Th. 1782. 2te Aufl. 8.; franz. 1786. m. K., auch engl. 1787. 8. — *J. L. Gr. v. Stolberg's* R. in Teutschl. — 3 Th. Adnigsb. 1794. 8. N. Aufl. 1802. 8.; engl. von *Th. Solcroft* Lond. 1797. T. I—IV. 8. — (*v. Geß*) Durchzüge durch Teutschland, (Frankreich u. die Niederlande), 1 bis 6 Bd. 1793. 94. 95. 97. 98. Hamb. 8. — (*Köders*) R. durch das südl. Teutschland, 1—4r Bd. Erf. und Lpz. 1795. 8. — *K. A. Haaders* R. durch verschiedene Gegenden Teutschl. in Briefen, 1. und 2r Bd. Augsb. 1797. 8. — R. durch einige Theile vom mittl. Teutschl. und dem Venezianischen, mit 2 Kpf. I. und II. Bd. Erf. 1798. 8. — *Donaufahrt* von Regensburg bis Wien, mit Angabe aller Ortschaften und ihrer Merkwürdigkeiten, wie auch der kleinern und größern Flüsse, die sich mit der Donau vereinigen. Regensb. 1802. 8. — *A. F. RANDEL'S* Annalen der Staatskräfte von Europa, und den neuesten phys., gewerblichen, wissenschaftl. und polit. Verhältnissen d. sammtl. Reiche

Reiche und Staaten, in tabellar. Uebersichten. Erstes Stück, das teutsche Reich im Allgem. Berl. Fol. 1792. — G. S. v. Berg's teutsches Staatsmagazin, 3 Bde. 1797—99. 8tt. 8. — J. C. Gädicke Fabriken und Manuf. ; Adresslexikon von Deutschland und einigen angränzenden Ländern, 1ster Th. 2te Aufl. Weim. 8. — Deutschland, das gewerbleißige. 1—V. Th. 1801—1803. Konneb. 8. — J. L. Meynier's Deutschland, oder der reisende Kaufmann, ein geogr. Spiel f. d. Jugend. N. Aufl. Nürnberg. 1803. 8. — A. Niemann's Miscellaneen hist. stat. Böhm. Inhalts, zur Kunde des teutschen und angränzenden Nordens ic., 1 Bd. 1798. 2 Bd. 1799. 8. — J. L. Klübers Einl. zu e. neuen Lehrbegriffe d. t. Staatsrechts. Erl. 1803. 8. — K. F. Häberlin's Handb. des t. Staatsrechts. Th. 1—III. Berl. 8. S. Europa, Literatur.

a) Lage und Gränzen.

Vom $23^{\circ}, 45'$ bis $36^{\circ}, 40'$ der Länge; und von $45^{\circ}, 12'$ bis 55° Nordbreite. Gränzen: G. N. bei Schleswig die Eider, der schleswig-holsteinische Kanal, die Ost- und Nordsee; g. O. Preußen, Preussisch-Schlesien, Ungern, Kroazien; g. S. das adriatische Meer, Italien und Helvetien; g. W. Frankreich und die batavische Republik.

b) Flächeninhalt.

Deutschlands Flächeninhalt betrug bisher, (ohne Preussisch-Schlesien), an 10,000 Q. M. Vermöge des Friedensschlusses von Luneville vom 9ten Febr. 1801 verlor Deutschland von seinen Bestandtheilen, nebst den bisherigen österreichischen Niederlanden, alle Besitzungen auf dem linken Rhein-Ufer, von der helvetischen Gränze bis zum batavischen Gebiete, d. i. 1215 Q. Meil. mit 3,918,000 Einw., s. übrigens Oestreichischer Kreis, Gränzen.

c) Name und Eintheilung.

Teutschland (oder das teutsche Reich, auch das heilige römische Reich teutscher Nation, franz. l'Allemagne, von den Juden in einigen Landen Alkenaares ge-

genannt), behielt seit dem Lüneviller Traktate J. 1801, von seinen vormaligen 10 Kreisen folgende 9: 1) den österreichischen, 2) schwäbischen, 3) bayerischen, 4) fränkischen, 5) oberländischen, 6) niederländischen, 7) oberrheinischen, 8) kurhessischen, 9) westphälischen, — welche im J. 1805 noch, mit Festsetzung neuer Gränzbestimmungen, neu organisiert werden sollten.

b) Ueberdies gehören zu Deutschland noch andre Reichslande, die in keinem von den genannten 9 Kreisen begriffen sind, als: 1) das Königreich Böhmen, die Markgrafthümer Mähren, Ober- und Nieder-Lausitz, auch der südliche Theil von Schlesien, 2) einige unmittelbare Grafschaften, Herrschaften, als: die Herrschaften Jever, Kniphausen, Rheda, Landeskron ic., 3) die unmittelbaren reichsritterschaftlichen Orte in Schwaben, in Franken, und am Rheine, als: Odenwald, Ort am Kocher ic., (s. im Folgenden, am Ende von Deutschland); 4) einige ganerbschaftliche Vögte, die nicht zur Reichsritterschaft gehören, als: Burg-Friedberg, Gelnhausen ic.

Die vormaligen Reichsdörfer in Schwaben, Franken und im oberrheinischen Kreise, als Gochsheim ic. sind, vermittelt des Hauptschlusses der außerordentl. Reichsdeputation zu Regensburg vom 25ten Febr. 1803, — Besitzthum verschiedner Reichsstände geworden.

d) B o d e n.

In N. sind mehr ebne Flächen, als in S.; in welchen letztern Abschnitten, Fortsetzungen von den rhätischen, Farnischen oder julischen Alpen, mit den höchsten, zum Theil unzugänglich mit Eise und Schnee bedeckten, Bergspitzen Deutschlands, wo auch der Ortler (H. = 14,400 F.); der Groß-Glockner (H. = 12,753 F.); der Terkhou (H. = 10,000); die tiroler Gebirge; in Schwaben die Alp (Alpes), der Schwarzwald (Silva Marciana, f. nigra); ferner die bayerischen und salzburgischen Geb., die norischen Geb., mit dem Rahlengeb. (M. Cetus), und dem birnbaumer Walde (M. Carnici), die mährisch-ungrischen Geb., das Riesengebirge (Aesciburgium) ic. mit der Schneekoppe in Schlesien (H. 4800), das Sichelgeb.,

Sabri Sandb. 1,

E

Wit

mit dem Schneeberge (H. 3680), der Spessart, die Rhöngeb., das sächsische Erzgeb., der Böhmer-Wald, Thüringer-Wald, das Harzgebirge, wo der Brocken (H. 3570 F.), der Oden-Wald, u. a.

e) Hauptflüsse.

1) Die Donau (Danubius), deren Q. in Schwaben, und zwar Haupt-Q. bei St. Georg im Württembergischen; bei Donaueschingen erhält sie den Namen Donau; ihre M. ist, im osmanischen Gebiete, ins schwarze Meer. 2) Die Elbe (Albis), Q. auf dem Riesengebirge, M. in die Nordsee. 3) Die Oder (Viadrus), Q. an der mährischen und schlesischen Gränze, M. in die Ostsee. 4) Die Weser (Vilurgis), erhält ihren Namen nach Vereinigung der Werra und Fulda, und ergießt sich in die Nordsee. 5) Der Rhein (Rhenus), hat seine Q. im Bündnerlande in Helvetien, nimmt bei Mannheim den Neckar auf, und bei Mainz den Main (Moenus), (welcher auf dem Fichtelberge seine Q. hat), und verliert sich, nach vielfachen Schwächungen, in der batavischen Republik im Sande, ohnweit der Nordsee.

f) Seen.

Boden- oder Costnizer-See (Lacus Bodamicus s. Eregentinus), der Chiemsee, der Cirknizersee, die mansfeldischen Seen, die mecklenburgischen, brandenburgischen, pommerischen Seen, der Dümmersee, u. a.

g) Landesregierung.

Alle vorher (S. 65.) genannte Haupttheile von Teutschland enthalten mehrere hundert (= 200) größere und kleinere gesonderte Staaten, von besondern Titeln und Verfassungen, als: Kurfürstenthümer, (eines davon ist ein Königreich), Herzogthümer, (eines darunter ist ein Erzherzogthum), Pfalzgraffschaften, Marktgraffschaften, Landgraffschaften, Fürstenthümer, Burggraffschaften, gefürstete Graffschaften, Graffschaften, Herrschaften, Reichstädte, Ritterkantons, welche insgesamt mit einander verbunden sind, a) vermittelst eines von den Kurfürsten gewählten gemeinschaftlichen Oberhauptes, mit dem Titel Kaiser, — (jezt Kaiser Franz II. seit 1792), — b) vermittelst eines allgemeinen Reichstags, und

und c) einiger andern Rücksichten, übrigens, außer Kaiser und Reiche, keine andere Landeshoheit über sich erkennen, und reichsunmittelbare Staaten und Gebiete genannt werden.

Bermittelt des Lüneviller Friedens (J. 1801) und des Regensb. Reichsdeputations-Recesses (J. 1803) wurden 148 gesonderte t. Staaten staatsrechtlich vernichtet, welche theils an Frankreich fielen, theils als Entschädigung einzelnen Fürsten überlassen wurden.

Auf den meisten — (aber nicht auf allen) — reichsunmittelbaren Gebieten haftet das Sitz- und Stimm-Recht bei der allgemeinen Reichstagsversammlung (zu Regensburg). Diejenigen Reichsunmittelbaren, welche zu Sitz und Stimme bei der Reichstagsversammlung berechtigt sind, heißen Reichsstände. Ihre Versammlung ist in 3 Kollegien abgetheilt:

1) Das kurfürstliche, welches kraft des obgenannten Hauptdeputations-Schlusses aus 10 Kurfürsten besteht, 1 geistlichen, dem Reichs-Kur-Erzkanzler, 9 weltlichen, dem Kurfürsten (Könige) von Böhmen, von Pfalzbayern, von Sachsen, Brandenburg, Braunschweig-Lüneburg, Salzburg, Wirtemberg, Baden, Hessen, (Kassel).

2) Das fürstliche Kollegium, vermöge des obgenannten Haupt-Deputations-Recesses, mit 131 Stimmen, davon

a) die Reichsfürsten 127 führen, und zwar (nach der roten Strophe) in folgender Ordnung: 1) Oestreich, 2) Ober-Bayern, 3) Steyermark, 4) Magdeburg, 5) Salzburg, 6) Nieder-Bayern, 7) Regensburg, 8) Sulzbach, 9) Teutsch-orden, 10) Neuburg, 11) Bamberg, 12) Bremen, 13) Markgraf von Meissen, 14) Berg, 15) Würzburg, 16) Kärnthén, 17) Eichstädt, 18) Sachsen-Koburg, 19) Bruchsal, 20) S.-Gotha, 21) Ertenheim (Baden), 22) S.-Altenburg, 23) Konstanz, 24) S.-Weimar, 25) Augsburg, 26) S.-Eisenach, 27) Hildesheim, 28) Brandenb.-Anspach, 29) Paderborn, 30) Brandenb.-Bayreuth, 31) Freysingen, 32) Braunschweig-Wolfenbüttel, 33) Thüringen (S.-Weimar und S.-Gotha wechselseitig), 34) Braunschweig-Zell, 35) Passau, 36) Braunschweig-Kalenberg, 37) Trient, 38) Braunschweig-Grubenhagen, 39) Brixen, 40) Halberstadt, 41) Krain, 42) Baden-Baden, 43) Wirtemberg-Teck, 44) Baden-Durlach, 45) Osnabrück, 46) Verden, 47) Münster, 48) Baden-Hochberg, 49) Lübeck, 50) Wirtemberg, 51) Hanau, 52) Holstein-Glücksstadt, 53) Guld, 54) Holstein-Oldenburg, 55) Rempten, 56) Neckl.-Schwe-

rin, 57) Ellwangen, 58) Meckl.-Güstrau, 59) Maltheſerorden, 60) Heſſen-Darmſtadt, 61) Berchtolsgaden, 62) Heſſen (Heſſen-Kaſſel), 63) Weſtphalen, 64) Vorpommern, 65) Holſtein-Plön, 66) Hinterpommern, 67) Breiſgau, 68) Sachſen-Lauenburg, 69) Korvey, 70) Minden, 71) Burggraf von Meißen, 72) Leuchtenberg, 73) Anhalt, 74) Henneberg, 75) Schwerin, 76) Ramin, 77) Ratzburg, 78) Hirſchfeld, 79) Tyrol, 80) Tübingen, 81) Querfurt, 82) Arternberg, 83) Hohenzollern-Hechingen, 84) Frizlar, 85) Lobkowitz, 86) Salm-Salm, 87) Dietrichſtein, 88) Naſſau-Sadamar, 89) Zwifalten, 90) N. Dillenburg, 91) Auersberg, 92) Starckenberg, 93) Oſtfrieſland, 94) Fürſtenberg, 95) Schwarzenberg, 96) Göttingen, 97) Nün- delheim, 98) Lichtenſtein, 99) Thurn und Taxis, 100) Schwarzburg, 101) Ortenau (Herzog von Modena), 102) Aſchaffenburg, 103) Eichsfeld, 104) Braunſchweig-Blan- fenburg, 105) Stargard, 106) Erfurt, 107) N. Uſingen, 108) N. Weilburg, 109) Hohenzollern-Sigmaringen, 110) Salm-Kirburg, 111) Fürſtenberg-Baar, 112) Schwar- zenberg-Klettgau, 113) Taxis-Buchau, 114) Waldeck, 115) Löwenſtein-Werthheim, 116) Göttingen-Spielberg, 117) Göttingen-Wallerſtein, 118) Solms-Braunfels, 119) Hohenlohe-Neuenſtein, 120) Hohenlohe-Waldenburg- Schillingſfürſt, 121) Hohenlohe-Waldenburg-Barten- ſtein, 122) Iſenburg-Birſtein, 123) Kaunitz-Kirberg, 124) Reuß-Plauen-Gratz, 125) Leiningen, 126) Eſter- has (wegen Edelſtetten), — 127) Loos (wegen Wolbeck); — unter welchen mehrere von den neuen Stimmen J. 1805 März noch nicht reichsgesetzlich anerkannt waren.

b) Reichsgrafen und Reichsherrn, in 4 Kollegien, mit eben ſo vielen Geſammt-Stimmen: dem wetterauiſchen, ſchwä- biſchen, fränkischen, und weſtphäliſchen.

Zahl der Aktivſtimmen im fürſtl. Kollegio März 1805 = 81, davon 30 r. kathol., 51 proteſtantiſche.

3) Das reichsſtädtiſche, hat 6 votirende Städte, Hamburg, Lübeck, Bremen, Frankfurt am Main, Augsburg, Nürn- berg.

Die Kurfürſten haben gewiſſe ſogenannte Erzämter. Der Kur-Erzbischof iſt Reichs-Erzkanzler; der Kurfürſt von Böhmen iſt Erzschenk; der Kurf. von Pfalzbaiern, Erz- truchſes; der Kurf. von Sachſen, Erzmarſchall; der Kurf. von Brandenburg, Erz-kämmerer; der Kurf. von Braun- ſchweig-Lüneburg, Erz-Schatzmeiſter; der Kurf. von Wir- temberg, Erz-Pannerherr zc. Jeder von dieſen hat ſeinen Erb-

Erb-Beamten. — Zu den Vorrechten der Kurfürsten gehört vornehmlich: das Recht, einen deutschen König oder Kaiser zu wählen, und demselben eine Kapitulation (Wahl-Vertrag) bei der Krönung vorzulegen, das Vikariat bei Pfalz und Sachsen, desgleichen königl. Würde etc.

Die Verfassung des deutschen Reichs, so wie auch mehrere politische Bestimmungen desselben, begründen sich vornehmlich auf folgende Reichs-Gesetze und Reichs-Verträge, auf:

a) die vom Kaiser ratificirten Beschlüsse der Reichstags-Versammlung; — b) einige Abschnitte der goldenen Bulle Kais. Karls IV. v. J. 1356.; — c) Bestimmungen der Kapitulationen (Wahl-Verträge) bei den Kaiser- (Königs-) Wahlen, von denen fast jede neue erhebliche Veränderungen und Zusätze enthält; — d) den Landfrieden v. J. 1495, erläutert im J. 1522, vermehrt und erneuert J. 1548; — e) den passauischen Vertrag J. 1552 und den darauf begründeten Religionsfrieden J. 1555; — f) den westphälischen Frieden v. J. 1648; — g) den Frieden von Campo formio, zwischen Oestreich und Frankreich J. 1797, und den Limeviller v. J. 1801; — h) den Hauptschluß der außerordentl. Reichs-Deputation v. 25ten Febr. 1803, ratificirt vom Kaiser am 28ten April d. J.; — i) das Herkommen etc.

Zu Entscheidung gewisser gesetzlich geeigneter Rechtsfälle, in den nicht eximirten Reichs-Gebieten, sind 2 höchste Reichs-Gerichte: der kaiserl. Reichshofrath und das kaiserl. Reichskammergericht. Der Reichshofrath besteht zu Wien seit dem J. 1559, wiewohl damals in ganz verschiedner Verfassung als jetzt. Er hängt größtentheils blos von dem Kaiser ab, und besteht: 1) aus der adlichen, der Herren-Bank, 2) aus der gelehrten Bank. Das Reichskammergericht seit J. 1495, wird von den Reichsständen gesetzt. Anfangs war es in Speyer, seit J. 1691 hat es in Wezlar seinen Sitz.

D. J. L. Klübers Einleitung zu einem neuen Lehrbegriffe des t. Staatsrechts. Erl. 1803. 8. — S. oben, Jäberlin, Seite 64.

b) Religion.

Haupt-Religions-Bekenntnisse sind 2: 1) die römisch-katholische, 2) die protestantische. Juden werden geduldet, mit Ausnahme einiger Gebiete, und einzelner Ortschaften.

Der östreichische Kreis, (Circ. austriacus).

K a r t e n.

K. J. KIPFERLING'S allgem. K. der östreich. Monarchie, Wien, 1803. 1 Bl. — S. J. FRHN. V. METZBURG'S Postk. der k. k. Erblande, Wien, 1782. 4 Bl. gr. Fol. Die MANNERTSCHE v. östr. Kreise, 1 Bl. 1800 Nürnberg. b. Schn. u. W. — Von Niederöstr. die SCHMIDTISCHE. Wien, b. Artaria, 1800. 1 Bl. Die J. K. KINDERMANNISCHE von Oestr. ob u. unter der Enns, 1803. Wien, Industr. Komtoir. *Ebendess.* K. von Inneröstr. 12 Bl. Von Krain, die von FLORIANTSCHITZ, 12 Bl. Von Friaul, die von SANTINI, und GRAFEN CORONINI V. CRONBERG, 1752. 1 Bl. Von Tirol, die von PET. ANICH U. BLAS. HUBER, in 20 Bl. Von d. Vorarlberg, von PET. HUBER, Wien, 2 Bl. — J. K. KINDERMANN'S Atlas der östr. Monarchie, in 38 Bl. Wien, seit J. 1803 in d. Industr. Komt. (Decemb. 1804 noch nicht ganz vollendet).

B ü c h e r.

J. M. Freyh. v. Liechtenstern über die Lage, Größe u. Bevölkerung der k. k. Monarchie, nach dem Frieden von Luneville. Mit einer K., Wien 1802. gr. 8. *Ebendess.* Skizze einer statistischen Schilderung des östr. Staats, Wien 1800. in 8. — (J. A. Demian's) Statistisches Gemälde der östr. Monarchie, Wien 1796. 8. — B. F. Herrmann's Abriss der physik. Beschaffenheit der östr. Staaten, St. Petersburg u. Leipzig. 1782. 8. — De Luka's Handb. von d. östr. Staaten, 1—6 Band. Wien 1790:92. 8. Dessen histor. statist. Lesebuch zur Kenntniss des östr. Staats, I. u. II. Bd., Wien 1797 u. 1798. 8. — Jos. Kohrer's Abriss der westl. Provinzen des östr. Staates, in 2 Kpf. Wien 1804. 8. *Ebendess.* Vers. über die deutschen Bewohner d. östr. Monarchie, Th. I. u. II., Wien 1804. 8. — L. Crusius topogr. Postlexikon aller Ortschaften der k. k. Erblande, 2ten Theils 1. bis 4. Bd. Wien 1799. 1800. gr. 8. — J. M. Freyh. v. Liechtenstern's statist. geogr. Beschr. des Erzherzogth. Oestr. unter der Enns. Wien 1791. 8. — Topograph. Landichemismus, oder Verzeichniß aller im Erzherzogth. Oestr. unter der Enns befindl. Orte, 1. u. 2. B., Krems 1796. 4. — Neuester Wiener Wegweiser, n. Auflage, Wien 1802. 8. — (Pezzel's) Beschr. und Grundriß der Haupt- und Residenzstadt Wien, in 9 Pläne. Wien 1802. 8. — G. DE FREDDY's descr. della città, Subborghi e Vicinanze di Vienna, T. I—III. Wien 1800. gr. 8. — Beschreib. u. Grundriß d. Haupt- u. Residenzst. Wien. 1802. 8. *Ebendass.* franz. 8. — (J. Kohrer's) Neuestes Gemälde v. Wien, ebendass. 1797. 8. — Hof- u. Staats-Schematismus der Haupt- u. Residenzst. Wien, ebendass. 1803. 8. Jährlich neu aufgelegt. — W. G. Strüg's Mineralgeschichte des Landes unter der Enns. gr. 8. Wien. — (D. Hofser's) Naturschönheiten u. Kunst-Anlagen der Stadt Baden in Oestr., und ihrer Umgebungen, in. Kpf. Wien u. Baden 1804. 4., auch 8. — F. K. Embel's Schilderung d. Gebürgegegenden um den

den Schneeberg in Destr., Wien 1803. 8. m. Kpf. — Streifzige durch Innerösterreich, Triest, Venedig und e. Theil der Terra ferma, J. 1801. Wien 1801. 8. — J. L. Kindermann's histor. u. geogr. Abriss des Herzogth. Steyermark, I. u. II. Band, m. 1 Kpf., 1 — 3te Aufl. 1779 — 86. 8. Ebendess. Repertorium der steyermärkischen Geschichte, Erdbeschr. 2c. Grätz 1798. gr. 8. Dess. Beiträge zur Vaterlandekunde für Innerösterreichs Einwohner, 2 Bde. Grätz 1790. 8. — J. M. Freyh. v. Liechtenstern's Uebersicht des Herzogth. Steyermark. Wien 1799. 8. — Kommerz- und Civil-Schema des Herzogth. Steyermark; genaues Verzeichniß aller in Steyermark befindl. Fabriken, Handlungen, Eisen- Berg- und Schmelzwerke, Sensen- u. Drathzugwerke. 1803. 8. — Vaterländische R. von Grätz über Eisenerz nach Steyer. Wien 1798. 8. — N. Magazin der Statistik, Geograph. u. Geschichte, 1stes Heft. Alagfurt 1794. 8. — G. Sacquet's Oryctographia carniolica. 1 — 4. Th., m. Kpf. u. K. Leipz. 4. Ebendess. R. durch die norischen 2c. Alpen, 1. u. 2. Th., m. Kpf. Nürnberg. 1791. 8. — Fr. Valzavator's Ehre des Herzogth. Krain. Nürnberg. 1 — IV. Bd. 1688. Fol. — Ebendess. Von Kruthen. 1688. Fol. — ANT. V. GIULIANI's riflessioni politiche sopra il prospetto attuale di Trieste. 1784. 8. — Beschr. des Handels u. der Industrie der Städte Trieste u. Fiume, oder Wegweiser für Kaufl. durch d. teutsche Litorale. Roneb. 1804. 8. — J. K. Zauch's Leitfaden z. Kenntniß der gefürst. Graffsch. Tyrol. Inspruk 1798. 8. — Gesch. der k. k. vorderöstr. Staaten, 1. u. 2. Th., mit Kpf. St. Blas 1790. 8. — (v. Kleinmayer's) Nachrichten von der Stadt Juvavia, Salzb. 1785. Fol. — F. M. Vierthaler's R. durch Salzburg. Ebend. 1799. 8. — L. Zübner's Beschr. des Erz- und Reichsfürst. Salzburg, in Hinsicht auf Topographie u. Statistik, 1. bis 3. Bd., Salzb. 1790 bis 96. gr. 8. Ebendess. Beschr. der Haupt- u. Residenzst. Salzburg, Auszug. Salzb. 1794. 8. — S. übrigens Literatur des bayerischen Kreises.

Lage: In S. O. von Teutschland, außer einigen im Umfange von Schwaben, gegen den Rhein hin, zerstreut liegenden Theilen. Mit Inbegriff der letztern, L. 25° 30' bis 35°; B. 45° 12' bis gegen 49°. **Gränzen:** G. N. Mähren, Böhmen und der bayerische Kreis, g. W. bayerische und schwäbische Kreislande, Helvezien und Italien, g. S. Italien, das adriatische Meer und Kroazien, g. O. Ungern und Kroazien.

Flächeninhalt bisher (J. 1802, und vorher) = 2189 Q. M.; seit J. 1803 gemindert um $5\frac{1}{4}$ Q. M. durch die Verbindung des Fricthals und der Herrschaft Trasp mit der helvetischen Republik, hingegen 1) durch Vereinigung der dem Kurfürsten von Salzburg, (Großherzoge, Erz-

herzoge), im R. Deputations-Schlusse für Toskana, im bayerischen Kreise überlassnen Entschädigungs-Lande, welche, kraft dieses Reccesses, mit dem östreich. Kreise verbunden werden; sodann 2) neuerlich durch die, auf landesherrl. Verordnung, vollzogne Verbindung des voemalig. venezian. Istriens, mit dem Triester Gouvernement, bis auf 2394 (2438) Q. M. erweitert, so daß dieser Kreis zur Zeit mehr als den 4ten Theil vom gesammten Deutschland begreift. — Dreifacher Begriff des Wortes Oestreich und Oestreicher.

Gebirge: die norischen, rhätischen, und Farnischen oder julischen Alpen, von denen das Kahlengebirge (M. Caelus) ein Zweig ist.

Flüsse: Donau, nebst den Flüssen Inn und Enns.

Von Produkten, Manuf., Fabriken etc. s. in folgenden einzelnen Abschnitten.

Religion. Herrschende Religion ist die r. kath.; aber auch den Akatholiken wird Religions-Übung, nebst verschiedentlichen bürgerlichen Rechten, verstattet.

Landesregierung. Dieser Kreis hat neuerlichst 3 Landesherrn, A) den Kaiser von Oestreich, König von Ungern etc., jetzt Kaiser Franz II., B) den Kurfürsten von Salzburg (s. oben Flächeninhalt, Seite 71.), C) den östr. Erzherzog Ferdinand, Erben des im J. 1804 verstorbenen Herz. v. Modena.

A) Die erstere Abtheilung b greift alle bisherige alte östreichische Kreislande, mit Ausnahme der dem eben erwähnten Erzherzoge Ferdinand überlassnen Abschnitte von Vorderösterreich (Breisgau u. Ortenau), mit Ausnahme der bereits (S. 71.) obgenannten an Helvetien abgetretenen Distrikte. Hiermit gehören in diesen Abschnitt folgende

T h e i l e.

I. Das Erzherzogthum Oestreich (Austria), auch Nieder-Oestreich benannt.

(= 586 Q. M., J. 1802 = 1,960,000 E.)

Gränzen und Lage. Auf beiden Seiten der Donau, zwischen dem bayerischen Kreise, dem Königr. Böhmen, dem
Mark-

Markgrafth. Mähren, dem Königr. Ungern, und den Herzogth. Steyermark und Salzburg. Hiezu wird seit J. 1779 das Inn=Viertel gerechnet, (L. $30^{\circ} 12'$ — 35° ; B. $47^{\circ} 26'$ — 49°).

Eintheilung. Der Theil in S. der Donau wird durch die Enns in 2 Theile getheilt, von welchen der östliche Theil, das Land unter der Enns, im engerm Verstande Nieder=Oestreich; der westliche Theil, Land ob der Enns, Ober=Oestreich genannt wird; diese Abtheilung wird auch auf der Nordseite der Donau angenommen. Jeder dieser Theile ist überdies in 4 Viertel oder Kreise untergetheilt, von denen das Wiener Stadt=Gebiete zuweilen getrennt wird. Sowohl das Land unter, als auch ob der Enns, haben eigne Landstände, bestehend aus dem Prälaten-, Herren- und Ritter-Stande, und Deputirten der landesfürstl. Städte und Märkte.

Flüsse: Donau, mit ihren Nebenflüssen, March oder Morawa (Mars), Enns (Anisia), Traun und Inn. Der neue Neustädter Kanal.

Boden und Luft. Das Land unter der Enns ist in der Nähe der Donau größtentheils eben, warm und fruchtbar; der übrige Theil, hauptsächlich gegen S. zu, ist gebirgigt und kälter; wo auch der Semmering, das mit dem Wienerwalde bedeckte Rahlengebirge, in welchem Berg-Zuge sich befindet der Schneeberg (H. = 6400 F.), ferner der Getscher, der Priel, und in N. der Donau, das Mannharts-Gebirge u. a.

Seen, und zwar im Lande ob der Enns: der Alben- oder Ater-See, der Traun- oder Smilindner-See, der Hallstädter, Mann-See, u. a. Seen.

Produkte, im Lande unter der Enns: Wein, Obst, Safran, Esel, Getreide, Senf, Krapp, Rübsaat, Rhabarber, Loef, etwas Seidenbau. Im Lande ob der Enns: Holz, Wildpret, Salz, einträgliche Viehzucht, nützliche Mineralien, besonders Steinkohlen, Porcellanthon, Alaun. — Vielfältige Manuf. und Fabriken. Englische Maschinen=Spinnerey in Baumwolle.

I. Land unter der Enns = $354\frac{1}{2}$ Q. M., J. 1803 = 1,060, 479 E., ohne Wien, in 37 Städten, 241 Märkten, 4327 (3448) DD., und 5819 zerstreuten H. und Gemeinden, welche vertheilt sind: 1) in das Stadt=Gebiete von Wien, 2) in 4 Viertel (Kreise), davon a) 2 in S. der Donau, 1) das V. unter dem Wienerwalde, in O., und 2) das V. ob dem Wienerwalde in W., b) in N. der Donau, in das V. unter dem Mannhartsberge, in O., und ob dem Mannhartsberge, in W.

Städte u. a. O. Wien, (Vindobona), am Wienfl. und an der Donau, (L. 34° , $2'$, $30''$; B. 48° , $12'$, $33''$; H. der Donau 480 F.). Hauptst. vom Erzherzogthume Oestreich, so wie von der gesammten östreich. Monarchie, Residenz der teutschen Kaiser aus dem östreich. Hause, (in der Burg), größte St. in Teutschland; Sitz der höchsten Landeskollegien der öst. Monarchie, Sitz des königl. ungrischen Hofraths- und Kanzley-Kollegiums, desgl. der siebenbürgischen Hof-Kanzley, auch des kais. teutschen Reichshofraths; Sitz eines r. kath. Erzbischofs, hat 6700 H., darunter mehr als 100 Palläste, J. 1803. in den Stadtvierteln und 17 Vorstädten, 4288, und auf 14 Freygründen 2451 Häuser, Jahr 1799. 296,000 E., (?), hierunter mehr als 50,000 Fremde, meistens Ausgewanderte; nach andern, J. 1795. 231,105 E., hierunter 1231 Geistliche, (J. 1803 = 1055 Geistliche), 208,939 Christen, 1431 Juden; J. 1803 = 214,190 (ohne verschiedne hier nicht gezählte Klassen). Flächeninhalt = 849,448 Q. R. rheinl. M.

Die eigentliche Stadt ist etwas befestigt. Man zählt 22 öffentliche Plätze, 2 Herrenstifte, 12 Klöster. In der landesfürstl. Burg ist vornehmlich sehenswürdig: die Schatzkammer, das mechanisch-physikalische Kunstkabinet, das Naturalien-Kabinet, die Münz- und Medaillen-Sammlung. Eine beträchtliche öffentliche Hof-Bibliothek wird in einem benachbarten Gebäude verwahrt. Im Belvedere befindet sich eine landesfürstl. Bildergallerie. Wien besitzt überdies mehrere sehenswürdige Privat-Kunst-Sammlungen. Die erzbischöfl. Hauptkirche von St. Stephan übertrifft an Höhe und Größe alle andere Gebäude in Wien. Aber die schönste Kirche ist die Carls- oder St. Borromäus-Kirche in der Vorstadt Wieden. Die Evang. Luth. und Reform. haben ihren Gottesdienst in Bethäusern, unterhalten hier auch ein Konsistorium. Unter den hiesigen Gebäuden zeichnen wir aus: die Universitätskirche, die Zeughäuser, die Kriegskanzley, das allgemeine Krankenhaus, u. s. f. In dieser Hauptstadt sind: nebst einer Universität, mehrere berühmte Schulen, als: 3 Gymnasien, darunter ein akademisches, das im J. 1797 wieder eröffnete Theresianum, die Real-Akademie, das große Waisenhaus, eine Lehr-Anstalt für Taub- und Stummgebörne zc.; eine Akademie der bil-

bildenden Künste, der Maler-, Kupferstecher-, Bildhauer-, Baukunst, eine medicinisch-chirurgische josephinische Akademie, eine orientalische Akademie, eine Ingenieur-Schule. Wien besitzt eine wohl eingerichtete Sternwarte. Sehenswürdig ist die Mäллерische Kunstgalerie. Zur Unterstützung der Armen bestehen mannichfaltige wohlthätige Vereine und Anstalten. Man findet hier vielerlei Künstler, J. 1802. 39 Kupferstecher, 26 Buchdruckereien, mehrere Juwelierer, viele einträgliche Fabriken und Manufakturen, welche im J. 1790 über 60,000 Menschen beschäftigten. Man verfertigt Seiden- und Sammet-Waaren, Seidenflor und Dünntuch, (J. 1802. in 327 Dünntuch-, Sammet- und Seidenf.), Blonden, goldne und silberne Spitzen, seidne, wollne, und baumwollne Bänder, leonischen Draht, türkisches Garn, Porcellan, Tapeten, künstliche Blumen, feine leberne Handschuhe, Gewehre, Nähnaedeln, feine Stahlarbeiten, Bleiweiß, Grünspan, Vitriol, Bleistifte, Damensächer, u. a. Waaren, hat auch Kattun- und Zig-Druckereien, Leder-Handschuh-, Waid- und Indigof. Auch die Landkarten und Kupferstiche aus hiesigen Officinen verdienen rühmliche Erwähnung. Wien unterhält lebhaften Handel nach Ungern, nach Italien, nach verschiedenen teutschen und andern europ. Ländern, auch nach der Türkei. — Pfennigpost. — In der Vorstadt Leopoldstadt ist der Augarten (= 164,000 N. Klaster), und an der Spitze derselben der Prater, (ein Lustwald), eine Donau-Insel. Die Brigitten-Au. Wäbring und Weinhaus, mit Obstbaumschulen.

Die landesfürstl. Lustschlösser: Schönbrunn, (Fons bellus), mit berühmten botanischen Gärten. Laxenburg, mit einer neuen gothischen Ritterburg. Hetzendorf, Dornbach, mit sehenswürdigen Garten-Anlagen.

Folgende Orte: a) Im Viertel unter dem Wiener-Walde, (Circ. infra nemus viennense), ohne Wien, = $66\frac{1}{10}$ D. M. J. 1803 = 230,800 E. Klosterneuburg, (Claustroneoburgum), St., 448 H., mit einer Zuckersiederei. Die Städte: Baden, (Thermae Cetiae), (L. 33° , $55'$, $30''$; B. 48° , $1'$, $20''$), am Schwächatzl., 270 H., mit warmen Bädern. Wienerisch-Neustadt, (Neoliadium), am Zusammenfl. der kleinen Tischa und des Kehrbachs, (L. 33° , $53'$, $17''$; B. 47° , $48'$, $27''$), (5000 E.), wo eine wohleingerichtete Militär-Kadetten-Akademie, ein Gymnasium; nebst andern Gewerben, eine Eisen- Kochgeschirrfabrik; unweit davon zu Nadelburg, eine der größten und berühmtesten Messingwaren-, und Nähnaedelfabriken. Glocknitz, mit einem Roboltwerke. Bruck, St., an der Leitha, (L. 34° , $23'$, $15''$; B. 48° , $1'$, $45''$). Haimburg, an der Donau,

Donau, (L. 34° , $37'$, $45''$; B. 48° , $7'$, $15''$), mit einer landesfürstl. Haupt-Tabacksf. Schwächat, Mh., an der M. des Schwächatfl. in die Donau.

b) Ob dem Wiener-Walde. Teln, (Tulna), an der Erlau-M. in die Donau. Mautern, Städtchen, an der Donau. Trasmauer, Schl. und Mh. am Trasenfl. — Gottwisch, (Gottwicum), Abtey, ohnweit der Donau. St. Pölten, (Fanum Sti Hippolyti), St., am Trasenbache, (L. 33° , $15'$, $52''$; B. 48° , $12'$, $22''$); Kreisst. mit einem Gymnasium, seit J. 1784 Sitz eines r. kath. Bischofs, mit einer Steingutf., und mit Rattendruckerereu. Friedau, Schloß und Herrschaft, am Die-lachfl., mit einer erheblichen Rattunf. Melt, (Melicium), Abtey und Mh., (120 H.). Ips, (Ipsium l. Ibsilla), Städtchen, an der M. des gl. R. in die Donau. Bayerisch-Waidhofen, St., an der Ips, liefert mancherlei Eisen- und Stahl-Waaren.

c) Viertel unter dem Mannhartsberge, (Circ. sub monte Meinhardi). Kornneuburg, (Corneoburgum), Kreisst., an der Donau, (L. 33° , $15'$, $45''$; B. 48° , $21'$, $30''$). Stotkerau, Mh., an der Donau, mit einem großen Militär-Dekonomiehaufe. Enzersdorf, oder Städtl-Enzersdorf, Städtchen, nahe bei der Donau. Hof, oder Schloßhof, landesfürstl. Lustschloß und Herrschaft, am Marchfl. Feldsberg, (St.), mit einem Residenzschl. und prächtigen Garten, auch Herrschaft des Fürsten von Lichtenstein, wo 2 kroatische DD., darunter Ober-Themmenau, (Nowi-Wies). Retz oder Roetz, St.

d) Viertel ob dem Mannhartsberge, (Circ. supra montem Meinhardi). Stein, an der Donau. Krems, (Cremsum), Kreisst., ebenfalls an der Donau, (L. 33° , $15'$, $48''$; B. 48° , $21'$, $30''$), St., mit einem Mannwerke, auch einer Militär-Dekonomie-Kommission. Zwettel oder Zwettl, Städtchen am Flüsschen gl. R., ohnweit dessen M. in den Kampfl. Mariaferle, Wallfahrtsort. — Jährliche Sommer-Wanderungen der E. in die Gegenden um Wien.

II. Land ob der Enns, (232 $\frac{1}{2}$ Q. M.); J. 1800 = 629,945 E. in 14 Städten, 92 Mh., 211 Schl., 64 Hofmärkten, 6411 DD. und zerstreuten H. 4 Viertel, davon in S. der Donau, die Hausruck-, Traun-, und Inn-Viertel, in N. das Mühl- u.

a) Hausruck-V., am Traunfl. Linz, (Lentia), Hauptst. an der Donau, Hdelsst., (L. 31° , $56'$, $30''$; B. 48° , $18'$, $54''$), hat einen r. kath. Bischof, zählte vor der Feuersbrunst J. 1800, in welcher ein prächtiges Schloß, das Landhaus, überhaupt 64 Gebäude ein Raub der Flammen wurden, 17,000 E., hat ein Lyceum, und ein Gymnasium; eine wichtige landesf. Wollen- und

und Baumwollen-zeugmanuf. Jährl. Messen. Efferding, St. unweit der Donau; Engelhartszell, oder Engelszell, Mll., an der Donau. Wels, St., am Traunfl. — St. Wolfgang, Mll., an einem davon benannten See, welcher auch Abensee heißt.

b) Im Traun = V. Enns, (Anifia), am Flusse gl. N., (L. 32°, 6'; B. 48°, 13', 30"). Steyer, (Styra), (370 Q.), zwischen dem Steyer- und Ennsfl., (L. 31°, 59', 30"; B. 48°, 4', 45"), bekannt wegen seiner erheblichen Eisenwaarenfabr. — Kremsmünster, (Cremifanum), am Fl. Krems, Stift und Mll., (L. 31°, 47', 53"; B. 48°, 3', 19"), mit einer Sternwarte, hat ein Gymnasium. Gmünden, oder Gemünden, St., am Ausfl. des Traunfl. aus dem Gmündner- oder Traunsee, (L. 31°, 20', 45"; B. 47°, 45', 30"), hat ein Salzbergwerk. Ischel, Mll., am Traunfl., mit einem Salzwerke. Der Leplesgraben, der höchste der Stollen von Ischel, H. 2975 F. Hallstadt, an einem davon benannten See, hat gleichfalls Salzwerke. — Der Traunfall.

c) Im Innviertel. Braunau, befestigte Stadt, am Innfl., (L. 30°, 36', 30"; B. 48°, 14'). Schärding, St.

d) Im Mühl = V. Grein, St., an der Donau, (L. 32°, 30', 1"; B. 48°, 14'); unweit davon der bekannte Strudel und Wirbel, zwei ehemals gefährlichere Stellen in der Donau. Freystadt, St., mit einer Burg, (L. 32°, 2'; B. 48°, 28'), hat ein Gymnasium.

II. Inner = O e s t r e i c h.

A) Das Herzogthum Steyermark, (Duc. Styriae).

(412 Q. M., J. 1800. = 812,464 E. in 20 Städten, 98 Mll. 3500 DD. und Gemeinden. J. 1794. = 830,000 E.)

Gränzen. Erzhozh. Osterreich, Königr. Ungern, Herzogth. Krain, Königr. Kroazien, Herzogth. Kärnthén, Herzogth. Salzburg.

Flüsse: Enns, Muer oder Muhr, Drau, (Dravus), Sann, und Sau, (Savus).

Seen: Der Gründle-, Altenaufer- und Tarracher-See.

Boden. Gebirgig, besonders in Ober-Steiermark; dennoch stark bebauet und bewohnt. Der Semmering, (M. Semianus). Die Stangalpe, = 7140 F. H.; der Greming, der Scheffel, H. 4700 F. Die eine Meile gegen S. von Pernet befindliche Ketelsteiner Höhle.

Produkte: viel Getreide, auch türkischer Weizen, (jährlich 4 Mill. Wiener Megen); Flachs, Hanf, Rübesaat, Speik, Enzian,

Enzian, Tabak, Obst, Wein, in den südl. Gegenden Waldungen, Viehzucht, viel Federvieh, Wild, auch Bällche, Gemfen, (Rindviehmastung und Kapauenhandel); erhebliche Ziegenheerden; einträgliche Bergwerke, besonders Eisenbergwerke mit guter Stahlbereitung; etwas wenig Gold, auch Silber, Zinn, Kupfer, Vitriol, Salz, Kobalt, Torf, Jaspis, Bäder und Gesundbrunnen. Zahlreiche Sensen- und Nagel-Schmiede, insbesondere Eisen-Arbeiter.

Einwohner. Unter diesen leben auch Wenden.

Haupttheile: 1) Unter- in S., 2) Ober- Steyermark in N. Ersteres begreift die Kreise: Grätz, Marburg und Cilli; letzteres den Judenburger- und Brucker-Kreis. Landstände: Herren- und Ritterstand, auch Deput. von landesf. Städten und Märkten.

Städte u. a. D.: 1) in Unter-Steyermark: a) im grätzer Kr., wo die Hauptst. Grätz, (Graecium), ansehnliche, wohlhabende St., am Muhrfl., (L. 33°, 7'; B. 47°, 4', 9"), (H. 1320 F.), bis zum J. 1784 befestigt, Sitz des Landesguberniums von Steyermark, seit J. 1804. auch von Kärnthen; Sitz eines r. kath. Bischofs von Seckau, hat 35,000 E., 2620 H., ein adl. Damenstift, ein Lyceum, ein Gymnasium, Eisen- und Stahlfabr., eine Glockengießerey, auch eine Fayencefabr., ansehnliche Jahrmärkte. Kiegersburg, Schloß, und Mh., ersteres Kronst. genannt, (H. 1220 F.). Radkersburg, St., an der Muhr, 200 H. mit einem Bergschlosse, (L. 33°, 49', 10"; B. 46°, 41', 8"). Fürstfeld, St., an der Feistritz, mit Tabaksf.

b) Im marburger Kr., Marburg, St., an der Drau, (L. 33°, 22', 45"; B. 46°, 34', 42"), (580 H., 5000 E.), Sitz einer Militär-Dekonomie-Kommission. Pettau oder Pettau, (Petovium, Poetavia, wendisch Tux, d. i. fremde), Städtchen, am Drauß., mit einem Invalidenhanse.

c) Im cillier Kr., Cilli, St., an der Sau, (L. 33°, 4', 30"; B. 46°, 4'), (200 H., 1200 E.). Heiligenkreuz, nebst dem robitscher Sauerbrunnen.

2) In Ober-Steyermark. d) Im judenburger Kr. Die Stadt Judenburg, (Idunum), an der Muhr; (L. 32°, 22', 30"; B. 47°, 43', 20"). Knittelfeld und Murau, Städte, beide an der Muhr. Der Mh. Aussee, an der Traun, mit einem Steinsalzberge, dessen H. 2700 F. Der Berg Sandling, Seckau, Mh., s. Grätz.

e) Im brucker Kr., Bruck, St., an der Mörz-M. in die Muhr, (L. 32°, 55', 26"; B. 47°, 24', 34"); Leoben oder Leuben, an der Muhr, (L. 32°, 46', 26"; B. 47°, 23', 30"), (St.)

(St.), Sitz eines r. kath. Bischofs, 180 H., 1800 E., hat einträglichen Eisenhandel. Eisenerz, Mtl., Märzschlag, Mtl., mit Eisensf.; Mariazell, höchst berühmter Wallfahrtsort.

B) Das Herzogthum Kärnthen, (Duc. Carinthiae),
(200 $\frac{1}{2}$ D. M., J. 1803 = 283,100 E. in 11 Städten, 25 Mtl., 2801 DD. und Gemeinden).

Gränzen: Die Herzogthümer Steyermark, Salzburg; Grafschaft Tirol, östr. Italien, Hgogth. Krain.

Flüsse und Seen: Drau, Lavant, Q. ohnweit Reichenfels, Gurk, Q. ohnweit St. Lorenz. Der Wördt- und der Weissen-See.

Boden: Bergigt, waldigt, mit fruchtbaren Thälern. Der Leobel- oder Loibel-Berg. Der Groß-Glockner. Mehrere Eis- und Schnee-Gipfel.

Produkte: Viehzucht, (Stuterey zu Kollnitz), Wildpret, Flachs, Hanf, Obst, viel Holz etc., insonderheit einträgliche Bergwerke, welche alle Halb- und Ganzmetalle, (außer Platina und Zinn), viel Bley, Eisen, mit erheblicher Stahlbereitung, (vorzüglich zu Kadel), liefern; hat Galmey, Amiant, Serpentin-, Speckstein, Muschelmarmor, wohlthätige Sauerbrunnen. In Oberkärnthen zuweilen Lämmergeyer und Gemsenadler. Auf Gold wird zu Großkirchheim und Delach gearbeitet, mit geringem Gewinne. — Wichtige Metall-Verarbeitung.

Eintheilung: 2 Kreise, der klagenfurter und villacher Kreis. Landstände: Prälaten-, Herren-, Ritterstand und Deput. von landesf. Städten und Märkten. — Städte u. a. D.

a) Im klagenfurter Kreise = 177,400 E. Klagenfurt, oder Selanz, (Claudii forum), erhebliche St., mit ansehnlichen Gebäuden, weitläufigen Plätzen, breiten, regelmäßigen Gassen, an der Glan, Hauptst. dieses Herzogthums, nicht weit vom Wördtsee, (L. 31°, 59', 45"; B. 46°, 37', 10"), 900 H., 10,000 E., seit J. 1802 mit einer theologischen Lehranstalt für R. kathol., hat eine beträchtliche Bleyweiß- und Mennigfabr., auch eine Tuchfabr., Seidenfabr. Probstey Mariensaal. Die Städte: St. Veit, (Fanum S. Viti), St., (L. 32°; B. 46°, 45', 10"); Ferlach, mit einer berühmten Gewehrfabr.; Gurk, Sitz eines r. kath. Bischofs; Bleyberg, Friesach, (St.), (Virunum), und S. Andree, letztere am Lavantflusse, Sitz eines r. kath. Bischofs. Das Schloß Lavant.

b) Im villacher Kreise = 119,950 E. Villach, an der Drau, (L. 31°, 32'; B. 46°, 35'); Pantoffel oder Ponteba, St.,

St., am Bache Zella, berühmter Paß. Gemünd, St., am Flusse Liser, mit Stahlwerken. — Die Grafschaft Ortenburg, an der Drau, des Fürsten von Porcia, gefürsteten Grafen von Dettensee zc.

C) Das Herzogthum Krain, (Duc. Carnioliae),
nebst dem alt-österreichischen Antheile von Istrien,

mit diesem = 233½ Q. M., J. 1788. 419,411 E. in 22 Städten, 32 Mtl., 3302 DD. und zersireuten H. (Von dem neuösterreichischen Istrien, s. Gouv. Triest).

Gränzen: Kärnthen und Steyermark, Kroazien, adriatisches Meer, Italien, auch Görz und Gradiska.

Theile: Der Laibacher-, Neustädler- und Adelsberger-Kreis; einen Theil des letztern macht obgenanntes alt-österreichisches Istrien aus. Die ältere Abtheilung in a) Ober-Krain, (an Kärnthen und Steyermark), b) Unter-Krain, (an der steyermärkischen und kroatischen Gränze), c) Inner-Krain, ist jetzt feltner gebräuchlich. In mehrfacher Rücksicht verdient eine Auszeichnung die windische Mark, (Marchia flavonica), Landstrich zwischen den Flüssen Gurk, Culp und Sau; desgleichen Libarnien, Küstenland am spanatischen Meerbusen.

Flüsse: Sau, Q. theils bei Ratschach, theils in der Wochsein, nebst der Culp oder Culpa, (Q. ohnweit Kostel und Fiume), und nebst der Laubach oder Laybach, Lublanza, M. bei Döberberg. Verschiedne Gewässer, welche sich unter der Erde verlieren, und nachher wieder zum Vorschein kommen, als: der Unzfluß, die Aisch, die Globouza zc.

Seen: Der Cirknitzer-See, (Lacus circoniensis).

Boden und Luft: Eben so bergigt und rauh, wie einige Gegenden von Tirol und Helvezien. In andern Distrikten ist milderes Klima und fruchtbarer Boden. Von den Gebirgen ist insonderheit zu bemerken: der Bienbaumerwald, (M. Carnicae), Terklou, (H. 10,194), Löbl- und Magdalenen-Berg. Die Adlsberger-, Magdalenen- und Lueg- (Predjana-) Höhle.

Produkte: Viehzucht, Wild, Bären, Bällche, Bienenzucht, zahmes und wildes Geflügel, zuweilen, wiewohl selten, Lämmergeyer und Gamsenadler, Getreide, türkischer Weizen, Tabak, Flachs und Hanf, Holz; in wärmern Gegenden Wein, verschiedene Südfrüchte, auch Safran; ferner Steinkohlen, Eisen, Marmor, Galmey, Salz, Mineralwasser. Merkwürdiger Gebrauch der Uferanaße, (Ephemera vulgata). In dem hier-

her gehörigen Theile von Istrien: Wein, Fische, auch Thunfische zc.

Einwohner: Brain hat sehr verschiedene Einwohner, unter denen wir nur die Ustochen oder Wlachen, die Kroaten, die Gottscheer, die Wipacher zc., nennen. — Landstände: in gleicher Abtheilung wie im Herzogthum Kärnthén.

Städte, u. a. D. a) Im laybacher Kreis = J. 1794. 147,240 E. Laybach, (Lubiana, Labacum s. Aemona), (L. 32°, 26', 15"; B. 46°, 1', 48"), Hauptst. des ganzen Landes, am Bache Lubianza oder Laubach, mit einem r. kath. Erzbiethume, hat 19,000, (14,000) Einw., Seidenbandsf., Tuchf., Fayence- und Steingutf., unterhält erheblichen Speditions-Handel mit teutschen und ital. Waaren. Brainburg, an der Kanter = M. in die Sau, (L. 32°, 10', 45"; B. 46°, 14', 55"). Neumärktel, (Terzsch), Mfl., wo viele Sensen, Sichelu, Hacken und Nägel, auch Meselane verfertigt werden. Neuerlich besand sich hier eine kleine Zinnoberf. Weissenfels, Mfl.

b) Neustädler Kreis = 154,220 E., wo die Stadt Gurkfeld, an der Sau, mit einem Bergschlosse. Rudolpfs-Werth oder Neustädte, am Fl. Gurk, (L. 32°, 10', 45"; B. 46°, 14', 15"). Gottschee, (Hohschevie), Städtchen, (L. 32°, 42', 45"; B. 45°, 38', 10"), auch eine ansehnliche fürstl. auersbergische Herrschaft, seit J. 1791 mit dem Titel eines Herzogthums, mit einem Bergschlosse, dem Stammorte der Fürsten und Grafen von Auersberg.

c) Adlsberger Kreis = 117,000 E., wo Wipach, (Vipacum), Mfl. am Fl. gl. N., mit gutem Weinbau. Tybein, (Quin, Dainum), St., am adriatischen Meere, am Meerbusen von Triest, (L. 31°, 11', 45"; B. 45°, 46', 50"). Adelsberg, Mfl. (L. 32°, 3', 10"; B. 45°, 40', 30"), wegen der Berghöhlen in dieser Gegend merkwürdig. Adelsberg, Sitz eines Kreisamts, welchem bisher das alt-österreichische Istrien oder Gisterreich, (Istrijanske), (zwischen dem neuöstr. Istrien und Kroazien), untergeordnet ist. Diese Landsch. begreift: die Graffsch. Mitterburg, worin Mitterburg, St., (L. 31°, 48', 30"; B. 45°, 12', 20"), und Biben, St., Berschetz, St., am Meere, (L. 32°, 7', 45"; B. 45°, 9', 45"), mit einem kleinen Hasen; sodann die Herrschaft Restua, (Rhástau), mit der gleichnamigen Stadt und dem geräumigen Hasen bei Voluska. — S. im Folgenden; Anmerk. bei dem Triester Gebiete No. IV.

Das hydrianer Gebiet, innerhalb der Gränzen des adelsberger Kreises, aber ein eigener, von diesem Kreisamte getrennter Sabri Sandb. I.

ter Bezirk, wo die Bergst. *Hydris*, (L. 31° , $48'$, $50''$; B. 46° , $0'$, $48''$); 312 H., 3500 E., fast lauter Bergleute, mit einem sehr ergiebigen Quecksilberbergwerke, hat starkes Gewerbe mit Spitzen.

III. F r i a u l (For. julium),

zwischen Krain, Kärnthén und dem adriatischen Meere, machte den Görzerkreis aus, = $67\frac{1}{2}$ Q. M., J. 1801 mit 119,000 E. in 3 Städten, 5 Mh., 380 DD.; hat zum Theil ital. Klima, auch ital. Produkte, (außer der Herrschaft Tolmein), enthält:

1) Die gefürstete Grafsch. Görz, wo die Stadt Görz, (Goritia), am Flusse *Isonzo*, oder *Lisonza*, (L. 31° , $8'$, $30''$; B. 45° , $57'$, $30''$), eine schöne St., von 12 000 E., mit einem verfallenen Kastelle oder Fort, Sitz des Kreisamts, auch Sitz eines r. kath. Bischofs, hat Leder- und Seidenzeugf. Hier ist eine Gesellsch. des Ackerbaues und der Künste, auch eine Ges. der römischen Arkadier. Das ehemalige Jesuiterkollegium, jetzt eine Kaserne. Heil. Kreuz, St., (L. 31° , $32'$; B. 45° , $46'$).

2) Die Grafsch. Gradiska, mit dem besetzten Städtchen Gradiska, am Flusse *Lisonza*, Sitz eines r. kath. Bischofs, (L. 31° , $4'$, $45''$; B. 45° , $53'$, $50''$).

3) Das aquilejer Gebiet, wo *Uglar* oder *Aquilea*, (auch *Aquileja* genannt), $\frac{1}{2}$ Stunde vom adriatischen Meere, jetzt eine sehr herabgekommene St., (L. 30° , $57'$, $10''$; B. 45° , $46'$, $40''$), (2600 E.). *Udussina* oder *Seidenschaft*, Mh., (L. 31° , $38'$, $30''$; B. 45° , $54'$, $30''$).

4) Die Herrschaft oder Hauptmannschaft Tolmein oder Tolmino, mit dem Hauptorte gl. N., Mh., (L. 31° , $24'$, $30''$; B. 46° , $12'$, $30''$).

5) Das flitscher Gebiete, wo die E. nur nothdürftige Nahrung von Fuhrwesen, Viehzucht, Holz, Wildpret, und Gänsezucht haben. Der Mh. *Flitsch*, am *Lisonzafl.*, (L. 31° , $12'$, $30''$; B. 46° , $21'$, $12''$).

IV. Das triester Gubernium, nebst dem neu-östreichischen, (vormaligen venezianischen) Istrien, (Nisterreich).

Beide am adriatischen Meere: Ersteres = $3\frac{1}{2}$ Q. M. mit 29,000 E. in 1 St. 12 DD. und 12 Weilern; letzteres = $52\frac{1}{2}$

= 52 $\frac{1}{2}$ Q. M. mit 70,000 E., meistens Illyriern, in 6 Städten, 12 Fl., 470 DD.

Produkte: Weine, Kastanien, Pomeranzen, Limonen, Feigen etc. In Istrien: Holzungen, Fische, auch Thunfische, Marmor- und andre Steinbrüche, Porcellanthou, Steinkohlen, Alaun.

Orte: a) im triester Gebiete. **Triest**, (Tergestum), am Ende des von dieser Stadt benannten Golf, am Abhange eines Berges, (L. 31°, 26', 54"; B. 45°, 38', 8"), J. 1792. 20,000 E., darunter auch Griechen und Juden; noch im J. 1750 eine unbedeutende St., J. 1719 mit kaum 6000 E., jetzt eine berühmte Handelsstadt, mit einer Berg-Citadelle und Forts; mit einem Freihafen, Sitz eines eignen Gouvernements, welchem auch Istrien untergeordnet ist, Sitz eines r. kath. Bischofs; wird in die obere und untere Stadt abgetheilt, hat 3 r. kath. Kirchen, 4 kath. Klöster, 1 griechische, 1 armenische Kirche mit einem Kl., 1 illyrisch-morgenl. Kirche, nebst Bischof, auch eine ev. lutherische Kirche, 1 Armen- und Findelhaus; nebst andern Schulen, eine Seeschule zu Beförderung der Seefahrtskunde. Man findet hier Zuckersiedereien, Wachsbleichen, Del-, Seifen-, Rosogliosfabriken, eine Potaschsfiederei, eine Vitriolsfiederei, Seidenmühlen, Baumwollen-, Sammet-, Seidensf., Tressen-, Spitzen-, Bleyweiß-, Zwirnf., gute Färbereien, eine Weinstein-, Wachslichter- und Lederfabrik, Schiffswerfte, Reverbahnen, Ankerschmieden, Kanonen-Kugel-Gießereien. Der Schiffbau ist erheblich. Immer wichtiger wird der hiesige Seehandel. Triest hat J. 1804. 2 Affekuranz-Kompagnien. Zahl der jährlich (J. 1800) ein- und ausgelauften Schiffe = 5600, mit Inbegriff der kleinsten Küstenfahrzeuge; Werth der jährl. Seehandlung, J. 1800 = 14—15 Mill. Fl. Die 2 Quarantänenhäuser, (Lazareto netto, und sporco). Der Spaziergang, il Bochetto. Das D. St. Servolo, mit Bergschlosse.

Die Handelsstadt **S. Veit am Pflaum**, (Fiume oder Reka), ist im J. 1776 dem Königr. Ungern einverleibt worden.

b) In dem hierher gehörigen Theile von Istrien sind die Meerbusen: **Muja**, **E. d' Istria**, **Pirano**, **Pola**, **Pomer**; desgl. der Kanal von **Lema**, der Fluß **Quietto**, dessen M. in W. bei **Citta nuova** ins Meer.

Die Städte: **Capo d' Istria**, (Aegida, auch Justinopolis), vormalige Hauptst. des venez. Istriens, (L. 31° 22', 33"; B. 45°, 30', 36"), eine Seestadt, mit einer Citadelle, mit einem großen, schönen Hafen, hat 40 größere und kleinere Kirchen,

auch mehrere Klöster, See-Salzwerke, Handel mit Wein, Seesalz etc. Citra nuova, St., auf einer Erdzunge an der Quietto-M., mit einem sichern und bequemen Hafen. Parenzo, eine der bestbewohnten Städte Istriens, mit einem sehr guten Hafen, hat vom Schiffbaue erhebliche Nahrung. Rovigno oder Trevigno, (L. 31°, 28', 30"; B. 45°, 1', 30"), erheblichste St. in diesem Theile von Istrien, auf einer felsigten Halbinsel, an der Westküste des Landes, mit 10,000 E., hat 2 vortrefliche Häfen für die größten Schiffe, unterhält starken Schiffbau. Die befestigte Insel S. Catharina. Dignano, ziemlich bevölkertes Städtchen, mit einer Citadelle. Pola, (Pietas julia), St., mit einer Citadelle, und mit einer Rhede, hat sehenswürdige Alterthümer, hierunter besonders ein Amphitheater, 6—700 E., deren vorzüglichstes Gewerbe Fischfang, besonders Thunfischfang ist. Montona, Fl., (L. 31°, 33', 40"; B. 45°, 18', 15"), am Quiettofl., Castell nuovo, an der M. des Ursabachs, mit einem guten Seehafen. Sianona, Fl., (L. 32°, 0', 30"; B. 45°, 11', 25").

Anmerk. Vermöge einer kais. Verordnung v. J. 1804 sollte das Herzogth. Krain, nebst den Graffschaften Görz und Gradiska, ein gemeinschaftliches Gubernium (Landeshauptmannschaft) haben; die beiden Istrien sollten dem Triester Gubern. untergeordnet seyn.

V. Ober-Oestreich oder die gefürstete Graffschaft Tirol, mit dem vorarlbergischen, auch den Trienter- und Brixyner-Gebieten.

517 D. M., und 670,000 Einwohner.

Nach andern zählte man im J. 1786 in Tirol, (ohne Trient und Brixyen), 507,450 E., in 16 St., 17 Mh., 2950 DD. und Gemeinden, sodann im Tridentinischen = 75 D. M., 147,364 E. in 2 St., 4 Mh., 508 DD., im Brixyenschen = 17 D. M., 26,759 E. in 3 St., 135 DD. und Gemeinden.

Gränzen: bayer. Kreis, Kärnthen, Italien, Bündnerland, Salzburg, schwäbischer Kreis. — (Deutschlands südlichster Abschnitt).

Flüsse: a) mit inländischen QQ.: 1) Etsch, oder Adige, (Athesis), schiffb. Hptfl. von Tirol, Q. bei Reschen; dessen Zuflüsse: Nos, oder Neis, Passyr, Eysack, (Hilarcus, Itargus), Q. Brenner; 2) Brenta, Q. im Caldonazischen; 3) Drau, Q. ohnweit Innichen; 4) Gail; 5) Isar, Q. zwischen Innsbruck,

bruck und Hall: b) mit Q. in Helvetien: 1) der schiffb. Inn, (O-nus); 2) Lech, (Lycus), Q. Lannberg. Ueberhaupt sehr gut bewässert.

Seen: Caldonatz, oder Baldonatsch, (Lago di Caldonna); Gard-See, (Lacus Benacus), nur zum Theil hierher gehörig.

Boden. Unstreitig das höchste Land Deutschlands, mit an einander hängenden, hoch aufgethürmten Gebirgen umgeben, von denen verschiedne Arme in Tirol sich ausbreiten. Verbindung der norischen Alpen mit den helvetischen; Bergspitzen mit ewiger Schneedecke; Gletscher, (Ferner), meilenweit ausgebreitete Eiszelder, auch gesegnete Weide-Alpen; Schnee-, Wind-, Stein- oder Grund-Lavinen, (Lähnen). Der Ortels, höchste Berg in Deutschland, (H. 14460 F.). — Groß-Glockner, der große Brenner, oder Ferner, H. 4350 F. — In niedrigen Flächen sehr fruchtbare Thäler.

Luft: Einige Distrikte sind fast so rauh, wie der Rheinwald in Helvetien; jedoch findet man auch fast so anmuthige Thäler, wie in den mildesten Abschnitten von Italien. In einigen niedrigen Flächen ist die Sommer-Hitze so beschwerlich, daß die E. auf Anhöhen Erfrischungen suchen. In dem südl. Tirol, auch nördlicher, ist der Siroccowind, (Südwind), auch Soen-Wind genannt, den E. von schädlichem Einflusse.

Produkte: Erhebliche Viehzucht, besonders Rindvieh- und Pferdezucht, mehr Ziegen als Schafe; in S. wichtiger Seidenbau, (jährl. Gewinn fast 4000 Etnr.), Wildpret, auch Gemsen, Steinböcke, Murmelthiere, zuweilen Lämmergeyer und Gemsenadler; nicht unbedeutender Vogelfang; einträgliche Fischereyen; Getreide, auch türk. Weizen, (Kukuruz), Heidekorn, vortreffliches Obst, geschätzte Weine, Flachß, Hanf, Tabak, Trüffel; Kupfer, Silber, Eisen, Blei, Salpeter, Lavendel- und Rosmarinkultur mit Delgewinn hiervon; Holzungen, reichlich Steinsalz, Bitriol, Alaun, Salpeter, Schwefel, Holz- und Steinkohlen, Torf, Färbererde, grüne und blaue Ocher, Gyps, Marmor, Serpentin, Flintensteine, Alabaster, Asbest, Bergkrystall, Amethyste, Turmaline, zahlreiche Sauerbrunnen u. a. Mineralwasser. — Ein Goldbergwerk im Zillertale, mit Salzburg noch neuerlich gemeinschaftlich bearbeitet, giebt geringe Ausbeute.

Einwohner: theils Deutsche, theils Italiener, portugiesische Kolonie. — Alpen- und Sennwirtschaft, Leder-, Seiden- und Metall-Arbeit. Zahlreiche Auswanderungen in nomadischen Krämerengeschäften, auch zu andern Bestimmungen. Krumbholzölgeuinn aus den Zwergkiefern, auch Handel mit

Skorpion- u. a. Delen. Oft merkwürdige landwirthschaftliche Thätigkeit ins hohe Gebürge.

Landstände: a) In Tirol, Prälaten-, Ritterst., Deputirte von unmittelb. Städten, Bauerstand. b) Die Vorarlbergischen Lande haben ihre eignen Landtage und Landstände, und zwar Deputirte von Städten, darunter Feldkirch und Bregenz Direktorialstädte, und den Ammannen aus 14 Gerichten.

Theile und Orte: 1) Unter-Innthal, oder Schwarzer-Kreis, nebst Wippthal; Innsbruck, (Oenipons), Hauptst. von Tirol, an den Flüssen Inn und Sill, (L. 29° , $0'$, $29''$; B. 47° , $16'$, $8''$; H. 1710 F.); Sitz eines Landesgub., 10000 E. mit Inbegriff des hierher gehörigen Bezirks, hat eine landesfürstl. Burg, ein adl. weltl. Damenstift, seit J. 1792 wieder eine Universität, welche vorhin aufgehoben war, ein Haupt-Gymnasium, Dünntuch- und Bandf. — Kl. Weilau, mit den Sill-Wasserfällen.

Ambras, oder Ombras, landesf. Schl. — Gall, (Hala ad Oenum), St., am Innfl., mit erheblichem Baumwollengerbe, und wichtigem Stein-Salzwerke, (H. des hiesigen Salzberges 5088 F., höchsten Salzberges in Deutschland). — Schwarz, St., oder Mll., am Innfl., (L. 29° , $19'$, $15''$; B. 47° , $22'$, $50''$), mit erhebl. Kupferbergw., aus dessen Erzen man auch Silber gewinnt. — Kufstein, befestigtes Städtchen. — Ratenberg, St., mit Schl. am Inn, wo ein Kupfer- und Silberbergw. — Das Messingwerk am Achenrain. — Sterzing, oder Störzing, St., am Eysakfl. — Thalstube.

2) Ober-Innthal, oder Imbster Kreis: Reitti, Mll., am Lechl., (L. 28° , $22'$, $20''$; B. 47° , $24'$, $10''$). — Leobenberg, an der schwäb. Grenze, seit J. 1781 keine F., neuerlich mit Schutzwerten wieder versehen. — Zirl, oder Zirle, D. mit dem Martinsfelsen. — Imbst, (L. 28° , $23'$, $30''$; B. 47° , $14'$, $20''$), Mll., mit neuen Fabriken, Handel mit inländischen Raubvögeln, Sitz einer Kanarienvogelhandlungskomp.

3) Botzner Kr., oder Leisch- und Vinsigau-Kr., wo Mats, (Mallesum), Mll., (davon die malser Heide), Q. des Etschfl. — Tirol, dchl. Meran, am Passerfl. — Bozen, oder Botsano, (Banzanum s. Botlanum), eine nicht schöne, aber gewerbreiche, lebhaft St., an den Flüssen Eysak und Talfer, (L. 28° , $48'$; B. 46° , $27'$, $30''$), H. 1060 F., nebst Roveredo, erheblichster Handelsplatz in Tirol, mit 8000 E., Seiden- und Glormanuf., jährlich 4 berühmten Messen. Tramin, Mll., wegen seiner Weine auszeichnungswerth.

Nach neuern Nachrichten sollte Vinsigau mit dem Imbster oder Ober-Innthalen Kreise verbunden seyn.

4) **Lorenzer Kr.**, d. i. vormal. brixensche weltl. Gebiete, Pusterthal, Lysak, (Wipptal), wo Brixen, St., am Eysakfl., (L. 29° , $17'$; B. 46° , $40'$), H. 1900 F., mit 4000 E., Sitz eines r. kath. Bischofs, mit einer Domkirche; Clausen, Städtchen an der Thamer-M. in den Eysakfl. — St. Lorenzen, Mfl. — Innichen, Mfl., am Drauß. — Lienz, oder Luenz, (Loncium), St., an der Isol-M. in die Drau, (L. 30° , $25'$, $20''$; B. 46° , $47'$, $50''$), 1600 E., wo die Lienzener Klausen. — Gericht Beitelstein, oder Peitelstein, (ital. Botastagna), nebst dem Bergkastell gl. N., und Fl. Saiten, (ital. Ampezzo), hat merkwürdige bürgerl. Freiheiten. — Thal Groeden.

5) **Trienter Kr.**, (vormal. bischöfl. trientinisches weltl. Gebiet), wo Trient, St., an der Etsch, (L. 28° , $43'$, $30''$; B. 46° , $6'$, $26''$), H. 719 F., 700 H., Sitz eines r. kath. Bischofs, mit einer Domkirche, mit Seidenkultur, Weinhandel; — Kirchenversamml. J. 1545 — 1563. — Ala, Mfl., oder D. am Etschfl., mit Sammet- und Seidenmf. — Avio, D., wo ein Flintensteinbruch. Rabbi, D., mit einem Sauerbrunnen.

6) **Rovereder Kr.**, oder welsche Konfinien, wo Roveredo oder Rovereth, (Roverethum), St., am Lenosl. des Etschfl., (L. 28° , $40'$, $20''$; B. 45° , $55'$, $36''$), mit einem Bergkastelle, 18000 E., in Rücksicht der Volkszahl, auch der Manuf. erheblicher als Bozen, hat eine Akademie, Seiden-, Sammet-, auch Flor-Manuf., lebhaftere Handlung. Kofel, (ital. Covolo, lat. Claustrum Cubali), merkwürdiger fester Paß. — Arch, (ital. Arco), St. und Bergschl. — Lodron, Schloß, ohnweit der Ehies-M. in den Idro-See, Besitz eines Agraßen von und zu Lodron, und Castell Roman, (Laterani, patricii romani, nobilis Veneti), angeblichen Nachkommen von dem römischen Geschlechte der Lateranentium.

7) **Bregenzener Kr.**, d. i. Herrschaften und Gerichtsbezirke vor dem Arlberge, (Arula s. Adula), auch Land-Doatey und Ober-Amt der Graf- und Herrsch. Bregenz, Hohenems und Hohenegg, (vorarlbergische Herrschaften), zwischen dem Arlberge und dem Bodensee, J. 1803 = 84,585 E.

Theile: a) Grafschaft Bregenz, wo die Hauptst. Bregenz, (Brigantia), am Bodensee, an der Bregenz-M. in den Bodensee, (L. 27° , $23'$, $40''$; B. 47° , $30'$, $30''$), mit 300 H., Hptnahrungsweige Baumwollen- und Flachsspinnerey, Baumwollenweberey, Verfertigung von hölzernen und Stroh-Waaren, Holzhandel. In S. die Bregenzener Klausen. — Bergschl. Pfannenberg. Bezau, Fabrik-D.

b. c) Grafschaft Hohenegg, mit Bergschloß gl. N. und Herrschaft Blumenegg.

d) Grafsch. Pludenz oder Pludenz, wo Pludenz, (Pladenum), am Illst., Hauptort, (L. 27°, 28', 40"; B. 47°, 10'). Hierzu das Gerichte des Thales Montafonns zu Schrüms, (Herrschaft Montafon), desgl. Grafschaft Sonnenberg, oder Sonneberg, mit Bergschl. gl. N.

e) Grafsch. Feldkirch, (Montfort), mit dem Städtchen Feldkirch, am Illst., (L. 27°, 25', 40"; B. 47°, 10'), mit den Gerichten Rankweil, Sulz, Davis, Jagdberg, Dornbiern, Fabrik: D. an der Dornberger Ach, J. 1790. mit 600 Baumwollenwebern; Niederdorf, All., 5000 E., erhebliche Baumwollengewerbe.

Die schwäb. Kgrafschaft Hohenembs, s. schwäb. Kreis.

Nach einer Verordnung v. J. 1804 sollte der Bregenzer Kreis, (so wie vor dem J. 1786), von Tirol gesondert, mit den schwäbisch-österreich. Landen eine gemeinschaftliche Landesregierung haben.

Hierbei sind auch zu nennen: die 2 Balleyen des teutschen Ritterordens, 1) Etsch und am Gebürge in Tirol, 2) Westreich, welche unter österreich. Landeshoheit stehn.

VI. Vorderösterreichische Lande, Schwäbisch-Oestreich, Fürstenthum Schwaben, &c.

= 62½ Q. M., 142,000 Einwohner.

Vorder-Oestreich hat zuweilen eine dreifache Bedeutung, indem man darunter begreift: 1) in weiterer Umfassung alle in Schwaben liegende Lande des österreichischen Hauses; 2) in einem engeren Jubegriff, die der ältern österreichischen Hauptlinie (dem österreichischen Erbkaiser) im Umfange von Schwaben zugehörigen Lande; 3) noch in beschränktem Sinne, nur einen Theil der von No. 2, und zwar nur diejenigen, welche zum österreichischen Kreise gehören; die übrigen werden zum schwäbischen Kreise als Kreistheile gerechnet. Hier, nach der letztern Bestimmung No. 3.

Lage. Die hierher gehörigen Theile liegen zerstreut an dem Bodensee, an der Donau, am Lech, an der Ilser, an der schwäbischen Alp, auch am Schwarzwalde, und sind größtentheils von Gebieten mehrerer schwäbischen Stände umgeben.

Produkte: Erhebliche Viehzucht, Wildpret, Fische, Viehzucht, in einigen mildern Thälern viel Getreide, Wein, Obst; Flachs, Hanf, Waldungen, wichtige Eisenbergwerke.

Haupt-

Haupttheile: 1) Die Marktgrafschaft Burgau, an der Donau, zwischen den Flüssen Lech und Iler, mit den seit J. 1500 einverleibten Gütern: Bubisheim, Denzingen, Teffing, Operstätten, Echlishausen, Groß-Röß, Krumbach, Härben, Klein-Rüssendorf, Rösingen, Welden, Landensperg, Holzheim an der Leibe, Siningen; dann die auswärtigen Herrschaften Mathies, Kospers, und Wald; desgl. die Pfand- und Lehns-Herrschaften, Buttenwiesen, Groß-Rüssendorf, Halbertshofen, Oberhausen, Beuern, Ober- und Unter-Balsheim, Theußenhausen, auch die fuzgerischen Lehns-Herrschaften, Erbach und Donaurieden, und die Stadt Ehingen; endlich in Ansehung der Lage, die Lehns-Herrschaft Seisriedsberg, und die Graffsch. Markbibberbach, welche unmittelbar unter vorder-österreichischer Regierung steht. (J. 1799. = 30,000 E., in 4 St., II Mh., 161 DD., 76 Schl., 71 Weil.)

Städte u. a. D. Günzburg, (Contia f. Guntia), Hauptstadt der Marktgrafsch., am Günzfl., welcher hier in die Donau fällt, (L. 27°, 56', 15"; B. 48°, 27', 15"), Hauptort aller zu diesem Abschnitt (im Umfange von No. 2.), mit Einschlusse der vorarlbergischen Lande, gehörigen Bestandtheile; Ehingen, Städtchen, an der Donau.

2) Die Landgrafschaft Tellenburg, mit dem Landgerichte im Hogau und Madach; wozu in östr. Kanzleyen auch gerechnet werden; die fürstl. auersbergische Rgrafschaft Thengen; desgl. die Graffsch. Sigmaringen, Vöhringen, die thurn- und taxische Herrsch. Friedberg-Scheer, die Herrsch. Busz, Heudorf, Gränzingen, das Amt Bierstädten, mehrere reichs-ritterschaftl. Güter, nebst den Städten Radolfszell, Saulgau, Mengen. S. im Folgenden, schwäbischen Kreis.

Lage und Gränzen: In N. W. vom Bodensee, zwischen dem Fürstenth. Koblentz, dem helvet. Kantone Schaffhausen, und verschiednen schwäbischen Gebieten, an den Gebürgen Raden, Schinerberg, Ruck, (J. 1799. = 28,600 E. in 7 St., 2 Mh., 172 DD., darunter 83 Pfarr-D., 14 Weiler, 135 einzelne H., 25 noch bestehende Schl., einige Kl.)

Ortz: Stockach, (St.), (L. 26°, 38', 30"; B. 47°, 51', 15"), J. 1801. 105 H., 150 Bürger, J. 1794. 800 E.; Wald, (Silva benedicta), adeliches Eistertienfer-Konnenstift. Radolfszell, St., am Untersee, (einem Theile des Bodensees), (L. 26°, 35', 50"; B. 47°, 43', 20"), 1790 E. Zizenhausen. Der Heidenöbel, mit Wohnungen in Sandsteinfelsen.

3) Die obere und untere Landvogtey in Schwaben, zu Altdorf, auf der Nordseite des Bodensees, unter deren hohe und niedere Gerichtsbarkeit oder Schutz, auch außer den östr.

Bezirken, mehrere Städte, Stifter und fremdherrliche Güter und Orte gerechnet werden, welche ein jährliches Schirmgeld an die Landvogtey zahlen. J. 1799. 29,200 E., — neuerlich in beschränktern Gränzen. Der Flecken Altdorf, (L. 27°, 14'; B. 47°, 45', 8").

4) Die Graffschaft Hohenberg, Nieder- und Ober-Hohenberg. Hohenberg, an der schwäbischen Alp und am Schwarzwalde, (J. 1799. 42,100 E., in 7 St., 2 Mtl., 55 DD.). Die Städte: Koenburg, am Neckar, in der niedern Graffsch., (L. 26°, 36', 31"; B. 48°, 29', 36"). Ehingen, am Neckar; Horb, ebenfalls am Neckar.

5) Verschiedne zerstreut liegende Städte und Güter. Die Herrschaften Stetten am Kaltenmarkt und Hausen, die Graffschaft und Pfandherrsch. Waldsee, die Lehns-Herrschaften Schelllingen und Gutenstein, die Stadt Kofstanz, am Bodensee; die Donaustädte: Munderkingen und Riedlingen im J. 1790, (vor den neueren Minderungen), 22,680 E. in 3 St., 38 DD. und Weibern. Wir bemerken: Kofstanz, (Costantia), St., mit der Vorstadt Paradise, in einer angenehmen Gegend am Bodensee, große, aber wenig bevölkerte St., (L. 26°, 48'; B. 47°, 36', 10"; J. 1792. 800 H., 4620 E.), hat ein akademisches Gymnasium, ein Lyceum, eine Kattunf., treibt vornehmlich Handel mit Wein und Gartenfrüchten. Im J. 1787 wurde hier begründet eine genfer Kolonie, (J. 1789 mit 500 Personen), welche eine Uhr- und Bijouteriefabrik, nebst zwei Indienn-fabriken u. a. unterhalten. Kirchenverammlung J. 1414—1418. Die Stadt Riedlingen, an der Donau, (L. 27°, 5', 5"; B. 48°, 11', 10"); Munderkingen, St., an der Donau, (L. 27°, 14', 55"; B. 48°, 13', 48"). Das Benediktiner-Frauen-Stift Urspring. Das Oberamt Tettnang, d. i. die Herrschaften Tettnang, Wasserburg, Aegen, Semi Ehofen, Schomburg, am Bodensee, u. a. werden in östr. Kanzleien hierher gerechnet. S. im Folgenden, schwäbischen Kreis. — In Betreff des Bregenzer Kreises, s. oben, gefürstete Graffsch. Tirol.

B) Die dem ehemaligen Herzoge von Modena, im obgenannten Spt.-Deputaz-Resesse J. 1803, zuerkannte Landgraftchaft Oestr. Breisgau, (Brigovia), mit Ausnahme des Strickthals, — nebst der unter breisgauischer Regierung stehenden Land-Vogtey Ortenau. Regent Erzherzog Ferdinand von Oestreich, Fürst von Breisgau und Ortenau. Landstände.

1) Breisgau. Lage und Gränzen: Am Ober-Rheine, an der Gränze der franz. und helvet. Republik, auch der fürstbergischen, u. a. schwäbischen Lande, = $53\frac{1}{2}$ (46) D. M. mit 132,000 E., (nach andern J. 1789 = 174,058 E., darunter 277 Juden).

Boden: Gebirgigt, wo auch der hohe Belcher, und ein Theil des Schwarzwaldes. — Produkte: Getreide, Obst, Wein, Flachs, Hanf, Waid, Hopfen, Holzungen, wichtige Viehzucht, Wildpret, Fische, Eisen, Bley, Silber.

Orte: Hauptst. ist Freiburg, (Friburgum Brisgoviae), am Treisamfl., mit einer r. kath. Universität, und einem akademischen Gymnasium, hat 920 H., 9000 E., eine teutsche Ritter-Ordens-Kommende, auch einige Klöster, Tabaksf. Hier werden viele Steine, Granaten u. gebohrt und geschliffen, so wie auch im Städtchen Waldkirch, an der Elz; (jedoch neuerlich weniger als vor 20 J.). Alt-Breisach, (Brilacum), (St.), am Rheine, 2600 E., darunter J. 1804 = 70 Judenfamilien. Villingen, (Villinga), (St.), an der Bries, im Schwarzwalde. Surtwang, (Fl.).

Die Graffsch. Hauenstein, in 8 Einungen getheilt, an deren Spitze ein Redmann, (Sprecher), ob der Alb, und ein Redmann unter der Alb ist. — Die Herrschaft Rheinfeld, welche neuerlich nur aus den Landschaften, Möblinbach und Rheintal, besteht. Die sogenannten Waldstädte: Seckingen, Laufenburg, (von welcher ein Theil zu Helvezien gehört), und Waldshut, am Rheine.

Anmerk. Im obgenannten Reichs-Deputations-Schlusse Jahr 1803. sind überlassen dem teutschen Großpriorate des Malthefer-Ordens, (Heiterenheim): die im Breisgauischen befindliche Abtey St. Blasien, eine reiche Benediktiner-Abtey, mit der dieser Abtey bisher zuständigen Graffsch. Bondorf, nebst Blümegg und Güttenberg, = 9 D. M., mit 14,000 E.; desgl. die Abteyen: St. Trupert, Schuttern, St. Peter, Tennenbach oder Dennenbach; ferner alle Stifter, Abteyen und Klöster im Breisgau, mit dem gesammten, auf der rechten Rheinseite gelegnen Zubehör jener Stifter.

2) Landvogtey Ortenau, d. i. die Gerichte Ortenberg, Griesheim, Appenweyer, Acheren, und die Afer-Gerichte Junswiler, Schutterwalden und Ottersweyer, = 8 D. M. 16,000 E., in 1 Mfl., 46 DD., 45 Weilern.

C) Kur-salzburgische Besizungen, des Erzherzogs Ferdinand von Oestreich, vorherigen Großherzogs von Toskana.

= 209 D. M., 230,000 E.

1) Herzogthum Salzburg, (Elector. salisburgensis), vorheriges Erzstift, (mit Ausnahme des N. Mühldorf), 172 D. M., J. 1802 = 191,300 E.

Gränzen: Erzherzogth. Oestreich, die Herzogthümer Steyermark, Kärnthén, gefürst. Graffsch. Tirol, Herzogth. Bayern, Fürstenth. Berchtesgaden; (L. 29°, 7' — 31°, 34'; B. 40°, 2' — 46°, 40').

Flüsse: Salza oder Salzach, Q. ohnweit der tirolischen Gränze, M. in den Inn in Bayern, nebst der Saale, Q. im Glemmthale. Die Enns und die Muer, deren QQ. in hiesigem Umfange.

Seen: Aber- oder St. Wolfgang-See, Zeller-See, Fuscher-See.

Boden: An den steyermärkischen, kärnthenschen und tirolischen Gebirgen sind hohe, holz- und weidelose Schnee- und Eisberge (hier Käse genannt), außerhalb des Gebirges ist ein Theil des Landes eben und sehr fruchtbar; innerhalb der Gebirge befinden sich viele fruchtbare Thäler. Unter den höhern Bergspitzen zeichnen wir aus: das Hohenhorn, (H. 10,630 F.), den großen Rogel, (H. 9100 F.); den Wagmann, (H. 9058 F.). Vom Groß-Glockner, s. oben Seite 85.

Luft. Mehr zur Kälte als Wärme geneigt; in den Sommermonaten jedoch in den niedrigen Gegenden sehr heiß.

Produkte: Etwas Getreide, viel Flachs und Hanf, vornehmlich wichtige Viehzucht, besonders Rindvieh und Pferde, Büffelochsen, Wildpret, auch Gamsen, Bären, Murmelthiere, viel Federvieh, gute Fischereyen, sehr einträgliche Salzwerke, (Gewinn J. 1790-1799 = 1,988,874 Fl.); Bergkrystalle, Serpentin, Asbest, Kalk, Marmor, Mergel, Bolus, Torf, Schwefel, Vitriol, Silber, viel Kupfer und Eisen, weniger Blei, viel Arsenik, auch etwas Gold, Mineralwasser. Man bereitet Stahl, Messing, (zu Ebenau und zu Oberalben), Drath, verfertigt baumwollne u. a. Waaren. Berg- und Fabrikwesen beschäftigen an 9000 Menschen.

Religion: r. katholische.

Städ.

Städte u. a. D.: Salzburg, (Juvavium), an beiden Seiten der Salza, (L. 30°, 39'; B. 47°, 34'), Hauptstadt, wohlgebaute St., mit regelmäßigen Plätzen, Springbrunnen, ansehnl. fürstl. Gebäuden, auch schöne Privatwohnungen, J. 1789 = 13,242 E. (nach L. Hübner J. 1794 in Stadt und 3 Vorstädten innerhalb des Burgfriedens = 15 — 16,000 E.).

Bemerkenswerth sind: das befestigte Schloß Hohen-Salzburg, die Metropolitan-Kirche, und die landesfürstl. Residenz-Schlösser. Die Stadt hat 26 größere und kleinere Kirchen, davon 11 Hauptkirchen, 8 Klöster, mehrfache Armen- und Krankenhäuser, gute Schulanstalten, eine Universität (seit J. 1804 mit einer medicinisch-chirurgischen Fakultät), und mehrere wissenschaftliche und Kunst-Sammlungen, hat Leder- u. a. Fabriken, erhebl. Handlung. Das Schloß Landeskrone. Die landesfürstl. Lustschlösser: Hellbrunn oder Sellenbrunn, und Kleßheim. Laufen, St., mit landesfürstl. Schl., und das Jagdschloß Weidwerth. Hallein oder Halle, St., an der Salza, 600 H., 4000 E., mit Baumwollensf., nebst dem Dürrenberge, wo ein wichtiges Salzwerk. Radstadt, St., unweit der Ennsquelle. Werfen, Mtl., mit der F. Hohenwerfen. Zell im Pinzgau, und Zell im Zillertale, Mtl. Gastein, Mtl., mit einem warmen Bade.

Einige mittelbare Orte in Nieder-Oestreich, Steyermark und Kärnthen.

2) Das Fürstenthum (vorherige gefürstete Probstey) Berchtesgaden, oder Berchtolsgaden, nordwestlich von Salzburg, (= 10 Q. M., mit 18,000 E.),

ein armes, unfruchtbares Ländchen, ist ganz gebirgig, hat aber wichtige Salzwerke, gute Bienenzucht, einträgliche Rindviehzucht, liefert viele Holz- und Knochen-Waaren, dergleichen gestrickte baumwollne Strümpfe, auch Keulchen aus Marmor.

Hauptort ist Berchtesgaden, St., 3000 E. Schellenberg, Fl. Gollenbach.

3) Kur-salzburgischer Antheil vom Fürstenthume (vorherigen Bisthume) Passau.

Lage und Gränzen: An der Donau, zwischen dem pfalz-bayerischen Antheile an diesem Fürstenth., desgl. dem Königl. Böhmen, und dem östr. Innviertel, von der östreich. Grän-

Gränze bis zum Ilz, und dem Innflusse, mit Ausnahme der Vorstädte von Passau, und einem Umkreise von 500 Toisen; (= 12 (16) Q. M., mit 20,000 E.).

Produkte: Viel Rindvieh, Flachsbau, Fische, selbst Större in der Donau, in einigen Gewässern Perlen, erhebl. Waldungen, gute Porcellanerde, auch Wasserbley, aus welchem die berühmten passauer Schmelztiegel gemacht werden.

Theile und Orte: Obernzell oder Safnerzell, Fl., in der Herrschaft gl. N., an der Donau, wo viele thönerne Gefäße, vornehmlich oben gedachte Schmelztiegel, gemacht werden.

Ueberdies gehören hierher die Herrschaften Fürsteneck, Leoprechting, Wolfstein, Wegscheid, Kiedenburg.

Der andere kleinere Theil vom Fürstenth. Passau ist pfälz-bayerisch, und gehört zum bayerischen Kreise. Nur Salzburg besitzt übrigens einen Theil vom Fürstenth. Eichstädt.

B) Der bayerische Kreis, (Circ. bavaricus).

Karten.

Die GÜSSEFELDISCHE, Weim. 1797. 1 Bl. Die von der berliner Akad. d. Wiss. 4 Bl. 1766., s. im Folgenden, Bücher, Hazzi, und v. Riedl.

Bücher.

Lexikon, geogr., stat., topogr., von Bayern, I—III. Bd. Ulm, 1796. u. 97. gr. 8. m. e. K. — L. Westenrieder's Erdbechr. von den bayerisch-pfälz. Staaten. Münch. 1784. 12. — Einzinger's phys. Abriss des heutigen Kurfürstenth. Bayern. Münch. 1767. 8. Ebd. polit. Abriss vom heutigen Kurfürstenth. Bayern. Münch. 1777. 8. — Joh. Hazzi's statist. Aufschlüsse über d. Herzth. Bayern, aus ächten Quellen geschöpft. I. u. II. Bd. Nürnberg. 1801 u. 1802. m. Kupf. u. 1 K. von Bayern und den 4 Rentämtern und Gerichten. — Adrian v. Riedl's Reise-Atlas von Bayern, oder geogr. geom. Darstellung aller bayerischen Haupt- und Landstraßen, mit den daran liegenden Distrikten und Gegenden, nebst Beschreibung. 1te bis 3te Lieferung 1796. 1803. gr. 4. jede Lieferung mit 13-14 Karten. — C. E. v. Mann's Archiv f. d. Staatskunde von Bayern, 1 Bd. Münch. 1804. 8. — Freybn. v. Kreitmayer's Grundriss d. allgem. teutschen und bayerischen Staatsrechts. 2te Aufl. Münch. 1789. 8. — J. Steph. Gr. v. Jech's Anzeige der in Bayern befindlichen Klöster, Herrschaften, Hofmärkte, Edels
manns

manuscripte 10. Münch. 1775. 8. — Wening's topogr. Beschreib. von Ober- und Niederbayern. Münch. 1781. 1 bis 4 Th. 8. — L. Wessienrieder's Beyträge zur vaterl. Historie, Geogr., Statist. und Landwirthschaft. I—VII Bd. Münch. 1788—1803. 8. — M. Glürl's Beschreib. der Gebirge von Bayern und der Oberpfalz. Münch. 1792. 8. — H. N. Gr. v. K. Journal f. Bayern und die anstößenden Lande. Pappenh. I. Bd. 1 bis 6 Hft. 1800—1802. 8. — Gesammelte Auszüge zur phys. und polit. Kenntniss von Bayern, der Oberpfalz, Neuburg, und Sulzbach. Frankf. u. Leipz. 1786. 8. — Fr. v. Paula Schrand's Bayerische Reise, m. K. Münch. 1786. 8. Ebdes. K. nach den südl. Gebirgen von Bayern, J. 1785. Münch. 1793. 8. — L. Wessienrieder's Beschreib. von München. Münch. 1782. 8. — Lettere italiane e tedesche sopra le notabili particolarità della città elettorale di Monaco, residenza della Baviera. Münch. 1792. 8. — Cor. Zübner's Beschreib. d. kurbayerischen Haupt- und Residenzst. München u. ihrer Umgehungen, verbunden mit ihrer Geschichte. Iste Abtheil. Topographie, nebst Grundrisse der Stadt München. 1803. 8. — Der Wegweiser von München, ein Handbuch für Einheimische und Fremde, m. 12 Kpf. Münch. 1805. 8. — Jos. Burgholzer's Stadtgeschichte von München, als Wegweiser für Fremde und Reisende. 2 Bändchen. Münch. 1796. 12. — Seb. Meidinger's Beschreib. der kurfürstl. Haupt- und Regierungss. Landshut. Landsh. 1783. 8. — G. Fr. v. Aretin's aktenmäßige Donaumoos. Kulturgeschichte, herausgeg. von der Donaumoos. Kultur. Kommission, m. K. Manub. 1795. 8. — Fr. v. Paula Schrand's naturhistor. und ökonom. Briefe über das Donaumoos, m. K. 1795. 4. — Vier Aktenstücke zur Kulturgeschichte des Donaumooses in Bayern. Germanien 1796. 8. — J. G. Biechl's Beschreib. aller im Herzth. der obern Pfalz, der Landgraffsch. Leuchtenberg, u. d. oberpfälz. Herrschaften befindl. Land- Pflanz-, u. Herrsch. Gerichte, Forste, Bergämter, Eisenhämmer, Abteyen, Städte, Märkte, Hofmärkte, Landsassengüter, Schloßer, Dörfer 1c., nebst Verzeichn. ihrer Bevölkerung, Höfe, Häuser, u. ihrer Inhaber. Münch. 1783. 8. — J. S. F. v. Koblrenner's Oberpfalz, mit angränzenden Landen. Münch. 1796. — J. Feslmayer's Verf. einer Staatsgesch. der Oberpfalz, 1 u. 2 Bd. Landsh. 1803. 8. — Fr. v. Reischach's hist. topogr. Beschreib. des Herzth. Neuburg u. Sulzbach. Regensb. 1780. 4. — Chr. Raph. Schleich v. Löwenfeld's medizin. Ortsbeschreib. der Stadt Schwandorf im Nordgau. Sulzb. 1799. 8. — Statistische Aufschlüsse über die durch den R. Deputations-schluss v. 25ten Febr. 1803 an das Kurhaus Bayern gekommene, im bayerischen Kreise liegende Entschädigungslände Passau. Istes Hest. 1805. 8. m. 1 K. — A. L. Kaiser's Versuch einer kurzen Beschreib. der (vormal.) fr. Reichsst. Regensburg. Regensb. 1797. 8.

G r ä n z e n.

Gegen O. östr. Kreis, u. Königr. Böhmen; g. N. Böhmen u. fränk. Kreis; g. W. fränk. u. schwäb. Kreis; g. S. östr. Kreis.

Flächeninhalt: Nach Maßgabe der im Haupt. Desput. Rezesse verfügten Trennungen von diesem Kreise, (s. östr. Kreis, S. 92 — 94.), 826 Q. M., (810 Q. M.). Von den bei diesem Kreise nun verbliebenen Bestandtheilen ist der größte Theil pfalz-bayerisch, das übrige ist kurerzkanzlerisch, fürstl. lobkowitzisch, und gräf. ortenburgisch.

T h e i l e :

1) Das Herzogthum (Kurfürstenthum) Bayern, (Ducatus Bavariae).

514 Q. M., 890,000 Einwohner.

Gränzen: Herzogth. Salzburg, Fürstenth. Berchtesgaden, schwäbische und fränkische Kreislande. Unterschied des Herzogth. Bayern und der im J. 1804 organisirten Bayerischen Provinz. Letztere begreift auch außer dem größten Theile des Herzogth., das Fürstenth. Freysingen, nebst der Graffsch. Werdenfels, den bayerischen Antheil des Fürstenth. Passau, die oberpfälz. Aemter Salem und Zeitlaren. Hier indessen vom Herzogth. Bayern.

Flüsse: Donau, nebst den Zuflüssen: Lech, Altmühl, Naab, Vils, Isar, Inn; letzterer verstärkt von der Salzach oder Salza. — Seen: Ammer-See, Würm- oder Würm-See, auch Starenberger See genannt; der Chiem-See, der Tegern-See, und viele andere, (auf 175).

Boden: Ober-Bayern (d. i. der Theil g. S.), ist sehr gebirgigt und waldigt; Nieder-Bayern hingegen ebener und fruchtbarer. Donaumoos, (= 4 Q. M.), nunmehr in einträgliche Grundstücke umgeschaffen, zum Theil mit neuen Kolonien besetzt, darunter Augustensfeld, Karlsfeld &c. Der Peissenberg (H. 3000 F.).

Luft: Milder als in den benachbarten Salzburgerischen Gebieten.

Produkte: Fast die Hälfte dieses Landes liefert mehr Getreide, als das gesammte Bayern bedarf; man bauet überdies: Hanf, Flachs, Hopfen, syrische Seidenpflanzen, Kesselflachs; die gebirgigten Abschnitte Bayerns sind in Absicht der Viehzucht, der Waldungen und Bergwerke, sehr einträglich. Man hat erhebliche Schweinezucht, viel Fische. Die Bergwerke liefern Eisen, Silber und Blei, Salz, Steinkohlen, Marmor; Gold-

sand

sand der Inn, die Iser etc., letztere J. 1761 — 1773 aus 4 Goldwäschen 1273 $\frac{1}{2}$ Kronen, (jede fast 1 Dukaten werth). Unter den Mineralwassern hat man ein dem Selzerwasser ähnliches. Auch ist bemerkenswerth das sogenannte Quirinus-Oel, ein natürliches Steinsöl. Man unterhält Bienenzucht, Perlenfischereyen, Torfgräbereyen.

Religion: Die r. katholische war bisher Landes-Religion; in neuern Verordnungen sind allen christl. Bekenntnissen gleiche bürgerliche Rechte, mit unbeschränkter Religionsübung verstattet. Auch die Lehr-Anstalten sind nach Religions-Unterschiede nicht gesondert. Juden sind in verschiednen Orten.

Regierung: Pfalz-Bayern, Maximilian Joseph II. Landstände.

Städte u. a. D. in Ober-Bayern:

München (Monachium), an der Iser, (L. 29°, 13', 30"; B. 48°, 8', 50"), pfalz-bayerische Haupt- und Residenzst., Sitz der höchsten Landes-Kollegien von sämmtl. pfalz-bayerischen Landen, Sitz einer Landesdirektion (Provinzialdirektion), eines kais. (fürstl. thurn. und taxischen) Ob-Postamts, eine schöne St., mit ansehnl. öffentl. Plätzen, darunter seit J. 1804 der Max-Josephs-Platz, mehreren prächtigen Pallästen, wohlangelegten öffentl. Gärten; seit dem J. 1800 keine Festung.

Flächeninhalt, J. 1802 mit Ausschlusse des äußern Grabens, der noch übrigen Befestigungswerke und alles dessen, was außerhalb derselben liegt, = 65,527 rheinl. D. Ruth., mit 1915 H. in Stadt und Burgfrieden, davon 1193 in d. Stadt, 722 im Burgfrieden, letztere = 57,726 geom. D. Fuß; J. 1801 in Stadt und Burgfrieden 7194 Heerdstätten, von Hof- und städtischer Seite, 34,200 E. — Das Residenzschloß, ein weitläufiges Gebäude, enthält mancherley sehenswürdige Sammlungen, auch eine beträchtliche Schatzkammer. Nebst andern Merkwürdigkeiten hatte die Stadt (J. 1801) 112 Kirchen und geistl. S. (darunter die Malteser-Ordenskirche, [Kirche der Ex-Jesuiten], nächst der dresdner Hofkapelle, eine der schönsten in Deutschland ist), mehrere Klöster (deren Anzahl neuerlich sehr gemindert wird), eine Fräuleinstiftung, zur Erziehung u. Bildung von nicht begüterten adl. Jungfrauen, neuerlich ein evangel. luth. Hof-Bethaus, mehrere wohl eingerichtete milde Stiftungen, ein militärisches Arbeitshaus, treffliche von dem Reichsgrafen von Rumford eingerichtete Armen-Versorgungs-Anstalten, eine

Akademie der Wissenschaften, nebst zweckmäßig verbesserten Lehr-Anstalten, ein Schullehrerseminar, ein chirurgisches Lehr-Institut zu Bildung brauchbarer Chirurgen, eine Militär-Akademie, eine Thierarzneysschule, eine freye Zeichenschule, eine ansehnl. Hofbibliothek und Gemäldesammlung, nebst mehreren öffentl. und privat-wissenschaftlich. und Kunst-Sammlungen. Von Fabriken und Manufakturen eine Hautelisse-Tapetenmanuf., Siz-, Kattunfabriken, Strampff-, Seiden- u. Halbseiden-Zeugf., Gold- u. Silber-Drachf., Malerpinsel-, Darmsaitenf., Spielkartenf., Leder- auch Tabacksf., an 20 Branntweinbrennereyen, ergiebige Bierbrauereyen, eine Münzstätte, Stückbohrerey, mehrere Pulvermühlen, verschiedne ansehnl. Handelshäuser, nebst mehrfachen Künstlern, auch berühmte musikal. Instrumentenverf.

Die landesfürstl. Lustschlösser: Nymphenburg, mit dem Wurmkanale; Schleißheim, mit ansehnl. Oekonomie-Geb.; — Dachau, am Ammerfl. Bei erstem Schlosse ist eine Porcellanf. Friedberg, St., wo viele Uhrmacher sind. Neustadt, an der Donau, St., 160 H., 800 E., darunter viele Flanellmacher; Handel mit Streusande und mit Kanarienvögeln. Schloß Wittelsbach. Ammergau, D., liefert viele Schnitzarbeiten. Ingolstadt (Ingolladium), St., mit Festungswerken, an der Schutter und Donau, J. 1800 = 3680 E., (L. 29°, 4', 38"; B. 48°, 45', 45"; H. der Donau 1000 F.). (S. im Folgenden, Landshut). Donauwerth (Danubii Intula), St., an der Wernitz-M. in die Donau, (H. der Donau 1055 F.), ehemal. Reichsstadt; aber die hiesige Abtey Heiligenkreuz ist, vermöge des Deputat. Haupt-Regesses, Vettingen-Wallersteinisch. Der Schellenberg, (s. im Folgenden, Fürstenth. Neuburg). Burghausen, St., an der Salza, 3390 E., bis zum J. 1802 Sitz eines Regierungs-Kollegiums, welches im genannten J. aufgelöst wurde, mit einer alten Berg-F. Herrwörth, bisherige Augustiner-Probstey, auf einer Insel im Chiemsee, mit einem r. kathol. Bischöfe. Frauenwörth, Benediktiner-Frauenabtey, gleichfalls auf einer Chiemsee-Insel. — Die Orte: Parsdorf, und Hohenlinden.

Die bisherigen Abteyen: Benediktbeuern und Tegernsee. Die Städte: Trauenstein, am Traunfl., 2200 E. Reichenhall, an der Saale, mit 2560 E., hat ergiebige Salzquellen. Hohen-Aschau, Schloß und Herrsch., mit Eisenwerken. Das bisherige salzb. Amt Müldorf, mit dem Städtchen gl. Namens, am Innfl.

In Niederbayern:

Landshut, St. an der Iser, 7000 E., Sitz einer (von Ingolstadt hierher verlegten) Universität, mit einem r. kath. theol. Seminar; hat viele Strumpfstricker, Strumpfwirker, Schönfärber, 1 Papiermühle, 1 Tabacksf., 1 Kupferhammer, mehrere gute Haarpuders. Sals, Mll., Hauptort einer unmittelbaren bayerischen Agrassch., 480 E. Straubing, St. an der Donau, (5400 E.), Sitz eines kurfürstl. Hofgerichts zc. über einen Theil des Herzogth. Bayern zc. Deckendorf, Städtchen, ohnweit der Iser-M. in die Donau. Die Abteyen: Ober- und Nieder-Altach. Das Städtchen Stadt am Hof, an der Donau. Kelheim, Städtchen, auf einer Insel, welche die vereinigten Flüsse Donau und Altmühl bilden, 1630 E., unterhält Schiffbauerey.

2) Grasschaft Haag, am Innfl., zwischen Ober- und Nieder-Bayern, und dem Fürstenth. Freysingen, ist pfalz-bayerisch. Hier ist der Flecken Haag, mit einem Schlosse.

3) Pfalz-bayerisches Fürstenth. (bisheriges Hochstift) Freysingen (Freylinga, l. Fruxinium), an der Iser, in Ober-Bayern, (= 15 Q. M., 23,000 E.), mit der St. gl. R., am Flüsschen Mosach, (H. 1096 F.), 6000 E.; wozu noch die Grassch. Ismaning, die herrsch. Burgrain, u. die Grassch. Werdenfels (südlich an den tirol. Gränzen) gehören. Forstschule, im vor-maligen Kl. Weissen-Stephan.

4) Herrschaft Hohenwaldeck, südlich vom Fürst. Freysingen, in Ober-Bayern, gleichfalls pfalz-bayerisch, 1860 E.

5) Pfalz-bayerischer Antheil an dem Fürstenth. (ehemal. Bisthume) Passau, (= 5 $\frac{1}{2}$ Q. M., 23,000 E.), (s. oben Kur-salzburgische Lande), dem straubingischen Hofgerichte zc. untergeordnet. Hier ist die Hauptst. Passau (Batava castra), an der Vereinigung des Inns (= 119 F. breiter als die Donau) mit der Donau, und an der Ilz-M. in die Donau (L. 31°, 1'; B. 48°, 30'), (H. der Donau 739 F.), 880 H., 9000 E., mit einer Steingutf., Schiffswerfte, Linnenweb., Tabacksf. Das fürstl. Schloß Oberhaus, F.

6) Herzogthum Oberpfalz (Duc. Palat. super.),
(B. 48°, 45' — 50°),

mit Leuchtenberg zc. 130 Q. M., 17 St., 40 Märkte, 205 Hofmärkte, 1619 DD., 606 Einöden, J. 1794 = 280,047 E.

Gränzen: Fürstenth. Bayreuth, Königr. Böhmen, Eger-Gebiete, Herzogth. Bayern, ansbachische, nürnbergische, bambergische und eichstädtische Gebiete.

Flüsse: Naab, Regen, Vils.

Boden und Producte: Durchaus bergigt, mit starken Wäldern besetzt; jedoch wird das Land von den fleißigen E. so thätig angebauet, daß es alle Getreidearten hervorbringt. Am einträglichsten sind Steinbrüche und Eisenbergwerke, (100 Schmelzhütten und Eisenwerke), 40 Eishämmer (vormals über 100), jetzt mit jährl. Gewinne von 28,000 Etn. Eisen. Die Viehzucht ist wichtig, und der Handel mit Mastvieh nach Bayern ist erheblich. Solnhofen Schieferbrüche.

Landes-Regierung: pfalzbayerisch. Religion: r. katholisch und ev. lutherisch.

Städte: Amberg (Amberga), an der Vils, Hptst. von der obern Pfalz, Sitz der Regierung über die obere Pfalz, und über Sulzbach, (10,000 E.), mit einigen Festungswerken, hat ein landesf. Schloß, und ein schönes Münzgebäude. — Neumarkt (Neoforum), Städtchen, mit einem Schlosse. Auerbach (Auerbacum). Waldsassen (Waldsaxum), (bisherige, nun säkularisirte Cisterzienser-Mannsabtay). Tirschenreith, an der Naab. Die F. Rothenberg, mit dem Mil. Schnaitach, das D. Kollhofen. Das vormal. bamberg. Amt Vilseck, mit dem Städtchen gl. N. am Flüsschen Vils, 150 h. — Das vormal. bayreuthische Städtchen Neustadt am Culm. (S. im Folgenden, Fürstth. Bayreuth u. Anspach). Seit J. 1804 ist mit der Oberpfalz vereinigt die Graffsch. Cham, mit Ausnahme der zum bayerischen Landgerichte Rötzingen angewiesenen Stadt Surth. Hingegen ist das vormal. oberpfälz. Amt Sollenberg mit dem Fürstth. Bamberg verbunden.

7) Die Herrschaften Sulzburg und Pyrnbaum, im Umfange der Ober-Pfalz, sind pfalzbayerisch. Darin sind die beiden Bergschlößer gl. N., mit Flecken. Die Einw. sind größtentheils ev. luth.

8) Die Fürstenthümer Sulzbach, (42,000 E.), und Neuburg, (88,600 E.), in N., S. und W. der obern Pfalz, gleichfalls pfalzbayerisch. — a) Im erstern ist die Hptst. Sulzbach (Sulzbacum), am Rosenbache, mit einem landesf. Schlosse, hat 3000 E., darunter auch viele Juden sind. Weiden, St., nicht weit von der Naab.

b) Im zweyten sind: Neuburg (Neoburgum), Hptst. an der Donau, mit 5000 E., Sitz einer kurfürstl. Landesdirektion, über einen Theil hiesiger pfalzb. Lande. Höchstädt, an der Eisch, St., Schlacht im J. 1703 zwischen Oestreichern auf einer, und zwischen Bayern auf der andern Seite; desgl. J. 1800 am 20sten Juny, zwischen den Franzosen und den mit den Oestreichern

reichern vereinigten Reichstruppen. Blindheim, D., an der Donau. Schlacht J. 1704 zwischen Oestr. und Engländern auf der einen, und den Franzosen auf der andern Seite. Lauingen, St., an der Donau, hat 3500 E. Allersberg, Fl., mit guten Gold- und Silber-Drathzugf. Nonheim, St., an der Naab, mit Flintensteinf. Callmünz, Mfl., liefert gute Darmsaiten. — Seit J. 1804 das vormal. anspach. Solenhofen.

Zu obgedachter kurf. Landesdirektion in Neuburg gehören seit J. 1804 auch: die Stadt Donauwörth, die Reichspflege Wörth, Riesamt, (Nördlingen), Probstey Liezheim u. Finningen, nebst den damit verbundenen, vormaligen Stifts-Kaysersheimischen Parcellen.

9) Herrschaft Ehrenfels, im Umfange des Fürstth. Neuburg, ebenfalls pfalz-bayerisch.

10) Gefürstete Landgraffschaft Leuchtenberg, an der Naab, (7300 E.), gleichfalls pfalz-bayerisch. Darin ist der Mfl. Leuchtenberg.

11) Die pfalz-bayerische Herrschaft Breiteneck, in der Oberpfalz, gehörte sonst dem Grafen von Tilly, von dessen ausgestorbener Familie Bayern die Reichslehne (aber nicht die Allodialgüter) erbt. Der bemerkenswerthe Ort darin ist Freystadt, (750 E.), wo erhebliche Drathzugfabriken sind.

Anmerk. Außer obgedachten Abschnitten in diesem Kreise, sind noch pfalz-bayerisch: a) in Schwaben, nebst den ältern Besizungen, den Herrsch. Mindelheim, Schwabeck, Illertissen, Wertingen, Wiesensteig, kraft des obgenannten Deput.-Rezesses, das Fürstth. (vorherige Bisthum) Augsburg, das Fürstth. (vorherige gefürst. Abten) Kempten, die vorherigen Abteyen Elchingen, Arsee, Roggenburg, Kaisersheim, Wertenhausen, Ottobeuern, St. Ulrich; desgl. die vormal. Reichsstädte: Ulm, Nördlingen, Memmingen, (Dinkelsbühl, J. 1804 an Preußen abgetreten), Ravensburg, Kempten, Kaufbeuern, Wangen, Leutkirch, Buchhorn, Bopfingen, nebst ihren Gebieten, mit Einschlusse der freyen Leute auf der leutkircher Heide. b) Im fränkischen Kreise, kraft des obgenannten Deput.-Rezesses: die Fürstenth. (bisher. Hochstifte) Bamberg und Würzburg, letzteres jedoch mit Ausnahme einiger Theile (s. im Folgenden, Fürstth. Würzburg); ein kleiner Theil des Fürstth. (vorherig. Hochstiftes) Eichstädt, desgl. die vormaligen Reichsstädte: Rothenburg an der Tauber, Schweinfurt, (Windsheim, Weisenburg, J. 1804

an Preußen abgetreten), und die vormaligen Reichsdörfer, Gochsheim, Sennfeld. c) Im westphälischen Kreise, das Herzogth. Berg. Alle diese haben einen Flächeninhalt von 1130 Q. M., mit 2,400,000 E. Summa des Militärs, 24,000 (30,000) Mann.

12) Das Fürstenthum (bisherige Bisthum, nebst Reichsstadt) Regensburg und dasige Stifter, an der Donau, zwischen Ober- und Nieder-Bayern, auch der Oberpfalz = 6 Q. M., 32,200 E., Besizthum des Reichs-Erzkanzlers, Erzbischofs, Primas von Teutschland, jetzt Carl Theodor, aus dem altberühmten reichs-freyherrlichen Hause Dalberg.

Religion. In der Stadt Regensburg sind die meisten E. ev. lutherisch, und die übrigen r. kathol.

Die Stadt Regensburg, (Ratisbona), am Einflusse des Regenflusses in die Donau, (L. 29°, 43', 8"; B. 48°, 59', 47"; H. der Donau, 972 F.), über welche eine über 600 J. alte Brücke führt, eines der wichtigsten Denkmäler teutscher Baukunst. Regensburg ist Siz des teutschen Reichstags, Siz einer kurerzkanzlerischen Landes-Direktion, Ober-Landes-Gerichts, hat 1080 bürgerl. H., und 21,000 E., 1 Maltheiser-Ritter-Ordens-Commende, ein ev. luth. Gymnasium, wohl-eingerichtete Kranken- und Armen-Anstalten, einen botanischen Garten. — Man treibt hier starken Salzhandel, unterhält viel Bierbrauerey, etwas Schiffbau, zieml. Expeditions-Handel nach Ulm, Bayern, Oestreich. Die Stadt erfreuet sich, kraft des obgenannten Deputations-Hauptrezesses, v. J. 1803, der Neutralität in Reichs-Kriegen. Die Herrschaften Donauauf, (Domstau), an der Donau, mit dem Mfl. gl. R.; Wöhr, mit dem Mfl. gl. R. und mit einem Schlosse. Hohenburg, an der Lauterach. Verschiedene Besizungen im Umfange des Herzogth. Bayern, auch im Oestreichischen Kreise.

Vermöge des eben erwähnten Deput.-Rezesses ist der vormal. erzbischöfl. Stuhl zu Mainz auf die Domkirche zu Regensburg übertragen. Die Würden eines Kurfürsten, Reichs-Erzkanzlers, Metropolitan-Erzbischofs und Primas von Teutschland sind damit vereinigt. Das nunmehrige Fürstenth. Regensburg begreift, außer dem bisherigen Bisthume Regensburg, und der obgenannten Stadt d. R., alles, was davon abhängt, mit den darin mittelbaren und unmittelbaren Stifteen, Abteyen und Klöstern, insonderheit: St. Emmeran, Obermünster und Niedermünster. — Ueberdies besizt der Kurfürst-

fürst-*Erzkansler*: das Fürstenth. *Aschaffenburg*, nebst den *A. Aufenau*, *Lohr*, *Orb*, *Prozelten*, *Klingenberg*, und dem würzburgischen Amte *Aura* im *Sinngrunde*; desgl. die *Gravsch. Wezlar*, (d. i. vormalige Reichsst. d. *R.* mit Zubehör), und genießt jährlich 350,000 *Fl.* *Rhein-Schiffahrts-Gefälle*. *Flächeninhalt* aller Besitzungen des *Kur-*Erzkanslers** = 28 *Q. M.*, *J.* 1804 mit 107,000 *E.*, ohne *Geistlichkeit*, ohne *Militär*, ohne die in fremdherrschaftlichen Gebieten, hieher gehörigen *E.*

13) *Gravsch. Ortenburg*, in *Niederbayern*, (= 1 *Q. M.*) westlich von der Stadt *Passau*, im *S.* der *Donau*, gehört einem *Graven* von *Ortenburg*, hat noch nicht 200 *Feuerstellen*, mit 1300 *Einw.*

14) *Gefürstete Gravsch. Sternstein*, in der *Ober-Pfalz* zerstreut, dem *Fürsten* von *Lobkowitz*, (*Herz. zu Raudnitz*, in *Böhmen*), gehörig. Darin ist *Neustadt* oder *Neustäd*, an der *Wald-Raabe*, mit einem *Residenzschlosse*. — *S.* im *Folgenden*, *Königr. Böhmen*, *Herzogth. Raudnitz*.

C) Der schwäbische Kreis, (Circ. suevicus).

Karten.

Die *GÜSSEFELDISCHE*, 1 Bl. *Weimar*. 1797. Die *KOHL-LÖFFELSCH*E UND *PEFFELSCH*E, 8 Bl. *Nürnb. b. Hom.* Die *BOHNENBERGER-AMMANSCH*E spec. *K.* von *Schwaben*, 14 Bl., wird fortgef. *J. A. AMMANN'S N.* Reisekarte v. *Schwaben*, 1 Bl. 1804. — *F. H. (HAUYS)* *K.* v. *Schwäbischen Kreise* nach den neuen *Entschädigungen* 1803. *Stuttg.* 1 Bl.

Bücher.

Staats- und Adressbuch des schwäb. *Kreises* seit dem *J.* 1780. jährlich. *Ulm* 8. *Handlungs- und Gewerbs-Adress-Handbuch* v. *Schwaben*, oder *Verzeichniß* der *Fabrikanten* aller *Art*, *Kaufleute* u. nebst den merkwürdigsten *topogr. Nachr.* u. *K.* *Fürth*. 1805. 8. — *J. Hausleutners* *Schwäb. Archiv* 1ster *B.* 1788, 2ter *B.* 1791. 92. 8. — *L. Elbens* *schwäb. Chronik*, seit 1785. wöchentl. mehrere *St.* in 4. — (*Nöders*) *geogr. statist. topogr. Lexicon* von *Schwaben*. *Ulm* I. u. II. *Bd.* 1791. 92. gr. 8. *Zusätze* 1797. 8. 2te *Auf.* I. u. II. *Bd.* 1800. 1801. 8. — (*M. Nöders*) *Geographie u. Statistik* *Wirttemberg's*. *Laubach* 1787. 8. — 2ter *Theil*, mit dem *Titel*: *Neu-Wirttemberg*, oder *geogr. und statist. Besch.* der durch die *Entschädigungen* an *Wirttemberg* gekommenen neuen *Länder*, *Städte*, *Ädßer*. *Ulm*

1804. 8. — (J. L. Kapp's) Alphabetisches Verz. aller zum Herzogth. Württemberg gehörigen Ortschaften, mit Benennung des Amtes, zu welchem jede gehört. Bayreuth 1798. 8. — M. C. Binder's württemb. Kirchen- und Lehramter. 1 bis 4. B. Stuttg. 1798 bis 1800. 4. — (Franz) Kleine Geogr. von Württemberg — mit e. allg. Einl. in die Erdbeschr. u. e. Anhang von Nömpelgard und Limpurg. Stuttg. 1793. 8. — J. Gösslin's Beschr. der württembergischen Alp. Tübing. 1798. 8. — Geogr. stat., topogr. Beschr. v. Kurfürstenth. Baden. Th. I. II. von Joh. Wilh. Schmidt u. Pet. Wundt, mit 1 K. Karlsruhe 1804. 8. — E. W. J. L. Freyh. v. Drais Beiträge zur Naturgeschichte und Statistik Badens, unter Karl Friedrich, Markgr. v. Baden. Karlsruhe 1797. 8. — Reichsstift Neresheim, kurze Geschichte dieser Benediktinerabtey in Schwaben, und Beschr. ihrer im J. 1792. eingerichteten neuen Kirche. Neresheim 1792. 8. — (Brunn's) Briefe über Karlsruhe. Berl. 1791. 8. — Hist. u. statistisches Magazin, vornehmlich v. Oberdeutschland, 2 Hefte. Rempten 1785. 86. 4. — W. L. Willius Beschr. der natürl. Beschaffenheit in der Markgrafschaft Hochberg. Nürnberg. 1783. 8. — K. J. W. Jägerschmidt's Murgthal, bes. in Hinsicht auf Naturgesch. u. Statistik, mit Kupf. u. 1 K. Nürnberg. 1800. 8. — Geschichte des Hauses Geroldseck, wie auch der Herrschaft Hohengeroldseck, Lahr und Nahlberg. Frkf. u. Lpz. 1766. 8. — (J. Müllers, in Donaueschingen,) hist. topogr. Beschr. des Fürstenth. Fürstentberg in Schwaben. 1800. 8. — G. W. Zapfs Litterarische Reisen — Augsp. 1782. 8. — Merkwürdigk. der Stadt Augspurg. Augsp. 1772. 8. — P. v. Stetten's Kunst-, Gewerb- u. Handwerksgegeschichte der Stadt Augspurg. Ebd. 8. 1779. 1. u. 2. Th. Nachtrag, Augsp. 1788. 8. — Abendess. Beschr. der Reichsst. Augspurg, nach ihrer Lage, Verfassung, Handlung, Gewerbe etc. mit Grundriß. Augsp. 1788. gr. 8. — J. S. Said's Ulm mit seinem Gebiete. Ulm 1786. 8. — Kurzgefaßte Beschr. der (vormal.) Rst. Ulm, a. d. geogr. Lex. v. Schwaben besonders abgedruckt. Ulm 1801. 8. — J. Müller's Beschr. der (vormal.) Rst. Nördlingen. Ebd. 1784. 8. mit Kupf. — D. E. Beyersschlag's Verf. e. Kunstgeschichte der (vormal.) Reichsst. Nördlingen. 1 — 5. St. Ebdas. 1799. 8. — J. D. Wechsler's Verf. e. kurzen Sammlung topogr. u. hist. u. statist. Nachrichten von der Stadt Dieberach. Ulm 1792. 8. mit einem Kärtchen. — J. A. Rink's Beschr. der (vormal.) Rst. Schw. Gmünd. Ebdas. 1802. 8. — D. Fr. Aug. Memminger's Verf. e. Beschr. der Stadt Reutlingen. Ebdas. 1805. 8. — G. Loy's geistl. und weltl. Gesch. der (vormal.) Reichsst. Leutkirch. Rempten 1786. 8. — J. B. Böckmann's kleine Schriften physikalischen Inhalts, 1ster Bd. Stuttg. 1789. 8. m. K. — J. B. Göser's Unterricht über die äußere und innere Verfassung der (vormal.) Reichsst. Rothweil. Ulm 1796. 8. — Franz Steyrer's Gesch. der Schwarzwälder Uhrmacherkunst. Freyh. 1796. 8.

Lage und Gränzen. Am Ober-Rheine, und an beiden Seiten der Ober-Donau, zwischen dem Rheine, (Frankreich), Bodensee, (Helvezien), dem Nieder-teschl., den bayeri-

bayerischen, fränkischen, ober- und rurrheinischen Kreisen, (L. 25° , $18'$ bis 28° , $40'$; B. 47° , $10'$ bis 49°).

Gebirge: Alp, (Alpes), mit dem Berge, Hochvogel (H. 8500 F.); Schwarzwald, (Abnoba), davon der Nebberg oder Feldberg die höchste Spitze ist. Der Paß Kniebis.

Seen: Bodensee, Alpsee, Federsee, (Lacus plumarius), Waldsee.

T h e i l e.

I. Kurwürttembergische Lande,

= 170 Q. M., 780,000 E.

A) Herzogthum Württemberg,

= 134 Q. M., J. 1803 = 656,000 E., mit Inbegriff einzelner, in würtemb. Kirchen eingepfarrter, auswärtig ansässiger Kirchenglieder, jedoch ohne Garnison zu Stuttgart u., desgl. ohne r. katholische u.

Gränzen: G. N. badensche, leiningensche, hohenlohische, auch neuwürtemb. Lande; g. O. hohenlohische, limburg., öting., pfalz-bayerische, vorderöstr., fürstenbergische, hohenzollerische Lande; g. S. vorderösterreichische Lande, modenesisches Breisgau; g. W. badensche Lande.

Flüsse: Neckar, beträchtlichster Fluß dieses Herzogth., Q. auf dem Schwarzwalde, im Tuttlingenschen, M. bei Mannheim in den Rhein; mit dem Enzfl., dessen Q. ebenfalls auf dem Schwarzwalde, und M. bei Besigheim in den Neckar, nebst dem Nagold, Q. auf dem Schwarzwalde, unweit Dornstetten, M. in den Enzfl. bei Pforzheim; Kocher, Q. bei dem Dorfe Oberkochen, M. bei Kochendorf in den Neckar; Pils oder Sils, Q. bei Wiesensteig an der Alp, M. bei Plochingen in den Neckar. Der Blautopf, mit dem Flüsschen Blau. Ursprung der Donau, (Brigach).

Boden. Verschiedentlich abwechselnd. Das Unterland, von Heilbronn bis Stuttgart, ist am niedrigsten und am wärmsten; ist vortreffliches Wein- und Fruchtland. Der höchste Theil dieses Herzogthums ist die sogenannte raube Alp und der Schwarzwald. Die Luft ist eben so verschieden, als der Boden.

Produkte: Getreide, Weine, (Neckar-Weine), Obst, gute Viehzucht, insonderheit wichtige Schaafzucht, diese neuerlich

sehr verbessert und veredelt durch spanische Schaafe; Bienenzucht, Fischerey, Wildpret, Hanf, Flachs, Gemüse, viel Kartoffeln, besonders um Gültstein und zu Kirchensillisfurt, Waldungen; Silber, Kupfer, Eisen, Kobolt, Steinkohlen, Agathe, Schwefel, Schiefer, Porcellanerde, Mühlsteine, Marmor, Alabaster, Kalk, Gyps, rother Bolus, Torf, nicht ergiebige Salzquellen, mineralische Wasser. — Industrie: Uhrmacherey und Verfertigung musikalischer Instrumente in der Gegend von St. Georg; in mehreren Gegenden erhebliche Leinwebereyen und andre Gewerbe.

Religion. Die meisten E. sind evang. lutherisch; man findet indessen auch Reformirte, R. katholische, Waldenser, Juden.

Landesregierung: Friedrich II., Herzog von Württemberg, des heil. R. R. Erz-Pannerer und Kurfürst. Landstände: a) 14 Prälaten, b) 71 Deputirte von 58 Städten und Aemtern, und 18 einzelnen Orten; derselben engerer und weiterer Ausschuss.

Städte: Stuttgart, am Nesenbache, nicht weit vom Neckar, (L. 26° , $50'$; B. 48° , $46'$, $15''$), erste kurwürtemb. Haupt- und Residenzstadt, mit heitern, reinlichen Straßen.

Sitz der kurfürstl. Landestollegien, auch seit J. 1805 eines kurfürstl. Ober-Appellationsgerichts, J. 1803 mit 1800 H., 19,662 E., (ohne Hof und Militär zc.), hat 2 kurf. Schlösser, davon das neue von einem vorzüglichen Ansehen, zehn Kirchen, (8 ev. luth., 1 reform., 1 r. kathol.), eine Maler- und Bildhauer-Akademie, (welche vorher in Ludwigsburg war), eine Sternwarte, eine wichtige Hof-Bibliothek, eine Hof-Kunst- und Naturalien-Sammlung, ein Opernhaus, ein Komödienhaus, ein Gymnasium illustre, eine medicinische Schule, ein Waisenhaus, ein Frauenzimmer-Erziehungs-Institut. Der schönste Theil der Stadt ist die sog. reiche Vorstadt, welche 800 Häuser, in geraden und breiten Gassen, hat. Jährlich hat Stuttgart 2 Messen. Bemerkenswerth sind die landesf. Manze, die Baumwollenw., Tabak-, Fayencef., mehrere Künstler-Werkstätte. Man unterhält Handlung mit Landes-Produkten, auch Zwischenhandel. — Hirschbad. Das kurf. Lustschloß Hohenheim, mit sehenswürdigen Gärten, in letztern Jahren verlassen.

Tübingen, 2te Hauptst. des Herzogth., am Neckar, (J. 1791, 6000 E.), (L. 26°, 22', 40"; B. 48°, 31', 4"); hat eine ev. luther. Universität, nebst einem ev. luth. theologischen Stifte, und einem Collegio illustri, einer Sternwarte. Südwärts ist das alte befestigte Schloß Hohen-Tübingen. Das Handels-D. Gönningen.

Ludwigsburg, 2te Residenz; und 3te Hauptst., J. 1801 mit 5350 E., mit e. ansehnl. kurf. Schlosse, e. großen Opernhause, e. landesfürstl. Bildergallerie, e. Zeughause, e. Waisen-, Zucht-, Ir- und Arbeitshause, einer medicinischen Schule, hat eine Porcellan-, Fayence-, Steingutf., Bijouterie- und Stahl-, Stück- und Glockengießerey, Lederf., Tuchmf., Tabaksf., Wachs- und Effigf. ic. Der Mtl. Asperg, mit F. Die kurf. Lustschlöffer: Monrepos, bis J. 1804 genannt, Seeschloß bei Egolsheim; Solitude, letzteres neuerlich verlassen.

Canstadt, St., am schiffb. Neckar, (2950 E.), hat Tabaksf., eine Rattundruckerey, ein heilsames Bad, Sauerbrunnen. Das Berg-Schloß Wirtemberg, Residenz der ehemaligen Grafen von Wirtemberg, bis J. 1320. Marktgröningen, St. — Marpach, Städtchen, mit 1990 E., wo ein Haupt-Gefürte dieses Landes. Das D. Spiegelberg, vormalß merkwürdig wegen seiner Spiegelf., die aber eingegangen ist. Maulbronn, so wie Bebenhausen, Blaubeuren und Denkendorf, wo sonst Klöster, jetzt hohe und niedere Klosterschulen. Maulbronn, Bebenhausen, Blaubeuren, Denkendorf, (so wie auch Adelberg), Sitze von Generalsuperintendenten, mit Abts-Titel.

Schorndorf, St., an der Rems, etwas befestigt, hat 3580 E. Göppingen, St., am Filsfl., hat 4200 E., wollne Zeugf., 1 Fayencef., 2 Sauerbrunnen. Hohenstaufen, (D.), mit wenigen Ueberresten von dem berühmten Stammschlosse dieses Namens. Kirchheim unter Teck, 3830 E., an der Lauter, mit erhebl. Mühlenwerken, (J. 1791 mit 3500 E.) Die Ruinen des Bergschl. Teck. Urach, St., an der Erms, mit einem kurfürstl. Schlosse, hat über 2560 E., und gute Nahrung von Lein- und Damastleinwandweberey, ist Sitz einer Leinwandhandlungs-Gesellschaft. Nahe bei der Stadt sind die Ruinen der verfallnen Berg-F. Hohen-Urach. Neuffen, St., 1545 E., mit der F. Hohen-Neuffen.

Bablingen, Städtchen, 2966 Einw., am Eyachflüßchen, (zwischen Hohenzollern und Hohenberg), mit einem Schwefelbade. Die vormal. F. Hohentwiel, (Duellium), im Umfange der Landgraffsch. Nellenburg, J. 1800 eines großen Theils ihrer Festungswerke und Gebäude von den Franzosen beraubet. Sulz, St., am Neckar, mit schwachen Salzquellen. Kalw, St.,

St., am Nagoldfl., mit 3218 E., hat Zeug-, Strumpf-, Hand-
schuh- und Lederf. Die Nürzholz-Handels-Kompagnie.
Wildbad, St., 1673 E., am Enzfl. mit warmen Bädern.

Degenfeld, (D., im A. Königsbrunn), merkwürdig wegen
der Religionsgleichheits-Statuten.

Abgesondert liegt die, mit dem Herzogth. Württemberg ver-
einte Herrsch. Heidenheim, an der Brenz, J. 1803, mit 14,740
E., wo das Städtchen gl. R. mit 1700 E., hat eine Kattunf.,
erhebl. Leinweberey, wichtige Eisenwerke, liefert viel Töpfer-
geschirre.

Die Graffschaft Löwenstein, J. 1803 mit 6668 E.; Besiz
der fürstl. und gräf. Linie v. Löwenstein-Wertheim, unter
württembergischer Landeshoheit. Hauptort ist Löwenstein,
2000 Einw.

B) Die kurwürttembergische Herrschaft Jüdingen, ohn-
weit Ulm, in W., 1472 E., mit dem Mll. gl. R.

C) Lande, welche im obgenannten Reichs-Deput.-Hpt.-
Rezesse, J. 1803, an Kur-Württemberg sind überlassen worden,
= 36 D. R., mit 122,000 E., darunter 71,000 ev. luther.

a) Fürstenth. (vorherige fürstl. Probstei) Ellwangen, am
Rocheffl., auch am Ober-Jagstfl., zwischen altwürtemb. und
Sttingischen Gebieten, auch fränkischen Kreislanden, (= 8 D.
R., 18,000 E. r. kathol.), mit erhebl. Rindviehzucht, ansehnl.
Forsten, wichtigen Eisenwerken, hat Porcellanerde, Achate,
Gyps; fleißige Baumwollenspinnerey; liefert vielerley hölzerne
Haus- und Wirthschaftsgeräthe. Das Hartsfeld und der Al-
buch in S.

Hauptort ist die Stadt Ellwangen, am Jagstfl., im Birn-
oder Firingrunde, 4500 E., Hauptst. aller seit J. 1803 neuer-
worbenen württembergischen Lande, Siz einer kurf. Regierung,
Hofkammer, eines Lehnhofs, auch eines Ober-Appellationsger.,
über gen. Lande, Siz einer kurf. Landvogtey über einen Theil
dieser Gebiete, hat ein kurfürstl. Schloß, eine ansehnl. öffentl.
Bibliothek, (J. 1804 von den aufgehobnen Klösterbüchersamml.
vermehrt), nebst mehreren r. kath. Kirchen, eine ev. luth., (vor-
malige Jesuiterkirche); ein Lyceum, ein Gymnasium; erhebliche
Pferdemärkte.

Die Pfarre: DD. Schretzheim, an der Jagst, 210 E., mit
Fayencef.; Abtsgmünd, an der Leine: M. in den Roche, 576
E., Eisenhammer.

b) Das Fürstenth. (vormalige M. Abten) Zwiefalten,
(ad duplices aquas, d. i. bei den 2 Gewässern Aach), am Fuße
der rauhen Alp, an der Donau und an der Grenze von östreich.
und fürstbergischem Gebiete; = 5 D. R., 4800 E. r. kath.,
hat

hat erhebl. Forste, wichtige Rindvieh-, Pferde- und Schaafzucht. — Die vormal. Stifts-Kirche ist eine der schönsten in Schwaben.

c) Das A. (Eisterzienser-Fr.-Abtey) Rothmünster, am Neckar, südl. vom Hohenz.-Hechingischen, unweit Rothweil, Gebiete = 1 D. M., mit 2500 E. r. kath.

d) Folgende bisherige Reichsstädte, mit ihren Gebieten, 1) in W. des Neckars: Weil, oder Weilerstadt, (Wila), am fischreichen Würmflüßchen, S. W. von Stuttgart, hat 1200 r. kath. E., wollne Zeugmanuf., Schönfärbereien, 1 Tabakf.

2) In O. des Neckars, von N. nach S.: Pflingen, am Neckar, 1 M. von Stuttgart, 5400 E. ev. luth., hat ein Pädagogium, ein reiches Hospital; erhebl. Fruchtbau u. Essigfiedereien, fleißigen Gartenbau, Weinbau, wichtiges Gewerbe von Ruz- und Birnbaumpflanzungen. Steinkohlen. — Heilbronn, in einer milden, fruchtbaren Gegend am Neckar, gegen die Rheinpfalz hin, Siz einer kurfürstl. Landvogtey über einen Theil der neuwürtemb. Lande, auch Siz eines ev. luth. Ober-Konfistoriums, mit 5500 meistens ev. luth. E., hat eine teutsche Ritter-Ordenskommende, 3 ev. luth., 2 r. kath. Kirchen, ein Gymnasium, einträgliche Neckar-Schiffarth, Getreide-, Wein- und Expeditions-handel, starken Obst- und Weinbau, Branntweinbrennereien, Gyps-handel. Gebiete = 1 D. M. mit 1500 E. —

Hall, oder Schwäb. Hall, (Alala Suevorum), am Roher, an der Grenze der Grafsch. Hohenlohe u. Limpurg, desgleichen des Fürstth. Ansbach, mit 750 H., ohne öffentl. Geb., 6000 ev. luth. E., hat ein Gymnasium, Salzquellen, (vermitteltst Konvenz. J. 1804, 17ten Aug. Furf.), erhebl. Seifen- und Lichter-Gewerbe. Gebiete = 6 D. M. 14,000 E. — Aalen, (Ala), am Roherst., südl. von Ellwangen, 230 H., 2400 E. ev. luth.; liefert grobe Wollwaaren. Im hiesigen Gebiete sind Eisenbergwerke, welche dem würtemb. Hause schon längstens zugehörten. — Gmünd, (Gemunda), oder Schwäbisch-Gmünd, an der Ober-Rems, bei der Herrsch. Heidenheim, J. 1802 mit 5500 E., vormal 18,000 E. r. kath., hat J. 1803 ein Collegiatstift, 18 kath. Kirchen, 5 Kl., ansehnl. Privatgeb., unter andern Gewerben an 300 Goldschmiede, Silber- und Bijouterie-Arbeiter, welche verschiedntl. Waaren von edeln und unedeln Metallen, auch von andern Materialien verfertigen; desgl. Roth- und Gelbgießer und Messingarbeiter, Baumwollengewerbe, nebst andern Schulen auch eine Zeichenschule. Im J. 1802 zählte Gmünd 91, 20 J. früher 140 Welt- u. Kloster-Geistliche. Gebiete = 3 D. M., 8000 E. — Giengen, (Gien-ga), am Brenzfl., in S. O. v. ulmer Gebiete, an den Gränzen

der Grafschaft Dettingen, hat 1800 E., liefert viele Messer, linnene u. wollne Waaren. — Reutlingen, in O. v. Tübingen, am Echazflüßch. des Neckars, hat 1190 H., 7980 E. ev. luth., 1 lat. Schule, Leberf., Linnen-, Wolken-, Baumwollenweb-, Leimsiedereien, Dehlschlagereien, fleißige Spizenklöpperei, 5 Buchdruckereien, 1 Pulvermühle, Weinbau. Gebiete = $\frac{2}{3}$ Q. M. — Kochweil, (Rubea villa), am Neckar, S. W. von Reutlingen, zwischen dem Herzth. Württemberg, d. Grafsch. Hohenberg, u. d. Landgrfisch. Saar, bisher Sitz eines kaiserl. Hofgerichts, nunmehr Sitz einer kurfürstl. Landvogtey; mit 2600 v. kath. E., wichtigen Getreidemärkten, 1 Gymnasium, 1 Joh. Ritterhaus. Gebiete = $1\frac{1}{2}$ Q. M.

Hiezu noch das forterhaltene Fräulein-Stift Obristenfeld, und die neuerlich aufgehobenen Stifte: Margarethhausen u. Heiligenkreuzthal, letzteres, laut Konvenz. mit Kais. Franz II., 2. Jun. 1804, Besitz des Kurf. v. Württemberg, mit gleichem Rechte, wie solches die bisherige Abtissin des Stifts besaß; wogegen von Württemberg verschiedene Realitäten, Gefälle, Rechte ic. im Umfange von östr. Gebieten, von den an Württemberg durch den Rdeput. Nezeß gekommenen Stiften an Oestreich abgetreten sind.

Die vormaligen Stifte: Schönthal (Speciosa vallis), am Jagstfl., mit der Stiftskirche, in welcher das Monument des Götz v. Berlichingen (gestorben 1562); und Romburg, am Kocherfl., vormal. Ritterstift u. Kapuciner-Kl., s. im Folgenden, fränkischen Kreis, Fürstth. Würzburg.

Alle obgenannte neuwürttembergische Gebiete sind vertheilt unter 3 Landvogteyen: Ellwangen, Heilbronn, Kochweil, von denen jede wieder mehrere Ober- und Unterämter begreift.

Uebrigens besitzt der Kurf. v. Württemberg im fränkischen Kreise die Herrsch. Welzheim, so wie die Herrsch. Hausen, Standescheile der Grafsch. Limpurg.

Landes-Einkünfte: A) von Alt-Württemberg in 3 Abtheilungen, a) landschaftl. = 1,200,000 fl., b) Kirchenräthl. (Klösterl.) = $1\frac{1}{2}$ Mill., c) kurfürstl. von Schatull- (Kammerschreiberei-) Gütern und Beiträgen v. N. a. u. b. = an 3 Mill. fl. B) Von Neu-Württemberg, J. 1804 = 1 Mill. fl. — jährliche Renten (vermöge des Rdeput. Nezeß, J. 1803) = 93,400 fl. an 8 Theilnehmer von Württemberg zu zahlen.

Militär: J. 1804 = 6200 Mann, darunter a) 7 Bataill. Infant., jedes von 600 M., b) 1 Garnisonbat., c) 1 Jägerbat., d) 380

d) 380 M. Artillerie, e) 500 M. Chevaux-legers; alle diese unter Kommando von 2 G. F. Z. M., 2 G. Lt., 11 G. M. ic.

II) Kurbadensche Lande.

Die Kurbadenschen Lande, mit Einschlusse der im N. Deputations. Haupt. Rez. hinzugekommenen Gebiete, liegen theils im schwäbischen Kreise, theils in den bisherigen ober- und furrheinischen Kreisen. Alle diese Theile sind, vermöge eines kurbadenschen Manifestes vom 5ten Febr. 1803, in 3 Haupttheile, oder Staats-Verwaltungs-Bezirke abgetheilt:

A) Badensche Marktgrafschaft, welche begreift: sämmtl. alt-badensche Lande, diesseits des Rheins, mit Ausnahme des A. Münzesheim, sammt Selmsheim, und des Orts Spranthal, (s. C.); ferner die Grafsch. Eberstein, die Herrsch. Mahlberg, die Marktgrsch. Hochberg, die Herrsch. Badenweiler, die Landgrsch. Sausenberg, die Herrsch. Körteln, das Fürstch. Ettenheim, (vormal. bischöfl. strassburg. Gebiete auf dem rechten Rheinufer); die Grafsch. Gengenbach, (Gebiete der vormal. Abten Gengenbach); die 3 Vereinstädte, (vormal. Reichsstädte): Offenburg, Gengenbach, Zell, nebst dem Thale Harmersbach; die Herrsch. Lahr und Lichtenau, nebst dem Aemt. Willstätt, Lichtenau oder Bischofsheim und Kehl; überdies den Ort Weingarten der vormal. Rhein-Pfalz.

B) Badensches Ober-Fürstenthum, oder Fürstenth. am Bodensee, d. i. das Fürstch. Koblentz, und zwar: das ehemalige Gebiete des Bischofs und Domkapitels von Koblentz, die vormal. Nstädte Ueberlingen, Biberach, Pfullendorf, nebst ihren Gebieten; die Grafsch. (vormal. Abteyen mit Gebiete) von Salmannsweiler u. Petershausen, welche den 2 nachgeborenen Söhnen des Kurf. von Baden, Prinzen Friedrich und Ludwig von Baden, zugetheilt worden sind, aber in Absicht der landeshoheitl. Rechte hierher gehören.

C) Badensche Pfalzgrafschaft am Rhein, welche von bisher. schwäbischen Kreis-Bestandtheilen begreift, obgenannte A. Münzesheim, Selmsheim, Spranthal, überdies a) vom bisherigen furrheinischen Kreise, die von Kur-Pfalz an Baden gefallnen Ländereien, als: die Städte: Mannheim und Heidelberg, nebst den Oberämtern: Heidelberg, Ladenburg und Bretten, mit Ausnahme des A. obgenannten Ortes Weingarten; b) vom bisher. oberrheinischen Kreise;

das

das Fürstenth. Bruchsal, (ehemal. diöcesane weltl. Gebiete des Bisthums Speyer), nebst der Grafsch. (ehemal. Gebiete des Ritterstiftes) Odenheim.

Obige 3 Hauptabtheilungen haben einen Flächeninhalt von 130 Q. M., J. 1804 mit 426,000 E. (437,162 E.), darunter 164,163 ev. luth., 217,900 r. kath., 40,000 ref., noch mehrere Mennoniten u. Juden; 44 St., 42 Mfl., 486 Pfarreien (ohne Filiale), davon 237 r. kath., 192 ev. luth., 57 ref. In diesem Abschnitte sind allein die in A. u. B. angegebenen Abtheilungen zu verhandeln; von B. s. im Folgenden, die rheinischen Kreise.

Landes-Regierung: Karl Friedrich, Markgraf zu Baden und Hochberg, des h. R. R. Kurfürst, Pfalzgraf bei Rhein, Fürst zu Konstanz etc. Hier:

A) Badensche Markgrafschaft.

Gränzen: g. N. Fürstth. Bruchsal, g. O. u. S. kurwürtemb. u. fürstentb. Lande, Fürstth. Breisgau, g. W. Rhein und Frankreich. Der südlichste Theil, getrennt durch das Fürstenth. Breisgau, hat, nebst letztgenannten Gränzlanden, auch Helvezien an seiner Gränze.

Flächeninhalt = 84 Q. M., mit 252,000 E., (mit Inbegriffe der oben bei dieser Abtheilung angeführten neu hinzugekommenen Theile), darunter 136,700 ev. luth., 111,600 r. kath., 133 Mennoniten, 2440 Juden.

Flüsse: a) Rhein, nebst den hierher gehörigen Zuflüssen desselben, Pfalz, Murg, Kinzing, Treisam, Remdy. b) Der Enzfl. des Neckars, nebst dem Nagoldfl. Neuer Murg-Kanal zur Erleichterung der Holzflößen. — Seen: Lichnersee.

Boden: Im N. der Hartwald; einige Gegenden sind sandigt. Die obere Markgrsch. ist vielleicht fruchtbarer, als irgend eine Gegend Deutschlands, selbst fruchtbarer, als die berühmte goldene Aue in Thüringen; besonders gilt dieses von der südlichsten Abtheilung, dem Badenweilerischen. Der Hartwald und Sagenschieß. Der Blauenb., H. 3590 F., der Belchen, H. 4350 F., im Badenweilerischen u. Sausenbergischen. — Das merkwürdige Murgthal.

Produkte: viel Getreide, Krapp, vortrefflicher Hanf, und etwas Tabak, Rübesaat, reichlich Obst, viel und sehr geschätzter Wein, darunter der markgräfliche, selbst in Paris sehr geschätzte Wein, Holzungen, mit erhebl. Holz- und Bretter-Handel, Harz;

Harz-, Pech-, und Theergewinne. Viehzucht, besonders einträgliche Rindvieh-, veredelte Schaafzucht, Wildpret, viel und gutes Eisen, Kupfer, Silber, Marmor, Kalk- und andere Steinbrüche, auch Jaspis, Chalcedon (Rheinkiesel), ungangbare Steinkohlenwerke, unbenutzte Salzquellen, desgleichen etwas Seidenbau, und Goldsand aus dem Rheine, Mineralwasser, vortreffliche warme Bäder in Baden und Badenweiler.

Industrie. Flachs-, Hanf-, und Wollenweb., Eisen-, Stahl-, Fayence-, Tabak-, u. a. Werkstätte, s. Pforzheim.

Religion: ev. lutherisch, auch r. katholisch, Wiedertäufer, Juden.

Städte u. a. O.: 1) in der vormaligen untern und obern Marktgraffsch. Baden. Karlsruhe, (Caroli Helychaeum), am Hartwalde, eine im J. 1715 neuerbaute St., Haupt- u. Residenzst. des Kurf. v. Baden, J. 1801 = 9000 E., darunter 6790 ev. luth., 1250 r. kath., 535 Juden, (L. 26°, 30'; B. 48°, 59', 55').

Eine regelmäßig gebaute Stadt, mit geraden breiten Straßen, Sitz der meisten kurf. Landes-Kollegien, hat, nebst andern zahlreichen Merkwürdigkeiten, ein gut eingerichtetes ev. luth. Gymnasium illustre, mit eignen Vorbereitungs-Anstalten zur akad. Laufbahn, auch mit einem anatomischen Theater, ein Schullehrerseminarium, eine Vieharzneischule, eine architektonische Maler- und Zeichenschule, ein Taub-Stummen-Institut, ein Spinn-Institut für Arme, seit J. 1784; neuerlich unter dem Namen eines landesfürstl. Gewerbhause, mit Einrichtungen zu mehreren Beschäftigungen erweitert. Man findet hier eine reichhaltige Hofbibliothek, nebst Münzsammlung, Modellkammer, ein Antiquitäten-, Naturalien-, Gemälde-, Kupferstich-, auch ein physikalisches Kabinet, reichhaltige botanische Gärten; von gottesdienstl. Häusern, 2 ev. luth., 1 reform., und 1 r. kath. Pfarr-Kirche. Außer Puder und Amidom bereitet man insonderheit Tabak. In einer Steinschleiferei werden aus Rhein-Kieseln schöne Arbeiten, als: Vasen, Dosen, Etuis, Uhrgehäuse, Knöpfe rc. verfertigt. Die hiesige Hoffschreinerei ist sehr geschätzt. (Andre in vorhergehenden Auflagen unsers Handbuchs genannte Gewerbe waren, J. 1801 wenigstens, eingegangen).

Mühlburg, Städtchen, mit einer großen Krappfabr., und erhebl. Bierbrauereien. Schröck. Durlach (Durlacum), kleine alte St., mit dem Schlosse Karlsburg, mit unregelmäßigen Gassen, an der Pfingz, hat gegen 3500 E. In dem alten fürstl. Sabri Handb. I.

Schlosse ist eine Münze. Hauptnahrungszweige sind: Ackerbau und beträchtlicher Kornhandel. Man unterhält eine gute Steingut-, Fayences-, Tabak-, Leinwand- und Kattunbleichen. — Pforzheim (Pforcennum, s. Porta Hercyniae), an der Enz, Nagold und Würm, mit dem Zunamen: an der Wetzterscheide, erste Fabrikst. der altbadenschen Lande, hat 5000 E., ein Pädagogium, ein Zuchtthaus, Irren- u. Siechenhaus, viele Comtoirs in Bijouterien und Elincaillerien, eine Uhrfabrik, nebst Tuch-, Zeug- u. Strumpfwirkerf., Gerbereien u. Rübölschlägereien, Leinwandbleichen, Bierbrauereien, mehrere Stahlarbeiter, zahlreiche Mühlenwerke. Erheblich ist der Holzhandel nach Holland.

Kastadt (Kastadium), St., in einer anmuthigen, sehr angebauten Gegend, am Murgfl., J. 1798 mit 5000 E., darunter 60 Juden; mit einem prächtigen, nach dem Muster des Schlosses zu Versailles angelegten Schlosse, einem der schönsten und geräumigsten in Deutschland, mit Gärten; vormalig bis J. 1771 Residenz der ältern badenschen Linie, nun Sitz eines kurfürstl. Hofger. der badenschen Markgrsch., 4 r. kath. Kirchen, 1 Piaristenkollegium, 1 r. kath. Hauptschule, mit einem Gymnasium, ein Frauen-Kl., mit Lehr-Anstalt; hat eine weitläufige Stahlf., die über 60 Familien ernährt, hat Lederf., beträchtl. Gärten, auch Ackerbau, erhebl. Expeditionshandel. Friedenskongress 1718 u. 1797-99. Rings um die Stadt sind Kanäle, theils zu Fabrik-Anlagen, theils zur Murg-Kommunikation zu Holzflößen. Favorita, Lustschl. Frauenalb. Gaggenau, D., mit wichtigen Glashütten. — Rothensels, Mll., 800 E., mit erhebl. Sägemühle, und einem merkwürdigen Bau- u. Ruzholzmagazine. — Eine seit J. 1801 errichtete Steingeschir- und Schmelztiegel.

Baden, (Thermae inferiores, s. Badena), St., am Delbach, 2400 E., mit einem Residenzschlosse, einem r. kath. Kollegiatstifte, mit welchem ein Lycäum vereinigt ist, ein. Fr. Kl., mit Lehr-Anstalt, und mit berühmten Bädern. Schwarzach, mit einer vormal. Benediktinerabtey gl. N., mit Mll. Lichtenthal, (Lucida vallis), mit Fr. Kl.

2) Grafsch. Eberstein, an der Ober-Murg, an der wirtemb. Gränze, mit starkem Holzhandel, wo die Ruinen des Schlosses Eberstein. Frauenthal, vormaliges Fr. Kl. — Bernsbach, St., an der Murg, 1400 E., mit Gerbereien, Sitz einer Holz-Handelsgesellschaft (Schifferschaft).

3) Herrsch. Lichtenau, am Rinzingsfl., wo der Flecken Lichtenau, und D. Willstädt. Rehl, vormal. Reichs-F. am Rhei-

Rheine, Städtchen in Ruinen, D. an der Kinzing- u. Schuler-
M. in den Rhein.

4) Graffsch. Gengenbach, mit Zubehör, wo die Stadt
gl. R., am Kinzingfl., 2300 E. Offenburg, St., am Kin-
zingfl., 1800 E., Koboltsf.; Zell am Harmersbach, (Cella ad
Harmersbacum), 850 E.

5) Landgrsch. Sausenberg, wo Schopshheim, Städt-
chen, am Wiesfl., und Randern, Mfl., mit herrschafil. Ei-
senfaktoreien.

6) 7) Herrsch. Mahlberg u. Lahr, wo die Städtchen gl.
R. Lahr, 3300 E., hat 2 Tabakk., erhebliche Tuch- u. Zeug-
mf., 1 Cichorientkaffee, lebhaft Handlung. Die Vorstadt,
mit Pallästen ähnlichen Häuf. und Gartenanlagen.

8) Fürstenth. Ettenheim, an der Elz-M. in den Rhein,
und an der Kinz, wo das Städtchen gl. R., 2500 E., und
vormal. M.-Abteyen Ettenheim-Münster u. Allerheiligen. —
Oberkirch, St., an der Rench, mit 1000 E.

9) Marktgrsch. Hochberg, 7 D. M., 23,000 E. Emmen-
dingen, Städtchen an der Enz, mit 1500 E., darunter 160 Ju-
den. Silberschmelz, oder Schmelz-Serau, herrschl. Schmelz-
hütte, auch Tabakk. — Das mit dem fürstl. fürstenbergischen
Hause gemeinschaftl. Prechtthal, mit 800 E.

10) Herrsch. Badenweiler, der Mfl. Mühlheim, mit ei-
nem Schlosse, und Badenweiler, vormal. Schloß und Mfl.,
mit warmen Bädern.

11) Herrsch. Kötteln, oder Kötteln, wo Lörrach, Städt-
chen an der Wiese, mit 1700 E., Pädagogium, Rattunf. u. a.
Gewerben. — Schliengen, Mfl.

Alle obige 11 Theile sind nun vertheilt in 5 Landvogteyen,
Karlsburg, Eberstein, Rberg, Hochberg, Sausenberg,
und 1 Obervogtey, Gengenbach, welche zusammen 17 Ober-
u. Stabs- u. Unterämter begreifen.

B) Das badensche obere Fürstenthum, oder Fürsten-
thum am Bodensee = 18 D. M., 42,000 E., darunter
37,600 r. Kathol.

Lage: Am Bodensee, zwischen vorderösterreichischen
und fürstenbergischen Gebieten.

Produkte: Erhebliche Rindviehzucht, wichtiger Getreibe-,
Wein- und Obstbau; vortrefflicher Wiesenwachs, Steinbrüche.

Orte: Merspurg, (Marisburgum), St. und Schloß am
Bodensee, Hauptstadt dieses Fürstenth., 1600 E., Sitz eines
Fürst.

kurf. Hofrathskolleg., mit e. r. kath. theol. Seminar, einer lat. Schule, einem fürstl. Schloß. — **Marktdorf**, St., 1400 E. **Reichenau**, (Angia dives. s. major), Insel im Bodensee. Folgende ehemal. Reichsstädte mit ihren Gebieten: **Ueberlingen**, (Uberlinga), am Bodensee, bei Ravensburg, mit einem reichen Hospitale, hat ungefähr 2500 r. kath. E., ein Gymnasium. Weinbau und Steinbrüche sind Hauptnahrungszweige. Merkwürdiges mineralisches Wasser. — **Pfullendorf**, (Bragadurum), am Cellwasser, in N. W. von Ueberlingen, 1400 E., hat 2 Fr.-Kl., Schulen. — **Biberach**, (Biberacum), in N. O. vom Federsee, am Flüsschen Riß, in der Nachbarschaft der Herrsch. Ochsenhausen u. Heggbach, hat 4600 E., r. kath. u. ev. luth. Pädagogium, viele Wollen-, Leinwand- u. Baumwollen-Weber, Roth- und Weißgerber; reiches Hospital. Nahe bei der Stadt ist ein kaltes Bad, der Jordan genannt. Das Gebiete der Stadt = 2 Q. M., mit 3000 E.

Obige sind vertheilt in 5 Obervogteyämter, **Moersburg**, **Ueberlingen**, **Reichenau**, **Biberach**, und 3 Stabs-Ämter, **Marktdorf**, **Konzenberg**, **Neuhausen**.

Die Graffschaften, vormal. unmittelbaren Stifte, mit ihren Gebieten: **Salmannsweiler**, oder **Salem** (Salomonis villa), am Nachfl., bisherige Cisterzienser-M.-Abtey, in N. O. von Ueberlingen, (mit Ausnahme des **A. Ostrach**, welches thurn- und taxisch ist). — **Petershausen**, (Petri domus, s. Petershulium), bisherige Benediktiner-M.-Abtey, bei der Stadt **Kostanz**, (s. oben S. III. Nr. B); beide = 5 Q. M., 9000 r. kath. E. — **Salem**, am Flüsschen Nach, mit 280 E., Sitz eines prinzl. Ob. A., auch eines Appellationsgerichts s. diese Grsch. — (Markgraf **Ludwig v. Baden** besitzt überdies in der badenschen Pfalzgrafschaft das **A. Gondelsheim**, mit 139 H., 1100 E.)

Anmerk. Einkünfte von allen kurbadenschen Landen = 2,600,000 fl. Militär = 3500 Mann.

III. Pfalz-bayerische Lande im schwäbischen Kreise.

= 170 Q. M., 320,000 E.

a) Aeltere Besitzungen dieses Hauses:

1) Herrschaften **Mindelheim** u. **Schwabeck**, = 7 Q. M., 18,000 E. — a) **Mindelheim**, an der Mindel, zwischen der Markgrsch. **Burgau** und **fuggerischen** Landen, hat einträgliche Viehzucht, insonderheit starken Kälberhandel. **Mindelheim**, Stadt-

Städtchen, am Mindelfl., 1520 E. — b) Schwabeck, zwischen der Herrsch. Mindelheim u. dem fürstl. augsburgischen Gebiete. Schwabeck, Schloß; Türkheim, Mfl., 980 E.

2) Herrschaft Wiesensteig, am Alpgeb. an der Bils, 4000 E., darunter viele nomadische Krämer, Steinhauer, Maurer, Stukkaturer, mit dem Harpstädtchen gl. N. Sohenstadt.

3) Herrsch. Alldiffen, an der Iller, mit erhebl. Flachsbau und Linnenweb., mit dem Mfl. dieses N.

b) Neuere Besitzungen vermöge des oftgenannten N. Deputations-Haupt-Recesses vom J. 1803.

1) Fürstenth. (vormal. Bisthum) Augsburg, zwischen dem Lech, der Iller u. der Donau, 34 (40 D. N.), 70,000 E., r. kath.; mit dem Stifte St. Ulrich und dessen Gebiete. In S. sind der Hochvogel, H. 9000 F., der Grünten, H. 4060 F.; (Allgauer Alpen). Das Kied bei Aislingen.

Haupt-Produkte sind: Viehzucht, Holzungen, Obst, letzteres in solchem Ueberflusse, daß viel davon nach Helvezien geführt wird; Eisen, Marmor.

Gewerbefleiß: Erhebl. Leinweb., Baumwollen-, Strumpff-, Drechslerarbeit, Eisenarbeiten, Holzhandel.

Hauptst. ist Dillingen, (L. 28°, 2', 14"; B. 48°, 34', 17"), an der Donau, 2800 E., mit einem neuen Lycäum u. Gymnasium, 1 Priesterseminar, 1 Schullehrer-Institut, 1 chirurgische u. 1 Hebammenschule. Zusmarshausen oder Zusmershausen, Mfl., am Zusamfl. der Donau. Zusen, (Fauces Juliae, l. Oppidum laucense), am Lech, Gränzort und Paß. Das hiesige ehemal. Benediktinerstift St. Mangen, oder Sankt Magnus, ist öttingisch-wallersteinisch. Der Mfl. Buhlöe, 550 E., mit Zucht- u. A. Weitshaus. Schwabmünchen, Mfl., an der Senkel, 1400 E., mit erhebl. Baumwollengewerbe. Sonthofen, an der Iller, Mfl., mit Eisenh. u. Eisenschmieden.

2) Fürstenth., oder gefürst. Graffsch. (vorige fürstl. Abten) Kempten, nebst der (vorher. Reichs-) Stadt Kempten, an beiden Seiten der Iller, = 16 D. N., 50,000 E., meistens r. kath. — Allgauer Alpen, Kemptner Wald.

Hauptgewerbe: Flachsspinnerei, Linnenweberei.

Hauptort ist: Kempten, (Campedonia, l. Campodunum), an der Iller, 420 h., 5900 E., mit einem Gymnasium; unterhält einträgl. Leinwebereien, Baumwollenweb., Färbereien, Expeditions-Geschäfte mit Italien, Iller-Schiffahrt. Merkw. Kesselsche Stiftung. Die Flecken Günzburg u. Dietmannsrieth.

3) Folgende vormalige N.-Stifte von S. nach N.: Irsee oder Irfsingen, (Urfaum, s. Irisingum), am Flusse Wertach, in N. von Kempten. — Ottobereuern, zwischen Mindelheim und Memmingen, (bisher zu Keimem Kreis-Abschnitte gehörig), mit weitsäufigen und geschmackvollen Gebäuden, (Gebiete = 10,000 E.), Marmorbrüche. — Ursperg, od. Auersperg, an der Mindel, im N. von Mindelheim, (Gebiete = 3000 E.). — Roggenburg, am Günzfl., zwischen fürstl. augsburgischen u. gräflich-suggerischen Gebieten, mit 2900 E. — Wettenhausen, am Kamlachfl., zwischen der Mindel und Günz, in N. W. von Roggenburg, mit Gebiete von 5000 E., wo Holz, Dorf, ein Bad. — Söflingen, an der Blau, ohnweit Ulm, mit Gebiete von 3800 E., wo der Mfl. gl. N., 1400 E., 80 Linnenweber. — Elchingen, an der Donau, ohnweit Söflingen, in W. von Wettenhausen, mit Gebiete von 3600 E., Feldbau, auch Hopfenbau. — Kaisersheim, ohnweit Donaunorth, 3 D. M., 9000 E.

4) Vormalige Kreisstädte in diesem Abschnitte, von N. nach S.: a) Dinkelsbühl, (Tricolis, s. Zeapolis), im Birngrunde, an der Wernitz, nicht weit von Nördlingen, zwischen der Graffsch. Dettingen und dem Fürstth. Ansbach, mit 900 H., 4900 E., unter denen viele Wollenweber, Barchentweber, Hutmacher und Strumpffstricker, auch Gerber sind, hat ein kleines Gebiete von 1000 E., Magistrat und E. sind theils ev. luth., theils r. kathel. — b) Bopfingen, (Boslinga), im Ries, an der Eger, im Umfange der Graffsch. Dettingen, in W. von Ellwangen, mit 1750 E. ev. luth., liefert Leder und wollne Waaren. Der Bopfinger Nipf. — c) Nördlingen, (Norelinga, auch Nordlinga), am Flusse Eger, im Ries, im Umfange der Graffsch. Dettingen, hat 750 H., 5471 (7100) E., gute Fries-, Flanell-, Leppich-, Wollen-, Lein- und Zeugmanuf., Färbereien, starken Korn- u. Federhandel. Magistrat und der größte Theil der E. ist ev. luth.; Gebiete = 1 D. M., 1200 E. — d) Ulm, (Ulna), an der Donau, (L. 27°, 36', 15"; B. 48°, 23'), H. des Donauufers 1138 F., mit 15,000 E., die größtentheils ev. luth. sind; auch der Magistrat ist ev. luther.; jetzt ohne Festungswerke; Sitz der Landesdirektion über die pfalz-bayerischen Lande in Schwaben, Sitz eines Ober-Appellationsgerichts, auch eines Oberkonsistoriums. Die hiesige Münzterrichte gehört zu den höchsten Kirchen in Deutschland. Neben andern Lehranstalten, besteht hier ein berühmtes, wohleingerichtetes Gymnasium. Leinwandweberei und Gerberei sind vornehmlich beträchtlich. Die Handlung ist jetzt zwar weniger wichtig, als im 15ten und 16ten Jahrhundert, aber dennoch nicht ganz unbedeutend. Donau-Schiffahrt. Handel mit Ulmer Grütze, mit

mit Schnecken. Ulmer Tabakspfeifenköpfe. Kloster Wengen, jetzt Kaserne. In dem Gebiete der Stadt (= 17 D. M., 20,000 E.) liegt unter andern das Städtchen Geislingen, (1600 E.), wo viel Holz- und Beindrechler wohnen, die auf teutschen Messen und sonst Absatz finden. Burg Helfenstein. — e) Memmingen, am Bache Nach, im Allgau, in N. W. von Kempten, hat 6727 E., darunter 1408 zünftige Bürger; der Magistrat und die meisten E. sind ev. luther. Memmingen hat viele Hopfengärten, einige erhebliche Färbereien, liefert Leinen-, Baumwollen- und Wollwaaren, Schnupftabak, betreibt auch beträchtl. Expeditions-handel. Ihr Gebiete = 2 D. M. enthält 4500 E., mit den Besitzungen der Stadt-Hospitalgüter. Messingf. zu Lauban. — f) Kaxsbeuern, (Kaufbura), im Allgau, an der Wertach, zwischen den Fürstth. Augsburg und Kempten, auch der Herrsch. Irrsee, (4140 E., unter denen an 400 Lein- und Baumwollenweber, nebst türkischen Garnfärbern sind, 506 H.), treibt beträchtlichere Handlung, als man nach der Größe des Orts erwarten dürfte, hat ev. luther. und r. kathol. E. und Magistratspersonen, (Gebiet = 1½ D. M., 3000 E.). — g) Leutkirch, (Leutkircha), an den westl. Gränzen des Fürstenth. Kempten, 1700 E., meistens ev. luth. Feldbau, Baumwollenarbeiten, Leinweberei, Leinwandhandlung sind Hauptnahrungszweige. Die bisherigen freien Leute auf der leutkircher Seide. — h) Wangen, (Vimania), am Flusse Argem, östlich von Lettnang, 2290 E., r. kath., (Gebiet von 3400 E.), mit Eisenhämmern u. Waffenschmieden. — i) Ravenspurg, (Ravensburga), am Schußfl., in S. von Weingarten, mit 4800 E., liefert feine und ordinäre wollne gewalkte Strümpfe, Hüsen, Handschuhe, hat Eisenwerke, Schönfärbereien, (Gebiet = 2½ D. M.). — k) Buchorn, am Bodensee, 1300 E. ev. luther. Gewinn von deutsch-schweizerischem Transitohandel, auch von Wollenf. und Bierbrauereien. — l) Von der St. Kempten, s. oben Fürstth. Kempten, S. 117.

IV. Die fürstl. öttingischen Lande.

Gränzen: Fürstenthum Ursbach, Pfalz-Neuburg, Herrsch. Eglingen, Fürstenth. Ellwangen. Flächeninhalt = 24 D. M., 60,000 E., 280,000 Kl. jährl. Einkünfte.

Flüsse: Wernitz, (mit den Flüssen Sulz und Eger); Köffel, dessen M., wie der Wernitz, in die Donau.

Boden: Das rauhe Hartfeld; das fruchtbare Ries, das Köffel-Thal. — Produkte: Getreide, Flachs, Hanf, Viehzucht,

zucht, besonders wichtige Gänsezucht. — Fleißige Linnen- auch Zwillichweberer.

Einwohner: theils r. katholisch, theils ev. lutherisch.

Landesregierung: Seit Absterben der Öttingenbaldernschen männl. Linie, J. 1798, sind Landesherren: 1) der Fürst von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg, jetzt Joh. Aloys III., (unter mütterl. Vormundschaft), (r. kath. Rel.); — 2) Der Fürst von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein zu Wallerstein, jetzt Kraft Karl, (unter Vormundschaft), (r. kath.).

A) Oettingen-Spielbergischer Antheil,
= 9 Q. M., 10,000 E.

Orte: Oettingen, an der Wernitz, Hauptstadt des ganzen Landes, insonderheit dieses Antheils, Residenzst. der fürstl. Oetting.-Spielberg. Linie, 450 H., 4000 E., mit 2 fürstl. Schlössern, Sitz der fürstl. Regierungskanzlei, Hofkammer, eines gemeinschaftl. Oetting. ev. luther. Konsistoriums, und ev. luther. Gen.-Superintendenten, auch einer teutschen Ritter-Ordens-Komthurey (der Valley Franken), mit einem Seminar, und einem Waisenhause. Aufkirchen, Mfl., an der Sulz-M. in die Wernitz. Walrheim. D., Jagst-Q. — (S. übrigens im Folgenden, fränkischen Kreis, Fürstenth. Anspach).

B) Fürstl. Oettingen-Wallersteinischer Antheil,
(15 Q. M.)

zu welchem, kraft eines Vertrags, die Verlassenschaft der verloschenen gräfl. Öttingen-baldernschen Linie gehört.

Orte: Wallerstein, Mfl., mit einem Residenzschl., Residenz des F. von O.-Wallerstein, Sitz der fürstl. Regierung und Rentkammer. Markt-Offingen, Mfl., Sitz eines Oberamts, so wie auch Neresheim, St., auf dem Hartfelde; Hochhaus, Schl.; Garburg, Mfl., Sitz eines Superintendenten. Baldern, Fl., mit einem Schlosse.

Dem F. v. Oettingen-Wallerstein sind überdies für die verlorne Herrsch. Dachstuhl im Deput.-Haupt-Bez. angewiesen: die Abtei Zelligenkreuz zu Donauwörth, das Kapitel

St.

St. Magnus zu Jüssen, die Klöster Kirchheim, Deggingen, Maihingen, im Wallersteinischen. — Eben diese Linie besitzt J. 1804 noch 3 r. unmittelbare ritterschaftl. Güter, mit 4000 E., so wie auch G. Spielberg die Rherrsch. Schwendi und Achstetten, des Kant. Donau.

V. Fürstl. thurn- und taxische Herrschaft Eglingen, südlich von Dettingen, (s. im Folgenden, Friedberg-Scheer, Nr. XXVI.).

VI. Gräfl. stadionsche Herrsch. Tannhausen oder Thannhausen, am Mindelst., in N. O. der pfalz-bayerischen Herrsch. Ursperg, mit dem Mtl. Tannhausen, am Mindelst.

VII. Lande der Fürsten und Grafen von Suggen, in diesem Kreise, zwischen den Flüssen, Iller, Donau, Lech, in verschiedenen Abtheilungen, und unter verschiedene Aeste und Zweige des fürstl. und gräfl. suggerischen Hauses, (Nachkommen eines berühmten, thätigen und glücklichen Handelsmanns zu Augsburg, im 14. Jahrh.), vertheilet, r. kath. Religion.

a) Herrsch. Norddorf, oder Nordendorf, zwischen den Flüssen Schmutter und Lech, an deren M., Besizthum der gräfl. Sans Suggen-Nordendorf. Linie, wo der Mtl. Norddorf, an der Schmutter.

b) Gräffsch. Kirchheim, in O. der Mindel, am Flossachst., zwischen der Herrsch. Mindelheim und der Marktgrffsch. Burgau, Besizthum der Sans Suggen-Kirchheimischen Linie, so wie auch die Herrsch. Eppichhausen oder Eppishausen, und Schmiechen oder Schmüchen derselben zugehoret.

c) Herrsch. Blött, am Flüsschen gl. R., dessen M. in die Donau ist; wo der Mtl. Blött; die Herrsch. Oberndorf oder Oberdorf, am Nieder-Lech, ohnweit dessen M.; beide Besizthum der Sans Suggen-Blöttischen, auch Marx-Suggen-Oberndorfischen Linie genannt.

d) Fürstenth. Babenhausen, seit J. 1803, (bisherige Herrsch. Babenhausen, Boos, Ketttershausen), wo Babenhausen, an der Günz, Mtl., 1600 E., Sitz der Regierungskollegien; Boos, an der Iller, Mtl., wo ein Schloß; die Herrsch. Gablingen, oder Gaiblingen, und Biberbach, beide am Schmutterst. u. a.; zusammen 8 D. M., 15,000 E.

Ueberdies besitzen die Grafen von Suggen: die Gräffsch. Kirchberg u. Weissenhorn, welche zu den ostr. Kreislanden in Schwaben gehören, (s. oben, ostr. Kreis), desgl. Güter im Herzogth. Württemberg, im Pfalz-bayerischen 2c. Auch haben sie verschiedene zur schwäbischen unmittelbaren Reichsritterschaft gehörige Besizungen, als: Brandenburg, mit dem Mtl. Dietenheim,

tenheim u. a. m. = 20 Q. M., J. 1803 = 42,000 Einw., 260,000 Fl. jährl. Einkünfte.

VIII. Gräfl. waldbott-bassenheimische Herrsch., (vormal. Fr. Abtey) Heggbach, zwischen Biberach und Ulm, in welcher ein Graf von Plethenberg auch 2 Orte besitzt.

IX. Gräfl. lörring-jettenbachische Herrsch., (vormalige Frauen-Abtey) Gutenzell, (Bona cella), östlich von Heggbach, am Rothfl.

X. Fürstenth., (vormalige Manns-Abtey) Ochsenhausen, nebst der Burggraffsch. Winterrieden, in S. von Gutenzell, am Rottunfl., zwischen Biberach und Memmingen, $3\frac{1}{2}$ Q. M., 6000 E. Hier von besitzt: 1) den größten Theil, der Fürst v. Metternich, mit dem Flecken Ochsenhausen, — 2) einen Theil, und zwar das Amt Tannheim, Graf von Schäsberg, mit Ausnahme 3) des D. Winterrieden, welches dem Fürsten von Sinzendorf, unter dem Namen einer (gefürsteten) Burggrafschaft, im Adeput.-Hpt.-Rezeffe J. 1803 überlassen worden ist.

Anmerk. Ebenenannter F. Sinzendorf besitzt in Oesterreich und in Böhmen J. 1804 mehrere Herrschaften mit 81 Orten, darunter 2 Städte.

XI. Gräfl. wärtembergische Herrschaft, (vormal. Abtey), Roth oder Mönchsroth, (Monachorum Rodum), am Westertlichfl., in der Nachbarschaft von Ochsenhausen, und der Grafschaft Waldburg, am Rothfl. = 1200 E.

XII. Fürstl. truchsessische Reichslande, Fürstenth. Waldburg, (bisherige Grafsch. Waldburg und Trauchburg), in W. des Ober-Älterfl., am Argensfl., und am Ober-Rißfl.; die Graf- und Herrschaften Waldsee, Wolfegg, nebst den Herrschaften Waldburg und Rißlegg, Trauchburg, Zeil, Wurzach, = 11 Q. M., 23,000 E. Diese Länder sind unter 3 regierende Häuser v. kathol. Rel. vertheilt:

1) Der Fürst von Waldburg, (Wolfegg u. Waldsee) besitzt die Grafsch. Wolfegg, wo das Schloß Wolfegg, D. 1000 E., mit einem Kollegiatstift, Residenz des reg. Gr. v. W., Sitz der Regierung, auch eines Ober- und Rentamts. — Das Schloß Waldburg. — Herrsch. Waldsee, wo das Schloß und Städtchen Waldsee, (letzteres ist österreichisch), Sitz eines Ober- und Rentamts. — Ober- u. Rentamt Rißlegg, oder Risselegg, mit einem Pl. v. W.; Gericht Reurbe.

2) Zeil und Trauchburg, (Zeil-Zeilische Linie), besitzt A) die Grafsch. Zeil, mit dem Schlosse u. Mfl. gl. R., am Flußchen Altrach, Residenz des Grafen von Zeil-Trauchburg, Sitz der Reg. und eines Oberamts; B) seit Absterben des truchsessisch-trauchburgischen Hauses, J. 1772, vermöge eines im J. 1764 ab-

abgeschlossnen Sukzessions-Vertrages, die Grafsch. Trauchburg, mit dem Schlosse und D. d. N., Sitz eines Oberamts. — Eben diese Linie besitzt die Herrsch.: Vollmaringen, Pfaffwiesen, nebst Balgheim, Zimmern zc.

3) Zeil-Wurzach hat: die Herrsch. Wurzach, mit dem Städtchen gl. N., am Flüsschen Aitrach, Residenz des Gr. v. J. Wurzach. Desgl. die Herrsch. Marstetten, oder Mahlstetten, an der Iller, in W. von Memmingen. Aitrach, ein D., an der M. des ebengenannten Aitrachfl. in die Iller, wo erhebl. Holzhandel und Floßfahrt.

XIII. Fürstenth. Windischgrätz, bis J. 1804 Herrschaft Eglos, am Argensfl., und Siggen, zwischen den vorarlberg. Herrsch., Trauchburg zc.

XIV. Gräfl. quadratische Herrsch. (vormaliges Stift und Reichsst.), Isny, in N. O. von Eglos = 4000 E. Die Stadt Isny von 1500 E., hat erhebl. Gerbereyen, Leinweberey und Leinwandhandel.

XV. Gräfl. sternbergische Herrsch. (vormalige Manns-Abtey), Schussenried, (Sorethum), am Federsee, in N. W. von Isny, in W. von der Grafsch. Waldburg, an der Grenze der Herrsch. Aulendorf, Scheer, Buchau. Quelle des Flüsschens Schuß. S. Herrsch. Weissenau.

XVI. Gräfl. aspremont-lyndensche Herrsch. (vormal. Fr. Abtey), Baidt, am Flusse Schuß, in S. von Schussenried, ohne eignes unmittelbares Gebiete, mit ungefähr 10,000 Fl. rhnl. jährl. Einkünfte. — (Eben dieses Haus besitzt in Ungern die Herrsch. Sankos, Szerenz, Mud-Keresztur und Csetnek).

XVII. Nassau-oranien-suldaische Herrsch. (vormal. W. Abtey) Weingarten, in S. von Baidt, wozu gehören die Herrschaften: Brochenzell und Sagnau; seit Jahr 1804 ohne die Herrsch. Blumenegg, Liebenau, auch ohne die Probsteyen Hofen, St. Gerold, Benden, welche in einer Konvention im g. J. an Kaiser Franz II. abgetreten wurden. — S. Fürstenthum Fulda.

XVIII. Gräfl. sternbergische Herrsch. (vormal. W. Abtey) Weissenau, (Angia alba, l. minor), am Flusse Schuß, zwischen pfalzbayerischen u. östreich. Gebieten, (s. oben Herrsch. Schussenried).

XIX. Gräfl. königseggische Lande, (Comit. königseccensis), begreifen in getrennten Abtheilungen die Graf- und Herrschaften Rothensfels, Aulendorf, Staufen. Von diesen ist nun:

1) seit J. 1804 östreichisch: die Grafschaft Rothensfels, (Rubea petra), nebst der Herrsch. Staufen, in W. der Ober-Iller u. des Argensfl., um den Alpsee, zwischen den Fürstenth. Augsburg

Mugsburg, Kempten, der Graffsch. Trauchburg, u. den vorarlbergischen Herrsch. = $7\frac{1}{2}$ D. M., 12,500 E. Immenstadt oder Imenstadt, Mfl., zwischen dem Alpsee und der Iller, vormal. Residenz des Gr. v. Königsegg-Rothenfels. Die Herrschaft Stausen, mit dem Bergschl. gl. N.

2) Gräfl. Königsegg-Aulendorfisch: a) die Graffsch. Königsegg, zwischen der Graffsch. Heiligenberg, Herrsch. Scheer, Graffsch. Alschhausen, auch österreichischen Gebieten. Das Bergschloß Königsegg, Stammh. dieses gräfl. Hauses. — b) Die Freyherrsch. Aulendorf, zwischen der Graffsch. Alschhausen, auch östreich. Gebieten, und der Herrsch. Schussenried, beide = $5\frac{1}{2}$ D. M., 8000 E. Hier ist Aulendorf, Mfl., Residenz des Gr. v. Königsegg-Aulendorf.

Königsegg, Aulendorf besitzt überdies: die Herrsch. Ebenweiler, Wald, in Schwaben; desgl. in Ungern: Pruska, Ilava, Oretzslankoe, auch die Herrschaft Lanzendorf, (Ober- und Unter-Lanzendorf), in Westreich.

XX. Oestr. Graffsch. Ems, oder Hohenems, (Alta Amisia), am Rheine, zwischen Bregenz und Feldkirchen, = 4300 Einwohner.

XXI. Fürstenthum Liechtenstein, oder Lichtenstein, die ehemaligen bis J. 1719 unmittelbaren Reichs-Graf- und Herrschaften Vadutz und Schellenberg, am Rheine, zwischen den Graffsch. Pludenz, Feldkirchen, auch Helvezien, = 2 D. M., 5400 E. Landesherr ist: jetzt Fürst Johann Joseph, Herzog zu Troppau und Jägerndorf re., r. kathol. Religion.

Orte: Das Schloß Vadutz, mit einem Flecken.

Anmerk. Eben dieses fürstl. Haus besitzt J. 1802: 1) die schlesischen mittelbaren Fürstenth. Troppau u. Jägerndorf; 2) 22 Herrsch. in Mähren, mit 36 Städten und Mfl., 424 DD., 26,000 E.; 3) 4 Herrsch. in Böhmen mit 9000 E.; 4) 4 Herrschaften in Nieder-Österreich, mit 8500 E., unter obigen, die Herrsch. Tribau, Eisenberg, Hohenstadt, Goldenstein, Schildberg, Schönberg, Feldsberg, Pronitz, Blumenau, Baumgarten, Eisengrub re., überhaupt = 100 D. M., mit 280,000 E., und 1 Mill. 100,000 Fl. jährl. Eink.

XXII. Die Oestr. Herrschaft, (bisherige Reichsst. u. gefürstetes Damenstift) Lindau, (Lindavia), = $1\frac{1}{2}$ D. M., 7000 E. Die Stadt Lindau, (Lindangia), auf 3 angenehmen Inseln im Bodensee, 700 H., 4000 E., Wein- und Obstbau, Speiditions-Handel nach Italien, Helvezien, Tirol, (in Abnahme).

XXIII. Die österreichischen Herrschaften Tettwang und Langenargen, am Bodensee, (3660 E.). Das Städtchen Tettwang, 2100 E.

XXIV.

XXIV. Fürstl. fürstenbergische Besitzungen, in verschiedenen Abtheilungen getrennt, — 30 Q. M., 74,000 E. Einkünfte = 280,000 Fl. Landesherr jetzt: Fürst Karl Egon, unter Vormundschaft, r. kath. Religion.

Theile: 1) Graffschaft Heiligenberg, (C. heiligenbergensis), mit den Herrsch. Jungnau, am Flusse Lauchart, und Trochtelfingen, an der Schmeicha, (13,000 E.), zwischen sigmaringischen, königsseggischen, costanzischen und salmansweilerschen Gebieten; wo eines der ältesten kaiserl. Landgerichte in Schwaben ist, das Landgericht zu Schackebuch genannt. — In der Graffsch. Heiligenberg ist: das Schloß Heiligenberg; in den Herrschaften Jungnau u. Trochtelfingen, sind die Mtl. gl. Namens.

2) Herrschaft Möskirch oder Meskirch, an der Donau, zwischen der Graffsch. Sigmaringen, und der fürstenbergischen Herrsch. Wäldsparg, wo die Stadt gl. N., (5370 E.).

3) Landgraßsch. Stählingen, am Flusse Wutach, (J. 1788. 5743 E.), nebst der Herrsch. Heben, und dem Amte Neustadt. Davin ist Stählingen, Städtchen, am Flusse Wutach, mit einem Schlosse. Das Städtchen Engen. Neustadt, Mtl., am Flusse Wutach, in deren Gegend viele hölzerne, auch zuweilen metallne Uhren gemacht werden. Der zwey Stunden lange Paß, Hölle.

4) Landgraßsch. Baar, (C. barenlis), (13,340 E.). Darin ist Doneschingen, oder Donaueschingen, ein Mtl., wo die Donau ihren Namen bekommt, die fürstl. fürstenbergische Residenz, Sitz eines fürstenberg. geheimen Hof- und Regierungs-, auch Lehns-Kollegiums, desgl. der Hofkammer. Das Städtchen Fürstenberg, mit einem Schlosse. Von diesem Schlosse führt das fürstenbergische Haus, seit der Mitte des 13ten Jahrhunderts, seinen Namen.

5) Herrsch. Hausen, am Kinzingfl., im Kinzingerthale, (16,080 E.). Hauptort ist Wolfach, ein Städtchen, mit einem Schlosse, an der M. der Wolfach in die Kinzing. S. im Folgenden, Herrsch. Gundelfingen, No. XXX.

XXV. Fürstlich-hohenzollerische Lande, (Princ. hohenzolleranus), oder die gefürstete Graffsch. Hohenzollern, die Graffschaft Sigmaringen, die Herrschaft Saigerloch, = 10 Q. M., 28,000 E., in der Nachbarschaft des Herzogth. Wirtemberg, der östr. Graffsch. Hohenberg, östlich vom Ober-Neckar, an beiden Seiten der Donau, welche hier das Flüsschen Lauchart aufnimmt, und an den Flüsschen Eyach und Starzel des Neckars, sind unter 2 Fürsten getheilt: 1) den S. von Hohenzollern-Geschingen, und 2) den S. von Hohenzollern-Sigmaringen, bei

de r. kath. Religion, beide mit dem Titel: des heil. R. R. Erb-
kammerer.

Im ersten Antheile, = 5 Q. M., mit 13,000 E., ist die
Berg-F. Hohenzollern, (Zollera), das Stammhaus des ge-
samten fürstl. Hauses, wovon die eine Linie, ehemals das
Burggrafthum Nürnberg, und nachher Brandenburg, Preus-
sen u., erhalten hat. Hechingen, St., Residenz der fürstl. ho-
henzollern-hechingischen Linie, am Starzelsf., Sitz der hohenz-
ollern-hechingischen Regierung, Hofrathskanzley, eines Forst-
amtes, einer Rentkammer, hat 500 H., 3000 E., (darunter
über 50 Juden), ein Gymnasium. Grosseltingen, (Fl.), Hau-
sen, (D.), im Kletterthale, hat Handel mit Englanwurzel, (*Gen-
tiana lutea*), und mit verschiedentl. einträgl. Waaren.

Im zweyten Antheile, oder in der Graffsch. Sigmaringen,
mit der Herrsch. Vöhringen, (6 Q. M., 15,000 E.), ist Sig-
maringen, Residenz der fürstl. hohenz.-sigmaringischen Linie,
an der Donau, 2990 E., Sitz der fürstl. hohenz.-sigmar. Re-
gierung und Kanzley, eines Oberforstamtes, einer Hofkammer,
(s. Vorderösterreich). — Haigerloch, Städtchen, mit einem
fürstl. Schlosse, auf einem steilen Berge, am Flüsschen Eyach
oder Deiat, Sitz eines fürstl. Oberamtes.

Anmerk. Dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen sind
für seine, durch franz. Besitznehmungen, erlittne Einbußen, im
oftgenannten Reichs-Deput.-Hpt.-Rezesse, angewiesen wor-
den: die Herrsch. Hirschlatt, und das Kloster Stetten; desgl.
dem F. v. S. Sigmaringen in gleicher Rücksicht, die Herrschaft
Glatt, die Klöster Inzikhofen, Klosterbeuern, Holzheim, letz-
teres im Augsburgischen.

XXVI. Graffsch. Friedberg-Scheer, d. i. die Herrschaften:
Scheer, Friedberg, Dürmetingen, Bus, welche bis zum J.
1785 den Reichs-Erbtruchsessien zugehörten, an der Donau,
zwischen Hohenzollern-Sigmaringen, fürstenberg. Möstkirch,
Königsbegg, Alschhausen, Schussenried, dem Buchauischen. —
Landesherr ist der Fürst von Thurn und Taxis, jetzt Karl An-
selm, Reichs-Erb-General-Postmeister, r. kathol. Rel.

Orte: Das Städtchen Scheer, an der Donau, mit einem
Schlosse, Sitz eines fürstl. Oberamtes. Friedberg, Schloß.
Der Mll. Dürmeting oder Dürmentingen, am Ranzachfl., Sitz
eines Oberamtes.

Vermöge des schon oft erwähnten Reichs-Deput.-Hpt.-
Rezesses sind dem F. v. Thurn und Taxis überlassen: 1) das
Fürstenthum, (vormal. gefürstete Damenstift und Reichsst.),
Buchau, am Federsee, = 1½ Q. M., 3500 E., wo der Haupt-
ort Buchau, 1000 r. kathol. E., seit J. 1804 Sitz der fürstl.
Rea

Regierung u. des Hofgerichts. — 2) Herrsch. (vormal. Manns-Abtey), Marchthal, an der Donau, in N. von Buchau, ebenfalls am Federsee, = $2\frac{1}{2}$ Q. M., 6000 E. — 3) Herrschaft (vormal. M. Abtey), Trossheim, im Umfange vom Dettingen-Wallersteinischen, auf dem Hartfelde, = $1\frac{1}{2}$ Q. M., 5000 (3000) E. Neues r. kath. Lyceum, seit J. 1804. — 4) Herrschaft (vormaliges Stifte, salmansweilerisches Amt), Ostrach, (= $\frac{3}{4}$ Q. M., 2000 E.), nebst der Herrsch. Schammelberg, und 3 Weilern.

Uebrigens besitzt der F. v. Thurn u. Taxis die schon oben S. 119. genannte Herrsch. Eglingen, desgl. r. ritterschaftliche Herrsch. u. Güter des schwäb. Ritterkreises, Kantons Donau, als: die Herrsch. Tisbingen oder Disbingen, an der Egge, mit 1200 E., Park, welche mit Eglingen einen Oberamtsbezirk ausmacht, wo Tisbingen, ein Mkl. und Schloß, gewöhnliche Residenz des F. von Thurn u. Taxis; auch die Herrsch. Grunzheim, Heudorf, Göffingen, ebenfalls r. ritterschaftlich.

Sämmtl. fürstl. Thurn- u. Taxische Besizungen haben einen Flächeninhalt von 18 Q. M., mit 40,000 E. Jährl. Einkünfte, J. 1804 (ohne das Reichspostwesen) = 280,000 Fl.

XXVII. Graffsch. Alschhausen, der bisherigen teutschen Ordens-Balley Elfaß u. Burgund gehörig. Hier ist das D. Alschhausen, mit einem Schlosse, unweit der Stadt Biberach, und des Buchauer Sees.

XXVIII. Herrsch. Burg- und Neu-Sickingen, nördlich vom Enzfl., am Kraichfl., an der pfalz-bayerischen und wirtemb. Gränze, den Reichsgrafen zu Sickingen gehörig, 800 E. Residenz Burg-Sickingen, bei Heilbronn.

XXIX. Graffsch. Edelstetten, (bisherige weltl. Fr. Abtey), im Umfange der Markgraffschaft Burgau, besitzt der Fürst Nic. Esterházy Galantha, s. Ungern.

XXX. Fürstenb. Herrsch. Gundelfingen, an der Lauter, zwischen den kurwirtemb. Herrsch. Justingen und Zwiefalten. (S. oben, S. 125.

XXXI. Fürstl. auersbergische Graffsch. Thengen, im Hegau, zwischen der Landgraffsch. Baar und Helvetien.

XXXII. Fürstl. schwarzenbergische Landgraffsch. Klettgau oder Graffsch. Sulz, zwischen der Landgraffschaft Stühlingen, dem Rheine und Helvetien. Hier ist das Städtchen Thengen, an der Wutach. In dieser Landgraffschaft ist ein freyes kaiserl. Landgerichte.

XXXIII. Gräfl. leyensche Graffsch. Hohengeroldseck, am Kinzingfl., ostwärts von der kurbadenschen Herrschaft Lahr, = 4000 E.

XXXIV.

XXXIV. Herrsch. Burheim, (vormal. Abten), ohnweit Memmingen, dem Gr. v. Ostein gehörig, mit Ausnahme des dem Gr. v. Sickingen überlassnen D. Pless, welches indessen J. 1805 noch (seit 1803) der F. v. Babenhauseu behauptete.

XXXV. Die gräßl. Neippergischen Herrsch. Schweigern, Neipperg, Klingenberg etc., (ohne Antheil an Kreisstandschafft).

XXXVI. Von den vormal. 31 Reichsstädten des schwäbischen Kreises, hat nur die Stadt Augsburg ihre Reichsunmittelbarkeit erhalten.

Augsburg, (Augusta Vindelicorum), am Lech, (L. 28° , $33'$, $30''$; B. 48° , $21'$, $41''$), die größte und älteste St. in Schwaben; eine wichtige Fabrik-, Manufaktur- und Handelsst., mit 34,000 E., davon 20,512 r. kathol., die übrigen sind ev. luth.; auch der Magistrat besteht aus Gliedern beider Kirchen. Seit J. 1804 ist 4 jüdischen Familien Aufenthalt, Besiz von Häusern, nebst Wechselgeschäften verstatet. Flächeninhalt = 3,040,000 Q. F.

Bemerkenswerth sind: das hiesige schöne Rathhaus, die Domkirche, mit ihren 14 Kapellen, außer welcher hier 6 r. kath. Kirchen sind. Die Lutheraner besizen 6 Kirchen. Augsburg hat, nebst andern Lehranstalten, ein berühmtes evangel. Gymnasium, mit einer reichen Bibliothek, eine Maler- und Kunst-Akademie. Die Arbeiten der hiesigen Künstler und Fabrikanten sind in und außerhalb Teutschland geschätzt. Unter den Fabriken zeichnen sich aus in den neuesten Zeiten: die Schälinsche und andre Kattunf., (jedoch neuerlich im Verfall); die Gold- und Silber-Arbeiten, desgl. die hiesigen mathematischen, physik. und musik. Instrumente werden auswärts sehr gesucht. Von Seidenfabriken, Seidenfärbereyen, Leberf., Wachsbleichen, Tabakfabriken u. a. finden viele Menschen ihre Nahrung. Seit mehrern Jahrh. hat Augsburg viele Kupferstecher, Bildhauer, Maler u. a. Künstler. Die Handlungsgeschäfte sind zwar jetzt weniger beträchtlich als im 16ten Jahrh., aber noch gehört Augsburg zu den vornehmsten Handels- und Wechsel-Städten Teutschlands. Gebiete = $1\frac{1}{2}$ Q. M. Vermöge des oftgenannten Adeput.-Hpt.-Recesses, sind alle geistliche Güter, Gebäude, Eigenthum und Einkünfte im Stadt-Gebiete, sowohl innerhalb, als auch außerhalb der Ringmauer, der Stadt überlassen. Augsburg soll, (so wie die übrigen 5 noch bestehenden Reichsstädte), in Kriegen unbedingte Neutralität genießen.

C) D) Der fur- und oberrheinische Kreis.

K a r t e n.

Die GÜSSEFELDISCHE vom Rhein, von der Maas, Mosel etc. Nürnberg. Hom. Officin 1782. 1 Bl. EBD. vom oberrhein. Kreise. 1786. 1 Bl. EBD. vom churrhein. Kreise. 1789. 1 Bl. J. L. C. RHEINWALD'S u. DEMARAT'S Lauf des Neckars von Heilbronn bis Mannh. kl. Fol. 1800. Spec. - K. v. d. Gegend d. Lahnsfl., v. Gießen bis Lahnstein, von einem k. k. Officier, 1 Bl. Mannh. Fol. 1801.

B ü c h e r.

F. P. Wundt's topogr. pfälzische Bibl. oder systemat. Verz. der bisberigen pfälz. topogr. Schriften I—III. St. Mannh. 1802. 8. Auch mit dem Titel: Allgem. pfälz. Bibl., oder systemat. Verz. d. Schriften, z. genauern Kenntniß der Landes- sowol, als der Regierung: Gesch. v. d. kurfürstl. Rhein-Pfalz, dem Herzogth. Oberrhein-Pfalz, Neuburg, Sulzbach, und ehemal. Herzth. Zweibrücken, Ist. B. 1—3. St. 8. (Litteratur der Topogr. von der Pfalz) — D. L. Wundt's, Magazin f. d. Kirchen- und Gelehrten-geschichte des Kurfürstenth. Pfalz. Mannh. 1. 2. B. 1789. 90. 8. — Th. Traisneur, über Größe u. Bevölkerung der rheinischen Pfalz. Mannheim 1789. 8. — J. G. Widder's Besch. der Pfalz am Rhein. Frankf. 1786. 1—4 Th. 8. — J. G. Mieg's Unterpfalz u. deren Hauptst. Mannheim. Ebdas. 1770. 4. — F. P. Wundt's 2 Vorlesungen, — Mannh. 1794. 8. — Die Lage von Mannheim, am Ende des 18ten Jahrh., in Beziehung auf eine zu erwartende Transplantation im Weeshältnisse als Hauptst. und Gränzfestung der Pfalz am Rhein. Mannheim, Regensburg, Weklar. 1798. 8. — Ein paar Worte über Publicität von Staats-Urkunden, vorzüglich als Marginalien zu der Schrift: Lage von Mannheim etc. 1799. 8. — Materische Reisen am Niederrhein. Köln u. Nürnberg. 1784 bis 1786. 4. — Reise auf dem Rhein. Koblenz 1789. 8. — Hist. geogr. Besch. des (vormal.) Erzstifts Köln. Frkf. 1783. 8. — v. Verhelst, histor. Handbuch für Liebhaber der trierischen Geschichte. Neuwied 1796. 8. — J. K. Bundschuh's Hessen nach seinen neuesten phys., gewerblichen, wissenschaftl., polit., und örtl. Verhältnissen. Lemgo 1803. 8. — K. Engelhard's Erdbesch. der hessenkasselschen Lande. 1 u. 2 Th. Kassel 1778. 8. — J. C. Martin's topogr. statist. Nachrichten von Niederhessen. I. B. 1—3. Hest. Göt. 1789. 8. II. B. 1—3. Hest. 1793. III. B. 1 Hest. 1796. 2 Hest. Kassel 1798. 8. — J. L. Curtius Gesch. und Statistik von Hessen. Marb. 1793. 8. — W. Butte's stat., polit. u. kosmopolitische Blicke in d. Hessen-Darmst. Lande. Gießen u. Darmstadt 1804. 8. — Geschlechtsregister der uralten t. skandinavischen H., Isenburg, Wied und Runkel, sammt Nachrichten von deren theils ehelin beseßnen, theils noch beseßnen Landen etc. — m. 1 K. Mannheim 1775. Fol. — J. P. Rieß mineral. u. bergmänn. Beobacht. üb. einige Hess. Gebirgsgegenden, mit Anm. v. D. L. G. Karsten, mit 6 Kpf. Berl. 1791. 8. — J. Schaub's phys. mineral. bergm. Besch. des Meißners, Basalt, und Steinkohlengedirges in Hessen. Kassel Sabri Handb. I. 1799.

1799. 8. mit 2 K. — J. L. v. Cancrin's Gesch. u. systemat. Besch. der in der Grafsch. Hanau, Nürzenberg, auch in benachbarter Gegend, befindlichen Bergwerke etc. m. K. 1 Th. Frkf. 1787. 8. — Darmstädtischer Hofkalender f. J. 1790 — 1802. Darmst. 12. — C. F. Schminke's Besch. von Kassel. m. K. 1767. 8. — Briefe eines Reisenden über den gegenwärtigen Zustand von Kassel. Lpz. 1781. 8. — (v. Apels) Kassel und umliegende Gegenden, Skizze f. Reisende m. 9. K. Kassel 1796. 8. — J. C. W. Voigt's mineral. Besch. des (vormal.) Hochstifts Fulda und einiger Gegenden am Rhein u. Main, Dessau u. Lpz. 1783. 8. m. K. — G. J. Ritter's Denkwürdigkeiten der Stadt Wisbaden u. der benachbarten Gegend, in vorzögl. Hinsicht ihrer sämmtl. Mineralquellen. 1 Th. 1800. gr. 8. m. K. — v. Ulmenstein's Gesch. u. topogr. Besch. d. N.ß. Wehlar. Hadamar 1801. 8. — J. A. Morig Einleitung in die Staatsverf. der ober-rheinischen Städte. 1 u. 2. Th. Frkf. a. M. 1785. 1786. 8. — Handlungs-Adresskalender von Frankfurt a. M. Frkf. 1794 bis 1803. 8. — Skizze von Frankfurt a. M. (ohne Druckort), 1800. 12. — J. L. Hüsgens Wegweiser von Frankfurt a. M. 1802. m. Kpf. 8.

Reste des bisherigen kurrheinischen Kreises, diesseits des Rheins.

1) **Gränzen:** Rhein, (Frankreich), westphälischer Kreis, oberrheinischer, fränkischer, schwäbischer Kreis. Flächeninhalt = 280 Q. M., ohne das geraume Zeit hierher gerechnete (aber nicht zu diesem Kreise gehörige) Eichsfeld, und erfurter Gebiete; jedoch mit Einschl. des Herzogth. Westphalen etc.

2) **Boden:** Rhein-Gebirge, Odenwald, (Ottonis sylva), Feldberg, (Taunus), Spessart.

3) T h e i l e:

I. Reste der Rhein-Pfalz oder Unter-Pfalz,
= 38 Q. M., 140,000 E.

Gränzen: Rhein, schwäbische, oberrheinische und fränkische Kreislande.

Flüsse: Rhein, Neckar, dessen M., s. Mannheim.

Boden: Einer der fruchtbarsten Theile Deutschlands, nur in wenigen Theilen gebirgig, wo der Odenwald, welcher theils wegen des Holzes, theils wegen seiner Fruchtbäume einträglich ist — **Produkte:** vortreffliche Weine, Obst, Wallnüsse, auch Kastanien, Mandeln, Getreide, Flachs, Tabak, Krapp, Rübsaat, Holz, Seide, Schaafzucht, mit erhebl. Wollgewinne.

Reli-

Religion: Die E. sind theils ev. luth. u. reformirt, theils r. katholisch.

Landesregierung. Vermöge des ostgen. Deput. Hpt. = Rez. ist der Rest der Rhein = Pfalz unter 4 Landesherrn vertheilt: 1) an den Kurf. v. Baden, 2) den Landgrafen v. Hessen = Darmstadt, 3) den Fürsten v. Nassau = Usingen, 4) den Fürsten v. Leiningen.

1) Kurbadenscher Theil

begreife die rheinpfälzischen Städte Mannheim und Heidelberg, nebst den Ob. N. Heidelberg, Ladenburg und Bretten, mit Ausnahme des Orts Weingarten, (s. oben schwäb. Kreis, S. III.); diese machen, nebst dem Fürstenth. Bruchsal, (dem zum oberheim. Kreise bisher gehörig gewesenem, diesseits des Rheins gelegnen, Gebiete des vormal. Bisthums Speyer), und der Graffsch. (ehemal. Ritterstift) Odenheim, und 3 altbadenschen Orten, die badensche Pfalzgraffsch. am Rheine aus. Von dem Fürstenth. Bruchsal, und der Graffsch. Odenheim, s. im oberheim. Kreise. Hier nur vom erstgenannten badenschen Antheile der Rhein = Pfalz, = 28 Q. M., 134,000 E.

Orte: Mannheim, (Manhemium), an der Neckar. M. in den Rhein, (L. 26°, 6'; B. 49°, 27', 55''); 1500 H., 18,000 E., eine der schönsten Städte Deutschlands, Hauptst. der badenschen Rheinpfalz, 2te Residenzstadt des Kurf. v. Baden, vormals F.

Diese schöne Stadt hat 6 öffentl. Plätze, prächtige Springbrunnen, (ohne einen Tropfen Wasser), J. 1802. 7 r. kathol. (darunter die Hofkirche, ehemalige Jesuitenkirche), 1 luth., 2 t. reformirte Kirchen, (Wallonen = Gottesdienst in der reform. Hospitalkirche), 1 Synagoge, nebst andern Lehr = Anstalten der 3 christl. Bekenntnisse, eine Hebammenschule, ein militärisches Waisenhaus, einen botanischen Garten, eine Sternwarte, ein anatomisches Theater, ein Opernhaus, ein Zeughaus, eine Münze und eine Stückgießerey. Sehenswürdig ist das kurf. Schloß, welches in dem Bombardement J. 1795 sehr beschädigt wurde. Die hiesigen Kunst = Sammlungen sind neuerlich nach München abgeführt worden. Eben dahin wird die Akademie der Wissenschaften verlegt. Man unterhält Wollen-, Tabak-, Semilor = Fabriken, Gerbereyen, Saffianf., Hutf., Leinwebereyen mit einer großen Bleiche. Schwezingen, we-

nig bedeutende St., mit kurf. Lustschl. und mit sehenswürdigen engl. Gärten.

Heidelberg, Stadt am Neckar, (L. 26°, 20'; B. 49°, 24'), mit 8,900 E., Sitz eines ref. Kirchenraths, hat außer den 3 r. kath. Kirchen, 1 luth., und 2 reform., eine Kameral-Schule, eine Universität, einen botanischen, einen ökonomischen, auch forstbotanischen Garten, ein reform. und kathol. Gymnasium, auch ein ref. Pädagogium. Einige hiesige Fabriken, als: eine Zitz- und Kattunf., eine Siamoisenf., eine Papiertapetenf., sind wichtig. Von hier gehet die berühmte Bergstraße nach Darmstadt. Weiblingen, (D.), 640 E.

Die Städte: Weinheim, J. 1800. 3,300 E.; Ladenburg, 1,890 E.; Neckargemünd, an der Elz-M. in den Neckar, 1,880 E.; Bretten, oder Bretheim, Städtchen, am Sulzbach, 1,300 E.

A. Gondelsheim, mit dem MA. gl. R. — S. oben, Badensches Fürstenth. am Bodensee.

2) Landgräfl. hessen-darmstädtische Aemter: Lindensfels; Umstadt u. Utzberg, nebst Resten der A. Alzey und Oppenheim. Bergschl. Utzberg, oder Utzberg, mit einem D. — Summa = 3½ D. M., 10,000 E.

3) Fürstl. nassau-usingisch ist: das A. Caub, (Cuba), mit dem Städtchen gl. R. am Rheine; das Rhein-Schloßchen: die Pfalz. Summa = 2 D. M., 2,000 E.

4) Fürstl. leiningisch sind: die A. Borberg u. Mosbach, wo die Städtchen: Eberbach, am Neckar, und Sinsheim, letzteres merkwürdig wegen seiner Gerbereyen.

II. Reste vom Erzstifte Maynz, nebst neuem Zubehör.

130 D. M., 232,000 Einwohner.

Gränzen u. Lage. Mit Ausschlusse des sonst hierher gehörigen Rixsfeldes und des erfurter Gebietes, (von welchem im oberfähf. Kreise gehandelt wird), bestehen diese aus 2 Theilen: 1) g. W., am Rheine, wo der Mayn in diesen Fluß einfließt, zwischen Pfalz und Hessen, 2) g. O., an beiden Seiten des Mayns.

Flüsse: Rhein, Mayn, dessen M. hier in den Rhein; Jagst.

Boden: Bergigt und waldigt, aber dennoch fruchtbar und stark angebaut. Der Spessart. — Produkte: Viehzucht, Getreide,

treide, der beste teutsche Wein, Obst, Tabak, Flachß, Hanf, Rübesaat, reichliche Holzungen, Kalk, Torf, Salz, Mineralwasser.

Religion: Meistentheils r. katholisch.

Landesregierung: 1) Der Kur = Erzkanzler, (s. oben bayerischen Kreis, Fürstenth. Regensburg), 2) der Landgraf von Hessen-Darmstadt, 3) die Fürsten von Nassau-Usingen, 4) Leiningen, 5) Salm-Reiferscheid-Weidbur, 6) die Grafen v. Leiningen-Gunthersblum, und 7) L. Heidesheim. Von den an Hessen-Kassel überlassnen A. Amöneburg, Fritzlar, s. im Folgenden, Kur. Hessen.

Theile: 1) Reichskurerezkanzlerisch ist: das Fürstenthum Aschaffenburg, d. i. Oberamt Aschaffenburg, nebst den A. Aufenau, Lohr, Orb, Prozelten, mit welchen nun die bisherigen wirzburg. A. Klingenberg und Aura im Sinngrunde des fränkischen Kreises verbunden sind, = 17 Q. M., 68,000 E., beträchtlicher Getreidebau, gute Weine, Kupfer. Orte: Aschaffenburg, Hauptst. dieses Fürstenthums, am Mayn und am Flüsschen Aschaff, mit geräumigem kurf. Residenzschl., J. 1800 mit 5000 E., (J. 1790 nur 3000 E.), 2te Residenz des Kur = Erzkanzlers, eines Landesdirektoriums, Oberappellationsgerichts, Oberlandesgerichts, erzbischöfl. Vikariatsgerichts etc., wo ein r. kathol. Gymnasium, auch neuerlich eine Universität. Hauptnahrungsweige sind: Lohgerbereyen, Holzhandel, Maynschiffahrt, nebst Acker- und Gartenbaue. Das schöne Thal, mit anmuthigen engl. Garten- und Anlagen. Der schöne Busch, kurf. Schloß und Dörfchen. Sasanerie.

Dettingen, D., am Mayn, Treffen J. 1743. Orb oder Urb, (Fl.), merkwürdig wegen seiner Salzquellen. Das Städtchen Prozelten oder Procelden, (auch D. dieses Namens), am Mayn.

2) Landgräfl. hessen-darmstädtisch (= 10 Q. M. 36,000 E.), sind: die bisherigen maynz. A. Gernsheim, Bensheim, Heppenheim, Lorsch, Fürth, Steinheim, Alzenau, Vilbel, Rotenburg, Sasloch, Astheim, Hirschhorn. Die Städtchen: Gernsheim, am Rheine; Heppenheim, mit dem Bergschlosse Starckenburg.

3) Fürstl. nassau-usingisch sind: die A. Königstein, Höchst, Kronenberg, Rudesheim, Oberlahnstein, Eltwill oder Elfeld, im Rheingau, Haarheim, Kassel oder Kastell, (Maynz gegenüber), Höchst, St., am Mayn, mit einer Tabaksf. Rü-

desheim, Fl., am Rheine, mit wichtigem Weinbau. Johannesberg, Nassau-Oranische Domäne.

4) Fürstl. leiningisch sind: die U. Miltenberg, Buchen, Selgenthal, oder Seligenthal, Amorbach, Bischofsheim. Die Städtchen: Miltenberg, am Mayn, mit Bergschl., und Amorbach, am Flüsschen Müdt.

5) Fürstenth. Krautheim, seit J. 1804 Fürstenth., vormaliges Karm. U. Krautheim, nebst Gerlachsheim, des Fürsten von Salm-Keiferscheid-Krautheim, (= $4\frac{1}{2}$ Q. M., 8,000 E.), mit dem Städtchen Krautheim, am Jagstfl. — Niedernhall, s. Hohenlohe-Wehringen.

6) Die Gräfl. Leiningen-Guntersblumische Herrsch. Billigheim (= 1,600 E.).

7) Die Gräfl. Leiningen-Seidesheimische Herrsch. Neudenau (= 1,200 E.).

III. Der Rest vom Erzstifte Trier, = $13\frac{1}{2}$ Q. M., 35,000 E.

Lage und Grenzen. An dem Nieder-Lahnfl., zwischen dem Rheine, (Frankreich), und oberrheinischen Kreisländern.

Flüsse: Rhein, Lahn. — Boden und Produkte: Meistentheils bergicht, liefert Wein, (Bleichert), Wildpret, Fische, edlen Traß, Bimsstein, Silber, hat Sauerbrunnen.

Einwohner: römisch-katholisch.

Landesregierung: Fürst von Nassau-Weilburg.

Orte: Montabaur, Limburg, an der Lahn, Städte; Niederselters, D., mit e. berühmten Gesundbrunnen. Thal-Ehrenbreitstein, Städtchen, Sitz der Nassau-Weilburaischen Regierung. Die vormal. Berg-F. Ehrenbreitstein, am Rheine, ist nun geschleift. Vormal. Abtey Arnstein.

IV. Fürstl. nassau-oranisch-dillenburgerische Herrsch. oder Graffsch. Beilstein, (4 Q. M., 12,000 E.), zwischen kölnischen und sächsischen Gebieten, wo der eigentliche Westerwald. Das Städtchen Beilstein, mit einem Schlosse.

V. Graffsch. Nieder-Isenburg, am Saynfl., zwischen den Graffsch. Sayn, Wied, und den Resten von den vormal. kurtrierischen und kölnischen Ländern, theils fürstl. wied-runkelisch, theils nassau-weilburgisch, = 3 Q. M.

VI. Reste von Bur-Köln, ($4\frac{1}{2}$ Q. M., 9,000 E.), am Rheine, und am Biedfl., liefert Wein, Getreide, Holz, Traß, hat Sauerbrunnen.

Ein-

Einwohner: r. kathol. — Landesregierung: S. v. Nassau = Usingen, und S. v. Wied = Runkel. a) Fürstl. nassau = usingisch sind: die A. Linz und Königswinter, mit den Städten gl. N., am Rheine, an welchem auch das Städtchen Unkel liegt.

b) Fürstl. wied = runkelisch sind: die A. Warburg und Altwied, desgl. die Kellerey Wilmar.

VII. Graffsch. Recklinghausen, vormals kurlönlisch, zwischen dem Fürstenth. Münster und der Graffsch. Mark, ist jetzt herzoglich = arembergisch, (= 15 Q. M., 18,000 E.). Das Städtchen Recklinghausen, mit einem Schlosse. Dorsten, an der Lippe.

Vom Herzogth. Westphalen, s. westphäl. Kreis.

D) Der oberrheinische Kreis.

Dieser Kreis wird von dem kurrheinischen Kreise durchschnitten, und gränzt an den Rhein, an den westphälischen, nieder sächsischen, obersächsischen, fränkischen und schwäbischen Kreis.

Gebirge: Die Höhe, der Meißner, das Vogelgebirge, der Feldberg, ohnweit Frankfurt, (H. 2824 F.). Die Rhöngebirge.

I. Landgraffschaft Hessen, (Halia), nebst der Graffschaft Katzenellenbogen, (Com. catimelibocensis).

Gränzen: Die Fürstenth. Fulda u. Hersfeld, Landgraffsch. Thüringen, die Fürstenth. Eichsfeld, Calenberg, Paderborn, Graffsch. Waldeck, Herzogth. Westphalen, Graffschaft Witgenstein, Fürstenth. Nassau = Dillenburg, Graffsch. Solms und Ober = Isenburg.

Flüsse: Rhein, Weser, (Werra und Fulda), nebst Diemel = M.; Lahn, nebst der Ohm = M., Nidda, Eder, nebst der Schwalm = und Iller = M.

Boden: Hin und wieder bergigt, besonders die eigentliche Landgraffschaft, auch sandigt, jedoch mit verschiedenen fruchtbaren Thälern. Unter den Bergen sind die ansehnlichsten der

Meißner, (H. 2184 pariser F.), der Malchen, und Vogelsberg.

Produkte: Getreide, nicht überall hinlänglich; man baut überdieß Hanf, Krapp, viel Flachs, welcher in einigen Gegenden fleißig verarbeitet wird; man betreibt fleißig Viehzucht, hat Obst, auch Kastanien, viel Holz, Salz, Alaun, Bley, Eisen, Kupfer, Silber, Kobolt, Alabaster, Marmor, Braunklein, Galmei, Steinkohlen, sehr brauchbare Thonarten, Torf, vulkanische Produkte, mineralische Wasser. In einem Theile von Nieder-Hessen viel Linnenwebercy. In mehreren Gegenden erhebliche Wollen- und Metall-Fabrikazion.

Eintheilung und Landes-Regierung. Die Landgraffschaft Hessen wird in Ober- und Nieder-Hessen; so auch die Grffsch. Katzenellenbogen in Ober- u. Nieder-Katzenellenbogen getheilt. Diese Lande haben 2 regierende Häuser, nämlich: Kur-Hessen, (Hessen-Kassel), und den Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Einen Theil von Katzenellenbogen besitzt, kraft des R. Deputazions-Haupt-Nezesses, Nassau-Usingen.

Von Kur-Hessen bestehen die abgetheilten Linien: a) die philippsthalische, b) die rothenburgische. — Von Hessen-Darmstadt ist Hessen-Somburg abgetheilt.

Nieder-Hessen, oder der nördliche Theil, gehört dem Kurf. von Hessen, jetzt Wilhelm IX.; Ober-Hessen, oder der südliche Theil bis gegen den Mayn, zum Theil dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, jetzt Ludwig X.; einen Theil davon hat auch Hessen-Somburg, jetzt Friedrich Ludwig Wilhelm Christian, jedoch unter hessen-darmstädtischer Hoheit; das übrige ist kurhessisch.

Die niedere Graffschaft Katzenellenbogen, in S. der Lahn, hat Hessen-Rothenburg, jetzt Karl Emanuel, doch unter kurhessischer Landeshoheit; die obere Graffschaft Katzenellenbogen, im S. des Mayns, gehört dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt.

Religion: Der Kurfürst von Hessen ist ev. reform. Religion. Die Einwohner sind ev. reformirt und luth. Der Landgraf von Hessen-Darmstadt bekennt sich, wie der größte Theil seiner Unterthanen, zur ev. lutherischen Religion. Man findet in den hessischen Landen auch viele Juden.

A) Kur-hessischer Theil, nebst dem hessen-rheinfelsischen Gebiete, = 72 Q. M., 212,000 E.

a) Nieder-Hessen, wo die Stadt Kassel, Haupt- und Residenzst. des Kurfürsten, an der Fulda, Siz der Landeskollegien von gesammten kurhessischen Landen, Siz einer kurfürstlichen Regierung, einer franzöf. Justizkanzley, auch eines kurhessischen Ober-Postamts, (L. 27°, 6', 15"; B. 51°, 19'; H. 486 F.), eine der schönsten Städte Deutschlands.

Kassel wird getheilt: in die Alt-, Unter- und Ober-, Neustadt. Sie hat schöne öffentliche Plätze, als: den Paradeplatz, Schloß-Platz, Friedrichs-Platz, mit einer Statue des Landgrafen Friedrich II., den Königs- und Gens-d'armes-Platz, einige vortreffliche Straßen, darunter die Bellevue-Straße, mit einer Reihe pallastmäßiger Häuser; — 1228 H., und mit Einbegriffe der Kolonie, Philippinenhof, 18,450 E., darunter 487 Juden. Bemerkenswerth sind: die kurf. Schlösser, das kurf. Museum, wo, außer der kurfürstl. Bibliothek, eine höchst vollständige Sammlung von physikalischen und mathematischen Instrumenten, und ein sehenswürdiger Schatz von andern Seltenheiten aufbewahrt wird; ferner die neue Sternwarte, das Zeughaus, das Gießhaus, die r. kathol. Kirche, das Opernhaus, die Gesellschaft der Alterthümer, die Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste, eine Akademie der Maler-, Bildhauer- und Bankunst, nebst mehreren Lehranstalten, ein Schulmeister-Seminar &c. Die hiesigen Fabriken liefern geschätzte Hüte, seidne, baumwollne Waaren, Tressen, seidne Bänder, Tabak, Porcellan, Fayence, Papiertapeten, seit J. 1781 das Kasseler-Gelb, nebst andern Farbenmaterialien &c. Außerhalb der Stadt ist das kurfürstliche Schloß Orangerie, mit dem Marmor-Bade. Jährlich sind 2 Messen zu Kassel. Waldau, D., am Wahlebache, mit einem Forst-Institute.

Die kurfürstl. Lustschlösser: Wilhelms Höhe, (sonst Weissenstein genannt), wo einer der vorzüglichsten englischen Gärten in Deutschland, mit einer berühmten Cascade; Wilhelmsthal; Sababurg, mit einem großen Thiergarten; Freyenhagen, an der Fulda. — Die Städte: Karlshafen, an der Diemel, 92 H., 1100 E.; bis J. 1717 Siburg genannt, mit einem Militär-Invalidenhaus, 1 Tabakf., Hutf., Strumpffabr., Essigbiederey, Blaufarbenwerke &c., hat Gewinn von Speditions- und Transitohandel. Hofgeismar, am Flüsschen Esse, 380 H.,

mit Gesundbrunnen, und mit dem kurfürstl. Schlosse Montche-ri. Die Kolonie Karlsdorf, an der Lempe. Groß-Almerode, an der Zahrenbach, wo viele Schmelztiegel, auch kleine gebrannte und glasierte Kugeln aus Thon, desgl. Tabakspfeifen gemacht werden; hat Vitriol- u. Alaunwerke. — Nelsungen, St., an dem Fuldafl., 300 H., liefert viel verarbeitetes Holz; Wabern, D. u. Schl. — Rothenburg, Mfl., an der Fulda, der hessen-rothenburgischen Linie gehörig, welche hier ein Residenzschl. hat. Das Jagdschl. Wildeck. — Die Städte: Allendorf, an der Werra, 500 H., mit einem Salzwerke; Eschwege; Wanfried, an der Werra, 250 H.; Spangenberg, F. u. St., 200 H. Ziegenhain, an der Schwalm, St. u. F., mit 600 H., 2000 E.; Treysa, Mfl., 430 H. — Marxhausen, oder Nerrhausen, kurhessisches u. landgräfl. hessenbarmstädtisches gemeinschaftliches Hospital u. Irrenhaus, an der Embse.

b) Ober-Hessen,

worin Marburg, (Marburgum catlicum), Hauptst. im kurhess. Ober-Hessen, an der Lahn, (L. 26°, 27'; B. 50°, 49'), mit einem Deutschordens-Kommenthurhause, ist Sitz eines Sammt-Hofgerichts, auch e. Sammt-Revisionsgerichts, (dieses wechselsweise in Sieben), e. Criminalgerichts; mit e. ev. reform. Universität, wobei ein staatswirthschaftl. u. e. chirurg. Institut; hat ohne Garnison u. Universität, J. 1790 = 800 H., 5663 E., ist Sitz einer kurfürstl. Regierung, u. eines ev. reform. Konsistoriums. Schreckerbrunnen, oder Elisabethenbrunn. Franzenberg, (St.), an der Edder, 250 H. — Hayna, ein Gesammthospital.

c) Niedere Grafschaft Katzenellenbogen, Besitz der hessen-rothenburgischen Linie, unter kurhessischer Hoheit,

wo St. Goarshausen, (Fl.), Langenschwalbach, (Fl.), an der Münzebach, 1500 E., mit berühmtem Gesundbrunnen; Schlangenbad, (St.), mit Bädern. Schloß Katz. — Naste-de, an der Mühlbach, an einer großen Heide, mit 1 ref., luth. u. kath. Kirche.

d) Hessen-Rothenburg besitzt unter kurhess. Landeshoheit auch einen Theil der Herrsch. Pleissa, (4,996 E.), wo der Mfl. Bovenden, an der Leine.

Vermöge des Deput.-Hpt.-Rez. J. 1803 sind dem Kurf. von Hessen überlassen: 1) das Fürstth. Frizlar, d. i. die vor-

mal. maynz. Aemter: a) Frizlar, wo die St. gl. N., an der Eder; b) Naumburg, oder Numburg, mit dem Städtchen gl. N., am Flüsschen Elbe, (des Ederfl.); c) Neustadt, gleichfalls mit dem Städtchen gl. N.; d) Amöneburg, mit dem Städtchen gl. N., an der Dhm, nebst den vormaligen Kapiteln Frizlar und Amöneburg; desgl. 2) die Stadt Gelnhausen, am Kinzigfl., das vormal. Reichs-D. Holzhausen, an der Dhm; alle diese = $5\frac{1}{2}$ Q. M., mit 16000 E.

Der Kurf. von Hessen hat außer allen obigen noch 1) im oberrhein. Kreise das Fürstl. Hersfeld, (welches Niederhessen einverleibt ist), und die Grafsch. Hanau-Münzenberg; 2) im westphäl. Kreise einen Theil der Grafsch. Schauenburg, nebst Antheilen an den Grafsch. Hoya und Diepholz; 3) im fränk. Kreise die Hennes. Herrsch. Schmalkalden. In allen diesen 180 Q. M., J. 1804 = 530,000 E., mit 2,400,000 Rthlr. jährl. Einkünfte. — Kurhessisches Militär, ohne die wohlgeübte Land-Miliz, J. 1804 = 20000 M., in 54 Bat. Inf., und 26 Esk. Kav., davon 2 Esk. Hus., 2 Komp. Artill.; kommandirt von 3 Gen., 13 Gen. L., 10 Gen. M., 24 Obriſten 2c.

B) Hessen-Darmstädtische Antheile.

a) In Ober-Hessen, nebst der einverleibten Grsch. Nidda und Herrsch. Itter. Der Vogelberg.

Orte: Gießen, St. und F., an der Lahn und Wiesbeck, mit einer Universität, einem botanischen Garten, auch einem forstbotanischen Institute, Sternwarte, Gymnasium, Hofgericht, Criminalger., Rentkammer, (L. 26° , $23'$; B. 50° , $36'$), hat 4300 E., ist Sitz einer landgräfl. Regierung 2c. (S. oben S. 138., Marburg, desgl. im Folgenden, Oberfürstl. Hessen).

Die Städte: Salzhausen, mit einem Salzwerke. Vöhl, wo (so wie im Blankenheimischen), starke Wollen-Strumpfstrickerei. Nidda. — Homburg an der Höhe, Residenz des Landgr. von Hessen-Homburg, unter hessen-darmstädtischer Landeshoheit, so auch Friedrichsdorf oder Welschdorf. — Herrsch. Itter, an der Eder, mit Thal-Itter.

b) In der obern Grafsch. Katzenellenbogen, (20 Q. M., 54,100 E.), ist Darmstadt, Haupt- und Residenzst.

denzst. des Landgr. v. H. = Darmstadt, J. 1803 mit 11,200 E., einschließl. Militär; Sitz der Oberkollegien für gesammte landgräfl. Hess. Darmstädtische Lande, auch eines Ober-Appellationsger., hat nebst and. Schulen eine Kriegs- u. Artillerieschule, öffentl. Bibliothek, eine Militär-Invaliden-Anstalt; erhebl. Gemüßbau, vornehmlich Spargelbau. Das Schloß Starckenburg.

Einige hiesige Aemter sind vermöge des obgen. R. Deput.-Hpt.-Rez. J. 1803 an den F. von Nassau-Usingen abgetreten, in diesen der Glecken Ems, mit warmen Bädern; das Städtchen Braubach, am Rheine rc.; s. im Folgenden, Nassau-Usingische Lande.

Ueberdies besitzt Hessen-Darmstadt, vermöge des Deput.-Hpt.-Rez.: a) den Rest des ehemal. Hochstifts Worms, mit dem reform. Pfarr-D. Nordheim, desgl. die vormalige Stadt Friedberg, an der Usbach, mit 1740 E., darunter 460 Juden; b) einen Theil der vormal. Kurmainzischen und rheinpfälzischen Aemter, (s. oben kurheinischen Kreis); c) Stadt und vormal. Pfarrei Wimpfen, am Neckar und Jagst, in Schwaben; d) das bisherige kurkölnische Herzth. Westphalen, (nebst Volkmarßen). (Summa J. 1803 = 160 Q. M., 378,891 E.) E. übrigens nassau-usingische Lande des oberrhein. Kreises. Jährliche Einkünfte J. 1803 = 1 Mill. 800,000 Rthlr. Militär = 6400 M.

Der gesammte hessen-darmstädtische Staat ist, (vermög der deshalb erlassenen Rescripte vom 12ten Oct. J. 1804) in 3 Provinzen vertheilt:

1) Das Oberfürstenthum Hessen, (J. 1803 = 130,744 E.), welches enthält den alten hessen-darmstädtischen Antheil an Ober-Hessen, die neuern Erwerbungen von dem vormaligen Erzstifte Maynz, und die vormal. Stadt Friedberg, mit ihrem Gebiete; Hauptst. Gießen.

2) Das Fürstenthum Starckenburg, (J. 1803 = 128,077 E.), welches begreift alle auf der linken Rhaynseite gelegene Lande, d. i. die obere Grafschaft Katzenellenbogen, die ehemal. maynzischen Aemter, Gernsheim, Bensheim, Zeppenheim, rc.; die pfälzischen Aemter Lindensfels, Umstadt, Otzberg, desgl. Theile von Alzey, von Oppenheim, die Reste des Hochstifts Worms, das Stift und die neuerlich von Kur-Baden an H.-Darmstadt abgetretene vormalige Reichsstadt Wimpfen; Hauptst. ist Darmstadt.

3) Das

3) Das Herzogthum Westphalen, (J. 1803 = 66 Q. M. 120,000 E.), zwischen dem Fürstenth. Paderborn, der Grafschaft Waldeck, der Landgrafschaft Hessen, der Grafschaft Wittgenstein und Nassauischen Landen, dem Herzogthum Berg, der Grafschaft Mark, dem Fürstenthum Münster, und der Grafschaft Lippe.

Die Flüsse: Ruhr, Lenne, Diemel, haben hier ihre QQ.

Boden, Produkte: Der südliche Theil heißt das Fölnische Sauerland, (Süderland), im Gegensatz des brandenburgischen Sauerlandes; nördlicher sind der Saarstrank, und der Sellweg. Im südlichen Theile sind gute Waldungen, mit erhebl. Potaschgewinne; Viehzucht, Salmen, Eisen, Kupfer, auch Silber; fruchtbarer ist der nördliche Theil, der Sellweg, wo Salzquellen. —

Hauptgewerbe: Linnenweberei u. Bergwerke, nebst Landwirtschaft.

Religion: r. kathol.

Städte: Brilon, an dem Rönneff., Siz eines Oberbergamts, mit erhebl. Linnenweberei. Arensburg, an der Ruhr, Siz der Regierung dieses Herzogth., auch Siz der übrigen Landesstellen. Werl, mit Salzquellen, so wie auch zu Westerkotten. Menden, mit einer Seidenmanuf., und einer Nadelst. Stadtberg, an der Diemel. Meschede, in der Nähe Schießpulverf. Olpe, Siz eines Bergamtes, welchem mehr als 100 Hammerwerke untergeordnet sind. Handel mit Kupferplatten. Volkmarfen.

Das Herzogth. Westphalen begriff J. 1803 = 25 St., 10 Freiheiten, 41 Gerichte, 66½ Kirchsp., 186 Bauerschaften, 607 DD., 203 einzelne Hh., überhaupt 16743 H. mit 24014 Familien.

II. Das Fürstenthum Hersfeld,

(7 Q. M., J. 1789 = 19,434 E., darunter 166 Juden), ist kurhessisch, und liegt am Flusse Fulda, zwischen Ober- u. Nieder-Hessen u. dem Fürstenth. Fulda, wo die Hauptst. Hersfeld ist, am Fuldafl., welcher hier schiffbar wird, 300 H.; Philippsthal, Fl., an der Werra, mit Residenz-Schl. einer abgetheilten Linie des kurhessischen Hauses.

III. Das

III. Das Fürstenthum Fulda,

(37 Q. M., 80,000 E., 8 St., 11 Fl., 275 DD.)

Gränzen: Landgraffsch. Hessen, Graffsch. Isenburg u. Hanau, Fürstenth. Würzburg, gefürst. Graffsch. Henneberg, einige Distrikte der Ritterchaft.

Flüsse: Fulda, deren Q. auf der Rhön; die fränkische Saale, Wister.

Boden: bergigt. Die Rhön. Der Dammersfeld, (H. 3640). Milzeburg, (H. 3290).

Landesprodukte: Getreide, Obst, etwas Wein, Flachs, viel Holz, (= 8-9 Q. M. Waldungen), Salz, aber nicht hinlänglich, mineralische Wasser. — Erhebl. Linnenweberei.

Religion: Hauptrelig. ist r. kath.; die ev. lutherischen haben 9 Pfarreien, nebst mehreren Filialen.

Landesregierung: Fürst von Fulda, Erbprinz von Nassau-Oranien, (S. v. Nassau-Oranien-Fulda).

Städte: Fulda, (L. 27°, 21'; B. 50°, 37'); H. 1670 F., Haupt- u. Residenzst., am Fuldafl., mit 10,000 E., einem Gymnasium, Wollmanuf. — Die Jasanerie, fürstl. Lustschloß. — Hünfeld, St. — Bibrastein, Schl., H. 2940. — Hamelburg, St., an der Saale; Weyhers, Fl.; Brückenau, St., an der Sinn, mit Mineralwasser und Bade. Salzschiefer, D., wo ein reichhaltiges Salzwerk. — Kömershag, mit Krugbäckerei.

Anmerk. Außer diesem Fürstth. besitzt der S. v. Nassau-Oranien-Fulda das Fürstth. Corvey, die Graffsch. Dortmund, die Herrsch. Weingarten, = 46 Q. M., mit 108,000 E.; desgl. unter königl. preuß. Landeshoheit die mittelbare Herrsch. Widzim in Süd-Preußen, 2000 E. Jährl. Einkünfte = 860,000, J. 1804.

IV. Die Graffschaft Hanau = Münzenberg,

(20 Q. M., 60,400 E., darunter 1600 Juden).

Lage u. Gränzen: größtentheils in der Gegend, welche Wetterau genannt wird. Haupt-Gränzen machen kurrheinische Lande; überdies stoßen die hierher gehörigen Theile an fuldische, hessen-darmstädtische u. hessen-homburg-, isenburg-, solmsische Gebiete, desgl. an Burg-Friedberg- u. Ristadt-frankfurtische Distrikte.

Fluß

Flüsse: Mayn, nebst der Kinzig, Nidda, Wetter.

Boden und Produkte: Getreide, Wein, Flach, Obst, Tabak; Viehzucht, Seidenbau, Bienezucht, Fischereien, Holz, Eisen, Blei, Kupfer, Silber, Porcellanerde, Kobalt, Salz, mineralische Wasser. — Vulkanische Lava-Hügel.

Landesregierung: Kur-Hessen. Die reformirte Religion ist Haupt-Religion.

Städte, u. a. D.: Hanau, Hauptst., an der Kinzig-M. in den Mayn, (L. 26°, 31'; B. 50°, 71'); Sitz einer kurfürstl. Regierung, u. e. Hofgerichts, auch eines reform. u. luth. Konfistoriums.

Sie besteht aus der Alt- und Neustadt, hat 12,000 E., luth. und reform. Kirchen, ein landesfürstl. Schloß, ein Gymnasium, eine Zeichnungs-Akademie, eine landesfürstl. Münze, einträgl. Manuf. u. Fabriken, welche Kamelotte, Gold- u. Silber-Galanteriewaaren, Porcellan, Hüte, Leder, seidne Waaren, Knöpfe, Tabak &c. liefern. Die Juden wohnen in einer besondern Gasse.

Wilhelmsbad, kurfürstl. Schloß, mit Gesundbrunnen u. sehenswürdigen Anlagen. Philippsruh, kurfürstl. Lustschloß. Bockenheim, (D.), Nauheim, (Fl.), mit einem Salzwerke. Bieber, an der Bieberbach, (Fl.). Gelnhausen, (St.), an der Kinzig.

Kur-Hessen besitzt, wegen Hanau, unter andern gemeinschaftlich: a) die Stadt Münzenberg, mit Stolberg u. Solms; vom letztern Theile steht dem fürstl. H. Solms-Braunfels die eine, und dem gräf. H. Solms-Laubach die andere Hälfte zu; b) die Stadt Ortenburg, od. Ortenberg, an der Nidda, mit dem gräf. H. Stolberg-Wernigerode; c) Kieneck, am Fuße des Spessarts, am Sinnfl., mit dem Grafen von Nostitz; letzterer Theil wird zum fränkischen Kreise gerechnet. Endlich d) die dreyeicher Wildbahn, am Rheine und am Mayne, mit dem Hause Isenburg.

V. Graffschaft Ober-Isenburg, oder Ob.-Isenburg, (= 15 Q. M., 38,000 E.).

Lage: in 2 abgesonderten Theilen, in der Wetterau, am Mayn, Kinzig, in folgenden Gränzen: Fürstth. Fulda, Hessen-Darmstadt, Hanau-Münzenberg; Gebiete der Burg Friedberg, kurrheinische Lande. Die Besitzer sind ein Fürst, und einige Grafen.

Von der fürstl. Hauptlinie ist ein Nebenzweig die appanagirte gräf. Linie zu Philippseich. Die gräfliche Haupt-Linie besteht: aus den bidingischen, wächtersbachischen und meerholzischen Linien; allesammt ref. Religion.

Im

Im fürstl. (Isenburg-Birsteinischen) Antheile, = 7 D. M., 20,000 E., liegt: der Flecken Birstein, mit einem Schlosse an der Riedbach. Wenings, St., mit dem Schlosse Moritzstein. Langen-Selbold, an der Kinzig. Offenbach, St., am Mayn, mit einem Schlosse, wo die fürstl. Regierung und Rentkammer, ein nahrhafter, volkreicher Fabrik- u. Handelsort, hat Galanterief., Rattunf., wichtige Tabakf., seidne Zeugf., Lederf., ic. Die Städtchen: Hayn, oder Dreyeichenhayn, Neu-Isenburg.

Vermöge des R. Deputat. = Rezesses gehört hierher das D. Gainsheim, nahe am Rheine, nebst den Resten des Gebietes der vormal. Abtey von Jakobsberg, auf der rechten Rheinseite, jedoch mit Ausnahme der im Umfange der kurhessischen Gebiete; desgl. das D. Bürgel bei Offenbach.

Philippseich, Schloß, Residenz der gräfl. isenburg-philippseichischen Neben-Linie.

Im gräfl. isenburg-büdingisch-büdingischen Antheile, (= 3 D. M., 7000 E.), ist: Büdingen, Hauptst., mit e. gräfl. Residenzschlosse; nicht weit davon ist eine Salzfiederei. — Im gräfl. isenburg-büding.-wächtersbachischen Theile, (= 2 D. M., 5000 E.): Wächtersbach, St., mit Residenzschl.; Assenheim, St., am Zusamfl. der Nidda u. Wetter. — Im gräfl. isenb.-büding.-meerholzischen Theile, (= 1½ D. M., 4600 E.): Meerholz, Fl., mit einem Residenzschl.; Marienborn, Schloß, mit einer Kolonie.

VI. Graffschaft Solms, (Com. solmenis), in 4 zerstreuten Abtheilungen, zwischen Oberhess. u. Nassauischen Landen, in der Wetterau, an der Lahn, (= 14 D. M., 36,000 E.); unter 4 Herren, und zwar: zwey Fürsten, Solms-Laubach und Solms-Lich, und zwey Grafen, Solms-Laubach und Solms-Rödelheim, vertheilt.

a) Der fürstl. Linie, Solms-Braunfels, gehört der größte Theil von der Graffsch. Solms, wo Braunfels, St., die fürstl. Residenz. Klein-Schwalbach, D., mit Gesundbrunnen, überhaupt = 6 D. M., 18000 E. — b) Die seit J. 1792 fürstl. Linie von Solms-Lich, und Hohen-Solms, hat ihre Residenz zu Lich, einem Städtchen an der Wetter, und besitzt unter andern das Schloß Hohen-Solms; (überhaupt = 3½ D. M., 8000 E.). — Die gräfl. Linie Solms-Laubach hat einen Theil der Stadt Münzenberg, und 2 Aemter, worin Laubach die Residenz ist; das Pfarr-D. Freiensee, sonst Astift. = 2 D. M., 2000 E. (S. oben S. 142.) — Die gräfl. Linie Solms-Rödelheim-Affenheim hat 2 Aemter, wo der Fl. Rödel-

Ködelheim, am Rhdfl., die Residenz ist; Assenheim, Städtchen u. Schloß, am Zusammenfl. der Ridda und Wetter. In diesem Städtchen haben auch Hanau u. Isenburg-Wächtersbach Antheil. (Summa = $2\frac{1}{2}$ Q. M., 6000 E.)

Hiezu vermöge des R. Deput.-Rez. J. 1803 die vormal. Abteyen Altenburg und Urnsburg.

VII. Graffschaft Königstein, in der Wetterau, an der Höhe, zwischen dem S. v. Nassau-Usingen und dem gräfl. S. Stölberg getheilt.

a) Im nassauischen Theile ist die ehemalige nun geschleifte Bergfestung Königstein; — b) im stolbergischen Theile ist das Städtchen Geudern, mit Residenzschl.

VIII. Rest des vormal. Hochstiftes Worms, in W. der Bergstraße, (= 2 Q. M., 3500 E.), jetzt hessen-darmstädtisch. Hier ist das reformirte Pfarr-D. Nordheim.

IX. Das kurbadensche Fürstenthum Bruchsal (= 16 Q. M., 28,000 E.), am Rheine, begränzt vom Herzth. Württemberg, Markgrsch. Baden, und dem Leiningischen; (mit der kurbadenschen Pfalzgrsch. verbunden, s. oben schwäbischer Kreis, Kurbaden, auch kurrh. Kr.).

Flüsse: Rhein und Salzbach.

Boden und Produkte: bergigt, aber dennoch sehr fruchtbar an Weine, Obst, Getreide, Tabak, Krapp, türkischem Weizen, Rübesaat, hat beträchtliche Holzungen, Salz. Einwohner v. kath.

Orte: Bruchsal, Hauptst. am Salzbach, (L. 26° , $12'$, $20''$; B. 44° , $6'$, $45''$), 800 H., J. 1803 = 5900 E., mit fürstl. Schloß, Sitz eines kurbad. Oberhofgerichts, einer kath. Kirchenkommiff., einer Joh.ritterkommende, hat ein bischöfl. Seminar, ein Zucht- u. Arbeitsh., 2 ansehnl. Hospitäler, darunter eines der barmherzigen Brüder, mit anatomischem Unterrichte. — Das fürstl. Schl. Altenbrüg, mit Stutterei. Philippsburg, an der Salzbach-M. in den Rhein, J. 1803 = 790 E., vorm. Gränz-F. des t. Reichs. Waghäusel, D.

X. Graffschaft Odenheim, vorm. rfreiweilt. Ritterstift Bruchsal, od. Kprobstei Odenheim, im Umfange d. vorherigen Fürstenth., ist kurbadensch. Odenheim, Mll., 1480 E.

XI. Fürstenthum Heitersheim, (Prioratus Johannitarum teutonicorum). Der Johanniter: oder Malteser: Ritter: Obrist: Minister in Teutschland, od. Groß: Prior zu Heitersheim, (t. Kfürst), — jetzt Ignaz Balth. Frhr. Rinck v. Baldenstein, hat seine Residenz u. seine Regierung im Mll. Heitersheim im Breisgau, in S. des Treisam, zwischen dem
Sabri Sandb. I. R Rheib

Rheine u. d. Donau-Q.; — (ohne die neuen Besitzungen = 10 D. M., 26,000 E.), = 3 D. M., 6000 E.

Der Lage nach gehört dieses Fürstenth. zum schwäbischen Kreise. So wie der ganze Johanniter-Ritter-Orden, steht auch obgenannter Groß-Prior unter dem Großmeister dieses Ordens, (s. im Folgenden, Malta). Nach dem Verlust zahlreicher Güter, welche diesem Großpriorate nach und nach entzogen worden sind, erstreckt sich die Gerichtsbarkeit des Großpriorats noch über verschiedene Valleyen in Teutschland ic. Auch das brandenburgische Herrenmeisterthum zu Sonneburg steht mit hiesigem Groß-Priorate in einiger Verbindung.

Der Mh. Heitersheim, (B. 47° 55''). S. übrigens Modena-Breisgau.

XII. Fürstl. Nassau-Usingische u. Weilburgische Lande in diesem Kreise, liegen zerstreut, am Mayn, an der Lahn, an der Eder.

Theile: A) Nassau-Usingisch sind: die Grafsch. Usingen, die Herrsch. Idstein und Wisbaden, mit den M. Nassau, Kirchberg, Burgschwalbach; hiezu vermittelst des Adept.-Hpt.-Bez. J. 1803 die vormal. Hess. Darmstädt. M. Katzenellenbogen, Braubach, Ems, Kleeberg, Epstein; die DD. Sulzbach, Soden, Okristel ic. = 20 D. M., 52,000 E., meistens ev. luth. Rel., so wie der J. v. Nass.-Usingen; aber der J. v. Nass.-Weilburg ist ref. Rel.

B) Nassau-Weilburgisch ist die Grafsch. Weilburg = 6 D. M., 20,000 E.

Produkte: Obst, Wein, Flachs, Hanf, Krapp, Tabak, Holzungen, Eisen, Kalk, Marmor, Steinkohlen, Schiefer, Walker- und Porcellanerde, Mergel. — Industrie: Wollen- und Ledergewerbe.

Orte: A) im Nassau-Usingischen: Usingen, St., an der Uebach, mit Residenzschl., mit wollenen Strumpfmanuf. Idstein, St., 2000 E., mit wichtiger Weißleders. — Wisbaden, St., 2400 E., mit warmen Bädern, Sitz der Regierung, Hofger., Consistor., Hofkammer, Oberforst- und Bergkolleg., Gymnasium. Neuer Anbau. Biberich, D., mit Residenzschl. des J. v. N. Usingen, am Rheine; Ems, Fl., an der Lahn, mit berühmten warmen Bädern. Das Schloß Marxburg, F. Camberg, unweit der Lahn, mit neuen Mineral-Q., (gemeinschaftl. mit N.-Weilburg).

B) Im N.-Weilburgischen: Weilburg, an der Lahn, Hauptst., 1800 E., Schloßgarten, Thiergarten, Gymnasium. Tuchmanuf. — Kirchheim, gewöhnl. Residenz des J. v. N. Weil-

Weilburg; Selters, D., mit einem Sauerbrunnen; Weilmünster, Fl.

Ueberdies besitzt der S. v. Nass. - Usingen einige vormal. mainzische Al., ein rheinpälz. A., nebst Resten von dem vormal. Kölnischen, s. oberrhein. K.; desgl. im westphäl. Kreise die Graffsch. Sayn-Altenkirchen, die vormal. Stifte und Abteyen Limburg, Bleidenstädt 2c. — Sa. 50 D. M.; 124,000 E., 21,330 H., 26 Aemter, 19 Städte, 20 Marktstellen, 356 DD. u. W., 432 Mühlen, 230 Höfe; mit 740,000 fl. jährl. Einkünften. Militär, J. 1804 = a) 3 Bat. Inf. (mit Einschluß leichter Jäger zu Fuß); b) 1 Jäger-Corps zu Pferde; c) Garnison auf der Feste Maryburg; d) Artillerie.

Der S. v. N. - Weilburg besitzt außer obigen, die Graffsch. Sayn-Hachenburg, nebst Resten vom ehemal. Trierischen, die vormal. Stifte Arnstein, Marienstädt, Schönau, Sa. = 26 D. M.; 70,000 E., 540,000 fl. jährl. Einkünften, 10 Städte, 15 Fl., 269 DD. u. W.

XIII. Mensfelden, einzelnes D.; (ohne Schloß, zwischen Dieß und Kirchberg, nassau-oranisch. B. 52°, 20').

XIV. Fürstl. und gräfl. Leiningische Lande. Das Haus Leiningen theilt sich in 2 Hauptlinien: 1) in Leiningen-Westerburg, diese bestehend aus 2 gräflichen Zweigen, Alt-Leiningen- und Neu-Leiningen-Westerburg, beide luth. Rel.

2) in die fürstl. Leiningische (Leiningen-Amorbach, vorhin Leiningen-Dachsburg), luth. Rel.; davon 2 gräfliche Nebenlinien, kath. Rel., a) Leiningen-Billigheim, (vorhin Leiningen-Gantersblum), b) Leiningen-Neudenaü, (vorhin Leiningen-Heidesheim).

Vermöge des Luneviller Friedens büßte dieses Haus seine sämmtlich zum oberrheinischen Kreise gehörig gewesenen, jenseits des Rheins gelegnen Besitzungen ein, dagegen wurden ihm im Adeptaz. - Rezesse J. 1803 folgende Entschädigungen zuerkannt: a) dem Fürsten von Leiningen-Amorbach: (Miltensberg), 5 vormal. kurmaynzische Aemter, und 2 rheinpälzische Aemter, (s. oben vormal. kurmaynzische Lande); desgl. 4 fürstl. würzburgische Aemter, nebst den vormal. Abteyen Gerlachsheim und Amorbach; Residenz ist nun Amorbach. — (Gerlachsheim ist nun Salm-reiferscheidisch, s. Fürstenth. Krautheim, im kurrhein. Kr.):

b) Den gräfl. leiningischen Linien, 2 vormal. maynzische Kellereyen, (s. oben kurrhein. Kreis); nebst den vormal. Stiften Engelthal und Ibenthal; von denen letzteres nun die Residenz der gräfl. Alt-Lein.-Westerburgischen Linie ist.

Noch besitzt die gräf. Linie Leiningen-Westerburg, im oberrheinischen Kreise: 1) die Herrsch. Westerburg, = 1 D. M., mit dem Städtchen gl. N., wo ein Residenzschloß dieser Linie; 2) die Herrsch. Schadeck, an der Lahn, mit dem Fl. gl. N.; an letzterer hat auch das fürstl. H. Wied-Kunkel Antheil.

Obgedachte fürstl. u. gräf. Leiningische Lande haben einen Flächeninhalt von 30 D. M., J. 1804 mit 78,000 E., von denen der fürstl. Lein.-Amorbachische Antheil enthält, 22 D. M., 64,000 E., 460,000 Fl.

XV. Graffsch. Wittgenstein, in W. von Oberhessen, an der Lahn und Eder, = $8\frac{1}{2}$ D. M., mit 20,000 E., ist bergigt, wo auch die Q. des Lahnsfl.; hat Eisenwerke, gute Holzungen.

Landesregierung: Fürst von Sayn-Wittgenstein-Berleburg (reform. Rel.), und (seit J. 1804 ebenfalls) Fürst von Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein, (luth. Rel.).

Die letztere fürstl. Linie von Sayn-Wittgenstein besitzt, (= $4\frac{1}{2}$ D. M., 12,000 E.): die Graffsch. Wittgenstein, im engern Verstande, wo das Residenzschloß Wittgenstein, mit dem Städtchen Laasphe, an der Lahn.

Die (seit J. 1792) fürstl. Linie von Sayn-Wittgenstein-Berleburg besitzt die Graffschaft Berleburg, wo die Residenz Berleburg, die Herrsch. Homburg, im westphälischen Kreise, zwischen dem Herzogth. Berg und der Graffsch. Mark.

XVI. Graffsch. Waldeck, in N. von Wittgenstein, in W. von Nieder-Hessen, (= 30 D. M., 60,000 E.).

Flüsse: Eder, Aar, Diemel-Q.

Boden und Produkte: Die Graffsch. gehört zu den höchsten Gegenden von Mittel-Deutschland, hat gute Viehzucht, besonders Schaafzucht, Fische, Wildpret, viel Holz, Getreide, Eisen, Kupfer, Kalk, Marmor, Mineralwasser. — Der hohe Pön. Der Felsen Tappenstein.

Landesherr ist der Fürst von Waldeck, jetzt Carl August Friedrich, luth. Rel. Die Einw. sind ev. luther. und reform. Religion.

Orte: Corbach, St., Sitz des fürstl. waldeckischen Hofgerichts, mit einem Gymnasium; Nieder-Wildungen, St., mit einer latein. Schule; — Sauerbrunnen. Arolsen, St., an der Aar, mit einem fürstl. Residenzschloße, Sitz der Landeskollegien, hat ohngefähr 100 H. Das luther. Fräuleinstift Schacken. — (S. übrigens Graffsch. Pyrmont im westph. Kreise.).

XVII. Graffsch. Wezlar, (vormal. Reichsstadt), zwischen nassau-weilburgischen und solmsischen Landen, an der Lahn, ist reichs-kurzerzkanzlerisch, (= 7000 E., meistens luth.). Hier ist die Stadt Wezlar, an den MM, der Wezbach und Dill in die

die Bahn, mit 700 H., mit einem Lyceum, Sitz des kaiserlichen Kammergerichts. — S. bayerischer Kreis, Fürstenth. Regensburg.

XVIII. Die Reichsstadt Frankfurt am Mayn, (Francofurtum ad Moenum), die größte St. im oberrheinischen Kreise, wichtige Handelsst., einer der erheblichsten Handels-; Stapelplätze in Teutschland, (L. 26°, 15'; B. 49°, 55'). — Versammlungsort der ober- und furcheinischen Stände, mit 2990 H., davon 409 in der Vorstadt Sachsenhausen, 30,000 E., (darunter an 7000 Juden); hat verschiedne große Palläste, mehrere merkwürdige öffentliche Gebäude, hierunter Kompostella, (Palast des Kur-; Erzkanzlers), wohleingerichtete Lehr-; Anstalten, einträgliche Fabriken und Manufakturen, wichtige Handlung, besonders starke Zwischenhandel zwischen Frankreich, Batavien und Teutschland; hat zwei berühmte Messen. Außer einer Domkirche, der St. Bartholomäus-Kirche, besitzen die Katholiken hier noch verschiedene Kirchen; die Lutheraner haben 5 Kirchen; die Reformirten besitzen 2 Bethäuser. Zu den merkwürdigsten Gebäuden gehören, das Rathhaus, Römer genannt, die Börse &c. In und um Frankfurt sind gute Seiden- und Tapetenf., mehrere Tabaksf., versch. Metallf., Kupfer-; Schwärze-; Officinen &c. Die teutschen Kaiser werden hier gewählt, auch gewöhnlich jetzt hier gekrönt. Die ev. luth. Religion ist die herrschende; doch sind auch röm. Kathol. und Reform. zahlreich. Die Juden bewohnen eine eigne Gasse. Das Gebiete der Stadt, = 6½ Q. M.

In Betreff der vormals zu diesem Kreise gehörig gewesenenen ehemaligen Hochstifte Straßburg und Basel, s. oben schwäbischen Kreis, Kurbadensche Lande.

E) Der westphälische, oder niederrheinisch-; westphälische Kreis, (Circ. westphalicus).

Karten.

GÜSSEFELD'S K. von diesem Kreise. Nürnberg. b. Hom. 1 Bl. 1789. D. G. REYMANN'S K. v. westphäl. Kr. Weim. 1804. 1 Bl.

Bücher.

M. P. J. WEDDIGEN'S Handbuch der histor. und geogr. Litteratur Westphalens. Wesel 1801. 8. — Ebd. westphäl. Magazin, 1 — 16 Hest. 4. seit J. 1784. — Ebd. N. Magaz. 1 Jahrg. 12 Hest. 4. — Ebd. Neues Magazin, 3 Quartale. Wesel 1799. 8. — Ebd.

Uebersicht von Westphalen. Berlin 1791. Klein Fol. — Ebd. westphälischer histor. und geogr. Nationalkalender f. J. 1800. u. 1801. Eibersf. 8. — D. Arn. Mallinkrodt's Magazin f. Westphalen, der Gesch., Statistik, Gesetzgebung, Oekonomie etc. gewidmet, Jahrg. 1797. 1 — 3tes Stück. 1798. 4 — 6tes St. J. 1799. 7tes St. Dortmund 8. — Ebd. westphäl. Anzeigen, wöchentl. 2 St., in 4. seit J. 1799. — W. Strack's malerische R. durch Westphalen. Bückeb. 1. 2. Heft 1803. 4. nebst kolor. Bl. — J. Zoche's R. durch Dönaubrück und Münster. Bremen 1800. 8. — T. D. Wiarda's ostfriesische Geschichte, 1 — 8ter Bd. Aurich 1796. 8. — J. C. Freese's Ostfries- u. Harlingerland etc. 1 Bd. Aurich u. Halle 1796. 8. — v. Fischbach, f. Obersachsen. — J. Fr. Bertrams geogr. Besch. des F. Ostfries- land etc. 1735. 8. N. Aufl. v. C. G. Normann. Aurich 1787. 8. — J. L. Lenz oldenburgischer Kalender, J. 1788 — 1805. 8. — D. Fr. Matth. Driver's Besch. u. Gesch. der vormal. Grassch., nun des N. Bechte im Niederstifte Münster. Münster 1803. 8. — D. J. E. Stuve's Besch. u. Gesch. d. (vormal.) Hochstifts u. Fürstenth. Dönaubrück. Ebd. 1789. 8. — Bemerkungen über Düsseldorf u. Eibersfeld auf einer R. von Köln nach Hamm. Eibersf. 1792. 8. — J. S. f. Langer's Beitrag zu einer mineralog. Geschichte der (vormal.) Hochstifte Paderborn u. Hildesheim, in Briefen an den Herausgeber derselben, L. L. Jintgen. Leipzig 1789. 8. — E. F. Wiebeking's Beiträge zur kurpfälzischen Staatengeschichte v. J. 1749 — 92., vorz. zügl. in Rücksicht der Herzogth. Jülich und Berg. Heidelb. u. Mannh. 1793. 4. — v. Donnop's hist. geogr. Besch. der lippischen Lande. 1788. 4. 2te Aufl. mit Zus. v. M. Weddigen. Lemgo 1790. 8. — G. f. Markard's Besch. von Pyrmont. 1. u. 2. Th. m. K. 1784. 85. 8.; franz. Lpz. 1785. 86. 8.; engl. Lond. 1788. 8. — M. P. f. Weddigen's hist. geogr. statist. Besch. der Grassch. Ravensberg, I. u. II. Bd. Lpz. 1790. 8. m. K. — J. S. Steubing's Materialien f. Statistik u. Geschichte der oranien-nassauischen Lande. 1ster Bd., Topographie von Herborn. Auch mit dem Titel: Topogr. der Stadt Herborn. Marb. 1792. 8. — Mahlerische R. am Niederrhein. Köln u. Nürnberg. 1 — 3 Heft 1784 — 89. 4. m. K. — Neueste Staatskunde v. Deutschland, IV. u. V. St. Grff. u. Lpz. 1785. 8. — A. C. Soltsche's hist. topogr. statist. Besch. der Grassch. Tecklenburg. Berl. u. Grff. 1788. 8. — Giffeniy's hist. stat. Nachr. von der Stadt Trieron, Th. I. II. Dortm. 1803. 8. — Eversmann's allgem. Uebersicht der Eisen- und Stahlf. in den niederrheinisch-westphäl. Gegenden, mit Kupf. u. K. und einer Vorrede des Ob. B. R. Karsten. Dortm. 1804. 8. — C. f. Meyer's Vers. einiger Naturbeobachtungen des gebirg. Süderlandes d. Grassch. Mark u. Westphalens, worin das Wasser, die Luft, Grund u. Boden, Gewächse, Metalle, Mineralien, Steinsarten, Thiere, Vögel, Fische u. E. im kurzen betrachtet werden. 2 Hefte. Düsseldorf. 1798. 8. — Becker vom Westerwalde, in f. Beobachtungen u. Entdeckungen a. d. Naturkunde von d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1ster Bd.; auch die Schriften der gedachten Gesellschaft, VII. Bd. 1stes St. S. 1. ff. — D. A. Mallinkrodt's Versuch über die Verfassung der (vormaligen) Reichsstadt Dortmund. 1stes Bändchen. Dortmund 1798. 8.

G r ä n z e n.

Gegen N. die Nordsee und das Herzogth. Bremen; g. W. batavische Republik; g. S. theils batavische Republik, theils kurrhein. Kreis; g. O. der niedersächsische, ober-rheinische u. kur-rheinische Kreis.

B o d e n.

Vornehmlich in S. der Westerwald, und die sauerländischen Gebirge, von welchen die Saar gleichsam das Vorgebirge ist. Von diesen bis an die Nordsee ist fast alles eben.

T h e i l e.

I. Das Fürstenthum Ostfriesland, (Frisia orientalis),
nebst dem Harlingerlande.

(54 Q. M., J. 1802 = 116,000 E., 16,132 H.)

Gränzen: Nordsee, Herrsch. Jever und Knipphausen, Hgogth. Oldenburg, Fürstenth. Meppen, batav. Republik.

Flüsse: Ems, (Amisia), M. in den Meerbusen Dollart; diesem wird jährlich immer mehr Land durch Polder und Groden entrisen. — Boden: fruchtbarer Mittelboden, längs der Seeküste fruchtbarer Marsch- und Kleyboden, auch Sand und Heideboden, Torfmoor; eben und sehr niedrig, gegen die Meeresfluthen, durch kostbare Deiche, (33 — 36 Meilen lang), nebst Eyhlen, verwahrt. Die hierher gehörigen Inseln bestehen meistentheils aus lauter Sand-Massen. — Luft: feucht, dick, doch durch Seewinde gereinigt.

Produkte: Ergiebiger Ackerbau, (neuerlich immer vortheilhafter verbessert); vortreffl. Viehzucht, Hornvieh, Pferde und Schaaf in Menge von besonderer Größe, auch Bienenzucht, Fische, Wildpret, Federvieh, Getreide, Rübesaat, Erbsen, Bohnen, Torf, vielerley Arten Fluß- und See-Fische, Austern, Muscheln, Seekrebse.

Gewerbe: Nebst Viehzucht, Fischerey, Schiffahrt (mit 900 Schiffen von 30 bis 100 Lasten), Linnen- und Zwirnfabr., Delmühlen, Heringsf.

Landesregierung: König v. Preußen. Landstände: 1) Ritterschaft, 2) 3 Städte, 3) erbgeseßne Landleute, Bauerstand, aus 8 Aemtern.

Einwohner: Größtentheils wohlhabend, mit verschiednen bürgerlichen Vorrechten begünstigt. Nächst den ev. Luth. sind die Reformirten am zahlreichsten; außer welchen auch R. katholische, Mennoniten, (J. 1802. = 380), und vereinigte Brüder, Juden (= 1232).

Städte: Aurich, (Auricum), Hauptst., ehemalige Residenzst. des seit J. 1744 ausgestorbenen fürstl. ostfriesischen Hauses, noch gegenwärtig Sitz der Landeskollegien, Regierung, Kriegs- und Domainenkammer, Konsist., hat 2000 E., luth. lat. Schule. Neuer Kanal von Aurich nach Emden.

Emden, (L. 24°, 48'; B. 53°, 20'); ansehnlichste St. des Landes, Handelsst. an der Ems; M., mit 10,000 Einw., 2220 H.; hat einträgl. Fabriken, auch Zwirnf., einen Hafen, seit J. 1760 eine zum Heringsfange octroyirte Kompagnie, welche nun, ohne ausschließendes Privilegium, ihre Geschäfte fortsetzt. Norden, 3100 E., Stapelplatz der nach Holland wandernden westphälischen Tagelöhner, mit einem guten Hafen. Leer, wohlbewohnter Mll., an der Lede, welche nicht weit von der Stadt in die Ems fließt, treibt starken Zwirn- und etwas Leinwand-Handel.

Jemgum. Hierher gehöret auch das Jarlingerland, an der Nordsee, mit dem Flecken Esens, (1567 E.), und mit folgenden bewohnten Inseln: Borkum, mit einem Leuchtturme, Juist, Norderney, mit einer Seebade-Anstalt, seit J. 1801; 150 H. Baltrum, Langenoog, Spiekeroog.

II. Das Herzogthum Oldenburg, (vormalige Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst),

(54½ (46) Q. M., J. 1790 = 94,000 E., mit der Herrschaft Varel, 2 St., 6 Fl., 369 DD., 52 Kirchen, 3 Kapellen, 53 adl. fr. Güter, 13,300 Istellen, 9,300 a. Geb., Summa 22,646 Gebäude, J. 1804 = 25,320 affek. Gebäude — ohne die neuen Erwerbungen.)

Grenzen: Fürstenth. Münster, Herzogth. Bremen, Graffsch. Hoya, Herrsch. Zeven, Fürstenth. Ostfriesland.

Flüsse: Weser, nebst der Hunte-M., Jahde.

Boden und Produkte: Geest- und Marsch-, auch anderes Land; niedrig, gegen Ueberschwemmungen durch Dämme verwahrt; (minder fruchtbar als Ostfriesland). Vortreffl. Viehzucht, insonderheit starke Pferde- und Rindviehzucht, desgleichen einträgliche Gänsezucht, Fische, Holz, Flachs, Hopfen, weni-

weniger Getreide, Torf, vortheilhafter Anbau von Band- oder Wasserweiden. Erhebliche Linnenwebercy, Schiffbau, Verfertigung von Holzwaaren.

Regierung und Religion: Herzog von Holstein-Oldenburger, Peter Friedrich Wilhelm, ev. luther. (res. zu Plön), Regierender Landes-Administrator, Herzog von Holstein-Oldenburger-Lübeck, Peter Friedrich Ludwig, ev. luther. — Die meisten E. sind ev. luther., außer in den AA. Vechta und Kloppenburg.

Orte: Oldenburg, Hptst. an der Hunte, Sitz der Oberkollegien dieses Herzogth., (L. 25°, 50', 44"; B. 53°, 8', 20"), J. 1804 mit 872 H., (J. 1793. = 625 H.), 5000 E., hat ein Residenzschloß, ein Gymnas., einen Hafen. — Wisfleth, Fl., 284 H. an der Hunte-M. in die Weser, Zollstätte. — Delmenhorst, St., an der Delme, mit 356 H., 2000 E. — Stad- und Butjadinger Land, an der Ostsee, an der Weser: M. = 2½ D. M. — Die edle Herrsch. oder das Amt Varel, = 1 D. M., 1237 Geh., 4000 E., dem Gr. von Bentink unter Herzogl. Oldenburgischer Landeshoheit gehörig, wo Varel, Fl., und Dangast, D.

Hierzu vermöge des R. Deput.-Hpt.-Rezesses J. 1803. a) das bisherige fürhannöberische Amt Wildeshausen, = 2½ D. M., 5000 E., mit dem Städtchen gl. N., an der Hunte, 320 E.; b) die Landvogteyen, (vormaligen fürstbischöfl. AA.) Vechta und Kloppenburg, = 40 D. M., 32,000 E., mit dem Städtchen Vechta, am Bache Moorbak, (nicht an der Vechta); der Fl. Kloppenburg. Das merkwürdige Saterland, an der Leda oder Sater-Ems, deren E. Nachkommen von Altfriesen. E. übrigens Fürstenth. Lübeck, im nieders. Kreise.

III. Das Fürstenthum Münster,

vermöge des R. Deputaz.-Rez. J. 1803 Königl. preuss. Besizung, begrenzt von der Graffsch. Uingen, Tecklenburg, Fürstenth. Osnabrück, Graffsch. Ravensberg, Mark, Necklinghausen, Herrsch. Dülmen, Graffsch. Horstmar, Rheina-Wolbeck, = 80 D. M., 150,000 E., eingetheilt in die Kreise: Münster, Beckum, Warendorp, Lüddinghausen.

Flüsse: Ems, Hptfl. des Fürstenth., Q. im Paderborn., nebst der Aa, Werse, Stever, der Lippest. — Der Dümer-See.

Boden: Viel Heideland, Sandberge, zum Theil Morastfriche, jedoch auch gutes Ackerfeld.

Produkte: Erhebliche Schaafzucht, Bienenzucht, Salz, Eisen, vortreffl. Kalkbrüche, Torf, viel Fachs und Getreide, zunehmender Kleebau, Holzungen. — Zum Theil Linnen-Gewerbe.

Religion: größtentheils r. katholisch.

Orte: **Münster**, (Monasterium), Hptst., eine der schönsten Städte in Westphalen, 20,000 E., Sitz einer königl. Regierung, mit welcher die Cleve-Märkische, (nebst Essen, Elten, Werden), vereinigt ist, auch Sitz einer königl. Kriegs- und Domainenkammer, welcher nebst dem Fürstenth. Münster, noch das Fürstenth. Paderborn, und die Grafsch. Lingen und Tecklenburg untergeordnet sind, mit mehreren Pallästen, ansehnlichen Kirchen, darunter besonders die Lampertskirche, hat eine kath. Universität, ein kath. Gymnasium, eine Viehzuchenschule, Linnenhandel, und verschiedentlichen Zwischenhandel. — Friedens-Congreß 1648. — **Telget**, berühmter Wallfahrtsort, an der Ems. — **Warendorp**, ebenfalls an der Ems, blühende St., mit einträgl. Leinwandgewerbe, Baumwollen- und Seidenmf. — Das vormal. Stift Cappenberg.

IV. Herzogl. Arembergisches Fürstenth. Meppen, (Emsland), (vormal. fürstbischöfl. Münsterisches Amt Meppen), 34 Q. M., 26,000 E., an der Grenze der batavischen Republik, des Fürstenth. Ostfriesland, d. Herzogth. Oldenburg, und Fürstenth. Osnabrück, an der Hase-M. in die Ems. **Clemenswerth**, Residenz; **Meppen**, St., an der Hase-M. in die Ems, hat wichtigen Eichorienhandel; **Papenburg**, nahrhafter Ort, von vielen Schiffern bewohnt; das Städtchen **Saselünne**, an der Hase. Das **Hummelinger**, oder **Humlinger Land**.

Eben dieser Herzog von Aremberg besitzt auch die vormal. furköltnische Grafsch. **Recklinghausen**, an der Grenze von Cleve, Essen, Markt u., in S. des Lippefl., mit dem Städtchen gl. N.

V. Fürstenth. Rheina-Wolbeck, (Theil von den vormal. fürstbischöfl. Al. Bevergeren und Wolbeck oder Waldbeck), in S. des Fürstenth. Meppen, in W. der Grafsch. Lingen, in O. der Grafsch. Bentheim, an der Ems, Besitz des Herzogl. H. **Zooz-Corswarem**, = 12 Q. M., 16,000 E., eines der besten Lande in Westphalen, mit reichen Getreideerndten, viel Futterbau, erhebl. Viehzucht, besonders Schaafzucht, ansehnl. Waldungen, Steinbrüchen. Das Städtchen **Rheina**, an der Ems, mit Salzquellen.

VI. Die Wild- u. Rheingräfl. Grafsch. Horstmar, (Theil des vormal. fürstbischöfl. Münsterischen A. dieses Namens), an der

der Wechta, in S. des Fürstenth. Rheina-Wolbeck, in W. des Fürstenth. Münster, = 30 Q. M., mit 50,000 E., wo die Stadt Coesfeld, am Berckelst., Hptort.

VII. Die fürstl. Salm-Salm- und Salm-Byrburgischen Herrsch. Bocholt und Ahaus, (vormal. fürstbischfl. Münsterischen Aemter), an der batavischen Grenze, in W. der Grafschaft Horstmar, = 28 Q. M., 48,000 E., wo Bocholt, an der Aa, 530 H., 2600 E., Sitz der Regierung, hat erhebl. Katun- und Seidenweberey, J. 1790 mit 170 Meistern, Brauntweinbrennerey, Getreidehandel. Nicht weit davon ist eine beträchtliche Eisenfabrik.

VIII. Die Herzogl. Croysche Graffsch. Dülmen, (Theil des vormal. fürstbischfl. Münsterischen A. d. N.), = 4 Q. M., 8000 E., in S. der Graffsch. Horstmar, in W. des südl. Theiles des preuß. Fürstenth. Münster, an der Lippe. Hauptort ist Dülmen.

IX. Graffsch. Steinfurt, (Stenofurtum), in S. vom Fürstenthum Rheina-Wolbeck, (= 2½ Q. M., 5000 E., jedoch mit den mittelbaren Herrsch. Bonhorst, Labr, Holzhausen, 6 Q. M., 12,000 E.), gehört dem Grafen von Bentheim-Bentheim und Steinfurt, wo das Städtchen Steinfurt oder Burg-Steinfurt, an der Aa, Sitz der gräf. Reg., Rentkammer, des Lehnhofs, Oberkonsistoriums, Hofgerichts.

X. Herrsch. Gehmen, in W. von Steinfurt, an der Aa, im Umfange des fürstl. A. Ahaus, Besitz eines Freyherren von Bömberg, seit Absterben der Grafen von Limburg-Gehmen-Styrum, (wiewol J. 1802 mit Widerspruch der gräflichen Linie Limburg-Bronchorst-Styrum.)

XI. Herrschaft Anholt, in W. der fürstl. Salmischen Herrschaft Bocholt, an der batavischen Grenze, fürstl. Salm-Salmische Besizung, = 3000 E. — (Konvention des Fürsten von Salm-Salm mit der franz. und batav. Republik J. 1800).

XII. Graffschaft Bentheim, an beiden Seiten des Wechtaflusses, ebenfalls an der batavischen Grenze, in W. des Fürstenth. Rheina-Wolbeck, (= 10 Q. M., 22,000 E., luth., ref., auch r. kathol.), seit J. 1753 von den Grafen von Bentheim-Bentheim an Kurbraunschweig verpfändet, nach Absterben dieser Linie J. 1804, vermittelt Franz. Unterstützung, von dem Grafen von Bentheim-Steinfurt, nach Zahlung einer Summe von 800,000 Francs, in Besitz genommen, (wiewohl mit Widerspruch von Kurbraunschweig.)

Diese Graffschaft hat erhebliche Waldungen, Roggen- und Buchweizenbau, starke Rindvieh-, Pferde- und Schaafzucht, (darunter größtentheils Heideschnacken), Sandsteinbrüche, Steinkohlen,

Kohlen, Torf, Hanf- und Flachsbaum, Handel mit gemeinen Wagenrädern bis nach Holland, erhebl. Linnen-Gewerbe.

Orte: Der Flecken Bentheim, mit einem Residenzschlosse; $\frac{1}{4}$ Stunde davon ein Gesundbrunnen. Schüttorf, (St.), merkwürdig wegen seiner Pergamentmachereyen. Nienbus oder Neuenhaus, (St.), an der Dinkel der Bechta, wo Schiffbau unterhalten wird. Gildehaus, D., hat Ledergerbereyen, liefert Trippe-, Pferdedecken etc. und andre wollne Zeuge.

XIII. Graffsch. Lingen, (Lingena), (8 Q. M., 20,000 E.), auf drey Seiten vom Münsterschen eingeschlossen, g. O. von Osnabrück, ist königl. preussisch; hat Steinkohlen und Steinbrüche. Hauptort ist Lingen, (St.), 1400 E., hat ein akad. Gymnasium, Sitz einer königl. Regierung, (s. übrigens Stadt Münster). Ibbenbüren, (St.), an der Plaane, mit etwas über 3000 Einw., Sitz eines tecklenburg-lingenschen Bergamtes.

XIV. Graffschaft Tecklenburg, (6 Q. M., 13,000 E.), zwischen Münster und Osnabrück, ist ebenfalls königl. preuss. Hauptort ist das Städtchen Tecklenburg, (144 H., 760 E.). In beiden Graffsch. sind zahlreiche Leinwebereyen.

XV. Das Fürstenthum Osnabrück,

(36 (56) Q. M., J. 1799. 172,700 (136,000) E., in 20,000 Hstellen, außer Kapiteln, Kl., 80 landtagsfähigen adl. Gütern, 4 St., 3 Fl., 3 Weichbildern, 48 Kirchspr. römisch-katholisch und evang. gemischt).

Gränzen: Fürstenth. Münster, Graffschaften Lingen, Tecklenburg und Ravensberg, Fürstenth. Minden, Graffsch. Diepholz. Ein Abschnitt liegt südöstlich von Tecklenburg.

Flüsse: Hase und Lunte, deren QQ. hier. M. des letztern in den Dümmersee, Weser. — Boden: Heide, Sand, Moor, gutes Ackerland, mit wenigen Anhöhen. Das Dammermoor. — Produkte: Viel Flachs und Hanf, Getreide zur Rothdurft, Torf, Steinkohlen, Marmor, Silber, Eisen, schöne Krystalle, Salz, wenige Viehzucht, viel Fische und Wildpret, Ortolanen, schwarze Rinde, Schieferbrüche, auch Mineralwasser. Fleißige Flachs- und Hanf-Verarbeitung; (hier, so wie in der Graffsch. Ravensberg, am vollkommensten).

Landesregierung: Kur-Braunschweig.

Städte u. a. D.: Osnabrück, (Osnabrugum), Hauptst. an der Hase, (1400 H., 3000 E.), nach Münster und Düsseldorf,

dorf, eine der schönsten Städte in Westphalen, Sitz einer teutschen Ritter-Ordenskommende, hat ein Schloß, 2 r. kathol. und 2 ev. luth. Kirchen, treibt einträgliche Leinwandhandlung.

Das vormal. adl. Nonnenkloster Gertrudisberg. Iburg, (Fl.), mit Kl. Wulsten. Dissen, (D.), mit einem Salzwerke, zu Rothenfelde. Quackenbrück, an der Hase, (St.), mit 1800 E., hat starken Strumpfhandel. Der Flecken Nelle, 130 H., 1100 E., mit gutem Woll-Gewerbe.

XVI. Grafschaft Diepholz, (C. diepholtenfis), (8 Q. M., 15,000 E.), an der Hunte und am fischreichen Dümmersee, ist, außer dem kurhessischen Antheile, kurbraunschweigisch, hat starke Bienen-, Rindvieh-, Schaaf-, Schweine- und Gänsezucht. Die E. sind meistentheils ev. lutherisch. Flachs-Spinnerey, Weberey.

Hier ist der Flecken Diepholz, (206 H.), an der Hunte, von hier an Lohne genannt. Die Dörfer: Sanct Kulf, Drebber, Guldensstedt, in welchem letztern der Pfarrer r. katholisch, der Küster ev. lutherisch ist.

XVII. Grafsch. Hoya, spr. Heye, an der Weser und Hunte, (46 Q. M., 62,000 E.), ist kurbraunschweigisch und kurhessisch, besteht aus Sand- und Marschlande, hat gute Pferde-, Rindvieh-, Schaaf- und Bienenzucht, wichtigen Flachs-, Hanf-, Eichorien- und Tabaksbau, starke Leinweberey.

Hauptst. ist Nienburg, F., an der Lahn. Liebenau. Das Stift Bassum.

Die kurhess. Al. Uchte und Freudenberg. Das herzogl. braunschw. U. Thedinghausen.

XVIII. Fürstenthum Verden, an der Weser, auch deren Zuflüssen: Aller und Wümme, östlich von Hoya, ist kurbraunschweigisch, (= 22 Q. M., 40,000 E.). Die E. sind ev. luth. Landstände: Rittersch. und Städte. Hier ist Verden, Hptst. an der Aller, (470 H.). Eine halbe Stunde davon der Ahlemüller-Gesundbrunnen, mit Bade. Rotenburg, an der Wümme, (Fl.).

XIX. Das Fürstenthum Minden.

(31 Q. M., fast 60,000 E.).

Gränzen: Fürstenth. Münster, Grafsch. Diepholz, Hoya, Schaumburg, Ravensberg.

Flüsse: Weser.

Pro.

Produkte: Viel Getreide, Flachs, Hanf; weniger Tabak; Wildpret, Fische, auch Lachse, Viehzucht, Salz, Steinkohlen, Torf, Holz weniger.

Regierung und Religion: König von Preußen. Die *L.* sind meistens ev. luther.

Städte: Minden, an der Weser, Hauptst., (1000 *H.*), (L. 26°, 33', 20"; B. 52°, 17', 27"), 7500 *E.* — Sitz der königl. Minden-Ravensb. Reg., einer Kriegs- und Domainenkammer, eines Konsistor., eines Domkapitels, das theils aus r. kath., theils aus ev. luth. Mitgliedern besteht, hat ein Collegiatstift, ein freiweltl. luther. Fräuleinstift, ein Gymnasium; ein Waisenhaus, und einige Fabriken, als: eine Zuckersiederei, eine Wachslichterf., eine Wachsbleiche, eine Seifen-, Leder-, Strumpf-, Tabaks- und andere Fabriken. Die sogenannte westphälische Pforte. Lübbecke, 1330 *E.* Rehmen, mit einem Salzwerke. Amt Rahden, wo hölzerne Teller, Butterbüchsen, u. andere hölzerne Drechslerarbeiten gemacht werden.

XX. Grafschaft Ravensberg, (= 16½ *D. M.*, 84,000 *E.*, J. 1718 = 50,000 *E.*), in *S.* von Minden, ist königl. preuss. *Fisch*; (*f.* Fürstenth. Minden).

Man bauet und verarbeitet hier den herrlichsten Flachs und Hanf in Menge. Leinweberei und Garnspinnen ist ein Hauptnahrungszweig. Man findet gute Viehzucht, Schweinezucht, mit Schinken-Handel, Bienenzucht, Getreidebau, auch Rübsaat, Obst und Holz wenig; ferner Torf, Steinkohlen, Steinbrüche, Salz, auch mineralische Quellen. Der neue Schwefelbrunnen zu Tatenhausen.

Die ev. lutherische Religion ist die herrschende.

Orte: Bielefeld, (Bilefeldia), Hauptst., mit einem Gymnasium, wegen ihres Leinwandhandels, und wegen der Bleichen berühmt, hat 5302 *E.* Dlotho, *St.*, an der Weser, 229 *H.*, 1300 *E.*, mit Mineralwasser, nahrhafter Ort, unterhält lebhafteste Leinwand- und Garnhandlung und Schifffahrt, Del., Graupen-, Seifens. Herford, (Herfordia), *St.*, an der Werra und *Ua*, wo ein ev. luth. Stift ist, dessen Fürst-Abtissin bisher unmittelbarer Reichs- und Kreisstand war. Man zählt, (ohne die Freiheit, wo 68 *H.*), 870 *H.*; hat ein Gymnasium, treibt einigen Handel. Halle, *St.*, 147 *H.*, 800 *E.*, ansehn. Lohgerbereien, Tabaksf., noch im *XVten* Jahrhundert mit einem Salzwerke. Rehmen; (*f.* Fürstenth. Minden), wird zuweilen hierher gerechnet.

XI. Grafschaft Schauenburg, zwischen dem Fürstenth. Kalenberg; den Grafsch. Lippe und Ravensberg, und dem Fürstenth. Minden, an der Weser; (= 24 *D. M.*, 56,000 *E.*).

In

In N. ist das Steinhuder Meer. Sie hat vortreffliche Steinkohlen, einträgliche Viehzucht, Flachs, Hanf, Rübsaat, Getreide, Holzungen, Torf, gute Steinbrüche, Kalk, Gyps, Alaun, Eisen, Kupfer, Silber, Steinkohlen, Salz, Krystalle, Mineralwasser. Die *L.* sind ev. lutherisch. Die Grafsch. Schauenburg ist theils kurbessisch, theils schauenburg-lippisch.

Im Kurbessischen (= 16 D. M., 34,000 E.) liegt Rinteln, (Rintelia), St., an der Exter-M. in die Weser, Sitz einer kurfürstl. Reg. und Konsistor., mit einer Universität. Oberrkirchen, Städtchen. Soltorf, D., mit Salzquellen. Fischbeck, mit einem freiweltl. Fräuleinstifte. Nenndorf, wo ein berühmtes kaltes Schwefelbad. Schloß Schauenburg, am Süntelwalde.

Im Schauenburg-Lippischen, (18,500 E.) ist: Stadthagen, (1,450 E.), St., mit einem Gesundbrunnen. Bückeburg, St., mit einem Residenzschl., Gymnasium, 400 H., und 2000 E. Steinhude. Die Insel und F. Wilhelmsstein, im Steinhudermeer, jetzt Verhaftungs-Ort.

XXII. Grafschaft Spiegelberg, (das Amt Coppenbrügge), (230 H.); in O. von Schauenburg, der Lage nach niedersächsisch, kurbraunschweigisches Lehn des F. von Nassau-Oranien, unter kurbraunschw. Landeshoheit. Der Fl. Coppenbrügge, 106 H., mit einem Schwefelbrunnen. (S. im Folgenden, niedersächsischer Kreis, Nr. VI. B.)

XXIII. Grafschaft Hallermünd, ebenfalls niedersächsisch, unweit Spiegelberg, ist kurbraunschw., dem Grafen von Platen zu Lehne gegeben, und dem Fürstenth. Calenberg einverleibt. Darin sind die Städtchen: Eldagsen, (206 H.), und Münder, unweit der Haller.

XXIV. Grafschaft Lippe, (= 24 D. M., 70,000 E.), zwischen dem Fürstenth. Paderborn, den Grafsch. Rietberg, Ravensberg, Schauenburg und Pyrmont, den Fürstenth. Calenberg und Corvey.

Sie ist bergigt, hat beträchtl. Eichen- und Buch-Waldungen, übrigens gutes Ackerland; besonders wird viel Flachs gebauet, auch starke Viehzucht getrieben. Erhebl. Ziegelbrennereien. Hier ist ein Stück von der großen Heide, Senne oder Sentsfeld genannt, welche sich noch durchs Paderbornische, Ravensbergische und Rietbergische, bis ins Münsterische und Osnabrücksche erstreckt. Die *L.* sind theils ev. reformirt, theils ev. lutherisch.

Landes-Regierung: theils gräfl. schauenburg-lippisch, theils fürstl. lippe-dermoldisch, auch königl. preussisch.

Orte:

Orte: Im fürstl. lippe-detmoldischen Antheile sind die Städte: Lemgow, an der Bega, 3000 E., hat ein Gymnasium, wollne Zeugfab., liefert Meerschaaumpfeisentöpfe. Detmold, an der Werra, Hauptort, Sitz der Regierung, Rentkammer, Konsistoriums, mit einem fürstl. lippischen Residenzschlosse, Gymnasium, Zucht haus, Industrieschule, 1800 E. Hauptnahrung, Ackerbau. Die neue Kolonie Augustdorf, im Senner-Walde. Hiddessen, nahe bei Detmold, Porcellanfab. Horn, St., nicht weit davon die Extersteine. Ufeln, an der Salza, 250 H., mit Salzbrunnen. Meinberg, mit Gesundbrunnen.

Im Lippe-Schauenburgischen, (= 2 Q. M., 6000 E.), sind die Aemter: Blomberg und Schieder, ersteres mit dem Städtchen Blomberg. Einer Nebenlinie dieses Hauses gehört: Alverdissen, Flecken u. Schloß. — An der pyrmontischen Gränze sind Ueberbleibsel der alten Germinsburg.

Mit dem Könige von Preussen besitzt der F. v. Lippe-Detmold gemeinschaftlich: Lippstadt, an der Lippe, (480 H., 7660 E.), in S. von der Grafschaft Nietberg, noch kürzlich eine F., J. 1790 mit 72 Branntweimbrennereien; bezgl. als F. von Paderborn, hat der König von Preussen mit gedachtem Fürsten 3 Aemter gemeinschaftlich.

Die Grafsch. Sternberg, welche Kurbraunschweig seit J. 1732 pfandweise besessen hatte, ist im J. 1781 von Lippe-Detmold wieder eingelöstet worden.

XXV. Grafschaft Pyrmont (Pyrmontium), östl. von der Grafsch. Lippe, (= 5000 E., in 1 Mfl. und 10 größtentheils kleinen DD.), ist fürstlich: waldeckisch. Die E. sind ev. luth. Neu-Pyrmont, ein offner Mfl., mit einem herrschaftl. Schlosse, und einem berühmten Gesundbrunnen. Der Königsberg.

XXVI. Das Fürstenthum (vormalige Bisthum) Paderborn,

= 42 Q. M., J. 1803 = 96000 E., 2000 Juden, 23 kleine St., 1 Fl., 136 DD., 20 einzelne Orte.

Gränzen: Hessen, Corvey, Calenberg, Lippe, Nietberg, Westphalen, Waldeck.

Flüsse: Weser, Diemel. Emmer (Ambra), Lippe (Lippia), Ems, QQ.

Boden und Produkte: Das Land ist etwas bergigt, doch meistens fruchtbar, hat fettes Wiesenland, zum Theil Heide land; erhebl. Viehzucht, besonders Schaafzucht, Flachs- und Hanfbau.

ban, einige Bergwerke, Holzungen, auch Kalk, Salzquellen und Gesundbrunnen. — Flachsspinnerei, Garnhandel, Brauereibrennerei.

Landes: Religion ist die r. katholische.

Regierung: König von Preußen. — Theile: die Kreise Oberwalde, Unterwalde, Warburg.

Städte: Paderborn, (Paderborna), an der Pader, J. 1803 = 871 H., 4750 E., darunter 175 Juden, Hauptst., hat eine r. kath. Universität, Sitz einer königl. Regier. Deputation.

Driburg, St., 216 H., 1200 E., mit Gesundbrunnen.

Salzkotten, St., 212 H., 1030 E., mit Salzquellen. Neuhaus, (Neohulium), Fl. Lippspring, (Lippiae fontes), St., Q. der Lippe. Warburg, St., 410 H., 2000 E., darunter 197 Juden. Lude, St., 300 H., 1600 E., im Umfange der Grafsch. Pyemont, bekannt wegen seiner Spizenklöppelei. Das adeliche freiweltl. Gräuleinstift zu Neuen: Hiersen an der Netze = Q. J. 1803 neu konstituiert.

XXVII. Fürstenthum (vormal. Bisthum) Korvey, (Corbeja nova), an der Weser, (5 D. M., 1 St., 16 DD., 9300 E.), St., zwischen den Fürstenth. Paderborn und Wolfenbüttel, bisl. von Paderborn, vor dem J. 1794 Benediktiner-Mansabten, seit J. 1782 von der geistlichen Gerichtsbarkeit des Bischofs von Paderborn eximirt, und vom J. 1794 — 1802 ein Hochstift; nun fürstl. Nassau-oranisch. (S. Fürstth. Fulda.)

Hier ist Korvey, St., ansehnliches Schloß an der Weser. Höxter, (Huxaria), an der Weser, 403 H., 2820 E. Stadtberg, (sonst Marsberg oder Ehrenberg genannt, wo der Bullerborn), Städte.

XXVIII. Grafsch. Rietberg oder Rittberg, (4 D. M. 13,000 E.), in W. vom Fürstenthum Paderborn, hat sandigen Boden, mit sparsamen Buchweizen- und Hafer-Erndten, ist fürstl. Rauniz-questenbergische Besizung. — Hier wird das feinste Flachsgarn, meistens aus fremdem Flachse gesponnen. Neufkirchen, D.

XXIX. Die Grafschaft Mark, (Com. Marchiae).

(30 $\frac{1}{2}$ D. M., fast mit 122,000 E., davon im Zellwege 69,000 E., 12 St., 332 DD., 142 Ritterfize, im Sauerlande, 13 St., 132 DD., 47 Ritterfize, mit 52,900 E.).

Gränzen: Herzogth. Berg, Fürstth. Essen, Grafsch. Recklinghausen, Fürstenth. Münster, Herzogth. Westphalen.

Flüsse: Lippe, die schiffbare Ruhr, Lenne.

Sabri Handb. I.

8.

Boden:

Boden: Durch den Saarstrom und die Ardrey, von O. nach W. in den Hellweg, (= 16½ D. M.), und ins Sauerland, (Süderland, = 14 D. M.), getheilt, welches letztre gebirgigt ist. Die Höhle Kluter.

Produkte: Getreide, gute Viehweiden, Rübesaat, Flachs, Hanf, Lorf, treffliche Steinkohlen, Kalk, Marmor, Salz, Kupfer, Galmen, Bley, Eisen, mineralische Wasser, Wilopret, Fische, hat starkes Eisengewerbe.

Regierung und Religion: königl. preuß.; ev. lutherisch, nebst andern Bekenntnissen.

Städte, nordwärts der Ruhr: Hamm, (Hammona), an der Affe-M. in die Lippe, Hauptst., (518 H.), Sitz einer königl. Kammer für die Grsch. Mark, Herzth. Cleve, Essen, Elten, Werden, seit J. 1792 Sitz einer Gesellschaft zu Beförderung der Oekonomie, ref. Gymnas., einer latein. Schule, mit adl. Fräuleinstift, mit Bleichen. Das Eisterz. Nonnen-Kl. zu Rentrop.

Unna, (490 H., 3000 E.), hat ein Salzwerk. Soest, (Sulatum), (1204 H., 5017 E., vor dem J. 1420 über 12,000 E.), mit der Börde, hat ein r. kathol. Kollegiat- und Archidia-konatstift; auf der Börde: J. 1793 = 8769 E. Lippstadt, (Lippia), mit dem Fürst. von Lippe-Detmold gemeinschaftlich. (s. S. 160.)

Südwärts der Ruhr: Iserlon, (Iserlonia), am Baarenflüßchen, wichtige Fabrik- u. Handelsst., (770 H., 4500 E.), liefert, außer verschiednen Metallwaaren, Seiden-Sammetband, auch Tuch, steht mit vielen Handelsstädten in und außerhalb Teutschland in Verbindung. Lüdenscheid, t., Eisen- und Stahlgew., lat. u. Handelsschule. Elpe, D. Alena, (603 H., 3300 E.), an der Lenne und Netze, wahrhafte Fabrikstadt, J. 1789 mit Eisenfabr. von 80 Schmieden, Stahlf., Waddelf. von 143 Radlern. Schwelm, (240 H., 2000 E.), am Bache gl. N., mit einem Gesundbrunnen, hat Linnen- und Baumwollen-Gewerbe, Band-Siamoisenf., Handlung mit diesen und andern Landeswaaren. Bochum oder Bockum, 402 H., davon 335 bewohnte, mit 1470 E. Plettenberg, Wetter, D. Reck, Schl.

Die Graffschaft Limburg oder Hohen-Limburg, Lehn der Graffsch. Mark, gehört dem Grafen zu Tecklenburg-Bentheim. Darin ist das Schloß Limburg oder Hohen-Limburg, mit einem Flecken, 216 H., hat gute Drathf. Sagen, mit einer Handlungs- u. Bürgerschule, hat erhebliche Luchmanuf., Stahl- u. Eisenfabr., Gerbereien; der Fluß Delmo, welcher viele Eisenhämmer treibt.

XXX. Herrsch. (vormal. Benediktiner, Mannsstift) Werden an der Ruhr, im Umfange der Grafschaft Mark, bisher unter königl. preuß. Schutze, nun im osterwähnten R. Deput.-Hpt.-Rez. an den König von Preußen ganz überlassen; wo außer dem Städtchen Werden, (1500 E.), das D. Kettwig, an der Ruhr, mit wichtigen Tuchwebereien, welche an 900 Personen beschäftigen.

XXXI. Herrsch. Gimborn und Neustadt, an dem Aggerfl., südl. von der Grafsch. Mark, hat der Rgraf von Wallmoden: Gimborn J. 1782 an sich gekauft; (= 18,000 E.). Das Schloß Gimborn; das Städtchen Neustadt.

XXXII. Fürstenth. (ehemal. fürstl. Frauenstift) Essen, (= 12,000 E.), zwischen Kleve und Mark, im R. Deput.-Hpt.-Rez. an den König von Preußen überlassen; wo die Stadt Essen, (Assindia), größtentheils mit ev. luth. E., Sitz eines Oberbergamts, Steinkohlenhandel. Borbeck, D., mit einem Lustschl. Steel, ein Städtchen.

XXXIII. Das Herzogthum Cleve, holl. Kleef, (Duc. clivienlis).

(= 24 D. M., 56,000 E., diesseits des Rheins)

Gränzen: Fürstenth. Münster, Grafsch. Necklinghausen, Herzogth. Berg, franz. und batavische Republik, fürstl. salmische und arembergische Gebiete.

Flüsse: Rhein, nebst den hier befindl. MM. der 3 Flüsse Lippe, Emser, Roer oder Ruhr.

Boden und Produkte: Wohl angebaut, fruchtbar, mit einträgl. Viehzucht, vornehmlich wichtiger Rindviehzucht, erhebliche Fischereien.

Religion: Außer R. Katholischen, findet man Reformirte, (mit Gottesdienste in teutscher, holländischer und französischer Sprache), auch Lutheraner, Mennoniten und Juden.

Regierung: König von Preußen.

Orte: Wesel, auch Nieder-Wesel genannt, (Vesalia), St., an der M. der Lippe in den Rhein, größte St. im Herzogth. Cleve, mit einer starken Citadelle, hat J. 1804 = 6265 E., darunter im J. 1780, 116 Juden, ein reform. Gymnasium, ein Schullehrerseminarium, unterhält verschiedene Fabriken und Manufakturen, auch einträgl. Expeditiōns-Handlung. Vor der Stadt ist ein Hafen für Rheinschiffe. Das abl. Jungfrauenstift Oberndorf. — Emmerich oder Embrich (Emericum,

America), am Rheine, mit 680 H., 4000 E., mit einem r. kath. Kollegiatstifte, 3 r. kath. Kirchen, einem r. kath. Gymnasio, auch einem Rhein-Hafen. Duisburg, (Duisburgum, Teutoburgum), St., zwischen der Ruhr und Anger, hat über 3500 E., eine ref. Universität, ein ref. Gymnasium, ein adl. Cisterzienser-Konnen-Kl., noch 3 andre Klöster, eine Kommende des teutschen Ritterordens, verschiedne Manuf. und Fabriken, besonders Wollen-, auch Sammet- und Tabakk. Rees, Städtchen, am Rheine, mit einer r. kath. Kollegiatkirche. Das adl. Jungfern-Kl. Schledenhorst. — Ruhrort, an der Ruhr-M. in den Rhein, wo Rhein-Schiffe gebaut werden.

XXXIV. Das Herzogthum Berg, (Duc. montensis),

54 Q. M., J. 1780, 51,471 Gebäude, mit Inbegriff der Kirchen, Pfarr- und Schul-H., Scheuern, und Mühlen 2c., und 297,848 E.; J. 1800 = 220,000 E., darunter 60000 von Fabr. und Manuf. ihre Nahrung haben; (J. 1700 = 120,000 E.); J. 1792 = 350 verschiedne Eisen-, Stahl-, Kupferhammerw., darunter 50 Rohstahlhämmer, 57 Stahlraffineriehämmer, (J. 1642 nur einen einzigen Hammer, J. 1680 zwei ders.); 72 Delmühlen. Eines der bevölkertsten, reichsten und wohlhabendsten Lande Deutschlands.

Gränzen: Herzogth. Cleve, Frankreich, Fürstenth. Nassau-Siegen, Herzogth. Westphalen, Graffsch. Mark.

Flüsse: Rhein, Roer oder Ruhr; die MM. der Wipper und Sieg, (mit der Agger), in den Rhein.

Boden: Nicht der fruchtbarste; größtentheils bergigt, steinig, waldigt, nur längs des Rheines mit fruchtbaren Flächen. Das reiche Wipperehal, noch J. 1700 kaum mit ein Paar Höfen, jetzt fast ununterbrochen mit städtischen, zum Theil pallasähnlichen Wohnplätzen.

Produkte: Erhebl. Schaaf- und Schweinezucht, Bienenzucht, Fische, Waldungen, viel Wiesenwachs, Flachs; in den Rheingegenden nicht hinlänglicher Getreide- u. Weinbau; Eisen, Kupfer, Blei, Alaun, Marmor, Porcellanthon, Steinkohlen, letztre nicht hinreichend, Torf. Wichtig sind hier die Eisen- und Stahlverarbeitungen, auch die Baumwollen-, Bleich-Gewerbe. Jahrl. Handelsumsatz J. 1794 = an 15 Mill. Thlr. — Handelsgeschäfte in 4 Erdtheilen.

Religion: Die Einwohner sind theils r. kath., theils lutherisch und ref.; wenige Juden. (J. 1800 = 126,000 Protestanten).

Regier

Regierung: Pfalz-Bayern; jedoch ist (laut Konvenz. v. 30sten Nov. J. 1803) Herz. Wilhelm von Pfalz-Birkenfeld Mitbesitzer u. Mitregent von diesem Herzogthum, unter kur-pfalzbayerischer Landeshoheit.

Landstände: Ritterschaft, Städte.

Städte: Düsseldorf, (Dusseldorpium), Hauptst., vormalige F, an der Düffel und an dem Rheine, J. 1800 mit 1380 H., 12,000 E., Sitz der Regierung über das Herzogthum, hat ein (seit J. 1794 sehr beschädigtes) Residenzschloß, mit einer sehenswürdigen Bilder-Galerie und einer Statuen-Sammlung, eine Maler-Akademie; J. 1800, 2 Tabakk., Essigsiuderei, Baumwollenspinnereien auf Handmaschinen, Senfbereit.; erhebl. Expeditions-Handlung. Postschiffahrt nach Holland. Neustadt u. Pempelfort, welche als Vorstädte von Düsseldorf anzusehen sind. Die kurfürstl. Schlösser: Benrath (Sommer-Residenz), u. Bensberg. Cronenberg, mit 5000 E., darunter 3164 Ref., hat erhebl. Eisen- u. Stahlgewerbe. — Kattingen, (240 H., 1830 E.), zweite Hauptst. des Herzogth. Solingen, nahrhafte Fabrikst., welche viele Gewehre u. andere Eisen- u. Stahlwaaren (in mehr als 4000 Artikeln) liefert. Nesselrode, Stammhaus der rgräfl. Familie dies. Nam. — Elverfeld, offne, wichtige Manuf.-St., an der Wipper, (noch J. 1600 mit kaum 140 elenden Hütten u. 800 E.), hat J. 1801 1500 H., 17,000 E., und außer andern Nahrungs-Weigen, starkes Leinwandgewerbe, liefert viele baumwollne, auch seidne Waaren, wollen Band, unterhält ansehnliche Bleichen, ausgebreitete Handels- u. Wechselgeschäfte. Kronenburg, Fabrik-D. Kernenp, St. — Ronsdorf, (330 H.), mit guten Manuf., seit J. 1730 erbaut. Mühlheim am Rheine, Städtchen, am Rheine. — Kaiserswerth, ummauerte St., am Rheine, mit Seiden- u. Sammtmanuf. — Remscheid, volkreiches Fabrik-D., liefert viele Kleinschmiede- u. Baumwollen-Waaren. Mühlheim, an der Ruhr, Fl. Styrum, Ritterstz, Stammhaus der Grafen von Limburg-Styrum. — Das Amt (Thal) Barmen, auf beiden Seiten der Wipper, einer der industriösesten Distrikte Deutschlands, (= 2 D. M., im J. 1800. 24,000 E.), mit fleißigen Fabrikanten, (J. 1796 mit 31 wollenen, 44 Zwirn-Bandf. 2c.). Gemarke, gewerbsamer Ort, mit einer Steingutf. Hüfswagen, blühender Fl., an der Wipper, mit erhebl. Tuchbereitung, auch ansehnl. Färbereien.

Die hessendarmstädtische Herrschaft Bruch; die fürstl. metternichische Herrsch. Odenthal.

XXXV. Fürstl. nassau-oranische Lande, Diez, Siegen, Dillenburg, Hadamar, (= 45 D. M., 120,000 E.), in ein-

zeln Theilen zerstreut, in S. vom Herzogth. Westphalen, zum Theil auf dem hohen Westerwalde, dessen höchster Punkt der salzburger Kopf, (H. 2006 Par. F.), und Neuenkirch, (H. 1952 F.), bestehen aus 4 Fürstenth.: 1) Nassau-Diez, 2) N. Siegen, 3) N. Dillenburg, 4) N. Hadamar.

Landesherr ist: Fürst von Nassau-Oranien-Diez, jetzt Wilhelm V., vormal. Erbstatthalter der vereinigten Niederlande.

Sehr wichtig sind hiesige Bergwerke, vornehmlich die Eisen- und Stahlwerke. Man hat Kupfer, Zinn, Silber, Vitriol, Holzkohlen, Walker-Erde, Pfeifen- und Töpfer-Thon, kölnische Erde, Basalt, mineralische Wasser, vormal. erhebliche Holzungen, einträgl. Viehzucht, besonders Pferde- und Ziegenzucht, viel Flach und Hanf; vielfache blühende Eisen- u. Stahlgewerbe; nicht hinlänglich Feldbau.

Die reformirte Religion ist Hauptbekenntniß.

Städte u. a. D.: 1) im Fürstenth. Nassau-Diez, wo Diez, an der Lahn, (8000 E.); Sachtingen, wo ein Sauerbrunnen.

Oranienstein, fürstl. Residenzschloß. Nassau, Fl., 1500 E., und Antheil an dem Fl. Ems, wo berühmte Bäder, (s. Nassau-Usingen, im oberheim. Kreise).

2) Im Fürstenth. Nassau-Siegen, wo Siegen, am Siegl., mit 800 H., 6000 E., Sitz eines fürstl. Unter-Direktoriums; Silchenbach, Fl., mit Pulverf., auch Bereitung vieler hölzernen Löffel. Müffen, D., mit ergiebigen Stahlwerken.

3) Im Fürstenth. Nassau-Dillenburg, wo Dillenburg, am Dillfl., Hauptst. obgenannter Theile, mit 3000 E., Sitz der Landesregierung, Justizkanzlei, Rentkammer, Konsistoriums, hat ein Forst-Lehr-Institut. — Herborn, St., an der Dill, wo eine hohe Schule, (Akademie, nicht Universität), mit 3 Fakultäten, und ein Pädagogium ist, hatte J. 1790. 309 H.; (J. 1643. 230 H.), 1930 E., und unter andern Fabriken starke Gerbereien, auch wichtige Wollensf., Strumpfwebereien, Ledergerbereien, thönerne Tabakspfeifenf.

4) Im Fürstenth. Nassau-Hadamar, der Fl. Hadamar, am Elbflüßchen, seit J. 1804 Sitz e. Ober-Appellationsger. des gesammten H. Nassau.

XXXVI. Die Nassau-Oranien-Suldaische Herrschaft (vormal. Stadt) Dortmund (Tremonia), an der Emscher, zwischen dem Fürstenth. Münster und der Grafsch. Mark, mit der Hauptst. gl. N., hat 1200 H., 6000 E., ein Archi-Gymnasium; Rath und Bürgerschaft sind ev. luther., auch Kathol. besin-

bestehen sich hier. Man unterhält Linnen- u. Wollentwebereien. Das hieher gehörige Gebiete, = $2\frac{1}{2}$ D. M., mit 1500 E. Hauptgewerbe sind: Nägel- und andere Eisens., Tabakk., Linnenweberei, Branntweinbrennereien. — (S. Nassau-Oranisches Fürstenth. Sulda.)

XXXVII. Graffsch. Sayn-Altenkirchen u. Sachenburg, (C. saynensis), S. O. von Wied, ist jetzt a) theils fürstl. nassau-weilburgisch, (der Fürstin Louise, Gemalin des F. v. Nassau-Weilburg, Friedrich Wilhelm, Erbin ihres im J. 1799 verstorbenen Groß-Oheims, Burggrafen Joh. Aug. von Kirchberg); b) theils fürstl. nassau-usingisch, beide = $14\frac{1}{2}$ D. M., 15,000 E., mit Silber-, Bley-, auch reichem Eisengewinn.

Orte: a) im nassau-usingischen Antheile: Altenkirchen, Städtchen, mit 100 H. und 720 E., einem fürstl. Schlosse. Daden, Fl., wo ein Kupferbergwerk. — b) Im nassau-weilburgischen Antheile ist: Sachenburg, Städtchen, mit einem Residenzschloß.

XXXVIII. Graffsch. Solzapfel, an der Lahn, in O. v. Thal-Ehrenbreitstein, bei den nassau-diezischen Landen, gehört dem Fürsten von Anhalt-Bernburg-Schaumburg. Bei dem Städtchen oder Fl. Solzapfel ist ein Silberbergwerk. — Franz. Kolonie.

XXXIX. Graffschaft Wied, (C. vidensis), in W. von Isenburg, unter 2 Fürsten getheilt: 1) den F. von Wied-Kunfel, 2) den F. von Neu-Wied; hat Weinbau, Schiefer u. Marmorbrüche, Eisen, silberhaltige Bley- u. Kupfererze, Eisenhämmer u. Blechwerke.

Im ersten Antheile, (= 12,000 E.), liegt der Fl. Kunfel, an der Lahn, und das Städtchen Dierdorf, an der Wiedbach, Sitz der Landeskollegien. Der Platz Seimel. Im 2ten Antheile (= 11,460 E.): Neuwied, am Rheine, Städtchen, J. 1797. 3620 E., mit Residenzschl., und mit bemerkenswerthen Fabr. und Manuf., darunter eine sogenannte Sanitäts-Koch- und Küchen-Geschirrf.; wo auch eine Kolonie der vereinigten Brüder. Das fürstl. Lustschloß Nonrepos. Grenzhausen, Fl., an den Bächen Brey und Mühlenberg, liefert viel irdenes und steinernes Geschirr.

XL Herrschaft Reichenstein, im Wiedrunkelschen, einem Grafen von Nesselrode gehörig.

Die aräfl. nesselrodische Familie besitzt überdies die unmittelbare Rherrsch. Landskron, nebst and. Gütern und Herrsch., als: Grimberg, Ehreshofen.

F) Vom niedersächsischen Kreise.

K a r t e n.

Vornehmlich die GÜSSEFELDISCHE K. vom nieders. Kreise. Nürnberg. b. Hom. 1784. 1 Bl. Ebd. K. von diesem Kreise. Nürnberg. b. S. u. W. 1803. 1 Bl. Ebd. K. über den südl. u. westl. Theil der kurfürstl. braunschweigischen R. Lande. Ebd. 1786. 2 Bl. F. W. OHSEN'S Postk. d. kurbraunschw. - lüneb. u. angränz. Lande. 1774. Han. 4 Bl.

B ü c h e r.

J. A. Frhn. v. Ende's geogr. Ortsbestimmungen im niedersächs. Kr., nebst astronom. Beobachtungen u. Bemerk. Celle 1801. 8. — (J. Zeineccius) N. topogr. Besch. des Herzth. Magdeburg. Berl. 1785. 4. — J. E. F. Berghauer's Magdeburg u. umliegende Gegend, 1. u. 2. Bd. Magdeb. 1800. 1801. 8. — J. C. v. Dreyhaupt's Besch. des Saalkreises, 1. u. 2. Th. Halle 1755. Fol. — Auszug u. Verbess. von Stiebrig, 1. u. 2. B. 8. 1771. — (Lucanus) Beyträge z. Gesch. d. Fürstenth. Halberstadt. 1. u. 2. Heft. Halbst. 1784 u. 88. 8. — Topogr. statist. Handb. d. Fürstth. Halberstadt. Magdeb. 1804. 8. — G. Zassel's u. K. Bege's geogr. statist. Besch. der Fürstth. Wolfenbüttel u. Blankenburg. Ister Band, Statistik der 2 Fürstenth. u. Topogr. des wolfenbüttelschen Bezirkes. Braunschw. 1802. 8. — (P. C. Ribbensrop's) Besch. der Straßen, öffentl. Gebäude etc. der Stadt Braunschweig, 2 Bde. Ebd. 1789. 8. — Ebd. Besch. der Stadt Braunschweig. II. Bd. 1789. 91. 8. m. K. — Ebd. Beyträge z. Kenntniss der Verfass. des Herzth. Braunschw. - Lüneburg, wolfenbütt. Antheils, 1ster Beytrag. 1787. 8. — J. Ch. Stübner's histor. Besch. der Kirchenverf. der herzogl. braunschw. Lande, seit der Reformation. Gosl. I. u. II. Th. 1800. 8. — Ebd. Denkwürdigk. des Fürstth. Blankenburg u. des Stifamts Walkenried, I. u. II. Th. Wernig. 1788. 8. Nachher mit dem Titel: Merkwürdigk. des Harzes überhaupt u. des Fürstth. Blankenburg insbesond. Halbst. 1793. I. u. II. Th. 8. — J. 1800 Leipzig, mit dem Titel: Geogr., naturhist., u. vorzügl. mineral. Besch. des Harzgeb. Ister Th. 8. — E. D. v. Liebhaber vom Fürstth. Blankenburg u. dessen Staatsverfassung. 1791. 8. — Ebd. Beyträge z. Erörterung der Staatsverfassung der braunschw. - lüneb. Kurlande. Gotha 1794. 8. — M. Rintel's Verf. einer skizzirten Besch. von Göttingen. Ebd. 1794. 8. — C. B. Scharf's Staat des Kurf. Braunschw. - Lüneburg, sammt den dazu gehörigen Herzth. u. Graffsch. Lüneb. 1777. 4. Neue Auflage, m. d. Titel: Statist. topogr. Samml. z. Kenntniss aller d. Kurfürstth. Braunsch. Lüneb. ausmachenden Provinzen. Brem. 1791. 8. — Ebd. Besch. des im Herzogth. Bremen gelegnen alten Landes. Hann. 1790. 8. — (Jacobi und Krauts) Annalen der braunschw. lüneb. Kurlande, 1—VI. Jahrg. jeder 4 St. Hann. u. Lüneb. 1787—93. 8. — J. A. Frhn. v. Ende und A. L. Jacobi Samml. für Gesch. u. Staatskunde aus d. braunschw. lüneb. Kurlanden, Th. I. Zelle 1802. 8. — J. Patjes Abriß des Fabriken-Gewerb

Gewerb, und Handlungsstandes in den fürbraunsch. länd. Landen. Göt. 1797. 8. — C. W. Gatterer's Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereisen, I—III Th. Göt. 1787—90. 8. IV. u. V Th. Nürnberg. 1792—93. 8. — Ph. Holzmann's Heronisches Archiv, Naturbeschr., bürgerl. Gesch., Alterthümer, Statistik, Erdbeschr. sämtl. am Harze liegenden preuß., stolberg., braunsch., u. anhalt. Lande, I. Bd. 1. 2te Nr. 1804. 1805. 8. — C. G. Horsig's Tageblätter einer R. in und um den Harz, mit 16 in Kupfer gestochnen Naturscenen. Dieb. 1803. 8. — J. G. Stünkel's Beschr. der Eisenbergwerke und Eisenhütten am Harze, zum Gebrauch f. Reisende, u. zur Durchsicht für Nichtreisende, Freunde des Berg- u. Hüttenwesens. Göt. 1803. 8. — C. Meiner's kurze Gesch. u. Beschr. der Stadt Göttingen. Berl. 1801. Auch mit dem Titel: Kleine Länder; u. Reisebeschr. 3tes Bändch. — J. B. Visbeck's Nieder- Weser u. Osterstade, m. Kupf. u. K. Hamb. 1796. 8. — Geogr. naturhistor., vorz. zügl. mineral. Beschr. des Harzgebirges, nebst Darstellung des auf dem Harze befindl. Berg- u. Hüttenwesens. Leipz. 1800. 8. — C. F. Schröder's Naturgesch. u. Beschr. der Baumanns; u. Bielschöhle, auch der Gegend des Unterharzes, nebst den Jahrb. der Bielschöhle von 1788—1796. Berl. 1796. 8. — J. A. Rudloff's herzogl. meckl. schwerinscher Staatskalender, 1800. jährlich neue Ausgabe, Schwerin, 2 Theile. 8. — (v. Kampz) herzogl. meckl. strelitzischer Staatskalender, J. 1798—99. 8.; seit J. 1800—1805 von A. C. Grafen v. Schulenburg; Sehlen. Neustrelitz. 8. — I. A. NUGENT'S travels through Germany. with a partic. account of the courts of Mecklenburg. Lond. 1768. 8. 1. u. 2. Vol.; deutsch (von C. M. Karsten), Berl. 1781 u. 82. 8. 1. u. 2. Th. Anmerk. dazu in Bernoulli's Samml. von Reisebeschr. 6 B. — J. L. F. Wundermann's, Mecklenburg, in Hinsicht auf Kultur, Künste u. Gesamta. 1 Th. Schwer. u. Wismar. 1800. 8. — J. E. Fabri Skizze einer mecklenb. Statistik, in dessen nürnberg. Mag. f. Geogr., Statistik, III. Bd. — J. C. M. Wehnert's mecklenb. gemeinnützig. Blätter, 1. u. 2ter Bd. 1—8 Hest. 1789. 8. Ebend. neue gemeinn. Blätter III Bandes 1tes Hest, oder mecklenb. Provinzialblätter, 1ster u. 2ter Jahrg. Neustrelitz. monatl. 1 Hest. 8. — Monatschrift von u. für Mecklenburg, seit J. 1788 ff. 4. Neue Monatschrift. 1—7 Jahrg. 1791—98. — Patriotisches Archiv des Herzogth. Mecklenb., zur Aufbewahrung der Gesch. u. Denkwürdigkeiten ders. 1800. I—VI. Bd. — J. A. Volten's ditmarsische Gesch., 2—4. Th. Flensb. u. Leipz. 1781—88. 8. — Ebend. histor. Kirchen-Nachr. von der Stadt Altona u. deren verschiedenen Religionsparteyen, von der Herrsch. Pinneberg und von der Grassch. Ranzau, 1ster Bd. 1790. 2ter Bd. 1791. 8. — Taschenbuch für die C. der Stadt Kiel. 1800. 8. — J. Dankwerth's Beschr. der Herzth. Schleswig u. Holstein. Hamb. 1752. Fol. — J. G. S. Schulzens topogr. Beschr. des Herzth. Holstein. Kiel u. Hamb. 1772. 8. Schleswig; Holst. Provinzialberichte, 1788—1800. jährl. 4 Stück. Alt. u. Kiel. 8. — U. Niemann's statist. topogr. Handbuch über die Herzth. Schleswig u. Holstein, 1ster Bd. Schlesw. 1799. 8. — W. C. Prätorius Merkwürdigkeiten der Stadt Altona Ebend. 1779. 8. — M. Merkel's Briefe über Hamburg u. Lübeck. Hamb. 1801. 8. — J. L. v. Seß Hamburgs topogr.

topogr. u. histor. Besch. I-III. Th. Hamb. 1787-93. 8. — D. Meyers Skizze u. Gemälde von Hamburg. Ebd. I-VI. Heft. — J. J. Kambach's Versuch einer phys. medicin. Besch. von Hamburg. Ebd. 1801. 8. — M. J. Melle's Nachr. von der Stadt Lübeck, 1ste Aufl. Lüb. 1713. 8. 3te Aufl. von J. S. Schnobel. 1787. Ebd. m. 2 Kupf. 8. — Hanseatisches Magazin, I-VI. er Bd. 1799-1804. Lübeck. 8. — Lübeckisches Adressbuch, nebst Lokalnotizen und topogr. Nachrichten, J. 1799-1803. 8. Desal. die jährlich erscheinenden hamburg. und altonaischen, auch bremischen Adressbücher. 8. — D. C. N. Koller's Versuch einer Gesch. d. kaiserl. fr. von Stadt Bremen. Ebd. I-III. Th. 1799. 1800. 8. — J. Mund's topogr. statist. Besch. der (vormal.) Stadt Goslar, 1ster u. 2ter Heft. 1800. 8.

Gränzen:

Gegen N. Nordsee, Herzogth. Schleswig, (nebst Eyder), Ostsee; g. O. ober-sächsischer Kreis; g. S. ober-sächs. u. ober-rhein. Kreis; g. W. westphälischer Kreis und Nordsee. (L. $25^{\circ}, 50'$, bis $31^{\circ}, 30'$; B. $51^{\circ}, 20'$, bis $54^{\circ}, 20'$). Flächeninhalt, = 1200 D. M., mit 2,200,000 E.

Boden:

In den N. Abschnitten mit ununterbrochen ebenen Flächen; in S. ist der Harz, ein metallreiches Gebirge, dessen höchster Gipfel der Brocken, H. 3200 F. über d. mittell. M., (vergl. oben S. 60.), von diesem ist der Harz in 2 Theile, (Ober- und Unter-Harz) getheilt. — Ferner der Sollinger-Wald, die Solsteinischen Kalkhügel.

Theile:

I. Das Herzogthum Magdeburg,

= 98 D. M., nebst der (zum ober-sächsischen Kreise gehörigen) Grafsch. Mansfeld, magdeb. Antheils, = 10 $\frac{1}{2}$ D. M., a) J. 1797. 275,262 E., davon 101,248 E. in Städten; ohne Milit., b) J. 1755, mit 184,529 E., (J. 1805. 1 Domkap., 4 Kollegst., 1 Benedikt. M.-Kl., 4 Cisterz. M.-Kl.)

Gränzen: Gegen N., O. und S. Mark Brandenburg, kursächs. Lande, Fürstth. Anhalt; g. W. die Fürstenth. Wolfenbüttel u. Halbestadt. Ein Theil von diesem Herzth., der Saal-Kreis, (Circulus salicus), genannt, wird von den übrigen Theilen des Herzogth. durch das Fürstenth. Anhalt getrennt.

Flüs-

Flüsse: Elbe, nebst der Ohre-M.; Saale, nebst der Elster-M.; Savel, Aller, (Q. hier); Bode.

Boden und Produkte: Eine der fruchtbarsten Provinzen Nord-Deutschlands. Mit Ausnahme des Petersbergs im Saalkreise, und einiger damit verbundenen Hügel-Reihen, desgleichen der Börde, größtentheils eben; hat erhebl. Viehzucht, meistentheils starkes Rindvieh, treffliche Pferde, zieml. Schaafzucht, etwas Bienenzucht und Seidenbau; in wenigen Gewässern einträgl. Fischfang, (in der Elbe, Lachs-, Stör- u. Schmöpel-Fang), einige ansehnliche (nicht hinlängl.) Waldungen, reich an Getreide, (in manchen Jahren mit Ausfuhr für 1 Million Mthlr.), insonderheit Weizen; Küchengewächse, (mit Ausfuhr von Sauerkohl jenseits des Meers), auch Rummel (*Carum Carvi*), viel Obst; Flachs, Tabak, beide durchgehends von geringer Güte; ferner Karden-Disteln, (*Dipsacus fallonum*), (die besten in Deutschland), Steinkohlen und Holzkohlen, Kupfer, Mühlensteine, Kalk, Porcellanthon, (J. 1802 hier und im Mansfeldischen u. Halberstädtischen 34 Salpeterhütten); sehr reichhaltige Salzquellen.

Religion: Herrschende Religion ist die ev. luther. Aber auch andern Glaubensgenossen ist Gottesdienst verstattet.

Regierung: König von Preußen.

Einteilung: 1) Holzkreis, 2) Saalkreis, 3) Jerichauischer, 4) Luckenwaldischer Kreis, anstatt dessen in Landes- und Hoheits-Angelegenheiten der ziefarsche Distrikt des zauchischen Kreises, von der Mittelmark, seit J. 1773 mit dem Herzogth. Magdeburg in Verbindung steht. Hierzu kommt noch der diesem Herzogthum einverleibte preuß. Antheil der Grafsch. Mansfeld, von welchem im obersächsischen Kreise gehandelt wird.

Städte: 1) Im Holzkreise, (= 41 D. M.): Magdeburg, Hauptst. des ganzen Landes, an der Elbe, wichtige F., ansehnl. Handelsst., im J. 1798 mit Einbegriffe der (Landstadt) Neustadt u. der Vorstädte, 3230 H., von 30,600 E., ohne Militär, mit diesem 37,450 E., unter denen franz., pfälzische, (3516 Franzosen u. Pfälzer), und wallonische Kolonisten, (J. 1722 nur 12,536 E.), (L. 29°, 27'; B. 52°, 10'), Sitz der Regierung des Herzogth., einer Kriegs- u. Domainenkammer, eines ev. luth. und ref. Konsistoriums u., eines Domkapitels und noch 4 Stifter, hat, außer den ev. luth. Kirchen, 1 teutsche u. franz. ref. Kirche. — Merkwürdig sind: der Dom, mit dem geräumigen Domplaze, das Zeughaus, einige hiesige Schulen, da unter 3 ev. luth. und 1 ref. Hauptschule, 1 Lehrer-Seminar, 1 Kunstschule, 1 Handelsschule. Die Fabriken und Manuf. liefern:

fern: gute Fayence, und andre thönerne Waaren, (besonders in einer bedeutenden Thonwaarenf.); Wollen-Zeuge, Sammet und Kattune, Seiden-, Wollen- und Linnen-Band, Salmiak, Launwollene Waaren, Wachs-Leinwand, Gold-Papier, schwarze Seifen, leinen Zeug, Eichorien-Kaffee, (in 14 Werkstätten, welche J. 1800. 1220 Arbeiter beschäftigt:u), u. a. Waaren, mit welchen, so wie mit andern Artikeln, vortheilhafter Handel getrieben wird, (J. 1800 von 188 Handelshäusern). Die Stadt genießt verschiedene Handelsbegünstigungen, als: das Stapelrecht, die Niederlags-Gerechtigkeit etc. Die hiesige Schiffergilde hat allein das Recht, auf einem großen Striche der Elbe mit ihren Schiffen zu fahren. Außerhalb der Festungswerke liegen die obgenannten Theile: Neustadt, Sudenburg, und Vorstadt Friedrichsstadt. Kloster-Berge, mit einer berühmten Schule. — Cörsbelitz, D.

Groß-Salze und Staßfurt, (St. St.), mit Salzquellen, so wie in Alten-Salze, (D.) mit neuem Soolbade; Schönebeck, (St.), (wo die gausaugische Handlung), Sitz eines kgl. Salzamts, desgl. einer chemischen Fabrik: Kommission, welche Bittersalz, nebst andern chemischen Präparaten verfertigt, auch Sitz einer kgl. Salz- und Schiffahrts-Expedition; nebst 3 Kolonien-Straßen. Kalbe, Neubaldensleben, Wolmirstädt, mit einem adl. Jungfräulein-Stifte, (vergl. auch zu Marienborn), sämtlich Städtchen. Das D. Harpke; Aken, (St.), (Aquaе saxonicae). — Hierzu das A. Rosenberg, mit dem Schlosse und Pfarr-D. Groß-Rosenburg, und Saalhorn bei der Saale = M. in die Elbe, wo eine Kohlen-, Brenn- und Stabholz-Expedition.

2) Im Saalkreise, (= 10 Q. M.): Halle in Sachsen, oder an der Saale, (Hala Venedorum, s. Hermundurorum), (L. 29°, 52'; B. 51°, 29', 40''); nebst den hierbei befindlichen Amtsstädten Glaucha und Neumarkt, J. 1800, mit Militär 21,078 E., davon in der eigentlichen Stadt Halle, J. 1800 = 16,192 E., (hiervon 2636 vom Militär), in 1576 H., (H. bei der t. ref. Kirche, 550 F.), Sitz eines königl. Salzamts. Unter den E. sind pfälzische und franz. Kolonisten. — Von den öffentl. Gebäuden, a) der eigentl. Stadt Halle nennen wir: die Ruinen der Moritzburg, die sogenannte Residenz, das Rathhaus, (wo, außer einem von den drey in hiesiger Stadt vorhandenen Exemplaren der wächsernen Tafeln, mit den Namen der Besitzer der Salzgüter, auch eine goldne Bulle Kaiser Friedrichs II. vom J. 1232 verwahrt wird). Nebst den evang. luth. Kirchen, sind 1 teutsche u. 1 franz. ref. Kirche, auch eine r. kathol. Gemeinde. Merkwürdig sind überdies: die Univer-

sität,

stätt mit dem botanischen Garten, dem Museum, einer Sternwarte und andern nützlichen Anstalten, das ev. luth., und das ev. reform. Gymnasium, die Prov.-Kunst-Schule; die naturforschende Gesellschaft seit J. 1779; das freye weltl. adl. von Jenaische ev. reform. Fräuleinsüst. Oeffentl. Bibliotheken sind bei der Universität, bei der Marktkirche und bei dem reformirten Gymnasium. Seit alten Zeiten ist Halle wegen seiner Salzwerke berühmt, in denen Salloren arbeiten. Von hiesigen Manufakturaren u. Fabriken sind unter andern die wollenen Strumpf-Fabriken (im J. 1798 mit 480 gangbaren Stühlen), eine große Flanell- und Golgasf., eine Knopff., schöne Kutschenwagenf., Frauenzimmer-Hutf. 2c. vorzüglich zu bemerken. Aus Halle werden auswärts geführt: Salz, Flanell, Golgasf., Stärke, Kümme, Tuchmacherfarden, (*Diplacus fulvorum*), grüne Waaren, an Gurken, Kohl 2c.; auch Kanarienvogel, welche man nach Holland, England, Rußland 2c. sendet. Auszeichnung verdient das hiesige musterhaft eingerichtete Fucht- und Arbeitshaus. b) Im obgenannten Glaucha ist ein berühmtes Waisenhaus, (welches von J. 1695 — 1795. 4345 vaterlose Waisen beiderley Geschlechts versorgte), ein königl. Pädagogium, mit Kunst- und Naturaliensammlungen, Bibliothek, merkwürdige Bibeldruckerey 2c.; hat im J. 1798. 2696 E., ohne Militär. Von hiesigen Gewerben sind die Strumpf- und Stärke-Fabriken, auch eine Rudelfabrik, auszuzeichnen. c) Neumarkt, (im J. 1798. 2069 E., ohne Militär). Beide letztere Stadttheile stehen unter Jurisdiction des A. Giebichenstein, (D. an der Saale), jedoch mit besondern Magistraten in Polizeysachen, so auch Löbegün und Könnern, (St. St.). Wettin, (St.), unter Gesamtgerichten, mit Steinkohlen-Bergwerke, Sitz eines königl. Bergamts über die Steinkohlenwerke zu Wettin, Dörlau, Görbitz, Löbegün, auch über das Braunkohlenwerk zu Langenbogen, und die Kalkbrennerey zu Löbegün. Alsleben, D., und Amt.

Rothenburg, (D.), an der Saale, mit Kupferhütte, wo rohe Kupferschiefer aus dem preuß. Antheile der Graffsch. Mansfeld verarbeitet werden, auch mit einer Salpeter-Raffinerey; Sitz des magdeb.-halberst. Ober-Bergamts, hat Schiffbauerey. Zöbritz, (D.), wegen einer natürl. Merkwürdigk. hier genannt.

3) Im jerichanischen Kreise: Burg, (St.), hat über 1000 H., 5400 E., darunter franz. und pfälzische Kolonisten, und 220 Tuchmachermeister. Parey, (D.), an der Elbe.

4) Im luckenwaldischen Kreise: Luckenwalde, (St.), J. 1781. 300 H., mit 2000 E., hat erhebliche Leinwand-Gewerbe, J. 1788 mit 89 gangbaren Stühlen, Tuchwebereyen, mit

mit 108 Stühlen, Zeugwebereyen, mit 60 Stühlen; J. 1798 überhaupt 257 gangbare Stühle; überdies Leder- u. a. Fabriken. Zinna, (S.), 600 E., (daher der zinnaische Fuß vom J. 1667 im deutschen Münzwesen); mit Katun- und Parchentf. — In Landes- und Hoheits-Gegenständen ist letzterer Kreis seit dem J. 1773 den kurmärk. Landeskollegien untergeordnet.

Zum Herzogth. Magdeburg wird der preussische Antheil an der Grafsch. Mansfeld gewöhnlich gerechnet, (s. im Folgenden, oberächs. Kreis).

II. Fürstenthum Halberstadt, nebst den demselben einverleibten Graf- und Herrschaften.

(= 36 (28) Q. M., J. 1791. 136,675 E., (J. 1802 in Städten 7223 H., 45,800 E.), 5 Mannskl., 7 Nonnenkl.).

Gränzen: Herzogth. Magdeburg, Fürstenth. Anhalt, Grafsch. Mansfeld, Fürstenth. Quedlinburg, Blankenburg, Grafsch. Wernigerode, Fürstenth. Hildesheim, Wolfenbüttel; (in dieser Gränzbestimmung ohne das hierher gehörige A. Weserlingen an der Aller).

Flüsse: Bode, nebst der Selke, und der Holzemme.

Boden: meistentheils eben und fruchtbar, nur in der Nachbarschaft des Harzes etwas gebirgig. Die Kofstrappe.

Produkte: Viehzucht, besonders Schaafzucht, etwas Seidenbau, reichlich Getreide, Anis, Kümmel, viel Mohrrüben, viel Flachs, wenig Waldungen, Kupfer, Steinkohlen, Torf, Trippel; ein Blaufarbenwerk.

Landesregierung: K. von Preußen. Landstände. Hpt. Religion ist die ev. luth.

Theile: Die Kreise: Osterwick, Oschersleben, Weserlingen, Halberstadt, Westerberhausen, Aschersleben, Ermaleben, Hohenstein, (Grafschaft).

Städte, u. a. Orte: Halberstadt, an der Holzemme, (L. 28°, 43'; B. 51°, 57'), Hauptst., Sitz einer königl. Regierung, königl. Kriegs- u. Domainen-Kammer, eines Konsistoriums f. Halberstadt, Hildesheim, Hohnstein, eines Domkapitels, außer welchem noch 4 ev. luth. und 6 r. kath. Stifte hier bestehn. — Halberstadt hat, (J. 1802), 1840 H., 13,800 E., darunter viele Juden; 9 Kirchen, (hierunter eine franz. reform.), 3 Hpt.-Schulen, ein Lehrer-Seminar, ein Waisenhaus. Eine seit J. 1785 bestehende literarische Gesellschaft erhielt im Jahr 1797 landesherrl. Bestätigung. Bei der Stadt ist der schöne Spie-

Spiegelberg, eine angenehme Promenade. Die Manuf. liefern gute wollne Waaren, Boye, Flanelle, Sersche, Solgas, weiße lederne Handschuhe, dänisches Leder. Gröningen, (St.), an der Bode. Mchersleben, (St.), an der Eine, mit 8300 E., liefert wollne Waaren; so auch Osterwick, (St.), 2500 E. Weferlingen, (St.), 1250 E., an der Aller, hat eine wichtige Stiftung von dem im J. 1768 verstorbenen Marktgrafen Friedrich Christian von Bayreuth, von J. 1750. Ströbeck, (H.).

Hierher werden auch die Graffsch. Regenstein oder Reinstein; die Herrsch. Lobra u. Klettenberg gerechnet. Letztere gehören mehr zum obersächf. Kreise. S. im Folgenden, obersächf. Kreis.

III. Fürstenthum Wolfenbüttel,

(= 63½ D. M., 184,000 E.).

Von den Fürstenthümern Hildesheim und Halberstadt in 2 Haupttheile getheilt, in den nördlichen, und in den südlichen.

Der nördl. Theil gränzt g. N. an das Fürstenth. Lüneburg, g. O. an die Mark Brandenburg u. an das Herzogth. Magdeburg; g. S. u. W. an die Fürstenth. Halberstadt u. Hildesheim. Der süd. Theil ist g. N. u. O. von den Fürstenth. Hildesheim, Halberstadt, u. der Graffsch. Wernigerode; g. S. u. W. von den Fürstenth. Grubenhagen u. Calenberg, dem Fürstenth. Corvey u. der Graffsch. Lippe umgeben. Noch gehören hierher 2 von obigen Gränzlilien abgefonderte Theile.

Flüsse: Weser, Leine, Fuße, Ocker, mit der Schunter-M. — Boden und Produkte: Im süd. Theile gebirgig und waldigt; wo der Anfang des Sollinger-Waldes, auch Bergwerke sind. Im nördl. ist dieses Ländchen eben, u. fruchtbar an Getreide, Flachs, Hanf, Gartenfrüchten, Hopfen, Cichorien. Man hat erhebliche Viehzucht, Wildpret, Bienenzucht. Die süd. Gegenden enthalten gute Holzungen. Bergwerke und Glashütten, Flachsbaum und Garnspinnerey sind hier sehr beträchtlich.

Theile: Die Bezirke: Wolfenbüttel, Schöningen, Harz, Weserbezirk.

Landesregierung u. Religion: Herzog von Braunschweig und Lüneburg, jetzt Carl Wilhelm Ferdinand, ev. luth. Religion, welche auch Landes-Religion ist; nebst andern christl. Bekenntnissen, sind hier Juden.

Städte

Städte u. a. D.: Braunschweig, (Brunsvicium, f. Brunopolis), an der Ocker, J. 1788 mit 2974 H., 30,000 E., (L. 28° , $9'$, $23''$; B. 52° , $15'$, $54''$); Haupt- und Residenzstadt, Sitz einiger Landes-Kollegien, berühmte Handelsst. Die hiesigen Festungswerke wurden Jahr 1802 geschleift. — Braunschweig hat 2 fürstl. Schlösser, von denen der sogenannte graue Hof die Residenz des Fürsten ist; ein Opernhaus, ein Zeughaus, mit sehenswürdigen Kunst-Sammlungen, 2 evangel. Stifte, eine berühmte Lehranstalt, (Colleg. carolinum), ein berühmtes Gymnasium, chirurg. anatom. Institut, neue Kunstschule, ein Waisenhaus, mehrere wohleingerichtete Armenanstalten; verschiedne Fabriken und Manuf., jährlich 2 wichtige Messen; aber auch außer den Messen werden hier wichtige Geschäfte gemacht. Die hiesigen Werkstädte liefern Tuch u. andre wollne Zeuge, seidene Waaren, gute Fayence-, Lackir- und Papiermasche-Waaren, Tabak, auch künstl. Salze u. Farben. Viel Cichorien-Kaffee versendet man von hier. Hiesige Mummie findet noch außerhalb Europa Absatz. Verhelde, fürstl. Lustschl., seit J. 1804 mit einem ber. Lehr-Institute.

Wolfenbüttel, (Guellerbytum), St., an der Ocker, (L. 28° , $11'$, $52''$; B. 52° , $9'$, $29''$), Sitz des Residenzamts, einer Justizkanzley, eines Hofgerichtes, mit einer wichtigen fürstl. Bibliothek, 898 H., 7000 E. Das fr. weltl. adl. ev. luther. Jungfr. Stift Steterburg. Scheppensstädt, St., (230 H., 1640 E.); Salzdalum, (D.), mit einem fürstl. Lustschlosse, worin eine erhebl. Bildergallerie ist, einem ev. luth. fr. weltl. adl. Stifte, und mit einem Salzwerke. Kloster Riddagshausen. Helmstädt, (L. 28° , $41'$, $55''$; B. 52° , $15'$, $52''$), St., 638 H., 4300 E., mit einer Universität. Die Städte: Schöninggen, 272 H., 2100 E., Gröningen, Königslutter, Gandersheim, 230 H., 1800 E., mit einem fürstl. Schlosse, u. vormal. r. unmittelbaren ev. Fräuleinstifte. Seesen, St., 230 H., 1650 E., mit wohleingerichteter Judenschule. Gittel oder Gittelde, Fl., (H. 724 F.). Das Felsenschloß Fürstenberg, mit Porcellanf. Holzminden, St., 400 H., 3300 E., hat gute Eisens-, u. a. einträgl. Nahrungsweige, (H. 291 F.), Solingen.

Bevern, Amt, wo der Fl. gl. N., mit fürstl. Schlosse; gehört dem Herzoge von Braunschweig-Bevern, (J. 1804 zu Glücksburg im Schleswigischen).

IV. Das Fürstenthum Blankenburg,

(= $6\frac{1}{2}$ Q. M., 14,000 E.).

Dieses herzogl. braunschweig-wolfenbüttelsche Fürstenthum liegt vor und auf dem Harze, an der Bode. G. N. sind d. Fürstl. Halberstadt u. die Gräffsch. Wernigerode; g. O. Anhalt; g. S. Gräffsch. Stolberg u. Hohenstein; g. W. Fürstenthum Grubenhagen, Grafschaft Hohenstein und Schwarzburg.

Flüsse: Bode und Hassel. — Hauptprodukte: Viehzucht, Holz, Marmor, Alabaster, und Eisen, mit Drahtzieheren. Der Ackerbau ist sehr gering.

Haupt-Religion ist die evang. luther.

Orte: Blankenburg, Hauptst., mit 395 H., und 2600 E., Sitz der herzogl. Collegien über dieses Fürstenth., mit einem Schlosse. Abtey Michaelstein. — Thereseburg, (D.), wegen der Spornschmieden merkwürdig. Rübeland, wo die Baumanns-Höhle, und nahe dabey die Biels-Höhle. Gewöhnlich wird das Stift Walkenried, 37 H., 350 Einw., (im oberfäch. Kreise), hierher gerechnet.

Ueberdies besitzt der Herzog v. Braunschweig-Wolfenbüttel das A. Ubedinghausen in der Gräffsch. Hoya. Gesammte herzogl. braunschweig-lüneb. Lande haben einen Flächeninhalt von 74 Q. M., mit ungefähr 208,000 E., in 12 St., 12 Fl., 430 DD. Jährliche Einkünfte, = 1,400,000 Rthl. Militär = 4000 M. Von den Besitzungen des Herzogs von Braunschweig-Oels, s. im Folgenden, preussisch-Schlesien.

V. Das Fürstenthum, (vormalige Bisthum),
Hildesheim,

(= 34 Q. M., 91,000 E., in 8 St., 4 Fl., 234 DD.).

Gränzen: Gegen N. Herzogth. Lüneburg; g. O. Fürstenthümer Wolfenbüttel, Halberstadt, Grubenhagen, Grafschaft Wernigerode; g. S. und W. Fürstenth. Grubenhagen u. Calenberg. Ein kleiner Theil von diesem Fürstenth., g. S., ist von den Fürstenth. Calenberg, Grubenhagen, Wolfenbüttel, eingeschlossen.

Flüsse: Die Leine, nebst der Innerste und Ocker.

Sabri Handb. I.

M

Bo.

Boden: Im südlichen Theile ist ein Stück vom Sollinger Walde; die übrigen Distrikte haben größtentheils ebenen und fruchtbaren Boden.

Produkte: Meistentheils vortheilhafter Ackerbau im südl. Theile; übrigens ergiebige Viehzucht, besonders Schaafzucht, Wildpret; Getreide-, Hanf-, Flachs- und Hopfenbau, weitläufige Holzungen; Salz, Thonerden, Mergel, Eisen, Steinbrüche, Schiefer, Marienglas. Garn- und Leinwand-Handel sind sehr wichtig. In ganzen Dorfschaften sind die E. zur Winterzeit mit Garnspinnerey und Leinweberey beschäftigt.

Kreise: Peina, Liebenburg, Elze.

Landesregierung: K. v. Preußen. — **Religion:** Die E. sind theils ev. luth., theils r. kath.

Städte, u. a. O.: Hildesheim, (Hildesia), Hauptst. an der Innerste, (L. 27°, 35', 23"; B. 52°, 9', 31"; H. 148 F.), Sitz e. königl. halberst. hildesheim. Regier. = Deput., auch e. Kantmer = Konsistor. Kommission, hat 2300 H., 12,000 E., 20 Kirchen, von denen 12 den Katholiken, 8 den Lutheranern gehören, berühmtes Gymnasium. Die Stadt treibt starken Garn-, auch einigen Leinwand-Handel.

Peina, St., (L. 27°, 51', 36"; B. 52°, 19', 34"), mit königl. Schlosse, an der Innerste = M. in die Leine. Liebenburg, ein königl. Lustschl. auf einem Berge. Das D. Weisberg-holsen, mit Fayencefabrik. Salzliebenhall, oder Salzgitter, Fl., mit einem Salzwerke, so wie in Salz-Desfurt. Ahrbergen, D. Söder, Ritterg. Hiemit ist verbunden seit J. 1804 die vormal. Rst. Goslar, am Oberharze, am Gosfl., am Fuße des Rammelsberges, (L. 27°, 59', 6"; B. 51°, 54', 38"), mit 5300 E., erhebl. Bierbrauerey, und Bergbau.

VI. Kur = braunschweig = lüneburgische Lande.

Zum niedersächsischen Kreise gehören hiervon: die Fürstenth. Grubenhagen, Calenberg, (Göttingen), und Lüneburg, die Herzogthümer Bremen und Sachsen-Lauenburg, nebst dem Sadler-Lande. Landesherr ist der Kurf. von Braunschweig = Lüneburg, Georg III., König von Großbritannien. — Landstände.

Haupt-Religion ist die ev. luther.; aber auch andre Bekenntnisse genießen gottesdienstliche Freyheiten.

A) Fürstenthum Grubenhagen,

(28 Q. M., 64,000 Einw., 9 St., 5 Fl., 67 DD.).

Gränzen und Lage: Zum Theil auf dem Harze. G. N. ist das Fürstenth. Wolfenbüttel; g. O. sind die Grafschaft Wernigerode, das Fürstenth. Blankenburg, die Grafschaft Hohenstein; g. S. das Eichsfeld; g. W. die Fürstenth. Calenberg und Hildesheim, Wolfenbüttel. Ein Theil dieses Fürstenth. ist vom Wolfenbüttelschen, Calenbergischen und Hildesheimischen, auch von dem Eichsfelde und von Hessen umgeben.

Flüsse: Ocker, (hier Q.); Kuhme nebst der (Harz-) Oder; M.; Leine, nebst der Ilme.

Boden: Größtentheils gebirgig, mit einem Theile des Harz-Gebirges. Nur ein kleiner Theil hat fruchtbares Ackerland. — **Produkte:** Erhebl. Viehzucht, besonders Schaaßzucht, Wildpret. In den ebenen Flächen, Getreide, viel Mohn und Bohnen, (um Einbeck); viel Flachs, Waldungen, einträgliche Bergwerke. Leinwand-Gewerbe u. Viehzucht, vornehmlich Hüttenwerke, und alle damit verbundene Gegenstände beschäftigen viele Menschen. Eisenbergwerke und Eisenhütten des Harzes nährten J. 1801 an 7740 E., brachten an 700,000 Rthlr. in Umlauf.

Städte: 1) außer dem Harze: Einbeck, Hauptst. an der Ilme, mit einem Domstifte, (900 H.), hat Wollenmanuf., erhebliche Ledergerbereyen und Leinwand-Gewerbe. Wechselsweise werden hier und in Osterode die Landtage dieses Fürstenth. gehalten. — Salz der Helden, (Fl.), an der Leine; Sülbeck, (D.), beide mit Salzwerken. Osterode, St., an der Söse, (430 H.), hat ein großes Proviranthaus für Bergleute, und verschiedne erhebl. Manuf. Herzberg, (Fl.), (350 H.), nahrhafter Fabrikort, wo, unter andern, Gewehre gemacht werden.

2) Der braunschweigische Harz, (Hercynia), welcher den wichtigsten Theil, auch den Haupttheil des Harz-Gebirges begreift, macht ein besonders politisches Corps aus, welches besteht: aus den Berg- u. Forst-Ämtern, und den städtischen Magistrats-Kollegien in hiesigen Bergstädten. Von der Abtheilung in Ober- und Unter-Harz ist schon oben Erwähnung geschehen. Bis J. 1788 wurde der kur- und herzogl. Oberharz eingetheilt: a) in den einseitigen, an welchem der Kurfürst von Braunsch.-Lüneburg alleinigen Antheil hatte; b) in den Kommanion-Ober-Harz, an welchem das Kurhaus §, und das

herzogl. braunschw. Haus $\frac{2}{3}$ besaß. Im gedachten J. trat das herzogl. Haus seine $\frac{2}{3}$ vom Ober-Harze an das Kurhaus ab, und erhielt an 47,000 Morgen Waldungen, mit allen Territorial-Gerechtsamen und andern Nutzungen.

Ober-Harz, wo die Bergstädte: Klausthal, (H. 1955 F. 1311 über Nordhausen; Tiefe des hiesigen Dorotheen-Schachtes, 1013 F., d. i. noch 942 F. über der Meeresfläche); Hptst. des Ober-Harzes, Sitz eines Ober-Bergamts, hat 850 H., 8000 E., und eine Münze. Andreasberg, (550 H., 5000 E.), mit Blaufarbenwerke. Lehrbach oder Lörpchen, Fl. — Folgende Städte gehörten vor dem J. 1788 zum Kommunion-Oberharze: Cellerfeld, (405 H.), mit einer Münze. Die Bergstädte Wildemann, (160 H.), Grund, (150 H.), Lautenthal, (220 H.).

Den Unter-Harz, (im engeren Sinne hier angenommen), besitzt das kur- und herzogl. braunschweigische Haus noch in Kommunion. — Dazu werden gerechnet: der Rammelsberg vor Goslar, der Bergwerks-Zehnte von Goslar, das Salzwert Juliusbath, die Eisen-Faktorey zu Gittelde.

B) Fürstenthum Calenberg.

(98 Q. M., 186,000 E. in 8 St., 16 Fl., 478 DD., mit Ein-schlusse des Fürstenth. Göttingen).

Dieses Fürstenth. wird vermittelst des Fürstenth. Wolfenbüttel in den nördlichen und südlichen Theil getheilt. Der nördliche gränzt g. N. an das Fürstenth. Lüneburg, g. O. und S. an das Fürstenth. Hildesheim, und g. W. an die Graffsch. Schaumburg, Hoya, Pyrmont, Lippe. Den südlichen Abschnitt, (Fürstenth. Göttingen), umgeben g. N. die Fürstenth. Wolfenbüttel, Grubenhagen, g. O. und S. das Eichsfeld und Hessen.

Flüsse: Weser, Aller, Leine, nebst der Kuhme, und falschen Leine. — Boden: Sumpf- und Heide-Land; in der Gegend des Sollingerwaldes, des Deisters und Süntels, etwas erhaben, jedoch auch hier nicht ohne fruchtbare Flächen.

Produkte: Viehzucht, besonders Schaafzucht, viel Feder-vieh, etwas Seidenbau, Fischereyen; Getreide, Tabak, Hopfen, jetzt wenig, Obst, viel Flachs, erhebl. Waldungen; Steinbrüche, Kalk, Mergel, Salz, Thon, Walkererde, Eisen, Steinkohlen, Torf, Gesundbrunnen, auch Schwefelbrunnen.

Garn-

Garn- und Leinwand-Gewerbe, (besonders in den Weserdistrikten), so auch Wollen- und Baumwollenf., Glashütten, Papiermühlen, Eisen-, Kupfer- u. Messing-Hütten, Zöpferfabriken beschäftigen viele E.

Städte u. a. D. 1) Im nördlichen Abschnitte dieses Fürstenthums: Hanover, an der Leine, Hauptst. aller kurhanoverschen Lande, Sitz der höchsten kurf. Kollegien, einer Justizkanzley, eines Hofgerichts für dieses Fürstenth., so wie auch für das Fürstenth. Grubenhagen, (in Kriminalsachen überdies für die Graffsch. Hoya u. Diepholz), Versammlungsort der calenbergischen Landstände, (L. 27°, 24', 25"; B. 52°, 22', 22"; H. 182 F.), wird getheilt in die Altstadt, Neustadt und Vorstädte. Die Altstadt hat 1130 Feuerstellen; die Neustadt 350, ohne die Vorstädte, mit 450 H. In diesen Theilen sind 20,000 Einw. Unter hiesigen Merkwürdigkeiten sind auszuzeichnen, das kurf. Schloß, das Opernhaus, das Zeughaus, 4 ev. luther. Hauptkirchen, 1 teutsch- u. 1 franz. reformirte, eine r. kath. Kirche, eine Juden-Synagoge, ein ev. luther. Gymnasium, ein Institut für adeliche Zöglinge, (Georgianum), ein Schulmeister-Seminar, das Waisenhaus, ein Erziehungs-Institut für Juden-Knaben; so wie unter den Gewerben, im J. 1794-27 Brauntweimbrennereyen, 8 Tabaksf., 10 Eichorienf., eine Fayencef., Wächstuch- und Wachstaffentf., 1 Bleystiftf., die Gold- und Silbermanuf., Rattunmanuf., Pfeifenf. Hanover unterhält von und nach Bremen und Hamburg beträchtl. Spejzions-Geschäfte. Seit kurzem ist hier eine Börse.

Herrenhausen und Montbrillant, DD., mit kurfürstl. Lustschlössern; ersteres, (nächtst Schönbrunn, bei Wien), für Pflanzen-Forscher einer der interessantesten Orte Deutschlands. Münder, St., an der Hamel, mit Salzquellen; Wanstorf, St., an den Gewässern Süd- und Casp.-Aue der Leine, mit ev. Fräuleinstifte. Lockum, ev. Manns-Stift und D., mit einem Abte. Der gewerbsame Fl. Wiedensahl, im J. 1802 mit 16 verschiedenen Handwerks-Abtheilungen; Rehburg, (St.), mit Gesundbrunnen und Bädern; Calenberg, ehemal. Schl.; Wittenburg, (H. 330 F.). Hameln, St. u. F. an der Weser, (650 H., 6000 E.), mit einem Stifte, Fabriken, Handlung, Schiffahrt, Fischerey, (besonders Lachsfang). Lauenau, Fl., Kapellenhagen, (D.), (H. 488 F.). Duingen, (Fl.), 112 H. — Seinsfen, (D.), 110 H. — Salzhemmendorf, Fl. mit Salzquellen. Marienrode, wo ein r. kathol. Mannsstift. Die evang. Klöster für adl. u. bürgerl. Frauenspersonen: Mariensee, Barfinghausen, Marien-Werder, Wennigsen, Wülffinghausen. Das D. Hastenbeck.

2) Im südlichen Abschnitte dieses Fürstenthums (Fürstenthum Göttingen): Göttingen, St., an der falschen Leine, (L. 27°, 34'; B. 51°, 31', 54''); (930 H., 11,000 E.), Sitz einer der berühmtesten Universitäten Deutschlands, (seit J. 1734), mit den wichtigsten Unterstützungs-Mitteln wissenschaftlicher Studien, als: einer reichhaltigen Bibliothek für alle Fächer menschl. Kenntnisse u. Künste, mit einer Gemälde- u. andern interessanten Sammlungen, einer wohlausgerüsteten Sternwarte, einem botan. u. einem ökon. Garten, einem anatom. Theater, einem Hebammen-Institute, nebst andern klin. Anstalten; ist überdies Sitz einer Akademie der Wissenschaften. Eine vorzügliche Auszeichnung verdienen die hiesigen Erwerbsschalen. Unter den Gewerben bemerken wir die Wollen-Manuf., von denen eine im J. 1790 mit 70 Stühlen; Amidom- und Stärkek. — Die Städte: Nordheim, an der Rhume, mit 3000 E., Schwefelwasser. Münden, oder Handvrisch-Münden, am Zusammenfl. der Werra und Fulda, nunmehrigen Weser, (610 H., 5000 E.), treibt einträgliche Schiffahrt u. Handlung, hat Esingbrauereyen und eine Fabrik für verbesserten Indigo. Uslar, (232 H.). Landwehrehagen, (D.), (109 H.). Wrisben, (Fl.), mit einem r. kath. Stifte.

Von der Grafsch. Hallermund, welche diesem Fürstenth. einverleibt ist; bezgl. von der Grafsch. Spiegelberg, s. westphäl. Kreis No. XXII. u. XXIII.

C) Das Fürstenthum Lüneburg oder Celle.

(= 210 Q. M., im J. 1788. 220,000 Einw., 25 St., 15 Fl., 785 DD.)

Gränzen: G. W. Herzogth. Bremen und Verden, Grafsch. Hoya u. Fürstenth. Calenberg; g. N. Herzogth. S. Lauenburg u. Gebiet der Stadt Hamburg, von welchem es durch die Elbe getrennt wird; g. O. Herzogth. Mecklenburg, Mark Brandenburg, Fürstenth. Wolfenbüttel; g. S. Fürstenth. Hildesheim u. Calenberg.

Flüsse: Elbe, mit der Jerze, der Ilmenau oder Ilmenau, der Lube und Seeve, welche 3 letztern hier ihre Q. haben; Aller, nebst der Ocker-, der Subse- und Leine-M.; Oste, deren Q. hier.

Boden und Produkte: Zum Theil Sand- und Heide-Land, wo die lüneburger Heide; Fichten- und Tannenwäldungen; auch moorichte Distrikte; an der Elbe und Aller ist gutes Marschland.

land. Einige Abtheilungen dieses Fürstenth. haben gute Viehzucht, besonders Schaafzucht, Pferdezucht, (neuerlich in Land. Geflüchten verbessert). In einigen Gegenden ist reichlich Wildpret, starke Bienenzucht; man hat Fischereyen, Perlenmuscheln etc.; ferner Getreide, viel Flachs, und Hanf; Tabak, Garten- u. Obstbau, (besonders um Bardewick), wo auch Mohn, Hopfen, Heidelbeeren, (Handel hiermit); Waldungen, Torf, Kalk; das beste Salz, Theerquellen. Garn- u. Leinwand-Gewerbe, Verfertigung wollener Zeuge, Holzarbeiten beschäftigen viele Menschen.

Städte u. a. D.: Lüneburg, (Luneburgum), Hauptst. an der Ilmenau, (1880 H., 12,000 E.); Hauptspeditionsplatz zwischen Hamburg und Leipzig. (L. 28°, 4', 37"; B. 53°, 15', 8"). Das Kloster zu St. Michaelis, mit einer sogen. lateinischen Schule; desgl. eine Ritter-Akademie, das Kaufhaus, die Salze und die Kalksteinbrüche sind vornehmlich zu bemerken. Mit Salz, Kalk, Wachs, Honig, leinenem Garne, mit Neunaugen, so wie auch mit verschiedenen hier und anderwärts verfertigten wollenen Fabrikwaaren, wird ein starker Handel getrieben.

Die Städte: Uelzen, (Ulza s. Ulyssa), an der Ilmenau, (L. 28°, 11', 2"; B. 52°, 51', 55"), (352 H., 2500 E.). Zelle, an der Aller, (L. 27°, 42', 48"; B. 52°, 37', 28"), (1129 H., 6000 E.), Sitz des Ober-Appellationsgerichts für sämmtl. kurhanöversche Lande, einer Justizkanzley, auch eines Hofgerichts, Versammlungsort der Landstände und Schatzräthe; ist befestigt, hat ein Schloß, ein Invalidenhaus, einige Manufakturen und Fabriken, darunter Wachsbleichen und Gold- und Silberf., erhebliche Schifffahrt auf der Aller. Denkmal der K. Mathildis, Schwester K. Georgs III. von Großbritannien. Giffhorn, Fl., an der Ilse-M. in die Aller, (L. 28°, 16', 10"; B. 52°, 29', 42"). Haarbürg, Handels- und Fabrikstadt, an der Seve, (550 H.), mit einer Wachsbleiche und Zuckersiedereyen. Bardewick, (Fl.), (132 H.), mit einem evangel. Stifte. Die Städtchen: Sitzacker, Dannenberg, (169 H.), wo der Landstrich Drawahn; Lückow, (236 H.), Winsen, an der Luhe, wegen des Kälberhandels. Burgdorf, (272 H.); Hönigsen und Edemissen, DD., wo Theerquellen sind. Das wegen seiner Ackerpolizey merkwürdige D. Predöhl. Der Fl. Ebstorf, u. D. Wedingen, wo ein evang. Fräuleinstift, wie auch im D. Lüne. Das männl. Stift Kamelalohé u. a.

D) Das Herzogthum Bremen.

(96 Q. M., 180,000 E., in 2 St., 14 Fl., 548 DD.)

Gränzen: G. O. die Frstth. Lüneburg und Verden; g. S. Grassch. Hoya, Reichst. bremisches Gebiet, Herzogthum Oldenburg, (von welchem es durch die Weser getrennt wird), Fürstenth. Verden; g. N. hamburg. Amt Rixbüttel, Land Hadeln, Herzogth. Holstein. Von letzterm wird es durch die Elbe getrennt. G. W. die Nordsee, Herrsch. Jever, Herzogth. Oldenburg.

Flüsse: Elbe, nebst der Oste, und Schwinge; Weser, nebst der Geeste. Kanal zu Verbindung der Elbe und Weser, J. 1804 noch nicht beendigt.

Boden: flach, mit wenigen Anhöhen. In einigen Gegenden dürr und trocken, aber an der Elbe und Weser Marschland. Der fruchtbarste Theil ist das sogenannte alte Land, und das Land Wursten. Die bisherigen Moordistrikte werden immer mehr urbar gemacht.

Produkte: Viehzucht, besonders Schaaf, Pferde- und Rindviehzucht, Bienenzucht, Fische, Waldungen, alle Getreidearten, Hanf, Flachs, Rübsaat, auch Obst, Gemüse, besonders Meerrettig, Eichorien, Thon, Torf. Hauptnahrungszweige sind Leinwandf., Seilerarbeiten, Wollenf., Ziegelsteinf. am Ostfl., in Deseu, worin 60,000 bis 100,000 Stück gebrannt werden.

Städte u. a. D.: Stade, (Stada, f. Statio), Hauptst., an der Schwinge, Sitz der Regierung u. übrigen Landeskollegien über Bremen und Verden, (850 H., 5000 E.).

Bremervörde, (Bremefurda), an der Oste, Fl., (154 H.). Buxtehude, St., (354 H.), an der Oste, wo eine ansehnliche Holz- und Kalk-Niederlage. Scharmbeck, Fl., (550 H.); Neuhaus, (D.), wo alle Jahre 2 Rittertage gehalten werden. Horneburg, Fl., wo starker Meerrettigbau, (wie bei Buxtehude). Liffenthal, Amt und D., (L. 26°, 33', 30"; B. 53°, 8', 34"), zwischen den Flüssen Wümme und Wörpe, merkwürdig wegen hiesiger Sternwarte. — Jeven, Fl. Das alte Land, an der Elbe und Labe, (= 3 Q. M., J. 1784. 13,500 Einw.), hat seine eigne Gerichts- und Polizey-Versaffung. — Vergl. übrigens im Folgenden, Hamburg und Bremen.

E) Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg,
nebst dem Lande Hadeln.

(= 26 Q. M., 45,000 E., 3 St., 1 Fl., 133 DD.)

Gränzen: Herzogthum Holstein, Fürstenth. Lübeck, Gebiet der Reichsst. Lübeck u. Hamburg, Fürstenth. Rakeburg u. Herzogth. Mecklenburg.

Flüsse: Elbe, Stecknitz, anfangs Delvenau genannt. Die Wackenitz. — **Seen:** Ratzeburger-See, und Schall-See. Durch den Ratzeburger-See, so wie auch vermittelt der Wackenitz, wird, zwischen Lübeck und Rakeburg, fast tägliche Schifffahrt von Getreide- und Holzschiffen unterhalten.

Boden und Produkte: Der Boden ist torfreich, und von ungleicher Fruchtbarkeit, bringt dennoch Flachs und Getreide. Bienen- und Viehzucht sind einträglich. Sehr erheblich ist der Gewinn von Butter und Käse. Man hat viel Federvieh, Wildpret, Fische, Torf, auch Waldungen. Ziegelbrennereyen, Muschelkalkbrennereyen.

Städte: Ratzeburg, F., in einem See, mit 120 H.; (ein Theil ist herzogl. mecklenburg-strelitzisch); Sitz der Regierung, des Hofgerichts, Konsistoriums dieses Fürstenth. Lauenburg, an der Elbe und Stecknitz, (L. 28°, 41', 37"; B. 53°, 21', 5"); mit 250 H., hat von Schifffahrt gute Nahrung. Müll-ten, St., (270 H.). Landtage hält man zu Büchen, einem D.

Das Land Hadeln, (= 6 Q. M.), an beiden Seiten des Medemfl. der Elbe, und an der Nordsee, hat seine eigne bürgerliche Verfassung, wird indessen hier abgehandelt, weil noch gegenwärtig die Appellationen von den niedern Gerichten desselben in der zweiten Instanz an das lauenburgische Hofgericht gehen. Es enthält an 18,000 — (meistentheils wohlhabende) — E., die von Landwirthschaft, Schifffahrt, auch von Handlung viel gewinnen. Hauptort ist Witerndorf, am Medemfl. (Mäme), (352 H.). Der Flecken Altenbruch, mit einem Hafen.

Außer obgedachten Landen besitzt Kur-Braunschweig: a) im obersächsischen Kreise die eigentl. Grafsch. Hohenstein, b) im westphälischen Kreise das Fürstenth. Verden, die Grafsch. Hoya, Diepholz, Spiegelberg; desgl., vermöge des R. Deput.: Haupt-Nezesses, das Fürstenth. Osnabrück. Alle kur-hanoversche Lande (mit Osnabrück) haben einen Flächeninhalt von 700 Q. M., mit ungefähr 1,120,000 E., in 58 St., 80 Fl., 2600 DD., 4400 Höfen.

VII. Das Herzogthum Holstein, (Hollatia),
nebst der Herrschaft Pinneberg und Stadt
Altona.

(154 D. M., [nach Veder, 175 D. M.], 310,000 E., Jahr
1792. 14 St., 18 Fl., 140 Kirchspiele).

Gränzen: G. S. Gebiet der Reichsst. Hamburg und
Lübeck, nebst der Elbe; g. O. Ostsee, Gebiete der Reichsst.
Lübeck, und S. Lauenburg; g. N. Herzogthum Schleswig,
Eyder und Ostsee; g. W. Elbe und Nordsee.

Flüsse: Elbe, Eyder, nebst dem schleswig-holsteinischen
Kanale, welcher Holstein von Schleswig trennt, und die Ostsee
mit der Nordsee verbindet; Trave, Stör. — Seen: Seelen-
ter-See (nicht Schletter-See), Plöner-See.

Luft: etwas feucht.

Boden und Produkte: Größtentheils eben; in der Mitte
ist Heideland, in W. und S. Marschland, mit guten Viehwei-
den; durch Deiche vor den Ueberschwemmungen verwahrt. Vor-
treffliche Viehzucht; Pferde und Rüge sind hier stärker, als in
den meisten andern Gegenden von Deutschland. Hiesige Butter,
Käse und Speck werden stark ausgeführt. Man hat etwas
Bienenzucht, viele Fischereyen, viel Getreide, Erbsen, Garten-
früchte, Rübsaat; in manchen Gegenden erhebl. Waldungen;
Torf, etwas Salz, Holzkohlen, Kalk.

Landes-Regierung: König von Dänemark, jetzt Christian
VII. — Ritterschaftl. Privilegien.

Religion: ev.-lutherisch; man findet aber auch Reformir-
te, Katholiken und Juden, besonders in Altona.

Städte u. a. D.: Glückstadt, (Tychopolis), Hauptst. und
F., mit 4500 E., in einer ungesunden Gegend, die überdies
Mangel an Trinkwasser hat; liegt an der Elbe und an dem Flüs-
chen Rhin, Sitz einer königl. Regierungskanzley und anderer
Landeskollegien, hat einen kleinen Hafen. Seit 1782 ist hier
eine privilegirte Handels-Gesellschaft, wiewohl der hiesige Han-
del von geringer Bedeutung ist. Glückstadt nimmt Antheil am
grönländischen Wallfischfange, J. 1805 mit 13 Schiffen.

Trøeboe, St., an der Stör, hat 2320 E., und ein adl. ev.
Fräuleinstift. Rendsburg, (Rendsburgum), F. und Handels-
stadt, an der Eyder, mit 3568 Einw., Militär-Lehr-Institut.
Oldesloe, St., an der Trave, mit einem Salzwerke. Plön, St.,
zwischen 2 Seen, hat 1094 E. Aschberg, adl. Gut; Travens-
dahl, Lustschloß, Friedens-Traktat J. 1700; Preetz, mit ei-
nem

nem Fränklingstifte. Segeberg, St., Neumünster, Fl. Kiel, (Kilonia), St., (L. 27°, 59'; B. 54°, 21'), an einem Busen der Ostsee, welcher einen schönen Hafen formirt, hat 800 H., und 7000 E., eine Universität, Laub- und Stummenschule, Hebammenlehranstalt, treibt einige Schiffahrt und Handlung, (vieler Bäcklinge und Sprotten). Jährlich ist in Kiel eine berühmte Messe, (Umschlag genannt). Hier ist auch eine griechische Kapelle, für Russen. Die Zollstätte Holtena. Oldenburg, oder Altenburg, St., Wandsbeck, abl. Gut und gewerblicher Fl., mit 900 E. Heiligenhafen, St., an der Ostsee.

Altona, in der Herrsch. Pinneberg, an der Elbe, mit einem Hafen; nächst Kopenhagen die größte, bevölkerteste St. in allen königl. dänischen Landen; (3120 H., 22,400 E.); unter diesen sind, außer den Lutheranern, viele Reformirte, Mennoniten, (von der Sonnen-Sekte), Sictelianer, r. katholische, und an 2400 teutsche und portugiesische Juden, welche hier das Bürgerrecht erhalten können. Altona hat 3 ev. luth. Kirchen, 2 reformirte, (eine teutsche, worin auch holländisch gepredigt wird, und eine französische), 1 r. kathol., 1 mennonitische, 2 Judensynagogen der teutschen und portugiesischen (nebst spanischen) Juden, eine Münze, ein Bank- und Börsenhaus, ein akadem. Gymnasium, ein anatom. Theater, mehrere Schiffszimmerwerfte. Im J. 1794 beschäftigten die Manuf. u. Fabriken 2200 Menschen. Der hiesige Seehandel ist wichtig, und wird durch verschiedene landesherrliche Freyheiten sehr begünstigt. Man unterhält Handelsverbindung mit den Ost- und Nordsee-Häfen, mit verschiedenen Handelsplätzen am mittelländischen Meere; desgleichen mit West-Indien. Jährlich werden an 30 Schiffe auf den Heringfang, auch einige Schiffe auf den Walfisch- u. Robben-Fang ausgesandt. Dem hiesigen Ober-Rabbiner der teutschen Juden sind die Juden-Gemeinden zu Hamburg und zu Wandsbeck untergeben. Das Fischerdorf Blankenese. — Ottensen.

VIII. Das Fürstenthum Lübeck, (Lubecum), (= 9½ Q. M., 20,000 E., 1 St., 1 Fl., 76 DD.).

Dieses Fürstenth., (bisherige Hochstift), liegt südostwärts von der Ostsee, eigentlich in Holstein. Hier ist der Rutiner-See. — Landesherr ist der Herzog von Holstein-Oldenburg-Lübeck.

Seine Residenz ist in der Stadt Rutin, (Utina), am fischreichen Rutiner-See.

Vermöge des R. Deput.-Recesses J. 1803 wurde an die Reichsst. Lübeck abgetreten, der Landsbezirk dieses vormaligen Hochstifts, zwischen der Trave, der Ostsee, dem Himmelstorf-

fer-See, und einer Linie oberhalb Swartau, in einer Entfernung von wenigstens 500 franz. Loisen von der Trave, dem dänischen Holstein, und dem hanovrischen Gebiete.

IX. Die Grafschaft Ranzau, (4800 E.), in N. der Herrschaft Pinneberg, in S. des Störfl., an beiden Seiten des Auessl., (deren M. in die Elbe), gehört dem Könige von Dänemark. Ranzau, Hof, der Sitz eines königl. Administrators. Die 2 Flecken: Barmstedt, 1600 E., und Elmshorn, an der Aue, mit 2500 E., hat Schiffahrt auf der Elbe.

X. u. XI. Die Herzogthümer Schwerin und Güstrow, (Duc. megalopolitanus),

(mit Einbegriffe der Herrsch. Wismar), = 217 $\frac{3}{8}$ (213 $\frac{1}{4}$) Q. M., 360,000 E.

Gränzen: g. N. Ostsee u. Herrsch. Wismar; g. W. Reichst. = lübeckisches Gebiet, Fürstenth. Rakeburg, Lauenburg, Lüneburg; g. S. Mark Brandenburg; g. O. Herzogthum Pommern, Mark Brandenburg.

Flüsse: Elbe, nebst der Elde, (deren Q. hier), nebst der Stör, (Ausfluß aus dem schwerinischen See). Die Reckenitz und die Wacnow, deren QQ. hier, nebst der Nebel, und MM. in die Ostsee. Die Peene und Havel, deren QQ. ebenfalls hier. — Seen: Der Müritz-, Kölpiner-, Petersdorter-, plauische, schwerinische, Kummerowische, nebst vielen andern fischreichen Seen. Fast jede Stadt, fast jedes Gut hat hier einen See (oder Teich), Weiher.

Boden: eben, mit Seen, Sandlande, Waldungen untermischt, doch größtentheils fruchtbar. Der heilige Damm zu Dobberan. Dhnweit Grevesmühlen ist der hamburger Berg, (180 F. über dem Ploggensee). Bey Brunsförde das Vorgebirge Kreideberg.

Produkte: Wichtige Viehzucht, besonders viel Rindvieh, Schaaf, vortreffliche Pferde, Schweinezucht, (diese in Abnahme); eine Menge Federvieh, vielerley Fische; nebst andern Seefischen, auch Heringe; viel Getreide, minder Flachs, Hanf, Hopfen, wenige Rübesaat, Gartenfrüchte, viele Kartoffeln, nebst vortreffl. Wiefewachse, an der Warnow, Elde, Sude, desgl. erheblichen Gewinn von Futterkräutern; Obst, Holz, dieses in merklicher Abnahme; Wildpret, Bienezucht; Salz, (nicht hinlänglich); Sandsteinblöcke, Kalk, gute Thonarten, Alaun, Mergel, (bey Ludwigslust und Bülow); Walker-Erde, Torf,

Torf, Rasenerz. Die Glashütten, Pech-, Theer-, Ziegelsbrennereyen, Branntweinbrennereyen, Essigbrauereyen, Worpwebereyen, auch Grüzmachereyen, sind zum Theil erhebl. Nahrungsweige.

Eintheilung u. Landes-Regierung: Das ganze Mecklenburgische Land wird, mit Ausschluß der (darin begriffenen) beiden Fürstenth. Schwerin, (s. Nr. XIII.) und Ratzburg (Nr. XIV.), und der Herrsch. Wismar, sowohl im geographischen, als auch im politischen Sinne der Landes-, auch der Kreis- und Reichs-Verfassung, in die beiden Herzogth. Schwerin und Güstrow, (nach der vormal. Abtheilung des regierenden Hauses) eingetheilt. Hiervon besitzt: 1) das ganze Hzogth. Schwerin, desgl. den größten Theil des Herzogth. Güstrow, und des Fürstenthums Wenden, nebst dem zu keinem von beiden gehörigen Rostocker-Distrikte, und den 3 Klosterämtern, die ältere herzogl. Mecklenburg-Schwerinische Linie, jetzt Herz. Friedrich Franz; hingegen 2) den Rest des Herzogth. Güstrow, die Herrsch. Stargard, (das Fürstenthum Strelitz), die jüngere Linie zu Strelitz, jetzt Herz. Karl Ludwig Friedrich.

Die zu beiden Landes-Antheilen gehörige Ritter- und Landschaft theilt sich: in den mecklenburgischen, wendischen und stargardischen Kreis, nach obigen Gränzbestimmungen; die Stadt Rostock ist in keinem der 3 Kreise begriffen.

Religion: Ev. lutherisch; jedoch findet man noch andre Glaubensgenossen, auch Juden.

1) Dem Herzoge von Mecklenburg-Schwerin gehören:

A) Das Herzogthum Schwerin.

Städte, in Summa J. 1804 mit 4684 (J. 1798 mit 4403)

H. Darunter: Schwerin, Altstadt, (Sverinum), an einem der größten und fischreichsten teutschen Landseen, mit einem besetzten Residenzschl. auf einer Insel im See, (L. 29°, 11'; B. 53°, 40'), 614 H., 5869 E., Sitz einer herzogl. Landesreg., Lehnk., eines Kammer- u. Forstkollegiums, des Konsistoriums und e. Hofmarschallamts, hat außer den luth. Kirchen, eine r. kath. Kirche. Mit Einbegriffe der übrigens abgesonderten Neustadt im Fürstenthum Schwerin, (s. im Folgenden, Nr. XIII.), sind J. 1804 = 973 H., 9800 E., in der Altst. Man unterhält J. 1804 = 22 Branntweinbrennereyen.

Parchim, Vorderstadt, (vorsitzende), dieses Herzogth., an der Elbe, mit einer Superint., hat 542 H., 3902 E., 2 Amtdomsf., 1 Bandwerkstätte, 32 Boy- u. Friesmacher, 15 Branntweinbrenn., 1 Tabakk-, eine Salmiak-, Glauberfals- u. braunschwo.

schw. Grün-Fabrik. Dömitz, St. und F., an der Elde-M. in die Elbe, 150 H., 1460 E., treibt einigen Kornhandel auf der Elbe, hat ein Zuchtthaus, welches nebst Schneider-, Tischler- und andern Arbeiten, auch Wollenwaaren liefert. Gadebusch, St. an der Madegast, (184) 202 H., 1359 E., wo ein Spahnhutmacher. Grabow, St., 291 H., 2285 E., 31 Branntweinbr., 5 Tuchm., 15 Linnenweb., 5 Tabaksp. Neustadt, 174 H., 901 E., an der Elde, mit einem Schlosse, auch einer Kupfer- und Messingf., 1 Tabakf., 4 Tabaksp. Mackow, St., 192 H., 903 E., hat 72 Boy- und Tuchmacher. Ludwigslust, Residenzschl. des Herzogs, Fl., (2000 E.), mit einer Thierarzneischule, und einer Papiermascchefabrik. Sternberg, St., 233 H., 950 E., Sitz eines Superintend. Mecklenburg, Pfarr-D., mit 15 Dreis. Hüfn., wo eine Sensenf. Bothmer, Schloß des Grafen dieses Namens. Dobberan, Flecken, mit einem Seebade; wo auch der sogenannte heilige Damm ist.

B) Herzogthum Güstrow, meckl. schwer. Antheiles.

Städte, in Summa mit 4956 H. Darunter: Güstrow, Vorderstadt dieses Herzogth., an der Rebel, mit einem Schlosse, Sitz eines Hof- u. Landgerichts, auch einer Superintendentur; hat mit der Burg- und Domsfreiheit 793 H., 6434 E., zählt 24 Branntweinbrenner und 28 Brauer, 6 Bräuhmacher, treibt Seehandel. Boizenburg, St., an der Boitze-M. in die Elbe, 274 H., 1987 E., auf welcher beträchtl. Kornhandel unterhalten wird, mit einem Lachsfrage, hat 15 Branntweinbr. Malchin, am kummerowschen See, St., 414 H., 2341 E., wo die Landtage abwechselnd mit Sternberg gehalten werden. Ribnitz, St., 311 H., 1634 E., an der Neckenitz-M. in die Ostsee. Sülz, St., 189 H., 1042 E., mit Salzwerke, an der Neckenitz. Plau, St., 384 H., 1781 E., mit 12 Bräuhmachern, 16 Branntweinbr., 21 Tuchmachern. Köbel, St., 323 H., 1631 E., am Plauer- und Müritzer-See. Rossowitz, herrschaftl. Schloß an der Neckenitz. Ivenack, Schloß des Grafen von Plessen.

C) Rostocker Distrikt: Rostock, größte St. des ganzen Landes, (L. 30°, 17'; B. 54°, 10'), an der Warnow, hat 1875 H., ohne 126 Wohnkeller, (7650 E.), 9 Kirchen, ein Jungfernloster zum heiligen Kreuz, ist der Sitz einer Universität, einer herzogl. Justizkanzlei, eines Konsistoriums, auch des engern Ausschusses der Ritter- und Landschaft. Man findet hier gute Ledergerbereien mit 54 Meistern, 1 Zuckersiederei, starke Malzbereitung, Essigbrauereien, 47 Branntweinbr., 66 Bierbrauer, 34 Lein- und Garnweber, 1 Amidomf., 2 Tabaksp. u.

1 Seifens., 1 Ankerschmiede, 61 Fischer, 122 Schiffer, ohne 29 Schiffs-Nach-Prahmer. Man unterhält Schiffbau, eine Neperbahn, mit Hanfweberei, auch eine Münze. Rostock hat erziehbigen Handel, zählt J. 1800. 181 Kaufleute, ohne Apotheker, Tuch-, Wein- u. Buchh., und ohne verschiedene geringere Handelsgenossen.

Der zu Rostock gehörige See-Hafen Warnemünde.

D) Die Klöster: Dobbertin, an einem See; Malchow und Ribnitz, letztre 2 bei den Städten gl. N. (S. übrigens Rostock.)

2) Dem Herzoge zu Mecklenburg-Strelitz gehört: Die Herrschaft Stargard, (50,431 E.), wo Neustrelitz, herzogl. Residenzst. am Zirker-See, mit einem Schlosse, Sitz der herzogl. Landes-Kollegien, 296 H., außer dem Schlosse und den hierzu gehörigen herrschaftl. Gebäuden, J. 1787. 2873 E., J. 1802. 3770 E., hat seit J. 1795 Bürgerschulen, (seit J. 1796 mit Aufhebung aller Winkelschulen, eine vereinigte Unter-Schule, mit einem Zeichen-Meister), unter andern Gewerben 16 Garnweber, davon 2 Damastweber. Nahe dabei ist Alt-Strelitz, J. 1802. 317 H., mit 3000 E., darunter auf 300 Juden, die hier eine Synagoge haben. Hier ist eine Leder- u. 1 Tabaksf., auch eine Methbrauerei.

Neu-Brandenburg, Vorderst. des Stargardischen Kreises, am Tollensee, mit einer Superintend., J. 1802 ohne die herzogl. u. and. öffentl. Gebäude, 621 H., 4700 E., hat Branntweinbr., Tuchweberei, 1 Tabaksf., 1 Rattundruckerei, 1 Spielkartenf., Ackerbau. Friedland, St., 526 H., und 196 $\frac{1}{2}$ Erben mit 3400 E., außerhalb der Stadt 206 Scheuern, hat 1 Tabaksf. Fürstenberg, St., an der Havel, J. 1802. 187 H., 68 Erben, (vor dem Brande 16. Nov. 1797. 255 H., von denen 152 abbrannten), mit 1800 E., unter denen 200 Juden, hat eine Stärk- u. Puderf., auch eine Tabaksf., 22 Tuchmacher-M. Mirow, Fl., und Nemerow, vormal. Johanniterordenscomthureien. Stargard, Städtchen, mit einem alten Schlosse, (136 H., 31 $\frac{1}{2}$ Erben, 1000 E.), liefert gute Töpferwaaren, hat 25 Tuchweber-M. Woldeck, St., 256 H., 116 $\frac{1}{2}$ Erben, 1700 E., wo eine herzogl. Bildungs-Anstalt für Küster und Landschullehrer. Wesenberg, 170 H., 1000 E., mit 26 Tuchwebermeistern.

XII. Fürstenthum (ehemaliges Bisthum) Schwerin, gehört dem Herzoge von Mecklenburg-Schwerin, von dessen Landen es umschlossen ist, und hat keine Landstände.

Städte, (mit 717 H.), davon Neustadt-Schwerin, (vormals Schelfe), der schönste und ansehnlichste Theil der Stadt die

dieses Namens, zwischen 2 Seen, mit einem fürstl. Pallaste, Sitz der Landesregierung und einer Lehnkammer, einer Justizkanzlei, Superintendentur, hat 332 H., (ohne 29 H. der Domkapitelsfreiheit in der Altstadt, aber mit Einbegriff der geistl. Wohnungen), mit einer Münze, J. 1800. 12 Branntweinbr., 22 Fischer, Essigbrauerei. Bürgow, an der Rebel-M. in die Warnow, mit einem Schlosse, und einer ref. Kirche, hat 290 H., 7 Branntweinbr., 1 Spielkartenf. Narnitz, ein Amt.

Die gesammten herzogl. mecklenburg-schwerinschen Lande J. 1802 = 190 D. M., mit 300,000 E., 39 St., 10 Fl., 560 DD., 40 Dom. A., mehr als 700 ritterschaftl. Hauptgütern, ohne die Rostocker-Distrikts-, Kloster-, Kammerei- und geistliche Dekonomie-Güter. — Jährl. Einkünfte, = 1 Mill. Thlr. (nach einigen 1,400,000 Fl. rhl.). Vergl. übrigens Nr. XIV. Herrschaft Wismar.

XIII. Fürstenthum (vormaliges Bisthum) Rarzburg, (= 6½ D. M., 9,124 E.), zwischen Mecklenb.-Schwerin, S. Lauenburg und der Reichsst. Lübeck, ist herzogl. mecklenb.-strelitzische Besizung, ohne Landstände.

Dazu gehört: ein Theil der Stadt Rarzburg, mit dem Domhofs, Sitz der Regierung, der Kammer und des Konsistoriums dieses Fürstenth., auch eines Probstes, mit einer Domschule, hat 2 Kupfer- und Messingmühlen. Schönberg, ein amtsfähiges Städtchen, mit 1000 E.

Der Herzog v. Meckl. Strelitz besizt in allem 34 D. M., mit 9 St., 2 Fl., 220 DD., 60,000 E. Jährl. Einkünfte = 320,000 Thlr.

XIV. Herrschaft Wismar, (= 6 D. M.), zwischen der Ostsee und Meckl.-Schwerin, gehörte seit J. 1648 der Krone Schweden, wurde aber J. 1803, an den Herzog v. Meckl.-Schwerin für 1 Mill. 200,000 Rthlr. Banco abgetreten.

Darin sind 2 Aemter, und die Stadt Wismar, J. 1804 mit 6254 E., einem Hafen an der Ostsee, ohne beträchtl. Handlung und Schiffahrt, 7 Branntweinbr., 1 Kartenf., Schiffbau, auch Sitz eines Superintend. dieser Herrschaft. Neukloster, u. — Pöl, eine Insel in der Ostsee, auf welcher die bisher einem reichen Hospitale der Stadt Lübeck gehörigen Dörfer, vermöge des R. Hpt.-Deput.-Rez. J. 1803, dem Herz. v. Meckl.-Schwerin zustehen.

Anmerk. Von den vormaligen zu diesem Kreise gerechneten Reichsstädten: Goslar, s. Fürstth. Hildesheim; Mühlhausen u. Nordhausen, s. Fürstth. Eichsfeld. Hier also nur folgende:

XV — XVII. Reichsstädte, auf der Nordseite der Weser
und der Elbe: Lübeck, Bremen, Hamburg.

Lübeck, (Lubeca), ev. luth., eine der vorzüglichsten teut-
schen Handelsstädte, bisher F., an der Trave, Stecknitz und
Wackenitz, welche eine vortheilhafte Wasser-Verbindung zwi-
schen der Ost- und Nordsee verschaffen, mit 30,000 E., (L. 28°
34'; B. 53° 50', 22''); ehemals Haupt der Hansestädte, führt
noch jetzt, (wie die Städte Bremen u. Hamburg), den Namen
einer Hansestadt, mit Direkt. — Nebst der Domkirche, ist vbr-
nehmlich auszuzeichnen unter hies. gottesdienstl. Geb., die Marien-
Kirche, eine von den 5 hiesigen Haupt-Kirchen, mit einem schö-
nen Altare, einem kunstreichen astronomischen Uhrwerke und dem
sog. Todtentanze; von hiesigen Schulen, die Hauptschule.
Mehrere preiswürdige Armen-Anstalten sind in der Stadt be-
gründet. Juden dürfen in Lübeck eigentlich nicht wohnen; den-
noch waren in letztern J. an 8 Judenfamilien hier wohnhaft.
Die Einw. sind ev. luth. (Einfluß der Orthodoxie in die lübecki-
schen Handlungsgeschäfte mit England). Ausgebreitete Hand-
lung und einträgl. Manuf. u. Fabr. geben der Stadt viel Nah-
rung. Unter letztern sind, J. 1796, erhebliche Spielkartensf.,
(zum Theil aus franz. Papieren), 4 Zuckersiedereien, mehrere
Seifensiedereien, Wollen-, Baumwollen-, Rattun-, Sammet-
und Seiden-Plüsch-, Kasch-, Parchent-, Marly-, Gold- u.
Silbersf.; 14 Tabaksfabr., einige Bernsteinf., 1 Drathzieherei,
1 Golddrathzieherei, 1 Feder- u. Posenf., eine Fischbeinreißerei,
7 Hutf., Korduanf., 1 Pergamentf., 1 Papiertäpetenf., Fär-
bereien, Leimsiedereien, Mälzereien; desgleichen Friesmanuf.,
mit dem edlen Zwecke zu Beschäftigung und Ernährung arbeits-
loser Männer, Frauen, Kinder. Man bereitet auch Bleiweiß,
Puder und Krafmehl (Amidom), in mehrern Werkstätten,
treibt guten Schiffbau. Viel verdankt die Stadt einer neuen
patriotischen Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger
Thätigkeit. Auszeichnungswertth ist auch die Zeichenschule,
für allerhand Handwerke, desgl. das praktische Handels-In-
stitut. Die Handlung der lübeckischen Kaufleute ist nach N. u.
W. Europa, besonders nach Rußland, sehr erheblich. Von 71
nach der Reihe fahrenden hiesigen See-Schiffen gehen (J. 1800)
49 nach russischen Häfen. Oldesloher, Ratzeburger,
und Stecknitz-Fahrer sind 37. Travemünde, (Travemunda
l. Dragamutina), Städtchen, mit dem Hafen der Stadt Lübeck.

Zum Gebiete der Stadt (= 4 Q. M., 12000 E.), gehören
verschiedene Ämter, von denen wir bemerken den Antheil an den
Vierlanden. Von dem an die Stadt Lübeck, vermöge des R.
Sabri Sandb. I. R Depu-

Deputat. = Haupt-Bezesses; abgetretenen Landesbezirke, s. oben Fürstenth. Lübeck, S. 187.

Hamburg, (Hamburgum, Hammonis castrum), an der Elbe, Bill und Alster, (L. 27°, 56'; B. 53°, 34', 25'), volkreiche, durch Handlung, Wohlstand, treffliche Anstalten ausgezeichnete Stadt, bis J. 1805 eine F., die reichste und wichtigste Handelsstadt in Deutschland, nach London (und Amsterdam) der vorzüglichste Handelsplatz in Europa, jetzt mit mehr als 100,000 E., darunter 3500 Juden, ist ev. luther., hat 6 Hauptkirchen, mehrere lat. Schulen, auch eine technologische Zeichnungsschule, verschiedene öffentl. Bibliotheken, und andre öffentl. Sammlungen, eine Börse, eine berühmte Bank, (eine von den reichsten, und ordentlichst verwalteten); zweckmäßigst eingerichtete Armenanstalten, eine Rectungsanstalt für Ertrunkene, auch ein Waisenhaus, ein Matrosen-Hospital, 2 Zeughäuser, sehenswürdige Admiralitäts-Gebäude, eine Gesellschaft zu Beförderung der Künste und Gewerbe; ein Admiralitätsgericht, eine englische Faktorey, erhebl. Manufacturen u. Fabriken. Keine Stadt in Europa unterhält so viele Zuckersiedereien, (Zuckerbäckereien hier genannt), als Hamburg. Man zählt jetzt deren 307, (vor 60 Jahren 700), ohne die Schaumsiedereien. Die Rattundruckereien, welche noch kürzlich über 2000 Menschen, (jetzt an 1500), beschäftigten, sind neuerlich durch Maschinen noch mehr befördert. Man findet Sammet-, Plüsch-, Seiden- und Wollenf., 20 Zwirnmühlen, Tabaksf., Wachsbleichen, 11 Radelf., Gold- und Silberf., Färbereien, Thransiedereien, Seifensiedereien, Fischbeinreißereien, Segeltuchf., J. 1804 = 26 Schiffszimmerwerfte. Man macht auch künstliche Blumen, bereitet viele Federspulen, räuchert Rindfleisch zur Ausfuhr. Der Gewinn vom Walffisch- und Robbenfange war sonst erheblicher, als jetzt. Jährlich laufen (J. 1801) gegen 2000 Handelsschiffe ein, und eben so viele aus, mit Einbegriffe der großen Flußfahrzeuge, jedoch mit Ausschlusse der geringern und kleinern, (Zahl der im J. 1799 angekommenen großen Schiffe = 1960; J. 1802 = 2108). Der Hafen für schwerbeladene Schiffe ist zu Neuen-Mühlen. Wichtig sind auch die hiesigen Wechsel- und See-Assekuranz-Geschäfte. Handel mit Hamburger Rindfleisch. Antheil an den Vierlanden, s. Stadt Lübeck, S. 193.

Zum Gebiete dieser Stadt (= 5 Q. M., 20,000 E.) gehört das A. Ritzebüttel, wo der Flecken gl. N., und Cuxhaven. Auf holsteinischem, lauenburgischem, und mecklenb. Boden, besitzen einige hamburger Häuser gegen 20 Kupfer-, 8 Messingwerke, mit Hämmern und Drathzuganlagen. Mit dem Kupferwerke

werke zu Poppenbüttel steht eine große Silber-Raffinerie in Verbindung.

Vermöge des R. Deput. = Hpt. = Rez. sind der Stadt Hamburg, alle in ihrem Bezirke oder Gebiete gelegne Rechte, Gebäude, Eigenthum und Einkünfte des Herzogth., des Domkapitels Bremen, und des Kurfürsten von Braunschweig-Lüneburg überhaupt, überlassen.

Bremen, (Brema), wichtige Handelsst., (45,000 E., darunter unter 22000 Luther., 13000 Reform., von letzterm Bekenntniß sind auch die Magistratspers., — mit seltner Ausnahme seit J. 1804), an der Weser, (N. 5341), (L. 26°, 26'; B. 53°, 4', 54"). Merkwürdig sind: die Domkirche, das ev. reformirte und ev. luth. Gymnasium, nebst Bibliothek u. Sternwarte, die Börse, das neue Komödienhaus, einige neueingerichtete Armen- und Waisen-Anstalten. Handlung und Fabriken beschäftigen viele E. Man unterhält Zuckersiedereien, gute Wollen- und Feinwandf., Baumseidens., (aus Baum- und Schaafwolle), Essigbrauereien, Tuch- und Segelf., hat Schiffbauerei, nimmt Antheil an dem Wallfisch- u. Robbenfange, an See-Assuranzgeschäften. Bremen treibt starken Handel, vornehmlich nach Holland, England u. allen Gegenden von Niedersachsen, nach den Rheingegenden, auch nach Nord-Amerika u. Gebiete = 3¼ Q. M., mit 8000 E. Der Hafen zu Vegesack, an der Weser.

G) Vom obernächsischen Kreise.

Karten.

F. L. GÜSSEFELD'S K. vom nördl. Theile dieses Kreises, 1790, und v. südl. Theile desselb. 1783. beide Nürnb. b. Hom.; desgl. v. Ebend. Weim. seit 1798. allesammt 1 Bl. D. F. SOTZMANN'S K. von d. nördl. Theile d. oberf. Kreif. Berl. 1800. 1 Bl. — F. L. GÜSSEFELD'S K. v. Erfurter Gebiete, nebst den Herrsch. Blankenhain u. Untergleichen. Augsb. 1803. 1 Bl.

Bücher.

Geogr. statist. topogr. Lexikon von Obersachsen, und der Ober- u. Nieder-Lausitz, I—III. Th. Ulm 1800. 1801. 8. — Jahrbücher der preuß. Monarchie, desgl. Krug, u. a., f. Preußen. — J. G. Leons hardi's Erdbeschr. d. pr. Monarchie, 3ter Bd. 1793 bis 94. Halle. 8. — D. A. F. Büsching's Topogr. d. Mark Brandenburg Berl. 1775. 4. — J. B. U. stat. topogr. Besch. d. Mark Brandenburg. 1ster Bd. Berl.

Berl. 1804. 4. — J. Borgstede's Besch. der Kurmark Brandenburg. 1 Th. Berl. 1788. 4. — Denkwürdigkeiten u. Tagesgesch. der Mark Brandenburg, J. 1796—98. Berl. 8. — sodann mit Beifügung im Titel: . . . d. Herzth. Magdeburg u. Pommern, bis J. 1800 von D. J. W. A. Kosmann u. Heinsius; seit J. 1801 mit dem Titel: Denkw. u. Tagesgesch. d. Preuß. Staaten, v. D. J. W. A. Kosmann. Berl. monatl. 1 Stück. 8. — Ueber die Altmark, Beitrag zur Kunde der Mark Brandenburg. 1ster Th. Stend. 1800. 8. — D. A. F. Büsching's Besch. einer R. nach Mekeln. Berl. 1775. 8. m. Kupf. 2te Aufl. 1780. — Ebd. R. nach Kyritz. Leipz. 1780. 8. m. Kpf. — Fr. Nicolai's Besch. der kgl. Residenzstädte, Berlin und Potsdam, 1. 2. Bd. 8. m. Kpf. 3te Aufl. 1786. — J. D. F. Kumpf, Berlin u. Potsdam, vollständige Darstellung der merkwürdigsten Gegenstände, 1. u. 2tes Bändch. m. illum. Kpf. Berl. 1804. 8. — Potsdams Merkwürdigkeiten beschrieben, mit 17 Plans u. Prosp. Potsd. 1798. 8. — Der königl. neue Garten an der heiligen See, und die Pfauen-Insel bey Potsdam, welche Fr. Wilhelm II. zu seinem Lieblings-Aufenthalte erbauet hat, m. Kpf. Potsd. 1802. 8. — A. Formey's Versuch einer mediz. Topogr. v. Berlin. Berl. 1796. 8. — Kaufmännisches Adressbuch der königl. Hpt. u. Residenzst. Berlin u. Potsdam. Berl. 1802. 8. — V. Fischbach's hist. pol. geogr. statist. u. militärische Beyträge, die k. pr. u. benachb. Staaten betreffend. 1—4 Th. 4. Berl. 1783. 84. 85. Ebd. Städtebesch. der Mark Brandenburg. Berl. u. Potsd. 1786. 4. 1 Bd. — J. Hausen's Gesch. der Universität der Stadt Frankfurt a. d. Oder. Ebd. 1800. 8. — F. A. W. Bratring's Gräflich. Kuppin. Berl. 1799. 8. — S. C. Wagener's Denkw. d. Kurmark. Stadt Rathenow. Berl. 1803. 8. m. Kpf. — P. J. G. Hoffmann's Topogr. der Neumark Brandenburg. Jülich. 1802. 4. — Kleine Wanderungen durch Sachsen u. Brandenburg (ohne Druckort) 1795. 8. — L. W. Brüggemann's Besch. des königl. pr. Vor- u. Hinterpommerns. 1—3 Bd. Stett. 1779. 84. 4. — Ebdess. Beyträge zu s. Besch. . . 1800. 4. — F. Wutstrack's hist. geogr. stat. Besch. des kön. preuß. Herzth. Vor- u. Hinterpommern. Stett. 1794. 8. Nachtrag zu demselben 1795. 8. — J. F. Zöllner's R. durch Pommern nach der Insel Rügen, u. e. Theile des Herzth. Mecklenb. J. 1795, in Briefen, m. Kpf. u. Tab. Berl. 1797. 8. — J. Sell's Briefe über Stettin u. die umliegende Gegend im Sommer 1797. Berl. 1800. 8. — A. Vernst's Wanderungen durch Rügen, herausgeg. von Ludw. Th. Rosgarten, m. Kpf. Düsseld. 1800. 8. — J. S. Gadebusch pommerische Samml. 1. Bd. 1—4. St. 2. Bd. 5—8. St. Greifswald, Leiz. u. Dessau; zuletzt Greifsw. 1783—86. gr. 8. — Ebd. schwed. pommerische Staatskunde. 1 Th. 1786. 2 Th. 1788. . . — S. C. F. v. Pachelbel's Beyträge z. Kenntniß d. schwed. pommerischen Staatsverf. — Suppl. d. Gadebusch'schen Staatsk. v. Schwed. Pomm. Berl. 1802. 8. — J. D. v. Reichenbach's patriot. Beyträge z. Kenntniß und Aufnahme des schwed. Pommerns, 1—8. St. 1784—87. Greifsw. 8. — Küh's pommerische Denkwürdigkeiten, 1 Bd. 1—3. Heft 1802., 4. Heft 1803. Greifsw. 8. — J. G. Martel's Besch. der Anhalt. Fürstth. Köthen. (1781 bis 1784.) 4 Hefte. 8. — A. Kode's Wegweiser durch die Sehenswürdigkeiten in Dessau. Dess. 1795. 8. Ebdess. Besch. des Gars

Gartens zu Wörlitz. Leipz. 1788. 8. — E. J. Walch's hist. u. geogr. Besch. der kurs. u. herz. s. Lande überhaupt, und der i. Koburg; meiningischen Lande insonderheit. Meiningen 1792. 8. — E. G. Fir Abriß der kursächs. Kirchen; u. Konsistorialverf. nach Eintheil. der Diöcesen. 1. Th. 1795. 8. — C. E. Weiße's Museum f. die sächsische Geschichte, Literatur u. Staatskunde, I-III. Bd. 1794. Leipz. 8. — W. Charpentier's mineral. Geogr. der kursächs. Lande. 1783. mit K. 4. — F. G. Leonhardi's Erdbesch. der kurs. u. herzogl. sächs. Länder. Leipz. 1788. 8. 2. Aufl. 2. Bd. 1789. 90. 8. — D. J. Merkel's Erdbesch. v. Kursachsen etc. 1-6. Bd. Leipz. u. Dresd. 1797-1800. 8. Der 5te u. 6te Band auch mit dem Titel: K. A. Engelhardt's Erdbesch. der Markgraffsch. Ober; u. Niederlausiz. I. u. II. Bd. Dresd. 8. Auszug. Dresd. 1801. 8. — J. S. M. Ernesti's geogr. stat. Uebersicht von Sachsen, . . . Hildb. u. Mein. 1803. 8. — Malierische Darstellungen aus Sachsen, 1-4tes Bändch. Dresd. 1802. 8. m. Kupf. — Günther's und Brückner's pittoreske R. durch Sachsen, oder Naturschönheiten sächs. Graenden, 1. u. 2. Hest. Dresd. 1800. 8. m. Kupf. — M. W. Lebr. Gözinger's Scharbau, und s. Umgebungen, oder Besch. der sog. sächs. Schweiz. Barmen 1804. 8. mit 8 Kupf. u. 1 K. — Ebd. Gesch. u. Beschr. des kurs. A. Hohestein u. Lohmen. Freyb. 1786. 8. — C. S. v. Kömer's Staatsrecht u. Statistik des kursächs. Sachsen etc. 1-3. Th. Halle 1787. 89. 92. 8. — Neue Ansicht von Leipzig für Reisende, von einem Reisenden, mit Bemerkungen über Meissen, Hubertsb. etc. m. geogr. Pläne v. d. uml. Gegenden. Leipz. 1799. 8. — Erzgebirgische Blätter, oder geogr. statist. technol. u. ökon. Beiträge zur Kenntniß des Erzgeb. u. sein. Einw. 1 Bd. 1794. 8. — W. Lebr. Peck's histor. u. geogr. Besch. des kursächs. Erzgeb., Gesch. u. Besch. des Kreisamts Schwarzenberg, 1ster Bd. Schnee 1795. 8. — Taschenbuch f. Fremde in Dresden, m. Kupf. u. K. Dresd. 1804. 12. — W. L. Daxdorfs Besch. von Dresden. 8. 1776. 82. — B. G. Weimarts topogr. Gesch. von Dresden. 4. vom J. 1777-1781. 8. 7 Hefte, mit Kupf. — J. Hasche's Besch. v. Dresden mit allen s. Merkwürdigkeiten. Leipz. 1781. 8. — W. G. Becker's Augustäum. Dresdens antike Denkmähler enthaltend. 1ster Bd. Leipz. 1804. Fol. — Tharands Umgebungen, m. Kupf. Meissen 1801. 8. — Gesch. u. Besch. von Leipzig f. Fremde u. Reisende, mit 2 Plänen u. Kart. Leipz. 1798. — Taschenbuch für Fremde in Leipzig, ebendas 1804. 8. — G. B. Schmidlein's Beiträge zur phys. Topographie der Stadt Leipzig. Ebd. 1799. 8. — W. G. Becker's plauischer Grund bey Dresden, m. Kupf. Dresd. 1799. kl. Fol. — M. S. L. S. Leopold's Wittenberg, u. die umliegende Gegend. Meissen 1802. 8. — J. T. Daurisson's des mines de Freiberg en Saxe, et de leur exploitation av. pl. et C. T. I-III. Leipz. 1802. 8. — L. A. Schultes diplom. u. statist. Nachr. von der Kreisst. Eisenberg im Osterlande. Jena u. Leipz. 1799. 8. — J. E. Otto's Gesch. u. Topogr. der Stadt und des Amtes Weisensfels in Sachsen. Weisensf. 1796. 8. — J. E. W. Voigt's miner. R. durch das Herzogth. Weimar u. Eisenach. I. u. II. Th. 1781. 85. 8. — C. S. P. hist. geogr. u. topogr. Besch. des hohen Stifts Naumburg; Zeiz. Dresd. 1790. 8. — J. L. Heim's geol. Besch. der thüringer Waldgebirge, 1 u. 2 Th. Meiningen 1796. 99. 8. —

8. — J. G. A. Galletti Gesch. u. Besch. des Herzth. Gotha. Gotha 1779 bis 81. 4 Th. 8. Ebendess. Besch. u. Gesch. des Herzth. u. der Stadt Gotha im Umriss. Gotha 1803. 8. — J. S. Gelbke's Kirchen u. Schulenverf. des Herzth. Gotha. 1ster Th. 1791. 2ter Th. 1799. 3ter Th. 1800. 4. — A. Klebe's Gotha und die umliegende Gegend, m. K. 1796. Gotha. 8. — Histor. stat. Nachr. v. d. berühmten Stadt Weimar, 1800. 8. — A. J. G. L. Batsch Taschenb. f. topogr. Excursionen in d. umliegenden Gegend v. Jena, m. 2 K. Weim. 1801. 8. — C. F. Kefler's v. Sprengseisen's hist. stat. phys. Topogr. des herzogl. s. Koburg. meining. Antheils am Herzth. Koburg. 1781. 8. — J. G. Gruner's Berichtigungen dieser Topogr. Kob. 1781. 1782. 4. — C. F. K. v. Sprengseisen's Antwort auf diese. Schleis. 1782. 4. — J. G. Gruner's Besch. des Fürstth. Koburg, sachs. salfeld. Antheils. Kob. 1783. 14. Nachtrag (2ter Theil). 4. 1794. 3ter u. 4ter Th. 1793. 4. — J. C. Sellbach's Archiv von u. für Schwarzburg-Hildburgh. 1787. 8. — C. F. Böttger's Besch. v. Resid. Sondershausen. Ebd. 1798. 8. — Hochgräf. schönb. Schreibekalender auf die J. 1789-1799. Waldenburg. 4. — C. G. Diermann's Kirchen u. Schuलगeschichte der gräf. schönburg. Lande etc. Bresl. u. Leipzig, 1787. 8. — Topogr. v. Schönburg, m. versch. Beil. Halle 1802. 8. — M. J. Dominikus Erfurt u. das erfurter Gebiete in geogr. stat. u. geschichtl. Hinsicht. 1-3 Bd. m. K. Gotha 1793. 8. — D. J. L. B. Arnolds Erfurt mit s. Merkwürdigkeiten u. Alterth., in histor., stat., merkantil. Rücksicht. Gotha 1802. 8. — J. Wolf's polit. Gesch. des Eichsfeldes mit Urk. 1 u. 2 Bd. 1792. 93. Göt. 4. Ebendess. Gesch. u. Besch. der Stadt Heiligenstadt. Göt., 1801. 8. Ebendess. Gesch. u. Besch. der Stadt Duderstadt. Göt. 1803. 8.

G r ä n z e n .

Gegen N. Ostsee; g. O. u. S. Preußen, Schlesien, Lausitz, Böhmen, fränk. Kreis; g. W. oberrhein. u. niedersächsischer Kreis. Flächeninhalt = 1900 Q. M., 3,500,000 E.
— Die Landschaften Thüringen u. Vogtland.

G e b i r g e .

Ein Stück von dem Harz; vornehmlich das kursächsische Erzgebirge, der thüringer Wald, und in S. O. der böhmische Wald; in N. mit ebenen Flächen.

T h e i l e .

I. Die Mark Brandenburg.

(620 Q. M., fast 1,100,000 E., in 117 St., 25 Fl., 2930 DD.)

Gränzen: g. O. Preußen; g. S. Schlesien, Lausitz, das Kurfürstth. Sachsen, das Fürstenth. Anhalt, Herzogth. Mag.

Magdeburg; g. W. das Herzogth. Magdeburg, die Fürstth. Wolfenbüttel u. Lüneburg; gegen N. Mecklenburg u. Pommern.

Flüsse: Elbe, mit den MM. der Tanger, und der Havel in dieselbe; Spree, deren M. in die Havel; Oder, mit der Warra-M. und Dahme-M. Die Ufer-Q. Kanäle: der plauensche Kanal, der Friedrich-Wilhelms-Graben, der sinowische und der Oder-Kanal, oder die neue Oder.

Seen: Ufer-See, Febr-See, der ruppiner, der Arenda-See; viele sind zu fruchtbarem Ackerlande umgeschaffen worden.

Boden: meistentheils flach und sandig, mit morastigen Gegenden, auch Waldungen vermischt. Die Wische. Der Drömling.

Produkte: Nicht hinlänglicher Getreidebau, jedoch viel Hirse, Heidekorn, viel Kartoffeln, vortrefflicher Hopfen, Küchengewächse, Kunkelrüben, guter Flachs, Hanf, Tabak, Färbekräuter, Waldungen, Viehzucht, besonders gute Schaafzucht, diese veredelt; auch Bienenz., Seidenbau u. Fischereyen; Kalk, Eisen, Salpeter, Alaun, Lorf, Braunkohlen &c. Weinbau, im 15ten und 16ten Jahrh. mehr als jetzt, wegen nunmehrigen stärkern Getreidebaues; jedoch Jahr 1790 noch über 2300 Morgen Weinland. Vielen Fleiß findet man hier in allen Gattungen von Webereyen, in Metallarbeiten, und anderweitigen Manuf. und Fabriken.

Landes-Regierung: König v. Preußen, Kurfürst von Brandenburg, jetzt Friedrich Wilhelm der III. Religion des Kurhauses ist ev. reformirt; die meisten E. sind ev. lutherisch.

Einteilung: 1) Kurmark, 2) Neumark.

A) Kurmark, (= $447\frac{1}{2}$ D. M., J. 1801 mit 834,000 E., 100,866 Ststellen, davon 34,562 in Städten).

1) Die Mittel-Mark, mit folgenden Kreisen: a) Dem niederbarnimschen Kreise. Hier ist, (mit Ausnahme einiger Theile, welche im teltow'schen Kreise sich befinden):

Berlin, (Berolinum), an beiden Seiten der Spree, Haupt- und erste Stadt der gesammten königl. preuß. u. kurf. brandenburg. Länder, Sitz der höchsten landeskollegien, auch Sitz einer kurmärkischen Kriegs- und Dom.-Kammer, eines kurmärk. ev. luth. Konsist. &c. (L. 31° , $2'$, $30''$; B. 52° , $31'$, $45''$). Flächeninhalt, = 931,935 Ruthen. H. 123 S.

Berlin besteht aus 5 Städten: dem eigentlichen Berlin, Köln an der Spree, Friedrichswerder, Dorotheen-Stadt oder Neustadt, und Friedrichstadt, welche sämmtlich unter einem Magistrate stehen. In allen diesen Theilen sind: 270 Straßen und Plätze, im J. 1802 = 7150 H., 177,029 E., mit Militär, darunter 3600 Juden; J. 1797. 138,286 bürgerl. E., mit Militär, Frauen und Kindern 164,978 E., darunter auch franz. und böhmische Kolonisten. (Im J. 1700 nur 29,000 E.; J. 1590. 12,000 E.) Ganz Berlin hat 12 ev. luth. Kirchen, 2 deutsch-reformirte, 6 franz.-reformirte, 10 Kirchen, welche die ev. luther. und reform. Gemeinden gemeinschaftlich besitzen, 1 r. kath. Kirche, 1 Juden-Synagoge. Merkwürdig sind der Wilhelmsplatz mit 5 Bildsäulen von 5 preuß. Generalen; die fast eine Stunde lange Friedrichs-Straße, die Linden-Allee, die lange Brücke nebst der Bildsäule des Kurf. Friedrich Wilhelms, das königl. Schloß, mit den darin befindlichen Kunst-, Natural-, Münz- u. c. Sammlungen, das Zeughaus, das kgl. Gießhaus, die kgl. Münzhäuser, das Opernhaus, die neue öffentliche kgl. Bibliothek, die ref. Parochialkirche, die Garnisonkirche, die Hedwigskirche, die Charité, das Invalidenhaus am Draniensburgerthor, im Spandauer-Viertel, das neue schöne Brandenburger Thor, (vielleicht das schönste der ganzen modernen Bauart). Zu Beförderung der Wissenschaften u. Künste, bestehen hier mehrere erhebliche Anstalten, eine königl. Akademie der Wissenschaften, (mit einer Sternwarte), eine Kunst- und Maler-Akademie, ein anatomisch-chirurgisches Kollegium, eine (im J. 1794 errichtete) königl. Akademie der Baukunst, eine Gesellschaft naturforschender Freunde, mehrere berühmte Gymnasien und Schulen, auch ein Gymnasium und ein theologisches Seminar für franz. Reformirte; desgl. eine Militär-Akademie, ein Kadettenhaus, eine Artillerie-Schule, ein Seminarium für lat. Schullehrer, auch ein Land-schullehrer-Seminar, nebst andern Sammlungen eine königl. anatomische. Unter den Lehranstalten befinden sich überdies mehrere gut eingerichtete Industrie-Schulen, auch eine Kunst- und Zeichenschule, eine Bauhandwerks-Schule, ein Institut für Taub- und Stummgebohrne, eine Viehärzneyschule, eine chirurgische Peppinere. Die Fabriken und Manufakturen sind außerordentlich wichtig, u. beschäftigten im J. 1802 auf 15,000 Menschen an 3000 Stühlen, und lieferten für mehr als 8 Mill. Rthlr. Waaren. Das königl. Lagerhaus, die Stückgießerey, die königl. Münze, die königl. Bank. Mehrere hiesige Werkstätten liefern viele seidne, wollne und allerhand leinene, baumwollne Waaren, (neuerlich auch Manschester-Sammet), Tappeten,

ten, Damensächer, Blumen, Hutplumagen, Bleiweiß, Schrot, Gold- und Silberwaaren, Tabak, Zucker, Porzellan, (J. 1798. 290 Personen, ohne die Zöglinge und Officianten) u., Branntweinbrennereyen waren im J. 1802 = 101. In allen Kunstfächern arbeiten berühmte Künstler; hierbey die Ungerische Buchdruckerey; in allen Buchdruckereyen J. 1803. 87 Pressen. Erheblich sind die hiesigen Handlungsgeschäfte. Berlin ist der Sitz einer königl. Bank, einer Seehandlungs-Societät, auch einer neuen See-Assuranzkompagnie, gestiftet im J. 1792. Desgleichen ist hier ein neues Hauptkommissions-Komtoir. Für schullos verarmte Bürger ist eine wohlthätige Unterstützungs-Anstalt. Vor dem brandenburger Thore ist der Thiergarten, einer der schönsten teutschen Volksgärten Deutschlands.

Die Städtchen: Bernau, mit einer franz. Kolonie. Oranienburg, an der Havel; Nieder-Schönhausen, D., mit einem kgl. Schlosse, an der Panke. Friedrichsthal, mit einer Uhrf., die aber neuerlich in Verfall gekommen war.

b) Im oberbarnimischen Kreise: Die Städtchen: Brieszen oder Wriegen, unweit der Oder; Neustadt-Eberswalde, am Flusse u. Kanale Finow; Strausberg, mit einem Landarmenhanse für einen Theil der Mark Brandenburg; Freienwalde, an der Oder, 229 H., mit einem Alaunwerke, auch einem Gesundbrunnen. Küdersdorf, (D.), Sitz eines Bergamts; Hohenfinow, (D.).

c) Im glien- und löwenbergischen Kreise: Das Städtchen Cremen.

d) Im ruppinischen Kreise: Neu- und Alt-Ruppin, Städte, am ruppinischen See, durch welchen der Fluß Rhin geht, mit einer deutsch-reformirten Gemeinde, hat ein ev. luth. Gymnasium, ein Irrenhaus fürs platte Land, unterhält erhebl. Tuchwebereyen, eine Neublef. — Die Stadt Wusterhausen, an der Dosse, der Herrschaft Wusterhausen, mit 14 Aemtern, von denen jedoch 7 zum storkow- und beestowschen Kreise gehören. — Neustadt an der Dosse, (St.), wo eine franz. reform. Gemeinde, eine berühmte Spiegelf., auch ein Saigerhüttenwerk. Das Messingwerk bei Hegermühl. Rheinsberg, St., 190 H., Schloß u. Park. Denkmahl dem preuß. Prinzen August Wilhelm, und mehreren preußischen Helden errichtet J. 1791. Das adl. Fräuleinkloster Lindow.

e) Im havelländischen Kreise, welcher durch den Fluß Rhin vom ruppinischen Kreise getrennt ist. — Altsiedel-Brandenburg, und Neustadt-Brandenburg, (letzte zum sauchischen Kreise gehörig), an der Havel, wichtige Manufakturst., ohne Garnison, 9570 E., mit einer franz. Kolonie, luth. Gymnasium,

nasium, (vereinigt alt- u. neustädtisches Gymnasium), hat Parchent-, Wollen-, Linnenf., bunte Papierf., ein Land- Armenhaus für einen Theil der Mark Brandenburg. Havel-Schiffahrt. Auf der Burg ist eine Domkirche, auch ein Domkapitel von einem ehemal. hiesigen Bisthume, eine Ritterschule. Von dieser Stadt hat die ganze Mark Brandenburg ihren Namen. Von Alters her genöß die Stadt Brandenburg das Recht, in allgemeinen landschaftl. Angelegenheiten, unter allen Städten der Mark, die erste Stimme zu geben, welchen Vorzug indessen heutiges Tags Berlin behauptet, jedoch mit Vorbehalt des Rechts der Stadt Brandenburg. Plauen, Mh., an einem See, durch welchen die Havel fließt. Anfang des plauenschen Kanals.

Potsdam, fgl. Residenzst., J. 1802 = 1214 Bürgerh., 26,980 E., davon 17,000 bürgerl. E., auf einer Insel der Havel, mit einem fgl. Schlosse, hat eine fgl. Ingenieur-Akademie, ein Lyceum, ein fgl. milit. Waisenhaus, eine Gewehrf., u. a. wichtige Manuf. und Fabriken; ist Sitz einer kurmärktischen ökonomischen Gesellschaft zur Beförderung der ländlichen und städtischen Gewerbe. Nicht weit davon ist Sanssouci, fgl. Schloß, und ein neuer fgl. Pallast mit Gärten. Die unter der Regierung Königs Friedrich Wilhelm II. veranstalteten Anbaue u. Anlagen, als: das Marmorhaus, mit einem englischen Garten u. Spandau, St., an der Spree-M. in die Havel, mit einer F., hat über 3000 E., und eine Gewehrf. Sehböllin, St., am Rhin; Sieg des Kurf. Friedrich Wilhelm über die Schweden Jahr 1675. Rathenau, (Ratenovia), St., an der Havel.

f) Im zauchischen Kreise, davon ein Theil, der ziefarsche Distrikt, in Landes- u. Hoheits- Angelegenheiten mit dem Herzogth. Magdeburg seit J. 1773 in Verbindung steht. — Neustadt-Brandenburg, s. oben havelländischen Kreis. Werder, St., auf einer Havel-Insel. Retahn, D.

g) Im teltowsehen Kreise: Charlottenburg, St., an der Spree, mit einem fgl. Schlosse u. Park. Teltow, St., an der Teltow; Köpenik, Schl. und St.; Königs-Wusterhausen, Schl. und Pfarrdorf. (S. übrigens oben, Berlin).

h) Im lebuser Kreise: Frankfurt an der Oder, (L. 32°, 15'; B. 52°, 22', 8"), Handelsst., 9980 E., unter denen auch teutsche u. franz. Ref., Sitz einer Universität, auch einer fgl. Akademie der Wissenschaften und Künste, hat ein Gymnasium, ein Waisenhaus, eine jüdische Buchdruckeren, Seidenweberen, eine neue Zuckersiederer. Jährlich sind hier 3 Messen. Denkmal des Herzogs Leopold von Braunschweig. Kanersdorf. Die Städte Borkow, Lebus, an der Oder.

2) Die Altmark, vertheilt in den stendalschen, tangermündischen, arenburgischen, seebausischen, arendseeischen, salzwedelschen Kreis, wo die Städte: Stendal, an der Uchte, Hauptstadt, Sitz des Obergerichts der Altmark, und der altmärkisch-prignitzischen Kriegs- und Domainenkammer-Deputazion, J. 1801 mit 950 H., 4300 E., (ohne Militär = 900), unter welchen auch franz. Kolonisten, hat Branntweinbr., eine Wachstuchf. und Tuchweberey. Tangermünde, an der Tanger-M. in die Elbe, 580 H., 3000 E. Salzwedel, an der Jetze, mit einer lat. Schule, einer Pfeisensf. Werben, St., an der Havel-M. in die Elbe. Arendsee, St., am See gl. N., mit einem adlichen Fräuleinstifte. Die weiblichen Klöster zu Distorf und zu Neuendorf, für adliche und bürgerl. Luderitz, (D.), mit Zwirnmühle. Der Landsberg. Distrikt Wische.

3) Die Prignitz, (Vormark), abgetheilt in den perlebergischen, pritzwalkischen, wittstockischen, tyritzischen, havelbergischen, plattenburgischen und lenzenschen Kreis.

Orte: Perleberg, an der Stepenitz, Hauptst. der Provinz, mit 2400 E., Flachsmarkt. — Havelberg, (L. 30°, 5'; B. 52°, 57'), St., von der Havel umflossen, wo ein Landarmenhaus für einen Theil der Mark Brandenburg, und Schiffbau. Ein Arm der Havel trennt sie von Bergen, auf dem einen steht die Domkirche. Wittstock, St., an der Glinz-M. in die Dosse, 3000 E., mit einem Landarmen- und Invalidenhanse. Das adliche Fräuleinstift zum heiligen Grabe, bei dem D. Tschow, desgl. Marienfließ, an der Stepenitz.

4) Die Uckermark, vertheilt in den ukermärkischen und stolpischen Kreis.

Städte: Prenzlau, Hauptst., Sitz des ukermärkischen Obergerichts, am See und Flusse Uker, hat 4000 E., eine lat. Schule, eine teutsch- und franz.-ref. Gemeinde. — Templin, am See Dolchen, hat Weberey, Farbensf., Holzhandel. Strasburg, an einem davon benannten Bache, der aus dem lauenhagenschen See kommt und bey Rechlin in die Uker fällt. Zebdenitz, an der Havel, mit einem adl. Fräuleinkl., hat ein großes Gießhaus. Boizenburg; Neuangermünde, am See Münde. Schwedt, an der Oder, hat 2900 E. Joachimsthal.

5) Der bees- und storkowsche Kreis, besteht aus den ehemal. Herrschaften Beeskow, an der Spree, und Storkow, am Dolchen. Er enthält, außer 7 Aemtern und 35 adl. Dörfern, die zwey kleinen Städte, Beeskow, an der Spree, und Storkow, am Dolchensee und am storkowschen Floßkanale. Beide Orte haben viele Tuchmacher. In Kameralsachen ist dieser Kreis mit der Mittel-Mark verbunden.

Uebrigens gehören zur Mark Brandenburg: 1) die Grafsch. Wernigerode, an und auf dem Harze, welche dem Markgrafen zu Brandenburg J. 1280 zu Lehn aufgetragen wurde; der K. von Preußen hebt als Landesherr in der Stadt Wernigerode alle Accise- und auf dem Lande die Kontributions-Einnahmen; 2) die Herrsch. Derenburg, welche J. 1383 das Stift Gandersheim den Markgrafen zu Brandenburg zur Hälfte zu Lehn aufgetragen hat; 3) der Großburger-Salt, 4 DD. im breslauischen und freilitzischen Kreise in Schlesien, bisher in Civil- und Kirchensachen unter dem kurmärkischen Kammergerichte und Ober-Konistorium, seit J. 1801 der breslauer Ober-Amts-Regierung und dasigem Ober-Konistorium untergeordnet.

B) Die Neumark, in O. von der Ufer- und Mittel-Mark, = 206½ Q. M., J. 1798 in Städten u. Zubehör mit 81,604 Civil-Personen, davon 1756 Juden, 12,015 H., mit den fgl.; — Summa überhaupt 210,793 E.; — 25 fgl. A. mit 95 Borm., 3 Meyerereyen, 496 adl. Bormerke, 60 adl. Meyerereyen, 867 DD., 31,911 Fst., 104 Ziegeleyen, 88 Theer-Deßen.

Theile: außer der Hauptstadt begreift die Neumark: 1) die ursprünglichen Kreise, (welche die eigentliche Neumark ausmachen), und 2) die einverleibten Kreise. Zu den ersten gehören: 1) der Königsbergische, 29 Q. M., 49,000 E., 2) soldinische, 3) landsbergische, 4) friedebergische, 5) arenswaldische, 6) dramburgische, 7) schiefelbeinische Kreis. Zu den einverleibten Kreisen rechnet man: 1) den sonnenburgischen Kreis, 2) krossenschen Kreis, (einen Theil des ehemal. Herzogth. Krossen), 3) züllichauischen Kreis, ebenfalls einen Theil des Herzogth. Krossen, 4) kottbusischen Kreis.

Städte u. a. D.: Küstrin, (Cultrinum), Hptst., an der Oder, welche ohnweit der Stadt die Warte aufnimmt, (L. 32°, 20'; B. 52°, 35'), wichtige F., Sitz einer königl. Regierung, eines ev. luth. Konistoriums u. einer Kriegs- u. Dom.-Kammer dieser Provinz, hat 4900 E., luther. u. reform. Religion, ein vereinigt luther. und reformirtes Gymnasium, Friedrichs-(Stadt-) Schule.

Die Städte: Königsberg, a. d. Nörike, 454 H., 3163 E., davon 195 Juden, hat ein Lyceum, 88 Brauntweinblasen. Zorn-dorf, (N.), Landsberg, nebst Neustadt und Vorstadt, 780 H., 6120 E., davon 338 Juden, 31 Tuchm., 27 Zeugmacher, 140 Brauntweinblasen, 1 Land.-Armenhaus. Schiefelbein, 238 H., 1468 E., Sitz einer Johanniterordenskommende, und Sonnenburg, 1630 E., Sitz einer Johanniterordens-Balley. Drossen, am Lenzenfl., 410 H. Krossen, an der Oder, welche hier

hier den Bober aufnimmt, 3298 bürgerl. E., 36 Branntweinblasen; 58 Tuchmacher-M. Jülichau, 5300 E., darunter 70 Juden, 252 Tuchmacher, 10 Zeugmacher, 16 Branntweinblasen; mit einem Waisenhause und königl. Pädagogium, auch einem Landschullehrer-Seminar. Kottbus, an der Spree, mit 1 luth., 1 reform. Kirche, 5300 E., 787 M. franz. Kolonie.

II. Herzogthum Pommern.

(508½ Q. M., J. 1799. 574,000 E., nach andern J. 1798 auf mehr als 600,000 E.; davon im kgl. preuß. Antheile, J. 1798 493,160 Seelen, (unter denen auch Wenden, Kasuben), — in den Städten J. 1798. 127,732, auf dem platten Lande 365,428. Im J. 1748 zählte man im königl. preuß. Antheile 313,237 E., davon in den Städten 84,688 E.)

Gränzen: G. O. Preußen: g. S. Preußen, Neumark und Uckermark; g. W. Herzogth. Mecklenburg; g. N. Ostsee. Ueberdies gehört zu Pommern die Insel Rügen, nebst vielen kleinern Inseln.

Flüsse: Oder, mit ihren Seen, der Damansche oder Damante, und dem Papenwasser. Wichtige Fluß- und Kanal-Verbindung mit Schlesien, Preußen u.; Reckenitz, Peene, M. Ostsee; Uker, (nebst der Randow), M. ins Haff; Ihna, Q. neumärkische Gränze, M. dammsche See. Die Rega, Q. aus 2 Seen in der Neumark; Persante, Wipper, Stolpe, alle 4 letzte mit MM. in die Ostsee.

Seen: Das frische Haff, mit seinen 3 Ausflüssen in die Ostsee, Diweno, Swine und Peene. Die Seen: Wilm und Strelitz, berühmt wegen der kleinen Maränen, (*Salmo maraenula*), Bleye u. Desgl. der wegen der großen Maränen bemerkenswerthe Madue-See. — Meer-Gewässer: Der rügianische Bodden. Die großen Meerbusen: prozer und tromper Wieck. Die Meerenge Trogg, zwischen Rügen und Hiddensee.

Die Luft ist gemäßigt, im Sommer öftern Veränderungen unterworfen; mit länger dauernden Wintern, und später eintretender Frühlings-Witterung als in südlichem Nachbarstaaten. — Boden: Eins der niedrigsten Länder in Deutschland, eben, und mit Ausnahme einiger Sandstriche, größtentheils fruchtbar, übrigens mit vielen Morästen u. kleinen Landseen; in Hinterpommern mit großen Waldungen angefüllt. An beiden Seiten der Oder sind verschiedentliche Anhöhen. Bemerkens-

kenſwerth ſind: der Chollenberg oder Gollenberg, der Rehkuhl, (H. 280 F.), die Sandhügel an den hinterpommern Küſten, beſonders die Hügelreihe bei Polſno, Rummelsburg, wovon bis nach Weſtpreußen Ausdehnung. Die Inſel Rügen hat verſchiedne gebirgichte Gegenden, unter denen das Vorgebirge Stubbenkammer in N. O. das höchſte.

Produkte: Vortreffliche Viehzucht, Pferde, (ſ. Belgard), Schaafe, mit erheblichem, und immer verbessertem Wollgewinne, Schweine, (ein erheblicher Ausfuhr = Artikel, monatlich auf auswärtige Märkte); Wildpret, auch vielfältiges wildes Geflügel, Federvieh, pommernſche Gänſe, (Spickgänſe); Holz, Getreide, beide zur Ausfuhr, Obſt, Flachs, (neuerlich mit vermehrtem Anbaue), Hanf, Tabak, Hopfen, vornehmlich bei Polzig, (J. 1796. 37,000 berl. Scheffel), Senf, Rummel, Kübeſaat, etwas Eiſen, (Eiſenhütten bei Torgelow), Salz, Kalk, Kreide, gute Thonarten, Walkerde, Feuerſteine, Mergel, Torf, Bernſtein, an der Küſte, Gesundbrunnen, (beſonders zu Polzin, auch von Auswärtigen beſucht). Man hat vielerley See- und Flußfiſche, darunter auch große und kleine Maränen in mehrern Seen, zum Theil ſehr häufig; auch Heringe, mehrere Seeſtiere, Seehunde, Humber, Schwerdtfiſche. — Leinwebereyen, Baumwollenf., (ſelbſt in Dörfern, als: zu Billerbeck), Bierbrauereyen und Branntweimbrennereyen, Glashütten, (dieſe zahlreich in Hinter-Pommern), beſonders die zu Garzenburg, D., Papiermühlen, (inſonderheit im Dorf Karbs-Dammitz); Ziegelbrennereyen, Kalkbrennereyen, (vornehmlich zu Drawehn, D.); auf der Halbinſel Dars erhebliche Theerbereitung.

Landes-Religion iſt die ev. lutheriſche, jedoch giebt es auch viele Reformirte, welche in Stettin, Kolberg, Stolpe ꝛc. Kirchen haben. Juden ſind an mehreren Orten.

Eintheilung und Regierung: Der Theil von Pommern, auf der Weſtſeite der Oder, heißt Vor-Pommern; der andre Hinter-Pommern, jedoch mit Ausnahme der zu Vor-Pommern gehörigen Städte Golnow und Alt-Damm, neſt einigen Gütern. In politiſcher Rückſicht beſteht Pommern aus ſchwediſch- und aus preußiſch-Pommern, welche durch die Peene getrennt ſind. — In beiden Theilen ſind Landſtände; in preußiſch-Pommern beſtehen ſie aus Prälaten, (Domkapitel zu Cammin, 3 Stiften), Ritterschaft, Städten; in ſchwediſch-Pommern aus Ritterschaft und Städten.

Städte u. a. D. A) In Vor-Pommern, neſt der Inſel Rügen, a) im ſchwediſchen Antheile, (66 $\frac{1}{2}$ D. M., J. 1800. 113,000 E., (J. 1781. 100,549 E.), ohne das Militär = 2680).
Stral-

Stralsund, (Stralsundia), Hauptst. von schwedisch-Pommern, (L. 31° , $14'$; B. 54° , $20'$), (J. 1784 in der Stadt, 1237 H., und 238 in den Vorstädten, E. 10,920, J. 1790. 11,253 E.); erhebliche F., Sitz eines königl. schwedischen Generalstatthalters, und der Landesregierung, königl. Kammer, auch Sitz eines königl. Tribunals, (Oberappellations-Gerichts), welches von Wismar neuerlich hierher verlegt wurde; mit 5 ev. luther. Kirchen, einem Waisenhause, einem Militär-Erziehungshause, einem See-Hafen; hat Woll- und Leinwandmanuf., wichtige Seifenfiedereyen, Ledergerbereyen, Tabaksfabriken, Amidonf., eine Spiegel- und Meublef., eine Spielkartenf., starke Branntweinbrennereyen, Delschlägereyen, Mälzereyen, J. 1790 in 59 Häusern, Schiffshederey, treibt einige See-Handlung. Die Stadt hat ihr eigenes städtisches Konsistorium.

Die Städte: **Barth**, (520 H., 3000 E.), am Flüsschen gl. N., ohnweit dessen M. in den barthischen Bodden, mit einem adl. Fräuleinfl., und einem Seehafen, unterhält Schiffbau und einigen Seehandel. **Damgarten**, an der Reckenitz; **Greifswalde**, (Gryphiswalda), am Ryt, (eigentlich an der Hilde), (L. 31° , $17'$, $30''$; B. 54° , $4'$, $35''$), J. 1800 mit 5740 E., Sitz eines Hofgerichts, des Landes-Konsistoriums und einer Universität, mit einem Landschullehrer-Seminar, ehemals eine wichtige Handelsstadt. Noch findet man einige Fabriken, als Delschlägerey, Tabaksfabriken, Branntweinbrennereyen, auch Schiffshederey und Salzfiederey, (besonders seit J. 1764). Das Pfarr-D. **Wiek**, an der Ryt-M., Hafen von Greifswalde. **Wolgast**, an der Peene, (550 H., 3600 E.).

Die Insel (Fürstenthum) **Rügen**, (Rugia), J. 1797 = 23,600 E., wo **Bergen**, Sitz eines königl. Landgerichts und Landvogts mit 270 H., und 1400 E., mit einem ev. luther. Fräuleinstifte. **Sagard**, mit Gesundbrunnen. Die Halbinsel **Wittau**, hat starkes Gewerbe mit Fischen, die in mannichfaltiger Bereitung hier verkauft werden. Die Halbinsel **Mönchgut**. Die Insel **Hiddensee**, deren Südspitze auf dem **Jellen** oder **Gellen** genannt.

b) Im preussischen Antheile, (zwischen der Oder u. Peene), (81½ D. M., mit 130,100 E.), abgetheilt in folgende Kreise: den randowschen, anklamschen, demminischen, usedomischen und wollinschen.

Orte: **Stettin**, auch **Alt-Stettin** genannt, Hptst. vom gesammten königl. preuß. Pommern, an der Oder, eine seit K. Friedrich II. Regierung sehr verschönerte, und zu einem größern Wohlstande erhobene Stadt, (L. 32° , $35'$; B. 53° , $25'$, $36''$), (J. 1796 = 1594 H., 18,000 bürgerl. E., auch franz. Kolonisten,

nissen mit eigenen Gerichten; J. 1797 mit Garnison 22,968 E.); wichtige F., mit einem königl. Schlosse, einem Arsenale, Sitz der königl. preuß. Regierung über Vor- und Hinterpommern, zugleich Justizkollegiums für preuß. Pommern, (mit Ausnahme der hintern Kreise, s. im Folgenden Rösslin), Sitz einer Kriegg- und Domainenkammer, eines ev. luth. Konsistoriums, und der übrigen Landeskollegien, auch Sitz der pr. pommerschen Landstände, hat nebst andern Kirchen, eine franz. ref. Kirche, ein königl. akademisches Gymnasium, ein Marien-Stifts-Gymnasium, ein Lyceum, ein Schullehrer-Seminarium, eine öffentliche Zeichenschule, ein Banko-Komtoir der königl. Bank, mehrere erhebl. milde Stiftungen, treibt lebhaft Handlung, unterhält Schiffbau, mehrere Fabriken; Branntweinbr., Tabaksf., Lederf., Seifensf., Ankerschmiede, Schlauchspritzen- und Feuer-Eymerf., eine Zuckersiederey, (welche J. 1796 für 140,000 Rthlr. Zucker und Syrup lieferte). Statue K. Friedrichs II. von Preußen. Zahl der angekommenen See-Schiffe J. 1801 = 1163; der abgegangenen = 1059. Fort Preußen. Ziegenort, Belustigungsort der Stettiner. Pölitz, St., Hopfenbau.

Die Städte: Anklam, an der Peene, mit 3800 E., nach Stettin in preuß. Vorpommern die erheblichste Stadt, hat einigen Seehandel; Uckermünde, unweit der M. des Uckerfl., mit 1630 E., einem Land-Armienhause, hat Schiffbau. Demmin, an der Peene, ohnweit der MM. des Trebel- und des Sollenseeffl., mit 2900 E. Alt-Damm, an der M. der Plöne in die Oder. Die Inseln Usedom = $7\frac{1}{2}$ D. M., 11,000 E. Swinemünde, mit einem Seehafen. Wollin, $4\frac{1}{2}$ D. M., 5900 E.

B) Hinterpommern, hat mit preuß. Vor-Pommern 442 D. M., im J. 1792. 472,957 E., ist ganz königl. preussisch; wird abgetheilt in folgende Kreise: den greifenhagenschen, saaziger, daber-naugartschen, borkschen, stemmingischen, greifenbergischen, ostenschen, belgartschen und polzinschen, neustettinschen, fürstenthumschen, (Herzogth. Cammin), schlawesch- und pollnowschen, stolpeschen, rummelsburgischen, (Lauenburg- u. bütowschen).

Orte: Stargard, St., an der Jhna, auch Neu-Stargard genannt, 1000 H., 7000 E., unter welchen deutsch-reformirte; mit einer lateinischen Stadtschule, verbunden mit dem peter-gröningischen Kollegium, mit einer Realschule, hat erhebliche Branntweinbr., Wollenmanuf. Pyritz, Städtchen, hat wichtige Weizen-Ausfuhr. Die Städte: Massow, mit 180 H., 1000 E.; Regenwalde, 1000 E., mit einer merkwürdigen borkregenwaldischen Stiftung. Treptow, auch Neu-Treptow genannt, an der Rega, (zum Unterschiede von Treptow,

row an der Tollense); mit königl. Schlosse; 4000 E., Wollenweberey, Branntweimbrennerey. Cammin, oder Camin, an der Diwend, 400 H., 1860 E., Sitz des ehemaligen Bisthums; auch Sitz eines Domkapitels, mit einem adl. Fräul. Stifte, hat erhebl. Fischhandel, Naschfabrikazion, Branntweimbrennereyen. Kolberg, Handelsst. und F., an der Persante, (L. 33°, 19'; B. 45°, 8'), 850 H., 5000 Einw., mit einem Seehafen, einer Salziederey; Sitz eines Domkapitels, nebst einem adl. Fräul. Stifte, auch einem Stifte für adl. und bürgerl. Fräulenspersonen zugleich. — Köslin, St., am Eholtenberge, 600 H.; 4000 E., Sitz eines königl. preuß. Hofgerichts über einen Theil von Pommern; eines ev. luth. Konsistoriums für Hinter-Pommern; Tabakk., Lederf., Färbereyen. Denk-Säule von K. Friedrich Wilhelm I. Belgard, St., an der Persante, 350 H.; mit einem königl. Schlosse, hat wichtige Füllmärkte, auch von auswärtigen besucht. Bublitz, Städtchen, an der Bozel, mit 216 H., 1500 E., mit vielen Wollenarbeitern, hat ansehnliche Fischweiber, aus welchen Fische, besonders Muränen und Bleye, weit verführt werden. Rammelsburg, Städtchen, 200 H., 1500 E., mit erheblichen Tuchwebereyen. Neu-Stettin, St., ohnweit der Persante = Q., am fischreichen See Vilm, J. 1801 in 300 H., 1720 E., ohne Militär; hat ein kgl. Schloß, ein Gymnasium, (Hedwigs-Gymnasium), ein Land-Armenshaus, eine Glockengießerey, viele Wollenarbeiten ic. Rügenwalde, St., ohnweit der Wipper-M., J. 1801. 398 H., 1720 E., ohne Militär, mit einem Hafen, hat Schiffswerfte, Ostseehandel, Branntweimbrennereyen. Stolpe, an der Stolpe; 4092 E., Handelsst., (L. 34°, 35'; B. 45°, 30'); mit einem Hafen an der Stolpe-M., hat eine Kadettenschule, viel Bernsteinarbeiter, ist in Rücksicht dieses Handelszweiges die zweyte preußische Stadt, hat erhebl. Bierbrauereyen, deren Produkte auch Ausfuhr-Artikel nach Danzig sind.

Die Herrschaften Lauenburg und Bürow, welche seit 1stem Jun. 1804 dem Hofgerichte zu Köslin untergeben worden sind.

III. Fürstenthum Anhalt.

(48 Q. M., 120,000 E., 17 St., 4 Fl., 190 DD.)

Gränzen: G. N. Mark Brandenburg, Fürstenthum Halberstadt, Herzogth. Magdeburg; g. O. sächsischer Kurkreis; g. S. und W. Markgraffsch. Meissen, Graffsch. Mansfeld und Stolberg, und Fürstenth. Wolsfenbüttel. Einige

zu diesem Fürstenth. gehörige Bestandtheile sind, vermittelst des Halberstädtischen und Mansfeldischen, von obigem Hauptlande getrennt.

Flüsse: Elbe, nebst der Mulde = M.; Saale, mit den Wipper- und Bode = MM. Der Elbwall = 25,000 Schritt lang.

Boden: Ein Theil des Fürstenth. begreift etwas vom Harze; das übrige Land ist meistens eben, und fruchtbar an Getreide, Küchengewächsen, Hanf, Flachß, Hopfen, Tabak, Rübsaat, Obst; hat wichtige Viehzucht, besonders Rindvieh- und Schaafzucht; weitläufige Waldungen, viel Wildpret, einträgliche Fischereien; etwas Silber, Blei, Eisen, Kupfer, Steinkohlen, Vitriol, Schwefel, Alaun, Kalk, Marmor.

Landesregierung: Das regierende fürstliche Haus Anhalt theilt sich, nach dem Absterben des Fürsten v. Anhalt-Zerbst J. 1793, in 3 Haupt-Linien: Dessau, Bernburg u. Köthen.

Religion: Ebengenannte 3 Fürsten bekennen sich zur ref. Religion. In allen 3 Abtheilungen sind indessen viele ev. luth. Juden sind hier zahlreich.

Städte u. a. Orte. A) Im Anhalt-dessauischen Antheile = 20 Q. M., 55,000 E., sind: Dessau, Haupt- u. Residenzst., an der Mulde, (H. 116.), mit ungefähr 9500 E., unter denen viele Juden sind, Sitz der fürstl. Regierung, Kammer ic., hat nebst andern bemerkenswerthen Schul-Anstalten, eine neue Schule für arme Kinder jüdischer Nation beiderley Geschlechts; Tuchmanuf., Taback. Das Amalienstift. Das Waisenhaus. Das Armen- und Arbeitshaus. Die neue fürstliche Reitbahn, das fürstl. Jagdzeughaus, das Badehaus in der Mulde; der neue Gottesacker, $\frac{1}{2}$ Viertelstunde von Dessau, ein sehenswürdiges christl. Heiligthum mit zweckmäßigen Inschriften. Die fürstl. Lustorte: Georgium und Louisium; der Drehberg. — Wörlitz, Städtchen, 1800 E., mit einem prächtigen Wohn-Pallaste des F. v. Anhalt-Dessau, und herrlichen Garten, einem Schulmeister-Seminario. Das Lustschloß Vogelbeerd, der Stieglitzberg ic. Die Städtchen: Oranienbaum, mit einem Schlosse; Raguhn und Jessnitz, mit erhebl. Tuchmanuf. Gröbzig. Aus der zerbstischen Erbschaft die Stadt Zerbst, (Serevestia), die größte Stadt im Fürstenth. mit 7000 E., Gymnas., vormals wichtige Gold- und Silberf., Gartenbau, Wachsbleiche. Das Amt Walter-Nienburg.

Das fürstl. Haus Anb. Dessau besitzt überdies: a) im Herzogthum Magdeburg das Amt Groß-Alleben; b) in Kur-sachsen einige Rittergüter; c) in Ost-Preußen verschiedene Gü-
ter,

ter, Wortwerke und Höfe, Sa. = 26 D. M., 8 St., 4 Fl., 94 DD., 66,000 E.

B) Im Anh. Bernburgischen Antheile = 14 D. M., mit 38,000 E.: Bernburg, (Bernburgum, s. Ursopolis), Hauptst., an der Saale, mit einem fürstl. Schlosse, Sitz der fürstl. Regierung, Kammer, eines Konsistoriums, 600 H., 3500 E., hat 1 Fayences., Steingutf., Amidomf., Puderf., Leders., ohnweit der Stadt ist ein Eiseuhammer. Ballenstädt, St., gewöhnliche Residenz des F. v. Anhalt; Bernburg, 2500 E., liefert Flanelle. Der Stahlberg. Harzgerode, (St.), 2800 Einw. Das ziemlich verfallene Schloß Anhalt, gemeinschaftl. Besitz des anhaltischen Hauses. Friedrichshöhe, mit ökonomischen Anlagen, auch einer Fabrik von hölzernen und lakirten Waaren; vom kleinsten Geräthe bis zum geschmackvollsten Wagen. Geroderode, ehemal. unmittelbare Reichsabtey. Aus der zerbstischen Erbschaft: Stadt und Amt Roswig, nebst dem A. Müblingen; und einigen DD. im A. Koslau.

Eine Nebenlinie des Anhalt-Bernburgischen Hauses, (Anhalt-Schaumburg), dessen Residenz zu Hoym im Bernburgischen, besitzt das A. Hoym; so auch die unmittelbaren Reichs-Graf- u. Herrschaften Holzappel und Schaumburg, nebst einzelnen Gütern im Magdeburgischen, Halberstädtischen, Nassau-Misingischen, (= 3 D. M., mit 7000 E.).

C) Im Anhalt-Böbenschischen Antheile; (= 16 D. M., 34,000 E.): Böbchen, (Cothenium), Haupt- und Residenzst., 5300 E., am Zittausf., treibt starken Wollhandel, hat eine Gold- und Silberf. Nienburg, St., Warmsdorf, 250 H., ein Schloß. Aus der zerbstischen Erbschaft das Amt Koslau, mit Ausnahme des Anh. Bernburgischen Antheils; und A. Dornburg.

Ein Nebenweig von Anh. Böbchen besitzt im kgl. preuß. Oberschlesien die Standesherrschaft Plesse, = 24 D. M., mit 32,000 E.

Die jährlichen Einkünfte von dem gesammten Fürstenthume Anhalt werden auf 1,200,000 Fl. angegeben.

IV. Die obersächsischen Kreislande des Kurhauses Sachsen.

(= 510 D. M., ohne Einbegriff der Lande, wo der Kurf. von Sachsen nur die Landeshoheit hat, mit diesen 536 D. M.) — Von gesammten kurfächs. Landen, s. im Folgenden, die Markgraffschaften Ober- und Niederlausitz.

Grenzen: Sächsische Lande ernestinischer Linie, die reußischen Lande, Böhmen, die Markgraffsch. Ober- u. Niederlausitz, Mark Brandenburg, Anhalt.

Flüsse: Elbe, nebst der schwarzen Elster-M.; Saale, nebst den MM. der weißen Elster, (Q. im voigtländischen Kreise), und der Unstrut. Die Mulde, Vereinigung der freybergischen und zwickauischen Mulde, (deren QQ. im voigtländischen Kreise), Pleiße-M. in die weiße Elster.

Theile: 1) Kurfürstenthum, (zum Theil das Herzogthum Sachsen), 2) thüringischer Kreis, 3) meißnischer Kreis, 4) erzgebirgischer Kreis, 5) Leipziger Kreis, 6) voigtländischer Kreis, 7) neustädtischer Kreis, 8) Stifter Merseburg, Naumburg und Zeitz, 9) Fürstenth. Querfurt, 10) Graffsch. Barby, 11) Antheil an der Graffsch. Mansfeld.

Regierung: Der Kurfürst von Sachsen, jetzt Friedrich August. Landstände.

Die Religion der meisten Einw. ist ev. luth., das Kurhaus aber bekennet sich zur r. kath. Religion.

Kurfürstenthum, (Herzogthum Sachsen zum Theil) (71 Q. M., J. 1796. 120,690 E.).

Boden: eben, sandigt. — **Produkte:** Viehzucht, besonders Schaafzucht, ist erheblicher als der Ackerbau. Man unterhält Bienenzucht, einigen Seidenbau; hat Flachs, Hanf, Getreide, viel Kartoffeln, Tabak, Rübsaat, Kumpel, Hopfen, ausgedehnte Waldungen, (= 330,000 Morgen dresdn.); auch etwas Wein wird angebaut. Hin und wieder findet man die polnische Coccinelle. Man hat Eisenhütten, Alaun, Vitriol, Torf.

Städte: Wittenberg, (Witteberga, Vitemberga), ohnweit der Elbe, (L. 30°, 13', 30"; B. 50°, 43', 10"), (H. 337.), J. 1802 mit 5900 E., Hauptst. dieses Kreises, Sitz eines Kreisamts, eines Hofgerichts, Konsistoriums und einer Universität; hat 450 H., im J. 1790 noch 120 Brandstellen v. letzten Bombardement, außerdem noch 60 ältere wüste Stellen; liefert wollne Tücher. Das kur- und herzogl. sächs. Gesamt-Archiv, welches geraume Zeit hindurch mit 14 Schlössern hier verwahrt wurde, ist seit J. 1802 getheilt. — Herzberg, Städtchen, an der schwarzen Elster. Annaburg, Mtl., 1200 Einw., kurf. Schloß, Sitz eines kurf. Oberforstamts, wo eine Erziehungsanstalt f. Soldatenkinder. Die annaburger oder lochauer Heide.

Zeide. Bitterfeld, St., an der Mulde, 220 H., 1200 E., liefert gut Löffelwaaren, Tuch &c.

Die mittelbare Herrschaft Baruth zweyer Reichsgrafen zu Solms-Baruth, (= 1½ D. M., 3000 E.), mit dem Städtchen Baruth, am Flüsschen Goila, 130 H., 1400 E., hat ein graf. Schloß, Lederf.; wichtige Eisenwerke, Drathmühlen.

Hiermit verbinden wir die Grafsch. Barby, (= 4½ D. M.). Hier ist: Barby, (St.), 3500 E., ohnweit der Saale-M. in die Elbe, mit einem Schlosse; vorzüglich als ein Hauptsitz der vereinigten Brüder berühmt, welche hier eine sehenswürdige Kunst- und Naturalien-Sammlung haben. Gnadau, Kolonieort der vereinigten Brüder.

Thüringischer Kreis, mit dem kurf. Antheile an der Grafschaft Mansfeld &c., s. Nr. XXII, 59 D. M., 174,000 E., ohne diesen Antheil, = 52 D. M., 146,000 E.

Boden: Großtentheils reichlicher Getreide-Gewinn, auch mit einigen in hiesigen Gegenden seltneren Produkten, als Saflor, Anis, Koriander, Waid, auch Kamillenbau, ferner Tabak, Hopfen, Hanf, gute Viehzucht und Bienenzucht; Holz, Torf, Steinbrüche, Salz, Kalk, Gyps, Alabaster, Alaun, Eisen- und Kupferhütten.

Freiburg, (St.), an der Unstrut, liefert viel Tuch. Rossbach, an der Göffel, Sieg des K. Friedrich II. v. Preußen J. 1757. Langensalze, wichtigste Stadt in diesem Kreise, mit 5400 E., liefert allerhand wollne und seidne Zeuge, auch Stärke, hat erhebliche Färberereyen. Tennstädt, (St.), 3000 E. Großengottern, (D.), ums J. 1750 mit mehr als 322 H., und mehr als 3000 wohlhabenden E., im J. 1790 nur noch 287 H., mit 1400 E. — Garten-, Getreide-, Flachsbaum, nebst Rindvieh- und Schaafzucht, sind von den ehemaligen einträglicheren Nahungszweigen jetzt noch die erheblichsten. Eckartsberg, (H. 676.). Die Städte: Bibra, mit Gesundbrunnen. Sangerhausen, 4000 E., Weiskensels, (Leucopetra), 350 H., ohne die Vorstädte, Wollensp., Goldf., Schulmeisterseminarium. — Pforte, oder Schulpforte, mit einer berühmten Schule; Weiskensee; Kösen, (D.), mit Salzwerk. Rosleben, Fl., mit e. lat. Schule. Die Grafschaft Weichlingen der Gr. u. Schn. v. Werther, Erbthürhüter des heil. R. Reichs.

Hierbey folgen der Nachbarschaft wegen die Stifte Naumburg und Zeitz, (= 15 D. M., 39,675 E.). Städte: Naumburg, (Namburgum), an der Unstrut-M. in die Saale, 1000 H., 8000 E., (H. 541.), mit einem Domkapitel, einer Domschule, einer lat. Stadtschule, hat eine jährliche Messe. Nahungszweige sind: Branntweimbrennerereyen, Lederf., Seifenfä-

deren, Handlung, auch mit einländischem Wein und mit Federn. Teiz, (Ciza), an der Elster, (6900 Einw.), mit einem Domkapitel.

Ferner: Das Fürstenth. Querfurt, (8 $\frac{1}{2}$ D. M., 16,000 E.), mit dem Hptorte gl. N., und Jüterbogk, (am Kurkreise), Städtchen, am Angerbach, mit 689 H., und 3000 E.

Meißnischer Kreis, (89 $\frac{1}{2}$ D. M., 333,812 E.).

Boden: Etwas erhaben, mit fruchtbaren Flächen und Anhöhen, mit den reizendsten Landschaften.

Produkte: Getreide, Wein, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak, viel Obst, erhebliche Viehzucht, verbesserte Schaafrucht, viel Febervieh, (Handel mit Kapauern), auch mancherley nützliche Mineralien, als: feste Sandsteine, Schiefer, Marmor, Steinkohlen, Torf, Basalt.

Städte u. a. O.: Dresden, an der Elbe, (L. 31° 21', 45"; B. 51° 2', 54"), Haupt- und Residenzstadt des Kurf. von Sachsen, die volkreichste Stadt im gesammten Sachsen, eine der schönsten Städte Deutschlands, eine F., Sitz der kurfürstl. Landeskollegien, (2622 H., 55,000 E., meistens ev. lutherische, außer diesen an 5000 H. katholische, 200 Reformirte, 50 Familien von der böhmischen Gemeinde, und an 1000 Juden).

Dresden besteht aus 3 Haupt-Abtheilungen: der Alt- und Neustadt, und Friedrichsstadt, nebst den Vorstädten; hat 18 Kirchen und Kapellen, unter diesen 9 ev. luther. Kirchen, 1 r. kath., (die Hofkirche), nebst einigen Kapellen, eine reformirte Kirche, auch eine böhmische, viele ansehnl. Palläste, mehrere bemerkenswerthe Gärten. Sehenswürdig sind: die berühmte Elbe-Brücke, mit der Bildsäule K. Augusts II., das kurfürstl. Schloß, die kurf. Gemälde-Gallerie, eine der berühmtesten in Deutschland, ein Kupferstichkabinet, der Zwinger, mit kostbaren, prachtvollen Sammlungen, der japanische Pallast, mit der kurf. Bibliothek, einer reichen Antiken-, auch einer Porcellansammlung, das Opernhaus, das Kadettenhaus, das Arsenal, die Kästkammer, die Kirche zu U. L. Fr., obgedachte r. katholische Hofkirche, der kurf. Garten. Sehr vortheilhaft zeichnet sich aus hiesige Akademie der Baukunst, Maler-, Bildhauer- und Kupferstecherkunst, vor vielen ähnlichen Anstalten in andern Orten. Nebst mehreren wohleingerichteten Lehr-Anstalten bestehen hier eine Ritter-Akademie, eine Ingenieur-, Artillerie-, Militär- und Kadetten-Schule, ein Sanitäts- und medicin.-chirurg. Kollegium, eine Hebammen-

schule,

schule, ein Schulmeisterseminarium, eine Viehbarzneyschule, einige Armenschulen. Man findet viele einträgliche Fabriken u. Manufakturen, als: Spiegelf., Gold- und Silberf., lederne Handschuhf., Weisknätheren, Wollen-Strumpf-Marly-Manuf., Tabaksf., Eichorienf., Wachsf., Bomben- und Kanonengießereyen, Steinschleifereyen, eine Münze. In benachbarten Orten beschäftigen künstliche Stroh-Arbeiten viele Hände. Die hiesige Handlung wird durch die Lage an der Elbe sehr begünstigt. In und um die Stadt sind an 40 Gewitter-Ableiter. Der Tharand- und plauenische Grund. Die kurf. Lustschl. Pillnitz, Moritzburg und Ubigau. Radeberg, (St.), mit Mineralwasser. Seifersdorf, D. und Schl., mit schönen Gartenanlagen. Schandau, Städtchen, an der Elbe.

Meißen, (Misaia), an der Elbe, (5060 E., H. 288 F.), St., Sitz einer neuen kurf. Weinbau-Gesellschaft, hat eine berühmte Land- oder Fürstenschule, eine Porzellanfabrik, worin Porzellan von der besten Sorte in Europa gemacht wird. Torzau, St., an der Elbe, (5000 E.), Lyceum, Zucht- u. Armenhaus; Hayn, oder Großenhayn, (H. 380 F.), St., 550 H., 4400 E., mit e. lat. Schule, hat wichtige Tuchmf., (= 150 Stühle), Zitz- und Kattauf., Blaufarben- und andre Farben-Officinen, erhebl. Anbau von Küchengewächsen. Der Lauchhammer, wichtiges Hammerwerk. Mühlberg, St., an der Elbe. Friedrichsthal, Spiegelf.; Kesselsdorf, (D.), Trefsen J. 1745. Dohna, St., an der Mügltz. Pirna, St., an der Elbe, (4560 E.), nebst Sonnenstein, hat Handel nach verschiednen Elbe-Orten, auch nach Hamburg ic. Das Schloß Wessenstein, D. und Rittergut. Königsstein, starke Berg-F., mit dem Städtchen gl. N., an der Bielabachs-M. in die Elbe. Maxen, (D.).

Leipziger Kreis, nebst dem Stifte Wurzen, (138,664 E., 86 D. M., ohne das Stift Wurzen, welches 9 D. M. hält.)

Boden: Fruchtbar an mancherley Produkten, mit erhebl. Obstbaue, auch reich an nützlichen Mineralien, als: Braunkohlen, Marmor, Schiefer, Alaun, Achaten, Walkererde ic.

Städte u. a. O.: Leipzig, (Lipsia), an der Pleiße, Elster u. Parda, wichtige Handelsst., J. 1804 = 35,000 E., (L. 30°, 0', 15"; B. 51°, 20', 12"), (H. 336, nach andern 500 F.), Mittelpunkt des nordeurop. Binnenhandels.

Leipzig ist der Sitz eines Oberhofgerichts, eines Kreisamts und Konsistoriums, hat nebst mehreren luth. Kirchen, eine franz. und teutsch-reformirte, auch eine r. kath. Gemeinde; eine Universität, eine Sternwarte, eine Gesellschaft der Wissenschaften, eine Akademie der bildenden Künste, eine ökonomische Ge-

sellschaft, berühmte Schulen, seit J. 1803 eine neue Bürgerschule, auch eine wohl eingerichtete Freyschule, eine Schule für Taub- u. Stummgeborene, wichtige Manuf. und Fabriken. Jährlich sind hier 3 wichtige Messen. Die Buchdruckereyen beschäftigen 80 (72) Pressen. Man verfertigt Sammet, seidene und halbseidene Waaren, Spielfarten, Tapeten, Leder, Rauch- und Schnupftabak, bunte Papiere, Papiertapeten, Wachseleimwand; man hat Gold- und Silber Spinnerereyen, (J. 1796 mit 300 Stickerinnen und Klöpplerinnen); Kattundruckereyen, Tabakf., Wachsbleichen; man verfertigt musikalische Instrumente u. Leipzig besitzt (J. 1796) 28 Kupferstecher, 46 Buchhändler, (J. 1804 = 40 Buchhändler und Buchkrämer), 3 Schriftgießereyen. — Standbild des Kurf. Friedrich August seit J. 1780. Borsdorf, (D.), an der Parada. Kulenburg, St., mit einem alten Bergschl., an der Mulde, (H. 207 F.). Alt-Ranstädt, Rittergut u. D., 62 H., Friede J. 1706 des K. August I. mit Schweden; desgl. schwedisch-östr. Konvention, wegen Rel.-Freiheit der Protest. in Schlesien. Grimma, St., an der Mulde, nahrhafte St., wo eine von den 3 kurf. Landschulen. Hubertsburg, kurf. Lust- und Jagd-Schloß. Friede J. 1763. Leisnig, St., an der freyberger Mulde. Die Städte: Döbeln, Witweida, an der Zschopa, mit Kattunf.; Waldheim, an der Zschopa, Zucht- und Armenhaus; Rochlitz, an der zwickauer Mulde, so wie auch Colditz, mit 240 H., wo nebst andern Gewerben eine der ansehnlichsten Kattunbleichen in den kursächsischen Landen, hat ein Arbeitshaus für arbeitsscheue Bettler.

Das Kollegiatstift Wurzen hat eine eigne Regierung, (eigentlich Regierung des ehemal. Bisthums Meissen, nur nach Wurzen verlegt). Wurzen, St., ohnweit der Mulde, mit 3000 E., e. lat. Schule, hat nebst erhebl. Bierbrauereyen, Strumpfstrickereyen, Färbereyen, Zeug- und Leinwebereyen, Leinwandbleichen.

Hier kann auch mitgenommen werden: das Stifte Merseburga, (Martisburgam), (20 Q. M., 50,900 E.), mit der St. gl. K., an der Saale, 900 H., 6000 E., mit einem ev. luth. Domkapitel, luther. Schule. Dörschberg, mit Salzwerke. Das Städtchen Lauchstädt, mit Mineralwasser. Die Dörfer: Körschau und Tenditz, beide mit Salzwerken. Lützen, Städtchen, Schlacht J. 1632, zwischen Schweden u. Oestreichern.

Erzgebirgischer Kreis, (Circ. metalliferus), mit den hierher gehörigen Herrschaften, (121 Q. M., 514,600 E.).

Boden u. Produkte: Gebirgigt, wo der höchste Punkt der kursächs. Lande, der Sichelberg bei Wiesenthal, desgleichen der durch den Prinzenraub bekannte Fürstenberg an der böhmis- sischen Gränze, nebst dem sogenannten sächs. Siberien. Man hat wenig Getreidebau, aber starken Kartoffel- und Mohrrübenbau, und gewinnt alle Metalle, (außer Quecksilber und Platina), nebst andern nützl. Mineralien, (Silbergewinn in 40 J. v. J. 1762-1801=22 Mill. 44,762 Thlr.; J. 1792-1796 Silber- Ausbeute = über 287,489 Mark; Zinn- Ausbeute, 2555 Etn.; Kupfer- Gewinn, 154 Etn.; Blei- Gewinn, 12,642 Etn.; Kobalt = 8313 Etn.; bei 22 Hammerwerken sind (J. 1797) 2200 Personen; in 813 Erzgruben J. 1791. 9463 Menschen angestellt.) Man verfertigt überdies, nebst andern Waaren, viele blecherne Löffel, auch viele Spitzen und Blondes, letztere ein Nahrungs- zweig von 27 - 28,000 Personen.

Städte u. a. D.: Freyberg, (Friberga Hermundarorum), an der freyberger Mulde, (H. 1092 oder 1146 J.), (830 H., 7000 E.), Hauptbergstadt, Sitz eines Kreis- u. Oberbergamts, und einer Bergwerks- Akademie, mit einer hiermit verbundenen Hauptbergschule; wo auch ein Gymnasium, und die erhebliche börnische Armenstiftung. Man verfertigt schöne Ranten, Spitzen, Borten, Treffen, hat leonische Gold- und Silberf., (J. 1797 mit 900 Personen in und außer der Stadt, mit Ausschlusse der kleinen Kinder); man bereitet tombackne Geräthe, unterhält Schwefel- und Vitriolhütten. Augustsburg, kurf. Schloß, an der Ischopa. Chemnitz, St., am Flüsschen Chemnitz, hat 9900 E., ein Gymnasium und erhebliche Manuf. - In hiesigen Baumwollen- Werkstätten zählte man J. 1795, (vor dem neuern Verfalle dieses Manufaktur- Gegenstandes), 1626 Webermeister, Ges., Lehrlinge. Das Wollen- Strumpfwirken nährte (J. 1796) in und um Chemnitz an 112 Meister, u. eben so viele Ges.; fast eben so viele Hände beschäftigt die Strumpf- strickeren. Die Städtchen: Altenberg, (H. 275.), am Ursprunge des kleinen Flusses Weiskeritz, mit 1100 E., wo eine Vitriolhütte, und ein seit alten Zeiten sehr ergiebiges Zinnberg- werk ist; Zöblitz, wegen ihrer Serpentinsteinwaaren berühmt; Marienberg; Wolkenstein, mit einem warmen Bade; Geyer, 1200 E., mit 1 Arsenikhütte; Annaberg, 600 H., 4500 E., ein Gymnasium, ein Waisenhaus, hat J. 1790. 330 Posament- rmeister, mit 600 Stühlen, eine Vitriolhütte; Hauptsitz der erzgeb. Spitzenklöppelen. Der Schreckenbergr. Sebma, (D.), mit Zwirnmashine, liefert den feinsten Zwirn, gleich dem besten holländischen. Die Städte: Zwickau, (Cygnaea), an der Mulde, mit 1000 H., und 7000 E., hat ein Gymnasium, lie-

fert Tuch, Sohlenleder, treibt Handl.; Schneeberg, (Schneeberga. f. Nivemontium), (H. 1464.), (516 H., 4000 E.), ein Gymnasium, liefert die feinsten Spitzen in dieser Gegend. Nahe dabei ist ein Blaufarbenwerk. Aue, an der Mulde; Lybenstok, St. Schönheyda, D. Ober-Wiesenthal, St., mit Gemeinf. Johann-Georgenstadt, (Johannis Georgii villa. H. 2365).

Die solms-laubachische Herrsch. Wildenfels. Die fürstl. und gräfl.-schönburgischen Herrsch., s. im Folgenden, S. 220.

Der vogtländische Kreis, (33 $\frac{1}{2}$ D. M., J. 1790. 92,705 Einwohner.)

Boden und Produkte: mittelmäßiger Getreide-Ertrag, aber erhebl. Flachsbaum, einträgl. Viehzucht, auch Kupfer, Eisen- und Alaunwerke, Holzkohlen, Topasen, Amethyste u.; desgl. Perlen; Waldungen, mit Pechstüderereyen. Theer- und Ruß-Vereitigung beschäftigen viele Hände.

Plauen, an der Elster, Hauptstadt, (750 H., 8000 E.); ein Gymnasium. Man verfertigt hier Tuch, baumwollene Waaren, alle Gattungen von Nesselstuch, (im J. 1794 in und um die Stadt auf 1700 Stühlen); Malerey und Einnätherey der baumwollenen Waaren beschäftigte (im genannten Jahr) an 5 — 6000 Personen. Die Städtchen: Reichenbach, 700 H.; Welsnitz, an der Elster, mit beträchtlichen Musselinf. — Perlenfang.

Das Freystädtchen Schöneck. Adorf, an der Elster, St., Klingenthal, D., meistens von Bergleuten und Instrumentenmachern bewohnt. Neukirchen, St., (1500 E.), merkwürdig wegen der vielen musikal. Instrumentenmacher. Rodewisch, D., wo Messing- auch Tombackbereitung.

Der neustädtische Kreis, (14 $\frac{1}{2}$ D. M., 36,643 E.), getrennt durch reußische und altenburgische Gebiete.

Produkte: Mäßiger Ackerbau, Kupfer, Silber, Eisen, Magnetsteine und andere Mineralien.

Neustadt, an der Orla, (Neostadium ad Orlam), Hptst., (1830 E.), mit Wollenmanuf. Rabnis, Städtchen, mit wollenen Bandfabriken. Weyda, St., (2200 E.), am Flüsschen gl. N., mit 2300 E. In der Nähe eine Papiermühle mit Preßspän-Bereitigung.

V. VI. Das Fürstenthum Querfurt, und die Graffschaft Barby. Ersteres liegt zum Theil in Thüringen, und gehört dem Kurfürsten von Sachsen, s. oben S. 214. Von letzterem s. ebenfalls oben S. 213.

VII. Die fürstl. und gräfl. reußischen Lande, (21 D. M., mit 76,000 E.).

Die

Die Herrschaften Greitz, Burg, Gera, Schleitz, Lobenstein, nebst der Pflege Reichenfels, und dem Saalburger Gebiete, liegen im Vogtlande, (Terra advocatorum), an der Saale und Elster, zwischen dem Fürstenth. Altenburg und dem vogtländischen Kreise. Sie haben ergiebigen Getreidebau, viele Holzungen, erhebliche Fischerey, auch Bergwerke, einträgliche Weberey und andre Gewerbe.

Landesherrn und Unterthanen sind ev. lutherisch. Die Landesherrn theilen sich in die ältere und jüngere Linie. Die ältere hat seit J. 1778 die fürstl. Würde; die jüngere theilt sich in die 1) schleitzische, (von welcher die Köstritzische eine Nebenlinie ist), 2) lobensteinische, diese theilt sich wieder in die a) lobensteinische, welche fürstl. ist, (und von welcher die selbitzische eine Nebenlinie ist), und b) ebersdorfsche. Alle männliche Personen des reußischen Hauses führen den Namen Heinrich, und unterscheiden sich durch die beygefügte Zahl.

Haupttheile: Die Herrschaft Greitz, nebst der Herrschaft Burg, und einem Theile der Pflege Reichenfels, welche die ältere, nun fürstl. Haupt-Linie, besitzt, (= 6 Q. M., 18000 E.). Hier ist Greitz, (Graecium), an der Elster, welche hier die Gräzitz aufnimmt, hat 5000 E., eine lat. Stadtschule, ein Schullehrer-Seminar, seit J. 1794 ein Prediger-Seminar; wollne und baumwollne Zeug-Manuf., auch erheblichen Viehhandel. Zeulentroda, St., liefert schöne Zeuge, gewirkte Strümpfe etc., hat wichtigen Ochsenhandel.

Die Herrsch. Gera, nebst dem Saalburger Gebiete, besitzen, seit Absterben der geraischen Linie, J. 1802, die 3 regierenden Häuser der jüngern Hauptlinie, (= 7 Q. M., 26,000 Einw.). Hauptst. Gera, nicht weit von der Elster, wo eine gemeinschaftliche Regierung, nebst Konsistorium der jüngern Hauptlinie ist, hat gute Zeugf., Färbereyen, Kutschenf., Lederhandel, auch eine Porzellanf. Das Schloß Osterstein, außerhalb der Stadt, an der Elster, ehemal. Res. des reg. Gr. dieser Linie. Langenberg, Städtchen. Köstritz, (D.), an der Elster, gehört der köstritzischen Nebenlinie.

Die Herrsch. Schleitz, nebst einem Theile der Pflege Reichenfels, (= 3 Q. M., 8000 E.), besitzt die schleitzische Linie. Schleitz, (St.), an der Wiesenthal, hat 300 H., und 3000 E., liefert gute Lächer, wollne Schärpen, auch baumwollne und Musselin-Waaren. Reichenfels, Markt-Hohenleuben, Fl., 173 Fstellen, mit Wollen- und Baumwollen-Manuf., Apanage der köstritzischen Nebenlinie, unter schleitzischer Landeshoheit.

Die Herrsch. Lobenstein, (= 15,000 E.), besitzt theils das fürstliche Haus Reuß-Lobenstein, theils das gräf. Haus Reuß-

Reuß-Ebersdorf. Im erstern Antheile sind die Städtchen: Lobenstein, an der Lemnitz, (2500 E.), mit 180 Tuchmachern; Hirschberg, mit 1240 E. Im ebersdorfschen Antheile ist: Ebersdorf, (D. und Rittergut), mit Residenzschl., Sitz einer Kolonie der vereinigten Brüder, 840 E., darunter J. 1800 an 456 von eben gedachter Kolonie, welche hier mehrere öffentliche Gebäude besitzt, und nebst andern Gewerben, eine Baumwollenmanuf., eine Seifensiederey, auch eine Tabakk. unterhält, und erhebliche Handelsgeschäfte betreibt.

Eben diese ebersdorfsche Linie hat noch Besitzungen in Kursachsen und in der Lausitz, mit obigen, an 5 D. M., und 15,000 Seelen. — Obervähnte köstritzische Linie hat, außer hiesigem Antheile, (J. 1801), a) im Schleswigschen die Herrschaft Quarnbeck, u. andere Güter; b) in Schlessien 2 Herrsch.; c) in Kursachsen einige DD. Ueberh. an $3\frac{1}{2}$ D. M., 7500 E.

VIII. Die fürstl. und gräfl. schönburgischen Herrschaften, (18 D. M., 80,000 E.), zwischen dem erzgebirgischen, leipziger und meißnischen Kreise der kursächs. Lande, und dem Fürstenth. Altenburg, an dem Muldeß.

Man findet hier silberhaltige Kupfer-Erze, Marmor, Schiefer, Achate, Serpentinsteine und verschiedne andre Produkte des erzgebirgischen Kreises; sehr fleißige Manufaktur- und Fabrikarbeiter, große Dörfer u. — Einwohner und Landesherren sind ev. lutherisch.

Die hierher gehörigen Lande sind: 1) Die Herrsch. Glauchau, Waldenburg, Lichtenstein, Nieder-Gartenstein und Stein, Standesherrschaften, kursächsische höhere Lehen, (letztere 4 Recess-Herrschaften genannt). — 2) Die Herrschaften (Nemter) Penig, Wechselburg, Rochsburg, Ziegelheim, kursächsische landsässige, adliche gemeine Lehen, welche ihre Besitzer, in der Eigenschaft als bloße Erb-Lehn- und Gerichtsherrn, inne haben, unter kursächsischer Landeshoheit.

Das schönburgische Haus theilt sich: a) in die obere, oder schönburg-waldenburgische, (seit dem J. 1790 fürstl.) Linie, welche obgenannte Recessherrschaften besitzt; b) die untere, oder gräfl. schönburg-penigische Linie. Diese besteht wieder aus der remissauischen, (von welcher die rochsburgische und hinterglauchische Nebenlinien sind), und der wechselburgischen.

Die Herrsch. Glauchau, wo Glauchau, an der zwickauschen Mulde, Hauptst. der schönburgischen Lande, Sitz einer gemeinschaftlichen Regierung, eines gemeinschaftlichen Konsistoriums, und einer Gesamt-Obersteuereinnahme, hat 4000 E.; Parchent-, Kannevaß- u. Wollenwebercy sind Hauptnahrungszweige. Die Städtchen: Ernstthal, Hohenstein, Merana. — Die

Die Herrschaft Waldenburg, wo die Hauptst. Waldenburg, an der Mulde, 2000 E., mit einem Residenzschl., und das 1/2 Altstadt-Waldenburg, wo viele thönerne Waaren gemacht werden. — Die Herrsch. Lichtenstein, nebst dem Städtchen gl. N., wo ein Residenzschl. — Die Herrsch. Stein, wo das Schl. und Gut gl. N., an der Mulde, und die Bergstadt Lösnitz, 3800 E. — Die Herrsch. Gartenstein oder Nieder-Gartenstein, mit dem Städtchen Gartenstein, wo ein Residenzschloß. Die Bergkette Mehltheuer. Ober- und Nieder-Pfannenstiel, Mülsen, D., 400 Wollen- u. Leinweberstühle. Nikolai und St. Jakob sind gleichfalls nahrhafte Fabrikörter. — Die Herrsch. Penig oder Penigk, wo die Stadt Penig, an der Mulde, mit einem gräf. Schlosse, und Wollenzeugf. — Die Herrsch. Remissau oder Remse, mit dem Residenzschlosse gl. N., an einen Frhn. v. Gregori J. 1793 verkauft. — Die Herrsch. Rochsburg, wo das Schloß Rochsburg, an der Mulde, und das Städtchen Lunzenau, (J. 1793 an einen Frhn. v. Lüttrichau verkauft).

IX. Fürstenthum Weimar, nebst der Jenaischen Landesportion.

(19½ Q. M., 62,000 E.)

Gränzen: S. W. Fürstenth. Eisenach, Erfurt; g. S. Erfurt, Fürstenth. Altenburg; g. O. auch das letztere; g. N. Stift Naumburg-Zeitz.

Flüsse: Saale, Ilm. — Boden und Produkte: der Boden ist bergigt, aber doch fruchtbar an Getreide, Obst, Wein, hat starken Meerrettigbau, ausgedehnte Waldungen, einträgliche Schaafzucht, Seidenhasen, Sandsteinbrüche, Kalksteine, Gyps ic.

Religion: ev. lutherisch.

Landesregierung: Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, jetzt Karl August. Landstände.

Städte u. a. D.: Weimar, (Vimaria), (B. 50°, 58', 59"), Haupt- u. Residenzst., an der Ilm, 8000 E., (H. 650.), Sitz der fürstl. Landeskollegien, mit einem herzogl. Park, einem der vorzüglichsten Gärten Deutschlands, hat ein berühmtes herzogl. Gymnasium, eine öffentl. Zeichen- u. Malerschule, eine ansehnl. Hof-Bibliothek, eine bemerkenswerthe Landkartenofficin, unter a. Gewerben, Strumpffstrickereien, auch eine Kunststeinf. Belvedere. Tieffurt, Schloß und Garten. Ettersburg, fürstl. Jagd-

Jagdschloß. Die Städte: Buttstädt, mit einer lat. Schule, 400 H., 1540 E. Buttstädt, Sulza, an der Ilm, mit einem herzogl. S. gothaischen Salzwerke. Bürgel, wo J. 1786 an 40 Töpfermeister.

Jena, St., an der Saale und Leithra, (L. 29°, 15'; B. 51°, 2'; 7000 E.), mit einer herzogl. sächsischen Gesamt-Universität, welche unter 4 Erhaltern, den Herz. von Sachsen-Weimar, von S. Gotha, von S. Koburg, von S. Weimungen steht, mit vortreffl. klinischen Anstalten, mit einer lat. Schule, Sitz einer lat. Gesellschaft, auch Sitz eines fürstl. sächsischen gemeinschaftlichen Hofgerichts, und eines Konsistoriums, hat eine neue Bleiweißf., fleißige Baumwollenspinnerei. Apolda, St., wegen der Strumpffabriken bekannt.

X. Fürstenthum Eisenach.

(11 Q. M., mit Einbegriff 2 im Henneberg. befindlicher Aemter, 1791 = 46,823 E.)

Lage u. Gränzen: Das Fürstenth. Eisenach liegt, (wie das vorher erwähnte), in Thüringen, in getrennten Abtheilungen, 1) ein Theil in der Nachbarschaft von Hessen an der Werra, und dieser ist der größte, 2) einer an der Gera, 3) 4) 2 andre Abschnitte sind nicht weit von der Unstrut, und an der Helm. M. in die Unstrut.

Flüsse: Werra, Unstrut, Nesse.

Boden: bergicht und waldig, hat gute Viehzucht, einträgliche Fischereien, Wildpret, Eisenwerke, Salzquellen, Kalk, Mühl- und Sandsteine, Gyps, Alabaster, Glimmerschiefer, Kobalt, Getreide, Flachs, Hopfen, viel Mohn, Obst, wichtige Waldungen.

Religion: ev. lutherisch.

Landesregierung: Herzog v. Sachsen-Weimar. Landstände.

Städte: Eisenach, (Ilenacum), Hauptst. an der Nesse, (L. 27°, 59'; B. 51°; 1791 = 8214 E.), ein herzogl. Gymnasium, hat gute Rasch-, Schalons- und Pläschmanuf., erhebl. Gerbereien. Man macht auch viele Wollkämme, desgleichen etwas Bleiweiß. Das Bergschl. Wartburg. Kreuzburg, (H. 640.), St., wo ein Salzwerk ist. Ruhla, Fl. oder D., mit 2048 E., ist halb S. Gothaisch, und bekannt wegen seiner Eisenarbeiten und anderer hier verfertigten Fabrikartikel. Hier ist eine mineralische Quelle. Jarnroda, Gut oder Herrschaft.

Außer

Außer diesen beiden Fürstenthümern besitzt der Herzog von S. Weimar auch einen Antheil von Henneberg. Desgleichen s. Graffsch. Schwarzburg.

XI. Fürstenthum Gotha.

(20 Q. R., 17,690 H., 80,426 E.)

Gränzen: g. W. Fürstenth. Eisenach und Koburg, g. S. u. O. gefürst. Graffsch. Henneberg, Graffsch. Schwarzburg, erfurter Gebiet, g. N. Kursachsen.

Flüsse: Nesse, thüringische Leine, (deren Q. hier), Werra.

Boden: im südlichen Theile ein Stück vom Thüringerwalde; westwärts der hohe Inselsberg, (H. 3122 F.), welcher aber niedriger als der Schneekopf, (H. 3313 F.), ist.

Produkte: Viehzucht, Getreide, Flachs, etwas Hopfen, Waid und Saflor, Koriander, Anis, Obst, Gemüse, darunter viele Mohrrüben, Wildpret, Eisen, Kobalt, Kalk, Mühlsteine, Steinkohlen, Salz etc., Nutzung des thüringer Waldes.

Religion: ev. lutherisch.

Landesregierung: Herz. v. Sachsen-Gotha, jetzt August Aemil. Landstände.

Städte u. a. D.: Gotha, Haupt- u. Residenzst. an der Leine, (L. 28°, 22', 15"; B. 50°, 57', 4"; H. 878.; 1330 H.; 1797 = 12,400 E.), wo das Residenzschl. Friedenstein, mit einer sehr bemerkenswerthen Terrasse, dem Park, dem Lusthause Friedensschal, hat ein sehenswürdiges herzogl. Münzkabinet, (eines der ansehnlichsten in Europa), — nebst andern herzogl. Sammlungen; ein berühmtes Gymnasium, ein Schullehrerseminarium, (das älteste in Deutschland), verschiedene Fabriken, welche Porzellan, Papiertapeten, leinene und baumwollene Waaren etc. liefern.

Die Ernestinische Sternwarte auf dem Seeberge. Waltershausen am Hørselst., st. Das Fabrik-D. Ruhla, davon die Hälfte zum Eisenachischen gehört, hat an 6000 E., s. S. 222. St. Klafizell, St., 1130 E., Gewehrf. Mehlis, D. Neudierendorf, wo eine Kolonie der vereinigten Brüder. Molsdorf Schnepfenthal, wo das berühmte salzmannische Erziehungs-Institut. Schönau vor dem Walde, D., 560 E., mit vielen Siebmachern.

Unter S. Gothaischer Landeshoheit besitzt die neuensteinische Linie des fürstl. hohenlobischen Hauses die obere Graffschaft Gleichen, wo die Stadt Ohrdruf, am Fuße des

thü.

thüringer Waldes, am Flusse Ohra, mit 4000 E.; an der untern Grafschaft hat zum Theil der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen Antheil.

Uebrigens besitzt der Herzog von S. Gotha einen Theil vom Fürstth. Altenburg, auch einige Güter im Koburgischen und im Hennebergischen, = 46 Q. M.; mit 182,000 E., in 16 St., 10 Fl., 408 DD. Jährl. Einkünfte = 750,000 Rthlr.

XII. Fürstenthum Altenburg,

(= 35 Q. M., 112,000 E.)

Gränzen: Es wird durch die gräf. reussische Herrschaft Gera von S. g. N. in 2 Theile getrennt; g. W. ist die Grafschaft Schwarzburg, die Herrsch. Kranichfeld, das Fürstenth. Weimar; g. N. Stift Naumburg, thüring. u. leipz. Kreis; g. O. leipz. und erzgebirg. Kreis; g. S. erzgebirg. u. neustädtischer Kreis.

Flüsse: Pleiße, Saale, Sprötta, deren M. so wie der Orla und Rodach in die Saale.

Boden und Produkte: bergicht, walddicht; auch sehr fruchtbar an Getreide, hat starken Gartenbau, einträgliche Viehzucht, Wildpret, Fischereien, Holz, Wein, Kupfer, Eisen, Schiefer, Kobalt, Alaun, Vitriol und Salz.

Einwohner: Im A. Altenburg die ehrengerecheten und wohlbenannten altenburgischen Bauern, (10,000 Mann, Gutsbesitzer und Hüttenbewohner), zum Theil Nachkommen von ehemaligen Wenden. **Religion:** ev. lutherisch.

Landesregierung: Ein Theil gehört dem Herz. v. S. Gotha, der andere dem Herz. von S. Koburg-Saalfeld; aber beide Theile stehen unter gothaischer Landeshoheit. **Landstände.**

S. Gotha besitzt, (= 24½ Q. M., 84,000 E.), Altenburg, an der Pleiße, (L. 29°, 52', 30"; B. 51°, 0', 11"); Hauptst., mit einem Schlosse, (1270 H., 8770 E.), mit einem Gymnasium, und einem adl. freiweltl. Frauen-Stifte, mit Porzellanf., Stärkek., Wollen- und Baumwollenf., hat Getreidehandel. Die Stadt Eisenberg, 3500 E., Porzellanf., Zeugweberei, erheblicher Woll- und Garn-Handel, auch andre Handelsgeschäfte. Die Städtchen: Ronneburg, 600 H., 3000 E., mit einem Gesundbrunnen; Orlamünde, an der Orla-M. in die Saale; Rabla, an der Saale. Leuchtenburg, Bergschloß u. Zuchthaus, nebst Irrenhause.

S. Kob

S. Roßburg-Saalfeldisch, (= 10 Q. M., 30,000 E.); Saalfeld, St., an der Saale, 564 H., Incäum. Wallendorf, St., mit Porzellanf.; Lehesten, St.; Pösneck, St.; wo einträgl. Tuchwebereien, 1 Porzellanf., Fohgerbereien; in zunehmendem Wachstume, auch Schönfärbereien. Gräfenthal, (Vallis comitum), Städtchen, am Zepfenfl. (S. übrigens, gef. Graffsch. Henneberg.)

XIII. Grafschaft Schwarzburg,

(40 Q. M., 90,000 E., in 13 St., 9 Fl., 230 DD.)

in 2 von einander getrennten Theilen, davon der eine, der sogenannte niedere oder untere, g. N. liegt, und von den Graffsch. Hohenstein u. Stolberg, vom thüringischen Kreise der kursächsischen Lande, vom Eichsfelde zc. umgeben wird. Die Ober-Grafschaft ist gegen S., u. gränzt ans erfurter Gebiet, ans gothaische, hennebergische, altenburgische, und die Herrschaft Kranichfeld. Der übrige Theil wird die niedere Grafschaft genannt.

Flüsse: Saale, mit der Schwarz-M., Ilm und Gera in der Obergrafschaft; Wipper, Unstrut; nebst der Selbe, in der untern Grafschaft.

Boden: bergicht, aber doch sehr fruchtbar; die goldne Aue. — Produkte: Holz, Getreide, Wein, Obst, Wildpret; Glash, Eisen, Marmor, Alabaster, Schiefer, Salz, Porzellanerde, Alaun, Bitriol.

Landesregierung: zwei Landesherren, (Biergrafen des H. R. R.), 1) Fürst von Schwarzburg-Sondershausen, jetzt Günther Friedrich Karl, 2) G. von Schwarzburg-Rudolstadt, jetzt Ludwig Friedrich.

Städte u. a. D.: a) Im fürstl. Schwarzburg-Sondershausischen Antheile, (= 21 Q. M.); Sondershausen, Hpt. u. Residenzst. der Obergraßsch., an der Beber-M. in die Wipper; Sitz einer fürstl. Regierung, eines Konsistoriums zc.; mit einem Gymnasio, (H. 775.), wo in dem fürstl. Naturalienkabinette der Pflasterich ist; hat 480 H., 4500 E.

Arnstadt, am Flüsschen Gera, St., in der Untergraßsch., (H. 849.), Sitz einer fürstl. Regierung, eines Konsistoriums, hat 750 H., 4300 E., ein Messingwerk, Tuch- und Zeugmanuf. Das fürstl. Lustschloß Augustenburg, nebst dem Dorotheenthal, D., mit Porzellanf. Plauen, St., (f. Graßsch. Hohenstein).

Sabri Handb. I.

¶

b) Im

b) Im fürstl. Schwarzburg-rudolstädtischen Antheile, in der obern Grafschaft: Rudolstadt, (Rudolphopolis), an der Saale, Haupt- u. Residenzst. des Fürsten, (H. 650.), hat ein Gymnasium, Wolkenmanuf.

Ilm, St., mit Zeugfabriken. Schwarzburg, Schloß an der Schwarza, jetzt Zuchtthaus. Frankenhausen, St., in der Untergraftchaft, (H. 438.), 630 H., 2900 E. Volkstädt, mit Porzellanfabrik. Schaale, mit Steingutf. Der Rißhäuserberg, (H. 1444. oder 1458.). Die flämischen Güter in der Stadt Seeringen, und in den Dörf. Gorsbach und Bergen.

In einigen fürstl. schwarzb. Besitzungen hat Kursachsen, in andern S. Weimar verschiedne landeshoheitl. Gerechtsame. Die Aemter Seeringen und Kelbra besitzt der F. von Schwarzburg-Rudolstadt mit den Grafen von Stolberg-Rosla gemeinschaftlich. S. übrigens Grafsch. Hohenstein, S. 227.

XIV. Fürstenthum Koburg.

(32 Q. M., 65,000 E.).

Lage und Gränzen: liegt in W. vom Thüringer-Walde, folglich eigentlich in Franken, wird aber noch zum ober-sächsischen Kreise gerechnet. G. W. gef. Grafsch. Henneberg; g. N. Grafsch. Schwarzburg; g. O. Fürstch. Bamberg; g. S. Fürstenth. Würzburg.

Flüsse: Itsch und Werra, deren QQ. hier; Steinach, in welcher Perlen. — Boden: fruchtbar an Getreide, auch Dinkel, Hopfen, Flachs, Hanf, hat gute Rindvieh-, Pferde- und Schaafzucht, Holz, Eisen, Kobalt, Vitriol, Steinkohlen, Gyps, Marmor, Wehsteine, Schiefer, davon Schreiftafeln, Schiefergriffelbruch, feste Art von Sandsteinen zu Feuerarbeiten, Thon, Porzellanerde, Salz, Mineralwasser.

Landesregierung: Die Herzoge von S. Koburg-Saalfeld, jetzt Franz Friedrich Anton; von S. Meiningen, jetzt Bernhard, (unter mütterl. Vormundschaft); von S. Hildburghausen, jetzt Friedrich; 2 Güter gehören dem Herz. von S. Gotha, im S. Koburg-saalfeldischen Antheile.

S. Koburg: saalfeldischer Antheil, (= 18 Q. M.): Koburg, an der Itsch, (L. 28°, 38', 7"; B. 50°, 15', 48"), mit 7000 E., Hauptst. des Fürstenth., mit dem Residenzschl. des Herzogs, Ehrenburg, u. mit weitläufigen Vorstädten, hat ein akademisches Gymnasium, Leinweberei und Baumwollenweberei, einträglichen Handel mit Schaafwolle, Tüchern und Zeu-
gen

gen ic.; 1½ Stunde von der Stadt ist eine Steinmühle, wo Steinkugeln verfertigt werden. Neustadt an der Heide, St., wo eine Tabaksf. ist. Das D. Grub am Forst, mit einem Blaufarbenwerke. Buch am Forste, D., wo auch städtische Professionisten und Künstler.

S. Meinungenscher Antheil: Sonnenberg, an der Rosten, (248 H., 1800 E.), sehr gewerbsames Fabrikstädtchen, treibt ausgebreiteten Handel mit allerlei hier verfertigten Spielwaaren; auch Spiegel, Berlinerblau, Porzellan, und Brettchen für Seiden-, Sammet- und Bandmanuf. werden hier gemacht. Schalkau, 100 H. Die Porzellanf. zu Limbach und Rauenstein, mit 4 Mergel- oder Mermelmühlen. Glückshal, wo eine wichtige Glash. Judenbach, D. oder Fl. Lauscha, D., mit wichtigen Glashütten.

S. Zildburghausen hat: Zildburghausen, (Hiltpershtüha, l. villa Hilperti), Residenzst. an der Werra, 1000 E., mit einem Gymnasium und Schulmeisterseminarium. Die Städte: Eisfeld, wo ansehnliche Gerbereien. Königsberg. Salzwerk Friedrichshall, wo auch Medizinal-Salze bereitet werden.

XV. Graffschaft Hohenstein, nebst den Herrsch. Lohra und Klettenberg, in Thüringen, im N. der Untergraftchaft Schwarzburg.

Die vornehmsten Flüsse sind: die Zorge, Salze, Selmi, Bode und Wipper. Man hat Getreide, Flachs, Rübsaat, gute Viehzucht, Holz, auch einige Mineralien, besonders vielerlei Mabafterarten.

Zu dieser ganzen Graffschaft wird gerechnet: 1) Die Herrsch. Lohra, welche seit J. 1699 mit den kurbrandenburgischen Ländern verbunden ist; darin Bleicherode; so auch

2) die schon oben S. 175. erwähnte Graf- oder Herrschaft Klettenberg, worin die Hauptst. von beiden Herrschaften, Ellrich, an der Zorge, mit 2700 E. Die berühmte Höhle, Kelle genannt; Sachsa, Städtchen am Fuße des Harzgebirges, mit 1200 E., Eisen- und Marmorwerk. Klettenberg, D., mit Ruinen des ehemaligen Bergschlosses Bennekenstein, Städtchen, 2500 E., Eisenhüttenwerke. Sorge und Vogtsfelde, mit hohen Ofen und Eisenhämmern. Obige beide Herrschaften, welche J. 1789 = 25,540 E. zählten, machen den lohraischen und den Klettenbergischen Kreis des Fürstenth. Halberstadt aus. S. oben, Fürstenth. Halberstadt, im nieders. Kreise.

3) Die eigentliche Graffsch. Hohenstein; von dieser ist: a) Kurbraunschweigisch: das Kloster Tlesfeld. seit J. 1550 eine Schul-Anstalt, ein berühmtes, sehr zweckmäßig eingerich-

tetes Pädagogium, nebst einem Flecken, mit 70 H., (H. 822). Neustadt, unterm Bergschlosse Hohenstein, Städtchen, wo die (bürgerlichen) sogenannten Herren von Thiergarten sind. Das Amt Elbingerode.

b) Herzogl. braunschweigisch ist: das Kl. Walkenried, (mit Gebiete von $1\frac{1}{2}$ D. M.). Der Fl. Walkenried, mit 49 H., und 360 E.; Sohengeiß, D., 108 H.; Wieda, Sorge, Dörfer.

c) Dem Grafen von Stolberg zu Wernigerode das Forstamt Sophienhof, wozu, außer 3 Borwerken, überhaupt nur 21 Feuerstätten, nebst erheblichen Einkünften aus ansehnlichen Waldungen.

Das A. Bodungen, welches ehemals zur Herrsch. Lobra gehörte, besitzen die Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, als kurfürstl. sächsisches Lehn. Darin liegt der Mfl. Groß-Bodungen, an der Bode, mit einem Schlosse, mit Wollenzeugf.

XVI. XVII. Die Graffschaften Wernigerode und Stolberg, in Thüringen, an und auf dem Harze, haben erheblichen Ackerbau, Viehzucht, Holz, Torf, einträgliche Bergwerke.

Landesherrn und Unterthanen bekennen sich zur ev. lutherischen Religion.

A) Graffsch. Wernigerode, (= $4\frac{1}{2}$ D. M., 14,000 E.), wo der hohe Brocken, gehört dem Grafen von Stolberg zu Wernigerode, (ältern stolbergischen Hauptlinie), unter kurbrandenburgischer Landeshoheit, (s. oben S. 204.). Hierin ist die Stadt gl. N., mit einem gräf. Residenzschl. auf einem Berge, (H. 817 F. über der Ostsee), Haupt- und Residenzst. des Grafen von Stolberg-Wernigerode, am nördl. Fuße des Harzes am Zillicherbache der Holzemme, 850 H., 6500 E. In der Stadt ist ein königl. preuß. Kommissariat, nebst einem preuß. Hof- und Acciseamte, eine gräf. Regierung, eine lat. Schule, ein Waisenhaus. Haupt-Nahrungszweige sind, nebst Getreide- und Holzhandel, Tuchweberei, Brauerei und Branntweinbrennerei. Der Buchenberg, mit einem Eisenbergwerke. Ilfenburg, Fl., an der Ilse, mit einem gräf. Schlosse, hat Eisenhüttenwerke, auch Drathwerke. Plessenburg, oder Plessenburg, gräf. Jagdhaus. Schierke, D., im Brocken-Gebirge, mit Eisenwerken. Langeln, oder Langelun, D., mit einem Kommenthurhose der teutschen Ordens-Valley Sachsen. Der in Granit-Felsen angelegte Worm-Graben. Die Herrschaft Hasserode, wo die Burg gl. N., mit Blaufarbenwerke; das D. Friedrichsthal, an der Holzemme. Die Herrsch. Hasserode, so wie auch Derenburg, (eigentlich zur Altmark der Kurmark Bran-

Brandenburg gehörig), ist den halberstädtischen Landeskollegien untergeordnet.

B) Graffsch. Stolberg, in Thüringen am Harze, (= 8 D. M., 14,000 E.), besitzt, unter kursächsischer Landeshoheit, die jüngere gräfl. stolbergische Linie, welche sich in Stolberg-Stolberg, und Stolberg-Kosla theilt. Hier ist Stolberg, mit dem Zusatz: am Harze, Residenz des Grafen zu Stolberg-Stolberg. — Kosla, D., Residenz des Gr. v. Stolberg-Kosla.

XVIII. Graffschaft Mansfeld, (13½ D. M., 38,000 E.).

Gränzen: G. N. Fürstenthum Anhalt u. Halberstadt; g. O. Herzogth. Magdeburg u. Stift Merseburg; g. S. kursächsische Lande; g. W. Graffsch. Schwarzburg u. Stolberg. Ein Theil davon liegt vom obigen etwas getrennt.

Flüsse: Saale, Wipper, Elbe. Hier ist auch der sogenannte süße und salzige See.

Die Graffsch. ist bergigt, hat guten Ackerbau, Weinbau, Waldungen, Kupfer, Mühlsteine, Braunkohlen, Porzellanthon, Salz.

Ein Theil gehört dem Könige von Preußen; der größere Theil dem Kurfürsten von Sachsen, welcher die Hoheit über den größten Theil der Bergwerke im preussischen Antheile hat. Die E. sind ev. lutherisch.

1) Im preussischen Antheile ist Schloß und Stadt Mansfeld; ferner Seeburg, Leimbach, Städtchen.

2) Im sächs. Antheile liegt: Eisleben, St., (H. 279.) wo ein kurfürstl. Bergamt, hat 900 H., 4500 E. Artern, (H. 421.), St., an der Unstrut, 1700 E., mit einem Salzwerke.

XIX. Das Fürstenthum (ehemal. kaiserl. freie weltl. Fr. Abtey) Quedlinburg, (2 D. M., 13,000 E.), am Fuße des Harzes, an der Bode, zwischen den Fürstenth. Anhalt und Halberstadt, meistens mit fruchtbaren Grundstücken, auch gutem Wiesenwachs, bisher unter Regierung einer Aebtissin, (mit kurfürstl. Würde, protestantischer Religion). Das Kurhaus Brandenburg hatte schon längst die Erbvogtey, auch die Landeshoheit über das Gebiet derselben. Vermöge des R. Deput.-Rez. J. 1803 ist dieses Stift säkularisirt, und ganz königl. preussische Besizung.

Einzig Stadt ist Quedlinburg, (L. 28°, 48', 6"; B. 51°, 47', 27"), an der Bode, eine nahrhafte St., mit 1500 H., und ungefähr 11,000 E. Flanellf., Raschf., Bonf., Branntweinbrennereien, Vieh- und Kornhandel, sind Hauptnahrungszweige. Die Vorstadt Westendorf, mit dem Sinken-Seeerde. Ohnweit der Stadt ist ein Gesundbrunnen.

XX. Das Königl. preussische Fürstenthum Erfurt, in Thüringen, zwischen herzogl. S. weimarischen und herzogl. S. gothaischen Gebieten, = 10 D. M., 45,000 E., r. kathol. und ev. luth. Rel., wo die Hauptst. Erfurt, (Erfordia), eine F., in einer trefflich angebauten Gegend, am Gerastl., (L. 28°, 42', 30"; B. 50°, 58', 45"; H. 594.), J. 1798 mit 18,000 E.; (im J. 1597 mit 58,138 E.), hat 2 Citadellen, den Petersberg und die Cyriaksburg. Allhier befindet sich eine vermischte Universität, eine Akademie der Wissenschaften, ein Gymnasium, 2 Waisenhäuser, eine mit einer königl. Provinzial-Kunst- u. Bauerschule verbundene Zeichenschule, eine dergleichen Nählschule. Bei der Kollegiatkirche zur Jungfrau Maria ist eine berühmte große Glocke. Die Katholiken haben nebst einigen Klöstern 4 Kirchen; die Lutheraner außer 5 ungangbaren 9 gangbare Kirchen. Die kaiserl. Akademie der Naturforscher, (deren Sitz nun zu Erlang ist), besitzt hier eine Bibliothek. Hauptnahrungsweige sind; fleißiger Gemüs- und Waidbau, Wollenzugband- und Strumpffabriken, Tabakfab., und Lederarbeiten. Hierher gehöret auch die Graf- oder Herrschaft Blankenhain, (welche mit Absterben des S. v. Sarsfeld-Trachenberg, J. 1794 an Kurmaynz als Aster-Lehn fiel), mit dem Städtchen und Schlosse gl. N., wo eine Porzellanf., desgleichen mit den Mfl. Kranichfeld, und Wandersleben. (S. im Folgenden, Fürstb. Eichsfeld.)

XXI. Das Königl. preuss. Fürstenthum Eichsfeld, nebst der Ganerbschaft Treffurt,

N. W. von Erfurt, umgränzt von hessischen, kalenberg., grumbenhag., schwarzburg. u. Gebieten, = 34 D. M., mit 82,000 E., größtentheils r. kathol. Rel., eines der höchsten Länder in Mittel-Deutschland, wo auch die Quellen der Flüsse: Leine, Wipper und Rume. Das Eichsfeld wird, vermittelst des Gebürges Döhn, in das obere und untere Land getheilt. Jenes ist g. S., dieses g. N. Letzteres ist fruchtbarer als das erstere. Erheblich ist hier die Fabrikation von Wollenzugf., Raschen, Etaminen u.

Hauptst. ist Heiligenstadt, an der Leine und Gieslede, im Ob. Eichsfelde, 2820 E., Sitz der königl. Regierung, u. Kriegs- u. Domainenkammer über dieses Fürstenth., so wie auch über das Fürstenth. Erfurt, nebst den hiermit verbundenen Landen, hat ein r. kath. Gymnasium, auch eine weibl. Klosterschule. Großen-Bartlof, D., merkwürdig wegen seiner Wollenzugrenf. Duderstadt, an der Hahle, (H. 567.), im Unter-Eichsfelde,

felde, (L. 27°, 56, 40"; B. 51°, 31', 5"), in Stadt und Vorstädten, 760 H., 4000 E., mit 1 Urselinerianenkll., 1 Gymnas., Waisenhause, Wollen- und 1 Bandf., Tabak- und Hopfenbau, Treftungenburg; (H. 644.), Lindau, (Fl.), (H. 424.).

Diesem Fürstenth. sind nun einverleibt: die thüringischen Herrschaften, (vormal. Städte), Mühlhausen und Nordhausen, mit ihren Gebieten.

Die Herrschaft Mühlhausen, wo die Stadt gl. N., an der Unfrut und Schwemmotte, H. 676., (7000 E.), hat ein lat. Gymnas., erhebl. Wollenmanuf., Färbereyen, Stärke- und Lederf., wichtigen Getreide-, Anis- und Saflor-Handel. Das dazu gehörige Gebiet, = 4 Q. M., 5000 E., in 2 Ortschaften.

— Die Herrschaft Nordhausen, wo die Stadt Nordhausen, mit 1500 H., 9000 E., nahrhafte St., an der Sorge, hat ein lat. Gymnas., wichtige Branntweinbr. (in 200 Blasen), Scheidewasserbrennereyen, Delschlägereyen, starke Fruchthandlung, Viehmastung. Gebiet = $\frac{1}{2}$ M. — Ferner: Treffurt, Stadt und Amt, (= 7290 E.), an der Werra, unter 3 Herrsch. vertheilt, den König von Preußen, (vorher Kurmainz), Kurachsen und Hessen-Rothenburg; erstre 2 haben indessen allein die Landeshoheit hierüber. Zum königl. preuß. Antheile gehören davon 2430 E.

H) Der fränkische Kreis, (Circ. franconicus).

Karten.

C. F. HAMMERS K. v. fränk. Kr. 1804. Nürnberg. bei Hom. GÜSSEFELD'S K. v. diesem Kr. 1782. b. Hom. 1 Bl. S. ROPPELTS Beschr. des Fürstenth. Bamberg, — S. 232.

Bücher.

M. J. B. Bundschuh's geogr., stat., topogr. Lexicon v. Franken, Th. I—VI. Ulm 1799—1803. 8. — Ebdess. Der fränk. Kreis, wöchentlich 1—2 Bl. Schweinf. 1794—1800. 4. Forts. mit dem Titel: Fränkische Provinzialblätter von C. L. Fischer, (nachher auch in Verbindung mit J. L. Degen) Baur. 8. monatlich heftweise. — Journal v. u. f. Franken I—VI. Bd., jeder 6 Hefte, 1790—93. Nürnberg. 1790—94. 8. — Unser Tagebuch — auf einer R. durch einen Theil des fränk. Kreises ic. 1—3. Th. (von Füßel). Erf. 1787. 1788. 8. — D. J. Oberthür's Taschenbuch für die Gesch., Topogr. u. Statistik Frankenlands, besonders dessen Hauptst. Würzburg 1795.

Weimar. 1796. beide m. Kpf. 8. — E. W. Martius Wanderungen durch einen Theil von Franken. Erlang. 1795. 8. — J. G. Leonhardi Erdbeschr. der fränkischen Fürstenth. Bayreuth u. Anspach, aus der 2ten Abth. d. IV. Bandes von der Erdb. der preuß. Monarchie. Halle 1797. 8. — J. L. Hänlein's und Kretschmann's Staatsarchiv der kgl. preuß. Fürstenth. in Franken. I—III. Band. Bayr. 1797. 98. 3. — J. L. Hänlein's u. Lange's N. Staats- Archiv der kgl. preuß. Fürstenth. in Franken. 1ster Bd. Anspach 1800. 8. — Adreßhandb. f. die fränk. Fürstenthümer Anspach und Bayreuth. Anspach 1802. 8. — J. G. Köppel's Briefe über die beiden fränk. Fürstth. Bayreuth und Anspach 1—6 Hest. Erl. 1796—99. 8. m. Tab. u. K. — Ebd. Eremitage zu Sanspareil, 1—3 Hest. Erl. 1793. 4. m. K. — J. W. A. Layritz Beyträge zur Gesch. u. Landeskunde der kgl. preuß. Fürstenth. in Franken. 1stes St. Bayr. 1797. 8. auch m. d. Titel: Magazin für die Anspach, Bayreuth. Gesch. angefangen von G. L. B. 3tes St. — J. B. Fischer's Beschr. des Fürstth. Brandenburg, Anspach. 1. u. 2. Th. 1787. m. K. — Ebd. Beschr. der Hptstadt Anspach. Ebd. 1786. 8. — (B. L. v. Weitershausen) Uebersicht der Stadt, und Lands- Hptmannschaft Hof. Ebdas. 1786. 87. 4. N. Ausg. m. d. T. Gegenw. Zustand der Landshptmannschaft Hof. Bayr. 1797. 8. — (von Meyer's) Nachr. v. der polit. und ökon. Verfassung des Fürstth. Bayreuth. Gotha. 8. 1780. veral. mit J. S. Meufels histor. Litteratur. 1781. 8. — J. D. B. Zelfrecht's Versuch einer progr. mineral. Beschreib. der Landshptmannschaft Hof. Ebd. 1797. 8. — Ebd. Fischtelgeb. beschrieben. Hof. I. u. II. Th. 1799. 1801. 8. m. K. — J. G. Dürschmidt's Beschr. des kgl. preuß. im Fürstth. Bayreuth liegenden Kirchspiels Goldkronach, mit einem Anhang von J. W. A. Layritz. Bayr. 1800. 8. — J. C. L. v. Reiche's Culmbach und Plassenburg. Bayr. 1796. 8. — D. J. C. Rosenmüller's Abbildungen u. Beschr. merkwp. Höhlen um Ruggendorf. 1ster Hest. Beschr. der Höhle bey Rockas m. 2 K. Erl. 1796. Fol. — J. G. Henze's Ruinen merkwp. Gegenden u. Alterthümer des fränk. Kreises, beschrieben von einer Gesellschaft von Gelehrten. Bayr. 1790. 4. — G. W. A. Fikenscher's Gesch. d. kgl. preuß. Friedrichs-Alexanders-Universität zu Erlangen von ihrem Ursprunge bis auf gegenw. Zeit. I. u. II. Th. Koburg 1795. 1796. 8. — Greg. Schöpf's hist. statist. Beschr. d. (vormal.) Hochstifts Würzburg. Hildh. 1802. 8. m. K. — Fr. A. Jäger's Briefe über die hohe Rhöne Frankens. I—III. Th. mit 1 K. u. Prop. Arnst. u. Rudolst. 1803. 8. — J. A. Schneidawind's Vers. einer stat. Beschr. des (vormal.) kaiserl. Hochstifts Bamberg. 1. u. 2te Abth. 1797. 8. m. Tab. — B. Pfeifer's Beyträge zu Bambergs topogr. u. statist. sowohl ältern als neuern Geich. Hamb. 1792. 8. — M. S. Schubert's hist. Versuch über die geistl. und weltl. Staats- u. Gerichtsverf. des (vormal.) Hochstifts Bamberg. Ebdas. 1790. 8. — J. B. Koppelt's hist. topogr. Beschr. des (vormal.) Hochst. und Fürstth. Bamberg, m. K. 4 Bl. Nürnberg 1801. 8. — C. G. v. Murr's Beschr. von Bamberg. Nürnberg. 1799. 8. — Regier. Blatt f. d. kurpfälzb. Fürstth. in Franken. Würzb. seit 1803. wöchentl. 1—2 Bl. 4. — D. S. Segnitz Staatsrecht, Gesch., Statistik der 2 (vormal.) Abttheil. Gothaheim u. Sennfeld. Schweinf. 1800. 8. — J. A. v. Schultes hist. statist. Beschr.

Beschr. der gef. Graffsch. Henneberg. Mit Urkunden. 1. u. 2. Theil. Hildburgh. 1796. 1804. 8. — J. M. Anschlag über Gebirgs- und Steinarten des kursächs. Hennebergs. Lpz. 1788. 8. — Ebd. Berichtigungen u. Zusätze, ebendas. 1798. 8. — Ebd. kurze Besch. der Stadt Suhl in Henneberg. 1796. 8. — Herzogl. S. Coburg. Meinung eines meinungswürdigen jährl. Taschenbuch 1801—1805. in Kpf. 8. — J. F. Mayer's Kupferzell, durch die Landwirthschaft im besten Wohlstande. Lpz. 1793. 8. — J. F. Neidhardt's topogr. statist. Nachr. von der Stadt Wertheim. Nürnberg. 1793. 8. — C. G. von Murr's Besch. der vornehmsten Merkwürdigkeiten in der freien Reichsst. Nürnberg. Nürnberg. 1778. 8. — C. G. Müller's Besch. d. Reichsst. Nürnberg, nebst einem Grundrisse. Nürnberg. 1793. 8. 2te Ausg. mit Nachtrage 1800 8. — G. A. Will's Besch. u. Besch. v. Altdorf Altd. 1796. 8. — Chr. Conr. Nopitsch's Wegweiser f. Fremde in Nürnberg, oder topogr. Besch. der Reichsst. Nürnberg. Ebdas. 1801. 8. — J. A. S. Kiefhaber's monatl. hist. litter. statist. Anzeigen zur ältern u. neuern Gesch. Nürnbergs. Jahrg. v. J. 1797—1802. 8.

G r ä n z e n.

Gegen W. hessische, fuldaische, aschaffenburgische Gebiete; gegen S. schwäbischer Kreis u. Herzogth. Neuburg; gegen O. Bayern u. Böhmen; g. N. Vogtland u. Thüringen. Flächeninhalt = 490 Q. M., 1,450,000 E.

G e b i r g e.

Sichtel-Gebirge, (M. piniferus), = 20 Q. M., darunter der Ochsenkopf 3617 J.; nebst dem daran stoßenden Thüringerwalde. Die Rhönberge. Gleichergebirge. Der Steigerwald.

T h e i l e.

I. Die gefürstete Grafschaft Henneberg,
(C. hennebergicus).

(34 Q. M., 104,000 E., in II St., 10 Mfl., 237 DD., 84 Höfen, 103 wüsten Stellen.)

Gränzen: An beiden Seiten der Werra, zwischen dem Fürstenthume Koburg und der Graffsch. Schwarzburg, den Fürstenth. Gotha u. Eisenach, der Landgraffsch. Hessen, und den Fürstenth. Fulda und Würzburg.

Flüsse: Werra, nebst der Saale, auch der Schwarzsa, und der Schleuß; die Elm.

Boden: Fruchtbar; doch auch gebirgigt; thüringer Wald, mit dem Rennwege, die Rhön- und Gleicherberge. Der hohe Inselsberg. — Produkte: Getreide, Obst, besonders das ostheimer Kernobst, Tabak, Flachs, Hanf, viele Holzungen, Viehzucht, Fische; Salz, Eisen, Kupfer, Braunstein, Silber, Kobalt, Schwefel, Steinkohlen, Holzkohlen, Marmor, Kalk, Gyps, Alabaster, Mühlsteine, Beizsteine, Marienglas, Walfererde, mineralische Wasser.

Religion: Evangel.-lutherisch.

Landesregierung: Diese Grafschaft ist unter 7 Herren auf sehr ungleiche Weise vertheilt: 1) den Kurfürsten von Sachsen, 2) den Herzog von S. Weimar, 3) den Herzog von S. Meinungen, 4) den Herzog von S. Gotha, 5) den Herzog von S. Koburg-Saalfeld, 6) den Herzog von S. Hildburghausen, 7) den Kurfürsten von Hessen.

Städte u. a. D.: a) Im Kurfürstlichen, (8 D. M., J. 1795. 23,580 E., 18 Eisen- und Blechhämmer, 2 Stahlhämmer): Schleusingen, am Flüsschen Schleuß, J. 1802. 324 H., 2100 E., Hauptst. des kurfürstl. Antheils, mit einem Schlosse, Sitz eines kurfürstl. Oberaufseheramts, und eines evang. luther. Konsistoriums, hat ein berühmtes, dem Kurhause Sachsen und den Herzogen v. S. Weimar und Meinungen gemeinschaftl. Gymnasium, eine Johanniterkommende, Wollenwebereyen, einen wichtigen Kupferhammer, 2 Papiermühlen. Das D. Breitenbach, am Bache gl. N., mit e. Senfenhammer. Schmiedefeld. Subla, (St.), 945 H., 5700 E., hat einträgl. Bar-chent- und Zwillichmanufakturen; man verfertigt auch viele Gewehre, Feilen ic. Die DD. Heinrichs, mit Stahlf., Goldlauter, (1030 E.), Henshausen, (D. oder Fl.), mit Marktgerichtsbarkeit, hat erhebl. Weinhandel.

b) Im S. Weimarschen und Eisenachschen: Ilmenau, (Ilmenavia), St., an der Ilm, (1870 E.), mit Wollenspinnerey, Porzellanf., auch silberhaltigem Kupferschieferlöse. Stützzerbach, (D.), liefert gutes Glas. Uttheim vor der Rhön, (St.). Kaltennordheim, (St.). Die DD. Ober- und Unterweid.

c) Im S. Meinungischen, (16 D. M., mit Römheld 32,980 E.): Meinungen, Haupt- und Residenzstadt, an der Werra, (3800 E.), mit dem Residenzschlosse Elisabethenburg, und einem adl. Fräuleinstifte, hat eine öffentl. Bibliothek, und andre sehenswürdige Sammlungen, auch ein Lyceum. Bar-chentweberey und Tabakbau sind erhebliche Nahrungszweige. Dreißigacker, D., herzogl. Schloß, mit einem neuen Jagd- u. Forst-Lehr-Institute. Liebenstein, Gesundbrunnen. Senneberg,

noberg, D. und Bergschloß. Wasungen, (St.), an der Werra, mit einer lat. Schule, hat vielen Tabakbau, fleißige Barchent- und Leinweberey. Niederschmalkalden, (D.), am Schmalkaldest., liefert viele Eisenwaaren. Salzungen, (St.), an der Werra, mit Salzwerken. Schweina, Mh., mit einem Fürstl. Schlosse, und Kobaltwerke. Oersteinbach.

d. e) Im Herzogl. S. gothaischen, und Koburg-saalfeldischen Antheile: das gemeinschaftliche Amt Themar, mit 4430 E., wo St. Themar, 1057 E., das D. und Rittergut Marisfeld, mit 530 E., davon 79 Juden.

f) Im S. Hildburghausischen, das Amt Behrungen oder Bährungen, auch Behringen, mit Mh. gl. R.

g) Im Kur-hessischen (= 4 D. M., oder $5\frac{1}{2}$ D. M., 20,390 E., darunter 130 Juden), wo die Hauptst. Schmalkalden, am Flüsschen Schmalkalde, a. Stille, u. Fuße des thüringer Waldgebürges, 6000 E. reform. und luth. Religion, mit einem fürstl. Schlosse in der Stadt, Hessenhof, und einem andern außer der Stadt, vormals F. Wilhelmsburg genannt, 1 reform., 1 luther. Lyceum, Sitz eines kurf. Bergamtes, J. 1800. 12 gangbare Stahlhämmer, viele Nahrung von Eisen-Stahl- und Messerf., Gewehr- und Zinnknopff., Barchentf., auch von dem Salzwerke, kurf. Rammergute, (jährlich 10,000 Rthlr. reinen Gewinn). Vorstadt Beidebrunn, wo mannichfaltige Eisen- und Stahlwaaren, Schuster-Walze. gemacht werden. Der eisenreiche Stahlberg, Goldgrube der Schmalkalder. — Gespringe, stark hervorstrudelnde Q., Schmalkaldischer Bund, J. 1531. 1539. Das Fabrik. D. Klein-Schmalkalden, am Schmalkaldest., vorhin Erb genannt, ist halb kurhessisch, halb S. gothaisch, von Schlessern, Tischlern und andern Handwerkern bewohnt. Herrenbreitungen, großes Pfarr-D., an der Werra. Broterode, Fl., mit 300 H. Barchfeld, an der Werra, Pfarr-D. eines Nebenastes von Hessen-Philippsthal zu Barchfeld.

II. Fürstenthum, (bisheriges Bisthum) Bamberg.

(J. 1802, vor den neuen Sonderungen u. Verbindungen, = 53 D. M., 185,000 E., hingegen J. 1805 = D. M., siehe im Folgenden).

Gränzen: Fürstenth. Koburg, Vogtland, Fürstenth. Bayreuth, Graffsch. Schwarzenberg, Fürstenth. Wirzburg. Neue Grenzbestimmung in O. von den Fürstenth. Bamberg und Wirzburg, Jan. 1805.

Flüsse:

Flüsse: Mayn, mit der Regnitz-M., Wiesent.

Boden: Einer der fruchtbarsten Deutschlands, besonders in der Gegend der Stadt Bamberg. Sehr fruchtbar sind der Ischgrund, der Mayn-Grund u. a. Ein Theil g. O. und N. ist bergigt. Die Banzberge, (sogenannte Gebirge). Der höchste Berg im Bambergischen ist die Neue oder Leinenburg. Der Spitzberg, die Stegelitz genannt. Die myggendorfer Höhlen.

Luft: In N. u. O. kälter und rauher als in den übrigen Theilen, welche zu den mildesten Gegenden Deutschlands gehören.

Produkte: Einträgl. Viehzucht, besonders Rindvieh- und Schaafzucht; Wildpret, Fischereyen, Getreide, auch Dinkel, Safran, Anis, viel Obst, (Obstbaum- und Sämerey-Handel), Wein, (dessen Anbau in Abnahme), Süßholz, (davon Lakrizen-saft), viel Hopfen, überflüssig Küchengewächse, viel Holz; Eisen, Kupfer, Steinkohlen, Schwefel, Alaun, Vitriol, Dachschiefersteine, Kalk, Gyps, Wehsteine, Serpentin, Porzellanerde, und nützliche Mineralien, Salzquellen bei Neutenroth, (zu geringhaltig), Mineralwasser. Wollenzeugmanuf., besonders zu Weiskmann, Tabakk., Spiegelf. — Mit dem Gewinne vom A. Lauenstein, (s. im Folgenden), J. 1804. 1 Blaufarbenw., eine Porzellanfabrik, erhebliches Hammerwerk, wichtige Glasfabrikation.

Haupt: Religion ist die r. kathol., aber auch andere christl. Bekenntnisse genießen bürgerl. Rechte. Juden sind in verschiedenen Orten, als zu Burgkunstadt, J. 1802. 80 Familien.

Regierung: Pfalzbayerisch.

Städte u. a. O.: Bamberg, (Bamberg), (L. 28°, 37'; B. 49°, 57'), Hptst. an der schiffbaren Regnitz, J. 1804 mit 2034 H., darunter 134 öffentliche, 1900 Privatgeb., 18,600 E., mit Militär, darunter an 360 Juden; eine Ingenieur- und Zeichen-Akademie u. a. Lehranstalten, Gymnas., Lyceum, neue medic. chirurgische Lehrschule, ein Schullehrerseminar, auch eine Schule im englischen Fräuleinstift; hat ein berühmtes wohleingerichtetes Krankenhaus, öffentl. Arbeitshäuser, 2 fürstl. Schlösser, unter diesen vorzüglich die fürstl. Burg, ein prächtiges Gebäude, schöne Kirchen, vor den jüngsten Sekularisierungen, nebst einer Kathedralkirche, 1 Abtey, 7 Klöstern, davon 4 Mannskl., 16 große Kirchen, 15 öffentliche Kapellen, 145 Gebäude, theils kirchliche, theils milden Stiftungen zugehörig. Obsthandel, Gärtnerey, (390 Meister), Maynschiffahrt, Viehhandel, Bierbrauereyen, Gerbereyen, Talghandel, schaffen viele Nahrung. Man unterhält übrigens eine Stück- u. Glockengießerey, Schiffbau, verfertigt Gold- und Silber-Arbeiten, beliebte Tischlerwaaren, Zahl der Handwerksmeister J. 1804 = 1370; Kaufleute

leute = 40. Altenburg, verfallnes Schl., ehemalige Residenz der Grafen v. Babenberg. Das Bamberg. Katharinen- und Elisabeth-Hospital, seit J. 1804 in der vormaligen Abtey Michaelsberg. Seehof, (auch Marquardsburg genannt), fürstl. Schl. mit Garten.

Andre Orte: A) In S. des Mayns, a) in O. der Regnitz: Hallstadt, Mkl., am Mayn, an der Leutenbach- und Eller-M., 1200 E. Vorchheim oder Forchheim, an der Wiesent-M. in die Regnitz, vormal. F. 4000 E., Handel mit Obst und Gemüse, auch mit Obstbäumen; Gerbereyen, eine Glaschleifmühle, Spiegel- und Papierf., Hammerschmieden, beschäftigen viele Menschen. Marloffstein, Schl. und D. Neubaus, Mkl., am Pegnitzfl., mit dem vormal. festen Bergschlosse, Weidenstein genannt. Das Falkenloch. Obermannstadt, Städtchen, im Wiesentgrunde, 150 H., Staffelfein, St., an der Lauther des Maynfl. Der hohe Staffelfberg. Scheslitz, St., 160 Häuser. Hollfeld, St., unweit der Kaynach-M. in den Wiesentfl. Weismayn, St., am Flüsschen gl. R., an der M. des Krassachbachs, 260 H. — b) In W. der Regnitz: Burg-Ebrach, Mkl., mit einem neuen Forstlehr-Institute.

B) In N. des Mayns: a) Zwischen der Tiesch und der östl. Seite der Rodach: Banz, ehemaliges berühmtes Stift. Cronach, oder Cranach, (Cronacum), St., am Einflusse der Flüsschen Haslach und Cronach in die Rodach, 500 H., 2300 E., ist befestigt, hat viele Büchsenmacher, erhebl. Nahrung vom Holzhandel. Geburtsort des Mahlers Lucas Kranach. Rosenberg, Berg-F., Burg-Kunstadt, St., 120 H., mit 80 Judenfamilien. — b) Zwischen der Rodach und dem Mayn: Wallenfels, Mkl., am Flüsschen Waldercronach, Stadt-Steinach, Städtchen, am Flüsschen gl. R.

Hierzu seit kurzem a) laut kurpfälzbayerischen Verfügungen v. J. 1805, die mit dem Fürstenth. Bamberg verbundnen vormal. witzburg. A. und D.: Elmman, mit der St. d. R., am Mayn, Gunzendorf, Seßlach u. Schlüsselfeld, (mit Mkl. und Schl. gl. R.), s. im Folgenden, Fürstenth. Witzburg.

b) Von der Oberpfalz, das A. Sollenberg, c) laut Konvention mit dem Könige v. Preußen, J. 1803, die vormal. bayreuth. A. Lauenstein, (mit Ausnahme des Ortes Kaulsdorf), Streitberg, Hezelsdorf, Aufsees, Osternohe, (mit Mkl., wo eine Spiegelschleifmühle), nebst Sobenstadt; wogegen von Pfalzbayern an den K. v. Preußen überlassen wurden folgende bisher zum Fürstenth. Bamberg gerechnete Gebiete und Orte: die Aemter Kupferberg, Markt-Schorgast, ein Theil des A. Entenreuth, der Distrikt zwischen der Regnitz und Au-

rach,

rach, von Bingarten über Neuhaus und Grub, Zembhofen in die vordere Markt nach Reichenbach und Hausen; die DD. Oberhöchstädt und Tragelhöchstädt, das A. Ober-Maynfeld, verschiedne vorhin mit der Oberpfalz gemeinschaftl. Orte; desgl. Herzogenaurach u. a. D.

Von dem A. Vilseck, s. Oberpfalz im bayerischen Kreise.

III. Das Fürstenthum, (vormal. Bisth.) Würzburg.

Gränzen: Gegen N. fürstl. sulbaische, hennebergische, S. koburgische Gebiete; g. O. fürstl. bamberg, (s. oben Fürstenth. Bamberg, neue Grenzbestimmung), schwarzenberg., gräfl. castellische, g. S. fürstl. ansbach., hohentlohsche, g. W. t. ordenische, löwenstein-wertheimische, aschafenburgische u. sulbaische Distrikte.

Im Umfange dieses Fürstenth. befindet sich das E. hildburghausische A. Königsberg, desgl. die limpurgische Herrsch. Speckfeld, auch die nunmehr pfalz-bayerische Herrsch. (vormal. Rastadt) Schweinfurt, nebst verschiednen unmittelb. ritterschaftl. Gebieten; hingegen sind auch einige zu diesem Fürstenth. gehörige Theile außerhalb obgedachter Begrenzung. (Von der Herrschaft Rothenburg, s. im Folgenden).

Flächeninhalt, J. 1802 = 90 D. M., 240,000 E., hingegen J. 1805 nach verschiedentlichen neuen Sonderungen und Verbindungen, = D. M.

Flüsse: 1) Mayn, nebst der Baunach = M., (im Bambergischen bei Baunach); 2) fränkische Saale, Q. im Hildburghausischen, M. bei Gmünd in den Mayn; Zuflüsse derselben sind: die Miltz, Strey, Brend, Lauer, Sinnfl. 3) Werenflus, Q. bei Ebenhausen, M. in den Mayn; 4) Tauber; 5) Jagst- oder Jaxtfl.

Boden und Produkte: In N. die Rhöngebirge, mit dem hohen Kreuzberge, (H. 4000 F.), und mit dem sogenannten Walde. In N. O. der große und kleine Hasberg; S. O. Arm des Steigerwaldes; (in W. der Spessart, und der Odenwald); übrigens eines der fruchtbarsten Lande, mit erhebl. Pferde- und Rindviehzucht, (Handel mit Mastvieh); einträgl. Schaafzucht, Speisewild, auch wildes Geflügel, wenig Bienenzucht, erhebl. Gänsezucht, sehr fruchtbar an edlen Weinen, Würzburgs Hpt.-Produkte, (darunter der Stein- und Leisten-Wein); fruchtbar an Getreide, Ruchengewächsen, Obst, Flachs, Hanf, hat viel Holz, (wo unter andern der Salzsorff), mit Verfertigung von
aller.

allerley Holzwaaren, Salz, (nicht hinlänglich), Steinkohlen, viel Salpeter, Kalk, Gyps, Schleifsteine, Marmor, fette gelbe Eisenocker, zu Bereitung des schönsten englischen Roths benutzt; Mineralwasser, besonders zu Bopfert und zu Kissingen. Die Fischereien sind in Abnahme.

Religion: Haupt-Religion ist r. katholische, übrigens haben auch andere christl. Glaubensgenossen in mehreren Orten Gottesdienst mit bürgerl. Rechten. Juden zählt man J. 1800 an 300.

Regierung: pfalzbayerisch.

Orte: Würzburg, (Wirceburgum, s. Herhipalis), am Mayn, in einer höchst anmuthigen Gegend, Hauptst., (L. 27°, 50'; B. 49°, 46', 6"), hat mit Inbegriff des Milit., J. 1804, 21,000 E., ohne Milit. 17,600 E., ist Sitz einer kurfürstl. pfalzbayerischen Gen. Landesdirektion über die pfalzbayerischen Besitzungen in diesem Kreise, und eines protestantischen Konsistoriums, hat eine neuorganisirte Universität für alle christl. Bekenntnisse, mit erhebl. medicin. Lehranstalten, und reichhaltigen Sammlungen, ein neues Gymnasium, und anderweitige Lehr-Einrichtungen. Merkwürdig sind überdies das neue fürstl. Residenzschloß, die Domkirche zu St. Kilian, mit der gräf. schönbornischen Begrabniß-Kapelle, die Kollegiatkirche zu St. Johann im Saug, das vortreflich eingerichtete Juherhospital, die Vieharzneyschule; unter andern sehenswürdigen Sammlungen das Kabinet von Mosaik-Arbeiten, von Federn, Schmetterlingsflügeln, Moos und Baumrinde. Man hat eine Leder- und Lackirf., eine Spiegelst., Weinsteinfiedereien, starke Schiffahrt auf dem Mayn.

Das feste Schloß Marienberg, auch Unserer Fr. Berg genannt, wo der beliebte Reistenwein wächst. Hier ist ein Zeughaus und eine prächtige Kirche. Die Salpeter-Plantagen. Der Berg Stein, wegen seines guten Weins dieses Namens bekannt.

Folgende Orte: A) In N. des Mayns: a) Zwischen dem Mayn und dem Werensfl. Veitshöchheim, Mtl. oder D., mit fürstl. Commerpallast u. Hofgarten, (268 H.). Randersacker, oder Randsacker, großes D., am Mayn, mit erhebl. Weinbau, und wichtigem Steinbruche. Kitzingen, am Mayn, St., (360 H., 4000 E.), nach Würzburg der erheblichste Handelsort dieses Fürstenth., wo außer Expeditions-Handel, Bereitung der Kupferdruckerschwärze, auch Strumpf- u. Huthf., Schönfärbereien, Gerbereien, Essigfiedereien, viele Nahrungschaffen. Die Vorstadt Etwashausen, (Epshausen), jenseits des Mayns; Dettelbach, (Zettelbach), am Mayn, Städtchen.

Wer:

Werneck, D. oder Mll., mit schönem Garten, an dem Werensfl. Karlsstadt, Städtchen, am Maynfl.

Desgl. die ehemal. Rstätt Schweinfurt, 879 Bürgerhäuser, 7000 E., hat Weinbau, eine Bleiweißmühle, Expeditions-handel.

b) Zwischen dem Werensfl. und Saalfl., bis zur Lauer-M. in die Saale: die Städtchen Ebenhausen, Nünnerstadt oder Nürstadt Riffingen, an der Saale, St., 170 H., mit Gesundbrunnen u. Salzwerken. Gmünd, St., an der Saale-M. in den Mayn. — c) Nördlich von der fränkischen Saale, bis zu den nördl. Gränzen dieses Fürstenth.: Hoflet, D., an der Saale, mit Mineralquellen, darunter die Ludwigsquelle. Neustadt, an der Saale, an der Brend-M., Städtchen; Bischofsheim, Städtchen, mit Wollen- und Leinwebereien. Neufriedrichthal, mit erhebl. Papiermühle. Oberbach, mit Werkstätten zu koblenzer irdenen Geschirren. Gladungen, Städtchen, am Streysfl. Königshofen im Grabfelde, (Regia curia in arvis), befestigtes Städtchen, an der Saale, 260 H. — d) In S. der Saale, von der Lauer-M. östlich bis an den Maynfl.: Bildhausen, ehemal. Abtey. Die Städtchen: Lauringen, (Stadt-Lauringen), am Lauerfl. Markt Steinach, Safffurt, am Mayn.

e) In S. des Mayns, und zwar: a) Im O. Maynberg, oder Meyenburg, Fl., am Mayn, mit fürstl. Schlosse. Geroldshofen, St.; ohnweit davon der Jabelstein oder Jabelstein; Ebrach und Schwarzach, bisherige Stifte. — b) Im W. Ochsenfurt, Städtchen, am Mayne, mit 300 E.

Hiezu a) die laut Kurpfalz-bayerischer Verfügung vom J. 1804 mit dem Fürstenth. Würzburg verbundenen vormal. fürstl. bambergischen Orte Zeil, nebst a. in diesem Amte und südlicher am Steigerwalde gelegen; s. oben Fürstenth. Bamberg. — b) Die Herrsch. (vormal. Rstätt) Schweinfurt, (s. oben), u. Rothenburg an der Tauber, St., 1000 H., 5000 E. — c) Die vormal. Rdörfer Gochsheim u. Sennfeld. Gochsheim, wohlgebautes D. oder Fl., mit 1050 bürgerl. E., 26 Judenfamilien, mit erhebl. Gemüß-, auch Weinbau, Viehzucht, Butter- u. Schmalzhandel; — Sennfeld, 130 eigentl. Bürger. — d) Die von dem Könige v. Preußen J. 1803 von dem Fürstth. Anspach an Pfalz-bayern abgetretenen Distrikte und Orte: Amte Brixenstadt, Mll. Klein-Langhelm, die vormal. königl. pr. Besitzungen in den Condominatorten, Mayn-Storkheim zc. (s. Fürstth. Anspach.) — Dagegen vom Fürstth. Würzburg an den König v. Preußen abgetreten wurden, das A. Markt-Bibert, mit dem Mll. d. N., am Mayn, die Unterthanen zu

Süntenheim, der Distrikt von Jphofen, (letzterer mit Vorbehalt fernerer Verhandlung). Einzelne Theile des vormal. Fürstenth. Würzburg (ungefähr $\frac{1}{2}$ desselben) besitzen übrigens, vermöge des R.-Deput.-Rez. J. 1803 a) der Kur-Erzkanzler; (s. Fürstth. Aschaffenburg, kurrhein. Kr.); b) die Fürsten v. Hohenlohe, (s. Hohenlob. Lande); c) der F., u. Gr. v. Löwenstein-Wertheim, (s. Ersch. Wertheim); d) F. v. Leiningen, (s. oberrhein. Kr., leiningensche Lande). — Vergl. übrigens Herzogth. Wirtemberg, neue Lande.

IV V. Die Herrsch. Reichelsberg u. Wiesentheid; erstere nördlich von Hohenlohe, im Würzburgischen, ist würzburgisch; doch führen die Grafen v. Schönborn-Wiesentheid davon den Titel, nebst einer R.- und Kreisstimme. Die Herrsch. Wiesentheid, (= 1 D. M.), liegt nördlicher, zwischen dem Fürstenth. Würzburg und der Graffsch. Castell, ist gräfl. schönbornisch. Hier ist das Schl. und D. Wiesentheid.

Ebengedachtes gräfl. schönborn-wiesentheidisches Haus besitzt, nebst Pommersfelden, noch J. 1801: a) in Steyermark, die Herrsch. Arnfels, Dornel, Schmirenberg; b) in Kärnten, die Herrsch. Waldenstein; c) in Böhmen, die Herrsch. Przychowitz etc.; überhaupt an unmittelbaren u. mittelbaren Besizungen, J. 1803 = 10 D. M., 26,000 E. (Von den Besizungen eines andern Zweiges des gräfl. schönborn. S. s. Ungern.)

VI. Graffsch. Castell, (C. Castellensis), in und an dem Steigerwalde, (mit Ausnahme der A. Kemlingen und Urspringen); zwischen Würzburg u. Schwarzenberg; Besiz 2 Linien der Grafen v. Castell, welche gemeinschaftlich regieren. — (Castell-Rüdenhausen ist in männlicher Linie J. 1803 erloschen). — Diese Graffsch. hat einträgl. Waldungen, Obst, auch Weinbau, Gyps- und Alabasterbrüche. Einwohner und Landesherren sind ev. luth. Religion.

Die Orte Castell und Rüdenhausen. (Kemlingen, einen Mfl., haben Castell und Wertheim gemeinschaftlich).

Mit Inbegriffe der den Grafen Castell zugehörigen reitterchaftlichen Güter; haben hiesige castellische Lande einen Flächeninhalt von ungefähr 8 D. M.; mit 15,000 E. Die Castell-Kemlingensche Linie besitzt überdies ansehnl. Herrsch. im Herzogth. Holstein, und im Cottbusischen.

VII. Befürstete Graffsch. Schwarzenberg, (= 2 D. M.); zum Theil südl. von Bamberg und Würzburg; zwischen der Graffsch. Castell, der Herrsch. Speckfeld, dem Fürstth. Ansbach und Banreuth, gehört dem Fürsten von Schwarzenberg; jetzt Joseph Joh. Nepomuk, r. kath. Religion.

Landes-Religion ist theils ev. lutherisch, theils r. katho-
lisch. — Darin ist das Bergschloß Schwarzenberg; Mark-
breit, St.

VIII. Herrsch. Seinsheim, südl. von Schwarzenberg, in
der Nachbarschaft von Speckfeld, ist fürstl. schwarzenbergisch,
(= 2½ D. M.).

Ann. Das fürstl. schwarzenbergische Haus besitzt über-
dies im schwäbischen Kreise: a) von unmittelbaren Landen:
die Landgrsch. Klettgau, nebst den Herrsch. Illereichen u. Kel-
münz, (welche mit Inbegriff der gef. Graffsch. Schwarzenberg
u. der Graffsch. Seinsheim an 11 D. M., mit 30,000 E. ent-
halten); b) mittelbare: 1) in Böhmen, (= 14 D. M., 36,000
E.), das Herzogth. Krummäu, 16 Herrsch., nebst a. beträchtl.
Gütern; 2) in Steyermark, die Herrsch. Murau, — über-
haupt 46 D. M., 128,000 E., mit 320,000 Fl. Einkünften.

IX. Graffschaft Wertheim, (C. wertheimensis), = 5 D.
M., 12,000 E., eine St., 31 ganze, 3 halbe DD., am Main,
zwischen Erbach u. Würzburg, hat gute Viehzucht, und Ueber-
fluß an Holz, Getreide, Wein, besonders auf den Bergen Keim-
berg und Wittenburg; gehört der fürstl. und den gräfl. Lö-
wenstein-wertheimischen Linien gemeinschaftlich.

Hier ist: die Hauptst. Wertheim, (Werthemium), an der
Tauber-M. in den Main, in einer weinreichen Gegend, mit ei-
nem Bergschl., (520 H., 3370 E.), Sitz der gräfl. Löwenstein-
wertheimischen Regierung, hat einträgl. Weinhandel, Vortheile
von der Mainschiffahrt, eine Weinsteineraffinerie, Rattunf-,
Branntweinbrennereien, Essigsiedereien. — Klein-Seubach,
ober Saibach, M. A., am Main, (vormals erbachisch), mit
Residenzschl. des F. von Löwenstein-Wertheim, Sitz der fürstl.
Regierung.

Die Herrschaft Breuberg, im Odenwalde, ist zwischen L.
Wertheim u. Erbach-Schönberg gemeinschaftlich.

Ann. Obgedachte fürstl. Löwenstein-wertheimische Li-
nie besitzt: 1) außer dem gemeinschaftl. Antheile an der Graffsch.
Wertheim, (= 2½ D. M., 6000 E.), und 2) außer oben gedach-
tem Antheile an der Herrsch. Breuberg, (nebst Klein-Seubach),
3 D. M., 15,000 E., 3) von der mittelbaren Graffsch. Löwen-
stein, im Kurwürttembergischen, (s. oben, S. 108.), $\frac{1}{3}$, (das A.
Abstadt), = 1 D. M., 1000 E. 4) Die Herrsch. Sabitzheim
bei Umstadt, im Odenwalde, = 1½ D. M., 3000 E. 5) Das
vormal. würzburgische Amt Rothenfels, und die vormal. Ab-
teyen Bronnbach und Neustadt, die Verwaltungen Widdern
und Thalheim, nebst 2 vormal. mainzischen DD., (Wörth und
Trem-

Trennfurt), = 4 D. M., 9600 E. Homburg, A., u. d. vormal. Abt. Holzkirchen, welche der K.-Deput.-Rez. J. 1803 dem F. v. L. Wertheim zuerkannt, wurden J. 1804 an Pfalz-bayern abgetreten. 6) Die zum ritterchaftl. Kantone Odenwald gehörige Herrsch. Rosenberg, (= 1½ D. M., 2000 E.), ferner 7) die böhmischen mittelb. Herrsch. Pernarditz, Elsch, Widliz, Zebau, Weseritz, Schwanberg, Guttenstein, Skupsch, in Böhmen, mit 4 Städten, 75 LD., = 9 D. M., 18,000 E. Ueberhaupt also 20 D. M., 50,000 E., 300,000 fl. jährl. Einkünfte.

Die gräf. Linie besitzt: 1) nebst obgedachtem gemeinschaftl. Antheile an der Graffsch. Wertheim, (= 2½ D. M., 6000 E.), 2) ¾ der Graffsch. Löwenstein, = 2 D. M., 2000 E., 3) das vormal. würzburgische A. Freudenberg, nebst der Karthause Grünau, das vormal. Kl. Triesenstein, 4) einen Antheil an der Graffsch. Limpurg in Franken, = 10 D. M., 15,000 E., 120,000 fl. jährliche Einkünfte.

X. Graffschaft Erbach, (C. erbacensis), (= 10½ D. M., 20,000 E.) südl. vom Mayn, zwischen der untern Pfalz, der obern Graffsch. Ragenellenbogen, der Graffsch. Wertheim, und dem Fürstenth. Aschaffenburg, mit Eisenschmelz-, u. Hammerwerken, gehört den Grafen von Erbach, ev. luth. Rel., die sich in die erbach-erbächische, erbach-schönbergische, und erbach-fürstenauiische Linie theilen. Darin ist: Erbach, Städtchen, am Mümlingfl., mit Schlosse, und D. gl. R. Michelstadt, St., Sitz einer gemeinschaftl. Regierung u. gemeinschaftl. Superintendentur. S. oben, Graffsch. Wertheim, S. 242.

XI. Graffsch. Rieneck oder Rhineck, (C. rieneccensis), am Mayn, am Fuße des Speffarts, zwischen dem Hanauischen u. Würzburgischen, Besizung des Grafen v. Nostiz-Rieneck, und des Kur-Erzkanzlers.

Von dem Städtchen Rieneck, am Flüsschen Sinn, hat auch Kurhessen, als Inhaber der Graffsch. Hanau, ein Viertel im Besiz. Im kurerzkanzlerischen Antheile, (welcher mit dem Fürstenth. Aschaffenburg, als ein wesentl. Bestandtheil desselben, verbunden ist), befindet sich das Städtchen Lohr, wo eine Spiegel- und Glasf. ist, auch Schiffbau getrieben wird. (S. oben, Fürstenth. Aschaffenburg).

XII. Das Fürstenthum Bayreuth, oder Culmbach, (Pr. baruthinus, l. culmbacensis).

Gränzen und Eintheilung: Nach der Lage eingetheilt: 1) in das Oberland oberhalb des Gebirgs in N. O., welches vom Fürstenth. Bamberg, vom reußischen und kur-sächs. Voigtlande, von Böhmen, von der Oberpfalz u. dem nürnberg. Gebiete eingeschlossen wird; 2) das Unterland, (unterhalb des Gebirgs), ist vom nürnberg. Gebiete, vom Fürstenth. Ansbach, der Gräffsch. Schwarzenberg und dem Fürstenth. Bamberg umgeben.

Vermöge einer Konvention des K. v. Preußen mit Pfalz-bayern, J. 1803, sind nun mit dem Fürstth. Bayreuth mehrere vormal. fürstl. bambergische Gebiete und Orte vereinigt, welche bereits oben bei dem Fürstth. Bamberg S. 237. erwähnt worden sind. Dagegen wurden an Pfalz-bayern von bayreuthischen Bestandtheilen überlassen, das Amt Neustadt am Culm, so weit es im Umfange der Oberpfalz sich befindet, (s. oben, Bayerischer Kr., Oberpfalz), das A. Streitberg, u. a., s. oben, Fürstth. Bamberg. — Flächeninhalt, J. 1802 = 76 D. M., 218,000 E.; J. 1805 = D. M., E.

Flüsse: Mayn, in 2 Armen, dem rothen u. weissen, Q. auf dem Jarrenleiten oder Zimberge, (dessen Quelle H. 3316); Eger, (Egra), Saale, Naab, (Sichtelbergische Waldnab), die fränkische und schwäbische Rezat, nach ihrer Vereinigung Rednitz, sodann nach Aufnahme der Pegnitz, (Pegnesus), Regnitz genannt; die Aysch. Der Weissenstädter-Weiher, = 105 Tagwerke, jedes von 360 D. R.

Boden und Luft: Im Oberlande bergigt und steinig, auch etwas kälter; im Unterlande mehr sandig und salpetrig, aber auch hier mit Anhöhen, und mit fruchtbarem und schwerem Boden. Das Sichtelgebirge, wo der hohe Ochsenkopf, (H. 3617), Schneeberg, (H. 3682), der Sichtelberg, 3521 F., der hohe Jarrenleiten, der Zimberg, 3316 F. Der Sichtelsee, neuerlich zum Forstboden kultivirt.

Produkte: Getreide, auch Dinkel, nicht hinlänglich, Buchweizen, Flachs, Hanf, viel Tabak, Hopfen, im Unterlande etwas Wein, vornehmlich um Neustadt an der Aisch, bei Bayerndorf viel Meerrettig; starke Rindvieh- u. Schaafzucht, auch mit ächten spanischen Schaafen. Man hat viel Eisen, Braunstein, Kupfer, Silber, Kobalt, Steinkohlen, Alaun, Zinn, Arsenik, Vitriol, Schiefer, Kalk, Marmor, Gyps, Alabaster, Speck.

Speckstein, Serpentin, mineralische Quellen, Perlemuscheln. Fleißige Leinweberei, Baumwollmanuf., Spitzenklöppeln in einigen Gebirgsorten, und anderweitiger einträglicher Kunstfleiß.

Landesregierung: König von Preußen.

Haupt-Religion: ev. lutherisch, jedoch haben auch Ref., Kathol., und Juden Gottesdienst.

Städte u. a. O. im Oberlande: a) im bayreuther Kreise: Bayreuth, am rothen Mayn, an der Mistelbach und Sendelbach, die erste unter 6 Hauptstädten des Landes, mit einem alten und neuen königl. Schlosse, Sitz der königl. Landes-Kollegien, hat ein wohleingerichtetes Gymnasium, ein Opernhaus, (mit Einbegriff der Stadt St. Georg am See), 828 H., 309 Scheunen, 10,000 E., 1 Gymnasium, 1 ref. und kathol. Bethaus, einige gute wohleingerichtete Gewerbe, eine Tabakspfeifenfabrik, Tuchf., wichtige Bierbrauereien. St. Georg am See, St., mit Zucht- u. Irrenhause, einer Fayence- u. Steingutf., Marmorf., Brillenglassschleifereien, Spielkartenf. im Zuchthause, Porzellanf. Goldcronach, St., 110 H., 750 E., (ehemals) mit Goldbergwerke u. Pochwerke.

Das D. St. Johannes, und Eremitage, Weiler, vormals ein Lustgarten. Creußen, St., am rothen Mayn, 130 H., 900 E., wo kürzlich viel braunes Gefäße gemacht wurde, welches jetzt mehr geschieht zu Kirchen-Lamitz und Arzberg, (im Wunsiedler-Kreise). Streitberg, D

b) Im culmbacher Kreise: Culmbach, St., am weißen Mayne, eine der 6 Hauptst. des Landes, J. 1800 mit 412 H., 131 Scheunen, und 2830 E., bei welcher die Berg-F. Plassenburg, mit wichtigen Landes-Archive, hat beträchtl. Obsthandel, auch nach einigen nördl. Gegenden Deutschlands. Sanspareil, Schl. und D.

Der auf diesseitigem Territorio liegende vermarkte Bezirk des Grafen von Biech zu Thurnau, oder die Aemter: Thurnau, (mit 19 Orten), und Peeften, (mit 10 Orten), welche seit J. 1796 in Absicht der landeshoheitl. Rechte mit dem Fürstenth. Bayreuth verbunden sind. Thurnau, Fl., mit Schlosse, 150 H. Die in vorherigen Ausgaben des Handbuchs erwähnte Kattunmanuf. ist wieder eingegangen. Peeften, D., mit gräßl. Jagdschlosse.

c) Im wunsiedler Kreise: Wunsiedel, an der Köslau, eine der 6 Hauptst. des Landes, J. 1790=280 H., 110 Scheunen, J. 1800=2590 E., Sitz des Bergamts Wunsiedel. Goldcronach, mit einem Zinnbergwerke, hat ein Lycäum, ein Alaunwerk, Wollenf., erhebl. Handel mit Nägeln u. a. Eisenwaaren. Sicherseuth, D., mit einem Sauerbrunnen und Bade, Ale-

andersbad. Ruinen der Lurburg. Arzberg, nahrhafter Mll., 160 H., mit 1200 E., mit erhebl. Obst- u. Gartenbau, Spinnereien u. Webereien, einträgl. Bergwerken. Der Mll. Thierstein. Thiersheim. Selb, St., am Flusse gl. N. Kaisershammer, mit einer koblenzer Geschirrf. Marktleuthen, Mll. Kirchen-Lamitz, Mll. Bischofsgrün, Pfarr. D., mit wichtiger Glashütte, wo viele gefärbte Glasknöpfe, Glasperlen u. von Glasmassen, auch von Kupferstein gemacht werden. Gröbershammer. Gefrees, Mll. Goldcronach, St., 116 H., 750 E., ehemals mit Goldbergwerke. Berneck, St., mit Baumwollenf., Eisendrathwerken, Vitriol- und Alaunfiederei, Serpentinsteinbruch, Perlenfischerei. Simmelstern, Pfarr. D., am weißen Mayn, mit könipl. Schlosse.

d) Im hofer Kreise: Hof, (Curia regnitiana s. Variscorum), St., an der Saale, eine der 6 Hauptst. des Landes, (J. 1797 = 600 H., 122 Scheunen, 6560 E., mit Milit.), hat ein Gymnasium, erhebl. Flor- u. Schleyermanuf., wollne Zeugf. Mündberg oder Mönchberg, St. Naila, Fl., an der Selbitz und Culmb., mit Marmorbrüchen, Eisenhammerwerken. Streeben, Sitz eines könipl. Bergamts, mit einer könipl. freien Bergschule. Der Sauerbrunnen zu Unter-Streeben.

U n t e r l a n d.

e) Im erlanger Kreise: Alt- und Neu- (Christian-) Erlang, (Erlanga), eine der schönsten und regelmäsißig gebaueten Städte Teutschlands, nahe am Einflusse der Schwabach in die Regnitz; eine der 6 Hauptst. dieses Fürstenth., mit einem könipl. Schlosse und Garten; jetzt Residenz der Wittwe des im J. 1763 verstorbenen Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth, Sophia Carolina Maria, Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel; J. 1801 mit 865 H., und 9200 E., Sitz einer berühmten Universität, auch (gegenwärtig) der kaiserl. leopoldinischen Akademie, hat ein ev. luth. Gymnasium, und nebst den ev. luth. Kirchen, eine teutsche, und eine franz. reform. Kirche, ein-r. kath. Bethaus; erhebl. Baumwollen-Strumpfm., Hand-schuhf., Hutf., Kattun- und Leinwand-Druckereien, Tabakf., franz. u. andere Leder-Gerberereien, zahlreiche Branntweinbrennereien, 1 Spiegel-, 1 Papiermühle, 1 Eisenhammer; liefert pürnberger Spielwaaren, auch Spiegeldosen, zum Handel nach der Levante u. Rathsb. Bayersdorf, St., mit 1200 E., darunter an 340 Juden, wo auch ein Oberland-Rabbiner des Fürstenth. oberhalb des Gebirges, hat starken Garten- und Tabak-

Tabakbau. **Bruck**, gleichfalls mit wichtigem Tabakbaue.
Eschenau, Mll.

f) Im neustädter Kreise: **Neustadt**, an der Aisch, St., 5te Hauptst. des Landes, J. 1800 = 217 H., 79 Scheunen, 1818 E., Hopfenbau. **Dachsbad**; **Ipsheim**, (beide Mll.). Das Bergschl. **Sohneck**. **Neuhof**, **Burgbernheim**, Mll., mit dem Wildbade, und Gesundbrunnen, hat starken Viehhandel, und unterhält Gerbereien. **Wilhelmsdorf**, D. und Rittergut, 64 H., mit Baumwollentwebereien.

XIII. Fürstenthum Ansbach oder Onolzbach.

Gränzen: Oberpfälzische, bayreuthische, nürnbergische, eichstädtische, pappenheimische, öttingische, elwangische, hohenlohische, würzburgische, schwarzenbergische, castellische Gebiete.

Sehr erhebl. Vermehrungen hat dieses Fürstenth. neuerlich gewonnen, nachdem die vermittelst der obgenannten Konvention des K. v. Preußen mit dem Kurf. v. Pfalzbayern, J. 1803, von letztem abgetretenen vormal. fürstl. eichstädtischen Aemter, **Serrieden**, **Ohrnbau**, **Spalt**, **Abenberg**, **Sandsee**, (mit Ausnahme des rechts von der schwäbischen Rezat liegenden Distrikts), so wie auch die vormal. Rstädte **Windsheim**, **Weissenburg**, **Dinkelsbühl**, nebst a. D., (s. oben Fürstth. Würzburg), dem Fürstenth. Ansbach einverleibt worden sind. Hingegen wurde überlassen an Pfalzbayern von hiesigen Bestandtheilen, das **U. Solnhofen**, **U. Brixenstadt**, nebst andern bei dem Fürstenth. Würzburg bereits erwähnten Besitzungen. — Ueberdies königl. pr. Konvention mit dem Gr. v. Pappenheim, J. 1804. Flächeninhalt des Fürstenth. J. 1802 = 75 Q. M., mit 245,000 E. — J. 1805 = Q. M., E.

Flüsse: **Mayn**, **Altmühl**, **Tauber**, (Tuberus), **Q. Taubersee**, an der Gränze des creilsheimer Kreises, **Wernitz** oder **Wörnitz**, **Rednitz**, (Radiantia), von welcher hier der eine Arm, die untere **Rezat**, entspringt, (s. Fürstenth. Bayreuth), die **Jagst**.

Luft: Hier milder als in nördlicheren Abschnitten des fränkischen Kreises.

Boden und Produkte: Der **Hesselberg**, ein Gebirgszug von mehreren Stunden im Umkreise, wo der hohe **Hesselberg**, einer der höchsten Plätze in Franken; übrigens enthält dieses Fürstenth. meistentheils guten und fetten Boden, jedoch zum Theil auch sandige und steinige Striche; ist übrigens sehr fruchtbar an

Getreide, auch an Dinkel, hat starke Viehzucht, erhebl. Mind. viehzucht, schöne Pferde, durch spanische Schaafse verbesserte Schaafzucht, starke Gänsezucht; Wein, vornehmlich im uffenheimer Kreise; Obst, Gemüse, Tabak, wenig Flachs u. Krapp; viel Hopfen, von vorzüglicher Güte; erhebl. Waldungen, Mühlen- und Quadersteine, Alabaster, Gyps, Marmor, Schwefelkiese, Salpeter, Alaun, Vitriol, Torf, Steinkohlen, Mergel, mineralische Quellen. Fabriken und Manuf. beschäftigen J. 1804 an 14,000 Personen.

Religion: Hauptreligion ist die ev. luth., es befinden sich indessen hier auch Reformirte, (J. 1800 = 60); r. katholische, (= 14,170); Juden, (= 8530).

Landes-Regierung: König Friedrich Wilhelm III. von Preußen.

Städte u. a. O: 1) im ansbacher Kreise: Ansbach, (Onoldinum), an der M. der Dize oder Holzbad in die untere Regat, (L. 28°, 13'; B. 49°, 19'), Hauptst., mit einem ansehnl. köniq. Schlosse.

Sitz einer Kriegs- und Domänenkammer, (welcher alle landeshoheitliche auswärtige Lehn-, kirchliche Angelegenheiten in beiden Fürstenth. Ansbach u. Bayreuth untergeben sind); Sitz einer köniq. Regierung, und anderer Landes-Kollegien, Sitz eines burggräf. Landgerichts, eines Prov.-Hpt.-Bankomtoirs der köniq. Hauptbank in Berlin; J. 1800. 1007 H.; mit Inbegriff des Militärs, 13,900 E., unter diesen fast 350 Juden; hat eine Hofbibliothek, ein Gymnasium, eine Hebammenlehrschule, ein Waisenhaus; unter andern Gewerben eine Fayencef., Bleiweißf., Leimstiederei, eine spanische Wollenzug- u. Tuchf., halbseidne und Wollenf., Spielkartenf., Tabakf., Brauereibrennereien. Bruckberg, Weiler, mit einem kgl. Schlosse und einer Porzellanf. Heilsbrunn, (Heilsbrunn), unmauerter Fl., 83 H., mit einer ehemal. Cisterzienser-Klosterkirche, worin die Begräbnisse der Burggrafen von Nürnberg und Markgr. von Brandenburg, von Friedrich I. J. 1218 an bis auf den im J. 1625 verstorbenen Markgrafen Joachim Ernst sich befinden, und mit Mineralwasser. Triesdorf, köniq. Schloß, Lustort, mit mannigfaltigen Park-Anlagen. Colmberg, Mtl. und Bergschloß. Die Städtchen: Windsbad und Eschenbach. Ferner die Städte Herrrieden, am Altmühlfl., Ohrenbau oder Arnbau, ebenfalls an der Altmühl. — Spielberg, Fl., mit Schlosse, laut eines zwischen der köniq. preuß. und fürstl. ötting. Regierung im J. 1796 abgeschlossenen Vertrags, (nebst andern öttingischen Orten), zum Fürstenth. Ansbach gehörig,

hörig, (so wie Dürwangen zc. im creilsheimer Kreise), (siehe S. 250.).

2) Im schwabacher Kreise: Schwabach, am Bache gl. N., nahrhafte Fabrikstadt, J. 1801 mit 616 Bohnh., ohne öffentliche Gebäude, und ohne Scheuern, 6500 E., darunter an 200 Juden, nebst den luther. Kirchen, eine franz.-reform. Kirche, eine Judenschule; hat eine lateinische Schule, ein Zucht- und Irrenhaus, außer Nadelfabriken, Zitz- und Rattunfabr., Wollen-, Baumwollen-, Strumpfw., Gold-, Silbertreffen-, auch Drath-, Tapeten-, Tabak- u. a. Fabriken und Manuf. — Schweinau, gewerbsamer Fl. Die Spiegelglas- und Porz. lirk. zu Neuses, Vach, Weinszierlein. Cadolzburg, Mtl., mit einem dchl. Färth, offner, volkreicher, eximirter Fl., erheblicher Handelsplatz, am Zusammenfl. der Rednitz und Pegnitz, J. 1804 = 12,630 E., darunter 2673 Juden, mit einer jüdischen hohen Schule, Sitz einer kgl. preuß. privilegirten Bank. Wichtig ist hiesige Spiegelfabrikazion. Man zählt hier überdies an 90 (Messing-, Horn-, Bein-, Holz-) Drechsler, an 80 Tischlerwerkstätte, 20 Goldschlägereyen, viele baumwoll. Strumpfwirker, Uhrmacher, Goldarbeiter, Juwelirer, Brillenf., Spielfartenf., Sattler, Riemer, Buchbinder, mehrfache Künstler, (die Reichischen Werkstätte). Neue Anbaue. Langenzenn, St., am Jennfl., hat starken Hopfenbau. Burgfarrnenbach, Pfarr-D., mit 400 H., einem Schlosse, großen Gärten, und erhebl. ökonomischen Anlagen, wichtiger Bierbrauerey. Tuzenteich oder Duzenteich, Gasthaus und Mühle am See dieses Namens, Belustigungsort der Nürnberger. Die nürnbergischen Vorstädte Wöbrd und Gostenhof, nebst den Kirchen zum heil. Kreuz und St. Johannes zc.

3) Im ganzenhauser Kreise: Gunzenhausen, St., an der Altmühl, J. 1800. 314 H., 1490 E., darunter 250 Juden. Die Pfalbecke oder Teufelsmauer. Ellingen, oder Vellingen, Mtl., an der schwäbischen Rehat, 250 H., Sitz eines Landkommenthurs des teutschen Ordens der Valley Franken. Wülzburg, Berg-F. Roth, St., an der Roth-M. in die Rednitz; 2060 E., mit Strumpff., leonischen Gold- und Silberf., Bandf., auch einer Papiermühle, welche Preßspäne liefert. Lauf, Weiler und Schloß. Pleinsfeld, Mtl., an der schwäbischen Rehat; Spalt, an der fränkischen Rehat, mit erheblichem Hopfenbau; Abenberg oder Klein-Amberg, Berg-Schl. und St., 130 H., Nadelf., Spizenklöppelen; Weißenburg, St., im Nordgau, 5000 E.

4) Im wassertrüdingen Kreise: Wassertrüdingen, St., an der Bernitz, 222 H., 1580 E. Sobenrüdngen, D. und Schl.,

Schl., Heidenheim, Mfl., Treuchlingen, Mfl., an der Altmühl, mit leonischen Treffen- und Wandsf.

5) Im creilsheimer Kreise: Creilsheim, St., im Birngrunde, an der Jagst, 390 H., mit Stärke- u. Puderf., Manchester-, Zig-, Kattun-, Fayencef., Wollenstrumpffstrickereyen, Baumwollenspinnerereyen. Onolzheim, mit Hammerschmiede. Gerabronn, oder Gerhardsbronn, Mfl., Dürrewangen, Fl., mit Nadelf., (s. oben Spielberg, im ansbachischen Kreise, S. 248.). Dinkelsbühl, (Tricollis, s. Zeapolis), an der Wernitz, St., 900 H., J. 1804 = 4870 E., darunter 34 Linnen- und Barchentweber, erhebl. Mastviehhandel.

6) Im uffenheimischen Kreise: Uffenheim, St., an der Gollach, 210 H., 1769 E., mit erheblichen Gerbereyen. Solach oder Solach, D., mit einer ehemaligen Burg, Stammbause des fürstl. H. Hohenlohe. Burgbernheim, Mfl., Creglingen, St., 150 H., 1000 E. Mayn-Bernheim, St., nicht weit vom Mann, mit 1400 E. Steft, oder Markt-Steft, Mfl., am Mann, wo Tabak- und Puderf., auch feine Kupfer- und Buchdruckerchwärze bereitet wird, hat erhebliche Expeditions-geschäfte und Nahrung von Manusschiffahrt. Jphofen, St., mit Weinhandel.

XIV. Das Fürstenthum (vormalige Bisthum) Eichstädt, (Quercopolis).

(16 Q. M., 38,000 E.)

Gränzen: Oberpfalz, Bayern, desgl. Neuburgische, pappenheimische, ansbachische Distrikte.

Von dem vormal. Inbegriff dieses Fürstenth. wurden im J. 1803 im Rdeput.-Rez. an 4 Q. M. mit 18,000 E. an Pfalz-Bayern überlassen, welche jedoch in einer Konvention des K. v. Preußen mit Pfalz-Bayern, J. 1803, an Preußen abgetreten wurden, mit Ausnahme des rechts von der Schwäbischen Rezat gelegnen Distriktes, s. oben Fürstenth. Ansbach.

Flüsse: Altmühl, mit der Schwarzach- und der Sulz-M.; die obere und untere Rezat.

Boden und Produkte: Fruchtbar an Getreide, Hülsenfrüchten; hat Flachs, Hanf, Holzungen, Rindviehzucht, Schaafzucht; erhebliche Fischereyen, vortreffliche Krebse; Eisen, Marmor.

Religion: R. katholische. — Landesregierung: kursalz-burgisch.

Orte:

Orte: Eichstädt, am Altmühlfl., (L. 28°, 50', 45"; B. 48°, 53', 30"), Hptst. des Fürstenth., J. 1785. 990 H., 6800 E. Außer der Kathedralkirche sind die St. Walburgiskirche, das akad. Lyceum, eine neue Forstschule, und ein wohl eingerichtetes Arbeitshaus, vorzüglich merkwürdig. Das Kastell Willibaldsburg, auf dem Willibaldsberge. Das Städtchen Dolnsstein, mit einem Schlosse, am Altmühlfl. Nassenfels, Fl., mit einem Schlosse. Greding, Städtchen, am Schwarzjachsfl. Das Bergschloß Hirschberg. Die Städtchen: Beilngriess, ohnweit der Sulz-M. in die Altmühl, 160 H. — Belehing, an der Sulz, mit 200 H.

XV. Das teutsche Ritter-Ordens-Meisterthum Mergentheim, (Mergenthemum, s. Vallis Mariae Virginis),

in N. der Jagst, = 10 Q. M., wo die Stadt Mergentheim, an der Tauber, der Sitz der Regierung, (300 H., 2700 E.).

Anmerk. Der teutsche Ritter-Orden, (die teutschen Herren, oder die Kreuzherren, equites crucigeri teutonici ordinis), hat seinen Ursprung von den ehemaligen Kreuzzügen gegen die Mohammedaner. Das Oberhaupt dieses Ordens, der Hoch- und Teuschmeister, (Meister des teutschen Ordens, in teutschen und wälschen Landen, Herr zu Freudenthal und Kalenburg), jetzt Erzherzog Anton von Oestreich, ist Reichsfürst und Landesherr von dem Meisterthume Mergentheim. (Das vor- malige Bergschloß Neubaus ist jetzt ein bloßes Bauergut).

Dieser Orden besitzt folgende zerstreut liegende Balleyen, (mit 38 Q. M. Flächeninhalt, 84,000 E.): 1) Elfaß und Burgund, mit dem Schlosse Alschhausen, in Schwaben, wo der Sitz des Landkommenthurs; 2) Oestreich, 3) Etsch, und am Gebirge, in Tyrol, s. oben S. 88.; 4) Franken, 5) Hessen, 6) Thüringen, 7) Westphalen, 8) Sachsen. Von der sonst hierher gehörigen Balley Utrecht, in den vereinigten Niederlanden, waren die Kommenden seit langer Zeit nicht mehr mit dem Meisterthume in Verbindung. Neuerlich haben auch die Kommenden von den Balleyen Lothringen, Altenbiefen, Coblenz, nebst der Kommende Köln, desgl. die Balley Elfaß und andre gleiches Schicksal erlitten, deren Flächeninhalt, = 9 Q. M., mit 18,000 E. Zu deren Erfaz sind im Rdeput. Rez. v. 25sten Febr. J. 1803 angewiesen: die mittelbaren Stifte, Abteyen, Klöster im Vorarlbergischen, im östr. Schwaben, so wie überhaupt alle mittelbare Klöster der augsbürger u. kostanzer Diöces
in

in Schwaben, über welche nicht anderweitige Bestimmungen in gedachtem Rezesse erwähnt sind, desgl. mit Ausnahme der im Breisgau befindlichen Stifte.

XVI. Die Grafschaft Hohenlohe, (Com. holacheus).

(J. 1802 = 17 Q. M., 60,000 Einw., J. 1805 = 32 Q. M., 108,000 Einw.)

Gränzen: Teutschmeisterthum Nergentheim, die Fürstenthümer Würzburg, Asbach, Herzogth. Wirtemberg, und Fürstenth. Aschaffenburg.

Flüsse: Tauber, Jagst, Kocher, Wernitz, Q., ohnweit Schillingsfürst.

Produkte: Wichtige Viehzucht, Wein, Getreide, Flachs, Hanf, vortheilhafter Futterbau; einträgliche Eisenbergwerke, Gyps, Kalk, Salz, Mineralbrunnen.

Landes-Regierung: Die Grafschaft ist unter 6 Fürsten von 2 Hauptlinien vertheilt, in die S. neuensteinische u. waldenburgische Hauptlinie.

Erstere besteht aus 2 Linien: 1) Hohenlohe-Neuenstein-Neuenstein, oder Oehringen; 2) S. Neuenstein-Langenburg, welche letztre 3 Zweige begreift: a) S. Langenburg: Langenburg, b) S. Langenburg-Ingelfingen, c) S. Langenburg-Birchberg. Die waldenburgische Hauptlinie theilt sich: in die a) S. waldenburg-bartensteinische, nebst der S. waldenburg-bartenstein-jagstberg., b) S. waldenburg-schillingsfürstische Linie. Die Zweige von der S. waldenburgischen Hauptlinie sind r. katholischer, und die von der S. neuensteinischen evang. Religion.

Im hohenl.-neuenstein-öbringischen Antheile, (= 8 Q. M., 22,000 E., 4 St., 4 Fl., 40 DD. und W., 100,000 Fl. Eink.), ist: die Hauptst. Oehringen, am Flusse Oehn des Kocherfl.; Sitz der hohenl.-neuenst. Regierung, eines Konsist. und Ehegerichts, einer Kammer, hat über 3800 E., ein gemeinschaftl. Gymnasium, auch ein Schulmeister-Seminarium. Keppel, (D.), mit einer Bandf. Weikersheim, (St.), mit 1740 E. Das Lustschloß Friedrichsrube. Das Städtchen Neuenstein, mit Tuchf. Künzelsau, (Fl.), am Kocherfl., 2156 E., vermöge des K. Deputaz. Haupt-Resesses, nunmehr mit gesammten Rechten, welche bisher Kur-Mannz, der Fürstbischof v. Würzburg, und das vormal. Stift Comburg hieran hatten. Im

Im *S.* Langenburg. Antheile, (= 2½ *D. M.*, 6000 *£.*, in 1 *St.*, 8 *DD.*, nebst Antheilen an 15 *DD.*, 14 *W.*), ist: Langenburg, an der Jagst, (*St.*), (800 *£.*); Sitz der Regierung, des Konsist., der Kammer.

Im *S.* Ingelfingischen, (= 2 *D. M.*, 8000 *£.*, 30,000 *Fl.* Eink.): Ingelfingen; (*St.*), am Kocher; (1600 *£.*), Sitz der Regierung, des Konsist., der Kammer, und Weißbach; mit Salzbrunnen. Niederball, *St.*, am Kocher, davon ein Theil gräf. Leiningisch. *D.* Nagelsberg.

S. Ingelfingen hat überdies mittelbare Besitzungen in Schlesien, Lausitz, Sachsen, Südpreuken.

Im *S.* Kirchbergischen, (= 2 *D. M.*, 7000 *£.*): Kirchberg, an der Jagst, *St.*, Sitz der Regierung, des Konsistor., der Kammer.

Im *S.* Waldenb.-bartensteinischen Antheile ist: Bartenstein, (1300 *£.*); Mainhard, (*D.*).

Im *S.* Waldenb.-Jagstbergischen Antheile die vormaligen wirzburg. *Al.*: Haltenbergstetten, Laudenschach, Jagstberg, Braunsbach, Antheil am *D.* Neuenkirchen, *D.* Münster, und den östl. Theil des Gebiets v. Carlsberg, = 6 *D. M.*, 12,000 *£.* Residenz ist Haltenbergstetten; das Städtchen Jagstberg oder Jaxtberg, am Jagst, mit einem fürstl. Schlosse.

Im *S.* Schillingsfürst.: Waldenburg, (*St.*). Schillingsfürst, Berg- und Residenzschloß mit einem *Fl.*, und dem *Fl.* Frankenau; Kupferzell, *Fl.* oder *D.*, mit einem Schlosse, am Flusse Kupfer; ökonom. Musteranstalten.

Anmerk. Die Häuser *S.* Neuenstein-Wehringen, Langenburg, Ingelfingen, Kirchberg besitzen auch einen Theil der Grafschaft Gleichen gemeinschaftlich unter *S.* gothaischer Landeshoheit.

XVII. Die Grffsch. Limpurg, (= 7 *D. M.*, 14,400 *£.*), und Speckfeld, (= 2 *D. M.*, 4000 *£.*).

Die Grafschaft Limpurg liegt eigentlich in Schwaben, an beiden Seiten des Kochersfl., zwischen dem Herzogth. Wirtemberg, den Fürstenth. Ellwangen und Ansbach, der wirtembergischen Herrsch. (Gebiete der vormal. *Altstadt*) Schwäbisch-Hall; ein gebirgiges, waldiges Ländchen, dessen *E.* vornehmlich von Viehzucht und vom Ertrage der Waldungen leben.

Ein Theil ist kurwirtembergisch, das übrige ist unter die Fürsten und Grafen Solms, Leiningen, Isenburg, Löwenstein, Rheingrafen zu Grumbach, Gr. Pückler u. vertheilt.

Seit

Seit dem J. 1804 besitzt Fürst v. Colloredo die Herrsch. (vormaliges hohentl. : bartensteinisches A.) Gröningen der Graffsch. Limpurg. Das kurfürstl. württembergische und fürstl. Solmsbraunsfelsische Städtchen Gaildorf, am Roher, mit Vitriol- und Alaunf.

Die Graffschaft Speckfeld, (= 2 Q. M., 4000 E.), liegt in Franken, zwischen der gefürsteten Graffschaft Schwarzenberg, Herrschaft Seinsheim, Graffschaft Castell, dem Fürstenth. Würzburg, u. ist Besitz des Grafen von Rechenberg-Limpurg. Hier sind die Mh. Markt, Einersheim und Sommershausen, letztere am Mainfl.

Ständentheile von der Graffsch. Limpurg sind die Herrsch. Hausen und Welzheim.

Herrsch. Hausen, im Umfange von der Graffsch. Limpurg; ist nun kurwürtembergisch; so wie seit längerer Zeit

Herrsch. Welzheim, im Umfange des Herzogthums Württemberg, am Leinflusse, mit dem Mh. Welzheim, auch Welzen genannt.

XVIII. Die kaiserl. freye Reichsstadt Nürnberg, (Norimberga), an der Pegnitz, (L. 28°, 45'; B. 49°, 26', 55"), große, wohlgebaute St., mit schönen Springbrunnen, J. 1797. 3283 H., ohne öffentliche Gebäude; 30,000 E., 2 Hauptkirchen, 4 Neben- und 20 kleineren Kirchen und Kapellen, (H. 945 F.). Merkwürdig sind: das kaiserl. Reichschloß auf der Pforten, das schöne Rathhaus, das Zeughaus, die beiden Hauptkirchen S. Sebald und S. Laurentz, die neue Hospitalkirche zum heil. Geist, (worin die Reichskleinodien und Reichsbeilichthümer aufbewahrt werden); das Gymnasium, 3 lateinische Schulen. Außer 72 größern und kleinern Armenstiftungen, ist hier ein reiches Hospital und ein ansehnl. Waisenhaus. Nürnberg hat auch eine Maler-Akademie u. Zeichnungsschule, mehrere schätzbare öffentliche Bibliotheken, ein anatom. Theater; ist der Sitz des sogenannten pegnesischen Blumenordens, hat eine preiswürdige Gesellschaft zu Beförderung vaterländischer Industrie, und ein für hilfsbedürftige (nürnbergische) Bürger bestimmtes Leib- und Unterstützungs-Institut, nebst Industrieschulen; ist berühmt wegen seiner Fabrik-Waaren und Handlung. Die hiesigen Werkstätten liefern noch Fayence, leonischen Drath, Rattune, allerhand metallne und hölzerne Waaren, kleine Spiegel; Spiegelfolies., wichtige Bleystiftf.; Scheidewasser, Vitriolöl, künstliche Blumen, Tabak, und viele Kleinigkeiten, die unter dem Namen, nürnbergischer Waaren, bekannt sind, (welche aber nicht sämmtlich hier verfertigt werden); ferner bunte Papiere, Meerschäum-Tabakstöpsel, Alabasterwaaren.

Unter

Unter andern Handlungen sind (J. 1798.) 9 Kunsthändler, 2 pädagogische Kabinetshandlungen. Die Stadt ist ev.-luther. Zu ihrem Gebiete (J. 1803 = 18 D. M.), gehört unter andern: die Stadt Altorf, (Altorfham), (H. 1290.), (208 H., 1800 E.), mit Universität; hat 4 öffentliche Bibliotheken, eine Sternwarte, einen berühmten botanischen Garten etc. Hopfenbau und Verfertigung hölzerner Waaren sind Hauptnahrungszweige. (S. übrigens Fürstenth. Ansbach).

Anmerk. Unter allen 9 teutschen Reichs-Kreisen hat der Fränkische Kreis J. 1805. nur allein konstitutionsmäßige, harmonisch fortgesetzte Kreisversammlungen, (zu Nürnberg). Noch ist die seit den neuesten polit. Veränderungen im t. Reiche angekündigte neue Kreis-Organisation nicht vollzogen; mittlerweile wird (April J. 1805) folgende Stimmen-Ordnung beibehalten.

I. Geistliche Bank: d. Fürstenth. Bamberg, Würzburg, Eichstädt, Teutsch Orden — II. Weltliche Fürstenbank: Fürstenthum A) Brandenb. Ansbach, B) Brandenb. Bayreuth, C) gef. Grafsch. Henneberg, und zwar: 1) Henneberg-Schleusingen, Kurf. v. Sachsen, 2) Meiningen, Herzog v. S. Meiningen, 3) Themat, S. Gotha zu $\frac{1}{2}$, S. Koburg zu $\frac{1}{4}$, 4) Mehlis, Herzog zu S. Gotha, 5) Behrenga, S. Hildburghausen, 6-8) Ilmenau, Kalten-Nordheim, Fischberg, S. Weimar; — (Kurf. Sachsen beschiedt 2, S. Meiningen 3, S. Weimar 1 Kreistag), — 9) Gen. Kömbild, (Meiningen 3, S. Koburg $\frac{1}{2}$). — 10) Gen. Schmalkalden, Kurfürst von Hessen; D) Schwarzenberg, E) Löwenstein-Weirheim (Fürst); F) Sohlenlohe-Waldenburg (Wartenstein und Schillingsfürst); — III. Grafenbank: A) Sohlenlohe-Neuenstein, a) Dethringen, b) Langenburg, letzterer mit Langenburg, c) Ingelfingen, d) Kirchberg; B) Castell, (2 Linien). C) Weirheim, (F. und Gr.), D) Kieneck, (a) Kieneck-Kieneck und b) Kieneck-Lohr, E) Erbach, a) Erbach-Erbach, b) Erbach-Schönberg, c) Erbfürstenaue; F) Limpurg, I) Limpurg-Gaildorf, a) Limpurg-Gaildorf-Wurmbrand, b) Gaildorf-Solms-Iffenheim; II) Limpurg-Sonthem, a) Sonthem-Schmidelfeld, b) Sonthem-Gröningen, c) Sonthem-Ober-Sonthem, d) Sonthem-Gaildorf, e) und Michelbach; III) Limpurg-Speckfeld; IV) Limpurgische abgefonderte Theile, (Avalfa), A) heimgefallne Lehne, seit Erlöschung des Limpurg. Mannstammes, J. 1713, und zwar an die Fürstenth. Ansbach, Würzburg, gef. Grffsch. Schwarzenberg, Grafsch. Castell, Wirtemberg, (in letztrer Beziehung obgenannte Herrsch. Welzheim und Hausen) etc., B) einige vor dem Heimfalle veräußerte Theile: als die Herrschaft Adelmansfelden etc. — C) Seinsheim, Reichelsberg, Schönborn-Wiesentheid, (die Herrsch. Rothenburg, Windsheim, Weissenburg, diese mit Widerspruch einiger Stände.) — IV. Rst. Nürnberg.

§. 7.

Reichslande, welche zu keinem von den vorigen Kreisen gehören.

I. Königreich Böhmen,

böhm. Czechy, oder Ceska Zjemie, (Regnum Bohemiae).

(982 D. M., [nach Freyhrrn. v. Liechtenstern = 951 $\frac{2}{3}$ D. M.], J. 1792. 2,916,400 E., in 247 (251) St., 308 MH, II,511 (II,546) DD., u. 468,664 H.; (ohne die zerstörten Wohnplätze, = 41 St. und Fl., 516 Schlösser, 68 Kl., 28 DD.), J. 1801 = 3 Mill. 13,600 E., darunter an $\frac{2}{3}$ slavischer Razion, und 9043 jüdische Familien mit 46,000 Seelen; — 2628 Schulen, darunter 2199 r. kathol.)

K a r t e n.

IOH. SCHWAB'S u. MICH. STEGMAYER'S K. v. Königr. Böhmen in teutscher und böhmischer Sprache, nebst alphab. Register der in dieser K. befindl. Gegenstände. 1799. 4 Bl. Desgl. K. von Böhmen. Nürnberg. bey S. u. W. 1 Bl. 1800. Postkarte vom J. 1802. f. im Folg. Bücher.

B ü c h e r.

Schematicus f. d. Kr. Böhmen. Prag 1804. 8. — ANT. DE CRAMER status Boemiae veteris et noitrae synoptice delin. Vien. Austr. 1796. 8. — PAUL. STRANSKI'S de republ. Bojema, Lugd. Bat. 1643. 16. Nürnberg. 1713. 16.; teutsch von Jac. Casanova, verm. u. fortgef. Prag I—III. Bd. 1786. ff. 8. — J. A. Demian's Darstellung der östr. Monarchie, nach den neuesten statist. Beziehungen, 1ter Bd. Böhmen, Mähren, östr. Schlesien. (Wien). 1804. 8. — J. von Kieggger's Materialien zur alten und neuen Statistik von Böhmen. 1—12tes Heft. Prag u. Lpz. 1787—90. 8. — Ebd. Archiv der Geschichte und Statistik, insbesondere von Böhmen. Mit 8 Kupf. Dresd. 2 Th. 1792. 93. nr. 8. — Jar. Schaller's Topogr. v. Böhmen: 1—16 Bd. Prag 1785—90. 8. 1 Bd. Regist. — Ebd. Geschr. von Prag. I—III. Th. Prag 1800 bis 1803. 8. — Ebd. neuverf. Catastrum des Königr. Böhmen, darin alle Herrsch., Güter, Höfe, die zu der kgl. Land- und Lehn tafel, auch zu dem königl. Fiskalamte gehören, sammt ihren dormal. Besitzern, dann sämmtl. Städte und Märktl., sämmtl. Poststationen etc., nebst Postk. Prag 1802. 4. — Abhandl., die Verbesserung der Landwirthschaft betreffend, herv

herausg. von der k. k. Hon. patriot. Ges. im Kgr. Böhmen. Prag f. J. 1797. 98. 8. — D. Loser's Riesengebürge in statik., topogr. u. pittoresk. Uebersicht, mit Anmerk. u. e. Anleit. dieses Gebürge auf die zweckmäßigste Art zu bereisen, m. Kpf. u. 1 K. Wien Th. 1. II. 1804. 8. — Ebd. mineral. Besch. der Herrsch. Unterbrzezan, Kamenitz, und Manderscheid im Aargimer Kr., nebst Besch. d. uralten Goldbergw. zu Eule, m. Kpf. Hof 1803. 8. — Wegweiser nach Töpliz u. den umliegenden Gegenden und Orten, bes. nach Mütschau, Mariäschau, Graupen, Ossegg, Dup, Bilin, Doppelburg. m. 1 K. Dresd. 1802. 8. — E. J. Bucquoy, das Steingebürge bey Adersbach in Böhmen. Bunzlau 1778. 8. — D. J. A. Krenf mineral. Gesam. von Böhmen. 1 Bd. m. K. Dresd. 1793. 4. — Ebd. mineral. Bemerkungen über Böhmen. Berl. 1801. 8. — G. Langhans Besch. des adersbach. Gebürges. Dresd. 1739. 4. — J. Schreyer's Kommerz, Fabrik und Manuf. des Kgr. Böhmen. 2 Th. Prag u. Leipz. 1790. 8. — Ebd. Waarenlager der in Böhmen erzeugten Waaren. Pz. 1799. 8. — Prag's gegenwärtiger Zustand, oder Anweisung für Fremde. Prag 1792. 8. — K. F. P., Prag, wie es gegenwärtig ist. Pz. 1801. 8. (3te Abth. d. N. R. in Deutschl. 3ter Th.). — R. in d. Riesengebirge und in die umliegende Gegend Böhmens und Schlesiens, J. 1796. Gotha 1799. 8. — Besch. v. Karlsbad mit Kupf. Prag 1799. 8. — Besch. v. Franzen's Brunnen bey Eger m. Kpf. Prag 1798. 8. — Besch. v. Töpliz m. Kpf. 1798. 8.

Gränzen: Gegen N. Kursachsen, Markgraffsch. Ober-lausitz, Herzogth. Schlesien; g. W. erzgebirgischer und vogtländischer Kreis von Kursachsen, Fürstenth. Bayreuth u. Oberpfalz; g. S. Böhmen u. Oestreich; g. O. Markgraffsch. Mähren, Herzogth. Schlesien, Grassch. Olaz. (L. 29°, 59' — 34°, 30'; B. 48°, 33' — 51°, 3').

Flüsse: Elbe, (böhm. Labe), Q. an der schlesischen Gränze mit der Moldau; M., (böhm. Wltawa oder Hltawa), desgleichen mit der Eger-M. und der Iser-M., (böhm. Gizera), deren QQ. hier. Der neue Floßkanal aus der Herrschaft Stubenbach am Böhmer-Walde, nach Prag. Der stamtkauer Teich im budweiser Kreise. Unter allen östreich. Landen hat Böhmen die meisten Teiche, (J. 1796 = 132,700 Joch; B. M.). Der Toschenitzer See im klattauer Kreise.

Boden: Böhmen fast ganz von zusammenhängenden Bergreihen eingeschlossen; im Ganzen genommen im Innern mit sehr fruchtbaren Ebenen. (J. 1800. Ackerland = 4,890,000 Joch B. M.). In O. wird Böhmen durch sanft aufsteigende Mittelgebirge, (Zdiurkyhory), von Mähren, und von Schlesien durchs Riesengebirge, (Krokonolsy hory), mit der Schneeverkoppe, und durch die Glazer-Gebirge getrennt; g.

S. sind die Karlsberger-Gebirge, in S. W. der Böhmer-Wald; g. W. das Fichtelgebirge; g. N. das kurf. Erzgebirge, wo ein Arm des Fichtelgebirges anstößt; auch oberlausitzische Gebirge. H. des Rachelberges, an der böhm.-bayer. Grenze, 3800 F. Das Adersbacher Steingeb. an der schles. Grenze. Der Schneeberg, bey Grulich, H. 4260 F. — Kommerzialstraßen.

Luft: In einigen Gebirgs-Gegenden rauhe Luft mit langen Wintern; in den niedern Flächen gemäßigte Witterung.

Produkte: Viehzucht, (Rindviehzucht nicht hinlänglich), starke Schweinezucht, erhebliche u. verbesserte Schaafzucht, (J. 1793. 2,095,000 Stück Schaaf u. Hammel), viel Hasen und anderes Wildpret, viel Federvieh, zahlreiche Gansengärten, Bienezucht, (J. 1791. 20,257 Bienenstöcke), vielerley Fischarten, Perlen, viel Getreide, (Jahr 1789 an 24 Millionen Wiener Mäßen Getreide Ertrag), Flachs, weniger Hanf, Färberröthe, den besten Hopfen, wenig Tabak, mannichfaltige Gartengewächse, Obst, Wein, (jezt etwas weniger als in frühern Jahrhunderten), Waldungen, (J. 1800. 2,310,000 Joch W. M.), Lorf, Marmor, Edelgesteine, Granaten, Saphire, Topasen, Amethyste, Hyacinthen, Jaspis, Chalcedonier, Carniole, Serpentin, Gold, (auch in Flüssen), Silber, Blei, Eisen, (64 Eisenhütten), Bitriol, Kupfer, viel Zinn, (f. d. östr. Monarchie nicht hinlänglich), Kobalt, Spiesglas, Quecksilber, Galmien, Marmor, Kalk, Mühlensteine, Alaun, (mit 7 Hütten), Schwefel, Salpeter, Steinkohlen, Bolus, Walkerde, mineralische Quellen; einige Gewässer liefern Perlen, (Mangel an Salz).

Landesregierung: Erbkönigreich und Kurfürstenthum des östr. Hauses, jezt Kaiser Franz II.

Landstände: bestehend aus: 1) dem Prälaten-, 2) dem Herrenstande, Fürsten, Grafen, Freyherrn, 3) dem Ritterstande, 4) 4 privilegierten Städten.

Einwohner: Theils Teutsch-Böhmen, theils Tschechen, oder eigentliche Böhmen. Die r. kath. Religion ist die herrschende; doch werden auch andere Bekenntnisse geduldet; J. 1788 hatten die Reformirten (= 34,236 E.), 32, und die Lutheraner (= 10,565 E.) 12 Pfarrherrn. Die Juden haben einen Oberrabbiner mit 17 Kreisrabbinern. Die Manuf. und Fabriken beschäftigten J. 1801 an 28,000 Meister, 321,000 Flachs-spinner, 31,900 Baamwollenspinner, 50,600 Wollenspinner.leinweberey, (auf 37,550 Stühlen), Spitzenklöppeln, 260 Garn- und Zwirnbleichen, 124 Linnenbleichen; 11,779 Tuchmacher, mit 3870 Stühlen, 4500 wollene Zeugm. 2500 Stühle, wollne Strumpfwirkeren 3750 Stühle, 106 Papiermühlen, 78 Glas-

Glashütten, Bergbau. Im J. 1797 zählte Böhmen 674 Industrieschulen. Außer Italien findet man in keinem europäischen Lande unter den E. so viel musikalische Anlagen und musikalischen Fleiß, als in Böhmen.

Städte u. a. D.: Prag, (d. i. Wasserfall), Hptst. an der Moldau, F., (L. 32° , $10'$, $30''$; nach David 32° , $5'$; B. 50° , $5'$, $23''$; H. 552.), große wohlgebaute St., eine der schönsten Städte Deutschlands, mit ansehnlichen Pallästen, (3293 H., J. 1797. 74,485 E., unter diesen über 8000 Juden, in einer besondern Abtheilung der Stadt).

Prag besteht aus 4 Städten: der alten Stadt, (nebst der Judenstadt mit 273 H.), der neuen Stadt, der kleinen Seite, (welche letztre aber seit dem J. 1784 das Klein-Seitner-Hauptviertel genannt wird), und dem Gradschin, (Bergschloß), mit der kgl. Burg; Sitz des kgl. Guberniums vom Königr. Böhmen, des obersten Burggrafen, eines Erzbischofs, Primas von Böhmen, (Legat. nat. des römischen Stuhls), desgl. eines General-Großmeisters des Kreuzherren-Ordens mit dem rothen Sterne, hat ein weitläufiges prächtiges köntgl. Schloß, 92 Kirchen und Kapellen, ein adliches Damenstift, auch 1 luther. Kirche, 68 ansehnliche Palläste, eine sehenswürdige Brücke über die Moldau, eine Universität, (Carolinum), nebst einer Sternwarte, mehrere öffentliche Bibliotheken, eine medicinisch-praktische Schule, mehrere Schulen, 3 Gymnasien, landständische Bildergallerie, einen botanischen und einen ökonom. Garten, ein Piaristenkollegium, eine Akademie der Wissenschaften, eine Akademie der bildenden Künste, eine Kunstschule, eine patriotisch-ökonomische Gesellschaft, ein kaiserl. engl. Reichsstift zur Erziehung junger adl. Fräulein, ein allgem. Krankenhaus, ein Waisenhaus. Die Metropolitankirche zu St. Veit enthält, unter andern Sehenswürdigkeiten, ein kostbares Grabmal des heil. Job. Nepomuk. Das vormalige Jesuitenkollegium, (ein sehr ansehnliches Gebäude), ist jetzt eine Militärkaserne. In der Judenstadt sind 8 Synagogen. Hiesige Werkstätten liefern wollne, seidne und baumwollne Waaren ic. Hüte, Tabak, Steingut, Spielkarten, Papiertapeten, Stärke, Puder, Bleystifte ic. Prag hat einträgliche Bierbrauereien, eine kgl. Münze. Prag ist der Mittelpunkt des böhmischen Handels. Der sogenannte weiße Berg. (Aktionen J. 1620 und 1757).

Außer dieser Hauptstadt begreift das Königreich 16 Kreise: 1) den Bunzlauer Kreis, (böhmisch, Boleslawsky Krag), (Circ. s. provincia Boleslaviens.), in S. der Elbe, einer der frucht-

fruchtbarsten. Darin ist Jung-Bunzlau, (böhm. Mlada-Boleslaw, lat. Boleslavia junior), königl. St., an der Iser, unterhält einige Handlung. Alt-Bunzlau, (böhm. Stara Boleslaw), ein Fl. Die sächs. lobkowitzische Herrsch. Melnik, (des F. Anton Isidor von L.), wo Melnik, (königl. St.), (L. 32°, 7', 30"; B. 50°, 20', 8"), nicht weit von der Mulde-M. in die Elbe, in deren Nachbarschaft guter Wein, (der beste in Böhmen), gewonnen wird; Timburg, St., an der Elbe. Turnau, (St.), (Furnow nad Gizeva), an der Iser, mit vielen Schleismühlen für Edle- und Halb-Edelsteine, liefert auch Compositionen von unächten Edelsteinen, und gefärbte Gläser, (so wie auch Gablunz und Liebenau); Reichenberg, (St.), an der Neiße, 1000 H., 7000 E., J. 1796 mit 804 Tuchmacher-M. und 304 Strumpfwirkern. Gabel, bekannter Paß. Die Herrschaften Horzin, Schopka, Bischofz etc., des eben genannten F. v. Lobkowitz. Die Herrschaften Mänchengrätz, Gradistie, des Gr. v. Waldstein u. Warierberg, mit dem Fl. gl. N. Bäckowen, St., liefert vielerley Waaren aus Schilfe. Böhmisches Lissa, mit erhebl. Kubkäsehandel. Grottau, unter deren E. griechisch-osmanische Handelsleute.

2. 3) Königgrätzer, (Hradeczky Krag, Circ. Regio-Hradecensis), und Bydschower Kreis, an der Ober-Elbe, an der Gränze von Schlesien und Mähren. — Königgrätz, kgl. St. und F., an der Adler-M. in die Elbe, Sitz eines Bischofs; Trautenau, königl. St.; Nachod, M., an dem Mety- oder Metausl.; Sor, D., Aktion J. 1740. Die Städte: Braunau, mit Tuchmanuf., Neu-Bydschow, Adersbach, Gut, mit dem sehenswürdigen Steingebirge. Die F. Pleß, (jetzt Josepha-stadt), an der Mety-M. in die Elbe. Rukus, Fl., mit Bädern und Gesundbrunnen. Grulich, St., mit einträgl. Weinhandel.

4) Chrudimer Kreis, (Chrudimskey Krag, latein. Circ. Chrudim.), südlich vom vorigen Kreise, wo die kgl. Städte: Chrudim, (4700 E.); Pardubitz, (550 H.). Leitomischl, mit Branntweinbr. in 300 Kesseln.

5) Czaslauer Kreis, (Czaslawsk. Kr., C. Czaslaviens.), südlich von der Elbe, und westl. vom vorigen Kreise. Die kgl. Stadt: Czaslau, (2060 E.), Dupatel, D., mit einer erhebl. Barchentmanuf. Kuttenberg, (Kutna-Hora), kgl. Bergst., mit Silberbergwerke; Swietla, an dem Sozawasl., mit Bleystift-, Hut- und Knopff., auch Granatschleifereyen, Komposition-Knopff.; Sedlig, Kl., vom Saager-Sedlig (Nr. 12.) zu unterscheiden. Chotusitz, (Fl.), F.

6) **Kaurzimer Kreis**, (Circ. Caureimens.) in O. der Moldau. **Wissherad**, Theil der Stadt Prag. Die königl. Städte: **Kaurzim**, (Zlicko, Caurcima); **Böhmisch = Brod**, (Cesky-Brod, Broda Boemica); **Kolin**; **Planiany**, (Pl.); **Lobkowitz**, Schl.; **Lule**, (Gyhlow, Gilovium), fgl. Bergst. **Solorzez**, Gut, mit einer wichtigen Papiermühle; in der Nähe ein geographischer Obstgarten.

7. 8) **Budweiser und taborer Kreis**, an der Moldau. Die königl. Städte: **Budweis**, (Budiegowitz, Budvicium), an der Moldau, befestigt, (5500 E.), seit J. 1784 Sitz eines Bischofs; **Tabor**, (Hradistie, Hory Tabor, Castrum montis), F., 387 H. Die fürstl. schwarzenbergische Herrsch. **Krumau**, mit dem Titel eines Herzogthums, wo die Stadt **Krumau**, an der Mulde.

9) **Prachiner Kreis**, (Circ. Prachinens.). **Pisek**, (Piseca), eine königl. St., (319 H.). **Metropolit**, mit erhebl. Pferdehandel. Die fürstl. lobkowitzischen Herrsch. **Drhoble**, **Sedlez**, **Tschischow**, jetzt J. Anton Isidor.

10) **Klattauer Kreis**, wo **Klattau**, eine königl. St., (450 H.). **Stoekau**, mit Waffenschmiede u. a. Eisenf.

11) **Pilsner Kreis**, (Plzenskey Kr., Circ. Pilsnens.), an der Misa, wo die königl. Städte: **Pilsen**, (Plzen, Pilsna), eine F., (5400 E.); und **Domazlitz**. Die Herrsch. **Tachau** des Grafen v. Windischgrätz, (ruprechtischer Linie), dessen Residenz zu **Stickna**, ohnweit **Pisek**, (im prachiner Kreise). — **Strobb**, mit Spiegelst.

12) **Saatzer Kreis**, (Zateczko Kr., Circ. Zatecensis). Die fgl. Städte: **Saatz**, (Zatec, Zatecium), hat 530 H.; **Commotau**, (Comotow), 536 H.; **Brür**, (Gneuin, Bruxia), wo viel Bittersalz bereitet wird. **Eisenberg**, Schloß und Herrschaft des Fürsten von Lobkowitz, reg. Herz. von Raudnitz, (jetzt J. Franz Joseph). Die DD. **Sedlitz** und **Seydschütz**, (Zageczicze), mit Bitterbrunnen. Die gräfl. nassitz-rieneckische Herrschaft **Falkenan**, mit dem Städtchen gl. R. **Weresdorf**, mit Feuertgewehrf. **Klösterle**, St., mit Stahlwaaren- auch Feilbauersf.

13) **Einbogener Kreis**, (Loketskey Krag; Circ. Cubitanus), (mit Einbegriff des egerschen Bezirks). **Einbogen**, (Loket, Melinkauon, Cubitus), fgl. St., am Egerst., mit einem Bergschlosse, (240 H.); **Karlshad**, (Wary, Thermae Carolinae), fgl. St., (380 H.), hat berühmte warme Bäder. Nebst Zinnarbeitern findet man hier viele **Radler**, **Büchsenmacher**, **Stahl-**, **Eisen-** und **Steinarbeiter**. Der **radisfurter Sauerbrunnen**. **Joachimsthal**, **Jochenshal**, (Vallis Joachimica), fgl. Berg-

stadt, vornehmste Bergst. in Böhmen, (617 H.), mit reichen Silber- und Kobalt-Gruben, Sitz eines Ober-Bergamts und eines Bergschöppenstuhls, hat eine Mennigf. Ubertann, oder Oberdannen, fgl. Bergst., mit erhebl. Käsehandel. Schlackenwald, (Slawkow), fgl. Bergst., (456 H.). Schlackenwertb, (Ostrow), St. und Herrschaft, wegen der Zinnbergwerke berühmt. Nebst dem Bergbau beschäftigten Spizenklöppeln, auch Viehzucht viele Menschen. — Weipert, mit Feurgewehrf. — Silberbach, mit Messingf., der einzigen in Böhmen. Grassitz, St., mit 50 musikal. Instrumentf., u. Koboltsf.

Der egerische Bezirk, (Regio Egrana, s. Hebana, eigentlich nicht zu Böhmen gehörig), wo Eger, (Cheb, Chebbe, Egca), am Egerfl., fgl. befestigte St., (760 H., 8000 E.), mit einem berühmten Sauerbrunnen; Leder-, Hut-, Tuch- und Zeugf., erhebl. Seifensiedereyen.

Das ascher Gericht, (vormalige reichsunmittelbare Herrschaft Asch), wo der Mh. Asch, mit 420 H.

14) Leutmeritzer Kreis, (Circ. Litomericensis), wo die fgl. Städte: Leutmeritz, (Lietomierzie, Litomerium), F., an der Elbe, (L. 31°, 47', 50"; B. 50°, 31', 38"), 515 H., 2800 E., Sitz eines Bischofs, mit kath. theol. Lyceum; Aussitz, (Aussti, Aulta, Usta), an der Elbe. Die Herrschaft Töplitz, des F. von Clary, wo Töplitz, (St.). Die Herrschaft Duchs, des Gr. von Waldstein und Wartenberg auf Dux, wo Duchs, (St.); Sandau, dem Kurfürsten von Pfalz-bayern gehörig; Heide, (St.); Rumburg, (Fl.). Die F. Theresienstadt, an der Elbe. Peterswaldau, beträchtl. Fabrik-D. Die Pirksteiner Spiegelst. zu Lindenau und Welnitz. Ober-Landersdorf, Tuchmanuf.

15) Ratowitzer Kreis, (Racownickey Kr., Circ. Raconicensis), westwärts von der Moldau. Ratowitz oder Rakonitz, (Racownick, Racona), königl. Stadt; Slan, F.; das Herzogthum Raudniz, dem Fürsten v. Lobkowitz gehörig. Die fürstl. fürstenbergische Herrsch. Pürglitz.

16) Berauner Kreis, (Circ. Beraunensis), an beiden Seiten der Moldau. Beraun, (Slawoschow), fgl. St., (240 H.); Karlstein, ein Bergschloß.

II. Markgrafschaft Mähren, (Marchionatus Moraviae).

(Nach v. Steinbach 493 D. M., [nach Febrn. v. Liechtenstern 468½ D. M.], J. 1791 = 1,300,000 E., darunter 27,000 Juden,

den, im J. 1775. 1,137,000 E., darunter 23,382 Juden; 7 Hauptst., 90 Landst., 170 Mfl., 3170 DD., 189,240 H.)

K a r t e n.

Die Müllersche 9 Bl., auch 1 Bl. b. Hom. 1776. f. Böhmen und Schlesien.

B ü c h e r.

J. S. (Swoy's) topogr. Schilderung von Mähren, Prag u. Leipz. 1786—94. 8. 1—3 Theil. — Bibliothek der mährischen Staatskunde, m. K. Wien. 1787. 4. 1 Bd. — Adolphi Pilarz' a S. Floro et Fr. Morawetz Moravia hist. polit. et eccles. P. I—III. Brünn. 1785—87. (insonderheit der 3te Theil davon). — Demian, f. Böhmen.

Gränzen: Gegen N. Schlesien und Glas, g. S. Oestreich, g. W. Böhmen, g. O. Schlesien und Ungarn, (L. 33° — 45° ; B. 48° — 50°).

Flüsse: Morawa oder March, Q. in S. O. des Spieglicher Schneeberges, Theye, Oder, Sanna.

Boden: Fast auf allen Seiten von Gebirgen eingeschlossen, die sich im Lande ausbreiten. Das mährische Schneegebirge, darunter der Spieglicher Schneeberg, H. 4300 F.; die Altenberge, die Karpaten. — Die Maczocha-Höhle. Die südlichen Gegenden sind ebener; viele Gegenden sind fruchtbar. Der Menitzer Teich, mit 4 Inseln.

Produkte: Beträchtliche Viehzucht, besonders Schaafzucht, wichtige Vienenzucht, überflüssig zahmes und wildes Geflügel, einträgliche Jagd und Fischerey. Man baut Getreide, türkischen Weizen, Wein, Obst, Reiß, Safran, Süßholz, Anis, guten Flachß, Hanf, Tabak, viel Gemüse; hat Holzungen, Knopperey; Walkererde, Kalk, Gyps, Marmor, Kry stall, Halbedelsteine, Vitriol, Alaun, Salpeter, Schwefel, Torf, Steinkohlen, viel Eisen, Bley, Kupfer, Silber, Antimonium, (Mangel an Küchensalz), mineralische Quellen.

Landesregierung und Religion wie in Nr. I. S. 258.

Dem hiesigen Landesgubernio (zu Brünn) ist auch östreich. Schlesien untergeben. Landstände: Prälaten-, Herren-, Ritter- und Bürgerstand aus 7 königl. Städten.

Einwohner: Unter andern Hanaken, Slowaken, Wallachen, Köpanizaren, Kroaten, auch franz. Kolonisten aus dem vormal. Lothringen. — Wollen-, Linnenmanufakturen.

Städte: 1) Im olmüger Kreise, (Circ. olomucienfis), (J. 1777. 52,900 H., darunter 3890 Judenh., J. 1791 = 345,982 E.): **Olmütz**, (Holomauc, Olmucium), am Marchfl., königl. St. u. F., (L. 34°, 52'; B. 49°, 33', 45"), Hauptst. des Landes, Sitz eines Erzbischofs, hat 900 H., 11,000 E., ein Lycäum, ein Gymnasium, und eine landständische Akademie.

Mährisch: **Neustadt**, königl. St., 3000 E., Wollenzugmanuf. **Tribau**; **Proßnitz**, 5300 E. **Kulenburg**; **Sternberg**, St., 500 H., 4300 E. **Loßlig**, mit erheb. Maschf.

2) Im brünner Kreise, (= 329,152 E.): **Brünn**, (Brno), 2te Hauptst. der Markgraffsch., Sitz des Landesguberniums, königl. St., mit der F. **Spielberg**, am Zusammenfl. der Schwarza und **Zwittau**, (L. 34°, 16', 20"; B. 49°, 11', 28"); die Stadt allein J. 1800 mit 720 H., 10000 E.; mit ihren 14 Vorstädten, 23,500 E., Sitz eines Bischofs, mit 4 Klöstern, mit einem ev. luth. Verhause, einem Gymnasium, auch freyweltl. Fräuleinstifte, einem allgem. Krankenhause, Gebärd- u. Irrenhause, **Sindel**- u. **Waisenhaus**, der beste Handelsplatz in Mähren, hat blühende Tuchmanuf. und wollenzeugf., türkische Garbf., Seidenzeug-, Band-, Leder-, Tabak- und Seifengeistf.; **Niklasburg** oder **Nikolsburg**, St., mit fürstl. dierrichsteinischem Schlosse, 760 H., (im J. 1802, wo die Stadt 41 H. in einer Feuersbrunst verlor), 7520 E., darunter über 3000 Juden, welche hier 2 Synagogen haben. **Wischau**, St., 2700 E. **Letowitz**, mit Baumwollenmanuf.

3) Im prerauer Kreise, (Circ. preraviens.): **Prerau**, (Prserow), St., 374 H.; **Kremsier**, (Kromerzig), eine der schönsten Städte in Mähren, F., 3:00 E., gewöhnliche Residenz des Erzbischofs von Olmütz, mit einem Kollegiatstifte. Das **Rühländel**. **Neutitschein**, St., 4200 E., und **Sulnek**, 5000 E., erheb. Tuch- und Linnenmanuf.

4) Im hradischer Kreise, (Circ. hradiens.): **Hradisch**, ist befestigt, hat 1600 E.; **Gaya**, königl. St., 1600 E.; **Hum-Brod**, oder **Ungrisch-Brod**, St., mit Sauerbrunnen, 3000 E.; **Göding**, mit Tabakf.

5) Im znaimer Kreise: **Znaim** oder **Znoim**, (Znaima), königl. St., an der **Thera**, (L. 33°, 42', 56"; B. 49°, 23'), 700 H., 6100 E., Gymnas. Prämonstratenser-Kl. **Bruck**.

6) Im iglauer Kreise, (Circ. iglaviens.): **Iglau**, (Gihlaw), königl. St., am Fl. **Iglau**, 1200 H., mit mehr als 10,200 E., Gymnas.; die Tuchwebereien beschäftigen über 300 Tuchmachermeister, manche mit 4 Gefellen; hat gute Papiermühlen. **Groß-Meseritsch**, St., 3400 E. — **Trebitsch**, St., 3670 E. **Pirnitz**, Baumwollenmanuf.

III. Oestreichisches Schlesien.

(83½ D. M., J. 1791. 270,850 E., Deutsche u. Slaven, 25 St., 1 Mfl., 536 DD.)

Gränzen: Mähren, Ungern, Galizien, Preuß. Schlesien.

Vor dem J. 1742 war ganz Schlesien dem Königr. Böhmen einverleibt, und, so wie Böhmen, östreichisch; seit diesem J. gehört nur $\frac{1}{2}$ dem östreich. Hause; das übrige besitzt der K. v. Preußen, mit völliger Souveränität und Unabhängigkeit von Böhmen, wiewohl sich das teutsche Reich seine Rechte daran vorbehalten hat. — Das östreich. Schlesien besteht: 1) aus Stücken von drei Fürstenth.: Neisse, Jägerndorf, Troppau; 2) aus zwei ganzen Fürstenth.: Teschen und Bielitz; 3) aus 8 freien Standes- und Minderherrschaften, (status minores): Oderberg, (diese nur zum Theil), Freudenthal, Olbersdorf, Friedeck, Freystadt, Roy, Deutschleuten, Reichenwaldau, nebst dem Gute Dombrau, desgl. Orlau.

Die vornehmsten Flüsse sind: Oder, Elbe, (polnisch: Olsa), Weichsel, (Vistula), Q. im Fürstenth. Teschen. Das Land liegt in N. eines Theils der Karpathen, doch sind die hiesigen Berge noch niedrig, die höhern Gipfel liegen schon in Ungern.

Man hat nicht hinlänglich Getreide, hingegen gute Viehzucht, besonders Schaafzucht, Wildpret, viel Flachs, Hanf, Waldungen, verschiedene Farbenerden, Marmor, Granaten, Kryskall, Vitriol, Salpeter, Eisen, Kupfer, Bley, Steinkohlen, Probirsteine. Haupt-Industrie: Linnen- und Wollengewerbe.

Städte: Teschen, (Teschena), an der Elbe und der Bobreck, (L. 36°, 12', 30"; B. 49°, 41'); Hauptst. des Fürstenth. Teschen, welches dem Herzog von Sachsen-Teschen, (Albert Kasimir), unter östreich. Landeshoheit gehört. Vor der Feuersbrunst im J. 1789. 574 H., r. kath. Gymnas. In der Oberstadt ist eine ev. luth. Gnadenkirche mit einer Schule.

Bielitz, am Fl. Viala, Hauptst. im Fürstenth. gl. N., ist fürstl. Sulzkowskysch, hat 3600 E., 4—500 Tuchmachermeister, starken Kommissionshandel. — Eben dieser Fürst Sulzkowsky besitzt in Südpreußen die Ordinazion Reissen, (Ridzyn), die Herrsch. Szduny, Lissa 2c.

Im östreich. Antheile von dem Fürstenth. Troppau ist die Hauptst. Troppau, (böhm. Oppawa, Troppavia, l. Oppavia), (L. 35°, 30', 30"; B. 49°, 50'), am Fl. Oppa, r. kath. Gymnasium, Sitz der östreich. Ober-Regierung über diesen Abschnitt

von Schlessen, auch Sitz einer Johanniter-Nitter-Ordenskom-
mende; Seifensf., erhebl. Rasch- u. Linnenweberei.

Im östr. Antheile vom Fürstenth. Jägerndorf, (welches,
so wie das vorher genannte Fürstenth., der Fürst zu Lichten-
stein besitzt), ist die Hauptst. Jägerndorf, (böhm. Karnow),
an der Oppa, mit fürstl. Schlosse. Hogeploge, St., am Flüs-
chen gl. N., (vormals zum prerauer Kreise der Markgraffsch.
Mähren gehörig). Roswald, Guth und D., mit merkwür-
digen Ruinen aus neuern Zeiten. D. Hillersdorf, hat erhebl.
Linnen- und Garnhandel.

Im östr. Antheile vom Fürstenth. Neisse, (dem F. Bischof
von Breslau gehörig), ist die Stadt Javornik oder Javernik,
nebst dem fürstbischöf. Schlosse Johannesberg, und dem Kirch-
D. Javernik. Das Städtchen Weidenau, wo eine Spiegelsf.
Zuckmantel, St.

In der freien Minder-Standes-Herrschaft Freudenthal,
des teutschen Ordens, ist Hauptort Freudenthal, St., Sitz
eines Kommenthurs des teutschen Ordens, mit Eisenwerken.
Würbenthal, mit einem guten Sauerbrunnen, auch erhebl.
Eisendrathziehereien, zu Ludwigsthal.

Die fr. Minder-Standes-Herrschaft Friedeck, des Gra-
fen von Praschna, mit dem Städtchen gl. N., an der Dstra-
wicza. — Ein Theil der fr. Minder-Standes-Herrschaft Oder-
berg, des Grafen Henkel von Donnersmark zu Oderberg,
mit dem Hauptstädtchen Oderberg.

Seit J. 1784 sind obgedachte zum östr. Schlessen gehörige
Theile in 2 Kreise, in den teschner u. in den troppauer Kreis,
abgetheilt. Zu dem erstern gehören die Fürstenth. Teschen und
Zielitz, mit den in denselben gelegenen Minderherrschaften. Der
troppauer Kreis enthält Troppau und Jägerndorf, nebst den
in diesen 2 Fürstenth. und im Fürstenth. Neisse gelegenen östr.
Orten.

IV. Die Markgraffthümer Ober- und Nie- der-Lausitz.

K a r t e n.

Von Schenk, 8 Bl., Nürnberg. bei Hom. v. REILLY, 2 halbe
Bogen, Wien, 1795. f. oben Ob. Sachsen,

B ü c h e r.

S. oben Litteratur des obersächsischen Kreises, Merkel, Enz-
gelhardt &c. — F. G. Leonhardi's Erdbeschr. der kurfürstl. und herz-
3091.

1991. sächs. Lande, Leipz. 1789. 2te Aufl. 8. 2ter Band. 3te Ausgabe. 1802. 8. — Sam. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten. Leipz. 1714. 8. — Das jetztlebende Markgrafth. Oberlausitz, oder gegenwärtiger Zustand der Oberlausitz, in topogr. Angabe der Städte und Dörfer dieser Provinz 2c. Neue Aufl. Budiss. 1789. 8. — Niederlausitzisches Adressverzeichnis . . . J. 1797 und J. 1798. 8. Oberlausitz Adress-, Post- u. Reisekalender aufs J. 1800. Budiss. 1801. 8. Niederlausitz. Adress-Verzeichnis v. J. 1800. auch 1801. gr. 8. — D. C. A. Peschek's lausitz. Monatschrift. Zittau u. Görlitz. 1798. f., monatl. 1 Stück. Ebdeff. Dybin bey Zittau. Leipz. 1792. 8. 2te Aufl. Leipz. 1804. — E. S. Frobergers Briefe über Herrnhut, und die ev. Brüdergemeinde, Budiss. 1797. 8. — Allgem. Handlungs- und Fabriken-Adressbuch der Lausitzen und beiden Schlessen. Ronneb. 1801. 8. — Plümcke.

Gränzen: G. N. Mark Brandenburg, g. O. Schlesien, g. S. Böhmen, g. W. Markgrafth. Meissen. Flächeninhalt = 180 Q. M., 466,000 E.

Eintheilung: G. S. ist die Ober-Lausitz, g. N. die Nieder-Lausitz.

Flüsse: Neiße, (Nissa), Q. in Böhmen, M. in die Oder; Spree, (wend. Sprowa), Q. im budissinischen Kreise, wo auch die schwarze Elster- und die Pulsnitz; QQ, M. der letztern in die schwarze Elster; Queiß, (Quillus).

Boden: In N. eben, mit Sümpfen und Wäldern, wo der Spreewald, 6 M. lang, 1½ M. breit, davon ein Theil brandenburgisch; in S. ist es gebirgigt, wo auch die hohe Tafelfichte, (H. 3380 F.), die Landkrone, (H. 1304 F.), die Königshayner Berge, Oybin. — **Produkte:** Viehzucht, auch veredelte Schaafzucht, Bienenzucht, Fische, zumal im Schwilloer-See, (in der Herrsch. Lieberose), Perlen im Queiß und in der Neiße, Flachs, Hopfen, Tabak, viel Holz, in der Niederlausitz etwas Weinbau, (im Subner-Kreise, in einem neuern J. mit 8000 Eimer Gewinne), Obst- und Gartenbau, Spargel oder Sparg. Man findet ferner Alaun, Torf, Sandsteine, Mühlsteine, Kalk, Eisen, Thonarten.

Einwohner. Nebst Teutschen, viele Wenden, theils ev. luth., theils r. kath. Religion. Beide Bekenntnisse haben hier Kirchen. — **Industrie.** Viel Linnen-, Woll-, Baumwollen-Manuf., Leder-, Kattunf. Leinwand-Ausfuhr aus der Oberlausitz J. 1801 = 1,686,894 Rthlr. Werth der verfertigten Linnen-Waaren im J. 1796 an 2 Mill. Rthlr.

Landesregierung: Kurfürst von Sachsen.

I. Die Ober-Lausitz, (100 Q. M., 345,184 E., J. 1790. 303,064 E., J. 1798. 308,341 E., darunter an 60,000 Wenden,

den, J. 1802 = 313,963, darunter 152,023 männl., 161,940 weibl.), besteht aus 2 Kreisen, dem budissinischen und görlitzischen. — Jeder von diesen Kreisen hat seine Landstände, die sich in Land und Städte theilen. In den erstern gehören: Standesherren, Prälaten, Ritterschaft und Mannschaft; zu den Städten die sogenannten Sechsstädte. Diese Stände halten ihre Versammlung auf den Landtagen zu Budissin. — Die vornehmsten kurf. Landes-Amtstellen sind: die Landvogtey und die Landeshauptmannschaft.

1) Im budissinischen Kreise sind: a) 2 Erb- und freye Standesherrschaften: Hoyerswerda, (welche jetzt dem Landesherren gehört), und Königsbrück. — b) 2 Stifter: das Domstift S. Petri in der Hauptst. Budissin, dessen Domdechant sich Bischof (in partibus) nennt; und das jungfräul. Cisterzienser-Kloster Marienstern, insgemein Morgenstern genannt, unweit Camenz. — c) 3 von den Sechsstädten: Baugen oder Budissin, (Budissa), (L. 32°, 5'; B. 51°, 10'; mit 800 H., 9000 E.), an der Spree, Hauptst. der Ober-Lausitz, erste Sechsstadt, Sitz der landesherrl. Beamten, Kollegien und Landstände, mit dem Schlosse Ortenburg, hat 2 Kreislandhäuser, eine Dechaney, ein berühmtes Gymnasium, ein Waisenhaus. In der Pfarrkirche zu S. Peter haben die Ev. und R. kathol. ihren Gottesdienst. In den Vorstädten sind 2 wendische Kirchen. Wichtig sind hiesige Woll-, Strumpf-, Hut-, Kattun-, Warchent- und Lederfabriken. Jährlich sind hier 3 erhebl. Wollmärkte. Auch der Leinwandhandel ist erheblich. (Werth der Leinwand-Ausfuhr im J. 1798 = 194,200 Rthlr.). Camenz, (Camentia), (H. 527.), an der (schwarzen) Elster, 520 H., 3200 E. Löbau, (Libije, Leobavia), mit 300 H., 2400 E., Bierbrauerei, Tuch- und Leinweberei, Strumpffstrickerei, sind Hauptnahrungszweige, (H. 630.), Versammlungsort der Deputirten der Sechsstädte, in städtischen allgemeinen Angelegenheiten. Werth des hiesigen Leinwandhandels J. 1798 = 217,262 Rthlr. — d) Von andern Orten: Weissenberg, St.; Baruth, Fl.; Hockkirchen, D.; Niefersdorf, (H. 1242), D., nebst dem Städtchen Wigandschal; Kl. Welka, Rittersitz und D., mit einer Kolonie der vereinigten Brüder; Ubyst, Rittersitz und D., mit einer Erziehungs-Anstalt der Brüdergemeinde für junge Leute von Stande.

2) Im görlitzischen Kreise: a) 2 Standesherrschaften, Muskau, mit dem Hauptorte gl. N., wo thönerne Tabackspfeifen, und gute Töpferwaaren gemacht, und Alaunsiedereien, Pechsiedereien, unterhalten werden, seit dem J. 1797 Sitz einer
patrio

patriotischen Bienen-Gesellschaft, (H. 301.); Reibersdorf, richtiger Seidenberg. — b) 2 Stifter: das jungfräul. Cisterzienser-Kloster Marienthal bei Ostritz an der Neiße, nebst dem volkreichen D. Reichenau, und das jungfräul. Priorat des Magdalenen-Ordens zu Lauban. — c) 3 Sechstädte: Görlitz, (Gorolitian), (H. 521. oder 490.), an der Neiße, hat 1335 H., 8000 E., 3 Marktplätze, ein Gymnasium, in der Hauptkirche eine ausgezeichnete Orgel. (nach der Saarlerner, eine der vorzüglichsten), 148 gangbare Stühle für Tücher, wollne Strumpff., Gerbereien, Hut- und Bandfabriken, einträgl. Leinwandhandel, (J. 1798 Ausfuhr für 102,162 Thlr. Werth); Sitz einer oberlausitzischen gelehrten Gesellschaft. Zittau, (Litavia), (H. 664.), hat 11,000 E., nach Leipzig die vorzüglichste Handelsst. in Sachsen, mit einem Gymnas.; hat einige Wollen- und Kattunfabriken, gute Bleichen, starke Leinwandhandlung, (Werth der Leinwand-Ausfuhr im J. 1798. 822,140 Rthlr.). Das D. Groß-Schönau, wo an 600 Weber vornehmlich damastartige Leinwand verfertigen. Lauban, (Laubana), am Queiß und an der alten Lauban, (731 H., 6000 E.), hat ein Lycaum, ansehnl. Handel mit brauten Schnupftüchern, gezogener Leinwand und Garn, hat auch Kattun- und Leinwanddruckereien. — d) Von andern Orten: Schönberg, St., 800 E., mit einträgl. Wollgewerken; Radmeritz, D., mit einem luth. freiweltl. adl. Fräulein-Stifte, Joachimstein-Herrenhut, (H. 944.), Hauptort der vereinten Brüdergemeinden, (J. 1768 mit 160 Missionärs unter Heiden), hat nebst mehreren Gewerben erhebl. Leinwandhandel, (J. 1798 Ausfuhr für 315,500 Rthlr.). Niesky, mit Seminario eben genannter Brüder-Gemeinde, welches sonst in Barby war. Rothenburg, St., an der Neiße, wo eine Bleiweiß- u. Farbenf.

II. Die Nieder-Lausitz, (80 Q. M., J. 1797. 119,156 E., J. 1802. 126,495 E.), hat fünf Kreise, und ebenfalls Stände vom Lande und von den Städten. Die Stände vom Lande theilen sich in Prälaten, Herren, Ritter. Jeder Kreis hat seinen Landes-Ältesten. Die ersten kurfürstl. Beamten sind ein Oberamtes-Präsident, und ein Landeshauptmann. — a) Im lucławischen Kreise ist die St. Lucca, (Lucca), Kreis- und Hauptst., (insofern sie unter den Kreisstädten auf den Landtagen den ersten Platz einnimmt), am Flusse Perste, mit 430 H., und 1900 E., hat Tuch- und Lein-Weberei. — b) Im gubenschen Kreise: Guben, (Gubena), St., (H. 29.; L. 30°, 25'; B. 51°, 58'), an der Neiße, mit 832 H., und mehr als 4000 E., eine lat. Schule, hat starken Obst- und Weinbau. Forsta, St. Sorau, (Soravia), St., mit 620 H.,
und

und fast 5000 E., hat ein Waisenhaus nebst einer Freyschule, Tuch- und Leinwandf., wichtige Leinwandhandlung. Triebel, Fl. Hier ist auch das Eisterzienser-Mannsstift Neuzell, und das Joh.-Ordensamt Schenkendorf. — c) Im lübbenschen Kreise: Lübben, (Lubena), St., an der Spree, Sitz der Oberamts-Regierung, des Landgerichts, der Landtage, hat 450 H., 3000 E. Die Joh.-Ordensherrschaft Friedland. — d) Im kalauischen Kreise: Kalau, St.; die Herrsch. Lübbenau, wo die Hauptst. Lübbenau, mit 300 H., 3200 E., hat starken Gartenbau, 60 Branntweimbrennereien. — e) Im spremergischen Kreise: Spremberg, (Spremerga), St., an der Spree.

Anmerk. Nebst den hier abgehandelten Markgraffsch. Ober- u. Nieder-Lausitz, gehören zum kurfürstlichen Staate: 1) im oberfähf. Kreise, die oben S. 211. fgg. genannten kurfürstl. Lande; 2) im fränkischen Kr. ein Antheil von der gef. Gr. Herrsch. Henneberg. Alle diese Lande haben mit Inbegriff der Gebiete, worin der Kurf. von Sachsen blos die Landeshoheit hat, einen Flächen-Inhalt von 726 Q. M., im J. 1802 mit 1,997,108 Konsumenten; — bei dem Militär, mit Familien, 50,997 Konsum. — in 265 Städten, 6296 Flecken u. Dörfern.

Finanzwesen: Im J. 1801 betrug die Staats-Einnahme 7 Mill. 642,000 Rthlr. Die Staats-Schulden, welche im J. 1763 in drey Haupt-Kubriken auf 48 Mill. Rthlr. sich beliefen, waren im J. 1798 bis unter 19 Mill. Thal. gemindert.

Militär. Im J. 1802 bestand die kurfürstliche Armee aus 34,090 Mann, mit Inbegriff von 943 Nicht-Combattanten, auch mit Inbegriff der Schweizer-Garde von 120 M., und des Kadetten-Corps zu Dresden von 163 Personen. Die Kavallerie (nebst Husaren, 9 Regim. oder 40 Eskadrons), = 9982 M., mit 9018 Pferden; die gesammte Feld-Infanterie, 21,960 M.; Artillerie, 2040; Ingenieurs 51; Pontoniers 57 M. J. 1804 = Sa. 31,613 M., davon 6033 beritten.

V. Folgende unmittelbare Reichsgraffschaften, und Reichsherrschaften.

1) Herrsch. Jever, an der Nordsee, zwischen Ostfriesland u. Oldenburg, (= $5\frac{1}{2}$ Q. M., 14,580 E.), seit dem Absterben des letzten F. v. Anhalt-Zerbst, J. 1793, russ.-kaiserlich; jedoch sind die Einkünfte der Wittve des gedachten Fürsten v. Anhalt-

halt = Zerbst überlassen worden.. Hauptst. darin ist Jever, (L. 25°, 35', 39"; B. 53°, 34', 45'). Die Insel Wangerooge.

(Martens) Jeverischer Kalender aufs J. 1798. 8.

2) Herrschaft Kniphausen, in O. von Ostfriesland, neben Jever, an der Jahde, (= 3000 E.), gehört dem Grafen von Bentinck. Das Residenzschl. Kniphausen; Sengwarden, Fl.

3) Herrschaft Rheda, zwischen Münster, Osnabrück und Ravensberg, (= 1½ Q. M., 3600 E.), gehört dem Grafen von Bentheim-Tecklenburg-Rheda, dessen Residenz ist in dem Städtchen Rheda, an der Ems, mit einem Schlosse. Das Kirchspiel Güterslohe.

4) Herrschaft Landskron, zwischen dem Fürstenth. Münster und der Grafsch. Mark, gehört einer Linie der Grafen von Nesselrode-Reichenstein und Landskron.

5) Herrschaft Rhade, in der Grafsch. Mark, gleichfalls gräflich-nesselrodisch.

6) Herrschaft Homberg, zwischen dem Herzogth. Berg und der Grafsch. Mark, (= 4500 E.), gehört dem Grafen von Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

7) Herrschaft Schauenburg, an der Lahn, im oberrheinischen Kreise, gehört dem Fürsten von Anhalt-Bernburg-Schauenburg; wo das Schloß gl. R., und 3 DD.

8) Die schon oben Seite 98. erwähnte Herrschaft Neu-Ravensburg, am Fl. Urgen, zwischen den Herrsch. Lettnang u. Achberg, u. lindsayischen Gebiete, ist nun österreichisch.

9) Die vormals r.unmittelbare Herrschaft Asch, zwischen Böhmen, Bayreuth, und dem Vogtlande, dem Grafen von Zedwitz gehörig, (f. S. 262.), ist jetzt dem Könige. Böhmen völlig einverleibt.

10) Herrschaft Schauen, zwischen Halberstadt und Wernigerode, gehört dem Freyherrn von Grote.

11) Herrschaft Wisch, an der mecklenburg-wismarischen Gränze, Eigenthum des Fürsten von Hessenstein, kleines Freyschulzengut, dessen R.unmittelbarschaft bestritten wird, in die mecklenburg-schwerinsche Pfarrkirche zu Proseken (der Lübowischen Präpositur) eingepfarrt.

VI. Gebiete der unmittelbaren Reichsritterschaft.

J. L. KLÜBERI Isagoge in elementa juris publ., quo utuntur nobiles immediati in Imp. Rom. germ. Erl. 1793. 8. — J. G. Kers

Kerners positives Staats- u. Landrecht der unmitt. Ritterschaft in Schwaben, Franken u. am Rhein, 1—3 Th. Lemgo 1786—89. 8. — Histor. u. staatsrechtl. Betrachtungen über die Ritterschaft in Franken, Schwaben u. am Rheine. Regensb. 1804. 8. — J. Maders ritterschaftl. Magazin, 13 Bände 1781 bis 1790. 8. — Joh. Fried. Wollstadt, Geist des allgem. und positiven Staatsrechts der unmitt. Ritterschaft in Schwaben, Franken, u. am Rheine, in 12 Tabellen. Sol. Fränk. a. M. 1794. — Von der Ritterschaft in Franken, s. Bunschuh's Lexikon von Franken; von der Ritterschaft in Schwaben, s. topogr. statist. Lexik. des schwäbischen Kreises.

Die Gebiete der unmittelbaren freien Ritterschaft sind in 3 Ritterkreise, den schwäbischen, fränkischen, rheinischen, vertheilt, welche von den Ämtern, in denen sie liegen, benannt werden. Jeder von diesen 3 Ritterkreisen wird wieder in verschiedene Orte, Viertel oder Kantone vertheilt. Jeder Ort oder Kanton hat seinen besondern Direktor oder Ritterhauptmann, nebst Ausschüssen und Ritterräthen, so wie sämtliche Ritterschaft ein allgemeines Direktorium. Jeder Ort besteht aus mehreren Herrschaften, Marktstellen, Dörfern und Weilern.

1) Schwäbischer Ritterkreis, J. 1800 mit 668 Gütern, von denen aber nun viele außer Verbindung mit dem ritterschaftl. Systeme sich befinden, begreift 5 Orte: a) an der Donau, in Ober- und Nieder-Schwaben; b) im Allgau, Hegau und am Bodensee; c) am Neckar, Schwarzwalde, und in der Ortenau. (Die Ortenau liegt in d. der Markgraffsch. Baden, am Rheine hinauf). d) Am Kocher, in N. O. Schwabens, auf der S. seite der Jagst, wo unter andern die herrsch. Pappenheim, an der Altmühl, mit dem Resid. Städtchen gl. N., (Sitz einer gräf. Kanzley, eines Konsistoriums), — und dem M. Dettenheim, welche den Grafen von Pappenheim, (des h. R. R. Erbmarschällen) gehören; e) im Kreichgau, zwischen dem Rheine und Neckar, an den würtemb. u. psälzischen Gränzen. — 2) Fränkischer Ritterkreis, J. 1790 mit 702 Gütern, von denen aber neuerlich ein Theil mit dem ritterschaftl. Corps nicht mehr in Verbindung steht. Vor diesen Veränderungen begriff dieser Ritterkreis: a) den Ort Odenwald oder Ortenwald, (Silva Ottonis), zwischen der Jagst und dem Main, von der Westgränze des fränkischen Kreises an, ostwärts bis ins Würzburgische hinein; b) den Ort Steigerwald, im S. des Mains, fast in der Mitte des fränkischen Kreises, wohin gehört: Pommerfelden, D., mit dem prächtigen gräf. schönbornischen Schlosse Weissenstein, mit einer höchst sehenswürdigem Bildergallerie. c) Ort am Gebirge, in O. der Nieder-Reg-

nig, und in S. des Ober-Mayns, bis an den Fichtelberg, im Bambergischen und Bayreuthischen; d) Ort Baumach, in N. des Ober-Mayns bis an den Fichtelberg, im Koburgischen, Hennebergischen und Würzburgischen; e) Ort Rhön und Werra, zwischen Rhön und dem Fl. Werra; wo die Herrsch. Schlitz, und die rfreyherrl. viedeselsche Stadt Lauterbach, welche ein beträchtl. Linnengewerbe treibt; Thann, Herrsch. an der Ulster; f) Ort Altmühl, in S.O. des fränkischen Kreises.

3) Rheinischer Ritterkreis, vor dem jüngsten Verluste der Lande auf der linken Rheinseite jenseits des Rheins von Elfaß bis an Kurköln; theils von Maynz in N. des Mayns, dann über die Ostseite von Hanau, Wischen der Fulda und Lahn, N.W. zur Lahn hinüber, und von der Lahn auf beiden Seiten den Westerwald herunter, bis an den Rhein; theils diesseits des Rheins bis an das Herzogth. Berg, (in Summa auf beiden Seiten des Rheins vormals, mit 1500 Gütern, davon mit Abtretung der linken Rheinseite an Frankreich 18 D. M., mit 36,000 E., getrennt sind). In seiner vormal. Gesamtheit begriff der rheinische Ritterkreis: a) den Kanton am Oberrheinströme, auch Ort Gau und Wasgau genannt; b) den Kanton am Mittelrheinströme, auch Kanton in der Wetterau, Rheingau, Hainrich und Westerwald genannt, nebst dem Seebacher-Grunde; c) den Kanton am Niederrheinströme, wozu jenseits des Rheins der Sundsrück und Eberwald gehörte.

VII. Einige ganerbschaftliche Dertex.

a) Die Ganerbschaft und r.unmittelbare Burggrafschaft Friedberg, oder Burg Friedberg, in der Wetterau, wozu die Grafsch. Raichen gehört, zwischen Wezlar und Frankfurt, mit dem hierher gehörigen D. Groß-Karben; — b) Ganerbschaft Staden, am Niddafl.; — c) Burg Gelnhausen, nicht weit von der Stadt Gelnhausen, im östl. Theile der Grafsch. Hannau; — d) der Schüpfergrund; — e) Vertelfingen, an der Tauber, D., bei Mergentheim.

S. 8. Größe, Einwohner, Gewerbe, Gelehrsamkeit, Künste, Handlung.

Flächeninhalt: kaum 9000 D. M. Einwohner: Ihre Anzahl im J. 1788 wahrscheinlich nicht viel unter
Sabri Handb. I. ter

ter 30 Millionen; nach dem jetzigen Verluste noch an 25 Millionen.

Deutschland enthält, (in seinem nun beschränkteren Umfange), an 2,100 Städte, noch mehrere Marktstellen, an 80,000 Dörfer und andre ländliche Wohnplätze. — In Deutschland sind 2 Haupt-Sprachen: 1) die deutsche in verschiedenen Dialekten, (darunter auch jüdisch-deutsch); 2) die slavische, in verschiednen Dialekten, als: böhmisch, mährisch, wendisch, in Böhmen, Mähren, Schlesien, den Lausitzen, Innerösterreich, in einigen Distrikten von Pommern und Lüneburg &c. Neben-Sprachen sind: die französische, italienische, holländische, auch in einer Gegend von Tyrol die portugiesische. Die lateinische Sprache ist, (außer ihrem wissenschaftlichen Gebrauche), noch bey dem Reichshofrathe in Wien, in einer eignen lateinischen Expedition, desgl. in r. kath. Kirchensachen, dann in gewissen Fällen bei der Reichstags-Versammlung in Regensburg üblich.

Charakter der Deutschen — mit Ausnahme der Titular-Deutschen: Billige Schätzung unsrer Kräfte und Anlagen, gewöhnlich ohne beleidigenden Uebermuth; bescheidne Schätzung, ohne verschmähende Zurücksetzung etwaniger ausgezeichneteter Anlagen und Verdienste andrer Erdvölker; vielmehr gewohnt, mit der gutmüthigsten Offenheit, andrer Nationen des Erdballs etwanigen Werth zu erkennen; ganz vorzüglich empfänglich und bereitwillig, vom Britten eben sowohl als vom Franzosen, vom Dänen eben sowohl als vom Amerikaner, Asiaten und Afrikaner, alles Gefällige und Gute, (zuweilen auch nur das scheinbar Gute), — mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen uns rasch eigen zu machen, (ohne deswegen teutsche Sitten und Eigenthum für leichten Preis immer leichtsinnig hinzugeben). Beweise jener Empfänglichkeit sind unsre Triebe der Nachahmung, unsrer Sprachen-Fleiß &c., — dieser ausgebreiteter, und angestrongter, als irgendwo auf unserm Erdballe. — Beweise unsrer Empfänglichkeit sind auch unsre Veränderungen in Formen der Kleidung, der Wohnung, der Hausgeräthe, selbst der Nahrung und des Zeitvertreibs — (Toujou aus der Normandie eben sowohl, als die wohlthätige Kartoffel, und die Akacie aus Amerika, oder londner Halsbinden, und londner Kutschensitze, und Tättowiren in r. kath. Gebieten). Aber, indem der Teutsche nicht blos Gegenstände des Auslandes sich zueignet, sondern auch mit der größten Gutmüthigkeit andern Völkern, was sie bedürfen, gern wieder giebt, — wird solcher allen Nationen des Erdballs um so brauchbarer, nützlicher, auf
aus:

auswärtigen Regenten-Thronen eben sowohl, als in den Werkstätten — um so mehr ist er Allweltbürger. In Arbeitsamkeit und angestrengetem Fleiße übertrifft uns (auf 3500 D. M. unsers Deutschlands wenigstens), kein Ausländer, selbst nicht der Britte.

Minder kaltblütig ist übrigens der Teutsche, als der frohstige Finne, aber minder hitzigen Geblüts, als der Neapolitaner und der Malteser; später manubar, als der Portugiese, als der Kalabrier ic., aber (im jetzigen Jahrhundert) sodann mit mehr Reife, einer der Kraftvollsten Menschen; aber minder abgehärtet, als der Weichsel- und Lena-Bewohner, der mit Fliegenschwamme und Messelsalat, ohne Lebensgefahr, seinen Hunger stillen kann.

Gelehrsamkeit, Künste und Gewerbe: In allen wissenschaftlichen Fächern haben Deutsche theils wichtige Erfindungen, theils Verbesserungen gemacht. — Deutschland hatte noch kürzlich 35 Universitäten, jetzt 30, die im Ganzen eine bessere Einrichtung haben, als alle ausländische; überdies unterhält man viele Ritterakademien, Gymnasien, Schulen, und gelehrte Gesellschaften. Es werden in Deutschland mehr Bücher gedruckt, als in irgend einem Staate. Leipzig allein hat mehr Druckereien (mit 74 Druckerpressen) als J. 1800 das gesammte russische Reich. Deutschland hat an 7000 Schriftsteller.

In Tonkunst, Maler- und Kupferstecher-, Bildhauer- und Baukunst, haben Deutsche sich zahlreicher ausgezeichnet, als in Tanzkunst. — Deutsche Kupferstecherkunst liefert neuerlich nicht selten Werke, gleich den ersten Meisterwerken des Auslandes in dieser Gattung. Musikalische Talente finden in Germanien mehr Aufmunterung, mehr Unterstützung, als andre Kunstfächer. Kunstfleiß erhält mehr Unterstützung, als wissenschaftlicher Fleiß. Deutschland hat die größten Klavierspieler, die besten Orgelspieler in Europa. Schöne Waaren und Kunstarbeiten liefert Augspurg, Nürnberg, Fürth, Leipzig, Wien, Berlin ic. eben so gut als London und Paris, nur mit dem Unterschiede, daß die teutschen Waaren gewöhnlich wohlfeiler sind. Porzellan wird in Deutschland besser als in andern europäischen Ländern verfertigt. Kein Land in Europa hat so viele Porzellanfabriken, als Deutschland; keines hat so wohlfeiles Porzellan, als unser Deutschland. Aber Handgriffe in Steingutfabrikation können teutsche Officinen vom Britten noch lernen. Schmelzriegel für Scheidekünstler und Apotheker liefert Deutschland von haltbarerm

Werthe, als irgend ein europäisches Land. Zu den wichtigsten Manufakturen gehören Leinwebereten, Wollen- und Baumwollenmanufakturen, auch Eisen- und Stahl-Werkstätte; Branntweimbrennereien, besonders seit J. 1789.

Handlung: Teutschland verkauft an andere Nationen: Getreide, Wein, Obst, Hopfen, Hanf, Pferde, Ochsen, Heringe, Canarienvögel, Schinken, Butter, Käse, Honig, Wolle, Tabak, Krapp, Kümmel, Meerrettig, Sauerkraut, Safran, Speik, (*Valeriana celtica*), Holz, Potasche, Salz, Quecksilber, Steinkohlen, Vitriol, Schwefel, Mühlsteine, mineralische Wasser, Zucker, Colophonium, Sächsisch- und Berlinerblau, gebleichtes Wachs, Skorpionöl, Stahl, Eisen in Stangen, Eisen- und Stahlwaaren, Blech, Kupfer, Messing, Drath, geprägte Thaler, Porzellan, Schmelztiegel, Schmelz, (oder Rubinchen), Spiegel, andre Glaswaaren, Stecknadeln, Brillen, Nürnberger Waaren, Garn, Leinwand, Band, seidne und baumwollne Zeuge, wollne Waaren, Strümpfe und Schuhe nach Rußland, Bücher, Landkarten und viele andre Waaren, auch Menschen.

Eingeführt werden: Zucker, Kaffee, (110 Mill. R jährlich), Thee, Kakao, Feigen, Mandeln, Wein, Rosinen, Pomeranzen, Limonen, Citronen, Kastanien, Tabak, Reis, Kapern, Kardamomen, Rhabarber, Safran, Pfeffer, Arrak, Sago, Zimmet, Benzoe, Kampher, Borax und verschiedne andre ostindische und westindische Waaren, Käse, Indigo, Kockhenille, Seide, Baumwolle, Wachs, Terpentiu, elastisches Harz, spanische Röhre, Rubinen, Diamanten, Ambra, verschiedne Metalle, Marmor, Meerscham, Kreide, Schleiffsteine, Flintensteine, Salmiak, Alaun, Salpeter, Eifenbein, Fischbein, Kameel- und Ziegenhaare, Hanf- und Leinsaamen, Hanf- und Leinöl, Häute, Leder, Talg, Pelzwerk, Borsten, Ebenholz, Farbholz, Papier, Potasche, Heringe, (jährlich an 130,000 Tonnen), Stockfische, nebst andern Seefischen, Austern, Thran, Kaviar, Pferde &c.

S. 9.

Preussisch-Schlesien, nebst der Grafschaft Glatz,
(D. Silesiae et Com. glacensis).

K a r t e n.

F. L. GÜSSEFELD'S K. v. Schlesien u. Mähren. Weim. 1799.
1 Bl. — WIELAND u. SCHUBART, auch von SCHLEUEN, und
neuerlich von SOTZMANN, Berl., 1 Bl. Schlesien, Nürnberg. 1800.
b. W. und S. 1 Bl.

B ü c h e r.

(J. A. Zimmermann's) Beyträge 1. Besch. v. Schlesien, m. K.
Breslau u. Leipz. 1783—97. 1—13ter Th. 8. N. Beytr. 2. Besch.
v. Schlesien, 1stes u. 2tes St. Bresl. 1800. 8. — J. C. Sinapius
Schlesien, in merkant., geogr. u. statist. Hinsicht, Quartalschr. Bres-
lau u. Leipz. 1803. 8. — J. A. V. Weigel's geogr. naturh. u. tech-
nolog. Besch. des Herzth. Schlesien. 1—VI. Th. 1800—1803. 8. —
(v. Klöber) von Schlesien, vor u. nach dem J. 1740. 2 Th. 8. 1786.
Neue Aufl. 1788. — J. Q. ADAMS lett. on Silesia, written during
a tour through that country 1800. 1801. Lond. 1804. deutsch von
F. G. Frieße, mit Anmerk. v. J. A. Zimmermann. Bresl. 1805. 8.
— J. J. Föllners Briefe über Schlesien, — — auf einer R. 1791.
m. K. Berl. I. Th. 1792. II. Th. 1793. 8. — E. Schimmel's R. durch
Schlesien, im Jul. u. Aug. 1791. Bresl. 1792. 8. — (J. A. Zim-
mermann's) Nachr. vom Handel in Schlesien, mit Tab. über Aus- u.
Einfuhr. Bresl. 1805. 8. — Ebendss. Besch. der Stadt Breslau.
Ebendas. 1794. 8. XI. Bd. von vorhergeh. Beyträgen. — Schlesische
Provinzialblätter, (von Streit u. Zimmermann) 8. seit J. 1785.
monatl. heftweise. — F. W. Samml. versch. Schriften über Schles-
iens Gesch. u. Verf. Bresl. 1790. Forts. 1800. 8. — R. durch Schles-
ien J. 1801. Berl. 1802. I. Th. 8. — J. G. Meißner's Reisebuch
für diejenigen, welche das Riesengebirge in Schlesien, und das Ger-
bürge in der Grafsch. Glatz besuchen, oder es nur von ferne sehen und
näher kennen lernen wollen. Bresl. 1804. 8. — Ad. Traug. v. Gers-
dorf's Ausichten von der Riesenkoppe nach Böhmen, Lausitz, Schles-
ien, und umliegenden Gegenden. Freyb. 1804. 4. Ebendss. Ansicht
aus Hempel's Baude nach Schlesien, und der Lausitz. Freyb. 1804. 4.
— J. J. W. v. Charpentier's Beytrag 2. geog. u. statist. Kenntniss
des Riesengebirges schles. Antheils. Leipz. 1804. 8. — C. S. Auf-
mann's R. ins Riesengebirge, geolog. Versuch. Leipz. 1798. 8. mit
Kart. u. Kupf. — C. Fr. Em. Fischer's Gesch. u. Besch. des schles.
Fürstth. Zauer. 1 u. 2. Th. 1804. 8. — J. D. Zensel's hist. topogr.
Besch. der Stadt Hirschberg in Schlesien. 1797. 2 Th. 8. — G.
Tiede's Merkwürdigk. Schlesiens. 1ster Hest. Reichenbach 1804. m.
Kupf. 8.

Grenzen: a) von ganz Schlessen: g. W. Mähren, Böhmen u. Lausitz; g. N. Brandenburg u. Lausitz; g. O. Galizien u. Süd-Preußen; g. S. Ungern, Mähren; zwischen dem 49° und 51° N. B., und 33° bis 36° O. L. — b) von preussisch Schlessen: g. N. Mark Brandenburg u. Lausitz; g. S. östr. Schlessen.

Seit J. 1797 ist mit Preussisch-Schlessen ein Theil von der vormal. poln. Voivodsch. Krakau, und zwar das Herzogth. Severien, mit einem Theile der Landschaften Lelow und Sierke, (jetzt Neu-Schlessen genannt), in Kameral- und Polizeysachen verbunden; aber in Rücksicht der Justiz sind solche bei Süd-Preußen geblieben.

Flüsse: Oder: Q. in Mähren, mit den Neiße- und Bober- MM. Queis, (Quissus), Q. im Fürstenth. Jauer, M. in den Bober. Bober, welche Perlen führt, Q. Böhmen; Neiße, Q. Grassch. Glas; Zacken, nebst dem Zackerl und dessen Wasserfalle; Weichsel-Q., (slav. Wisla, lat. Vistula).

Boden: In der Nachbarschaft von Südpreußen und von der Lausitz ebner und sandigt, gegen Böhmen und Mähren gebirgigt, und waldigt, wo auch das Riesen-Gebirge, (Asciburgum s. Montes gigantei), mit der Riesen- oder Schneekoppe, (H. 4930; nach Selbiger 5768 F.). Der Zobtenberg, (M. zotensis), H. 2160 F. nach Scheibel; nach von Gersdorf, 2224 par. F. Der Schneeberg, im Glasischen, (einem der höchsten Distrikte von Mittel-Europa), 4500 p. Fuß, das große Rad, 4661 p. Fuß. Fruchtbarkeit am linken Ufer der Oder.

Luft: Gemäßigt, außer in den höhern Gebirgs-Gegenden.

Produkte: Viehzucht, insonderheit Rindvieh- und wichtige Schaafzucht, zum Theil mit sehr feiner Wolle, (J. 1797 mit 176,511 Stein Wollgewinn); viel Wildpret, vielfaches Geflügel, einträgliche Fischereien, (in mehrern tausend größern und kleinern Teichen), etwas Bienenzucht und Seidenbau, Getreide, Flachs, (1 lb = 6 - 9 Kr.), (jährl. an 90 Mill. lb Flachsgewinn), neuerlich immer seltner aus rigaischem Leinsaamen; Hauf weniger, Krapp, Hopfen, Tabak, auch etwas Wein, Obst, syrische Seidenpflanzen, J. 1802 auf 20 Morgen Landes gegen 80,000 Stücke, in einigen Orten viel Küchengewächse, Wassernüsse, zum Theil ansehnliche Forste, (= 600,000 Morgen), Knoppern; von Silber, Kupfer, Kobalt, nur mittelmäßige Ausbeute; aber Blei, Eisen, Steinkohlen, (J. 1803 = 2½ Mill. Dresl. Scheffel), Salmey, sind überflüssig. Man hat Schieferbrüche, nutzbare Thonerden, auch Porzellanthon, Siegelerde, Mer-

Mergel, Kalk, Marmor, Gyps, Sandsteine, Röthel, Jaspis, Achate, Krystalle, Topasen, schöne Amethyste, Chrysoptase, bituminöses Holz, Torf, Gesundbrunnen und Bäder; (in der Graffsch. Glatz allein 70). Der gierenische Zinnbau ist eingegangen.

Landesregierung und Eintheilung: König von Preußen, souverainer Herzog von Schlesien.

Die obersten Landeskollegien sind: 3 königl. Oberamtsgierungen, (in Breslau, Glogau, Brieg), 2 Kriegs- und Domainenkammern, (in Breslau und Glogau). — Der breslauerische Kriegs- und Domainenkammer sind, (mit Inbegriff der Graffsch. Glatz, und von Neu-Schlesien), folgende landräthliche 34 Kreise untergeordnet: 1) der breslauerische, 2) neumärkische, 3) namslauerische, 4) ölsnische, 5) trebnitzische, 6) briegische, 7) ohlauerische, 8) streblenerische, 9) nimptsche, 10) kreuzburgische, 11) schweidnitzerische, 12) friegauerische, 13) boltkenhaynische, 14) reichenbacherische, 15) münsterbergische, 16) frankensteinische, 17) neißische, 18) grottkauerische, 19) oppelesnische, 20) falckenbergische, 21) lublinitzische, 22) rosenbergische, 23) gr. streblitzische, 24) koselsche, 25) tost-giezwitzische, 26) neusträdter, 27) ratiborer, 28) bentheuer, 29) plessenische, 30) wartenberger, 31) leobschürzer, 32) glazensche, 33) pilicaer, 34) stewartischer. Unter der glogauerischen Kriegs- und Domainenkammer stehen folgende 16 Kreise: 1) d. glogauerische, 2) gubrauerische, 3) grünbergische, 4) schwiebusische, 5) sproctauerische, 6) freystädter, 7) sagansche, 8) jauerische, 9) löwenberg- u. bunzlauerische, 10) hirschbergische, 11) liegnitzische, 12) goldbergische, 13) lübensche, 14) wohlauerische, 15) steinauerische, 16) milittschische.

In Absicht der Lage ist Schlesien übrigens abgetheilt: 1) in Nieder-Schlesien, g. N., und 2) in Ober-Schlesien, g. S.; in Rücksicht des politischen Ranges, in Fürstenthümer, freye Standesherrschaften, und freye Minderherrschaften. Einige Fürstenthümer im preuß. Schlesien gehören unmittelbar dem Könige von Preußen; die übrigen Landschaften haben ihre eigenen Herren, unter königl. preussischer Landeshoheit.

In Nieder-Schlesien sind, A) unmittelbare Fürstenthümer:

1) Breslau, (Princ. vratislaviensis), (36 Q. M., [nach Sack = 41 Q. M.], J. 1800. 158,314 E.), zwischen den Fürstenth. Dels, Brieg, Schweidnitz und Liegnitz,

2 St., 2 Mfl., 229 DD., 25 Anthelle; mit 32 ev. luth. und 126 r. kath. Kirchen, 16 kath. Klöstern.

Darin ist: Breslau, (Vratislavia), Hauptst. dieses Fürstenth. u. des ganzen Landes, an der Oder und Ohlau, welche die Sand-Insel, (gewöhnlich Sand benannt), und die Dom-Insel bilden, wohlhabende St., wichtige F., (L. 34°, 45'; B. 51°, 6', 30"), H. 388 F. über dem mittell. Meere, J. 1792. 3406 H., davon 1303 in den (ansehnlichen) Vorstädten, J. 1800. 3338 H., (ohne 228 Scheuern, 829 einzelne Stallungen); J. 1798. 57,540 E., mit Militär, (ohne Beurlaubte 20. 4500), J. 1800. (mit Garnison, Weibern = 10,321), 64,600 E., davon 2844 Juden, (im J. 1618. 37,600 E.); Sitz einer königl. Oberamtsregier., einer Kriegs- u. Domainenkammer, eines kath., auch eines luth. Ober-Konsistoriums, bischöfl. Vikariatamts, bischöfl. Konsistoriums u. Hofrichteramts, bischöfl. Appellations- u. Prosynodal-Gerichts, königl. Oberbergamts, königl. Pupil- lenkollegienamts, Oberforstamts, eines Collegii medici und sanitatis, Prov.-Bankokomptoirs (der berliner Haupt-Bank), königl. Münzamts, auch Sitz einer Johann.-Ordens-Kommende. Im J. 1793 zählte man hier 142 kirchl. Gebäude, darunter 6 kath. Pfarrkirchen, mit 9 Filialen, 9 M.-Kl., 5 R.-Kl., 4 ev. luth. Pfarrkirchen, mit 4 Filialen, 1 ref. Kirche, 1 Bettsaal der vereinigten Brüder, 1 Bettsaal der Griechen und Russen, (Juden haben nur Gottesdienst in Privathäusern); 65 königl., 71 städtische Gebäude. Vornehmlich sehenswert sind: die Domkirche zu St. Johann, das Kollegiatstift zum heil. Kreuz, die ehemal. Jesuitenkirche, die Börse, verschiedne anschnl. Paläste. Man findet hier ein anatomisches Theater, eine Sternwarte, eine r. kath. Universität, von 2 Fakultäten, (der theol. u. philos.), mit Konvikte zu St. Joseph für Adliche, und Aluminate, (Colleg. Clericorum); nebst a. Lehranstalten, die ev. luth. Gymnasien zu St. Elisabeth, und zu Maria Magdalena, 1 ref. Real- oder Friedrichsschule, ein r. kath. Gymnasium, mit einer Bürgerschule, ein Seminar für gelehrte Schulen, ein Stadt- und Landseminarium, eine Urseliner-Kloster-Schule, eine Prov.-Kunstschule, eine Vorbereitungsschule für die königl. Bau-Akademie zu Berlin, eine Hebammenschule, eine chirurgische Schule, desgl. Industrie-Schulen, u. a.; ferner 14 öffentl. Bibliotheken, 5 öffentl. Münzsammlungen, 5 Kunst-Sammlungen, eine neue wohleingerichtete Schule für Judenkinder, (Friedrich-Wilhelmschule); seit J. 1804 neue naturforschende Gesellschaft. Zur Pflege der Armen sind, außer einem Kloster der barmherzigen Brüder, 13 ev. luth., 4 r. kath., 1 ref. Hospitäl,

spital, 1 Jüdenhospital, ein Jüdenlazareth, nebst verschiedenen andern reichlich fundirten Armen-Auskalten, treffliche Badeanstalten. Breslau hat verschiedne einträgl. Manuf. und Fabriken, als: eine Zuckersiederei, (mit Absatz im J. 1801 für 500,000 Rthlr.); Amidon- u. Pudersf., berliner Blauf., gute Hutf., blühende Zitz- u. Rattendruckereien, (J. 1801. 8 christl. und 3 jüdische), 1 türkische Garnf.; Tuchf. im öffentl. Arbeitshause und in a. Werkstätten, (J. 1801 f. 174,150 Rthlr.); ferner gestricke und gewirkte Strümpfe, eigene Seidenwebereien, Gold- und Silbermanuf., Gerbereien, Tabakspinnereien, Wachsbleichen, Lackirf., Scheidewasserbrennereien, viele Branntweinbrennereien und Distillir-Officinen, (letzte an 88 J. 1801), 1 Schriftgießerei, Alaunsiedereien, Essigsiedereien, 1 Nähnadelf., (welche J. 1801 an 12 Millionen Nadeln lieferte); Bleystiftf., Spiegelf., Pressspänerbereitung, Delschlägereien, (J. 1800 12), eine Kanonengießerei, königl. Münze. Unter den Handelsstädten des preussischen Staats behauptet Breslau einen vorzüglichen Rang.

Dybhrenfurt, St., an der Oder, 90 H., mit einem Schlosse, und einem der schönsten englischen Gärten Schlesiens, mit Seidenwürmerzucht, 1 Juden-Synagoge, eine hebräische Buchdruckerei u. Schriftgießerei; liefert geschäztes Töpfergeschirre, hat 1 Krappmühle. Auras, St., 86 H., an der Oder, mit Bleich- und Potaschfiedereien. Leuthen, D., Sieg des Königs Friedrich II., 5ten Dec. 1757. Namslau, (Namslavia), St., an der Weyda, mit einer t. Ritter-Ordens-Kommende, 330 H., 2750 E., liefert viele Leinwand, hölzerne Tabakspfeifenköpfe; hat erhebl. Garuhandel. Schmogra, D.

2) Brieg, (P. brigenis), 52 (38) Q. M., J. 1800. 136, 167 E., an beiden Seiten der Oder, in der Nachbarschaft der Fürstenth. Breslau, Dels, Oppeln u. Münsterberg. Darin ist Brieg, an der Oder, die Hauptst., wohlgebaute St. u. F., deren äußere Werke neuerlich geschleift wurden; mit 560 H., 9000 E., (H. 426 F.); Sitz der oberschles. Oberamtsregierung, auch des oberschles. ev. luth. Oberkonsistoriums, mit einem luth. Gymnasium illustre, einem Zucht- und Irrenhause, liefert buntgestreifte Leinwand, Flor, Dünntuch, Boy ic., hat 1 Wachsbleiche. Mollwitz, D., Sieg des K. Friedrich II. J. 1741. Ohrlau, St., an der Ohlau, 2800 E., mit Tabakspinnereien u. erhebl. Tabaksbau. Strehlen, St., an ebengen. Flusse, mit 390 H., 2990 E., hat Wachsbleichen, Tuchmanuf., Baumwollenspinnerei, Lederf. Kreuzburg, St., an der Stoberau, Sitz eines Hüttenamts, hat 290 H., 1740 E., und ein Armen- und

Arbeitshaus für ganz Preussisch-Schlesien, hat Baumwollenspinnerey, liefert wollne Waaren, Strohhüte.

Zu diesem Fürstenth. rechnet man auch die Städte: **Reichenstein**, ehemals wichtige Bergstadt, J. 1800 mit 245 bürgerl. H., 1290 E., Sitz eines Bergamts des Fürstenth. Münsterberg und der Graffsch. Glas, hat Wachsbleichen und ein Arsenikwerk, (wo jährlich an 1800 Etn. Arsenik gewonnen werden). **Silberberg**, wichtige F., mit 165 bürgerl. H., 1550 E.

3) **Schweidnitz**, (P. sudnicensis), 44 $\frac{1}{2}$ (nach andern 43 — 47 $\frac{1}{2}$) D. M., mit 190,000 E.; auf 1 D. M. = 4300 E., in W. von Brieg. Hauptst. **Schweidnitz**, (Suidnitium), an der Weiseric, F., (650 H., 8300 E.), nebst kath. Kirchen und Kl., eine ev. luth. Kirche und eine ev. lat. Schule. Man fertigt hier Tuch, Kasse, Strümpfe, seiden Band, bereitet Leder zc., unterhält Leinwanddruckereyen, hat ansehnliche Garnmärkte.

Fürstenstein, Schloß u. Herrsch. des Grafen v. Hohberg, mit Bibliothek und Münzsammlung. **Friedland**, (St.), 1000 Einw. **Waldenburg**, (St.), 120 H., 4te Gebirgs-Handelsst., hat Leinwanddruckereyen und ansehnlichen Leinwandhandel, ist Sitz eines Bergamts vom Fürstenthum Schweidnitz. **Jobten**, (St.), am hohen Jobtenberge, 133 H. Der Fl. **Charlottenbrunn**, mit Gesundbrunnen, und mit erhebl. Leinwandhandel. **Strigau**, (Strigovia), (St.), (489 H., mit 2000 E.). **Landsbat**, an der M. des Ziederbachs in den Bober, (St.), mit 2900 E., mit einer lat. Schule, treibt starke Schleyer- und Leinwandhandlung, hat Leinwanddruckereyen, Kattundruckereyen. **Reichenbach**, (St.), 400 H., 3350 E., liefert wollne, baumwollne Waaren. Konvention vom Jahr 1790. — **Hohenfriedberg**, Schloß und Städtchen. **Altwasser**, (D.), mit einem Sauerbrunnen. **Gräßau**, fürstl. Cisterzienser-M.-Abtey, mit einem kath. Schullehrerseminar. **Wüste-Waltersdorf**, großes D., und Piele, D., 371 H., nebst Gnadenfrey, wo eine Kolonie der vereinigten Brüder, mit einem Erziehungs-Institute derselben, liefert hanfne Feuersprizenschläuche, Wasser-Eimer, wollne und baumwollne Waaren. **Laasan**, D. und Gut.

4) **Jauer**, (P. jauravientis), westlich von Schweidnitz, (58 D. M., 198,000 E.). Darin ist: **Jauer**, (Jauravia), (St.), (531 H., 3600 E.), Hauptst., am Fuße des Riesengebirges, an der wüthenden Neiße, mit einer lat. Schule. **Bunzlau**, (St.), am Bober, (Boleslavia), 431 H., 3600 E., mit einem Waisenhause. **Naumburg**, (St.), am Queis, mit jungfräul. **Magdalenenerinnenstift** seit J. 1803, nebst Mädchenstule. **Löwenberg** oder **Lemberg**, (St.), hat ein Waisenhaus, eine Wachsbleiche.

bleiche. Greifenberg, (St.), (388 H., 416 E.), nebst Niederwiese. Glinsberg, (D.), mit Gesundbrunnen, (H. 1542.). Querbach, (D.), mit einem Kobaltwerke. Gieren, (D.), noch kürzlich mit einem Zinnbergwerke. Schreibersbau, (D.), 300 H., 1600 E., wo künstl. Glasarbeiter, eine Spiegelf., Instrumentmacher, Holz-Arbeiter, auch ein Schwefel- und Vitriolwerk. Friedberg, am Queis, Städtchen, Sitz des Bergamts vom Fürstenth. Jauer. Hirschberg, (Cervimontium), an der Zacken-M. in den Bober, die wichtigste Gebirgs-Handelsstadt, hat 880 H., 6100 E.; ein ev. luther. Lyceum; treibt starke Schleyer- und Leinwandhandlung, hat Kattun- und Leinwand-druckereyen, Tuch- und Strumpfmanuf. Schmiedeberg, (St.), (543 H., 3800 E.), Sitz einer kgl. Gebirgs-Forst-Kommission. Warmbrunn, (St.), (H. 1164.), 297 H., mit warmen Bädern, hat viele Glasschleifer, Glasschneider, Steinschleifer, Steinschneider. Herrmsdorf, D. und Schloß. Kupferberg, (Fl.), mit einem Kupferbergwerke. Die Dörfer: Lomnitz; Steinschneid, mit 130 H., liefert Eisen-Waaren und andre Fabrik-Artikel; Krumbübel.

5) Liegnitz, (P. lignicensis), (31 D. M., 84,570 Einw.), westlich von Breslau, zwischen Jauer, Glogau, Wohlau, Breslau und Schweidnitz, 92 luth. Kirchen, 12 kath., 4 Kl. und 5 Kapellen. Der Grödigberg oder Grözigberg. Orte: Liegnitz, (Lignitium), Hauptst., (740 H., 6040 E., unter Magistratsjurisdiktion, ohne andre); am Zusammenfl. des Schwarzwassers und der Razbach, mit einem königl. Schlosse und einer Ritter-Akademie, hat wollne Strumpf- und Handschuh-, Leder-, Barchent-, Baumwollenmanuf., Tabakf., Wachsbleichen, Amidomf., Bleichen. Wahlstadt, (D.), Tatarschlacht, J. 1241. Goldberg, wohlhabende, gewerbsame St., mit 5400 E., darunter J. 1800 an 520 Tuchmacher-Meister, an der Razbach; liefert viele feine Tücher, J. 1800 = 16,800 St., nebst Boy, Flanelle, (J. 1740 = 3600 Stück), wollne Strumpfe und Handschuhe, hat eine ev. luth. Schule. Lüben, (St.), 360 H., 2200 E., erhebl. Tuchf. Haynau, an der schnellen Deichsel, mit einem kgl. Schlosse, 276 bürgerl. H., 2100 E., liefert nebst Tuch, auch Spiegel. Barschau, Schloß, seit J. 1789 mit einem adl. freyweltl. Fräuleinstifte, für r. kath. und protestant. Fräulein.

6) Wohlau, (P. wolaviensis), (33 oder 23 D. M., J. 1791. 49,300 E.), nördlich von Breslau und Liegnitz, 49 ev. luth., 20 r. kath. Kirchen, 2 Kl., wo Wohlau, Hauptst., mit 200 H., 1360 E., mit Linnen-, Damast- und Tuchwebereyen, so wie auch in Herrnsstadt, (St.), 246 H., an der Bartsch.

Leu-

Leubus, (St.), an der Oder, mit einer fürstl. Cisterzienser-M. Abten, mit prächtigen Gebäuden, 1 ansehn. Bibliothek. Randen, (St.), 220 H. Aufhale, an der Oder, fgl. Expeditionsplatz mit Magazingebäuden u. a. Steinau, (St.), mit 350 H., 2000 E., erhebl. Tuchweberey, auch Kraftmehl.

7) Glogau, (P. glogaviensis), zwischen den Fürstenthümern Sauer, Sagan, Croffen, und Südpreußen, (93, mit Carolat (73) Q. M., 171,256 E.). Der Burgberg bei Dalskau. Hauptst. ist Groß-Glogau, F., an der Oder, mit fgl. Schlosse, Sitz einer Oberamtsreg., Kriegs- u. Domainenkammer, eines ev. luth. Oberkonsistoriums, auch eines Colleg. medici und sanitatis, J. 1796 mit 12 fgl., 14 städtischen Gebäuden, 789 bürgerl. H., 9300 E., (darunter 1890 Juden), hat ein Kollegiatstift zu N. L. Fr., eine luth., 1 kathol. Schule, 1 Hebammenschule, unterhält Wachsbleichen, 1 Rattundruckerey, Taback-, Gallmeybereitung, Kraftmehl-Werkst., liefert Stroh Hüte.

Die Städte: Polkwitz, 1380 E., liefert Meselane. Grünberg, (Prasia Elysiarum s. Thalloris), 1090 H., 8200 E., in einer weinreichen Gegend, wohlhabende sehr gewerbsame Stadt, hat 550 Tuchmacher-M., starke Tuch-Meselan-Webereyen, Leinwanddruckereyen, Weinbau, liefert Stroh Hüte. Gabrau, 460 H., 2760 E. Schwiebus, 354 H., 3000 E., mit erhebl. Tuchwebereyen. Sprottau, an der Sprotte-M. in den Bober, 330 H., 2400 E., hat Leinwanddruckereyen, Meselan-, seidne Zeug-, Plüsch-Webereyen, Tabackspfeifenkopff-, Tabackspinnereyen, Dellschlägerey. Ober-Leschen, mit einem Eisen-Hüttenwerke. Neusalz, (St.), mit 188 H., 1700 E., eine Kolonie der vereinigten Brüder, liefert Rattune, Meselane, Kannevas, bunte Leinwand, Spitzen, hat Schiffbau. Ober-Glogau, oder Klein-Glogau, (St.), 2260 E., mit Kollegiatstift zum heil. Bartholomäus. Rietschütz, D., mit einem adelichen Fräuleinstift.

8) Münsterberg, in S. W. vom Fürstenth. Brieg, ehemals fürstl. auersbergisches Fürstenth., unter fgl. preuß. Landeshoheit, J. 1791 vom K. Friedrich Wilhelm II. v. Preußen erkaufte, und in Absicht seines Adels, seiner Hauptstädte Münsterberg und Frankenstein, so auch in Rücksicht der zum Fürstenthum eigenthümlich gehörigen Güter, den übrigen unmittelbaren fgl. preuß. Fürstenth. gleich erklärt. — Einen Theil der ehemaligen münsterbergischen Kammer-Güter, (= 8 Dörfer, nebst einem Antheile), erkaufte ein Graf von Schlaberndorf, unter dem Namen einer Minderherrschafft, s. im Folgeenden, bei den Minderherrschaffen.

Hauptst.

Hauptst. dieses Fürstenth. ist: Münsterberg, (Münsterberga), an der Ohlau, hat 4 r. kath. Kirchen und Kapellen, 1 ev. luth., 294 H., 2400 E., mit einer Wachsbleiche, liefert gutes Töpfergeschirre, unterhält starken Hopfenbau. Heinrichau, an der Ohlau, fürstl. Cisterzienser-Mannsstift, eines der schönsten und reichsten Stifter in Schlesien. Frankenstein, (Frankensteinium), (St.), (H. 877 par. F.), an der Pausbach, 520 H., 4100 E., 2 Wachsbleichen, Leinwandfabrik, Tuchweberey, wollne Strumpffstrickeren, Strohhutf. Wartha, (St.), an der Neiße, 100 H., berühmter Wallfahrtsort. Camenz, Cisterzienser-Mannsstift, an der Neiße.

B) Mittelbare Fürstenthümer: 1) Sagan, (P. saganensis), (20 Q. M., 34,000 E., J. 1796. 33,625 E.), westlich von Glogau, gehört der Herzogin v. Sagan, (Gemahlin des Prinzen v. Koban-Guemene), Tochter des im J. 1800 verstorbenen Herzogs von Curland. Hauptst. ist Sagan, (Saganum), am Bober, H. 350., (540 H., 4650 E.), J. 1764. 2400 E., mit einem herzogl. Schlosse, Sitz der herzogl. Regierung, und eines herzogl. Land- und Manngerichts, mit einer kathol. lat. Schule, auch einem kath. Schullehrer-Seminar, hat Spitzentkloppeley, leinene Bandf., Tuchweberey, Spiegelf., Rattun- und Leinwanddruckereyen, Bleichen. Die Städte: Priebus, an der Neiße, 140 H., 800 E. Naumburg am Bober, fürstl. Carolathisch, hat Leinwanddruckereyen, leinene Bandf.; Wiesau, mit Glashütten.

2) Wels und Bernstadt, (fast 31 Q. M., 70,790 E.), in N. O. von Breslau, dem Herzoge von Braunschweig-Wels, Friedrich August, gehörig. Hauptst. ist Wels, (Olsna), an der Elbing, 450 H., 3600 E., mit herzogl. Schlosse, Park, Seminar. Die herzogl. Lustorte Wilhelminenhort und Sybillenort. — Die Städtchen: Bernstadt, an der Weyda, 2500 E., Hundsfeld, Trebnitz, 1400 E.

3) Trachenberg, in N. W. von Wels, ist fürstl. hartfeldisch. Hauptst. ist Trachenberg, (Dracomontium), an der Hartsch, 1750 E., Sitz der fürstl. Regierung. Prausnitz, (St.):

4) Carolath oder Nieder-Beuthen, im Glogauischen, gehört dem Fürsten von Carolath, und Grafen v. Schönau. Beuthen, (St.), an der Oder, (366 H., 2400 E.), Sitz der fürstl. carolathischen Regierung, liefert Strohhüte, gute Töpfergefäße, hat Schiffbau, auch Weinbau. Das fürstl. Residenzschloß Carolath, mit einem Flecken.

C) Freye Standesherrschaften: 1) Wartenberg, (Dynastia wartenbergenlis), zwischen den Fürstenth. Wels und Breslau, an der südpreussischen Gränze, gehört dem Sohne des Prinzen

zen Carl von Carlsland; Gustav Calixt, und dessen Geschwistern. Hauptort ist: Wartenberg, (St.), an der Ockel, auch Teutsch-Wartenberg genannt, 120 H., Sitz einer Regierung und eines Landhofgerichts-Kollegiums.

2) Militisch, (Dynastia militiensis); an der Bartsch, ist gräfl. malzahnisch. Das Städtchen Militisch, an der Bartsch, 1300 E., wo eine gräfl. Regierung, und ein Landhofgerichts-Kollegium. Die neue Fabrikkolonie Carlstadt.

3) Goschütz, in S. O. von Militisch, dem Grafen von Reichenbach-Goschütz gehörig. Goschütz, Schloß. Festenberg, (St.), 1600 E.

4) Münsterberg-Frankenstein, bestehend aus den ehemals münsterbergischen Kammergütern, welche K. Friedrich Wilhelm II. von Preußen an den Grafen von Schlagerndorf überlassen hat; s. oben Fürstenth. Münsterberg.

D) Die freyen Minderherreschaften: Neuschloß, östlich von Militisch; Besitz des Grafen von Reichenbach-Neuschloß. Freyhan; nördl. v. Militisch, ist gräfl. zedlitzisch; und Sulau, westlich von Militisch, ist gräfl. burghausisch.

Im königl. preussischen Oberschlesien sind: A) Unmittelbare Fürstenthümer:

1) Oppeln, (P. oppolienensis), mit Einbegriffe der Ständeherrschaft Beuthen; (69 Q. M., 190,000 Einw.), zwischen den Fürstenthümern Breslau, Brieg, Neiße, Jägerndorf, Droppau, Ratibor und Süd-Preußen. Hier ist Oppeln, Hauptst., an der Oder, mit 3000 E., mit einem Kollegiatstift, einer r. kathol. lat. Schule, einer Hebammenschule. Proskau, (Fl.), wo eine Fayence- und Steingutfabrik. Cosel, St., an der Oder, eine der wichtigsten Festungen, (280 H., 1070 E.). Lublinitz, St., 2280 E.; Friedrichsgrätz, (D.). Neustadt, (St.), an der Prudniz, (3326 E.), wo viele Einwohner sich mit Spizenklöppeln und Leinweberey beschäftigen. Ferner Jacobswalde und Schlawensitz, (DD.), wo beträchtliche Messingwerke; Glinitz und Sborowak, (DD.), wo Tabakspfeifenfabriken. Malapana, Hüttenamt, mit berühmten Eisenwerken. — Carlsruhe, Lustschloß des Herzogs Eugen von Württemberg, mit Park und anmuthigen Gärten, und Mh.

2) Ratibor, (P. ratiborienensis), (15 Q. M., 20,790 E.), südlich von Oppeln. Ratibor, (Ratiboria); Hauptst., an der Oder, mit 3550 E., hat ein Kollegiatstift, auch 2 Mannskl. Sorau, (Sora), (St.), mit 1900 E.

B) Mittelbare Fürstenthümer: 1) Neiße, (P. nissenensis), (Fürstenth. Neiße, und Herzogth. Grottkau benannt), gränzt an die Fürstenth. Münsterberg, Brieg, Oppeln, Jägerndorf, Trop;

Troppau, an Mähren und die Grafschaft Glatz, (47 Q. M., davon 17 unter östreich. Landeshoheit stehen; im preussischen Antheile sind 71,650 E.). Das ganze Fürstenth. gehört dem Bischof von Breslau, Fürsten zu Weiße, Herzog zu Grottkau, (jetzt Prinzen von Hohenl. = Waldenburg - Bartenstein). Hier wird nur preussisch = Weiße erwähnt, worin die Hauptst. und F. Weiße, (Nilla), an der Bielau = M. in die Neiße; (530 Q., 7900 E.), hat ein fürstl. Schloß, ein Kollegiatstift, 5 Klöster, ist Sitz der fürstbischöfl. Regierung und eines fürstbischöfl. Hofrichteramtes; hat eine kath. lat. Schule. Friedrichstadt. Die Städte: Grottkau, (Grotcavia), 220 Q., 1680 E., Haupt-Garn = Markt. Ottmachau, (Otmachovia), 260 Q., 1520 E., mit Kl.

2) Troppau, (P. troppaviensis), S. W. von Dypela und Ratibor, fürstl. liechtensteinisch. Hierher gehört nur preuß. Troppau, diesseits der Dypa, worin Hultschin, (St.), 1050 E. Katscher, (böhm. Keur.), St., 1160 E.

3) Jägerndorf, (P. carnoviensis), gleichfalls fürstl. liechtensteinisch. Im preuß. Antheile ist Leobschütz oder Lübschütz, (böhm. Hlubziek, lat. Leoblitium), 510 Q., 3390 E., Sitz einer fürstl. liechtensteinischen Regierung. Von diesen beiden Fürstenth. (Nr. 2. und 3.) macht der preussische Antheil, nebst einem im J. 1742 von Mähren an Preußen überlassenen Distrikte, den leobschützer Kreis aus.

C) Freye Standesherrschaften: 1) Pless, südlich und östlich von Ratibor, Besitz des Fürsten von Anhalt = Cöthen = Pless. Das Städtchen Pless, (2200 E.), Sitz der standesherrschaftlichen Regierung. Anhalt, merkwürdige Kolonie, 500 Einw.; Wefola.

2) Beuthen, (Ober = Beuthen), nördlich von Pless, ist gräfl. henkel = donnersmarktisch. Hier sind die Städte: Beuthen, (poln. Byton), und Tarnowitz, (1580 E.), mit einem wichtigen Bleibergwerke, Sitz des oberschlesischen Bergamtes. Rybna, Sitz des Friedrichs = Hüttenamtes.

D) Die freyen Minderherrschaften: 1) Loslau, südlich von Ratibor, gräfl. strachwitzisch; 2) Oderbera, südlich von voriger, preuß. Antheils, diesseits der Oder, gräfl. henkelisch.

Die Grafschaft Glatz, (Com. glatiensis).

(= 26 — 31 Q. M., 93,600 E.)

Zwischen Schlesien, Böhmen, Mähren; ein Gebirgsland, von allen Seiten mit waldichten Gebirgen umgeben, mit 150,000 berl.

berl. Morgen Waldungen. Der Schneeberg, H. 4067 (nach andern 4670) par. F. Die hohe Kule, 3320 F. Die Heuscheune, H. 2900 par. F. Die Seefeldler, (H. 2000 F.), Q. der Flüsse Weistritz und Zeltitz.

Glatz, (Glatium), Hauptst. u. wichtige F., an der Neiße, (H. 900 F.), J. 1796. 100 öffentl. Gebäude, 730 Privatgeb., 6780 E., mit einer kath. lat. Schule, liefert auch Musseline, Plüsch, Damast, Rosenkränze, hat Leinwanddruckereyen, Lederfabriken. — Landeck, (St.), an der Biele, mit berühmten Bädern, J. 1803 = 180 Häuser, hat Glasschleifen und Glasschmiede. Reinerz, (böhm. Nusnick), (St.), mit 270 H., 1600 Einw., mit Leinwand-, Tuchwebereyen, und Mineralquellen. Mittelwalde, gräßl. albanische Herrschaft und Städtchen, an der Neiße, hat erhebl. Leinwand-Gewerbe. Lewin oder Lewien, (St.), 1000 E., hat einträgl. Leinwandhandel. Kengersdorf, D., wo eine Weissteinf. Cudowa, gräßl. Stillfriedsch, D., mit einem der wichtigsten Gesundbrunnen in den preuß. Provinzen. Wünschelburg, (böhmisch Gradeck oder Radeck), St., am Berge, die Heuscheune. Abendorf, erheblicher Wallfahrtsort. Habelschwerdt, St., an der Weistritz. M. in die Neiße, mit 500 H., 2700 E., liefert Tuch, wollne Zeug, Meselane, hat Strümpfe, Lederfabriken, Wachsbleichen, Branntweimbrennereyen, Steinschleifer und Steinschmiede.

Allgem. Bemerkungen: Größe: Das ganze Herzogthum, nebst der Grafsch. Glatz, hat einen Flächeninhalt von 720 D. M., davon der kgl. preuß. Antheil über 680 D. M. ausmacht, ohne Neu-Schlesien, = 50 D. M.

Einwohner: Ihre Anzahl beläuft sich im preuß. Antheile J. 1804 (ohne Neu-Schlesien, wo 70,800 E.), auf 2 Millionen; J. 1797. 1,795,468 E., [J. 1740 kaum Eine Million]; darunter J. 1797. 11,000 Juden, 850,000 R. kathol., 860,000 Luther., 5000 Reformirte; (J. 1802 = 2 Mill. 22,200 E.). Städte und Flecken zählt man auf 180; Dörfer 5044, oder wenn man, (wie in einigen Landen gewöhnlich ist), die mit eigener Gerichtsbarkeit versehenen Antheile als besondere Dörfer ansehen will, 6649. (Neu-Schlesien hat in 17 Städten 2444 H., in 162 DD. und 17 Antheilen 8133 H.). Der kgl. preuß. Antheil v. Schlesiens begreift, (J. 1789.) 250 kgl. Dom. G., 46 prinzliche, 29 Hospital-, 248 Kammerey-, 163 bischöfl., 672 klösterl., 81 Romthurey-, 3500 abl. Güter. — Mehrere gebirgigte Gegenden Schlesiens, wo noch im Anfange des vorigen Jahrh. nur wilde Thiere, Wölfe, Bären u. hauseten, sind nun die bewohntesten, gewerbsamsten Landschaften Schlesiens. Außer der teutschen Sprache hört man polnisch; in einigen Distrik-

ten böhmisch, in welchen Sprachen auch Gottesdienst gehalten wird. Jüdisch-Deutsch wird immer mehr aus den Geschäften der im Lande wohnenden Hebräer verdrängt. — Religion: Katholiken, Lutheraner, Reformirte, vereinigte Brüder, (1600), einige Griechen, Juden, (s. oben S. 288.).

Fabriken, Manufakturen: Die schlesischen Leinwand-Fabriken und Bleichen sind auch außerhalb Teutschland, wegen Güte und wohlfeilen Preises ihrer Waare, berühmt. Im J. 1796 zählte man 26,456 Leinweberstühle, welche 43,600 Arbeiter, ohne 40,000 Spinner, (letztere mit Einbegriff der Kinder ic.), beschäftigten. Leinwand liefert Schlesien im J. 1796 für 8,852,678 Thl.; Bleichen sind an 200. Man verfertigt überdies sehr geschätzte wollne Waaren, (J. 1795. = 3,076,773 Thl.), auch wollne und zwirnene Strümpfe, alle Arten leichte wollne Zeuge, seidene und halbseidene Atlasse, Battist, verschiedene Arten Bänder, baumwollne Waaren. Erheblich sind die hiesigen Branntweinbrennereyen.

Handlung. Vornehmlich fährt man aus Schlesien: Leinwand, Schleyer, Lücher, Rasche, Hüte, Mühlsteine, Holz zum Schiffbau und zu Sonnen, Eisen, Marmor, Krapp, Bistriol, Arsenik, Steinkohlen, Zucker, Wein, Essig, Branntweine, Liqueurs, Glas, Messing, Preßspäne. — Wichtig ist der hiesige Durchfuhrs-Handel: Von einkommenden Waaren werden insonderheit weiter versendet: Kaffee, Zucker, ostindische und westindische Produkte aus England und Kopenhagen, über Stettin, oder aus Hamburg, über Berlin nach Süd-Preussen, Rußland, nach östreich. Provinzen, und selbst durch dieselben bis nach der Türkey. — Einfuhr J. 1803 = 10 Mill. 798,344 Rthlr.; Ausfuhr = 12,139,854 Rthlr., darunter an Leinwand und Schleyer für 6,442,000 Rthlr., an Lüchern für 2,295,000 Rthlr.

S. 10.

S e l v e t t e n.

B a r t e n.

K. der neuen (J. 1798.) Eintheilung der Schweiz mit beweglichem Typendruck. Basel, 1798. J. H. WEISS, Atlas Suisse. Aarau, in mehrern Blättern, noch fortgesetzt. — Auszug Basel.

Sabri Sandb. I.

S

1 Bl.

1 Bl. — CHR. D. MECMEL'S C. gen. d. I. Rhétie- Basel. 1 Bl. 1802. — C. MANNERT'S K. von der helvet. Republ. 1805. 1 Bl. Nürnberg. b. S. u. W.

B ü c h e r.

Schweizerisches Staats- und Regimentsbuch aller 19 Kantone. Zürich f. J. 1805. 8. — J. E. FÄSI'S Staats- u. Erdbeschr. der helvet. Eidgenossenschaft. 1 bis 4 Th. Schaffh. 1769 bis 72. 8. — S. WÄLSENER'S Schweizer-Geogr., mit den Merkwürdigkeiten in den Alpen u. hohen Bergen. Zürich 1770. 8. — Diet. geogr. hist. et pol. de la Suisse. Nouv. ed. avec Carte de la Suisse de Rob. de Vaugondy. Gen. et Lausanne. 1776. 8. 2 Th. — Hist. geogr. und phys. Besch. des Schweizerlandes, in alphab. Ordnung, a. d. Franz. (Diet.), 1 bis 3 B. 1783. nebst Anleitung für Reisende. Bern. 1782. 8. (von Wyttenbach vornehmlich). — Tableaux topogr., geogr., histor., pittor., phys., litt. de la Suisse. Par. 1777—80. Fol. mit 216 Kpf. Ebdas. in 4. 2 Vol. m. 1 Kpf. — Ebdas. ohne Kpf. 1. u. 2. Th. 4. — Neuhelvetischer Almanach f. J. 1799 Zürich. 12. m. Kupf. und 1 K. — D. EBEL'S Instructions pour un voyageur, qui se propose de parcourir la Suisse, av. fig. 1 u. 2 Th. Basel 1795. 8.; deutsch 1793 m. 1 K. — 2te vermehrte Ausg. 1. 2. Th. Zürich 1804. 8. — Tabellen, geogr. stat. über die Schweiz. Fol. Zürich. 1793. — G. P. S. NORRMANN'S geogr. stat. Darstellung des Schweizerlandes, in desselben geogr. u. hist. Handb. II. Bände. I—III Th. 1797. Hamb. 8. — Lexicon, hist. geogr. stat. topogr. v. d. Schweiz, 1. u. 2. B. Ulm 1796 bis 1798. 8. — WILL. COXE'S Sketches of the natural, civil and polit. state of Switzerland. Lond. 1779. 8. 2te Edit. Lond. 1780. 8. 3te Edit. mit dem Titel: Travels in Switzerland. . . w. Obss. of Ramond (der franz. 1ten Ausg.) mit Kpf. und K. by BIRMAN Vol. I—III. Lond. 1802. 8. mit Kupf. deutsche 1ste Ausg. Zürich. 1778. 2te Ausg. Ebdas. 1787. sodann 1792. 8. franz. 1ste Ausg. mit Anm. von M. RAMOND. Par. 1780. 8. desgleichen J. 1790. mit Kupf. — G. S. GRUNER'S Eisberge des Schweizerlandes. Bern. 1760. 8. 1 bis 3 Th. m. Kpf.; franz. p. Keralio. Paris. 1770. 4. c. fig. — Handbuch für Reisende durch die Schweiz, mit einem Anhang von den Merkwürdigk. derselben, und einer K. I u. II. Th. Zürich. 1787 bis 1789. 8. 2te Aufl. 1791. 8. m. Kpf.; franz. 1790. 8. U.ber das Reisen in der Schweiz, oder Kurze Auleit. f. Ausländer etc. — Beitrag zur Handb. für Reisende. Zürich. 1792. 8. — J. J. SCHEUCHZER'S Naturgesch. des Schweizerlandes, sammt f. Reisen über die schweizerischen Gebirge, mit Anm. von J. S. SCHULZEN, 1. u. 2. Th. Zürich. 1746. 4. — C. C. L. HIRSCHFELD'S Briefe, die Schweiz betreffend, 2te Aufl. Leipz. 1776. 8. erste Aufl. 1769. 8. Fortsetzung 1785. mit dem Titel: Neue Briefe über die Schweiz, m. K. Kiel. 8. — Th. MEINER'S Briefe über die Schweiz, 1 bis 4 Th. (Neue Auflage 1788 bis 90. 8.) — Archiv fl. zerstreuter R. durch merkw. Gegenden der Schweiz. 1ster B. 1796. 2ter B. 1802. St. Gallen. 8. — Kleine Fußreisen durch die Schweiz, a. d. Franz. der Brüder Dridel. 1802. 1 u. 2 B. 8. mit Kpf.

Kpf. — Voy. pittoresq. d. Bâle à Bienne, p. l. vallons d. Molliers, Grandsal. av. pl. Bas. Fol. 1802. — S. Tschoffe's histor. Denkwürdigkeiten der helvetischen Staatsumwälzung. 1ster B. Winterth. 1803. 8. — Besch. der Stadt u. Republ. Bern. Ebdas. 1794. 8. — J. L. Lehmann's Landsch. Veltlin, mit ihrer bisherigen politischen und gegenw. Lage und Verfassung. Epz. 1796. 8. — Ebd. Republik Graubünden, 1. u. 2. Th. Epz. 1797 bis 1799. 8. — Ebd. Grafsch. Chiavenna u. Bormio, nach ihrer bisher. polit. und geogr. Lage und Verfassung. Epz. 1798. 8. — D. J. G. Wibel's Schilderung der Gebirgsvölker der Schweiz. I. u. II. Th. mit Kupf. Epz. 1798. 1802. 8.; auch m. d. Titel: Schilderung des Gebirgsvolkes vom K. Glarus u. den Vogteyen Uznach, Gaster, Sargans, Werdenberg, Sax u. Rheinthal, des Toggenburgs, der alten Landsch., der Stadt St. Gallen, u. des östl. Theils des K. Zürich m. e. geol. K. 1802. 8.; desgl. Schilderung des Gebirgsvolkes vom K. Appenzell, mit 6 Kupf. 8. — M. Luz v. Friedthal. Basel 1801. 8. — Ferner: Sauffure, mehrere helv. Almanache etc.

Grenzen: Gegen S. Italien, g. O. Italien u. Teutschland, g. N. u. W. Teutschland u. Frankreich. Vom 23°, 40', bis 28°, 10', L.; B. v. 45°, 45', bis 47°, 50'.

Flächeninhalt: Vor den neuesten politischen Veränderungen hatte das gesammte Helvetien einen Flächeninhalt von 945 (856) Q. M., von welchen im pariser Traktate J. 1798, und in nachherigen Verhandlungen, an Frankreich abgetreten wurden: die bischöflich-baselschen weltlichen Gebiete, desgl. alle in dem franz. Departement Oberrhein und Nachbarschaft eingeschlossenen helvet. Orte, als: die Stadt Mühlhausen, überdies die Stadt Genf, mit Gebiete, (Departement Lemán), auch Biel, Summa 42 Q. M. In Cisalpinien, nachmalige italienische Republik, nunmehriges Königr. Italien, wurde die Landschaft Veltlin, nebst Zubehör, überlassen. Die Landsch. Wallis organisirte man J. 1802 zu einer eignen Republik, unter dem Schutze der franz., der italienischen, (cisalpinischen), und helvetischen Republik. Hingegen sind nunmehr das Fricthal, (bisher östr. = breisgauisch), desgl. die bisher zum östreich. Kreise gerechnete, kleine fürstl. dietrichsteimische Herrschaft Trasp, — (beide = 18 Q. M.), mit Helvetien verbunden. (Von den neuen Bestimmungen der Herrsch. Hirschlatt, Glatt, Neu-Ravensburg, Sankt Gerold, und andern, welche helvetischen Stiftern vorhin gehörten, ist schon oben bei Teutschland, am gehörigen Orte Erwähnung geschehen.)

Flüsse: Rhone, (Rhodanus), Q. am Furtaberge; Rhein, (Rhenus), Q. in Graubünden; Aar, (Arola), Q. ohnweit dem

Gründelwalde; Ruß, (Urfa s. Russia), Tessino, (Ticinus), Inn, (Oenns).

Seen: a) an den Gränzen: der Genfer-See, (Lacus lemanus), (H. 1128.), der Neuenburger- oder Neuschateller-See, (H. 1314.), (L. neocomensis); b) im Innern: der Vierwaldstädter-See, Wallenstädter-See, Juger-, Züricher-, Bieler-, Thuner-See, (H. 1780 F. über dem mittell. Meere), der Briener-See.

Boden: Das höchste Land in Europa, in einem großen Theile mit hohen unfruchtbar, unzugänglich, mit ewigem Eise und Schnee bedeckten Gebirgen. Finsteraaborn, 13,274 par. F. Gegen S. O. sind die mächtigsten Gebirge, Eisberge, und östlicher mit Gletschern vermischt, zwischen denen warme und fruchtbare Thäler liegen. In W. ist der Jura; oder Leberberg, (Jurassus), dessen höchster Gipfel, Dole, 5185 F. H. In S. der große S. Bernhard, (Alpis pennina), die rhätischen Alpen, (Alpes lepontinae); davon die höchsten Theile sind: der Surka- oder Gabelberg mit dem Grimselberge und Schreckhorn, 12,560 F.; der St. Gotthard, (H. 8264., H. des Kapuzinerklosters 6367.), der Titlisberg, der Julierberg. Flächeninhalt der Gletscher = 50 Q. M. Sehr ungleich ist die Fruchtbarkeit. — Luft: In den niedrigen Thalgegenden fast unerträgliche Sommerhize; aber in den rauhesten Alpengegenden sibirische Kälte. Der Sirokko-Wind; der Soenwind.

Produkte: Am einträglichsten ist die Viehzucht, besonders die Schaaf- und Rindviehzucht; Gansen und Steinböcke werden immer seltener. Man hat Maulthiere, vielerley Arten Wildpret und Geflügel, einige Bienenzucht. Die mildern Gegenden liefern Wein, Obst und italienische Früchte, auch Getreide, aber nicht hinlänglich. Um den Genfer-, Neuschateller- und Murtnener-See bringen die Landschaften alles, was nur ein gesegnetes Land liefern kann. Man bauet auch Flachs und Hanf; Bergbau wird nur wenig getrieben. Man hat einige Eisenwerke, herrliche Krystallengewölbe, Schiefer, Lavezstein, Steinkohlen, Marmor, Alabaster, Gyps, Serpentin, Torf, Muschel-Achate, Sauerbrunnen und Bäder. Salz ist bei weitem zur Nothdurft nicht hinlänglich. Neue Versuche in Bündten wegen Kupfer- und Bleiengewinn.

Regierungs-Verfassung: Nach der gegenwärtigen politischen Verfassung der einzelnen Bestandtheile Helvetiens, sind in diesem Abschnitte nunmehr zu unterscheiden: A) Die helvetische Republik, B) das kgl. preuß. Fürstenthum Neuf-

Neufchatel, nebst der Grafsch. Valengin, C) die Republik Wallis.

Helvetien, lange Zeit her eine Republik, Eidgenossenschaft genannt, bestand im vorigen Jahrh. hauptsächlich 1) aus 13 mit einander verbundenen Republiken, welche Kantone oder Orte hießen, von denen jeder seine besondre Verfassung hatte; 2) aus unterthänigen Landschaften der Kantone; 3) aus Bundesgenossen der Kantone. Alle wichtige Angelegenheiten, welche die Gesamtheit der Republik betrafen, verhandelte man in Tagesatzungen, oder allgemeinen Landesversammlungen. Obige Verfassung hat, (so wie der Flächeninhalt selbst, siehe oben S. 291.), in den neuesten Zeiten große Veränderungen erlitten. Neufchatel nebst Valengin, (eine fgl. preuß. Besizung, im Umfange Helvetiens), blieb in ihren vortheilhaften Regierungs-Verhältnissen. Aber in allen übrigen Theilen Helvetiens wurde, nach mancherley politischen Abwechslungen, — im J. 1802 eine neue Grundverfassung eingeführt, und zwar a) in der helvetischen Republik mit folgenden Haupt-Bestimmungen: Die helvetische Republik ist in 19 Kantone vertheilt, von denen jeder seine eigne, innere, unabhängige, mehr oder minder demokratische oder aristokratische Verfassung hat; die Kantone sind indessen vereinigt, vermittelt verschiedntl. allgemein gesetzlicher Verbindungen, vermittelt einer allgemeinen Tagesatzung, (Versammlung), von Kantonal-Deputirten, wechselsweise zu Freyburg, Bern, Solothurn, Basel, Zürich, Luzern, welche Kantone auch abwechselnd, nach obiger Ordnung, jährlich Direktorial-Kantone von gesammter Republik sind, an deren Spitze sich ein Landamman befindet; b) Die Landschaft Wallis wurde im J. 1802 zu einer eignen Republik erklärt.

A) Helvetische Republik: Die 19 Kantone der nunmehrigen helvetischen Republik sind:

1) Bern, ostwärts vom Bieler-See, wo die Hauptst. des Kantons Bern, (Berna s. Arctopolis), an der Aar, mit 1050 H., 13,000 E.; (Flächen-H. der Aar daselbst 1548 F.; H. der Stadt 1650 F.), (L. 25°, 7', 6"; B. 46°, 56', 52"); mit erhebl. öffentl. Gebäuden, hat eine Akademie, naturf. Ges., ein Gymnasium, ein Waisenhaus, eine öffentl. Bibliothek und andere Sammlungen, ein großes Hospital. Die hiesigen Manuf. liefern seidne, baumwollne Waaren u. a. Artikel; Sündelbank, Pfarr-D. — Narberg, Thun, Lauterbrun. Staubbach. —
2) Freyburg, (P. friburgensis), mit dem Hauptorte gl. N., am Sarrenflusse, mit dem Zunamen: im Uchelande, hat 6000 E. Die Orte: Murten, (Morcetum), am See gl. N. Bulle,

Romont, Stäffis. — Trappisten-Abtey Valsainte, J. 1803 mit zahlreichen Zöglingen. — 3) Solothurn, (P. soloduriensis), wo der Hauptort gl. N., (franz. Soleure), an der Aar, 5000 E., Hauptniederlage der Waaren, welche aus einem Theile Frankreichs durch Helvedien geführt werden. Die Orte: Ballstall, Olten, Dornach. — 4) Aargau, am Aarfl., wo Aarau, (Aravia), Städtchen an der Aar, Hauptort, wo viele Messerschmiede; die Orte: Zofingen, (Tobinium), am Wiggerfl., mit Rattunmf. Kulm, Brugg oder Bruck, (Pons Arulae), Städtchen, an der Aar. Lenzburg, Städtchen, mit einem Bergschl., Zabsburg, Schloß, Zurzach, St., wo jährlich Messen, Bremgarten, St., Mury, Baden, (Thermae Helvetiae), St., 450 H., mit warmen Bädern, Laufenburg, Rheinfelden; letzte 2 Städte des Frickthals. — 5) Basel, (P. basilienensis), wo die Hauptst. gl. N., am Rhein, erhebliche Manuf. und Handelsst., die größte Stadt in Helvetien, mit 15,000 E., mit einer Universtität, einer berühmten Münsterkirche, hat erhebl. Wand- und Seidenf., unterhält starken Handel. Die Orte: Wallenburg oder Waldenburg, Städtchen, Lichstall, Augst, (Augusta Rauracorum). (Im J. 1754 zählte man in hiesigem Kantone, 1238, im J. 1786, 2268 Wandstühle). — 6) Schaffhausen, (P. scaphusienensis), in W. vom Bodensee, am Rheine, wo die Hauptst. gl. N., am Rheine, mit Seiden- und Rattunf., hat erhebl. Handlung. Stein, St., am Rheine. — 7) Thurgau, an beiden Seiten des Thurfl. Hauptort: Die Stadt Frauenfeld, (Gynopedium), am Murgfl. Die Orte: Arbon, Städtchen, am Bodensee. Steckborn, Städtchen, am Untersee, Weinfelden, Fl., Bischofszell, (Episcopi cella), Städtchen, an der Sitter-M. in die Thur, Tobel, Gottlieben, Fl., mit Schlosse, am Rheine, am Ausflusse desselben aus dem Untersee, Diessenhofen, (Darnasia), Städtchen, am Rhein. — 8) St. Gallen, (Fanna St. Galli), am Bodensee, mit erheblichem Flachs- und Hanfbaue, auch starker Spinnererey und Welerey. Der Hauptort gl. N., 9500 E., hat viele Bleichen, erhebliche Musselinf., liefert viele Stickerereyen, ein Haupthandelsplatz der östl. Schweiz, (s. im Folgenden, Herisau). Die Orte: Rorschach, Mfl., nicht weit vom Bodensee. Gosau, Mfl. — Toggenburg, Rheinthal, Sargans. Das Pfeffersbad, (Thermae savarienses, s. pipetinae), nebst Kl. Utznach, Städtchen. — 9) Appenzell, (P. abbatiss cellensis), ost- und südlich von St. Gallen, in die innern und äußern Rhoden getheilt, wo der Fl. Appenzell, am Sitterfl., hat erhebl. Leinwandhandel. Herisau, (Angia domini), D., ähnlicher einer Stadt, mit 6000 E., wo, (so wie in St. Gallen), die größten Handelshäuser des östl.

östl. Helvetiens und die größten Magazine von Leinwand, Musfelin- und Baumwoll-Manuf. Trogen. — 10) Zürich, (P. tigurinus), in S. des Rheins, mit dem Hauptorte gl. N., am Ausfl. der Linmat aus dem Züricher-See, Stadt und F., mit 10,000 E., (L. 25°, 56', 30"; B. 47°, 22'), hat ein akad. Gymnasium, ein großes Waisenhaus, eine öffentliche Bibliothek, mit einer Münz-, Kunst- und Naturalien-Sammlung, eine physik.-ökon. Ges., medicin.-chirurgisches Institut, einträgliche Seiden- u. a. Manuf., mehrere Künstler, erhebl. Handel. Die Orte: Sorgen, Fl., am Silfl. Uster, Pfarr-D. Bülach, Wintertbur, Lauffen. — 11) Zug, (P. tugianis), an der W. Seite der Rüs, mit dem Städtchen gl. N., (Tugium), am Zuger-See, 1900 E. Der Berg Morgarten. — 12) Lucern, in N. des Waldstädter-Sees, von welchem ein Theil hierher gehörig, der Lucerner-See. Im Umfange dieses Kantons ist der Pilatus-Berg, (M. pileatus). Hauptst. ist Lucern, am Ausfl. der Rüs aus dem Lucerner-See, mit 6300 E. Die Orte: Willisau, Städtchen, an der Wigger, Sursee, (Suria, s. Surlacus), Städtchen, am Surfl. Hochdorf, Pfarr-D. Das Städtchen Sempach, am See gl. N. — 13) Schwyz, begreift einen Theil des Waldstädter-, Zuger- und Züricher-Sees. Der Haupt-Fl. gl. N., 4600 E., der Flecken Ingersbold. Die Orte: Gersau, Fl., 900 E., und Käsnacht, Pfarr-D., beide am Fuße des Rigibergeres u. am Vierwaldstädter-See; Stift Einsiedel. — 14) Uri, an der Rüs und am südl. Theile des Vierwaldstädter-Sees. In S. sind der hohe St. Gotthardsberg, mit dem Kapuziner-Kl. und die höchsten helvetischen Alpen. Hauptort ist Altorf, 3000 E., nicht weit vom Rüsfl. Das Ursener-Thal, (Vallis lepontina et ursaria). — 15) Glarus, (P. glaronensis). Südlich hier Anfang der helvetischen Eis-Gebirge. Der Hauptfl. gl. N., mit erhebl. Bleichen, Baumwollenspinnereyen, Kattunf., Strumpfwebereyen, hier und in benachbarten Orten. — 16) Unterwalden, (P. sub-sylvanus), am Vierwaldstädter-See, dessen N. W. Theil Alp-nacher-See heißt. Der Hauptfl. Stanz, (Stantia), 3800 E. Sarnen, am Aarfl., Engelberger-Gebiete. — 17) Bündten, (= 141 N. N., J. 1803. 72,981 E.), vertheilt in 3 Bünde, (Ligues); a) den obern oder grauen Bund, in W., J. 1803. 30,871 E., wo Stanz, Städtchen, die vormal. östr. Herrsch. Rätzens. Das Schwamserthal, worin Splügen, Fl.; b) den Gotteshausbund, in S. O., 27,300 E. Hier ist Chur, Hauptstadt des Bündner-Landes, am Plessurfl. Das D. St. Moritz, mit berühmten Sauerbrunnen; c) den Bund der 10 Gerichte in N. O., wo Meyensfeld, (Meiasvilla). Die Herrschaft Walden-

stein, am Rheine; Trasp, (vormal. fürstl. dietrichsteinische Besizung, zum ostr. Kreise damals gehörig). Ober- und Unter-Engadin; merkantilischer Wandergeist. — 18) Tessino, Hauptort ist: Riviera oder Polese, ein Fl. Die Orte: Mendris oder Mendrisio, Lavis oder Lugana, Locarno, Meyenthal oder Valmaggia, Bollenz, oder Bellenz, Livinen oder Livenen. — 19) Waadtiland, (Pais de Vaud), zwischen dem neuenburger und genfer See, wo der Hauptort Lausanne, (Lautinum), (L. 24°, 25', 15"; B. 46°, 31', 5"), (H. 1560.), 8000 E., mit e. akad. Schule, auch e. wissenschaftl. Ges. Die Orte: Aelen, Aigle, (Ala), Bevioux, wo Salzwerke. Morges oder Morsee, (Morgia), am Genfer-See, 250 H. Aubonne, (Aula bona), Yverdun oder Yferten, (Eborodunum), (H. 1278.), am Neuenburger-See, 2200 E. Peterlingen, (franz. Payerne, lat. Paterniacum), an der Broye, und Wislisburg, (Aventicum).

B) Das königl. preuß. Fürstenth. Neuenburg, oder Neuchâtel, (Princ. neocomensis), nebst der Grafschaft Valengin, (Valenginum), (15 Q. M., J. 1803 = 47,980 E.), eines der freyesten Länder, von einem sehr fleißigen und kunstreichen Volke bewohnt. Man findet hier viele (4070) Uhrmacher, Steinschneider, Mechaniker, Eisen- und Kupfer-Arbeiter, Indienne- und Zichdrucker, auch zahlreiche (4980) Spitzenarbeiter.

Außer der Hauptst. Neuenburg, (H. 1296., 3000 E.), wo eine patriotische Racheiferungsges., sind die Dörfer: Locle und Chaux de Fond, mit 6000 E., sehr merkwürdig. Unter den E. dieser 2 Orte sind (J. 1790): 130 Uhrmacher, 1300 Spitzenarbeiter, an 100 Goldarbeiter u. — Das Thal Valtravers; Montmirail, eine Kolonie der vereinigten Brüder, mit einem weibl. Erziehungs-Institute.

C) Die Republik Wallis, (Resp. Valesiana), zwischen der italienischen Republik und dem Kanton Uri, an den Gränzen des franz. Dep. Montblanc. Ein neuer Staat, (seit J. 1802); von 62 Q. M., mit 80,000 E., bisher Bestandtheil der helvet. Republik, (siehe oben), nunmehr getrennte Republik. An der Spitze der Reg. befindet sich ein erwählter Groß-Vogt, (Grand-Bailli), mit einem Staatsrathe.

Das Walliserland, (franz. Valais), besteht aus einem großen fruchtbaren Thale, zwischen hohen Schnee- und Eis-Gebirgen, unter denen der hohe Montblanc, (H. 14,676.), die Farca-, Gemmi-Gebirge u. Wallis wird eingetheilt in das obere und untere Wallis. Das letztere war vor obgedachten politischen Veränderungen dem erstern unterthänig. — Diese Republik ist J. 1802 getheilt in folgende Zehnten (Bezirke):
Aer:

Nernen, (Aragnum), Brig, Viesp, Naron, Leuck, Siders, Sitten, seit J. 1798 mit den Gemeinden Nenda, Velfonnoz und Sallon; Garence, (bis Jahr 1798 mit ebengenannten Gemeinden), Martinach, Entremont oder Sembranchier, St. Moritz.

Hauptst. ist Sitten oder Sion, nicht weit von der Rhone, Sitz eines Bischofs. Der Flecken Leuck, (Loiche), an der Dala-M. in die Rhone, wo warme Bäder; St. Moritz, (Aganum); Martinach; die Thäler Isstrable, Castre, Anniviers, im letztern Ueberbleibsel einer Hunnen-Horde. Val d'Illiers.

Allgem. Anm. Einwohner. In obgedachten 3 Haupt-Abtheilungen des gesammten Helvetiens, schätzte man ums J. 1794 die Zahl der E. auf 1,800,000; von diesen sind in obgedachten Land-Verfürungen an 120,000 E. entzogen, die nur mit 22,000 Menschen Ersatz fanden. Herrschende Sprache ist die teutsche, (in 20 verschiednen Dialekten). Man spricht aber auch französisch, italienisch, romanisch oder churwälsch, nebst einem Dialekte, noch jezt latinisch genannt. In einigen helvetischen Gegenden bekennt man vornehmlich die reformirte Religion, in andern die r. katholische.

Ev. reformirt sind: Die Kantone Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen, ein Theil von Glarus, von Appenzell, von St. Gallen, von Thurgau, von Baden, Bündten, Waadtland, der größte Theil des Fürstenth. Neuenburg. R. katholisch sind: die Kantone Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Solothurn, Tessino, ein Stück von Glarus, von Appenzell, von St. Gallen, von Bündten, ein Theil von Thurgau, der größte Theil von Aargau. In den Dörfern Langnau und Endingen sind auf 112 Judenfamilien mit 2 Synagogen. — Manufakturen und Fabriken sind in verschiednen Gegenden Helvetiens eben so blühend als einträglich. In einzelnen Thälern findet man mehr Werkstätte der Künstler, als in manchen europäischen Reichen. Appenzell hat die feinste Baumwollen- und Flachsspinnerey, (aus erstem Stoffe spinnet man vom Loth = 16 — 17,000 F. lange Fäden; aus letzterem von 9 — 10,000 Fuß). Viehzucht ist indessen ein Hauptgeschäft, besonders bei den E. des kalten Klima's Helvetiens; im gemäßigten Klima betreibt man mehr Acker-, Wein-, Wiesenbau, Handlung. In allen Fächern der Gelehrsamkeit haben sich einzelne Schweizer ausgezeichnet. Noch findet man indessen im Walliser-Lande Thäler (J. 1796) mit E. ohne Schriftkunde, ohne Brodtbäckerkunde. Muth, Treue und Redlichkeit der Helvetier, (wenigstens in einigen Gebirgsgegenden Helvetiens), machte sie,

(in vormaligen Zeiten), einzelnen europäischen Fürsten als Leibwachen fast unentbehrlich.

Handlung: Man führt aus: Käse, Butter, Hornvieh, Arzneypflanzen, Kräuter-*Thee*, etwas Wein, Schaafse, Pferde, Holz, Leinwand, seidne Bänder, Sammet, baumwollne Waaren, seidne Zeuge, Leder, Uhren, Galanteriewaaren, Schiefertafeln, Papier, (aus Basel), Geschirre aus Lavesteine, auch Bergkrystall, Salpeter *ic.* — Man führt ein: Getreide, Reis, Salz, Eisen, Wolle, Baumwolle, Tücher und andre wollne Waaren, seidne und baumwollne Waaren, Porzellan, Fayence, Tabak, Wein, Kaffee, Zucker, nebst andern west- und ostindischen Waaren. Salz erhält Helvetien aus Frankreich, (Bayern, Tyrol.) Militär der helvetischen Republik J. 1804 = 15,203 Mann in 2 Legionen, davon 9987 Mann Infanterie, 2663 Mann leichte Truppen, 890 Scharfschützen, 960 Mann Artillerie, 350 Mann Kavallerie.

S. II.

Halb-Insel Italien, oder Wälschland.

K a r t e n.

RIZZI ZANNONI'S K. v. Italien in 51 Bl. Ebd. K. von Italien 2 Bl. Neap. 1802. Ebd. K. von Königr. Neapel bis J. 1799. 11 Stück. HEYMANN'S Postk. von ganz Italien u. d. umliegenden Landen. Wien 4 Bl. 1801. Auszug 1 Bl. DE LAMARCHE'S K. von Italien im J. 1799. Par. 1 Bl. F. GOETZE'S K. v. Königr. Neapel, Weim 1801. 1. Bl. Ebd. K. v. Sicilien u. Neapel, Weim. 1801. 1 Bl. Ebd. K. von Sardinien u. Korsika. Weim. 1801. 1 Bl. I. V. OFFENBURG'S K. v. östr. Herzth. Venedig. Wien 1804. 1 Bl. I. B. DE BOUGER Ch. chorogr. d. états du roi d. Naples. Berl. 1801. 2 Bl.

B ü c h e r.

Rehfues u. Tscharner Italien, e. Zeitschr. Berl. 1803. 4. 8. — Jos Wiesmayr's Ephemeriden der ital. Litteratur. Salzburg seit J. 1800. heftweise. — Guida delle ruote d'Italia per posta. N. Edit. con 25 carte geogr. et l. regole d. osservarsi p. il passaggio d. el Monte cenisio; auch m. d. franz. Titel: Guide d. routes d'Italie par postes etc. Paris, 1801. 12. — Dizionario corografico,

fico, geogr. etc. della Italia, Opera della soc. corografica. P.
 1—III. 8. Bologna. 1781. u. 82. Allgem. Blick auf Italien, nebst
 geogr., statist. Aufsätzen, die süddstl. Theile dieses Landes betreffend,
 von L. N. W. von Zimmermann, mit R. Weim. 1797. 8. — (DE
 LA BORDE'S) voy. pittoresque d'Italie et de Sicile. Par. 1779—81.
 Fol. Fig. 3 T. — D. J. J. Volkmann's hist. kritische Nachr. von
 Italien. Lpz. 1770. u. 71. 8. 2te Aufl. 1777. 3 B. — J. Vernoul-
 li's Zufüge zu den neuesten Reisebeschreibungen von Italien. Leipz.
 1777. 78. u. 82. 1 bis 3 B. 8. — Le Bret's Vorlesungen über die
 Statistik von Italien. Stuttg. 1. u. 2. B. 8. — F. J. L. Meyer's
 Darstellungen aus Italien. m. Kpf. Berl. 1793. 8.; franz. von Ch.
 Vanderbourg. Par. 1802. 8. m. Kpf. holländ. Leid. 1803. 8. — I.
 BARETTI'S account of the manners and customs of Italy. Lond.
 1768. gr. 8. 1. 2. Vol. auch 1769.; deutsch, Leipz. 1772. 8. 1. 2. Th.
 nach der 2ten Ausg. von Schummel, mit Anm. u. Zus. Bresl. 1781.
 8. 2 Th. — (DUPATY'S) Lettres sur l'Italie. 1785. 1. u. 2 B. 8.;
 deutsch, Hamb. 1788. 8.; holl. v. Jansen. Amst. 1800. 8. — (Zas-
 gemann's) Fragmente über Italien, aus dem Tagebuche eines jun-
 gen Deutschen, 1. u. 2 Bändchen, 1798. 99. 8. — J. Andre's R.
 durch verschiedne Städte Italiens 1785—88. a. d. Spanischen v. E.
 H. Schmid. 1. u. 2 B. Weim. 1792. 8. — Fr. Schulze's neueste R.
 durch Italien, 1797. 8. Berl. 8. auch m. d. Titel: Reise eines Liebs-
 länders — durch Italien. — F. F. Hoffstätter's Nachr. von Kunst-
 sachen in Italien, 1. u. 2 Th. Wien 1792. 8. — J. G. Gerning's
 R. durch Desfreich u. Italien. Frankf. a. M. I—III. B. 8. m. K. —
 J. G. C. Adler's Uebersicht seiner in den J. 1780—81. über Wien,
 Venedig, Rom u. gethanen R. Altona. 1783. 8. — ERM. PINI'S
 viaggio geologico per diverse parte merid. dell' Italia. Milano
 1802. 8. — FR. CETTI'S storia nat. de Sardegna, Sassari. 1774—
 77. 8. 1—3 T. fig.; deutsch, Lpz. von D. Piesch. 1783. 8. — (SUOS)
 Nachr. aus Sardinien, von der gegenwärtigen Verfassung der Insel.
 Lpz. 1780. 8. — Leonard Jac. v. Prunner's Worte gegen das von
 G. P. S. Norrmann zu Rostock ungearbeitete Werk, A. S. Bü-
 sching's Vorbereitung zur Europ. Länder- und Staatenkunde. m. Kpf.
 1804. 8. — C. J. Jagemann's geogr. Besch. des (vormal.) Groß-
 herzogth. Toskana. Gorha 1775. 8. — D. N. F. W. Crome's Staats-
 verwaltung von Toskana, unter Leopold II. 1—3 Bd. 1797. 8. —
 FR. FONTANI'S e. TERRENI (fratelli), viaggio pittorico di Toscana,
 Fior. T. I—III. 1801—1803. m. Kpf. — Kurzgefaßte geogr. stat.
 Besch. d. k. k. Htzh. Venedig, und des damit verbundenen Dalma-
 z. und Alban., mit 1 K. und 1 Plan von Venedig. Wien. 1798. 8. —
 CHRIST. TENTORI'S storia civ., polit., escles., coregraf., e to-
 pogr. degli stati della Repbl. d. Venetia. T. I—XII. Ven. 1790.
 8. — Forastiere illum. int. le cose più rare e curiose antiche e
 moderne della citta d. Venezia. Ven. 1796. 8. — J. C. Maier's
 Besch. v. Venedig. 1—III. Th. Lpz. 1787—91. 2te Aufl. I—IV.
 Th. 1795. Lpz. 8. — Compendio breve della descr. geogr. delle
 provincie e citta Venete, passate in virtu de la pace a Campo
 formido sotto il dominio della casa d'Austria. Triest. 1798. 8. —
 Neueste statistische und moralische Uebersicht des Kirchenstaats, Lüh.
 1793.

1793. 8. — Abb. RIDOLFINO VENUTI, dell' antichità rom. Rom. P. I. II. 1763. 4. Ed. II. 1804. 4. m. Kpf. — Mercurio errante delle grandezze di Roma, tanto antiche, che moderne. T. I—III. Rom. 1789. 12. — J. G. C. Adler's Beschreib. der Stadt Rom. Altona. 1781. 4. — Gegenwärtiger Zustand des päpstlichen Staates. Helmst. 1792. 8. — F. SALMON'S historic. descr. of anc. and modern Rome, also of the works of art, particul. architecture, sculpture and painting, added a tour through the cities and towns in the environs of that metropolis and an account of the antiq found. Lond. 1800. Vol. I. II. 8. — (FERNOW'S) Sitten- und Kultur-Gemählde von Rom. Gotha. 1802. 8. — DE NON'S Voy. pittoresque, ou descr. d. roy. de Naples et de Sicile, Paris 1781—83. — 3 T. C. et Fig. Fol.; teutscher Ausg. Gotha 1789—1800. I—XI. Th. m. K. 8. — H. SWINBURNE'S travels in two Sicilies 1777—1780. Lond. 1783. 4. Vol. I. u. II.; teutsch m. Am. von J. A. Forster. Hamb. 1785. u. 87. 1. u. 2. B.; franz. 1785. — LAZ. SPALLANZANI'S viaggi alle due Sicilie e in alcuni parti dell' Apennino. Pavia, T. I—IV. 1792. 8. m. Kpf.; franz. Bern; teutsch I—5 Th. von J. A. Schmidt. Lpz. 1795—98. 8. m. K.; englisch London. 1798. 8. — C. MAR. GALANTI'S N. descr. geogr. e polit. delle Sicilie T. I—III. 1789. Napoli. 8.; teutsch von Jagemann, I—III. B. 1790. u. 91. 8. — Abb. SACCO DIZION. geogr. e istorico, e fisico del regno di Napoli, Napoli T. I. II. 8. — GAET. D'ANGORA prospetto degli scavi di Ercolano e di Pompeji e dell' antico e pres. stato del Vesuvio. Nap. 1803. 8. — S. BREISLAK'S voy. phys. et lithol. dans l. Campanie; suivi d'un Mém. f. l. Constit. phys. d. Rome avec C. gen. de l. Campanie trad. d. Msct. ital., av. not. p. le Gen. POMMEREUIL. av. Pl. Paris. 1801. 8.; teutsch von D. F. A. Reuß I. 2. Th. mit Kupf. u. K. Leipz. 1802. 8. — J. S. Barthel's Briefe über Kalabrien und Sicilien. 1. u. 2. Th. Göt. 1787. 88. 8. 2te verm. Aufl. Göt. 1791. 8. — P. BRYDONE'S Tour through Sicily and Maltha. Lond. 1773. 8. 1te Aufl.; teutsch von Jollifoser, Lpz. 1774. 2te Aufl. 1777. 8.; franz. v. Meunier, 2te Aufl. Amst. u. Paris. 1782. 2 B. 12. — Lettres sur la Sicile, par un voyageur italien, 1776. 77. Amst. u. Paris 1778. 12. — Lettere del S. Ab. Dom. SESTINI, scritte dalla Sicilia et dalla Turchia. Fir. 1780. gr. 8. 1—7 B.; teutsch Leipz. 1780—83. 8. — Abbé Franc. FERRARA'S storia gen. dell' Etna. Catania 1793. 8. mit Kupf. — J. HOUEL'S voy. pittoresque des isles de Sicile, de Malthe, et de Lipari, Paris seit 1782. 44 Cahiers fol. teutsch. Auszug von Keerl. Gotha. 4 Bände; teutsch I—III. Th. mit Kpf. 8. Auszug. Vert. — DOM. ALB. AZUNI'S essai f. l'hist., geogr., polit., et natur. d. Roy. d. Sardaigne. Par. 1798. Ed. II. 1802. T. I. II. 8.; teutsch Mannh. 1802. 8. auch Leipz. 1802. 8. — Geographie und Statistik der sämtlichen Staaten des Königs von Sardinien, nach ihrem Umfange vor dem französischen Revolutionskriege, mit 1 K. Berlin. 1802. 8. — Neuestes Gemählde von Malta. Ronneburg. I—III. B. 1799. 1800. 8. — J. F. MIMAUT'S notice histor. sur l'état actuel, l. commerce, l. moeurs, et productions, d. isles d. Malta et d. Gozze. Paris. 1798. 8.; teutsch von C. W. Ritter. Altona. 1800. 8.

g. — CH. WILKINSON'S epitome of the hist. of the island of Malta and Gozzo. w. Map. Lond. 1804. 8. — S. übrigen Litteratur des östreichischen Kreises.

Grenzen: Gegen N. Helvetien und Teutschland, g. O. Teutschland und das adriatische Meer, g. O. S. W. das mittelländische Meer, g. N. W. Frankreich. L. 23° , $30'$ bis 36° , $30'$; B. 36° bis 46° , $30'$. Flächeninhalt der Halbinsel, mit den Inseln: 5170 Q. M.

Flüsse: Po, (Padus), Q. Berg Vesio im Piemontesischen, M. adriatische Meer; Adige oder Etsch, (Athesis), Q. Tirol, M. adriatische Meer; Brenta, Q. Tirol, im Trientinischen, M. adriatische Meer; Tagliamento oder Tajamento, Q. julischen Alpen am Berge Mauro, nebst dem Sellast., dessen M. adriatische Meer; Piave, Q. im Feltrischen, nebst dem Cordevole und dem Piavesella = Kanäle, M. adriatische Meer; Arno, (Arnus), und Tiber, (Tiberis), beider QQ. auf den Apenninen, MM. toskanische Meer; Volturno, Q. Apenninen, M. Meerbusen von Gaeta.

Seen: Der Lokarner = See oder Lago maggiore, (Lacus verbanus), zum Theil der Luganer = See, der Comer = See, (Lacus larius); der See Iseo, (Sevinus), der Gard = See, (Benacus), der fischreiche Lucino = See. Die pomtinischen Sümpfe. — Auf Sicilien, der Proserpina = See. — Meerbusen: a) im mittelländischen Meere, Golf von Genua, von Gaeta, von Napoli, von Salerno, b) im adriatischen Meere, von Squillace, von Taranto, von Puglia, und andre.

Gebirge: a) auf der Halbinsel: die Alpen in verschiedenen Richtungen und Namen, worunter der Montblanc, (Montagnes maudites), (H. 14,676.), Monte Rosa, (H. 13,428.), und die Apenninen, deren höchste Spitze Velino, N. W. von Rom, (7870 H.). Die Bochetta. b) Auf Sicilien: Aetna oder M. Gibello, (H. 10,630.), und M. Giuliano, (Eryx).

Vorgebirge: a) auf der Halbinsel: gegen S. W. von N. nach S. E. di Piombino, (Populonium), Monte Argentaro, (M. argentarius), Monte Circello, (Circeji), Miseno, (Misenum), della Minerva oder Campanello, (Prom. Minervae), C. Palinuro, (Palinurum); g. N. O. von S. nach N. E. Spartivento, (Prom. Herculis), C. delle Colonne, (Lacinium), C. de Leuca oder Finis terræ, (Japygium), C. Viestice, (Gargarium), Monte Guasto, (Pr. cumerium). b) Auf Sicilien: C. de Faro, (Pelorum), Passaro, (Pachynum), C. Boeo, (Lilybaeum). c) Auf Korsika: C. Corso, (Pr. sacrum). d)

Auf

Auf Sardinien: *C. della Testa*, (*Erebanthium*), und dell *Asinaria*, (*Gorditanum*), und viele andere. — Boden und Luft: Sehr verschieden. Ueberhaupt ist der ebne, bewässerte Boden größtentheils gut und fruchtbar; daher der Garten von Europa genannt. Der N. W. Theil macht davon eine Ausnahme. Auch bei Venedig sind bisweilen die Lagunen zugefroren. Gewitter sind seltner, als in den meisten andern europäischen Ländern. Sehr beschwerlich ist in den Sommer-Monaten, in einem großen Striche von Italien, bisweilen der Siroccowind, (*Ventus syrius*).

Produkte: Fast durchgehends Getreide, Mais, Hirse, viel Reis, Wein, Del, Safran, Manna, Mandeln, viel Obst, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Trüffel, Kali, Korkholz, Hanf, Flachs, alle Arten von Südfrüchten; (der *Sila*, Wald); Galläpfel. Seidenbau wird in ganz Italien, (aber nirgends so vortheilhaft als in Piemont), getrieben. Man hat einen Ueberfluß an Vieh, auch Büffel, wichtige Schaaf- und Ziegen-Zucht, Maulthiere und Esel, Honig, spanische Fliegen, wenig Wildpret, vielerley Geflügel und Fische, eßbare See-Igel, Austern, Muscheln, Korallen, Skorpionen, Vipern; ferner Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Wasserbley, Reisbley, Schreibbley, Marmor, Steinkohlen, Braunkohlen, Spießglanz, Salz, natürlichen Salpeter, Schwefel, Alaun, Salmiak, Achate, Granite, Porphyre, Serpentin, treffliche Marmorarten, Marmor, Puzzolane, Braunstein, mineralische Wasser aller Art, warme Bäder mit aufsteigenden Gas-Arten. In den N. W. Gegenden sind Gemsen, Steinböcke, Murmelthiere, Pelzwild.

Haupttheile: Gemeiniglich theilt man Italien ein: in Ober-Italien, in N. W., Mittel-Italien, Unter-Italien in S.; und die größern Inseln. In diesen Abtheilungen befinden sich mehrere getrennte Staaten, von denen verschiedne, in den leztverfloßnen Jahren, wichtige politische Veränderungen erfahren haben.

Neuerlich schwand hier, eine einstens mächtig herrschende, (seit dem 5ten Jahrhundert bestandene), Republik, (Venedig). Es entsprossen hingegen neue Staatenverbindungen. — Die cisalpinische, nachherige italienische Republik, wurde zusammengekehrt: aus einem Theile von mayländischen, und von mantuanischen Gebieten, nebst Castiglione, Solferino, den Landen Montferrat, Modena, Massa, Carrara und Mirandola, desgl. den bolognesischen, ferrarischen, romanischen

schen, brescianischen, cremonischen Gebieten, und dem helvetischen Veltline; jetzt Königr. Italien genannt.

Die genuesische, (ligurische), Republik, bekam einen Zuwachs von Reichslehen mit 100,000 E. — Von den venezianischen Gebieten erhielt Westreich: Stadt und Herzogth. Venedig, nebst den Gebieten von Padua, von Verona und Vicenza, die tarviser Mark, die Gebiete Belluno, venezianisch-Friaul und venez. Istrien, nebst einigen Inseln. — Saoooyen, so wie auch Nizza, Tenda und Monaco, waren schon früher mit der franz. Republik vereinigt worden; erstere 3 Lande hatte bereits im J. 1796 der turiner Hof an Frankreich abgetreten. Den piemontesischen Landen wurde im J. 1798 eine franz. provisorische Regierung verliehen, fernerhin aber der Haupttheil davon der franz. Republik einverleibt, und gleich den übrigen, von Italien mit Frankreich verbundenen Gebieten departementesirt; einige kleine Abschnitte von Piemont erhielten die ligurische und die italienische Republik.

Im läneviller Frieden wurde die Anerkennung der cisalpinischen Rep., nunmehrigen Königreichs Italien, vom wiener Hofe, (so wie von einigen andern Höfen ebenfalls geschehen war), bekräftigt, und hierin bestimmt: 1) daß dem östreich. Hause überlassen bleiben: das bisherige venez. Istrien, die Stadt Venedig, die Lagunen, und die Lande zwischen den östr. Kreislanden, dem adriatischen Meere, und der Etsch, vom Ursprunge dieses Flusses in Tirol, bis zu dessen M. ins adriatische Meer; 2) dem Herzoge von Modena wurde zur Entschädigung für seine Lande, welche Cisalpinien, (nunmehriges Königreich Italien), erhalten hatte, das östr. Breisgau, (nebst der Ortenau), in Deutschland zuerkannt, und 3) das Großherzogth. Toskana, nebst dem toskanischen Antheile an der Insel Elba, dem Infanten von Spanien, damaligen Erbprinzen von Parma und Piacenza, abgetreten, und dasselbe zum Königreiche Sardinien proklamirt. Die ligurische Republik erhielt die im Campo-Formio-Frieden derselben überlassenen t. Reichslehen, (von 100,000 E.), bekräftigt. — Der cisalpinischen Repbl., nunmehrigem ital. Königreiche, wurde, nebst den bereits obgenannten Bestandtheilen, im J. 1801 von den bisherigen piemontesischen Gebieten die Landschaft Novara, (Departement Argogna nachher genannt), zugewendet. Dem Papste, (Pius VII.), verblieb, nach Abzuge der an Cisalpinien (ital. Republik) überlassenen römischen Gebiete (s. S. 302.) ein Theil des Kirchenstaates. Piemont wurde, (mit Ausnahme der obervähnten getrennten Theile); im J. 1802, so auch die Insel Elba, der franz. Republik einverleibt. Endlich, J. 1805, erhielt die älteste Schwester

ster des Franz. Kais. Napoleon, Elisa Bonaparte, Gemahlin des Fürsten Gelsy v. Bacciocchi, das Fürstenth. Piombino, als Lehn von Frankreich.

Gegenwärtig besteht die Halbinsel Italien, nebst dazu gehörigen Inseln, aus 13—14 Staaten: Abtheilungen, wenn man das Berg-Republikchen St. Marino (herkömmlicher Weise) in dieser Reihe aufnimmt.

A) Die italienische Halbinsel hat 10 Abtheilungen, und zwar, I) in monarchischer Verfassung: a) 3 Königreiche, 1) Neapel, 2) Sardinien, 3) Kr. Italien; b) österreichisch: Italien, Herzogth. Venedig, nebst obgenannten hiermit verbundenen Landschaften, c) den päpstlichen Kirchenstaat, d) die herzogl. parmesanischen Lande, (diese J. 1803 unter franz. Administration); e) das franz. Lehnsfürstenth. Piombino.

II) In republikanischer Verfassung: die Republiken Ligurien, Lucca, St. Marino. (Gewissermaßen auch Franz. Italien, und das sogenannte Königr. Italien).

B) Die italienischen Inseln begreifen: Das Königr. Sicilien des Königs von Neapel, das Königr. Sardinien, die franz. Insel Korsika, die (von den Britten J. 1803 noch zurück behaltene) Johanniter-Ritter-Ordens-Insel Malta, nebst Zubehör.

Nach Maaßgabe eben erwähnter politischer Verhältnisse, hier die einzelnen Theile von Italien in folgender Ordnung:

I. Französisches Italien.

Das vormalige Herzogth. Savoyen, (vertheilt in den Departements Montblanc und Lemane), die vormal. piemontesische Graffsch. Nizza, nebst dem vormal. Fürstenth. Monaco, (beide jetzt Depart. See-Alpen); das vormal. Herzogth. Piemont, nebst dem ehemal. königl. sardinischen Mayland, auch dem vormal. Fürstth. Mafferato, (jetzt vertheilt in 6 franz. Departements), jedoch mit Ausnahme des Gebiets Novara des Königr. Italien, des ehemal. Fürstth. Oneglia, welches letztere jetzt ligurisch ist, desgl. die Insel Elba. Vorgedachte Departements, mit den erheblichsten Orten dieses Abschnitts, s. im Folgenden, Frankreich, S. 12. Siehe übrigens das Herzogth. Parma u. Piacenza.

II. Das Königreich Italien.

= 960 Q. M., J. 1801. 3,856,000 E., s. oben S. 303. an den Flüssen Etsch, Tessino, Adda, Oglio, Mincio.

Regies

Regierung: Erbkönigreich, (März 1805), in männlicher Linie erblich in Napoleons I., (Franz. Kaisers), gerader gesetzmäßiger natürlicher oder adoptirter Nachkommenschaft; übrigens mit Beibehaltung der Gleichheit der bürgerlichen Rechte, auch Steuergesetzgebung, u. Ausschüssen stimmfähiger Bürger, (von Wahl- und Censur-Kollegien aus der Mitte der Güterbesitzer, der Gelehrten, der Handelsleute und Fabrikanten, ernannten gesetzgebenden Korps zc.).

Die r. kath. Religion ist Staats-Religion.

Staats-Einkünfte. J. 1804 = 25 Mill. Fl. rhl. **Militär,** J. 1804 = 32,000 Mann.

Theile. Die Departements: 1) **Olona,** am Flusse dieses Namens, (346,230 E.). Hptst. ist **Milano, Mayland,** (Mediolanum), (L. 26°, 51', 15"; B. 45°, 28', 10"), zwischen den Flüssen Tessino und Adda, und an deren Kanälen, Hptort dieses Königreichs, Sitz der Ober-Regierungsstellen, erhebl. Handelsst., in Ansehung des Reichthums und der Anzahl der E. die vierte Stadt in Italien, 2½ t. Meilen Umfang, J. 1803 mit 130,000 E., 61 Pfarrk., mit ansehnl. Gebäuden, vielen Palästen, großen öffentl. Plätzen, unter denen der seit J. 1801 benannte **Foro Bonaparte.** **Mayland** hat einen Erzbischof, im J. 1790. 67 zum Theil sehr prächtige Pfarrkirchen, unter andern Lehranstalten eine **Militär-Akademie,** mehrere Hospitäler, (deren Anzahl, so wie der Kirchen und Klöster, neuerlich sehr gemindert wurde). Die hiesige große **Metropolitankirche,** (nächst der St. Peterskirche in Rom, der größte Tempel in Italien, aber seit 400 J. noch nicht ganz vollendet), ist 449 F. lang, und in ihrer breitesten Ausdehnung über 270 F. breit, hat prächtige Kapellen u. Grabmäler. Mehrere Schulen, auch e. Gymnas., e. Akad. der Wissensch. Hiesige Werkstätten liefern viele Seiden- u. Sammetwaaren, Bänder, ächte und unächte Tressen, Gold- u. Silber-Stickereien, auch Gold- u. Silber-Tressen, Fayence zc. Sehr erhebl. sind die hiesigen Handelsgeschäfte. Die vormals wichtige Citadelle ist nun geschleift.

Die Städte: **Pavia,** (Ticinum), (L. 26°, 49', 33"; B. 45°, 10', 47"), am Tessino, Sitz eines Bischofs, mit Universität, berühmtem botan. Garten, 25,000 E. **Monza,** (Monocacia), am Lambrosi., mit Hutf. **Gallarato.**

2) **Agogna oder Bogna,** am Flusse gl. N., (346,000 E.). Hauptst. ist **Novara,** mit 11,900 E. Die Städte: **Vigerano, Domo d'Ossola, Varalla,** an der Mastallone-M. in den Sesias., erhebl. Handelsst., mit Gymnasium. **Neu-Jerusalem.** **Arona,** Handelsst., am Lago maggiore, mit Schiffswerften, mit einem Kastele, 4000 E.

Sabri Handb. I.

II

3) **La**

3) **Lario**, ebenfalls am Flusse gl. N. Hptst. ist **Como**, am See gl. N., (L. 26°, 45'; B. 45°, 48', 21''), mit 14,000 E., wichtigen Seidenf., Metallarbeitern, unterhält erhebliche Expeditions-Handlung nach Helvetien und nach Deutschland. **Varese**. **Sondrio**. **Lecco**.

4) **Serio**, am Flusse gl. N. Hptst. ist **Bergamo**, eine F., mit 22,000 E., mit Seiden- & Baumwollenmanuf., auch Wollewebereien. Die Stadt **Treviglio**, am **Abdast.**, erhebl. Handelsst., hat jährlich berühmte Messen. **Breno**.

5) **Mella**, gleichfalls am Flusse d. N. Hptst. ist **Brescia**, (**Brixia**), an den Flüssen **Mella** und **Sarja**, (L. 27°, 53', 54''; B. 45°, 32', 30''), mit **Kastelle**, 40,000 E., hat eine **National-Gewehrf.**, **Stahl- und Eisenf.**, erhebl. Handelsgeschäfte. Die Städte: **Chiari**, 7000 E. **Verola-Alghisi**. **Salo**, am **Gardsee**.

6) **Ober-Po**, (**Alto-Po**). Hptst. ist **Tremona**, (L. 27°, 41', 51''; B. 45°, 7', 43''), am **Post.**, ansehnl. befestigte St., mit 24,000 E., hat **Seiden- u. Tuch-Manuf.**, **Darmsaitenf.** Stadt u. F. **Pizzighetone**, am **Abdast.** Die Städte: **Trema**, (L. 27°, 21', 42''; B. 45°, 21', 29''), am **Seriosf.**, mit 8000 E. **Casal maggiore**, am **Po**, (L. 28°, 5', 32''; B. 44°, 59', 52''), mit 6000 E., Handelsstadt. **Lodi**, (**Laus Pompeja**), an der **Abda**, 10,000 E., erhebl. **Käsehandel**.

7) **Mincio**, am Flusse gl. N. Hptst. ist die ansehnliche berühmte St. u. wichtige F. **Mantua**, in einem See, welchen der Fluß **Mincio** bildet, mit einer **Citadelle**, (L. 28°, 27', 58''; B. 45°, 9', 15''), hat 20,000 E., große, breite Straßen und Plätze. Die **Juden** wohnen in einem besondern Quartiere, und treiben die vornehmste Handlung der Stadt. **Revere**. **Gonzaga**, Fl. u. Schl., **Stammhaus** des ehemal. herzogl. Hauses **Mantua**. **Verona**, an der **Etzsch**, St., (L. 28°, 41'; B. 45°, 26', 2''), mit **Gymnas.** Ein Theil davon ist **österreichisch**. In beiden Theilen sind 54,000 E., s. im Folgenden, S. 309. **Castiglione delle Stiviere**.

8) **Croftolo**, am Flusse gl. N. Hptst. ist **Reggio**, (**Regium Lepidi**), am **Tessonefl.**, 15,000 E., hat erhebl. **Seiden-Handlung**. Die Städte: **Massa**, am Flusse **Frigido**, 6000 E. **Carrara**, mit berühmten **Marmorbrüchen**, 3000 E., hat eine **Akad.** der **Bildhauerkunst**; das **D. Torano**, mit **Marmorühle**.

9) **Panaro**, am Flusse gl. N. Hptst. ist **Modena**, (**Mutina**), (L. 28°, 52', 30''; B. 44°, 34'; H. 200 F.), mit 15,000 E., darunter 1400 **Juden**, mit **Citadelle**, schöne St., hat eine **Kriegsschule**, eine **Viehheilschule**. Das Städtchen **Castelnovo-di-Garfagnana**, am **Secchiofl.**

10) **Nies**

10) **Nieder-Po, (Basso-Po).** Hptst. ist: Ferrara, am Po, (L. 29°, 16', 15"; B. 44°, 54'), 30,060 E., darunter 1600 Juden. **Commachio**, befestigtes Städtchen, in einem See.

11) **Reno**, von einem Flusse dieses Namens benannt. Hptst. ist: Bologna, (Bononia), (L. 29°, 16', 15"; B. 44°, 59'), zwischen den Flüssen Reno und Sarrona, mit 70,000 E., hat eine Universität, eine Akad. der Wissenschaften, seit J. 1803 in 3 Sektionen, und andre wissenschaftliche Anstalten, darunter das sogenannte Institut, mit vortrefl. Sammlungen, welche auch nach den in den letztern J. erlittenen Beraubungen noch erheblich sind, einer Nationalakad. der sch. Künste, hat einträgl. Wolken-, Seiden-, Sammet-, Flor-Manufakturen. Die Städte: **Imola**, auf einer Insel des Santernofl.; **Cento**, nicht weit vom Reno fl. **Vergato**.

12) **Rubicone**, am Flusse d. R. Hptst. ist Cesena. Die Städte: **Forli**, am Roncast., 8000 E., mit Seidenfilatorien, und mit Salzwerken; **Saenza**, (Faventia), am Amonefl., 16,000 E., liefert beliebte irdene Geschirre, von verschiedentlichen Formen, jezt indessen weniger, als in ältern Zeiten. **Ravenna**, 14,000 E., ohnweit der M. des Montonefl. ins adriatische Meer; hat Seidenwebereien. **Rimini**, (Ariminium), an der M. des Marecchiafl. ins adriatische Meer, mit einem Hafen, 15,000 E. **Pesaro**, (Pisaurum), an der M. des Fogliofl.

(Nach einer Rundmachung J. 1803 sollte der hierher gehörige Theil von der Stadt Verona, nebst dem Gebiete, zu einem eignen Departement erklärt seyn).

III. Oestreichisches Italien.

Gränzen: S. N. östreich. Kreislande, so wie auch in O. zum Theil, nebst dem adriatischen Meere; g. S. u. W. das adriatische Meer, Königr. Italien, nebst der Etsch.

Flüsse: Nebst dem Gränzflusse Etsch, die Brenta, der Bassighione, Piave, Lisonza, Tagliamento, Natisone. Die Lagunen.

Flächeninhalt = 323 Q. M., 1,500,000 E., in 30 St., 88 großen Fl., 2550 DD., und noch mehrern einzelnen, westwärts liegenden Schlössern, Höfen, Gemeinden. — **Kreisabtheilungen:** 1) Venedig, 2) Verona, 3) Vicenza, 4) Padua, 5) Treviso, 6) Belluno, 7) Udine.

Orte: Venedig, ital. Venezia, lat. Venetiae, eine merkwürdige Insel-Stadt, in einer Art von Meerbusen,

fen, mit einem geräumigen See-Hafen, (von Malamocco), mit vielen prächtigen Pallästen, auf 60 theils großen, theils kleinen Inseln erbaut, welche durch 450 Brücken und Stege unter einander verbunden sind.

Venedig hat 160,000 E., unter diesen viele von verschiedenen Nationen, auch an 4000 Juden, ist Sitz eines r. kath. Patriarchen, (Primas von Dalmazien), eines griechischen und eines armenischen Erzbischofs *ic.*, hat im J. 1794 außer der r. kath. Patriarchalkirche, 71 r. kath. Pfarrkirchen, 12 Abteyen u. Prolorate, 53 Klöster. Die unirten Griechen besitzen, so wie auch die nichtunirten Griechen, und die Armenier, ebenfalls eine Kirche; die teutschen Protestanten halten im teutschen Hause, (Pondaco dei Tedeschi), einem weitläufigen Gebäude, Gottesdienst. Die Juden, welche in ihrem Ghetto wohnen, haben 3 Synagogen. Merkwürdig sind überdies der St. Marcusplatz, mit dem Pallaste des ehemaligen Doge, mit der St. Marcuskirche, der alten und neuen Procuratorie, mit sehenswürdigen Sammlungen, die öffentlichen Bibliotheken, darunter die von St. Marcus, mit Antiquitäten-Münz-Kabinetten, und andern Sammlungen; das Arsenal, mit Schiffswerken. Von 4 vormalig hier bestandenen Conservatorien, in welchen Mädchen, nebst verschiedentlich weiblichen Beschäftigungen, Wachtblumenverfertigung *ic.*, auch Musik erlernten, ist jetzt nur noch das Conservat. d. Pietä vorhanden. Von dieser Anstalt werden mehrere hundert (einstens über 1000) Mädchen unterhalten, von denen gewöhnlich an 70 musikalisch sind. In einem großen Findelhause finden Knaben bis zur Volljährigkeit, und Mädchen allenfalls lebenslänglich, mit einträglicher Beschäftigung wohlthätige Unterstützung. Gewöhnlich versorgte noch neuerlich diese Anstalt 4000 Kinder, davon 3000 auf dem Lande. Unter den übrigen Anstalten ist vornehmlich das griechische Gymnasium zu bemerken. Die Griechen haben hier eine eigne Buchdruckerei. Venedig hat vielfache Manufakturen, Fabriken und zahlreiche Künstler, (J. 1796) über 470 Gold- und Juwelierarbeiter, 420 Seidenweber, seidne Strumpfwereien, einträgl. Wachsbleichen u. Zuckersiedereien, Lackf., Theriak-, Seifens-, Distillir-Laboratorien, eine Porzellanfabrik, welche aber schlechtere Waaren, als die neapolitanischen und florentinischen Fabriken dieser Art, liefert. Venedig, einstens der erste Marktplatz Europa's, treibt noch starken Zwischen- u. Wechselhandel, und hat 270 Mäkler. In keiner Stadt unfers Erdballs sind so viele Schiffswerfte, Barken und Seeleute. Auf der Insel Murano, (St., 7000 E.), sind Spiegel- und Glasfabriken, wo man auch

auch Glasperlen verfertigt. **Chioggia** oder **Chiozza**, (Clodia), nicht weit von der Brenta-M. in die Lagunen, mit 20,000 E., Hafen, Sitz eines Bischofs, Stapelstadt für teutsche und spanische Waaren.

2) Andere Orte: a) Zwischen den Flüssen Brenta und Piave, wo **Nestre**, ein lebhafter Ort, Ueberfahrt nach Venedig. **Palestrina**, Mfl., 6000 E. **Brendola**, mit Hafen an der Brenta-M. **Susine**, an einem Brentakanale. **Trevigi** oder **Treviso**, (Tarvium), an den Flüssen Sile u. Piavesella, in der fruchtbaren Tarviser-Mark, F., mit 2500 H., 15,000 E., hat sehenswürdige Kirchen und Palläste, ist Sitz eines r. kath. Bischofs, hat Seidenmf., Wollenf., viele Messerschmiede. **Castel franco**, Fl., am Musonefl., 6000 E. **Bassano**, Handels-St., an der Brenta, mit 10,000 E., mit Seidenf., liefert feine Stroh Hüte. Die berühmte **remondinische** Buchdruckerei. **Uolo**, St., am Musonefl., mit einem Bergschl., 4500 E.

b) Zwischen den Flüssen Brenta und Etsch: **Padua**, (Pavium), alte, nicht schöne St., an der Brenta, (L. 29°, 30'; B. 45°, 22', 26"), eine F., mit etwa 12,000 E., (vormals 34,000 E.), mit 96 Kirchen, mit Einschlusse der öffentlichen Bethäuser, und Versammlungsorter der Bruderschaften, hat ein merkwürdiges Rathhaus. Die **St. Justinenkirche** ist einer der schönsten Tempel in Italien. Padua ist Sitz eines r. kath. Bischofs, hat eine Universität, mit einem berühmten botanischen Garten, ein bischöfl. Seminarium, nebst andern Lehr-Anstalten, ein griechisches Gymnasium, ums J. 1780 eine Akademie der Wissenschaften und Künste, auch eine Ackerbaugesellschaft, unterhält Tuchmanuf. und Lederf.

Abano, (Aponum), St., mit 2000 E., hat berühmte warme Bäder, welche neuerlich weniger besucht wurden, als die Bäder zu **Battaglia**. **Arqua** oder **Arquato**, Mfl., mit 1500 E., berühmt durch den Dichter **Petrarch**. **Moncelice**, St., an einem von Este nach Padua führenden Kanale. **La Chiusa**, an der Etsch, merkwürdiger Paß und F. — **Este**, auch **Alteste** genannt, alte Stadt, mit 6000 E., am Flüßchen **Bachiglione**; Stammort des Hauses **Este**, aus welchem die Herzoge von **Modena** entsprossen sind. **Legnagno**, befestigtes Städtchen, an der Etsch. **Verona**, (s. oben, Königr. Italien, S. 306.).

Vicenza, (Vicentia), (L. 29°, 12', 50"; B. 45°, 31', 40"), mit Fort, an den Flüssen **Bachiglione** u. **Recone**, mit prächtigen Gebäuden, sehenswürdigen Denkmählern des berühmten Architekten **Palladio**, hat 30,000 E., (J. 1790) 75 Kirchen, darunter 12 Bethäuser, und 27 Klosterkirchen, erhebl. Seidenf., auch Seidenfilatorien.

Die 7 vicentinischen Gemeinden, (Sette Comuni), an der tirolischen Gränze in einer gebirgichten Gegend, mit 50,000 E., deren Hauptort Asiago, Fl., mit 11,000 E. — Die 13 veronesischen Gemeinden, ebenfalls an der tiroler Gränze, = 50,000 E. Diese, so wie die vorherigen Gemeinden sind wahrscheinlich Nachkommen von den alten Teutschen. Die Orte: Velo oder Vello, und Erbezze.

c) Zwischen den Flüssen Piave und Tagliamento: Novoro-Bennaro, Städtchen an der Reghene-M. in den Lemeness. Sacile, St. Chiusa di Venzone, Gränz-F., und Pontieba, (Pantoffel), am Zellast, s. oben Seite 79.

d) Zwischen den Flüssen Tagliamento und Lisonza, insonderheit vormaliges venez. Sriaul, (Forum julium). — Die Städte: Udine, (Utinum), am Kanale La Roja, 18,000 E.; Sitz eines Erzbischofs. Palma nova, St. u. F. Tolmezzo, St., mit einem Kastelle, am Tagliamentoff. Campo-formio oder Campo-formido, Kastell; Friede J. 1797. Von dem ehemaligen venez. Istrien, s. oben Seite 80. 81.

IV. Die Herzogthümer Parma und Piacenza.

(90 Q. M., 250,000 E.)

Die Herzogth. Parma, Piacenza und Guastalla, am apenninischen Gebirge, durch welches solche von der ligurischen Republik, und von dem Königreiche Sreturien getrennt werden, sind seit Absterben des Herzogs Ferdinand Maria Ludwig, von Parma, im J. 1805 unter franz. Administration.

1) Im Herzogth. Parma ist die Hauptst. Parma, am Flüsschen gl. N., (L. 27°, 35'; B. 44°, 44', 50"; H. 288.), eine F., hat 40,000 E., einen Bischof, eine Universität, eine Zeichen-, Bildhauer- und Maler-Akademie, ein merkwürdiges Schauspielhaus, und eine in ganz Europa berühmte Buchdruckerei, mit mannichfaltigen Schriften von fremden Sprachen. Man unterhält Porzellanf., Leinwebereien. Colorno, mit fürstl. Schlosse.

2) Im Herzogth. Piacenza, (Plaisance), ist die Hauptst. Piacenza, (H. 247.), nicht weit vom Po, (25,000 E.), mit einer Citabelle, einem Bisthume, und einer Universität; (L. 27°, 22', 17"; B. 45°, 2', 44").

3) Das

3) Das Herzogth. Guastalla, mit den kleinen Fürstenth. Sabionetta, Bozolo oder Bozzolo. Die Städtchen: Guastalla, an der Crostollo-M. in den Post. — Sabionetta, mit einer Citadelle.

V. Die ligurische Republik,

(ital. Genova, franz. Gènes),

in S. des Herzogth. Parma und der italienischen Republik, in O. und S. Frankreich, am ligurischen Meere, = 100 Q. M., J. 1803. 620,400 E., unter welchen auch Juden.

Nach der neuen, (noch J. 1805 fortbauernenden) Constitution vom J. 1802, besteht die Regierung dieser Republik, 1) aus einem Senate von 30 Mitgliedern, an deren Spitze ein aus ihrer Mitte auf 6 Jahr lang erwählter sehr beschränkter Doge, (mit 50,000 Lir. jährl. Einkünfte), welcher mit auswärtigen Mächten unterhandelt, 2) aus 3 Wahl-Kollegien, von Güterbesitzern, Gelehrten und Kaufleuten, 3) einem Syndikate oder Censur-Kollegium, von 7 Mitgliedern, 4) einer aus 60 bis 72 Bürger-Representanten, in gewissen Zeiten versammelten National-Consulta, ohne Gehalt. — Staats-Einkünfte: 4 Mill., 90,000 Lire. — Die r. kath. Religion ist Staats-Religion; aber auch Befenner von andern christl. Bekenntnissen genießen bürgerliche Rechte, und sind selbst zu den obern Regierungsstellen wahlfähig.

Militär, J. 1802, ohne die franz. Garnisonen, 4000 M. reg. Truppen, 2 Schiffe von 74 Kanonen, 2 Fregatten von 36 Kanonen, 4 Korvetten von 12 — 24 Kanonen.

Das Gebiet der Republik ist (J. 1800) in 14 Bezirke eingetheilt: 1) Genua, wo Genua, oder Genova, (L. 26°, 38'; B. 44°, 23', 48"), prächtige See-Stadt, (la superba daher genannt), und F., an einem Berge, mit geräumigem Freihafen, welcher durch 2 Dämme geschützt wird; J. 1798 mit 81,000 E., (J. 1796 mit 120,000 E.), prächtigen Pallästen, die selbst mehrere königl. und fürstl. Residenz-Palläste in Europa an Pracht übertreffen; Sitz eines r. kath. Erzbischofs, hat, nebst r. kath. Kirchen, seit J. 1801 eine griechische Kirche, verschiedentl. gut eingerichtete Schulen, eine Universität, ein National-Institut, eine Akad. der Arkadier, ein Taub- und Stummen-Lehr-Institut, öffentl. Bibliotheken, eine Maler- u. Bildhauer-Akademie; ein großes Hospital, mehrere Waisenhäuser, verschiedene reiche Krankenhäuser, (letzte außerlich vor-

züglicher, als im Innern); ein Trappisten-Hospiz, eine berühmte Bank, (des heil. Georgs); J. 1789 über 1600 Seidenstühle, viele Sammet-, Tabak-, Papierbofens-, u. a. Fabriken, auch Schiffswerfte. Genua hat sehr wohhabende Kaufleute u. Banquiers; aber ihr bisheriges Verkehr, welches in vorigen Jahrh. in alle Gegenden von Europa, und in andere Erbtheile sich ausbreitete, hat in neuern Zeiten sehr abgenommen. — Genuesischer Handel mit teutscher Leinwand nach Süd-Amerika. — Zahl der im Hafen von Genua angek. Schiffe, J. 1795 = 1004, darunter 99 dänische; J. 1796 = 654, davon 65 dänische; hingegen J. 1784 an 2056 Schiffe; J. 1804 = 1932, (davon 962 heurische, 494 franz.), ohne die kleinen Nationalfahrzeuge; J. 1803 = 2594. Die Vorstadt S. Pietro d'Arrena. Lotto di Genua. — Quarantänenhaus. — Bergamascher unter einem Konsul.

- 2) Bisogna, wo St. Martino, Flecken.
- 3) Polcevera, wo Reverolo, oder Rivaruolo, Städtchen.
- 4) Lemo. Gavi, Städtchen, am Lemoss., wichtiger Paß, mit Kastele; Novi, Städtchen, mit Berg-Kastele.
- 5) Catusi, wo die Stadt Valtri.
- 6) Latimbro, wo Savona, nächst Genua ansehnlichste St. im ligurischen Gebiete, Seestadt, (26,000 E.), Sitz eines Bischofs, mit Citadelle, und mit schlechtem Hafen; Sinala, Seestadt, F.
- 7) Maremola, wo das Seestädtchen Pietra.
- 8) Capo-Verde, mit dem Fl. Diano.
- 9) Palma, mit der See-St. San-Remo, wo ein Hafen, (12,000 E.), hat erhebl. Delhandel. Ventimiglia, St., mit einem Kastele an der Rotta-M. ins Meer, Sitz eines Bischofs.
- 10) Westliche ligurische Gebirge, wo Rochetta, Städtchen.
- 11) Westliche ligurische Gebirge, wo Ortone, St.
- 12) Golfo Tigulio, wo Rapallo, Städtchen, mit Hafen.
- 13) Entella, wo Chiavari, großer Fl. Sestri di Levante, Städtchen, am ligurischen Meere, (zum Unterschiede von dem Städtchen Sestri di Ponente, mit ebengedachtem Beisatze).
- 14) Vara, wo die Stadt Levanto.
- 15) Golfo della Spezza oder Spezia. Spezzia, Städtchen, mit See-Hafen. Sarzana, St. u. F. Bergschl. Sarzanella. Lerici, St., mit Fort San Maria, auf einem Felsen. Die Inseln: Palmara, Tino, Tinello, darunter die erste die größte, und wohl angebaut ist, hat ein verfallnes Kastele.

Vermöge des Traktats der ligurischen Republik mit Frankreich, v. J. 1802 im Jun., sind Seravalle und Carosio an die franz. Republik abgetreten, hingegen Oneglia zc. der ligurischen Republik überlassen.

Im J. 1790 zählte man im Gebiete der Republik an 110 Papiermühlen; mehrere 100 Sammet-Band-Weberstühle, viele Spitzenklöpplerinnen, Schiffbauer, besonders zu Lepanto, Nervi zc. Das berühmte D. Borzonaska.

Zufolge eines organischen Gesetzes, (Januar, J. 1803), sollte das ligurische Gebiet in 6 Gerichtsbarkeiten und 47 Kantone abgetheilt werden.

VI. Die Republik Lucca,

am ligurischen Meere, zwischen der ligurischen Republik, den Königr. Italien und Herrurien, an beiden Seiten des Secchioflusses.

Flächeninhalt = 16 Q. M., mit 120,000 E. in 286 Communen.

Regierungsverfassung. Nach der (noch im J. 1803 fort-dauenden) Konstitution vom Dec. 1801 besteht die Regierung der Republik: 1) aus einem Vollziehungs-Rathe von 12 Aeltesten, in 4jähriger fortdauernder Amtsverwaltung, an deren Spitze ein zweimonatlicher Präsident, mit dem Titel: Gonfaloniere, (Führer, Bannerherr), Chef der Republik, welcher mit auswärtigen Mächten unterhandelt zc.; 2) e. Verwaltungs-Rathe, 12 Aeltesten u. 4 Beamten; 3) e. großen Rache von 300 Bürgern, d. i. 200 aus den reichsten Eigenthümern, 100 aus den vorzüglichsten Kaufleuten u. Künstlern, welche alle J. zum dritten Theil erneuert werden, allesammt ohne Gehalt, und deren Geschäft ist, Gesetze zu machen, (die von dem Vollziehungs-Rathe in Vorschlag gebracht sind, und über welche 20 aus ihrer Mitte verhandelt haben), ferner: die Mitglieder des Vollziehungs-Raths, des Verwaltungs-Raths, und der Gerichtshöfe zu ernennen. R. Katholische Religion ist Haupt-Religion. Den Juden ist der Aufenthalt im Gebiete der Republik nicht verstattet. Das Gebiet der Republik ist in 3 Bezirke, (Kantone), eingetheilt.

1) Sacchio, wo die Hauptst. Lucca, (mit dem Beinamen, industriola), F., mit 20,000 E., mit einem r. kathol. Bischofe, hat (J. 1790) 4 Kollegiatkirchen, 18 Pfarrk., 20 Klöster; Seiden-, Baumwollen-Manuf., erhebl. Handel mit Del, und mit hiesigen Seiden-Arbeiten. — 2) Littorale, wo der Fischer-Pl.

Viareggio oder Vorreggio, am ligustischen Meere, mit kleinem Hafen, dem einzigen in der Republik. — Zahlreiche Landhäuser der reichen E. der Hauptst. Lucca. — 3) Apenninen, mit dem Orte Borgo-Mozzana.

Der von Natur unfruchtbare Boden wird, von den fleißigen Luccanern, aufs thätigste angebauet. Wichtig ist vornehmlich der hiesige Baumöl-Gewinn. Bäder.

Staats-Einkünfte: 600,000 Fl. rhein. Militär: 1 Bat. Linientruppen, 1 Kanonierdetaschem., 1 Invalidenkomp., 1 Schweizerkomp. — Landmiliz = 15,000 M.

VII. Das Königreich Setrurien,

(vormal. Großherzogth. Toskana),

an den Apenninen, und am setrurischen (tuscanischen) Meere, an den Flüssen Arno, Ombrone und Chiana, umgränzt von den Republiken Lucca u. Ligurien, von dem Königr. Italien, auch vom Kirchenstaate.

Flächeninhalt = 410 Q. M., 1,100,000 E. — Reichthum an vielfachen Naturprodukten; Aecker gartenmäßig angebauet. — Mannichfaltige Gewerbe. J. 1800 = 80 Papiermühlen.

Staats-Einkünfte = 2½ Mill. Rthlr., J. 1802. 37 Mill. Thal. Schulden. — Militär = 3000 M. regulirte, 12,000 M. Landmiliz.

Regierung: Ein Erbkönigreich, welches kraft des Lüneviller Friedens-Traktates, und vermöge anderweitiger Konventionen, dem damaligen Erbprinzen von Parma, nachherigen Könige Ludwig I. von Setrurien, überlassen wurde, nach dessen Absterben im J. 1803, dessen unmündiger Prinz Ludwig II., (unter Vormundschaft der Mutter, Maria Louise, Tochter des Königs Karl IV. von Spanien), in der Regierung folgte.

Hauptst. ist Florenz, (Firenze, Florentia), Residenz des K. von Setrurien, am Arno, mit 74,000 E., Citadelle; den königl. Pallästen, (Palazzo de Pitti, Residenz, und Vecchio); (L. 28°, 22'; B. 43°, 46', 30"; H. am Corso dei tintori 47 F. über dem Arno 225.); eine schöne, und wegen ihrer prächtigen Gebäude, ihrer Bildhauer-Arbeiten, Malereien, merkwürdigen Alterthümer, auch nach den jüngst hier erlittenen Verraubungen, noch sehr sehenswürdige Stadt, Sitz eines r. kath. Erzbischofs, einiger Akademien, darunter die Akad. d. Georgofisi, Ges. der vaterländischen Geschichte; nebst andern Lehranstalten, auch ein

ein Lehrstuhl für Ackerbau, mit ökonomischem Garten. Sehenswürdig sind: die Metropolitan-Kirche, die St. Johannis-Kirche, die St. Lorenz-Kirche, mit der an Edelsteinen reichen königl. Kapelle; die musivische Fabrik, die Gallerie, die Antiquitäten- u. Gemälde-Sammlung. Man verfertigt Seidenstoffe, Sammet, Porzellan. Park.

Pietra Mala, ein Mst. Prato, St., mit Citadelle, hat 10,000 E.; Pistoja, St., 9000 E., mit einer Citadelle, beide Städte mit Bisthümern. Pisa, St., (H. 51.), am Arno, mit 8000 E., (einstens 150,000 E.), einer sehenswürdigen Domkirche, Taufkapelle, e. Begräbnisplatz, (Campo santo), e. r. kath. Erzbischof, und e. Universität, J. 1801 mit 3 Fakultäten, (theologischen, juristischen, philosophischen), hat ein physikal. medicinisches Kollegium, einen botanischen Garten, ein öffentl. chemisches Laboratorium, große Hospitäler. Der hängende Thurm. Pisa hat erhebl. Baumwollen- und Seidensf., Uhrf., Stahl- u. Gold-Arbeiter. Warme Bäder, mit wohl eingerichteten Anstalten. Kameel-Gestürte zu Pisa. Die prachtvolle Karthause. Certosa. Livorno, (engl. Leghorn), eine F., berühmte wohlgebaute Handelsst., (L. 27°, 40'; B. 43°, 33', 21'), mit e. Seehafen, hat 58,000 E., unter diesen Griechen, Armenier, Juden, (mehr als 15,000), und Osmanen, welche hier völlige Freiheit genießen; Sitz eines r. kathol. Bischofs. Zu den vorzüglichsten Gebäuden gehören, außer der Domkirche, ein königl. Pallast, eine Kirche der armenischen Nation, eine türkische Moschke, das Sklavenhaus, die Salz-, Tabaks- u. Oelmagazine, das Zeughaus, das Quarantainenhaus, merkwürdige Kornbehälter. Die hiesigen Juden treiben starke Handlung, unterhalten einträgl. Korallenf. — Livorno ist ein Hauptvereinigungspunkt der Levante mit West-Europa, und der italienischen Provinzen mit den Auswärtigen, hat auch Antheil an dem Handel nach Bengalen. — Bergamaske = 50, in einer eignen Zunft. Volterra, St., Sitz eines r. kath. Bischofs, mit Gesundbrunnen. Siena, St., (H. 1000.), mit 18,000 E., darunter an 400 Juden, hat einen r. kath. Erzbischof, (Bischof), und eine Universität, eine sehenswürdige Domkirche. Radicofani, St., (H. 2319.) — Arezzo, 30, an der Chiana-M. in den Arnosi., Sitz eines Bisthums, 8000 E., Geburtsort des Dichters Petrarch. — Das kultivirte Nivolethal.

Der Stato degli Presidii, (= 14 D. M., 42,000 E.), nebst F. Orbitello, mit gutem Hafen, seit J. 1801 von dem königl. hetrurischen Gouvernement in Besitz genommen.

Einis

Einige Inseln im betruvrischen (tuscanischen) Meere: *Melora*, *Gorgona*, (*Urgas*) u.

VIII. Das Fürstenthum *Piombino*, zwischen *Pisa* und *Siena*, — (in Verbindung mit der eisenerreichen Insel *Elba*, mit Ausnahme des vormal. Königl. neapolitanischen Hafens, *Porto Longano*, und des vormal. großherzogl. toskan. Hafens, *Porto Ferrajo*, am Ende des letztverflohenen Jahrhunderts Besitz der Fürsten aus dem Hause *Buoncampagni Ludovisi*, Herzoge von *Sora*), — nebst der Insel *Elba*, in verschiedenen Traktaten bis J. 1802, von den damaligen Besitzern an Frankreich abgetreten; J. 1805 von dem franz. Kaiser, *Napoleon*, dessen ältester Schwester, *Elisa*, Gemahlin des G. *Felix Baciocchi*, franz. Generals und Senators, als ein in männlicher Linie erbliches Lehnfürstenthum, mit verschiedenen Lehnverpflichtungen abgetreten.

Hauptst. ist *Piombino*, (L. 27°, 50'; B. 42°, 55', 27").

IX. Der päpstliche Kirchenstaat,

(= 520 Q. M., mit 1,400,000 E.),

am adriatischen und am tuscanischen Meere, von den Königr. *Neapel*, *Italien* und *Neapel* umgränzt, Besitzthum des jedesmaligen Papstes, Kirchen-Haupts der r. kath. Kirche, welcher von *Kardinälen* erwählt wird.

Noch am Ende des 18ten Jahrh. war dieses Gebiete von größerm Umfange. Von diesem hatte Papst *Pius VI.* in dem mit Frankreich (23. Jan. 1796) zu *Soligno* abgeschlossnen Friedenstraktat die Legationen *Bologna*, *Ferrara*, *Romagna*, nebst *Avignon* und *Venaissin*, (= 260 Q. M., 1 Mill. E.), abgetreten. Nach einem im Dec. des J. 1797 erfolgten Aufstande in *Rom*, kam die päpstliche Regierung in Verdacht neuer feindseligen Absichten gegen Frankreich. Ohne Widerstand wurden, nebst der Hauptst. *Rom*, die übrigen päpstlichen Gebiete von den Franzosen besetzt, und zu einer Republik erklärt, die aber im J. 1799 in fernern Kriegs-Vorfällen schon ihr Ende erlebte, worauf dem im J. 1800 zu *Venedig* erwählten neuen Papste *Pius VII.* der Kirchenstaat in seiner neuen engern Begrenzung überlassen wurde.

Städte: *Rom*, (*Roma*), an der *Tiber*, (H. der Fläche der *Tiber* 32.), (L. 30°, 9', 15"; B. 41°, 53', 54"), Hauptstadt und Residenz des Papstes, eine der merk-

wür.

würdigsten Städte in der Welt, mit regelmäßigen Gas-
sen, zahlreichen Wasserkünsten auf öffentlichen Plätzen,
prächtigen Kirchen und Pallästen, auf 12 Hügeln erbaut,
hat 19 Thore, im J. 1791. 82 Pfarrkirchen, darunter 7 Haupt-
kirchen, (überh. 328 Kirch.), 186 Klöster, 163,000 E., darun-
ter an 9000 Juden; J. 1787. 164,595, worunter 2936 Priester,
5073 Mönche, Nonnen u. Religiösen, 150 Bruderschaften, J.
1800. 153,300 E., in 37,738 Familien; 1586 Weltpriester, 1337
Mönche, 1330 Nonnen, 26 Keger, Türken, Unglaubige u. a.
Das männliche Geschlecht von jedem Alter = 80,580, das
weibliche Geschlecht = 72,424. Noch neuerlich ist Rom ein
Haupt-Wohnsitz ausgezeichneter Maler, geschickter Bild-
hauer und Architekten, ohne ausgezeichnete Bekanntheit in
andern wissenschaftlichen Fächern. — Auszeichnung verdienen
die Trajans-Säule, die schönste Säule in der Welt; die Obel-
isken, nebst verschiedenen Springbrunnen, und mannichfalti-
gen Resten von Alterthümern. Unter den Haupt-Kirchen wird
die St. Lateran-Kirche von der römischen Geistlichkeit als
Hauptkirche der ganzen Christenheit angesehen. Die größte
und schönste Kirche in der Welt ist unstreitig die St. Peterkir-
che, (das einzige Gebäude in seiner Art), — mit einer doppel-
ten Kuppel, im Innern mit 29 Altären. Bei dieser Kirche ist
der St. Petersplatz mit Colonnaden auf 2 Seiten. Auch die
Maroniten, (Syrier), hatten bisher hier eine eigne Kirche und
ein Kollegium. Bemerkenswerth sind: der vatikanische Pal-
last, mit 22 Höfen, 11,000 Zimmern und Kammern, worin e.
wichtige Bibliothek, e. Statuen-Sammlung, e. Münz-Ka-
binet, e. Zeughaus. Mit dem Vatikan ist in Verbindung das
Belvedere, welches eine Sammlung von Statuen von den be-
rühmtesten Meistern enthält. Die Engelsburg, eine starke Ci-
tadelle, worin auch Staatsgefangene verwahrt werden. Ge-
henswürdig sind: die Rotonda, oder Kirche S. Maria ad
Martyres, die S. Sebastians-Kirche, die Jesus-Kirche,
das Quirinal, bisher gewöhnliche Residenz des Papstes; das
Campidoglio, so wie viele andere öffentl. u. Privat-Gebäude,
(unter denen mehrere mit den seltensten Denkmälern alter und
neuer Künstler geziert sind); auch verschiedene Wasser-Künste.
Rom hat eine Universität, (Sapienza), ein teutsches Kolle-
gium, ein Kollegium der Griechen, mehrere Akademien, un-
ter denen sich die Akademie von St. Lucas, bei allen neuen
Revolutions-Stürmen, unverfehrt erhalten hat, verschiedentl.
gelehrte Gesellschaften; ein Collegium de propaganda fide für
Missionarien zur Belehrung der Heiden, dessen Gebäude ein weit-
läufti-

läufiger Pallast, worin viele Knaben aus allerlei Nationen aus allen Erdtheilen unterhalten werden, mit einer Kirche, wichtigen Bibliothek, kostbaren Buchdruckerei, worin Bücher in mehr als 30 verschiedenen Sprachen gedruckt werden; J. 1804 ein neues Kollegium der Gesellsch. v. Glauben Jesu, das marianische Kollegium. Merkwürdig ist hier auch das Leihhaus, (Mons pietatis), und die Bank zum heil. Geiste. Fabriken, Manuf. u. Handlung sind nicht erheblich. Man bereitet künstl. Blumen, wohlriechende Wasser, Essenzen, Pomaden u. Gläzcheninhalt = 515,860 D. R., (H. des Janiculum 276; des Aventinb. bei der Malteserpriorrey 109; des Palatinb. 157; des Capitoliums, in W. vom tarpejischen Felsen, 142; Spitze des Kreuzes auf der St. Peterskirche 503 F.). In der Nachbarschaft von Rom sind sehenswürdige Villen. — Die päpstl. Herbst-Residenz, Gandolf. — Trappisten-Kl. von Valsainte b. Rom. — Ostia, St., an einem Arme der Tiber, Sitz eines Bisthums. Albano, Städtchen, (L. 29°, 50'; B. 41°, 43', 50''), mit prächtigen Lustsitzen der Römer; Sitz eines Bisthums. Der Lago d'Albano. Frascati, (Tusculum). Palestrina, (Praeneste), und Velletri, Städte, mit Bisthümern, so wie Civoli, (Tibur), am Teverone, mit 18,000 E., wo die Solfatara und der Wasserfall des Teverone. Terracina, (Auxur), St.

Bermöge eines päpstlichen Dekrets v. Jun. 1800 ist das römische Gebiet in folgende 7 Delegationen abgetheilt:

1) Viterbo, wo die Hauptst. gl. R., mit Bisthume. Toscanella, St., Orvieto, (Urbs vetus), St., mit Bisthume; Ronciglione. Die Städte: Montefiascone, mit Bisthume; Civitavecchia, Handelsst. u. F., (L. 29°, 8'; B. 42°, 5', 24''), mit 12,000 E., und Seehafen. Gewöhnliche Station der päpstl. Fregatten und Galeeren. — 2) Spoleto, mit einem Theile von den Landschaften Umbrien und Sabina; Hptst. Spoleto, mit einer Citadelle, Sitz eines Bischofs, 6000 E.; das Städtchen Norcia. Assisi, St., mit 4000 E., einem Bisthume; Grab des heil. Franz von Assisi in der Kathedralkirche. Foligno, oder Suligno, (Fulginium), St., am Toppinofl. Terni, (Interannum), St., Wasserfall des Velino. Das Städtchen Cesi, mit den äolischen Bergen. Narni, (Nequinium), St. Malliano, St., mit Bisthume. — 3) Perugia und Citta di Castello, Hptst. Perugia, (Perusia), (L. 29°, 58'; B. 43°, 6', 46''), mit Citadelle, 16,000 E., hat einen Bischof, eine Universität. Citta di Castello, St., am Tiberfl., mit einem Bisthume. — 4) Camerino, mit der Hptst. gl. R., wo ebenfalls ein Bisthum, auch eine Universität, J. 1790. 19 Klöster. — 5)

Macerata, mit einem Theile der Provinz **Marca**, Hptst. **Macerata**, (L. 30°, 50'; B. 45°, 59', 56''), mit einem Bisthume, einer Ritterschule und mit andern Lehr-Anstalten. **Sermo**, St., Sitz eines Erzbischofs, mit einer Universität. — 6) **Ancona**, mit **Loreto**, **Jesi**, **Sabriano**, **Fano**. Hptst. **Ancona**, (L. 31°, 10', 30''; B. 43°, 37', 54''), Handelsst. u. F., am adriatischen Meere, Sitz eines Bisthums, mit 20,000 E., darunter Griechen, auch 5000 Juden, mit Citadelle, Hafen, auch trefflichem **Molo**, e. Quarantainenhaufe; Zuckerstodereien, Delfeisenf., Seidenmanuf., hat wohlhabende Handelshäuser, erhebl. Wechselgeschäfte. **Loreto**, St., mit 5000 E., mit dem sogenannten heiligen Hause. **Tolentino**, St. **Sinigaglia** oder **Senigaglia**, Seest., mit 10,000 E., hat jährlich eine zuweilen zahlreich besuchte Messe. — 7) **Urbino**, Herzogth., mit Zubehör; Hptst. **Urbino**, oder auch **Pesaro**. Die Stadt **Urbino**, am Ursprunge des Foglioss, Sitz eines Erzbischofs. **Pesaro**, (**Pisaurum**), St. und F., an der Foglio-M. ins Meer. **Poggio imperiale**, Schloß, Sitz eines Bischofs.

Das Herzogthum **Bracciano**, des Fürsten **Odescalchi**, s. im Folgenden, **Ungern**, **Syrmien**.

X. **Republik St. Marino**. Besteht aus einem kleinen Bergstriche im Kirchenstaate, zwischen **Romagna** und **Urbino**, an der Vereinigung des **Tamaross**. mit dem **Caloresl.**, unter päpstl. Schutze, und wird regiert durch ein **Raths-Kollegium** von 12 Personen, und einen großen **Rath**, (**Anziani**), von 300. An der Spitze der Regierung befindet sich ein auf 3 Monate gewählter **Gonfaloniere**, (**Pannerherr**).

Das gesammte Gebiete der Republik (= 3 t. Meile) begreift, nebst der Stadt **St. Marino**, und einer ansehnl. Vorstadt, 3 **Castelle**, 3 **Klöster**, 5 **Kirchen**, mit 7000 E. — Dieses Republikchen war im jüngsten Decennio der einzige Staat in **Italien**, welcher bei dafigen politischen Erschütterungen völlig unversehrt blieb.

XI. Staaten des Königs von Neapel und Sicilien, oder von beiden Sicilien.

(= 1950 D. M., J. 1791 = 6,600,000 E.)

Neapel und **Sicilien**, zwei Erbkönigreiche in männl. n. weibl. Linie erblich, jetzt König **Serdinand IV.**, aus königl. spanischem Geblüte. Das Königreich **Neapel** besitzt der König als ein päpstliches Lehn. Der älteste Prinz führt

führte sonst den Titel: Prinz von Calabrien, aber der im J. 1775 geborne Kronprinz bekam den Titel eines Herzogs von Apulien.

Das Königreich Neapel sowohl, als auch Sicilien, haben Reichsstände. In Neapel sind die Stände, (wo sie aus dem Adel und Volke bestehen), zur Zeit ohne Einfluß auf Regierungs-Angelegenheiten. In Sicilien bestehen die Reichsstände: 1) aus dem geistlichen Stande, Erzbischöfen, Bischöfen, Aebten, Prioren; 2) dem Adel oder Militärstande, wozu alle Herzoge, Fürsten, Grafen, Barone, gerechnet werden; 3) dem Domainen-Stande, d. i.: 43 königl. Städten. Neuerlich werden die sicilianischen Stände nach Gutdünken des Königs zusammenberufen; in der Zwischenzeit ist ein Ausschuß von allen 3 Ständen.

Staats-Einkünfte, J. 1790 = 12 Mill. Rthlr., davon 2 Mill. 500,000 Rthlr. von Sicilien. Land-Militär, J. 1796 = 76,000 M., davon 10,700 M. Kavallerie. Marine = 36 Kriegsschiffe, mit 4000 M. Besatzung.

I. Das Königreich Neapel, oder Napoli.

(= 1200 Q. M., J. 1800 = 4,960,500 E., darunter 72,000 Priester und Mönche.)

Ist, (mit Ausnahme einiger Flächen), durchgehends sehr fruchtbar. Das Klima ist fast allenthalben zur Sommerszeit heiß. Dieses Königreich wird in 12 Landschaften getheilt:

A) *Abruzzo*, am adriatischen Meere, in S. O. vom Kirchenstaate, besteht aus den Landschaften: 1) *Abruzzo oltra*, oder Provinz *alto*, auch *Aquila* genannt, wo *Aquila*, (*Avel-la*), eine große St., Sitz eines Bischofs, J. 1790 mit 25 Pfarrkirchen, 29 Kl. Erheblicher Safranbau. — 2) *Abruzzo ci-tra* oder *basso*, auch Prov. *Chieti* genannt, wo *Citta di Chieti*, St., am *Pescarast.*, vormals *Theate* genannt, daher der *Theatiner-Mönchs-Orden*, Sitz eines Erzbischofs, so wie die Stadt *Lanciano*, (*Anxanum*), hat jährlich 2 Messen. — 3) *Teramo*, wo die (im Scherze) sogenannte Republik *Senarica*, mit lauter adlichen E., im Genusse verschiedner bürgerlichen Freiheiten.

B) *Terra di Lavoro*. Darin: 1) *Terra di Lavoro*, (ohne die Stadt Neapel J. 1791. 797,000 E.), (*Terra laboris*, l. *Laborinus campus*). Hier ist die Hauptst. vom ganzen Lande und königl. Residenzst. *Napoli*, *Neapel*, (*Parthenope*, l. *Neapolis*),

polis), an einem anmuthigen Meerbusen, (L. 31° , $25'$, $10''$; B. 40° , $50'$, $15''$); (H. bei Chiaja 26.), die reichste, größte und bevölkerteste Stadt in Italien, in Rücksicht der Schönheit der Lage vielleicht die erste unter allen Städten Europa's, Sitz eines zahlreichen Adels, mit ansehnlichen Straßen, (als: der großen Straße Toledo), und mit ansehnl. Plätzen, darunter Largo di Castello; hat 5 Kastelle, (von denen das Kastell *Elmo* am bemerkenswertheften ist); nebst vorrefl. Hafen. Im J. 1791 zählte Napoli in 27 städtischen, 4 vorstädtischen und 7 königl. Pfarrbezirken, (letzte in dem Kastelle *Dorsena*, *Capo di Monte*), 430,312 E., ohne 10,800 M. Garnison; 218 Mönche, 5345 Nonnen, 4035 Weltpriester, 4 Hauptkirchen, 51 Pfarrk., 300 andere Kirchen, (durchaus reiche und prächtige Tempel), auch griechische Kirchen, 149 Klöster, und über 130 Kapellen oder Bethäuser, viele Hospitäler, auch ein Quarantänenhaus. Diese Hauptstadt ist Sitz eines Erzbischofs, einer Universität, mit Sternwarte, einer Kriegsschule, einer Akademie des Seewesens, hat ein Kollegium zum Unterricht junger Sineser und Indier, ein neues Jesuiten-Kollegium, 3 Musikschulen, Zeichenschule, und andere Lehr-Anstalten, ein großes Waisenhaus, 2 Akademien der Wissenschaften und Künste, eine *Academia Ercolana*, 7 Theater, J. 1790 an 45 Buchdruckereien, viele Gold- u. Silber-Arbeiter. Man unterhält starke Lohgerbereien, Seiden- u. Sammetf., Wachsbleichen, Seifen- u. Korallenf., macht Porzellan, Fayence, Violinsaiten, viele Macaronen, betreibt Schiffbau. Die Handlung ist nur mittelmäßig. — *Lazzaroni*. Wohlthätige Wasser-Versorgung

Dhnweit von dieser Hauptstadt ist der Flecken *Portici*, mit einem prächtigen königl. Pallaste, 5000 E. Der feuerspeiende Berg *Vesuv*, Feuerauswurf desselben J. 1794 von *la Pedimenzina*, auch J. 1804; (Öffnung des Craters, der im J. 1779 Feuer auswarf, H. 3700; nach *Brisslat* 3680 F. des *Comma* 3509.). Der See *Ugnano*; die Schwibäder *St. Germano*; die Hundsgrotte; die *Solfatara*. Der *Monte Nuovo*. Die Kolonie *St. Lencio*. Die großen *DD. Torre del Greco*, mit 15,000 E., 4 Kl.; *Torre del Nunziata*, 3400 E., Gewehrf., auch *Nadelf.*, Seehandlung. *Afragola*, 12,000 E., Hutf.

Puzzuolo, (*Puteoli*), St., 14,000 E., Sitz eines Bischofs. Der See *Averno*, (das tydte Meer), die *Sibyllen-Höhle*, die Inseln *Procita*, 2000 E., und *Ischia*, 18,000 E., mit heißen und kalten Mineral-Quellen. Die Städte: *Sarento*, am Berge *gl. N.*, 4000 E., Geburtsort des berühmten Dichters *Torquato Tasso*, Sitz eines Erzbischofs, hat eine Schifffahrtschule. *Viola*, St., mit 8900 E., 13 Klöstern. *Aversa*, (*Atel-*
Sabri Handb. I. la),

la), Sitz eines Bischofs. Erheblicher Weinbau, Orangerie-Gärten. Caserta, mit prächtigem königl. Lustschloß, mit großen Gärten, Sitz eines Erzbischofs. Belvedere, königl. Landhaus, mit Seiden- u. Sammetf. Capua, St. u. F., am Volturnafl., Sitz eines Erzbischofs, hat 7000 E., 51 Kirchen. Monte Cassino, berühmte Benedictiner-Abtey. Gaeta, St. und F., am Golfo di Gaeta, mit Rastelle, Sitz eines Bischofs, 12,000 E. S. Germano, St., 4000 E.

An der Küste sind die Inseln: Ponza, (Ponzia), davon die Haupt-Insel Ponza, mit geräumigem Hafen; Palma, Sennone, und Capri, (Capreae), Sitz eines Bischofs, 5 neue Schulen, darunter eine Schiffahrtsschule. Bogelfang, Korallenfischerei. Anacapri, von einem merkwürdigen, abgesonderten Völkchen bewohnt.

2) Principato citra, oder Pr. di Salerno, (4802 E.), wo Salerno, Hptst., Handelsst. u. F., am Golf gl. N., mit einem vernachlässigten Hafen, einer Citadelle, hat 9100 E., Erzbischof, und eine Universität von 3 Fakultäten, (Jurist., philos. u. medicinische). Jährliche Messen. Salernitanische Schule. Pesti, (Paestum, l. Posidonia), St., Sitz eines Bischofs. Eehenswürdige Ruinen aus dem Alterthume. Pasitano, wohlhabende Handelsstadt.

3) Principato oltra, (335,000 E.), oder Pr. Monte fusco, wo die Städte: Conza, (Compla), am Ofantofl., Sitz eines Erzbischofs, (so wie in) Amalfi. Erheblicher Seidenbau. Avellina, St., 11,000 E., Sitz eines Bisthums, hat erhebl. Handel mit Haselnüssen. Attripaldo, am Sabbatafl., mit 4000 E., hat Tuchwebereien, Eisen- und Kupferhämmer, liefert, (so wie auch Candida), viele Nägel. Benevento, an der Sabato-M. in den Calore, bisher zum päpstl. Kirchenstaate gehörig, nach neuern Berichten nun wieder königl. neapolitanisch, St., mit 13,000 E., Sitz eines Erzbischofs, eine der gewerbsamsten Städte dieser Lande. Man verfertigt gold- und silberplattirte Waaren, unterhält Gerbereien, macht Pergament, treibt beträchtl. Getreide-Handel. Jährlich sind hier 5 Messen.

C) Puglia, (Apulien, franz. Pouillés). — 1) Capitana: ta, oder Prov. Lucera, nebst der Graffsch. Molise, richtiger Sannio, am adriatischen Meere, (266,200 E.), wo die Stadt Manfredonia, (Sipontum), Sitz eines Erzbischofs, 6000 E. Foggia, am Cervarafl., St., mit 17,000 E., Hauptplatz des neapolitanischen Handels. Jährliche Messe. Canne, am Ofantofl., Hannibals Schlacht. Das Herzogth. Montefalcone, Seesalziedereien. Campo basso, Handelsst., 5400 E., liefert verschiedentliche Stahlwaaren. Das Städtchen Bojano, zwischen

schen hohen Bergen, 4 Monate lang jährlich ohne Genuß von Sonnenblicken; Sitz eines Bisthums.

An der Küste liegen: die Isole di Tremiti, (Insulae Diomedae), S. Nicolo, S. Domino, Caprara.

2) Terra di Bari oder di Trani, am adriatischen Meere, in S.O. von Capitanata, (289,000 E.), wo die Städte: Bari, (Barium), Hauptst. und F., mit einem guten Hafen, Sitz eines Erzbischofs, hat erhebl. Handlung, Leinweberei. Trani, St., Sitz eines Erzbischofs, und Molfetta, wo ergiebiger Salpetergewinn.

3) Terra di Otranto, oder Prov. Lecce, (292,100 E.), wo Taranto, (Tarentum), St., (von welcher das bekannte Insekt Tarantel den Namen hat), am Meerbusen gl. N., mit einem Hafen und festen Schlosse, hat einen Erzbischof, 16,000 E. Ein Salzsee. Gallipoli, (Callipolis), St. und F., 6000 E., (ohne die Vorstädte, = 3000 E.); Kasell, Sitz eines Bischofs, hat einen guten Hafen, verarbeitet Baumwolle, und handelt mit einheimischen Produkten. Otranto, (Hydruntum), St. u. F., mit einer Citadelle u. einem Hafen, hat einen Erzbischof, 3000 E. Capo d'Otranto, Gränzpunkt des adriatischen und des ionischen Meers. Lecce, (Aletium), nach Neapel die beträchtlichste St. in diesem Königreiche, 16,000 E., Sitz eines Bischofs, hat unter andern Kirchen eine griechische r. katholisch unirte, hat ein Findelhaus, liefert viele Spitzen, baumwollne Waaren. Brindisi, (Brundisium), St., Sitz eines Erzbischofs, mit einem ehemals berühmten, (nun versandeten) Hafen, 6000 E., im 12ten Jahrh. 60,000 E. Gelbaumwälder.

D) Calabrien, bringt Stein- und Seesalz. — 1) Basilicata, oder Matera, (Lucania), am Meerbusen von Tarent, (301,400 E.), mit der Stadt Acerenza, (Acheruntia), mit einem Erzbisthume, dessen Erzbischof gewöhnlich zu Matera residirt.

2) u. 3) Calabria settentrionale, (nördl.), oder citra, (340,000 E.), und oltra, oder meridionale, (auch Catanzaro), 408,000 E., welches im J. 1783 durch ein schreckliches Erdbeben verwüstet wurde. Cosenza, Hauptst. des nördl. Calabriens, mit einem Kastelle, Sitz eines Erzbischofs, hat 8000 E., ansehnl. Findlingshaus, Handlung mit Seide, und mit hier gefertigten thönernen Gefäßen, Eisen- u. Stahlwaaren, die man ebenfalls in Cosenza bereitet. Nahe dabei ist der große Silawald. Die Stadt Reggio, mit dem Zusatz: in Calabria, mit einem etwas unsichern Hafen; vor obgedachtem Erdbeben mit 16,000 E., Seiden-Verarbeitung von Byssus der Lana pinna. Orange-Gärten. Cotrone, (Croto), St., mit

einem Hafen und einem Kastele, hat einen Bischof. **Simori**, (Sybaris), (St.), **Catanzaro**, (Catacium), (St.), (10,000 E.), mit Bischofe, und 24 Klöstern, hat an 200 Seidenweberstühle. **Tropea**, St., mit 3000 E., liefert Damast, Atlas, Kanuevaß, Bettdecken. Das Handels-D. **Parghelia**.

2) Die Insel Sicilien,

(756 Q. M., 1,300,000 E.)

eine höchst fruchtbare Insel, von Neapel durch die Meerenge **Saro di Messina** getrennt, wo die berühmtesten Meerstrudel **Scylla** und **Charybdis**, die jetzt **Calosaro** oder **Charilla**, und **Rema** heißen.

Hier ist der goldreiche Fluß **Tisus**; der Berg **Aetna**, der **Dinamare**, (Mons Neptuni), der Erd- und Wasservulkan, **Maccaluba**. Die merkwürdige Papier-Pflanze, (Papyrus, hier **Pampora** genannt). Die Insel wird durch einen Unterkönig regiert.

Theile: drei Landschaften, ober Thäler, (Valle). 1) **Val di Mazzare**, wo **Palermo**, Mittelpunkt des sicilianischen Wohlstandes, der sicil. Handlungs- und Gewerb-Thätigkeit, (Panormus), (L. 31°, 1', 30"; B. 38°, 6', 45"), Haupt- und Krönungsstadt, eine der prächtigsten Städte, Sitz des Unterkönigs, auch eines Erzbischofs, mit dem Titel, **Primas**, welcher, in Abwesenheit des ersten, Präsident von Sicilien und General der Armee ist. **Palermo** hat 140,000 E., 8 Abteyen, 71 Klöster, J. 1803 mit 3 Jesuiterkollegien; eine Universität, mit reicher Münzsammlung; seit J. 1790 eine wohlversorgte Sternwarte, einen Hafen, mehrere Fabriken und Manuf., und treibt erhebliche Handlung. **Termini**, (Aguas himerales), (St.). **Montreale**, (Mons regalis), (St.), mit einem Erzbischofthume, welches mit dem Palermischen vereinigt ist. **Calatafini**, (St.), mit 10,000 E. **Trapani**, (Drepanum), St. u. F., mit 20,000 E., mit Seehafen, hat einträgliche Salzwerke, viele Nahrung von Korallen- und Thunfischereyen, auch von Marmor- und Alabasterf. **Marsala**, (d. i. Gottes Hafen, Lilybaeum), (St.), mit Hafen. **Girgenti**, (Agrigentum), (St.), Sitz eines Bischofs, hat 20,000 E., mit schönem Waisenhaus und Seehafen. Hier sind viele Aloestauden. **Palma**, (Handels-St.), mit einem Seehafen. **Alicata**, oder **Licata**, (St.), 10,000 E. Niederlage aller Bedürfnisse für Malta. **Seizen-Schnepfen**, mit vortheilhaftem Del-Gewinne aus ihrem Fette.

2) Va

2) **Val di Demona**, wo **Messina**, (Zanolo, s. Mellana), wichtige Handels-St., (L. 33°, 27'; B. 38°, 21'); im schrecklichen Erdbeben vom J. 1783 fast ganz zerstört, hatte J. 1790. 30,000 E., ist Sitz eines Erzbischofs, und beschäftigt wieder auf 2010 Seidenstühle. **Melazzo**, (Mylae), St. u. F., mit e. Hafen. Thunfischfang. **Taormina**, (Tanrominium), (St.), hat 6000 E. Ferner: **Catania**, (St.), (25,000 E.), am Fuße des feuerspeyenden Berges **Aetna** oder **M. Gibello**, dessen H. 10,630 Fuß, (nach Spallanzani = 11,400 F.). **Catania**, die geschmackvollste u. prächtigste Stadt in Sicilien, hat 40—50,000 E., einen Bischof, J. 1790, 1 Abtey, 14 Congregationen, 25 Klöster, 37 Bruderschaften, 4 Conservatorien, eine Universität, merkwürdige Münzsammlung, eine Ritterschule. Sehenswürdig ist das Museum des Prinzen von **Biscari**. Man verfertigt beliebte Bernstein-Arbeiten, seidne Waaren, und unterhält starken Handel mit Getreide und andern sicilischen Produkten. **Sperlinga**, Bergkastell. **Leonforte**, (St.), 8000 E. **Nicosia**, (St.), 9000 Einwo.

3) **Val di Noto**, wo **Syracus** oder **Siragossa**, (Syracusa), (St.), Sitz eines Bischofs, mit Hafen, Citadelle, 14,000 E., (in alten Zeiten 1,200,000 E.). **Steinbrüche** mit großen Höhlen. **Obre des Dionysius**. **Terra nuova**, (St.), hat 10,000 E., treibt starken Handel mit Malta.

Um **Sicilien** liegen: auf der nördlichen Seite, die **liparischen Inseln**, (I. Aeoliae), mit **Stromboli**, 10,000 E.; die **ägatischen**, (I. Aegates, s. Aegades), auf der Westseite, wo die Insel **Maretime**, mit Kastele, jetzt Staatsgefängnisse. Gegen S. die Insel **Pantalera**, mit gleicher Bestimmung, wie **Maretime**.

XII. Die Insel Sardinien, ital. Sardegna,

eine der größten Inseln des mittelländischen Meers, mit dem Titel eines Königreichs, in N. durch den Kanal **S. Bonifacio** von der Insel **Korsika** getrennt, = 430 D. M., 520,000 E. (L. 25°, 40'—28°; B. 38°, 50'—41°, 30').

Der einzige Ueberrest der gesammten egl. sardinischen Besitzungen, welche noch im J. 1796. (mit Inbegriff eben genannter Insel) einen Flächeninhalt von 1220 D. M., mit 3,450,000 E. ausmachten.

Boden: An den Küsten sumpfsicht; sehr gebirgicht, wo das Vorgebirge in N. **Capo Longoni**, in S. **Teulada**. Große fruchtbare Landstriche sind noch unangebaut. — **Luft**, milde. Der Fluß **Oristano**. — **Seltner Regen**.

Produkte: In S. vorzügl. fruchtbar an Getreide, türkischem Korn, Kartoffeln (wildwachsend), Hülsenfrüchten, Wein, Del, Feigen, Citronen, Granaten, Mandeln; verschiedentliche Eichen-Waldungen, Obst, erhebliche Eselzucht, geringes Rindvieh, Schaafe mit grober Wolle, doch Gewinn mit Schaaffläse-Handel, starke Ziegenzucht, Bienen, wild und zahm, Mustone, Fische, Schildkröten, Thunfischfang, Seesalz, Eisen, Silber, Zley, Marmor, viele unbenutzte Mineral-Produkte. Boyssalz, Sodasalz &c. **Ausfuhr-Artikel:** Getreide, Fische, Fleisch, gegerbte und ungegerbte Häute, Hirsch- und Rindshörner, Wein, Del, Mandeln, Tabak &c.

Regierung. Sardinien ein erbliches, nicht ganz uneingeschränktes Königthum, welches von einem Vicekönige regiert wird. Der König von Sardinien, jetzt Carl Emanuel IV., residirt nun (J. 1803) gewöhnlich zu Trapani, s. S. 318.

Die königl. Regierung ist beschränkt durch die Reichsversammlung, welche alle Jahre zusammen kommt, und aus drey Ständen besteht: 1) dem Ritterstande, d. i. allen Vasallen des Reichs, 2) der Geistlichkeit, Erzbischöfen, Bischöfen, Aebten, 3) Deputirten der Städte und einiger a. D. Die von den Ständen abgefaßten Beschlüsse erhalten durch die kgl. Genehmigung gesetzliche Kraft, (Capitolo delle Corti). Diese Gesetze werden in catalonischer Sprache gesammelt, wiewol übrigens italienische Sprache Geschäftssprache ist.

Eintheilung, Orte: I. Capo di Cagliari, auch C. di sotto genannt, in S., wo die Hauptst. Cagliari, (Caralis), an der Mulargia-M. in den Meilenst. von Cagliari, bestehend aus 4 Theilen: 1) dem Kastele, 2) der Marina, 3. 4) 2 Vorstädten, davon der erste und zweyte Theil besetzt sind, mit 35,000 E., Sitz des Vicekönigs, eines Erzbischofs, mit dem Titel eines Primas von Sardinien und Korsika, einer päpstl. Inquisition und einer Universität, hat J. 1790. 20 Kl., 38 Kirchen, ein Quarantänenhaus. Cagliari, ein Hauptplatz des sardinischen Handels mit dem Auslande, hat einen geräumigen Hafen, eine sichere Rhede, eine Papiermühle, eine Taback-, Hut-, Pulverf., Salpeterf., Schiffswerfte. Oristano, St., Sitz eines Erzbischofs, mit 6000 E., liefert irdne Waaren; nicht weit davon ist ein Seehafen.

II. Capo di Sassari, oder C. di sopra, in N., wo Sassari, St., mit 24,000 E., Sitz eines Erzbischofs, einer Universität, Taback. Der Seehafen: Porto Torre. Algheri oder Algheri, See-St. und F., Sitz eines Bischofs, mit Hafen für kleine Fahrzeuge. Korallen-Fischerey. Der Seehafen: Porto Conte.

Officer

Offieri, das größte, reichste D. der Insel, mit 6000 E., 1 Kollegiatklist, 3 Kl.

Die kleinen Inseln um Sardinien: St. Pietro, St. Antioco, Asinaria, oder Asinara, Tavolara.

XIII. Die Insel Malta, nebst den Inseln Gozzo und Comino,

(= 6 D. M., J. 1796 an 150,000 E.)

zwischen Sicilien und Afrika; felsicht, unfruchtbar, aber durch Anstrengung der fleißigen E. vortheilhaft bearbeitet. Die Gebirgsgegend Begemma, mit vielen Höhlen. Die merkwürdige Grotte Gharkibir, zuweilen Wohnung armer Leute. — Produkte: Lebensmittel nicht hinlänglich, daher wöchentlich aus Sicilien Zufuhr. Am fleißigsten bauet man Gerste, Baumwolle, Zuckerrohr.

Regierung. Diese Insel, welche (nebst andern beträchtlichen Gütern in verschiedenen Landen Europens) Eigenthum des Johanniter-Ritter-Ordens ist, besteht (J. 1800 — 1805) unter britischer Herrschaft, wiewol mit Widerspruche des gedachten Ordens, auch mehrerer europäischen Mächte. Der gegenwärtige Chef des Ordens ist, seit J. 1803, der Großmeister Tommasi, welcher noch auf der Insel Sicilien, in Messina, seinen Sitz hat.

Orte: Valetta oder Citta nuova, vormalige Hauptst. und Residenz des Großmeisters obgedachten Ordens, eine starke F., J. 1800 mit 12,000 E., mit 2 Häfen, hat ein großes, wohl eingerichtetes Hospital. Citta vecchia, oder Malta, St. u. F., Sitz eines Bischofs, (L. 31°, 58'; B. 35°, 53', 41"). Marsamouchet, mit Hafen und einem Quarantänenhause.

Die Inseln Gozzo und Comino, jede derselben mit Fort.

Von der italienischen Insel, Korsika, s. Frankreich.

Einwohner von Italien: Ihre Anzahl rechnet man jetzt auf 17 bis 18 Millionen. In Italien spricht man fünf Hauptsprachen: die italienische, in vielfachen Dialekten; die französische, im N. W. Theile; die teutsche in einigen Handels-Orten, vornehmlich an der Gränze von Teutschland, im Veronesischen und Vicentinischen; die arabische, mit der italienischen vermischt, unter dem großen Haufen von Malta; die griechische, in einigen Gegenden von Süd-Neapel und Sicilien, (in letzterer eine griechische Kolonie der Albaner = 15,000 Seelen), minder in Hetrurien, Malta. Menge der Städte, mit mannichfachen Ueberbleibseln ehemaliger Größe, indessen in Rücksicht

politischer Wichtigkeit jetzt in ganz Italien kein Paris, kein London.

Religion: In allen italien. Gebieten ist die r. katholische, Landes-Religion; jedoch haben auch ungestörte Religionsübung: 1) unirte (und nicht unirte) Griechen in Süd-Neapel, im Römischen, zumal in Rom und in Ancona, desgl. im Venezianischen, 2) Syrer, (Maroniten), in Rom, 3) Armenier, vornehmlich in Venedig, 4) teutsche Protestanten, in Venedig, Livorno, Neapel, 5) Juden, (diese jedoch in Ghetto beschränkt), 6) Moslems, (Osmanen), sind in Neapel, Venedig, Ancona &c. Im Laufe der letzten 10 Jahre erhielten nichtkatholische Bekenner in verschiedenen Abtheilungen Italiens mehrere bürgerliche Begünstigungen.

Wichtige Manufakturen in seidenen und wollenen Waaren hat Italien in einzelnen Plätzen. Genua liefert vortreflichen Sammet, seidne Stoffe; verarbeitet, (so wie Livorno), Korallen; Venedig verfertigt Tuch, Spiegel und Glaswaaren &c. Mehrere Orte unterhalten gute Wachsbleichen, Fayence- und Porzellanf. &c. — Pfand- u. Leibhäuser mit unentgeltl. Geldvorschüssen zu Gunsten der Dürftigen. — Kunstfleiß blüht in verschiednen Provinzen, wiewohl nunmehr in einigen Kunstfächern die Italiener von ihren Schülern, in verschiednen Gegenden Europens, übertroffen werden. Ausgezeichnete Meister in Dichtkunst, (mit der Abart, Improvisatori), in Malereyen, (vielfache italien. Schulen), in Bildhauer-, in Baukunst, in Musik, vornehmlich auch Gesang waren seit Jahrhunderten Eigenthum Italiens. Neapel und Venedig sind Hauptschulen des Singspiels. Aber die italienischen Theater erwarten noch ihre Lessings, ihre Göthe &c. — In umfassenden wissenschaftlichen Kenntnissen zeichnen neuerlich im gesammten Italien nur wenige Einzelne sich aus. — Eigne Neigung zum Studium des Alterthums, auch der vaterländischen Geschichte.

Handlung: Großer Unernehmungsgeist in Handelsgeschäften ist in Italien in den jüngsten Zeitläuften meistens unbekannt. Eigentlichen Kaufmannsstand kennt man nur in Venedig, Genua und Livorno, in letzterverfloßnen J. eingeschränkter als im teutschen Hamburg, Lübeck. Gesammte italien. Handlungsgeschäfte sind jetzt nicht mehr so ausgebreitet als vor 200 Jahren. Italien liefert indessen an die Ausländer vielfache Waaren, als: Weine, Rosinen, Weinstein, Essig, Pommeranzen, Citronen, Granatäpfel, Oliven, Baumöl, Feigen, Mandeln, Reis, Weizen, Rapern, Galläpfel, Pech, Harz, Lakritzensaft, Pferde, Wolle, Fische, Anis, Koriander, Kanariensaamen, Manna, spanische Fliegen, Käse, Marmor, Korallen,

len, Spiegelglas, ächtes und unächtes Porzellan, Dosen aus Papier, (besonders in Genua), Arbeiten aus Lava, rohe und gewirnte Seide, Darm-Saiten, seidne Tücher, Strümpfe, Plüsch, Sammete, Gold- und Silberstoffe, Scharlach, Theriak, Salmiak, Salpeter, Alaun, Schwefel, Bimssteine, Alterthümer, Statuen, Gemählde, geschnittene Steine u. a. Kunstwaaren. — Der See-Handel der italicnischen Haupt-Handelsstädte beschränkt sich größtentheils nur auf die Häfen des adriatischen und des mittelländischen Meeres. — Zahlreiche Handelsstädte vom 3ten Range; vom 2ten Range kaum 8.

§. 12.

Frankreich, (Gallia).

K a r t e n.

CH. PICQUET'S Atlas d. differ. divis. civ., mil., eccles., d. l. France, av. tableaux geogr. Par. 1803. J. B. POIRSON'S C administrative d. l. France divis. en 108 Dep. et 444 Arrondissem. av. 5521 justices d. paix, 31 fenatt. etc. . . . Par. 1804. HERISSON'S et CHAMOUM'S C. d. l. France, av. descr. Par. 1803. 1 Bl. CROISEY'S Atlas d. l'Emp Fr. 1804 Par. 5 Bl., f. Herbin's Litterat. Geographie phys., histor., statistique et topographique d. l. France en 108 Départ. et d. ses colon. av. 132 tabl. et 1 C. p. LAPIE et P. F. TARDIEU. Par. 1804. 8. P. E. HERRIN'S statistique gen. et partic d. l. France et d. f. colon. T. I-VII. Par. 1803, av. Atlas. ALEX. D. FERRIERES Analyse d. l. statistiq. gen. d. l. France, Livrs. I-IV. Par. 1804. M. MOITHEY'S diction. hydrograph. d. l. France ou nomenclature d. fleuves, rivières, ruisseaux, et canaux etc., av. C. Edit. nouv. An. XIII. Par. 8. LEFEVRE'S Flufs- u. Kanal-K. Par. 1803. 1 Bl. (f. im Folgenden, LEFEVRE'S Aperçu d. mines de houille etc.) FRANKREICH v. Mannert. 1802. Nrn. b. S. u. W. SOFZMANN'S Specialk. v. Frankreich, I-IV. Heft. Berl. 1793. 1794. CASSINI'S Karten v. Frankreich u. Forts. AD. STIELER'S K. v. Corfica u. Sardinien, nach Bacler, Dalbe, Tranchot etc. Nrn. b. W. u. S.

B ü c h e r.

Atlas nat. de la France, conten. la topogr. d. tous l. depart. 1794 Par. Fol. — Alman. imperial d. France l'an XIII. d. l. republ. franç. Par. gr. 8. Jährl. Ausgabe. — Dict. geogr. hist. et meth. de la Rep. franç. en 120 Départ. Par. 4. Ed. 2 Bände, 1799. 8. N. Aufl. 1801. 8. — Hist. stat. topogr. Lepilon von Frankreich u.

dessen Nebenländern. 1-4 Bd. Ulm 1795-99. gr. 8. — A. F. LECOUSTURIER'S l'ainé et F. CHAUDOUET'S Dict. geogr. d. postes aux lettres d. tous l. Depart. d. l. rep. franç. Par. An. XI. (1802). T. I — III. 8. — Voy. dans les depart. de France, enrichi des tabl. geogr. et d. Estamp., par *Brion la Vallée*, 1-22tes Hest. 1790-96. Wird fortgesetzt. — A. Young's Reisen durch S. aufreich u. Italien, Aus d. Engl. von Zimmermann. 1-3 Bd. Berl. 1794. 95. 8. Auszug. Münster 1794. 8. — LA BORDE'S Voy. pittor. de la France, av. la descr. de toutes les provinces. 1784-97. Par. Fel., 11 Bände, 78 Livrais., av. C. et Estamp. — LEFEVRE'S Apperçu gen. d. mines d. houille exploitées en France, d. leurs produits, et d. moyens d. circulations d. ces produits. Par. 1803. 8. m. 1 K. — MOHEAU'S recherches sur la population de la France Par. 1778. 8. — E. ANDREOSSY'S hist. d. canal. d. midi. Par. m. K. u. Spf. 1800. 8. Edit. II. augm. 1804. 4. — TH. BUGGE'S R. til Paris. A. 1798. 99. I. II. Hest. Kiøb. 1800 teutsch — Annuaire administratif et statistique du dpt. d. l. Seine. An. XIII. Par. 8. — P. VILLIERS manuel du voyageur aux environs de Paris. Edit. nouv. T. I. II. Par. 1804. 8. — J. F. C. BLAINVILAIRE'S Pariseum ou tableau d. Paris an XII. Par. 1804. 8. — Alm. portatif d. commerçans d. Paris pour l'an XIII. conten. I. noms et demeure. d. negoc., fabric., banquiers etc., avec tabl. d. jours d. g. d. diff. places. Par. 12. — Paris et ses curiosités, av. une notice historique et descriptive des environs d. Paris, nouv. edit. augm. Vol. I. II. Par. 1804. 12. — Miroir de l'anc. et d. nouv. Paris, avec B. en velociferes, Vol. I. II. 8. — Panorama d. Paris et d. f. environs. Par. Vol. I. II. 8. — Paris et f. monumens, ou collection d. édifices publics ou partic., qui existent dans cette capitale et des chefs d'oeuvre, qui les decorent, mesurés, dessinés et gravés par *Baltard*, av. not. histor. et crit. p. *Anaury Duval*. Vol. I. Par. 1805. Fol. 40 Pl., 35 F. av. vign. — *Joh. Frank's* R. nach Paris, London und e. Theil des übrigen Englands u. Schottlands, in Beziehung auf Spitäler, Versorgungsh., Armeninstitute, medic. Lehranstalten u. Gefängnisse. Th. I. II. Wien 1804. 8. — Seine. *Storch's* Skizzen, Scenen und Bemerkungen auf einer R. durch Frankreich gesammelt. Heidelb. 1787. 8. 2te Aufl. 1790. 8. — *J. J. L. Meyer's* Fragmente aus Paris, 1. u. 2. Bd. Hamb. 1798. 8. Abendst. Briefe aus der Hauptst. und dem Innern Frankreichs. I. u. II. Bd. Lüb. 1801. 8. — Ueber Paris u. über die Pariser. Alton. 1801. 8. — J. B. BUJOUX Paris à la fin d. 18 siècle ou esquisse histor. et mor. d. monum. et ruines d. cette capitale, de l'état d. sciences, des arts, et de l'industrie. Par. 2 Edit. Vol. I. 8. — Guide du promeneur aux Tuilleries. 2 Ed. Par. an IX. (1801). 8. — Le Ciceron de Versailles, ou l'indicateur d. curiosités d. cette ville, alman. pour l'an 1805, av. Pl. 12. — *J. G. Schmeißer's* Beitr. z. nähern Kenntniß des gegenw. Zustandes der Wissensch. in Frankreich. Hamb. 1797. 8. — *G. Wardenburg's* Briefe eines Arztes, geschrieben zu Paris u. bei den franz. Armeen, May 1796 bis Nov. 1797, für Aerzte u. Statistiker. Götting. I. u. II. Bd. mit K. 1799. 8. — C. GARNIER'S descr. d. Depart. de Seine et Oise. Par., an X. (1802). 8. — C. DAUCHY'S statistique d. Dep.

d. Dep. d. l'Aisne. Par., an X. (1802). 8. — DARLUC'S hist. nat. de la Provence. Avign. et Par. 8. 1782; teutsch 1788. 8. — Dict. hist. et geogr. de la prov. de Bretagne par M. Ogée. 2 T. 1779. 4. — (OBERLIN'S) Almanac d'Alsace. 12. Strasb. 1784-93. in letzten Jahren mit dem Titel: Alman. d. Dep. d. Bas-Rhin Forts. BOTTIN'S annuaire polit. et économ. d. Depart. d. Bas-Rhin. Strasb. An VIII. et IX. (1800. 1801.) 12. — F. DE MERICOURT'S annuaire histor. et statist. du Depart. du Bas-Rhin pour l'an XIII. Strasb. 1804. 12. — M. PAPON'S voy. littéraire de Provence. 1780. Par. 8.; teutsch, Leipz. 1783. 8. — Ebendss. voy. dans l. depart. d. Alpes maritimes, avec descr. d. l. ville et du territoire d. Nice, d. Menton, d. Monaco. Par. 1804. 8. — Briefe e. Südländers, herausgeg. v. C. A. Fischer. Leipz. 1805. — F. BERENGER'S voy. en Provence par M. C. D. Mars, et Orl. 1783. 12. auch 1784. 12.; teutsch, Leipz. 1787. 8. — CAMBRY'S voy. dans l. Finisterre, ou état de ce departem. 1794. 95. Par. 1800. 8. teutsch von C. A. Fischer. Leipz. 1803. 8. — P. BERNANDEAU'S, antiq. Bordelaises, ou tableau histor. d. Bordeaux et d. Depart. d. l. Gironde. Par. 1799. 8. — C. ROUSSEL'S topogr. d. Depart. d. l. Manche et d. Calvados. Par. 1800. 8. — J. N. Becker's Besch. e. R. in die Depart. Donnersberg, Rhein u. Mosel, Berl. 1799. 8. — L. Vanrecum's stat. Darstellung des Depart. vom Rhein u. Mosel. Koblenz 1800. 8. — J. B. J. BRETON'S voy. dans l. cidevant Belgique et sur la rive gauche du Rhin avec C. et Estampes par L. Brion père et fils. Par. 1802. 8. — Ebendss. voy. en Piemont, avec 6 C. et Estamp., von eben genannten 2 Brions. — J. BOSWEL'S account of Corsica; Glasg. 1766. 8. Lond. 1768; 3 Edit. w. add. Lond. 1769. 8.; franz. J. DUBOIS. Haye. 1769. 8. Lond. (Paris) 1769. 8. par M. S. D. O.; teutsch, von U. E. Klausing, Leipz. 1768. 2te Aufl. 1769; ital. 1769. 4. — (G. BEYDEL'S) moeurs et coutumes des Corfès, Memoire tiré en partie d'un grand ouvrage sur la politique, la legislation et la morale des div. Nations de l'Europe. An 7 de la Rep. Par. 8.; teutsch, Leipz. 1800. 8. — Beiträge zur Kenntniß des gegenw. Zustandes von Frankreich u. Holland. Aus den Briefen eines in England wohnenden Sachsen (Küttner). Leipz. 1793. 8. — ARNOULD de l. Balance d. Commerce et d. relations commerc. exter. d. l. France dans toutes l. parties d. Globe. Vol. I-III. Par. 1791. 8.; teutsch, Hamb. 1792. I. u. II. Th. 8. — RASUMET'S voy. phys. dans l. Pyrénées an 1788. 89. Par. 1797. 8. — L. RAMOND'S voy. au Mont-Perdu et dans l. partie adjacente d. hautes-Pyrénées. Par. 1801. 4. — CH. D. BELLEVAL'S notice sur Montpellier. Ebend. 1803. 8. — (P. BERNANDEAU'S) annales histor., civ., litter., et statist. d. Bordeaux, depuis l. fondation d. cette ville jusqu'en 1802. Bord. et Par. 1803. 4. av. Pl. — F. LEQUINIO'S voy. dans le Jura. Vol. I. II. Par. An IX. (1801). 8. — LE GRAND D'AUSSEI'S voy. d'Auvergne. Par. 1788. 8.; teutscher Ausz. mit Dulaure's Nachr. aus Auvergne aus s. Besch. von Frankreich. Bayr. 1791. 8. Ebendss. Voy. d'Auvergne I. III. V. Par. An III. (1792), vermehrt mit Bemerkungen von einer neuen R., teutsch im Auszuge, mit Anmerkungen von S. J. Linck, Ödt. 1797. 8.; umgearbeitet 1803. 8. — J. A. DORSCH statistique

du Dept. d. l. Roer. Cölln. 8. m. 2 K. — Annuaire du Dept. d. l'Ain pour l'An XIII., av. notice d. Thom. Ribaud sur d. substances miner. et inflammables d. c. Dpt. Bourg. An XIII. 8. — FEL. DESPORTE'S annuaire du Dept. du Haut-Rhin, av. C. Colmar 1805. 8. — DRALET'S plan détaillé d. topographie, suivie d. l. topogr. du Dept. du Gers, ouvrage, qui a remporté le prix au jugement d. l. soc. d'agriculture du Dept. d. l. Seine, an VIII. Par. an IX. 8. — C. BRUSLE'S tableau stat. du Dep. d. l'Aube. Paris, an X. (1802). 8. — C. VERMINAC'S descr. du Dept. d. Rhône, Paris, An X. (1802). 8. — Descr. du Dep. d. l. Marne, Par. An X. (1802). 8. — Descr. d. Dpt. d. l'Orne, Par. An X. 8. — C. FAUCHET'S Descr. d. Dep. d. Var. Par. An X. 8. — Alman. d. Dep. de l'Yonne. Par. An IX. (1801). — ZÉGOWITZ annuaire histor. et statist. d. Sarre. Trèves 1803. 16. — C. BALGUERIE'S tableau statist. du Dept. d. Gers. Par. An X. 8. — C. LUCAY'S descr. d. Dept. d. Cher. Par. An X. — C. LAUMOND'S statistiq. d. Depart. d. Bas-Rhin. Par. An X. 8. — BONNAIRE'S statistiq. d. Dep. d. hautes Alpes, Par. An X. 8. — HUGUET'S statistiq. d. Dep. d. l'Allier. Par. An X. 8. — COLLIN'S statist. d. Dep. d. l. Drôme. Par. An X. 8. *Abd.* Obsl. sur l. situation d. Dep. Drôme. An. XII. 8. — MUHARQUI'S mem. stat. d. Dep. Meurthe. 1804. — Annuaire civ., marit. et commerc. du port d. Brest, et d. Depart. d. Fin. pour l'An XII.; *ebend.* pour l'An XIII. Brest. 8. — BERRIAT'S annuaire statist. d. Dep. d. l'Isère. Grenob. An X. 8. — SERVIEZ statist. d. Dep. d. Basses-Pyrénées. Par. An X. 8. *Desgl.* Dep. L'Aude, *vou* c. BARANT; Dep. Lot. u. Garonne, *v.* PIEVRE; Dep. d. l. Charente, *v.* C. DELAISTRE; Dep. Ille u. Vilaine, *v.* C. BOIRE; Dep. Ourthe, *v.* DESMOUSSEAUX; Dep. 2 Sèvres, *v.* DUPIN; Dep. Vendée, *v.* LABRETONIÈRE; Dep. Vosgès, *v.* DESGOUTTES; Dep. Haute-Saône, *v.* VERGNES; Dep. Sarthe, *v.* STAVRAY; Dep. Vienne, *v.* COCHON; Dep. Sambre u. Meuse, *v.* JARDINET; Dep. Meuse infer. *v.* CAVENNE; Dep. Cher, *v.* C. LUCAY; Dep. Golo, *v.* PIÉTRY; Dep. Deux-Nethes, *v.* C. HERBOUVILLE; *diese sämtl.* An X-XIII. (J. 1802-5). 8. u. 12. — Ferner: Kalender des Ruhr-Departem. Rdn u. Aachen 1799. 8. u. a. m. — REGNAULT-WARIN Lille anc. et moderne. Lille u. Par. 1804. 12. — J. E. Fabri *Elementargeogr.* III. Theil. Neueste Ausg. Halle 1802. — J. DIETRICH'S descr. d. gites d. Mineral, forges, salines, verreries, fabriques d. fer blanc, porcelain, faïence. Strasb. 1800. 8. — J. E. ALBANIS BEAUMONT'S Descr. d. alpes grecques et cottiennes, ou tableau histor. et statist. d. l. Savoie, sous l. rapports d. l. ancienneté, d. l. étendue, d. l. population, d. l. antiq., et d. l. productions mineral., suivi d'un précis d. évènements milit. et polit., dans cette prov. depuis l. réunion à la France, en 1792-1802. T. I-IV. Par. 1803. 4to. av. grav. — J. B. J. BRÉTON et L. BRION père et fils voy. en Piemont conten. l. descr. topogr. et pittoresq., l. statistique et l'hist. d. 6 Depart. reunis à l. France. Par. 1803. 8. — S. übrigen's *Italien, Litteratur, Galanti, Denina, Azuni.*

Grenzen: Gegen N. batavische Republik, (vereinigte Niederlande), u. Nordsee, mit dem Kanale, La Manche, u. der östlichen Oeffnung desselben, Pas de Calais; g. W. das atlantische Meer; g. S. W. und S. Spanien, u. das mittelländische Meer; g. O. Italien, Helvetien, Teutschland, Rhein, batav. Republik. (L. $12^{\circ}, 34' - 27^{\circ}, 15'$; B. $42^{\circ}, 30' - 51^{\circ}, 40'$).

Flächeninhalt: J. 1802 an 12,000 Q. M., und zwar 1) J. 1794 vor den neuern Erwerbungen, an 10,000 Q. M. 2) J. 1795 — 1802 kamen hierzu durch Traktate u. Verhandlungen, 1400 Q. M., als: A) J. 1795 im haager Traktate mit der batav. Republik, batavisch-Flandern, mit Einbegriff des ganzen Landes auf der linken Seite des Sond, (West-Schelde), desgl. Maastricht, Venlo, nebst deren Zubehör, auch einige südwärts von Venlo an beiden Seiten der Maas liegende batavische Besitzungen mit der Gemeinschaft des Hafens von Orléans, jetzt Departem. Nieder-Maas, = 36 Q. M.; B) im pariser Frieden mit dem Könige von Sardinien, vom 15ten May 1796 das vormal. Herzth. Savoyen, Dep. Montblanc u. Lemane, = 180 Q. M.; die Graffsch. Nizza, Tenda, Beuil, jetzt Depart. See-Alpen benannt, jedoch mit Einbegriff des kleinen Fürstenth. Monaco, (s. oben, Italien), = 50 Q. M.; C) im torentiner Frieden mit dem Papste, vom 19ten Febr. 1797, Städte u. Gebiete von Avignon u. Venaissin, jetzt Depart. Vaucluse, = 40 Q. M.; D) im Frieden von Campoformio mit Oestreich, Oct. 1797, so wie im Frieden von Lunéville, ganz Belgien, oder die östreich. Niederlande, = 540 Q. M., nunmehr genannt Depart. Dyle, Jemappe, Lys, beide Netten, Sambre u. Maas, Schelde, Wälder, (Forêts); E) vermittelst der rasträdter Friedens-Verhandlung, vom 1ten May 1798, und des obgedachten lunéviller Friedens, sämtliche zu Teutschland gehörige Lande des linken Rheinufers, (mit Einbegriff des vormal. Bisthums Lüttich, und der vormal. Stifter Stablo und Malmedy), die Depart. Roer, Saar, Rhein, Mosel, Donnersberg, Ourthe, = $648\frac{1}{2}$ Q. M.; F) im pariser Traktate mit der helvetischen Republik, 19ten Aug. 1798, die vormal. bischöflich-baselschen weltl. Gebiete, desgl. alle im Depart. Ober-Rhein u. benachbarten Depart. eingeschlossene schweizer Bezirke, Mühlhausen, ferner Genf, mit Gebiete, (letztes Depart. Lemane u. Montblanc); G) sodann in weitern Verhandlungen das vormalige Herzogth. Piemont, (größtentheils), nebst vormal. sardinischen Mayland,

land, auch dem vormal. Fürstenth. *Masserano*, (mit Ausnahme von dem Lande *Novara*, auch mit Ausnahme des ehemaligen Fürstenth. *Oneglia*), = 300 Q. M., 1 Mill. E.

Nach *Peucher* hatte Frankreich, ohne diese Erwerbungen, (J. 1794), 27,100 franz. Q. M. Flächeninhalt; nach *Necker*, 26,961 Q. M., ohne die Insel *Korsika*, deren Flächeninhalt = 432 franz. Q. M. Mit Einschlusse aller neuen Erwerbungen beträgt Frankreichs Flächeninhalt 12,100 t. Q. M., mit Inbegriff des neuen Lehns-Fürstenth. *Piombino* in Italien.

Boden: S. S. und O. hat Frankreich seine höchsten Gebirge. In S. sind an der Gränze von Spanien die *Pyrenäen*, aus mehreren Bergreihen bestehend, vom atlantischen Meere bis ans mittelländische Meer, in einer Linie von 120 Stunden Weges, in welcher Ausdehnung nur 5 Hauptstraßen aus Frankreich nach Spanien führen. Im Bezirke von *Marboré* sind die höchsten Gipfel, wo der *Montperdu* von 10,578 F. H. Der *Canigou*, (welcher in Geographien als der höchste *Pyrenäen*-Gipfel genannt wird), hat nur eine H. v. 8600 F., das *Pic de Midi*, (*Mittagshorn*), = 9036 F. über dem Meere. Auf einer H. von 7200 F. bis 10,800 F. der *Pyrenäen* fangen immerwährende Schneelagen an, höher hinauf ist *Lhwetter* unbekannt. In O. sind: das *Jura*-Gebirge, die *Alpen*, mit dem *Montblanc*. Der Berg *Genis*. Nördlicher das wasgauische Gebirge, (franz. *Vosges*); die *Ardennen*. Im Innern sind die *Sevennen*, (*Cévennes*), von denen ein *Arm*, *Edre d'or*, N. O. sich ausdehnt; die Gebirge von *Auvergne*, unter denen der *Cantal* 5904 F. H., und *Mont-d'or*, dessen H. über 6000 F. beträgt. *Cap-Sicie*, *Cap-Taillant*, am mittelländischen Meere; *Cap de la Hogue*, (*Raz Blanchard*), *Raz de Comarton*, in N. W., in W. der *Seine*-M. Zwischen *Calais* und *Boulogne* sind an der Küste *Kreidehügel*, von gleicher Beschaffenheit, wie an der gegenüber liegenden Küste von England.

Ein großer Theil von Frankreich ist eben und sehr fruchtbar. Aber noch sollte $\frac{1}{3}$ von *Alt-Frankreich* im J. 1789 aus *Heideland* oder *Morästen* bestehen. Nach *Peucher* war ums J. 1789 nur $\frac{1}{4}$ zum Fruchtbau benutzt. — Das *Kiesfeld*, *Crau*, in der ehemal. Landschaft *Provence*, von 7—8 Stunden Länge, wahrscheinlich durch Uberschwemmungen, oder nach Durchbruche eines Bergsees entstanden, in welchem sich seit Jahrh. *Kieselgeschiebe* sammelten. Die Landes (*Lehden*) bey *Bordeaux*, = 72 t. Q. M. — Vortreffliche Heerstraßen.

Luft: In einigen Gegenden am mittelländischen Meere ist die Luft feucht, ungesund, mit sehr heißen Sommern, und milden Wintern: in den gebirgigten Bezirken sind, wie anderwärts

in Berglanden, lange und kalte Winter. Der größte Theil Frankreichs hat gemäßigte Luft. Der Unterschied des Klimas, im Umfange dieses weitläufigen Staatsgebiets, erhelet schon aus der Verschiedenheit der hiesigen Pflanzen-Produkte: 1) in dem südlichen Theile Frankreichs gedeihen Wein, Kukuruz und Gelbkäme; 2) in einem Theile der mittlern Gebiete trifft man Wein-, Kukuruzbau, ohne Delgewinn, in den übrigen mittlern Weinbau, ohne Del- und Kukuruz-Gewinn; 3) im nördlichen Theile gedeiht kein guter Wein mehr.

Gewässer, Flüsse, Kanäle: 1) Garonne, (Garumna), Q. pyrenäische Gebirge, (mit den MM. der Flüsse: Dordogne, Tarn, Lot, auf der Ost-Seite; und den MM. der Gers- und Ariège-Fl.); Garonne-M., unter dem Namen Gironde, ins atlantische Meer. 2) Loire, (Ligeris), größter Fluß Frankreichs, in W., Q. Sevennen-Geb., (mit den MM. der Fl. Loiret, Cher, Indre, Creuse, Vienne, in W.; und den MM. der Sarthe u Mayenne in O.), M. ins atlantische Meer; 3) Seine, (Sequana), Q. Côte d'or, (nebst den MM. in O. der Flüsse: Oise, Aube, Marne; in W. der Flüsse: Yonne und Eure), M. in la Manche; 4) Schelde, (franz. Escaut, lat. Scaldis), Q. ehemalige Picardie, M. unter den Namen Ost- und West-Schelde, (auch letztere Sond genannt), in die Nordsee; 5) Rhein, (Rhenus); 6) Rhône, nebst der Saone-M. bey Lyon; Saone, Q. Wasgau; und die Isere-, Drome-, Durance-MM. in die Rhône. Die Flüsse Mosel, Maas, (Meuse, lat. Mosa), Saar. 7) Po, (Padus), mit der Doria, Sesia, Stura, Tanarost. — Ueberhaupt 160 schiffbare (und flößbare) Flüsse; 80 Kanäle, (= 600,000 Toisen Länge), in 40 Departem., ohne die unvollendeten und projektirten. Der Süd-Kanal, (Canal du Midi), vormals königl. Kanal von Languedoc genannt; Verbindung des atlantischen Meeres mit dem mittelländischen, J. 1666 — 1680, H. bei Nourouse im höchsten Wasserstande, 607 Fuß. Die belgischen Kanäle, die Kanäle des Departem. Nord, u. a.

Seen: Der Genfer See. Mehrere Salzreiche oder Salz-sümpfe, (marais salans).

Meere, Meerbusen, Meerengen: In S. das mittelländische Meer, in W. das atlantische Meer, in N. das britannische und aquitanische M.; der Kanal la Manche, mit Pas de Calais; die Nordsee.

Produkte: Viehzucht von sehr verschiednem Werthe, (Mangel an Pferden), Esel, (Eselspost zwischen Lyon u. Marseille), Maulesel, Schaaf, (J. 1791. 24 Mill. Schaaf), mit Käsegewinne, durch spanische Schaaf zum Theil sehr verbessert; Rindvieh, besonders in den belgischen, Rhein-, Piemontesischen

schen Deptm.; Schweinezucht, mit Schinkenhandel; Wildpret, auch Wölfe, Bären, Gemsen, in den Pyrenäen 2c., Nurmethiere, vielerley wildes und zahmes Geflügel, (Handel mit Hühner-Eiern nach Spanien); vielfache See- und Fluß-Fische, (Sardellen-, Sprossen- 2c. Handel), Austeru; erhebl. Seidenbau, Hptprod. (= 50,000 Etm. jährl.), Kermes, viel Wein, in mannichfaltigen Sorten, Frankreichs erstes Haupeprodukt, (darunter die vormal. teutschen Nierensteiner, Unserer lieben Fr. Milch 2c.), Burgunder, Muskateller, Champagner 2c.; Getreide, auch türkisches Korn, Dinkel, 42 Arten Weizen, vorzügliches Oliven-Öel, Obst, (Apfelwein und Birnenmost), Kastanien in ganzen Waldungen, Mandeln, besonders bittere; verschiedene Südfrüchte, Citronengärten um Hieres, (J. 1786 einer derselben mit 15 — 16,000 Stämmen), Süßholz, Kapern, Sarran; Flachs, (der beste in den belgischen Departem.), Hanf, Tabak, nicht hinlänglich, Krapp, (Alizari), Waid, Hopfen, Ruchengewächse, Trüffel, Rosengärten in S. Frankreichs für Parfums; Dfficinen; Waldungen, nicht befriedigend; Korkholz; See- und Quellsalz, Alaun, (J. 1796 in 60 Gruben), Vitriol, Salpeter, Steinkohlen, (hiervon 4 — 500 Flöße), Torf, etwas Gold, auch Waschgold, viel Eisen, (im vormal. Lothringen J. 1795. 59 Eisenw.), Braunstein, Kupfer, Silber, (im vormal. Lothringen 7 Silberbergw.), Bley, (J. 1796 in 15 Gruben), Antimonium, Arsenik, (J. 1796 in 25 Werken), Kobalt, Quecksilber, Kalk, Gyps, Marmor, Alabaster, Flinzensteinbrüche, Edelsteine, Schiefer, Trippel, Zuckerformen, thon, Porcellanerde, Pfeifenthon, nebst andern nützlichen Thonarten, Mergel, Galmey, Ocker, (davon englisches Braunroth), vielfache Gesundbrunnen und Bäder, Erdharze, Bergöl 2c. Gold erhält Frankreich meistens aus Portugal, Silber aus Spanien.

Regierungs-Verfassung: Monarchisch = republikanisch. An der Spitze steht seit J. 1804 ein Kaiser der Franzosen, (vormaliger, seit J. 1800, Oberkonsul), Napoleon I., (zur Zeit auch König von Italien, s. oben, Italien, Kgr. Ital.), mit ausgedehnten souveränen Regierungsrechten, welche vererbt werden in Napoleons direkter, natürlicher und gesetzmäßiger männlicher Nachkommenschaft, nach dem Rechte der Erstgeburt. (Senatusconsult vom 28ten Floreal J. XII. des republ. Fr., 18ten May 1804, und 12ten Brumaire, J. XIII., 3ten Nov.

Nov. 1804.). — Departements- Ur- und Wahl- Versammlungen.

Noch beruhet die allgemeine Staatsgesetzgebung in Fällen, welche der kaiserl. Willkühr nicht ausschließlich überlassen sind, 1) bey einem Tribunale von 50, auf 10 J. lang ernannten Volks- Repräsentanten, von denen die Hälfte alle 5 Jahre erneuert wird, 2) bey einem, jährlich zu ordinären Sitzungen einige Monate hindurch, — zuweilen auch in außerordentlichen Verhandlungen, nach kaiserl. Gurbefinden versammelten gesetzgebenden Corps von 300, aus sämtlichen Departements der Republik erwählten Deputirten, von welchen jährlich $\frac{1}{3}$ erneuert wird. Aber a) nur die von dem kaiserl. Staats- Conseil an diese beiden Behörden erlassenen Gesetzes- Entwürfe sind Gegenstände der Verhandlungen; b) gesetzliche Kraft erhalten die Beschlüsse, durch Beitritt des Senat (Conservateur), und durch kaiserl. Bekräftigung.

Oberwähntes Staats- Conseil, unter Vorsitz des Kaisers, oder eines Reichsbeamten, hat an der vollziehenden Gewalt einen untergeordneten Antheil, und ist vertheilt in 6 Sectionen: 1) der Gesetzgebung, 2) des Innern, 3) der Finanzen, 4) des Land- Militärs, 5) der Marine, 6) des Handlungswesens. — Der Senat (Conservateur), besteht aus 1) den franz. Prinzen, wenn sie 18 J. alt sind, 2) den hohen Reichsbeamten, 3) 24 vom Kaiser aus den vorgeschlagenen Kandidaten der Wahl- departements ernannten Gliedern, 4) andern vom Kaiser fähig erkantten Bürgern. Aus der Mitte der Senatoren wird jährlich ein Senats-Präsident vom Kaiser angestellt. Bemerkenswerth sind die 2 Senatorial- Kommissionen, a) der individuellen Freiheit, b) der Press- und Druckfreiheit, jede derselben bestehend aus 7 Mitgliedern, die 4monatlich neuen Gliedern Platz machen. Aber gesammte Senatsglieder bleiben in ihrer Würde lebenslänglich. — 31 Senatorerien (Inbegriff von Nationalgütern). Ohne Zuziehung einer Staats- Behörde ist der Kaiser berechtigt, zu Bestellung der hohen Reichswürden, der Reichsgroßofficiere, der Kronbeamten, zu Ernennung der Mitglieder der Ehrenlegion, auch des Staats- Conseils, desgleichen der Minister, der Ambassadeurs und anderer Staatsgeschäftssträger, ferner der Officiere der Land- u. Seemacht ic.

Hohe Reichswürden sind die des Groß- Wählers, des Reichs- Erzkanzlers, des Staats- Erzkanzlers, des Erzschatzmeisters, des Connetable, des Groß- Admirals, sämtlich mit dem Titel: Altelle Serenissime. — Reichsgroßofficiere sind:
Sabri Sandb. L P die

die Reichsmarschälle, 8 General-Inspektoren, und General-Obriſten, die bürgerl. Groß-Kronbeamten.

Zu Leitung der Staatsg. ſchäfte ſind noch 10 Ministerien, 1) der Juſtiz, 2) der auswärtigen Angelegenheiten, 3) des Innern, 4) der Finanzen, 5) des öffentl. Schatzes, 6) der allgemeinen Policey, 7) der Landmacht, 8) der Kriegsverwaltung, 9) des Marine- und Kolonieweſens, 10) des Kirchenweſens, (affaires des cultes).

Die Ehrenlegion, ein neu begründetes Inſtitut zu Auszeichnung und Belohnung verdienſtvoller Perſonen vom Militär- und Civilſtande, ohne Rückſicht der Geburt, in 16 Kohorten abgetheilt, iſt im Beſiße beträchtlicher Güter.

Theile: Vor der Revolution war Frankreich, — (unter andern), — in 41 Gouvernements eingetheilt. Gegenwärtig (Jahr 1805) beſtehen, ohne die außereuropäiſchen Kolonien, (= 13 Departem.), 108 Präfekturen oder Departements, mehrere Unterpräfekturen oder Arrondiffements (= 439), Kantone mit Gemeinden.

Anmerk. Zur Erſparung des Raums werden die Namen von den vormal. Gouvernements, welche nur zum Theil in den neuen Departements begriffen ſind, im Folgenden mit einem Aſteriscus (*) bezeichnet.

Präfekturen, oder Departements: 1) Norden, (Nord), (Flandern *, Hennegau *), J. 1804. 305 Q. lieues = 774,400 E.; an der Lys, Schelde, Sambre, Scarpe, mit 14 Kanälen, Summa in Länge 75,000 Toiſen, darunter der Wardick-Dünkircher = 19,000 T., u. der Furnes-Dünkircher = 10,000, der Bourbourger = 10,000 T. — Orte: Douay, große St. und F., an der Scarpe, 2700 H., 18,000 E., (L. 20°, 43', 47"; B. 50°, 0', 10"), mit Linnen-, Spitzen-, Gaze-, Kamlot-, Tapeten-, gläſerne Bouteillen-, Zuckers. — Kanalverbindung mit der Deule. Die Städte: Dünkirchen, oder Dunkerque, berühmte Seehandelsſt. und F., (L. 20°, 2', 23"; B. 51°, 2', 11"), an Kanälen, mit einem (in Friedenszeiten) ſtark beſuchten Seehafen, 1800 H., 20,000 (25,000 Einwohner. Hauptnahrung: Fiſchfang, Koloniehandel, Handelsgeschäfte mit England und Batavien, Tabakf., Zuckers., Wollenmf. — Gravelines, (Grevelingen), St. und F., an der Va. M., 2700 E., Seehafen. Bergues, (St. Vinor), F., 5000 E., Straßen- und Kanal-Verein. Lille oder Kyffel, (Inſula), große St. u. F., Hauptſt. des Departements, an der Deule und Lys, mit Citadelle, 50,000 E., Münzſtätte, Wollenmf., Spitzen-, Fayence-, Glaſf., Zuckers., Baumw.-Maſchinenſp., erhebl. Pelzgewerbe, von mehr als 300 Delmühlen; wichtige Kalkbrennereyen.

reuen. — Valenciennes, (Valentinianae), St. u. F., an der Schelde, mit Citadelle, 17,000 E., liefert Spitzen, Linnen, Batiste, Einon, Tabak, Porcellan. Nord-libre, oder Condé, F., ohnweit der Haisne-M. in die Schelde, 5900 E. — St. Amand, an der Scarpe, 1300 E., Mineralwasser. — Cambray, oder Cammerich, (Cameracum), St. u. F., mit Citadelle und Fort, an der Schelde, (L. 79°, 50'; B. 50°, 10', 37"), 13800 E., Sitz eines r. kath. Bischofs, mit Linnen-, Spitzen-, Batist-, Tapetenfabr., Bleichen. — Charlemont, (Karlsberg), F., an der Maas. Quesnoy, F., 4000 E. — Maubeuge, F., an der Sambre, 4700 E., mit Gewehrf. — Landreay, oder Landrecies, F., an der Sambre-Q. 2800 E.

2) Pas de Calais, (Artois*, Picardie*, Bourbonnois*), am Meere, mit 3 Kanälen, = 26,300 Loisen; — 361½ Q. L., 566060 E. Arras, (Atrebatum), Hauptst. u. F., mit Citadelle, an der Scarpe, (L. 20°, 25', 41"; B. 50°, 17', 37"), 3800 H., 20,000 E., Sitz eines r. kath. Bischofs, hat Zuckers. Kamlotf. — Die Städte und FF. St. Omer, (Audomarolis), an der Ma, 2900 E., Wollen-, Linnen-, Baumwollengew., Salzgraff. — Calais, (Calesium), am la Manche, hier Pas de Calais genannt, (L. 19°, 30', 56"; B. 50°, 57', 32"); (H. 36 F.), 6700 E., mit Rhebe, gutem Hafen, und Citadelle, erhebl. Fischerey. Boulogne sur-Mer, (Bologna, Selomiacum, s. Decias portus), an der Piane-M. ins Meer, 7000 E., mit sehr erweitertem Seehafen, mehrern Forts, Gesellsch. d. Ackerbaues, des Handels, der Künste; mit Hut- und Seifens., Fischgew.; letzte 2 Orte gewöhnl. Ueberfahrtsplätze aus Frankreich nach England. Die Häfen Wimereux und Ambleteuse.

3) Somme, (Picardie*), 460,034 E., 329 Q. L., mit 2 Kanälen. Amiens, Hauptst. an der Somme, ansehnl. St., (L. 19°, 29', 40"; B. 49°, 53', 43"), (H. 138.), 30,000 E., Sitz eines r. kath. Bischofs, mit einer der schönsten Domkirchen, Ges. d. Wissensch., sch. Wissensch., Künste u. d. Ackerbaues, liefert Kamelotte u. wollne Waaren. Friedenstraktat zwischen Frankreich und Großbritannien. Abbeville, St., an der Somme, (L. 19°, 29', 8"; B. 50°, 7', 4"), (H. 74 F.), 18,000 E., mit erhebl. Wollen-, Linnen-, Batist-, Seifens. — Peronne, St. u. F. an der Somme, 3700 Einw. — Mont-Didier, St., 4000 E.

4) Nieder-Seine, (Seine infer., Normandie*), 322½ Q. lieues, 642,773 E. Rouen, (Rothomagus), Hauptst., an der Seine, (L. 18°, 14'; B. 49°, 26', 27"), 87,000 E., Sitz eines kath. Bischofs, mit Hafen, ansehnl. Gebäuden, Wollen- und Linnenmf., Porcellanf., Zuckers., Wachsbleichen, Akad.

der Wissensch., schönen Wissensch. und Künste. — **Elbeuf**, St., an der Seine, mit erhebl. Wollenf., 7400 E. — **Dieppe**, Seestadt und F., an der Béhune: M., J. 1804 mit sehr verbessertem Hafen, 3000 H., 20,000 E., erhebl. Fischereygew., Tabakfabr., Spizenf., Drechslerwarenf. — **Havre (de Grace)**, (Portus gratiae), St. und F., mit Seehafen, an der Seine: M., 16,000 E., Citadelle, Seearsenal, Tabakf., Zuckersf., Spizenfabr., Fayencesf., Handel mit W.: Indien und N.: Amerika. — **Fécamp**, St., mit einem Seehafen, 7000 E., Seehandelsst. — **Yvetot**, St., 10,000 E., Linnen:, Siamoisenf., Baumwollengewerbe, Getreidehandel. — **St. Valery-en-Caux**, mit Hafen, 5000 E.

5) **Calvados**, (Normandie *), an den Drôme: u. Ornefl., 285 Q. l., 480,370 E. — **Caen**, Hauptst., an der Orne: M. in die Orne, (L. 22°, 7', 53"; B. 49°, 11', 12"), große Handelsst., 30,900 E., Akademie der Wissenschaften und Künste, Tuch:, Sarsche:, Warchent:, Spizenf., Hutf., Obstweingew., Essigsiedereyen. **Aisieux**, St., an der Orne: M. in die Dougue, 10,000 E., Linnen- und Flanellmanuf. **Bayeux**, St. mit Schl., an der Auce, 10,000 Einw., Linnen:, Wollen-, Baumwollen-, Spizenf., Rindvieh-, Hammel- und Butterhandel. **Honfleur**, an der Seine: M., mit Seehafen, 1000 E., Spizenzhandel. **Vire**, am Fluß gl. N., St., 7000 Einw., feine Linnen-, Tuch-, Papierf. — **Salaise**, schöne St. an dem Antéfl., mit F., 14,000 E., mit Vorstadt Guibrai, erhebl. jährl. Messe.

6) **Manche**, (Normandie *), 348 $\frac{1}{2}$ Q. l., 528,900 E., an den schiffbaren Flüssen Vire, Taute, Douvre, Seez. — **Spist. St.-Lô**, am Virefl., 6900 E., Seiden- und Galonnenmf. — **Coutances**, am Soulefl., 8500 E., Sitz eines Bischofs, Viehhandel. — **Cherbourg**, See: St. u. F., (L. 17°, 50'; B. 49°, 38', 31"), mit Rhede und geräumigem, befestigten Seehafen für Kriegsschiffe, 11,300 E., Glas- und Sodegewerbe, Rindviehhandel, auch Fleischhandel. — **Granville**, See: St., mit Hafen, 5400 E. — **Avranches**, St. und F., ohnweit der Seez: M. ins Meer, 5400 E. — **Mortain**, an der Auce und ihren Wasserfällen. — Das bekannte Staatsgefängniß, **Lemont**, St. — **Michel**.

In W. sind die brittischen Inseln: **Jersey**, (Caesarea), wo **St. Aubin**, (L. 16°, 15'; B. 49°, 12', 50"); **Guernsey**, (Sarnia), **Alderney** oder **Aurigny**, (Riduna).

7) **Orne**, (Normandie *, Perche *), 322 $\frac{1}{2}$ Q. l., 397,930 E., an der Orne: Q. und Rillefl. — Hauptst. **Alençon**, schöne St., an der Sarthe, mit festem Schl., 12,000 Einw., Etamin-, wol-

wollen Strumpf- und Hutmf., erhebl. Spizenf., Gerbereyen, Glashütten. — Steinbrüche, mit den sogenannten alençonischen (unächten) Diamanten. Sees, St., an der Orne, 5400 E., Handel mit gestrickten Strümpfen. Argentan, St., 5600 E., Spizenf., (Points de France). — Tinchebray, 5300 E., Linnen- und Garnhandel. — Domfront, 1500 E. — Moragne, 5700 E., Linnen- und Hanfhandel, Gerbereyen. Der See Urigny. Mineralwasser.

8) Eure, (Normandie *, Perche*), an dem Eure, Rille, Seinefl., 312½ Q. l., 415,570 E. Evreux, Hauptst. am Itonflusse, 8400 E., Sitz eines Bischofs, mit Wollenzeugmf. — Die Städte: Louviers, 6800 E., mit berühmten Tuchmf. — Pont-Audemer, an der Rille, 5200 E. — Les Andelys, am Gambonfl., 3800 E., in Groß- und Klein-Andelys vertheilt; Bernay, am Carentonefl., 6200 E., mit erheblichem Linnensgewerbe.

9) Oise, (Isle de France *, Picardie *), 307 Q. lieues, 369,000 E. — Der große Compiègnewald. Städte: Compiègne, am Disfl., 6300 E., mit Artillerieschule, auch mit einem Collège d. arts et métiers. — Beauvais, Hauptst., am Thérainfl., 13,000 E., Linnen-, Indienne-, Tuch-, merkwürdige Tapetenmanuf., Färbereyen, Bleichen. — Senlis, (Sylvanectis, l. Augustomagus), am Nonettefl., 4300 E. — Clermont-Oise, 1900 E. — Chantilly, prächtiges Schloß u. Park, vormaliger Prinz-Condéscher Besiß. Meru, D. liefert viele Fächerstäbe, für Pariser und andre Werkstätte, (jährlich = 1 Mill. Fr.).

10) Seine und Oise, (Isle de France *), 297½ Q. lieues, 429,500 E. — Versailles, Hauptst., J. 1788 mit mehr als 80,000 E., J. 1803 = 37,000 E., mit kaiserl. Schlosse und Park, fast ein Jahrhundert gewöhnliche Residenz der Könige von Frankreich, mit großen, breiten, geraden Gassen, Sitz eines Bischofs, hat ein Museum für Gemählde der Franz. Schule, eine neue automatische Uhrmacher-Anstalt, eine berühmte Gewehrf. — St. Germain-en-Laye, St., an der Seine, 9000 E., Hospital für ansteckende Kranke. — Marly, Fl., mit kaiserlichem Schl. und Gärten, berühmten Wasserkunstmaschinen, 1200 E. — Sevres, Fl., an der Seine, mit berühmten Porcellanf. — Montmorency, oder Emile, St., 1800 E., Roussaus Hermitage. — Rambouillet, Fl., mit kaiserl. Schl., 2500 E., merkwürdigem landwirthschaftl. Institute zu Verbesserung der Viehzucht, besonders der Schaafzucht. — St. Cloud, Fl. und kaiserl. Schl., an der Seine, mit Park, jetzt gewöhnliche Residenz des Franz. Kaisers, so wie auch Malmaison, Schl.,

mit wichtigen botanischen Gärten, auch Menagerie. Meudon, Fl. u. Schl. — St. Cyr, Fl., mit einem Prytaneum.

11) Seine, (Isle de France *), $22\frac{2}{3}$ Q. M., 629,760 E. Paris, (Parilii, Lutetia Parisiorum), (L. 19° , $52'$, $45''$; B. 48° , $50'$, $14''$), an der Seine, eine der größten und volkreichsten Städte der Welt; Hauptst. der Republik Frankreich, schon in Rücksicht der in neuesten Zeiten gesammelten wissenschaftl. und Kunst-Beuten von so vielen Landen und Nationen, eine der merkwürdigsten und sehenswürdigsten Städte für jede Klasse der Reisenden. Flächeninhalt = 1,601,644 Quadr. Ruth., 600,000 E.

Paris, in 12 Municipal-Arrondissements vertheilt, von denen jedes wieder 4 Sektionen als Unterabtheilungen enthält, im J. 1804 mit 32,000 H., davon 550 Hotels, 29 Theater, 3000 Kaffeehäuser, A. XI. (J. 1802), 547,756 E., darunter J. 1798 an 4000 etablirte teutsche E., 25 - 26,000 Protestanten, hat 45 öffentl. Plätze und Märkte, und 1095 Gassen, als: Camp de Mars, Place de la Concorde, (vormals Platz Ludwig XV. nachher Revolutions-Platz), Place de victoires, mit dem Monumente des Gen. Desaix, Marche des innocens, mit schönen Springbrunnen, Greve-Platz etc., 18 Brücken, darunter Pont d. l. concorde, d. notre Dame, Pont-au-Change, Pont-St. Michel, Pont neuf, Pont national, p. d. arts; 8 öffentl. Spaziergänge, 56 öffentl. Springbrunnen, Sitz der Staats-Oberbehörden, auch Sitz eines r. kath. Erzbischofs. Unter den öffentl. Gebäuden bemerken wir: das kaiserliche Residenz-Schloß, Tailerien, mit vielen vortreflichen Statuen, desgl. Luxemburg, das Palais d. corps legislatif, mit herrlichem Saale, den Gleichheitspallast, (vormal. Palais-royal, eine kleine Stadt in einer großen Stadt, als in keiner andern Stadt Europas), das große kaiserl. Militär-Invaliden-Hospital, (Hôtel d. militaires Invalides), (mit Kirche, deren prächtige Kuppel bemerkenswerth ist, mit Militär-Bibliothek von 20,000 Bänden), auch das in einer neuern Periode zum Andenken vorzüglich ausgezeichneten Personen geweihte Pantheon, (Kirche St. Sulpice, mit großem Dome, im Innern noch nicht vollendet). Von allen vormal. fast 400 Kirchen, sind 12 Municipalitätskirchen nebst mehreren Nebenkirchen und Kapellen zur öffentl. r. kath. Gottesverehrung, und noch 3 andre den Ev. Reformirten überlassen. Unter diesen gottesdienstlichen Gebäuden nennen wir nur: die Metropolitan-Kirche Unserer Lieben Frauen,

Frauen, welche 400 F. lang, 70 F. breit, 200 F. hoch ist; die von St. Eustache, von St. Gervais. Die Juden haben 3 Synagogen. Einen sehr beträchtlichen Reichthum an literarischen Hülfsmitteln besitzt diese Stadt, nebst zahlreichen (J. 1804 = 47) wissenschaftlichen Vereinen; unter diesen ein kaiserl. Institut der Künste und Wissenschaften, (Vereinigung der ausgezeichnetesten Gelehrten und Künstler), vermöge der neuen Organisation vom 23ten Jan. 1803 vertheilt in 4 (vorher 3) Klassen: 1) Klasse der physischen und mathematischen Wissenschaften, in 11 Sektionen, 2) Klasse der franz. Sprache und Litteratur, 3) der Geschichte und alten Litteratur, 4) der schönen Wissenschaften, mit 5 Sektionen, Malerey, Kupferstecherkunst, Musik, Dichtkunst; eine Akademie der Gesetzgebung, eine Universität der Rechtsgelahrtheit, 3 Akademiën, eine Ges. des Ackerbaues, eine Akad. der Naturgesch., der Arzneykunst etc., 13 öffentl. Museen und Sammlungen, 19 öffentl. Bibliotheken, eine wichtige kaiserl. Bibliothek, mit mehr als 300,000 Bänden, mit welcher verbunden sind: eine Gallerie der Handschriften, (schon vor der Revolution = 80,000 Stück); ein Münzkabinet, Kais. Napoleons Museum mit Gemälde- und Antiken-Gallerie, und ein Kupferstecher-Kabinet; eine kais. Sternwarte, mit merkwürdigen tiefen Kellern; ein höchst reichhaltiges kaiserl. Museum der Naturgeschichte, im ehemaligen Jardin d. Roi, nebst reichem botanischen Garten, in jeder Rücksicht erste Anstalt in ihrer Art, wegen Menge des Inhaltes, auch wegen freyer Benutzung, Menagerie; ein Central-Museum der Künste, ein Museum von franz. Denkmälern, eine wichtige Modell-, Maschinen- und physikalische Instrumenten-Sammlung, (Sammlung von 20,000 Modellen, von Maschinen aller Art, von physischen Instrumenten); ein Seekarten-Archiv mit Sammlung von Schiffsmodellen; ein Artillerie-Museum etc. Von hiesigen Lehr-Anstalten sind am bemerkenswerthesten: J. 1804. 4 Lyceen, a) Napoleon, b) Bonaparte, c) Charlemagne, d) imperial; 46 Sekondär-, 22 Spec.-Schulen, mit Bibliotheken, Kunst- und Natursammlungen, 1 franz. Kollegium, 1 Schule der Malerey, der Bildhauer- und Baukunst, der Zeichenkunst, irländische und schottländische Colleges; die polytechnische Schule, eine Gesundheitschule, medicinische Schule, Apothekerschule, kaiserl. Bauschule, unentgeltliche Zeichenschule, geographisch-topographische, Marine-Ingenieur-Schule, (d. Ingenieurs d. vailleaux), merkwürdige Musikschule, Conservatorium der Musik für 115 Künstler und Zöglinge beiderley Geschlecht; eine Lehr-Anstalt für Taubstumme, und eine andre für Blinde.

Von den übrigen öffentl. Anstalten verdienen insonderheit Auszeichnung: J. 1802. 8 Civil-Krankenhospitäler, und 10 Armenhäuser, als das kaiserl. Militär-Hospital, (jezt grand hôpital, hospice de l'humanité, vormals Hôtel-Dieu genannt), welches in manchen einzelnen Jahren an 30,000 Kranke aufnahm, Hôpital de l'unité, (vormals la Charité), Hospice d'hommes, (vormals Bicêtre und Salpetrière), das Findelhaus, die Hospital-Anstalten der soeurs d. l. charité, auch d. soeurs hospitalières, das Hospital für Blinde, (Hôtel d. quinzevingt), mit Tuchmanuf., eine Kuhpocken-Impfungs-Anstalt; 12 Gefängnisse, darunter der Temple, St. Lazare, letztes mit musterhaften Industrie-Einrichtungen. — Verschiedne pariser Fabriken und Manufakturen, welche seit dem J. 1790 in Verfall gerathen waren, leben nun mit erneuerter Thätigkeit auf. Eine der berühmtesten Manuf. ist die Tapeten-Fabrik des Gobelins, desgl. die Savonnerie-Wf. Man unterhält überdies J. 1804 = 27 Porcellanf., Gold-, Silber-, Seiden-, Baumwollenf., eine Kanonengießerey, mehrere große Wagenf., eine Münzstätte, musivische Kunst-Werkstätten, stereotypische und andre Buchdrucker-Officinen, darunter die kaiserl. Buchdruckerey mit Typen in 131 Sprachen aller Erdtheile. Man zählt hier J. 1798. 327 Kupferstecher, 455 Buchhändler, 340 Buchdrucker, (J. 1804 = 450 Buchdruckereyen u. Buchhandlungen), 3138 Buchbinder, 11 Brocheurs, vielfache Künstler. In Betreff der Handels-Geschäfte haben mehrere franz. Handelsstädte den Vorzug vor dieser Hptst. — National-Bank zu Beförderung der Handlung und des Staats-Credits. Haupt-Fernschreiber, (Telegraphen), welche mit denen zu Brest, Lille und Strasburg u. a. D. in Verbindung stehen. Die Wasser- und Dampfmaschinen bei Pont-neuf, und bey Pont-nôtre-Dame. Der Ourcq-Kanal.

St. Denis, St., am Crouldfl., 4400 E., Militärhospital für Venerische; Ruinen von der ehemaligen berühmten Abtey, in deren Kirche die Begräbnisse der Könige von Frankreich sind. Orte: Charenton, an der Seine, Fl.; Choisy-sur-Seine, vormals mit dem Besitze: le Roi, Fl., Vincennes, Fl., 1800 E., Schl., Staatsgefängniß, Park. — Sceaux, Fl., mit Schl. u. Park, 1400 E.

12) Seine und Marne, (Brie und Gâtinois), 310 Q. L., 298,800 E. Bise von Brie. Städte: Melun, an der Seine, 6000 E., Hptst., mit Linnenmanuf. — Fontainebleau, (Fons Bliandi), Städtchen, kaiserl. Schl. und Park, mit einer Special-Militärschule. Meaux, (Meldi), an der Marne, (L. 20°, 22'; B. 44°, 3', 2'), 6600 E., Sitz eines Bischofs, Getreide- und

und Weinhandel. Provins, an der Vouffé, 5500 Einw., mit Mineralwasser.

13) L'Aisne, (Isle de France *, Picardie *), = 430,620 Einw. Laon, Hauptst., (L. 21°, 2'; B. 49°, 33', 54''), 6600 E., Linnen-, Verkauf-, Hutf-, Wein- und Getreidehandel. St. Gobin, Fl., wo große Spiegel gegossen werden. Die Städte: Château-Thierry, an der Marne, mit Schl., 4000 E., Linnen- und Fayencef. — Soissons, St., am Aisnefl., 8000 E., mit Wollenw., Gerbereyen, Bleichen. Vervins, St., an dem Serrefl., 2800 E., Linnengererbe. — St. Quentin, St. u. F., an der Somme, 10,400 E.

14) Ardennes, (Champagne *, Sedan *), 316 Q. lienes, 254,000 E. Der Ardennenwald. Die Städte: Mézières, Hauptst., F., mit Citadelle, an der Maas, mit Gewehr-, Tuch-, Wollenzeug-, Spitzenfabr., Gerbereyen. Rehel, oder Retel, St., mit 4800 E., Wollenwebereyen. Rocroy, St. u. F., 2800 E. Sedan, St. u. F., an der Maas, mit 10,000 E., schönem Arsenal, hat Sersche- und Tuchmf., Clincailleriesf. — Charleville, schöne St., an der Maas, 4700 E., mit gerade geführten Gassen, hat Gewehrf., Wollen- und Tapetenmf. St. Hilaire. Philippeville, St. u. F., (L. 21°, 58'; B. 50°, 11', 19'').

15) Marne, (Champagne *), 429½ Q. l., 310,490 E. Hauptst. Reims oder Rheims, am Vesefl., (L. 21°, 23'; B. 49°, 15', 16''), vormalige Krönungsstadt der Könige von Frankreich, 33,000 E., mit Tuch-, Etaminmf., Weinhandl. — St. Ménéould, eine Zeitlang zur Revolut.-Zeit Montagne sur Aisne genannt, St., am Aisnefl., 3300 E. — Epernay, St., an der Marne, 4400 E., wo die besten Sorten Champagnerweine. — Châlons sur Marne, (Catalaunum), H. des Marnefl. 338 F., (L. 22°, 2'; B. 48°, 57', 28''), 11,000 E., Handelsst. mit Vorbereitungsschule zum pariser Artillerie-Institut, Gesellsch. des Ackerbaues, Handels, der Wissensch. und Künste, mit wollenen Waarenmanuf., Getreide- und Weinhandel. — Die Promenade le Jars. Starke Hanf- und Flachs-spinnerey, nebst Weberey in hiesiger Gegend. Die Höhen von Valmy. — Vitry le François, oder Vitry sur Marne, St., 6900 Einw.

16) L'Aube, (Champagne *, Bourgogne *), 316 Q. l., 240,660 E. — Hauptst. Troyes, (Augustodunum), an der Seine, (L. 21°, 30'; B. 48°, 18', 5''), in der Gegend Draie: Champagne, 24,000 Einw., Sitz eines Bischofs, mit Linnen-, Baumwollen-, Tuch-, Sersche-, Wachsleinwandf. Die Städte: Arcis-sur-Aube, 2500 E., mit erhebl. Getreidehandel. —

Bar-sur-Aube, 4000 E. Brienne, 3100 Einw. Bar-sur-Seine, 2200 E. — Nogent-sur-Seine, 3200 E.

17) Ober-Marne, (Haute-Marne), (Champagne*, Brie*), wo die Q. der Marne und Maas, 331 Q. L., 226,350 Einw. — Städte: Chaumont, Hptst., an der Marne, 6000 E., liefert viele leberne Handschuhe, hat Wachsbleichen. — Langres, 7300 E., an der Marne-Q., Gerse- und Baumwollentw. — Vassy, an der Blaise, 2000 E. — St. Dizier, an der Marne, 5800 E., Stückgießereyen.

18) Maas, (Meuse), (Lothringen*, Lorraine), 317 Q. L., 257,000 E., mit vielen Forsten, erheblichen Eisenwerken, und Glashütten. Hauptst. Bar-sur-Ornain, (sonst Bar-le-Duc), 9900 E., mit Linnen-, Spitzen-, Stahlf. — Verdun, St. u. F., mit Citadelle, an der Maas, (L. 22°, 46'; B. 49°, 9', 24''), Brantwein- und Liqueurdistill., Gerberereyen. — Die Städte: Varennes, am Aisnefl., 1600 E. — Commercy, an der Maas, 3500 E. — Mont-Médi, St. u. F. 1800 E. — Clermont-Meuse, auch Clermont-en-Argonne genannt, 1500 Einw. — St. Mihiel, St., an der Maas, 5000 Einw., mit Spitzen- und Tafelzeugf.

19) Mosel, (Moselle), (Lothringen*), 336 Q. L., 350,780 Einw. Hauptst. Metz, (L. 23°, 30'; B. 49°, 7', 10''), an der Seille-M. in die Mosel, F. mit Citad., (neuerlich geschleift), 32,000 E., unter denen auch Juden, die hier eine Synagoge haben, Sitz eines Bischofs, mit einer Artillerieschule, Tuch-, Seiden-, Bitouterief. Der Coislin-Platz. — Longwy, St. u. F., mit einem Schl., 2000 E. — Thionville, oder Diedenhofen, (Theodonisvilla), St. u. F., an der Mosel, 5000 E. — Die Städte: Briey, am Mancessl., 1400 E. — Saar-libre, oder Saar-Louis, F., an der Saar, 4000 E. — Saargemünd, (franz. Sarguemines), an der Blaise-M. in die Saar, 2500 E. — Bitche, St. u. Berg-F., 2300 E. — Die merkwürdigen Glashütten zu Meisenthal und Gözenbrück, welche in einzelnen Tagen (J. 1798) an 2500 Uhrgläser liefern.

20) Meurthe, (Lothringen*, Elfaß*), 325½ Q. lieues, 324,100 E. — Hauptst. Nancy, unweit der Meurthe, (L. 23°, 30'; B. 48°, 41', 55''), 30,000 E., bestehend aus Alt- und Neustadt, davon letztere eine der schönsten Städte in Europa, mit dem ansehnlichen Napoleons-Platz, (vorherigen Volksplatz), Sitz eines Bischofs, liefert seidne Strümpfe, seidne Zeuge, hat Fayencef., Handlung, Institut der barmherzigen Schwestern, (Soeurs d. charité, Watelottes genannt). Marsville, ehemal. Kl. — Die Städte; Rosières aux-Salins. — Luneville, (Lunaris villa), schöne St., mit Schl., 9700 E., an der

der Bezouge und Meurthe, Baumwollenf., Fayencef., Brauntweinbr., Handlung. Franz. Friedens-Traktat mit Oestreich und dem t. Reiche, J. 1801. — Toul, St., an der Mosel, 7000 E., Fayencef., Baumwollenspinnerey, Brauntweinbrennereyen. — Nomeny, an dem Seilleff., 1300 E. — Chateau-Salins, St., mit reichhaltigen Salzquellen, 2100 E., Getreide- und Safran-Handel. — Sarbourg, oder Sarrebourg, an der Saar, 1400 E., erhebl. Alaungew., Eisen- und Stahlf., Porcellanf., Leberf. — Pfalzburg, oder Phalsbourg, St. u. F., 2000 E.

21) Wasgau, (Vosges), (Lothringen*), 330 Q.L., 308,000 E., an der Meurthe, Maas, den QQ. der Mosel und Saone. Hauptst. Epinal, an der Mosel, 7300 Einw., Del-, Linnen-, Fayence-Gewerbe, Papiermühlen. St. Dié, oder St. Diez, an der Meurthe, 5300 E. — Mirecourt, am Modonfl., 5000 E., liefert viele Spitzen, musikalische Instrumente, besonders Drehorgeln. — Plombières, St., 1100 E., mit berühmten Bädern. — Neuschâteau, St., an der Mouja-M. in die Maas, 2700 E. — Remiremont, an der Mosel, 3200 E., liefert viel Kirschwasser.

22) Nieder-Rhein, (Elfaß*, Allace, Alfatia), 288½ Q. L., 450,238 E., darunter an 19,000 Juden. — Getreide, Wein, Tabak, Krapp, Hanf, Rübsaamen, Holz, Baumfrüchte, Eisen, Steinkohlen, sind Hauptprodukte. Aus Rübsen, Rüssen, und Mohnsaamen wird viel Del gepreßt; viel Obst wird gedörrt, oder zu Cyder, auch zu Brauntwein und Kirschwasser angewendet; Tabak und Köche, (Krapp), verarbeitet man fleißig in Mühlen u. Fabriken. Aus Hanf werden viele Seile, Schnüre, Tücher, Segeltücher gemacht. Man gewinnt Bley, Kupfer, Eisen, Kobalt, Vitriol, Steinkohlen, hat Mineralwasser ic. Zwischen Fort-Bauban und Germersheim sind Goldwäschen.

Orte: Strasburg, (Argentoratum), an der Ill und Breusch, ohnweit dem Rhein, (L. 25°, 12', 15"; B. 48°, 34', 56"; H. 480 F.), Hauptst., starke F., eine der berühmtesten Städte unsers Erdballs, J. 1801 = 4416 H., (davon 380 H. in der Ruprechtsaue, und 118 in dem Neuhofe), mit 43,138 E., (ohne Garnison), darunter mehrere Juden, die hier eine Synagoge haben; Sitz eines Bischofs, hat ansehnl. öffentliche Plätze, ein Arsenal, mehrere sehenswürdige Kirchen, darunter der Münster, mit einem hohen Thurme; die Thomaskirche, mit einem sehenswürdigem Denkmale des Marschalls von Sachsen; hat ein Lycäum, eine öffentliche Zeichen- u. Mahlerschule, eine zur Bildung vornehmlich ev. luth. Theologen, unterhaltene Universität, (Seminarium), mit 2 Fakultäten, der theologischen

schen u. philosophischen, eine gelehrte Gesellsch. der Wissensch. u. Künste, auch eine Ges. des Ackerbaues, eine medizinische Schule, ein anatomisches Theater, einen botanischen Garten, Haus f. Waisen- u. Findelkinder (Vaterlandskinder), eine Hebammen- schule, im J. 1800. 6 Tabaksf., Wachsbleichen, (30) Gerbereien, 3 Linnen-Bleichen, Gewehrf., Delmühlen, Wollen-, Linnenf., 1 erhebl. Schriftgießerei, 1 Münzhaus, Weinhand- lung. Telegraphen von Strasburg nach Basel und nach Metz. Die Festung Sagenau, St., an dem Motterfl., 7000 E., mit Janencef. Lauterburg, St. und F., an der Lauter, 320 H., 2000 E. Landau, St. und F., am Queichfl., mit 620 H., 5000 E. Fort-Dauban, (sonst Fort-Louis genannt), auf einer Rhein-Insel, 1100 E. — Städte: Buchweiler, (Bourwiller), (Buxovilla), 418 H., 3500 E. Bischweiler, oder Bischwiller, mit 576 H., 3400 E., hat Krapp-, Tabakf., Gerbereien. Saverne oder Zabern, auch Elsass-Zabern ge- nannt, (Tabernae), am Serrfl., mit 4000 E., mit prächtigem Schlosse der vormal. strasburgischen Bischöfe. Saar-Union, mit 416 H. — Weissenburg, (Wilsenburgum), an der Lau- ter, 4000 E.; Bergzabern, am Erlebache, 1900 E., Stadt, mit 266 H. Fort Lichtenberg. Klingenthal, mit Gewehrf. Schlestadt, St. und F., an der Ill, 7400 E.

23) Ober-Rhein, (Haut-Rhin), Süd-Elß*, bischöfl. baselsches Gebiete, vormal. helvetische Städte Mühlhausen und Biel, vormal. württembergische gef. Orsch. Mumpelgard, 300 Q. l., 389,300 E. Colmar, (Columbaria, Colmaria), Hauptst. und F., an den Flüssen Fecht und Lauch, nicht weit vom Illfl., mit 13,300 E., Indiennensf. — Neu-Breisach, (franz. Neuf-Brilac), 1600 E. Hüningen, 1800 E., beide Städte und FF. am Rheine. Belfort oder Belfort, St. u. F., an der Savoureuse, mit 4400 E.; Thann, 4000 E.; Delsberg, franz. Delmont, oder Delemont, St., an der Sorn des Birfl.; Türkheim, Städtchen; Soulz, oder Sulz, St., 4200 E.; Alt- Kirch, St., mit 1700 E.; Mühlhausen, St., an der Ill, 6000 E., mit Rattunf.; Porentruy, oder Bruntrut, am Halenfl., St., 2000 E. Montbelliard, (Mumpelgard), St., mit 3600 E. — Giromagny, St., an der Savoureuse, 1700 E., prak- tische Bergwerksschule, Uhrmachereien. — Passage, Pierre- Pertuis, merkwürdiger Felsenweg.

24) Ober-Saône, (Haute-Saône, Franche Comté*), = 391.500 E. Vesoul, Hauptst., am Durgeonfl., 5400 E. Die Städte: Gray, an der Saone, 5000 E.; Lure, Luxeuil, St., 3000 E., mit warmen Bädern. Pierre-les-Melisey, be- kannt

kann wegen der Porphyrt-Arbeiter. — Die merkwl. Höle bei d. D. Leugneley.

25) Doubs, (Franche Comté *), 227,075 E., Käsehändler. Besançon, (Bisanz, lat. Vesontio), (L. 23°, 40' 38"; B. 47°, 14' 12"), Hptst. und F., am Doubsfl., mit Citadelle, 30,000 E., wo eine neue Uhrmacherschule für 200 Jüglinge, Linnenf. u. Rattendruckerien, Weinhandl. Die Städte: Beaume, 1200 E. St. Hippolyte, 5000 E., mit Flanellmanuf. Pontarlier, am Doubsfl., Citad., 3800 E., Waffenfabr.

26) Jura, (Franche Comté *), = 289,865 E. Lons-le-Saulnier, Hauptst., an der Solvan, 6000 E., mit Salinen, Marmor- u. Alabaster-Brüchen. Poligny, St.; an der Glantine, 5300 E. Longwy, St., Salins, an der Furieuse, Q., St. und F., 8000 E., mit Salzwerken. Dole, dt. u. F., am Doubsfl., 8200 E. St. Claude, am Luzonfl., 3500 E.

27) Ain, (Bourgogne *), = 283,500 E. Bourg, Hptst., (L. 22°, 40'; B. 46°, 12' 26"), mit 6900 E.; Trevoux, St., an der Saône, 2500 E. Belley, oder Bellay, dt., 3700 E. Nantua, Städtchen, 2700 E., mit erhebl. Wollen- und Baumwollengew., Schiffer-Gewerbe.

28) Saône und Loire, (Bourgogne *), = 447,565 E. Der Loire-, Seine- und Saône-Kanal, von Charolles Verbindung des mittelländischen Meeres mit Manche. Mâcon, Hptst., an der Saône, (L. 22°, 10'; B. 46°, 18' 27"), 5800 E.; Châlons-sur-Saône, (Cabillonum), ansehnl. dt., mit 10,400 E., treibt erhebl. Handel. Autun, (Augustodunum), Handelsst., am Arrouxfl., mit 9000 E., (L. 21°, 40'; B. 46°, 56' 48").

29) Gold-Rüste, oder Gold-Hügel, Côte-d'or, (Bourgogne *), 465 Q. l., = 347,842 E. Anfang eines Verbindungs-Kanals der Yonne mit der Saône. Dijon, Hauptst., volkreiche St., (L. 22°, 31'; B. 47°, 19' 25"), an den Flüssen Duche u. Suzon, mit 21,000 E., einer Citadelle, Sitz eines Bischofs, mit ansehnlichen Manufakturen; hat Wollen- und Baumwollen-Webereien. Beaune, St., an der Saône, mit 10,000 E., hat erhebl. Wein-Gewinn, so wie Nuits und Poimaud. Semur, am Armançonfl., 4300 E.; Chatillon-sur-Seine, 3700 E., Städte.

30) Yonne, (Champagne *, Bourgogne *, Orleans *), 391½ Q. l., = 339,278 E., viele Weinberge. Auxerre, Hptst., an der schiffbaren Yonne, (L. 21°, 2'; B. 47°, 47' 57"), mit Hafen, 12,000 E., hat erhebl. Weinhandel; Joigny, am Yonnefl., Städtchen, 5200 E. — Sens, an der Vanne-M. in die Yonne, 16,000 E., Baumwollen-, Hut-Manuf., Gerbereien, Blei-

Bleichen; Avallon, am Cousinfl., 5000 E.; Tonnerre, am Armançonfl., 4400 E., Städte.

31) Loiret, (Orleans *), = 289,728 E. (Safranbau). Orleans, (Aurelianum), (L. 19°, 50'; B. 47°, 54', 10"), Hauptst., an der Loire, 36.000 E., Sitz eines Bischofs, hat wichtige Wachsbleichen, Zuckersiedereien, Turbanf., Branntweinbr., Gerbereien; treibt Handel mit Getreide, Branntwein, Wein-Essig. Die Städte: Gien, an der Loire, 5000 E. Montargis, am Loingfl., und am Briare-Kanal, 6300 E.; Pithiviers, 3000 E.

32) Eure und Loir, (Orleans *, Isle de France *), = 259,960 E. Die Städte: Chartres, (Autricum), an dem Eurefl., Hauptst., mit 14,400 E., (L. 19°, 25'; B. 48°, 26', 54"), liefert viele Sersche, auch Linnen-Waaren. Château-Dun, St., mit 6000 E., ohnweit dem Loirfl. Dreux, 5400 E., mit Wollenf. Nogent-le-Rotrou, an d. Huisnefl., 6700 E.

33) Loir und Cher, (Orleans *), = 211,152 E. Blois, (L. 18°, 40'; B. 47°, 35', 20"), Hptst., mit 13,300 E., hat Wollen- u. Glasf., Ledersf. Vendôme, am Loirfl., 8000 E. Remorantin, oder Komorantin, Städte.

34) Sarthe, (Maine *, Anjou *), = 387,160 E. Mans, (Cenomanum), Hauptst., an der Sarthe, 17000 E., mit Etaminf., hat jährlich 2 Messen. La Flèche, 5000 E., in einer weinreichen Gegend, an der Loire; Mamers, 5300 E.; St. Calais, 3600 E.; Städte.

35) Mayenne, (Maine, Anjou), = 328,390 E. Laval, Hauptst., am Mayennefl., 14,000 E., mit Garn-, Linnen- u. Wollen-Gewerbe. Château-Gonthier, mit 4600 E., liefert wollene und linnene Waaren; Mayenne, am Flusse gl. N., 8000 E.; Städte.

36) Isle, (Ile), und Villaine, (Bretagne *), = 488,600 E. Rennes, (Rhedones), Hauptst., (L. 15°, 50'; B. 48°, 6', 50"), am Zusammenfl. des Isle- und Villaine-fl., 40,000 E., Sitz eines Bischofs, Wollenf., Hutf., Gerbereien, Wachsbleichen. St. Malo, (Mactovium), St. u. F., am Kanale la Manche, von 10,000 E., mit einem guten See-Hafen, wichtigem See-Arsenale, und Hospital für Seelente, unterhält Schiffbau, Fischfang. Die Städte: Fougères, 7200 E. Vitré, oder Vitray, an dem Villaine-fl., 10,000 E.

37) Nördliche Küsten, (Côtes-du-Nord), (Bretagne *), = 499,920 E. St. Brieux, Hauptst., (L. 14°, 50'; B. 48°, 31', 2"), mit kleinem guten Hafen, 9000 E. Dinant, oder Dinan, St. u. F., ohnweit der Rance, mit Linnensf., hat 4500 E.

Guin:

Guingamp, 5000 E.; Lannion, 3000 E.; Loudéac, 6000 E.; Lamballe, 3800 E., mit Gerbereien; Städte.

38) Finistère, Landende, (Bretagne*), = 474,340 E. Montagne-sur-Odet, oder Quimper, am Odetfl., (L. 26°, 6'; B. 47°, 58', 29"), Hauptstadt, 6000 Einw. Brest, (Bricates Portus), (L. 13°, 9', 11"; B. 48°, 22', 55"; H. 108.), große Seehandelsstadt und Festung, 27,000 E., mit Citadelle, dem besten Kriegs-Hafen, mit einer Rhebe, See-Arsenalen, Specialschule des See-Ingenieur-Corps. — L'Isle d'Queffant, (Uxuantus), bestehend aus mehreren Inselchen, 1600 E. — Morlaix, St., am Gluffe gl. R., 9000 E., mit Seehafen, und Schl., Tabak- u. Segeltuchf. Quimperlé, 4100 E. Châteaulin, St., am Aluzonfl., 3172 E., Lachs-fischerrei. Châteauneuf-de-Saon, St., 6000 E.

39) Morbihan, (Bretagne*), = 425,485 E., am Morbihan-Busen. Vannes, Hauptst., (L. 14°, 52'; B. 47°, 39', 26"), an einem Kanale, welcher mit dem Morbihan-Busen zusammenhängt, Handelsst., Sitz eines Bischofs, mit einem Seehafen, 8,600 E. L'Orient, St., an der Scarpe-M., und am Port-Louis-Busen, mit Seearsenale, gutem Seehafen, 20,000 E. Port-libre, oder P. de la Liberté, kürzlich Port-Louis genannt, St. und F., an der Blavet-M., mit Rhebe, 2600 E. Die Halbinsel Quiberon, 19,000 E. Ploermel, 4500 E.; Pontivy, seit J. 1805 Napoleonville genannt, am Blavetfl., 3000 E., Städte. Die Insel Belle-île, (Vindiles), 2400 E., mit der Hauptst. Palais, und die Inseln Houat und Sédie.

40) Nieder-Loire, (Loire inferieure), (Bretagne*), 387 Q. l., = 368,500 E. Nantes, (Nannetes), Hauptst., (L. 16°, 40'; B. 47°, 13', 6"), Sitz eines Bischofs, berühmte Handelsst., an der Nieder-Loire, ohnweit der Loire-M., mit 74,000 E., mit Seehafen, und mit Citadelle, Zuckersiedereien, wichtigen Saumanuf., Wachsbleichen, Baumwollenf., Handel mit westindischen Produkten. Paimboeuf, Fl., 4000 E., mit Seehafen an der Loire-M. Ancenis, Städtchen, an der Loire, 3000 E., mit Eisen- und Kanonengießereien. Château-Briant, St., 3000 E. Guérande, St., zwischen den Loire- und Villaine-MM., 7200 E., mit Salzwerken. Nazaire, St., mit kleinem Seehafen, an der Loire-M. Savenay, St., 1800 E.

41) Maine und Loire, (Anjou*), 386 Q. l., = 376,000 E. Angers, (Juliomagus), Hptst., an der Mayenne, (L. 18°, 40'; B. 47°, 28', 9"), mit 33,000 E., Sitz eines Bischofs, hat Zuckersiedereien, Wachsbleichen, Etamin-, Rasche-, Seeschef. Die Städte: Saumur, (Salmuriam), an der Loire, mit

mit 10,000 E., hat Gerbereien, Linnen-Gewerbe; Bauges, 3000 E.; Beaupréau, am Eurefl.; Segré, an der Versee-M. in den Odonfl., 3000 E.

42) Vendée, (Poitou*), 366 Q. l., = 270,270 E., 2 Theile: Bocage und Marais. Hauptst. ist seit J. 1804 die Stadt Napoleon, vormal. Roche-sur-Nonne, mit neuen Anlagen, neuen Heerstraßen. Fontenay-le-Deuple, (sonst Fontenay-le-Comte), an dem Vendéest., 6600 E., Mittelpunkt eines starken Viehhandels. Sables d'Olonne, Seestadt, 5100 E., mit Hafen. Luçon, St., 2600 E. Noirmourtier, (kürzlich einige Zeit Isle le Montagne genannt), eine Insel, 5400 E., mit einem Städtchen gl. N., (L. 15°, 30'; B. 47°, 0', 5").

43) Beide Sèvres, (Deux Sèvres), Sèvre-nantaise, und Sèvre-niortaise, = 242,650 E., (Poitou*). Niort, Hptst., an der Sèvre, 15000 E., mit Wollenmf., Gerbereien. Die Städte: Mesle, oder Nelle, 1700 E. Parthenay, 3200 E. Thouars, 2000 E., letzte 2 an der Thoue. Saint-Maixent, am Flusse Sèvre-niortaise.

44) Vienne, (Poitou*), = 257,800 E. Poitiers, am Clainfl., Hauptst., (L. 18°, 40'; B. 46°, 34', 50"), 18,000 E., Sitz eines Bischofs, mit Gerbereien, Wollenmf., Brauntweinbrennereien. Die Städte: Châtelleraut, mit 8000 E., am Biennest., mit Wollenmf., Stahl- u. Messerf. Loudun, mit 5000 E. Montmorillon, 3000 E. Civray, 1500 E.

45) Indre und Loire, (Touraine*), 325 $\frac{2}{3}$ Q. l., 272,730 E. Tours, Hauptst., an der Loire, in einer Ebne, der Garten Frankreichs genannt, mit 22,000 E., (L. 18°, 50'; B. 47°, 23', 46"), Sitz eines Erzbischofs, e. Ges. des Ackerbaues, der Künste und Handlung, mit Linnen-, Seiden-, Fayence-, Leder- und Drathf. Amboise, an der Masse-M. in die Loire, mit 5000 E., hat Wollen- und Seidenzeugf., auch erhebl. Stahlf. — Chinon, 6000 E. Loches, am Indrest., 4300 E.; Städte.

46) Indre, (Berry*), 374 Q. l., = 209,900 E. Châteauroux, am Indre, Hauptst., mit 8000 E., hat feine Luchf., (J. 1802 mit 92 Fabriken, ohne 76 Luchmacher-M.), Eisengew., Messerf. Die Städte: Issoudun, an dem Deols- oder Théolést., 10,000 E. Châtre, 3400 E., am Indre, mit Luchf. Le Blanc, 3800 E.

47) Cher, (Berry*), 373 $\frac{2}{3}$ Q. l., 221,800 E. Bourges, (Biturice), an den Fl. Auron und Eure, (L. 19°, 43'; B. 47°, 4', 59"), Hauptst., mit 15,300 E., Sitz eines Erzbischofs, hat Wollenzeugf., Indiennmf., mit Linnen- und Wollgewer-

gewerbe. Die Städte: St. Amand, 5000 E. Sancerre, an dem Loirefl., 2500 E.

48) Nièvre, (Niverrois*), = 251,100 E. Névers, (Noviodunum), an der Nièvre-M. in die Loire, (L. 20°, 19'; B. 46°, 59', 17''), Hauptst., mit 10,000 E., mit Wollen-, Leder-, Fayence-, Glasf. Château-Chinon, auch Chatel-Chinon, an der Yonne, 3300 E., mit Wollenzeug-, Tuchmanuf. Clamecy, am Beuvron- und Yonne-Kanale, 5300 E. Cosne, St., an der Rouain-M. in die Loire, 4700 E., mit Messerf., und verschiedentlichen Eisen- und Stahlf. Charité, St., an der Loire, 4000 E., mit metallnen Knopff., Waffensf., Ankerf.

49) Allier, (Bourbonnois*), 376 Q. l., 272,000 E. Moulins, am Allierfl., Hauptst., 13,200 E., mit Messer- und Stahlf. Gannat, 5000 E.; Palisse, 1800 E.; Mont-Luzon, 4400 E., am Flusse Cher, Städte.

50) Loire, (Lyonnois*, Beaujolois*), 259 Q. l., = 292,580 E. Hauptst. Montbrison, an d. Beziest., 4700 E., Handelsst., Mineral-Qu. Die Städte: Rouane, oder Roane, Handelsst. an d. Loire, 7000 E., Waarenniederlage von verschiedenen Svaaren, zum Transport auf dem Briarekanale nach Paris. — St. Etienne, an d. Furens, 17,000 E., mit erhebl. Eisen-, Stahl- und Kupferf., liefert Gewehre und mannichfaltige Stahlwaaren, auch seidene Bänder.

51) Rhône, (Lyonnois, Beaujolois*), 147½ Q. l., 345,640 E. Lyon, (Lugdunum, einige Zeit Affranchie genannt), an der Saône-M. in die Rhône, Sitz eines Erzbischofs, zweite Stadt in Frankreich, in Absicht ihrer Volkszahl, ihres Handels, ihrer öffentlichen Denkmäler, Betriebsamkeit der E., (L. 22°, 2'; B. 45°, 45', 52''), hat verschiedene wissenschaftliche u. Kunst-Anstalten, ein Athénée, eine öffentl. Gemälde-Sammlung, zählt 100,000 E., J. 1780. 5000 H., 110,000 E., an 70 jüdische Familien; hat wichtige Seidensf., die im J. 1786 (mit Inbegriff der Kinder) an 30,000 Menschen beschäftigten, jedoch zählte man J. 1788 von den ehemal. Stühlen kaum noch 3000, J. 1802 nur 2000 Stühle. Außer allerhand Seidenwaaren verarbeitet man viele ächte und unächte Gold- u. Silbertresfen, Stickereien, Hüte 2c., unterhält erhebl. Handlung mit Italien, Deutschland 2c. Die Berg-F. Pierre-Ancise. Villefranche, St., 5000 E., Gaze- u. Bandf. Forez, St., bekannt wegen der Eisen- u. Gewehrf.

52) Puy-de-Dôme, (Auvergne*), 447½ Q. l., = 508,440 E. Der Berg Puy, 4960 F. H. Clermont, zwischen den Flüssen Arrière und Bedat, am Loretainest., im fruchtbaren Sabri Sandb. l. Ligma.

Pigmanethal, (L. 20°, 30'; B. 45°, 46', 44"), Hauptst., 25,000 E., Mittelpunkt eines erheblichen Handels mit wollenen Zeugen, gemeiner Leinwand, Käsehandel. Die Städte: **Amber**, mit 6000 E., Band-, wollen-Zeug-, Stecknadel. **Jffoire**, an dem Crouseff., 5000 E., mit Kupferf. **Riom**, 13,000 E., Antimoniumf., Hanf- u. Rußöl, grobe Linnengew., **Dolviclava**, Steinbrüche. **Thiers**, ohnweit d. **Durollest.**, 10,600 E., mit Stahlf., Messerf., Beinnmühlen, Papierf. **Aigue-Perse**, am **Duronsf.**, mit Mineral-QQ.

53) **Cantal**, (Auvergne*), 300 $\frac{2}{3}$ Q. l., = 220,300 E. **Aurillac**, am **Jordanest.**, Hauptst., 10,000 E., liefert Spitzen, Sersche, Haarsiebe, Tapeten. Die Städte: **Mauriac**, 2500 E. **Murat**, 2500 E. **Saint-Flour**, (L. 20°, 25'; B. 45°, 1', 53"), 5000 E., Sitz eines Bischofs, mit Lederf., Drseiltbereitung.

54) **Corrèze**, (Limousin*), = 243,650 E. **Tulles**, Hptst., am **Corrèzest.**, (L. 18°, 56'; B. 45°, 16', 3"), 10,000 E., hat Handel mit Rußöl; ohnweit von hier **Gewehrf.** Die Städte: **Brive-la-Gaillarde**, am **Corrèzest.**, 5700 E., mit Seiden- und Baumwollenf., und **Uffel**, 3000 E., mit Leder- u. Pelzf.

55) **Creuse**, (Marche*, Auvergne*), 298 $\frac{2}{3}$ Q. l., = 216,250 E. **Guéret**, Hauptst., 3000 E., hat erhebl. Viehhandel. Die Städte: **Aubusson**, an der **Creuse**, mit 3400 E. **Bour-ganeuf**, 2000 E. **Bouffac**, mit einem Felsenschloffe, 500 E.

56) **Ober-Vienne**, (Haute-Vienne, Limousin*, Marche*), = 250,800 E. — Q. des **Viennest.**, hat **Arsenikalwerke**. **Limoges**, (Lemovices), am **Viennest.**, 20,000 E., Hauptst., (L. 18°, 50'; B. 45°, 49', 44"), Mittelpunkt eines beträchtl. Handels, mit **Kindvieh**, **Pferden**, **Leinwand**; Sitz eines Bischofs. Die Städte: **Bellac**, 4000 E. **Rochechouart**, 1400 E. **Saint-Vrter-de-la-Perche**, 5000 E.

57) **Charente**, (Angoumois, Saintonge*), = 321,470 E. **Angoulême**, nahe an der **Charente**, (L. 17°, 50'; B. 45°, 38', 57"), Hauptst., mit 15,000 E., hat berühmte **Papierf.** Die Städte: **Rochefaucant**, am **Tardonérest.**, 2500 E., mit **Gerbereien**. **Cognac**, 2800 E., an der **Charente**, wegen ihrer **Liqueurs** berühmt. **Barbezieuf**, 1900 E., mit **Linnenweberei**, **Mineral-QQ**. **Ruffec**, 2000 E. **Confolens**, am **Viennest.**, 2000 E.

58) **Nieder-Charente**, (Char. infer.), (Saintonge* und **Aunis**), = 402,160 E. **Saintes**, (Santones), an der **Charente**, (L. 17°, 10'; B. 45°, 44', 46"), Hauptst., 11,000 E., mit **Woll-** und **Lederf.** **Marennes**, 4600 E. Die **FF. u. Seehäfen**; **Rochefort**, ohnweit der **Charente-M. ins Meer**, (L. 16°, 55';

55'; B. 45°, 56' 10"), 15,000 E., mit Kriegshafen, See-Arsenale. St. Jean d'Angely, 5400 E.; Jonzac, 2500 E., Städte. Rochelle, (Rupella), (L. 16°, 24' 15"; B. 46°, 19' 43"), F., wichtige See- u. Handelsst., 18,000 E., mit einem guten, sichern Hafen, mit Schiffswerften, Zuckersiedereien, Thranfiedereien, Fayencef. Die Inseln Ré, und Oleron, mit Citadellen.

59) Gironde, oder Bec-d'Ambes, (Guyenne*), 570 Q. l., = 519,680 E. Erhebl. Weinbau. Bordeaux, (Burdigala), Hauptst., an der Garonne: M. ins aquitanische Meer, (L. 17°, 5' 11"; B. 44°, 50' 14"), große, reiche Handelsst. mit gutem, befestigten Hafen, 90,000 E., darunter auch 100 Judenfamilien, hat eine öffentl. Gemälde-Sammlung; unterhält erhebl. Handlung mit Wein, Brantwein, Stockfisch- und Wallfischfang. Nächst Nantes hatte Bordeaux bisher den größten Antheil an dem franz. amerikan. Handel. Man hat Glasf., Porzellanf., Zuckersiedereien. Zahl der J. XII. d. Repbl. eingelaufenen Schiffe, 1629, von 151,295 Tonn.; der ausgelaufenen, 1999, v. 179,950 Tonn. Die Städte: Blaye, F., an der Gironde, mit erhebl. Hafen, und mit Citadelle. Lesparre, 800 E. Libourne, 8000 E., mit kleinem Seehafen. Coutras, an der Drôme. Basas, 4200 Einwohner, mit starkem Glas-handel, Lederf. La Réole, oder Réolle, an d. Garonne, 3800 E. Bourg, an der Vereinigung der Dordogne und Garonne, 3500 E.

60) Dordogne, (Perigord, Gascogne*), 480 Q. l., = 410,550 E. Périgueux, an der Ille, (L. 17°, 56'; B. 45°, 11' 8"), Hauptst., 6000 E., Ruinen von einem alten römischen Amphitheater. Bergerac, am Dordognefl., 8500 E., wo Eisensf., Kanonengießereien, Fayencef. Städte: Nontron, 2800 E. Riberac, 3000 E. Le Roche-Beaucourt, an dem Lizonnefl., mit Kanonengießerei. Sarlat, 6000 E., Handel mit Rußöl. Das Schl. Montaigne.

61) Lot und Garonne, (Guyenne*, Gascogne*), 308 Q. l., = 352,900 E. Agen, an der Garonne, (L. 18°, 57'; B. 44°, 12' 22"), Hauptst., mit 11,000 E., hat Linnen-, Wollen-, Seidensf., ist Sitz eines Bischofs; Handelsniederlage von Bordeaux und Toulousef. Die Städte: Nérac, an der Daise, 5500 E., mit Gerbereien, Kupfergeräthef. Marmande, an der Garonne, 5600 E.

62) Lot, (Guyenne*, Gascogne*), 376½ Q. l., = 383,600 E. Cahors, Hauptst., am Lotfl., (L. 18°, 58'; B. 44°, 26' 49"), 12,000 E., Sitz eines Bischofs, mit Wollmf., feinen Tuchfabr., Ruinen von einem römischen Amphitheater.

Montauban, St., am Tarnfl., 22,000 E.; Seiden- u. Wollen-Manuf., Wein- u. Getreidehandel.

63) Aveyron, (Guyenne*, Gascogne*), 479 Q. l., = 328,000 E. Rhodéz, oder Rodés, Hauptst., am Aveyronfl., (L. 19°, 54'; B. 44°, 20', 59"), 6200 E., mit Wollen-, Linnen-, Huf. Die Städte: Ville franche, am Aveyronfl., 9300 E. Espalion, 2600 E. St. Afrique, 4600 E.

64) Gers, (Guyenne*, Gascogne*), 376 Q. l., = 291,840 E. Auch, oder Auch, Hauptst., nicht weit vom Gersfl., (L. 18°, 50'; B. 43°, 38', 39"), 8000 E. Lectoure, St. u. F., am Gersfl., 5400 E., Lederf. Condom, St., an d. Baïse, 6900 E., mit Gerbereien und Branntweinbrennereien.

65) Landes, (Guyenne*, Gascogne*), 480 Q. l., = 236,000 E. Mont-de-Marsan, am Midouzeffl., Hauptst., 2800 E. Die Städte: St. Sever, 5800 E. Dax, am Adourfl., 4300 E., mit berühmten warmen Quellen, hat vortheilhaften Harz- und Terpentingewinn. Tartas, am Douzeffl., 3000 E.

66) Nieder-Pyrenäen, (Basses-Pyrénées), (Guyenne*, Gascogne*, Navarra*, Bearn*), = 383,700 E. Pau, Hauptst., 8000 E., am Gave du Pau, hat Leinweberei, Wolllengewerbe. Oloron, F., am Gave d. N. Mauléon, 1000 E. Orthez, 6700 E. St. Etienne-de-Baigorry, St., am Errecastl., 6000 E. Salies, 6400 E., mit erhebl. Salzquellen. Bayonne, (Lapurdum), an der Adour-M. ins aquitanische Meer, (L. 16°, 40'; B. 43°, 29', 15"), J. 1790. 26,000 E., darunter viele Juden, J. 1803. 13,000 E., hat einen Seehafen, unterhält Wallfischf., starke Fischerei, Schinkenhandel.

67) Ober-Pyrenäen, (Hautes-Pyrén.), (Guyenne*, Gascogne*), 249 Q. l., = 206,680 E., Marmorbrüche, warme Bäder. Tarbes, Hauptst., 6800 E., am Adourfl., (L. 17°, 46'; B. 43°, 13', 52"). Die Orte: Argelès, Fl., 800 E. Bagnères, am Adourfl., mit warmen Bädern, 6000 E. — Das Campanthal.

68) Ober-Garonne, (Haute-Garonne), (Languedoc*, Guyenne*, Gascogne*), 408 Q. l., = 432,260 E., (Q. der Garonne). Toulouse, (Tolosa), (L. 19°, 1', 3"; B. 43°, 7', 16"), Hauptst., 50,000 E., an der Garonne, nahe am Ausflusse des Süd-Kanals, Sitz eines Bischofs, mit Artillerieschule, Sternwarte, hat eine öffentl. Gemälde-Gallerie, Wolllennf., Gerbereien, Handel mit spanischer Wolle. Die Städte: Castel-Sarrazin, 7000 E. Muret, 3000 E. Saint-Gaudens, 4000 E. Villefranche, an obengenanntem Kanale, 2000 E.

69) **Arriège**, (Foix*, Gascogne*, Guyenne, Languedoc*), 255 $\frac{1}{2}$ Q. l., = 191,690 E. Foix, Hauptst., am Fuße der Pyrenäen, an d. Arriègefl., 3600 E., mit Kupferf., Pech-, Serpentin-, Harzhandel. Die Städte: Pamiers, 2800 E., und St. Girons, 2500 E.

70) **Ober-Loire**, (Hante-Loire), (Languedoc*, Auvergne), 267 $\frac{1}{2}$ Q. l., 237,900 E. Le Puy en Velay, ohnweit der Borne und Loire, Hauptst., 16,000 E., mit Leder-, Baumwollenf., Fayencef., Nadelst., Spigenklöppelei. Die Städte: Brioude, am Allierfl., 5300 E., in 2 Theilen: a) la Vieille Brioude; b) Brioude-Eglise. Ruffengeaux, ohnweit der Loire, 5200 E.

71) **Hérault**, (Languedoc*), = 279,950 E. Montpellier, (Mons pellulanus), nicht weit vom Merdansonfl., (L. 20°, 20'; B. 43°, 36', 29"), Hauptst., 34,000 E., mit einer medicinischen Schule, einem botanischen Garten, (dem ersten in Europa), Sitz eines Bischofs, Grünspanf., Liqueurdist., Schminkmittelf., Parfumsf., Seiden- u. Baumwollenmf. Neue Wasserleitung. Cette, St., 7500 E., mit Seehafen. Frontignan, am Maguelone-See, 1400 E. Beziers, 14,200 E., Seidenstrumpff., Amidonf., Liqueurdistill. Lodève, an dem Erguesfl., 7300 E., Hut- u. Tuchf. St. Pons-de-Tomiers, 4500 E. Agde, Handelsst., am Héraultfl., 7200 E. Städte: Calvison u. Aniane, mit Weinsteinf.

72) **Ardeche**, (Languedoc*), = 267,500 E. Privas, Hauptst., 2900 E., Ledergewerbe. Viviers, an der Rhône, 1800 E., (L. 22°, 2'; B. 44°, 28', 57"). Die Städte: Argenzière, 1700 E. Tournon, 3400 E. Annonay, an der Deume, 5500 E., mit berühmten Papiermühlen, auch mit wichtigen Band- u. Stofff., Färbereien.

73) **Ost-Pyrenäen**, (Pyrénées-orientales), (Languedoc*, Roussillon*), = 117,760 E. Perpignan, (Perriniacum), Hauptst., am Tetfl., (L. 29°, 3'; B. 42°, 4', 53"), 11,000 E., F., mit Wollmf., Weinbau. Nivesaltes, (Ripdallae), St., 1900 E., wegen ihrer Muskatenerbeine bekannt. Die Städte: Prades, am Tetfl., 2300 E. Ceret, 2300 E. Mont-Libre, F., (vormals Mont-Louis genannt), 1400 E. Bellegarde, F.

74) **Tarn**, (Languedoc*), = 272,160 E. Albi, (L. 19°, 10'; B. 43°, 55', 36"), am Tarnfl., Hauptst., mit 10,000 E. Die Städte: Castres, 15,400 E., am Agoutfl., mit Wollnw. Gaillac, 6400 E., hat Weinhandel. Lavaur, 6200 E., mit wollenen Zeugmf.

75) Lozère, (Languedoc*), ehemals Salvandon genannt, 272 Q. L., = 155,930 E., Q. des Lot- und Tarnfl. Mende, Hauptst., am Lotfl., (L. 20°, 2'; B. 44°, 31', 2'), 5000 E., Sitz eines Bischofs, mit Biscshof. Die Städte: Langogne, 2900 E., ohnweit der Allier-Q. Marvejols, am Colangefl., 3600 E.; und Florac, am Tarnfl., 1900 E.

76) L'Isère, (Dauphiné, Delphinatus), 452½ Q. L., = 441,200 E. Grenoble, am Isèrefl., Hauptst., (L. 22°, 53'; B. 45°, 11', 42'), 23,300 E., mit Citadelle, hat eine Artillerieschule, Leder- und Handschuhf., Rauchwerkbereitung. S. Marcellin, 3000 E. Vienne, (Vienna), uralte St., an der Rhône, 10,000 E., Handlungsst. La Tour-du-Pin, St., 1500 E.

77) Nieder-Alpen, (Basses-Alpes), (Provence*), = 140,120 E. Digne, an dem Bléonefl., 2800 E., Hauptst., (L. 23°, 32'; B. 44°, 5', 18"). Barcelonnette, am Urbanest., mit 2100 E. Castellane, 1900 E. Forcalquier, 2500 E. Sisteron, 3800 E., an der Durance; Städte.

78) Var, (Provence*), = 269,140 E., an der Var-M. Draguignan, Hauptst., 6500 E. Toulon, (Telo martius), (L. 23°, 36'; B. 43°, 7', 16"), St. u. F., am mittelländischen Meere, 20,500 E., Seehafen für Kriegsschiffe, Citadelle, See-Arsenale, Artillerieg., Schiffswerfte, Seiden-, Seifen-, Hutf. — Die Städte: Brignoles, 5400 E. Grasse, 12,500 E., Seifen- u. Pomadensf., Officinen für wohlriechende Wasser. Frejus, (Forum Julii), am Argensfl., 2200 E., vernachlässigter Seehafen. Antibes, mit Seehafen, Fort, 5200 E., Fischhandel. St. Tropez, am Grimaudbusen, mit Hasen und Citadelle, 3000 E. — Die hierischen Inseln, (Stoechades), mit Drangen, Citronen, und Granat-Aepfeln. Sierres, Städtechen, mit Rhede, 6500 E.

79) Ober-Alpen, (Hautes-Alpes), (Dauphiné*), = 120,100 E. Gap, am Vennefl., Hauptst., 8000 E., (L. 23°, 24'; B. 44°, 33', 37"), mit Mineralquellen. Embrun, St., 3000 E., ohnweit der Durance. Briançon, am Ursprunge der Durance, 3000 E. Mont-Dauphin, F.

80) Drôme, (Dauphiné*, Provence*), 350 Q. L., = 231,180 E. Valence, an der Rhône, Hauptst., (L. 22°, 3'; B. 44°, 55', 59"), 7500 E., Sitz eines Bischofs, mit Wollmf. Die Städte: Die; Montelimart, 6300 E.; Vions.

81) Aude, (Languedoc*), = 226,100 E. Carcassonne, (L. 20°, 50'; B. 43°, 12', 45"), an dem Audefl., Hauptst., 15,000 E., Wollmf., Handel mit Wein, Branntwein, leichten Luchern.

Luchern. Narbonne, (Narbo martius), an der Narbonne-M., 9000 E. Limoux, am Audefl., 3000 E. Castelnaudary, 7000 E. Montolieu, mit Wollf.; Städte.

82) Gard, (Languedoc*), = 309,000 E., darunter III, 000 ev. luth., mit 17 Konsistor.f. und 52 Predigern. Pont du Gard, römische Wasserleitung. Nismes, oder Nîmes, (Nemausus), (L. 20°, 5'; B. 43°, 50', 12''), Hauptst. mit Citadelle, 40,000 E., mit Seidenf., Gerbereien. Merkwürdige Ruinen aus dem Alterthume. Die Städte: Beaucaire, (Bellignadrum), 8000 E., an der Rhône, hat jährlich berühmte Messen. Pont-St.: Esprit, an der Rhône, 4000 E., mit e. merkwürdigen Brücke. Bagnols, oder Baignols, an der goldreichen Ceze, 4300 E., mit Seidenzeugf. Vigan, 3800 E. Alès, oder Alais, am Gardoufl., mit 9000 E., Citadelle, Distriolf. Uzès, 6200 E. St. Hippolyte, an d. Vidourlest., F., 5000 E. Nîmes-Mortes, 2500 E.

83) Rhône-Mündungen, (Bouches - du - Rhône), = 320,000 E. Aix, (Aquae dextiae), uralte St., ohnweit des Arcl., 23,600 E., Sitz eines Erzbischofs, mit warmen Bädern, Seidenf., Tuchf., Branntweinbrenn., Handlung. Marseille, (Massilia), Hauptst., (L. 23°, 2', 8''; B. 43°, 31', 48''; H. des Observator. 144.), berühmte Handelsst., mit Seehafen, im J. 1800 mit 110,000 E., besitzt eine öffentliche Gemäldesammlung. Vor der Revolution beschäftigte hiesige Korallenfischerei an 30 Bote, jedes mit 4 Mann; überdies hatte man Alaun- u. Schwefelsiedereien, Tuchf., Hutf., Baumwollenf., Glasf., Wachsbleichen, Saffianf., Zuckersiedereien, Porzellan- u. Fayencef., wichtigen Schiffbau, Korallenf., wichtigen Handel nach der Levante und den nordafrikan. Küsten; Quarantainenanstalt. Arles, (Arelatum), St., an d. Fosse-Crapone-M., (Kanal von Eguieres), in die Rhône, 21,000 E., mit Serschef., Gold- und Silberarbeitern, römischen Alterthümern. Die Stadt Tarascon, an der Rhône, 18,000 E., Handlung. Der Salzsee Berre. Martigues, St., 7000 E., Salzhandel.

84) Dauphine, (Avignon und Venaissin*, vormal. päpstl. Bestzung, nebst Orange), = 190,180 E. Avignon, an der Rhône, Hauptst., (L. 22°, 18'; B. 43°, 56', 58''), 20,000 E., einer der angenehmsten Wohnplätze Frankreichs, Sitz eines Bischofs, mit erhebl. Seidenmf., unterhält Handlung mit verschiedenen franz. Landesprodukten. Grab der Laura und des italienischen Sängers Petrarch in der vormaligen Franziskanerkirche. Die Städte: Orange, (Arausia), H. 196 J., 7200 E., Sersche. u. Linnenmf. Apt, (Apta julia), am Flüsschen Calvon, 4600 E., mit Wollenmf., Wachskerzenf., Ruinen

von ehemaligen römischen Alterthümern bei hiesigen Orten. Carpentras, St., am Alson- oder Uzongfl., 8500 E., Seifen-, Brantwein- und Liqueurdist., Gerbereien. — Das Thal Daucuse, (Vallis clausa).

85) See-Alpen, (Alpes maritimes), vormal. Grafschaft Nizza und Fürstenth. Monaco, 175 Q. l., 87,000 E.; mit dem mildesten Winter-Klima. Nizza, (Nice, Nicaea), St., an der Poglio-M., unweit der Var-M. ins mittelländische Meer, (L. 24°, 36', 22"; B. 43°, 41', 47"), mit kleinem Seehafen, 20,000 E., hat erhebl. Delhandel. Villa-franca, oder Ville franche, 2000 E., St. u. F., an einer großen Bay, mit Seehafen, mit einer Citadelle, hat Schiffswerfte. Die Bay St. Gospier. Monaco, (Mourgues, Portus Herculis Monoeci), mit Rhede, u. Citadelle, 1100 E., einträgl. Olivenbau. — Die Städte: Menton, am Meere, 3000 E., mit erhebl. Citrouen- u. Drangen-Kultur. Puget-Theniers, zum Unterschiede von dem Orte Puget St. Laurent oder d. treize Dames also genannt.

86) Montblanc, (vormal. Herzogth. Savoyen*, (Sabaudia), und Theile des genfer-Gebiets*), 283,000 E. Städte: Chambery, (Camberium, ital. Ciamberti), vormal. Hauptst. des Herzogth. Savoyen, an der Vereinigung der Plisse und Albane, mit 10,000 E., großen Schlosse, mit Spizenf., Bädern. Aix, (Aqua-Allobrogicae), St., 1600 E., ohnweit des Sees Bourget, mit warmen Bädern. Montmélian, oder Normelian, (ital. Monte migliano), Stadt, mit Citadelle, 1100 E., am Iserefl., hat Weinbau und Weinhandlung. Novalaise, (Novalosa), St., am Fuße des Berges Cenis, 2000 E. Lanenburg, Fl., an der Arc, (H. 4139.), 200 H., 1100 E. Annecy, (Annesiacum), (H. 1380.), 5200 E., am See gl. N. Moutiers, (Moustiers, Monasterium), mit dem Zunamen: en Tarentaise, am Iserefl., 2000 E., mit Salzfiedereyen. St. Jean-de-Maurienne, St., ohnweit dem Arcfl., 2500 E. Aiguebelle, oder Aigues belles, Fl., am Arcfl., mit Kastele, feister Paß; hat viele Seidenbereitung. Salanche oder Salenche, Städtchen, an der Arve. Der Gletscher Buet, H. 9470.

87) Lemman, Theil des vormal. Herzogth. Savoyen und des genfer Gebiets, 197 Q. l., 215,800 E. Genf, (Genève), (L. 23°, 20'; B. 46°, 12'), am Ausflusse der Rhône aus dem Genfer-See, J. 1790 mit 26,300 E., große, berühmte Handels- und Fabrikst., berühmt wegen ihrer Uhrmacherey, J. 1780 mit 700 Meistern, und 5 — 6000 Neben-Arbeitern, hat Gold- und Silber-Arbeiter, Seidenmf., Juwelierer, reiche Handelsleute, ansehn. Wechselhäuser. Lehranstalt für ev. reformirte Prediger. Ferney-Voltaire, Fl., durch seinen vormal. Besiz-

ger, den berühmten franz. Schriftsteller, Voltaire bekannt. **Bonneville**, St., an der **Bonne-M.** in die **Arve**, mit 1000 E. **Thonon**, (**Thones**), St., am **Genfer-See**, 3100 E., so wie auch **Evian**, 1500 E. **Chablais**, (ital. **Ciablèse**), St., am **genfer See**.

88. 89) Die italienische Insel **Corsica**, (franz. **Corse**, lat. **Kyrnos**), 315 Q. l., 166,000 E. Bergigt, von 4 Bergreihen durchschnitten, von denen die höchsten Gipfel mit **Eise** bedeckt sind; enthält aber auch fruchtbare Thäler, viele **Waldungen**. (**Monte rotondo**, H. 8226 F.). **Hauptprodukte**: **Viehzucht**, besonders viele **Ziegen**, **Korallen**, **Getreide**; im milderen Klima **Südfrüchte**, auch **Pommeranzen** und **Citronenbäume** im freyen Lande, **Kastanienwälder**, weniger **Nußbäume**, **Wein**, **Del**, **Baumwolle**, meistens **knoslicht**; **Eisen**- und **Alaunwerke**. — Diese Insel, von einem **muthigen**, jedoch **unkultivirten Völkchen** bewohnt, wird nun in 2 **Depart.** abgetheilt:

a) **Golo**, (südlich), 103,000 **Einw.**, und b) **Liamone**, (nördlich), 63,000 E. Im ersten sind die Städte: **Bastia**, (**Mantinum**), **Hauptst.**, mit **Citadelle**, und mit **mittelmäßigem Hafen**, 11,000 E. **Calvi**, St. und F., (L. 26°, 15'; B. 42°, 41', 36"), 2000 E. Die Städte: **Corte**, (**Curia**), (L. 26°, 10'; B. 42°, 18', 2"), 2000 E., und **St. Fiorenzo**, oder **St. Florent**, 1400 E., mit **Seehafen**. Im letztern Theile sind **Ajaccio**, oder **Ajazzo**, (**Adjacium**), **wohlgebaute St.**, (L. 25°, 50', 40"; B. 41°, 55', 1"), am **Zusammenflusse** der **Terignano**- und **Restonicoff.**, 6000 E., die **schönste St.** auf der ganzen Insel, an einem **Meerbusen**, **Golfo di Ajazzo**, mit **geräumigem Hafen** und **schönem Molo**. Die Städte: **Sarcène**, am **Lavariaflusse**, 5000 E. — **Vico**, 4000 E.

90 98) Die 9 **Departements**: **Dyle**, **Schelde**, (**Escaut**), **Forste**, (**Forêts**), **Jemmapes**, **Lys**, **Nieder-Maas**, (**Meuse infer.**), beide **Nethen**, **Durthe**, **Sambre** und **Maas**, — **bisheriges östreichisches Belgien**, oder **östreich. Niederlande**, nebst dem **vormal. Bisthume Lüttich**, den **vormal. Abteyen Stablo** und **Malmedy**, und einigen andern zum **westphäl. Kreise** **vormal. gehörigen Distrikten**, nebst den im **Jahr 1795** im **haager Friedensschlusse** von den **Batavern** **abgetretenen Städten** und **Bezirken**, (d. i. dem **holländ. Flandern**, den **Städten Maastricht** und **Benlo**, nebst **Zubehör**, und den **südwärts** an **beiden Seiten** der **Maas** **befindlichen Orten**).

90) **Dyle**, 138½ Q. l., 363,900 **Einw.** **Hauptst.** **Brüssel**, (**Bruzelles**, **Bruzellae**), **große, schöne St.**, an der **Seine**, und an einem **Schelde-Kanale**, (L. 22°, 1', 15"; B. 50°, 51', 59"), J. 1800 mit 66,290 E., (J. 1786. 74,427 E.), mit an-

schönlichen öffentlichen Plätzen, darunter der Königsplatz, einer der schönsten in Europa. Man unterhält, nebst mehreren Lehr-Anstalten, neuerlich auch wieder eine Kunst-Akademie oder Schule für Künstler, Bildhauer, Baumeister, hat eine öffentliche Gemälde-Sammlung, eine medizinische, und eine naturforschende Gesellschaft. Brüssel liefert die vorzüglichsten Spitzen, Taretten, goldne und silberne Tressen, Gold- und Silberdrath, Seidenwaaren, sehr geschätzte Katschen, (die Simonische Fabrik, J. 1796 mit 180 Arbeitern, J. 1801 mit 30 Arbeitern), von der besten Façon; hat ausgebreitete Handlung. Großer Park, noch in der Mitte des 18ten Jahrh. größtentheils Sumpfland. Das kais. Schl. Laten. Surmont. Der Songenbusch. Die Städte: Löwen, (Louvain, Lovanium), am Dylefl., und an einigen Kanälen, große, aber schlecht bevölkerte St., mit 18,500 E., hat berühmte Tuchmf., erhebliche Bierbrauereyen. Tienen, (Thenae), auch Tirlemont, am Flüßchen Geete, 8000 E., mit Flanell- und wollenen Strumpfmf., auch Oelmühlen; Nivelles, am Thienest., 6500 E. Aerschot, oder Urschot, am Demerfl., 2300 E. Diest, ebenfalls am Demerfl., 5600 E., ehemals mit beträchtl. Tuchmf.

91) Schelde, (l'Escaut), 184 $\frac{1}{2}$ Q. l., 595,000 E., eine sehr wohl bevölkerte Provinz, auf einer franz. lieue, J. 1803 = 3300 E., seit 36 J. mit vermehrtem Manuf.- und Fabrikfleiß, mit Leinwandf., Bleichen, Baumwollengewerbe, Gerbereyen, Papiermühlen. Hauptst. Gent, (Gand, Gandavum), an der Lys-M. in die Schelde, und an Kanälen, auf 26 Inseln, große, ansehnliche Handels-St., (L. 21°, 9'; B. 51°, 3', 21"), 56,000 Einw., mit Linnen- und Baumwollendruckereyen, Spizenf., Tuchmf., Musselinf., wichtigen Gerbereyen, von denen einige zu den vorzüglichsten in Frankreich gehören, Fayencefabrik. — Nazareth, Fl., 4500 E. — Die Städte: Audenarde, oder Audenaarden, F., Handelsst., an der Schelde, 4000 E., Linnen- und Tapetenmf. — Sas-de-Gand, F. — V'Eluse, F., mit Hafen, 1400 E. — Sulst, F., 1700 E. — Termonde, oder Dendermonde, an der Dender-M. in die Schelde, 5000 E. — Hamme, Fl., 7200 E. — Alost, St., an der Dender, 18,000 Einw. — Renair, Fl., 9000 E. — Grammont, St., an der Dender, 6000 E., Tapetenf.

92) Lys oder Lis, Leye, (Legia, s. Leza), 183 Q. l., 470,700 E., (J. 1784 = 444,260 E.). Hauptst. Brügge, (Bruges), große, reiche St. u. F., eine der vorzüglichsten Handelsstädte in den belgischen Landen, (L. 20°, 53', 27"; B. 51°, 12', 40"), 41,000 E., mit einer Börse, liefert Spitzen, viel Linnen- und Wollenwaaren, Fayence, Korduan, Saffian, hat Zuckers-, Braunt-

Branntweinbrennereien, zahlreiche Potaschefiedereien, Schiffswerfte, Antheil an Seehandlung und am Heringsfange, liegt an Kanälen, durch welche die Stadt mit Ostende und Sluys, u. mit der Nordsee in Verbindung steht. Die Städte: Wilende, Seez. und F., an der Lys, mit einem guten Seehafen, (L. 20°, 33', 13"; B. 51°, 13', 57"), 16,000 E. — Furnes, an einem Kanale, 3200 E. — Ypern, (Ypres, lat. Ipra), F., am Yperléest., 15,000 E., mit Linnenw., Bleichen, Wollmanuf. — Blankenberg, Fl., nahe am Meere. — Dixmuiden, St., 2500 E., am Yperléest., wichtiger Butterhandel. — Menin, oder Meenen, St., 5000 E., mit erheblichem Linnen- und Spitzengewerbe. Neuport, an der Yperlé-M. in die Nordsee, F., 2900 E., unterhält (in Friedenszeiten) erhebl. Fischereien. — Courtray, oder Cortryk, St., an der Lys, 3300 E., Linnen-, Spitzen-, Siameisensf.

93) Jemmappe, Jemmappe, 195 Q. l., 412,000 Einw. Hauptst. Mons, oder Bergen im Hennegau, (Montes Hannoniae), am Trouillest., F., 18,000 E., erhebliche Spitzengewerbe. Städte: Charleroy, (Caroloragium), an der Sambre, 3600 E. — Tournay, oder Doornik, an der Schelde, (L. 19°, 42'; B. 50°, 36', 20"), 3800 H., 21,000 Einw., Kamelott-, Tapeten-, Flor- und andre Manuf. — Binche, am Hayest., 3700 E. — Ath, 7600 E. — Engbien, 3000 E. — Jemmappe, Fl., an der Trouille und Haine.

94) Nieder-Maas, (Meuse infer.), 183½ Q. l., 282,600 E. — Hauptst. Maastricht, (Maastricht), (L. 23°, 2'; B. 50°, 51', 7"), erhebl. F., an der Maas, 18,000 E., mit Tuch-, Leder- und Gewehrff. — Der St. Petersberg, mit Citadelle. Berühmte Steinbrüche, mit weitläufigen Gängen. Die Städte: Tongern, (Tongres), am Jeckenst., 3000 E. — Hasselt, am Demerst., 5800 E. — Xuremonde, oder Roeremonde, an der Ruhr-M. in die Maas, F., 4000 E.

95) Beide Nethen-Gebiete, (Depart. d. deux-Nèthes), 134 Q. l., 250,000 E., das nördlichste Depart. der Republik. Hauptst. Antwerpen, oder Antorf, (Anvers, Antwerpia), an der Schelde, (L. 21°, 50'; B. 51°, 13', 18"), mit geräumigem Hafen, Citadelle, See-Arsenale, neuerlich öde St., vormals eine der reichsten Städte in Europa, hat 22 öffentliche Plätze, noch 62,000 E., (in vorigen Jahrh. 250,000 E.). Die Hauptkirche zu U. L. Fr. ist eine der größten in Frankreich. Das hanseatische Haus, einstens Hauptniederlage des hanseatischen Handels, neuerlich verfallen und leer. Antwerpen hat noch berühmte Tapetenf., Spitzensf., Gold- und Silbermanuf., Rattun- und Ziskf., Schiffswerfte, auch für Kriegsschiffe, Seehan-

Handel, Antheil am Diamantenhandel. Zahl der J. XII. der Republik eingelaufenen Schiffe = 2016. — Die Städte: Mecheln, (Malines, Malinae), an der Demer, 20,000 E., Sitz eines Bischofs, liefert Spitzen, baumwollne Zeuge, feine Hüte. — Turnhout, wichtige Manuf.-St., 8000 E.

96) Wälder, Forste, (Forêts), 358 Q. l., 225,540 E. Der Ardennerwald. Hauptst. ist Luxemburg, oder Lützelburg, (Lucilburgum), (L. 23°, 20'; B. 49°, 37', 38"), an der Elze, (Else), eine der stärksten F. in Europa, 10,000 E. — Arlon, (Oroluenum), Fl., 3000 Einw. — Die Städte: Bastogne, oder Bastognac, am Ardennerwalde, 2300 E. — Vittebourg, 1600 E. — Dieckirch, 2500 Einw. — Neuschâteau, 600 Einw.

97) Sambre und Maas, 233 Q. l., 165,190 E. Hptst. Namur, (Namurum), F., an der Sambre-M. in die Maas, 18,000 E., liefert viele eiserne, Stahl- und kupferne Waaren. Die Städte: Dinant, an der Maas, 3000 E. — St. Hubert, 1200 E., mit berühmten Mineralquellen. — Marche, 1200 Einw.

98) L'Ourthe, 200 Q. l., 313,800 E. Hauptst. Lüttich, (Liège, Leodium), (L. 22°, 15'; B. 50°, 39', 22"), mit der Vorstadt Bonaparte, (vorhin Amercoeur), ansehnliche Handelsst. u. F., 50,000 E., wichtige Gewehrf., Nägel- u. a. Metallf., Lederf., auch Uhrf. — Die Städte: Herve, 4500 E., Tuch-, Hut-, Käsebereitung. Huy, (Huam), an der Maas, 4800 E. — Maimedy, (Malmundaria), am Wargest., 4300 E. Stavelot, (Stablo), am Mablevest., 2600 E., beide mit erheblichen Lederf. — Schleiden, Fl., 1300 E. — Limburg, Limbourg, St., an der Wese, 1480 E., Tuchmf. — Eupen, (Meau), St., 6700 E., berühmte Tuchmf. — Verviers, St., 2200 E., berühmte Tuchmf. — Spa, mit geschätzten Mineralwassern. Das Schl. Herstal. — Die Ebne Rocour.

99 — 102) Die neuen Franz. Rhein-Departements zwischen Maas, Rhein, Mosel, jetzige Departements: a) Ruhr, b) Saar, c) Rhein und Mosel, d) Donnersberg.

99) Donnersberg, (Mont-Tonnerre), 304 Q. l., 342,300 E. Hauptstadt Maynz, (Mayence, Moguntia), F., an der Mayn-M. in den Rhein, 22000 E., Sitz eines Bischofs, mit mehreren r. kath. Kirchen, seit J. 1802 auch einer protestantischen; hat eine medicinische Schule, ein Lycäum, eine Ges. der Wissenschaften u. Künste, unterhält Schifffarth u. Handlung. — Freyhafen. Wasser-Diligence von hier nach Koblenz und nach Kölln. — Bingen, St., an der Rave-M. in den Rhein, 2600 E. — Oppenheim, St., 1600 E. — Alzey, 2500 E. Kirchheim

heim-Bolanden, Fl., 1800 Einw. — Die Städte: Worms, (Vormatia, Augusta Vangionum), (L. 25°, 56'; B. 49°, 37', 49"), vormal. t. Rst. d., 5000 E. — Speyer, (Spire, Noviomagus, l. Augusta Nemetum), gleichfalls vormal. t. Rst. d., 3700 E. — Frankenthal, 3200 Einw. Zweybrücken, (Deux-Ponts), 4900 E. — Kaiserslautern, oder Caseloutre, an der Lauter, 2300 E. — Türkheim, oder Durkheim, 3000 E. — Landstuhl, mit Bergkastele, 700 E. Pirmasens, 3200 E.

100) Saar, (Sarre), 326 Q. l., 219,000 E. Hauptst. Trier, (Trèves, Augusta Trevirorum), (L. 23°, 58'; B. 49°, 46', 37"), uralte St., an der Mosel, 8000 E., Sitz eines Bischofs, Reste von sehenswürdigen römischen Alterthümern. — Das Felsenthal bei Pollein. Saarbrücken, (Saraepontum), an der Saar, 2700 E. — Saarburg, (Sarrebouurg), ebenfalls an der Saar, 1200 E. — Birkenfeld, Mfl., am Nahesf., am Hundsrücken, 1060 E. — Manderscheid, Fl., am Liferfl., 300 E. — Bliescastel, an der Bliess, 1200 E. — Die Fl. Blankenheim, 500 E. — Reifferscheid, 300 Einw. — Prüm, 1000 E. — Geroldstein, 300 E. — Dann, 300 E.

101) Rhein und Mosel, 256 Q. l., 203,000 E. Hptst. Coblenz, (Confluentes), an der Mosel-M. in den Rhein, (L. 25°, 14'; B. 50°, 22'), 10600 E. — Die Städte: Bonn, am Rheine, mit Schl., 8800 E., darunter Juden; mit erhebl. Branntweinbr. — Andernach, 2000 E. — Virnenburg, Schl. — Simmern, mit Fort, 1400 E., am Bache gl. R. — Kyren, oder Kyren, an der Nahe, 1200 Einw. Die Fl. Kirchberg, Stromberg. — Creuznach, an der Nahe, 3000 E. Bacharach, 1200 E. Boppard, 1500 E., Städte.

102) Ruhr, (Roer), 339 Q. l., 590,860 E., darunter 43,000 Protestanten, 39,182 Reformirte, 4330 Luth., 1500 Mennoniten. — Hauptst. Aachen, (Aix la Chapelle, Aquisgranum), vormal. t. Rst. d., 25,600 E., 2000 H., mit berühmten warmen Bädern, Sitz eines Bischofs, nebst kath. Kirchen, auch eine protestantische; wichtige Tuchf., Strick- u. Nähnadelf., Kupfer- und Messingf., u. a. Gewerbe, auch Handelsgeschäfte. Friedensstraktat J. 1748. Burscheid, (Borsette), Fl., 2400 E., mit Tuchmf., Lederf., warmen Bädern, protest. Kirche. Die Städte: Kölln, (Cologne, Colonia agrippina), am Rheine, ebenfalls vormal. t. Rst. d., (L. 24°, 32'; B. 50°, 55'), 38,800 E., hat nebst r. kath. Kirchen, auch eine protestantische; Baumwollenzugmf., Steingutf., Wachsbleichen, Essigbrauereyen, Lederfabr., Hutfabr.; Freyhafen am Rhein. Cleve, (Clèves, Clivia), nicht weit vom Rheine,

4200 E., Seiden- u. Tabackf. — Bey der Stadt Gesundbrunnen. — Cresfeld, 7400 E., mit wichtigen Seiden- u. a. Fabriken. — Hoch, am Niersfl., 2400 E., mit Nadel- u. a. Fabriken. — Neus, oder Nuzs, an der Erf, 4400 E. — Xanten, oder Santen, nicht weit vom Rheine, 1600 E. — Geldern, oder Gueldre, 1500 E. — Düren, (Marcodurum), an der Ruhr, 3500 E., nahrhafte St., mit Tuchmf. — Jülich, (Juliacum, Juliers), St. und F. an der Ruhr, (L. 23°, 59'; B. 50°, 54'), 2200 E. — Stolberg, Fl., 2000 E., Messingf. — Monjoy, (Montis Jovium), mit wichtigen Tuchmanuf. — Kerpen, 2800 E. — Meurs, St., 2100 E. — Urdingen, oder Ordingen, St., 2000 E.

103 — 108) 6 piemontesische Departements: 103) Po, (Eridan), 264 $\frac{1}{2}$ Q. l., 395,000 Einw. — Hauptstadt Turin, (Augusta Taurinorum), an der Doria-M. in den Po, (L. 25°, 20'; B. 45°, 4', 14'), H. 688., vormalige Haupt- und Residenzst. des Königs von Sardinien, schöne St., mit Citadelle, J. 1802 = 76,000 E., (J. 1792 = 90,000 E.), anschaulichen öffentlichen Plätzen, als: dem Napoleons-Platze, (vormaligen St. Carls-Platze), dem Kaiser-Platze, und regelmäßigen Gassen; Sitz eines Erzbischofs, J. 1790 = 41 Kirchen, mit Inbegriff der Klosterkirchen; unter andern neuen Lehr-Anstalten eine medicinische Schule, ein Lyceum, nebst verschiednen wissenschaftlichen Vereinen eine Akademie der Wissenschaften, ein Athenäum, mehrere öffentliche Bibliotheken, Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen, ein botanischer Garten, (der Kaiserin Josephine). Wichtig ist der hiesige Seidenhandel. Man unterhält nebst Seiden-, Sammet-, Tapetenmf., Tabackf., 1 Porcellanf., 1 Fayencef., eine neue Gewehr-, Papiermühlen, (hiervon 2, J. 1790 mit 800 Personen).

La Veneria, kaiserl. Lustschloß u. Fl. 2700 E. — Stupinigi, kaiserl. Schloß. — Die Städte: Rivoli, 5000 E. — Pignerol, (Pinerolo), F., 10,000 E., am Chiusonfl. — Fort de la Brunetta. — Suso, (Suze, Segulium), am Doriafl., 1600 E., Sitz eines Bischofs. — Genestrelles, am Chiusonfl., F., 900 E. — Chieri, oder Quers, 10,000 E. — Moncalier, am Po, 7300 E. — Carignan, 7200 E. — Carmagnole, mit Citadelle, 12,000 E. — Ville-Franche, am Po, 6700 E.

104) Sesia, oder Sessia, 145 Q. l., 214,400 Einw. — Hauptstf. Vercelli, (Vercell, Vercollae), an der Cerva-M. in die Sesia, 18,300 E., Sitz eines Bischofs. — Bielle, oder Biela, 7700 E., Sitz eines Bischofs. — Santhia, 2800 E. — Trino, F., 5000 E. — Städte,

105) **Marengo**, 181 $\frac{1}{2}$ Q. l., 322,900 E. Hauptst. **Alexandria**, oder **Alexandria della Paglia**, am **Tanaro**, F., 32,000 E., mit Citadelle, Seiden- und Baumwollengew. — Die Städte: **Bobbio**, an dem **Trebiafl.**, Sitz eines Bischofs, 3500 E. — **Casale**, am **Po**, mit Citadelle, Lyceum, 15,000 Einw. — **Montcalvo**, 6000 E. — **Tortona**, am **Scriviafl.**, mit Citadelle, Sitz eines Bischofs, 8400 E. — **Voghera**, am **Stafferafl.**, 10,000 E.

106) **Tanaro**, 197 $\frac{1}{2}$ Q. l., 310,400 E. Hauptst. ist **Asti**, an der **Borbo-M.** in den **Tanarofl.**, große, wohlgebaute St., mit Citadelle, 21,000 E. — Die Städte: **Aqui**, (**Aquae Statorum**), am **Bormidafl.**, 6600 E. — **Alba**, an der **Carasca-M.** in den **Tanaro**, 9600 E., Sitz eines Bischofs. — **St. Damiano**, am **Borbofl.**, 6000 E.

107) **Doria**, (**Doire**), 241 $\frac{1}{2}$ Q. l., 224,000 E. Hauptst. **Jorea**, (**Ivrée**), am **Doriafl.**, mit Fort, 1300 E., Sitz eines Bischofs. — Die Städte: **Aosta**, (**Aoulie**, **Augusta Praetoria**), an der **Bontaggio-M.** in den **Doriafl.**, 5500 E., Sitz eines Bischofs. — **Chivas**, **Chivasso**, oder **Chiavasso**, F., am **Po**, 5400 E., Sitz eines Bischofs. — **St. Martin**, Fl., 2000 E.

108) **Stura**, Hauptst. **Coni**, an der **Geez-M.** in die **Stura**, mit einer Berg-Citadelle, 16,500 E. — Die Städte: **Mondovi**, 14,000 E., mit Citadelle, Sitz eines Bischofs. — **Saluzzo**, (**Saluces**), mit Bergschloffe; 12,000 E. — **Savillian**, oder **Savilliano**, schön gebaute St. u. F., am **Mairafl.**, 18,700 E., hat erhebl. Tuchmf., auch wichtigen Handel mit Hanse, welcher hier vortrefflich gedeihet. — **Cherasco**, an der **Stura-M.** in den **Tanaro**, F. mit Citadelle, 11,000 E. — Die sogenannten **Waldenser Thäler**: **Lucerne**, **Perouse**, oder **Perose**, (so wie auch das Nr. 107 genannte **St. Martin**, allesammt J. 1790 mit 19,600 E.).

S. übrtzens das **Lehns-Fürstenthum Piombino**, **Italien**, Nr. VIII.

Einwohner vom gesammten Frankreich: Ihre Anzahl war J. 1788 = 25 — 26 Millionen. Bey einer im J. 1797 veranstalteten Zählung soll man (mit Einbegriff der Depart. **Montblanc**, **See-Alpen**, **Mont terrible**, auch des von **Batavien** genommenen Bezirks, desgleichen mit den belgischen, oben Nr. 90 — 99. genannten Departements) 31,904,349 E. gefunden haben. Im J. 1804 zählte man 34 Millionen E.

Hauptsprachen in **Alt-Frankreich** sind: 1) die eigentliche französische in mehrern Dialekten, (als: dem **gaskognischen** und **probenzalischen**, Mischungen des franz. mit dem **spanischen** und **italienischen**), — 2) die **kymrische**, oder **alibritische** in
Die.

Niederbretagne; 3) die vasische oder biskajische in der Nachbarschaft der Pyrenäen und des Adourfl.; 4) die teutsche in den alten und neuen Rhein-Departements etc., auch außerhalb derselben in verschiednen Haupt-Orten; 5) die niederländische und wallonische. 6) In franz. Italien, auch auf der Insel Korsika, wird italienisch gesprochen; auch neugriechisch, von einer seit dem 17ten Jahrh. auf der Insel Korsika ansässigen Kolonie Mainotten. — Gitanos, (Zigeuner), im Ost-Pyrenäen-Departement.

Die r. katholische Religion ist Staatsreligion; jedoch haben auch andre christliche Glaubensgenossen (3½ Millionen Protestanten), freyen Gottesdienst, mit Konsistorien, Kirchen-Inspektionen, Synoden, mit Genusse aller Bürgerrechte. Im Departement Oberrhein sind Anabaptisten einheimisch. Juden sind ebenfalls geduldet. Die r. katholischen Kirchen, (deren Pfarrherren und Vorsteher aus Staatskassen Besoldungen erhalten), sind seit J. 1802 und 1803 in 11 erzbischöfliche Sprengel, (Paris, Mecheln, Besançon, Lyon, Aix, Toulouse, Bordeaux, Bourges, Tours, Rouen, Turin), mit 57 bischöflichen Diöcesen vertheilt, übrigens ohne klösterliche Vereine, (außer den Hospitälern der barmherzigen Nonnen, Jahr 1804 = 250, J. 1788 = 426); aber wohl mit bischöflichen Lehr-Instituten.

Wissenschaften und Künste, welche in den jüngst verfloßen innern Unruhen sehr zurückgesetzt wurden, finden seit J. 1801 wieder mehrere großmüthige Beförderer und emsige Liebhaber. Ernstlichst ist man beschäftigt mit neuer zweckmäßiger Organisation des seit J. 1800 verfallnen Schulwesens, mit Errichtung neuer Primär- und Secundär-Schulen, 42 Lyceen, (akadem. Gymnasien), Specialschulen, für einzelne wissenschaftliche Fächer, als: 12 Rechtsschulen. Zu Paris, Montpellier, Strasburg, Mainz, Turin, bestehen medizinische Lehranstalten, (écoles de santé), jeder derselben sind 15 bis 30 Departements angewiesen. Lyon und Aitfort haben Thierarzneyschulen. Eine große Lehr-Anstalt ist die seit J. 1795 zu Paris begründete polytechnische Schule, (allgemeines Kunst-Institut). Man unterhält übrigens Apothekerschulen, Bergwerksschulen, Marine-, Navigations-, Schiffahrts- und Schiffbauschulen, Institute für Unterricht in Brücken- und Chausseenbau, Forst-Schulen, unentgeltliche Zeichen- und Maler-Schulen, Ingenieurschulen zu Paris und Metz, Artillerie-Schulen, (J. 1802 zu Fère, Besançon, Grenoble, Metz, Strasburg, Douai, Auxerre, Toulouse, Rennes). Zu Beförderung der Landwirthschaft sind verschiedentliche ökonomische Vereine.

eine. Mehrere treffliche Erfindungen in vielfachen wissenschaftlichen und Kunst-Fächern hat man der franz. Nation zu verdanken. Unter mehrern Künsten scheint vornehmlich die Kupferstecherkunst mit dem glücklichsten Erfolge aufzublühen. Fabriken und Manufakturen waren vor der Revolution blühender, als der Ackerbau, und verarbeiteten vielfältige fremde und einheimische Produkte, zum Theil in gefälligen Formen und für billige Preise. Auf Korsika war 1790 nur Eine Buchdruckerey. Seit Jahr 1801 fand der in vorherigen 10jährigen Revolutionen, Stürmen äußerst gelähmte, (aber nicht gänzlich unterdrückte) Fabrik- und Manufaktur-Fleiß neue Beförderungen, mit dem günstigsten Erfolge, zum Theil in neuen vormals in Alt-Frankreich unbekanntem Industrie-Zweigen. Mehrere Artikel von Metallwaaren, die Frankreich noch vor 15 J. aus England und Schweden erhielt, liefern jetzt mit vieler Vollkommenheit franz. Werkstätte, so z. B. geschmolzenen Stahl. Türkisches Garn, welches zu Chollet, Mayenne zc. ausgewanderte Griechen schon längst lieferten, wird neuerlich durch Beyhülfe franz. Chemiker noch haltbarer gemacht. Zur Gewehrfabrikation hat Frankreich seit Jahr 1800 und 1802 nun 6 National-Haupt-Werkstätte zu Maubeuge, Charleville, Etienne, Lüttich, Versailles, Turin, (welche mit Ausnahme der turiner Officin monatlich an 4000 Stück Flinten liefern). Man unterhält übrigens erhebliche Seidenfabriken, (J. 1780 mit 68,000 Stühlen und $\frac{1}{2}$ Million Arbeiter), in Lyon zum Theil mit Nachahmung des feinsten Rauchwerks von Pelzen; Wollenmanuf., (im 9. J. mit 25,000 Stühlen), Tapeten-, Kamelott-, viele Linnen-, Baist-, Linon-, Segeltuch-, Blonden-, Spitzen-, Papier-, Eisen- und Stahl-, Porzellan-, Steingut-, Fayence-, Glas-, Spiegel-, Tabak-, Grünspan-, Seifen-, Wachsbleichen, Gerbereyen, Zuckersiedereyen, Thraniedereyen, Schiffbau u. a. (Betrag der Manuf. und Fabriken J. 1786 in Alt-Frankreich = 900 bis 1000 Mill. Livres). Münzstätten sind J. 1804 zu Paris, Perpignan, Bayonne, Bordeaux, Nantes, Lille, Strasburg, Lyon, Genève, Marseille, Turin. National-Pulvermühlen sind J. 1802 zu Arrier, Port-Chamas, Essone, Pont-de-Buis, (bey Brest), Metz, Esqueredes, (bey St. Omer), Vonges, (bey Dijon), St. Jean d'Angely. Pulverraffinerien J. 1802 zu Besançon, Dijon, Nancy, Rouen, Lyon, Marseille, Lille, Avignon, Saume, Paris. Fischereyen unterhält man an den Küsten und in den Flüssen, auch in entfernten See-Gewässern. Zahl der Handwerker J. 1802 = 250,000.

Handlung: Die Handelsgeschäfte, welche im 18ten Jahrhundert sich fast in alle Erdtheile ausbreiteten, sind nach dem Revolutionskriege sehr in Verfall gerathen. Haupt-Ausfuhr-Artikel sind: Wein, (J. 1801 = 46 Mill. 420,000 £.), Wein-essig, Branntwein, (J. 1801 = 21 Mill. 514,000 £.), wohlriechende Wasser, Pomade, Baumöl, Safran, Kastanien, Feigen, Mandeln, Rosinen, Citronen, Pommeranzen, eingemachte Früchte, Kapern, Wolle, Salz, Flachs, Esel, Maulesel, Flintensteine, Spiegel, Waaren von fremdem Gold und Silber, von Eisen und Stahl, seidne Zeuge, feine Leinwand, Tapeten, Tuch, Spitzen, wollne Zeuge, Hüte, Galanteriewaaren, Papier, Pergament, Grünspan und andere Färbewaaren, Korallen; Koloniewaaren, als Zucker, Kaffee, Indigo etc. Aus Korsika schlechtes Del, sehr gutes Wachs, Theer, Kastanien etc. Einfuhr: West- und ostindische Produkte, Vieh, auch Pferde; Metalle, Vitriol, Steinkohlen, verschiedne landwirthschaftliche Produkte, J. 1786 = 145 Mill. Livres.

Betrag der Seehandlung im 8ten J. der franz. Republik (23sten Sept. 1799 — 22sten Sept. 1800), und zwar Einfuhr 7581 Fahrzeuge, mit 273,137 Tonnen-Gehalte, mit Waaren-Werthe von 325,116,000 Francs; Ausfuhr 8636 Fahrzeuge, mit 302,967 Tonnen-Gehalte, und mit Waaren-Werthe von 271,575,000 Francs, darunter an Lebensmitteln und Getränken, insonderheit Branntwein, Wein für 87,562,000 Fr., an franz. Fabrik- und Manufaktur-Artikeln, 140,854,000 Fr. ins Ausland gesendet wurden. — Die innern Handels-Geschäfte werden durch vielfache neue wichtige Kanal-Anlagen, theils durch Erweiterung und Verbesserung der vorhandenen Kanäle und Fluß-Pfade immer mehr erleichtert. — Neue Handels-Kammern.

Auswärtige Besitzungen der Republik Frankreich: 1) In Asien: auf der westlichen ostindischen Halbinsel die Stadt Pondichery, nebst einigen Faktoreyen auf der Küste Koromandel und Malabar, und in Bengalen, seit J. 1793 von den Britten besetzt. 2) In Afrika: einige Orte in Senegambia und Guinea, auch die maskarenischen Inseln, Isle la Reunion, (sonst Bourbon-Insel), und Isle de France. 3) In Amerika: die 2 nördlichen Fischerinseln S. Pierre und Miquelon bey Newfoundland, (J. 1803 von den Britten wieder erobert); die westindische Insel St. Domingo, (von dasigen Neger-Korps beunruhigt), die Inseln Martinique, Guadeloupe, Lucie, Tabago, (letztre 2 von den Britten J. 1803 wieder erobert); ein Theil von Guiana.

Finanzen. Staats-Einnahmen: A) J. VIII. der Republik (vom 23ten Sept. 1799 bis 22ten Sept. 1800) = 616 Mill. Livres; wozu die batavische Republik 18 Mill. Livres jährliche Subsidien beytrug. B) J. XI. 624 Mill. 500,000 Fr.; J. XII. 762 Mill. (in beiden J. mit Einschluß verschiedner auswärtiger Einkünfte). — Staats-Schulden; J. 1804 = 1 Milliarde 260 Mill. Fr. — Zinsen- u. Pensionen-Zahlung = 69,140,461 Francs.

Militär: I. Landmacht, A) im J. 1789, mit dem Anfange der Revolution, hatte man 1) königl. Haustuppen, 3844 frz. Gardes; 2347 Schweizer, 103 pour les cent Suisses; 1284 Gardes du corps. 2) Infanterie: 94,034 Mann franz. Linien-Inf., 5468 leichte Inf., 11,429 Schweizer, 532 M. in Korsika, 13 Regim. fgl. Grenadiers, 13 Regim. Provinzialgrenadiers, 78 Garnison-Bataillons, noch außer diesen Mannschaften; Küstengarden, (Wachen), und Invaliden. 3) Artillerie, 8204 M., 6 königl. Minirer, 9 Komp. Arbeiter, 376 Ingenieurs. 4) Kavallerie, 34,314 M., 3970 M. Marechausses. Die Unterhaltung dieser Truppen kostete jährlich 96,883,645 Livres. B) Vom J. 1792 bis zum J. 1797 war von dem unter den Waffen gestandenen Militär die geringste Zahl 139,500 M.; die größte 749,540 M. C) Jahr 1804 Sept.; ohne Gardes, und ohne 27 Legionen Gens d'Armerie, 112 Reg. Lin. Inf., 31 Regim. leichte Inf., 14 Reg. schwere Kav., 30 Regim. Dragoner; 26 Reg. Chasseurs zu Pferde, 10 Reg. Husaren, 8 Reg. Artillerie zu Fuße, 6 Reg. Artillerie zu Pferde, 2 Bataillons Pontoniers, 5 Bat. Sappeurs, 9 Kompagn. Mineurs. — Summa 534,407 M., darunter 341,412 Lin. Inf., 100,130 leichte Inf., 14,120 Lin. Kavallerie, 68,188 leichte Kavallerie, 20,656 M. Artillerie z. Fuß, 3229 reitende Artill., 5873 Sappeurs, Mineurs, Ingen. Hierzu noch Velites-Chasseurs zu Fuß, u. Velites-Grenadiers. In Betreff der Landmacht ist Frankreich in 27 Militär-Divisionen (Bezirke) abgetheilt. Im J. 1802 wurde die Landmacht kommandirt von 4 Generalen en Chef, 3 General-L., 122 Divisions-Generalen, 228 Brigade-Generalen.

II. Seemacht: A) J. 1785 = 72 Linienschiffe, 74 Fregatten, 28 Korvetten, 36 Gabarren, 27 Kutters, 19 Bombardiergallioten; B) J. 1804 = 70 Linienschiffe, 90 Fregatten, an 1500 kleine Kriegsschiffe und Kanonenboote; unter Kommando v. 9 Vice-Admiralen, 16 Contre-Admiralen, 150 Schiffskapitäns. Die gesammte Marine ist in 6 Arrondissements abgetheilt, deren Hauptpläze sind: 1) Dänkirchen nebst Antwerpen; 2) Havre nebst Cherbourg; 3) Brest nebst St. Malo; 4) Rochefort nebst Bordeaux und Bayonne; 6) Toulon. Jedem dieser Ma-

rine-Arrondissements sind mehrere Forst-Konservations-Bezirke (= 29 in der ganzen Republik) übergeben.

§. 13.

Spanien und Portugal.

K a r t e n.

C. LOPEZ, K. v. Spanien, 4 Bl. 4. Madrid. Abgekürzt in 1 Bl. v. C. MANNERT. Nrn. 1790. bey W. u. S. LOPEZ K. von Portugal. 4 Bl. Madrid. Reduc. v. C. MANNERT. Nrn. b. W. und S. 1 Bl. K. v. Portugal, nach W. FADEN, Weimar 1802. 1 Blatt. C. d'Espagne et de Portugal selon la paix d. Badajoz. Weimar 1802. 1 Bl. Atlas maritime espagnol — Madrid.

B ü c h e r.

(Monpalau's) Dictionario geogr. histor. d. España por l. Real academ. d. Phist. Seccion I. Navarra, Señoria d. Viscaye, y provincias de Alava y Guipuseoa, Madrid. Neueste Ausgabe. 1801. Vol. I. II. 4. — Censo d. l. poblacion d. España J. 1797. Madrid 1801. — D. Lopez Geografia histor. moderna, descr. d. las provincias de España. T. I. II. Madrid. Fol. — Spanien, wie es gegenwärtig ist, in phys., moral., polit., relig. u. litterarischer Hinsicht, aus d. Bemerkungen eines Deutschen, während s. Aufenthalts in Madrid, in d. J. 1790—92. I. u. 2 Th. Gotha 1797. 98. 8. — DON ANT. CONCA, Descriz. odepórica della Spagna, in cui specialmente noizias d. cose spettanti alle belle arti — Parma. I—III Th. 1795. 8. — Chantreau's merkwürdige Nachr. über den neuesten Zustand Spaniens, Lpz. 1796. 8. — C. A. Fischer's R. von Amsterdam über Madrid und Cadix nach Genua. Berl. 1. u. 2. Th. 1799. 8. Nachdruck in Wien, mit dem Titel: Neuestes Gemählde von Spanien. 1800. 8. 2te verm. Ausg. 1801. Berl. 8. franz. von Chr. Fr. Cramer, mit Zus. u. Kupf. T. I. II. Paris An IX. (1801), holländisch mit e. Anhang von spanischen Reisen. Leiden 1802. 8. engl. mit e. Anh. Lond. 1802. 8. — Neueste R. durch Spanien, vorzüglich in Ansehung der Künste, Handlung, Oekonomie u. Manufakturen, aus d. besten Nachr. v. D. J. J. Volkmann. Lpz. 1785. 2 B. 8. — (Kandell's). neuere Staatskunde von Spanien. 1. u. 2. Th. Berl. 1785. 87. 8. — DON EUG. LARRUGA's Mem. politicas y econ. sobre los frutos, commercio, fabricas, y minas de España. T. I—XVI. Madrid. 1787—92. 4. — I. F. BOURGOING'S N. voy. en Espagne — Par. 1789. 1ster bis 3ter B. 8. deutsch, Jena 1789. 2 Bde. 1. 3ter B., mit Zus. u. Verbess. v. C. A. Fischer. Jena 1800. 8.

8. 2te Ausg. m. d. Titel: Tableau de l'Espagne moderne. Paris 1796. I—III Th. 8. T. I—III. 1803. 8. nebst 1 Atlas, mit 1 K. und 14 Kupf. fl. Fol. — G. BOWLES introd. à la hist. nat. y à la geografia física de España. Madrid 1775. 4. franz. Par. 1776. 8. vom Vicomte de Flavigny. ital. von F. R. Milizia mit Anm. Parma 1783. 2 Th. (f. Dillon). — JOH. TOWNSEND'S Journey through Spain, in the Y. 1786. 87. I—III Vol. Lond. 8. 1791. deutsch von D. J. J. Volkmann, Lpz. 1792. I. 2 B. 8. auch von E. A. Zimmermann. Berl. 8. — J. T. DILLON'S travels through Spain — including the most interesting subjects in the mem. of Bowles and others. Lond. 1780. 4. fig. deutsch, mit Bowles übrigen Nachr. vermehrt von J. A. Engelbrecht. Lpz. 1782. 8. 2 Th. m. Kupf. — RICH. CROKER'S travels through several provinces of Spain and Portugal. Lond. 1799. 8. — Letters concerning the Spanish Nation; written 1760 and 1761, by Edw. Clarke. Lond. 1763. gr. 4. deutsch v. Langer, Lübeck 1765. 8. auch von J. Et. Köhler, als Anhang, Schreiben eines Engländers von der Schaafszucht in Spanien, aus dem Gentleman's Magazine. Lemgo 1765. 8. — R. eines vornehmen Herrn in Spanien; in d. J. 1764. 65. (von M. K. Th. Plüner) in Büschings Magaz. T. II. S. 1228, u. Th. IV. S. 373 u. 470. besonders herausgegeb. v. C. D. Ebeling, Lpz. 1777. 8. m. K. — Essai sur l'Espagne — voy. fait en 1777—78 — par M. P. (Peyron de Lyon). Genève. T. I. II. 1780. 8. Auch Paris u. London 1782. 8. unter dem Titel: Nouv. voyage en Espagne; deutsch: Ueber Sitten, Temperamente, Aiterth., Handel, Theater u. Gerichtshöfe Spaniens, von e. reisenden Beobachter. Berl. 1777. 78. 2 Bd. 1782. 8. — D. A. J. CAVANILLES obsf. sobre l. hist. natur., geogr. agricultura, poblacion y frutos del reyno d. Valencia. T. I. II. 1795. 97. Madrid. Fol. deutscher Auszug von C. A. Fischer, lehrer franz. von C. F. Cramer. Leipz. 1804. 8. — D. A. J. CAVANILLES obsf. sur l'article, Espagne, d. l. nouv. Encyclop. à Par. Madr. 1784. 8. deutsch, m. d. Titel: Ueber den gegenwärtigen Zustand von Spanien, a. d. Franz. von D. A. Bießer. Berlin 1785. 8. — C. A. Fischer's Gemählde von Madrid. Berl. 1802. 8. — Descr. de las Islas Pithiufas y Baleares. Madrid 1787. 4. — Alman. mercantil o guia de comerciantes para el a. 1807. Madrid. 8. — N. MASSIER Prifonnier en Espagne ou coup d'oeil philos. et sentiment. sur l. provinces de Catalogne et d. l. Grenada. Par. 1798. 8. — J. ARMSTRONG'S hist. of the Island of Minorca. Lond. 1752. 8. 2te Edit. 1756. deutsch, in den Editing. Reisen, VIII. B. franz. Paris 1769. 12. u. 1790. 8. — C. DUMOURIEZ, état pref. d. roy. d. Portugal, Lauf. 1775. 12. Bern. 1778. 8. Edit. nouv. Hamb. 1796. deutsch, mit Zusätzen begleitet von Reith, mit K. Lpz. 1797. — J. MURPHY'S gen. view of the state of Portugal, Vol. I. II. London. 1798. 4.; deutscher Auszug, mit Anmerk. von M. C. Sprengel, Lpz. in seiner Auswahl v. R. VI. B. Franz. Paris 1800. 8. — Voy. du DUC DU CHATELET en Portugal, où se trouvent les details sur s. colonies, revü par J. B. BOURGOING av. l. C. d. Portugal et l. vue d. Lisbonna. T. I. II. Par. 1798. (1801.) 8. deutsch, abgekürzt u. mit Anm. Lpz. 1799. 8. — Etat présent du Roy. d. Portugal

tugal en l'an 1766. Lauf, 1775. 12. Bern 1776. 8. teutsch, Lepz. 1776, verb. im Vorbericht der portugiesischen Grammatik von Junk, Grff, an d. Oder 1778. 8. Neue umgearbeitete Ausgabe 1796. 8. — Merkwürdigkeiten von Portugal, Grff, und Lepz. 1777, 8. 4 St. — J. B. DE CASTRO Mappa de Portugal, I—V. Tb. 1745—58. Lisb. 8. — Lettres écrites de Portugal (1777) sur l'état ancien et actuel de ce royaume, trad. de l'Angl. Par 1780. 8. teutsch, nebst Anh. von Brasilien, von M. C. Sprengel. Lepz. 1782. 8. verglichen C. G. v. Murr's Journal Th. XIV. — A. W. COSTIGAN'S Sketches of society and manners in Portugal etc. 2 B. Lond. 1788, 8. teutsch, Lepz. 1788. 8. — S. J. Lint's R. durch Frankreich, Spanien, und vorzüglich Portugal, Kiel 1801. 1. 2. 3ter B. 8. engl. von J. Sinkley, w. not. Lond. 1801 ff. 8. Franz. Par. Vol. I—III. 8. (mit e. Anhänge über d. Portugies. Handel). — H. RAUQUER'S Lettres sur la Portugal, écrit, à l'occasion de la guerre actuelle (1801). Par. An IX. (1801). — C. J. RUDER'S nagra anmärkningsar öfver Portugal, meddelad. genom Bref. Stockh. 1803. 8. teutsch von D. S. J. Lint. Rostock 1805, 8. — Tagebuch einer Reise durch die portugiesische Provinz Alentejo, Jun. 1797. mit e. Besch. der Stiergefächte in Portugal, Hildesh. 1799. 8. — Lisbon Guide cont. Descr. of that city. Lond. 1800, 8. — Tableau d. Lisbonne en 1796. suivi d. lettres écrites de Portugal, sur l'état ancien et actuel d. ce royaume. Par. 1797. 8. teutsch, Lepz. 1799. 8. — D. ANG. REBELHO DA COSTA Topogr. d. Porto. Lissab. 1789. 8. — Ramond d. Carbonnière, f. Frankreich,

1) Spanien. (España, Hispania).

Gränzen: S. N. O. und N. Frankreich und das biskayische Meer; g. W. das atlantische Meer und Portugal; g. S. und O. das atlantische Meer, die Meerenge von Gibraltar (Fretum gaditanum, herculeum), und das mittelländische Meer. L. 8° bis 21° und B. 36° bis 40°. Flächeninhalt nach Valdes, = 8866 t. geogr. M. Hierzu seit J. 1801 das Olivenza-Gebiet von Portugal = 2 Q. M.

Flüsse; 1) der Minho oder Miño (Minius), der Duero (Darius), der Tago (Tagus), die Guadiana (Anas), der Guadalquivir (spr. Quaalquivir), (Baptis), deren MM. in Portugal ins atlantische Meer; 2) Ebro (Iberus), mit dem Kaiserkanale, zu Beförderung der Wasser-Kommunikation zwischen der Bay von Biskaya und dem mittelländischen Meere; der Tinto, Q. Sierra Morena; MM. ins mittelländische Meer.

Meerbusen; 1) Bay von Coruña in Gallizien, 2) Bay von Cadiz, 3) von Gibraltar, beide bei Andalusien, 4) die von Alicante bei Valencia, 5) die von Roses in Katalonien.

Boden: Hin und wieder gebirgigt; a) die Pyrenäen (deren höchster Gipfel Maladetta und Montperdu von 1763 Toisen, der Marboré von 1663 Toisen H.; da hingegen der Canigou von Roussillon nur 1441 Toisen hoch ist), Pyrenäen-Gletscher. b) 2 Hauptgebirge unter verschiedenen Namen: 1) die cantabrischen, d. i. die gallizischen und asturischen, nebst der Sierra Oca, S. de Pico, de Gata, de Adria und de Molina; 2) die Sierra Morena, (M. Marianus), mit der Sierra Segura (Orospeña), Novada und las Alpujarras und Elbira, Sierra de Senabria, mit Gipfeln von 8—9000 F. H. — Vorgebirge am atlantischen Meere: C. Finis terre (Artabrum s. Nerium), (L. 8°, 30'; B. 42°, 54'), Ortiguella oder Ortegual (Trileuncum), C. de Pennas de Puffon, und Machiaco; am mittelländischen Meere: C. Gibraltar (Calpe), de Gata (Charidemum), C. de Palos (Scombraria), C. Martin (Dianium), C. de Creus (Pyrenaeum). — Erdbeben in Valencia. — Luft: sehr verschieden. In einigen hohen und bergigten Gegenden eben so kalt, als in dem rauhern Theile von Tirol; in andern, und besonders an den Küsten am mittelländischen Meere, auch im Innern, so warm als in den mittlern Theilen von Italien. Weinlesen im Junius in verschiednen milden Landstrichen Spaniens. Einige Gegenden werden selten von Regen erfrischt. Der Solano-Wind (hier auch Medina-Wind genannt). Gelbe Sieber-Epidemien.

Produkte: Die beste, feinste, fadenreichste europ. Wolle, (von 5,130,000 Merinoschaafen, außer denen man noch 3,100,000 schlechte Schaafse zählt), so wie Seide, und Wein (mit Rosinen-Gewerbe), sind Hauptprodukte. Man hat Zuckerrohr, Manna, Baumwolle, Reiß, Tabak, Citronen, Mastix, Granatapfel, Mandeln, besonders Valenzer; Johannisbrodt, (zum Theil hier Pferdefutter); Süßholz, Datteln, Pommeranzen, Olivenöl und andere Südfrüchte; jetzt etwas mehr Flachs und Hanf, als vor 50 J.; Waid und Krapp, verschiedene Salzkrauter, Safran, Anis, Kapern (nicht so geschätzt, wie die italienischen), Sumak, Korkholz, auch Schiffbauholz, Sparto oder Federgras (*Stipa tenacillima*), Kupfer, Silber, vortreffliches Eisen, Bley, Galmei, Quecksilber, Kobalt, Wismuth, Quells-, Stein- und Seesalz, Alaun, Vitriol, Salpeter, Kalk, Steinkohlen, Marmor, Jaspis, Alabaster, Röthel, mineralische Wasser; vortreffliche Pferde (neuerlich jedoch nicht überflüssig), — auch vorzüglich schöne und große Esel und Maulthiere, viele Ziegen, Wildpret, Kermes, Bienezucht. Heuschrecken sind in einigen Abschnitten nicht selten Landplage.

Landesregierung: König von Spanien, jetzt Karl IV. (aus dem anjouischen Hause, einer Linie des Hauses Bourbon) regiert (mit Ausnahme einiger privilegirten Provinzen) unumschränkt monarchisch, und führt den Titel Katholische Majestät. Die Thronfolge ist erblich, auch nach Erlöschung der männlichen Linie in weiblicher Linie. Der Thronfolger führt den Titel: Prinz von Asturien; die übrigen königl. Kinder werden Infanten und Infantinnen genannt.

Einteilung: Spanien begreift zwey Reiche oder Kronen, 1) das Kastilische, 2) aragonische.

In teutschen Schulen nennt man gewöhnlich 14 Königreiche und Provinzen, aus denen Spanien besteht, als die Königreiche: 1) Neu-Kastilien, 2) Alt-Kastilien, 3) Gallizien, 4) Asturien, 5) Biskaya, 6) Navarra, 7) Aragonien, 8) Katalonien, 9) Valencia, 10) Murcia, 11) Granada, 12) Andalusien, 13) Estremadura, 14) Leon. Diese Abtheilung ist aber in Spanien selbst lange Zeit nicht mehr üblich. Gegenwärtig theilt man das ganze Land am gewöhnlichsten in folgende Provinzen: A) der Kastilischen Krone: 1) Madrid, 2) Toledo, 3) Guadalarava, 4) Cuenca, 5) la Mancha, 6) Avila, 7) Segovia, 8) Soria, 9) Burgos, 10) Palencia, 11) Toro, 12) Leon, 13) Asturien, 14) Gallizien (Königreich), 15) Valladolid, 16) Samora, 17) Salamanca, 18) Estremadura, 19) Sevilla, 20) Cordova, 21) Jaen, 22) Granada, (No. 19—22 Königreiche genannt, auch unter dem allgemeinen Namen Andalusien begriffen), 23) Murcia. B) der aragonischen Krone: 24) Valencia (Königreich), 25) Katalonien (Fürstenthum), 26) Aragonien (Königreich). Hierzu kommt das Königreich Mallorca, desgl. die in S. zwischen Granada, Cordova u. Sevilla befindliche Stadt Antequera mit ihrem Gebiete, welche bisweilen zu keiner der vorigen Landschaften gerechnet wird. Wir verbinden hier beide Abtheilungen.

I. Neu-Kastilien, welches begreift folgende Provinzen und Königreiche.

1) Madrid, darin die Haupt- und Residenzstadt von Spanien, Madrid (Mantua Carpentanorum), am Manzanares-Fl. (im spanischen Kurialstyle nur Villa, Fl. benannt), eine große, schöne St. von $3\frac{1}{2}$ Stunden Umfang, mit verschiedentlichen großen, öffentlichen Plätzen, langen, brei-

bretten, geradlinigten Gassen, hingegen mit weniger prächtigen Pallästen, als in andern Haupt-Residenzen Europa's; (L. 13°, 57', 40"; B. 40°, 25', 18'), Sitz der höchsten Landes-Kollegien, auch eines obersten Inquisitions-Gerichts.

Madrid hat J. 1796. 7100 Wohnhäuser, und 130,980 E. (ohne Garnison, Hospital-Genossen und Findelkinder); nach Bourgoing 77 Kirchen, darunter mehrere bemerkenswerthe, mit den sehenswürdigsten Gemälden; 44 Manns-, 31 Nonnenkl., einem prächtigen königl. Pallast (vielleicht dem größten und kostbarsten in Europa), mit einer königl. Sternwarte, einer öffentl. kgl. Bibliothek; seit 1798 einem wichtigen Seekarten-Archiv, einer der ersten Gemäldesammlungen von Europa, nebst einem sehr reichen kgl. Naturalien-Kabinet, großem botanischen Garten, mehreren kgl. Akademien, darunter eine Akademie der schönen Künste, eine Akad. der spanischen Rechtsgelahrtheit und des Staatsrechts, eine Akad. der theoretischen und praktischen Jurisprudenz, eine Akad. des Kirchenrechts, eine Akad. des Civil-, kanonischen und inländischen Rechts, eine sogenannte lateinische Akademie, eine Akad. der spanischen Sprache, eine Akad. der Geschichte (mit einer reichhaltigen Urkunden-Sammlung), 12 zum Unterrichte der Kinder beiderley Geschlechts erbaute Schulhäuser (Kollegien), auch eine wohlthätige patriotische Gesellschaft; unter andern Lehr-Anstalten eine Ingenieur-Akademie, eine neue kgl. Taub- und Stummenschule, unter andern milden Unterstützungs-Anstalten ein wohleingerichtetes Leibhaus, ein Findlingshaus, 3 große Kranten-Hospitäler, eine Bruderschaft der Zuflucht mit einem Arbeitshause. Eine Porzellanfabrik beschäftigt an 300 Personen. Man unterhält eine Gobelins- und pers. Deckenf., Hutmansf., Nadel-, Blumen-, Uhrmachersf., Gold- und Silberf., eine Krystallf., Krappmühlen seit J. 1787, die ersten und einzig in Spanien. Die öffentl. Plätze, Plaza mayor, die schöne Gasse, la calle de Alcalá. Der Prado, (spr. Prao), das Amphitheater zu Stier-Gefechten. Die St. Karlsbank. Handel mit frischem Waffer. Die königl. Lustschlöffer: El Buen Retiro mit einer Porzellanf., und El Pardo mit Gärten. Die großen Salpeter-Plantagen.

2) Toledo ((3,334,000 E.), wo Toledo (Toletum), (St.), am Tajo, ehemals Hauptst. des Königr. Spanien, jetzt im Verfall, Sitz des ersten Erzbischofs (Primas von Spanien), eines Inquisitions-Gerichts und einer Universität, einstens mit 200,000, jetzt 25,000 E., 26 Pfarrkirchen, 12 Kapellen, 38 Klö-

fern. In einem vormaligen maurischen Pallaste, (Alcazar), werden ungefähr 200 Kinder, auch arme alte Leute verpflegt und mit Seidenarbeiten beschäftigt. Die in Verfall gekommenen altberühmten Deegenklingen- Werkstätten kamen neuerlich wieder in Aufnahme. Alcala de Henares, (Complutum), am Henaresfl., (St.), 4000 E., noch kürzlich mit einer Universität, die im J. 1792 aufgehoben wurde, und von deren Fond eine neue Akademie der Wissenschaften errichtet werden sollte. Das kgl. Lustschloß Aranjuez, am Tajo, mit Gärten und mit einem Flecken, hat 3 Kirchen, 1 Franziskanerkloster, 1 kgl. Hospital, eine Fasanerie, eine erhebliche königl. Stutterey, auch mit Maulseselzucht. Talavera de la Reyna, (St.), am Tajo, (4000 E.), mit einer kgl. Artillerieschule, hat erhebl. Seiden- und Sammet-Manuf., Gold- und Silbermanuf.

3) Guadalarara, (114,300 E.), Guadalarara, (St.), am Henaresfl., 16,000 E., 14 Klöster, liefert gute Lücher aus Biogone-Wolle. El Pardo, kgl. Schloß.

4) Cuenca, (Concha), (266,180 E.), darin Cuenca, (St.), am Tucarfl., (6000 E.), Sitz eines Bisthums, und eines Inquisitions-Gerichts, hat 14 Kirchen, und eben so viele Klöster.

5) La Mancha oder Ciudad-Real, (206,000 E.), worin die Hauptstadt Ciudad-Real, mit einem neuen prächtigen Hospital. Calatrava, und das Dorf Almada, mit einem Quecksilberbergwerke.

II. Alt-Kastilien, (Castilia vetus), enthält folgende Provinzen: 6) Burgos, (460,400 E.). Hier ist: Burgos, Hptst., in Alt-Kastilien, an der M. der Arlanza in den Arlanzon, (10,000 Einw.), Sitz eines Erzbischofs, mit einer sehenswürdigen Kathedraalkirche, einem der prächtigsten gothischen Denkmäler, mit einer Universität, und einer kgl. Handels- und Manufaktur-Kompagnie, hat 16 Pfarrkirchen, 18 Klöster. St. Ander, Fl., mit einem besetzten Seehafen, Sitz eines Bischofs.

7) Soria, = 170,500 Einw., darin Soria, (Numantia), (St.), am Duero, 6000 E.

8) Segovia, (167,500 E.), wo die Hptst. Segovia, am Cresnast., Sitz eines Bischofs, mit einer Ingenieur-Schule, und wichtigen Tuchf., hat 8000 E., 22 Pfarrkirchen, und 24 Klöster. Der Alcazar. Eine berühmte altrömische Wasserleitung, eines der schönsten Denkmäler des Alterthums. San Ildefonso, ein Flecken, (4300 E.), mit einem königl. Lustschlosse, Gärten mit Wasserkünsten. Im Schlosse ist eine schöne Gemälde- und Statuen-Sammlung. Bey S. Ildefonso unterhält man eine wichtige Glashütte, auch eine Spiegelf. Das Karthäuserkloster Paular. El Escorial, Fl. oder D., mit einem berühmten

ten Kloster und Pallaste, S. Lorenzo al Real, Begräbnisort der spanischen Könige und Königinnen im Pantheon. Das Klostergebäude hat verschiedne Kirchen, 17 Klöster: Abtheilungen, ein Seminarium, 2 Bibliotheken, mit wichtigen litterarischen Schätzen, auch eine Sammlung antiker Münzen. Die Gärten des Escorial.

9) Avila, (115,170 E.), wo Avila, (St.), am Adajast., (1000 H., 5000 E.), mit einem Bisthume, 8 Pfarrkirchen, 16 Klöstern, und einer Universität, hat Baumwollenmf., J. 1792 mit 700 Arbeitern.

III. Leon, begreift folgende Provinzen: 10) Leon, (250, 100 E.), mit der Hauptst. Leon, (Legio septima gemina), am Ejlaf., 1500 Fstellen, 10,000 (6170) E., Sitz eines erimirten Bischofs, hat 13 Pfarrkirchen, 9 Klöster, einige Leinwebereyen; Astorga, (Asturica Augusta), am Inertoflusse, St., Sitz eines Bischofs.

11) Palencia, (112,500 E.), wo die Hauptst. Palencia, am Carrionfl., hat einen Bischof, 5 Pfarrk., 11 Klöster.

12) Toro, (92,400 E.), mit der Stadt Toro, am Duerofl., 6600 E., hat 22 Pfarrkirchen, 1 Kollegiatstift, 14 Klöster.

13) Valladolid, (196,830 E.), mit der Stadt Valladolid, (Vallisoletum), am Pisuergast., einstens 100,000 E., jetzt 20,000 E., Sitz einer kgl. Kanzley, (Obergerichts), eines Bischofs, einer Universität, einer Akademie der Wissenschaften und Künste, einer patriotischen Gesellschaft, einer Zeichen-Schule, einer mathematischen Schule, eines Inquisitions-Gerichts, hat 15 Pfarrk. mit 5 Nebenkirchen, 16 Klöster, Tuchmanuf., Gold- und Silber-Arbeiter 2c. Medina de Rio Seco, St., einstens 3000 E., jetzt 1400 Fstellen, 8000 E., hat Serse- und Seidenbandf.; Medina del Campo, Fl., mit 1000 Fstellen, einstens 60,000 E., hat jährlich 3 (große) Messen.

14) Zamora, (74,000 E.), darin die Stadt Zamora, (Sentina), am Duero, F., hat einen Bischof, 23 Pfarrk., 16 Kl., Hut- und Sersef.

15) Salamanca, (210,000 E.), wo die Stadt Salamanca, (Salmantica), am Tormesfl., 2800 Fstellen, 10,000 E., Sitz eines Bischofs, hat 24 Pfarrkirchen, 11 Kapellen, 39 Klöster, eine berühmte Universität, mit 4 Kollegios mayores, 1 Kollegio für Irländer, ein theolog. Seminarium. Ciudad Rodrigo, (Augustobriga), (St.), mit einem Bischofe.

IV. Asturien: 16) Fürstenth. Asturien, (347,700 E., darz unter 114,274 Hidalgos), mit der Hauptst. Oviedo, (Ovetum), Sitz einer kgl. Audienz, hat 74,000 E., einen erimirten Bischof, und eine Universität, ein allgemeines Arbeitshaus; mit einem Find-

Findlingshaufe, auch ein Pilgrimshospital, für Wallfahrer nach St. Jago, Gewehrfabriken, Delbereitung aus Steinkohlen. Santillana, (Fanum s. Julianae), St., mit einem Seehafen.

V. Gallizien. 17) Königreich Gallizien, (1,345,000 E.), Hauptst. Coruña, am Meer, 3600 E., mit einem befestigten Hafen, Sitz einer kgl. Audienz, hat ein Kollegiatst., 4 Pfarrk., 4 Klöster. Schiffspost nach den spanischen Kolonien in West-Indien und in Süd-Amerika. San Jago di Compostella, St., 10,000 E., berühmter Wallfahrtsort, mit Hafen und Citadelle, hat einen Erzbischof, 12 Kirchen, 12 Klöster, eine Universität, ein Inquisitionsgericht, eine Leinwandf. — Ferrol, St., (L. 9°, 30'; B. 43°, 29'), mit befestigtem Kriegshafen, mit dem besten Schiffszeughaufe im ganzen Lande, hat 30,000 E.

VI. Estremadura. 18) Prov. Estremadura, (416,900 E.). Hauptst. ist Badajoz, (Pax Augusta, s. Colonia pacensis), an der Guadiana, beträchtliche Gränz-F. gegen Portugal, hat 9000 E., einen Bischof, 12 Klöster. Merida, (Augusta emerita), St., am Guadianast., Ruinen einer ehemal. Wasserleitung. Alcantara, St. und F., am Tajo, mit erhebl. Tuchwebereien. Plasencia, am Zerte, 6000 E., mit einem reichen Bisthume. Das merkwürdige Hieronymiten-Kl. San Just. Guadalcanal, Flecken, merkwürdig wegen seines Silberbergwerks. Truxillo, (Turris julia), St., mit einem ziemlich großen, aber verfallnen Kastele.

VII. Nieder-Andalusien. 19) Königr. Cordova, (236,600 E.), mit der Hauptst. gl. N., am Guadalquivir, (3300 H., 35,000 E.), Sitz eines Bischofs und eines Inquisitions-Gerichts, hat eine schenswürdige Kathedralkirche, noch 15 Pfarrkirchen, und 40 Klöster, eine Menge von milden Stiftungen, auch Wollen-, Lederf., Galonen-, Hutf., eine bedeutende kgl. Stutterei, die beste in Andalusien.

20) Königreich Sevilla, (754,293 E.), wo die Haupt- u. Handelsst. Sevilla, (Hispalis), am Flusse Guadalquivir, die größte Stadt in Spanien, mit 13,500 H., 90,000 E., (einstens 400,000 E.), 30 Kirchen, mehr als 90 Klöster, Sitz einer kgl. Audienz, eines Erzbischofs, einer Inquisition, einer Universität, einer Akademie der schönen Wissenschaften, Bau-, Bildhauer- und Malerkunst, einer ökonomischen und einer medicinischen Societät, einer Pilotenschule, 22 Freischulen, hat eine Stückgießerei, (so wie Barcelona, für die Marine), eine Münze, eine wichtige kgl. Tabacksf., eine Salpetersiederei, eine Kupferaffinerie, Leder-, Seiden- und Wollenf. Auch gute Galonen werden hier bereitet. Sevilla treibt starke Handlung, hat eine

eine Börse, (Lonja). Merkwürdige Wasserleitung aus dem Zeitalter der arabischen Herrschaft in Spanien. Die Stadt Triana, ehemalige Vorstadt von Sevilla, durch den Fluß Guadalquivir von derselben getrennt. Ruinen der alten Stadt Italica. — Eine berühmte Karthause. Arcos de la Frontera, (Arcobriga), St., mit 2500 Feuerstellen.

Cadix, (Gades), an einer geräumigen Bay, eine der schönsten Städte Spaniens, auch die reichste St. dieses Königreichs, J. 1796. 70,000 E., von denen indessen in den folgenden Jahren $\frac{1}{2}$ Opfer einer schrecklichen Epidemie wurden, J. 1801 = 57,837 E., darunter 2823 Fremde, unter letztern 1600 Italiener, 700 Franzosen, 120 Deutsche, eine F., (L. 11°, 23', 45"; B. 36°, 32'), seit J. 1786 sehr erweitert und verschönert, mit geschmackvollen neuen Gebäuden, hat ein Bisthum, mit einer neuen Kathedrale; einen vortreflichen Hafen, eine Landkadettenschule, eine Steuermannschule, eine vortreflich eingerichtete Sternwarte, ein See- und Land-Hospital, nebst einem chirurgischen Lehr-Institute, mit einem botanischen Garten, ein National-Theater, ein ansehnliches gesellschaftliches Versammlungshaus, Camorra, 15 Civil-Hospitäler, darunter ein neues, allgemeines, wohlthätiges Hospital und Arbeitshaus, seit J. 1785 mit Baumwollenspinnerei und Weberei. Wichtige Handelsgeschäfte, J. 1795 = 110 große Handelshäuser, (ohne die kleinern), Werth der Ausfuhr nach Indien J. 1792 = 270 Mill. Realen. Einfuhr = 100 Mill. Realen. Zahl der eingelaufenen Handelsschiffe J. 1804 = 1386; J. 1776 = 949, darunter 265 franz.; J. 1791 = 1010, darunter 180 engl., 176 spanische aus Amerika, 1 aus Manila; (Werth der Einfuhr 25,788,175 Piafter); 162 spanische aus Europa zc., 116 franz. — Salzwerke. In Absicht der Kriegs-Marine ist Cadix ein Hauptplatz, (nach Bourgoing der vollständigste See-Platz im gesammten Europa). Der Alameda-Platz, eine Promenade am Meere. — Mangel an Trinkwasser. Die Forts St. Catharina und St. Sebastian, Chiclane. Der Trocadero-Kanal, mit den Forts Matagordo und Fort Louis. Die Puntales- oder Puntal-Bay. — El Puerto di Santa Maria, St., an der M. eines Guadaleta-Armes, Handel mit Trinkwasser. Puerto real, schöner Fl., am S. Pedrofl., (Arme des Guadaletafl.). La Carracca, mit Schiffswerften, Schiffarsenalen zc. Der neue Anbau S. Carlos.

Medina-Sidonia, (Asido), St. — Isla de Leon, neue St., an einem schiffbaren Kanale, mit 50,000 E., (80,000 E.), mit Marine-Kadettenschule, welche vorher in Cadix war, hat ein Bassin mit 2 Kanälen, davon einer nach la Carracca, und

der

der andere nach dem Meere führt. **Tarifa**, (*Julia traducta*), St., mit 2 Häfen und einem Kastele. **Algeziras**, privilegierte St., am Flüsschen Niel, mit Ruinen einer alten Citadelle, mit einem Hafen, einem kleinen Schiffswerfte, so wie St. Roch von Spaniern aus Gibraltar bevölkert. Wöchentlich 2malige Paketbörsepost nach Ceuta in Afrika. Wasserleitung. Die kleine Insel **Palomas**, auch grüne Insel genannt, mit einem Fort. **Ossuna**, St., hat eine Universität. **Leya**, St., am Kenilfl., mit 6000 Hstellen, 20,000 E., eine der angenehmsten Städte Andalusiens. **Xeres de la Frontera**, St., am Flusse Guadaleta. — Eine große Karthause.

Gibraltar, (*Gibl-al-Tarik*, d. i. *Tariksberg*), (*Calpe*), berühmte Berg, F. und St., mit 10,000 E., Hafen, Rhede, an der Straße von Gibraltar, 1430 E., ist britisch. (L. 12°, 30'; B. 36°, 6', 30'').

21) Das Königreich **Jaen**, (*R. giennense*), (117,100 E.), wo **Jaen**, (*Flavium argitanum*), Hauptst., 27,500 E., Sitz einer Intendenz, eines Bischofs. **Andusjar**, (*Audaxar*), ohnweit des Guadalquivir, eine der wohlhabendsten und ältesten Städte Spaniens. **Alcala la real**, St., am Kenilfl., mit 8-9000 E. Die **Morena-Kolonien**, (1787 mit 7918 Seelen): **Carolina**, 2000 E., **Suente-Palmera**, **Carlotta**, **Louisiana**. — **Baeza**, St., hat einen Bischof und eine Universität.

VIII. **Granada**, oder **Ober-Andalusien**: 22) Königreich **Granada**, (660,000 E.). Darin ist **Granada**, am Flusse Kenil und Darro, mit 2 Citadellen, Sitz einer königl. Kanzlei, einer Intendenz, e. Erzbischofs, e. Inquisitions-Gerichts, einer Universität, hat 12,000 H., 52,300 E., außer der Cathedral-kirche, 23 Pfarrkirchen, 41 Klöster, eine Damen-Kommunität, eine königl. Salpetersiederei, einige Seidenmanuf. **Malaga**, St., am mittelländischen Meere, (L. 13°, 14'; B. 36°, 43', 30''); Sitz eines Bischofs, J. 1789 = 50,000 E., J. 1747 = 30,000 E., J. 1790 = 60,000 E., mit 23 Klöstern, und einem vortreflichen sichern Hafen, mit 2 Molo's; hat Zaffetf., und treibt ausgebreitete Handlung. Wohlthätige Leih-Anstalt zur Unterstützung der Landleute. Wichtiger Weinbau, J. 1792 im Reichthum von Malaga, = 6000 Weinberge mit 28-30 verschiedenen Sorten; 500 Del-Pressen. **Velez-Malaga**, Städtchen. **Almeria**, wohlhabende See-St., an einem von derselben benannten Meerbusen, mit einem bequemen Hafen, Sitz eines Bischofs, hat reiche Salzquellen, auch Salpetersiedereien und Sodabereitungen. **Macharaviaya**, D., mit Spielkartenf. zum Bedürfnisse der spanischen Kolonien. **Ximena**, Fl., mit einer Stück-

Stück- und Kugelgießerei, Sitz eines Bischofs, hat reiche Salzquellen. Guadir, (Col. accitana), St., Sitz eines Bischofs, hat 7 Klöster, Hanf-, Flach- und Seidenmf. Ronda, St., 11,700 E., mit Kastellen.

IX. Murcia: 23) Königreich Murcia, (337,680 E.), mit der Hauptst. Murcia, an der Segura, 44,000 E., Sitz einer Intendenz und eines Bischofs, hat ein Inquisitions-Gericht, 11 Kirchen, 18 Klöster, eine große Salpetersiederei, einige Seidenf. — Die Archenabäder. Die Städte: Carthagera, (Carthago nova), (L. 15°, 40'; B. 37°, 35', 50''), mit einem bequemen Hafen und einigen Festungswerken, hat 29,000 E., und ein ansehnliches Schiffszughaus, nebst guten Schiffswerften, unterhält Fischereien, treibt einträgl. Handel mit Seide. Lorchya, St., 2000 E., 10 Klöster, wo große Salpeterwerke.

X. Valencia, wo einträgl. Reiß-, Del- und Seidenerndten. Der See Albufera. 24) Königreich Valencia, (J. 1797. 932,150 E., J. 1761. 604,612 E., J. 1718. 255,000 E.), wo die Hauptst. gl. N., (L. 17°, 21', 15''; B. 39°, 28', 40''), am Flusse Guadalaviar, mit 106,000 E., Sitz einer königl. Audienz, hat eine vortheilhafte Rhede, einen Erzbischof, ein Inquisitions-Ger., eine blühende Universität, e. Akad. der Maler-, Bau- u. Bildhauerkunst, e. ansehnl. Dombibliothek, auch e. Militärschule zur Bildung guter Unterofficiere, 45 Klöster, wichtige Seiden- u. Sammetf., J. 1796 mit 3200 Seidenstühlen, die an 20,000 Personen, ohne mehrere Neben-Arbeiter, beschäftigten; Hanf-arbeiter, eine große Börse, und ausgebreitete Handlungsgeschäfte, mit Wein, Brantwein u. Leib-Anstalt, wie zu Malaga. Esplanade. Wässerungs-Anstalten, (Azequias). Der Hafenflecken Grao, mit einer Rhede. Alcora, 2400 E., mit erhebl. Steingut- u. Porzellanf. Segorbe, St., 5000 E., mit einem Kastele, hat einen Bischof. Murviedro, (Morwedro, Saguntum), St., 6500 E., mit römischen Ruinen. Gandia, St., 5000 E. St. Felipe, St., ehemals Xativa genannt, am Fuße zweier Bergschlöffer. Almanza, Fl., mit fleißiger Hanf-Verarbeitung. Alicante, (Lucentum), St., am Meere, (L. 11°, 9'; B. 38°, 20', 41''), 20,000 E., mit gutem Hafen, treibt starke Handlung, einer Akad. für die Schiffahrtskunst, auch einer Militärschule, erhebl. Fischerei, Espartof., besonders für die Marine. Elche, St., 17,400 E. Matta, wo ein Salzsee. Orihuela, St., am Segurafl., Sitz eines Bischofs und einer Universität, hat 20,000 E. Alcoi, Fl., 10,000 E., mit Wolle- und 30 Papiermühlen. S. Carlos, neuer Anbau am Meere an der Ebro-M., seit J. 1780 mit einem neuen Hafen, mit

mit einigen Festungswerken. **Vinaroz**, Seest., J. 1714 = 2900, J. 1797 = 9000 E.; erhebl. Wein- und Fisch-Handel. **Venicarlo**, Seest., 5800 E., wichtige Weinhandl. **Manises**, mit erhebl. Töpferofficinen. **Enquera**, Luchmf. Die reiche **Karthause Christusthal**. — **Ontiniente**, 10,000 E., Luch- u. Einnenw., Kupferverarbeitung. — **Monovar**, 9000 E. — **Suerta**, 8000 E. — **Liria**, mit 9000 E.

XI. **Catalonien**, (Cataluña), 25) Fürstenthum **Catalonien**, (1,200,000 E.). Hier ist die Hptst. **Barcelona**, (Lar-cino), (L. 19°, 53'; B. 41°, 23', 8''), mit Citadelle, hat 10,000 H., mehr als 100,000 E., (J. 1715. 37,000 E., J. 1759. 53,000 E.), eine der größten Städte in Spanien, F., mit einem Hafen, ein Hauptplatz für den Handel im mittelländischen Meere; J. 1794 mit 82 Kirchen, 27 Mannskl., 18 Nonnenkl., und mehreren Kongregationen, (1212 Mönchen, 654 Nonnen), Sitz einer königl. Audienz und eines Generalkapitans und Statthalters dieses Fürstenthums, auch eines Bischofs, eines Inquisitions-Gerichts, einer Universität, hat ein anatomisches Theater, mehrere öffentl. Bibliotheken, eine öffentliche Naturalien-Sammlung, eine Freischule im Zeichnen, eine Ingenieur- und Artillerieschule, eine Akad. der schönen Wissenschaften, ein großes Arsenal, ein Findelhaus, ein großes Hospital, eine starke Kanonengießerei, unterhält gute Seidenwebereien, 150 Baumwollenmanuf.; Spizenf., Messer-, Waffen- und Kupferschmieden, Wollfabriken, liefert Franzen und gute Stickerelen, treibt einträgl. Handlung. **Barcelonetta**, St., von 10,000 E., mit einer Citadelle. Die warmen Bäder **Monbuy**, **Reus**, St., mit 20,000 E., hat einen Hafen. Das Berg-Kloster **Monferrat**, (Mons ferratus), H. 3930 F., mit berühmten Einsiedeleien. **Cervera**, St., etwas befestigt, mit einer Universität. **Figueras**, St. u. F., 4600 E. **Tarragona**, (Tarraco), alte Stadt, Sitz eines Erzbischofs. **Tortosa**, (Vertola), St. u. F., mit einem Kastele, hat 10,000 E., einen Bischof. — **Lerida**, (Llerda), St., am Segresf., hat 16,000 E., einen Bischof. **Caldona**, ein Flecken, mit einem Kastele, wo ein reichhaltiger Salzstein. **Nataro**, (Mattrel), blühende Seestadt mit 9600 E., Baumwollen-, Seidenwebereien, Leinwanddruckereien, fleißige Spizen-Klöppelei. Die kleinen Häfen **Cambrics** und **Salo**.

XII. **Aragonien**. 26) Königreich **Aragonien**, (623, 300 E.). Hauptst. ist **Saragossa**, (Zaragoza, Caesar Augusta), am Ebro, 42,000 E., 40 Klöster, 2 Kathedralkirchen, eine Kollegiatkirche unserer lieben Frauen zum Pfeiler, Señora del

del Pilar, Sitz einer königl. Audienz, eines Generalkapitans, eines Erzbischofs, eines Inquisitions-Gerichts, einer Universität, einer Akademie der Künste, Sitz einer patriotischen Gesellschaft, hat eine Oekonomie- und Handelsschule, mehrere preiswürdige Industrie-Anstalten, Branntweimbrennereien, Seiden-, Wollenmanuf. und Hutf. Calatayud, (Augusta Bibilis), St., an der Vereinigung der Flüsse Kalon und Xiloca, J. 1794 mit 1500 Feuerstellen, 10 Pfarrkirchen, 15 Klöstern, hat 12 große Seifensiedereien, (mit Verfertigung der Seife aus Del), hat Haufhandlung. Die Städte: Tarragona, (Turiaso), hat einen Bischof, so auch Teruel, an der Alhambra-M. in den Guadaluir, und Huesca, (Faventia Holsca), am Flusse Isuela, wo eine Universität. Jaca, hat einen Bischof, so auch Barbastro oder Ballastro, am Beroflusse.

XIII. Navarra. 27) Königreich Navarra oder Ober-Navarra. Die Hauptst. Pampeluna oder Pamplona, (Pompeopolis), am Fuße der Pyrenäen, am Argast., mit einer Citadelle und Fort, 3000 Fstellen, 11,000 E., Sitz eines Unterkönigs, auch eines Bischofs, hat eine Universität. Estella, St., am Egast. Tudela, St., am Ebro, 8500 E., Sitz eines Bischofs, auch einer Gesellschaft de los deseolos del bien publico, (zum öffentlichen Besten).

XIV. Biskaya, (Vizcaya), eine schutzverwandte Provinz des Königr. Spanien, mit republikanischer Verfassung und erheblichen Privilegien, mit wichtigen Eisen- und Stahlfabriken: 28) Provinz Guipuzcoa. Die Stadt Tolosa oder Toloseta, am Driast., (wo auch die Versammlung der Stände dieser Landschaft). Hauptst. ist die F. St. Sebastian, 12,000 E., mit einem Hafen, hat starke Handelsgeschäfte. Fuente Rabia, F. Plasencia, Fl. oder St., wo seit anderthalb Jahrh. eine Gewehrf., gute Eisen- und Stahlwaaren, Messer, Scheeren u. gemacht werden. Die Gasanen- oder Conferenzinsel, am Flusse Bidafao. Friede v. J. 1659.

29) Landschaft Alava, (71,300 E.), wo Vittoria, die Hauptst., ein großer, volkreicher, aber schmutziger Ort, jedoch mit einem ansehnlichen öffentlichen Plage.

30) Herrschaft Biskaya oder Vizcaya, (Cantabria), von welcher das biskayische Meer seinen Namen hat, (J. 1787. 120,700 E., darunter 54,250 Adl.). Bilbao, reiche See- u. Handelsst., am Flusse Bheyzabal, (d. i. enger Strom), in einer sehr wohl angebauten Gegend, mit Hafen und mit Rhede, 800 H., 13,000 E., 200 Handelsh., darunter auch teutsche, böhmische und irländische, treibt starken Handel mit England, Wollhandel. Das Arsenal.

Die Stadt **Antequera**, (*Antequaria*), mit ihrem Gebiete, (26,000 E.), zwischen Granada, Sevilla und Cordoba, hat einträgl. Boy-, Taffet- u. Seidenf., ist in mehrerer Rücksicht mit der Prov. Granada in Verbindung. Die Stadt hat 19,600 E.

Hierzu noch: Das Königreich **Majorca** oder **Mallorca**, wozu gehören: a) Die balearischen Inseln, (*Balears*, s. *Gymnesiae* inf.): **Majorca** oder **Mallorca**, (135,900 E.), mit der Hauptst. und F. **Palma**, (L. 20°, 2'; B. 39°, 33', 30''), 29,500 E., Sitz eines königl. General-Gouverneurs, e. königl. Audienz, e. Bischofs, e. Inquisitionsges., e. Universität, patriot. Ges., Schule f. Mathematik u. Zeichnen, Schiffahrtsschule, mit guter Rhede, und dem kleinen Hafen **Pi**, 2 Kastellen. — Die Städte: **Luch Mayor**, 5400 E.; **Saler**, 5600 E.

Die Insel **Minorca**, oder **Menorca**, (28,000 E.), wo **Ciudadella**, ehemal. Hauptst., F., 6200 E. — **Mahon**, (*Portus Mahonis*), jetzige Hauptst. mit dem Fort **St. Philipp**, großem sichern Hafen, prächtigen Marine-Magazinen, Quarantänenh., Marinehospital.

b) Die **pythylischen Inseln**, (13,700 E.): **Ivissa** oder **Iviza**, (*Ebusus*), 12,500 E. Hauptst. gl. N., 2600 E., mit Kastele, geräumigem Seehafen, See-Salzwerken, erheblichem Salzhandel; Sitz e. Bischofs. — **Sormentera**, (*Ophiula*), 1200 E.

Einwohner vom gesammten Spanien: Anzahl J. 1801 an 9 Millionen, 300,000 E., davon 158,000 Welt- und Kloster-Geistliche, (J. 1787. 10,040,879 E.; im J. 1723 nach **Ustaritz**, 7,500,000 E.); J. 1787 mit 71,070 Mönchen und 35,000 Nonnen, 22,460 Pfarrern u. Kaplanen u., überhaupt im J. 1787. 252,000 Geistlichen, (10,000 Zigeuner); J. 1804 nur 8,400,000 E. Man spricht hier 2 Hauptsprachen: 1) die eigentliche spanische; 2) die **vaskische**, oder die **biskayische**. Landes-Religion ist die r. kath., — zum Theil noch mit genauer römischer Orthodoxye, (J. 1786. 25,580 Bruderschaften); nur in der Hauptst. und in den Handelsstädten findet man auch andere Glaubensgenossen, überdies in mehrern Orten viele heimliche Juden, selbst bei Staatsämtern angestellt, auch heimliche **Mohammedaner**. Verschiedenheit des Charakters der E. in einzelnen Provinzen. **Chitames**, ausgearteter Rest der Mauren.

Sabriken und Manufakturen sind, ungeachtet ihrer neuerlichen Vorschritte, zum Landesbedürfnisse nicht befriedigend. Die spanischen Werkstätte liefern übrigens treffliches Leder, Tabak, Tapeten, Glas, Spiegel, Porzellan, Fayence, Wollen-, Baumwollen-, Seiden-Waaren, etwas Leinwand, vielerlei **Esparto-Waaren**, Degenklingen, Schießgewehre, (wiewohl etwas

etwas plump), Artilleriestücke ꝛc. Man unterhält Münzstätte, (in Madrid, Sevilla, Segovia, letztere nur zu Kupfermünze). Zur Unterstützung der Gewerbe, auch der Landwirtschaft, sind die, in den vornehmsten Städten des ganzen Reiches verbreiteten, patriotischen und ökonomischen Gesellschaften sichtbar beförderlich. (Im J. 1798 belief sich ihre Anzahl auf 64). Eisen- und Stahlfabriken haben sich neuerlich sehr vermehrt. In den größern Städten fehlt es wohl nirgends an Künstlern und Handwerkern; dennoch sucht man in vielen Häusern manche, in Deutschland alltägliche Meubles vergeblich, z. B. Kommoden, Gabeln, Löffel ꝛc. Gläser sind oft bei Gelehrten in mittlern und kleinern Landstädten eine Seltenheit. Viele Waaren, selbst von inländischen Werkstätten, sind auch oft weit theurer, als allwärts in Deutschland, so z. B. die schlechteste Leinwand. Daher bei niedern Ständen nur seltner Wäsche-Reinigung als in Deutschland. Hölzerne Wanduhren findet man fast überall, aus teutschen Werkstätten vom Schwarzwalde. Pflüge, Sicheln, Aexte von inländischen Werkstätten sind gewöhnlich äußerst unvollkommen. Zu Beförderung der Maler-, Bildhauer- und Baukunst werden in mehrern großen Städten, auf öffentliche Kosten, Akademien und Lehranstalten unterhalten. Unter allen Künsten ist man in der Kupferstecherkunst am weitesten; auch die Buchdruckerkunst liefert ausgezeichnete Meisterstücke. In einigen Wissenschaften hat man in den neuesten Zeiten mehr Fortschritte gemacht, als man im Auslande gewöhnlich behauptet. Die spanischen Theater-Dichter sind, — (nächst den teutschen), — ohnstreitig die fruchtbarsten in Europa.

Das spanische Handlungswesen erfordert noch mehr Thätigkeit, um die Stufe zu erreichen, welche die natürl. Reichthümer darbieten. Ausgeführt werden: vortrefliche Weine, Rosinen, abgezogene Wasser, Anis, Kümmel, Süßholz, Mandeln, Kastanien, Citronen, Pommeranzen, Feigen, Haselnüsse, Kapern, Lavendelblumen, Olivenöl, Granatapfel, Honig, Wachs, Zucker, Safran, Tabak, Korkholz, Krapp, Seesalz, Eode, Baumöl, Salpeter, Eisen, Bley, feine Wolle, seidne Tücher, Potasche, Seide, Pferde, Maulesel, Piaster, vielerlei amerikanische Produkte.

Einfuhr: Viel Fabrikwaaren, Flachs, Hanf, Getreide, eingefalzene Fische, Käse, Leinwand, teutsche hölzerne Uhren, Wachs, Papier, (aus Genua insonderheit), Quecksilber, (aus Idria), Gold, Silber, und andere Produkte aus den Kolonien, auch Menschen.

Spanien hat noch in andern Erdtheilen Besitzungen:

1) In Afrika: Die Städte Ceuta, Mecilla, Penmon de

Delez, Alhuzemas, (Présides d'Afrique genannt); auch die Kanarischen Inseln, und die Inseln Annaboa, Prinzen-Insel und Fernando del Po, (350,000 E.). — 2) In Asien: Die manilischen Inseln, die Marianen und die Karolinen, Magindanao, nebst den philippinischen Inseln, seit J. 1783 die Basche-Inseln. — 3) In Nord-Amerika: Florida, Neu-Mexico, Neu-Navarra, Californien und Alt-Mexico. — 4) In Süd-Amerika: Terra firma, einen Theil von Guiana, Peru, Chili, Paraguay mit Tucuman, das Magelhaenland, nebst den Falklands-Inseln. — 5) In Westindien: Die Inseln Cuba, Portorico, und einige von den kleinen antillischen Inseln. Die spanische Hälfte von St. Domingo ist im basler Frieden, J. 1795, an Frankreich abgetreten worden.

Militär, Landmacht: Im J. 1793. 119,830 Mann, davon 72,720 M. Infant., 27,110 Kav.; seit J. 1793 auch ein Reg. Husaren; 6 Bat. Artilleristen, mit 304 Offizieren; J. 1804 = 5 helvetische (Schweizer-) Regimenter, jedes von 1909 M. Hierzu 42 kastilische Regimenter National-Miliz. Diese Bataillons bestehen ganz aus ehrsamem Bürgern und angeesehenen Landleuten, (Quintas). Man zählte J. 1801 bei der spanischen Armee, 7 Gen. Kapitän, 8 Gen. Lieut., (J. 1796. 132); 126 Marescales del Campo, (J. 1796. 160). J. 1804 fgl. Haustruppen = 6000 M., darunter a) 4 fgl. Garden: 1) spanische, 2) italienische, 3) wallonische, 4) amerikanische, Ca. 800 M.; b) Sellenbardirer-Corps; c) 1 Karabinier-Reg.; d) 1 Wallonen-Reg.; e) 1 span. Garde-Reg.; f) 1 Comp. reitende Artillerie.

Marine: Im J. 1773 = 57 Linienschiffe von 58—112 Kan., 38 Fregatten, und 76 kleine Kriegsschiffe, in Summa 156 Kriegsschiffe, mit 6183 Kan., 2114 Offizieren, 37,114 Matrosen, 12,567 Seesoldaten; J. 1804 = 65 Linienschiffe; J. 1802 kommandirten bei der Marine, 2 General-Kapit., 18 General-L., 34 Eskadre-Chefs, 42 Brigadiers, 23 Kapit.; J. 1796. 30 Gen. L., 44 Eskadre-Chefs, 55 Brigadiers. Die Marine ist in 3 Divisionen vertheilt: 1) von Ferrol, 2) Carthagena, 3) Cadix.

Staats-Einkünfte: Aus Spanien, ohne die Kolonienlande, 30 Mill. Fl. Rhl., in allem an 130 Mill. Fl.

Staats-Schulden: J. 1796. 200 Mill. Piaster.

2) Portugal, (Lusitania).

Gränzen: g. N. und O. Spanien, g. S. und W. das atlantische Meer. Vom 8°, 40' bis 12° L.; B. vom 37° bis 42°. Größe: 1894 (1700) Q. M.

Flüsse: Minho, Lima, Douro, Tejo, Guadiana. Der Fluß Sadao oder Cadao, bei seiner M. Sado genannt. Barren. — Der Lago escura, (dunkle See), auch longa genannt.

Boden: Meistentheils fruchtbare Hügel und Flächen; zum Theil auch Heideland, in den südlichen Gegenden weniger angebauet, als in den nördlichen, überhaupt $\frac{2}{3}$ des Landes unangebauet. Hauptgebirge sind: Serra da Amarao; Serra da Estrella, (Mons herminius), gegen die Tejo-M. Cintra genannt, (Montes lunae), das größte und höchste Gebirge heißt; Serra de Monchique und Caldeirao; Serra da Arrabida, Serra Gerez, (Jurellis), Portela de Homer S. d. Marão. Vorgebirge: C. Roca, (P. magnum), C. Espichel, (P. barbarium, s. magnum), C. S. Vincente, (P. sacrum), C. Carveriro und S. Maria.

Luft: Ungefähr wie in Spanien, jedoch gemäßiger.

Produkte: viel Wein, (besonders Porto-Weine), Mais, Del, besser als das spanische; Reis, (hier allgemeinstes Nahrungsmittel), mehrere Arten Südfrüchte, Feigen, Drangen, (Apfelsinen), teutsche Obst-Arten seltener, Aloe; (Kartoffeln seit kurzem bekannt), Eichen mit eßbaren Eichel, Espartogras, mit einiger Verarbeitung desselben; einträgliche Schaafzucht, mit feiner Wolle, auch mit Käsebereitung; weniger Zugvieh, mehr Esel und Maulesel, als Pferde, nur in wenigen Distrikten vortrefliches Rindvieh; Kermes, (jetzt kein Ausfuhr-Artikel), um Lissabon zc.; selten Wildpret, außer Kaninchen und rothen Rebhühnern; in den nördlichen Gebirgen Wölfe; Bienezucht, Seide, Soda, erhebl. Fischereien, Sardinien, (Clupea Sprottus), eine kleine Heringart, hier mit schwacher Thranbereitung, Thunfische; Seidenbau, (J. 1804 mit Gewinne von 71,700 lb); Eisen, Bley, Antimonium, Quecksilber, See-Salz, ein Hauptprodukt, vortreflicher Marmor, Edelsteine, Salpeter, Steinkohlen, Braunkohlen, Feuersteine, bei Azinhenra, mineralische Quellen, viele warme Bäder, selbst in Lissabon einige; etwas Goldwäschereien.

Landesregierung: Portugal, ein in männlicher und weiblicher Linie erbliches Königthum, jetzt Königin

Maria Francisca Isabella, wegen deren anhaltenden Kränklichkeit sich der Prinz von Brasilien, Johann VI., im J. 1799 zum Regenten von Portugal erklärt hat. Die Regierung ist, (in so fern äußere politische Verhältnisse es verstaten), unumschränkt monarchisch.

Die ehemals im Gange gewesenenen Versammlungen der Rstände, (Cortes), welche bestanden: a) aus der hohen Geistlichkeit, (Patriarchen, Erzbischöfen, Bischöfen); b) dem hohen Adel, Herzogen, Markgrafen, Grafen, Viscountes, Baronen; c) stimmfähigen Bürgern in Städten und Flecken, (Cidades und Villas), sind seit J. 1697 nicht zusammen berufen worden. — Die königl. Prinzen und Prinzessinnen heißen, (wie in Spanien), Infanten und Infantinnen; der Thronfolger aber Prinz von Brasilien.

Einteilung und Städte: Portugal theilt man gewöhnlich in zwei Königreiche: 1) Portugal, und 2) Algarbien.

A) Zum ersten gehören fünf Provinzen:

1) **Entre Minho e Douro**, auch schlechtthin **Minho** genannt, die bevölkertste Prov. Portugals, J. 1797 in 223,495 Hstellen, 900,000 (meistens fleißigen) E. Hptst. Porto, (Portus Cale), (von welchem der Name Portugal), am Douro, (L. 9°, 26', 15"; B. 41°, 11', 15"), regelmäßige, reinliche St., mit angenehmen Gärten, nach Lissabon die größte St. in Portugal, wichtige Handelsst. mit vortreflichem Hafen, hat J. 1797. 5138 Hstellen, 30,500 E., Sitz eines Oberlandgerichts, eines Bischofs, (welcher aber meistentheils zu Mezanfrio residirt); hat 7 Pfarrk., 8 Kl., nebst andern Armen-Anstalten ein großes Findelhaus, von Gewerben eine Hutf., Seidenf., Schiffbau, eine Weinsteinf., erhebl. Weinhandel, besonders nach England. **Villa nova da Porto**, volkreiche St., nebst **Gaya**, und einigen hierher gehörigen zerstreuten Häusern, mit 20,000 E.

Braga, (Bracara Augusta), Hauptstadt, gewerbsamer Ort, mit 13,000 E., Sitz eines Erzbischofs, mit 5 Pfarrkirchen, 7 Klöstern, erhebliche Hutf., erhebliche Messerf., Leinwebereien u. Das **Bernhardiner-Kloster Bouro**. Die Kirche de **Nossa Senhora de Abbadra**. **Caldas de Geroz**, mit berühmten warmen Bädern. **Guimaräens**, Fl., 5000 E., treibt erhebl. Obsthhandel. **Amarante**, beträchtl. St., am Lamegafl. des Douro, mit 4000 E. **Pezo da Ragua**, Fl., am Dourofl., mit 300 Feuerstellen, 1000 E., Niederlage von Portweinen.

Pon.

Ponte de Lima, St., hat eine ökonomische Gesellschaft. Die Gränzfestungen Caminha, und Valenca am Minho.

2) Traz os Montes (Tra los Montes), 156,900 E. Hier ist Miranda do Douro, Gränz-F. Braganza, St., 2700 E., hat eine Ritterakademie fürs Militär, ist der Stammort der fgl. portugiesischen Regenten, J. 1640 von K. Johann IV., hat gute Seiden- und Sammetf. (200 Stühle), 40 Zwirnmühlen. Chaves, ein befestigter Flecken, 3600 E. Villa franca.

3) Beira, = 750,000 E., wo Coimbra, (Conimbriga), alte St., am Mondegostl., (L. 9° , $12'$, $9''$; B. 40° , $14'$), hat 3000 Feuerstellen, 10,000 E., einen Bischof (Graf und Hr. v. Arganil), Universität mit 6 Fakultäten, hat einen beträchtl. botanischen Garten, eine Sternwarte, Bibliothek, eine ansehnl. Sammlung von physikal. Instrumenten, ein wohl eingerichtetes chemisches Laboratorium, eine Sammlung von chirurgischen Instrumenten, ein Inquisitions-Gericht, eine Fayencef., Wollenfabriken, Wollmanuf. — Condeixa, angenehmer, lebhafter Ort, mit erheblichem Orangebau. Viseu, alte, beträchtl. St., mit 900 Feuerstellen, 3 Pfarrk., 3 Klöst., Sitz eines Bischofs, hat jährlich eine große Handels-Messe. Aveiro, eine Zeitlang, seit J. 1759, Nova-Braganza genannt, ungesunde St., mit 4500 E., an der Donga-M. in einen kleinen Meerbusen, mit 1400 Feuerstellen, 4 Pfarrk., 6 Kl., hat eine Fayencef., bedeutende Fischereien, nebst Seesalz-Gewinne. Ovar, St., mit 1300 Feuerstellen. Lamego, (Lameca), alte St., 5000 E., am Flusse Balsamao, mit einem Bischof, so auch Guarda, eine F. Castello branco, Fl., mit einem Kastele, 4000 E. Almeida, F. — Covilhão, Fl., mit Tuchmf. — Siguera, Fl., mit Hafen und dem Fort de S. Catarina, Seesalzhandel. Die Insel Murraceira, mit Salzteichen.

4) Estremadura (750,000 E.), darin die Hauptst. des portugiesischen Reichs, Lisboa, oder Lissabon, (Oli-sippa), am Tejo, auf 3 Hügeln und in der anmuthigsten Lage, mit einem geräumigen Hafen und einem prächtigen Kay, (L. 8° , $58'$, $45''$; oder 9° , $1'$; B. 38° , $42'$, $20''$); wichtige Handelsst., größtentheils mit engen, unregelmäßig angelegten, schlecht gepflasterten Gassen, verschiedenen ansehnlichen Plätzen, darunter der Rocio-Platz, der Kommerzplatz (praça do commercio). — Lissabon, in kirchlicher Rücksicht, getheilt in Lisboa oriental und occidental, mit Jubegriff der Vorstädte Junqueira und Alcantara, nach Küders, J. 1790 = 44,057 Hstellen, mit 350,000 E., offne Stadt, ohne Mauern und ohne Thore, mit einem kleinen Kastele, Castello do

Mouros (spr. bus Moiros), in der Mitte der Stadt und mit vielen Batterien oder kleinen Forts am Tejosi., seit J. 1780 mit 4338 H. vermehrt; (J. 1755 noch nicht 24,000 H. stellen, mit ungefähr 127,000 E.); Sitz eines Patriarchen, e. Erzbischofs, mit 40 Pfarrkirchen, 50 Klöstern, hat auch eine luth. Gemeinde, mit einem Leichen-Acker derselben. Bemerkenswerth sind: das **Opernhaus** (Teatro de S. Karlos), 2 portugiesische Schauspielhäuser, das Amphitheater zu Stiergefechten, das indische Haus, die Börse u.; übrigens ist Lissabon ohne sonderliche Meisterstücke der Baukunst. Diese Hauptst. ist Sitz eines **Oberlandgerichts**, e. **Inquisitionsgerichts**, e. **Akademie der Wissenschaften**, e. **Akademie der portugiesischen Geschichte**, e. **Akad. der Schifffahrt**, seit J. 1799 einer **Akad. der Erdbeschreibung**, besonders der Geographie von Portugal, e. **Ritter-Akademie**, e. fgl. **Akad. d. Guardas marinhas e espirantes**, e. **Akad. de marinha** (des Seewesens), letztere 2 in sehr vegetirendem Zustande; seit J. 1790 einer **Akad. der Artillerie und Fortifikation**, hat 4 **Sternwarten** (im Kloster des Necessidades), in beiden Akademien der Marine, und im Stadtkastell, ohne befriedigenden Gebrauch zu astron. Observationen, auch ohne hinlängl. Instrumente, verschiedene öffentl. **Bibliotheken**, ein fgl. **Museum**, e. fgl. **botanischen Garten**. Von **Armen-Anstalten** sind das große königl. **Hospital de St. Jose**, das **englische** und das **dänische** am bemerkenswerthesten. Nebst verschiedentlichen **Künstlern** findet man hier **Gold- und Silberarbeiter**, einige **Webereien**. Lissabon ist eine **Niederlage** von allen **Waaren**, welche die Portugiesen aus allen Erdtheilen erhalten, und betreibt erhebliche **Handlung**. Zahl der **Handelsh. J.** 1797 in Lissabon = 200 portugiesische, fremde über 150; Zahl der **eingelaufenen Schiffe** im g. J. = 1526, darunter 268 portugiesische, 533 brittische; der **ausgelaufenen** = 1543, davon 309 portugiesische, 466 englische. Zahl der **eingelaufenen Schiffe** im J. 1784 = 1006; der **ausgelaufenen Schiffe** . . . Der mit Lissabon verbundene **Hafen Junqueira**, offener Ort, Vorstadt von Lissabon. **Belem**, oder **Bethlehem**, befestigter, ansehnl. Fl., an der Einfahrt in den Hafen von Lissabon, mit einem **Hieronymiten-Kloster**, **Begräbnisort** der königl. Familie, **Berpflegungs-Anstalt** für arme Adliche, königl. **Schloß**, mit fgl. **Gärten**, **Menagerie** und vielen **Vogelhäusern**. Die **Fortis S. São** (spr. Schaun), **S. Julião**, **S. Anton**. **Campo grande**. Eine merkwürdige große **Wasserleitung**. **Quelus**, fgl. **Residenz**, mit einem **Garten**. **Cintra**, Fl., mit fgl. **Schloße**, 900 E. und mit dem **Korfkloster** (Einsiedelei). Cintra ist ein gewöhnlicher **Sommeraufenthalt** der **Vornehmen** in Lissabon.

Cola.

Colares, (Gulares), Fl., mit erheblichem Obst- und Weinbau. **Mafra** (portugiesisches Escorial), D., mit fgl. Pallast, und reichem Kloster, worin an 300 Mönche wohnen, hat ein Gymnasium und eine zahlreiche Bibliothek. Die Städtchen: **Villa franca**, am Tejosl., mit 800 Hstellen; **Azambuja**, mit 700 Hstellen, am Tejosl.; **Torres vedras**, mit 600 Hstellen, 7 Pfarrk., 3 Kl., vormalß berühmte F.; **Caldas da Raynha**, wegen seiner Schwefelbäder berühmt. Das Bernhardiner-M.-Kloster **Alcobaca**, reichstes Stift in Portugal, mit einer nicht ganz unerhebl. Bibliothek, mit einem Fl., wo Batist, Leinwebereien, eine Baumwollenmanuf. mit erhebl. Maschinenien. Der Fl. **Aljubarota**, unweit dason das Kloster und die Kirche **da Batalha**, mit einem Fl. **Leiria**, St., mit 1000 Hstellen, 2 Pfarrkirchen, 4 Kl., mit starkem Bergkastell. **Pombal**, Fl., 3700 E., Hutf. **Tomar** oder **Thomar**, St., am Nabãosl., 4000 E., 2 Pfarrk., 4 Kl., Haupt-Kl. des Christ-Ordens. **Santarém**, Fl., am Tejo, 8000 E., 13 Pfarreien, 14 Kl., Sitz eines Bischofs. **Azeyrão** (spr. Aseyraung), Städtchen, mit 550 Feuerstellen, und 2340 E., mit einer Zismanuf. und einer Färberei. **Salvaterra**, Fl., mit einem fgl. Schlosse. **Seruzval** (St. Xbes oder Ubes), St., an der Sado-M. und an einem Meerbusen, mit Hafen, mit einem Fort; hat wichtige Seesalzbereitung, 2000 Hstellen, 8000 E., unterhält beträchtl. Handlung mit Salze, Weine ic. **Alcacerdosal**, St., 650 H., (Salzstoß), Salinen. Die Inseln **Berlengas** oder **Barlengas**.

5) **Alem** (spr. Aleng, Tejo (d. i. jenseits des Tejo), (330, 000 E., in 4 Cidades, 105 Villas, 358 Kirchsp.). Hauptst. **Lvora**, alte St. u. F., Sitz eines Erzbischofs, eines Inquisitionsgerichts, vormalß einer Universität, welche nun eingegangen ist, hat 12,000 E., 5 Pfarrkirchen, 25 Klöster, alte, wohl-erhaltene Wasserleitung. Das Dörfchen **Vendas novas**, mit fgl. Jagdhaufe. **Montemor o novo**, offner Ort (Villa), mit 4000 E., 4 Kl. — **Estremos**, kleine, besetzte St., mit 6000 E., hat ein Bergkastell, 5 Klöster. **Arayolas**, offner Fl., mit 2000 E., 2 Kl. — **Crato**, St.; **Portaleyre**, (Portus alacer), St., hat einen Bischof; so auch **Elvas**, St., mit 12,400 E., mit einem Bischofe, erste und wichtigste F. im Lande, mit 2 Citadellen: **Forto de S. Luzia**, und **Forto de Nossa Senhora de Graça de Lippe**, starke Gränz-F., hat 4 Pfarrk., 6 Kl., außer einem Kapuzinerkl. außerhalb der Stadt. **La Lippe**, eine F. — **Villa Viçosa**, besetzter Fl. — **Beja**, alte St., 5000 E., 4 Pfarrkirchen, 7 Kl., Sitz eines Bischofs. **Messejena**, Fl. Das Schlachtfeld **Campo de Ourique**, J. 1139. **Serpa**, offner Ort. **Mertola**, Städtchen an der Guadiana, mit

3000 E. *Aldea galleya*, Fl., am Tejo, Ueberfahrt nach Lissabon.

B) Im Königr. Algarve (J. 1797 = 96,800 E.) sind: *Lagos* (Lacobriga), St., an einer großen Bay (einem vortrefl. Ankerplatze), 850 Fstellen, 3000 E., 3 Kl., 2 Pfarreien mit einem Kastelle und Seehafen. *Sagres*, eine kleine F. ohne Civil-Einwohner, Fisch- und Muschelfang. *Villa nova do Pertimão*, Städtchen, 500 H., mit geräumigem Hafen und 2 Forts, St. *João* und St. *Catharina*. — *Alonchoque*, reizender Fl. mit erhebl. Orange-Gewinn. *Loulé*, Städtchen von 1600 Feuerstellen, mit 3 Mannsst. und 1 Damenstift, im letztern werden Aloefaden zierlich verarbeitet. *Saro*, regelmäßige St., mit 1200 Feuerstellen, am Flusse da *Quarteira*, ohnweit dem Meere, Sitz eines Bischofs, mit Hafen, einer Citadelle, Haupthandelsplatz Algarbiens, unterhält Handlung, besonders mit Feigen, Drangen. *Tavira*, jetzt Hauptst. von ganz Algarbien, am Flusse *Sequa*, mit 1400 Feuerstellen, 4 Kl., mit Hafen, kleinem Fort, hat beträchtlichen Sardinien- und Thunfischfang. *Villa real* an der *Guadiana-M.*, eine von *Pombal* neuangelegte, regelmäßige, schlecht bevölkerte St. — *Castro marim*, altes, verfallnes Kastell am *Guadianafl.*, mit einem Fl.

Einwohner: Man zählt in Portugal ungefähr 3 Millionen (J. 1776. 759,286 Fstellen). Die portugiesische Sprache ist ein Dialekt der spanischen. Nebst den Haupt-E., den Portugiesen, findet man in Lissabon viele Neger, ebendasselbst, so wie in den Haupt-Handelsstädten, Engländer, Franzosen u. a. Landes-Religion ist die r. katholische (J. 1790. 417 Manns- und Nonnenklöster, ohne einige kleine Kouvente und Kongregationen); noch sind hier viele heimliche Juden. Fremde von nicht-katholischen Bekenntnissen haben in Portugal keine Störung zu befürchten. Die Inquisitionsgerichte sind mehr zur Züchtigung unbändiger Mönche als zu *Autodafes* angewiesen.

Ackerbau und einträgliche Landwirthschaft wird gehindert durch die große Zahl der Klöster, der Bedienten und Bettler, nicht minder durch ökonomische Unkunde. Die Egge kennt man beinahe gar nicht; jäten ist fast ganz unbekannt. Fleiß in Manufakturen und Künsten fehlt hier noch mehr als bei den östlichen Nachbarn. Einige Fabriken und Manufakturen, so z. B. Kattundruckereien, Webereien von wollenen, seidnen Waaren und von Leinwand, mehrten sich neuerlich, wurden aber zum Theil von Deutschen und andern Ausländern betrieben. Ueberdies bereitet man in einzelnen Orten gute *Cassiane*, *Kor-*
duane,

duane, verschiedentliche thönerne Gefäße zc., wiewohl diese und andere Waaren nicht hinlänglich zum inländischen Bedürfnisse. Eine Glasfabrik zu *Marinha grande*, seit J. 1760 die einzige in ihrer Art in Portugal, — liefert alle Arten von Glaswaaren außer Bouteillen. Bei verschiedenen ökonomischen und häuslichen Geschäften kommen *Galegos* aus Spanien den Portugiesen zu Hülfe.

Zu Beförderung des wissenschaftl. Fleißes sind verschiedne trefflich fundirte Institute vorhanden, bisher noch ohne ausgebreiteten Erfolg; *Naturgeschichte* und *Naturlehre* schienen neuerlich noch vorzüglich ernstliche Liebhaber zu finden. Die meisten portugiesischen *Sternwarten* werden von denen zu *Samaritand*, *Benares* und *Tiriadschur* bei weitem übertroffen. Wissenschaftliche Werke müssen wegen Mangels an Absatz auf Kosten königl. Kassen gedruckt werden. In ganz Portugal zählte man J. 1796. 7 botanische Gärten (manche derselben nicht viel besser als teutsche Haus- und Lustgärten), 12 öffentliche *Naturalienkabinette* von sehr ungleichem Inhalte, 12 Münz- u. *Antiquitäten-Sammlungen*. Die *Universität Coimbra* erfreuet sich indessen verschiedntlicher preiswürdiger Einrichtungen, die selbst bei einzelnen teutschen Schulen bisher fehlten. In schönen Künsten zeichneten sich bisher nur wenige aus. *Dichtkunst* wird in Portugal jedoch glücklicher als in Spanien gepflegt, indessen beschränkt, gewöhnlich nur auf *Sonnette*, *Hirtengesänge* zc. Glückliche Versuche in *Oden* und *Epopöen* waren neuerlich unbekannt. *Gedichte* und *katholische Erbauungsbücher* machen die Hälfte des jährlichen *Litteratur-Ertrags* der Portugiesen aus. *Schauspieler*, selbst auf *Theatern Lissabons*, bestehen zum Theil aus Gliedern des *Handwerksstandes* (*Schuster*, *Schneider* zc.). *Gesamnte Journalistik* beschränkt sich (J. 1798, so wie früherhin) nur auf eine *politische Zeitung*, und auf ein *Wochenblatt* (*Almoreve de petas*, *Bagatellenpost*), beide, *Geburten* der *Hauptstadt*.

Die *Handlungsgeschäfte* sind neuerlich nicht größtentheils in den Händen der übrigen europäischen *Handelsnationen*; die reichsten *Handelshäuser* sind portugiesische. Man führt aus Portugal: *Wein*, *Baumöl*, *Citronen*, *Pommeranzen*, *Zucker*, *Feigen*, *Rosinen*, *Mandeln*, *Kastanien*, *Wolle*, *Seide*, *Sinaäpfel*, *Kork*, *Seesalz*, *Sumak*, *Leinwand*, *Wollenzeuge*, *Seidenzeuge* zc., auch verschiedene *amerikanische* und *asiatische Waaren*. — *Einfuhr-Artikel*: *Vielerlei Lebensmittel*, vornehmlich *Getreide*, *Kartoffeln*, *Vieh*, *Fische*, besonders *Stockfische*, *Fleisch*, *Butter*, *Lichter*, *Munition*, *wollne* und *vieler andere Manufaktur- und Fabrik-Waaren*.

Portugal besitzt außerdem noch: I. In Asien: auf der westl. Halbinsel des Ganges, verschiedene Städte und Häfen, einen Theil der Insel Timor, an der sinesischen Küste die Insel Macao mit der Stadt u. dem Hafen unter sinesischer Oberherrschaft. — II. In Afrika: 1) die azorischen Inseln. 2) Die Inseln Madera und Porto Santo. 3) Die Inseln des grünen Vorgebirges. 4) Die Insel St. Thomas, an der Küste von Guinea. 5) Verschiedene Städte in Nieder-Guinea. 6) Distrikt an der Südostküste von Afrika und verschiedene Inseln. — III. In Amerika: Brasilien, nebst dem portugiesischen Guiana.

Militär: Landmacht, weder furchtbar, noch bedeutend; J. 1804 mit 27 Reg. Infanterie, 10 Reg. Kavallerie, überh. 38,000 Mann, (nach andern mit Einbegriff von 43 Provinzial-Miliz-Reg. 60,000 M.); — J. 1798. 26 Infanterie-Regim., davon 2 in Amerika, 13 Reg. Kavallerie, (darunter 1 das Reg. des Herz. von Mecklenburg-Strelitz); überdies 1 Legion Husaren, 3 Reg. Artillerie, 1 Ingenieur-Corps; hierzu noch Landmilizen. — In den außereuropäischen Besitzungen noch an Infanterie 12 Regim., davon 2 Reg. Sipons, Kavallerie 4 Reg. mit Inbegriff der Volontärs, Artillerie 3 Reg.

Seewesen: J. 1798 in Dienst 10 Linienschiffe, 17 Freigatten, größtentheils in Brasilien gebauet, nebst mehrern kleinen Kriegsfahrzeugen, mit 10 — 12,000 Matrosen, machten die ganze Seemacht dieser einst mächtigen, seeherrschenden Nation aus.

Finanzen: J. 1794, mit Einbegriff der Kolonien, Revenuen 36 Mill. Fl. Rheinl. (80,435,000 Livres), ohne die Einkünfte von den königl. Domainen und von Braganza, desgleichen von der Kreuzbulle. — Staatsschulden: J. 1796 = 40 Mill. Gulden.

S. 14.

Die vereinigten Niederlande, neuerlich batavische Republik genannt,
(Belgium foederatum).

Karten.

Q. OUDAATJE'S K. d. batav. Republ. Haag 1799. 1 Bl. ADOLPH STIELER'S K. Weimar 1801, 1 Bl. Nieuwe Zak- en Reis-Atlas d. ba-

d: bataaf. Republ. naar desz. verdeeling in Depart., Ringen en Distr. Amst. 1803.

B ü c h e r.

WOORDENBOEK aardryskundig d. bataafsche Rpbl. Leid. 1800. 8. — CORN. COVENS Alphabet. Naamlyst van alle de steden, dorpen en gehugten binnen d. bataafsche Rep. gelegen. Amst. 1te Ausg. 1799. 2te Ausg. 1801. 8. — EBD. beknopte Staats-beschr. d. batav. Republ. Amst. 1800. 8. — C. ETIENNE'S table synoptique et geogr. d. 8. Departem., qui composent l. republ. batave. Par. 1800. 8. — D. J. J. Volkmann's neueste R. durch die 7 vereinigten Prov. der Niederlande. Leipz. 1783. 8. — Guide de Voyageurs en Hollande. Haag 1781. 8. — FR. V. BERKHEYS natuurlyke hist. van Holland. Amst. 1769-71. 8. 1-IV T. franz. Bouill. 1-IV Th. 1782. teutsch. Leipz. 1778. 79. 1. 2 B. 8. — F. W. PESTEL'S comment. de rep. batava. Leid. 1782. 8. teutsch, Berl. 1784. 8. — EBD. Expositio reipubl. batavae. Leid. 1789. 8. — Le commerce de la Hollande ou tableau du commerce des Hollandois dans les 4 parties du monde (par Cerifant). Amst. 1769. 1c. 3 Voll. teutsch von Jünger, auch von Benzler. Giss. u. Leipz. 1770. 8. Leipz. 1778. 8. W. M. KEUCHENIUS d. Inkomsten en Uitgaven d. bat. Rep. vorgestellt. in e. nation. Balans, om onze mooisch. belang. Landbouw, Koophandel, Fabr., en Vischeryen. Amstd. 1803. 8. — Beknopte Beschr. d. Provincie van Utrecht, bevattende een verslag van dit Gewest, in het allgem. betreffende desselvs Ligging, Lucht en Grondgesteldheid etc. benevens eene byzondere beschryving van alle de steden, dorpen etc. Utrecht 1800. 4to. — A. RADCLIFF'S journey made in the Summer of 1794. through Holland, and the wester-frontier of Germany etc. Lond. 4. 1795. — A. L. Z. WAGENAAR'S Beschr. van Amsterdam —. Amst. 1790. 8. nebst Grundrisse. — Guide ou nouv. descr. d'Amsterdam. Amstd. 1753. 8. auch 1772 ebendas. m. Kpf. — Amsterdam in zyne Geschiedenissen, Voorregten, Koophandel, Gebouwen, Kerkenstaat, Schoolen, Gildenen, beschr. om te dienen ten Vervolge op het Werk van J. WAGENAAR. Amstd. u. Harl. 1801. 8. — J. Grabner's Briefe über die vereinigten Niederlande, m. Kpf. Gotha 1792. 8. holländisch I. II. Stück, Haarlem 1792. 8. — F. A. A. Eversmann's technol. Bemerk. auf e. R. durch Holland, mit 10 Kpf. 1792. 8. — La richesse de la Hollande. I. II. T. Lond. 1778. 4. holländ. verm. von El. Luzac, 1-4 Th. Leid. 1801. 8. teutsch in 2 Ausgaben, 1) mit dem Titel: E. Luzac's Betrachtungen über den Ursprung des Handels u. der Macht der Holländer, Zunahme ihres Handels u. ihrer Schiffahrt, Ursachen ihres Wachstums und ihrer Abnahme etc. 1-IV Band, (die 2 ersten Bände von G. A. Engelbrecht), Greifsw. 1788-90. gr. 8. 2) Abgekürzt mit dem Titel: Gesch. des holl. Handels etc., nach Luzac's Hollands Rykdom, bearbeitet von Aug. Friedr. Lüder. Leipz. 1788. 8. — In Absicht des Religionszustandes in den vereinigten Niederl., s. A. F. W. Jakobi's Samml. seiner kleinen zerstreuten Schriften, 2ten Abschnitt, Spz. 1790. 8. — RICH. FELL'S tour through batav. republ. y. 1800. Lond. 1801. 8. — K. BAKKER tegea-

gegenwärtigen Toestand d. stad Delft in derzelter Fabryken etc. Delft 1800. 8. — Reize door d. Majory van's Herzogenbosch in d. J. 1798. Amst. 1799. 8. — STEPH. HANSWINKEL'S Beschryv. d. sted en Meiry van's Hertogenbosch. Nimweg. 1803. 8.

Grenzen und Größe: Gegen W. und N. Nordsee nebst der Syndersee; auf den übrigen Seiten Frankreich und Teutschland.

Der Flächeninhalt betrug (vor dem haager Friedensschlusse J. 1795. am 11ten May mit Frankreich, worin das holländische Flandern, mit Einbegriff des ganzen Landes an der linken Seite des Hond, auch Mastricht, Venlo, nebst dem südwärts von Venlo an beiden Seiten der Maas liegenden Zubehöre an Frankreich überlassen wurde) 625 Q. M., nunmehr mit Einschlusse des für 6 Mill. holl. Gulden von Frankreich erkaufte Kantons am linken Ufer der Maas (im nördlichen Theile des Ruhrdepartem.) Ravenstein, Gemert, Horst, und dem Kantone Goch, der westlich der Maas gelegenen Gemeinde Boxmeer, mit dem noch hinzugekommenen Distrikte Sävenâr, Huissen, Malburg (seit 14. Nov. 1802) 644 Q. M. L. vom 20°, 48' bis 25°; B. vom 51°, 20' bis 53°, 30'.

Flüsse: Der Rheinfl., gleich nach dem Eintritt in die Niederlande in zwey Armen, davon der südliche (die Waal), nach Vereinigung mit der Maas, Merwe heißt. Der nördliche theilt sich wieder in zwey Arme, von denen einer den Namen der alten Rffel (nachgehends der geldernschen Rffel) bekommt. Bey der folgenden Theilung heißt ein Rhein-Arm Lech (Lycus), nachher Vecht. Verbindung des Rheins mit der Waal, durch den panderschen Busen (Gat). Maas und Merwe. Schelde, die sich in die Westerschelde und Osterschelde theilt. Immer mehr zunehmende Erhöhung der Flußbetten, täglich wachsende Verstopfungen der Fluß-MM. bedrohen das batavische Grundgebiete mit einer schrecklichen Katastrophe. Sehr viele schiffbare Kanäle. Ungeachtet des Wasserüberflusses Mangel an trinkbarem Quellwasser.

Seen: Das Harlem-*Meer* (= 33,000 Morgen), welches durch Het R mit Het Pampus und mit der Syndersee in Verbindung steht, neuerlich durch hölzerne und steinerne Dämme gegen Erweiterungen beschränkt. Mehrere ehemalige Seen sind ausgetrocknet, so z. B. das Naerder-*Meer*. **Meerbusen:** Die Syndersee, der Dollart.

Boden: Eben, niedrig, morastig, torfreich, mit vielen Kanälen durchschnitten, und in drey Landschaften nur mit einigen

gen Hügeln bedeckt: durch Betriebsamkeit der hiesigen ökon. Gesellschaften seit 30 J. immer urbarer gemacht, übrigens an den Küsten durch Dünen und durch Deiche verwahrt. (Die Anlagen der nordholländischen Seebeiche von Wivingerward bis Beverwyk, von 18 $\frac{1}{2}$ t. N. kosteten J. 1732 — 1788 an 8,571,000 Fl. — Jährlich verwendete (J. 1780) die Republik 8 Mill. Fl. für den Wasserbau). An den alt-holländischen Küsten sind Dünen in einer Ausdehnung von 47,549 Rh. Morgen, davon die Hälfte wüste und leer, zwischen den Dörfern Camp und Groet mit weißem, feinen, durchsichtigen, zu Glasarbeiten nützlichen Sande bedeckt ist.

Luft: gemäßigt, feucht, sehr veränderlich, mit häufigen, aber gesunden Winden. Eine bemerkenswerthe Erscheinung bei den Strand-Gezenden ist die sogenannte Seeblamme.

Produkte: Ohne Getreide, ohne Holz, ohne Wein, ohne Salz, selbst ohne Steine; hingegen die bestmögliche Rindviehzucht, daher Ueberfluß an Butter und Käse, Schaafzucht, mit feiner Wolle, auch mit Käsebereitung von Schaafmilch, gute Pferdezucht. Thiere und viele Pflanzen fallen hier größer aus, als in einigen nördlichen Gegenden Deutschlands. (Jährl. Benutzung einer Kuh im J. 1791. 70 — 80 Fl., eines Schaafs auf dem Texel 8 Fl.) Man hat sehr gute Wolle, feinen Flach, Bienenzucht, (in Gelderland, Utrecht), eine Menge Wasservogel; Fluß- und Seefische, (an den Küsten jetzt in minderer Zahl); Muscheln, Austern, Krapp, Tabak, wenig Obst, Zwetschen kommen nicht fort; viel Torf, (hierzu Poldermühlen), Seesalz, (vornehmlich bei Alkmaar, Haarlem, Leiden), etwas Rasen-Eisenerz, nützliche Erdarten, Muschelskalk. Neuerlich steigender Ackerbau; wilde Schweine in der Weluwe, Kaninchen und Hasen um Herzogenbusch; Gänse im Lande Ruik zu Tausenden von eignen Hirten in den Sümpfen gehütet. Benutzung der Meer-Pflanze, Mier, (Zollera).

Landesverfassung: Republikanisch. — Vermöge der neuesten Konstitution, May J. 1805, ist zur Zeit Oberhaupt des batavischen Staats, ein mit ausgedehnten Regierungsrechten angestellter Raths-Pensionär, (Conseiller Pensionnaire, oder Pensionnaire d'Etat, m. d. Titel: Excellenz, jetzt Schimmelpennink), welcher bis 5 Jahre nach Herstellung des seit J. 1803 wieder unterbrochnen Friedens mit Großbritannien in seiner Würde verbleiben soll, nachher aber wieder wahlfähig ist. — Allgemeine Staatsangelegenhei-

genheiten werden, auf Antrag des Raths-Pensionärs, verhandelt in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen des — (die Souveränität des batavischen Volkes handhabenden) — gesetzgebenden Corps, d. i. 19 aus allen Provinzen, auf 3 Jahre lang, ohne Rücksicht der Religion, aus den wahlfähigen Bürgern erwählten Deputirten, (Hochmögenden Repräsentanten, darunter 7 aus der Provinz Holland). Bey allen Gesetzgebungsvorschlägen wird ein aus 5 — 9 Gliedern bestehender Staatsrath zugezogen.

Theile und Orte: Das Grundgebiet der Republik ist in folgende 8 Provinzen oder Departements getheilt:

I. Seeland, oder Zeeland, durch Schelde-Ausflüsse in viele fruchtbare Inseln getheilt.

A) An der Wester-Schelde: a) Insel Walcheren. Hier ist Hauptst. und F. Middelburg, mit See-Hafen, (L. 19°, 53'; B. 51°, 30', 6"), 20,000 E., Handelsst. Vliesingen, (Flessingue), St. u. F., an der M. der Wester-Schelde, (L. 19°, 30'; B. 51°, 26', 37"), mit vortrefflichem See-Hafen, an welchem auch Frankreich Antheil hat, nebst andern Gerechtigkeiten; mit Schiffszimmerwerften, Sitz einer Societät der Wissenschaften. — b) Insel Jayd-Beveland, (Bevelandia australis), Land van ter Goes, in O. von Walcheren, wo Goes, St., mit einem Hafen. — c. d) Die Inseln Wolfersdyk, (Wolfersdiagger), in N. W. von Beveland, Nord-Beveland, (Bevelandia septentrionalis), durch Zuid-Vliet von Wolfersdyk getrennt.

B) An der Ofter-Schelde. Die Inseln: a) Schouwen, (Scaldia), an der Nordsee, darin Zirksee oder Ziriksee, St., (9000 E.), mit Hafen, Schiffahrt, Salzsiedereyen und Krapp-Handlung. — b) Duiveland, durch das Dykwasser von der Insel Schouwen getrennt. — c) Tholen, mit der Hauptst. gl. N., F., Kultur des feinsten Flachses und mit äußerst feiner Flachsspinnerey in Kellern, (ein Pfund von diesem Garne à 250 — 300 Fl.). — d) St. Philippstland, in N. v. Tholen.

II. Holland, an der Nord-See, zwischen der Maas-M. und dem Zuyder-See, (125 Q. M., Jahr 1796. 828,542 E.), durch das Wasser het N, in S.-u. N.-Holland eingetheilt; von zahlreichen Kanälen durchschnitten, mit der einträglichsten Viehzucht.

A) Süd-

A) Süd-Holland, wo das Wasser Biesbosch. Hierher gehören: die süd-holländ. Waards oder Inseln. — a) In W. des Biesbosch, auch Maasland genannt, als: Goeree oder West-Voorn, mit der Insel Voer-Flacque oder Juyd-Voorn; Ost-Voorn, wo die Städte und Festungen: Helvoetsluis, an der Maas-M., mit einem vortreflichen Hafen, mit Schiffswerften, seit J. 1800 mit einem Reserve-Hafen, für Kriegs- und Handlungs-Schiffe zu Sicherung derselben gegen Stürme und Eis-Gefahren. — Gewöhnliche Ueberfahrt nach Harwich in England. Briel, an der Maas-M., mit 900 H., 5000 E., mit einem großen und bequemen Hafen, hat erhebliche Zischerey- und Lootsen-Nahrung.

b) In N. des Biesbosch, wo die St. und F. Gorckum oder Gorinchem, an der Linge-M. in die Merwe, mit guter Nahrung vom Lachs-fange. Leerdam, am Flusse Lingen; — Nijelstein, an der kleinen Nijel, und Nieuport, am Lech; Gertruydenberg, (Mons S. Gertrudis), am Biesbosch, und Klundert, an der Rodevaart. — Folgende Städte: Dort, oder Dortrecht, (Dordracum, s. Dordrechtum), (L. 21°, 54'; B. 51°, 47', 52''), ansehnl. Handelsst., an der Merwe, und am Biesbosch, auf einer Insel, mit gutem Hafen, hat 3500 H., 18,000 E., Leinwebereyen, Bleichen, Seesalz-fiedereyen, Schiffswerfte, Holz-sägemühlen. Synode vom J. 1618.

Rotterdam, (L. 21°, 51', 30''; B. 51°, 54', 4''), schöne, große, reiche St., eine der angenehmsten und gesundesten Städte der batav. Republik, bisher nach Amsterdam die wichtigste Handelsstadt der batav. Republik, an der Merwe und Rotte, mit gutem See-Hafen, hat über 6000 H., 53,212 E., weitläufige Admiraltäts-Gebäude, ansehnliche Börse, eine gelehrte Gesellschaft der gründlichen Philosophie; seit J. 1798 eine niederländische Missions-gesellschaft zur Beförderung des Christenthums; hat, nebst Schiffswerften, erhebliche Branntweinbrennereyen, Näh- und Steck-Nadeluf., Korkstößelf., Klausurenf., (zu Büchern), Bleyweißf., Bleyzuckerf., und Scheidewasserbrennerey, Lackmuf-Officinen. Ihre Handlung hat durch Fluß-Versandungen in neuern Zeiten verloren. Schiedam, an der Merwe, (1500 H., J. 1800. 9000 E.), mit 220 Branntweinbrennereyen, auch Wachholderbranntweinbrennereyen.

Haag oder Grafenbaag, (Haga Comitum, franz. la Haye), (L. 21°, 25'; B. 52°, 3', 5''), (5400 H., 38,000 E.), Spst. von dem Departem. Holland, so wie von der gesammten batavischen Republik, mit ansehnl. öffentl. Plätzen, vielen ansehnlichen Pallästen, von mehreren Kanälen durchschnitten; Sitz des Staats-Bewinds, und Sitz des gesetzgebenden Korps, seit
Sabri Sandb. I. E 6 J.

J. 1786 oder 87 Sitz einer Gesellschaft zur Vertheidigung der christl. Religion, oder vielmehr der reformirten, (auch allenfalls lutherischen), kirchlichen Symbole. Unter andern Gewerben ist hier eine wichtige Gießerey metallener Kanonen. *Luys*, im *Bosch*, wo jetzt eine *National-Gemälde-Sammlung*.

Schevelingen, Fl. oder D. *Ryswick*, D., *Friedens-Traktat* von J. 1697. *Delft*, (*Delphi*), ansehnliche, wohlgebaute *Handelsst.*, an dem *Schie-Kanale*, mit 5000 H., mit breiten *Straßen*, und vielen *Kanälen*, J. 1794 noch mit *Fayencef.*, *Tapeten-*, *Decken-*, feinen *Tuchmf.* Bei *Verfertigung* der berühmten irdenen *Waaren*, welche ehemals an 10,000 Arbeiter hier beschäftigten, waren J. 1802 kaum 200 angestellt. *Gouda*, *ter Houw*, St., am *Flusse Guewe*, (einem *Rhein-Kanale*), 4000 H., 13,500 E. — Bemerkenswerth sind: die *St. Johannis-kirche* mit den schönsten *Glas-Gemälden*, die ehemals wichtigen *Tabakspfeifenfabriken*, *Ziegelbrennereyen*, *Reperbahnen*. *Schleusen*. *Leyden*, (*Lugdunum Batavorum*), (L. 22°, 6', 15"; B. 52°, 8', 40"), am *Ueibe*, eine große, schöne St., von vielen *Kanälen* durchschnitten, nach *Amsterdam* die größte Stadt in *Holland*, nach *Abrian Park Schelling*, mit 3017 H., 40,000 E., hat eine berühmte *Universität*, (seit J. 1801 ohne *theologische Fakultät*), mit ansehnl. *Bibliotheken*, vortrefflichem *botanischen Garten*, einem *anatomischen Theater*, *phys.*, *chirurgischen*, *chemischen Apparaten*, *Naturalien-Kabinet*, ein wohl eingerichtetes *Krankenhaus*, ist Sitz einer *Ges. der Wissenschaften* und *Künste*, desgleichen einer *poetischen Gesellschaft*. Von den vormaligen 100 (feinen) *Tuch-* und *Wollenmf.* befanden sich hier J. 1790 kaum noch 20. — *Haarlem*, St., am *Spaarsfl.*, (L. 22°, 13'; B. 52°, 22', 16"), eine große, nunmehr sehr entvölkerte St., mit vielen *Kanälen*, hat 8000 H., und 20,000 E., 5 reformirte, 1 luther., auch r. kath. Kirchen, ist Sitz einer *Gesellschaft der Wissenschaften*, jetzt *batavische Societät der Wissenschaften* genannt, einer *Societät zur Verbesserung der batav. Manus.*, einer *Zeichen-Akademie*, hat einen *botanischen Garten*, noch erhebliche *Blumen-* (besonders *Hyacinthen-*) *Kultur*. Die *Hauptkirche*, die größte Kirche in *Batavien*, mit einer großen *Orgel*. *Haarlem* besitzt berühmte *Garn-* und *Linnen-Bleichen*, *Zwirnband.*, *Sammet-*, *Seiden-*, *Gold-*, *Silber-Fabriken*, *Spitzenfabr.*, *Seesalzraffinerien*. — *Kanal-Verbindung* mit *Amsterdam* und *Leyden*. *Landhaus* des *Kaufmanns Hope*.

Amsterdam, (*Amstelodamum*), (L. 22°, 5'; B. 52°, 22', 5"), an der *Amstel* und *het V.* auf einem äußerst *sumpftig*.

sumpfigen Boden, eine der größten, und noch kürzlich eine der reichsten Städte in Europa, noch im Anfange und um die Mitte des 18ten Jahrh. Haupthandelsplatz aller menschlichen Bedürfnisse und aller Luxus-Artikel, noch neuerlichst bedeutender Handels- und Wechselpfah; von vielen Kanälen durchschnitten, auf der Landseite befestigt, mit einem Hafen. Flächeninhalt = 460,832 Q. R.

Im J. 1796 mit 217,024 E., J. 1795. 191,835 christl. E., in 23,617 H., 20,335 theils teutsche, theils portugiesische Juden, in 1627 H., außer noch 1458 einige Zeit verweilenden Fremden, J. 1778 mit Inbegriff der Fremden, 230,000 Seelen, im J. 1515 überhaupt nur 2531 H., einige Jahrh. früher bloß wenige dürftige Fischerhütten. Wir bemerken: das berühmte Rath- oder Stadthaus, (auf 13,689 eingerammeltem großen Masten erbauet), das prächtigste Gebäude in Amsterdam, und in der ganzen batav. Republik; die Börse, die Admiralsgebäude, (Rattenburg), mit guten Schiffswerften, das ostindische Haus, 6 Zeughäuser; die Ges. der Wissenschaften, die medicinische, (servandis civibus), die Societät für Seefahrt, die Ges. der Dichtkunst und schönen Wissensch., die landwirthschaftliche Gesellschaft; das berühmte Gymnasium, (Athenaeum illustre), welches aber im J. 1799 aufgehoben werden sollte; ein ruhmwürdiges neues wissenschaftliches und Kunst-Institut, Felix meritis, worin Unterricht in Philosophie, Mathematik, in schönen Wissenschaften, Musik, Zeichenkunst zc. ertheilet wird, mit einer Sternwarte, die Marinepflanzschule. Von gottesdienstl. Gebäuden J. 1794. 39 Kirchen, 2 franz., 2 englische, 1 armenische, 2 luther., (welche letztere Gemeinden hier ein Konsistorium haben), 3 mennonitische, 1 Quäkerkirche, 20 Versammlungsorte für Katholiken, mehrere Juden-Synagogen. Nebst zahlreichen Armenhäusern, bestehen hier mehrere wohlthätige Vereine, als: eine menschenfreundliche Ges. zu Rettung der Ertrunkenen, und anderweitig Verunglückten zc., (Mutter der londner Rettungs-Gesellschaft), eine Ges. zum Nutzen des Ganzen, (tot nut van 't algemeen). Gesammte hiesige milde Stiftungen hatten im J. 1792 fast 2 Mill. Fl. jährlicher Einkünfte. Außer mehreren metallischen Officinen, unterhält man hier Wachs- und Leinwandbleichen, Glas-, Leder-, Seiden-, Tapeten- und Wollensf., Kupferraffinerien, 101 Zuckerraffin., Kampferraffin., 4 Zinnoberfabr., mehrere Schwefel- und Scheidewassersf., Boraxraffinerien, eine Porzellanf., Diamantenschleifereyen, Schiffswerfte. Die Handels-

geschäfte der hiesigen Kaufleute waren vor dem jüngsten Kriege von einem weiten Umfange. Zahl der angekommenen See-Handels-Schiffe J. 1798 = 2986, J. 1804 = 2797. — Mangel an Quellwasser. — Prachtige Landhäuser um Amsterdam.

Muiden, Naarden, Städte und Festungen; Weesp, oder Wezep, an der Becht, J. 1790 mit 3800 E., mit wichtigen Bierbrauereyen und Branntweimbrennereyen, noch kürzlich mit einer Porzellanf., die aber eingegangen ist.

B) Nord-Holland, nebst West-Friesland. Auf dem festen Lande desselben sind: Alkmaer, Alkmaar, (L. 22°, 18'; B. 52°, 37', 11''), Handelsst. und F., mit breiten Kanälen, mit 7000 E., hat Seesalzraffinerien, treibt Handel mit Getreide, Käse u. Butter. Monckendam, (Monachodamum), (St.), an der Zuyder-See. Edam, (St.), mit Hafen, hat erhebliche Nahrung vom Schiffbau, von Salzfiedereyen und Thraubrennereyen. Hoorn, St., (2800 H., 14,000 E.), mit Festungswerken, mit einem Hafen, hat Schiffbau, Wollenf., Tapetendruckereyen. Enkbuysen, (L. 22°, 30'; B. 52°, 42', 22''), St. und F., 14,000 E., mit einem Hafen, Schiffbau, Seesalzfiedereyen, Heringsfang. Medenblit, (Memelik), St., mit einem Hafen. Broek im Waterlande, (D.). Zaandam oder Saardam, an der Zaan, großer, reinlicher Fl., mit vielen bunten und mit geschmacklosen Verzierungen versehenen Häusern u. Plätzen, J. 1790 mit 12,000 E., unter denen viele reiche Kaufleute sind, hat sehr viele (2300) Windmühlen. Haus, worin der russische Zar Peter I. Schiffbau lernte. Der Helder, Insel, mit D. gl. R.

Inseln: a) in der Zuyder-See: Marken, Urk, Ens, Wieringen. b) Außerhalb der Zuyder-See in Friesland, in einem Bogen. Texel oder Tessel, mit Eierland, die herrliche Abode des Leyels; das neue Diep; Vlieland und Schelling.

III. Friesland, an der Nord-See und Zuyder-See, (J. 1796. 114,553 E.). Hauptst. ist Leuwarden, oder Liewerden, große, wohlgebaute Handelsst., am Eestl., J. 1798 = 15,500 E. Kommunikations-Kanäle.

Die Städte: Franeker, 3800 E., mit Universität; Harlingen, St. und F., 7400 E., am Bliestrom, mit See-Hafen, hat Papiermühlen, Segeltuchf., Seesalzfiedereyen.

Die Quartiere: Oostergo, (Pagus orientalis), Westergo, (P. occidentalis), Zevenwolden; Insel Ameland, vormal. Eigenthum des Erbstatthalters.

IV. Gröningen, an der Nord-See und am Dollart; darin Gröningen, Hauptst. u. F., an der Hunse und Fivel, 23,700 E., mit Universität, und mit einem Lehr-Institute für Taubstum.

Stimme, treibt gute Handlung. — Die Ommelande oder Umländer, wo die Städte: Apinge-Dam oder Dam, an der Fivel, (Damster-Diep), und Delfsylv, (Delfschleuse), St. und F., an der Eems-M., mit einem guten Hafen. Die Inseln Bosch und Rottum.

V. Over-Yffel, (Prov. transisalana), J. 1796, (ohne Drenthe), 135,060 E., seit J. 1801 mit der Landschaft Drenthe zwischen Ober-Yffel, Friesland und Gröningen. Die Landschaften: a) Salland, wo Deventer, (Daventria), Handelsst. und F., an der Schippek-M. in die Yffel. Die Städte: Zwoll, F., an dem Ala-Kanale in die Yffel. Der St. Agnerenberg. Kampen, an der Yffel. b) Twente, c) Vollenhoven.

Hafen, Fl. — Kanal-Kommunikation mit der Zuyder-See, durch die havelter Ala. Die F. Coevorden, am Flüsschen Ala, wichtiger Paß.

VI. Geldern oder Nieder-Geldern, (J. 1796 = 217,528 E.). — Haupt- u. Handelsst. Nimwegen oder Nywegen, (Noviomagum), am Flusse Waal, wichtige F., (10,000 E.); der Falkenhof, Friede vom J. 1678. 79. Tiel oder Tbiel, St., an der Waal. Baren oder Bären, Städtchen, an der Betau, einem Arme der Ringe; und Ruilenburg, am Leck. Die Bestuwe, Landschaft zwischen dem Rheine und der Waal, der fruchtbare Theil aller batav. Distrikte.

Die Veluwe oder Velau, Landschaft zwischen der Zuyder-See, dem Rheine und der Yffel; darin ist Arnheim oder Arnhem, (Arenacum, s. Arnhemia), am Rheine, St. und F. — Harderwyk, (Hardovicum), St., an der Zuyder-See, mit einer Universität; Loo.

Die Hauptst. Zutphen, (Zutphania), (1200 H.), St. und F., an der Berkel-M. in die Yffel; Bredevoort, Städtchen, an der Ala.

VII. Utrecht, = 72½ D. M., nach Covens in s. Bestr. 92,200 E. in 19,000 H. — Utrecht, (Trajectum ad Rhenum), (L. 22°, 48', 45"; B. 52°, 5', 30"), Hauptst., große St., am Rheine und Becht, nach Covens, in s. Beknopt. Bestr. 32,294 E., mit verschiedenen Kanälen, mit einer Universität, einem anatomischen Theater, reichem botanischen Garten, einem physikal. Kabinet, einer Modellsammlung, einem Observatorium, einer Prov.-Gesellschaft der Künste und Wissenschaften, und einem r. kath. Domkapitel, auch einem kath. Erzbischofe, hat gute Seidenmf., auch Fingerbutf., und Gewehrf. Friede J. 1713. — Zeyst, (D.), 1256 E., wo eine evang. Brüdergemeinde. Die Städte: Wyk, (oder Wyk te Durstede), am Rheine, 1480 E.; und Rhenen, am Rheine, 1630 E. Mont-

fort, an der Nieder. Offel, J. 1801. 339 Fstellen, 1316 E., wo Amersfoort, uralte St. und F., am Eemssl., (J. 1801. 8548 E., 1960 H.), hat Glashütten, einträglichen Tabak- und Getreidehandel.

VIII. Brabant, zwischen der Schelde und Maas. Städte: Im Bosch, vormals Hertogenbosch, Herzogenbusch, (Sylva ducis), (Bois le Duc), St. und F., in einer von Kanälen und Flüssen durchschnittenen Fläche, am Zusammenfl. der Dommel und Wa, (wichtiger Paß), mit einer Citadelle, 14,000 E., hat Linnenwebereyen, Messer-, Nähnadelf. Das D. Falkenswaard, bekannt wegen der Falkenrizer, welche hier Falken zur Haasen- und Vogel-Jagd aufs glücklichste abrichten. Breda, St. und F., an dem Zusammenfl. der Merk oder Mark, und Wa, hat 1500 H., 9000 E., Strumpfsnf.; Bergen-op-Zoom, (L. 21°, 57'; B. 51°, 30'), St. und F., 8500 E., an der M. des Flüßchens Zoom in die Ofter-Schelde, mit einem Hafen. Die Städtechen: Ravenstein, Valkenburg, (Falconis mous, franz. Fauquemont), an der Geule; Dalhem oder Dalem, am Flüßchen Berwine. Vaels, D. oder Fl., mit Tuchmf., von Katholiken, Lutheranern, Reformirten, Mennoniten und Juden bewohnt.

Einwohner der batavischen Republik: Nach Corn. Cozens zählte man in der batav. Republik J. 1800. 1,882,172 E. in 3760 Urversammlungen. Im J. 1797 waren nach Abzuge der an Frankreich abgetretenen Gebiete, 1,873,074 Einwohner. (Im J. 1784, nach einer in Toze's Handbuche der Staatskunde J. 1785 citirten Liste, = 2,758,600 E.) Man spricht hier 2 Mundarten der niederteutschen Sprache, nämlich: holländisch und friesisch; (bauerfriesisch zu Mulquerum, und zu Hindelopen in der Provinz Friesland); desgl. französisch und hochdeutsch; und unterhält zu Amsterdam gewöhnlich, nebst franz. und holländischen Schauspielen, auch wohl ein teutsches Theater. Die reformirte Religion, (welche mit Einbegriff der englischen, schottischen, wallonischen, hochdeutschen Gemeinden im Jahr 1790. 1872 Prediger, darunter von den holländisch-reform. 1570 zählte), war bisher herrschende Landes-Religion; aber jeder andre Gottesdienst wurde geduldet. Vermöge der neuern Konstitutionen giebt ein Glaubensbekenntniß weder ein bürgerl. Vorrecht, noch auch einen Grund zur Zurücksetzung. Mennoniten und Juden sind, eben sowohl wie Reformirte u., zum gesetzgebenden Korps und zu andern obern Staats-Stellen wahl-fähig, und wirklich dazu gewählt worden. Ein Drittel der E. bekennt sich zur r. katholischen Religion, (J. 1790 = 350 Kirchen, mit fast 400 Priestern; in Utrecht ist ein kathol. Erzbischof, in Haarlem ein Bischof dieses Bekenntnisses). Nächst dies

diesen sind am zahlreichsten die Lutheraner, (J. 1790 mit 41 Gemeinen und 53 ordin. Predigern), dann die Mennoniten, welche letztre jedoch mehr gottesdienstliche Versammlungsorte mit besoldeten Lehrern als jene haben. Arminianer, (Remonstranten), mit 2 Professoren und 43 Predigern, in 5 Klassen, sind zu Amsterdam, Rotterdam, Gouda, Utrecht. Vereinigte Brüder, Quäker haben in verschiedenen Orten Gottesdienst ic. Ehesliche Verbindungen wurden, schon vor den neuen Verfassungsänderungen, als bürgerliche Kontrakte auf dem Rathhause allein rechtskräftig.

Der Fleiß und die Betriebsamkeit der alten Niederländer, und zum Theil der noch lebenden, sind musterhaft. Ihr Land, ein schönes Denkmal menschlicher Industrie, von der Natur mehr zum Aufenthalte der Kröten und Frösche bestimmt, wurde mit bewundernswürdigem Kraft- und Aufwande von ihnen zu bequemen Wohnplätzen umgeschaffen, und bey wenigen einheimischen Produkten von wohlhabenden und reichen Leuten bewohnt; neuerlich ist indessen der batavische Boden dem Raube des Meers, so wie politischen Verhältnissen, immer mehr wieder bloßgestellt. In einigen Wissenschaften haben die Niederländer von jeher sich vortheilhaft ausgezeichnet. Einen wichtigen Vorsprung haben die Bataver, in Rücksicht der Mühlenwerke, desgleichen des Schiffbaues, vor andern europäischen Nationen. In den schönen Künsten, vorzüglich in Mahler- und Kupferstecherkunst, können sie (von den verflorenen Zeiten wenigstens) berühmte Meister nennen. Zahlreiche Sammlungen von Gemälden und Kupferstichen, zum Theil bei einzelnen Privatleuten, findet man hier so beträchtlich, daß sie einem Fürsten Ehre machen würden. Dagegen hat gesammte Republik auch nicht Eine sehenswürdige Sammlung von Bildsäulen, und von Resten des Alterthums. Die durch Nettigkeit und Genauigkeit sich vormals empfehlenden holländischen Ausgaben von Büchern waren neuerlich hier seltener, als in Spanien, England, und in verschiedenen teutschen Officinen. Im Umfange der Republik, (mit Einbegriffe der an Frankreich im J. 1795 überlassnen Gebiete), zählte man im J. 1790 an 1700 öffentliche Schulen, 62 lateinische Schulen und Gymnasien, 10 akademische Gymnasien, (J. 1804 = 4 Artillerieschulen), an 50 verschiedne patriotische wissenschaftliche Gesellschaften, mit dem preiswürdigsten eifrigsten Gemeinfinne, zur Beförderung der Litteratur und Aufklärung, selbst zur Zeit der jüngst erlebten politischen Parteyen-Kämpfe, in fortgesetzter Thätigkeit. — (Poetische Gesellschaften sind in Leyden, Rotterdam, Utrecht, Amsterdam, Haag ic.) Die niederländischen Fabriken und Manufakturen verarbeiteten in

der ersten Hälfte des 18ten Jahrh., und vorher, Produkte aus allen Erdgegenden, neuerlich aber weniger als ehemals, jedoch waren noch in den letzten Jahren Leinwebereyen, Leinwandbleichen, Segeltuchfabriken, Schneidemühlen, auch Schiffbau, Papiermühlen, (welche früher als Frankreich Velin-Papier lieferten), u. a. hier sehr erheblich. Ihre Schmaltraffinerien und Zinnoberfabriken nebst andern Werkstätten haben noch den ersten Rang in Europa. Der Heringsfang, (so auch der Wallfischfang), welche im 17ten Jahrh. mehr als 400,000 Personen beschäftigten, erforderten neuerlich kaum 1000 Menschen. Im J. 1620 liefen 2000 holländische Heringsfahrer aus, im J. 1779 nur 162, J. 1799 nur einzelne wenige. Auf gleiche Weise ist der Wallfisch- und Stockfischfang gesunken. Selbst die Fischereyen an den Küsten sind jetzt in Abnahme. Mehrere Nationen, (auch teutsche Fürsten), sind ihnen indessen durch Zinsen von den, durch ihre Gewerbe und durch ihre vormaligen ausgebreiteten Handelsspekulationen, gewonnenen Kapitalien zinsbar; England schon im J. 1765 allein von 400 Millionen Gulden Kapitalien mit einem reinen Zins-Ertrage von 12 Millionen Fl. jährlich. Noch jetzt hat die batavische Republik, auch nach den erlittenen Plünderungen und andern Einbußen, nächst England die reichsten Bürger in Europa; im J. 1790 indessen 670 Mill. Fl. Staatsschulden.

Die holländischen Handelsgeschäfte, welche sich noch im 18ten Jahrh. in allen Handels-Häfen aller Erdgegenden ausbreiteten, fanden auch vor dem gegenwärtigen Kriege durch die Thätigkeit andrer Nationen schon vielfachen Abbruch; noch mehr aber in den neuesten Kriegsläufen. Im J. 1790 gingen 2009 holländische Schiffe durch den Sund, im J. 1796 nur Eines, im J. 1797 und 98 gar keines. Der Gewürz-Alleinhandel der weltberühmten holländisch-ostindischen Kompagnie, (im J. 1780 mit einem jährl. Absatze von 11,121,500 Fl. und 7,602,000 reinem Gewinne, ohne die Privatprofiten), ist nun in den Händen der seeherrschenden Britten. Ihre vormals reiche ostindische Kompagnie war noch vor dem jetzigen Kriege, ungeachtet der Staats-Unterstützungen von mehr als 100 Mill. Fl., und ungeachtet andrer natürlichen Vortheile, durch Privathabsucht und nachlässige Wirtschaft verschuldet, zu Grunde gegangen. Fast gleiches Schicksal hatte die westindische Gesellschaft. Nach den obgedachten neuesten Konstitutionen sind die Freiheitsbriefe beider Handelsgilden kassirt; ihre Besizungen nebst ihren Schulden sind Eigenthum der Nation; jedoch sollen Interessenten und Inhaber der Aktien von der Nation schadlos gehalten werden. Die

Die innere Handlung findet durch viele Kanäle und Flüsse die vortheilhafteste Erleichterung.

Ausgeführt werden: Butter, Käse, (Heringe und andre Fische), Hanf, Flachs, Sämereyen, Hyacinthen, Blumen, (aus Haarlem, von einem Blumenhändler, J. 1800 nur allein nach Lissabon, mehr als 18,000 Stück türkische Kanunkelstöcke); Wolle, Hafer, (aus Groningen nach England), Branntwein, Salz, Krapp oder Färberröthe; Zinnober, raffinirter Kampher, Oele, Lackmush, irdene Tabakspfeifen, die besten Ziegel, seidne und wollene Waaren, Spitzen, Leinwand, Tapeten, Papier, Traspulver, ostindische und westindische Waaren. — Eingeführt werden: Getreide, Holz, (in welcher Rücksicht Dortrecht ein Hauptmagazin vom Rheinholze, so wie Amsterdam und Gardam vom nordischen ist); Steinkohlen, Quecksilber, mageres Rindsieh, (aus Dänemark, Schleswig u. Holstein, auf den hiesigen Weiden vortheilhaft gemästet); Talg, Wachs, Borsten, seidene Zeuge, Tücher, nebst andern wollenen Waaren, Uhren, Stahlarbeiten, Erde aus dem Lüttichschen, Trasp, Lumpen aus Deutschland zu Papier, Hausrath von ausländischen Fabriken, Trinkwasser, Menschen zum Soldaten- und Matrosendienst, auch zu andern Geschäften. — Wasserfahrten mit Treckschuyten und Beurt: Schiffen.

Staats-Finanzen. Die Staats-Einnahme betrug Jahr 1800 nur 32 Mill. Fl. Die Ausgaben betrug 85 Mill. Fl., so daß folglich ein Deficit von 53 Mill. Fl. Statt fand. Im vorhergehenden J. machte das Deficit 50 Mill. Fl. Im Jahr 1795 war die Staats-Einnahme 53 Mill. 748,577 Fl. An Interessen der Staatsschulden wurde etwas über 20 Mill. bezahlt.

Marine, J. 1789 = 121 Schiffe, mit 4732 Kanonen; im J. 1799. 23 Linien-schiffe, 19 Fregatten, 12 Korvetten, Brigs und Jachten, mit 2888 Kanonen. Bis zum Jul. 1800 waren im letzten Revolutionskriege den Batavern genommen von den Britten 88 Kriegsschiffe, darunter 24 Linien-schiffe, 32 Fregatten, 32 Schaluppen. — Landmacht: J. 1790 ohne die teutschen Subsidientruppen, 40,000 M., darunter 27,100 M. Infanterie, noch 7200 M. Schweizer, 3542 M. Kavallerie, 3060 Artilleristen, 3060 Mineurs, an 360 Husaren. Im J. 1800 = 25,000 M. franz. Hülfstruppen, 32,000 M. batavische Linientruppen Infanterie und Kavallerie, 3500 teutsche Mannschaft, 10,000 Nationalgarden, Summa 70,500 Mann.

Außer-europäische Besitzungen der batav. Republik: 1) In Asien auf der Insel Java das Gouv. Batavia; einige moluckische Inseln, desgl. Niederlassungen auf den Inseln Sumatra und Celebes. (Die in Bengalen und auf der gharischen

Halbinsel den Batavern vormals zugehörigen Besitzungen waren im J. 1805 von den Britten noch nicht zurückgegeben). — 2) In Afrika die Kapstadt, nebst dem Vorgebirge der guten Hoffnung und Zubehör, auf Guinea 13 Faktoreyen. — 3) In Amerika die Inseln Carassao, Saba und St. Eustaz; in Guiana die Niederlassungen Surinam, Essequibo, J. 1805 von den Britten besetzt, u.

§. 16.

Großbritannien und Irland.

K a r t e n.

CARY'S M. of England. Lond. 81 Bl. 1793. 94. 4. Cartes partic. de l. côte orient. d'Angleterre, — d. l. côte orient. d'Ecosse, des isles Orcades et d. l. côte nord d'Ecosse, — d. l. côte occident. d'Ecosse. Paris. 5 Bl. 1803. C. geo.-hydrogr. d. iles britanniques. Paris 1803. 1 Bl. Die GÜSSEFELDISCHE. Weimar 1798. 1 Bl. Desgl. VON FADEN, ANDREW, SCHRAEMBL etc. Wien. Desgl. MANNERT'S K. v. Großbritannien u. Irland 1804. 1 Blatt. bey S. u. W. in Nürnberg. AINSLIE'S M. of Scotland. Edinb. 1798. C. partic. d. l. côte S. Ouest — d. côtes occident. — de la côte Nord, — de la côte Ouest d'Irlande. Par. 4 Bl. 1803. f. Literatur. Andrew.

B ü c h e r.

J. ANDREEW'S histor. Atlas of England; physical, polit., astron., civil and eccles. biograph. naval, geogr.; anc. and modern; Cont. 48 Maps, 50 pl.; descr. its Minerals, Fisheries, Gentlemen's Seats, cet. with geogr. Notes and Dates etc. physic. Map of the terrestrial Globe, to shew the Connection of the great Chains of Mountains, Seas and Rivers, with those of Britain. Lond. 1797. — CAMDEN'S Britain enlarged by Gough. Lond. 1789. Vol. I-III. 8. — New Index villaris for England and Wales, includ. the S. part of Scotland, cont. all the cities, markets and borough-towns etc. Lond. 1804. 8. — Notice descriptive sur l'Angleterre, l'Ecosse et l'Irlande. T. I-III. Paris. 1803. 8. — C. CRUTTWELL'S tour through the whole island of Gr. Britain. Lond. Vol. I-VI. w. 2 M. 8. Ebdessl. New geogr. gazetteer, or geogr. dictionary. Lond. 1798. 8. Erstes Franz. von KEARSLEY. T. I-V. 1804. 12. m. K. — England delineated, being 152 cop. pl. views of anc. castles, monasteries and antiq., as well as the princip. cities, towns in England and Wales. w. descr. London. 1804. T. I. II. 8. — W. MAYOR'S Brit. Tourist's, or traveller pocket-

ket-Companion through England, Wales, Scotland and Ireland etc. Lond. 1798. I-V. T. 12. — ROB. BRATSON'S politic. index to the hist. of Great-Britain and Ireland, or a register of the hereditary honours, public offices, and persons in office. Vol. I. II. 2te Außg. Lond. 1788. 8. — J. PATERSON'S descr. of the roads in Great-Britain, incl. the roads of Scotland, n. Edit. w. addit. and improv. Lond. 1803. 8. w. C. — J. CARY'S new itinerary or an accurate delineation of the great roads throughout England and Wales. Lond. 1798. 8. — TH. BONNER'S Copper-Plate perspective Itinerary, J. 1799. 1800. 6 Hefte, jeder mit 10 Kpf. Lond. 4. — H. SHRINE'S gen. account of all the rivers in Gr. Britain. Lond. 1801. mit Kpf. u. K. — Meine Zufreise durch die 3 brittischen Königreiche, von einem franz. Officier. Nisa 1797. 8. — A tour through the S. of England, Wales, and Part of Ireland 1791. Lond. 1793. 8. — B. FAUJAS-ST. FOND Voy. en Angleterre, en Ecoffe, et aux isles Hebrides. T. I. II. Paris. av. fig. 1797. 8. deutsch mit eignen, theils ungedruckten Anm. des J. Macdonald (eines gelehrten Schotten). I. II. B., von G. R. W. Wiedemann, Götting. 1799. 8. englisch, Lond. 1799. 2 Voll. 8. — PH. LACOMBE'S England's gazetteer, or descr. of all the cities, towns etc. Lond. 1791. T. I-IV. 8. w. Maps. — Arthur Young's annals of agriculture and other useful arts. Lond. bis J. 1802. an 40 Voll. 8. — Abend. über Großbrit. Staatswirtschaft, Politiken und Handlung. A. d. Engl. m. Anm. von Friedr. Nr. Klockenbring. Gotha 1793. 8. — D. Lume's Abriss des gegenw. natürlichen und polit. Zustandes von Großbrit. A. d. Engl. Kopenh. 1767. 8. — J. PRICE'S Manual cont. a gen. view of the Constit., Laws, Govern., Revenue, eccles., civ., milit., and naval establishm. of England. Lond. 1797. 8. — Briefe über den gegenw. Zustand von England, besonders in Aufsehung der Politik, Künste, Sitten etc. A. d. Engl. 1777. 8. I. 2. Th. — F. W. v. Taube's Abbildung der enal. Manuf., Handlung, Schiffahrt und Kolonien. Wien 1774. I. 2. Th. 2te Auflage. 1777. gr. 8. Neueste Auflage. Wien 1782. 8. — LLOYD'S monthly List of the commercial shipping belonging or trading to great Brit. and Ireland; added list of the roy. navy of the unit. Kingd. of Gr. Brit. and Ireland. Lond. 1801. 8. — SINCLAIR'S hist. of the public revenue of the brit. Empire. Edit. III. 1803. Lond. T. I. II. 8. — H. CAREY'S Balnea, or descr. of all the popular watering-places in England. Lond. 1799. 8. — P. A. Nennich's Beschr. e. im Sommer 1799 von Hamburg nach u. durch England geschehenen R. Ldb. 1800. 8. — JAM. MOORE'S List of the princ. castles and monasteries in Great-Britain. London. 1798. 8. m. Kpf. — BR. WILLI'S survey of the cathedrals of England. Vol. I-III. Lond. 1742. m. 32 Kpf. 4. — J. EDIN'S thesaurus rerum eccl., being an account of all the benef. in the several Diocesefes in England and Wales. Lond. 1742. 4. — J. WHITAKER'S the anc. Cathedrals of Cornwall, historic. survey. London. Vol. I. II. 4. — Reisen durch England, herausg. von C. G. Küttnert I. II. Th. Lpz. 1803. 8. (Enthält Warner's R. durch die nördliche Graffsch. Dyford etc.). — J. L. Hogrewe's Beschr. der in Eng-

land

land seit 1759 angelegten Kanäle. Han. 1780. 4. — A. PHILLIPS'S gen. hist. of inland - navigations, foreign and domestic. London. 1790. 4. Addenda to the hist. of inl. navig. Lond. 1793. 4. — D. CLARKE'S Survey of the strength and opulence of Great-Britain. Lond. 1801. 8. — FRANZ. VON J. MARCHENA. Paris. 1802. 8. — B. PITT CAPPER'S Statist. account of population and cultivation, of prod. and consumption of England and Wales. Lond. 1801. 8. — J. W. v. Archenholz, England und Italia. 1-5 Th. Lpz. 1785. 8. N. Aufl. 1787. 8. (2 Theile von Italien), franz. von L. B. Bilderbeck. Gotha. 1788. gr. 8. englisch, die ersten 3 Bände in 2 Tom. Lond. 1790. 8. — Ebend. Anstalten der britt. Geschichte 1-18ter B. Hamb. dann Mannh. und Tüb. 1789-1800. m. R. Dänisch 1-III. Band, 1791. 92. 93. Kibb. 8. (der 1ste Band von D. Smith) — F. W. v. Saffel's Briefe aus England. Han. 1792. 8. — D. G. f. A. Wendeborn's Zustand des Staats, der Religion, der Gelehrsamkeit und der Künste in Großbrit.; gegen das Ende des XVIII. Jahrb. 1-4 Th. Berl. 1784. 8. englisch vom Verfasser. Lond. 1789. 8. Vol. I. II. — Ebend. Reisen durch einige westliche und südliche Provinzen Englands, 1. 2. Bd. 1793. 8. — A Comparative Sketch of England and Italy with disquisitions on national advantages. Vol. I. II. Lond. 1794. 12. — D. J. J. Volkmann's neueste R. durch England. 1-4 Th. Lpz. 1781-83. 8. — (J. K. FORSTER'S) Tableau d'Angleterre. 1784. 8. deutsch 1784. 8. — (Rüttner's) Beiträge zur Kenntniss vorzüglich des Innern von England, und seiner G. Lpz. seit 1791-98. 1-20 St. 8. — G. Jovier's Ansichten vom Niederrhein etc. — von England etc. III. Th. (nach dessen Tode herausg. von Zuber). Berl. 1794. 8. — G. FORSTER'S voy. philos. et pittoresque en Angleterre, transl. from the German with Notes, by C. POUGENS. Paris (4t. An de la Rep. Fr.) 1796. 8. — J. ST. MEISTER'S Souvenirs de mes voy. en Angleterre. T. I. II. Zurich 1795. 12. deutsch, Zürich 1796. 8. englisch, London. 1799. 8. — J. MIDDLETON'S view of the agriculture of Middlesex. Lond. 1799. 8. — BROWN'S view of the agriculture of the W. riding of Yorksh. surveyed by K. Rende Brown and Shireff. Colimb. 1799. 8. — A. YOUNG'S, BURYS, ST. EDMUND'S Annals of Agriculture and other useful arts — Lond. Vol. I-XXXII. 1783-1799. 8. — J. MAWE'S Mineralogy of Derbysh., with descr. of the mines in the N. of England and Scotland and in Wales, w. analysis of William's work: The mineral Kingdom. Lond. 1802. 8. — C. A. G. GOEDE'S England, Wales, Irland, Schottland. Erinnerungen an Natur u. Kunst, auf einer R. J. 1802. 3. Th. I. II. Dresd. 1804. 8. — J. L. Ferri de St. Constant Londres et les Anglais. T. I-III. Par. 1804. 8. — W. MARSHALL'S rural economy of the midland Counties, incl. the management of Leicester in Leicestersh. Vol. I Lond. 1790. 8. deutsch mit dem Titel: Ueber Haushaltsvieh, als: Pferde, Hornvieh, Schaaf, Schweine, u. über Vervollkommnung dieser Vieharten, nach dem gegenw. Verfahren in den mittell. Grafsch. in England. Götting. 1793. 8. — D. egl. Ebend. von Norfolk; deutsch vom Gr. v. Podewills auf Busow. I. und II. Th. Berl. 1797. 98. 8. — H. MARSHALL'S rural Economy of

of the W. of England incl. Devonsh. and Parts of Somersetsh., Dorsetsh. and Cornwall, T. I. II. Lond. 1796. 8. — Ebend. rur. Econ. — of the S. Counties, I—VI. Vol. 1798. 8. Desaleichen von Yorkshire 1788. auch von Gloucestersh. 1789. 8. — A guide to all the watering places in England and Wales, w. 50 maps and views. Lond. 1803. 12. — A. YOUNG'S a six weeks Tour through the S. Counties of England and Wales. Lond. 1768. 8. teutsch, Leipz. 1771. 8. — Ebend. six months Tour through the N. of England. Lond. 1769. 8. 1. und 2. Th. teutsch, Lpz. 1772. 8. 1. und 2. Th. m. R. — Ebend. Tour through the East of England. Lond. 1771. 4. teutsch 1784. 8. — G. LIPSCOMB'S journey into Cornwall, through the counties of Southampton, Wiltsh, Dorsetsh., Somersetsh., Devonsh., Warwicksh. Lond. 1799. 8. — SHAW'S tour to the W. of England. 1788. Lond. 1789. 8. — W. HUTCHINS. hist. of the County of Cumberland and some places adjacent, compreh. mines, minerals, plants, agriculture, manuf. etc. Lond. 1794. 8. — Ebendess. hist. of Dorsetsh. Edit. 2. Vol. I. II. Fol. — A. WALKER'S remarks in a tour from London to the lakes of Westmoreland and Cumberland 1791. Lond. 1792. 8. — F. H. WILLIAM'S picturesque Excursions in Devonshire and Cornwallis. Lond. 1804. 8. w. 28 C. — C. J. PRICE'S account of the city of Hereford, w. some remarks on the river Wye, and the nat. and artific. beauties contiguous. w. C. Lond. 1796. 8. — J. HOUSMANN'S Carlisle's topogr. descr. of Cumberland, Westmoreland, Lancash., and a part of the W. Ridjng, of Yorksh. Lond. 1800. 8. I—IV. T. w. C. — RICH. WARNER'S walk through some of the W. counties of England. Lond. 1800. 8. — EBEND. walk through Wales 1797. Lond. 1798. 8. — EBD. second walk — 1798. Lond. 8. — EBD. walk through N. Counties. Lond. 1802. w. C. T. I. II. 8. f. oben KÜTTNER. — J. NICHOL'S hist. and antiq. of the count. of Leicest. Lond. 1800. 4. — W. COXE'S historic. tour in Monmouthsh. w. Views, a M. of the Country and other Engr. T. I. II. Lond. 1801. 4. (90 Pl.). — W. RINGLEY'S tour round N. Wales 1798. w. C. T. I. II. 1800. 8. — H. WIGSTEAD'S remarks on a tour to N. and S. Wales 1797. London. 1800. 8. w. pl. — Collection of Welch tour. Lond. 1797. 2te Edit. 12. — J. AIKIN'S journal of a tour through the N. Wales and part of Shropsh. Lond. 1797. 8. — J. EVAN'S tour through part of N. Wales in y. 1798. Lond. 1800. 8. — ARTH. AIKIN'S Journal of a tour through N. Wales and part of Shropshire, w. obsl in Mineralogy etc. Lond. w. C. P. I. 1797. 8. — J. T. BARBER'S tour through S. Wales and Monmouthsh. w. M. and C. Lond. 1803. 8. — E. H. MALKIN'S scenery, antiquities and biography of S. Wales, from materials collect. during 2 excurs. in the y. 1803. Lond. 1804. 4. w. M. and C. — J. EVAN'S letters written during a tour through S. Wales. Lond. 1803. 8. — AM. CHOISEUL de Suffren voy. pittor. dans l. midi et dans l. nord d. pais d. Galles. Par. Cah. I. II. 1803. av. Pl. — COLLINSON'S hist. and antiq. of the county of Somerset, coll. from authent. records, and an actual survey made by EDM. RACH, w. M. et C. Vol. I—III. Lond. 1792. 93. 4. — Caernar-

von-

vonshire, a sketch of its hist., antiq., mountains, and productions — Lond 1792. 8. — J THROSBY'S views in Leicestersh, cont. seats of the nobility and gentry, town-views, and ruins, accomp. w. descriptive and historic. relations. London. Vol. I. 1794. 4. — TH. LANGLEY'S hist. and antiq. of the Hundred of Desborough, and Deanery of Wycombe in Buckinghamshire, incl. the borough-towns of Wycombe and Marlow and 16 Parishes. Lond. 1797. 4. — A. AIKIN'S Descr. of the county 30—40 miles round Manchester. Lond. 1795. 4. — N. KENT'S view of the agric. of the county of Norfolk, mit Kupf. und K. Lond. 1797. 8. — W. GILPIN'S Obsl. on the W. parts of England, w. remarks on the island Wight. Lond. 1798. 8. m. Kupf. Franz. vom Baron v. BLUMENSTEIN. T. I-III. 8. — W. Gilpin's Bemerk., vorzögl. über mahlerische Naturschönheiten auf R. durch versch. Gegenden von England und Schottland. N. d. Engl. I. u. II. Th. Leipzig. 1792. 93. 8. — D. Sturch's Nachr. von der Insel Wight, in 4 Briefen an einen neuen Freund. N. d. Engl. mit 1 K. Lpz. 1781. 8. — A Tour of the isle of Wight, drawings taken and engraved by J. HASSEL. Lond. Vol. I. II. 1790. 8. — TH. PENNANT'S journey from London to the isle of Wight. Vol. I. II. Lond. 1801. 4. — EBD. of London and its Environs. Lond. 1790. 4. mit Kupf. 1789. abgekürzt von M. J. Wallis, Lond. 1790. 12. m. R. deutsch mit Anm. von D. J. S. Wiedemann. Nürnberg 1791. 8. — London und Paris. Zeitschrift, seit Jul. 1798. monatl. 1 St. Weim. 8. — Englische Miscellen. Lüdingen seit J. 1800. — (T. COLQUHOUN'S) treatise on the police of the Metropolis. London. 1796. 8. 6te Ausgabe. deutsch von D. J. W. Volkmann nach der 5ten Ausgabe. Leipzig. 1801. 8. — Ebd. desselben. Treatise on the commerce and police of the river Thames, on the trade of the part of London. Ebdasf. 1800. 8. — Picture of London for the y. 1802., compl. descr. of every publ. establishment. . . and object of curiosity in the brit. metropolis, w. tables, map, views. Lond. 1802. 8. — Modern London — w. engr. and plan. Lond. 1804. 4. — J. W. v. Schüz Briefe über London, Gegenstück zu des Hrn. v. Archenholz England und Italien. Hamb. 1792. 8. — LYSON'S environs of London being an historic. acc. of the towns, villages, and hamlets, within 12 miles of that capital. I-III. Th. Lond. 1795. 96. 4. mit K. Nachtrag: Ebd. historie. acc. of those parishes in the county of Middlesex, which are not described in the Envir. of Lond. Ebdasf. 1800. 4. — SAM. IRELAND'S picturesque views, w. an histor. account of the inns of court in London and Westminster. Lond. 1801. 8. — J. ROBERTSON'S topogr. survey of the great Road from London to Bath and Bristol. Lond. 1792. 8. T. I. II. — J. L. Fabricius Briefe aus London. Dessau u. Lpz. 1784. 8. — D. L. E. Fischers Bemerk. über London und die engl. Heilkunde. Göt. 1796. 8. — J. NORTHOUK'S hist. of London. Lond. 1773. 4. Teutscher Auszug in Fabri Sammlung von Städte-, Land- und Reisebeschreibungen. I. B. 1783. — J. T. SMITH'S Antiq. of London and environs, cont. many curious Houses, Monuments and Statues never before published and also from orig. drawings. Lond. 1794. 4. — JOS.

TOULMIN'S hist. of the town of Tannton in the County of Somerset Lond. 1791. 4. — D. Dav. Robertson's R. durch die Insel Man A. d. Engl. m. K. 8. — J. ELTHAM'S tour through the isle of Man. 1797. Lond. 1798. 8. mit 1 K u. Kupf. — The new Cambridge Guide for 1804. Lond. 8. — R. TOWNLEY'S Journal kept in the isle of Man, w. obsl. on the soil, climate, and nat. productions of that island, antiq. sw. extracts from the anc. Statute-Books of the isle etc. London. 1791. Vol. I. II. 8. — BANCKS'S Manchester- and Salford- Directory or List of the merchants, mfrs. and princip. inhabitants, the streets, squares and a descr. of the canal round Manchester. London. 1800. — A. B. L. Lentin's Briefe über die Insel Anglesea, vorzüglich über das dasige Kupferbergwerk, und dazu gehörige Schmelzwerke und Fabriken. 8. m. Kupf. — R. eines Franzosen nach Jersey, --- Greiz 1794. 8. (a. d. Franz. d. Petite hist. de France etc. Paris 1792.) — SINCLAIR'S statist. account of Scotland 1792 — 99. I-XXI. 8. Edinb. 8. deutsch, Auszug in M. C. Sprengel's Auswahl III. Band 10. 8. 1784. 8. Auszug von... Ebeling I. II. 8. Hamb 1794. 96. 8. — Scotland delineated, or a geogr. descr. of every shire in Scotland, including the N.- and W.- Isles, Edinb. 1791. 8. — Scotia depicta, or the antiquities, castles, public buildings, seats, cities and pittor. scenery of Scotland illustr. in a series of Etchings by JAM. FITLER, from drawings by J. C. NASTLES. Lond. 1804. 4. — Gazetteer of Scotland, cont. a descr. of the counties, cities, w. an account of the politic. constitution, of the state of agriculture, population, natural history, seats of the nobility. Lond. 1803. 8. w. Map. — MURRAY'S Companion and guide to the beauties in the W. islands of Scotland and in the Hebrides; add. Descr. of the Mainland, Staffa etc. London. 1803. 8. — J. THORNTON'S sporting tour through the N. parts of England and great part of the Highlands of Scotland. Lond. 1804. 4. w. C. — J. J. Volkmann's R. durch Schottland und Irland. 8. 1784. 8. — (BURT'S) Letters containing the descr. of a capital town in N. Scotland, w. an acc. of some customs of the Inhabitans, likewise an acc. of the Highlands etc. Lond. 1. 2. T. 8. deutsch von E. Toze. Hann. 1760. 8. I. II. 8. — J. CAMPBELL'S journey from Edinburgh through parts of N. Britain. Lond. 1802. — TH. GARNETT'S obsl. on a tour through the Highlands and part of the W. Islands, particul. Staffa and Icolm-Kill. T. I. II. Lond. 1800. m. 1 K. und 52 Kupf. deutsch von L. T. Rosgarten. 2 Bände. Lub. 1801. 1802. mit 1 K. u. 2 Kupf. — GRANTS and LESLIES survey of the prov. of Moray, histor. geogr. and politic. Aberd. 1798. 8. — ROB. JAMESON'S mineralogy b. the scotish Islands w. obsl. made in the tour, through differ. parts — Lond. 1801. Vol. I. II. 4. m. Kk. deutsch nebst Ausz. aus Bergrath Werner's Geognosie, v. S. W. Meuser. m. Kk. und Kupf. 8. 1802. 4. — EBD. Outlines of the mineralogy of the Shetland- Islands and of the island of Arran. w. C. Edinb. 1798. 8. — TH. PENNANT'S tour in Scotland 1769. Chester. 1771. 8. 1774. 4. m. Kupf. Ebd. tour in Scotland and Voy. to the Hebrides 1772. Lond. 1774-76. 4. m. K. Deutsch von J. P. Eber

P. Ebeling, *Epj.* 1779. 90. 8. m. R. — (Dr. JOHNSON'S) journey to the W. Islands of Scotland. Lond 1775. 8. teutsch, *Epj.* 1775. 8. 2 Th. franz. Par. 1804. 8. — ROB. HERON'S *Odss.* made in a Journey through the W. Counties of Scotland 1792. Lond. 2 Voll. 1793. 8. — Journey to the Highlands of Scotland, w. occas. remarks on D. Johnson's tour, by a Lady. Lond. 1779. 8. u. Don. MACNICOLS remarks on Dr. SAM. JOHNSON'S journey to the Hebrides. Lond. 1779. 8. — J. ANDERSON'S account of the pres. state of the Hebrides and W. coasts of Scotland. London. 1785. 8. teutsch, Berlin 1789. 8. — H. ARCOT'S hist. of Edinb., w. 20 C. 2 Edit. Lond. 1789. 4 — JAM. M'NAYRES Guide for Glasgow to some of the most remarkable scenes in the Highlands of Scotland and to the fairs of the Clyde. Glasg. 1797. 8. — JAM. FEA Pres. state of the Orkney-Islands 1775. 8. — J. L. BACHANAN'S Travels in the W. Hebrides, from 1782-90. Lond 1793. 8. *Auszug* in M. C. Sprengel's *Auswahl d. a. geogr. u. stat. Nachr.* III. B. 1795. teutsch, Berlin 1795. *Bergl. D. S. P. C. Senke's Archiv f. d. neuere Kirchengeschichte* V. Band. — A. YOUNG'S tour in Ireland 1776-79. 2 Edit. 1780. 8. teutsch von Engelbrecht. *Epj.* 2 Band. 1780. 8. franz. Par. von CH. MILLON. 1799. T. I. II. 8. Edit. II. augm. d'un *Essai sur le commerce d'Irlande.* Par. T. I. II. 1804. 8. — View of the pres. state of Ireland. Lond. 1780. 8. — Philof. survey of the S. of Ireland in a series of letters to J. WATKINSON. Lond. 1777. 8. teutsch, Breslau 1779. 8. — (C. G. Küttners) Briefe über Irland. *Epj.* 1785. 8. — THOM. NEWENHAM'S statist. and historic. enquiry into the progress and present magnitude of population of Ireland. Lond 1804. 8. — C. SMITH'S anc. and present state of the county and city of Castel-Dublin. Dublin 1740. 8. — G. COOPER'S letters on the irish nation 1799. Lond. 1800. 8. 2te Ausg. 1801. teutsch von Andrea, herausg. von D. S. E. G. Paulus nebst Beylagen. 1801. 8. — CH. VALLANCEY *Memoir* of the language, manners and customs of the Anglo-Saxon Colony settled in the Baronies of Forth and Bargie, in the County of Wexford in 1167-69. in *Transact. of the roy. Irish Acad.* Vol II. — DAN. AUG. BEAUFORT'S mem. of a map of Ireland illustr. the topogr. of that Kingdom. Lond. 1792. 8. — ROB. FRASER'S gen. view of the agriculture and mineralogy, present state and circumstances of the county of Wicklow. Dublin 1801. 8. m. petrog. K. — *Auszug* aus D. A. Beaufort in P. J. Brunns und E. S. W. v. Zimmermann's *Repository. f. d. n. Geogr.* 1c. II. III. Band. *Desgl.* aus diesem, aus Young, Sheffield, *Clarendon* in M. C. Sprengel's *Auswahl* . . . IV. Band. S. 211 ff.

Grenzen und Lage: Großbritannien, welches die beiden Rgr. England (Ingland) u. Schottland begreift, nebst der Insel Irland (Eirland), sind von der Nordsee u. von dem atlant. Meere, desgl. von dem Kanale Manche

um

umgeben, folglich v. Frankreich, v. der batav. Republik, v. Deutschland, Dänemark u. Norwegen durch Naturgränzen getrennt; (zw. 50° u. 62° B.; u. dem 7° bis 20° L.) England insbesondere zwischen dem 50° u. 56° B. Irland von 51° bis $55^{\circ} 30'$ B. Flächeninhalt: England 49,450 engl. Q. M. Schottland 27,794 (28.98) englische Q. M. Irland 27,475 engl. Q. M.

Flüsse und Kanäle in England: Thames oder Themse (Tamesis), Sandbank Nore; Humber, (Omb'r) (Abus), nebst Trente; Saverne (Sävern) (Sabrina); der Saverne-Kanal, der Trente- und Mersey-Kanal, der Bridgewater-Kanal (Bridschwater), nebst andern zahlreichen nützlichen Kanälen. In Schottland: Tay (Täh) (Taus), Clyde mit seinen Wasserfällen, der Forth- und Clyde-Kanal, der Glasgow-Kanal, Tessa. In Irland der Shannon (Schännen) (Sennis).

Seen in Schottland: Loch-Lomond, der erste See in Großbritannien, mit mehr als 30 Inseln, Loch-Ness, Tay, Glentworth. In Irland: Lough-Neagh (Laff-Nibgh), Erne, Kee (Kih), Derg. In England: Winandermere (Weinendermere), mit 17 Inseln. — Meerbusen bey England: an den Thames- und Humber-MM., desgleichen der Kanal von Bristol, (Sabrinae aestuarium). In Schottland: Firth of Clyde (Förth af Eleid) und andre. In Irland: Dundalkbay, Lough-Fogle (Laff-Fogl'), Dunnegalbay, Bay of Galway. — Meerengen: Straße von Calais, St. Georgen-Kanal, oder das irländische Meer (Mare hibernicum, l. vergivium).

Boden: In Schottland: sehr gebirgig, wo auch die Gramscianberge, die Berge: Benvorlich H. 3300 engl. F., Benlomond (3240 — 3262 F. H.), Penladi, H. 3009. Höher als obige ist der Berg Bennevis (höchster Berg von Großbritannien) H. 3700 F.; Berg Sbeballien. Der nördl. u. westl. Theil von England ist gebirgigt (wo auch in Wallis der hohe Snowdon, H. = 3348 F.), das übrige ist ebener und fruchtbar; an den Küsten ist zum Theil Marschland. Noch enthält England meilenweite Saide Strecken, ohne Land-Aubau. Laut Berichte der londoner Ackerbau-Kommission J. 1798, hat England und Schottland noch 5,741,000 Acres Wüstungen, darunter 3 Mill. zum besten Kornbaue fähig sind. Jedoch waren seit J. 1794 — 96 auf 148,000 vorhin unbenutzte Moräen Landes angebaut. Bemerkenswerth sind in England die nach allen Richtungen gebahnten geradeführenden Landstraßen (turnpike-roads). Der Peak in Derbyshire. Die Kreidestellen. Vorgebirge in England:
Sabri Handb. I. D D Land:

Land: the Landsend (prom. Bolerium s. Antivestaeum), Lizard (Oerinum s. Dumnonium); in Schottland: Dungsbyhead (Dongsbeihed) (Orcas). Irland ist fruchtbarer als England, hat aber mehr unangebaute Landstriche als England, im Innern auch Gebirge, desgl. viel Sumpfland (darunter der Allen). Vorgebirge: North-Cape (Boreum), und E. Clear (Klihr) (Notium). Der merkwürdige Riesendamm mit den Basaltsäulen in N. O. von Antrim. Die Basaltsäulen von der Insel Staffa.

Luft: In Schottland meistens kalte und reine, folglich gesunde Luft, mit öftern sehr heftigen Winden. England und Irland haben an den Küsten feuchte, gemäßigte Seeluft. Selten frieret die Themse zu.

Produkte in England: Getreide, jetzt nicht hinlänglich, wegen stärkern Anbaues andrer Gewächse, wegen Erweiterung der Viehzucht, Vervielfältigung der Viehmast, auch wegen Pächter-Geizes immer wachsender Mangel an Weizen, welcher hier häufiger als Roggen gebauet wird (Getreide-Einfuhr J. 1794 — 96 f. 7 Mill. 406,000 Pf. St.); vortreffliche Gerste, daher zum Theil das beste Bier gebrauet wird; viele Kartoffeln, zum Theil starke Gemüse- und Blumengärtneren, insonderheit um London; sehr guter Hopfen, Krapp, Safran, Süssholz, Obst, besonders Aepfel und Birnen (davon Cyder und Perry bereitet wird), Zwetschen nur in zwey Shires, seit kurzem Rhabarber, Weinreben nur zum Vergnügen, und äußerst selten, jedoch im Gloucesterthale auch Trauben mit Weinbereitung; einträgliche Rindviehzucht, zum Theil vorzüglich sorgfältige Schaafzucht (mit jährlichem Woll-Ertrage von 32 Mill. Pf.), Pferdezucht soll neuerlich etwas sinken (England zählte J. 1794. 2 Mill. (J. 1588 nur 20,000) Pferde, davon 24,000 in London); viele Kaninchen, Seidenhasen, viel Schweinezucht, Lammhirsche (in den Parks), starke Hunde (Doggen), streitbare Hähne, wichtige Küsten-Fischereyen, Muschel- und Austerfang, Quell- und Steinsalz, auch Seesalz, Alaun, 14 Vitriolwerke, Steinkohlen (von welchen London allein 21,600,000 engl. Scheffel verbraucht), etwas in Abnahme; Eisen, Blei und Zinn, Kupfer, Kobalt, Spießglas, Marmor, Alabaster; blauer Flußspath (Blue John), in verschiedenen Orten Englands verarbeitet, Galmen, Balkenerde, Bleyerde, Mergel, Kreide, Torf, mineral. Wasser; (Spuren von Quecksilber in Westmoreland).

In Schottland: Rindviehzucht, (auch wildes Rindvieh), Schaafzucht, wichtige Fischereyen, besonders viele Heringe, viele Lachse, Perlen; Flachs und Hanf, Getreide in den südlichen Gegenden, in den nördlichen mehr Hafer als andre Getreide-

Arten

Arten (daher auch Haferbrodt); Steinkohlen, viel Eisen, fast in allen schottischen Gebirgen; ferner Bley, Kupfer, Goldwäscheren in verschiedenen Wassern, Seesalz, Salz aus Kelp, Torf, Mineralquellen. Auf den orkadischen Inseln Sammeln der Vögel-Eyer. — Die hebridischen Inseln liefern viele Eiderdunen; eine schottländische Schaaf-Race feine seidenartige Wolle. Heringschwärme sind zuweilen so zahlreich, daß J. 1773 in einer Nacht 19,800 Tonnen davon gefangen wurden. Man hat Seehunde, Stockfische, Wallfische.

In Irland: Reiche, üppige Viehweiden, mehr Viehzucht (Rindvieh, Schweine, Schaafzucht) als Landbau, welcher aber im Steigen ist. Die irländische Wolle giebt in Güte der englischen wenig nach. Einträgliche Fischereyen (Lachse von 70—80 Pf.), viel Flachs und Hanf, viele Kartoffeln, Getreide, Weizen überflüssig, Torf, Kupfer, Bley, Goldspuren in Wicklow, Bitriol, Steinkohlen, Marmor, Kalk, Schiefer, neuerlich Holzmangel.

Landesregierung: König der vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland etc., jetzt Georg III. aus dem Kurhause Braunschweig-Lüneburg. Der erstgeborne Sohn des K. v. England heißt bey seiner Geburt Herzog von Cornwall, und wird von seinem Vater zum Prinzen von Wales oder Wallis (Wählig) ernannt; (führt auch den Titel: Herzog von Rothsay, und Lord Steward von Schottland etc.)

England und Schottland (seit J. 1707, und mit Irland seit J. 1801 in Ein Reich vereinigt, — so daß sie gemeinschaftliche gesetzgebende Gewalt, gemeinschaftl. Ober-Appellationsgericht in der letzten Instanz etc. haben) — ist eine eingeschränkte, in männlicher und weiblicher Linie erbliche Monarchie. Die königl. Gewalt ist — (wenigstens nach den Worten des Textes der brittischen Grundgesetze) — eingeschränkt durch Reichsgesetze, und durch die Versammlung der brittisch-schottländisch-irländischen Reichsstände (Parlament) zu London. Diese Reichsstände bestehen: 1) aus dem Oberhause des Parlaments (den Lords oder Pairs), d. i. a) Versammlung der vollbürtigen ältesten Söhne jeder engl. Familie vom hohen Adel von der Landesreligion, und zwar im J. 1804 = 5 Pairs vom königl. Geblüte, dann (mit Ausschlusse von 6 r. kathol.) 18 Herzogen, 12 Mark's, 89 Grafen (Earls) (Ihrls), 22 Viscounts (Weiskauts), 130 Barons (Bärrons), b) aus 16 von den in Schottland befindl. (J. 1804. 86) Pairs, erwählten schottländischen

dischen Pairs, dann c) 2 englischen Erzbischöfen, 24 Bischöfen; d) aus Irland seit J. 1301 4 Bischöfen, und 28 erwählten Pairs dieser Insel. — 2) Aus dem Unterhause, oder dem Hause der Gemeinen (nicht mit individueller Repräsentation), wozu a) aus England und Schottland 558 Mitglieder gehören, nämlich 489 von Eng'land an sich selbst, 24 von Wales, 45 von Schottland (und zwar 30 von den engl. Graffsch., 12 von den Graffsch. des Fürstenth. Wales, 30 von den schottländischen Graffsch., 50 größtentheils von den großen Städten und bischöflichen Residenzen, 339 von den engl. Flecken, 4 von den Universitäten Oxford und Cambridge, 16 von den 8 sogenannten Fünfhäfen, 12 von den Flecken des Fürstenth. Wallis, 15 von den schottländ. Flecken); b) aus Irland an 100 Repräsentanten von Graffsch., Städten und Flecken. — Noch im Jahr 1799 schickten die ansehnl. engl. Manuf., Fabrik- und Handels-Orte Birmingham, Sheffield und Manchester keine Repräsentanten ins Parlament, da hingegen Besitzer von 150 verfallnen, gar nicht mehr existirenden Wahlflecken Glieder hierzu stellen. — Im Oberparlamente führt den Vorsitz der Großkanzler; im Unterhause der Sprecher. In jedem H. gilt Mehrheit der Stimmen, aber zu jedem vollgültigen Beschlusse beider Häuser (Act of Parliament) wird die Einwilligung des Königs erfordert; außerdem genießt der König viele wesentliche Rechte und Vorzüge der souveränen kgl. Würde. Irland hat an der Spitze der Landes-Kollegien einen Vizekönig.

Die Insel Man (s. in: Folgenden, Nr. 30) hat ihre eigne Verfassung, mit 24 Key's oder Volks-Repräsentanten, an deren Spitze ein kgl. Gouverneur ist. Die E. dieser Insel sind von (den im brittisch-irischen Parlamente bewilligten) engl. Taxen und Abgaben frey, hatten aber dennoch eine Hundetaxe weit früher als England ic. Neue Gesetze werden auf Tynwald-Hill bekannt gemacht.

In den Städten London, York, Dublin hat der Mayor (Maire, Stadt-Präsident) den Titel: Lord.

I. England.

J. 1759. = 704,853 (J. 1777. 708,833) steuerb. H., J. 1801 überhpt 1,379,344 bewohnte H., 51,437 unbewohnte H.

Eintheilung und Städte: In unsern geogr. Handbüchern wird England in folgende 7 angelfächsische Königreiche, oder Landschaften getheilt: 1) Essex, 2) Kent, 3) Sussex,

Suffex, 4) Westsex, 5) Ostangeln, 6) Mercia, 7) Northumberland. Mit dieser veralteten Abtheilung verbinden wir die jetzt gewöhnlichere in 40 Landschaften oder Grafschaften, (Shires, Countles), von denen jede in Hunderte, (Hundreds, auch Wapontakes), abgetheilt ist.

I. Kgr. Essex, (Saxonia orientalis), besteht aus: 1) Mid: Essex, wo London, (spr. Londoun), (Londinium), a. d. Thames, (mittlere H. derselben 40 F.), die Hauptst. des brittischen Reichs, zur Zeit erster und wichtigster Handelsplatz in der Welt, auch erste Manufakturst. in Europa, (L. 17°, 34', 45"; B. 51°, 35', 49"), mit Seehafen, in vielfacher Rücksicht der einzige Ort in seiner Art in der policirten Welt, ist fast 1½ t. Meilen lang, und mehr als ½ t. M. breit; hat auf einem Flächeninhalte von 4000 Acres, (jede 4356 englische Fuß), nach Colquhoun, (Kolkhan), 8000 große und kleine Straßen, (darunter Cheapside, vielleicht die reichste Straße in der Welt, mit unausgesetzten Meß: Geschäften, — Sitz der vorzüglichsten Großfirer), 34 Marktplätze für Lebensmittel, (darunter insonderheit Smithfield), noch 71 öffentl. Plätze, 162,000 Wohnh., Fabrikhäuser und andre Gebäude, darunter viele große Palläste; übrigens J. 1796. 742 Taverns, 580 Juns, (Aubergen), 822 Kaffeehäuser, 7994 öffentl. Schenken, (Alehouses oder public houses), wo blos von der arbeitenden Volksklasse für 36 Mill. Fl. jährlich verzehrt wird; 30,000 Modehändler und Puffabrikanten, 25 — 26,000 Schneidergesellen, dann 12,000 Nachtwächter. Noch vor wenigen Jahren zählte man im Winter auf 1,110,000 Einw., im Sommer auf 960,000. Im Jahr 1801. 864,845 E., ohne Kriegs- und ohne Seeleute, mit diesen über 900,000 E.; — (im J. 1377 nicht 43,000 E.). Im J. 1791 verbrauchte man 16,540,000 Pfund Butter, und 21,660,000 Pfund Käse.

London, in weitläufigem Verstande, besteht (J. 1800) aus der eigentlichen Stadt London, dem Flecken, (oder der Vorstadt), Southwark, (s. Grafschaft Surry Nr. 33.), der Stadt Westminster, nebst den Ortschaften (Villages): Mora, Sinsburg, Wenlarbarn, Clerkenwell, Isington, Hoxton, Shoredith, Norton = Salgate, the Spital, Whitechapel, Mileend = Old = town, Mile = end = New = town, Poplar, Stepney, Limehouse, Ratcliffe, Shadwell, Wapping, East = Smithfield, the Hermitage, St. Catherine, the Minorics, St. Clement = Danes, the Strand, Charing = Cross, St. James's, Knightsbridge, Soho, S. Giles's in the Fields, Bloomsbury, Portpool, Saffronhill, Holborn, Vauxhall, Lambeth, Lam:

betb. marsb, Kennington, Newington-butts, Bermondsey, the Grange, Horsleydown, und Rotherhithe, Paddington und Mary-le-bonne. Neuere londoner Geographen nehmen 4 Theile an: 1) London, city. 2) Westminster, city und liberty, 3) jenseits dem Tower, St. Catherine, East-Smithfield, Chadwell, Ratcliffe, Limehouse u. 4) Southwark. In genannten Theilen sind (im Jahr 1796) 502 Plätze und Häuser, (nach Colquhoun 482 Gebäude), zu öffentl. Gottesverehrungen, und zwar 1) von Kirchen u. Kapellen, für konstitutionsmäßige bischöfl. Hochkirchbekenntnisse 246, darunter 130 Kapellen; 2) für Dissenters 207, darunter 52 presbyterianische, 32 quakerische, 4 r. kathol., (außer für die Fremden), 23 (20) baptistische, (deren Gemeinden J. 1798 nur 5000 Seelen zählen), 56 (43) für Independenten von allerley Art, 6 für Eidweigerer, (Non-jurors), von der bischöfl. Kirche und von der holländischen Kirche, 4 muggletonianische, auch eine schwedenborgische Neus-Jerusalemkirche; 3) 43 für Fremde, als: für franz. Protestanten 8, für holländische Protestanten 6, für schwedische Protestanten 3, für dänische Protestanten 4, für helvetische Protestanten 4, für kathol. 6, für russisch-griechische 4. Deutsch-lutherische Kirchen sind 5: a) Hofkapelle zu St. James, b) heil. Dreyfaltigkeitskirche, oder Hamburgerkirche in Trinity-lane, c) St. Marienkirche in der Savoy, d) St. Georgenkirche, e) St. Johannkirche. 4) 6 (3) Jäden-Synagogen.

Eine größere Anzahl milder Stiftungen, als irgend eine Stadt in Europa (J. 1798. = 1854 milde Anstalten und wohlthätige Gesellschaften), begreift diese Hauptstadt. Fast in allen Theilen der Stadt sind klinische Anstalten, mit unentgeltlicher Ertheilung medizinischer Gutachten und der nöthigen Arzneymittel. Seit J. 1793 ist hier eine eigne Gesellschaft zur Behülfe mit elektrischen Werkzeugen bey Kranken; seit J. 1798 sind auch eigne Sappenbrauereyen für Arme. Ueberhaupt zählt man 107 Armenhäuser, mit 1352 alten Männern und Frauen, mehrere Waisenhäuser, Ruh-Pocken-Impf-Institute, verschiedene Zufluchtsorte für Reisende, für schwangere Weibspersonen, 30 Krankenhäuser, zum Theil für verschiedene Stände und für verschiedene Krankheiten; an 230 Freyschulen, mehr als 40 Armienschulen, 17 menschenfreundliche Gesellschaften zu Minderung allerley Noth, Leiden, Gefahren; eine wohlthätige Gesellschaft für unvorsägliche Schuldner, eine andre zur Aufmunterung guter Gefinde, eine zu Unterstützung dürftiger Gelehrten und deren Familien. Alle hiesige Institute zum Besten der Armuth haben jährlich 750,000 Pf. St. Einkünfte (8,250,000 Rheinl. Fl.). Viele hiesige wohlthätige Stiftungen, (so wie auch viele öffentl. Ge-

Gebäude), sind auf Kosten der Privatpersonen errichtet; 24 hiesige Privat-Vereine bezwecken Beförderung des öffentlichen Lehrunterrichts. Unter mehreren Assuranzgesellschaften ist vornehmlich die Phoenixgesellschaft, auch im Auslande, mit dankbaren Erinnerungen, am bekanntesten.

Man zählt in London 5 egl. Schauspiel- und Opernhäuser: (Covent-Garden, Drurylane, Little-Theatre, Opera-house, Sadler's Wells), 8 vorzügliche öffentliche Gärten und Hauptvergnügungsorter, (public gardens, and places of diversion), davon Apsley's Amphitheatre, Kanelagh-Musik-Gardens, Vauxhall-Musik-Gardens, J. 1799. 18 vorzüglich besuchte Thee-Gärten, (Tea-Gardens). — In dieser Hauptst. haben 17 verschiedene Gerichtskollegien (courts of justice) ihren Sitz, ohne noch 7 für kleinere Schuldenposten, (for the recovery of small debts).

Vorzüglich merkwürdig sind die 3 prächtigen Brücken über die Themse: die Londonbrücke, die Westminster- und Blackfriarsbrücke, (Bläckfreiarsbr.); das sogenannte Monument, zum Andenken der schrecklichen Feuersbrunst vom J. 1666, welche 13,400 H., 89 Kirchen, die Börse und andre öffentliche Gebäude verzehrte; die St. Paulskirche, (= 2292 Fuß Umfang), wegen ihrer Schönheit und Pracht die schenswürdigste protestantische Kirche in der Welt; die Westminster-Abteykirche, wo die Könige von England gekrönt und begraben werden; die St. Stephenskirche; der Tower, (Thurm), eine alte F., (auch zum Staatsgefängnisse gebraucht), mit einem Zeughause, einer Münze, dem Reichsarchive, der Juwelenkammer; die egl. Palläste Buckingham-house, und St. James, (Sant Ischähmes), mit dem James- und Hydepark, das Carletonhaus, Residenz des Prinzen von Wallis, das Bantershaus, die Behausung des Lordmajors von London, (der höchsten obrigkeitlichen Person der Stadt London), das Haus der Lords, die Westminsterhall, (mit einem der größten Säle in Europa), das Admiraltäts-haus, die Börse, (die prächtigste unter allen Börsen in Europa), die Bank, J. 1800 mit mehr als 400 in ihrem Solde stehenden Schreibern und Kassirern, (J. 1745 nur 52); die kleine Post, mit 5 Hauptpostämtern und 570 Unterämtern; die Palläste der Herzoge von Northumberland und Bedford. Unter den hiesigen 19 Gefängnissen, das Gefängniß Newgate, (Neugäht), eines der schönsten Gebäude in London; die Gefängnisse King's-Bench, (Kingsbeensch), und Fleet, (Fliht), mit eignen Municipalitäten. Das britische Museum, das Kollegium der Aerzte. Das Hospital Christi, eine merkwürdige mathematische Schule.

London ist Sitz mehrerer gelehrten Gesellschaften, einer königl. Societät der Wissenschaften, verschiedener medicinischer Vereine, einer Societät zur Beförderung der Landwirthschaft, (Board of agriculture), einer antiquarischen Gesellschaft, einer Ges. zur Aufnahme der Künste, der Manufakturen und des Handels, (der reichsten in Europa), auch einer kgl. Akademie der Künstler, einer Ges. zur Verbesserung der Schiffbaukunde; seit J. 1788 einer Societät zur Entdeckung des Innern von Afrika, einer andern zur Abschaffung des Neger-Handels, (Sierra-Leona-Compagnie), einer mineralogischen Societät, und einer Linnäischen Societät, einer Societät zur Beförderung christl. Kenntnisse, einer Ges. zu Ausbreitung des Evangeliums in fremden Landen, einer andern zum Religionsunterricht der Neger in West-Indien, auch einer Ges. zur Anlegung und Unterstützung der Sonntagschulen, einer gegen Laster und Unsittlichkeit, seit J. 1787; einer zu Verhütung von Verbrechen und falschen Spielen, seit J. 1796; einer schottländischen Corporation, seit dem J. 1665; einer Rettungsgesellschaft, (humane soc.); einer arbeniensischen Ges. Eine Ges. von Dilertanten unterhält gewöhnlich einige Gelehrte auf Reisen. Im J. 1791. 18 öffentliche Bibliotheken. — London hat an 4000 Lehr- und Erziehungsanstalten, darunter 16 Seminarien und lateinische Schulen mit 5000 Schülern, 5 Collegia zur Bildung junger Theologen, 16 für Juristen und für bürgerl. Gesetze, desgl. für Aerzte, 237 Freyschulen, (J. 1791 mit 9208 Kindern beiderley Geschlechts, die, außer unentgeltl. Unterrichte, auch Verpflegung hier finden), noch 3730 männl. und weibl. Lehr-Institute, mit Einbegriff einiger Anstalten für Taub- und Stummgebohrne, einige Judenschulen, desgl. seit J. 1792 eine sogenannte philologische Gesellschaft (philological soc.) zum Unterrichte 12 armer Waisenkinder; auch ist hier eine Viebarzneyschule. London besitzt J. 1801. = 48 kritische und Real-Journale; hat J. 1796 an 600 Künstler, davon an 70 Kupferstecher, ohne die Ausländer; und mit Einbegriff der Wignettenstecher, der Lehrlinge u., wohl auf 300 Kupferstecher. Jede Kunst wird in London ins Große getrieben, selbst die Weutelschneiderei, die eigne Schulen hat. Die hiesigen mechanischen Künstler verfertigen Waaren, die in ganz Europa geschätzt werden.

Fabriken und Manufakturen sind äußerst mannichfaltig. Vornehmlich schätzt man die Waaren in Stahl, Gold, Silber u. London hat mehrere Schiffswerfte, höchst wichtige Porter- und Ale-Brauereyen. In den Hafen von London, welcher jetzt zu klein wird, kamen J. 1792. an 13,200 Schiffe ein. Werth der
Ein-

Einfuhr und Ausfuhr im londner Hafen J. 1800. 60 Mill. 500,000 Pf. Die Handlung der londner Kaufleute geht durch die ganze Welt. Ihr Antheil betrug im J. 1798 an $\frac{1}{3}$ des ganzen brittischen Handels. Von Bankiers zählte man J. 1798 auf 70; J. 1789. 59; J. 1770 nur 39. — Trödler waren im J. 1790. 3000, J. 1770 nur 3 — 400. — Neue Londner Docks. London ist Sitz mehrerer Handelsgesellschaften, als: einer ostindischen Kompagnie, (s. Ostindien), einer Hudsonsbay-Kompagnie u. Unter allen europäischen Handelsgesellschaften behauptet die hiesige Ostindische den ersten Rang. Das bewegliche Eigenthum dieser großen Stadt ward im J. 1792 auf 220 Mill. Pf. St., (2420 Mill. Rh. Fl.), berechnet. Im J. 1590 hatten in London die vier reichsten Kaufleute nur ein Vermögen von 400 Pf. St.

Die fgl. Lustschlöffer: Kensington, (Kensingtona), mit Flecken, und Hamtoncourt, (Hammtonkourt), an der Thames. Chelsea, (Tschelsä), (D.), mit Kanelaughs (Kanelahs) Garten, und einem Invalidenhanse für Landtruppen, auch einer Porzellanfabrik. Der Landsitz Brandenbourghouse, (Brandenburgkhaus), ohnweit London. Slough, nahe bey Windsor, berühmt wegen der Sternwarte des astronom. Forschers u. Entdeckers, Herschels, (eines Deutschen), u. seines 60,000pfündigen Teleskops, welches mit einer Hand regiert wird.

2) Esser, (31,800 H., J. 1801. *) 226,437 E.), wo Colchester, (Kaltchester), st., am schiffbaren Colnfl., 40,000 E., Sitz einer medicin. Gesellschaft, hat Wollen- und Zeugmanuf., auch erhebl. Austerfang. Harwich, (Härritsch), St., an der Stour-M., mit Fort, und Hafen, J. 1800 mit 17,980 E., (J. 1780. 19,600 E.), treibt Schiffahrt und Fischereyen. Ueberfahrt nach Holland.

II. Ostangeln, (Anglia orientalis), (98,949 H., 577,600 Einw.), enthält: 3) Suffolk oder Sourthfolksb., (34,422 H., 210,431 E.). Hier ist: Ipswich, (Ipswitsch), (Gippoviacum), St., am Gippenfl., 11,000 E., mit Seehafen; Newmarket, (Njumärkett), St., bekannt wegen der Pferderennen.

4) Norfolk oder Northfolksb., (47,180 H., 273,371 E.). Norwich, (Närritsch), (Venta Icenorum), St., an den Flüssen Windsder und Yare, mit 7500 H., J. 1801. 36,800 E., Sitz eines Bischofs, vormals mit wichtigen Woll- und Seidenf.; hat überdieß von seinen ehemaligen 400 Hutfabrikanten, (Jahr 1790), kaum 40; Rarmouth, (Närmauth), St. und F., an der

D b 5

Yare

*) Anmerk. J. 1801, so wie bey den folgenden Volkszahlen der engl. Graffschaften.

Dare-M., mit Hafen; hat viele Nahrung von Herings-Fischeren, vom Kahljaufrage, Steinkohlen-Handel ic. Lynn, oder Linn Regis. (Königs-Lynn), (2400 H.), (St.), an der Duse-M., mit Hafen, hat Kohlenhandel, auch Handel mit spanischen und portugiesischen Weinen.

5) Cambridgefb., (Kämbridshire), (17,347 H., 89,346 E.). Cambridge, (Kämbridsh), (Cantabrigium), St., am Cam, (1200 H., 6000 E.), mit Universität, anschl. Bibliotheken ic. Ely, (Ely), Sitz eines Bischofs. Stourbridge, (Stehbridsh), St.

III. Mercia, (362,294 H., 2,184,010 Einw.). 6) Hartfordsh., (Härtfortschir), (16,569 H., 97,577 E.), wo die Städte: Hartford, am Leaf. St. Albans, (St. Alhbens), (Verulamium), Fl.

7) Buckinghamsh., (Bokkinghamf.), (1390 H., 107,444 E.). Buckingham, (St.), an der Duse. Stow, mit berühmten Garten-Anlagen. Alesbury, (Aehlsbörri), Fl., mit Spitzent. Eaton, (Ehten), St., an der Thames, mit einer der merkwürdigsten Schul-Anstalten in England. Desborough, liefert neuerlich sehr schönes Papier.

8) Oxfordsh., (Aefsfardschir), (19,007 H., 109,620 E.). Oxford, (Oxonia), (L. 16°, 26'; B. 51°, 45', 40''), St., am Isisfl., (1800 H., 15,000 E.), mit einer Universität, wo, nebst andern öffentl. Bibliotheken, die bodleyische oder Universitätsbibliothek, desgl. eine Antiken-, Gemählde-, Münzsammlung, eine (J. 1794 noch unvollendete) schöne Sternwarte, das aschmolische Museum, ein botan. Garten, reich an einzelnen Seltenheiten, aber minder als der göttinger, auch mit minder alten und prächtigen botanischen Exemplaren, als die berliner oder amsterdamer botanischen Gärten, 20 Kollegien, (akademische Stiftungen). Woodstock, (Wuhdstack), St., nahrhafter Ort, merkwürdig wegen seiner Fabriken von stählernen Uhrketten, Schnallen, lebernen Waschhandschuhen ic. Blenheim, (Marlboroughhouse).

9) Gloucestersh., (Glasterfchir), (26,764 H., 250,800 E.). Das Gloucesterthal, an beiden Seiten der Saverne. Gloucester, (Glastörr), (Clanum s. Glevum), St., an der Saverne, mit einem Kay, Sitz eines Bischofs, mit reichen kirchl. Gebäuden, darunter eine Kathedralkirche, hat Glashütten und Stecknadeln, (lestre in Verfall); Sales, (Hähls); Wren, (Ww'n), und Hagley, (Häggle); Ebeltenham, (Echeltenham), St., mit einer Mineralquelle. Chippen-Sudburi, wo ein berühmter Käsemarkt ist. Tewksbury, (Tjuksburi), oder Teiburg, St., an den Flüssen Saverne und Avon, hat erhebl. Baumwollen-Strumpf.

Strumpfwebereyen, Jahr 1801. 4200 E., ein wohlthätiges Arbeitshaus für hilflose Arme.

10) Monmouthsb., (Manmothschir), (6490 H., nach W. Core J. 1801., 48,000 E.). Monmouth, St., am Zusammenfl. der Flüsse Wyewy und Wye. Abergavenew, St., mit Flanellf.

11) Herefordsb., (Herrfordschir), 89,191 E., wo Hereford, an der Wye, St., nach J. Price, 1279 H., 5232 E.; nach andern 1361 H., 6007 E.

12) Worcesterb., (Warrsterschir), (20,635 H., 139,333 E.). Worcester, (Branovicum s. Wigornia), schöne St., an der Saverne, Sitz eines Bischofs, (14,000 E.), sehenswürdige Kathedrale, liefert vortreffliches feines Porzellan, (J. 1801. 1 Tasse à 10 Guineen), Steingut, Tapeten, lederne Handschuhe, hat erhebliche Brauntweimbrennereyen. New-Willey-furnage, St., mit Kanonengießerey. Kidderminster, Fl., mit Wollf., Teppichf. Stourbridge, Fl., mit wichtigen Glashütten, Eisenhütten, Manuf. Prescot, St., liefert Werkzeuge für Uhrmacher in größter Menge, auch treffliche Uhräder von allen Sorten, nebst guten Feilen. Droitwich, schmuckige St., mit merkwürdigen seit mehr als 1000 J. benutzten Salzquellen.

13) Warwickb., (Warwickschir), (21,973 H., 208,190 E.). Warwick, St., am Flusse Avon, J. 1801 mit 2000 E. Coventry, St., am Eherburnfl., hat 25,000 Einw., und gute Seiden-Bandf., wichtige Plüschmanuf., liefert gute Uhren. Birmingham, (Börrmingham, Broomidschom, auch Brimmitshum), St., (J. 1790—92), wichtigste Fabrikst. in England, nach London und Bristol die 3te, erhebl. Handelsplatz, (seit J. 1792 etwas in Verfall), hat nach Eden auf 11,000 H., mit 60,000 E., nach andern im J. 1801. 73,670 E., (mit Einschlusse der dazu gehörigen Dörfer), J. 1800 E. um 20,000 vermindert, (J. 1693 mit 4000 E., J. 1741. 24,660 E.), liefert jährlich, (J. 1794), mit Einbegriffe der benachbarten Gegenden, für 3,840,000 Pf. Sterl. Waaren, insonderheit vielerley kleine, elegante und geschmackvolle Artikel, von Eisen, Stahl, Messing und Kupfer, desgl. metallne Knöpfe, japanisirte Waaren, Gewehre, viele Feilen, Nadeln, Scheidewasser etc. Im J. 1797 zählte man hier 150 vorzügl. Knopff., 24 Schnallenf., 90 von plattirten Waaren, 102 für Uhrketten und Verloken, 20 Juwelierer, 20 Japanirer, 30 Gewehrf., 140 Großhändler.

Soho, noch im J. 1768 bloßes Heideland, mit dürftiger Wohnung eines Kaninchen-Wärters, nunmehr sehr wichtige Fabrik-Ortschaft, in Eisen-, Stahl- und andern Artikeln. Man verfertigt insonderheit vielerley stählerne und andre metallne Knöpfe, Schnallen, plattirte und silberne Waaren, Me-

dallen,

baillen, Kupfermünzen, diese in 8 Münzmaschinen; Papiermaschene, desgl. Dampfmaschinen für Mühlen, Pumpen zc.

14) Northamptonsh., (24,808 H., 131,757 E.). Die Städte: Northampton, am Nynestl., (Nein), hat Handel mit Lederwaaren; Peterborough, (Pihierborro), Sitz eines Bischofs.

15) Bedfordsh., (12,190 H., 63,393 E.), darin Bedford, an der Duse, (St.).

16) Huntingdonsh., (8200 H., 37,568 E.), wo Huntingdon, an der Duse, (St.).

17) Rutlandsh., (3260 H., 163,561 E.), wo der Flecken Ukeham.

18) Leicestersh., (Leit-tschessterschire), (18,709 Häuser, 130,081 E.), Hauptkäseprovinz von England. Leicester, (Leit-schesster), (Ratae Coritanorum), (St.), J. 1800. = 16,700 E., am Dovefl., mit erhebl. Strumpfwebereyen.

19) Staffordsh., (23,747 H., 142,400 E.), (239,153). Die Hptst. Stafford, am Flusse San; Lichfield, (Litschschld), Sitz eines Bischofs. Burslem, an der Trent-Q., mit erhebl. Töpferereyen, wo insonderheit viel Steingut gemacht wird. Etruria, Steingut-, Fayence-, Porcellanf. Wolverhampton, Fabrik-St., J. 1801 mit 19,000 E., liefert viele Artikel von lackirtem Eisenbleche, nebst verschiedenen Kupfer- u. Eisen-Waaren, viele Schlösser, Schlüssel, Nette, Schaufeln. Walsall, St., mit einem Fl., 9000 E., liefert viele Waaren für Sattler, (Streibbügel, Stangenzüme, Nägel, Hufeisen), hat ergiebige Kaltsteinbrüche. Burton upon Trent, St., J. 1801 mit 7 großen Mälereyen, 1 Baumwollennühle, 1 Schraubenf. Kiddlestone, sehenswürdiger Landsitz des Lord Scarsdale.

20) Shropsh., (Schropshire), (23,200 H., 167,639 E.), (Com. salopienf.), darin Shrewsbury, (Schruhshurri), (Salopia), (St.), am Savernefl., ohne Manufakturen, hat aber wöchentlich starke Märkte in wollenen Tüchern und in Flanellen. Coalbrookdale, (Kohlbrukdahl), wo seit J. 1779 eine eiserne Brücke.

21) Cheshire, (Tscheschshire), oder Pfalzgraffschaft Chester, (Tschesch-törr), (24,000 H., 191,751 E.), wo Chester, (St.), (2883 H., 20,000 E.), (nach einigen 14,700 E.), an der Dee, Sitz eines Bischofs, treibt starken Käsehandel, hat jährlich 2 wichtige Jahrmärkte mit inländischem Linnengewerbe. Norwich, (Narriesh), (St.), an der Weaver, hat viele Nahrung von den hiesigen Steinsalzwerken. Stockport.

22) Derbysh., am Flusse Dove, (21,550 H., 161,142 E.). Die Städte: Derby, am Derwentfl., mit berühmten Sei-

Seidenmühlen, einer Porzellanf., deren Arbeit leichter u. durchsichtiger als zu Worcester, J. 1821 mit 2 — 300 Arbeitern, mit Steingut- und Mennigf., Marmor- und Spathf., welche Obeliskten, Piramyden, Vasen, mit und ohne Bronze liefert. Wirksworth, mit Mennigf. Ashbourne, St., berühmt wegen ihrer Käsereyen. Die Arkwright'schen Baumwollen-Manufakturen. Die Natlockbäder. Chatsworth, D. mit Park, und berühmten Wasserwerken.

23) Nottinghamsh., (17,454 H., 140,350 E.), wo die Städte: Nottingham, mit festem Schlosse, mit Baumwollen- u. a. Manufakturen, Hauptsitz der engl. Strumpfwerey, vornehmlich seidnen und baumwollenen von der feinsten und besten Sorte, (J. 1800 mit 3000 Strumpfwereyern), liefert auch schwarze seidne Spitzen, Mäntel, Schleyer; überdies ist hier eine Bleiweißf., die beste in England. Newark, (Newark), am Trentestruß.

24) Lincolnsh., (40,590 H., 268,557 E.), wo Lincoln, (Lindum colonia), (St.), Sitz eines Bischofs. Boston, eine Handelsst., an der Witham-M., mit Hafen, hat starke Viehwastung. Spalding, (St.), am Wellandfl.

IV. Nordumberland, (Northumberland), (Northumbria), mit Cumberland, (204,400 H.). — 25) Northhire, (106,151 H., J. 1801. 603,690 E.), wo York, (Eboracum), an der Ouse, in politischer Ordnung, nach London 2te Stadt in England, wo ein Erzbisthum, (das 2te im brittischen Reiche), dessen Erzbischof seinen Sitz in Bishopstow hat. Duncaster, (Donnkäster), (St.), bekannt wegen der hier verfertigten ledernen Hüte. Whitby, Flecken, an der Ost-M., mit Hafen, treibt Handel mit Butter und Alaun.

Die Städte: Hull, (eigentlich Kingston upon Hull), J. 1801. 29,516 E., an der M. des Flusses gl. N. in den Humber, eine der wichtigsten Handelsst. von England, mit einem Fort, mit einem See-Hospitale für Seeleute, guten Schiffsdoggen, hat viele Nahrung vom Wallfischfange; hat J. 1800 an $\frac{2}{5}$ des brittischen Ostsee-Handels. Beverley, (Bewerlah). — Halifax, am Calderfl., im J. 1440. 13 Häuser, jetzt 3000 Häuser, 25,000 E., liefert viele Kragen oder Streichen für Wollengewerbe, hat wichtige Woll-Manuf.; so wie auch Leeds, (Lihds), am Airefl., J. 1775 mit 17,100 E., J. 1800 mit 30,000 E., ohne 10,000 E. in 2 anliegenden, (bisweilen zu Leeds gerechneten), Kirchspielen; in Rücksicht des inländischen Handels einer der vorzüglichsten Orte Englands, mit wichtigem Wollwaarenhandel, erhebl. Tuch-, Segeltuchf., (letztere 2 mit 1800 Arbeitern); Baumwollenmühlen, Töpfereyen, Bodenteppichf. Sacrogate,

rogate, St., mit Stahlwaffern, Calten Spa: und Perolebrunnen). Sheffield, (Scheffhld), an der Sheaf-M. in den Dun, J. 1801 mit 45,900 E., hat Seidenmühlen, liefert insonderheit viel feinere Eisen- und Stahlwaaren, Knöpfe; hat Messerf., (J. 1801 mit 90 Pers.), einzelne Stücke von 2½ Penny bis 7—8 Guineen, in 500 verschiedenen Mustern, hiervon Absatz in London, so wie in Ostindien, in Amerika; plattirte Waaren von Kupfer, mit Silberplatten belegt, in 1000 verschiedntl. Artikeln. Gesellschaft, (Innung), der Messerschmiede von Hallamshire, seit J. 1625; nun mit neuen Vorrechten privilegirt, seit J. 1791. Rotheham, St., an der Rothe M. in den Don, mit wichtigen Eisen- und Stahlwerkstätten, die im J. 1794 an 800 Hände beschäftigten, und an tausend verschiedne Artikel liefern, (von welchen sonst die Engländer mehrere aus Teutschland zogen, und welche nun von teutschen Kaufleuten selbst aus England geholt werden?) Masborough, 3320 E., davon ein großer Theil mit Eisen-Arbeiten sich beschäftigt, liefert eine Mannigfaltigkeit von (grobern) Waaren aus gegossenem und geschlagenem Eisen, von der eisernen Brücke an, bis zur gemeinen Harke.

26) Lancash., oder Pfalzgraffsch. Lancaster, (40,200 H., 240,000 E.), wo Lancaster, (Longovicum), am Konfl., erhebliche Handelsst.

Die Städte: Preston, große St., von 12,000 E., mit Baumwollenmf., mit Hafen. — Manchester, (Männtschester), (Mancunium), große Manufakturst., auf dem Grunde und Boden eines Güterbesitzers, (Lord of the mannor), am Irwellfl., durch welchen sie von Salford getrennt ist, wichtige Handelsstadt, J. 1801. = 84,000 E., J. 1791. = 65,000 E., (im J. 1757 [laut Th. Henry] 19,839 E., im J. 1773. 29,151 E., J. 1788. 55,364 E.). Unter den E. sind über 200 Kaufleute, welche Manufakturen unterhalten, besonders in Sammet-, Manschester-, Plüsch- und andern Baumwollenwaaren, (Velvets, Fustians und Vique). Von gottesdienstl. Versammlungsorten sind hier 6 bischöfl., 2 presbyt. Kapellen, 1 Dissent., 3 kath., einige Quäker- und methodistische Kapellen, 1 öffentl. Bibliothek. Manchester ist Sitz einer philosophischen Gesellschaft.

Liverpool, jetzt die 2te Handelsst. dieses Reichs, an der Mersey-M., (L. 14°, 50'; B. 53°, 27'), Jahr 1801 mit 77,600 E., nach Büttner J. 1792 kaum 56,000 E., ums J. 1702 nur 4040 E., ums J. 1565 bloß 138 Fam. Liverpool hat 17 gottesdienstl. Gebäude, darunter auch 1 Juden-Schule; 1 bequemen Hafen, wichtige Fabriken, als: Uhren-, Strumpf-, Tabak-, Porzellanf., Glashütten, Zuckersf., Vitriolwerke, Schiffswerk-

te, unter allen brittischen Städten den erheblichsten Handel mit Irland, mit West-Indien, auch den stärksten Negeerhandel. Betrag der Dockenaufgabe, (Dock-Duties), J. 1752. = 1776 Pf. St.; J. 1791. = 11,645 Pf. St. — Im J. 1751 liefen 543 Schiffe, Jahr 1791. 4045 Schiffe im hiesigen Hafen ein. Seit J. 1790 hat Liverpool ein Armenhaus für arme Blinde, welche sich mit Korbflechten zc. beschäftigen.

Warrington, St., mit 10,000 E., hat erhebl. Fabriken, in Eisen, Kupfer, Nadeln, liefert grobe Leinwand, Segeltuch, Leinendamast, Schuhe, die auswärts Absatz finden, hat Zuckersiederereyen, Alebrauereyen, Glashütten. Der Kanal des Herzogs von Bridgewater.

27) Durhamsh., (Dorhemshir), auch Pfalzgraffschaft Durham genannt, mit 160,271 E. Die Hölle-Kessel. Die Städte: Durham, am Wearest., Sitz eines Bischofs, Pfalzgrafen von Durham; Sunderland, (Sunderland), an der Weare-M., mit Hafen, J. 1801 mit 714 H., 6000 E., hat Steinkohlenwerke. Eiserner Brücke über den Wearest., seit J. 1796. — Wearmouth, am Wearest.; Sheales, (Schibls), an der Tyne-M., mit wichtigen See-Salzwerken und Glashütten. Darlington, am Darflusse, mit 6000 E., hat geblühte Leinwand-, Damast-, Wollen-Zeugmanuf., alle diese im J. 1801 in Verfall, so daß kaum $\frac{2}{3}$ der Arbeiter vom J. 1790 beschäftigt war.

28) Northumberland, (22,740 H., 157,100 E.). Newcastle, (Njukastl), am Tynefl., lebhafteste Fabrik- und Handels-St., J. 1801 ohne Gateshead, (wo im g. J. 714 H., 6000 E.), mit 28,290 Einwohnern, mit dem Hafen bey der Stadt Shields, (Schibls), fast 40,000 E., nahrhafter Ort, insonderheit wegen seiner wichtigen Steinkohlenwerke, unterhält den wichtigsten Kohlenhandel in der Welt. Jährliche Steinkohlen-Ausfuhr J. 1800 an 17 Mill. dresdner Scheffel; eigener Verbrauch in seiner Dekonomie und in seinen Werkstätten $3\frac{1}{2}$ Mill. dresdn. Scheffel; beschäftigt sind hierbey 6700 Bergleute, in 25 Kohlenbergwerken; 1547 Bootleute, 9000 Seeleute, 1000 Personen mit Sondern und Ordnern. — Zahl der aus dem Hafen abgegangnen Schiffe J. 1800, = 7840. Newcastle, (und benachbarte Gegend), hat erhebl. Eisen- und Stahlf., wo auch gegossene Cylinder, desgl. Wagenräder geliefert werden, unterhält, (mit Lemington und South-Shields), 21 Glashütten, erhebliche Töpfereyen, auch Steingutf., Weiß- und Rothbleyf., Nitriolsiederereyen, Salmiakf., Farbenwerke, Salzwerke aus Soole und aus Seewasser, (in Verfall); Seifensiederereyen, Rieperbahnen, Segeltuchf., Schiffswerfte, Schrotf., (letzte J. 1801 mit

80 Personen). — In Newcastle befindet sich eine Börse, ein allgemeines Krankenhaus, ein Kindbetterinnen-Hospital, ein Hospital für Vooresleute, ein Hospital für arme Alte, ein Irrenhaus. Crawley's, großes Eisenwerk; J. 1801 das wichtigste im brittischen Reiche, in geschlagenem Eisen, wo alles vom schwersten Anker an, bis auf die gemeinste Haxe verfertigt wird; New Deptford, am Tynefl., ebenfalls erhebliches Eisenwerk; Swallweel, mit Eisen- und Stahlw. Wolpeth, Fl., am Wenspeckfl., hat wöchentlich einen erheblichen Viehmarkt; nächst dem zu Smithfield in London; den beträchtlichsten in England. — Alnwick, großer Burgflecken, am Alnfl., mit gutem Hafen. Sonderbare Bedingungen zu Erwerbungen des Bürgerrechts. Bamborough Castle, Felsen-Schloß an der See, wo seit Ende des 17ten Jahrh. eine höchst preiswürdige bischöfl. Stiftung zu Rettung verunglückter Seeleute, zu ihrer Verpflegung, zu ihrem ferneren Fortkommen; seit einiger Zeit noch wohlthätiger durch die hierbey benutzten greatheadischen Rettungsboote, (Lifeboats). Die Heilige Insel, (Holy Island).

29) Cumberland, (14,852 H., 117,230 E.). Städte: Carlisle, (Kärreil), am Edenfl., 10,000 E., Sitz eines Bischofs; Whitehaven, (Hweithähw'n), mit Hafen, hat 12,000 E., treibt starken Kohlenhandel, hat Seesalzuedereyen, Vitriolwerke. Longtown, St., mit erhebk. Musselinf. Workington, wohlhabender Fl., J. 1797 mit 16,000 E. Maryport, neue Dortschaft, wo im J. 1740 kaum 1 Haus, jetzt an 400 H. mit 3000 Einw.

30) Westmoreland, (Westmohrländ), (6500 H., 41,600 E.). Die Städte: Appleby, (Aeppl'bi), (Aballaba); Kendal, am Kenfl., mit wichtigen Strumpf- und Baumwollensf. Die Strumpffstrickerereyen beschäftigten J. 1790 an 5000 Hände.

In W. ist die Insel Man, (Monabia), bis zum J. 1765 dem Herzoge von Arbol gehörig, seit diesem mit der brittischen Krone vereinigt, ohne Theilnahme an den brittischen Taxen; (= 20½ D. M., nach Dav. Robertson, 30,000 E., nach andern 20,000 E., Manken genannt), im irländischen Meere, wo Casteltown, Sitz der Landesregierung; aber Douglas, (Dughläh), ist ein wichtigerer Ort, auch Sitz eines Bischofs von Sodor und Man, (jetzt im Dorfe Bal-Curi), mit Hafen, hat starken Seebund- und Heringfang. Peel, (St.), seit J. 1765 verarmt. Ramsay, (St.). Balsalle, wo erhebk. Baumwollenspinneren. Derby-Hafen, (D.), mit schönem Hafen. Tynwald-Hill, alter Grabhügel der Dänen. Die unbewohnte Insel Calf, (= 1 t. D. M.).

V. Kent, (Cantium), wo die sogenannten Downs, (Dünen, mit Sandbänken). — 31) Kentsh., worin Canterbury, (Kanntörborri), (Cantuaria l. Durovernum), St., mit Erzbisthume. Der hiesige Erzbischof, der erste Pair des Reichs, residirt gewöhnlich im Lambeth in Southwark. Die Städte: Sandwich, (Sändwitsch), (Rutupiae), einer von den fünf Häfen, so wie Dover, (Dohwörr), (Dabris), (mit F.), auch Hithe, (Heith), und Rumney, (Rommneeh); Rochester, (Rattschestörr), (Rolla), am Medwayfl., der Sitz eines Bischofs, unterhält starke Austersnfischeren; Chatham, (Schättämm), mit Hafen, in Absicht der Schiffkrüstung einer der wichtigsten Orte; Woolwich, (Wuhlwitsch), wo eine königl. Militär-Akademie, mit Schiffswerften; Gravesend, (Grähwänd), Mh., hat starken Anbau von Ruchengewächsen. Greenwich, (Grshnitsch), (Grenovicum), (St.), (letzte drey an der Thames), (L. 17° 41'; B. 51° 28', 30"), mit einer berühmten Sternwarte, auch mit einem Hospitale für Seeleute, und einer Schifffabrerschule. Tunbridge, (Tounbridsh), (St.), liefert vielerley hölzerne Waaren ic. Deptford, 1900 H., berühmter Schiffsbauplatz, wo das Dreyeinigkeitshaus, eine Stiftung für Seeleute nebst einer Wittwen- und Waisen-Anstalt. Die Insel Thanet, (Tanets), mit Margate, berühmt wegen des Seebades.

VI. Suffex, (Saxonia australis). — 32) Suffexshire, (21,537 H., 159,311 E.), wo Ebichester, (Eschitschestörr), (Cicestria), (St.), am Fläschchen Lavant, der Sitz eines Bischofs. Hastings, (St.), der erste unter den sogenannten Fünfbarren. Winchelsea, (Wintschelsi), mit einem Seehospitale. Newhaven, (Njuhähwn), (St.), an der Duze: M. Brightown, Seesplatz, mit einem Seebade, neuerlich mit zahlreichen neuen Anbauten. — Rye, Städtchen, mit gutem Hafen.

33) Surrey, (Sorri), (34,218 H., 269,043 E.). Southwark, die oben Seite 421. genannte Vorstadt von London, der gewöhnliche Sitz des Erzbischofs von Canterbury, wird von vielen Lohgerbern, Hutmachern, Färbern, Eisenschmieden, Repschlägern, Segelmachern, Klobenmachern ic., bewohnt. Kew, königl. Lustschloß, an der Thames, mit berühmten Gärten. Epsom, (D.), (327 H.). Guildford, (Fl.), am Weyfluß.

VII. Westsex, (Saxonia occidentalis), (183,790 Häuser, 1,196,800 E.). — 34) Berksshire, (16,900 H., 109,215 E.). Reading, (Rihding), (St.), am Kennetfl., hat Segelleinwandf., Wollengarn- und Salz-Handel. Windsor, (Fl.), an der Thames, mit einem kgl. Schlosse und Park.

35) Hampshire oder Hantsshire, (26,851 H., 162,350 E.). Die Städte: Winchester, (Wintschestörr), (Vinta Belgari Sandb. I. E e garum),

garum), Sitz eines Bischofs, hat ein kath. Benediktinerkloster. Southampton, (Suthhämtonn), in einer sehr angenehmen Gegend, daher der Garten von England genannt; mit Hafen und Kastele, wegen des Seebades sehr besucht. Portsmouth, (Pohrtsmoth), (Portus magnus), auf der Insel Portssey, (Pohrtsi), große und volkreiche St., J. 1801 mit 32,160 E., die beste F. in England, mit einem sehr sichern Hafen, und mit weitläufigen Schiffswerften, hat ein Hospital für Seeleute, und eine See-Akademie. Spithead, (Spithead), (Fl.). Die fruchtbare Insel Wight, (Wheit), (nach Wendeborn 27,000 E., nach andern 25,000 E.), (Vectis), wird von dem Medhamst., oder Medina, (Medinā), in Ost- und West-Medina getheilt. Hier ist die befestigte Stadt Newport, (Njuport), am Flusse Cowes, (Kaus), und Rarmouth, (Rärmoth). Der Hafen Cowes. Die an der franz. Küste liegenden Inseln, (50,000 E.): a) Jersey, (Dscherrsä), (Caesarea); hat Handel mit wollenen gestrickten Strümpfen, wo St. Helier, mit Kastele und Hafen, Hauptort; St. Aubin, mit Hafen. b) Guernsey, (Gernsä), (Sarnia), wo St. Pierre, mit Hafen. c) Alderney, (Aldernäh), oder Aurigny, (Ahringni), (Arica, s. Evodia).

36) Devonsh., (56,310 H., 343,000 E.). Exeter, (Ica Dumnoniorum), (St.), am Exfl., Sitz eines Bischofs, hat wichtige Masch- und Tapetensfabriken, J. 1801 mit 17,398 E. Plymouth, (Plymmoth), (Tamarae osium), F. und wichtige Handelsst., im 9. J. mit 43,194 E., mit einem vorzüglichen Hafen; einer der vornehmsten Plätze zum Bau und zur Ausrüstung der englischen Flotten, hat ein Hospital für Seeleute. Dartmouth, (Därmoth), (St.), ebenfalls mit einem Hafen. Honiton, (Fl.), liefert Spitzen. Die Insel Lundy.

37) Sommersetsb., (44,686 H., 273,750 E.). Bristol, (Traiectus, s. Venta Silurum), st., am Avonfl., theils in Sommersetsshire, theils in Glocestershire gelegen, (wiewol sie zu keiner von diesen 2 Shires gehört, sondern eigne Obrigkeit, unabhängig von den Shires-Behörden, besitzt); nächst London und Liverpool, vornehmste und reichste Handelsst. im Königreiche, nach Warner, J. 1801 mit 70,000 E.; ist Sitz eines Bisthums, welches mit dem zu Wells vereinigt ist, hat 12 Pfarrkirchen, (überhaupt 19 Kirchen, nebst vielen Dissenter-Kapellen), 4 methodistische Versammlungsorte, 2 baptistische, 2 presbyterianische, 2 Versammlungsorte der Quäker, eine r. kath. Kirche, und eine franz.-reformirte Kirche; hat eine Börse, zahlreiche Fabriken, darunter J. 1801 = 20 Glashütten, verschiedene Kupfer- und Eisen-Schmelzhütten, 2 große Anlagen für Boden-Teppiche von Wachstuch, eine Fabrik für Patent-Schrot,

Schrot, desgl. Bleiwerte, Kupfermühlen, Töpferereyen; eine Patentmaschine zum vortheilhaften Papierglätten; nicht minder, nebst guten Lehr-Anstalten, verschiedene wissenschaftliche Anstalten, eine öffentliche Bibliothek, ein pneumatisches Institut, (zu Erörterung neuer chemischen Materien, und der chemischen Physiologie, und philosophischen Arzneykunde); mehrere wohlthätige Armen-Anstalten, auch ein Gewerb-Institut für arme Blinde; seit J. 1793. Merkwürdige Lichterf. aus Pferdefleischstoffen.

Clifton, D., wegen seiner gesunden Luft sehr besucht. Nahe dabei das Bristol-Got-Wells-Bath, (Aqua solis), St., J. 1801. = 32,200 E., mit warmen Bädern; nahrhafter Ort; mit eben so vielem Luxus als in London; Sitz einer Gesellschaft zur Aufmunterung des Ackerbaues, der Künste; Manuf. und der Handlung; der Crescent, eine der vorzüglichsten Zierden der Stadt. Taunton, Fl., am Tonesl., St. Burton-Pynsent; Landsitz des Grafen von Chatham. Cheddar, (Dscheddör); D. — Die neue Stadt Miss Pulteney's Town, von 900 H., am Avonfl.

38) Wiltshire, (vormals Willytownshire), (27,093 H., 185,107 E.). Darin Salisbury, (Salisbury), oder New-Sarum, (Nju-Saromm), St., am Zusammenflusse des Avon, Nadder und Bourne; Sitz eines Bischofs, mit einer sehenswürdigen Dömkirche, dem schönsten und kühnsten gothischen Architekturwerke; liefert feinspolirte Stahlwaaren, Wollenwaaren, Pergament, Spizen. — Stonehenge, Ruinen aus dem Zeitalter der Druiden. Marlborough, (Marlborro); (Cunetia), Fl., am Kennet. Wilton, mit Wiltonhouse.

39) Dorsetshire, (11,944 H., 115,319 E.); wo Dorchester, (Dartschestör), (Darnovaria), St., Sitz eines Bischofs, liefert Seersche, wollne Zeuge. Poole, (Puhl), Fl., 400 H., mit einem Hafen, treibt gute Handlung. Weymouth, (Wähmoth), (Fl.). Die Halbinsel Portland, wegen ihrer Steinbrüche bekannt.

VIII Cornwallis, (Cornubia), (35,375 H., 188,269 E.). — 40) Herzogth. Cornwallis, mit mehr als 40 Zinnöfen. Die Städte: Launceston, (Lahuseston), Falmouth, (Fallmoth), (Ostium Cenionis), mit Hafen.

Die Inseln Scilly, oder les Sorlingues, (Calliterides s. Sigdeles), Gruppe von 145 Inseln und Felsen, (J. 1750. 1400 E.), von denen nur 6 bewohnt sind. Hauptinsel ist St. Marie, mit festem Schlosse und Hafen, hat eine Pfarrkirche. Auf den übrigen Inseln sind Zillialkirchen, in denen gewöhnlich Fischerleute predigen.

B) Fürstenthum Wallis, (Wähli), (Wales, franz. Pais des Galles, lat. Cambria), in Nord- und Süd-Wallis eingetheilt.

a) Süd-Wallis, (31,007 H.), begreift: 1) Pembroke'sh., (4329 H., 56,280 E.), wo Pembroke, Hauptst. von Wallis, mit dem schönen Hafen, Milford. St. Davids, (St.), Sitz eines Bischofs, mit einem Hafen. — 2) Caermarthenshire, (67,317 E.), Caermarthen, oder wallisch Caerdyden, (Maridunum), (Fl.), am Lwyfl., mit Hafen. — 3) Glamorgansh., (71,725 E.), Llandaf, (St.), am Taffl., Sitz eines Bischofs; Caerdyff, ebenfalls am Taffl., mit Hafen. Swansea, See; St., mit gutem Hafen. — 4) Brecknock'sh., (5934 H., 31,633 E.), Brecknock, (St.), am Einflusse der Hodney in die Uste, mit Tuchmanuf. — 5) Cardigansh., (2590 H., 42,951 E.); Cardigan, (St.), am Tivy, mit Hafen, unterhält Handlung nach Irland. — 6) Radnor'sh., (3158 H., 19,050 E.). Radnor, (St.), nicht weit vom Ursprunge des Dornegilflusses.

b) Nord-Wallis, (24,990 H., 149,940 E.), begreift: 1) Montgomery'sh., (5660 H., 47,978 E.), wo Montgomery, (Fl.), am Savernefl. — 2) Merioneth'sh., (29,506 E.), wo Harlech oder Harleigh, (Härlläh), (St.), mit Hafen, treibt Handlung. — 3) Flint'sh., (39,622 Einw.), wo Flint, (St.), an der Dee-M., mit festem Schlosse, und Hafen; St. Asaph, (St.), Sitz eines Bischofs, an der Elwy-M. in die Cluyd. — 4) Denbigh'sh., (6398 H., 60,352 E.), wo Denbigh, (St.), mit festem Schlosse, an der Israd, einem Arme des Cluydfl., hat viele Gerber und Schuhmacher. Wrexham, (St.), an einem Arme der Dee. — 5) Caernarvon'sh., (5352 H., nach obiger Topogr. von Caernarvon'sh. 20,000, nach andern J. 1801. 41,521 E.), mit den Städtchen: Caernarvon, und Bangor, am Kanal Meneu, Sitz eines Bischofs, mit kleinem Hafen. Höhe des Berges Snowdon, (Snohd'n), 3348 F. — 6) Anglesea, (Aenglesäh), (Mona), 1840 H., 33,806 E., eine Insel, nach Pennant J. 1776 mit 20,000 E., wo Beaumaris, (St.), mit Hafen. Diese Insel hat reiche Kupferminen, mit jährl. Ertrage von 60,000 Etn. Kupfer.

II. Schottland, (Scotland, Scotia).

= 360,000 H.

Wird getheilt: in die Niederlande, (Land der Lowlanders), und in das Hochland, (Land der Highlanders)

ders oder Gaels); noch gewöhnlicher aber in Süd-, Mittel-, und Nord-Schottland.

I. Zu Süd-Schottland gehören folgende Chires oder Landschaften: 1) Mittellothian. Edinburgh, (Eddenborro), (L. 14°, 29', 30"; B. 55°, 57', 57"), Hauptst. des Königreichs, mit festem Schlosse, blühender Universität, vortrefflichem botanischen Garten, auch mit wichtigen wissenschaftlichen Sammlungen; mit einer philosophischen Gesellschaft, und einer Gesellsch. zur Ausbreitung des Christenthums, zur Ausbreitung christl. Kenntnisse bey den Hochländern und auf den schott. Inseln, (welcher im J. 1781. 7000 Kinder in 180 neuen Schulen ihren Unterricht verdankten); Sitz einer antiquarischen Ges., einer medizinischen Ges., einer Ges. zur Verbesserung der Wolle, desgl. einer zu Gunsten der Wittwen und Kinder, und einer Commerzkammer. Edinburgh hat 2 presbyterianische Kirchen, 4 dergl. Kapellen, 20 Versammlungshäuser der Bischöfl., und 3 dissentische, J. 1791. 85,444 E., (im J. 1780. 60,800 E.), seit 30 J. mit zunehmendem Luxus, und zunehmenden Gewerben. Hauptnahrungsweige sind: Leder-, bunte Papier- und Glasfabriken, 12 Papiermühlen, 16 Rattundruckereyen u. Zickwebereyen, starke Seife- und Lichterf., Branntweimbrennereyen, eine Farbensf. aus einer Moosart, (Lichen saxatilis). Im J. 1763 waren hier 6 Buchdruckereyen, im J. 1790. 16. Hier sind 2 kgl. Banken. Unter mehrern Lehr-Anstalten, eine Zeichen-Akademie.

Leith, (13,841 E.), wo der Hafen von Edinburgh ist, hat J. 1796 bemerkenswerthe Glashütten, wo auch gutes Krystallglas verfertigt wird, desgl. Schiffszimmerwerfte, Ankerschmieden, Zuckersiedereyen, gute Ziegelbrennereyen. Nach Arcot, J. 1763 bey Leith die Zollabgabe = 580 Pf. St., im J. 1783. = 4000 Pf. St. N. Berwick, mit Seidenmanuf., und mit Hafen. Musselburg, oder Moufflebourgh, Fl., mit starken Ziegelbrennereyen, hat einen Hafen. Prestonpans, mit einer berühmten Vitriolsiederey, der größten in Großbritannien.

2) Westlothian, oder Linlithgow, (J. 1791. 7437 E.), mit dem Flecken gl. N., wo viele Weißgerbereyen, Leinwandf. Borrowstowness, St., mit Hafen, unterhält Wallfischfang, Handel nach der Ostsee. Grange, D., mit Steinkohlen und Salzwerk. Cramond, D., mit Eisensf., Drathzieherey, Schaufelsf., Nagelsf.

3) Hilothian, oder Haddington, (17,829 E.), wo Dunbar, Fl., an der Forth-M., mit einem kleinen Hafen, treibt einträglichen Wallfischfang und Heringsfischerey. Haddington,

Burgfl., an der (schottischen) Tyne, 2500 E., liefert feines Tuch, Schalons, Boy, hat Seilerf., Seifenf., Kelp-Aschf., Malzbereitung, Kornhandel.

4) Berwick, (16,854 E.), wo der befestigte Fl. gl. N., am Tweedfl., mit 8000 E., einem Hafen, liefert Leinwand, Damaste, Sacktuch, Segeltuch, Musselin, Bodenteppiche, Filze, Holzschuhe mit Oberleder, (Cumberlandlogs), hat Küstienhandel, seit 20 Jahren um $\frac{2}{3}$ vermehrt, erhebl. Lachsfisherery, Greenlow, (Grihnloh), vornehmster Manufakturort, u. Danse, 2330 Einw., hat wichtige Rindviehmärkte mit Gerbereyen und Wollenf.

5) Civiordale, (Tiwiatdahl), oder Roxburgh, mit wichtiger Bienenzucht. Jedburgh, (Dschedborgh), mit Wollensfabriken.

6) Selkirk, 5598 E., wo Selkirk, Fl., mit 1093 E. und einer Zwirnbandf. Gallonsbiels, D., mit sehr gewerbsamen (198) E., liefert Flanelle und andre wollne Zeuge, hat starke Wollenspinnerey, auch mit Spinnmaschinen, Gerbereyen.

7) Tweedale, (Twidahl), oder Peebles, (Pibbl's), 8000 E., wo Peebles, Fl., am Tweedfl. Erhebl. Schaafzucht.

8) Dumfries, 30,184 E. Dumfries, am Mith, St., mit Hafen, 5600 E., hat erhebliche Viehmärkte, Jahr 1790. 30 Strumpff., Gerbereyen, Leinwebereyen, Luchf., Hutf., lebhaft Handlung. Annan, königl. Fl., mit Hafen. Moffat, Fl., 1200 E., mit schwefelhaltigen Duesen. Lochmalen, königl. Burgfl. Canwick, D., mit Teppichmf.

9) Kirkudbright, (Kirkodbreit), 10,880 Einw., mit der Stadt gl. N., am Fluß Dee, mit Hafen. New-Galloway.

10) Wigtown, (Wighzann), 13,143 E., welche mit der vorhergehenden die Landschaft Galloway (Gallowah) heißt. Hauptort ist Wigtown, mit Hafen. Port-Patrick, Fl., 990 E., mit Hafen, unterhält Schiffbau, Handlung mit irländischer Leinwand. Stranrauer, königl. Burgfl. mit 1600 E., hat Gerbereyen, Leinwebereyen, Heringsfang, Handlung in Zunahme.

11) Ayr, (47,042 E.), mit dem Fl. gl. N. von 4020 E. (Erigena), mit Hafen, hat Tabaksfabriken. Kilmarnok, Burgflecken, 5600 E., wichtiger Manufakturort, lieferte (J. 1790) für 950,000 Fl. Waaren an Teppichen, Lederwaaren, auch Schuhen und Stiefeln, zum auswärtigen Handel, desgl. allerhand Mützen etc. May-Boll, egl. Burgfl., mit 2000 E., liefert viele Bettdecken und baumwollne Waaren. Jerwin, Burgflecken, mit 4300 E., Handelsort, hat Schiffswerfte, Gerbereyen, eine Stickereymanuf., 3 Spinnmaschinen. Saltcoals, Fl.

Fl., 2320 E., mit Hafen, und mit Schiffswerften, hat Salz-
siedereyen, Seilerbahnen, Heringsfang. Archinbarwie, D.,
mit reichhaltigen Steinkohlenwerken.

12) Lanark, (Lanerk), oder Clydesdale, (Kleids-dohl).
Lanerk, eine der ältesten Städte (Burgflecken) in Schottland,
J. 1796 mit 3000 E., hat erhebl. Musselin- und Strumpfwie-
bereyen. New-Lanerk, am Clydesd., neues gewerbsames D.,
mit 1500 E., mit Spinnmühlen, hat eine preiswürdige Lehran-
stalt für Fabrikantenkinder.

Glasgow, Handelsst. mit dem Burgfl. und Hafen New-
port-Glasgow, (Njupportgloßgo), an der Clyde-M., in Ab-
sicht des Handels und ihrer reichen E. die 2te Stadt in Schott-
land, hat mit den Vorstädten J. 1799 an 92,000 E., (um J.
1790 = 60,000 E.), ist Sitz einer Universität, erhebl. Museen,
einer Kupferstecher- und Mahler-Akademie, unterhält erhebliche
Baumwollenmanuf., mit 15,000 Stühlen, welche auch Musse-
lin und sehr guten Rankin liefern, hat Leinwand-, Band-,
Barchentmanuf., Zwirnmühlen, Bleichen, Gerbereyen, Stein-
gutf., Zuckeriedereyen, bedeutende Buchdruckereyen, auch mit
Versendung hies. gedruckter Bibeln; etwas Heringsfang. Man
betreibt Handlung mit mehreren schottischen und englischen Ort-
schaften, auch mit Nord-Amerika und mit West-Indien. Dou-
glas, St. — Hamilton, St., J. 1798 mit 4000 E., hat viele
Nahrung von den glasgowischen Manuf.; aber die (in vorheri-
gen Ausgaben des Handbuchs genannten) Zwirnspezensf. waren
neuerlichst im Verfall. Hamiltonhouse, Pallast der Herzoge
d. N., ein prächtiges Gebäude.

13) Renfrew, (Renfruh), (51,615 E.), mit dem königl.
Burg-Fl. gl. N., an der Cleth-M. in die Clyde (Kleid), (1000
E.), hat eine Zwirnmühle, Seidenwebereyen, Baumwollenmf.
Grzenak, (Grihnät), (St.), ansehl. Handelsplatz, an einem
Meerbusen, mit Hafen, zählt 14,300 E., treibt starken Fisch-
fang, besonders Heringsfang (im Jahr 1795 mit 129 Buysen),
liefert Segeltuch, Seilerarbeiten, Sattel- und Schuhwerk, hat
2 Zuckeriedereyen, 44 Postschiffe nach verschiedenen brittischen
Orten. Paisley, (Pähsläh), St., am Certfl., mit den Vor-
städten 19,900 E., wichtiger Fabrikort J. 1801, hat einträg-
liches Gewerbe mit feiner Leinwand, Kammertuch, Musselin,
Zwirnflor (für 1,980,000 Fl.); unterhält mehr als 90 Zwirn-
mühlen, Seidenf., Borten-, Bandf., Gerbereyen, Lichterf.

14) Stirling, (Sterling), oder Striveling, (Streiw-
ling), (19,120 E.), darin Stirling, St., (5000 E.), mit Berg-
fasteile und Hafen, hat Schalons-, Teppich- u. Baumwollenmf.
— Saltirk, St., mit Hafen, hat 1 berühmte Eisengießerey, u. wich-
tige

tige Viehmärkte. Carron, fgl. Burg-Fl. mit weitläufigen Eisenwerken, wo Anlagen von Kanonengießereyen aller Art, auch verschiedene eiserne Werkzeuge, nebst mancherley eisernen Geräthschaften gemacht werden. Die Basaltsäulen-Reihe Dun.

15) Clackmannan, mit den Städten Clackmannan u. Alloway, wobey ein Hafen; Alloway hat erheblichen Steinkohlen-Handel.

16) Fife (Feif), (22,354 E.). St. Andrews (Aendruhs), St., mit 2000 E., einer Universität und einem Hafen für kleine Schiffe. Burentisland, fgl. Burg-Fl., mit 1390 E., hat einen Hafen, unterhält Leinwandf., Zuckersiedereyen, Vitriolwerke, Schiffbau. Dumfroling, St., mit 7000 E., hat an 1000 Weberstühle für Leinendamast, geblünte Leinwand &c.

17) Kinross, mit dem Städtchen gl. N., am Lochlevenfl., wo gute Leinwand- und Baumwollensfabr., und vormals Messerfabriken.

18) Dumbarton, oder Dumbritton, (9190 E.), mit dem Fl. gl. N., mit Berg-Kastelle, Schlüssel der westlichen Hochlande, am Levenfl. des Clydesl., mit gutem Hafen, hat 1850 E., wichtige Glashütten, und gute Kattundruckereyen. Kirkintilloch, fgl. Burgfl., hat mehr als 180 Leinweber. An 20 Tischler lieferten (im J. 1790) gute Meublewaaren. Bonhill, gewerfames Kirchspiel von 2300 Einw., hat starke Kattundruckereyen und Bleichen.

19) Bute (Buth), begreift die Insel Bute, (4000 E.), mit guten Baumwollenwebereyen, und Arran, (7000 E.), mit dem trefflichen Hafen Lamash.

II. Zu Mittel-Schottland gehören die Landschaften: 20) Inverary, oder Argyle, mit der Halbinsel Kantyre und einigen Inseln. Inverary, kleiner Fl., (1060 E.), mit Hafen, hat Lein- und Wollwebereyen, Eisensf., treibt ansehnlichen Küstenhandel, erhebl. Fischfang, besonders Heringsfang. Campbelltown, Fl., mit Hafen, unterhält Heringsfang. Oban, D.

Ueberdies rechnet man hierher den größten Theil der hebridischen Inseln (Ins. Ebydes oder Hebrides), als: Isla oder Isla, Jura, Lismore, Mull, nach Garnett J. 1755 = 5287 E., J. 1795 8016 E.; mit einem See, Loch Buve (gelbe See) genannt. Einträgliche Kelp- oder Sode-Bereitung (für Seifen- und Glasf.). Staffa, wo die Singalshöhle mit berühmten Basaltsäulen. St. Columba, Süd- und Nordviff.

21) Perth (18,000 E.), wo Perth, alte St., am Tayfl., eine der schönsten Städte in Schottland, nach einem regelmäßigen Plane angelegt, als jede andre schottische St., außer Neukadt-Edinburgh; seit 20 J. mit neuen Straßen vermehrt, blühender,

hender, wichtiger Handelsort, hat 17,000 Einw., nebst andern Lehr-Anstalten eine Handelsschule, eine literarische und antiquarische Societät, eine öffentliche Bibliothek. Man unterhält vielen Kornhandel, starke Linnen- und Baumwollensf. (J. 1798 = 1500 Stühle in Stadt und Vorstädten), Kartendruckerereyen, Delbereitung, Gerbereyen, Fischereyen, vormals auch einträgliche Perlenfischerey. Unausgesehtes Verkebr zu Wasser mit London. — Bank-Gesellschaft, und Comtoir der schottischen Bank.

22) Angus, oder Forfar, (19,450 Einw.), Forfar, Fl., (2000 E.) (6000 Einw.), hat starke Leinwebereyen. Dundee, eine der herrlichsten Handelsstädte Schottlands, (15,000 E.), mit Hasen, hat Leinwebereyen, auch Zwillich-, Segeltuchf., Lauwerkf., Zwirnf., Zuckersiederereyen, Lederf., liefert auch Zwirn-Strümpfe zur Handlung. Monrosee, kyl. Burgflecken, (5540 E.), mit Hasen, hat Garnf., Leinwand- und Segeltuchf., Baumwollenwebereyen, Lederf., Seilerf., Malzbereitung, Lachsfang. Aberbrothick, königl. Fl., mit Hasen, 3590 E., liefert Leinwand, Zwirn, Segeltuch.

23) Mearns, oder Mernes, (Mehrens), mit dem königl. See-Fl. Inverberoy.

24) Aberdon, (nicht Aberdeen), mit den Städten: New-Aberdon, (Nju-Aberdahn), (21,000 E.), am Deesl., Sitz eines Bischofs, mit einer Universität, wo indessen (so wie zu St. Andrews, mit Ausnahme der Theologie), keine Fakultätsstudien absolviert werden können; hat einen Hasen, Luchmanuf., wollne Strumpffabr., (Jahr 1790 an 69,300 Duzend Paar Strümpfe), Leinwandf., Zwirnf., treibt starken Lachshandel, unterhält Handelsgeschäfte mit Frankreich und Italien. Old-(Alt-) Aberdon, am Donfl., mit 3000 E. — Peterhead, Fl., mit einer kleinen Rhede, hat einträgliche Fischgewerbe.

25) Bamff, (11,250 E.), mit dem kyl. Burg-Fl. gl. R. an der Doovernen-M., mit 2 kleinen Hasen, handelt mit Lachsen. Portboy, St., mit 800 E., hat einen Hasen, unterhält Schnupftabakf., Garninf.

26) Elgin, (7280 E.), mit dem Fl. gl. R., am Koffiefl., mit Hasen.

27) Nairn, (2280 E.), mit dem Fl. gl. R., an der M. des Nairnfl.

III. Zu Nord-Schottland gehören die Shires, (Grafschaften): 28) Inverness, nebst der Insel Sky (Eken), (12,000 E.). Darin ist die wohlgebaute Stadt Inverness, (Burgflecken), Hauptst. der schottischen Hochlande, an der Neß-M., mit befestigtem Schlosse und Hasen, 8000 J., seit J. 1790 mit ei-

nem sehr wohl eingerichteten Seminar für alle wissenschaftliche Fächer (Akademie); hat Baumwollenf., Flachs- und Hanfuf., Weißgarnf., Gerbereien, und unterhält lebhaftere Handlung mit einigen von eben genannten Gegenständen.

29) Cromarty, (4450 E.), mit dem egl. Burg-Fl. gl. R., hat einen geräumigen befestigten Hafen.

30) Tayne, (Lahn). Die Landschaft Ross. Der königl. Burg-Fl. Tayne, so auch der Burg-Fl. Dingwall, mit 1300 E., hat Lachsfang.

Die hebridischen Inseln: The Long-Island, (lange Inselkette), in einer Länge von 36 t. M. und 1 — 5 t. M., worunter man die Inseln Lewis, Harris, beide Uists, St. Kilda, Barra, Borerai, Berneray, Pabbay, Ensay, Caillegray zc. begreift. — Lewis, (Luhis), mit der Hauptst. Starnaway, hat einen geräumigen Hafen, lebhaftere Handlung, auch Fischhandel, insonderheit mit Heringen.

31) Southerland, (1130 E.), hat starken Rindviehhandel. Die Hauptst. Dornock, königl. Fl., mit Hafen, hat Linnen-Gewerbe.

32) Cathness, (3890 E.), hat ebenfalls Rindviehhandel. Wick, Fl., mit gutem Hafen.

33) Die Stewartry Orkney, die orkadischen (Orkades), und die schetländischen Inseln. Unter den orkadischen (28) sind 18 bewohnt, und enthalten auf 33,000 E. Diese Insulaner unterhalten erhebliche Viehzucht, und Handlung mit Butter, Pökelfleisch, Häuten, Kaninchen- und Otter-Fellen, desgleichen mit Gerste, Malz, Hafermehl, mit Fischen, Salz, Federn; verfertigen wollne Zeuge, wollne Strümpfe zc. Die Insel Pomona oder Mainland ist die größte. Hauptort ist Kirk-wal, mit Hafen. Die Insel Hoy, mit vortrefflichem Hafen.

Der schetländische Archipelagus besteht aus 46 größern, 40 kleinern Inseln, (Holmen), die zur Viehzucht gebraucht werden, und aus 30 Klippen (= 20,000 E.). Rindvieh, Schaafe, kleine Pferde, Torf, viele Fische, besonders Heringe sind Hauptprodukte. Man verfertigt verschiedene wollne Waaren, beschäftigt sich auch mit Vogel-, Seehunds- und Heringsfang. Unter diesen Inseln ist Sberland die wichtigste. Hauptort ist Ler-wick, 1200 E. Der Brassä-Sund, zwischen Lerwick und der Insel Brassä. — In dieser Meeresgegend ist der stärkste Heringsfang.

III. Das Königreich Ireland, (Eirland), (Hibernia).

Diese Insel besteht aus folgenden 4 Haupttheilen: I. Leinster, (irisch Leighingh), (J. 1788. 174,595 H., 812,975 E., 980 Kirchspiele, 809 Pfarren), mit folgenden Grafschaften: 1) Dublin, (Dobb·lin), (210,329 E.). Hier ist die Hauptst. des Königreichs: Dublin, (irisch Balacleigh, latein. Eblana), am Liffyl., mit einem guten Hafen; nächst London größte St. des britisch·irländischen Staats, (L. 10°, 49', 45"; B. 53°, 21', 11"); hatte J. 1795. 14,320 Häuser mit 13 Kirchen, 210,000 E., J. 1644 nur 8159 E. J. 1681. an 40,000. J. 1741. 121,400 E. J. 1760. 131,000 E.; vom J. 1711 — 53 waren 4030 H. gebaut). Dublin ist Sitz eines Unterkönigs, der hohen Landeskollegien, eines Erzbischofs und Primas des Reichs, einer Universität, einer kgl. Akademie der Wissenschaften, einer Mahler·Akademie, und einer gelehrten Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues, hat eine engl. bischöfl. Pfarrkirche, mehrere presbyter., kathol., baptistische, Quäker·Versammlungshäuser, 18 Hospitäler, eine Bank, eine schöne Börse, ein großes Invalidenhaus. Nebst Leinwandgewerbe ist Baumwollenfabrikation am wichtigsten. Im Jahr 1773 verbrauchte man 2550 Ctnr., im J. 1787 an 7153 Ctnr. Baumwolle; im erstern J. 2220 Ctnr., und im J. 1787. 22,710 Ctnr. Flachsgarn. Man treibt starken Leinwand-, Getreide-, Fleischhandel, auch mit wollenen und baumwollenen Waaren. Dublin ist überhaupt Mittelpunkt des irländischen Handels.

2) Wicklow, (10,718 H., 33,390 E.), mit der St. gl. R., mit Festungswerken und mit Hafen. 3) Wexford, (20,448 H., 102,240 E.), wo die Haupt- und Handelsst. gl. R., (1410 H., 7000 E.), mit Citadelle, und mit Hafen. New·Ross, Handelsst., mit Hafen. — Angelsächsische Einwohner. — 4) Kilkenny, (17,304 H., 64,400 Einw.), wo Kilkenny, St., am Neurefl., mit befestigtem Schlosse, hat 2690 H., und gute Wol·lenfabr. — 5) Catherlagh, oder Carlow, (8529 H., 42,641 E.). — 6) Bildare, (11,272 H., 56,360 E.), wo Bilder, St., Sitz eines Bischofs. — 7) Der Königin Grafschaft, (Lease), (Lish), (13,977 H., 69,881 E.), wo Queenstown (Künns·taun), oder Maryborough, (Marriborro), St. — 8) Des Königs Grafschaft, (Offalie), (12,881 H., 64,401 E.), wo Phillipstown, oder Kingstown, (Kingstaun), St. — 9) East·Meath, (Ihsmith), (22,203 H., 111,050 E.). Hauptst. ist Trim, am Boyndl., Sitz eines Bischofs; Navan, St., liefert viele

viele Sackleinwand. — 10) West-*Meath*, (13,239 H., 66,195 Einw.), wo die Hauptst. *Mullingar*, oder *Mullingar*. — 11) *Longford*, (9012 H., 41,060 E.), mit der Hauptst. gl. N. — 12) *Louth*, (*Ariel* oder *Uriel*), (9926 H., 50,639 E.), *Dundalk*, St., mit Hafen. *Drogheda*, oder *Tredagh*, F., am Flusse *Boyn* mit Hafen, (1731 H.), Handelsstadt, liefert viel grobes Tuch. *Carlingford*, an einem Meerbusen, mit gutem Hafen, treibt Kohlenhandel.

II. *Ulster*, (*Cui-Guilly*, *Ultonia*), (20,000 H., 100,544 E., 335 Kirchspiele), begreift folgende Grafschaften: 13) *Cavan*, (13,279 H., 66,396 E.), mit der Hauptst. gl. N. *Kilmore*, St., Sitz eines Bischofs. — 14) *Monaghan*, (19,918 H., 99,590 E.), mit der Hauptstadt gl. N. — 15) *Armagh*, (21,511 H., 107,550 E.), mit den Städten: *Charlemount*, (*Dscharlmaunt*), befestigte Hauptst. am *Blackwater*; *Armagh*, St., Sitz eines Erzbischofs, Lords Primas von ganz Irland. — 16) *Down*, (35,872 H., 179,360 Einw., 60 Kirchspiele), wo *Down*, oder *Down-Parick*, Hauptst., Sitz eines Bischofs mit gutem Hafen. *Newry*, (*Rjuri*), St., mit 15,000 E., Handelsstadt, hat eine Börse, viele Leinweber, mit schiffbarem *Kanale*; *Strangford*, Fl., mit Hafen; *Donaghadee*, Fl., mit Hafen. — 17) *Antrim*, (28,354 H., 145,770 E., 74 Kirchspiele). *Carric-Fergus*, oder *Knock-Fergus*, Hauptst., mit festem Schlosse und gutem Hafen. *Belfast*, Stadt, am Ausflusse des *Lagenwater*, (50,000 Einw.), eine der vornehmsten Handelsst. Irlands, mit Hafen; versendet vornehmlich Fleisch, Butter, Leinwand ic. und hat Zuckersiedereyen. *Learne*, St., mit Hafen. — 18) *Londonderry*, oder *Coleraine*, auch *Krine*, (24,586 H., 122,930 E., 31 Kirchspiele). Der *Riesendamm*. Hauptst. ist die Handelsst. *Londonderry*, (1642 H.), am Flusse *Lough-Foyle*, hat einen Bischof und einen guten Hafen. *Coleraine*, Fl., mit Schlosse u. Hafen, unterhält wichtigen Lachs-fang. — 19) *Dungal*, auch *Donegal*, oder *Tyrconel*, (20,097 H., 100,485 E., 42 Kirchspiele), mit der Hauptstadt gl. N., (554 H., 4072 E.), mit Hafen. Die Insel *Koff*. — 20) *Tyrone*, oder *Tir-owen*, auch *Tir-Loghain*, (27,742 Häuser, 138,710 E., 35 Kirchspiele), mit der Hauptst. *Dungannon*. — 21) *Fermanagh*, (9830 H., 49,500 E., 18 Kirchspiele), mit dem Hauptorte *Eniskilling*, oder *Ineiskellen*, mit 2 Forts.

III. *Conaght*, oder *Connaught* (*Kannacht*), (*Conaghty*), (81,579 H., 407,895 E.), besteht aus folgenden Grafschaften: 22) *Leitrim*, (7001 H., 35,000 E.), mit dem Flecken *Carric*, oder *Carrick-Drumrusk*. — 23) *Sligo*, (10,750 H., 53,750 E.), mit der Hauptst. gl. N. an einem Meerbusen, hat einen beques

bequemen Hafen. — 24) *Mayo*, (25,060 H., 125,300 E.), wo *Killalia*, Hauptst., Sitz eines Bischofs. *Castlebar*, Fl. — 25) *Roscommon*, (15,296 H., 76,480 E.), wo *Athlone*, Hauptst. mit Hafen, eine F. am *Shannon*. *Elphin*, St., Sitz eines Bischofs. — 26) *Galway*, (*Gallwäh*), oder *Gallioe*, (2340 H., 117,450 E.), mit der Hauptst. gl. N. (974 H.), hat einen geräumigen Hafen. *Tuam*, oder *Toam*, St., Sitz eines Erzbischofs.

IV. *Munster*, oder *Mounster* (*Mohnstör*), (*Mowna*, *Momonä*), (213,189 H., 1,065,945 E., 793 Kirchspiele), begreift die Graffsch.: 27) *Clare* (*Klähr*), (*Twomon*), (16,798 H., 83,990 E.), Hauptst. ist *Killaloe*, oder *Labu*, Sitz eines Bischofs. — 28) *Tipperary*, (29,670 H., 148,350 E., 189 Kirchspiele), darin *Clonmel*, Hauptst., welche befestigt ist, und *Casbel*, St., der Sitz eines Erzbischofs, *Lord-Primas* von *Mounster*. — 29) *Waterford*, (1512 H., 75,630 E.), wo die Stadt *Waterford*, (*Portlarig*), an dem *Suirest.*, (20,000 E.), Sitz eines Bischofs, hat einen Hafen, Zuckerfedereyen, Salzfiedereyen und eine Eisenfabrik für eiserne Löpfe, dergleichen Kessel *cc.* *New-Geneve* (*Neu-Gens*), am *Suirest.*, im J. 1784 von genfer Kolonisten angelegt, und nach deren Abgange von englischen und irländischen Fabrikanten bewohnt. — 30) *Limerick*, (*Lough-Meath*), (27,632 H., 138,160 E.), mit der Hauptst. und F. gl. N., Sitz eines Bischofs, hat 4800 Häuser, 36,000 E., treibt Schiffahrt und starke Handlung; ist in Absicht der Handlung die 3te St. Irlands. — 31) *Kerry*, (*Pfalzgraftschafft*), 240,000 E., wo *Dingle*, St., an einem Meerbusen. — 32) *Cork*, (74,175 H., 370,870 E.), wo *Cork*, (*Corcach*), St., an der *Lee-M.*, Sitz eines Bisthums, zweyte Stadt in Irland, (8600 H., 87,000 E., J. 1748 nur 7360 H.), mit gutem Hafen, hat eine Börse, ein Arsenal, Schiffswerfte, große Schlachthäuser, unterhält ausgebreitete Handlung, auch insonderheit viel Handlung mit Leinwand, Fleisch *cc.* *Roughball*, Handelsst., (830 H., 5080 E.). *Kinsale*, St. und F., mit Hafen, treibt starke Handlung.

Einwohner: Die Volkszahl von ganz Großbritannien und Irland beläuft sich nach *Clarke*, J. 1801 auf 15,291,493. A) In England (ohne *Wallis*) bewohnte Häuser = 467,873 mit 1,778,420 Haushaltungen; unbewohnte H. = 53,965; männliche Einw. = 3 Mill. 987,935; weibliche = 4 Mill. 343,409. Summa 8 Mill. 331,344 E. B) Einwohner von *Wallis* = 541,546. Hierzu Land-Armee 198,231; Seeleute auf den Kriegsflotten = 126,279; Seeleute in Rauffahrtheyschiffen = 144,558; Verbrecher in Gefängnissen = 1410. Summa aller E.

E. in ganz England 9,343,368. Die Einw. in Schottland = 1,700,000; in Irland 4 Millionen. (Nach andern Angaben beträgt die Anzahl aller E. in allen 3 Reichen kaum 13 Mill.)

In England an sich selbst spricht man die englische Sprache größtentheils; in Wales aber Kymrisch oder Wälsch; in Nord- oder Hoch-Schottland (nebst einigen Distrikten von Mittel-Schottland), so auch in Irland, Galisch oder Irisch; auf den Inseln Jersey zc. schlecht Französisch. Deutsche Kolonisten aus der Pfalz in 3 DD. bey Newcastle seit dem Anfange des 18ten Jahrh., mit fleißigem Ackerbaue. — Herrschende Kirche in England und Irland ist die sogenannte Hochkirche, oder bischöfliche, und in Schottland die reformirte presbyterianische Kirche; übrigens haben in England alle Sekten und Glaubensgenossen freye Religionsübung, jedoch selbst in England mit dem Drucke; daß Copulationen der Dissenters ungültig sind. Sämmtliche Einkünfte der englischen Geistlichkeit, mit Einbegriff der beiden Unioersitäten (Dyford und Cambridge) betragen 3 Mill. Pf. St. Im J. 1773 zählte England und Wales 1218 Dissentergemeinden, darunter 388 Baptistengemeinden, im J. 1795: 83,368 Methodisten, mit 357 reisenden Predigern; (Jahr 1767. 25,911 Methodisten mit 104 reisenden Predigern). In Schottland sind manche Einschränkungen und Strafen der Katholiken seit J. 1793 gemindert. In Hoch-Schottland scheint sich ihre Anzahl zu vermehren. Eben daselbst haben sie nun zu Scallan (im Kirchspiele Inveraven) ein kath. Kollegium oder Seminarium, und zu Nord-Morar eine sogenannte Akademie erhalten. In Irland waren im J. 1779 nur 682,085 Protestanten; hingegen 1,673,478 Katholiken, diese hier mit vielfachen drückenden Beschränkungen. Den Juden in England (wo indessen derselben nur wenige sind) ist verstattet, alle Handwerke zu treiben, die von keiner Korporation sind.

Die ernsthaften Wissenschaften sowol als die schönen haben in England Genies gefunden, deren Namen das Ausland mit Achtung nennt. In keinem Lande findet der Künstler so viel thätige Aufmunterung, als in England. In keinem Lande wird Künstlerfleiß durch Reichthum Einzelner so vortheilhaft befördert. Der Fleiß der englischen Fabrikanten und Künstler macht ihnen fast alle ausländische Fabrikwaaren entbehrlich. Ihre Uermacher-Arbeiten, ihre mathematischen und physikalischen Instrumente haben noch immer vor allen in Frankreich oder Deutschland gefertigten Arbeiten in dieser Art den Vorzug. Auch die Schottländer zeichnen sich durch Liebe zu Gelehrsamkeit und Wissenschaften außs vortheilhafteste aus; wiewol in den nördlichen Theilen Unwissenheit, mit treuherziger Gutmüthig-

thigkeit, den Nationalcharakter der Einwohner ausmacht. In Irland finden Ackerbau und Manufakturen immer bessern Fortgang. Die schottländischen und englischen Baumwollenmanuf. sind gegenwärtig die beträchtlichsten in Europa. Durch die Seereisen der Britten hat Erd- und Länderkunde viele Bereicherungen erhalten; als Seenation behaupten sie gegenwärtig den ersten Rang unter den Europäern. S. im Folgenden, Marine.

Die vortheilhafte Lage der brittischen Inseln zur Handlung, so wie auch die jüngsten Zeitverhältnisse, sind neuerlich so glücklich von ihnen benutzt worden, daß fast die ganze Welthandlung in ihren Händen ist, und daß sie im J. 1797 auf 16,000 (18,000) Handelschiffe zu ihrem Handelsverkehr gebrauchten, von denen London allein an 5000 besitzt. — Man führt aus: Getreide, Zinn, Bley, Alaun, Salz, Kreide, Safran, Luch und andre wollne Waaren, Hüte, baumwollne Zeuge, Leinwand, Papierwäbe, Leder, Glas, Steingut, Porzellan, Eisen-, Stahl-, Messing- und andre Fabrikwaaren, starkes Bier, Cyder, Austern, Stockfische, Sardellen und andre Fische, Kaninchenselle (auch ungeachtet des Verbots wol Wolle), vielerley asiatische, amerikanische und afrikanische Waaren.

Einfuhrartikel von Großbritannien und Irland: Wein, auch teutsche Weine, Drangen, Citronen und andre Südfrüchte, Wachs, Schiffsbauholz, Bretter, Getreide seit einigen J. in größerer Quantität, in den J. 1771 bis 1788 war für 4 Mill. Pf. Sterl. Hafer in die brittischen Häfen eingeführt worden; in den ersten 3 J. nur 570,992 Scheffel, in den letztern 3 hingegen 1,353,395 Scheffel, ferner Eisen, Kupfer, Quecksilber, Arsenik, Kobalt, Gold, Silber, Alaun, Labar, spanische und andre Wolle; Flach, Hanf, Talg, Pelzwerk, Matten, Schweinsborsten, Pferdehaare, Potasche, Hausenblasen, Kaviar zc., verschiedene Oele, neuerlich Eis für den Luxus der Reichen, Kanarienvogel, Sauerkraut, teutsche mineralische Wasser, ipser Schmelztiegel, viele westindische, ostindische, afrikanische und amerikanische Waaren. — Werth der Ausfuhr J. 1800 = 41 Mill. Pf. St.; der Einfuhr, angeblich, 30,600,000 Pf. St.

Anderweitige Besitzungen der Britten in allen fünf Erdtheilen: A) In Europa: die Inseln Jersey, Guernsey, Alderney, Sark, auch die F. Gibraltar in Spanien. B) In Asien besitzt die englische ostindische Kompagnie die großen Reiche Bengalen, Babar, Orissa, Karnatik, die Provinz Benares, einen Theil von Auhd, die Provinz. Tipra, Agra, Delby zc., die Insel Bombay, nebst verschiedenen Stücken auf der Küste Koromandel und Malabar, die Insel Selan zum Theil, und einen Theil v. der sundischen Insel Sumatra, v. Borneo zc. Prinz Mal-

Wallis: Insel (Pulo-Peenang), und seit 1796 fast alle holländische Besitzungen in Asien. C) In Afrika, Senegambia (größtentheils), die Insel Bulam nebst verschiedenen Forts auf der Küste von Guinea; die Insel Helena, einige Komorrische Inseln. D) In Amerika, einige Länderen am Hudsons-Basen, Canada, Neu-Foundland, Neu-Schottland, nebst der Insel Cap Breton; die Inseln Jamaika, Barbados, St. Vincent, Dominique, und andere Antillen; auch die Bahama; und bermadischen Inseln. In Süd-Amerika, in Guiana seit Jahr 1796 die vormaligen holländischen Kolonien, Essequebo und Demerary, welche der batavischen Republik mit dem Frieden von Amiens zurückgegeben, aber nach dem hierauf J. 1803 erfolgten neuen Friedensbruche von den Britten wieder genommen wurden. E) In Süd-Indien, nach europäischer Staatsetiquette, alle von ihnen zuerst entdeckte Inseln, besonders auf Neu-Holland die große Grafschaft Cumberland, die Norfolk-Insel; — Siehe Owhyhée. — Noch besitzt der König von England für sich die kurfürstlich braunschweig-lüneburgischen Länder (nebst dem Fürstenthum Osnabrück) (Jahr 1804 von den Franzosen besetzt).

Landtruppen J. 1804. Nach Ch. James regimt. Companion f. y. 1804 = 126,758 M. Inf., 15,479 Kav., 88,413 M. Miliz, 330,000 M. Volontärs. — Kriegs-Marine Jahr 1804 = 923 dienstthuende Schiffe, darunter 90 Linienschiffe, 22 Schiffe von 50 — 44 Kanonen, 136 Fregatten etc., mit 110,000 Matrosen und See-Soldaten; (Jahr 1588 = 15,270 Seeleute).

Finanzen: Die Staats-Einkünfte der 3 brittischen Reiche J. 1801 = 35 Mill. 368,370 Pf. St. Summe der Staats-Ausgaben 66 Mill. 271,478 Pf. St. — Ausgaben bey'm Friedens-Etablissement = 30 Mill. Pf. St.

Englische fundirte Staatsschulden: Jahr 1802 Febr. = 489 Mill. 418,926 Pf.; jährl. Zinsen für die Kapitalien 23,368,163 Pf. St. Unfundirte Schulden = über 11 Mill. Irlands Staatsschulden J. 1804 = 53 Mill. Pf. St.

von F. G. Canzler. Berlin. 1793. 8. franz. Par. 1798. 8. — MARY WOLSTONECROFT'S letters written during a short residence in Sweden, Norway and Denmark. Lond. 1796. 8. — C. F. Gauhe's Beschr. von Kopenhagen. Kop. 1770 77. 3te Aufl. 1782. 8. — ERASM. NYERUP'S Kiöbenhavns Beskrivelse. Kbh. 1800. 8. — C. G. PROFT'S Veiviseren eller Anvijsning til d. fleeste Boepole i Kiöbenhavn og forstæderne. Kbh. 1804. 12. — Topographisk og oekonomisk Lommebog f. Fremmede og Indbyggere i Kiöbenhavn. f. A. 1796. desgl. 1798. — J. COXE'S travels through Poland — Denmark etc. 4. 2 T. teutsch, Zürich. 3 Th. 1785. 86. 4. franz. Paris. — W. B. v. Rahmdohr's Studien zur Kenntniß der schönen Natur, der schönen Künste, der Sitten und der Staatsverf. auf einer R. nach Dänemark. 1 Th. Hamb. 1792. 8. — L. M. WEDEL'S indenlandske R. igiennem det, og skønneste Egne af d. danske Provintser. Kbh. 1803. 8. — Fragmente aus d. Tagebuche eines Fremden, mehrentheils während dessen Aufenthalts in einigen fgl. dänischen Staaten gesammelt. Kop. 1800. 8. — R. über den Sund. Lübz. 1803. 8. — Authentische Urkunden, als Beiträge zur Statistik der dänischen Staaten in den letzten 70er Jahren, a. d. Pap. eines ehemal. Staatsmanns am Hofe des nordischen Reichs. 1795. 8. — (Niemann's) Schleswig; Holsteinische Provinzialberichte 1787-98. 10 Jahrg. — JEAN MARC, DALGAS tableau historique ou statistique d. l'établissement des Réformés à Fridericia en Jutland. Kop. 1797. 8. — Niemann's Beschr. von Ednungen in merkantilischer Rücksicht. 1805. 8. — GALTHER'S Beskrivelse over Randers. 1802. 8. — F. W. ORTE'S ökon. statist. Beschr. der Insel Femern. Schlesw. 1796. 8. — Ueb. Bemerk. über Angeln. Schleswig 1792. 8. — J. PONTOPPIDAN'S Versuch einer natürl. Hist. von Norwegen, aus dem Dän. Kop. 1751. 52. in 4. m. K. von Ad. Scheibe. 2 Th. Kop. 1753. 54. ar. 8. ohne Kopf. Engl. Lond. 1755. Fol. Voll. 2. mit Kopf. — J. C. FABRIZIUS R. nach Norwegen. Hamb. 1779. — LARS HESS BING'S Beskrivelse over Kong. Norge, Oerne Island og Färöerne, samt Grönland. Kbh. 1796. 8. — Topogr. Journal for Norge-Christian. Hest I-XVIII. 1791-97. 8. — CARL PONTOPPIDAN'S Finmarkske Magazine Samlinger. — m. K. Kiöb. 1790. 8. — UNO TRÖIL'S bref, rörende en resa til Islands 1772. Upsal. 1777. 8. m. Kopf. teutsch von Möller. 1779. 8. mit Kopf. franz. Par. 1781. auch engl. — Olaffen und Biarne Povelsens R. durch Island, veranstaltet von der fgl. Societät der Wissensch. in Kopenh. u. beschr. von E. Olaffen, 2 B. mit 25 Kopf. und 1 K. Kop. u. Lpz. 1774. 4. das Original ist vom Jahr 1772. Gode. 4. 2 Th. Franz. v. GAUTHIER D. LAPEYRONIE. Par. F. I-V. 8. m. Kopf. u. K. — C. U. D. Eyger's physik. und statistische Beschr. von Island. 1 Th. 1ste Abth. Kop. 1786. 8. — Philosoph. Schilderung der gegenw. Verfassung von Island, m. K. Altona. 1786. 8. — M. L. Debes Hist. der Inselu Färder, mit R. aus dem Dänischen, nebst Torfäus färdischer Gesch. a. d. Lat. Kop. und Lpz. 1757. 8. — J. LANDT'S Förfög til en Beskrivelse over Färöer. Th. I-IV. Kiöb. mit K. 1800. 8. — C. DE JONG'S R. naar d. kaap d. goede Hoop . . . en Norwegen. Haarl. 1803. 8. teutsch, Hamb. 2 Bd. 8.

Grenzen und Lage: Dänemark besteht theils aus großen und kleinen Inseln, theils aus einer Halbinsel (Jütland), die aber durch den schleswig-holsteinischen Kanal eine Insel ist. In O. ist die Ostsee, in W. die Nordsee (bey den Dänen Westsee genannt). Beide Meere sind mit einander verbunden: 1) durch das Kattegat, oder Skagerack (Sinus codanus), 2) durch drey Meerengen, a) den Sund oder Oresund, b) den großen, c) den kleinen Belt, 3) durch den schleswig-holsteinischen Kanal. Dänemark liegt zwischen dem $54^{\circ}, 20'$ und $58^{\circ}, 40'$ B., und zwischen $24^{\circ}, 20'$ und $30^{\circ}, 40'$ L. Flächeninhalt, 820 Q. M., nach Thaarup $632\frac{321}{1000}$.

Norwegen ist auf 3 Seiten vom Meere umgeben; in O. gränzt es an Schweden. Lage, zwischen dem $57^{\circ}, 48'$ und $71^{\circ}, 45'$ B., und zwischen 22° und 50° L. Flächeninhalt, 5250 Q. M., nach Thaarup 3640; außer Nordland und Finnmarken.

Meerbusen und Flüsse, auf der Halbinsel Jütland: Limfiord (Sinus limicus); die Flüsse: Guden oder Gudensau, Schley, Eider (Eidora). In Norwegen die Flüsse oder Elfen: Glaamen, oder Glommen, mit Lougenelf, Drammen, Torvidal, Paes oder Paswig zc., und die Meerbusen: Soinesand, Christiania-Bay, Bukne oder Tangesfiord, Sogne, Altens und Tanasfiord zc.

Boden und Luft: Dänemark hat flachen und ebenen Boden, mit sehr gemäßigter, aber feuchter Luft. Norwegen ist gebirgig und morastig; das Gebirge Kioalen; die großen Gebirge Dofre und Langfield trennen West- und Nord-Schweden von Norwegen. An der Westküste sind zahllose kleine Inseln und Klippen. In den östlichen Gegenden ist die Luft im Winter sehr rauh; an der Seeseite aber gelinder, als man in einem so nördlichen Lande vermuthen sollte; auch im Sommer in einigen Gegenden viel heißer, als in mancher südlicher liegenden Gegend, so daß selbst Pfirsichen reif werden.

Seen: Der Arce-See in Dänemark, vormals ein Busen des Kattegat, durch Flugsand von diesem getrennt, durch einen Kanal mit Jiseförd (einem Busen des Kattegat) verbunden.

Produkte in Dänemark: Rindviehzucht, besonders in Jütland, Pferde, Schaafe, Schweine, vielfältig Geflügel, Federzucht, Eidervogel, Bienenzucht, Fische, Aустern, Muscheln

scheln (bey Jütland auch Seehunde); Getreide, Kartoffeln seit J. 1750; Erbsen (laaländische Rosinen), Hopfen, Rübsamen, Tabak, Hanf, Flachß, Alaun, Torf, Steinkohlen, Kalk, Kreide, Walkerde, Porzellanerde, Salpeter, Bernstein; aber weder Salz (außer wenigem Seesalze) noch Metalle, auch Mangel an Holz.

In Norwegen: wenig Ackerbau, viel Waldung, Viehzucht, viel Wild, auch Elenthiere, Reunthiere, Bären, Wölfe, Hermeline, Hasen *ic.*, einträgliche Fischereyen, Austern, Muscheln, viel Eisen und Kupfer; Silber, etwas Gold und Bley, Alaun, Bitriol, Kalk, Marmor, Schiefer, Asbest, Kobalt, Salz, Perlen und Eiderdunen; seit 1774 eine Rhabarberplantage. Nützliche Farben-Moose.

Landesregierung: König von Dänemark *ic.* jetzt Christian VII. Die Regierung ist seit 1660 erblich, auch nach Abgange der männl. Linie in der weiblichen; übrigen unumschränkt monarchisch.

I. Das Königreich Dänemark, (Dania).

Es wird (so wie auch Norwegen) in Stifter oder Stiftsämter getheilt, von denen jedes einen Stiftsamtman an der Spitze seiner Geschäfte hat.

1) Stift Seeland, begreift:

Die Insel Seeland, J. 1790 = 331,000 E., wo der Meerbusen Isefjord und die Hauptstadt Kopenhagen (Kiöbenhavn, Hafnia), an beiden Ufern der Meerenge zwischen Seeland und Amak (L. 30°, 7', 30"; B. 55°, 41', 4").

Hauptstadt des ganzen Reichs, und F., (4000 H., Jahr 1803 = 100,885 E., darunter 14,108 Militär, J. 1790. 85,965 E., J. 1798 mit Einbegriff des Militärs, 83,063 E., J. 1799. 83,618 E., darunter 1490 Juden), Residenz des Königs, besteht aus der Altstadt, Neustadt und Christianshafen, auf der Insel Amak, mit der Citadelle Friedrichshaven, und Kriegs- und Kauffahrtheyhafen, *hat einen luther. Bischof, 21 Kirchen, unter welchen besonders die Dreyeinigkeitskirche mit dem runden Thurme, wo eine Sternwarte, 1 reform. Kirche, 3 portugiesische Judensynagogen, ohne die teutschen, 3 kgl. Schlösser (vor der letzten großen Feuersbrunst J. 1795, wo Kopenhagen 960 H. verlor, von denen im J. 1800. 597 Hauptgebäude nebst

nebst mehrern Seiten-Gebäuden wieder aufgebauet); 22 Hospitäler, unter denen das große kgl. Friedrichs-Hospital, J. 1800 zur Pflege von 1850 Personen eingerichtet; ein wohl eingerichtetes Gebärbhaus, 30 Armenhäuser, eine Börse, ein Zeughaus, wichtige Fabriken und Manufakturen, eine Universität, nebst wichtiger Bibliothek, botanischem Garten, Naturaliensammlung, anatom. Theater, chemischem Laborator., Sternwarte; eine Akademie der Artillerie, Land- und Seekadetten, seit J. 1800 neue Kommission zur Forschung der Meereslänge (Bureau d. longitudes), eine Maler- und Bildhauer-Akademie, eine naturforschende Gesellschaft, eine kgl. Ges. der Wissenschaften, eine dergleichen zur Verbesserung der nordischen Historie und Sprache, eine ökonomische, eine der schönen Wissenschaften, eine kgl. chirurgische, eine genealogisch-heraldische Gesellschaft, mehrere gute Schulen und Erziehungshäuser, eine Veterinarschule, eine Navigationschule, ein Collegium de cursu evangelii promovendo, eine kgl. öffentl. Bibliothek, nebst noch 3 öffentl. Bibliotheken, ein wichtiges Seekarten-Archiv, eine Kunst-Akademie, eine Gesellschaft zur Rettung ertrunkner Personen, auch eine Ges. für Bürgertugend, seit J. 1790. eine wohlthätige Ges. unverheiratheter Frauenspersonen zur Beförderung der Erziehung armer Mädchen, eine Ges. für die Nachwelt, mit einer neugestifteten Realschule. Die Handlung der Stadt ist wichtig. Zahl der J. 1798 eingelaufenen Schiffe = 5974. Man findet hier eine kgl. priv. asiatische Handelsgesellschaft. Auch sind hier 18 große Zuckerriedereyen. Eine Porzellanf. liefert gutes Porzellan. Die Verfertigung verschiedener wollener Zeuge beschäftigt über 1200 Personen, eine Segeltuch- und Leinwandf. an 9100, und die kgl. Baumwollenmanuf. über 800 Personen. Strumpfwerber sind über 100. Die hiesige Schriftgießerey ist die einzige in Dänemark. Buchdruckeroyen Jahr 1804 = 23. Erheblich ist der hiesige Schiffbau. Im J. 1794 beschäftigten alle hiesige Handwerke 3304 Meister, 3630 Gesellen, 2620 Lehrb., im J. 1797 waren 3493 Meister, 4869 Ges., 2740 Lehrb., überdies bey den Tabaksf. 1890 Arbeiter, auch darunter 224 Juden. Die Insel Amak, von Nachkommen von holländischen Kolonisten bevölkert, = 5000 E. in 6 DD. Die kgl. Schlösser: Friedrichsberg, Friedrichsburg und Fredensborg, Sirschholm und Jägerspreis, mit den Monumenten zum Gedächtnisse verdienstvoller Dänen und Norweger. Friedrichswerk, mit Park, und mit wichtigen Fabriken, Kanongießerey, Gewehrf., Silberschmelze, Pulvermühlen, Salpeterf., Kupferhammer, auch mit Werkstätten zur Verfertigung aller Arten Ackergeräthe; J. 1802 mit 2000 Arbeitern.

Helsingoer, Elsinöer, (Helsingora), (L. 30° , $9'$; B. 56° , $2'$, $17''$), lebhaft. St., am Deresund, Zollstätte, (5000 E.), hat erhebl. Gewerf. und 2 Zuckersiedereyen; ein Rhede, einen Hafen für kleine Schiffe. Kronenburg, (Kronborg), Schloß und F., auf einer Erdzunge am Sund; Rothschild, (Roeskilde, Roeskilda), die kgl. Begräbnißstadt, (2000 E.), hat ein Fräuleinstift. Kiøge, (Coagium), St., mit Hafen. Sorøe, (Sora), St., hat eine Ritter-Akademie. Korsøer, F., am großen Belte, mit neuer öffentlicher Bibliothek für Reisende, welche von ungünstiger Witterung hier aufgehalten werden. Ballundborg, St. Waløe, St., mit einem Schlosse und Fräuleinstift.

Die Inseln a) Sams, oder Samsøe, (Samsøa), (4000 E.). — b) Moen, (Mona), am Wolfsfunde, wo Stege, St. — c) Bornholm, (Bornholmia s. Borningia), an der Ostsee, mit Steinkohlen und Porzellanerde. Hauptstadt Ronne, mit befestigtem Hafen. Die Klippen Erholmene, mit der F. Christiansoe.

2) Stift Fyen oder Fünen, (Fionia), = 88 D. M., 170,000 E., enthält unter andern: die Insel Fyen, (100,107 E.), mit dem Meerbusen Stegestrand, wo Voensee, (Ovinia), Hptst., mit einem Bischofe, (930 H., 6500 E.), hat ein Gymnasium, Lederf., besonders erhebliche Handschuhf., Hafen. Nyborg, (Neuburgum), F., am großen Belte, hatte, (vor der großen Feuersbrunst J. 1796, wo sie 141 Häuser verlor), 270 Häuser. Assens, St., am kleinen Belte, und Middelfartb, St., 180 H., ebenfalls am kleinen Belte.

Die Insel Langeland, (10,000 E.). Die Insel Laaland, oder Lolland, das fruchtbarste Land von Dänemark, ($21\frac{1}{2}$ D. M., 34,400 E.). Westerborg, mit neuem Schullehrer-Seminar. Die Insel Falster, (Faltiria), ($18\frac{1}{2}$ D. M., 14,000 E.), wo Nykiøbing, (Neapolis danica s. Nicopia), Hauptstadt, mit 200 H. D. Corselitj, merkwürdig wegen der neuen Ackerbau- und Gartenbau-Schule.

3) Die Stiftsämter auf der Halbinsel Jylland oder Jütland.

A) In Nord-Jütland, (Norre-Jylland), oder dem eigentlichen Jütland, (424 D. M., 400,000 E.), sind:

a) Das Stift Aalborg, darin die Hauptst. gl. N., (L. 27° , $5'$; B. 57° , $2'$, $32''$), am Limfjord, (Sinus limicus), 5000 E., mit kgl. Schloß, Lederf., Zuckersiedereyen, Thraniedereyen, mit Hafen. Skavn oder Skagn, St. Sæbie, St., mit Hafen.

b) Stift Viborg oder Viborg. Hier ist Viborg, am Åsmilosee, die Hauptst. von ganz Jütland, Sitz eines Bischofs; jähr-

jährliche Messe, Schnapstag genannt. — Die Insel Lessoë im Kattegat, 15,000 E.

c) Stift Aarhus, am Kattegat, mit der Insel Anholt, im Kattegat. Hauptst. ist Aarhus, (Remorum domus), (L. 27°, 13'; B. 56°, 9'; 35"), Sitz eines Bischofs, mit 850 H., 6000 E., und Hafen; treibt einigen Handel. Randers, (Randrusia), St., am Flusse Guden, mit 500 H., 4000 Einw., lebhaftes Handelsst., liefert gute leberne Handschuhe; Horsens, St., hat 500 H., einen Hafen, und eine Hut- und Wollmanuf. Die Insel Anholt, deren E. viele Seehunde fangen.

d) Stift Ribe oder Rypen. Hauptst. ist Ribe oder Rypen, (Ripae cimbricae), an der Ribsaaue, (L. 26°, 2'; B. 55°, 19', 57"), mit Bisthume. Hier werden viele schwarze Töpfe gemacht. Kolding, St., an der M. einer Aue in einen Meerbusen, mit 9000 E., J. 1797 mit 257 eignen Handelsschiffen, mit 1507 Mann Besatzung. Die oxenwarther Zeide zwischen Rypen und Hadersleben. Stadt und F. Fridericia, am kleinen Belte, (470 H., 4000 E.), mit einem Hafen. Erheblicher Tabakbau. Rinkioping, St. Die Insel Faenoe. Grafschaft Schackenburg, mit dem D. Woegel-Tondern.

B) In Süd-Jütland, (Soder-Jylland), oder dem Herzogthume Schleswig, (164 Q. M., 275,000 E.), sind folgende Städte: Schleswig, (Sleswig, (Schlesvigium), am Meerbusen Schley, mit dem Schlosse Gottorf, wo der Sitz eines kgl. Statthalters. Das adliche Convent St. Johann vor Schleswig. Friedrichsstadt, (2500 E.); Friedrichsort, vormalig Christianspreis, eine F. Eckernförde, St., mit Hafen, wo ein Invalidenhaus. Flensborg, (Flenopolis), Haupthandelsstadt des Landes, der wichtigste Ort im Schleswigschen, 9000 E., mit Hafen, wo Segeltuchf. und Schiffswerfte, auch Brauntweinbrennereyen. Die Landschaft Angeln. Hadersleben, St., mit Hafen. Tondern oder Tundern, St., 500 H., 3000 E., wo viele Spizen verfertigt werden, hat einen Hafen. Der Fl. Hoyer, Hafen von Tondern, Austerhandel. — Apenrade, St., mit Hafen und Rhebe. — Die Landschaft Eiderstadt, mit wichtigem Vieh-, Butter- und Käsehandel, wo Tönningen, St., an der Eider-M., mit Rhebe, seit J. 1803 (wegen See-Sperung der Häfen von Hamburg und Altona) mit lebhaften Handelsgeschäften und wachsendem Wohlstande. Husum, an der Aue, 4000 E., mit Hafen, Rindvieh- und Pferdehandel. — Friedrichsstadt, an den Flüssen Eider und Treene, Handelsst., mit Hafen. — Die Halligen. — Eyer-Handel in W. Schleswig.

Inseln: a) Auf der Ostseite: Alsen, (Als), wo die Städte Sonderburg, (L. 27°, 2'; B. 54°, 54', 59"), und Augu-

stenburg; Arroo, Semern, (Fimbria), (1486 H., 7060 E.). Auf letzter Insel verfertigt man viele Gerstengröße und Graupen, auch wollene Strümpfe, davon über 20,000 Paar nach Mecklenburg gehen. b) Auf der Westseite: Romoe, Sylt, (680 H., 4000 E.). Föbr, (Foor), Nordstrand, Helgoland, (Helgeland, Hiligland), (L. 25°, 34'; B. 54°, 11', 30"), 400 H., 1700 E., Fischer und Lotsen.

Die Erbländer des Herzogs von Augustenburg.

II. Das Königreich Norwegen. (Norge, Norwegia).

Dieses ist unter folgende Stiftsämter vertheilt:

a) Das Stiftsamt Christiania oder Aggershuus, (1360 N. M., 350,000 E.), wo die Hauptst. des Königr. Christiania, (L. 28°, 35', 38" B. 59°, 55', 20"), schönste Stadt in Norwegen, an einem Meerbusen, hat 1500 H., mehr als 10,000 E., Sitz eines Stiftsamtmanns und eines Bischofs, mit einem fgl. Schlosse, und einer Militärschule, hat gute Handlung. Opslo, oder Upslo, wo eine gute Alaunfiederey.

Die Berg-F. Aggershuus. Drammen, St., am Flusse gl. N., welche die drey Theile Bragnos, Strömsföe und Tanger begreift, (6000 E.). Kongsberg, St., am Louvensfl., (B. 59°, 54'), Sitz eines fgl. Oberbergamts, in Aufsehung der Volksmenge zweyte Stadt in Norwegen, größte nordische Bergstadt, hat 10,000 E., ein Bergwerksseminarium, ein berühmtes Silberbergwerk, bey welchem im J. 1792. 2500 Personen beschäftigt wurden; unterhält wichtigen Holzhandel. Tönsberg, St., mit Hafen. Valloe oder Wallöe, Halbinsel, wo aus Seewasser Salz gesotten wird; Stavern oder Friedrichsvärn, mit einer F., mit einem Hafen und mit Schiffswerften. Laurwig oder Larwig, Graffsch., wo ein einträgliches Eisenwerk ist, mit dem Städtchen gl. N. Friedrichshald, St., an der Tistedals-elv-M., (3600 E.), mit einem Hafen, und der benachbarten F. Friedrichsstein. Haupt-F. Friedrichsstadt, an der M. des Flusses Glammen, mit einem Hafen, und die kleine Berg-F. Kongsteen.

b) Stift Christiansand, (660 N. M., 130,000 E.), wo die Hauptst. Christiansand, mit Hafen, (3600 E.), mit der F. Christiansholm u. Friedrichsholm, an der Torridal-M. Stavanger, St., am Meerbusen Bucker- oder Lungesfiord, (2200 Einwohner).

c) Stift Bergen, (730 D. M., J. 1801. 130,391 Einw.), darin Bergen, (16,000 E.), Sitz eines Bischofs, ansehnlichste Stadt in Norwegen, F., mit Hafen, hat eine kgl. harmonische Gesellschaft, und treibt lebhaften Handel mit Fischen, Häuten, Holz &c. Leyerdal.

d) Stift Drontheim, (890 D. M., 239,200 E.), besteht aus den Aemtern: 1) Drontheim oder Dronthiem, (8200 E.), wo die Hauptstadt gl. N., (L. 28°, 9'; B. 63°, 26', 2''), am Flusse Nid, Sitz eines Bischofs, hat eine kgl. Gesellschaft der Wissenschaften, einen Hafen, zwey Kastele, Christianstein und Munkholm, treibt starke Handlung mit Holz, Fischen, Fettwaaren, Kupfer &c. Roeraas, St., am Glommenfl., mit wichtigen Kupferwerken. Christiansand, St., (3600 E.), mit einem Hafen, hat gute Schifffahrt.

2) Nordland, wozu die Inseln Sennien, Tromsøe, Moskøe, mit dem Moskøe-Strome oder Male-Strome, auch die Inseln Lofoden gehören.

3) Findmarken. Hier ist die nördlichste Spitze von Norwegen, das Vorgebirge Nordkap, (B. 71°, 10'); die Insel Wardøe, mit der nördlichsten, (neuerlich verfallnen), F. Wardøehaus, (L. 48°, 4'; B. 70°, 22', 36''), schon in dänisch Lappland. E. Schweden, Lappland.

Die Missions-Distrikte im Amte Drontheim, in Nordland, in Finnmark, für die Finnen und Lappen.

III. Die färdischen Inseln, (Inl. faeroenes), 24 D. M., 4750 E.

In der Nordsee, zusammen 25, worunter 17 bewohnt sind. Alle haben gemäßigte Luft. Viehzucht, besonders Schaafzucht, Fischerey, Handlung mit Eiderdunen und Strumpffstrickerey sind Hauptbeschäftigung der Einwohner. Man hat auch Steinkohlen. Die größte Insel heißt Strömoe, wo die kleine Stadt Thorshaven, mit einem bequemen Hafen, Sitz eines Landvogts, welcher dem Stiftsamtmann in Seeland untergeordnet ist.

IV. Die Insel Island, (Islandia),

(1500 (1445) D. M., davon nur 202 D. M. bewohnt sind,
v. 63°, 30' — 66°, 42' N. B.)

Eine bergigte Insel. Viele Bergspitzen sind mit beständigem Eise und Schnee bedeckt, worunter der Schneefelds-Jökl, (der höchste Berg der Insel), und Verefe-Jökl, die vornehmsten sind.

sind. Einige sind feuerspeyende Berge, als Hekla, (5600 H.), Kregla, Kefntinnuhel, Katlegiaa, Leihnukr. Auch findet man hier heiße Quellen, unter denen die 2 heißen Springwasser, Geiser und Stork, am merkwürdigsten, Rindvieh-, Pferde- und noch mehr Schaafzucht, auch Fischerey und Vogelfang, machen eine Hauptnahrung der E. aus. Seit J. 1777 hat man hier Rennthiere. Salz gewinnt man aus Seewasser. Man bauet Kartoffeln, benutzt, nebst dem isländischen Moose, auch Sandschilf (*Arundo arenaria*) zur Speise; hat auch Schwefel, nebst verschiednen nützlichen Erd- und Steinarten.

Die Insel wird in 4 Viertel, nach der Richtung ihrer Gebirge, eingetheilt, die nach den 4 Weltgegenden benannt werden. Diese sind in 18 Syffel oder Distrikte abgetheilt. Nur aus einzelnen Höfen bestehen die hiesigen Wohnplätze, bisweilen mit 10—20 Häusern, in Summa sind (J. 1790) 3640 Höfe, davon 1500 Eigenthum der Bauern, 140 Predigerhöfe, 2000 theils Eigenthum des Königs, theils Eigenthum von öffentl. chen Stiftungen.

Hauptörter und bischöfliche Sitze sind: Solum und Reinfirik, (vormals Skalborg). Außerdem sind zu merken: Bessfaster, Sitz eines Stiftsamtmanns, Haupthafen der Insel; Vereraa, wo jährlich Landgericht gehalten wird.

Im J. 1787 wurden die Handelsplätze Eskefjordur, Westman-Dee, Groennefiord, Skutilo zc. angelegt. — Auf der Insel Vidoy ist der Sitz eines Landvogts.

Einwohner: Dänemark enthielt J. 1800 = 950,000 E., Norwegen J. 1800. 910,000 E. Island hat J. 1802 = 47,200 E., die färöischen Inseln 4700 E. Nach Thaarup enthält der ganze dänische Staat, (mit den Besitzungen in Deutschland), 2,390,000 E.

Die Einwohner reden zwey Hauptsprachen: Dänisch und Finnisch. Die finnische Sprache ist unter den norwegischen Lappländern, in den Gebirgen des Amtes Drontheim, in Nordland und in Findmark gewöhnlich. Auf allen Inseln der Westsee, von Sylt an, und auf dem festen Lande von Londern bis Husum wird friesisch gesprochen. Die ev. lutherische Religion ist die herrschende; indessen haben andere christl. Religionsparteyen in verschiednen Orten freye Religionsübung. In Norwegen werden keine Juden geduldet.

Fabriken, Manufakturen und Handlung werden in Dänemark in den neuesten Zeiten immer blühender. Man verfertigt Leinwand, allerhand Zeuge, Spitzen, vortrefliche Seidenwaaren, Porzellan zc., und unterhält Zuckersiedereyen, Kanongießereyen, Gewehr-, Rattundruckereyen; Sischerey ist eine
der

der wichtigsten Beschäftigungen der dänischen Nation. Schöne Künste und Gelehrsamkeit werden mit glücklichem Eifer betrieben; Wissenschaften haben selbst im rauhen Island ihre Verehrer. Dänemark und Norwegen hatten indessen J. 1804 nur 14 Buchdruckereyen. Nebst andern Lehranstalten zählt man in diesen 2 Königreichen, 34 Gymnasien und öffentl. lat. Schulen. In Norwegen fehlt es meistentheils an gewöhnlicher Handwerks-Industrie.

Handlung wird in 4 Erdtheilen unterhalten. Dänemark führt aus: Getreide, Malz, Rübsaat, Meth, Senf, Küm- mel, Obst, Fische, Austeru, Fischthran, Theer, eingefalzenes Fleisch, Speck, Butter, Käse, Zucker, Ochsen, Pferde, rohe Häute, Lächer, Leinwand, Spitzen, lederne Handschuhe, Eiberdunen &c. Norwegen: Kupfer, Eisen, Alaun, Holz, welches in Stämmen, Balken, Dielen und Bohlen verkauft wird, worunter das Tannenholz allein jährlich 1 Million Thaler betragen soll, Marmor, Talksteine, Mühlsteine, Fische, Gähel. für 1,200,000 Muhl. seawärts), Fleisch, Häute, Pelzwerk, Potasche, Thran, Lampen- und Rußschwärze &c. Island: Fleisch, Talg, Butter, Fische, und verschiedene wollne Waaren. Von den färdischen Inseln erhält man: Steinkohlen, Unschlitt, Felle, eingefalzenes Schöpffleisch, Federn und wollne Strümpfe. Die dänisch-ostindische Handlungsgesellschaft, welche in den neuesten Zeiten ihre Geschäfte überaus erweitert hatte, sieht sich nunmehr durch Britten immer empfindlicher beschränkt. Der Handel nach Guinea, die grönländische, isländische, finnmärkische und färdische Handlung belebet alle zum Seehandel gehörige Gegenstände des einheimischen Fleisches.

Haupt-Einfahr-Artikel: Salz, Wein, Brauntwein, Hopfen, edle Früchte, Seide, Glachs, Hanf, Bausteine, Steinkohlen, Bley, Gold, Silber, vielfältige Manufaktur- und Fabrik-Artikel, ostindische, westindische und afrikanische Handels-Artikel.

Auswärtige Besitzungen sind: 1) In Teutschland: Das Herzogth. Holstein, nebst der Herrsch. Pinneberg, der Graffsch. Ranzau, und der Stadt Altona. — 2) In Asien: Die Stadt Trankebar, mit der F. Dansborg, und mit einigen andern Ortschaften auf der Küste Koromandel, so wie auch auf der Küste Malabar einige Faktoreyen, in Bengalen Friedrichsnagor; dann 3 nikobarische Inseln. — 3) In Afrika: Die F. Christiansburg, nebst dem Fort Friedensburg u. a. auf Guinea. — 4) In Amerika: Einige Kolonien auf der Küste von Grönland, die antillischen Inseln St. Thomas, St. Croix, St. Jean, nebst dem gemeinschaftlichen Antheile an der Krabben-Insel.

Staats:

Staats-Einkünfte: an 24 Mill. Fl. rheinl., 10 J. früher kaum 16 Mill. Fl. Staats-Schulden = 30 Mill. Fl.

Land-Militär: Jahr 1791. = 74,000 Mann, darunter 13,400 M. geworbne Mannschaft; die übrigen waren National-Defruten und Landauschuß oder Kantonisten. Marine Jahr 1797. Nebst einer erheblichen Zahl von Briggs, Kuttern und andern bewaffneten kleinen Fahrzeugen, 28 Linienschiffe, von 60—90 Kanonen, 14 Fregatten, von 36—44 Kanonen; J. 1802 = 19 Linienschiffe, 15 Fregatten u.

S. 17.

Schweden, Sverige, (Suecia).

K a r t e n.

SAM. G. Frhrn. v. HERMELIN'S geogr. C. öfver Sverige (v. verschiedenen Verfassern), Stockh. 1797—1802. 15 Bl. Schweden und Norwegen von Reinike, Weimar 1800. 1 Bl. D. F. SOTZMANN'S K. von Schweden u. Norwegen. Nürnberg bey S. und W. 1 Blatt 1803.

B ü c h e r.

ER. TUNELD'S Geographie öfver Sveriges Rike etc. erste Ausgabe. 1747. 6te Ausg. Stockh. 1780. 8. 7te Ausg. 1785—94. 8. 1—IV. Band. — S. LAGERBRING'S Svea-Rikes Staats-kunskap. Stockh. 1790. 8. — (O. WÄHLIN'S) Utkast til Sveriges Staats-kunskap. Lund. 1795. 8. — (J. G. CANZLER'S) Mem. pour servir à la connoissance des affaires pol. et éconóm. du roy. de Suede. 1. 2 T. Lond. (Dresde). 1776. 4.; teutsch 2 Th. Dresd. 1778. 8. — J. P. CATTEAU'S tableau gén. de la Suede. T. I. II. Lauf. 1790. 8. — J. GJÖRWELL'S Swenska Archiv seit J. 1791. Stockh. 8. — J. G. LÄ'S, Sohn, nordische Blätter. I. II. Heft. Lpz. 1803. 4. 8. — F. W. RADLOFF'S Beskrifning öfver norra delen af Stockholms-Län, Upps. 1804. 8. — G. BJURMANN'S Vägvis. til och från ulla städen etc. uti Svea- och Gotha-Rike. Stockh. 1776. 8. — A. F. SKJÖLDEBRAND'S voy. pittoresq. au Cap Nord. Heft 1—IV. Stockh. fol. 1801. — EBD. descr. des cataractes et du canal d. Trohätta en Suede, av. un précis historique. Stockh. 1804. 4. av. pl. — D. F. Weber's eine Naturhistor. R. durch einen Theil Schwedens. Götting. 1804. 8. mit 3 Kpf. — J. G. LÄ'S des jüngern Bemerk. auf einer R. durch einen Theil Schwedens, J. 1799. Lpz. 1802. 8. — J. W. Schmidt's R. durch einige schwedische Provinzen. Hamb. 1801. 8. m. Kpf. nach Zeichnungen von C. G. Gillberg. — JOS. ACERBI travels

travels through Sweden, Finland and Lappland to the N. Cape, in the y. 1798. 99. Lond. T. I. II. 4.; teutsch von C. Weyland, Berl. 1803. mit Kpf. u. K.; franz. Paris und Strasb. 1804. 8. av. un Atlas. — Vergleichen Kühn's Briefe über Schweden und Schwedens neueste Verhältnisse. Halle 1804. 8. — JOH. ELER'S Stockholm. I. IV. D. Stockh. 1800. 1801. 8.; teutscher Auszug von S. S. A. Gerken. Ister Bd. Epj. 1803. 8. — G. THAM'S Antekningar under och i Anledning af en Resa ifran W. Göthland til Stockholm. Stockh. 1797. 4. — A. BOTIN'S Befkr. om Svenska Hemman och Jorda-Gods Stockh. T. I. 1798. T. II. 1799. 4. — BAGGE'S Befkr. om Örebro. Stockh. 1785. 8. — OLOF INSULANDE'S Wägvisare uti Gefleborgs L. Gefle. 1795. 8. mit 1 K. — A. AB. HÜLPHER'S Sammlingar ove Norrland och Gefleborgs-L. Westerås. 1797. 8. — N. H. SJOEBORG'S Utkast til Bleking hist. och beskription. Lund. T. I. II. 1792. 93. 8. — EBD. Skånes hist. og Beskrifning. I. 1801. Lund. 8. — D. ENGESTROEM'S guide d voy. aux carrieres et mines d. Suede. Stockh. 1796. 8. m. 1 K. — A. AB. HÜLPHER'S Dagbok öfver en Resa igenom d. under stora Kopparbergs Höfdingedöme lyda Lähn och Dalarne 1757. Westerås 1762. 8. — C. V. LINNÉ Oelanska och Gothlänska Resa. 1741. Stockh. 1745. 8.; teutsch von J. C. D. Schrebern, Halle 1764. gr. 8. Ebd. Westgotha Resa. 1746 Stockh. 1747. 8.; teutsch von J. C. D. Schrebern, Halle 1765. gr. 8. Ebd. Skånska Resa. 1749. Stockh. 1751. 8.; teutsch von C. E. Klein, Stockh. 1756. 8. — J. G. Büsch Bemerkungen auf e. R. durch einen Theil Schwedens 1780. Hamb. 1783. 8. — Jars voyage, siehe oben Seite 60. Allgem. Litterat. — J. G. Scheller's Reisebeschr. durch Lappland und Bothnien. Jena. 1713. auch 1729. 8. — M. P. HOEGSTROEM'S Befkr. öfver Lapmarkerne, Stockh. 1747. 8.; teutsch. Kop. u. Epj. 1748. 8. — G. WAHLENBERG'S geogr. och econ. Befkr. om Kemi Lappmark i Weiterbottens-Höfdinged. Stockh. 1804. 4. m. 1 K. — C. LINDENBERG'S Kort Beskrifn. af stade Falun, och stora Kopparbergs Büfw. 1804. 8. — V. KLINGSTEDT'S mem. sur les Samojedes et les Lapons. Königsb. 1762. 8. Kop. 1766. 8.; teutsch, Niga und Mietau. 1769. 8.

Küttner's R. s. oben Europa, Litterat.

Gränzen: Gegen S. Ostsee mit dem finnischen Meerbusen; g. O. Ostsee, bothnischer Meerbusen, russische Gebiete; g. N. norwegische Landschaft Fındmarken; g. W. Norwegen, Kattegat, Sund. L. v. 29° bis 49°; B. v. 55°, 20' bis 70°. Flächeninhalt: 13,500 Q. M.

Flüsse oder Elfwen: Dal-Älfwe und Götha-Älfwe, Elär-Älfwe, Tida, Motala, Sala, Rymmene. Der Arboga-Kanal. Der Trollhättas-Kanal, — (denkwürdiger Sieg der Kunst über die Natur), J. 1802 von 1380 größern und kleinern Fahrzeugen befahren. — Der Kanal von Strömsholm.

Seen:

Seen: Der Mälars- und Kielmar-See, der Wener- und Wetter-See, von denen die drey ersten mit einander in Verbindung stehen. In Finland sind unter vielen andern der Pejende-, oder Päjäntä-, und die Saima-Seen.

Boden und Luft: Im Innern ist Schweden voller Seen, Waldungen und Gebirge, von denen einige Gipfel mit beständigem Eise und Schnee bedeckt sind. Fast die Hälfte des Landes machen Seen, Wälder, nackte Felsen aus. An den Küsten sind unzählige Inseln und Skären. Die Sewe- und Dovrefieldgebürge, mit verschiedenen Armen. Die Luft ist kalt und trocken, mit langen Wintern, aber dennoch sehr heißen Sommern, mit Tagesdauer von 20—23 Stunden, in diesen mit schneller Vegetazion.

Produkte: Viehzucht, besonders erhebliche Schweinezucht, auch eine Heerde angorischer Ziegen, die sich ansehnlich vermehrt hat; vielerley Pelz- und Speise-Wild, Elenthiere, viel Hasen, allerhand Geflügel, Fischereyen, besonders Heringsfang, Lachsfang; weitläufige Holzungen mit Theer- und Pech-Gewinne, Getreide, Flachs, Tabak, Hopfen, Bergwerke, vornehmlich wichtige Eisenwerke, die an 25,000 E. beschäftigen; doch auch Kupfer, etwas Bley, Silber, Alaun, Schwefel, Bistriol, Wasserbley, Kobalt, Schiefer, Porphyr, Jaspis, Sandsteine, Marmor, Kalk, geschäzte Schleiffsteine, Steinkohlen, Salpeter, Mineralwasser. Gold wird auf Hoffnung gebaut. Im mittlern Theile von Schonen Versuche von Seidenbau.

Landesregierung: Eine in männlicher Linie erbliche, eingeschränkte Monarchie, unter einem machthabenden, aber an die Geseze gebundenen König, und unter gesetzgebenden Ständen, die aber auch ihre Geseze haben. Nach Abgange der männlichen Linie haben die Stände das Recht, einen Nachfolger zu ernennen.

Die Reichsstände sind in vier Klassen getheilt: in Adel, Geistliche, Stände, und Reichsbauern. Auf dem Reichstag dürfen die Stände seit dem J. 1772 nur rathen, und auch nur in dem Falle ihren Rath ertheilen, wenn sie vom Könige gefragt werden. Durch die Vereinigungs- und Sicherheitsakte, im J. 1789, so wie in neuern Verfügungen, wurde die kgl. Macht noch mehr erweitert.

Eintheilung und Städte: Das Königreich Schweden besteht aus fünf Hauptländern: I. Schweden an sich selbst,

selbst, II. Gothland III. Norrland, und Lappland, IV. Finland.

A) Schweden an sich selbst, (= 1354 D. M., 497,700 E.), in fünf Landschaften abgetheilt: I. Upland, in N. des Malar. Sees; besteht:

a) aus der Oberstatthalterschaft zu Stockholm, wo Stockholm, (Holmia), gegen den Ausfluß des Malar. Sees in die Ostsee, (L. 35°, 30', 15"; B. 59°, 20', 31"), Hauptst. des ganzen Reichs, Residenz des Königs, Sitz fast aller Reichskollegien, eines Hofgerichts, auch eines königl. Domstols (Justiz-Revisionskollegiums), auch einer Reichsbank, hat 4100 H., Jahr 1796 über 80,000 E., darunter J. 1787 an 80 Juden, 22 Kirchen, auch eine katholische, 1 teutsche luth., 1 finnisch-luth., 1 franz.-luth., und 1 franz.-reformirte, 1 Juden-Synagoge, einen vortreflichen Hafen. Sie ist theils auf Inseln, (Holmen), theils auf Halbinseln gebaut, und besteht aus 8 Stadttheilen, und 2 Vorstädten.

1) Die Stadt selbst, wo ein prächtiges königl. Residenzschloß, mit einer kgl. Bibliothek. 2) Der Ritterholm, (Riddarholm), wo das Ritterhaus, bey welchem eine metallne Bildsäule des K. Gustavs I. 3) Die heil. Geistinsel, (Helgelandsholm). 4) Der Schiffsholm, (Skeppsholm), nebst Castellholm, auf welchem die Schiffswerfte und die Admiralitäts-Gebäude, auch ein Zeughaus. 5) der Blasiholm, 6) der Ladugårdslundholm, wo ein Waisenhaus, 7) der Königsholm, (Kungsholm), 8) Långholmen. Die 2 Vorstädte sind Norrder- und Soedermalm. In der erstern ist K. Gustav Adolphs Bildsäule zu Pferde, desgleichen ein Opernhaus, ein neues königl. Schauspielhaus, eine Sternwarte. Stockholm enthält verschiedene zweckmäßige Schulen, auch eine Nationalschule, sehr wohlthätige Armen-Anstalten, ein Seemannshaus zum Besten alter unvermögender Seeleute, ein allgemeines Assistenz-Comtoir, (Lombard), 2 Waisenhäuser, ein Findelhaus, 2 Hospitäler für Kindbetterinnen, auch ein Blatternhospital. Von gelehrten Anstalten sind vornehmlich nennenswürdig: die Akademie der Wissenschaften, der Inschriften, der schönen Wissenschaften, der Geschichte, der Alterthümer, eine Mahler- und Bildhauer-Akademie, eine musikalische

kalische Akademie, eine Zeichnungs- und Modellierschule, eine patriotische Gesellschaft zu Erwerbung und Verbreitung richtiger Kenntnisse und Einsichten in der Landes-Oekonomie, ein kgl. Landmesser-Comtoir, nebst andern Schulen, eine Navigationschule, seit J. 92 eine Militär-Akademie, eine Sternwarte, ein kgl. Museum, eine wichtige Modellkammer. Man unterhält hier, nebst andern Gewerben, eine Stückgießerey, 1 kgl. Münze, Fayences-, Zuckerfiedereyen, Seiden-, Wollen-, Baumwollen- u. Segeltuchwebereyen, Glashütten, eine Steingutf-, Stahl-, eine Porcellanf-, eine engl. Ledergerberey, nebst verschiedenen Taback-, desgl. Schiffswerfte. Stockholm ist der erste Handelsplatz des schwedischen Reichs. Die Börse. Die kgl. Lustschlösser: Ulricsdal, Drottningholm, das vornehmste kgl. schwedische Lustschloß, mit einer Gemählde-Gallerie, einer Münz- und Medaillen-Sammlung, und einem beträchtlichen Naturalienkabinette. Haga, Carlsberg, wo seit J. 1792 eine kgl. Kriegsakademie oder Kadettenschule. —

Anmerk. Drottningholm macht mit Soartshö-Schlosse, und der Vogtey Färentuna, eine eigne Statthalterschaft aus.

b) Stockholms-Landsböfödingedom. (Landshauptmannschaft), (103 $\frac{1}{2}$ D. M., 98,620 E.), wo Veregrund, See-St., (700 E.), Warholm, St., 1000 E., mit einem starken Rastelle, Friedricsborg, Norrtelge, (900 E.), wo eine Gewehr- und starke Strömungsfisherey.

c) Upsala-Län, (110 D. M., 75,800 E.). Hier ist Upsala, (Upsalia), (L. 35°, 17', 30"; B. 59°, 51', 50"), eine reinliche, nette St., am Flusse Sala, vormalige kgl. Krönungsstadt, (4200 E.), Sitz eines Erzbischofs, Primas des Reichs, (welcher aber seinen Pallast in Gamla = [Alt-] Upsala hat), mit einer Universität, (die eine ansehnliche Naturaliensammlung, Bibliothek, Sternwarte etc. hat), und mit einer Societät der Wissenschaften; hat Taback. Dannemora, wo das reichhaltigste Eisenwerk des schwedischen Reichs ist. Vesterby, mit großen Schmelzöfen und Zainhämmern, die im J. 1801 an 800 Personen beschäftigten.

II. Södermanland, (Sudermannia), im S. des Mälar-Sees.

1) Nyköpings-Län, (131 $\frac{1}{2}$ D. M., 85,000 E.), wo die Hauptst. Nyköping, (Nicopia), eine der besten Städte Schwedens, am Flusse gl. N., mit Schlosse und Hafen, und einigen Fabriken, hat 2450 E.

2) Statth. på Gripsholm, wo Gripsholm, kgl. Schloß; Eskilsrunna, St., (1000 E.), Fabrikst., liefert viele Eisenarbeiten, aber plump und theuer. Die große Eisen-Officin

Carl Gustavsstad, Strengnäs, St., am Mälarsee, Sitz eines Bischofs.

III. Nerike, (Niederreich, lat. Nericia), oder Verebro: L., (168 D. M., 64,800 E.), wo die Handels-St. Verebro, mit Hafen, am Hielmar-See, (3600 E.), nach Göthenburg die größte und belebteste St., hat erhebliche Handelsgeschäfte. (Die in einigen Erdbeschreibungen genannten Gewehrf. u. Tapeten-Manuf. sind hier unbekant). In der Nähe von Verebro sind einige Eisenwerke. Arberg, oder Dylta, mit Schwefel- und Bitriolwerke.

IV. Westmanland oder Wästerås-Land, (178 D. M., 76,600 E.), mit der Handelsst. Wästerås, (Arosia), wo die Swart in den Malar fließt, (2700 E.), Sitz eines Bischofs; und die Bergstadt Sala, oder Salberg, (2400 E.), ohnweit davon ein Silberbergwerk. Arboga, St., 900 E. Der Kanal d. R.

V. Uthalland, Dalarne, (Thäler), (Dalecarlia, Dalis), oder Kopparbergs-L., (614 D. M., 110,200 E.), wo die Bergstadt Falun, (Gamla Kopparberget), welche 1650 J., 6000 E., und ein wichtiges Kupferbergwerk, nebst 1 Bitriolwerke, 2 Scheidewassers-, Tuch-, Linnen-, Baumwollensf. hat; Moor, fgl. Hof. Das Städtchen Hedemora, (900 E.).

B) Göthaland, oder das gothische Reich, (Gothia), besteht aus Ost-, West- und Süd-Göthland, (= 2087 D. M., 293,000 E.).

I. Ost-Göthaland, wo

1) Östergöthlands-L., ostwärts vom Wetter-See, mit der Handels- und Stapelstadt Norrköping, (Norecopia), am Notalast., (11,000 E.), mit Hafen, und mit Schiffswerften, hat ein Messinghammerwerk, Fingerhutf., Zuckersiedereyen, Schnupftabaksf., Wollenmanuf., Fabriken, wo engl. Leder verfertigt wird, Regelsf., treibt guten Handel. Söderköping, (Sudercopia), St.; Linköping, (Lincopia), Hauptst., Sitz eines Bischofs.

2. u. 3) Småland, und Insel Weland, wo der beste Hering. — a) Calmare-L., (200 D. M., 114,926 E.), und Insel Weland, (160 D. M., 75,900 E.). Im erstern ist Calmar, eine Seestadt, Stapelst., an einer Meerenge, (490 J., 3000 E.), mit Hafen, Schiffswerften, Sitz eines Bischofs; Westerwyk, Stapelst., mit einem Hafen und einem Schiffswerke. Auf der Insel Weland ist Borgholm, ein festes fgl. Schloß, mit dem Hafen Borga. — b) Kronobergs-L., wo die Stadt Wexiö, Sitz eines Bischofs, mit Tapensf., und in

der Nähe Eisenhütten, Papiermühlen. — c) Jönköpings-L., (208 D. M., 115,920 E.). Hier ist die Hauptst. Jönköping, (Junecopia), Stapelst., (3000 E.), hat Gewehrfl., ist Sitz eines Hofgerichts.

4) Gothland-L., Insel, (34, nach andern 54 D. M., 25,000 E.), hat gute Quadersteine. Hier ist die Haupt- und Stapelstadt Wisby, (Wisbia), Sitz eines Bischofs, mit Seehafen.

II. West-Göthland, Wester-Goethaland, (Westrogothia). 1. u. 2) Götheborgs- und Båhus-L., (72 D. M., 90,500 E.). In ersterer ist die Hauptst. und F. Gothenburg, Götheborg, an der M. der gothischen Elbe, Stapelst., (L. 29°, 18', 45"; B. 57°, 42'), nach Stockholm der beträchtlichste Ort in Schweden, J. 1800 mit 20,000 E., Sitz eines Bischofs und einer kgl. Ges. der Wissenschaften, hat wichtige Fabriken, starke Handlungsgeschäfte, Schiffswerfte, Reperbahnen, Tuchmanuf., 1 Wachstuchf., Eisengießereyen, Zuckersf., Thranbrennereyen, Tabaksf., Färbereyen, Baumwollenmaschinen. Auch der Heringfang wird stark betrieben. Zahl der angekommenen Schiffe J. 1800. = 835, darunter 390 von auswärtigen Orten, Zahl der abgegangenen 998, davon 413 nach dem Auslande. Feuersbrunst J. 1804, Novbr. mit Einbuße von mehr als 200 h.

Båhus-L., im S. des Wenersees, wo Kongelf, (Kongshall), St., an der Götha-Älf, das Schloß Båhus, St., F. — Marstrand, F., See- und Stapelstadt mit Freyhafen, (1300 E.). Uddevalla, St., 3000 Einw., mit Hafen. Die Inseln, Oronst u. Tjoern. — 3) Älfsborgs-L., mit Dalsland, (250 D. M., 127,100 Einw.). Älfsborgs-L., wo Wenersborg, Hauptst. Die Fabrikstadt Alingsås. — Dalsland, westgothisches Thalland, in N. W. vom Wener-See, wo die Stadt Amål, am Wener-See, mit Hafen. — 4) Skaraborgs-L., (186 D. M., 172,862 E.), wo Skara, (Scaurum), mit dem bischöflichen Sitze Brunsbo, St., und Mariestad, St., an der Tida-M. in den Wener-See. — 5) Wärmeland, (Wermelandia), oder Carlstads-L., (344 D. M., 131,570 E.), im N. des Wener-Sees, wo Carlstad, St., Sitz eines Bischofs, 1500 Einw., und die Bergstadt Philippstad, Handelsstadt. Christinehamn, (Christinae portus), mit berühmten Eisenmärkten.

III. Söder-Goethaland, Süd-Gothland, 120 D. M. — 1) Halland oder Hochland, Halland-L., (60 D. M., 65,800 E.), am Kattegat, an der Rissa-M. ins Meer, wo Halmstad, Hauptst.,

Hauptst., Stapelst., (nach Kadlif 2000 E.), mit Tuch- und wollenen Zeugf., und mit wichtigem Lachs-fange.

2) **Schonen, oder Skåne, (Scania),** (90 D. M., 219,300 E.), (1 D. M. = 2440 E., die stärkste Bevölkerung in Schweden), am Sund und an der Ostsee; besteht: a) aus **Malmöhus-L.,** (804 D. M., 117,360 E.). Hier ist die F. **Malmö, (Malmogia),** 6000 E., Hauptstadt, Stapelstadt, Hauptort des schonischen Handels, mit einem neuen kleinen Hafen, und mit einer (unsichern) Rhebe, hat beträchtlichen Fruchthandel nach andern schwedischen Provinzen, besitzt Tuchf., Zuckerraffinerien, Strumpfwereyen, Hutf., auch J. 1802 die größte Rauch- und Schnupstabakf. in Schweden. **Åstad oder Ojstad, St.,** mit Hafen, und **Lund, (Lundinum Gothorum),** (2760 E.), St. und F., Sitz eines Bischofs, (Erzbischofs), und einer Universität. **Landskrona, (Coronia),** St., 4000 E., Stapelstadt und F., mit einem sichern, und besetzten Hafen. **Helsingborg, Stapelst.,** am Sund, (2000 E.), mit Hafen. **Ramloesa,** mit berühmten Gesundbrunnen. Die **Sund-Insel Sween, oder Ween,** mit der **Utanienburg, (L. 30°, 14', 15"; B. 55°, 54', 15"),** mit D., 60 H. — b) **Christianstads-L.,** (98 D. M., 102,369 E.), wo **Christianstad,** am Flusse **Helgea, St. und F.,** Stapelst., Hauptst., (1970 Einw.), hat gute Woll-, Leinwandf., einige Seidenf., liefert gute lederne Handschuhe. **Andrarum, St.,** mit Alaunwerke. **Timbritshamn, St.,** mit Hafen.

3) **Blekingen-L.,** (21 D. M., 41,800 E.), an der Ostsee. Darin ist: **Carlshamn, (Caroli portus),** arme St., Stapelst., mit sichern Hafen, und kleinem Kastele, am **Wienflusse,** hat Schiffswerfte. **Konneby, D.,** mit fleißigen, wohlhabenden E., ansehnlicher als manche schwedische Stadt, hat einen Seehafen, einige Handlung, Ledersf., Zuckerriederey, Seifeniederey. **Karlskrona, (Caroli corona),** Hauptst., Stapelstadt, (vor dem Brande im J. 1790. 15,000 E.), seit diesem schöner erbaut, mit vortreflichem Hafen und guten Schiffsdocken, auch einem Krankenhause für Seeleute, übrigens ohne Handlung.

C) **Norrland, (4580 D. M., 184,700 E.),** vom bothnischen Meerbusen bis an, und zum Theil in die Gebirge **Bölen,** begreift, nebst dem hierher gehörigen **Lapland,** 8 Landschaften, die in 3 Landshauptmannschaften vertheilt sind:

1) **Gefleborgs-L.,** (538 D. M., 67,370 E.), enthält:
a) **Gestrikland, (Gastfreyland), (Gestricia),** 37½ D. M., 27,000 E., wo **Gefle, (Gewalia),** Hauptst., Stapelst., am **Fl. gl. N.,** mit einem Hafen, hat lebhaften Handel. — b)

Zelsingland, (Helsingia), nördlich von der vorigen, wo die Seestädte: Sudwika und Söderhamn, am Flusse Ljusnan, mit Leinwandf. und Gewebf. — c) Herjedalen, (Herjedalia), darin die Stadt Ljusnedal.

2) Wester-Norrland-L., (570 D. M., 60,990 E.), enthält: a) Medelpad, (Medelpadia), 200 D. M., wo die See- und Handelsst. Sundswall, mit 1608 E., hat Wollf. — b) Jemtland, (Jentia), 115 D. M., wo Carlström, St. — c) Angermannland, (Angermannia), (225 D. M.), mit der See- und Stapelst. Hernösand, (1500 E.), auf der Insel Hernön, Sitz eines Bischofs.

3) Wästerbotten, (Westerbotnia), (415 D. M., 37,000 E.), wo Umeå, St., an der Umeå-M., mit Hafen, 920 E.; Piteå, (Pitovia), St., auf einer Insel, mit Hafen, 800 E., und Torneå, Seestädte, am äußersten Ende des bothnischen Meerbusens, die nördlichste Stadt in Europa, (L. 41° , $52'$; B. 65° , $50'$, $50''$), hat 650 E.

Schwedisches Lappland oder Sameland, (Laponia), 1560 (1800) D. M., 8000 E.; wird mit Ausnahme von Kimi-Lappmark, zu Westbotten gerechnet.

Die Einwohner, welche sich selbst Samo nennen, sind ein herumziehendes Volk, ohne Ackerbau und ohne ordentliche Viehzucht, aber nicht ganz ohne mechanische Künste. Die nöthigsten Bedürfnisse befriedigt ihnen das Reuthier.

Hierher gehört nur das schwedische Lappland, da außerdem noch ein Theil dänisch, ein anderer russisch ist. Das schwedische wird jetzt in 6 Lappmarken eingetheilt: 1) Jemtlands-Lappmark, 2) Umeå oder Angermannlands-Lappmark, 3) Umeå-Lappmark, 4) Piteå-Lappmark, 5) Luleå-Lappmark, 6) Torneå-Lappmark, wo das Kirchspiel Knonteki, = 120 D. M., J. 1800 mit 890 E., darunter 566 Lappen, die übrigen Kolonisten, meistens Finnen. — Muoniska, am Muonia-Fl., J. 1800 = 35 H., 400 E., mit Land-Eigenthume von 40 t. D. M. Kimi-Lappmark gehört jetzt zu Finland.

D) Großfürstenthum Finland, Suomenmaa oder Suomensaaari, lat. Finnia, f. Finlandia.

Fast halb so groß als Deutschland, und dennoch im Jahr 1782 nur von 623,000 Menschen, (J. 1800 mit 836,000 E.), bewohnt; hat viele Gebirge, Wälder, (mit beträchtlichem Holz- und anderweitigem Forst-Produkten: Handel), Sümpfe, Seen. Finland ist übrigens eines der besten Getreideländer in Schweden.

den. Von russisch-Finland, siehe im Folgenden, russisches Reich.

1) Wasa-L., (480 D. M., 89,000 E.). Hier ist Wasa, Stapel- und Seestadt, (2000 E.), Sitz eines Hofgerichts, mit Schiffswerften; Kaskö, Seest., Stapelst., auf einer Insel, mit gutem Hafen. Ny-Carleby, (Neo-Carolina), Seestadt, mit gutem Hafen. Gamla- (Alt-) Carleby, (Carolina antiqua), Stapelst., gleichfalls mit gutem Hafen.

2) Uleåborgs-L., (1720 D. M., 66,000 E.), oder Österbotten, wozu auch Kemi-Lappmark gehört. Hier sind die Städte: Cajana oder Cajanaborg, (L. 45° , $4'$; B. 64° , $13'$); Uleå oder Uleåborg, an der M. des Uleå-Ålfve, mit Hafen, (2500 E.). — Kemi-Lappmark, mit 3 Kirchspielen, darunter 1) Utsjoki, (L. 43° , $45'$ — 46° , $45'$; B. 69° , $20'$ — 70° , $4'$) Flächeninhalt, = 50 D. M., J. 1802 = 350 E. — 9monatlicher Winter; 2) Enare, (L. 42° , $25'$ — 47° , $20'$; B. 68° , $25'$ — 69° , $45'$), 240 E., 188 D. M.; 3) Sodanykale, (L. 41° , $35'$ — 46° , $40'$; B. 68° , $27'$ — 69°), Jahr 1802, = 1780 E.

3) Finland an sich selbst, d. i. Åbo- und Björneborg-L., zu welchem jetzt auch die Insel Åland gehört. Hier ist: Åbo oder Turku, (L. 39° , $57'$, $45''$; B. 60° , $27'$, $7''$), am Flusse Åurojocki, Hauptst. des ganzen Großfürstenthums, Stapelst., mit Hafen, einer Citadelle, einem Bisthum, einer Universität, und einer physiographischen Gesellschaft, Sitz eines kgl. Hofgerichts, hatte im J. 1791. 1100 H., 11,000 E., 2 Schiffswerfte, Seilerbahnen, Zuckerfabriken, Tabacksf., Tuchf., Wolleu-Strumpf- u. Zeugf., Seiden- auch Baumwollenf., treibt guten Handel. Åby, See- und Stapelstadt, mit gutem Hafen; Björneborg, (Arctopolis), auch See- und Stapelst., mit Hafen, (2300 E.). Die Åland-Insel, (11,000 E.).

4) Tavastland, und Nyland, oder Tavastehus- und Nylands-L., (640 D. M., 150,000 E.), wo Tavastehus oder Kroneborg, St., mit festem Schlosse; Helsingfors, Stapelstadt, mit 2 Citadellen, und mit vortrefflichem Hafen, (3000 E.). — Sveaborg, St., mit neuen Festungswerken, und mit einer Galeerendocke.

5) Sawolax-L., wo die großen Seen Saima, und die neue Stadt Kuopio.

6) Kymenegårds-L., wo Heinola, und Lovisa, eine Stapelst., mit 2000 E., gutem Hafen. Borgo, Sitz eines Bisthofs.

Einwohner: Ihre Anzahl betrug im J. 1800 = 2 Mill. 813,000. Man redet im schwedischen Reiche die schwedische, dalische, finnische, lappische, (Dialekt der finnischen), auch in verschiednen Provinzen die teutsche Sprache. — Herrschende Religion ist die evang. luth., doch haben die Glieder der reformirten, und der englischen Kirche, auch seit J. 1779 die Katholiken, desgleichen Schwedenborgianer u. freye Religionsübung. Seit J. 1776 werden auch in einigen Orten Juden geduldet, deren Anzahl im ganzen Reiche J. 1787 nicht viel über 150 betrug. Die Lappländer sind nach einem Visitationsberichte vom J. 1793 christlich getauft. In Sawolax sind 2 griechische Gemeinden. Um die inländische Geographie hat sich das Landmesser-Comtoir viele Verdienste erworben; so wie übrigen Künste, Wissenschaften, Manufakturen und Fabriken in den neuesten Zeiten in größere Aufnahme gekommen sind. Musterhaft sind die vielfachen Aufmunterungen zur Beförderung des Ackerbaues. Unter allen schwedischen Fabriken sind die Eisensabriken die häufigsten, und wegen der starken Ausfuhr die beträchtlichsten. Im J. 1795 zählte Schweden 566 Hammerwerke, 1007 kleinere Eisenhammer; 25,600 Menschen finden bei dem Eisengewerbe ihre Nahrung). Die schwedischen Leder- und Pelz-Arbeiten werden ebenfalls vorzüglich geschätzt. Im J. 1803 zählte man im ganzen Reiche 34 Buchdruckereyen.

Die Handlung des Reichs gewann in den neuesten Zeiten verschiedentliche vortheilhafte Begünstigungen. Außerhalb Europa wird nach der Levante, nach Ostindien, und nach Sina die meiste Handlung getrieben. Im J. 1803 zählte man in 33 Stapelstädten 951 Schiffe von 39,448 Kommerzlasten, mit 8050 Matrosen. — Man führt aus Schweden: Eisen, Kupfer, Messing, Alaun, Vitriol, Kalk, Holz, Berg-Moose, Potasche, Pech, Theer, Heringe, Heringsthran, Salpeter, Pulver, Kobalt, Tauwerk und andre Waaren. — Haupt-Einfuhr-Artikel sind: Getreide, Salz, Wein, Branntwein, Tabak, edle Früchte, vielerley Fabrik- und Manufaktur-Artikel, Seide, ost- und westindische Waaren.

Der König von Schweden besitzt noch: a) in Teutschland, im obern sächsischen Kreise den westlichen Theil von Vorpommern, nebst der Insel Rügen; (die Herrschaft Wismar ist im J. 1803 an den Herzog von Mecklenburg-Schwerin abgetreten worden); b) in West-Indien die Insel St. Barthelemy.

Staats-Einkünfte. Jahr 1791 = 6,700,000 Rthlr. Spec. (à 2 Fl. 37 Kr.). **Staatsschulden:** Jahr 1797 = 29 Mill. Rthlr., davon im J. 1800 zehn Mill. an Ausländer versetzt wurden.

Mill.

Militär. Landmacht: theils geworbene Mannschaft J. 1796 = 13,000 Mann, theils Nationaltruppen von gewissen Kronsgütern, beide = 50,420 M. Marine: J. 1788 = 30 große Linienschiffe, 29 große Galeeren, 29 armirte Schaluppen, 77 große und kleine Schebecken, nebst vielen Kanonen-Booten, auch platten Fahrzeugen, (Scheerenflotten), mit 17,000 Matrosen, und einigen Regimentern See-Soldaten.

§. 18.

Das Königreich Preußen.

K a r t e n.

D. F. SOTZMANN'S General-Karte der sämmtl. kgl. preuss. Staaten. Berl. 1800. 16 Bl. bey Schropp, auch 1803. EBD. K. v. Königr. Preussen. Nrnbg. b. S. u. W. 1804. 1 Blatt. EBD. General-K. von Ost-, West-, Süd- und Neu-Ost-Preussen, dem Gränztraktate vom J. 1797. gemäß entworfen, gestochen von C. JÄCK. Die Postkurse gezeichnet von W. H. MATTHIAS. Berlin 1800. 1 Bl. C. gen. de la Prusse de l'Est, de l'Ouest, de la nouv. Prusse orient., et de la Prusse meridionale, p. D. F. SOTZMANN et POIRSON TARDIEU. 1802. Alt-Preussen, Litthauen und Westpreussen. 1802. 1803. in 24 Sectionen. LANGNER'S Specialkarte von Süd-Preussen, reducirt und herausg. v. GILLY. 1802. 1803. 4 Bl.

B ü c h e r.

Annalen der preuss. Staatswirthschaft und Statistik. 1ster Bd. 1—4 Hest. Halle 1804. 8. — Jahrbücher der preuss. Monarchie, seit J. 1798 monatlich ein Stück. Berlin. 8. bis J. 1802. — L. Krug's topogr., statist., geogr. Wörterbuch der sämmtlichen preuss. Staaten, 1—13ter Bd. Halle 1796—1803. 8. — Ebd. Abriss der neuesten Statistik des preuss. Staates. Halle 1804. 8. — F. G. Leonhardi's Erdbeschr. der preuss. Monarchie, 1—V. Band. Halle 1791—99. 8. — Umriss der preussischen Monarchie, nach statist. und staatsrechtl. Beziehungen, 1stes Hest. Berl. 1800. 8. — L. v. Baczkó's Annalen des Königr. Preussen. Königsb. 1793. 1—4 Quartal. 8. — J. F. Goldbeck's Topogr. von Preussen. 1. 2. Th. 1785. 98. 4. — L. v. Baczkó's Handb. der Geschichte und Beschr. der Stadt Königsberg. 1—6 Hest. Königsb. 1789. 90. 8. — Menke's Wanderungen durch Preussen, herausg. von L. v. Baczkó. 1. 2. Bdchen. Hamb. und Altona 1800. 8.; auch mit dem Titel: R. durch einen Theil Preussens von L. v. Baczkó. — (Ernst Zennig's) Bemerkungen

Tungen eines Reisenden über einen Theil von Ost- und West-Preußen, in Briefen an seinen Freund. Berlin 1799. 8. — Bemerkungen auf einer R. durch einen Theil Preußens von einem Oberländer. 1 — 2 Bändchen. Adrighsb. 1803. 8. — Histor. statist. topogr. Besch. von Süd-Preußen und Neu-Ost-Preußen, oder der kgl. preuß. Besitznehmung von Polen in den J. 1793 und 1795. 1ster Band, mit 6 Kupf. und 3 Landk. Lpz. 1798. 8. — Fr. Herzberg's Süd-Preußen und Neu-Ost-Preußen, nebst dem zu dem preuß. Schlesien geschlagenen Theile der vormal. Wojwodschafft Krakau, und der Prov. West-Preußen einverleibten Handelsstädte Danzig und Thorn. Berl. 1798. 8. — J. C. v. Zolsche's Geogr. und Statist. von West-, Süd- u. Neu-Ost-Preußen, mit einer kurzen Gesch. des Königr. Polen bis zu dessen Zertheilung; mit 1 K. von West-, Süd- und Neu-Ost-Preußen. I. II. Bd. Berlin 1800. 1803. 8. mit K. — Merkantilische Nachrichten aus Königsberg, v. einem praktischen Kaufmanne. Berl. 1800. 8. — Anleitung zur Kenntniß der preuß. Staatsverfassung, v. G. Vieweg. Halberst. 1799. 8.

Grenzen und Größe: Gegen N. die Ostsee und Rußland (Kurland), g. O. u. S. Rußland, Galizien und Schlesien, g. W. Brandenburg, Pommern und die Ostsee. Flächeninhalt = 3046 Q. M.

Meerbusen: 1) der Pauskerwik (spr. Pauskerwik), 2) das frische Haff mit der Meerenge Gatt, und der frischen Nebrung (Niederung), 3) das kurische Haff mit der Meerenge Tief, und der kurischen Nebrung.

Flüsse: 1) Weichsel (poln. Wisla, lat. Vistula), Preußens Hauptstrom, Q. karpathische Gebirge, ohnweit Teschen; MM. in mehreren Armen theils ins frische Haff, als: die Rogat, theils in die Ostsee. Zuflüsse der Weichsel: die Pillica (spr. Piliza, auch Pilitscha), der Bugfluß, Q. Galizien, Narzew; Drawenz oder Drawitz, seit J. 1797 schiffbar. 2) Pregel (Chronus), Q. Ost-Preußen, nach Vereinigung des Inster und Angerappfl.; M. ins frische Haff. 3) Memel, (poln. Niemen), Q. Litauen, mit dem Rußstrom und den Gilge-Armen; M. ins kurische Haff. 4) Die Wartha, Q. bey Mzygobod (verstärkt von den Flüssen Prozna, Obra, Widarka); die Netze, deren Q. der Gopler-See; Wartha- und Netze-MM. in die Ober. 5) Suprasl, Q. um Grodno, M. in die Rarew, welche auch die Dobra (Biehrza, spr. Bieberscha) aufnimmt.

Kanäle: Der große und kleine Friedrichsgraben, der Johannesburger-Kanal, der Bromberger-Kanal, der Friedrich-Wilhelmsgraben, der Gilge-Kanal.

Seen:

Seen: a) In Alt- und Ost-Preußen: Der Spierding-See (von 12 bis 14 M. Umfange), der Mauer- oder angerburgische See, nebst dem Kanenschen See; der Gnesedich, der Gopler-See; b) in Neu-Ost-Preußen: der Dusa-See, auch der Augustower-See; die wigryschen Seen. Preussisch Littauen allein enthält 233 große und kleine Seen.

Boden: Größtentheils eben und fruchtbar, mit vielen fetten Wiesen und Viehweiden; zum Theil mit Sand- und Moorgründen, in O. mit einigen höhern Bergzügen; in S. nur mit niedrigen Hügelreihen und Landrücken. Einige Landestheile sind mit ausgedehnten Waldungen, und Alt- und Ost-Preußen insonderheit mit zahlreichen Landseen besetzt. Neu-Ost-Preußen hat viele sumpfige, bruchartige Niederungen. Die fruchtbaren Werder. — Der Goldgarbe (Rimar), II. 506 F. Der Berg Kombine, 240 F. H. — Die kurische und die frische Nebrung sind sandigt und unfruchtbar.

Luft: Süd- und Neu-Ost-Preußen genießen ein milderes Klima als die übrigen Theile; in O. sind rauhere Winter als g. W. An den Küstenstrichen ist sehr veränderliche Witterung mit oft abwechselnden Winden; die Winter sind kälter als in mehreren nördlichen Theilen Deutschlands, jedoch selten mit lange anhaltenden Frösten.

Produkte: Viel Getreide, Buchweizen, Schwaden (Manna), Hirse, Hülsenfrüchte, viel Flachs und Hanf, Hopfen, Tabak, Ruchengewächse, Rummel, Obst, erhebliche Viehzucht aller Art, Schaafe-, Schweine-, Rindvieh-, auch gute Pferdezucht (Stutterey Drakehnen), dergleichen viel Geflügel, fleisige Gänsezucht, zahme und wilde Bienenzucht, mit erheblicher Honig- und Wachs-Einsammlung; Wildpret, auch Bären, Wölfe, Elenthiere, Biber, etwas Seidenbau, polnische Coccinelle, erhebliche See-, Fluß- und Teich-Fischerereyen; weit ausgedehnte Waldungen mit Potaschegewinn (in einigen Theilen Mangel und Abnahme der Holzungen); Bernstein, Eisen, Blei, auch silberhaltiges Bleierz, Kupfer, Zink, Alaun, Steinkohlen, Torf, (besonders zu Brück, Trutenau, Goppenbruch, Leipen, in Ost-Preußen; in Littauen, zu Kaffigkehmen, Kallwellan, Paklidin, Tyrus etc.); Mühl- und Schleifsteine, Kalk, Glintensteine, Trippel, Mergel, Galmey, Porzellanerde, bituminöses Holz, Salpeter, Mineralwasser. — Wein und Salz fehlen (Wein gewinnt man bey Domsst, jährlich ungefähre an 140 Faß, à 240 Maass).

Regierung: Preußen ist ein unumschränktes Erb-Königreich. Der jetzt regierende König ist Friedrich Wilhelm III.

Theile: I. Alt-Ost-Preußen, auch schlechtweg Ost-Preußen genannt; II. West-Preußen, nebst dem Vitzelande, mit den Städten Danzig und Thorn, und deren Gebiete; III. und IV. seit J. 1793 und 1795 auch Süd-Preußen und Neu-Ost-Preußen.

In den J. 1793 und 1795 erhielt dieses Königreich einen wichtigen Zuwachs von dem vormal. polnischen Staate, und zwar: 1) fast das ganze ehemalige Groß-Polen, von diesem nämlich die vormaligen Woiwodschaften Posen, Gnesen und Kalisch, die vormal. Woiwodschaft Sieradien, nebst dem Lande Wielun, die Landschaft Kujawien, welche die vormal. Woiwodschaften Brzesc (spr. Briesch) und Inowroclaw (spr. Inowroclaw), und das Land Dobryzn (spr. Dobreschn) begriff, die vormal. Woiwodschaften Plock (spr. Plozk), Lecic (spr. Lentschitz) und Xawa, fast ganz Masuren, bis auf einen kleinen südlich gelegenen Distrikt; 2) einen Theil von Klein-Polen, und zwar: die kleine nordwestliche Hälfte der vormal. Woiwodschaft Krakau, nach Aaßgabe der Theilungs-Traktate vom J. 1793 und 1795, und sonderlich der zwischen den Höfen von Berlin und Wien, unter russischer Vermittelung, über die spezielle Bestimmung der Gränze in der vormal. Woiwodschaft Krakau im Okt. 1796 abgeschlossenen Addizional-Konvention; — ferner den größten (in S. von dem Bug begränzten) Theil der vormal. Woiwodschaft Podlachien oder Bielsk; 3) ein Stück von Littauen, nämlich: einen großen Theil der vormal. Woiwodschaft Troki, diesseits des Niemens, und einen kleinen zwischen diesem Flusse und dem vormaligen preussischen Littauen eingeschlossenen Distrikt des Herzogthums Schamaiten; 4) die im Umfange von West-Preußen an der Weichsel belegenen vormaligen Handelsstädte Danzig und Thorn nebst ihren Gebieten.

I. Alt-Ost-Preußen begreift jetzt ein ansehnliches Stück von dem vormaligen polnischen Herzogth. Preußen, oder dem jetzigen West-Preußen, nämlich: Ermeland; da hingegen das westliche Stück von dem sonst zum Königreiche Preußen gehörigen Ober- oder Hockerlande zu West-Preußen gezogen ist. Auch von Neu-Ost-Preußen

fen ist ein Theil von Littauen, von der vormaligen Wojwodschafft Troki, mit Alt-Ost-Preußen verbunden.

Vormals wurde Alt-Ost-Preußen getheilt in: 1) Samland, wozu, nebst dem eigentlichen Samland, Nadrauen und Schalauen gerechnet wurden; 2) Natangen, begriff das eigentliche Natangen, Bartenland und Sudauen; 3) Ober- oder Hockerland, enthielt Galinderland, Pomesanien. Wir folgen hier der Abtheilung nach Kammer-Departements, in welcher Rücksicht Alt-Ost-Preußen in das ostpreussische und in das littauische Kammer-Departement abgetheilt wird.

A. Das alt-ost-preussische Kammer-Departement begreift jetzt das eigentliche Samland, einen kleinen Distrikt von Littauen, das teutsche Natangen, Ermland und das Oberland, letzteres jedoch mit Ausschluß des marienwerderschen Kreises, und ist (wie mehrere fgl. preuß. Provinzen) in landrätbliche und steuerrätbliche Kreise abgetheilt, welche beide Kreis-Abtheilungen so wie bey andern preuß. Provinzen hier verbunden werden.

1) Der samländische oder schaafensche Kreis, wo die Hauptst. Königsberg (poln. Krolewicz. spr. Krolewitsch, litt. Karulauczuge, lat. Regiomontum), (L. 38°, 10'; B. 54°, 42', 12'), am Pregelst.; ist Sitz der alt-ostpreuß. Regierung, einer fgl. Kriegs- und Domainenkammer, eines evang. luther. Konsistoriums, fgl. Sanitätskollegiums, auch einer Prov. Accise- und Zolldirektion, eines fgl. Münzamts, eines Provinzialbanko-Komtoirs der berliner Bank, eines ostpreuß. Kommerz- und Admiralitätskollegiums; eines Wett- und Handelsgerichts. Königsberg besteht aus 3 Haupttheilen, mit 4 Vorstädten, und einigen Bezirken, Freyheiten genannt: 1) der Altstadt; 2) dem Löbenicht, mit 2 Vorstädten; 3) dem Kneiphofe (Insel); einen vierten Theil macht das fgl. Schloß mit den sogenannten Freyheiten aus, u. einen fünften Theil die Citadelle Friedrichsburg. In allen diesen waren J. 1797. 263 Straßen und Plätze, 4529 H. nebst 590 Speichern und Stallungen; ohne Militär 52,700 E., darunter an 800 Juden; J. 1800. 60,000 E. mit Militär; 23 Kirchen, von diesen 3 reformirte, 1 katholische, 1 Bethaus der Mennoniten, 1 Judensynagoge. Königsberg hat eine berühmte Universität, eine fgl. teutsche Gesellschaft, mit welcher im J. 1797 die sogenannte freye Ges. vereinigt wurde, eine physikal.-ökonomische Ges., 4 öffentl. Bibliotheken, 5 große lateinische Schulen, ein Collegium Friedericianum, auch 1 reformirte Schule; 1 Seminar für gelehrte Schule; 1 Provinzial-

vinzial-Kunst; oder Bauschule, 1 Hebammenschule. Man unterhält lebhafteste (neuerlich geschwächte) Seehandlung. Auch ist hier eine Börse, und der Sitz einer Seehandlungskompagnie, welche Allein-Handel mit Seesalz treibt. Die wichtigsten Manufakturen und Fabriken sind: einige Ledersf., eine Cassiansf. und Brüssler-Ledersf., eine Jastensf., Wollensf., Segeltuchf., wollne Mützen- und wollne Zeugf., Seiden- und Halbscheiden-Zeugf., Sammetband-, Florbandf., Metall- und eine Hornknopff-, Färbereyen, Fabrik grüner Seife, Tabaks- und Fayencefabr., auch Wachsbleichen, eine Zuckersiederey, eine Rum-brennerey, und Liqueursf., Schiffbau. Man zählt hier 224 Brauhäuser, 164 Brantweinbrennereyen. Zahl der abgegangenen Schiffe J. 1800 = 684; J. 1801 = 920; der angekommenen Jahr 1800 = 664. — Tentenau, Hof und Gut, mit einer berühmten Papiermühle, welche auch Preßspäne liefert; desgl. mit einer Schriftgießerey.

Fischhausen, St., am frischen Haff, 1000 E., Sitz eines Bernsteingerichts. Pillau, St., mit einem starken Fort, und mit einem guten Seehafen, J. 1796. 126 H., 2100 E., am Eingange ins frische Haff, mit einem See- und Hafengerichte; hat beträchtliche Fischereyen, Störfang und Kaviarbereitung, auch Seehandlung. Alt-Pillau, D., mit einem Leuchtturme und mit einer Stör-Bude. Die fruchtbare Halbinsel Preussisch-Paradies. Groß-Harbrücken, D., mit Bernstein-Bergbau. Palmniken, wo eine Strand-Inspektion über das Bernstein-schöpfen.

2) Der tapianische Kreis, mit der Stadt Tapiau, am Pregel, 130 H., 1060 E., mit einem Land-Armenhause. Weilan, St., an der Alle-M. in die Pregel, 2600 E., wo ein großes holländisches Mühlenwerk. Traktat v. J. 1657. Labiau, St., an der Deine, nicht weit vom kurischen Haff, Jahr 1796. 200 Wohnh., 149 Wirthschaftsgeb., 2500 E. Trimand, D., mit selzerartigem Mineralwasser.

3) Der brandenburgische Kreis, wo die Stadt Heiligenbeil, poln. Swieta, (spr. Swienta), Siekirka, (lat. Sancta civitas), an der Jark, J. 1796 = 346 H., 1820 E. Brandenburg, Fl., am Ausflusse des Frischings ins frische Haff, 130 H. — Dexen, D., mit einem Schullehrer-Seminar.

4) Der rassenburgische Kreis, wo die Städte: Bartenstein, an der Alle, 310 H., 2700 E., liefert gutes Löpfergeschirre. Rassenburg, Städtchen, an der Guler, mit 2000 E., hat Leinwandhandel. Gerdauen, am See Banktin, (1792) 192 H., 1646 E. Heiligen-Linde, berühmtes kath. Kloster, Wallfahrtsort, wo jährlich 2 wichtige Jahrmärkte. Die adlichen

chen Erbhauptämter Gerdauen und Woldenburg, desgleichen
Gilgenburg.

5) Der braunsbergische Kreis, mit der Stadt Brauns-
berg, an der Passarge, J. 1798. 660 H., 5100 E.; wo ein
kath. akademisches Gymnasium, ein bischöfl. Seminarium, und
ein kath. Nonnenkloster; Handamastf., feine Zwirnf. Man
unterhält Handel mit Getreide, Flachsgarne, Leinwand.
Frasenburg, St., an der M. des Flüsschens Baude in das frische
Haff, mit einer Domkirche des kathol. Bisthums von Er-
meland, Sitz eines Officialats, eines bischöflichen Appella-
tions-, und Presynodalgerichts. Grabmahl des Nicolaus Co-
pernicus in der Domkirche. Der copernicanische Wasserkanst-
thurm.

6) Der heilsbergische Kreis, wo die Stadt Heilsberg,
an der Alle, 400 H., 30020 E., Sitz eines bischöfl. ermelän-
dischen Landvogtengerichts. Die Städtchen: Koefel, mit ei-
nem kathol. Gymnasium, hat erhebl. Garnhandel; Bischofs-
burg, wo jährlich 3 erhebliche Leinwandmärkte; Allenstein, an
der Alle, mit Glashütten, und Potasch- auch Blauasch- Bren-
neren; Guttstadt, wo ein kath. Collegiatstift.

7) Der mohrungenische Kreis, mit der Stadt Holland,
oder preuß. Holland, an der Weeske. Die Städtchen: Mühl-
hausen, 1400 E., wo gute Töpfereyen; Mohrungen, zwi-
schen Seen. — Lauck, Rittersitz der (teutschen) Reichs- Burg-
grafen, und Grafen zu Dobna. Lauck, ist auch Sitz eines
Gesammtgerichts, der vier dohnaischen Häuser: Schlodien,
Schlobitten, Lauck, Karwinden.

8) Der neidenburgische Kreis, Neidenburg, St., an der
Weide, 338 H., 1700 E. Willenberg, Städtchen, mit Wol-
lenzeugmanuf.

B) Das littauische Kammer-Departement be-
greift nach seinem jetzigen Umfange den größten Theil von
preuß. Litauen, die Hälfte von Natangen, oder das so-
genannte polnische Natangen, nebst einem Theile der
vormaligen Wojwodschafft Troki, und besteht aus nachste-
henden Kreisen:

1) Der insterburgische Kreis, wo die Städte: Inster-
burg, an der Angerapp und Juster, (von hier Pragel genannt),
430 H., 4900 E., hat eine lat. Schule, treibt Leinsaat- und
Getreidehandel, ist der Sitz eines kgl. Hofgerichts. Ein Theil
des littauischen Land-Gestüttes. Gumbinnen, an der Pisse,
274 H., 4810 E., liefert Tuch, wollne Strümpfe, hat Ge-
treide-

treide- und Leinfaat-Handel. Hier ist der Sitz der littauischen Kriegs- und Domainenkammer. Ragnit, an der Memel, J. 1794 mit 178 H., 168 Wirthschaftsgebäuden, 1950 E. — Pillallen, in g. J. mit 1350 E., hat in Verfertigung grober wollener Handschuhe einen eigenthümlichen Nahrungszweig. Tilsit, an der Tilsit, und an der Memel, im J. 1795. 610 H., ohne Militär gegen 10,000 Einw., hat Getreide- und Holzhandel, Branntweimbrennereyen, Lachsfang. Memel, St. und F., an der M. der Dange, mit einem Hafen, am kurischen Haff, 2te Handelsst. Ost-Preußens, Sitz eines Handlungs- und Schiffahrtsgerichts, und eines Provinzialbanco-Comtoirs, 600 H., 6000 E., mit einer lat. Schule, hat Branntweimbrennereyen, Aschfiedereyen, Bernstein-Drechsler, Schiffswerfte, Getreidehandel ic. Zahl der J. 1804 aus Memel abgegangenen Schiffe = 831. Goldap, St., an der Goldap, 3000 E., hat Methbrauereyen, Viehhandel. Die fruchtbare tilsitische Niederung. Das Stattenamt Drakehnen oder Trakehnen, J. 1790. = 1629 E., wo viele Pferde und Maulthiere gezogen werden. — Die Graffschaft Rautenburg, dem Grafen von Kayserling gehörig, mit dem Hauptorte Rautenburg, und dem Mtl. Lappienen. — Die fürstl. anhalt-dessauischen Güter: Bubainen, am Pregel; Norkitten, Sitz eines fürstl. Amtes; Flächeninhalt dieser Besitzungen = $3\frac{1}{2}$ Q. M.

2) Der oletzkoische Kreis, wo das Schloß Wetzko, und hierbey das Städtchen Marggrabowa, mit 1700 E., wo ein Theil des littauischen Landgestütes. Andreastwalde oder Koszinow, wo eine unitarische (socinische) Gemeinde. Jasköen, D., mit Schmelzhütten und Eisenhämmer.

3) Der sebestensche Kreis, wo Angerburg, St., an der Angerapp und an dem großen Mauer-See, oder angerburger See, 238 H., 2500 E., hat Leinwandhandel, Wollen-Zeugf., liefert besonders Zeug von Pferde-, Rindvieh- und Ziegenhaaren, (Prablsacht genannt), auch viele Feegemühlen oder Windharpen, zur Reinigung des Getreides. Nikolaiken, an der davon benannten Heide. Unweit davon das Fort Lyck, auf einer Insel, (Teufelswerder), im Spirding-See, ein befestigtes Magazin.

II. West-Preußen, mit dem Herz-Distrikte, nebst den Städten Danzig und Thorn ic. = 606 Q. M., 760,000 E.

A) Das westpreussische Kammer-Departement enthält gegenwärtig einen Theil vom altpreussischen Oberlande,

lande, das marienburger Gebiet, das culmische Gebiet, nebst der Landschaft Michelau, und ganz Pommerellen; desgl. die Städte: Danzig und Thorn, mit ihren Gebieten, in folgenden Kreis-Abtheilungen:

1) Dem marienwerderschen und riesenburger Kreise, wo die Stadt Marienwerder, (Insula mariana), an der Liebe und kleinen Rogat, der Sitz einer kgl. Regierung, Kriegs- und Domainenkammer, eines luth. Konsistoriums, hat im J. 1796 = 3060 E., eine luther. Stadtschule, Branntweimbrennereyen. Landgestütte. Riesenburg, Städtchen, mit 2000 E. Wasserleitung. Sinkenstein, Fl., am Graudenz-See, mit einem Schlosse der gräf. sinkensteinischen Familie, in dem dieser Familie zugehörigen Erbhauptamte Schönberg. Eben diese Familie besitzt hier das Erbhauptamt Teutsch-Lylau.

2) Der marienburgische Kreis, mit der Handelsst. Elbing, am Flusse gl. N., J. 1798. 1958 H., 155 Scheuren, 16,000 E., hat 1 kath., und 5 luth. Kirchen, 1 luth. Gymnasium, 1 Hebammenschule, 1 Provinzialbanco-Comtoir der Berl. Bank, 2 Blauschbrennereyen, 1 Waidaschf., 2 Stärkesf., mehrere Tabaksf., 1 Schiffswerft, Reperbahnen, 1 Segeltuchf., eine Schwarzseifensf., Barchentf., 62 Jüngen-Webermeister, beträchtlichen Seehandel. Zahl der abgegangenen Schiffe, J. 1802. = 485 Seeschiffe, 342 beladene Bordinge, 771 fremde und ausländische Gefäße; Zahl der angekommenen = 481 Seeschiffe, 47 beladene Bordinge, 888 fremde und inländische Gefäße. — Torffaktorey.

Marienburg, (poln. Malborg), St., am Rogat, mit einer Schiffbrücke, Sitz des Großwerder-Vogtengerichts, Jahr 1796 = 814 Wohnhäuser, 505 Wirthschaftsgebäude, 4780 E., ohne Garnison; ehemalige Hauptst. der Hochmeister des deutschen Ritterordens. Hauptnahrung ist Bierbrauerey, Porstern-, Feder-, Holzhandel. Der Mühlen-Graben, eine bemerkenswerthe Anlage alter Baukunst. Der marienburgische Werder. Christburg, Städtchen, mit 1600 E., an der Sorge, mit erheblichen Viehmärkten.

3) Der culmische Kreis, wo die Stadt Graudenz, (poln. Grudziadz, spr. Grudziondz), an der Ossa-M. in die Weichsel, hat seit J. 1798 eine Schiffbrücke, und 5400 E., ein kathol. Gymnasium, unterhält Getreide- und Tabak-Handel. Nicht weit davon ist ein Fort. Culm, (poln. Chelmo), St., an der Weichsel, mit einer königl. Provinz.-Kadettenschule, einer kath. Universität, hat 6 Klöster, (3000 E.). — Culmsee, (poln. Chelmzo, spr. Chelmsz), St., Sitz des Domkapitels von dem culmi-

culmischen Bisthume, mit einer schönen Domkirche, deren Bischof zu Niezuchowo bei Schneidemühl residirt, Sitz eines bischöflichen Offizialats, bischöflichen Appellations- und Presynodalgerichts, hat einen Franziskanerkonvent. **Carpen**, berühmter Wallfahrtsort. **Thorn**, (poln. Torun), St., an der Weichsel, 9000 E., hat ein berühmtes luth. Gymnasium. Außer erheblichen Seifens. sind auch hiesige Pfefferkuchen- (Lebkuchen-) Bäckereien bemerkenswerth. Man unterhält Getreide- u. Holzhandel zc.

4) Der mickelauische Kreis, wo die Stadt **Strasburg**, (poln. Brodnitzo, oder Brodnica), an der schiffbaren Drewenz, (1400 E.), hat Tuchweberey. **Gollup**, Städtchen, mit Holz- und Getreidehandel. **Löbau**, Städtchen, mit Glachs- und Leinwandhandel.

5) Der dirschauische Kreis, wo **Dirschau** oder **Derschau**, (poln. Trzowo), St., an der Weichsel, 260 H., 1580 E., treibt Holzhandel.

Die Stadt **Danzig**, (poln. Gdansk, latein. Dantiscum, L. Gedanum), alte, reiche St. und F., (L. 26°, 2'; B. 54°, 21', 54''), der wichtigste Handelsplatz des preuß. Staats, am Einflusse der Nadaune und Mottlau in die Weichsel, 5300 H., in ältern Zeiten mit 80,000 E., im J. 1802 bis auf 47,000 Einw. vermindert, darunter 730 Juden; hat 21 Kirchen, (ohne die im Lazareth, Zuchthause, Spendhause), davon 12 luth., 2 reformirte, 7 kath.; eine naturforschende Gesellschaft, welche eine Sternwarte besitzt, eine physik. Gesellschaft, ein großes öffentl. Naturalienkabinet, ein luth. akad. Gymnasium, mit einer öffentl. Bibliothek, und andere Lehr-Anstalten; ist Sitz eines Admiraltäts-, Wett- und Handelsgerichts, einer Accise- und Zoll- auch Consumtionssteuerdirektion für West-Preußen, desgl. eines kgl. Bernsteingerichts. — Ein wichtiger Theil der Stadt sind die Speicher, oder das große Korn- und Waaren-Magazin auf einer Mottlau-Insel, mit mehreren hundert massiven Häusern. Man unterhält in Danzig Zuckersiedereyen, Branntwein- und Liqueurbrennereyen, Bierlof., Potasch-siedereyen, Salpetersiedereyen, verfertigt Lächer, goldne und silberne Borten, verschiedne wollne Zeuge, Korduan; im Jahr 1796 waren hier 4 Schiffswerfte. Danzig betreibt erheblichen Handel mit Getreide, Holz, Wolle, Glachs, Hanf, Pot- und Baldasche zc. hat auch eine Börse. — Zahl der im Jahr 1802 ausgegangenen Schiffe = 1906, J. 1804 = 1479; der angekommenen J. 1802 = 1874, J. 1804 = 1469 mit Inbegriff der kleinen Holzschiffe. Das vereinigte westpreußische und ermeländische kathol. Schul-Institut zu **Alt-Schottland**, mit einem

nem kathol. Gymnasium. Ohra, ursprünglich ein D., jetzt ansehnliche Stadt, Vorstadt von Danzig.

Das Stadtgebiet, worin zum Theil einträglicher Ackerbau und Viehzucht, und sehr wohlhabende E. sind, begreift: 1) den Werder, 33 DL., mit 1400 Hufen Landes; 2) die frische Nebrung, (Niedrigung), wo die F. Münde, oder Weichselmünde, am Ausflusse des westlichen Arms der Weichsel in die Ostsee, und jenseit des Stroms die Wester-Schanze und Neufahrwasser; 3) die Höhe oder Höchte, (Wyzyna, spr. Wyfina), wo das Städtchen Gela oder Geel, und der Flecken Heisterneft. — Oliva, berühmte Cisterzienser-Abtey, mit Fl. Friedens-Traktat v. J. 1660. Der Karlsberg. Neufahrwasser, Mh., am Kanale gl. N. Das Neufahrwasser, oder das Wester-Wasser, jetziger Hafen der Weichsel.

6) Der Stargardische Kreis, wo Stargardt, Städtchen, an der Persa, mit 1800 E.

7) Der Konitzische Kreis, wo die Stadt Konitz, mit einem kath. Gymnasium, mit Leinwebereyen, Tuchwebereyen, Färbereyen. Friedland, auch preuß. Friedland genannt, mit erheblichen Zeug- und Tuchwebereyen.

B) Das westpreussische Kammerdeputations-Departement, wozu der Nezdistrikt, (der Strich Landes an beiden Seiten der Neße), gehört; im J. 1776 = 139,060 E.; J. 1798. 205,000 E., ist in folgende landrätliche Kreise abgetheilt.

1) Der brombergische Kreis, wo Bromberg, (poln. Bidgali), St., an der Brahe, am Anfange des Brahe- und Neß-Kanals, Sitz eines kgl. Hofgerichts, und einer Kriegs- und Domainenkammer-Deputazion, hat 3 Klöster, 1 kathol. Gymnasium, im J. 1772. 600 E.; J. 1800 = 4500 E., 1 große Kalkbrennerey, Branntweinbrennereyen, 1 Zuckersiederey, Roth- und Weißgerbereyen, Zeugmanuf., Schiffahrt, Handlung. Gordon oder Jordan, St., an der Weichsel, auch Polnisch-Gordon genannt, zum Unterschiede von dem nahe gelegenen D. Teutsch-Gordon.

2) Der inowroclawsche Kreis, (spr. inowroclawf.), mit der St. Inowroclaw oder Jungen-Leslau, J. 1792 mit 2030 E., davon 665 Juden, Sitz der cusavischen Salpeter-Administration. Jastrow, St., im J. 1788 mit 1950 E., darunter 254 Juden. Tuchweberey beschäftigt an 120 Meister. Man unterhält schöne Färbereyen. Krasowice, (spr. Kruschwiza), St., mit einem Kollegiatstifte.

3) Der caminsche Kreis, mit der Stadt Camin, 700 E., wo ein Kollegiatstift.

4) Der cronische Kreis, wo Crona, mit einem kathol. Gymnasium, 1500 E.

III. Süd-Preußen = 958 (897) Q. M., 1 Mill. 335,000 E., darunter 70,500 Juden. Die dazu gehörigen Theile sind in 3 Kammer-Departements vertheilt.

A) Das posensche Kammer-Departement begreift Jahr 1797. 123 Städte, mit 20,770 bewohnten, und 3181 unbewohnten Stellen, mit 147,235 E.; 53,778 DD. und Vorwerke, 325,243 E., 82,957 Fstellen. Summa aller E. 472,473. Die Unterabtheilungen sind folgende Kreise:

1) Der posensche Kreis, wo Posen, (Poznan, Posnania), an der Wartha und Prosna, ehemalige Hauptst. von ganz Groß-Polen, 2te Hauptst. von Süd-Preußen, Sitz einer kgl. Kriegs- und Domainenkammer, einer kgl. Regierung, Sitz eines luther. Konsist., eines r. kath. Bisthums, dessen Bischof zuweilen zu Ciazec residirt, mit ansehnlichen Vorstädten, Schroda, Chwaliszewo, (spr. Chwalischewo), und Sawade; J. 1802, mit 1623 bewohnten, und 2852 wüsten Stellen, mit Inbegriff der Vorstädte, hatte im J. 1794. 12,538 E., darunter 7437 Katholiken, 1018 Lutheraner, 115 Reformirte, 47 Griechen, 3021 Juden; J. 1797 ohne Garnison, 15,359 E., hierunter 9490 Katholiken, 2634 Lutheraner und Reformirte, 49 Griechen, und 3186 Juden; J. 1800 = 20,280 E., darunter 2660 vom Militär. Es befinden sich hier ein kath. akademisches Gymnasium, 1 bischöfl. Seminarium, 1 Schullehrer-Seminarium, 1 Hebammenschule, 1 Johanniterkommende; außer den kathol. Kirchen, eine lutherische; die Reformirten, so auch die Griechen, haben ein kleines Bethaus, die Juden eine Synagoge. Von Fabriken sind hier 1 Tuch-, 1 Leder- und 1 Tabakfabrik. Man unterhält erhebliche Handlung mit benachbarten Provinzen. Posen ist Sitz einer Accise- und Zoll-, auch Consumtionssteuerdirektion. — Die neue Wilhelmsstraße.

Stenczewo, kleines Städtchen, dem Erbprinzen von Nassau-Oranien gehörig, neuerlich mit 200 Kolonisten aus dem Nassau-Dillenburgischen bevölkert, welche wollne Waaren verfertigen.

2) Oborniker Kreis, wo Obornik oder Obornik, adliche St., an der Wartha, mit 500 E., hat ein kath. Kl.

3) Meseritzer Kreis, wo Meseritz, (Miedzyrzyc, oder Miedzyrzec, spr. Miendschyrsez, d. i. Zwischen-Sache), an der Pachtliß-M. in die Obra, unummauerte St., mit einem festen Schlosse,

Schlöße, J. 1802. 340 Feuerstellen, darunter 54 Judenhäuser, 3400 E., hiervon 580 Juden; Hauptort der gräflich-luchesinischen Herrschaft d. N., Sitz einer Probstei, hat erhebl. Tuchwebereien.

Schwerin, (Swierzyna, spr. Schwierschina), St., an der Wartha, unweit der Dobra-M. in die Wartha, 345 Hstellen, 2647 E., darunter 763 Juden. Paradies, reiches Eisterzenerfkl., und Städtchen, am Pachtligfl. — Birnbaum, (Miedzyhod), St., an der Wartha, J. 1792 mit 250 Hstellen, mit 2000 E., darunter 100 Tuchmacher, brannte im J. 1794 fast zur Hälfte ab.

4) Bomster Kreis, wo Bomst oder Bomst, (poln. Bahomst), St., mit 252 Hstellen, mit 1400 E.; bekannt wegen ihres Obst- und Weinbaues, auch wegen ihrer Schuhmacher-Arbeiten, welche an 60 Meister beschäftigen. — Karge, (Kargowa), oder Unruhstadt, St., 250 H., 1560 E., unterhält fleißig Tuchweberei, Handel mit Vorsei-Bieh. — Ziebel, fürstlich-sulbaisch.

5) Fraustädter Kreis, wo Fraustadt, (Wszowa, spr. Wschowa), unummauerte St., mit 860 H., 4500 E., 1 luth., 3 kath. Kirchen, einem Kloster, einem Waisenhaus, einem kathol. Gymnasium, und einer luth. Stadtschule; unterhält Handel mit Getreide, Bieh, Wolle, erhebliche Tuch- und Linnenweberei, erstere mit 200 Meistern, letztere mit 80 Meistern, starke Bierbrauereien und Branntweinbrennereien. Luschwitz, Fl., mit vielen Walkmühlen. Nach einem andern (und zwar amtlichen) Ranzleyberichte sind zu Grodnik, (mit Nardowa), 9 Tuchwalkmühlen. Keissen, (poln. Rydzyna), Städtchen, mit 1600 E., darunter 270 Juden, hat ein Piaristen-Gymnasium. Lissa, (poln. Leszno, spr. Leschno), oder Polnisch-Lissa, eine der vorzüglicheren Fabrikstädte dieser Gegend, Jahr 1800 mit 750 bewohnten H.; mit einer kath., einer luth. Pfarrkirche, 8000 E., darunter 2290 Juden, hat ein reformirtes Gymnasium illustre, und ein luth. Gymnasium.

6) Kriebenscher Kreis, wo Krieben, oder Kresben, (Krobin), mit 950 E. Rawitsch, (Rawitz), eine der erhebl. Fabrikstädte in dieser Gegend, im J. 1797 mit 977 H., ohne 76 unbewohnte, mit 9000 E., darunter an 1080 Juden, 320 Tuchmacher; hat ein Gymnasium; büßte im J. 1797 in einer schrecklichen Feuersbrunst, an 200 H., nebst vielen Neben-Gebäuden ein. Bosanowe, St., 400 H., 2600 E., mit 1 luth. Stadtschule, 248 Tuchmacher-M., versendet auch anderwärts verfertigte Tücher.

7) Szzimer oder Szzemer, (spr. Schersemer), Kreis, wo Szzem, (Schrem), St., auf einer Wartha-Insel, mit 2 Kl., hat 600 E.

8) Kossener Kreis, wo Kossen, (Koscian), unummauer-
tes Städtchen, an der Dobra, 650 E.

9) Krotoschynner Kreis, wo Krotoschyn, oder Krotoczyn, St., mit 300 H. — Zduny, (spr. Eduny), St., J. 1797. 550 H., 4000 E., davon an 200 Juden, hat ein luth. Gymnasium, mehr als 100 Tuchmacher-W., viele Leinwebereyen, beträchtlichen Handel.

10) Peyserscher Kreis, wo Peysern, (Pyzdry, spr. Wis-
dri), St., an der Wartha, mit 1100 E.

11) Szrodaer Kreis, wo Szroda, (Schroda), St., mit 800 E.

12) Gnesner Kreis, wo Gnesen, (Gniezno), (Gniesno), Sitz eines kath. Erzstifts, dessen Erzbischof, vormaliger Primas von ganz Polen und Litthauen, zu Schierniewice, (bei Lowicz), residirt; hat 4000 E., darunter 680 Juden; J. 1800 mit 512 bewohnten und 40 unbewohnten Stellen, von welchen 53 wegen ihrer schlechten Beschaffenheit nicht bewohnbar, 59 aber ganz wüste waren. Gnesen hat mehrere sehenswürdige Kirchen und Klöster, nebst der Metropolitankirche, 4 kath. Pfarrkirchen, eine Kapelle, eine Klosterkirche der Kreuzherren, ein Franziskanermönchs- und 1 Franziskanerinnen-Kloster, 1 Seminarium für kathol. Geistliche, ist der Sitz eines General-Of-
fizialats, Metropolitan- und Prosynodalgerichts, zählt an 30 Tuchmacher. Jährlich ist hier ein 8 Wochen dauernder Vieh- und Pferdemarkt. — Trzemesno, St., mit einem kathol. Gymnasium.

13) Wagrowicer Kreis, wo Wagrowice, (spr. Wongrowitsche), St., mit 136 H.

14) Powiedzer Kreis, mit dem St. gl. N.

15) Brzescer Kreis, wo Brzesé, (spr. Brschesch), mit dem Zusatz, Bujawskie, auch Brzesé, (Brestia Cujaviae), unmauerte St., J. 1797 mit 330 E. Wraclawek, St., an der Weichsel, Sitz des Cujavisch-Pomerellischen Domkapitels, (dessen Bischof zu Niesurkowo im warschauer Departem. residirt); hat ein bischöfl. Seminarium.

16) Radziejewoer Kreis, wo das Städtchen gl. N., mit einem Piaristen-Gymnasium.

17) Der kowaler Kreis, mit dem Städtchen Kowal.

B) Das kalischer, (vormalige petrifauer), Kammer-Departement, wo im J. 1797 sich befanden; 69 Städte mit 8804 be-

bewohnten, und 1430 unbewohnten Stellen, mit 51,938 E., davon 10,449 Juden. Kreise:

1) Der kalischer, wo Kalisch, (Kalitz), St., an 3 Armen (nicht 2) des Prosynafl., J. 1800 mit 8800 E., mit Militär, darunter 1760 Juden, und 40 Griechen; J. 1797. 652 H., von denen aber in einer Feuersbrunst viele in gedachtem J. in die Asche gelegt wurden, hat 2 kath. Pfarrkirchen, 1 Kollegiat-Kirche, 3 Hospitalkirchen, 1 Oratorium, 6 r. kath. Klöster, 1 luth. Kirche, ein kath. Gymnasium, eine Hebammenschule, ein Provinzial-Kadetten-Institut, ist der Sitz einer südpreußischen Kriegs- u. Domainenkammer und Regierung, auch eines luth. Konsistoriums. Unter obigen E. sind an 300 Professionisten von verschiedenen Gewerben.

2) Adelnauer, wo Adelnau, (Odalanow), St., 520 E. Ostrowo, St., 2150 E., davon 350 Juden, und mehr als 100 Tuchmacher-N.

3) Der koniner, mit dem Städtchen Konin, an der Wartha.

4 bis 6) Der ostrzeszower, (spr. ostrzeschower), der wiesluner, mit der St. gl. N., wo ein Piaristenkollegium, und der wartascher Kreis.

7) Der szadeker, wo Szadek, (spr. Schadek), Städtchen, mit 470 E. Wolbory, (spr. Wolborsch), St., am Flusse gl. N., J. 1797 mit 154 H., 40 unbewohnten. Nahe dabey ist ein Schloß des Bischofs von Kujawien, mit englischen Garten-Anlagen.

8) Sieradzer, mit dem Städtchen gl. N., an der Wartha, 1000 E.

9) Petrikauer, wo Petrikau, (Pirkow, Petricopia), St., J. 1799 mit 365 H., davon 122 in den Vorstädten, und 108 unbewohnte Gebäude, mit 2270 E., darunter 108 Juden, hat 5 Klöster, ein Piaristen-Kollegium.

10) Czestochower, (spr. Tschensstochower), wo Alt- und Neu-Czestochow, an der Wartha, 2 Städtchen, bei letzterm ist ein reiches befestigtes Kloster vom Orden des heil. Paul, Eremiten, berühmter Wallfahrtsort, J. 1797. 234 H., 1450 E., darunter 230 Juden.

11) Radomsker, mit dem Städtchen gl. N.

C) Das warschauer Kammer-Departement, J. 1797, mit 52 Städten, mit 9249 bewohnten, und 803 unbewohnten Stellen. Kreise:

1) Der warschauer Kreis, wo Warschau, (Warszawa, spr. Warschawa), an der Weichsel, (L. 38°, 42', 30"; B. 52°, 14', 28"), (H. des Weichselufers daselbst 588), vormalige Hauptst.

Hauptst. von ganz Polen und von Masuren, ehemalige Residenz der poln. Könige, jetzt erste Hauptstadt von Süd-Preußen, Sitz einer kgl. Kriegs- und Domainenkammer, einer Regierung, Sitz eines Offizialats, bischöfl. Appellations-Gerichts, und Prosynodalgerichts, eines franz. Koloniergerichts, einer Accise-, Zoll- und Konsumtionssteuerdir.; hat ein kgl. Schloß, ein kath. adl. weltliches Fräuleinstift, an 30 prächtige, u. minder prächtige ältere und neuere Palläste, über 30 große und kleine Kirchen, J. 1803 = 53,000 Christen, 9700 Juden, J. 1797, (ohne die Vorstadt Praga, wo 880 H.), 3500 H., im J. 1787. 96, 140 E. mit Praga, wo 6690 E. waren. Nebst mehreren kath. Kirchen, sind hier von gottesdienstlichen Gebäuden, 1 kath. Kirche, 1 reform. Bethaus, 1 kath. gr. Basilianer-Kl., eine altgriechisch-disunirte Gemeinde. Von Lehranstalten unterhält man hier ein Piaristen-Kollegium, jetzt kgl. Lyceum genannt, ein kath. adl. Kollegium, eine Kunstschule, Hebammenschule, 1 kath. akademische, (ehemalige) Jesuiten-Schule. Man hat einige Leder- und Tabakfabriken etc. Auch Handelsgeschäfte mit verschiednen Plätzen im Königreiche Preußen, in Schlesien, Deutschland etc. — Um Warschau liegen die kgl. Lustschlösser und Orte: Wasdow, Lazienka, Mokarow, Willanow, Maziermont. — Wola, in dessen Nähe der Platz ist, wo sonst die Könige von Polen gewählt wurden.

Nowydwor, oder Neuhof, an der M. des Narew, (oder vielmehr Bugflusses in die Weichsel), ein seit J. 1780 erbautes Kolonistenstädtchen, im J. 1797 mit 84 bewohnten H., und 100 wüsten Stellen, 500 E., mit einer evang.-luth. Kirche, hat J. 1796 an 50 Tuchmacher-M.

2. u. 3) Der blonier und der czerster, (spr. tscherster), Kreis, mit dem Städtchen Marka, an der Pilica.

4) Kawaer Kreis, wo Neu-Kawa, St., an der Rawka oder Kawa, mit einem Felsen-Schlosse, Jahr 1797. 141 H., 1200 E.

5) Sochaczower Kreis, wo Sochaczew, an der Bura, mit einem Felsen-Schlosse. — Lowicz, (spr. Lowitsch), St., an Burafl., J. 1797 mit 337 H., mit einem Schlosse, einer Domkirche, noch 3 kath. Pfarrkirchen; 4 Klöstern, einem Kollegiatstifte, einem kath. Gymnasium, einem Piaristenkollegium, ist Sitz eines Generaloffizialats, Metropolitan- und Prosynodalgerichts des Erzbischofs von Gnesen.

6. u. 7) Gostimyrer und orlower Kr.

8) Der leciezer, (spr. leutschitzer) zgierzer Kreis, wo Leciez, St., an der Bura, J. 1779 mit 221 H., 1200 E., eine

eine F., mit einem Bergkafelle, hat eine kathol. höhere Bürger-
erschule.

9) Der bresczer Kreis.

IV. Neu-Ost-Preußen, = 778 Q. M., 850,000
E., darunter 90,000 Juden.

In Neu-Ost-Preußen waren J. 1797. 137 Städte mit
18,381 bebauten, und 3007 unbebauten Stellen. Unter obi-
gen 137 Städten befanden sich 62, die weniger als 100 Häuser
hatten; 3 Städte hatten weniger als 20 Häuser, 8 weniger als
30 H., 21 unter 40, 26 unter 50, 37 unter 60, 44 unter 70,
54 unter 80, 3 unter 90 Häuser u.

Neu-Ost-Preußen ist (mit Ausschluß eines an Alt-Ost-
Preußen abgegebenen Theils) in 2 Kammer-Departements ab-
getheilt: 1) das bialystokische, und 2) das polzkische.

A) Das bialystokische Departement. Kreise: 1) der lom-
zaer, (spr. lomzaer), wo Lomza, St., an der schiffbaren Narew,
in einer waldbigten Gegend, mit einer Piaristenschule.

2. u. 3) der drohycziner und bielster Kreis, im letztern
ist Bielsk, St., an der Biela-M. in den Narew, J. 1800 mit
4940 E., hat ein nicht unirtes Kloster, und zahlreiche Juden-
schaft; im erstern ist Drohyczyn, mit einer Piaristenschule.

4) Surazzer Kreis, wo Surasz, St., am Narewfl., mit
540 E. — Suprasl, Städtchen, Sitz eines griechisch-unirten
Bischofs, mit einer Domkirche. Tykoczin, St., am Narewfl.,
mit festem Schlosse, 370 H., 2800 E.

5) Bialystoker Kreis, wo Bialystok, Städtchen, am Flüß-
chen Bialy, ein regelmäßig gebauter Ort, deshalb auch pol-
nisch-Versailles scherzweise genannt, J. 1800 mit 4940 Einw.,
Sitz einer kgl. Kriegs- und Domainenkammer und Regierung,
mit einem kath. Gymnasium, unterhält lebhaft Handlung.

6) Goniadzzer, (spr. Goniadzzer) Kreis, wo Goniadz,
an der Vibra, mit 1000 E. — Die Städtchen: Kaygorod
und Augustowa, an einem beträchtlichen See; Stabin, an der
Vibra und an der stabinischen Haide, mit Eisenhütten, Ham-
merwerken, Glashütten. — (Nach neuern Nachrichten war
dieser Goniadzzer Kreis J. 1804 aufgelöst, und dagegen ein
neuer Bobrzer Kreis organisirt).

7) Dombrower Kreis, mit dem Städtchen gl. N.

8) Der wigryer Kreis, mit dem Städtchen gl. N., an
einem See, hat ein Kamaldulenser-Einsiedler-Kloster, ist Sitz
eines kath. Bisthums, dessen Bischof zu Gradziszka, (spr.
Gradziska) residirt, ist auch Sitz eines Ofsizialats.

9) **Kalwaryer Kreis**, wo **Kalwarye**, Städtchen, an der **Scheschuppa**, mit 3000 E., größtentheils Juden, unterhält lebhaften Handel. **Serrey** oder **Sieraje**, Städtchen, am **Persflusse**. **Wisknupie**, Sitz eines mohammedanischen **Imams** der **Satarn** dasiger Gegend.

10) **Der Marienpölev Kreis**, mit dem Städtchen gl. N.

B) **Plocker Kammer-Departement**, wo die Stadt **Plock**, (spr. **Plozk**), an der **Weichsel**, (L. 37°, 27'; B. 52°, 33', 3''), eine unmauerte St. (nebst der Stadt **Dobrzyn**, die einzige ummauerte Stadt in **Neu-Ost-Preußen**), Sitz einer kgl. **Kriegs- und Domainenkammer**, J. 1797 mit 350 H., und 71 unbebauten Stellen, 2000 E., Sitz eines **kath. Bisthums** und **Domkapitels**, dessen **Bischof** zu **Pultusk** residirt, Sitz eines **Offizialats**, auch **Prosynodalgerichts**, mit 5 Klöstern, hat ein **Piaristen-Gymnasium**, auch ein **Weltpriester-Seminar**, und erheblichen Handel.

Kreise: 1) **Lipnower**, mit dem Städtchen gl. N., und **Dobrzyn**, unmauertes Städtchen, an der **Weichsel**, mit 1100 Einwohnern.

2) **Wyszogroder**, mit dem Städtchen gl. N., an der **Weichsel**. **Sakrotzyn** (spr. **Sakrotschin**), an der **Narew** - (**Bug**) M. in die **Weichsel**.

3) **Mlawer**, mit dem Städtchen gl. N.

4) **Przasniewer**, wo **Przasniesz** (spr. **Przaschnitz**), am **Walbusch-Flusse**.

5) **Pultusker**, mit der St. gl. N., am **Narew-Flusse**, mit 300 H., Sitz des **Polozker Bisthofs**, auch eines **Offizialats**, mit einem **kath. Kollegiatstifte**, mit einem **Kloster**, und einem **Weltpriester-Seminar**.

6) **Ostrolenkaer Kreis**, (spr. **Ostrolenka**), mit dem Städtchen gl. N. am **Flusse Narew**, J. 1797 mit 317 H., 1800 E. Von diesem Orte **Ostrolenka** führen die benachbarten großen **Waldungen** den Namen der **ostrolenkischen Wäldnisse**.

Einwohner. Zahl in obgenannten 4 Haupttheilen des **Königreichs** J. 1800 = 3,895,000. **Hauptsprachen** sind: **polnische**, **litthauische**, **teutsche** (**hoch- und niederteutsche**), auf der **kurischen** **Rehrung** die **kurische Sprache** (**Mischung** der **litthauischen**, **polnischen** und **teutschen Sprache**). Unter den **franz. Kolonisten** hat sich die **franz. Sprache** zum **Theil** erhalten. In verschiedenen Theilen von **Neu-Preußen** hört man eine **Art Latein**, selbst bei dem **gemeinen Manne**. **Haupt-Einwohner** sind: **Preußen**, **Litthauer**, **Polen**, **Teutsche**, **Juden** (von letztern in **Neu-Ost-Preußen**, **Süd-Preußen**, **West-Preußen** und dem **Nez-Distrikte** = 172,000), **Zigeuner** sind in meh:

mehrern Landschaften. Von Teutschen befinden sich hier vornehmlich Salzburger, Wirtemberger, Pfälzer. — Tatarn sind in den neuostpreussischen Kreisen Bialystok, Dombrowa, Kalwary.

Religion: Ev. luth., Reformirte, vereinigte Brüder, Mennoniten, R. kath., Griechen, auch kath. unirte Griechen, Unitarier oder Socinianer, Juden, Mohammedaner. In Neu-Ost-Preußen ist (J. 1802) nur Eine luth. Gemeinde, aber in den übrigen Theilen sind an 60 luth. Kirchen-Inspektions-Bezirke. Reformirte sind in Alt-Ost-Preußen am zahlreichsten, ebendasselbst mit Gottesdienste, sowol in teutscher als auch in franz. Sprache. Neu-Ost-Preußen hat 3 Kirchen dieses Bekenntnisses. Mennoniten zählte man im J. 1780 in O. und W. Preußen 12,600. Den Unitariern (Socinianern) wurde J. 1776 zu Andreaswalde eine Kirche gewährt. Die R. kath. haben ein Erzbischof zu Gnesen, und 7 Bistümer: Ermeland (Domkapitel Frauenburg), Plock, Wigry, Culm (Domkapitel Culmsee), Warschau, Posen, Cujawien und Pomerellen (Domkapitel zu Wraclawek); desgleichen 20 Collegiatstifte, 265 Klöster, darunter 214 Mkl. Die kath. unirten Griechen besitzen in Neu-Ost-Preußen: ein Bischof zu Suprasl, 67 Pfarrkirchen, 3 Mannskl., desgleichen in S. Preußen zu Warschau 1 Mannskl. Von dem altgriechischen (disunirten) Bekenntnisse bestehen 3 Klöster in Neu-Ost-Preußen, jedes derselben mit einem Superior (Iyumen); zu Warschau ist hiervon ein Kaplan. Bemerkenswerth sind die Philipponen (hier angeblich eine Art Mennoniten), ohne bestimmte Geistliche, und nur mit Privat-Gottesdienste. Juden genießen freye Religionsübung im ganzen Königreiche, mit Ausnahme weniger Orte. — In Neu-Ost-Preußen haben die Juden 160 Synagogen. Mohammedanische Gemeinden (J. 1796 mit 80 Familien), und Bethäuser befinden sich in 3 neuostpreussischen Kreisen: Bialystok, Dombrowy, Kalwary, unter Imams, ohne höhere geistliche Obern.

Wissenschaftliche und Lehranstalten: Außer der Universität Königsberg haben die Lutheraner in Ost-, West- u. Süd-Preußen 20 Gymnasien und sogenannte lateinische Schulen; die Röm. katholischen haben im ganzen Königreiche 26 Gymnasien und Kollegien, nebst mehreren Missions-Anstalten. Die Reformirten besitzen zu Königsberg eine Parochialschule. Königsberg hat ein Seminarium für gelehrte Schulen; zu Doren unterhält man ein teutsches Schullehrer-Seminar, so wie zu Lyck ein polnisches Seminar.

Landwirthschaftliche Industrie ist im gesammten Königr. weit wichtiger als Fabrik- und Manufaktur- Fleiß. Unterdesen sind Lein- und Wollweberereyen, Leder-, Tabakk-, Glas- hütten zc. beträchtlich. Verschiedentliche Küsten-Orte haben erheblichen Schiffbau.

Handlungsgeschäfte: Man führt aus: Getreide, Hülsenfrüchte, Schwaden, Grütze, Mehl, Mastbäume, geschnittene Holzwaaren, Pech, Harz, Theer, Waidasche, Potasche, Leder, Fayence, Brantwein, Materialwaaren, Pelzwerk, Bernstein und Bernstein Salz, Wachs, Honig, Hansöl, Flachs, Hanf, Lein- und Hanssamen, Garn, Preßspäne, Federn, Vorsten, wollne Waaren, Pferde, Rindvieh, Schweine, Schweinsborsten, allerley Fische, Fleisch, Butter, Salz, Felle, Bibergeil, Krebssteine.

Man führt ein: Salz, Weine, Brantwein, Weinessig, Reis, vielfache Manufaktur- und Fabrik-Artikel, ostindische und westindische Waaren.

Uebersicht der kgl. preuß. Besitzungen: Außer dem Königreiche Preußen gehören zu den kgl. preussischen und kurbrandenburgischen Besitzungen: 1) In Teutschland: die Kur- und Neumark Brandenburg, der größte Theil von Pommern, Stücke von den Graffschaften Mansfeld und Hohenstein; das Herzogthum Magdeburg, das Fürstenthum Halberstadt nebst dem vormaligen Reichsstifte Quedlinburg; das Herzogthum Cleve, die Fürstenthümer Ostfriesland und Minden, die Grafschaften Mark und Ravensberg (nebst den vormaligen Reichsstiftern: Serford, Elten, Essen, Werden, Rappenberg), die Grafschaften Tecklenburg und Lingen; desgleichen die Fürstenthümer Ansbach, Bayreuth, Sildesheim, Münster, Paderborn, Eichsfeld, Erfurt mit Gebiete, auch mit der Herrschaft Blankenbain, Unter-Gleichen, der vormalige maynzische Antheil an der Banerbschaft Treffurt, die Herrschaften (vormaligen Reichsstädte) Mühlhausen, Nordhausen, Goslar. 2) Der größte Theil vom Herzogth. Schlesien, nebst der Grafschaft Glatz. 3) In Helvetien, das Fürstenthum Neuchâtel mit der Grafsch. Valengin.

Flächeninhalt = 5600 Q. M. mit 9 Mill. 200,000 E., in 1012 Städten, 42,000 DD. — Staats-Einkünfte J. 1801 = 36 Mill. Rthlr.

Militär. Bloß Landmacht, J. 1803 = 232,698 Mann, davon 191,224 Mann Infanterie, 121 Compagn. Grenadiere,

977 Comp. Musq., 56 Comp. Invaliden); Kavallerie 257 Esk. mit 41,474 Mann, 1 Reg. Towarczys, 1 von 10 Esk., 1 von 5 Esk., beide mit 2356 Mann; Artillerie 12,839 Mann. Kadets in den Instituten zu Berlin, Stolpen, Culm = 596, zu Kalisch.

§. 19.

Die Königreiche Galizien (Halizien) und Lodomirien (Wlodimirien), mit Inbegriff der Bukowina.

K a r t e n.

JOS. MAX. Frhrn. v. LIECHTENSTERN'S K. der Kr. beider Galizien. Wien 1804. C. MANNERT'S K. von Ost- und West-Galizien. Nürnberg. S. und W. 1804. 1 Bl. D. J. SOTZMANN'S Gränzk. der preuß., russ. und östreich. Monarchie, in 16 Bl. Berlin 1796. J. SCHMIDBURG'S K. von Ost- und West-Galizien. 1 Blatt. Weim. 1802. desgl. Frhrn. von METZBURG'S K. von West-Galizien. Wien 1802. 1 Bl. West-Galizien, astron. trigon. aufgenommen unter Leitung des Frhrn. von METZBURG, herausg. von T. MOLLO und comp. gez. v. d. v. LIECHTENSTERN, gest. z. v. O. JUNKER. 1 Bl. D. G. REYMANN'S K. eines Theils von Neu- und West-Galizien. 12 Bl. 1797. Fol.

B ü c h e r.

J. A. Demian's Darstellung der östreich. Monarchie. II. Bd. Ostgalizien und Siebenbürgen. Wien 1804. 8. — J. C. v. Engel's Gesch. der Ukraine und der ukrainischen Kosaken, auch der Königr. Halitsch und Wladimir. Halle 1796. 4. — Christ. Crusius topogr. Postlexicon aller Orte in den k. k. Erblanden. II. III. Th. 1. u. 2. B. Ost- und West-Galizien. Wien 1802. 8. — (Kratzer's) Briefe über den jetzigen Zustand von Galizien 1. 2 Th. Wien 1786. 8. — J. A. Zoppe's Gesch. der Königr. Galizien. und Lodomirien, mit 1 K. Wien 1792. 8. — Geogr. histor. Nachrichten von West-Galizien, oder den neuerlanaten östreich. polnischen Provinzen, mit K., Wien 1796. 8. — Jos. Rohrer's Bemerkungen auf einer R. von der türkischen Gränze über die Bukowina durch Ost- und West-Galizien, Schlessen, Mähren, nach Wien. 1804. 8. mit Kupf. — Hermann's Abriss re. v. Luca's Handbuch re. s. oben Oestreich. Kreis S. 80.

Gränz

Gränzen nebst der Bukowina: g. W. Preußen und östreich. Schlesien, g. N. und O. Ost-Preußen, russisches Reich Moldau, g. S. Ungern und Siebenbürgen.

Bestandtheile: Nebst einem vormal. Theile der Moldau, der Bukowina, von Theilen des vormal. polnischen Staats, und zwar erhielt Oestreich hiervon: I) J. 1772 die vormaligen Woivodtschaften Krakow, Sedomitz (spr. Sandomirsch), Lublin, mit einem Abschnitte des Landes Chelm, die Woivodsch. Belcz und Rothpreußen, das Land Galisch, und einige Stücke von den Woivodsch. Volhynien und Podolien; sodann II) J. 1795 einen Antheil von der vormal. Woivodsch. Krakau, die vormal. Woivodsch. Sedomirs, (Sandomirs) und zwar die sendomirschen, radomschen, opatschiner, chenziner, wislitzischen Distrikte und das Land Stesizka, die ganze Woivodsch. Lublin, einen Antheil vom Lande Chelm, nämlich den chelmischen, Frasnostawer, und belzischen Distrikt; einen Antheil von der vormal. Woivodsch. Bsesz in Litthauen; einen Antheil von der vormal. Woivodsch. Podlachien, d. i. des Landes Drohiczyn und Mielnik; einen Antheil von der vormal. Woiv. Masuren, welcher im ganzen Lande Lio, in einem Theil des warschauer Distrikts, und des Landes Czerst bestand. In Absicht der Bukowina, s. im Folgenden. Flächeninhalt von ganz Galizien = 2335 (2448) Q. M.

Flüsse: 1) Die Weichsel, nebst der Pilica, nebst der Biala; Q. öst. Schlesien; Dumajec, nebst dem San und Bug, Q. im zloczower Kr.; 2) der Dniester, Q. im sanoker Kr., nebst der Podborze, M. schwarze Meer; 3) der Pruth, Q. an der ungrischen Gränze in der marmaroscher Gesp., M. in die Donau; die Bysstriza.

Boden: Leimicht, zum Theil auch sandigt, südwärts sind die karpatischen Gebirge, zum Theil mit Eis- und Schnee-Gipfel. Einige Abschnitte sind waldicht und morastig.

Luft: In N. gemäßiger als in S.

Produkte: Wichtige Salzwerke, theils Steinsalz, theils Salzquellen; einträgliche Rindvieh- und Schaafzucht, Pferdezucht, (erhebl. Stuttereyen zu Wafasch und Luschina); zahme und wilde Bienenzucht, mit reichlichem Wachs- und Honiggewinne, polnische Koccinelle; Speise- und Pelzwildpret, Bären, Wölfe, Füchse, in Waldungen Auerochsen; Biber, überflüssig Fische; viel Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Tabak, Flachs, Hanf, Holzungen in Abnahme, dennoch häufige Birkenbeerbereitung; Marmor, Mabafter, Kalk, Gyps, Steinkohlen, Meerschäum, Achate, Chalcedonier, Duxer, Karniole, Flinten:

tensteine, Eisen mit Stahlbereitung, Zinn, Kupfer, wenig Silber, Alaun, Schwefel, Salpeter, Galmen, viel Bergtheer, Schwefelquellen, u. a. Mineralwasser. Goldsand. — Khabarberpflanzungen zu Makratin, und zu Jaktorow.

Regierung: Galizien und Lodomirien sind ein Erbkönigreich des kaiserl. östreichischen Hauses, (jetzt Kaiser Franz II.), mit unumschränkten Regierungsrechten. — Jedoch nehmen an den Verhandlungen über einzelne Landesangelegenheiten auch Landstände Antheil, welche bestehen aus: I) dem Herrenstande, d. i. den Erzbischöfen und Bischöfen des lateinischen und griechischen Ritus, den infulirten Prälaten und Adel, den Fürsten, Grafen und Freyherren, II) dem Ritterstande, d. i. Edelleuten, infulirten Präbsten und Canonicis, III) Deputirten von einigen Städten. — Die Landstände der Bukowina, J. 1787 organisirt, und mit den galizischen vereinigt, im J. 1790 aber von denselben wieder getrennt, sind ebenfalls abgetheilt: I) in den Herrenstand, d. i. Bischof von Czernowitz, einige Grafen und Freyherren, II) den Ritterstand, d. i. Bojaren und Massilen.

Eintheilung: 1) Alt-Galizien, (nebst der Bukowina), 2) Neu-Galizien; auch 1) Ost-Galizien, nebst der Bukowina, 2) West-Galizien, beide, mit Einschlusse der Bukowina, J. 1804 in 34 Kreise abgetheilt, deren Anzahl aber am Ende des J. 1804, durch Reduktion einzelner Kreis = Bestandtheile sollte vermindert werden. — Hier nach der erstern Abtheilung mit folgenden Kreisen:

1) Dem Myslenicer, (spr. Myschlenizer) = 57 Q. M., J. 1798 mit 241,230 Einw., wo Myslenice, st., am Babass. — Podgorze, (spr. Podgorsche), fgl. Freyst. — Biata, St., am Flusse gl. N., mit mehr als 400 Tuchmachern. — Oswiecim oder Auschwitz, St., unweit der Sola-M. in die Weichsel, (vormal. Herzogth. d. N.); Zator, St., an der Skawa-M. in die Weichsel. Landskron, St., mit Zellenkastelle. Swoszowice, D., mit Schwefelgewinne, J. 1800 = 10,000 Etn. — Machow, Fl., liefert viele Tischlerwaaren. Andrichau, oder Jendrichau, mit Drillichwebereyen.

2) Bochnischer, (= 34 Q. M., 163/530 E.), wo Bochnia, St., und Wieliczka, Fl., mit wichtigen Salzwerken. Dabrowa, (spr. Donbrowa), St., mit erhebl. Viehmärkten. — Schwannik, (D.), mit wichtigen Eisenarbeiten.

3)

3) Sandeczer, (= 49 D. N., 182,262 E.), wo Alt- u. Neu-Sandecz, (Stary- und Nowy-Sandecz), (spr. Sandetsch), St.

4) Jaskoer, (vormal. Duklaer Kr.), wo Jasto, St., und die Städtchen: Dukla, Landsbat, (Lancut), am Nieder-Sanflusse, mit Linnenwebereyen, und wohl eingerichteten Bleichen. Dembowce, St., liefert viele Florleinwand, oder Schleyerflor.

5) Tarnower, darin Tarnow, St., noch kürzlich Sitz eines kath. Bischofs, mit Gymnasium. — Pilsno oder Pilsno, St., am Wislokafl. — Kolbuschow oder Kolbischow, St., wo an 100 Tischler mannichfaltige Hausgeräthe liefern.

6) Kzeszower, (vormal. Lezaysker Kr.), wo die Städte: Kzeszow und Lezaysk, (spr. Lesaisk), mit Tuchwebereyen.

7) Sanoker, mit der St. gl. N. am Sanfl.

8) Samborer, mit der St. Nowy-Sambor, wo Salzwerke, Leinwebereyen, Bleichen. Drohobycz, St., mit Salziedereyen.

9) Przemysler, mit erheblichen Linnenwebereyen, Jahr 1800 = 2000 Weberstühle. Hier ist die St. gl. N., am Sanfl., mit Bergkasselle, Sitz eines kath., und gr. unirten Bischofs. — Jaroslaw, St., am Sanfl., eine der angenehmsten Städte des Landes, und Handelsst., mit verschiedenlichem Kunstfleisse, liefert grobe Tücher, Wachskerzen. Radymno, erhebliche Netzstrickeren.

10) Jamoscer, wo Jamosc, (spr. Samosch), St. und F., mit einem kath. Lyceum, 1 Gymnasium, auch einer polnischen Buchdruckeren, (der einzigen J. 1803 im Lande).

11) Solkiewer, wo Solkiew, (spr. Soltiew), St. — Belz, St., hat erhebliche Potaschgewerbe. — Mokrotin, mit einer erhebl. Rhabarberplantage.

12) Lemberger, wo Lemberg, (Lwow, Leopolis), Hptst. von Alt-Galizien, (mit Ausnahme obiger Kreise Nr. 1—3), seit J. 1803 Nov. Hauptst. von beiden Galizien, und seit diesem Sitz eines für alle Theile dieses Reichs gemeinschaftlichen Gouvernements, Handelsst., J. 1790 mit 322 H. in der Stadt, und in den Vorstädten mit 759 H., 36,082 E., davon 12,730 Juden; — J. 1798 = 38,378 E., davon 13,282 Juden, Sitz eines kath., und eines unirten armenischen Erzbischofs, auch eines unirten griechischen Bischofs, mit einer kath. Universität, desgl. einer Schule für die unirte griechische Geistlichkeit, auch 2 jüdischen Hptschulen, einer teutschen und einer polnischen. Im J. 1772 zählte man hier 72 Kirchen; J. 1792 a) in der Stadt, 1 kath., 1 armenische Domkirche, 1 Dominikaner-Pfarrkirche, die vormal. Jesuiterkirche, 1 griechische unirte; b) in den Vorstädten

Städten, 15, nebst einem griechischen Dome. — Alle in Teutschland gewöhnliche städtische Gewerbe sind hier im Gange. Vornehmlich unterhält man Leders., Linnenwebereyen, Luchwebereyen, Brauntweinbrennereyen, betreibt ziemlich erheblichen Handel. Jährliche Kontrakte (Messén). Winniki, oder Winnike, teutscher Kolonieort, mit erheblichen Tabakf.

13) Zloczower, (spr. Slodschower), vormals Broder, wo Zloczow, St. — Brody, fgl. Kommerzialst. mit befestigtem Schl., J. 1800, 20,000 E., davon an 15 — 16,000 Juden; verlor in einer schrecklichen Feuersbrunst, J. 1801, an 650 H., nebst 350 Kramboden. — Busk, St., am Bug, mit Lederfabr. — Zalosze, St., mit neuer Luchmanuf.

14) Brzesaner, wo Brzezany, St.

15) Carnopoler, wo Carnopol, oder Tornopol, St. — Stary- und Nowy-Zbaraz, (Alt- und Neu-Sbaras), St., am Niecznafl., hat erhebl. Schweine- u. Speckhandel, nächst dem ungrischen den größten in den östreich. Landen.

16) Zalesziker, (spr. Saleschiker), wo Zaleszif, St., am Dniester, mit Luchwebereyen.

17) Stanislawower, wo Stanislawow, St.

18) Stryer, darin die Städte: Halicz, (Halicia), am Dniester, mit reichen Salzquellen. — Stry, am Flusse gl. N. — Woynilow, liefert viele Töpferwaaren.

19) Die Bukowina, (Bukreina), Czernowicer Kr., (zwischen dem Pruth und Dniester), auch östreichische Moldau genannt, (3 St., 3 MA., 259 DD.); bis J. 1777 ein Theil der Moldau, seit J. 1777 östreichisch, seit J. 1736 mit Alt-Galizien verbunden, jedoch seit J. 1790 nur in Ansehung der Staats- und Rechtsverwaltung. Die Stände sind indessen nicht mehr Mitstände von Galizien.

Vornehmlich wichtig sind in diesem Lande Schaaf-, Rindvieh-, Pferde- und auch Bienenzucht; desgl. die Salinen. — Der bukowiner Wald.

Hauptst. ist Czernowice, (Czernauea), am Pruth, mit 6 — 700 H., Sitz eines griech. Bischofs. Die Städte: Suczawa, ummauert, am Fl. gl. N., einstens Hauptst. der Moldau, hat unter andern E. vornehmlich viele Armenier, ist Mittelpunkt des Expeditionshandels zwischen der Moldau und Siebenbürgen. — Sereth, am Fl. gl. N. — Die Mennoniten-Dörfer: Einsiedeln, Falkenstein, Rosenberg, mit wichtigem Käsehandel, selbst bis nach Konstantinopel.

II) Neu-Galizien, neuerlich in Verbindung mit den myslenicer, bochnischen, und sandeczer Kreisen, West-Galizien genannt, (vorhin auch einige Zeit ohne diese Kreise). Kreise:

1) **Krafauer**, wo **Krakau**, (*Cracovia*, *Carodanum*), an der *Kudawa*-M. in die *Weichsel*, (L. 37°, 30'; B. 50°, 10'), Hauptst. von *Neu-Galizien*, ehemal. Hauptst. vom ganzen *Königr. Polen*, besteht aus 4 besondern Theilen: 1) **Krakau**, im engern Verstande, mit *Wälle*, (*Mauern*) und *Graben* umgeben, 2) **Kasimir**, 3) **Szradom**, 4) **Kleparz**, (*Clepardia*), J. 1795 = 24,000 E., darunter viele *Juden*, welche einen eignen Theil der Stadt bewohnen; ist *Sitz* eines *kath. Bischofs*, (mit dem *Titel*: *Herzog von Severien*), hat eine *kath. Universität* mit einer beträchtlichen *Bibliothek*, ein *Piaristenkollegium*, 72 *Kirchen*, darunter die *Domkirche*, (innerhalb des weitläufigen *Schlosses*, welches eine *Art* von *Citadelle* formirt), ein altes sehenswürdiges *Gebäude*, die reichste *Kirche* in *Galizien*, (mit dem *Grabmahle* des großen *Sobiesky*), mehrere *Klöster*, *Kapellen*. Von *Handwerkern* und *Künstlern* zählte man im Jahr 1794. 826 *Meister* und 524 *Ges.*, 19 *Goldschmiede*, 27 *Uhrmacher* mit 6 *Ges.*, 14 *Buchbinder* mit 6 *Ges.* **Krakau**, (ein *Stapelplatz* von *ungrischen*, *galizischen* und *schlesischen Waaren*) treibt beträchtlichen *Handel* mit *ungrischen* und *schlesischen Waaren*. Im J. 1794. waren hier an 170 *Kaufleute*, von denen aber nur 4 *Handelshäuser* vorzügliche (*meistens Kommissions-*) *Geschäfte* machten.

Claratomba, oder **Mogila**, eine reiche und feste *Cisterzienser-Abtey* an der *Weichsel*, mit 146 *Rauchfängen*, hat ein *kath. Gymnasium*, welches vormals von der gesammten *polnischen Cisterzienser-Kongregation* unterhalten wurde. **Krzeszowice**, (*Fl.*), neuerlich bekannt wegen eines *Gesundbades*; *Schwefel-Quellen*.

2) **Slomniker** oder **Olkufcher Kreis**, wo das *Städtchen* **Slomniki**, von 150 *H.*, am *Flusse Szreniawa*. **Olkusz** (*Olkusch*), berühmtes *Bergstädtchen*, mit *Bleybergwerken*, 350 E., am *Bache Baba*.

3) **Konstier Kreis**, wo **Konstie**, *Städtchen* von 200 *H.* **Kielce**, *Städtchen* mit einer *kath. Kathedralkirche*, *Sitz* eines *Bischofs*, *Nonnenkl.* der *grauen Nonnen* für 100 *Kranke*, einem *Seminar*; hat einige *Handlung*. *Kupferbergwerk*.

4) **Stopnicer** (*spr.* *stopnizer*) **Kreis**, wo **Stopnica**, *St.* Die *Städtchen*: **Skalmirz** (*spr.* *Skalmiersch*), am *Nidecafl.* (*spr.* *Nideza*), von vielen *Wollenwebern* bewohnt, die *weißes* und *braunes Tuch* zu *Sakmany's* (*Bauerkleidung*) *verfertigen*; **Pinczow**, am *Flusse Nido*.

5) **Opatower Kreis**, mit der *St.* **Opatow**, einem der besten *Orte* hiesiger *Gegend*, mit einer *ansehnlichen Stiftskirche*, 450 *H.* — **Sandomirz**, **Sadomierz** (*Sandomirz*, oder *Sandomir*),

domir), (Sendomiria), an der Weichsel, gegenüber von der Sann M.; ummauerte St. mit Bergschloße, (600 Häuser, 2060 E.), hat ein reiches Collegium Canonicorum, ein Gymnasium, ist bekannt wegen des von böhmischen, lutherischen und reformirten Gelehrten im J. 1570. hier abgefaßten Consensus sendomiriensis. St. Krzyz, Blechhammer, Glashütten.

6) Radomer Kreis, wo Radom, (St.), mit 252 Rauchf., 1160 E., hat ein Marien Kollegium. Szydlowec, (spr. Schydlowecz), St., 200 H., 1500 E., darunter viele Juden. Janowiec, Städtchen.

7) Josefower Kreis, wo Josefow, Städtchen, von 150 H., an der Weichsel; Kazimierz, (Calimira), (St.), an der Weichsel, 600 E.

8) Chelmer Kreis, wo Chelm, Städtchen, mit Bergkastelle, 900 E., Sitz eines kath. Bisthums, dessen Bischof zu Krasinostlaw (am Flusse Wieprz) residirt, auch Sitz eines kath. unirten Bisthofs, hat ein Marien Kollegium. Dubieka (spr. Dubienka), Städtchen, hat Karavanenhandel mit galizischen und russischen Produkten.

9) Lubliner Kreis, wo Lublin, am Flüsschen Bistrzyca, nach Krakau die wichtigste Stadt in Neu-Galizien, mit einem Schloße, 2600 E., darunter viele Juden. Jährlich sind hier 3 Messen oder Jahrmärkte, deren jeder 1 Monat dauert, wo außer teutschen, auch griechische, armenische, russische, türkische u. Kaufleute sich einfinden. Außerdem unterhält man hier erhebliche Handlung mit Tuch, Getreide und ungarischen Weinen. Leczna (spr. Lentschno), St., hat jährlich 2 erhebliche Messen.

10) Biazier Kreis, wo das Städtchen Biata am Flusse Krzna; die Städtchen Janow, Lukow, Terespol, an der Krzner M. in den Bugfl.

11) Siedlcer Kreis, Siedlce, Städtchen, Wegrow, Wengrow, (St.), am Wieprzflusse, wo Lutheraner eine gemeinschaftliche Kirche mit den Reformirten haben.

12) Wiazowner Kreis, mit den Fl. Wiazown, und Jeruzalem.

Anmerkung: Laut einer neuern Nachricht v. J. 1804 sollten nun beide Galizien unter 3 Landeshauptmannschaften vertheilt werden, deren Sitze zu Lemberg, Krakau, Lublin bestimmt waren. Mit dieser neuen Organisation sollte Neu-Galizien vertheilt werden in 6 Kreise, deren Hauptstädte seyn sollten: Krakau, Kielce, Radom, Lublin, Siedlz, Modowa.

Einwohner: In beiden Galizien, J. 1796 = 4,358,000 E., in Alt-Galizien, J. 1801 = 3 Mill. 644,892 (J. 1776 ohne Fabri Handb. I. 36 Bukoi

Bukowina = 2,619,384 E.) in 107 Städten, 201 Mfl., 5900 DD. Die Bukowina (= 178 Q. M.) hat an 132,000 E.

Hauptsprachen sind in Galizien die polnische, die russische, und die tschechische; übrigens hört man selbst in niedrigen Volkstheilen ein verdorbenes Latein. Nebst Polen, (Wazuraken) Ruszniken, (Poluziern, Gebürge-Russen und Rothpreußen), und Gorallen, allen 3 von slavischer Abstammung, sind Teutsche, (hier oft Swabski genannt), Armenier und Juden am zahlreichsten. In der Bukowina wohnen meistens Moldauer. Zwischen den Flüssen Suczawa, Seretti und Moldau sind Szekler-Kolonien. Russische Kolonie zu St. Onophri in der Bukowina, J. 1801 mit 99 Familien. Eigener hier abgetheilt in dacische und in pontische, letztere auch ägyptische genannt, sind durch Sprache und Körperbau von einander unterschieden. Herrschende Religion ist die r. katholische; von diesem Bekenntnisse ist hier ein Erzbischof zu Lemberg; kath. Bischöfe sind zu Przemyśl, Kielce, (vorhin in Tarnow), Krakau, Chelm. Ueberdies sind hier ansäßig armenische und griechische, auch kath. unirte griechische Christen, mit Bischöfen zu Lemberg zu Przemyśl und zu Chelm, desgl. kath. unirte armenische Christen. Zu Lemberg haben die Armenier einen Erzbischof. Die nicht unirten Griechen, die besonders zahlreich sind in der Bukowina, haben einen Bischof von Kaudanz, dessen Sitz in Czernowicz, und 3 Klöster. Juden genießen hier vielfältige Freiheiten. In der Bukowina genießen die Philipponen, (auch Lippowaner genannt), erhebliche Privilegien, mit der in Europa neuerlichst seltenen Sitte, ihre Leichen zu verbrennen. Ebendasselbst sind Mennoniten, hier in die Sefiler- und Knöpfler-Sekten abgetheilt. In Alt-Galizien sind 14 ev. luther., und 5 ev. reform. Mutter-Gemeinden. — Ackerbau hat in neuern Zeiten an Ausdehnung und an Vervollkommnung gewonnen. Gartenbau findet immer mehr Liebhaber.

Fabriken und Manufakturen, bisher von milderer Bedeutung, werden durch manche landesherrliche Privilegien begünstigt. Am erheblichsten sind Flach- und Haus-Linnenwebereyen, die Drillichwebereyen, Leder-, auch Saffianbereitungen, Eisenwerkstätte, Tabakk., Oehl-möhlen, Glashütten, Potaschfiedereyen. Zu Tomaszow ist eine Fayencef.

Wissenschaften und Künste haben hier nur einzeln vertheilte Verdorungsmittel. Alt-Galizien hat außer obenerwähnter Univerität, 8 Gymnasien. Die Juden unterhalten hier mehrere hebräische Buchdruckereyen.

Handlung: Man führt aus: Salz, (J. 1792 f. 1 $\frac{1}{2}$ Mill. fl.), Barretos, (nach Danzig, Elbing, auch Odessa, Trieste u.), Schaupen, Schweine, Rindvieh, Pferde, Schiffbauholz, Hontz
Wachs,

Wachs, Talg, Häute, Wolle, Potasche, Hosenbälge, Eisen, Schwefel, Tabak, grobe Linnen, Garn, Zwillich, Holzwaaren, auch Schiffe aus Tannenholz, Flintensteine, Käse, Fayence, hebräische Bücher, (nach Rußland, Südpreußen, Ungern ic.). Einfuhr: Mannichfaltige Manuf. und Fabrikwaaren, Wein, Reis, Zinn, Kupfer, Blei, Stahl, Vurtol, Alaun, Ilinene, baumwollene, seidene Waaren, Papier, ost- und westindische Waaren. Die weichen Handelsgefäße sind in den Händen der Juden und der Armenier.

§. 20.

Ungarn, oder Ungern, nebst ungrisch-Dalmazien, Croazien und Slavonien, desgleichen Siebenbürgen.

K a r t e n.

JOS. MARX, FRHR. V. LICHTENSTERN'S K. von den ungrisch. Gespansch. J. 1794. Wiergr. Quer. fol. v. GÖRÖC'S Magyar Atlas, (Atlas hungar. I. regnorum Hung., Croat. et Slav. Comit., privilegiatorum, districtuum et confinium gen. et partic. mappae geogr.) Wien. 1802. 34. Bl. 1/2 Bg. Roy. fol. k. JOH. V. LIPSZEY'S Gen. K. d. Kr. Ungarn, samt Croatien, Slav. und Siebenbürgen, nebã d. Militairgrenze. Pesth. 1804. (besteh. aus 12 noch nicht beendigten Bl.) von Ungern, von WUSSIN und WENZELY, 4 Bl. bey Schrämbel. Wien. 1790.; von WINDISCH K. (Presb. bey Löwe); KORABINSKY'S Vorstellung des Kgr. Ungarn nach den Possittationen, 1 Bl. Graf von KHEVENHÜLLER'S K. von Slavonien und Syrmien, bey Kraus in Wien. WENZELY'S K. von Siebenbürgen. 2 Bl. C. MANNERT'S Ungern, Siebenbürgen, Croazien, nebst Moldau, Wallachey, Dalmazien, Galizien. 1. 2. Blatt. Nürnberg. bey S. und W. 1799. J. B. d. BOUCÉ C. Choroogr. d. I. gr. principauté d. Transyl. Berlin, 2 Bl. 1800.

B ü c h e r.

ANDR. VALYI'S Magyar. Orszagnak le irása (geogr. Verison von Ungern), Pesth. I—III Th. 8. P. SEIZ Magyar es Erdely Orszagnok rövid isméréte Pesth. 1791. 8. v. Windisch Geogr. des König. Ungern. 1780. Pressb. I. u. II. Th. m. K. III. Th. 1790. 8. (Der letzte Theil betrifft Siebenbürgen). Ebend. Geogr. u. Gesch. d. K. Ungern, f. Kinder, 3te Ausg. 1785. 4te Ausg. von G. Belnay, Pressb. 1800. (richtiger 1801). 8. M. 1 Kpf. Korabinsky's Almanach von Ungern. Wien u. Pressb. 1778. 12. Ebend. geogr. hist. Verison von Ungern. gr. 8. 1786. MILCH. HORVATH'S Statistica Regni Hung. P. I. II. Pop. 1794. 1795. 8. 2te verm. Ausg. Pressb. 1802. 8. Mart. Schwarzdt.

Schwardtner's Statist. des Königr. Ungern. Pesth. 1798. 8. M. BELLI compend. hungariae geogr. Edit. nova. Pos. 1792. 8. P. A. NOWOTNY'S sciagraphia compendiaria Hungariae vet. et recentioris notitia historico-politica. P. I. II. Vienn. 1798. 8. Supplem. 1800. 8. Gr. v. Berzeviczky's Ungerns Indus. u. Kommerz. Weim. 1802. 8. Sam. Bredezy's topogr. Taschenbuch f. Ungarn. Wien. 1802. 8. Ebend. Beiträge z. Topogr. d. Kr. Ungern, 1—3ter Jahrg. Wien. 1802—1804. 8. m. K. u. Kpf. R. TOWNSON'S travels in Hungary, 1792. Edinb. and Lond. 1797. 8. W. M. FRANZ. V. CANTWELL T. I—III. Par. 1799. 8. m. K. u. Kpf. holland. Haag 1800. 8. J. Esmark's kurze Besch. einer ungar. R. durch Ungern, Siebenbürgen und das Banat. Freyh. 1798. Jacquet's neueste phys. polit. R. in den J. 1791—93 durch die beyischen und serbischen Karpathen. N. u. b. I—IV. Th. 1792—96. 8. J. B. GROSSINGER univers. hist. phys. Regni Hungariae, T. I—V. Pos. 1793—97. 8. v. Tobold's Stadt Pesth. und ihre Gegend in Briefen. herausgeg. v. Jos. Leyrer m. Kpf. Pesth. 1803. 8. Christ. Generich's Gesch. d. Kgl. Kr. Stadt Kásmark I—III. Bd. 8. Ebendess. Merkwürdigkeiten der Kgl. Freyst. Kásmark, I. Th. 1804. 8. PET. HORVATH'S Commentatio de initiis ac majorib. Jazygum et Cumanorum constitutionibus. Pesth. 1801. 8. Fr. Griselin's Versuch einer polit. und nat. Geschichte des temeswarer Banats. Wea. 1775. 4. 2 Th. m. K. Ludw. L. Schedius Zeit- schrift von und f. Ungern zur Beförderung der vaterl. Gesch. Erdkunde und Literatur. Pesth. I—IV Band. 1802—4. 8. Ladisl. Bartholomaeidis memorabilia provinciae Czetnek. Neusohl c. tabl. 1799. 8. Andr. Stütz physik. mineral. Besch. des Gold- und Silberbergwerks z. Geyererz bey Nagyb in Siebenbürgen. Wien. 1803. 8. m. 3 Kpf. ANT. SZIMAY DE SZIRMA'S notitia historica, politica, oeconomica montium et locorum viniferorum comitatus zempleniensis. Kassa. 1798. 8. Ebend. Notitia topogr. comit. zempleniensis. Budao. 1804. 8. R. des Gr. v. Hofmannsegg in einige Gegenden von Ungern bis an die türkische Grenz. Auszug von C. G. Jahrb. Görlz. 1800. 8. Joh. Febrn. von Lichtenstern's über Oestreichs Geküste und Seeschiffahrt. Nach Abhandl. über diesen Gegenst. in der Skizze einer statist. Schilderung des öst. Staats neu bearbeitet. Wien. 1802. 8. Jak. Füller's Versuch einer Besch. des Kolauer Geb. Wien. 1793. 8. Siebenbürgische Monatschrift. I. bis X. Jahrg. jeder von 4 Heften. 1794 bis 1804. Herausg. 8. anfangs herausg. von Abb. Eder und Joh. Filsch, seit J. 1804 allein von letzterem. J. Mich. Ballmann's Statist. Landeskunde von Siebenbürgen, 1ster Heft. 1801. 8. Auch mit dem Titel: Statist. von Siebenbürgen. v. Windisch ungarisches Magazin, oder Beiträge zur vaterländischen Gesch. Erbesch. und Naturwissenschaft, 1—4 Band, mit 16 Heften. Pressb. 1781—1783. 8. Neues ungarisches Magazin 1—8 Hft. Pressb. 1792. 8. Th. v. Fichtel's Geschichte des Steinsalzes und der Steinsalzruben im Großfürstenthume Siebenbürgen. N. u. b. 1780. 4. m. K. der 2te Th. von seinen Beiträgen zur Mineralgesch. von Siebenbürgen. Balth. Kerese-lich de Corbavia, de Regnis Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae. Notitiae praeliminares, periodis IV. distinctae. Zagrabae. 1771. Fol. N. Schözers kritische Sammlungen zur Gesch. der Deutschen in Siebenbürgen, I—III Heft, Görlz. 1795—97. 8. F. W. v. Taube's hist. und geogr. Besch. des Königr. Slavonien, und des Hauptst. Surmien. Leipz. (Wien) 1777. gr. 8. F. J. Sulzer's Gesch. des transalpinischen Daciens. Wien. 1—3 Th. 1781. 82. 8. A. FORTI'S viaggio in Dalmazia. Ven. 1774. 4. I. 2. F. fig. teutsch. Bern. 1776. 8. 2 B.

2 B. mit K. franz. Bern. 1778. 8. 2 Th. engl. nebst Arm. über die Inseln Cherso und Dseco, London. 1778. 4. teutscher Auszug: Sitzten der Morlaken, Ppz. 1775. 8. Gr. Vincenz Batthyány über das ungarische Küstenland. Pesth. 1805. 8. G. LOVRICH's osservazioni sopra diversi pozzi del viaggio in Dalmatia. Ven. 1776. 4. teutscher Auszug in Fabri Sammlung vom Reisebesch. 1 B. Halle. S. übriger 6 Th. II. d. Handbuchs, Dalmazien; desgl. de Luca's Handbuch und andere, s. oben östr. Kreis.

1) Ungern, (Magyar-Orszäg, lat. Hungaria), Slavonien, ungarisch = Croazien und Dalmazien, nebst östr. Albanien.

Gränzen: 1) Ungern im engern Verstande wird g. S. durch den Fluß Drau von Slavonien und Servien getrennt; g. N. ist das Kgreich Galizien; g. O. die Walachen u. Siebenbürgen; g. W. Mähren, Oestreich und Steyermark. L. nach Disganig zwischen 33° bis 41°; B. 44° bis 50°. 2) Slavonien (Tot-Orszäg) wird in N., O. und S. von den Flüssen Donau, Save und Drau eingeschlossen; g. W. ist Croazien. 3) Croazien (ungr. Horvath-Orszäg) hat g. O. Slavonien und Bosnien, g. W. Steyermark, Krain, Dalmazien. 4) Ungr. Dalmazien, in S. von Croazien, von Bosnien und Servien.

Flüsse: Donau (Danubius), Morawa (Marus), Vagh oder Waag (Vagus s. Cufus), Gran (Granus), Teiß, ungr. Tizsla, (Tibiscus). Neue Kanal: Verbindung der Teiß mit der Donau; Kanal Kaiser Franz II. Drawe (Dravus), Raab (Arabo). Der Poprad.

Boden und Luft: Ungern ist mehr gebirgicht als eben. Der nördlichere Theil des Landes ist gebirgicht und waldicht, folglich rauher und kälter. Der mittlere Theil hat gelindere Luft, und in den sandigen Gegenden im Sommer zuweilen sehr beschwerliche Hitze. Der südlichste Theil erhält von dafigen vielen Gewässern, Sümpfen und Morästen dicke und feuchte Luft, und ist viel wärmer als die vorher genannten Theile. Unter den Gebirgen sind die Karpathischen (Krempak, slav. Tatari, Tatri) vornehmlich zu merken, deren höchste Spitze nicht der Arivan im Iptauer Komitate (1219 Par. Klaftern über dem schwarzen Meere), sondern die Iomnitzer Bergspitze ist. Unter mehrern Seen sind drey große: 1) der Neusiedler See, (Ferto, unrichtig lat. Peiso); 2) der Platten-See

(Balaton), 3) der Palittcher See, (Sumpf). Der Erscheder Morast.

Produkte in Ungern: Gold und Wein sind die berühmtesten Produkte Ungerns, und bey immer mehr erweiterten Absatze des letztern hinlänglich, die Einwohner reich zu machen. Viel Getreide, (5 Mill. presb. Megen jährlich), daher meistens wohlfeileres Brod, als in Deutschland (jedoch Hafersbrodt und Hungersnoth zuweilen in einigen Gebirgsdistrikten) auch Mats, türkischer Weizen und Hirse, Reis im Temeswarischen, Tabak, hin und wieder Safran; Obst (mit Ausnahme der Pflaumen und Melonen meistens schlechter als in Frankreich und Sachsen), auch Mandeln; Hanf, Lein, Mohn, Krapp, zum Theil wild, Holzungen (nicht durchgehends), Eichen mit Knoppern; der Pinbaum und das Krummholz liefern den bekannten ungarischen Balsam; Vieh, durchgehends mit längeren Haaren und Hörnern, als in den westlichen Nachbarschaften, schönes Rindvieh, Büffel, Pferde, (das landesfürstliche Militärgestützte *Merzhegyes* im *Nischanader Komitate*, im J. 1795 mit 3010 Pferden etc., desgleichen die Stuttereyen der Armenter), Schaafse (davon 3 Arten), Wildpret, Flanenzucht, mit reichlichem Wachs- und Honitzgewinne, zunehmens der Seidenbau; Fische, darunter Haufen, viel Karpfen (von letztern noch im J. 1798 auf manchen Märkten 100 vollwichtige für 5 Fl. Ngl.), starke Hühner, und Gänsezucht (so, daß ungarische Hühner und Gänsefedern unter dem Namen *steyermärkischer Hühner* und *böhmischer Gänsefedern* ins Ausland gehen), unerschöpflicher Reichthum an Stein- und Quellsalz, mineralisches Alkali, Gold, Silber, (jährlich 160000 Mark) Eisen, (aus einigen Bergwerken so gut als das steyermärkische, und dennoch wohlfeiler als dieses), Magnete, Kupfer (nächst Sibirien und Amerika mehr als in irgend einem Lande), Bley, Quecksilber, Arsenik, Salpeter, Schwefel, Vitriol, Marmor, Alabaster, Asbest, Granaten, Topasen, Opale, Diamanten, Rubinen, Steinkohlen, Alaun, so gut wie der römische, Torf, Porzellan; und Fayence; Erde, warme Bäder, Sauerbrunnen, Berg-Dehl.

Produkte in Slavonien: In diesem außerordentlich fruchtbaren Lande baut man mit der leichtesten Arbeit Getreide, etwas Tabak, Obst, Weine, die an Güte und Stärke die meisten ungarischen übertreffen, Süßholz. Man hat Pferde, Stein-Esel, Oäsen, Büffel, Schweine, an 2½ Millionen Schaafse, für welche zu *Merz Popall* eine Erziehungsschule von edlern Schaafvothe; aber auch Sären und Wölfe sind einheimisch. Seidenbau wird wenig betrieben. Man hat Abtrigens mannichfaltige Arten von Farbenerden, auch Marmor, Alabaster, Steinkohlen, Torf, Salpeter, Eisen, Berg-Dehl, warme Bäder und andere Mineralwasser. Gold führen verschiedene Flüsse.

In

In Croazien und Dalmazien ist Wein- und Ackerbau, auch Obst- und Gartenkultur, von geringer Bedeutung; in den südlichen Gegenden von Croazien hat man so starke Weine, daß sie, anstatt des Branntweins, im Norden Europas Abnahme finden könnten. Die Fischereyen sind beträchtlich. Man hat überdies nebst Viehzucht Wildpret und allerhand Geflügel, Kalk, Mergel, Thon, Gyps, Kupfer, Eisen.

Regierungsverfassung: Ungern ist eine durch Grundgesetze und den Reichsständen gewährte Rechte, eingeschränkte Erb-Monarchie des kaiserl. östreich. Hauses, sowohl in männlicher als weiblicher Linie erblich, (jetzt König Franz II.). Die gesetzgebende Macht, nebst dem Kontributions- und Subsidiengewesen, beruht bey dem Könige, und bey den auf dem Landtage (Diaeta, s. Comitia) versammelten Reichsständen (Populus).

Die Reichsstände bestehen 1) aus den Prälaten: seit J. 1804 = 3 kath. Erzbischöfen, von Gran und Kolozs, Bischöfen, Abten und einigen vornehmen P. psten, nebst dem Pauliner- und Prämonstratenser Orden; hierzu vermöge Reichsgesetzes J. 1792 die griechischen nicht unirten Bischöfe, 1 Erzbischof, 7 Bischöfe; 2) aus den Magnaten und Reichsbaronen, wozu der Palatin, der Reichs- und Hofrichter, der Ban oder Statthalter (Prorex) von Croazien, Dalmazien und Slavonien, der königliche Schatzmeister (Magister Tavernicorum) u. a. gehören, und unter denen der Fürst Eszterhazy (einer der reichsten Unterthanen in ganz Europa) auf 1 Mill. fl. jährliche Einkünfte hat. in einem Lande, wo man für 1 fl. mehr enthält, als Lord Bedford in England für 2 Pf. Sterl.; 3) aus Rittern und Edelleuten; 4) aus 52 königlichen Freystädten, welche Vorrechte eines Edelmanns haben, und nicht unter einem Oberanspanne (Comes supremus) stehen. Ueberdies Abgeordnete des Rumaner Landes und des Jazyger Districts, auch der Saidaufen-Städte.

Eintheilung. Sehr gewöhnlich, aber unschicklich wird Ungern in Ober- und Nieder-Ungern getheilt, und diese in 4 Kreise, diesseits und jenseits der Donau, und diesseits und jenseits der Teiß, welche wieder aus Gespanschaften (Vármegy e, Comitatus) und einigen hiervon getrennten Bezirken bestehen.

Im J. 1785 wurde Ungern, mit Einbegriff der slavonischen und croazischen Gespanschaften, in 10 Gebiete getheilt, von denen

jedes eine bestimmte Anzahl Gespanschaften enthielt. Im J. 1790 war diese Abtheilung wieder aufgehoben.

A) Nieder - Ungern, oder der westliche Theil.

I. Der Kreis diesseits der Donau (Circulus cis - danubianus) in N. und O. der Donau, besteht aus folgenden Gespanschaften (Vármegye, d. i. Burg; oder Schloßbezirken, slav. Stolice, spr. Stoltze, Stuhl, Gerichtsstuhl).

1) **Preßburger Gesp.** (Pozsony - Vármegye), wo **Preßburg** (ungr. Pozsony, slav. Presporek), an der Donau (L. 34°, 45'; B. 48°, 8', 7'), die schönste, aber nicht die volkreichste Stadt im Königreiche, eine kgl. Freyst., hat 27.000 E., noch kürzlich Sitz der kgl. Statthalterey (Consilium regium locumtenentiale hung), und Kammer, (die jetzt in Ofen), Sitz des Erzbischofs von Gran, hat eine kgl. Akademie, ein r. kath. Seminarium, ein evangel. luther. Gymnas., ein Alumneum, unterhält nebst andern Gesperben, gute Taback. und Lebergerbereyen. Aber Hptnahrungszweige der Einwohner sind Ackerbau, Weinbau, Donau - Handlung. Nicht weit von der Stadt ist auf einem Hügel ein kgl. Schloß, vor einiger Zeit Sitz eines Generalfeminariums für kath. Geistlichkeit.

Die Stadt **Tyrnau**, (ungr. Nagyszombat, slav. Trnava, lat. Tyrnavia), am Trnawasl., eine kgl. Freystadt, (550 E., 7500 E.). Sitz des erzbischöflich - grantschen Domkapitels, mit einem Militair - Invalidenhause, hat seit einigen J. eine Hanfverfeinerungsf. zur feinsten Leinwand ic. Die kgl. Freystädte: **Modorn**, (ungr. Modor) mit einem Alumneum, **Pösing**, (ungr. Bozin) 4000 E., Mineralwasser. **St. Georg**, oder **St. Jörgen**; der **Mfl. Landstz**, (Ezseköz), mit gräf. esterhá.ischem Lustschlosse. Die **Mfl. Theben**, (ungr. Dövény), an der March M. n die Donau; **Stampfen**, (ungr. Stompfa), mit dem Bergschlosse **Ballenstein**, (ungr. Borostyákko); **Wartberg**. Die **Donau - Insel Schütt** (ungr. Csallóköz, lat. Insula Cituatum, s. Ciuorum). Der **Wasserstuhl**, (waikensis sedes), welcher viele Freyheiten hat.

2) **Neitraer Gesp.**, (Nitra V., Com. nitriensis), wo **Neitra**, (St.), 4800 E. mit kath. Bisthume, theolog. Seminar, Piaristenschule. Die kgl. Freystadt **Skalitz**, (Szakoltza), hat 5800 E. **Leopoldstadt**, (Leopoldopolis), eine F., an der Waag, mit Militair - Invalidenhause. Der Mfl **Pöstény**, (Pistyan), wo warme Bäder sind. **Freystädtl**, (ungr. Galgótz), Bergschl., mit einem Mfl. an der Waag. Die Mfl. **Neustädtl** an der Waag; **Neuhäusel**, (ungr. Erseg, spr. Er cheg); **Ujvár**, (Ujvarinum),

am Nitrasf.; **Zolitsch**, mit einer Steingutf. **Ullaf**, wo eine erhebliche **Mosogitof**. **Wiawa**. **Groß-Topoltschan**, (ungr. Nagy-Topoltschan). Die **Fabrik**; **Orte**: **Sabatistye**, mit **Wessers**., **Schassin**, mit einer **Kattunf**.

3) **Trentschiner Gesp.**, (Trentsin-V., Com. trenchinensis), wo **Trentschin**, (Trenchinium), **egl. Freystadt** an der **Waag**, mit einem festen **Schlosse**. Das **D. Teplitze**, mit warmen **Bädern**. **Kajecz**, **Mfl.**, wo **erhebl. Gerbereyen**, auch warme **Bäder**.

4) **Thurotzer Gesp.** (Turócz V., Com. thurotziensis). Hier ist **St. Martin**, (Szent-Marton, s. r. Szent Mart., Martinopolis) am **Thurotsfl.** **Znio**, **Schloß** und **Mfl.** **Moschós**, (Moschovia), (Fl.).

5) **Arwer und Oraver Gesp.** (Arva V., Com. arvensis), wo **Kubin**, (Alfo-Kubin), **Mfl.**

6) **Liptauer Gesp.**, (Lipta V., Com. liptoviensis), wo **St. Nicolas**, (Szent Miklos, Nicopolium), **Mfl.** **Gradek**, **Schl.** und **Mfl.**, wo eine **Normalschule**, mit **Unterricht** im **Korsts** **wesen**. **Rosenberg**, **Fl.**, an der **Waag**, mit einer **Pfortenschule**.

7) **Sohler Gesp.**, wo **Neusohl**, **Belztercze Banya**, (Neololium), **egl. Frey**; und **Bergst.**, am **Bitritzfl.**, mit **5500 E.**, **Sitz** eines **kath. Bischofs**, **bekannt** wegen seiner **damaszenen** **Klingenf.**, noch **mehr** wegen seiner **Kupferbergwerke**. Der **Bergst.** **Herrngrund**, (Spania Dolina, Vallis minorum), mit einem **Kupferbergwerke** und einer **Bitriolf.** **Libethen**, (Libeth-Banya, Libetha), **egl. freye Bergstadt**; **Altsohl**, (slav. Zwölen, ungr. Zolyom, Vetus Solinum), eine **egl. Freystadt**, am **Gransflusse**. **1700 E.** **Bries**, (Brezno-Banya), **gleichfalls freye Bergst.**, mit **2400 E.**, **hat** **erheblichen Handel** mit **Schaafs**; **Käse** und **Wolle**.

8) **Barscher Gesp.**, (Bars V., Comit. barschiensis). **Kremnitz**, (Körmöcz-Banya, Cremnitium), **egl. Freystadt**, die **erste** unter den **ungrischen Bergstädten**, **5240 E.**, mit **berühmten** **Goldbergwerken**. **Königsberg**, (Uj-Banya, Regiomontum), **Bergst.** am **Gransfl.**, **3000 E.** **Lewenz**, ungr. **Leva**, **Mfl.**, mit einem **Sauerbrunnen**.

9) 10) **Groß- und Klein-Honter Gesp. *)**, (Nagy- und Kis-Hont V., Com. hontensis), wo **Schemnitz**, (Selmets-Banya, Schemnicium), (362 Klaster n H. über dem **Meere**, und der **Dreysaittigkeitschacht** von 200 Klastern, d. i. unter allen **honten** **gen Schachten** der **Meeresfläche** am **nächsten**, ist noch um 162 Klaster über dem **Meere**), eine **egl. Freystadt**, die **größte** unter den **Bergstädten**, **866 H.**, **außer** den in **entfernten Seitengassen** **befind-**

St 5

lichen

*) Verglichen im Folgenden, **Bömörer Gespanschaft**, **Seite 509.**

ischen 826 H., J. 1787. mit 18,774 E. (J. 1790 mit 22,200 E.)
Sitz einer k. Berawerke-Akademie, hat eine Blütholff., wichtige Gold-
und Silberbergwerke. **Willsz**, (Bela-Bánya), Bergstädtchen. **Gr.**
Steffelsdorf, (ungr. Rima-Szombath, slav. Rimawska-Sobota),
vgl. privil. Mfl., am Rimafl., mit einem neuen evangel. Gymnas;
wo aus Rindviehhörnern eine Menge Tabakspfeifenmundstücke ver-
fertigt werden, die nebst den Debreczincern (spr. Debreczen), durch
ganz Ungern geführt werden.

11) **Graner Gesp.**, (Esztergom V. Com. strigonienfis).
Hier ist **Gran**, (Esztergom, lat. Strigonium), vgl. Freystadt
an der Gran; M. in die Donau, vormals Sitz des erste Erzbis-
chofs von Ungern, welcher aber jetzt in Preßburg residirt, mit
warmen Bädern, (5400 E.).

12) **Neograder Gesp.**, (ungr. Nograd V., Com. neo-
gradensis), darin **Nograd**, (D.). **Balassa**; **Gyarmath**, ein
Marktfl., so wie **Loschony**, mit einem reform. Gymnasium. **Gatsch**,
mit einer Bleyweiß-, und mit vorzüglichen Tuchmanuf.

13) **Vereinigzte Gespanschaften Pest, Pilisch und Scholt**,
(unter dem allgemeinen Namen **pester Gespanschaft**), wo **Pest**,
(Pestum oder Pestinum), vgl. Freystadt, an der Donau, nach
Schwardtner im J. 1792. mit 26 684 E., Sitz der höchsten Justiz-
höfe, und einer vgl. Universität, neuerlich ohne theologische Fakul-
tät, mit einer Vieharzneyschule, hat 3 Klöster, ein ansehnl. Inva-
lidenhaus, (welches seit J. 1780 zu einer Genadier-Kaserne bes-
timmt); ist die erste Handelsst., (nach der Sprache inländischer
Schriftsteller das heranwachsende London Ungerns), jedoch nur mit
65 Kaufleuten und Krämern, 39 Holzhandlern; wo im J. 1792.
4 Wadler, 14 Stärkemacher, 32 Tischler, 2 Kupferstecher, 1 Sais-
renmacher, 72 ungrische Schuh- oder Pflschmenmacher, 2 Weigens-
macher, 2 Drathzieher, 3 Fellenhauer, 17 Tuchmacher, 1 Spiegelmas-
cher, 9 Tabakf., verschiedene Seidenstoff, Lederf., Gold- und Sil-
berf., jährlich 4 Messen. **Vác**, **Waizen** (Vacium), bischöfl.
Stadt an der Donau, wo ein Taub- und Stummens-Institut. **Ofen**,
(ungr. Buda), B. 47°, 29', 44", an der Donau, Pest gerade ge-
genüber, F., und vgl. Freystadt, jetzt wieder wie in alterm Zeiten
Hauptst. des Reichs, mit 21,000 E., mit berühmten Bädern, in ei-
ner sehr weinreichen Gegend, im J. 1797 = 5,891,900 Q. Klaft-
tern; hat eine Sternwarte, eine walachische Buchdruckeray, in Ver-
bindung mit einer serbischen; Lederf., Tabakf., Seidenf. **Pilis-**
Ezsbá, (spr. Pilsch; Zabe), wo erhebliche Liqueurf., die auswärts
Abiaz finden. **Colocsa** (Koloza), erzbischöfl. Stadt. **Ketsch-**
Remér, Mfl., hat starken Viehhandel. **Große Heide**. Die **Don-**
haus

nau: Inseln: **St. Andreas**, (Ros Insula), wo der Mfl. **Szent Andre**, (St. Andreas), **Czapel**, (Tschepel), **Basen**: Insel.

14) Vereinigte **Batsch**: **Bogrod**: **Gesp.**, wo **Bacs**, (**Batsch**), ein Markt. **Somber**, (**Sombor**), *vgl. Freyst.*, (13,300 E.). **Neusatz**, (Uj-Videk, Neoplanta), 10,200 E., darunter J. 1795. 5840 **Rathen** und 265 **Juden**, (J. 1770. nur 4000 E.). **Sitz** eines **arcehischen Bischofs**. Der **Mfl. Satal**. **Marien**: **Theresienstadt**, **Maria Theresiopolis**, (vormals **Szabatka**, **Szobotkicz** genannt) *vgl. Freystadt*, J. 1787. mit 3000 H., und 20,000 E.; **Titul**, **Hptstz** der **Tschalkisten** mit **Schiffszimmer** werften.

15) **Groß**: und **Klein**: **Cumanien**, (**Cumania major et minor**), **ersteres** = 18 $\frac{1}{2}$ Q. M., 42,550 E., **letztes** mit 38,148 E., in beiden **freye Landleute**. In **Groß**: **Cumanien** ist **Kun**: **Szent-Marton**, **Sitz** der **Distrikverwaltung** von **Groß**: **Cumanien**. **Kardzag**, **großer Mfl.**, 1428 H., 9000 E. **Felegy**: **haza**, **Sitz** der **Distrikverwaltung** von **Klein**: **Cumanien**. **Klein**: **Cumanien** leidet durch **Flugsand**, deshalb **Auswanderung** hiesiger **freyer Leute** in die **Batscher Gespanschaft**, als **unterthänige Bayern**.

II. Der Kreis jenseits der Donau.

1) **Wieselburger Gesp.** (ungr. **Mosony Var.**, **Com. mosonien**: **sis**), wo **Ungr. Altenburg**, ungr. **Óvár**, **Mfl.**, an der **Lath**: **M.** in die **Donau**; **Wieselburg**, ungr. **Moson**, **Mfl. Neusiedl** am **See**, **Mfl. am See** *gl. D.* **Aufsee**, (ungr. **Köptlény**), **Poz**: **Neusiedl**, (ungr. **Lathafalu**), am **Lathafal.**, **Carlsburg**, (ungr. **Orolzvar**), **Mfl.**, an einem **Donau**: **Arme**.

2) **Oedenburger Gesp.**, (ungr. **Soprony Varm.**, **Comit. sopronien**: **sis**), wo **Oedenburg**, (ungr. **Soprony**, ober **Suprun**, *lat.* **Sopronium**, oder **Sempronium**), in einer sehr **weithin** reichen **Gegend**, (wo im J. 1797. 190,000 **Klästern** **Weingärten**), eine *vgl. Freyst.*, J. 1802. mit 12,300 E., mit einem **Domkapitel**, hatte noch **kürzlich** eine **Zuckerfiederey**, 50 **Tuchmacher**. **Oedenburg** ist ein **Hotfapelpiaz** des **nieder**: **ungrischen** **Schweinhandels** nach **Oestreich**. **Eisenstadt**, (**Kis-Marton**), *vgl. Freystadt*. **Esterházy**, ein **Lust**: **schloß**. **Rust**, am **Neusiedler**: **See**, die **kleinste** *vgl. Freystadt*, im J. 1790. mit 4000 E. **Wandorf**, mit **erhebl.** **Steinkohlenberg**: **werk**.

3) **Komorner Gesp.**, (**Komarno V.**, **Com. comaromien**: **sis**), wo **Komorn**, (**Komarom**, **Komarno**, *lat.* **Comarominum**), *vgl. Freystadt* und **vormalige F.**, mit 12,000 E. **Dotis**, (**Tata**, **Theo**.

Theodatum), Mfl., mit warmen Quellen, hat eine Majolikafabrik. Gurta, (Fl.) an der Waag & M. in die Donau.

4) Raaber Gesp., (ungr. Győr V., spr. Dschör, lat. Com. jauriensis). Hier ist Raab, (ungr. Győr, lat. Jaurum, Javarinum), tgl. Freyst. u. E. am Einflusse des Raabflusses und der Raab in die Donau, Sitz eines kath. Bischofs, (1610 J., 12,850 E.). Martinsberg, Mfl.

5) Stuhlweissenburger Gesp., (Székes-Fejér V., Com. albaregalensis) Hier ist Stuhlweissenburg, (ungr. Székes- (spr. Sekesch) Fejérvár, Alba regalis), tgl. Freystadt, hat 11 000 E. und ein Domkapitel.

6) Wessprimer Gesp. (Veszprim V., (spr. Besprim), Com. vesprimiensis), wo der Bakonyer Wald, und die Stadt Wessprim, Sitz eines kath. Bischofs und eines Domkapitels. Pápa, Mfl., am Marzathl., mit Kapelle.

7) Eisenburger Gesp., (Vas V., Com. Castri ferrei). Hier ist Ghäns, oder Ghinz, (ungr. Kőszög, spr. Köse'g, lat. Ginkum), tgl. Freyst. am Flusse d. N., wo fleißige Tuchweberey, im J. 1796 mit 75 Weibern. Pinkafeld, (Pinkafel). Stein am Anger, (ungr. Szombathely, lat. Sabaria), Mfl. am Gänzl. Sitz eines kath. Bischofs. Eisenburg, (Varvar., Castrum ferreum), Mfl., so auch Bernstein, Körmend, St. Gotthard, (Fl.), letztes 4 an der Raab.

8) Salader oder Szalader Gesp., (Szala V., Com. saladiensis). Hier ist Tschakathurn, (Czaka-Tornya), Mfl., so wie auch Kanischa, (Kanisa), am Flüsschen gl. N. Keszthely, (Fl.) am Plattensee, mit einem warmen Bade, einer neuen merkwürdigen Ackerbau-Schule, Georgicon (Stiftung des Grafen Georg von Festetics); hat auch eine kath. lat. Schule, nebst Konvikte, Zeichen- und Musik-Schule, ein Landschullehrer-Seminar.

9) Tolner Gesp., (Tolna V., Comit. tolnensis), wo Simons Thurn, (Simon-Torna), Mfl. Tolna, (Tholna), Söldvar, Mfl., beide an der Donau mit einem Hausenfange; Szekszard, spr. Scharard, Mfl., am Scharwasser, wegen seines rothen Burgunder-Weines berühmt.

10) Schymeger Gesp., (Somogy V., Com. symegien-sis), wo Gränz-Siget, (Szigeth Var., Szigethinum), Mfl. am Aimaschl. mit F., und reform. Gymnas.

11) Baranyer Gesp., (Baranya V., Com. baranyensis), wo M-hác, (Mohdes), Mfl. an der Donau, und Fünfkirchen, (Pets, Quinque ecclesiae), tgl. Freyst., Sitz eines kath. Bischofs, (2000 J.). Siklos, spr. Schiltlosch, Mfl., an der Drawe, mit Bergschl. liefert gute rothe Weine.

B. Ober - Ungern.

I. Der Kreis diesseits der Teiß. 1) 2) **Zeveschers und äußere Szekeder Gesp.**, wo **Erlau**, (Eger, lat. Agria), B. 47° 53', 54", am **Ertauß.**, seit J. 1804 Sitz eines kath. **Erzbischofs**, vorher eines **Bischofs**, mit einer **Sternwarte**. **Szolnok**, Mfl., mit **Schlössen**.

Das **Land der Jazyger** oder der **Philistäer** (Jalzag. **Balistarii**, **Balitzai**) = 18½ Q. M., 42550 E., mit **Freiheiten** begabten, (durchaus ungrisch sprechenden) **Landleuten**, die seit J. 1791 zum **Itage** **Deputirte** senden. **Hauptort** ist der Mfl. **Jázbéreny** am **Flusse Sadwa**, richtiger **Jawya**, Sitz eines **Oberkapitáns** der **Jazyger**.

3) **Borschoder Gesp.**, (**Borsod V.**, Com. borsodienfis), wo der Mfl. **Miskolcz**, (13000 E.). **Dios**; **Göd**, Mfl., am **Einmabache**.

4) **Torner Gesp.**, (**Torna V.**, Com. tornensis), wo **Torna**, Mfl., und das **D. Szilize**, mit einer **merkwürdigen Höhle**.

5) **Gömörer Gesp.**, (**Gömör V.**, Com. goemoerienfis). Darin ist **Rosnau**, (**Rosnó-Banya**), **bischöfl. Bergstecken**, am **Sajosl.**, mit **erheblich. Wachs**; und **Honighandel**. **Dobsau**, oder **Topschau**, **Bergfl.** mit **erheblich. Kupferbergwerk** n. **Tschetnek**, **Gömör**, am **Sajosl.**, beide Mfl. Seit dem J. 1803 ist die **Gömörer Gesp.** mit der **Klein-Honter** **vereinigt**.

6) **Abauwarer Gesp.**, (**Abaujvar V.**, Com. abaujvarientis), wo **Kaschau**, (**Kassa**, **Callovia**), (B. 48°, 27'), **egl. Freystadt** u. **F.**, am **Hernathfl.**, mit einer **akademie**, und **Buchdruckerey**, mit **Steingursfabr.**, **Tuchms.** (6000 E.), seit J. 1804 Sitz eines **kath. Bischofs**. **Nagy-Ida**, **Schles** und **D. Ober- und Untermerszeis**, (ungr. **Felsőes** also **Metzenfösi**), 2 große Mfl. **Jassau**, **Beráschl.** und Mfl. **Göngz**, Mfl.

7) **Sipser Gesp.**, (**Szepes V.**, Com. scepustiensis), wo **einträglicher Handel** mit **Leinwand**, deren **Gute** sich der **böhmischen** **nähert**. **Kásmark**, ungr. **Késmark** (spr. **Keschmark**), oder **Kaisersmark**, (**Caesareo-Forum**), **egl. Freystadt** mit 400 H., am **Popradfl.**, hat ein **ev. luther. Gymnasium**, ein **Lyceum**, **treffliche Färbereyen** und **Leinwanddruckereyen**, (wo im J. 1797. 24 **Färber** und **Drucker**). **Leutschau**, (**Lötze**, **Leutschovia**), **egl. Freystadt**, mit **berühmten Methbrauereyen**. **Gölnitz**, **Markt**; und **Bergfl.** **Schmölnitz**, (**Szomolnok**), **Bergfl.**, mit einem **wichtigen Kupferbergwerke**.

Die sogenannten 16 **Städte**, von denen 13 vom J. 1412 bis 1772 an **Polen** **verpfändet** waren, gehören auch zu dieser **Gespanschaft**, als: **Lublau**, (**Lublyó**) und **Pudlein**, (**Podolin**), am **Flusse**

Flusse Doper, so auch Kniefen, (Gnasna), Bela, Laibitz, (Lebitz), Menhardsdorf, (Menhardi villa), Deutschendorf, (Popradum), am Flusse Doper, Michelsdorf, (Michaelis villa), Zwendorf oder Iglo, (Iglovia s. Nocomium), am Flusse Hernath oder Kunnert, Niszdorf, (Rulz-Konotz), Wallendorf, (Olasz, Villa Italica), am Flusse Hernath, Fülk, (Fülka), Kirchschorf, (Szepes-Várallya), desgl. Zipferhaus, (Szepes-Var., Arx Scepusiensis), mit einem Domkapitel, Matzdorf, (Matheotz, Matthaei Villa), am Doperfl., so wie Georgenberg, (Szombately, Mons Sti. Georgii), Durksdorf, (Durandi Villa).

Hiermit verbinden wir den mit eigener Administration beduhten Sitz der zehn Lanzenträger (Sedes decem lanceatorum), mit 14 in verschiedne Gespanschaften zerstreuten Orten, wo die Edelleute verschiedene besondere Freyheiten genießen. Diese 14 Orte sind: Abrahamsdorf, (Abrahamfalva), Bethlsdorf, (Bethemfalva), der Versammlungsort der Lanzenträger, Ladensdorf, (Leukotz), Piekendorf (Pikótz), Tschenkendorf, (Clentitz), Machldorf, (Machalfalva), Komarocz, Zorka, Szents Andras, Nisoz, Koczletz, János, Silitz, Hadersdorf, (Haansch falva.)

8) Scharoscher Gesp., (Sáros V., Com. sarosiensis), wo Zeben, (Szebány, Cibinium majus), egl. Freystadt am Flusse Zartsa. Nagy-Sáros, spr. Nagy-Scharosch, Mfl. Eperies, (Epemelenum), egl. Freyst. am Flusse Zartsa; Barthfeld, (ungr. Bartfa), egl. Freyst. Sovár, oder Salzburg, Mfl., mit Steinsalzgruben.

9) Unghwarer Gesp., (Ungh V., Com. unghensis s. unghvariantis), darin Unghvar, Burg und Mfl., am Flusse Ungh. Szobranz, Mfl., mit Mineralwasser.

10) Ugoischer Gesp., (Ugotla V., Com. ugosensis), wo Nagy-Szölös, und Halmi, oder Holmi, beide Mfl.

11) Beregher Gesp., (Bereg V., Com. bereghiensis), wo Munkács, starke F., mit Mfl., wo der Sitz eines untern gr. Bischofs; Beregh-Szász, Mfl. Die gräf. Schönborasche Herrschaft Munkács, (nebst der eben dieser Familie gehörigen Herrschaft Szent-Miklos = 38 Q. R., 38000 E., 1 St., 6 Fl., 3 Schl., 181 DD.) —

12) Sempliner Gesp., (Zemplin V., Com. zemplinensis), eine der größten, gesegnetsten und volkreichsten; (= 144 Q. M. J. 1785 = 206300 E.), wo die Mfl. Semplin, (Zemplény); Parat, oder Sáros-Parat, mit einem kathol. und reform. Gymnasium (Collegium), beide Orte am Bodrogsfl., und der Mfl. Tokaj, beim Zusammenflusse der Tetz und des Bodrogs in der Herrschaft gl. N., wo der berühmte Tokajer Wein, der Rósz der

der ungarischen Felde, gewonnen wird, aber nicht, wie in Geographien behauptet wird, bey dem Flecken Tokaj, sondern vornehmlich in seiner Nachbarschaft, zu Tarczal.

13) Szaboltscher Gesp., (Szabolcs V., Com. szabolcensis), wo die Mfl. Nagy-Kallá, und Bátor, der Kette Nyir-Bátor; und die 7 Hayducken-Marktl., (Oppida haydonicalia), Nánás, Dorog, Hatház, Vámos-Perisch, Beszersmény, Szobesze, und Polgar, welche verschiedene Freyheiten genießen:

14) Sztmarer Gesp., (Sztmar V., Com. szatmariensis), wo Nagy-Bánya, auch Ungarisch-Neustadt; (Szt-Bánya), fgl. rey. und Bergbaue; Sztmar, (Sztmar-Nemethi), fgl. Freystadt, von welcher ein Theil auf einer Insel der Flüsse Szamos und Nemeth, welcher besetzt ist; seit J. 1804 Sitz eines kath. Bischofs.

II. Der Kreis jenseits der Teiße.

1) Marmaroscher Gesp., (Marmaros V., Com. maramuriensis), darin Huszth, an der Teiße, Mfl., mit einem Bergkasselle. Sighet, Mfl., an der Teiße und Jsa.

2) Die kraszner Gesp., (Kraszna V., Com. krasznenens.), wo die Mfl. Nagy-Salu.

3) Die biharer Gesp., (Bihar V., Com. bihariensis). Hier ist: Großwardein, (Nagy-Varad, Varadinum majus), F. am Flüße Körösch, Sitz eines kath. Bischofs. Neuwardein, (St.), Debreczen, oder Debreczin, (Debrecinum), eine köntgl. Freystadt, J. 1792 mit 29,150 E., die volkreichste Stadt des Königreichs Ungern, mit einer reformirten Schule, (Collegium). Die eine ansehnliche Bibliothek hat (J. 1794 von beynähe 20,000 Bänden); übrigens ohne Wasser-Quellen, ohne Baumaterialien in der Nähe, ohne Weinbau, aber mit vielfältigen Gewerben, J. 1795 mit 36 Seifensiedereyen, von denen 52 im Gange waren; dann wichtigen Salpetersiedereyen. Man verfertigt auch eine Schaafwollen-Zuggattung, Guba genannt, (von 144 M. istern); viele Fischmen, im J. 1795 von 562 Fischmenmachern, mit 256 Ges. und 186 Lehrlingen. Man zählt hier 23 Tabakpfeifen-Druckstüchdrechler aus Rindsborn, 7 Kammacher, 39 Knopfsticker, 11 Messerschmiede, 182 Gerber, (Varga), 5 Perlenkranzmacher, mehrere thönerne Pfeifenkopfmacher, (diese lieferten 1,796,000 Pfeifenköpfe aus rothem Thone), 19 Viehmäcker, 38 Ochsen- und Pferdehändler, 18 Schweinhändler, 76 zänseige Kaufleute und Krämer, und unter allen hiesigen Bürgern nur Einen Friseur. Debreczen hat jährlich einen wichtigen Schwein- und Speckmarkt, den größten in Ungern. 95 Rossmühlen im g. J.

4) Die torontaler Gesp., wo die Mfl. Nagy-Szent-Miklós,

lösch,

lösch, mit einer praktisch-ökonomischen Industrieschule zur Belehrung und Unterweisung der Bauern; Käz; Canischa, Nagy; Becs; Ferék, hr. Vetscherék, am Begakuffe.

5) Die tschongrader G. sp., (Clongrad V., Com. clongradienfis), mit der kgl. Fr. vlt. Szeged, Segedin, (Szegedinum), einer F. an der Marosch; M. in die Teiffe; Várfahely, (Fl.), seit J. 1793 Sitz einer nützlichen Sozietät zu Verbreitung politischer physikalischer Kenntnisse.

6) Die békescher G. sp., (Békes V., Com. békesienfis), wo der Mfl. Héres, mit 11,000 E. Nemer; Gyula, (Julia), am schwarzen Kőrös, und Szarvas, J. 1787 mit 7789 E. Orosháza, 6000 E., D.

7) Die tschanader G. sp., (Csanad V., Com. csanadienfis). Hier ist Tschanad, eine bischöfliche Stadt. Mako, (Fl.).

8) Die Arad-Sarander G. sp., (seit J. 1744 bereitet veretnigt), wo Sarand, (Sarand), Világos, Jend, Fl. Alt- und Neu; Arad, (O. und Uj-Arad), letzteres eine F., und ersteres der Sitz eines griechischen Bischofs. Die Marktflecken: Tot; Várad, Soborsin.

9) Die temeschwärer G. sp., ein Theil des ehemaligen temeswarer Banats, (so wie die folg. G. sp. Nr. 10), (J. 1785 ohne das im folgenden noch vorkommende Soldatenland, 550 400 E., J. 1770. 316 900 E.), wo Temeschwar, (Temesvár, Temma, Temesvarinum); B. 45°, 42', kgl. Freystadt und F. am Flusse Veg, (100 h.), Sitz des temesw. bannat. Generalkommando, des tschanader Domkapitel und eines nicht unirten gr. Bischofs; Lippa, Lipora, F. und Mfl. am Flusse Marosch; Versetz, Mfl., welcher an 1000 E. hat, von Russen und Teutschen bewohnt, Sitz des Bischofs von Koransebes.

10) Die krassower G. sp., wo der Mfl. Lugosch am Temeschfl., (900 h.). Krassowa, D. Oravicza, Bergfl. Koransebes, am Flusse gl. N., Sitz eines griechischen Bischofs.

2) Ungarisch; Dalmazien, (Dalmatia hungarica).

Am Grenzflusse des neuösterreichischen, osmanischen und raganianischen Dalmaziens. Hauptort ist: Zengh, oder Seni, (Segnia, l. Senia), kgl. Freystadt, mit 360 unbedeutenden Häusern, am Meere, Sitz eines kath. Bischofs, mit einem Hafen, unterhält geringe Handlung (J. 1801. neuer Hafenhau). Carlobaigo, (Fl.), am Meere, mit Hafen. Buccari, (St.), am Meere. Porto Re, (St.). Modrusch, (Modrusium), (St.), der Sitz eines Bischofs. Ottoschatz, eine F. Die Grafschaften Lyka, (Com. lycanus), und Corbau, (C. corbaviensis).

Hier

Hiermit verbinden wir a) den neuösterreichischen, vormaligen venezianischen Antheil von Dalmazien, welcher aber Ungern noch nicht einverleibt ist. Hauptstadt ist Zara, (Jadera), die beträchtlichste St. auf dem festen Lande von Dalmazien, auf einer Erdzunge, mit 6000 E., Sitz eines Erzbischofs, mit einer Citabelle, einem Land- und einem See-Arsenale, und geräumigem befestigten Hafen. Mangel an Wasser. Die Städte: Tona, auf einer Insel, mit einem vormalig guten Hafen, Sitz eines Erzbischofs, J. 1804 armseliger Ort mit 600 E. Tinen, St. und F., Sitz eines Bischofs, so auch die folgenden zwey: Trau, (Tragurium, slav. Throghir), Sebenigo, oder Sebenico, (Sebenicum), der festeste Platz Dalmaziens, mit einem guten Hafen und 4 vortreffl. Citadellen, 8000 E. Salona, (Salonae), jetzt ein D. Spalatro, Handelsst. u. F., mit 30,000 E., darunter 1000 Juden, Sitz eines Erzbisthums, unterhält Kommissions- u. Zwischenhandel mit Waaren, welche aus einigen osmanischen Provinzen eingeführt werden. b) Westreichisch-Albanien, die Herrschaft Cattaro, mit der St. gl. R.

Desgleichen die Inseln: 1) im Quarnero Golfo, (= 31,500 E.): Cberso, mit der St. gl. R., (3000 E.), der Sitz eines Bischofs, hat einen Hafen; Osero, (Ablyrtium); Veglia, (Curica), 15,000 E., mit gutem Hafen, wo der Kanal Moracca. 2) Eigentliche dalmatinische Inseln: Isola grossa, (Lantanum, S. Michaelis). Brazza, (Brattia). Curzola, (Corzula, s. Corcyra nigra), mit der Stadt gl. R., Sitz eines Bischofs, mit 2 Häfen; Schiffbau. Birsina, (Pharus). Lissa, (Illa, s. Lilla).

3) Ungrißch-Croazien oder Ober-Slavonien, (Croatia hungarica).

Im Gegensatz des Osmanischen. Es wird eingetheilt:

a) In den Banat, (Croatia banalis), welcher folgende Gespanschaften enthält:

1) Warasdin, (Com. varasdinensis), wo Warasdin, an der Drau, eine königl. Freystadt, 4800 E. — Krapina, Mfl., mit warmen Bädern.

2) Kreutz, (Com. cristenlis), wo die königl. Freystadt Kreutz, (Körös-Várfárhely), Sitz eines griechischen Bischofs, mit 1700 E. Koprernitz, (Kaproncza), St.

3) Sagrab oder Agram, (C. zagrabiensis), wo Agram, (Zagrabia), eine kgl. Freyst. an der Save, 18000 E., Sitz eines Bischofs, einer Akademie und eines Hauptgymnasiums, auch Sitz des Bans oder Vicekönigs von Slavonien, Croazien, und ungr. Dalmazien. — Sichelburg, Schloß, wird von einigen zu Krain gerechnet. Hier können übrigens bemerkt werden: a) Das seit Sabri Handb. I. K f

J. 1225 privil. Feld Turopolya, mit 33 von Adlichen bewohnten Ortschaften, darunter: Ober: Lukavetz und Nagy-Goriza. —
 b) Die Stadt Siume, (Reka), Sitz eines Gouverneurs, mit einem Hafen, verschiednen Fabriken und Manuf., einer Zuckersieder., hat Seehandlung.

b) Das Generalat, (Praefectura militaris), Soldatenland, (Militär-Bezirke).

Dieses besteht 1) aus dem waradiner Generalate; wo Belovar, die schönste St. Croaziens, mit einem Piaristen-Kollegium; Staab des Kreuzer- und St. Georger-Regiments.

2) Aus dem carlstädter Generalate, wo Carlstadt, (Carlostadium, Carloveiz), königl. Freyst., mit 2700 E., Sitz eines Bisthums, dessen Bischof aber zu Kostanica wohnt, am Zusammenflusse der Rulp und Korona; hat starken Expedition- und Kommissions-Handel; liefert viele gebrannte Wasser, besonders Kosoglio. Die carolinische und josephiner Straße.

Diesem Generalate sind folgende Regimente und Soldaten-Bezirke untergeordnet: das ogulinsche, das sluinische, das lykanische, und das otrochaczische.

In der Banatgränze befinden sich: ein teutsches und ein illyrisches Regiment, wovon der Staab des ersten zu Glinia, und des zweyten zu Petrinia. Hier sind auch: Plasco oder Plasky, St., der Sitz des carlstädter griech. Bischofs, so wie zu Kostanica.

4) Das Königreich Slavonien nebst Syrmien, (R. Slavoniae et Syrmiae).

Diese bestehen gleichfalls aus Banaten und Generalaten. Das slavonische Banat enthält die Gespanschaften:

1) Verovicz, (C. verotzenis), wo Essek, (Elzekinum), eine St. und F., an der Drave, mit 8000 E.; Diakowar oder Jakowar, Mll., Sitz eines Bischofs; Verovicz oder Verovicza, (Verucia), ein Marktflöcken.

2) Poczega, (C. polleganus), wo Poczega, (Pollega), am Flusse Delowa, eine tgl. Freyst., mit 2000 E.; Pakratz, Mll., an der Pakra, Sitz e. griech. Bischofs; Daruwar oder Püdborie.

3) Syrmische Gespanschaft, wovon $\frac{1}{3}$ (die Herrschaft Illok oder Uilak) die fürstl. Familie Odescalchi, (J. 1797 zu Rom), und $\frac{1}{3}$ (die Herrschaft Wukowar), die gräfl. eltsche Familie in Teutschland, besitzt. Hier ist: Wukowar, St., an beiden Seiten der Wuko; Illok, (Vilacum), eine Bergst., an der Donau.

Die Bestandtheile des slavonischen Generalats liegen in den Gespanschaften vertheilt. Dieses Generalat besteht aus 3 Regimentern: dem Peterwardeiner, dem Broder, und Gradiskaner. Darin sind: die F. Peterwardein, (Petrivardinum,
 Peter

Peter vara), an der Donau. Carlowitz, (Carolovicium), eine Stadt an der Donau, Sitz eines griechischen Erzbischofs, und eines Seminariums für griechische Geistliche, 6000 E. Szlanankemen oder Salankement, Fl., an der Donau. Semlin, (Singidon, Taurunara civitas), J. 1795 innerhalb der Pallisaden 976 H., außerhalb derselben 302 H., 11,000 E., darunter auch Juden), eine wichtige Handelsst., mit einem Contumazhause, (Vergleichen auch in den zwey folgenden Orten sind). Nitrowitz oder Demetrovicza, ist etwas befestigt. Brod, (Broda), an der Save, eine F., (J. 1777. 3000 E.); Katscha, eine kleine F., auf einer Insel an der Dolna-M. in die Save. Die F. Alt-Gradiska, an der Struga-M. in die Save, mit einem Contumazhause. Neu-Gradiska, Stadt.

Im temeswarer Distrikte der Gränzsoldaten liegt Pantsova, St., an der Temes, Sitz eines Protopopen; Neu-Palanka, (Uj-Palanka), St., am Einflusse der Tscherna in die Donau; Mehadia, wo warme Bäder und Schwefelquellen; Waradia, ein walachisches D., am Karaschflusse, 500 H., und über 3000 E.

Einwohner: Die Anzahl der Einwohner im Königreiche Ungern, mit Dalmazien, ohne den neuesten Antheil vom J. 1797, ferner mit Croazien, Slavonien, (= 4033 Q. M.), ohne die Militär-Gränzdistrikte, betrug im J. 1785. 7,008,574 E., J. 1787. 7,116,789 E., darunter vom J. 1765 — 1787 auf den königl. Kameralgütern über 17,000 Eingewanderte, meistens aus Deutschland. Slavonien, mit ungrisch Dalmazien, (ohne den neuesten Antheil seit dem Frieden von Campo formio), dann mit Croazien, (= 810 Q. M.), hat 810,000 E. Die Einwohner im eigentlichen Ungern kann man in vier Hauptnationen theilen; denn man redet darin vier Hauptsprachen: 1) ungrisch, (madsharisch), in 2 Dialekten, dem raaber und dem bharer oder debreziner, in Ungern nicht ganz allgemein gesprochen, nach einigen (als Beregsass) von orientalischer, nach andern (als D. Gyarmathi) von finnischer Abstammung; 2) slavisch sprechen Slowaken, Raißen, Servier, Croaten, Slavonier ic.; 3) walachisch, die Sprache der Walachen, die sich Römer nennen, von diesen sind die jetzt mehr den Neu-Griechen ähnelnden Ginzaren; 4) teutsch. Auch lateinisch, — (bey hiesiger Landes-Gesetzgebung durchgehends übliche Sprache, so wie auch oft hier gesellschaftliche Sprache), — hört man von Vornehmen und Geringen sprechen. Im ungrischen Illyrien herrschen slavische Sprachen, in verschiedenen Dialekten. Doch ist in diesen Ländern die teutsche Sprache ebenfalls bekannt. Außer den genannten Hauptvölkern findet man in allen diesen Landschaften auch Macedonier oder Neu-Griechen, Armenier, (diese sind

hier die größten Landwirthe und Landpächter in Ungern), Usfochen, Morlachen, Osmanen, Juden, (= 75,000), Zigeuner, (letztere seit der Regierung der K. Maria Theresia Neu: Ungern genannt, die Millionen Nadel liefern, wiewohl sie jetzt mehr die Geige als der Amboss beschäftigt). — In den gebirgigten Gränzgegenden zwischen Ungern und Galizien wohnen die Rusnyaken, (Russen), ein slavisches Volk. Im Lande der syrmischen Gränzsoldaten haben seit J. 1737 ihren Sitz in 2 DD. noch die Clementiner aus Albanien. Im J. 1787 waren in Ungern, Dalmazien, Croazien, Slavonien, außer den königl. freyen Städten, 11,408 Marktfl. und DD., von denen 3668 von Ungern, 5789 von Slovaken, Croaten, und Illyriern, 921 von Deutschen, und 1024 von Walachen bewohnt wurden. Auf dem Lande sind 2121 mehr slavische Wohnorte als ungrische. Illyrier (in ungrischen Erbstaaten, auch serbische Kolonisten, desgl. Kaitzen genannt), noch J. 1801 = 1,900,000 E.

Herrschende Religion im Königreiche Ungern ist die Katholische; jedoch haben die Protestanten, auch die Griechen, in Landesgesetzen ihre Freyheiten mehrmals bestätigt erhalten. Uebrigens sind hier unirte Armenier und unirte Griechen. Die Armenier haben nur Eine Pfarre zu Neufas. Zur griechischen Religion bekennen sich die Kaitzen, Russen, Walachen, Armenier, und eigentliche Griechen. Juden sind in den meisten Gespanschaften.

Gelehrte Kenntnisse werden in Ungern immer mehr geschätzt; die Lehranstalten haben hier neuerlich manche vortheilhaftere Veränderungen erfahren. Zur Beförderung gelehrter Kenntnisse hat Ungern, außer obgedachter Universität, 5 Akademien, (zu Presburg, Kaschau, Großwardein, Fünfkirchen, Agram, wobey jedoch hier, so wie zu Presburg und Kaschau, die juristischen Lehrstellen J. 1804 aufgehoben wurden), viele Gymnasien, nebst andern wissenschaftlichen und Lehr-Anstalten, im J. 1798 mit 7000 Lehrern. Auswärtige Stiftungen für studierende Ungern sind auf mehreren europäischen hohen Lehranstalten, als zu Cambridge in England, zu Leyden in Holland, zu Zürich in der Schweiz, zu Wittenberg und in einigen teutschen Lehranstalten. Viele von den Gelehrten dieser Nation haben indessen ihre Kenntnisse auswärts erhalten.

Manufakturen und Fabriken bedürfen noch vieler Aufmunterung. Im J. 1777 zählte man in Ungern 13,934 zunftmäßige Meister in den Städten, mit 12,316 Ges., 4671 Lehrlingen, ohne die Professionisten in den Dörfern; im J. 1775. 83,811 Bürger in den Städten, und Professionisten auf dem Lande. In Ober-Ungern versteht indessen fast jede Bürgerfrau, auch ohne zunftmäßigen Unterricht, grobe Leinwandweberey. In den 13 zipser Städt.

Städten ist fast in jeder Hauswirthschaft ein Brantweinkessel; in Kumanien siedeln Frauen eine der besten Seifengattungen. Eben so findet man unter dem weiblichen Geschlechte in mehrern ungrischen Gebieten geschickte und fleißige Färber. — Betrachtlich sind die Gerbereyen, auch die Zischmenmachereyen. Man zählt übrigens im ganzen Lande nur 20 Papiermühlen. Ost-Croazien hatte vor 20 Jahren noch keinen eigentlichen Tuchmacher. Der Bergbau beschäftigt an 30,000 Menschen, (im temeswarer Banat 13,000 M.), ist aber hin und wieder in Abnahme. Ackerbau und Viehzucht sind vornehmlich Lieblingsbeschäftigungen der meisten Menschen in Ungern.

Haupt-Ausfuhr-Artikel sind: Wein, Getreide, Metalle, Pferde, Hornvieh, Schweine, rohe und gegerbte Häute, Unschlitt, Wolle, Taback, Potasche, Knoppern, Wachs, Honig, (von letztern 2 im J. 1796 = 759,896 St.).

Haupt-Einfuhr-Artikel sind: Rindvieh, aus galizischen und russischen Landschaften; Schweine aus der Türkei; Tuch, wollne Zeuge, baumwollne, seidne und halbseidne Waaren, Leinwand, Zwirn, Spitzen, Stickereyen, Leder, Holzarbeiten, rohes Eisen, eiserne und andere metallne Fabrikartikel, sogenannte nürnbergische Waaren, Rauchwerk, Getreide, (in einigen unfruchtbaren Gespanschaften an den Karpathen, aus Galizien); Glas, (besonders böhmisches), Salz, (ungeachtet des inländischen Salinen-Neberflusses), aus Widdin, auch aus Siebenbürgen &c. Ferner: ausländische Getränke, Kleidungsstücke, Galanterieartikel, ost- und westindische Waaren, Bücher. Der meiste Handel ist in den Händen der Neu-Griechen, der Karzen, und der Armenier; übrigens sehr abhängig von wiener Fabriken und Handels-Häusern. Die vorzüglichsten Handelsstädte sind Pest und Debreczin.

§. 21.

Das Großfürstenthum Siebenbürgen,
(ungr. Erdely d. i. Waldland, lat. Transylvania).

(11 egl. Freystädte, 12 Landst., 63 Mh., 2611 DD., 14 Präd.)

Gränzen: Ungern, Galizien, Bukowine, Moldau, Wallachen; zwischen 45° — 48° N. B.; L. 40°, 26', 34" — 43°, 47'.

Flüsse: Szamos, (spr. Schamosch, lat. Samolius), in 2 Armen, dem großen Szamos, Q. thornburger Gespanschaft, dem

kleinen Szamos, Q. hermannstädter Gespanschaft, M. von beiden vereinigt in Ungern in die Teyße; mit den Flüssen: Laposch, Szajo; 2) Maros, spr. Marosch, (Marosius), Hauptfluß des Landes, Q. in östlichen holländ. Gebieten; M. in Ungern in die Teyße; nebst dem Aranyosch, (Auratus Chrysolus), Aluta oder Alt, (Olta), Q. am karpathischen Gebirge, M. in die Donau, im osmanischen Gebiete, bey Nicopoli. Die 3 Köröschflüsse oder Kreischfl., der reißende, (Sebes Koerves), der weiße und der schwarze Köröschfl., M. Teyße.

Seen: Der See Hodosch (Hadosch), auch Tscheger-See genannt; der Sankt-Johannisderfer-See.

Boden: Sehr gebirgig, waldig, sumpfig; jedoch auch mit weinreichen Hügeln und fruchtbaren Feldern versehen. Vornehmlich ist zu merken, das Kerzer-Gebirge, so wie unter den einzelnen Bergen der Budoesch. Der Surul = 6000 F. H.

Produkte: Alle Getreidearten, insonderheit türkischer Weizen, Hülsenfrüchte in einigen Gegenden, viele Gartenfrüchte, Obst, besonders Zwetschen, Wein, guter Flach, Taback, weitläufige Waldungen, viel Viehzucht, gute Pferdezuucht, Büffel, Schaaf, auch Schaaf mit kurzen und feinen Haaren, (Zigey); viele Ziegen, Bienenzuucht, vornehmlich wilde; allerhand Wild, auch Gemsen, Bären, Wölfe, Ziber; Fische, Schildkröten; Ueberfluß an Mineralien, Gold aus Flüssen, besonders aus dem Aranyoschfl., und aus andern Flüssen, besonders aus Bergwerken; Silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Quecksilber, Spiegglas, Arsenik, Schwefel, Mann, Bitriol, Steinkohlen, Salpeter, reichhaltigere Stein-Salzgruben, als in irgend einem europäischen Lande, auch mehr als 120 Salzbrunnen; Topase, Chrysolithe, Amethyste, und andere Edelsteine; Kalk, Marmor, Alabaster, Gyps, Mühlsteine, Mergelerde, Schiefer, Speckstein, Farbenerden, Torf, Bergöl; viele mineralische Wasser.

Landesregierung: Ein erbliches Groß-Fürstenthum, (bis zum J. 1704 Fürstenthum), des österreichischen Hauses, seit J. 1722 auch in weiblicher Linie erblich. Regent ist Kaiser Franz II. Die Regierung ist durch Landtage (Comitia, Diaetae) beschränkt.

Die Stände des Großfürstenthums werden, wie in Ungern, in Prälaten, Magnaten, (J. 1800 = 28 gräfl., 29 freyherrliche Familien), Edelleute, und königl. Bürger getheilt.

Eintheilung: Nach dem Unterschiede der 3 privilegierten Hauptnationen, die das Land bewohnen, wird das Großfürstenthum in 3 Haupttheile getheilt: 1) in das Land
der

der Ungern, 2) das Land der Sekler, (Terra Sicularum), 3) das königl. Land der Sachsen. Hierzu kommen noch 4) die Siskal-Orte, und 5) Militär-Gränz-Distrikte.

1. Land der Ungern mit 7 Gespanschaften, nebst 3 in Ungern gelegenen, und mit Siebenbürgen verbundenen Gespanschaften, und 1 Thale, welches letztere neuerlich militärisirt wurde.

1 und 2) Die obere, und die untere weissenburger, (albenfer, auch carlsburger) Gespanschaft, (Com. albenis), an der Marosch.

Die privilegirten Bergflecken: Torozko, mit Eisenbergwerken; Klein-Schlatten oder Goldenmark, (Zlatna und Zalatna, lat. Auraria parva), am Dmpayfl. des Marosch, Haupt-National-Platz der Wlachen, Sitz eines Oberbergamts, auch eines Berggerichts, mit reichhaltigen Gold-, Vitriol- und Quecksilberbergwerken. Körös-Banya, (Altenburg), am weissen Köröschfl., mit einem Goldbergwerke. Offenburg, Schwendburg, (ungr. Offen-Bánya oder Kfan-Bánya), mit Bleibergwerken, Gold- und Silberbergwerken, Antimoniumwerk, auch mit Schmelzöfen. Nagy-Enyed, wlach. Njud, (Egidienstadt, Engedinum), großer, volkreicher, privilegirter Mfl., nicht weit vom Maroschfl., von Ungern, Sachsen, Armeniern, Griechen, Wlachen bewohnt, mit einem Schlosse, hat ein reiches reformirtes Gymnasium; Tornistermf. Blasendorf, (ungr. Balásfalva, lat. Villa Sti. Blasi), an der Vereinigung der 2 Rökelfl., ein walachischer Mfl., Sitz eines walachischen unirten griechischen (fagarascher) Bischofs, mit einem Kloster dieses Bekenntnisses, wo ein Gymnasium für die unirten Griechen, auch ein griech. unirtes Kl. der Basilianer. Also-Máros-Varadya, (Unter-Bardein), am Marosfl. — Winzendorf oder Alving, (S. Vincentius), Mfl., am Marosfl., mit Schlosse und Gärten des kathol. Bischofs von Siebenbürgen, hat eine Fayencef.

3) Die Küköller oder Kockelburger Gespanschaft. — Kockelburg, ungr. Kükülovár, Mfl., mit einem Schlosse, an der kleinen Rökelfl. Szent-Niklos, (St. Niklos), Mfl., mit 2 Kasernen, am Rökelfl.

4) Die thordaer oder thorenburger Gespanschaft, wo Thorenburg, (ungr. Thorda, lat. Sabinopolis), Mfl., Hauptort der Gesp., am Aranyoschfl., in Alt- und Neu-Thorenburg getheilt, mit 1 kathol. Kirche, 1 Kloster, 1 ref. Kirche und einem unitarischen Betzaale, einem unitarischen Kollegium (Gymnasium),

mit wichtigen Salzbergwerken. Der Berg Torder-Spalten, (Torda Haladéka), mit einer großen Höhle. Nahe dabey das Kreuzer-Feld, (Keresztes-Mező), von den Wlachen noch Prae de Trajan genannt.

5) Die koloscher Gespanschaft, (Com. colosiensis), oder clausenburger Gesp., wo Clausenburg, vormals Claus genannt, (ungr. Kolosvár, wlach. Klus, lat. Claudiopolis), am kleinen Szamos, Siz des königl. Guberniums, Hptst. der siebenbürgischen Ungern, eine ummauerte St., egl. Freystadt, (L. 41°, 26'; B. 46°, 37', 38'), mit 1060 H., J. 1797 = 14,522 E., darunter 530 Wlachen, 13 Juden, mit Citadelle, und mit einem Bergschlosse, hat nebst mehrern kathol. Kirchen und Klöstern, 1 luth. Kirche, 2 unitar. Bethäuser für die ungr., und 1 für die polnische Nation, ein kath. akademisches Lyceum, nebst einem Gymnasium, (Seminarium), ein Piaristenkollegium, ein reformirtes und ein unitarisches akadem. Gymnasium, Siz eines kath. Bischofs, (eigentl. zu Karlsburg), Superintendenten der polnischen Unitarier. Kolos, (spr. Kolosch), auch Kloosmarkt genannt, Mtl., mit ergiebigen Steinsalzwerken. Gynlu, (Dschula, Julia, Juliendorf), privil. Mtl., mit einem Kastelle am kleinen Szamosch. Szamosfalva, (Szemerdorf), Mtl., mit 2 Kastellen, von denen jedoch eines verfallen ist.

6) Die dobocker Gespanschaft, (Com. dobocensis), wo Doboka oder Deboka, privil. Mtl. Apafalva oder Apasfalva, großer Mtl., Stammort der apafischen Fürsten, welche in Siebenbürgen seit J. 1661–1713 regierten. Als-Borgo, (Unter-Borgo), im J. 1784 militärisirt, hat Salzbrunnen. — Pass nach der Bukowina.

7. 8) Die innere und mittlere solnocker Gespanschaft, wo Dées, (spr. Deesch, lat. Desium), privil. Mtl., am Samosch. Tasnad, (Trestenberg), Fl.

9) Die hunyader Gespanschaft, mit dem Thale Satszeg und den 2 maroscher Distrikten. In der hunyader Gesp. ist: Deva, (Diemrich, Dacopolis), volkreicher privil. Mtl., mit Schlosse, am Maroschl., ohnweit der Strell-M. in denselben. Nagy-Pestyeu, (Groß-Pestendorf), Citadelle zum Schutze des eisernen Thor-Passes, (ungr. Vaskarpu).

Im Thale Satszeg, (spr. Satszeg), welches neuerlich größtentheils militärisirt war, ist der Mtl. Satszeg, (Hotzing, lat. Vallopolis), am Flusse Schebesch, (Laxalort).

Noch 2 Maroscher-Distrikte.

10) Die kraschner Gespanschaft, (Krázna Varm.), wo Kraschna, ein D. — 11) Die zarander Gespanschaft, wo Zarand oder Sarand, jezt D., vormals Mtl. und F.

12) Der

12) Der fagarascher oder fogarascher Distrikt, (Districtus s. terra Fagarasch), welchen die sächsische Nation, seit dem J. 1768 für 206,000 Fl. auf 99 J. sich erwarb, wo Fagaras, (spr. Foga-rasch), oder Fagreschmarkt, (Lignopolis), Kastell und Mfl., am Flusse Alt, mit 1 kath. Kl., 1 ev. luth. Kirche, 1 reform. Kirche, 2 wlachischen unirten Kirchen, Rorduanf.

13) Der kozvareer Distrikt, mit dem D. Berkeß, (Berkesum, Walddorf), liefert viele Töpferwaaren, gute thönerne Pfeifen.

II. Land der Sekler, Székely, d. i. Gränzwäch-
ter, (Sedes Sicularum), mit folgenden Stühlen, (Stuhl-
oder Gerichts-Bezirken):

1) Udvarhelyer oder oderhelyer Stuhl, (Udvarhely-Szék), mit dem privil. Mfl. Beresztur, (Székely-Keresztur, Krentz), am größern Rockelst., mit 1 ref., 1 kath., 1 unitar. Kirche. Barduz oder Bardutz, (Barz), D. Udvarhely, mit einem kath. Gymnas.

2) Haromszeker, (spr. Haromschefer) Stuhl, davon ein Theil militärisirt ist, wo die Pässe: Borza und Vitosch. Die 3 vereinigten Stühle, (Triledes), deren gerichtlicher Hauptort ist: Szent-Jvan, (Janesdorf).

a) Der kezdische, (Kezdi Szék, Sedes kezdiensis), wo Kesdi-Szent-Selek, (Fanum Sti. Spiritus), ein Kastell.

b) Der orbajer Stuhl, (Orba Szék, (S. orbacensis), wo Tabola oder Sabola, Mfl., am Gebirge Lakotza.

c) Sepszer Stuhl, (spr. Schepszer), (S. secpusien-sis), zu welchem gehören: die privileg. Mfl. Szent-György, (Gerges-oder Georgs-Markt), am Altfl., mit einer reformirten und einer unitarischen Kirche. — Miklos-Vára, (Nickelsburg).

3) Csiker, (spr. Schicker,) Stuhl, (Czik-Szek, Sedes czikiensis), in neuern Zeiten größtentheils militärisirt; wo der privilegirte Mfl. Seklerburg, ungr. Czik-Szereda, nicht weit vom Altfl.; das Kastell Szereda-Vára, wegen des gymescher Passes nach der Moldau. Szent-Miklos, (spr. Miklosch, Sanctus Nicolaus), ein Pfarrd. oder Mfl. Der gymescher Pass, mit einem Quarantänen-Hause.

4) Der maroscher Stuhl, wo die königl. Freystadt Neu-markt oder Marktstadt, Máros-Várhely, oder Székely-Vasarh., lat. Forum Sicularum, königl. Freystadt, Sitz einer königl. Gerichtstafel, am Flusse Marosch, mit einem Kastele, hat eine röm. kath. Pfarrkirche, 2 kath. Klöster, mit Kirchen, 2 reform. Kirchen, ein kathol. Gymnasium, ein reiches reform. Schulkollegium, (Gymnasium), mit einer Bibliothek. Elisabethenstadt oder Ebesstadt, (Ebesálvá), wohlgebauter Mfl., am größern Rockelst.,

meistentheils von Armenianern bewohnt, mit einem armen. Kl., hat Handlung mit Wolle und mit Weine. Elisabethenstadt ist, (so wie Szamos-Ujvar), neuerlich zu einer königl. Freystadt erzhoben, zu den sogenannten Taxal-Orten (s. im Folgend. IV. Nr.) gezählt, hiermit als naturalisirter ungarischer Wohnplatz angesehen.

5) Der aranyoscher Stuhl, vom Flusse Aranyosch also genannt, wo die Mfl.: Bogendorf, (Buggon, Batschin); Szent-Michaly, (S. Michael, Michelsdorf, Fanum Sti. Michaelis); — Var-salva, (Varos salva); Selsö-Vintz oder Sel-Vintz, Oberwintz, am Maroschfl.

III. Das königl. Land der (historisch unrichtig sogenannten) Sachsen, (vielmehr Teutschen), mit 11 Sitzlen, d. i. Gerichten, (Sedes saxonicales), = 126 Q. M., J. 1790 mit 382,700 E. ohne 60,000 Walachen.

1) Hermannstädter Stuhl im sogenannten Alten-Lande, wo Hermannstadt, ungr. Szeben, wal. Szibjo, lat. Cibinium, (L. 41°, 45', 50"; B. 45°, 48'), Hauptst. von ganz Siebenbürgen, königl. Freystadt, am Flusse Zibin, in die obere und untere Stadt getheilt, eine F., mit einem Zeughaufe, hat J. 1790 1700 H., in der inneren Stadt 1161, in der äußern 624 H., 15,000 E., darunter J. 1790. 8940 ev. lutherische, 2000 Katholiken, 3546 Griechen und Walachen, Sitz des Landes-Guberniums, (gubernium reg.), dieses mit eigenen Nationalrechten, Sitz eines königl. Grafen der Sachsen und der Wlachen, Versammlungsort der sächsischen Nation, (Universität), Sitz eines gr. Bischofs, wo auch seit J. 1772, (anstatt des vormaligen Urselinerinnenkl.), das Theresien-Stift. Die Lutheraner haben hier eine schöne Domkirche, eine Spitalkirche, eine (vormal.) Klosterkirche, 1 Bethaus; die Katholiken 1 Kirche. Die Reformirten und Griechen halten ihren Gottesdienst in Privathäusern; die unirten Wlachen und Zigeuner besitzen eine Kirche. Es befindet sich hier auch ein lutherisches Gymnasium mit einer Bibliothek, und ein katholisches Kollegium, (Seminarium), ein evangelisches und ein kathol. Waisenhaus, eine Gesellschaft der Philohistoriker. Seit J. 1773 die Josepfs-Vorstadt. In Hermannstadt verwahrt man das National-Archiv der siebenbürgischen Sachsen. Man verfertigt Tücher, wollene Decken, unterhält Gerbereyen, eine Salpetersiederey, 1 Pulvermühle, 1 Kupferhammer. Nächst Kronstadt ist Hermannstadt die erheblichste Handelsstadt Siebenbürgens.

Der bekannte rothe Thurm-Paß, (wlachisch tornu roschu), gegen die Walachen, mit einem Quarantänenhause. Zeltau oder Sielt, (ungr. Nagy-Disznod), volkreicher Mfl. (ober D.), mit einem

einem guten Kastele, hat erhebliche Wollenweberereyen. — **Kis-Disnod**, (Michelsberg), volkreiches D., mit einem Bergschlosse, hat Holzhandel. — **Kesinár** oder **Kosinar**, (Picivicus), Stadt oder großes D., Sitz eines walachischen griechischen Bischofs, hat erheblichen Holzhandel. **Schelmberg**, **Schellenberg**, D., Schlacht J. 1599. Güter der sieben Richter, in 9 DD.

2) **Schäßburger Stuhl**, (ungr. Segesvár-Szek, Sedes schesburgensis), im sogenannten Weinlande, wo **Schäßburg**, (ungr. Szeges Vár., lat. Castrum Schaes), königl. Freistadt, am größern Rockelst., mit einem Bergkastele, hat 4 evangel. Kirchen, 1 kathol. Kloster, mit Kirche, hat Rattunmanuf. **Szäß-Kezd**, (Keiszd), (Kisdinum), mit einem Bergschlosse. **Kadlen**, D., mit erheblicher Käsebereitung.

3) **Kronstädter Stuhl**, im **Barzenlande** oder **Burzländer-Distrikte**, (ungr. Bartzalág, lat. Burcia oder Barcia), wo **Kronstadt**, ungr. Bráso, (Brascho), (lat. Corona, Stephanopolis, Brassovia), volkreiche, etwas befestigte Freystadt und Handelsstadt, nach Hermannstadt die erste St. in Siebenbürgen, J. 1786 = 18,100 E., erheblichste Handelsst., mit lutherisch., kathol., auch walachisch-griechischen Kirchen, (L. 43°, 13', 32"; B. 45°, 36', 30"), hat ein luther. und ein kathol. Gymnasium, erhebliche Linnenweberereyen, mit 142 Webern, erhebl. Tuchmf., Kobenmf., Hutmf., Baumwollenweb., türkisch Garnfärberey, Schuttefabrik, Flaschendrechlerey von Ahorn. Der **Felsenberg**, die **Sinne** mit der geräumigen Höhle: **Nonnenloch**. Eine halbe Viertelstunde von der Stadt ist der **Schloßberg**, mit einem alten Schlosse. — Das **Schüler-Gebirge**.

Die freien Mtl. **Zeiden**, (Feketchalom, Schwarzhügel, Cikanum), mit einem Kastele, am Zeideswalde; **Kosenau**, (Kósnyo, Rusche), mit festem Bergschlosse; — **Merenburg** oder **Marienburg**, auch **Märmbrig** genannt, ungr. Földvár, Bergschloß. **Mártonfalva**, **Martens**, **Martenssdorf**, (Villa Sancti Martini), mit einem festen Bergschlosse.

Der **tomócher** und **türzburger Paß**, (Porta turcica), mit der Citadelle **Türzburg**, wo ein Zeughaus.

4) Der **medwischer Stuhl**, (Sedes medienfis), im Weinlande, mit der königl. Freystadt **Medwisch**, (ungr. Megyes, lat. Media), an dem großen Rockelst., mit einer Piaristenschule. Der Mtl. **Birtheim** oder **Birthalmen**, (ungr. Verethalom), mit einem Bergkastele, Sitz eines luther. Superintendenten der Sachsen.

5) **Bistritzer Stuhl** im **bistritzer Distrikte**, (Besterze-Bisdéke oder **Noesnerlande**), wo **Nöfen**, (Nüfen), oder **Bistritz**, (ungr. Besterze), ummauerte St., am Flusse **Besterz**, mit reformirt. Gymnasium, u. Piaristenkolleg., hat erhebliche Tornistermf.

6) **Mühlenbacher Stuhl**, (Szász-Szebes, Sedes scabien-

lis)

lis), im sogenannten Lande vor dem Walde, wo Mühlbach oder Müllbach, (Sebelus), vormalige königl. Freystadt, jetzt Mh., an der Mühlbach, oder dem Scharwasser des Maroschfl. Die Vorstadt Blochey, von Blachen bewohnt. Nach einer neuern Nachricht ist Mühlbach wieder eine königl. Freystadt.

7) Reismärker oder reusmarker Stuhl, (Sed. mercurien-
sis), im Lande vor dem Walde, mit dem Mh. gl. R., ungr. Szereda-hely, auch Mnyerkur, lat. Mercurinum, Szálz-Orbo, (Girbova), Urbezen, D., mit einem Bergschlosse.

8) Groß-Schenker Stuhl, (ungr. Nagy-Sink-Szék, Sedes-Magno-Schenkentis), mit dem privil. Mh. Groß-Schenk, (Nagy-Sink, spr. Schink), hat Flachs- und Garnmärkte.

9) Kepszer oder kosder Stuhl, (Köhalom-Szék), im alten Lande, mit dem wohlgebauten privil. Mh. Keps, auch Rappes genannt, ungr. Köhalom, lat. Rupes, am Kosbache und Schweisferbache des Altfl., am Fuße eines hohen Bergkastells, mit erheblichen Pferde- auch Flachs- und Garnmärkten. Der Salz-Brunnen, Knetwasser genannt, nur zum ökonomischen Gebrauche der Orts-Einwohner geöffnet. Draß, (ungr. Daróiz, lat. Darocinum), D.

10) Leschkircher Stuhl, (ungr. Uj-Egyház-Szék), im alt. Lande, wo der Mh. Leschkirch, (ungr. Ujegyház), am Harrebache. Oltzina, (Oltzona, Olzen, Alzen), D., mit einem Kastelle.

11) Brooser Stuhl, (Szás Varos-Szék, Sed. saxopolitana), wo Broos, Brostadt, (ungr. Szász-Város, lat. Saxopolis, auch Villa di Ambrosii), seit J. 1784 königl. Freystadt, nicht weit vom Marchfl., am Broserbache, mit einer ungr. reform., 1 sächsisch-luth., und einer kathol. Kirche, einem Kloster, und mit 2 wlachischen Kirchen.

IV. Siskalgüter, theils in den ungrischen Gespanschaften, theils in den szeptler Stühlen. Der fogarascher Distrikt, (zum Theil noch hierher gehörig, s. oben, Nr. 1. S. 521.). Karlsburg, (ungr. Károly-Fejér-Var., lat. Alba Carolina), walachisch Belgrad, in der weißenburger Gespanschaft, (L. 41°, 14', 20"; B. 46°, 4'), St. und F., nicht weit vom Maroschfl., vormalß Weissenburg genannt, eine wohlgebaute, befestigte, schöne St., mit einer Berg-Citadelle, worin eine kathol. Domkirche, vormalß Sitz des siebenbürg. kathol. Bischofs, (s. Klausenburg,) mit einem kathol. Gymnasium, und mit einer Sternwarte.

Die Marktstecken: Salzburg, (ungr. Vizakna, lat. Salisfordinum), privil. Bergfl., am Ursprunge des Weißfl., der größern Rodel, mit Steinsalzwerken. Groß-Schlatten, (ungr. Abrud-Bánya, lat. Auraria major), am Dmpolysfl., ein schön gebauter Bergstecken, Sitz eines landesfürstl. Oberbergamts, mit ergiebigen Gold- und Silberbergwerken. Armenierstadt, Armenierstadt, (ungr. Ormény Város, lat. Armenopolis), erheblicher Mh. mit

Korduanf. **Oderhel, Oderhellen,** (ungr. Székely-Udvarhely), Mfl., am größern Rockst., mit 2 kathol. Kirchen, 1 kathol. Gymnasium, 1 Kloster, 1 ref. Kirche, mit einem reform. Kollegium, mit einer adelichen Waisen-Anstalt, hat viele Leder-Arbeiter, liefert verschiedentliche Holzwaaren.

Neumarkt, (ungr. Kezdi Várhely, lat. Siculo-polis oder Neoforum), volkreicher Mfl., nicht weit von den 2 Flüssen Razon und Feketrügg. Von diesem Marktstücken ist zu unterscheiden obgenannte königl. Freystadt **Neumarkt** oder **Marktstadt,** **Máros-Várhely** od. **Szekely-Várhely,** s. oben maroscher sekler Stuhl.

An der Gränze der **Walachey** und **Moldau** sind, so wie in den ungrischen Landen, **Militär-Distrikte,** hier aber, wie in einigen ungrischen Landen, mit den Provinzialen sehr vermischt.

Einwohner. Die Anzahl derselben beträgt in **Siebenbürgen,** (= 880^{tes} D. M.) 1,100,000 Einw., nach andern im J. 1794. 1,250,000, ohne die Einw. in den zerstreuten Militär-Ortschaften = 126,771. Privilegirte Nationen sind 3: 1) **Ungern;** 2) **Sekler,** (Siculi, Szekelyer, d. i. Gränzbewohner, Gränzhüter), deren Sprache jetzt die ungrische ist, Nationalverwandte der Ungern; 3) **Teutsche,** (in **Siebenbürgen** und **Ungern** zusammen = 1 Million.) Noch werden geduldet: **Bulgaren,** **Servier,** **Walachen,** (die zahlreichsten), **Armenier,** **Griechen,** **Russen,** **Juden,** unter welchen man unterscheidet, die türkischen **Juden,** (**Karaiten**), und **teutsche Juden,** (**Talmudisten**); desgleichen **Zigeuner,** alle diese ohne Genuß der Bürgerrechte, und ohne Antheil an öffentlichen Aemtern. **Hauptsprachen** sind: die **ungrische,** **teutsche** und **walachische.** Die **Walachen,** (**Romani**), sprechen einen verstümmelten Dialekt der lateinischen Sprache; eine Abtheilung der **Wlachen** sind die **Kalibaschen,** (= 700 Familien), an der **walachischen Gränze.** **Staats- und Geschäftssprache** ist größtentheils die **lateinische,** vornehmlich in den **Regierungskollegien.** Landesgesetzlich bekräftigte **Religionen,** mit Genuße gleicher kirchlicher Rechte, sind: die **römisch-katholische,** die **ev. reformirte,** die **ev. lutherische,** die **unitarische,** (oder **antitrinitarische,** **socinianische**), J. 1789 = 31,920. Außer diesen haben **katholisch-unirte,** desgleichen **nicht unirte Griechen,** auch **Juden** ungestörten Gottesdienst. Die **Lutheraner** besitzen 400, die **Reformirten** 1200 **Geistliche.** **Manufakturen** und **Fabriken** sind bisher von weniger Bedeutung. Die **städtische Industrie** beschränkt sich auf **Verfertigung grober Tücher** und **Zeuge,** **Leinwebereyen,** **Gerbereyen,** auch **Korduan-, Saffian- und Holzwaaren,** **Glashütten,** **Vitriol-, Alaun- und Salzfiedereyen,** **Methsfiedereyen,** **Pulver- und Papiermühlen,** **Eisen- und Kupferhämmer,** **Chagrinfabr.,** letztere besonders in **Gyergio-Szent-Miklos,** **Tornistermf.,** (besonders zu **Bistritz,** **Szaamos**

mos-Ujvar, und Enyed), u. Landwirtschaft ist blühender als andre Erwerbarten. Zigeuner beschäftigten sich vornehmlich mit Goldwäschereyen, Musik, Vieh-Handel, Schmiedearbeiten, Siebmachereyen. Die Röm. Kathol. haben 76 Gymnasien, auch 1 akad. Lyceum; die Ref. 4 höhere Gymnasien, (Kollegia), und andre Schulen; die Luth. 5 Gymnasien; die Unitarier 2 Kollegien oder Gymnasien.

Man führt aus: Salz, Tabak, Flachs, Hanf, Wein, Getreide, Pferde, Hornvieh, Schweine, Schafe, Wolle, Häute, Wachs, Honig, Eisen, Antimonium, Eschutters, (hölzerne Keiseflaschen), Glas, Tischlerwaaren, Linnengewebe.

Einfuhr-Artikel sind: Getreide, Hopfen, Flachs, Hanf, Schlachtvieh, Schaaf- und Baumwolle, Felle, Wein, Tabak, Seide, wollene, seidene, baumwollene Waaren, Kinderschuhe, selbst durch Ungern, Häute, und andere Artikel, wie bey Ungern. Die Hauptbandelsgeschäfte sind in den Händen der Griechen und Armenier.

Allgemeine Bemerkungen von der gesammten östr. Monarchie. Bestandtheile der östr. Monarchie. Außer den in diesen §§. genannten Besitzungen gehören dem jetzt regierenden Kaiser, (Franz II.): 1) im teutschen Reiche, fast der ganze östr. Kreis; im schwäbischen Kreise, die Grafschaften und Herrschaften Hohenems, Certnang, Argen, Wasserburg, Schomburg, Lindau, Immenstadt, (Königsberg), ferner das Königreich Böhmen, die Marktgrafschaft Mähren, und ein kleiner Theil von Schlesien; 2) in Italien das Herzogthum Venedig nebst Zubehör; = 9400 Q. M., mit 19 Mill. (nach andern = 11000 Q. M., mit 24 Mill.) Einwohnern.

Staats-Einkünfte J. 1790. 94 Mill. Fl. Wiener Währung. Staats-Schulden =

Militär J. 1804: 63 Infanterie-Regimenter, 17 Gränz-National-Regimenter, 4 tyroler, 1 Jäger-Miliz-Reg., 8 Kürassier-Reg., 8 Dragoner-Reg., 6 Chevauxlegers-Reg., 12 Husaren-Reg., Uhlanen 3 Reg., 4 Artill. Reg., 1 Bombardier-Corps. Summa 362,000 Mann. Die Marine besteht J. 1804 aus 14 Fregatten, mehreren kleinen armirten Fahrzeugen, unter den Befehlen 1 Oberkommandanten, 13 Kapit., 33 Lieutn., 2 Marinekorps.

Ende des ersten Theils.

Zusätze und Berichtigungen zum ersten Theile.

- E. 4** **Z. 6.** C. F. Rüdiger's gemeinsaftl. Anleitung zur Kenntniß des Himmels, der Erde, der Zeitrechnung etc. — — mit 75 KK. Lpz. 1805. 8. — Hievon die Karten allein, mit dem Titel: Astronomischer Hand-Atlas . . . von A. G. Meißner.
- **9** **Z. 8** v. u. desgl. **E. 11** **Z. 6** l. f. S. 43.
- **57** **Z. 8** v. u. l. nach Ballois Tode fortgesetzt von Alex. de Ferrières.
- **61** **Z. 6** v. u. l. Bukowina.
- **62** **Z. 14** v. u. l. Schlesien, auch die Fürstenthümer Lucca und Piombino.
- **62** **Z. 7** v. u. 5) Santo Marino, 6) Ragusa, 7) Poglizza, 8) jonische Republik, Sieben-Inseln Republik, 9) Wallis. — Ligurien, (Genua) ist seit J. 1805 dem franz. Staate einverleibt; Lucca besteht seit eben genanntem Jahre als besonderes Fürstenthum.
- **69** **Z. 5** v. u. l. h) Religion.
- **78** **Z. 8** Die neue Gewehrfabrik zu Neuberg.
- **83** **Z. 20** Seefahrtskunde, hat eine gelehrte Gesellschaft (Societas Arcadum Tegeſtinorum).
- **86** **Z. 7** l. und die Ammanen.
- — **Z. 19** v. u. l. Thal Stubey.
- **94** **Z. 8** J. G. Prändel's Erdbeschreibung der gesammten pfälzbaierischen Besitzungen mit steter Hinsicht auf Topographie, Geschichte, phys. Beschaffenheit, Land, und Stadtwirthschaft, Iste Abth. Amh. 1805.
- **110** **Z. 6** v. u. l. Nr. a. b.
- **112** **Z. 6.** ref., noch Mennoniten.
- **122** **Z. 13** Ochsenhausen. Die Residenz Winneburg.

- S. 129 Z. 1. D. E. Der Kur: und
 — 133 Z. 21 l. Erzkanzlers, Sitz eines
 — 135 Z. 13 l. Vom Herzogth. Westphalen, s. im Folgenden,
 Seite 141.
 — 136 Z. 16 v. u. l. jetzt Wilhelm I.
 — 149 Z. 10. v. u. l. F.) Der westphälische
 — 153 Z. 24 desgl. 154 Z. 10 v. u. l. fürst: bischöfl. Münsterischen
 Aemter.
 — 200 Z. 5. v. u. Menschen, nebst 8000.
 — 230 Z. 16 besaß hier eine Bibliothek, die nun in Erlangen sich
 befindet.
 — 235 Z. 2 v. u. Grenzbestimmung der 2 Fürstenth.
 — 245 Z. 24 l. Streitberg, D., nunmehr zum Fürstenthume Bam-
 berg gehdrig, wo es auch Seite 237 genannt ist.
 — 252 Z. 18 l. Erstere besteht jetzt, seit dem im J. 1805 erfolgten
 Absterben der Linie Hohenlohe:Neuenstein:Dehringen, a) aus
 dem Zweige Sobenl.
 — — Z. 28. l. In dem vormaligen Hohenlohe:Neuenstein:Deh-
 ringischen Antheile, welcher J. 1805 an die Linien Hohenlohe:
 Neuenstein:Langenburg, Ingelfingen, Kirchberg gefallen ist.
 — 253 Z. 15 v. u. l. Die Häuser Hohenlohe:Neuenstein:Lang-
 enburg . . .
 — 255 Z. 21 l. Behrungen.
 — 285 Z. 13 l. Sagan, seit J. 1805 S. von Trubetzkoy, vorheri-
 gen Gemahlin des
 — 304 Z. 3 als Lehn von Frankreich, dergleichen das Fürstenth.
 (bisherige Republik) Lucca, seit J. 1805, wo auch die Republik
 Ligurien dem franz. Staate einverleibt wurde.
 — — Z. 14 ff. Piombino, f) das Fürstenthum Lucca.
 — — Z. 15 II) In republikanischer Verfassung befindet sich nur
 St. Marino.
 — — Z. 10 v. u. l. 6 franz. Departements, die vormalige Republik
 Ligurien. Obgedachte Departements, mit den
 — 305 Z. 3 franz. Kaisers) nunmehr, kraft neuerer Bestimmungen,
 unter Regierung eines Vicekönigs, Eugen Beauharnois, an
 welchen nach Wiederherstellung des seit J. 1803 zwischen Frank-
 reich und England unterbrochenen Friedensstandes, das italienis-
 sche Königreich von Napoleon soll abgetreten werden.
 — 306 Z. 6. v. u. Marmoruhlen.
 — 307 Z. 20. Hierzu nach einer Kundmachung v. J. 1805 die 2 neuen
 Departements:
 13) Ursch oder Adige, wo Verona, Hauptst.
 14) Udha, wo Sondra, Hauptst.
 — 311 Z. 5 ff. Die vormalige ligurische Republik, seit J. 1805 dem
 franz. Staate einverleibt, mit einigen Sonderungen der vorheri-
 gen

gen Bestandtheile, so wie mit einigen neuen Verbindungen von Theilen des ehemaligen Piemonts in 3 Departements, (mit gleicher Verfassung wie in Frankreich), vertheilt: 1) Genua, wo Hptst. Genua, und die Städte: Novi, Bobbio, Voghera, Tortona, s. Seite 367, Nr. 105. Zeile 6 ff.

2) Montenotte, Hptst. Savona. Die Städte: Portof Maurizio, Ceva, Acul.

3) Apenninen, Hptst. Chiavari. Die Städte: Sarsana, Bardia.

G. 311 Z. 12 v. u. Sitz eines See-Präsekten, Appellationsgerichts für obgenannte ligurische Departements, auch für d. Marengo depart., desgleichen für Parma, Piacenza, Gaskalla.

— 313 Z. 12 VI) Die vormalige Republik, nunmehriges Fürstenthum Lucca.

— — Z. 18 Regierungsverfassung: Fürst von Lucca und Piombino. Verglichen, Seite 316. Nr. VIII.

— 327 Z. 19 Chef des Ordens war J. 1803 — 5 der Großmeister Tommasi, welcher auf der Insel Sicilien seinen Sitz hatte, J. 1805 aber starb; worauf von einigen Ordens-Mitgliedern erwählt wurde J. Caraccioli, jedoch mit Widerspruche einiger hierbei interessirten Theile.

— 329 Z. 19 l. s. HERBIN im folgenden, Bücher.

— — Z. 6 v. u. l. HERBIN's statistique gen. et part. d. l. France et de ses colonies. T. I. VII. Par. 1803. av. Atlas.

— 334 Z. 3 l. 1 Mill. E. — Hiezu H) seit J. 1805 die vormalige ligurische Republik, s. oben, Seite 311.

— 335 Z. 13 bey Toulouse.

— 338 Z. 16. l. 110 Präfekturen.

— 340 Z. 7. und 8 v. u. Das bekannte Staatsgefängniß, Lemont St. Michel.

— 367 Z. 5 l. 105) Marengo, seit J. 1805, ohne die bisher dazu gehörigen Arrondissements Bobbio, Voghera, Tortona, welche nun zum Dpt. Genua gehören, hingegen nun mit Einschluß des Arrondissem. Asti, vom bisherigen Dpt. Tanaro.

— 367 Z. 9 — 13 Das hier genannte Departement Tanaro wurde im J. 1805 vertheilt unter die Departements Marengo, Stura, Montenotte, — s. diese Departem.

— 367 Z. 15 l. 106) Doria.

— — Z. 21 l. 107) Stura, seit dem J. 1805 mit dem Arrondissement Alba des nun aufgehobenen Dpt. Tanaro.

— 367 Z. 14 ff. v. u. 108) Genua, mit den bisher zu dem Dpt. Marengo gehörigen Arrondissements Bobbio, Voghera, Tortona. Verglichen Seite 311. Hptst. Genua.

109) Montenotte, wo Savona, Hptst. — nebst dem zum vormal. Dpt. Tanaro gehörigen Gebiete Acqui.

110) Apenninen, Hptst. Chiavari.

- S. 368 Z. 17 l. mit Ausnahme des Erzbisthums Genua.
 — 376 Z. 3 l. Villa, Flecken.
 — 401 Z. 2. 1 v. u. Sitz des Ober-Pensionärs, und Sitz.
 — 403 Z. 16 l. die Admiralitätsgebäude.
 — 404 Z. 13 l. Monnikendam.
 — 409 Z. 5 v. u. l. Hingegen im J. 1805 war die Summe der
 Landmacht auf 18000 Mann, Infanterie und Kavallerie, gesetzt.
 — 456 Z. 17 v. u. Silberbergwerk, J. 1805 nicht mehr im Bau.
 — 459 Z. 4. 5 J. 1804. 40 Buchdruckereyen, davon 23 in Kopen-
 hagen, 17 in den übrigen Städten.

...den, i. im B...
...he
...p. b... M...
...die run in Erl...
...r...
...zum Fürstentum...
...ant ist.
...n im J. 1807 erfolgte
...in-Druckung, a) ad
...he: Neustadt / O...
...n in V... Schenke...
...Z... gef...
...e...
...k. aus Tr...
...beispieler des Fürst...
...1807, wo auch die Revolu...
...ist wurde.
...dem L...
...gung...
...die vormalig...
...mit den
...it neuer Sch...
...K... D...
...1803...
...handel, das...
...getrennt werden.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
[Patch 1]	[Patch 2]	[Patch 3]	[Patch 4]	[Patch 5]	[Patch 6]	[Patch 7]	[Patch 8]	[Patch 9]
[Patch 10]	[Patch 11]	[Patch 12]	[Patch 13]	[Patch 14]	[Patch 15]	[Patch 16]	[Patch 17]	[Patch 18]

TIFFEN® Gray Scale © The Tiffen Company, 2007

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

R	G	B	W	G	K	C	Y	M
[Patch 2]	[Patch 3]	[Patch 4]	[Patch 8]	[Patch 9]	[Patch 11]	[Patch 14]	[Patch 15]	[Patch 17]
[Patch 1]	[Patch 5]	[Patch 6]	[Patch 7]	[Patch 10]	[Patch 12]	[Patch 13]	[Patch 16]	[Patch 18]